

Cover Page



Universiteit Leiden



The handle <http://hdl.handle.net/1887/23627> holds various files of this Leiden University dissertation.

Author: Hoss, Stefanie

Title: Cingulum Militare : Studien zum römischen Soldatengürdel des 1. bis 3. Jh. n. Chr.

Issue Date: 2014-02-11

CINGULUM MILITARE
Studien zum römischen Soldatengürtel
des 1. bis 3. Jh. n. Chr.

Stefanie Hoss

XIII. KATALOG DER DARSTELLUNGEN

Der Katalog besteht aus zwei Teilen, die jedoch fortlaufend nummeriert sind. Im ersten Teil werden die Denkmäler, die Infanteristen darstellen aufgeführt, im zweiten solche, die Reiter darstellen. Dabei sind zu den Reitern nur solche gerechnet worden, die anhand ihrer Inschrift eindeutig als Reiter zu identifizieren sind oder deren Darstellung eine eindeutige Zuordnung erlaubt, d. h. Darstellungen im Schema des triumphierenden Reiters oder der Pferdevorführung. Besonders im 3. Jh. n. Chr. zeigen viele Grabsteine Reiter im gleichen Habitus wie Infanteristen. Es kann daher durchaus sein, dass sich unter den Steinen des 3. Jh. ohne Inschrift auch einige Reiter befinden, die nicht als solche identifiziert werden konnten.

Innerhalb dieser Aufteilung sind die Denkmäler jeweils anhand ihrer Auftraggeber in zwei Gruppen geordnet worden: Die erste Gruppe beinhaltet die (Grab-) Monumente, die von den Soldaten selbst oder von ihren Angehörigen oder Kameraden in Auftrag gegeben wurden. Die zweite Gruppe wird von verschiedenen Monumenten gebildet, denen gemeinsam ist, dass ihre Auftraggeber offenbar zu anderen Gruppen gehörten.

Bis auf wenige Ausnahmen wurden nur publizierte Grabsteine in den Katalog aufgenommen. Diese Ausnahmen sind von den publizierten Grabsteinen durch kursiv gestellte Katalognummern und Namen zu unterscheiden. Einige der nicht veröffentlichten Grabsteine waren mir nur durch eigene Anschauung zugänglich, daher konnten keine Angaben zu Maßen und genauem Fundort der Steine gemacht werden, auch die Inschriften fehlen. Bei anderen Grabsteinen waren mir keine Abbildungen zugänglich, auch diese wurden durch kursiv gestellte Katalognummern und Namen gekennzeichnet.

Es wurden nur solche Monumente in den Katalog aufgenommen, die über das reine Vorhandensein eines Gürtels hinausgehende Aussagen treffen. Dies schließt z. B. die meisten Darstellungen von Reitern oder auch von Soldaten mit Paenula aus, da man dort nur vom Vorhandensein und der Trageweise des Schwertes auf ein Vorhandensein eines Gürtels schließen kann.

Die hier aufgenommenen Monumente sind alphabetisch nach ihren Fundorten geordnet; zunächst nach dem jetzigen Landesnamen, dann nach dem Namen des Fundortes. Wenn dieser nicht bekannt ist, so tritt der jetzige Aufbewahrungsort an seine Stelle. Anschließend sind die Monumente nach der (in der Literatur genannten) Datierung und dann – falls vorhanden – alphabetisch nach den Namen der Soldaten geordnet.

Vermerkt wurden neben dem Fundort und dem Aufbewahrungsort auch die Form des Monuments, das Material und die Maße sowie der Erhaltungszustand. Die in der Literatur genannte Datierung wird erwähnt, die Inschrift zitiert und eine kurze Beschreibung gegeben, in der die Darstellung der Gürtel eine Hauptrolle spielt. Abschließend wird die relevante Literatur in Kurzform zitiert, zur Auflösung siehe die Bibliographie. Die Quelle, aus der die Abbildung auf den zum Katalog gehörigen Tafeln entnommen wurde, ist **fett** angegeben.

Bei der Erstellung dieses Kataloges wurden die beiden Internet-Datenbanken zur römischen Plastik, Arachne (www.arachne.uni-koeln.de) und VBI ERAT LVPA (www.ubi-erat-lupa.org) verwendet, die entsprechenden Nummern werden in den Literaturangaben genannt.

I. DIE INFANTERISTEN

1. MONUMENTE, DEREN AUFTRAGGEBER SOLDATEN ODER IHRE ANGEHÖRIGEN WAREN

ÄGYPTEN:

- 1 Aurelius Sabius**
- FO:** Alexandria **AO:** Alexandria, Griechisch-Römisches Museum
- CIL** III 6596 **Inv.:** 252
Form: Grabstele **Maße:** H. 58 cm; B. 35 cm.
Mat.: weißer grobkörniger Marmor
Dat.: 1. Viertel 3. Jh. n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: Aurelius Sabius mil(les) leg(ionis) II vixi(t) ann(os) / XXXV milit(avit) ann(um) unu(m) nat[i](one) Su/rus Sara/(pammon) posuit b(ene) m(erenti)
Erhaltungszustand: sehr gut
Beschreibung: Ein bärtiger Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel steht frontal im Bildfeld. Das Körpergewicht lastet auf seinem rechten Bein. In der erhobenen Rechten hält er zwei Lanzen, deren Spitzen auf den Stelenrand hinausragen. Er stützt sich mit der Linke auf einen ovalen Schild, hinter dem ein Schwertknauf zu sehen ist.
Literatur: Breccia 1911, 53,127. - Breccia 1922, 137 Abb. 55. – Michalowski/Dziewanowski 1970, 25 – Noelke 1986, 224, Nr. 58. – **Schmidt 2003, Kat. Nr. 104, Taf. 38.** - Cornely 2003, Katalog Nr. Äg 1. – Coulston 2007, Abb. 12.
- 2 Gnaeus Damianus**
- FO:** Nikopolis/Alexandria **AO:** Museo Archeologico Bologna
- CIL** III 6601 **Inv.:** 19310
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: Marmor
Dat.: 1. Viertel 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** Centurio, Benefiziarier.
Einheit: -
Inscription: G(avidio) Damiano (centurioni) filius et [h]eredes / per procuratore eius.
Erhaltungszustand: Gut
Beschreibung: In der Nische steht frontal ein Soldat. Er ist mit dem „camp dress“ mit Ringschließengürtel bekleidet. In der linken Hand hält er neben seinem Körper eine Schriftrolle, mit der Rechten das Gürtelende. Auf den Rand der Nische ist in flachem Relief eine Benefiziarierlanze gearbeitet.
Literatur: Mommsen 1875, 289 - Neroutsos 1888, 119 Nr. 47. - Botti, 1898, 80 – Susini/Pincelli 1985, 151 19. – Schallmayer et al. 1990, Kat. Nr. 734, 568, Abb. 734. - **Eibl 1994, 276f. Abb. 5.** – Cornely 2003, Katalog Nr. Äg 7.
- 3 Dattios**
- FO:** Alexandria **AO:** Alexandria, Griechisch-Römisches Museum
- CIL** - **Inv.:** 30503
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: 1. Viertel 3. Jh. n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: Dattios [...] an(os) V milite / leg(ionis) II Tr(aianae For(tis) [...] PRSI natione / [...] te
Zeile 2 mögl. Lesung : [...] pr(eatoriae C(centuriae) I
Erhaltungszustand: Die Oberfläche des Reliefs ist an einigen Stellen stark zerstört und im Bereich der Füße gibt es Auswaschungen..

Beschreibung: Der Soldat ist frontal stehend dargestellt. Er trägt „camp dress“ mit gefibeltem Mantel (mit gelben Farbspuren) und Ringschließengürtel. Am von der rechten Schulter quer zu seiner linken Hüfte verlaufenden Schultergurt ist ein Schwert mit rundem (Dosen-)Ortband befestigt. Arme, Beine und Schwert sind rot. Er hält in der linken Hand eine Schriftrolle. Die rechte, nach unten ausgestreckte Hand hat er einem Mädchen neben ihm zum Handschlag gereicht.

Literatur: Schmidt 2003, Kat. Nr. 111, Taf. 39.

- 4 **Aurelius Alexandrus**
- FO:** Alexandria **AO:** Alexandria, Griechisch-Römisches Museum
- CIL** III 6592 **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** H 108 cm.
- Mat.:** bläulicher Marmor
- Dat.:** 2. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** LEG **Rang:** Signifer
- Inscription:** D(is) M(anibus) / Aurel(ius) Alexandrus (sic) quondam / signifer leg(ionis) secundae Traianae for(tis) ger(manicae) / cohor(tis) secundae, hastati pr(ior) natione Mace//don, stipendiorum XIII annos, vixit / an(nos) XXXI Aurel(ius) Heliodorus libertus / et heres monimentum fecit dignis/simo patrono suo
- Erhaltungszustand:** Die rechte untere Ecke ist abgebrochen/bestoßen
- Beschreibung:** Der Soldat ist frontal stehend dargestellt, das Körpergewicht lastet auf seinem rechten Bein. Er trägt „camp dress“ mit Ringschließengürtel und Schuhe. An seiner linken Hüfte ist unsichtbar ein Schwert befestigt, von dem nur noch das untere Ende der Scheide mit Dosenortband sichtbar sind. Er hält in der linken Hand vor der Körpermitte eine Schriftrolle. Die rechte gesenkte Hand hält eine Patera über einen kleinen Altar. Die Szene wird von zwei Feldzeichen mit je sieben *phalerae* und Hand gerahmt. Der Soldat hat seinen Kopf leicht nach links gedreht.
- Literatur:** Botti 1900, 540 Nr. 8. - Breccia 1911, 217, Nr. 480 (3899). 52, 126. - Breccia 1922, 136, Abb. 54. – Schmid 2003, Kat. Nr. 109, Taf. 39. - Cornely 2003, Katalog Nr. Äg 5. - Coulston 2007, Abb. 11.
- 5 **Pompeius Verinus**
- FO:** Nikopolis/Alexandria **AO:** Alexandria, Griechisch-Römisches Museum
- CIL** III 6609 **Inv.:** 253
- Form:** Grabstele **Maße:** H 56 cm B 43 cm.
- Mat.:** weißer Marmor
- Dat.:** 1. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** LEG **Rang:** Miles
- Inscription:** Pompeius Verinus mil(es) leg(ionis) II Tr(aianae) f/or(tis) ger(manicae) (centuria) vir(i) Post(umi) stip(endiorum) VIII, Antistius P/robus proc(urator) institu[tu]s ben(e) m(erenti) p(osuit)
- Erhaltungszustand:** Der obere Teil des Grabsteins fehlt ab Halshöhe des dargestellten Soldaten.
- Beschreibung:** Der Soldat in „camp dress“ und Ringschließengürtel steht frontal dem Betrachter zugewandt. Mit der rechten Hand hält er zwei aneinander gebundene *hastae*, mit der linken Hand stützt er sich auf einen ovalen Schild mit rundem Schildbuckel. Hinter dem oberen Schildrand ist der Knauf eines Schwertes dargestellt.
- Literatur:** Botti 1900, 278 Nr. 94. - Breccia 1911, 220 Nr. 485 (253). - Noelke 1986, 224, Nr. 58 – Schmid 2003, Kat. Nr. 105, Taf. 38. – Cornely 2003, Äg 2.

- 6 **Vexillarius** **FO:** Ägypten **AO:** Alexandria, Griechisch-Römisches Museum
CIL - **Inv.:** 23933
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: Marmor
Dat.: 1. Hälfte 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** Vexillarius
Inscription: -
Erhaltungszustand: Der untere Teil der Stele ist ab Knöchelhöhe weggebrochen.
Beschreibung: Bärtiger Soldat in „camp dress“. An seinem Gürtel mit Ringschließe trägt er links ein Schwert. Die Rechte hält ein *vexillum*, die Linke eine Schriftrolle.
Literatur: Noelke 1986, 225 Nr. 63. - Schmidt 2003, Kat. Nr. 106, Taf. 38. – Cornely 2003, Äg 8.
- 7 **Vexillarius** **FO:** Ägypten **AO:** Athen, Nationalmuseum
CIL - **Inv.:** ANE 66
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: 2. - 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** Vexillarius
Inscription: -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Bärtiger, frontal stehender Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Er trägt links ein Schwert am Schultergurt und hält in der abduzierten Linken eine Schriftrolle. Mit der rechten hält er ein *vexillum*.
Literatur: Noelke 1986, 225, Nr. 61. - Cornely 2003, Katalog Nr. Äg 9. - In keiner der Publikationen Abbildung vorhanden.
- 8 **Lucius Kyros** **FO:** Ägypten **AO:** Nationalmuseum Stockholm
IG - **Inv.:** 794
Form: Grabstele **Maße:** H 60 cm; B 43 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: 2. Viertel 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: ΛΟΥΚΙΕ ΚΥΠΕ / ΖΟΚΟΑΙΝΟΣ
Erhaltungszustand: Ein horizontaler Bruch verläuft auf Taillenhöhe durch die Stele.
Beschreibung: Frontal stehender Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel, dessen Körpergewicht auf seinem rechten Bein lastet. Neben dem linken Bein, größtenteils von dem Mantel verdeckt, trägt er links ein Schwert, von dem nur noch das Dosenortband zu sehen ist. In der linken Hand hält er vor der Brust eine Schriftrolle, der rechte gesenkte Arm libiert mit einer Patera über einem Hörneraltar
Literatur: Brüsing 1911, 81, 35. – Cornely 2003, Katalog Nr. Äg 11.
- 9 **Unbekannter** **FO:** Ägypten **AO:** Museo Archeologico Bologna
CIL - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: 1. Hälfte 3. Jh. n. Chr. **Inscription:** -
Erhaltungszustand: Gut
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -

Beschreibung: Vor dem Reliefgrund steht ein Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel frontal dem Betrachter zugewandt. An seiner linken Hüfte ist ein Schwertknauf und ein Stück des Griffs zu erkennen. Mit der linken Hand stützt er sich auf einen ovalen Schild mit Schildbuckel, die rechte gesenkte Hand libiert mit einer Patera über einem kleinen Hörneraltar.

Literatur: Susini/ Pincelli 1985, 151 19. – Cornely 2003, Katalog Nr. Äg 12.

- 10 Unbekannter** **FO:** Ägypten **AO:** Alexandria, Griechisch-Römisches Museum
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** -
- Mat.:** Marmor
- Dat.:** Erstes Viertel 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** Vorhanden, aber bislang nicht publiziert
- Erhaltungszustand:** Ränder des Steins und Kopf des Soldaten sind bestoßen.
- Beschreibung:** Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel. An seiner linken Seite ist ein Schwert an seinem Gürtel befestigt. Er hält in der linken Hand eine Schriftrolle, seine rechte Hand ergreift die rechte Hand eines kleinen Mädchens in Chiton und Himation.
- Literatur:** Noelke 1986, 225 Nr. 62. – Cornely 2003, Katalog Nr. Äg. 3. - In keiner der Publikationen Abbildung vorhanden.

- 11 Unbekannter** **FO:** Ägypten **AO:** Alexandria, Griechisch-Römisches Museum
- CIL** - **Inv.:** 255
- Form:** Grabstele **Maße:** -
- Mat.:** Marmor
- Dat.:** Erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Die linke untere Ecke ist leicht bestoßen und ein Bruch verläuft durch die linke obere Ecke.
- Beschreibung:** Im Bildfeld befinden sich zwei Männer. In der rechten Hälfte steht ein Mann in „camp dress“, der in seiner rechten Hand das Gürtelende seines Ringschließengürtels hält, während er mit der Linken eine Handgirlande umfaßt. Links neben ihm steht ein weiterer Mann in Chiton und Himation, der in seiner linken Hand eine Schriftrolle hält und mit der rechten auf einen kleinen Hörneraltar opfert. In Angleichung an einen anderen Grabstein (siehe Cornely) kann es sich auch um die gleiche Person in zwei Rollen (ziviler Opfernder und Soldat) handeln.
- Literatur:** Noelke 1986, 225 Nr. 64. – **Katalog Augenblicke 1999, 254-255, Kat. Nr. 259.** - Cornely 2003, Katalog Nr. Äg 14.

ALGERIEN:

- 12 Balaterus** **FO:** Cherchel **AO:** Cherchel, Museum
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** H 54 cm; B 45 cm.
- Mat.:** Marmor
- Dat.:** -
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** M(e)li f(ilius) Civilis / Melquemenorum mil / es co(ho)rtis VI Delmatarum / a(nnorum) XXVIII, aeru(m) VIII, h(ic) s(itus) e(st), t(ibi) t(erra) l(evis).

Erhaltungszustand: Die Stele ist am oberen Ende und in Höhe der Knie des Dargestellten abgebrochen.

Beschreibung: Der Dargestellte trägt eine ärmellose Tunika und an einem einfachen Gürtel ohne sichtbare Beschläge rechts das kurze Schwert und links den Dolch. Vom Gürtel hängen in regelmäßigen Abständen über die ganze Körperbreite verteilt vier kurze, leicht spitz zulaufende, unbeschlagen dargestellte Riemen herab, die am Ende blattförmige Anhänger tragen. In der Rechten hält er einen Stab (*vitis*?) nach unten, in der Linken zwei Lanzen vor den Körper.

Literatur: Durry 1924, 58-59, II, 1. - Benseddik 1982, n.114, fig. 14. – Speidel 1983, 143-144, fig. 5. - Sumner 1997, 112.

- 13 Unbekannter** **FO:** Cherchel **AO:** Cherchel, Museum
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** H 70 cm; B 33 cm.
- Mat.:** Marmor
- Dat.:** -
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Die Stele ist am oberen und am unteren Ende abgebrochen und stark bestoßen, insbesondere das Gesicht und die Oberschenkel des Soldaten.
- Beschreibung:** Der Dargestellte trägt eine ärmellose Tunika. Mit der Rechten stützt er sich auf einer Lanze auf, in der Linken hält er einen relativ kleinen sechseckigen Schild. An zwei (?) übereinander liegenden einfachen Gürteln ohne sichtbare Beschläge hängt rechts ein Schwert, von dem nur der Griff sichtbar ist. Unter den Gürteln könnten einige Falten der Tunika vielleicht auf das Vorhandensein einer Schärpe deuten. Vom unteren Gürtel hängen mittig vier über den Gürtel gelegte und unbeschlagen dargestellte Riemen herab, deren Anhänger durch die Bestoßung nicht mehr erkennbar sind. Ein Schreibtäfelchen steckt leicht links von der Mitte im Stoffgürtel.
- Literatur:** Durry 1924, 61-62, II, 4. - Schäfer 1989, 123ff.

BULGARIEN:

- 14 Unbekannter** **FO:** Staklen (*Novae*) **AO:** Svištov, Istoricheski Muzej
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** H 135 cm; B 87 cm; T 27 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** Ende 1. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** Centurio (Darstellung *vitis*)
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Nur die untere Partie ist erhalten.
- Beschreibung:** Im unteren Teil des Inschriftenfeldes links eine *vitis* und rechts ein Schwert an einem schmalen Gürtel zu erkennen.
- Literatur:** Conrad 2004, Kat. Nr. 406, Taf. 75,4 und 87 ff.
- 15 Unbekannter** **FO:** Teteven, Reg Loveč **AO:** Sofia, Nacionalen Arheologicheski Muzej
- CIL** - **Inv.:** 392
- Form:** Grabstele **Maße:** H: 60 cm; B 36 cm; T 22 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** Mitte bis zweite Hälfte 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** [...] / [...Val]eria / [...] tit (u)lum / [... posuit]

Erhaltungszustand: Erhalten sind die untere und die obere Partie der rechten Seite; die Verbindung zwischen den Fragmenten fehlt und das untere Fragment ist unten abgebrochen.

Beschreibung: Im erhaltenen Bildfeld eine bis zu den Knien erhaltene Darstellung eines frontal ausgerichteten Soldaten. Er ist mit „camp dress“ bekleidet und trägt um den Hals einen *torques*. Die Tunika ist mit einem Ringschließengürtel gegürtet, am von der rechten Schulter zur linken Hüfte verlaufenden Schultergurt trägt der Soldat ein Schwert mit einem runden Ortband.

Literatur: Conrad 2004, Kat. Nr. 517, Taf. 85,3 und 87 ff.

DEUTSCHLAND:

16 Firmus

FO: Andernach
(*Antunnacum*)

AO: Bonn, Landesmuseum.

CIL XIII 7684

Inv.: 2801 (Stele) bzw. 2802 (Aufsatz)

Form: Grabstele

Maße: H. 295 cm (mit Aufsatz) bzw. 225 cm; B 89-92 cm; T 36 cm (Stele) bzw. 49 cm (Giebel)

Mat.: Kalkstein

Dat.: Mitte 1. Jh.

Einheit: COH

Rang: Miles

Inschrift: [F]irmus Ecconus f(ilius) mil(es) ex coh(orte) Raetorium natione Monatanus ann(or)um XXXVI stip(endiorum) X[V]II h(eres) [e]x tes(tamento) posuit.

Erhaltungszustand: Samt separatem Aufsatz vollständig erhalten, wenig bestoßen Oberfläche an vielen Stellen deutlich berieben, insbesondere die Inschrift (mit Textverlust).

Beschreibung: Der Verstorbene trägt eine glatt dargestellte Körperpanzerung, die wohl ein Kettenhemd meint. Darunter ist ein Untergewand mit Fransensaum sichtbar. Darunter wiederum eine Tunika, die bogenförmig geschürzt ist und die Oberarme bedeckt. Über der Panzerung liegt eine *paenula*, deren beide vordere Teile auf den Schultern gerafft sind; im Rücken fällt sie bis auf Wadenhöhe herab. Die beiden sich über der Körpermitte kreuzenden Gürtel sind mit Metallplatten beschlagen, die mit Rosetten, Rauten, konzentrischen Kreisen und Vierecken mit eingezogenen Seiten verziert sind. Hinter beide Gürtel ist von oben ein Schreiftäfelchen senkrecht eingesteckt. Die Schnalle des äußeren Gürtels, an dem rechts das Schwert befestigt ist sitzt leicht rechts oberhalb des Hängeschurzes. Sie ist D-förmig und zeigt nach rechts. Von ihr hängt wellig die Riemenzunge herab, an deren Ende ein halbrunder Beschlag sitzt. Am inneren Gürtel hängt links der Dolch an einer Knopfschließe. Der Hängeschurz beginnt an einer gerahmten, rechteckigen Platte, die unter den Gürteln hervorkommt und offenbar an der Innenseite des inneren (Dolch-) Gürtels befestigt ist. Er besteht aus acht Riemen, von denen jeder zehn runde, flache Niete aufweist. An ihrem Ende sitzt ein rechteckiger Endbeschlag, über einem weiteren, taillierten Plättchen, an dem die blattförmigen Anhänger hängen. Der Hängeschurz reicht bis fast zum Saum der Tunika auf der Mitte des Oberschenkels.

Literatur: Lehner 1905, Nr. 665. - **Espérandieu 1922, Nr. 6207.** - Künzl o. J., 22f. - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 13. - Bishop 1992, 83f, Nr. 8. - **The Armatura Press on Flickr**

2006. - Wieland 2008, Kat. Nr. 19.

17 Unbekannter

FO: Andernach
(*Antunnacum*)

AO: Bonn, Landesmuseum.

CIL -

Inv.: CXXVI

Form: Grabstele

Maße: H. 95 cm; B 64 cm; T 29 cm.

Mat.: Kalkstein

Dat.: Tiberisch-claudisch (Mitte 1. Jh. n. Chr.)

Einheit: -

Rang: -

Inschrift: -

Erhaltungszustand: Das Relief ist oberhalb der Schultern und unterhalb der Oberschenkel abgebrochen.

Beschreibung: Der Verstorbene trägt eine glatte, bis auf die Oberarme reichende Körperpanzerung (gemient ist wohl Kettenhemd). Darunter ist ein Untergewand mit Fransensaum sichtbar und unter diesem eine Tunika mit bogenförmig geschürztem Vorderteil. Über der Körperpanzerung trägt er ein auf der rechten Schulter gefübeltes *sagum*, das über die linke Schulter nach hinten geschlagen ist und im Rücken lang herabfällt. Die beiden mit Metallplatten beschlagenen Gürtel kreuzen sich in der Körpermitte. Die rechteckigen Platten der beiden Gürtel sind mit verschiedenen Motiven verziert, der äußere mit Rosetten und der innere mit Vierecken mit eingezogenen Seiten. Am äußeren Gürtel hängt rechts das Schwert, am inneren links der Dolch an einer runden, mit einem konzentrischen Kreis und einem Mittelbuckel verzierten Scheibe befestigt. Die Schnalle des äußeren (Schwert)Gürtels liegt leicht rechts oberhalb des Hängeschurzes. Sie ist D-förmig und ihr Dorn führt über den Bügel hinaus. An der wellig fallenden Riemenzunge ist das Durchstechloch gut zu erkennen, da es besonders langgezogen ist. Die Zunge selbst ist am Ende mit einem kleinen blattförmigen Anhänger beschlagen, der mit zwei Verbindungsstegen an einem schmalen Metallstreifen am Ende des Lederriemens befestigt zu sein scheint. Der Hängeschurz ist an der Innenseite des inneren (Dolch-)Gürtels befestigt und besteht aus vier Riemen, die an einer umrahmten rechteckigen Platte hängen, die unter den beiden Gürteln hervorschaut. Sie ist mit ähnlichen Verzierungen geschmückt wie die Gürtelbeschläge. Jeder Riemen ist mit je 16 flachen, runden Nieten beschlagen. Unter einem schmalen Streifen hängt am Ende jedes Riemens ein rechteckiges Plättchen, ungefähr drei Nieten lang. An diesem hängt ein blattförmiger Anhänger welcher mit zwei Verbindungsstegen mit dem Plättchen verbunden zu sein scheint. Der Hängeschurz reicht bis fast zum Saum der Tunika auf der Mitte des Oberschenkels.

Literatur: Lehner 1905, Nr. 683 - **Espérandieu 1922, 216, Nr. 6213** - Bishop 1992, 85, Nr. 10. – Wieland 2008, Kat. Nr. 20.

18 Unbekannter

FO: Andernach **AO:** Bonn, Landesmuseum.
(*Antunnacum*)

CIL - **Inv.:** 2803

Form: Grabstele **Maße:** H 109 cm; B 83 cm; T 25 cm.

Mat.: Kalkstein

Dat.: Tiberisch-claudisch (1. Jh. n. Chr.)

Inschrift: -

Einheit: - **Rang: -**

Erhaltungszustand: Das Relief ist sowohl im oberen wie unteren Teil schräg abgebrochen und nur ungefähr von der Taille bis zu den Unterschenkeln erhalten.

Beschreibung: Der Verstorbene trägt eine glatt datgestellte Körperpanzerung (wohl ein Kettenhemd); darunter ist ein Untergewand mit Fransensaum sichtbar. Unter diesem eine Tunika mit bogenförmig geschürztem Saum. Über der Körperpanzerung trägt der Soldat ein *sagum*, das im Rücken bis auf Wadenhöhe herabfällt. Am äußeren der beiden gekreuzt getragenen Gürteln hängt rechts der Dolch, am inneren links das Schwert. Die Dolchscheide ist an einer runden, mit einem konzentrischen Kreis und einem Mittelbuckel verzierten Scheibe befestigt. Der Hängeschurz ist auf der Innenseite des inneren Gürtels befestigt und hat vier Riemen mit jeweils 12 flachen runden Nieten und einem langrechteckigen Endbeschlag mit blattförmigem Anhänger. Der Hängeschurz reicht bis fast zum Saum der Tunika auf der Mitte des Oberschenkels.

Literatur: Lehner 1905, Nr. 684. - **Espérandieu 1922, 214, Nr. 6209**. - Bishop 1992, 85, Nr. 11. – Wieland 2008, Kat. Nr. 21.

19 Titus Flavius Martialis

FO: Augsburg. (*Augusta Vindelicum*) **AO:** Augsburg, Römisches Museum

CIL **III 5812** **Inv.:** Lap. 6

Form: Grabstele **Maße:** Figurenblock: H 129 cm; B 94 cm; T 70 cm.

Mat.: Kalkstein

Dat.: 3. Jh. n. Chr.

Einheit: LEG

Rang: Miles

Inscription: D(is) M(anibus) / T(ito) Fl(avio) Primano patri et / Traian(iae) Clementinae / matri et / T(ito) Fl(avio) Clementi fratri / mil(iti) leg(ionis) III Italic(ae) / exacto co(n)s(ulari) / qui vixit annis XXIII / T(itus) Fl(avius) Martialis sibi / et parentibus suis / vivos fecit

Erhaltungszustand: Das Relief ist an der rechten unteren Ecke abgebrochen und die Oberfläche ist teilweise stark bestoßen.

Beschreibung: Auf dem Relief der Vorderseite ist eine Familie (drei Männer und eine Frau) in einer muschelförmiger Nische dargestellt: Der Mann ganz links ist im „camp dress“ und einen trägt Gürtel mit Ringschließe. Ein Schwert ist nicht zu erkennen, aber am Gürtel ist an der rechten Hüfte eine kurze Scheide, vielleicht für ein Messer, befestigt. Er hält den rechten Arm vor die Brust, die Linke hält eine Buchrolle.

Literatur: Kellner 1971, 126. - CSIR Deutschland I,1 Nr. 29. - Czysz et al. 1995b, 422 Abb. 118. – **Lupa Nr. 6326, 6328.**

20 Unbekannter

FO: Augsburg (*Augusta Vindelicum*) **AO:** Augsburg, Römisches Museum

CIL **Inv.:** Lap. 4

Form: Grabstele **Maße:** H 131 cm; B 91 cm; T 63 cm.

Mat.: Hellbrauner Kalkstein

Dat.: Spätseverisch (c. 145 – 211 n. Chr.)

Einheit: - **Rang:** -

Inscription: -

Erhaltungszustand: Stelenrand an einer Seite bestoßen.

Beschreibung: In einer Rechtecknische sind ein Mann und eine Frau dargestellt. Der Mann trägt „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Auf dem Gürtel sind neben der Schnalle noch die Niete zu sehen, mit der die Gürtelenden fixiert wurden. In der rechten Hand hält er das verlängerte rechte Ende des Gürtels mit Anhänger.

Literatur: Ohlenroth 1953, 36. - CSIR Deutschland I, 1, Nr. 31. – **Lupa Nr. 6261.**

21 Unbekannter

FO: Baden-Baden (*Aquae*) **AO:** Baden-Baden, Stadtmuseum (Dauerausstellung)

CIL - **Inv.:** Ba 1034

Form: Grabstele **Maße:** H 130 cm; B 60 cm; T 14 cm

Mat.: Sandstein

Dat.: Flavisch

Einheit: - **Rang:** -

Inscription: -

Erhaltungszustand: Ab Wadenhöhe unregelmäßig abgebrochen, in Teilen bestoßen und gesamte Oberfläche deutlich berieben. Schräger Bruch von Oberarmhöhe links bis Stirnhöhe rechts.

Beschreibung: Die grob gearbeitete Figur trägt über einer Tunika eine besonders tief herabhängende *paenula*, daher ist der Gürtel selbst nicht zu erkennen. Auf der rechten Seite des Mannes ist der Knauf des Schwertes in der Biegung des Ellebogens zu erkennen. Der Hängeschurz besteht aus vier Riemen, die zwei Drittel des Abstandes zwischen Gürtel und Tunikasaum bedecken. Neun bis zehn Niete sind pro Riemen sichtbar, und die Riemen enden mit einem blattförmigen Anhänger. Auch die Art der Befestigung des Hängeschurzes am Gürtel wird durch die *paenula* verdeckt.

Literatur: Wagner 1911, 30. - Espérandieu 1931, 302, Nr. 465. – **Schallmayer 1989, 93-95, Abb. 68.** - Bishop 1992, 88, Nr. 24. - Wieland 2008, Kat. Nr. 47. – **Lupa Nr. 8258.**

- 22 **Annaius Daverzus** **FO:** Bingen (*Bingium*) **AO:** Bad Kreuznach, Römerhalle (Dauerausstellung)
CIL XIII 7507 **Inv.:** 13
Form: Grabstele **Maße:** H 207 cm; B 81 cm; T 26 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Claudisch
Einheit: COH **Rang:** Miles
Inscription: Annaius Pravai f(ilius) Daverzus / mil(es) ex coh(orte)IIII Delmatorum / ann(orum) XXXVI stipend(iorum) XV / h(ic) s(itus) e(st) h(eres) p(osuit)
Erhaltungszustand: Bis auf wenige Bestoßungen vollständig.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt Tunika und *sagum*. Oberhalb der Gürtel können die Falten einer Schärpe erkannt werden, in die mittig ein Schreibtäfelchen gesteckt ist. Die beiden sich in der Körpermitte über dem Hängeschurz kreuzenden Gürtel sind mit rechteckigen Metallplatten beschlagen, die mit einem Rosettenmuster verziert sind. Die Schnalle des äußeren Gürtels, an der das rechts getragene Schwert hängt, ist D-förmig, liegt etwas rechts der Körpermitte und zeigt nach links. Die Riemenzunge ist nur kurz und unbeschlagen. Die Dolchscheide ist am inneren Gürtel mit einer runden, mit einem konzentrischen Kreis und einem Mittelbuckel verzierten Scheibe auf der linken Seite befestigt. Das Schwert ist auf der rechten Seite mit einer nicht gut erkennbaren Konstruktion befestigt. Der Hängeschurz ist auf der Innenseite des inneren (Dolch-)Gürtels befestigt und besteht aus acht Rimen, die an einer an einer gerahmten Platte hängen. Sechs der Riemen sind mit je 16 flachen, runden Nieten beschlagen, die beiden linken Riemen weisen je eine Niete mehr auf. Alle Riemen enden in einem rechteckigen Plättchen, das etwa 4 1/2 Nieten lang ist. Dieses endet wiederum in einer Verdickung, unter der ein gut zu erkennendes Scharnier sitzt, das die blattförmigen Anhänger mit dem Plättchen verbindet. Der Hängeschurz reicht bis fast zum Saum der Tunika auf der Mitte des Oberschenkels.
Literatur: Espérandieu 1922, 161, Nr. 6125. - Bishop 1992, 82, Nr. 2. – Wieland 2008, Kat. Nr. 25.
- 23 **Unbekannter** **FO:** Bingen (*Bingium*) **AO:** Mainz, Landesmuseum (Dauerausstellung)
CIL - **Inv.:** S 1062
Form: Grabstele **Maße:** H 67 cm; B 25 cm; T 0,8 cm
Mat.: Kalkstein
Dat.: Claudisch
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Nur der mittlere Teil der Stele vom Halsansatz des Soldaten bis ungefähr zur Mitte der Oberschenkel und der linken Körperseite des Soldaten sind erhalten. Einige Bestoßungen u. a. im Bereich des Hängeschurzes. Ein horizontaler Bruch knapp über der Gürtelhöhe.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt Tunika und *sagum*. Die beiden sich kreuzenden, mit rechteckigen Metallplatten beschlagenen Gürtel sind gut zu erkennen. Die Beschläge des inneren Gürtels sind mit konzentrischen Kreisen und einem Mittelbuckel verziert, an ihm hängt links der Dolch. Der äußere Gürtel liegt über diesem, seine Beschläge sind mit Rosetten verziert. Hinter dem inneren Gürtel ist von oben senkrecht ein Schreibtäfelchen eingesteckt. Zwischen den beiden Gürteln sind rechts horizontale Falten zu erkennen, die vermutlich zu einer Schärpe gehören. Der Hängeschurz beginnt an einer auf der Innenseite des inneren (Dolch)Gürtels angebrachten rechteckigen und gerahmten Platte, an der die wohl ursprünglich acht (erhalten: fünf) Riemen hängen. Sie sind mit mindestens je 12 flachen, runden Nieten beschlagen. Der rechte und untere Teil des Hängeschurzes ist weggebrochen.
Literatur: Espérandieu 1918 5853. - CSIR Deutschland II, 14, Kat. Nr. 25. - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 11. - Selzer 1988, 149, Nr. 72. - Bishop 1992, 87, Nr. 18. – Wieland 2008, Kat. Nr. 31.

- 24 **Unbekannter** **FO:** Bingen (*Bingium*) **AO:** Mainz, Landesmuseum (Magazin)
CIL - **Inv.:** S 1355
Form: Grabstele **Maße:** H 71 cm; B 65 cm; T 18 cm.
Mat.: Lothringer Kalkstein
Dat.: Tiberisch
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Der mittlere Teil der Stele von Augen- bis Hüfthöhe des Soldaten ist erhalten. Das Ober- und Unterteil der Stele sind jeweils schräg abgebrochen. Nur wenig bestoßen oder berieben.
Beschreibung: Die Tunika des Soldaten hat über dem Gürtel einen ausgeprägten Überhang. Doppelte, parallele, schmale Gürtel sind mit rechteckigen, glatten Beschlagblechen verziert. Am unteren Gürtel hängt links das horizontal (!) getragene Schwert. Die beiden D-förmigen Schnallen zeigen beide nach rechts und liegen auf der linken Bauchseite des Dargestellten. Die obere Schnalle ist kleiner als die untere, der zugehörige Gürtelgurt verschmälert sich vor der Schnalle. Von der unteren Schnalle fällt wellig eine schmale Riemenzunge nach unten. Scheinbar am oberen Gürtel befestigt und hinter (!) beiden Gürteln nach unten fallend ist der sieben- oder achtfacher Hängeschurz dargestellt. Beschläge sind nicht erkennbar.
Literatur: Espérandieu 1922 5787. - **CSIR Deutschland II, 14, Kat. Nr. 24.** - Rinaldi Tufi 1988, 12. - Bishop 1992, 82, Kat. Nr. 19. – Wieland 2008, Kat. Nr. 30.
- 25 **Tib. Iul. Abdes Pantera** **FO:** Bingerbrück (*Bingium*) **AO:** Bad Kreuznach, Römerhalle (Dauerausstellung)
CIL **XIII 7514** **Inv.:** 17
Form: Grabstele **Maße:** H 160 cm; B 79 cm; T 30 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Tiberisch-claudisch
Einheit: COH **Rang:** Miles
Inscription: Tib(erius) Iul(ius) Abdes Pant(h)era / Sidonia ann(or)um LXII / stip(endiorum) XXXX mil[es] e]x coh(orte) Sagittariorum / h(ic) s(itus) e(st).
Erhaltungszustand: Der obere Teil der Stele ist auf auf Brusthöhe horizontal abgebrochen. Die gesamte Oberfläche der Figur ist deutlich berieben.
Beschreibung: Die beiden mit Metallplatten beschlagenen Gürtel kreuzen sich über der Tunika auf der der Körpermitte. Eine Schärpe ist durch den Verlauf der Falten oberhalb der Gürtel erahnbar. Die Gürtelbeschläge scheinen mit einem Muster aus erhabenen Mittelbuckeln, die den Mittelpunkt eines Kreuzes bilden (eine einfache Rosettenform?), verziert zu sein. Sie haben an den kurzen Seiten je ein Scheinscharnier. Das Schwert hängt rechts am äußeren Gürtel, der Dolch links am inneren. Die Scheiden sind mit je einer runden, mit einem konzentrischen Kreis und einem Mittelbuckel verzierten Scheibe befestigt. Unter dem inneren Gürtel kommt eine rechteckige, gerahmte Platte hervor, die der Schrägneigung des Gürtels folgt, also wohl an ihm befestigt war. Sie geht unvermittelt in 6 Hängeschurzriemen über, die mit jeweils acht flachen, runden Nieten beschlagen sind. Darunter ist ein rechteckiger Endbeschlag angebracht, der etwa doppelt so lang ist wie eine Niete. Unter diesem hängt jeweils ein tropfen- bis blattförmiger Anhänger. Der Hängeschurz reicht bis fast zum Saum der Tunika auf der Mitte des Oberschenkels. Von der linken Schulter zur rechten Hüfte verläuft quer ein Riemen, der vermutlich zu einem auf dem Rücken getragenen Köcher gehört
Literatur: Espérandieu 1922, 168, Nr. 6137. - **CSIR Deutschland II, 14, Kat. Nr. 47.** - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 7. - Bishop 1992, 82, Nr. 3. – Wieland 2008, Kat. Nr. 23.

- 26 Hyperanor** **FO:** Bingerbrück, Bingen (*Bingium*) **AO:** Bad Kreuznach, Römerhalle (Dauerausstellung)
CIL XIII7513 **Inv.:** 16
Form: Grabstele **Maße:** H. 162 cm; B 71 cm; T 29 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Tiberisch-claudisch
Einheit: COH **Rang:** Miles
Inscription: Hyperanor Hyperano / ris f(ilius) Creticus Lappa mil(es) c(o)ho(rtis) / I Sag(ittariorum) ann(or)um LX stip(endiorum) XVIII / h(ic) s(itus) e(st).
Erhaltungszustand: Der obere Teil ist auf Schulterhöhe abgebrochen.
Beschreibung: Die Faltenführung der Tunika läßt vielleicht auf eine unter den Gürteln liegende Schärpe schließen, in die das Schreibtäfelchen senkrecht von oben gesteckt ist. An den beiden darüberliegenden schmalen, gekreuzten Gürteln hängt am äußeren rechts das Schwert, am inneren links der Dolch. Zumindest der innere Gürtel ist mit rechteckigen, rosettenverzierten Metallblechen beschlagen. Die Schnalle des Schwertgürtels sitzt etwas rechts oberhalb des Hängeschurzes, sie scheint D-förmig zu sein. Die Riemenzunge hängt wellig herunter, sie scheint unbeschlagen zu sein. Unterhalb der Kreuzung der Gürtel hängt eine rechteckige Platte herab, die auf der Innenseite des inneren Gürtels befestigt zu sein scheint, da sie seiner Schrägneigung folgt. Am unteren Rand der Platte hängen acht Riemen, mit je 15 flachen, runden Nieten und einem blattförmigen Anhänger am Ende. Der Hängeschurz reicht bis fast zum Saum der Tunika auf der Mitte des Oberschenkels.
Literatur: Espérandieu 1922, 168, Nr. 6136. - CSIR Deutschland II, 14, Kat. Nr. 48. - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 6. - Bishop 1992, 82, Nr. 4. – Miks 2007, Taf. 307, E-F. - Wieland 2008, Kat. Nr. 24.
- 27 Bato** **FO:** Bingerbrück, Bingen (*Bingium*) **AO:** Bad Kreuznach, Römerhalle (Dauerausstellung)
CIL XIII 7508 **Inv.:** Inschrift: 14; Oberteil: 20
Form: Grabstele **Maße:** H 80 cm; B 73 cm; T 28 cm (Inschrift) bzw. H 120 cm; B 73 cm; T 28 cm (Oberteil)
Mat.: Kalkstein
Dat.: Tiberisch-frühclaudisch
Einheit: COH **Rang:** Miles
Inscription: Bato Dasantis fil(ius) / natione Ditio mil(es) ex / coh(orte) IIII Delmatarum a / nn(or)um XXXV stipendior(um) XV / h(ic) s(itus) e(st) h(eres) p(osuit).
Erhaltungszustand: Erhalten ist zum einen der untere Teil der Stele, der horizontal auf Knöchelhöhe des Dargestellten abgebrochen ist. Das vermutlich zugehörige Oberteil der Stele ist unten maximal bis auf Höhe des Tunikasaums erhalten; auch der obere Teil der Nische ist abgebrochen. Die gesamte Oberfläche ist sehr stark bestoßen und berieben und teilweise schwärzlich verfärbt.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt Tunika und *sagum*. Der Soldat scheint einen doppelten (gekreuzten?) Gürtel zu tragen, an dem rechts das Schwert und links der Dolch hängt. Wegen der schlechten Erhaltung ist weder der Hängeschurz noch die gegebenenfalls vorhandene Schärpe auszumachen.
Literatur: Espérandieu 1922, 6141 (Inschrift) bzw. 6173 (Oberteil). - CSIR Deutschland II, 14, Kat. Nr. 50 (Inschrift) bzw. Kat. Nr. 50a (Oberteil). - Rinaldi Tufi 1988, 9. – Wieland 2008, Kat. Nr. 26.
- 28 Pintaius** **FO:** Bonn (*Bonna*) **AO:** Bonn, Landesmuseum
CIL XIII 8098 **Inv.:** U 98
Form: Grabstele **Maße:** H 194 cm; B 62 cm; T 22 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Claudisch

Einheit: COH**Rang:** Signifer**Inchrift:** Pintaius Pedilici / f(iilius) Astur Trans / montanus caste(l)lo / Intercatia signifer / c(o)ho(rtis) V Asturum / anno(rum) XXX stip(endiorum) VI[I] / h(eres) ex t(estamento) f(aciendum) c(uravit) / ave.**Erhaltungszustand:** In Hüfthöhe des Dargestellten quer gebrochen, die Steinoberfläche ist stellenweise abgeplatzt.**Beschreibung:** Der Verstorbene trägt eine glatt dargestellten Körperpanzerung (gemeint ist vermutlich Kettenhemd). Darunter sind an Armen und Hüfte die Fransensäume eines Untergewandes erkennbar. Unter diesem trägt er eine Tunika, die bogenförmig geschürzt ist. Auf dem Kopf trägt er einen Helm und über diesem und auf den Schultern liegt ein Bärenfell, dessen Vorderbeine sich über der Brust des Soldaten kreuzen.

Die beiden parallel getragenen Gürtel sind mit rechteckigen Platten beschlagen, die mit kleinen Mittelbuckeln verziert sind. Es scheint, dass das links getragene Schwert am oberen Gürtel und der rechts getragene Dolch am unteren Gürtel befestigt sind. Die Schnalle des oberen Gürtels liegt genau in der Körpermitte, sie ist D-förmig und zeigt nach links. Von ihr hängt eine Riemenzunge herab. Ob sich an ihrem Ende ein Anhänger befunden hat, kann wegen der Schäden nicht mehr festgestellt werden. Über den unteren Gürtel hängt der an der Innenseite des oberen Gürtels befestigte Hängeschurz aus vier Riemen (zweiter Riemen von rechts wird durch die Riemenzunge der Schnalle des oberen Gürtels gebildet). Die Riemen sind mit mindestens drei runden, flachen Nieten pro Riemen besetzt und enden in schlanken, gestielten *lunulae*, die wiederum jede in der Mitte einen blattförmigen Anhänger tragen. Der Hängeschurz reicht bis fast zum Saum der Tunika auf der Mitte des Oberschenkels.

Literatur: Espérandieu 1922, Kat. Nr. 6255; Lehner 1918, Nr. 658. - **CSIR****Deutschland III, 1, Kat. Nr. 5.** - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 27. - Fröhlich 2003, 651-652. - Heitz 2005, 207-224, hier 223f. – Wieland 2008, Kat. Nr. 14.**29 Q. Petilius Secundus****FO:** Bonn (*Bonna*)**AO:** Bonn, Landesmuseum**CIL** XIII 8079**Inv.:** U 86**Form:** Grabstele**Maße:** H 163 cm; B 61 cm; T 15 cm.**Mat.:** Kalkstein**Dat.:** Spätclaudisch-frühneronisch**Einheit:** LEG**Rang:** Miles**Inchrift:** Q(uintus) Petilius Q(uinti) f(iilius) O(u)fen(tina tribu) / Secundus dom(o) / Medio(lano) miles leg(ionis) / XV Prim(igeniae) ann(or)um XXV stip(endiorum) V / h(eres) ex t(estamento) f(aciendum) c(uravit).**Erhaltungszustand:** Am unteren Rand des Bildfeldes quer gebrochen, die Oberflächen sind stellenweise bestoßen. Der Stein ist in Höhe der Gürtel und des Hängeschurzes vorne stark beschädigt.**Beschreibung:** Der Verstorbene trägt eine bogenförmig geschürzte Tunika und darüber eine *paenula*, deren rechtes Vorderteil gerafft ist, während das linke herabfällt; im Rücken hängt der Mantel lang herab. Die beiden mit rechteckigen Metallplatten beschlagenen Gürtel sind parallel getragen. Die Beschläge scheinen mit Mittelbuckeln und Scheinscharnieren verziert zu sein. Am oberen Gürtel hängt rechts das Schwert, am unteren links der Dolch. Über dem Hängeschurz sitzt die Schnalle des oberen Gürtels. Sie ist wohl D-förmig gewesen und von ihr hängt eine Riemenzunge herab, deren Ende mit einer Lunula geschmückt ist. Drei Riemen hängen über den unteren Gürtel. Sie müssen am oberen Gürtel innen befestigt sein. Sie waren wohl mit je neun Nieten besetzt und enden in gestielten *Lunulae*. Der Hängeschurz reicht bis fast zum Saum der Tunika auf der Mitte des Oberschenkels.**Literatur:** Espérandieu 1922, Kat. Nr. 6253; Lehner 1918, Nr. 620. - **CSIR****Deutschland III, 1, Kat. Nr. 6.** - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 28. - Wieland 2008, Kat. Nr. 13.

- 30 Unbekannter** **FO:** Bonn (*Bonna*) **AO:** Bonn, Landesmuseum
CIL - **Inv.:** U 195
Form: Grabstele **Maße:** H 107 cm; B 77 cm; T 20 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Neronisch (stilistisch, geringe Qualität der Darstellung)
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Rechte untere Ecke abgeschlagen.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt eine glatt dargestellte Körperpanzerung (vermutlich Kettenhemd), unter der die Säume eines Untergewandes hervorsehen. Unter diesem trägt er eine Tunika, die bogenförmig geschürzt ist. Ein breiter, mit Metallplatten mit Rosettenmotiv beschlagener Gürtel wird von einem unbeschlagenen in der Körpermitte gekreuzt. Das Schwert hängt rechts am inneren Gürtel, dessen Schnalle nicht sichtbar ist. Der Dolch hängt links am äußeren, schmalen unbeschlagenen Gürtel. Die D-förmige Schnalle dieses Gürtels befindet sich links über dem Hängeschurz und zeigt nach rechts. Die zugehörige Riemenzunge bildet einen Teil des Hängeschurzes, sie ist genauso lang wie die übrigen Hängeschurzriemen und endet in dem gleichen Anhänger. Die Riemen des Hängeschurzes müssen auf der Innenseite am äußeren unbeschlagenen Gürtel befestigt sein, da sie den schräg darunterliegenden beschlagenen Gürtel teilweise verdecken. Der Hängeschurz besteht aus fünf unbeschlagenen Riemen, die kurz über dem Tunikasaum auf der Mitte des Oberschenkels mit einem blattförmigen Anhänger enden. Ein identischer sechster Hängeschurzriemen wird durch das durch die Schnalle geführte Ende des äußeren Gürtels gebildet.
Literatur: Espérandieu 1922, Kat. Nr. 6254; Lehner 1918, Nr. 643. - **CSIR Deutschland III, 1, Kat. Nr. 7.** – Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 29. - Wieland 2008, Kat. Nr. 15.
- 31 Unbekannter** **FO:** Bonn (*Bonna*) **AO:** Bonn, Landesmuseum
CIL - **Inv.:** U 196
Form: Grabstele **Maße:** H 83 cm; B 70 cm; T 16,5 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Neronisch - frühflavisch
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Der Stein ist in Mitte der Oberschenkel des Dargestellten abgebrochen und die Oberfläche ist bestoßen und abgeplatzt.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt eine glatt dargestellte Körperpanzerung (vermutlich Kettenhemd), und darunter eine Tunika die bogenförmig geschürzt ist. Über beidem trägt er eine *paenula*, deren Vorderteile über die Schultern geworfen sind und die im Rücken lang herabhängt. Die beiden überkreuz getragenen Gürtel sind mit rechteckigen, ornamentierten Metallplatten (abwechselnd verschiedene Muster) verziert. Am äußeren Gürtel hängt rechts das Schwert. Die Schnalle dieses Gürtels ist D-förmig, zeigt nach links und sitzt links des Hängeschurzes, ihre kurze Riemenzunge hängt gerade herab. Am inneren Gürtel hängt links der Dolch. Über beide Gürtel fällt von innen ein Hängeschurz, dessen drei Riemen mit je sechs runden Beschlägen verziert sind. Am Ende der Riemen sitzen rechteckige Endbeschläge, die mit kleinen gewölbten Nieten befestigt sind. An den Beschlägen hängen sehr runde *lunulae*. Der Hängeschurz fällt bei zum Beginn der Oberschenkel.
Literatur: Espérandieu 1918, Kat. Nr. 5797 (dort fälschlich FO Mainz) und 1922, Kat. Nr. 6252; Lehner 1918, Nr. 642. - **CSIR Deutschland III, 1, Kat. Nr. 8.** – Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 30. - Wieland 2008, Kat. Nr. 16. - D'Amato/Sumner 2009, fig. 48.
- 32 Unbekannter** **FO:** Vermutlich Bonn **AO:** Bonn, Landesmuseum
(*Bonna*) „alter Bestand“ (Lehner)

CIL - **Inv.:** 28 665
Form: Grabstele **Maße:** H 30 cm; B 36 cm; T 17 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Spätes 1. bis Anfang 2. Jh.
Einheit: - **Rang:** -

Inscription: -

Erhaltungszustand: Rundum abgebrochenes Fragment vom unteren Torso eines Soldaten, Oberfläche überall stark bestoßen und berieben.

Beschreibung: Zu erkennen ist noch links der untere, horizontale Rand einer Tunika, sowie rechts der untere Teil einer darüber getragenen *paenula*. Die Gürtung liegt oberhalb des erhaltenen Bereichs, aber links neben dem Saum der *paenula* ist noch ein einzelner herabhängender Hängeschurzriemen mit Lunula-Anhänger und 1-2 kleinen runden Nieten zu sehen (Wieland). Reste deuten auf ein rechts getragenes Schwert.

Literatur: Lehner 1918, Nr. 688. - **CSIR Deutschland III, 1, Kat. Nr. 11.** – Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 32. - Faust, 1998, 36. - Wieland 2008, Kat. Nr. 17.

33 Titus Flavius Felix

FO: Eining (*Abusina*), heute Neustadt-Eining, Landkreis Kelheim / Bayern **AO:** München, Nationalmuseum, im 2. Weltkrieg zerstört, Kopie in der Archäologischen Staatssammlung München.

CIL - **Inv.:** IV 758
Form: Weihaltar **Maße:** H (erh.) 127 cm; B 76 cm; T 58 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 1. Dezember 211 n. Chr.

Einheit: COH **Rang:** Praefectus

Inscription: [...] / Imp(eratoris) M(arci) Aurel(ii) Antonini Pii / et P(ubl(i)i) Septimii Getae Aug(usti) et Iul(iae) / Aug(ustae) mati(s) Augg(ustorum) et kast(rorum) I(ovi) o(ptimo) m(aximo) / et Iun(oni) Re(ginae) et Minervae / sac(rum) Genio / coh(ortis) III Brit(annorum) aram T(itus) Fl(avius) Felix / praef(ectus) ex voto posuit l(ibens) m(erito) / dedicavit Kal(endis) Dec(embribus) / Gentiano et Basso co(n)s(ulibus) [...]

Erhaltungszustand: Der Altar war aus drei Stücken zusammengesetzt, von denen der Sockelteil nicht erhalten und das Oberteil gebrochen und teilweise abgeschlagen ist.

Beschreibung: Im unteren Teil der Vorderseite befindet sich die in eine Nische gesetzte Darstellung eines Stieropfers. Dargestellt sind sechs Personen. In der Mitte ein Altar, rechts von ihm ein bärtiger Mann mit verhülltem Kopf bei der Opferhandlung. Der Weihende steht rechts neben dem Altar. Er trägt „camp dress“ mit einem breiten Gürtel mit Ringschließe.

Literatur: CSIR Deutschland I, 1, Nr. 477. - Czysz et al. 1995b, 317 Abb. 86. - Katalog Aalen 2004, 49 Abb. 40, 60 Abb. 56. – **Lupa Nr. 6231.**

34 Unbekannter

FO: Harting, heute Regensburg-Harting **AO:** Augsburg, Historisches Museum

CIL - **Inv.:** 113
Form: Reliefblok von einem Grabbau (?) **Maße:** H 81 cm; B 55 cm; T 22 cm.

Mat.: Hellbrauner Kalkstein

Dat.: Spätseverisch

Einheit: - **Rang:** -

Inscription:

Erhaltungszustand: Der obere Teil mit den Köpfen fehlt, seitlich und unten beschlagen.

Beschreibung: Auf der einen Seite auf vorspringender Sockelleiste stehend ein Soldat mit Frau. Er trägt „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Auf der anderen Seite zwei Männer im „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Keiner der Männer trägt ein Schwert.

Literatur: CSIR Deutschland I, 1, Kat. Nr. 350. – **Lupa Nr. 6304.**

- 35 **P. Flavoleius Cordus** **FO:** Klein-Winternheim **AO:** Mainz; Landesmuseum
- CIL** CIL XIII 7255 **Inv.:** S F
Form: Grabstele **Maße:** H 242 cm; B 72,77 cm; T 23,5 cm.
Mat.: Lothringer Kalkstein
Dat.: Zwischen 15 und 43 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: P(ublius)Flavoleius P(ublilii) f(ilius) Pol(lia tribu) / Mutina Cordus mil(es) / leg (ionis) XIII Gem(inae) h(ic) s(itus) e (st) / ann(or)um XLIII stip(endiorum) XXIII / C(aius) Vibennius L(ucii) f(ilius) ex t(estamento) f(ecit).
Erhaltungszustand: Komplett erhalten, jedoch mehrfach gebrochen und gerissen. Wenig bestoßen oder berieben.
Beschreibung: Der Soldat trägt Tunika und *sagum*. Oberhalb der Gürtel sind die Falten einer doppelt gelegten Schärpe sichtbar, deren eines Ende durch die Schlaufe am anderen Ende gezogen ist. Hierin ist leicht rechts von der Mitte ein Schreiftäfelchen von oben eingesteckt. Darunter sind zwei kreuzweise getragene Gürtel zu erkennen. Zumindest auf dem äußeren der beiden Gürtel scheinen rechteckigen, unverzierten Metallbeschläge zu sitzen. Am äußeren der beiden Gürtel hängt links der Dolch an einer runden Scheibe. Am inneren Gürtel hängt rechts das Schwert. Die nach links zeigende D-förmige Schnalle dieses Gürtels ist etwas links des Hängeschurzes (vom oberen Gürtel fast verdeckt) sichtbar während die gleichartige Schnalle des Dolchgürtels leicht rechts des Hängeschurzes liegt. Beide Riemenzungen der Gürtel enden in den gleichen blattförmigen Anhängern wie die sechs Riemen des Hängeschurzes (der Riemenzungen-Anhänger des Dolchgürtels liegt auf dem rechten Zeigefinger des Soldaten). Der Hängeschurz mit sechs Riemen beginnt auf der Innenseite des Dolchgürtels, fällt über den Schwertgürtel und endet kurz vor dem Tunikasaum. Die linken zwei Riemen sind durch die rechte Hand des Soldaten und den darin befindlichen stockartigen Gegenstand teilweise verdeckt. Von den verbleibenden vier Riemen ist der rechte mit 19 und die drei linken mit je 20 flachen, runden Nieten beschlagen. Alle Riemen enden kurz vor dem Knie in blattförmigen Anhängern.
Literatur: Espérandieu 1922, Kat. Nr. 5835. - **CSIR Deutschland II, 5, Kat. Nr. 2.** - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 2. - Schäfer 1989, 123ff. – Miks 2007, Taf. 306. - **Wieland 2008, Kat. Nr. 33.**
- 36 **Unbekannter** **FO:** Koblenz (*castellum apud confluentes / Confluentia*) **AO:** Museum Koblenz
- CIL** - **Inv.:** MRM A 5845
Form: Grabstele **Maße:** H 80 cm; B 60 cm; T 35 cm.
Mat.: Kalkstein.
Dat.: Tiberisch-claudisch
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Erhalten ist der Torso des Soldaten ohne Kopf, rechten Unterarm und Beine, der Rest ist bis auf ein kleines Stück rundum abgebrochen. Oberfläche rundum bestoßen und stark berieben.

Beschreibung: Der Verstorbene trägt eine glatt dargestellte Körperpanzerung (wohl Kettenhemd); darunter ist ein Untergewand mit Fransensaum sichtbar. Unter diesem trägt er eine Tunika, die bogenförmig geschürzt ist. Das Vorderteil des auf der rechten Schulter gefibertes *sagum*, ist über die linke Schulter nach hinten geschlagen, während es im Rücken lang herabfällt. Doppelte, auf der Körpermitte gekreuzt getragene Gürtel, die mit verschiedenen verzierten (genaue Motive nicht mehr erkennbar) quadratischen und rechteckigen Metallplatten mit Scheinscharnieren beschlagen sind. Am äußeren Gürtel hängt rechts das Schwert, am inneren links der Dolch. Die Schnalle des Schwertgürtels sitzt etwas rechts oberhalb des Hängeschurzes, sie ist D-förmig und ihr Dorn führt über den Bügel hinaus. An der kurzen, wellig fallenden Riemenzunge ist das Durchstechloch gut zu erkennen, da es besonders langgezogen ist. Der Hängeschurz hat sechs Riemen, die von einer rechteckigen, umrahmten und verzierten (Rosetten?) Platte ausgehen, die unter dem inneren Gürtel hervorkommt. Jeder Riemen ist mit mindestens 15 und höchstens 16 flachen runden Niete beschlagen. Die zu erwartenden Riemenendbeschläge und Anhänger sind wegen zu starker Beschädigungen nicht zu erkennen.

Literatur: **Espérandieu 1922, Kat. Nr. 8534, Pl. LXXII.** - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 16. – Wieland 2008, Kat. Nr. 22.

- 37 Unbekannter** **FO:** Köln (*Colonia Claudia Ara Agrippinensium*), Hohe Strasse **AO:** Köln, Römisch-Germanisches Museum.
- CIL** - **Inv.:**
- Form:** Grabstele **Maße:** H 118 cm, B 58 cm, T 33 cm.
- Mat.:** Kalkstein (vermutlich Lothringen)
- Dat.:** Mitte 1. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inschrift:** -
- Erhaltungszustand:** Erhalten ist obere Teil des Grabsteines bis knapp unter Kniehöhe der Figur; der Rest ist abgebrochen. Die Reliefoberfläche ist an vielen Stellen bestoßen, das Gesicht der Figur zerstört.
- Beschreibung:** Der Dargestellte trägt Tunika, darüber eine *paenula*, die über die Schultern zurückgeschlagen sind. Die Faltenführung der Tunika läßt auf eine unter den Gürteln liegende Schärpe und eingestecktes Schreibtäfelchen schließen. Die Tunika ist mit zwei ohne Zwischenraum parallel verlaufenden Gürteln gegürtet, an denen rechts das Schwert und links der Dolch hängt. Auf beiden Seiten des Hängeschurzes sind jeweils zweieinhalb ungefähr quadratische Beschlagplatten pro Gürtel sichtbar, diese tragen alle dieselbe Verzierung, eine Rosette. Der Beschlag ganz rechts auf dem oberen Gürtel hat eine kreisrunde Verzierung, dabei handelt es sich um eine Knopfschließe und somit bei dem Gürtel um den Dolchgürtel. Der Hängeschurz beginnt oberhalb des oberen Gürtels, er ist umgeschlagen dargestellt. Er besteht aus sechs Riemen, die mit jeweils sechs sichtbaren Niete beschlagen sind und in Riemenzwingen enden. An diesen hängen aber nur fünf lunulaförmige Anhänger. Der Hängeschurz reicht knapp bis auf die Oberschenkel.
- Literatur:** **Wieland 2008, 18-19, Kat. Nr. 11.**
- 38 Unbekannter** **FO:** Köln, Ebertplatz **AO:** Köln, Römisch-Germanisches Museum.
(*Colonia Claudia Ara Agrippinensium*)
- CIL** - **Inv.:**
- Form:** Grabstele **Maße:** H 75 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** -
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inschrift:** D(is) M(anibus) [---]
- Erhaltungszustand:** Die Stele wurde in mehrere Fragmente zerschlagen gefunden, sie ließen sich jedoch zusammensetzen. Im unteren Teil fehlt der Abschluß des Bildfeldes und die Inschrift. Die Reliefoberfläche ist an vielen Stellen bestoßen, die Gesichter der Figuren zerstört.

Beschreibung: Der Dargestellte trägt „camp dress“, er ist mit einem Gürtel mit deutlich abgesetzter Ober- und Unterkante und Ringschließe gegürtet.

Literatur: Noelke 1986, 213-225, Abb. 1, 2.

- 39 Unbekannter Soldat**
- FO:** Langenau (Baden-Württemberg), „gefunden“ in einer Nische der Martinskirche
- AO:** Stuttgart
- CIL**
- Form:** Grabstele
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** -
- Einheit:** -
- Inv.:** Lapidarium 248
- Maße:**
- Rang:** -
- Inscription:**
- Erhaltungszustand:** Kopf ausgebrochen und Stele oberhalb Kopf abgebrochen.
- Beschreibung:** Der Verstorbene ist in „camp dress“ dargestellt und mit einem Ringschließengürtel gegürtet. In der Mitte fällt die typische doppelte Mittelfalte der Tunika vom Gürtel herab. In der rechten Hand hält der Dargestellte das Gürtelende spielerisch fest. Der Mantel ist auf der rechten Schulter gefibelt. Der Soldat trägt an der linken Hüfte (am vom Mantel verborgenen Schultergurt ?) ein Schwert. Mit der linken Hand hält er eine Schriftrolle.
- Literatur:** Haug / Sixt 1914, 77-78, Kat. Nr. 26.
-
- 40 Cn. Musius**
- FO:** Mainz-Zahlbach (Mogontiacum)
- AO:** Mainz, Landesmuseum (Dauerausstellung)
- CIL**
- Form:** Grabstele
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** Tiberisch, vor 43 n. Chr.
- Einheit:** LEG
- Rang:** Aquilifer
- Inscription:** Cn(aeus) Musius T(it) F(ilius) / Gal(eria tribu) Veleias an(norum) / XXXII stip(endiorum) XV / aquilif(er) leg(ionis) XIII Gem(inae) / M(arcus) Musius C(enturio) frater posuit.
- Erhaltungszustand:** Komplet erhalten, bis auf den größten Teil der letzten Inschriftzeile. Leicht bestoßen und kaum berieben. Mehrere reparierte Brüche im Inschriftfeld.
- Beschreibung:** Über der glatt dargestellten Körperpanzerung (wohl Kettenpanzer) vorn und an den Oberarmen eine Reihe rechteckiger *pteryges* und unter diesen ein gewellter Fransensaum. Hierunter deuten sich die Falten einer bogenförmig geschürzten Tunika an. Über der Körperpanzerung trägt der Soldat ein ledernes Riemengeflecht mit diversen *torques* und *phalerae*. Der einfache, mit unverzierten rechteckigen Platten beschlagene Gürtel endet in vier Riemenzungen, von denen die oberste durch die etwas rechts von der Körpermitte sitzende, nach links zeigende D-förmige Schnalle gezogen ist. Die übrigen hängen in der Körpermitte bis fast auf den Saum der Tunika herab. Alle enden in tropfenförmigen Anhängern, haben aber keine Beschläge oder Niete. Rechts am Gürtel ist horizontal ein Schwert (CSIR) oder ein Dolch (Franzoni) befestigt, so dass nur Knauf, Griff und Pariererstange sichtbar sind.
- Literatur:** Espérandieu 1922, Kat. Nr. 5790. - CSIR Deutschland II,5, Kat. Nr. 1. - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 1. - Wieland 2008, Kat. Nr. 32.

- 41 **Unbekannter** **FO:** Vermutlich Mainz- Gustavsburg **AO:** Mannheim, Reiss-Museum (Magazin)
CIL - **Inv.:** Haug 68
Form: Grabstele **Maße:** H 142 cm; B 62 cm; T 31 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Claudisch-neronisch
Einheit: - **Rang:** -
Inscription:
Erhaltungszustand: Die Nische des Grabsteins wurde mit dem Ziel eine vollplastische Figur zu schaffen abgearbeitet.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt Tunika und *paenula*. Die Faltenführung der Tunika läßt auf eine unter den Gürteln liegende Schärpe schließen. Der äußere der beiden sich kreuzenden Gürtel ist mit rechteckigen Metallplatten beschlagen, die mit Rosetten verziert sind. An ihm hängt links der Dolch. Auch läßt sich an ihm vielleicht unter dem linken Arm noch eine kleine Schnalle an einem herabhängenden Lederbändchen erkennen. Die Gürtelschnalle des Dolchgürtels sitzt links vom Hängeschurz und ist wohl D-förmig. Die Riemenzunge hängt wellig neben dem Hängeschurz herunter, so wie auch auf der anderen Seite die Riemenzunge des mutmaßlich inneren Gürtels, dessen Schnalle nur noch als Wölbung zu erkennen ist, da sie stark verrieben ist. Der Endbeschlag der rechten Riemenzunge ist im Gegensatz zur linken nicht mehr zu erkennen, war aber wahrscheinlich gleichförmig herzförmig. Am inneren Gürtel, der glatt und an den Langseiten gesäumten dargestellt ist, hängt rechts das Schwert. Über beide Gürtel fällt von innen der Hängeschurz mit sechs Riemen. Die Riemen sind mit einer nicht erkennbaren Anzahl von runden Nieten und abschließend mit einem rechteckigen Endbeschlag mit blattförmigem Anhänger beschlagen. Der Hängeschurz bedeckt zwei Drittel des Abstandes zwischen den Gürteln und dem Saum der Tunika.
Literatur: Espérandieu Gaule 1928, Kat. Nr. 7404. - Espérandieu 1931, Kat. Nr. 412. - **CSIR Deutschland II, 5, Kat. Nr. 4.** - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 17. - Miks 2007, Taf. 307, A-D. - Wieland 2008, Kat. Nr. 46.
- 42 **C. Faltonius Secundus** **FO:** Mainz **AO:** Mainz, Landesmuseum
(Mogontiacum) (Dauerausstellung)
CIL CIL XIII 6960 **Inv.:** S 176
Form: Grabstele **Maße:** H 270 cm; B 117,5 cm; T 30,5 cm.
Mat.: Kalkstein (aus dem Mainzer Becken)
Dat.: Um 60 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: C(aius) Faltonius C(aii) f(ilius) Pom(ptina [tribu]) / Secundus Dertona mil(es) / leg(ionis) XXII Pr(imigeniae) an(norum) XLVI stip(endiorum) XXI / h(ic) s(itus) e(st)
Erhaltungszustand: Vollständig erhalten und nur wenig bestoßen. Insgesamt etwas berieben und verwittert.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt Tunika und *paenula*, wobei die Faltenführung oberhalb der Gürtel auf das Vorhandensein einer Schärpe unter den Gürteln deutet. Am oberen der beiden parallelen Gürtel hängt links das Schwert, am unteren rechts der Dolch. Die Gürtel kreuzen sich zwar, liegen aber annähernd auf der ganzen Länge der Vorderseite beinahe aufeinander, so dass der innere Dolchgürtel kaum sichtbar ist. Der äußere Gürtel ist mit rechteckigen, gerahmten Metallblechen beschlagen, der innere ist als glatter, gesäumter Ledergurt dargestellt. Der Hängeschurz besteht aus vier Riemen, die an einem der Gürtel innen befestigt sein müssen und über beide Gürtel umgeschlagen sind. Er ist im unteren Teil zerstört, so dass nur maximal vier runde flache Niete erkennbar sind.
Literatur: Espérandieu 1918, Kat. Nr. 5798. - **CSIR Deutschland II, 5, Kat. Nr. 5.** - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 19. - **The Armatura Press on Flickr 2006.** - Wieland 2008, Kat. Nr. 35.

- 43 **Q. Luccius Faustus** **FO:** Mainz-Zahlbach (Mogontiacum) **AO:** Mainz, Landesmuseum (Dauerausstellung)
- CIL** CIL XIII 6898 **Inv.:** S 609
Form: Grabstele **Maße:** H 185 cm; B 66 cm; T 26 cm.
Mat.: Kalkstein (aus dem Mainzer Becken)
Dat.: Flavisch; ca. 70 bis 82 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: Q(intus) Luccius / Q(uinti) f(ilius) Pollia / (tribu) Faustus Pole / ntia mil(es) leg(ionis) / XIII Gem(inae) Mar(tiae) / Vic(trix) an(norum) XXXV / stip(endiorum) XVII h(ic) s(itus) e(st) / heredes f(aciendum) c(uraverunt).
Erhaltungszustand: Das Relief ist teilweise berieben und weist kleine Beschädigungen auf.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt ein glatt dargestelltes, an den Ärmeln und zumindest der Hüfte geschlitztes Kettenhemd mit Schulterdopplung und Umschlag am Halsausschnitt. Darunter sind an den Ärmeln entweder *pteryges* eines Untergewandes oder der Saum einer Tunika. Die beiden parallel getragenen Gürtel sind mit quadratischen Metallplatten beschlagen, am oberen scheint der links getragene Dolch befestigt zu sein. Das Schwert wird rechts, wohl am unteren Gürtel getragen. Aus den Schnallen hängt jeweils links die Riemenzunge. Über beide Gürtel fällt ein nach oben hin dreieckig zusammenlaufender Hängeschurz, desse vier Riemen mit je fünf runden und einem rechteckigen Beschlag mit Lunula-Anhänger beschlagen sind. Der Hängeschurz reicht knapp bis auf die Oberschenkel. Von der rechten Schulter führt ein schmaler, unbeschlagener Schultergurt zum Schild.
Literatur: Espérandieu 1918, Kat. Nr. 5792. - **CSIR Deutschland II, 5, Kat. Nr. 7.** - Rinaldi Tufi 1988, 23. – Wieland 2008, Kat. Nr. 36.
- 44 **C. Valerius Secundus** **FO:** Mainz (Mogontiacum) **AO:** Mainz, Landesmuseum (Dauerausstellung)
- CIL** CIL XIII 6911 **Inv.:** S 611
Form: Grabstele **Maße:** H 210 cm; B 72 cm; T 24,5 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Flavisch; ca. 70 bis 82 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: C(aius) Val(erius) C(ai) f(ilius) Ga(l)e[ria (tribu)] / Secu(n)dus C[--- mil(es)] / leg(ionis) XIII [Gem(inae) Mar(tiae) Vic(trix)] / an(norum) XL stip(endiorum) XIX / h(ic) s(itus) [e(st)].
Erhaltungszustand: Das Relief ist teilweise stark verrieben und weist kleine Beschädigungen auf. Von der Inschrift sind einige Zeilen nicht mehr lesbar.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt ein glatt dargestelltes, an den Ärmeln und zumindest der Hüfte geschlitztes Kettenhemd mit Schulterdopplung und Umschlag am Halsausschnitt. Darunter sind an den Ärmeln entweder *pteryges* eines Untergewandes oder der Saum einer Tunika. Doppelte, parallele Gürtel, mit quadratischen Platten beschlagen. Am oberen der beiden Gürtel hängt links der Dolch, am unteren rechts das Schwert. Aus den beiden D-förmigen Schnallen hängen links die Riemenzungen mit blattförmigen Endbeschlägen und wohl quadratische Metallblechen. Der Schulterriemen ist schmal und unbeschlagen. Über beide Gürtel fällt ein nach oben hin dreieckig zusammenlaufender Hängeschurz mit vier Riemen, die je mit mindestens drei und wohl maximal sechs runden sowie einem rechteckigen Beschlag mit einem Anhänger von nicht bestimmbarer Form beschlagen sind. Der Hängeschurz reicht knapp bis auf die Oberschenkel.
Literatur: Espérandieu 1918, Kat. Nr. 5799. - **CSIR Deutschland II, 5, Kat. Nr. 8.** - Spidel 1976, 142. – Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 22. – Wieland 2008, Kat. Nr. 37.

- 45 Genialis** **FO:** Mainz–Weisenau **AO:** Mainz, Landesmuseum
 (Mogontiacum) (Dauerausstellung)
- CIL** CIL XIII 11868 **Inv.:** S 509
Form: Grabstele **Maße:** H 183 cm; B 64 cm; T 18 cm.
Mat.: Lothringer Kalkstein
Dat.: Claudisch oder flavisch
Einheit: COH **Rang:** Imagnifer
Inscription: Genialis Clusiodi / f(i)lius ima(gnifer) ex coh(orte) VIII / Rae(torum)
 an(norum) XXXV stip(endiorum) / XIII h(eres) p(osuit).
Erhaltungszustand: Erhalten sind zwei nicht anpassende Fragmente, das
 Stelenoberteil, das von Hüft- bis etwa Kniehöhe schräg abgebrochen ist und der untere
 Teil mit Inschrift und den darüber in der Bildnische noch erhaltenen Füßen. Kaum
 bestoßen oder berieben; allerdings grossflächig bräunlich bis schwärzlich verfärbt. Die
 beiden Teile sind heute unter Ergänzung der fehlenden Beinpartie mit Steinmasse
 zusammengefügt.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt eine glatt dargestellte Körperpanzerung (wohl
 Kettenhemd) mit Schulterdopplung und umgeschlagenem Hausauschnitt. Doppelte,
 gekreuzte Gürtel ohne Metallbeschläge. Am äußeren Gürtel hängt rechts das Schwert
 und links, wohl am inneren Gürtel, der Dolch. Der Hängeschurz beginnt an der
 Innenseite einer der beiden Gürtel, ist über beide Gürtel geschlagen und besteht aus
 vier Riemen, von denen jeder mit fünf flachen, runden Nieten besetzt ist. Ein
 rechteckiges Plättchen, das etwas länger als eine Niete ist, bildet den Endbesatz der
 Riemen und daran hängt je ein nur grob ausgearbeiteter, blattförmiger Anhänger. Der
 Hängeschurz reicht bis knapp auf die Oberschenkel. Der *Imagnifer* hält in der rechten
 Hand ein Feldzeichen mit einer nischenartig gerahmten Kaiserbüste, die linke Hand
 hält eine Schriftrolle.
Literatur: Espérandieu 1918, Kat. Nr. 5850. - **CSIR Deutschland II, 5, Kat. Nr. 9.** -
 Rinaldi Tufi 1988, 20. – Wieland 2008, Kat. Nr. 38.
- 46 Unbekannter** **FO:** Mainz–Weisenau **AO:** Mainz; Landesmuseum
 (Mogontiacum)
- CIL** - **Inv.:** S 905
Form: Grabstele **Maße:** H 96 cm; B 53 cm; T 12 cm.
Mat.: Kalkstein (wohl aus Lothringen).
Dat.: Claudisch oder flavisch
Einheit: - **Rang:** -
Inscription:
Erhaltungszustand: Erhalten ist der obere Teil der Stele bis Knöchelhöhe des
 Soldaten; dieses ist aus mindestens fünf Fragmenten unterschiedlicher Größe mit
 einigen Ergänzungen zusammengesetzt.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt Tunika und *paenula*, die Faltenführung
 oberhalb der beiden parallelen (?) Gürtel scheint eine Schärpe an zu deuten. Am
 oberen der beiden unbeschlagenen Gürtel hängt links der Dolch, am unteren rechts das
 Schwert. Der Hängeschurz ist über beide Gürtel geschlagen (und wohl innen an einem
 der beiden befestigt) und wird aus vier ziemlich breiten Riemen gebildet. Der rechte
 Riemen wird teilweise vom Zipfel der *paenula* verdeckt, die beiden mittleren sind mit
 sechs und der Riemen ganz links mit sieben flachen runden Nieten beschlagen. Alle
 Riemen enden in einem rechteckigen Endbeschlag mit blattförmigem Anhänger. Der
 Hängeschurz fällt bis knapp auf die Oberschenkel.
Literatur: Espérandieu 1918, Kat. Nr. 5840. - **CSIR Deutschland II, 5, Kat. Nr. 10.**
 - Rinaldi Tufi 1988, Nr. 21. – Miks 2007, Taf. 308, A-B. - Wieland 2008, Kat. Nr. 39.

- 47 **Unbekannter** **FO:** Mainz –Weisenau **AO:** Mainz, Generaldirektion Kulturelles Erbe,
(*Mogontiacum*) Direktion Landesarchäologie (Magazin
Weisenau).
- CIL** - **Inv.:** FM-Nr. 00-78
- Form:** Grabstele **Maße:** H 152 cm; B 65 cm; T 18 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** Claudisch bis frühneronisch
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Der größte Teil ist erhalten, das obere Ende ist inclusive Kopf und Hals des Soldaten schräg abgebrochen, ebenso die rechte Stelenseite. Der untere Teil ist schräg etwa auf Wadenhöhe abgebrochen. Stark bestoßen entlang der gesamten linken Seite. Im Ganzen deutlich berieben sowie in mehrere Teile zerbrochen und ergänzt, Inschrift verloren.
- Beschreibung:** Der Verstorbene trägt Tunika und *paenula*. Oberhalb der doppelten und gekreuzten Gürtel sind die Falten einer doppelt gelegten Schärpe sichtbar: Ein Ende der Schärpe ist durch die Schlaufe am anderen Ende gezogen. In der Mitte über dem Bauchnabel des Soldaten steckt ein Schreibtäfelchen. Der äußere der beiden Gürtel ist abwechselnd mit unverzierten und rosettenverzierten Metallblechen beschlagen, zwischen denen sich Scheinscharniere mit Endknöpfen oben und unten befinden, während der innere als glatter, oben und unten gesäumter Ledergürtel dargestellt ist. Am äußeren Gürtel (mit aus der Schnalle hängender Riemenzunge?) hängt links an einer Knopfschließe der Dolch, am inneren rechts das Schwert. Der Hängeschurz mit sechs Riemen beginnt an einer unverzierten Hängeschurzplatte, die an der Rückseite des beschlagenen äußeren (Dolch-)Gürtels angebracht ist. Jeder Riemen hat 16 runde Niete und einen blattförmigen Anhänger .
- Literatur:** CSIR Deutschland II,5, Kat. Nr. 3. - Rinaldi Tufi 1988, 3. - Bishop 1992, 87, Nr. 20. – Wieland 2008, Kat. Nr. 34.

- 48 **Unbekannter** **FO:** Vermutlich Mainz **AO:** Verbleib unbekannt .
(*Mogontiacum*)
- CIL** XIII 6823 **Inv.:**
- Form:** Grabstele **Maße:**
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** LEG **Rang:** Centurio
- Inscription:** D(is) M(anibus) / et bon(a)e memoriae / Quid stas et[---] / [---] / [---] / [---] / [---] / [---] / [---] / situs / mil(itavit) ann(os) XXIII probi / tus hic in leg(ione) VII C[(laudia)] / lectus in praetor(io) / factus eq(es) promot[(us centurio)] ex b(ene) f(iciario) praefectorum / natus provincia M[oe] / sia superiore re[gio] / ne Scupi[ni?]a Da[r]dan[ia] / me genuit tenuit [Germa] / nia colonum C(aius) O[---] / Ser(gia) tribu Valens primus / [he]res et consobrinus.
- Erhaltungszustand:** Der Grabstein ist nur auf einem Kupferstich von J. Huttich überliefert. Er war schon im 16. Jh. beschädigt.
- Beschreibung:** Die Beschreibung folgt der Darstellung Huttichs: Der Centurio trägt eine knielange, weite Tunika und darunter eine strumpffartige Hose, die in spitzen Schuhen endet. Darüber trägt er einen unter dem Kinn gefibelten Mantel, der bis auf die Wade reicht. Er ist mit einem einfachen Gürtel mit nicht erkennbarer Schnalle gegürtet, an dem rechts das Schwert hängt. Er hält in seiner linken Hand einen leicht knotig dargestellten langen Stab.
- Literatur:** CSIR Deutschland II, 5, Kat. Nr. 11.

- 49 Attio** **FO:** Vermutlich Mainz
(*Mogontiacum*) **AO:** Verbleib unbekannt („1632 von dem Hauptmann Drack an einen Franzosen verkauft“)
- CIL** **XIII 7047** **Inv.:**
Form: Grabstele **Maße:**
Mat.: „Marmeln“ (= aus Marmor; Frh. v. Dalberg)
Dat.: Julisch-claudisch.
Einheit: COH **Rang:** Miles
Inscription: Attio Lani f(ilius) Mon / tanus annorum / XLV mil(es) co(ho)r(tis) Raito / rum stip(endiorum) XIX h(ic) s(itus) e(st).
Erhaltungszustand: Nur als Stich von J. Huttich (1520) und J. Fuchs (1771) überliefert, die in Details voneinander abweichen.
Beschreibung: Der Beschreibung erfolgt unter Vorbehalt, da die Ausrüstung derjenigen der Landsknechte des 16. Jh. angepasst wurde. Doppelte, gekreuzt getragene, schmale und unverzierte Gürtel. Am äußeren Gürtel hängt links wohl der Dolch, am inneren rechts das Schwert. Unter beiden Gürteln ein Hängeschurz, der wohl missverstanden an einer weiteren Gürtung(?) darüber befestigt dargestellt wurde. Er besteht aus vier Riemen mit je drei runden Beschlägen pro Riemen. Gürtelschnallen sind nicht zu erkennen.
Literatur: Espérandieu 1928, Kat. Nr. 7047. - **CSIR Deutschland II, 5, Kat. Nr. 6.** - Rinaldi Tufi 1988, Nr. 18. – Wieland 2008, Kat. Nr. 42.
- 50 Unbekannter** **FO:** Mehrum, heute
Voerde-Mehrum,
Kreis Wesel **AO:** Bonn, Landesmuseum
- CIL** - **Inv.:** 36.784
Form: Grabstele **Maße:** H 145 cm; B 58 cm; T 28 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Neronisch ? (stilistisch).
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Von dem stark beschädigten Stein sind nur noch die linke Seite mit Kopf und rechtem Bein erhalten; das Relief ist zudem durch die Flusströmung abgeschliffen.
Beschreibung: Das noch teilweise erhaltene Schwert hängt links an einem doppelten Gürtel, dessen Reste noch zu erkennen sind: Der Gürtel hat eine D-förmige, nach rechts zeigende Schnalle, aus der ein unbeschlagenes (?) Riemenende herabhängt. Der Hängeschurz ist weggebrochen.
Literatur: Alfs 1938, 121. - **CSIR Deutschland III, 1, Kat. Nr. 9.** - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 33. – Wieland 2008, Kat. Nr. 9.
- 51 Unbekannter** **FO:** Oberdolling,
Oberbayern **AO:** Oberdolling, im Inneren des Kirchturms
der Kirche eingemauert.
- CIL** - **Inv.:**
Form: Relief vom Pfeiler- **Maße:** H. 111 cm; B 61 cm; T 21 cm (sichtbar)
(?) Grab einer
Familie
Mat.: Kalkstein
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscription:
Erhaltungszustand: Stark verwittert, oben abgebrochen, Köpfe abgeschlagen.
Beschreibung: In rundbogiger Nische stehende Ganzfiguren eines Ehepaar mit Kind. Der wohl bärtige Mann trägt „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Er hält in der Linken eine Rolle.
Literatur: CSIR I, 2, Nr. 507. – **Lupa Nr. 6331.**

- 52 **L. Valerius Albinus** **FO:** Offenburg, Baden-Württemberg **AO:** Karlsruhe, Badisches Landesmuseum (Magazin).
CIL XIII 6286 **Inv.:** C 134
Form: Grabstele **Maße:** H 172 cm; B 69 cm (Esp.: 81 cm); T 22 cm (Esp. 31 cm).
Mat.: graubrauner Sandstein
Dat.: 74 bis ca. 100 n. Chr.
Einheit: COH **Rang:** Centurio
Inscription: L(ucio) Valerio Alb / ino dom(o) Hisp(ali)(?) / c(enturioni) c(o)ho(rtis) I Thracu(m) / ann(or)um LXV sti(pendiorum) XXIII / h(ic) s(itus) [e(st)]
Erhaltungszustand: Bis auf eine Stelenecke vollständig. Oberfläche hier und da bestoßen und ganzflächig stark berieben und verwittert durch Flusslagerung und lange Aufstellung unter freiem Himmel (besonders im Bereich der Inschrift mit Textverlust).
Beschreibung: Der Verstorbene trägt Tunika und *paenula* und einen einfachen, offenbar unbeschlagenen Gürtel an dem rechts das Schwert und links der Dolch hängt. In der Mitte des Bauches hängt ein einzelner Hängeschurzriemen mit großem, nach oben offenem Lunula-Endbeschlag mit kleinem, blattförmigem Anhänger.
Literatur: Wagner 1908, 247f., Abb. 162 (Zeichnung). - Batzer 1925, 69f. - Espérandieu 1931, Kat. Nr. 473. - Yupanqui 2000, 16f, 20f., 42-47, 69 u. Taf. 1.2. - Wieland 2008, Kat. Nr. 48.
- 53 **Unbekannter** **FO:** Regensburg (*Castra Regina*) **AO:** Regensburg, Historisches Museum
CIL - **Inv.:** 46
Form: Urnenkasten **Maße:** H 102 cm; B 57 cm; T 24 cm.
Mat.: Kalkstein (mit Muscheleinschlüssen)
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscription:
Erhaltungszustand: Von der rechteckigen Nische fehlt links ein Teil.
Beschreibung: Auf der Vorderseite eine in einer Rechtecknische stehende Ganzfigur. Der bärtige Dargestellte trägt „camp dress“, der mit einem Ringschließengürtel gegürtet ist, am *sagum* eine große Rosettenfibel.
Literatur: CSIR Deutschland I, 2, Kat. Nr. 371. – Lupa Nr. 6307.
- 54 **Unbekannter** **FO:** Remagen (*Rigomagus*) **AO:** Remagen, Römisches Museum (Dauerausstellung)
CIL - **Inv.:** M 60
Form: Grabstele **Maße:** H 32 cm; B 31 cm; T. unbekannt.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 1. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Erhalten ist der untere Teil des Torsos von etwas über Gürtelhöhe bis zum unteren Rand der Tunika. Ringsum abgebrochen, stellenweise bestoßen und berieben.
Beschreibung: Der Soldat trägt eine Tunika und darüber einen doppelten, gekreuzten Gürtel. Der äußere der beiden Gürtel ist mit rechteckigen Rosettenblechen beschlagen. Über beide Gürtel fällt ein Hängeschurz mit vier Riemen. Jeder Riemen ist mit sieben oder acht Niete und einem abschließenden gestielten Lunula-Anhänger verziert. Der Hängeschurz fällt bis knapp auf die Oberschenkel.
Literatur: Lehner 1910, 154. - Dragendorff/Krüger 1911, 43. - Kleemann 1994, 6. - Mucke 2007 Kat.-Nr. KU-6-S-1. - Wieland 2008, Kat. Nr. 18.

- 55 Unbekannter** **FO:** Trier (*Augusta Treverorum*) **AO:** Trier, Rheinisches Landesmuseum (Dauerausstellung)
CIL - **Inv.:** 18 254
Form: Grabstele **Maße:** H 50 cm; B 38 cm; T 10 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 1. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Oben auf Höhe des Halses sowie unten unterhalb der Knie horizontal abgebrochen. Stellenweise bestoßen, Oberfläche berieben und verwittert.
Beschreibung: Soldat in Tunika mit Mantel, der Tunikabausch verhüllt den Gürtel, von dem nur ein einzelner, mittig herabhängender sehr breiter und mit eckigen Metallplatten beschlagener Hängeschurzriemen sichtbar ist. Er hält in der Rechten einen Stab (Stangenwaffe oder Signum?) und präsentiert mit der Linken in Hüfthöhe das Oberteil eines offenbar frei gehaltenen Schwertes mit daran hängendem Riemen; sichtbar ist die äußere Schauseite. Quer über die Brust von der rechten Schulter zur linken Seite verläuft ein Wulst, der nach den bisherigen Beschreibungen den Saum des Mantels darstellt, aber auch einen Schultergurt verbergen könnte.
Literatur: Hettner 1893, 309. - Espérandieu 1915, 237, Kat. Nr. 4959. - **Ausstellungskatalog Trier – Augustusstadt, Abb. S. 238.** - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 36. – Wieland 2008, Kat. Nr. 6.
- 56 Licaius** **FO:** Wiesbaden (*Aquae Mattiacae*) **AO:** Ehemals Wiesbaden, Museum, Sammlung Nassauischer Altertümer (Dauerausstellung); seit 2007 an unbekanntem Ort (Magazin).
CIL XIII 7582 **Inv.:** 207
Form: Grabstele **Maße:** H 233 cm; B 82 cm; T 34 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Spätclaudisch, vor 54 n. Chr.
Einheit: COH **Rang:** Miles
Inscription: Licaius Seri f(ilius) miles / ex c(o)ho(rte) I Panonioru(m) an(norum) / XXX sti(pendiorum) XVI h(ic) s(itus) e(st) fater op(us) p(i)e(tatem) / f(ecit).
Erhaltungszustand: Gesicht und Hände der Figur zerstört.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt Tunika und *paenula*. Die beiden Gürtel kreuzen sich in der Körpermitte und sind mit verzierten Platten beschlagen. Am äußeren Gürtel hängt rechts das Schwert. Dieser Gürtel ist mit Beschlägen mit einem Muster aus konzentrischen Kreisen mit Mittelbuckel verziert. Am inneren Gürtel hängt links der Dolch. Der Gürtel ist mit rechteckigen Beschlägen mit Rosettenmuster beschlagen. Schnallen sind nicht zu erkennen. Auf der Innenseite des inneren Gürtels hängt der Hängeschurz. Er besteht aus sechs Riemen, von denen die linken drei mit je acht, die rechten drei mit je zehn flachen, runden Niete beschlagen sind. An jedem Riemenende scheint ein fast rechteckiges Plättchen zu sitzen, an dem ein blattförmiger Anhänger hängt. Der Hängeschurz reicht nicht ganz bis aufs Knie am Saum der Tunika.
Literatur: Espérandieu 1931, Kat. Nr. 16. - **CSIR Deutschland II, 11, Kat. Nr. 7.** - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 24. - Wieland 2008, Kat. Nr. 43.
- 57 C. Valerius Crispus** **FO:** Wiesbaden (*Aquae Mattiacae*) **AO:** Ehemals Wiesbaden, Museum, Sammlung Nassauischer Altertümer (Dauerausstellung); seit 2007 an unbekanntem Ort (Magazin).
CIL XIII 7574 **Inv.:** 209
Form: Grabstele **Maße:** H 216 cm; B 75 cm; T 18 cm.
Mat.: Sandstein (laut Ritterling) (Kalkstein (laut Schoppa))
Dat.: Domitianisch
Einheit: LEG **Rang:** Miles

Inscription: C(aius) Val(erius) C(aii) f(ilius) Berta Men / enia Crispus mil(es) leg(ionis) VIII Aug(ustae) an(norum) XL stip(endiorum) XXI f(rater) f(aciendum) curavit.

Erhaltungszustand: Verwitterungsspuren, Stelenränder ausgebrochen, Gesicht weitgehend zerstört, Schild unten ausgebrochen.

Beschreibung: Der Verstorbene trägt einen glatt dargestellten Kettenpanzer mit Schulterdopplung, unter dem die *pteryges* eines Untergewandes und der Saum einer Tunika sichtbar sind. Der einzeln getragene Gürtel ist mit quadratischen, rosettenverzierten Platten beschlagenen. Die linke Körperhälfte wird vom Schild verdeckt. An der rechten Hüfte hängt am von der linken Schulter kommenden, schmalen und unbeschlagenen Schultergurt das Schwert. Direkt links des Hängeschurzes scheint die Gürtelschnalle zu sitzen, von der nur noch die unbeschlagene (?) Riemenzunge schwach zu erkennen ist. Der Hängeschurz hat vier Riemen, die innen am Gürtel befestigt sein müssen und über den Gürtel geschlagen herunterfallen und bis zum Ende der Körperpanzerung reichen. Sie sind mit je neun runden flachen Niete besetzt und enden in länglichen, blattförmigen Anhängern

Literatur: Espérandieu 1931, Kat. Nr. 11. - **CSIR Deutschland II, 11, Kat. Nr. 8.** - Rinaldi Tufi 1988, Kat. Nr. 25. – Miks 2007, Taf. 308, E-F. - Wieland 2008, Kat. Nr. 44.

FRANKREICH:

- 58 Unbekannter** **FO:** Saint-Ambroix-sur Arnon (Departement Cher) **AO:** Bourges, Musée du Berry
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** H 45 cm; B 75 cm; T 65 cm.
- Mat.:** -
- Dat.:** -
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Im Kniebereich des Dargestellten abgebochen.
- Beschreibung:** Der Dargestellte trägt Tunika und einen über die linke Schulter gelegten Mantel. Über die Tunika ist der mit einem Ringschließengürtel versehene Gürtel gelegt. Er hält in der Rechten eine Schriftrolle und in der Linken ein mit einem großen Knauf versehenes Schwert.
- Literatur:** Espérandieu 1925, Kat. Nr. 7008.
-
- 59 C. Largennius** **FO:** Koenigshoffen (*Agentoratum*, heute Strasbourg-Koenigshoffen) **AO:** Strasbourg, Musée de Strasbourg
- CIL** **XIII,7255** **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** -
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** 9 - 43 n. Chr.
- Einheit:** LEG **Rang:** Miles
- Inscription:** C(aius) Largennius /C(aii) Fab(ia Tribu) Luc(ca) mil(es) / Leg(io) II (centuriae) Scaevae /an(norum) XXXVII stip(endiorum) XVIII h(ic) s(itus) e(st)
- Erhaltungszustand:** Gut, Oberfläche leicht verrieben.

Beschreibung: Der Verstorbene trägt Tunika und *paenula*. Die beiden mit rechteckigen unverzierten Metallplatten beschlagenen Gürtel, an denen am oberen rechts das Schwert und am unteren links der Dolch hängt, kreuzen sich nicht. Unter sie ist in der Körpermitte eine rechteckige Platte, wohl ebenfalls ein Schreibtäfelchen, gesteckt. Rechts daneben lassen sich oberhalb der Gürtel die Falten der Schärpe erkennen. Die beiden D-förmigen Schnallen (in beide Richtungen zeigend) liegen über dem Schreibtäfelchen. Die beiden unbeschlagenen (Leder?)Streifen, die vom unteren Gürtel rechts neben der Schnalle herabhängen, sind die Riemenenden der Gürtel. Der Hängeschurz hängt über die Nische, in der die Halbfigur des Soldaten steht, in das Inschriftfeld hinein und endet nur kurz vor der oberen Vorzeichnungslinie für die Buchstaben. Er beginnt mit einer Tafel, die unter dem unteren Gürtel hervorkommt und mit eingeritzten Rauten verziert ist. Sie hängt wahrscheinlich nicht mit dem oben in den Gürtel gesteckten Schreibtäfelchen zusammen, da sie breiter ist. Der Gürtel hat 8 Riemen, die in zwei Hälften gemeißelt worden zu sein scheinen (Bishop), da sich die Zahl der flachen, runden Niete der rechten fünf Riemen (7) von der linken drei (8) unterscheidet. Jeder Riemen endet mit einem schmalen rechteckigen Beschlag über einem taillierten Anhänger, unter dem ein blattförmiger Anhänger hängt.

Literatur: Straub 1879, X, pp. 330-346. – Henning 1912, p. 51 et pl. XLVIII fig. 1. - Espérandieu 1918, N° 5495. - Forrer 1927, pl. XXXIV n° 2 et t. II, pl. CXXXVII. - Hatt 1970, ill. 72. - Hatt 1980, p. 85. - Bishop 1992, 81f, Nr. 1. - **The Armatura Press on Flickr 2006.**

- 60 Unbekannter Soldat**
- FO:** Strasbourg
(*Agentoratum*), rue du Cloître.
- AO:** Strasbourg, Musée de Strasbourg
- CIL**
- Form:** Stele
- Mat.:** Sandstein (Grès)
- Dat.:**
- Einheit:** -
- Rang:** -
- Inschrift:** -
- Erhaltungszustand:** Kopf ausgebrochen, Stele oberhalb Kopf und unterhalb Knie abgebrochen.
- Beschreibung:** Dargestellt ist ein stehender Soldat, gekleidet in eine kurze Tunika und einen auf der rechten Schulter gefüßelten Mantel. Der Gürtel wird vom Bausch der Tunika verdeckt, in der rechten Hand hält der Dargestellte jedoch das Gürtelende, welches (mindestens) drei Riemen zeigt. In der erhobenen Linken hält der Dargestellte ein Kästchen an einem Henkel.
- Literatur:** Espérandieu, 1918, Kat. Nr. 5507.

GRIECHENLAND:

- 61 M. Julius Sabinianus**
- FO:** Athen (*Athenae*), Kerameikos, bei der Agia Triada
- AO:** Athen, Nationalmuseum
- CIL** III 6109
- Form:** Grabstele
- Mat.:** Weißer Marmor
- Dat.:** Späthadrianisch-antoninisch.
- Einheit:** CLA
- Rang:** Miles
- Inschrift:** D(is) M(anibus) / M Iulius Sabinianus miles / ex clas(se) praetoriae Misene(n)sis / C(enturia) Antoni Prisci vixit annis XXX / militavit annis VIII natio(ne) Bes(s)us.
- Erhaltungszustand:** Leicht bestoßen.

Beschreibung: Der Soldat trägt Tunika und *paenula* und das Schwert rechts. Er scheint außerdem links einen Dolch zu tragen. Er trägt einen nicht erkennbaren Gürtel, über den drei mit herzförmigen Anhängern geschmückte Hängeschurzriemen herabhängen.

Literatur: Conze 1911, Nr. 2124 - Lymperopoulos 1984, 62. 64. 70. 75. 118. Kat. C 76. – Pferdehirt 1995, 54. Abb. 37. – von Moock 1998, Kat. Nr. 241. – Miks 2007, Taf. 320, C-D. – Arachne Seriennummer 32450.

62 Q. Statius
Rufinus

FO: Athen (*Athenae*), Kerameikos, bei der Agia Triada. **AO:** Athen, Nationalmuseum.

CIL III 556a **Inv.:** NM 1266

Form: Grabstele **Maße:** H 87 cm; B 48 cm.

Mat.: Weißer Marmor

Dat.: Hadrianisch (1. Drittel 2. Jh. n. Chr.)

Einheit: CLA **Rang:** Miles

Inscription: D(is) M(anibus / Q(intus) Statius Rufinus / mi(les) classis pr(aetoriae) / Mis(enensis) / (centuria) Claudi Inge(n)ui ann(norum) XXXVIII mil(itiauit) an(nis) XVIII.

Erhaltungszustand: Gut

Beschreibung: Der Soldat trägt Tunika und *paenula*. Er trägt das Schwert rechts, die Tunika scheint mit einem Stoffgürtel mit Heraklesknoten befestigt zu sein, dessen mit Fransen besetzte Enden locker zu beiden Seiten herabfallen.

Literatur: Conze 1911, Kat. Nr. 2127 - Lymperopoulos 1984, 59. 62. 64. 70. 75. 106. 118. Kat. C 77. - Pferdehirt 1995, 50, Abb. 36. – von Moock 1998, Kat. Nr. 249, Taf. 37, b. - Miks 2007, Taf. 320, A-B.- Arachne Seriennummer 32451.

63 Q. Calpurnius
Eutycho

FO: Athen (*Athenae*) **AO:** Piräus, Archäologisches Museum

CIL - **Inv.:** EM 436

Form: Grabstele **Maße:** H 117 cm.

Mat.: Weißer Marmor

Dat.: 2. Jh. n. Chr.

Einheit: - **Rang:** -

Inscription: Q. Calpurnio Eutycho / Philetus p(u)bl(ici) XX lib(ertatis) Vi(li)cus fecit. Κ(όιντω) Καλπουρπι[ω] Ευτυχ[ο] # Φιλητος / είκοστησ ελευθεριασ

Erhaltungszustand: Vollständig, Kopf der Figur abgeschlagen, Figur bestoßen.

Beschreibung: Der Grabstein ist tonnenförmig und der Soldat steht in einer Nische. Er ist bekleidet mit einer kurzärmeligen Tunika und einem über die Schultern gelegten Mantel, der sich um die Hals bauscht. Der unbeschlagen dargestellte Gürtel ist fast völlig vom Tunikabausch verdeckt. Vom Gürtel hängen vier unbeschlagen dargestellte Riemen herab, die Anhänger tragen (wahrscheinlich *lunulae*). In der gesenkten Linken hält er einen *codex ansatus* oder *tesserae*, mit der rechten Hand stützt er sich auf einen hüfthohen, abgeknickten Stab (*vitis*).

Literatur: Conze 1911, Kat. Nr. 1824 - Šašel Kos 1978, fig. 2. – von Moock 1998, Kat. Nr. 85.

64 C. Valerius
Valens

FO: Korinth (*Corinthus*), Kranion **AO:** Korinth, Museum

CIL ILGR (Suppl. zu CIL III) 103 **Inv.:** „not yet been given“ (Šašel Kos 1978)

Form: Grabstele **Maße:** H 217 cm; B 64 cm; T 45 cm.

Mat.: Weißer Marmor

Dat.: 45-70 n. Chr.

Einheit: LEG **Rang:** Miles

Inscription: C(aius) Valerius (C(ai) f(ilius) Quir(ina) Valens Cam(unnus) / mil(es) leg(ionis) VIII Aug(ustae) (centuria) Senuci(onis) vix(it) a[n(nos)] / XXXV mil(itavit) an(nos) XIII her(es) ex testamento.

Erhaltungszustand: Oben abgebrochen (mit Textverlust); ansonsten vollständig. Geringfügig bestoßen, horizontaler Riss in Hüfthöhe. Gesamte Oberfläche (durch Bodenlagerung?) hell-ockerbraun verfärbt.

Beschreibung: Der Dargestellte trägt Tunika und *paenula*. Über der Tunika zwei parallele, mit runden flachen Nieten beschlagene Gürtel, die zum größten Teil durch den Umhang verdeckt sind. Hieran sind auf nicht erkennbare Weise rechts das Schwert und links der Dolch befestigt. Fünf Hängeschurzriemen, die unter dem unteren Gürtel zu beginnen scheinen, sind sichtbar. Drei von ihnen haben fünf flache runde Nieten und alle enden ungefähr am Beginn der Oberschenkel in *lunulae*, die mit einem zweiten Anhängern gefüllt sind.

Literatur: Šašel Kos 1978, 22-25, I, 1 und 3 – Speidel 1983, 146, fig. 7. - Franzoni 1987, 81 und 120. - Bishop 1992 Nr. 28, 89. – Miks 2007, Taf. 309, A. - Wieland 2008, Kat. Nr. 57. - **Katalog Strasbourg, Abb. S. 134.**

65 *Flavius Maximus*

FO: Piräus (*Piraeus*) **AO:** Piräus, Piräuseum

CIL - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -

Inscription: Φλαβιος Μαξιμος .

Erhaltungszustand: Die rechte untere Ecke des Inschriftenfeldes ist beschädigt.

Beschreibung: Der in einem rechteckigen Feld stehende Soldat trägt „camp dress“ und ist mit einem Ringschließengürtel gegürtet. Er trägt das Schwert mit Dosenortband links am Schultergurt. Er hält in der Rechten eine Lanze, in der Linken einen Schild

Literatur: Hofmann 1905, 75, Abb. 52. – Noelke 1986, 224, Kat. Nr. 56.

66 *M. Valerius Capito*

FO: Vielleicht Piräus **AO:** Piräus, Museum.
(*Piraeus*).

CIL - **Inv.:** 1645
Form: Grabstele **Maße:** H 63 cm; B. 29 cm.
Mat.: Weißer Marmor
Dat.: 2. Drittel 2. Jh. n. Chr.
Einheit: CLA **Rang:** Naufylax („Ausguck“¹)

Inscription: M(arcus) Valeri / Capito nau[f](ylax) / class(is) pr(aetoriae) Mis(enensis) (centuria) Aelian(i) / mil(itavit) ann(is) XXII vix(it) ann(is) XL-

Erhaltungszustand: Leicht bestoßen.

Beschreibung: Der Soldat trägt Tunika und *paenula* und einen kaum erkennbaren Gürtel, von dem zwei mit runden Plättchen beschlagene Hängeschurzriemen herabhängen.

Literatur: Conze 1911, Nr. 2125. – von Moock 1998, Nr. 557.

67 *Unbekannter*

FO: unbekannt **AO:** Athen, Privatbesitz.

CIL - **Inv.:** -
Form Grabstele **Maße:** H 126 cm; B 82 cm.
Mat.: Grauer Marmor
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -

¹ Es handelt sich hierbei um den Posten auf einem Schiff, der von weit oben alle sichtbaren Hindernisse, Schiffe oder andere Beobachtungen dem Wachhabenden zu melden hatte. Siehe Chapot 1886, 167. – Pilhofer 2006, 168, Fussnote 163.

Inschrift: -

Erhaltungszustand: Quer durchgebrochen, das Oberteil mit dem Kopf fehlt.

Beschreibung: Der Dargestellte trägt eine kurzärmelige Tunika und eine *paenula*. Das Schwert hängt rechts und der Dolch links an einem kaum sichtbaren Gürtel. Von ihm hängen vier mit je drei runden Plättchen beschlagene und mit Lunula-Anhängern geschmückte Riemen herab.

Literatur: Conze 1911, Nr. 2128 (keine Abb.).

- 68 T. Flavius Maximus**
- FO:** unbekannt **AO:** Athen, im Kunsthandel von Conze skizziert und beschrieben, verschollen.
- CIL** - **Inv.:**
- Form:** Grabstele **Maße:** H etwa 84 cm; B etwa 42 cm.
- Mat.:** Weißer Marmor.
- Dat.:** -
- Einheit:** CLA **Rang:** Miles
- Inschrift:** D(is) M(anibus) / T. Flavius Maximus / mil(es) cl(assis) pr(eatoriae) Misen(ensis) / milit(avit) annis X vix(it) / annis XXX natione / Ponticus.
- Erhaltungszustand:** Am unteren Ende abgebrochen, Relief leicht bestoßen.
- Beschreibung:** Der Soldat trägt Tunika und *paenula* und einen kaum erkennbaren Gürtel, von dem zwei mit runden Plättchen beschlagene und mit herzblattförmigen Anhängern versehene Hängeschurzriemen herabhängen.
- Literatur:** Conze 1911, Nr. 2130. - von Mook 1998, 193, Kat. Nr. 568.
- 69 T. Taronius Celer**
- FO:** unbekannt **AO:** Piräus (?)
- CIL** - **Inv.:** 1247
- Form:** Grabstele **Maße:** H 96 cm; B 32 cm.
- Mat.:** Weißer Marmor
- Dat.:** -
- Einheit:** CLA **Rang:** Miles
- Inschrift:** T(itus) Taronius Celer mil(es) cl(assis) pr(aetoriae) / Raven(natis) nat(ione) Bess(us) stip(endiorum) VII / vixit ann(os) XXX
- Erhaltungszustand:** Leicht bestoßen.
- Beschreibung:** Der Soldat trägt Tunika und *paenula*. Er trägt das Schwert rechts und den Dolch links. Er trägt einen kaum erkennbaren Gürtel, von dem zwei mit runden Plättchen beschlagene Hängeschurzriemen herabhängen.
- Literatur:** Conze 1911, Nr. 2126.

GROßBRITANNIEN:

- 70 Unbekannter**
- FO:** Bath (*Aquae Sulis*) **AO:** Bath, Roman Baths Museum
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** H 70 cm; B 61 cm; T 19 cm.
- Mat.:** Oolithischer Kalkstein.
- Dat.:** -
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inschrift:** -
- Erhaltungszustand:** Der Stein ist oberhalb der Schultern und unterhalb der Knie abgebrochen.
- Beschreibung:** Der Dargestellte trägt „camp dress“, der Gürtel scheint mit einer Ringschließe geschlossen zu sein, da eine runde Scheibe an dieser Stelle sichtbar ist. Das Schwert mit großem Dosenortband hängt unsichtbar befestigt auf der linken Seite.
- Literatur:** CSIR Great Britain I, 2, Kat. Nr. 47, 15, 12. – Coulston 2007, Abb. 5.

- 71 **Unbekannter** **FO:** Carrawburgh **AO:** Chesters Museum.
(*Procolitia*)
CIL - **Inv.:** -
Form: Grabstein **Maße:** H 90 cm, B 218 cm, T 105 cm.
Mat.: Sandstein
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** Signifer
Inscription: -
Erhaltungszustand: Rand stark abgebrochen, zwei horizontale Brüche auf Hals- und Taillenhöhe, vertikale Brüche, die die Arme der Figur kreuzen.
Beschreibung: Der Soldat steht in einer rechteckigen Nische. Er setzt den linken Fuss seitlich vor. Er ist bekleidet mit einer Tunika, die mit einem Ringschließengürtel gegürtet ist. Das lose Ende des Gürtels hängt auf seiner rechten Seite herunter, mit vielleicht einem Anhänger. Er trägt kein *sagum*. An seiner linken Hüfte trägt er am Schultergurt ein kurz dargestelltes Schwert mit grossem Griffknopf und peltaförmigem Ortband. In seiner Rechten hält er eine Standarte mit der Figur eines Stiers, in der erhobenen Linken einen kleinen rechteckigen Schild.
Literatur: CSIR Great Britain I, 6, 80, Kat. Nr. 193, Taf. 55. - **Abbildung:** Carole Raddato.
- 72 **M. Aurelius Nepos** **FO:** Chester (*Deva*) **AO:** Grosvenor Museum
CIL - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H. 73 inches; B. 35 inches.
Mat.: Sandstein
Dat.: -
Einheit: LEG **Rang:** Centurio
Inscription: D(is M(anibus) / M(arcus) Aur(elius) Nepos c(enturio) leg(ionis) / XX V(aleria) V(ictrix) coniux / pientissima (!) f(aciendum) c(uravit) / uix(it) annis L.
Erhaltungszustand: Der Stein ist in der Höhe der Oberschenkel der Figuren gebrochen.
Beschreibung: Dargestellte sind der Verstorbene und seine Frau. Er trägt „camp dress“ mit Ringschließengürtel und hält in der Rechten die *vitis*.
Literatur: RIB I, Nr. 491. – **Mattern 1989, 757, Kat. Nr. 42, Abb. 28.** - Lupa Nr. 14871.
- 73 **Unbekannter** **FO:** Chester (*Deva*) **AO:** Chester, Museum
CIL - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Das Relief ist aus mehreren Teilen zusammengesetzt, in der rechten oberen Ecke fehlt ein Teil.
Beschreibung: Der Dargestellte trägt eine faltenreich dargestellte Tunika, die mit einem Ringschließengürtel gegürtet ist. Das Schwert mit Dosenortband und großem rundem Knauf hängt links am Schultergurt
Literatur: Domaczewski 1885, 75, Abb. 90.
- 74 **M. Favonius Facilis** **FO:** Colchester, **AO:** Colchester, Castle Museum
(*Camulodunum*). (Dauerausstellung)
CIL VII 90 **Inv.:** Joslin Collection 46
Form: Grabstele **Maße:** H 72 inches; B 28 inches; T 8 inches
Mat.: Lothringer Kalkstein

Dat.: 43 bis max. 60 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Centurio
Inscription: M(arcus) Fauoni(us) M(arci) f(ilius) Pol(lia tribu) Faci / lis c(enturio) leg(ionis) XX Verecund / us et Nouicius lib(erti) posu / erunt h(ic) s(itus) e(st).
Erhaltungszustand: Vollständig erhalten, gering bestoßen wenig Verwitterungsspuren. Reparierter horizontaler Bruch auf Knöchelhöhe
Beschreibung: Der Verstorbene trägt einen glatt dargestellten Körperpanzer (Kettenhemd oder Schuppenpanzer) mit Schulterdopplung und gesäumten Rändern. Unter diesem sind die *pteryges* eines Untergewandes zu erkennen. Über dem Panzer trägt er als Mantel ein auf der linken Schulter drapiertes *paludamentum*. Ebenfalls über dem Panzer trägt er zwei Gürtel. Der obere ist ungewöhnlich breit und mit annähernd quadratischen Platten besetzt, die mit Rosetten verziert sind. Der Dolch hängt rechts am unteren, sehr schmalen und schräg verlaufenden Gürtel, die Befestigung ist nicht erkennbar. Das Schwert hängt links vom Schultergurt. In der Rechten hält er die *vitis*.
Literatur: RIB I, Nr. 200. - Phillips 1975, 102-105. - Mattern 1989 770f. (Nr. 70). - Miks 2007, Taf. 308, C-D. - Wieland 2008, Kat. Nr. 4. - D'Amato/Sumner 2009, pl. IV, fig.72, 72-a-f.

- 75 **Unbekannter
“Camomile
Street Soldier”**
- FO:** London (*Londinum*). **AO:** London, Museum of London
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: Flavisch (?)
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Der Stein ist stark beschädigt, einmal quer durchbrochen, erhalten sind alleine Teile des Kopfes, des Oberkörpers und des rechten Beines.
Beschreibung: Der Verstorbene scheint mit dem rechten Fuß auszuschreiten. Er hält in der Rechten ein Set Schreibtafeln und ein Buchrolle, die Linke scheint nach Bishop eine Lanze (Speer, Pilum) oder den Schaft eines Signums gehalten zu haben. Er ist bekleidet mit Tunika und einer darüber getragenen *paenula*, die Brusthöhe mit zwei Knöpfen und Knebeln (?) befestigt und über die rechte Schulter zurückgeworfen ist. Er trägt an der rechten Seite ein Schwert (Typ Pompeii), der Gürtel ist allerdings unter dem Tunikabausch nicht sichtbar. Ein einzelner Hängeschurzstreifen mit vier in einem Abstand zueinander platzierten Nieten und einem lunulaförmigen Anhänger ist sichtbar.
Literatur: Bishop 1983, 31-48.
- 76 **Vivius
Marcianus**
- FO:** London (*Londinum*). **AO:** Oxford, Ashmolean Museum
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 82 inches; B 32 inches; T 11 inches.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Nach 197 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** -
Inscription: D(is) M(anibus) / Viuius Marci / ano leg(ionis) II / Aug(ustae) Ianuaria / Martina coniux / pientissima posu / it memoriam.
Erhaltungszustand: Der Stein ist an den Seiten leicht beschädigt.
Beschreibung: Der Verstorbene ist im „camp dress“ dargestellt, mit der *vitis* in der Rechten und einer Buchrolle in der Linken. Er trägt einen Gürtel mit Ringschließe.
Literatur: RIB I, Kat. Nr. 17.

ITALIEN:

- 77 **Unbekannter** **FO:** Aquileia, (*Aquileia*), **AO:** Aquileia, Archäologisches Museum
beim
Monastero alla
Beligna
CIL - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 148 cm; B 59 cm; T 21 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: D (is) M(anibus) [---]
Erhaltungszustand: Das Relief ist gut erhalten, die Inschrift fehlt zum größten Teil.
Beschreibung: Der Dargestellte trägt den „camp dress“ und einen mit einem
Ringschließbügel versehenen Gürtel.
Literatur: Franzoni 1987, Nr. 19, 35-36, V, 4.
- 78 **C. Firmidius Rufus** **FO:** Aquileia, (*Aquileia*) **AO:** Aquileia, Archäologisches Museum
CIL - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 81 cm; B 47 cm; T 12 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 1. Jhd. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: C(aius) Firmidius / C(ai) f(ilius) Aem(ilia) Rufus Suess(a) / Aurunca
mil(es) coh(ortis) VI / pr(aetoriae) milit(avit) ann(os) VII / L(ucius) Pompilius L(uci)
f(ilius) Vol(tinia) Cele[r] / commilit(oni) tit(ulum) d(e)s(uo) p(osuit).
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Rechts und links neben einem über dem Inschriftenfeld liegende
Giebel sind ein Dolch und ein Schwert mit je einem Gürtel zu erkennen. Sie scheinen
unbeschlagen zu sein und haben D-förmige Schnallen. Anhänger sind an den
einfachen Riemenendzungen nicht zu erkennen.
Literatur: Franzoni 1987, Nr. 7, 22-23, III, 1.
- 79 **Unbekannter** **FO:** Vermutlich Aquileia, (*Aquileia*) **AO:** Aquileia, in der Südmauer der Kirche S.
Nicolò di Ruda zusammen mit anderen
Grabdenkmälern vermauert.
CIL - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 164 cm; B 48 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Auf dem Relief ist ein Schwert mit Gürtel in wenig erhabenem Relief
dargestellt. Der Gürtel hat eine D-förmige Schnalle und ist scheinbar unbeschlagen. Er
endet in einer mit einem blattförmigen Anhänger geschmückten Riemenzunge.
Literatur: Franzoni 1987, Nr. 6, 17, II, 4.

- 80 Cottiedius Attianus** **FO:** Unbekannt **AO:** Assisi, Museum
- CIL** XI 5385 **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H. 1,00 m; B. 0,73 m.
Mat.: -
Dat.: 2. Hälfte des 1. Jhd n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Ein Relief oberhalb der Inschrift zeigt ein Schwert und einen Dolch, mit je einem daran befestigten Gürtel. Die Gürtel sind beide unbeschlagen, haben D-förmige Schnallen und laufen in vier bzw. fünf Riemenzungen aus, die in herzförmigen Anhängern enden.
Literatur: Franzoni 1987, 107, XXI, 2. - Bishop 1992, 89, Nr. 32.
- 81 Sal. Viscus** **FO:** Belgioioso, bei **AO:** Belgioioso, im Atrium der Scuola Medica
Padua.
- CIL** V, 6424 **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 102 cm; B 73 cm; T 57 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: Mitte des 2. Jh. n. Chr.
Einheit: COH **Rang:** Miles
Inscription: Dis Manibus / Sal. Visci Sal. f Advenae viri / Sal. Visci Sal. f Paulini f(ili) / optimi piissimi milit(is) / c(o)hor(tis) VIII pr(aetoriae) vixit an(nos) XIX / mens(es) XI milit(avit) annum mens(es) VI / Visciae Sal. f. Proculae f(iliae) / Cassia Q.f. Paula / infelicissima mater / v(iva) f(ecit) et / Q. Cassi Optati patris / Cassiea Lantienusae matr(is).
Erhaltungszustand: Gut.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt „camp dress“ mit einer in zwei langen Spitzen nach vorne fallende paenula. Zwischen den Spitzen werden der Gürtel und zwei mit drei (?) Metallplättchen beschlagene Riemen des Hängeschurzes sichtbar.
Literatur: Franzoni 1987, Nr. 61 88-89, XXIX, 3, 4.
- 82 P. Marcius Probus** **FO:** Bergamo **AO:** Unbekannt.
(Bergamum)
- CIL** CIL V 5196. **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: Marmor
Dat.: 1. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** Custos Amorum
Inscription: P(ublio) Marcio /P(ubli) f(ilio) Vot(uria)/Pr[o]bo/[3]baudit[3]/armorum custodi/Secundio et Tertia /
Erhaltungszustand: In zwei stark bestoßene Stücke zerbrochen, das obere hat einen großen Bruch.
Beschreibung: Der Verstorbene ist in Tunika und *paenula* dargestellt, umgeben von seinen Ausrüstungsgegenständen, darunter auch einem Schwert mit Gürtel. Dieser ist breit und unbeschlagen, mit einer D-förmigen Schnalle. Am anderen Ende ist der Gurt in mindestens drei mit Anhängern versehenen Riemenenden aufgespalten.
Literatur: Bishop-Coulston 1993, frontispiece.

83 Unbekannter **FO:** Vermutlich Aquileia (*Aquileia*), als Spolie verbaut im Castello di Cassacco **AO:** Cassacco (Prov. Udine), Castello (eingemauert „nella muratura del fossato che circonda il castello ... rivolto verso la facciata dell’edificio e posto alla sinistra del ponte di entrata“)

CIL - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: Kalkstein, „Pietra d’Istria“
Dat.: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -

Erhaltungszustand: Nach den Bearbeitern ist nicht sicher, ob das Fragment von einer rundplastischen Statue mit unbearbeiteter Rückenzone oder von einer Grabstele stammt. Erhalten ist nur der Torso von den Schultern bis knapp über die Knie, er ist im oberen Teil stark bestoßen. Die Figur ist nahezu rundplastisch gearbeitet, mit einer unbearbeiteten Rückseite, was die Aufstellung in einer Bildnische, vielleicht in einem Grabbau wahrscheinlich macht.

Beschreibung: Der Verstorbene ist in Tunika dargestellt. Die Faltenführung ober- und unterhalb der Gürtel und insbesondere der unter den Gürteln liegende Wulst, läßt auf eine unter den Gürteln liegende Schärpe schließen, in die mittig ein Schreiftäfelchen gesteckt ist. An den beiden überkreuz getragenen Gürteln hängt am äußeren rechts das Schwert, am inneren links der Dolch an einer Knopfschließe. Die Gürtel sind abwechselnd mit Metallplatten mit Kreisrillenzier und mit solchen, die fünf Nietköpfe zeigen (vier in den Ecken und eine in der Mitte), beschlagen. Beim inneren Gürtel sind die nach oben und unten überstehende Scheinscharnierachsen dargestellt. Die D-förmigen Gürtelschnallen sitzen übereinander, etwas rechts der Leibmitte und zeigen beide nach links. Der obere Gürtel endet in sieben schmalen Riemen, von denen nur einer (der oberste?) durch die Schnalle geführt ist und die, etwas nach links aus der Mitte verschoben, wie ein Hängeschurz herabfallen; jeder Riemen ist in größeren Abständen mit zumindest sieben runden Metallbeschlägen versehen. Die Riemen fallen scheinbar bis fast auf das rechte Knie, aber ihre genaue Länge und ihr Abschluß ist wegen der Bruchkante nicht festzustellen.

Literatur: Lopreato 1979, 302ff. - Franzoni 1987, Nr. 24, 41, X, 1. - **Ubl 1989, 61-74, Abb. S. 64.** - Bishop 1992, 98, Nr. 29.

84 L. Sertorius Firmus **FO:** Cellore d’Illasi **AO:** Verona, Museo Lapidario Maffeiiano (Dauerausstellung)
CIL **V 3375** **Inv.:** 28161
Form: Grabstele **Maße:** H 208 cm; B 68 cm; T 53 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Claudisch (bevorzugt) bis frühneronisch
Einheit: LEG **Rang:** Signifer, Aquilifer
Inscription: L(ucius) Sertorius L(ucii) f(ilus) / Pob(ilia) Firmus / signif(er) aquil(ifer) leg(ionis) XI / Claud(iae) piae fidelis / missus curat(or) veter(anorum) / leg(ionis) eiusdem / Domitiae L(ucii) f(ilae) / Priscae uxori.
Erhaltungszustand: Bis auf ein ausgebrochenes Stück der Nischenrahmung vollständig. Leicht bestoßen, kaum berieben, Oberfläche zeigt Verwitterungsspuren (besonders die Inschrift).
Beschreibung: Der Soldat trägt über der Tunika zwei fast übereinanderliegende Gürtel. Der äußere der beiden ist mit Metallplatten beschlagen, die abwechselnd gerahmt oder mit einem Andreaskreuz verziert sind. An ihm hängt rechts der Dolch. Am inneren, unbeschlagenen Gürtel hängt links das Schwert und ist der Hängeschurz befestigt. Dieser hängt in der Mitte des Körpers und besteht aus fünf unbeschlagene, sich verjüngenden Riemen herunter, die unter den Gürtel beginnen und in blattförmigen Anhängern enden. Von der rechten Schulter zur linken Hüfte verläuft quer über die Brust ein Schulterriemen. Dieser ist entlang beider Ränder gesäumt dargestellt.

Literatur: Ortmayr/Siegel 1906, Sp. 49-56. - Brusin, 1958, 40. - Franzoni 1987, 51, Nr. 30. – Pflug 1989, 260, Nr. 260, Taf. 39,2 u. 40,1. - Bishop 1992, 88, Nr. 26. - Wieland 2008, Kat. Nr. 51. – **Arachne Seriennummer 55898.**

- 85** [...]teius
Vitalis
- FO:** - **AO:** Fiseole, Archäologisches Museum.
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** -
- Mat.:** -
- Dat.:** Nach 211 n. Chr.
- Einheit:** COH **Rang:** Miles
- Inscription:** D(is) M(anibus) /[...]teius Vitalis mil(es) coh(ortis) VII / pr(aetoriae centuria) Verini prioris vix(it) an(nos) XL / III mil(itavit) an(nos) XIII nat(ione) Suebus Ne/ cre(n)sis lectus a legione / prima Minerve(!) Menosonia / Cara co(n)iu(x) et Vincentius fili/ us h(e)r(e)d(es) b(ene) m(erenti) f(aciendum) c(u)r(averunt)
- Erhaltungszustand:** Rundum bestoßen, die Inschrift hat einen diagonalen grossen Bruch.
- Beschreibung:** Der Verstorbene ist in „camp dress“ dargestellt, der mit einem Ringschließengürtel gegürtet ist. Er trägt links am Schultergurt (?) ein Schwert mit Dosenortband. Mit der rechten Hand hält er eine Lanze.
- Literatur:** Speidel / Scardigli 1992, 153-164. - Cowan 2003, 7.
-
- 86** Unbekannter
- FO:** - **AO:** Florenz, Archäologisches Museum
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** -
- Mat.:** -
- Dat.:** -
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:**
- Erhaltungszustand:** Erhalten ist nur noch der Körper von den Schultern bis zu den Unterschenkeln. Die ganze Figur ist bestoßen.
- Beschreibung:** Der Dargestellte trägt „camp dress“, aus den Falten des Mantels schaut zwischen linkem Arm und Körper ein Vogelkopfschwertgriff hervor. Auf dem Gürtel sind neben der Ringschließe die Niete zur Befestigung dargestellt. Er hält in der Linken eine Buchrolle.
- Literatur:** Bienkowski 1919, 258-279, Abb. 119.
-
- 87** Unbekannter
- FO:** Vermutlich Mailand **AO:** Mailand, in der Krypta der Kirche S: (Mediolanum) Vittore in Ciel d'oro
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Sarkophag **Maße:** H. 0,65,5 m; B. 1,79 m; T. 0,67 m.
- Mat.:** Marmor
- Dat.:** -
- Einheit:** COH **Rang:** Miles
- Inscription:** D(is) M(anibus) [---]
- Erhaltungszustand:**
- Beschreibung:** In einer die Front des Sarkophages schmückenden Arkadenarchitektur stehen zwei Soldaten in „camp dress“ mit einem Gürtel mit Ringschließe.
- Literatur:** Gabelmann 1973, Nr. 112, 49. - Franzoni 1987, Nr. 59, 86-87, XXVIII, 3 und 4 .

- 88 L. Sinicius** **FO:** Monselice (*Mons Selice*), Prov. Padua. **AO:** Monselice , Ca' Marcello
- CIL** V 2511 **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** H 151 cm; B 64 cm; T 18 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** Zweite Hälfte des 1. Jh. n. Chr.
- Einheit:** COH **Rang:** Milites
- Inscription:** L(ucio) Sinico / Q(uinti) f(ilio) Rom(ilia) / Draconi (f(ilio) / mil(iti) coh(ortis) [V] pr(aetoriae) / vixit [an(nos) XXIX] / mil(itavit) an(nos) IV / [Sinicia] Q(uinti) f(iliae) / [---] lae fil(iae) / vi[xit] an(nos) XXIX / C(aius) Tiburtio M(arci) f(ilio) / Clementi / fratri / Tiburtina M(arci) f(iliae) / Quarta / [s(ibi) et suis].
- Erhaltungszustand:** Das Relief ist gut erhalten.
- Beschreibung:** Oberhalb der Inschrift ist rechts neben dem Giebel ein Schwert mit einem metallbeschlagenen Gürtel dargestellt, der eine D-förmige Schnalle hat und in mindestens 2 Riemenzungen mit Lunula-Anhängern endet.
- Literatur:** Franzoni 1987, Nr. 27, 48, XIV, 2.
-
- 89 Aur. Abitus** **FO:** Vermutlich in oder um Neapel (*Neapolis*) **AO:** Neapel, Nationalmuseum
- CIL** X 1754 **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** -
- Mat.:** -
- Dat.:** -
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Gut.
- Beschreibung:** Der Dargestellte trägt „camp dress“, aus den Falten des Mantels schaut zwischen linkem Arm und Körper ein Vogelkopfschwertgriff hervor. Er trägt einen Ringschließengürtel und die Tunika bildet eine charakteristische Falte, die von der Ringschließe zum Saum führt. In der Linken hält der Soldat eine Buchrolle, die Rechte stützt sich auf eine Lanze.
- Literatur:** Bienkowski 1919, 258-279, Abb. 117.
-
- 90 Unbekannter** **FO:** Novara (*Novaria*) **AO:** Novara, in die Außenmauer des Doms eingelassen.
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Reliefplatte (Sarkophag?) **Maße:** H 48 cm; B 65 cm.
- Mat.:** Marmor
- Dat.:** 1.-2. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Das Relief ist in Brusthöhe abgebrochen und in Höhe der Knie durchgebrochen.
- Beschreibung:** Der Dargestellte trägt Tunika und *paenula*, deren Spitzen bis auf die Oberschenkel fallen. Zwischen ihnen wird der Gürtel sichtbar, der zwei große hochrechteckige Platten aufweist. Das Schwert wird rechts getragen. Ob der Streifen, der von der Gürtelschnalle zum Tunikasaum führt eine Riemenzunge oder eine verstärkte Mittelfalte darstellen soll, ist wegen der schlechten Bildqualität nicht auszumachen.
- Literatur:** Franzoni 1987, Nr. 61, 89-90, XXX.

- 91 Minucius Lorarius**
- FO:** Padua (*Patavium*) **AO:** Padua, Museum
- CIL** - **Inv.:** I.G. 96 660
- Form:** Grabstele **Maße:** H. 236 cm; B 100 cm (Giebel) bzw. 94 cm (im Bereich der Bildnische); T 72 cm (Giebel) bzw. 56 cm (im Bereich der Bildnische)
- Mat.:** Kalkstein, „Pietra di Nanto“
- Dat.:** Etwa 42 v. Chr.
- Einheit:** LEG **Rang:** Centurio
- Inschrift:** [---] [Mi]nuncio T(iti) f(ilo) Lorario c[e]ntur(ioni) in / [leg(ione)?] [M]artia teriti[a ?] [---] / [---] [fe?]cit ide(mque?) r(---)
- Erhaltungszustand:** Im oberen Teil sind größere Partien abgebrochen; der Architrav ist zusätzlich stark bestoßen (mit Textverlust). Am unteren Block sind zwei Ecken samt der Hälfte der letzten Inschriftzeile abgebrochen. Gering bestoßen und berieben bzw. verwittert. Repariertes schräger Bruch von Hüft- bis Bauchhöhe.
- Beschreibung:** Der Dargestellte trägt über der Tunika einen einfachen, scheinbar unbeschlagenen Gürtel, an dem links das Schwert hängt, von dessen Befestigung drei Riemen herabhängen. Der Gürtel ist in der Mitte leicht gewölbt und entlang der Längskanten verdickt dargestellt. Die über der Mitte des Körpers sitzende Schnalle ist D-förmig, der Dorn gut zu erkennen. Die aus der Schnalle führende Riemenzunge führt zunächst im Bogen nach unten und zeigt zwei weitere Gurtlöcher. Sie wird von dem darunter befestigten Dolch verdeckt und besteht danach aus mehreren dünnen Riemen. Der Dolch wird, offenbar mit mehreren Riemen befestigt, unterhalb des Gürtels parallel zu ihm vor dem Bauch getragen. Die genaue Konstruktion ist undeutlich, aber sowohl um den Dolch wie um den darüberliegenden Gürtel sind mehrere Riemen gewickelt, und unter dem Dolch hängen entweder drei längsgeprägte Riemen oder aber drei Gruppen von jeweils vier Riemen herunter.
- Literatur:** Franzoni 1982, 47-51. - Franzoni 1987, Nr. 26, 46-48. - Pflug 1989, 231f., Nr. 191, Taf. 28,2. - Keppie 1991, 115-121. - Bishop 1992, 89, Nr. 30. - Miks 2007, Taf. 301. - Wieland 2008, Kat. Nr. 52.
- 92 Montanus Capito**
- FO:** Ravenna Classe **AO:** (Ravenna Classe)
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Stele **Maße:** H: ca. 100 cm
- Mat.:** -
- Dat.:** Spätflavisch
- Einheit:** CLA **Rang:** Optio
- Inschrift:** Der Verstorbene wird in der Inschrift als Optio einer Liburna names *Aurata* bezeichnet (Inschrift noch unpubliziert).
- Erhaltungszustand:** Gut.
- Beschreibung:** Der Dargestellte steht in einer rechteckig gerahmten halbrund ausgehöhlten Nische. Er trägt einen glatt dargestellten Panzer (Damato/Sumner „Muskelpanzer“), unter dessen Rand schuppenartig dargestellte *pyteriges* hervorschauen. Unter diesen ist wiederum die Tunika zu erkennen. Er hält in der Rechten ein *pilum* (?). Am unverzierten Gürtel trägt er rechts den Dolch. Von hinten über den Gürtel geschlagen hängt der Hängeschurz, bestehend aus zwei (?) Riemen mit je vier runden Beschlägen (ohne Anhänger) vor der Bauchmitte. Auf seiner rechten Bauchseite neben dem Hängeschurz ist noch die Hälfte der D-förmigen Gürtelschnalle zu erkennen, die nach rechts zeigt. Quer über seinen Oberkörper verläuft von der rechten Schulter zur linken Hüfte der Schultergurt, an dem das Schwert hängt. Die linke Hand des Soldaten umfasst den waagrecht stehenden Schwertgriff, wodurch das Schwert nicht sichtbar ist (vergl. Cn. Musius).
- Literatur:** http://www.archeobo.arti.beniculturali.it/comunicati_stampa/stele_clas_en.htm (last retrieved 7-12-2011). - D’Amato / Sumner 2009, 226-227, fig. 314, 314a-i.

- 93 Unbekannter** **FO:** Rom (*Roma*), am 3. Meilenstein der Via Labicana, beim Mausoleo di S. Elena / Katakombe SS. Pietro e Marcellino. **AO:** Rom, Vatikanische Museen, Museum Gregoriano Profano (Stangen 69, 70)
- CIL:** - **Inv.:** 34199
Form: Grabstele **Maße:** H 26 cm; B 46 cm; T 14,7 cm.
Mat.: -
Dat.: 2. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Der Mantel, der Kopf, die Knie und Hände sind leicht bestoßen.
Beschreibung: Dargestellt ist die Vollfigur eines bärtigen Soldaten in Frontalansicht, mit dem Kopf leicht nach rechts gewandt. Er ist mit kurzärmeliger Tunika und *paenula* bekleidet, die links über die Schulter zurückgeworfen ist. Von der Gürtelgarnitur sind nur noch die drei (?) Hängeschurzriemen sichtbar. An seiner rechten Seite trägt er ein Schwert; in seiner ausgestreckten Rechten hält er eine *vitis*. Die erhobene Linke greift eine Lanze direkt unterhalb der herzförmigen Spitze.
Literatur: Speidel 1993, 139–141 Abb. 2 - **Arachne Seriennummer 80458.**
- 94 M. Aurelius Vitalis** **FO:** Rom (*Roma*) **AO:** Rom / Italien, Museo Capitolino, Galleria di Congiunzione
- CIL:** - **Inv.:** 34207
Form: Grabstele. **Maße:** H 79 cm; B 33 cm; T 24 cm.
Mat.: -
Dat.: 2. Viertel 3. Jh. (230–250)
Einheit: cohortis VIII praetoriae **Rang:** Centurio
- Inscription:** D(is) [M(anibus)] / Mar(co) Aur(elio) Vitali[centurio coh(ortis)] / VIII pr(aetoriae) CX Andronic(##) / mil(itavit) ann(os) XIII natu[s - - -] / Aur(elius) Primanus V[- - -] / fratri et Iulat[- - -] / coiux b(ene) m(erenti) f(ecit).
Erhaltungszustand: Der Grabstein ist etwas rechts der Mitte abgebrochen. Die Figur ist im oberen Teil fast ganz erhalten, im unteren fehlt das linke Bein. Das Gesicht ist bestoßen.
Beschreibung: Im Bildfeld die ganzfigurige Darstellung eines Soldaten in einer Nische. Er trägt „camp dress“, dessen langärmelige Tunika mit einem Ringschließengürtel gegürtet ist. Beiderseits der Ringschließe sind rechteckige Beschläge dargestellt. Er hält in der linken Hand die *vitis*. Das Schwert hängt links am Schultergurt, der mit je einem elliptischen und einem rechteckigen Beschlag verziert ist.
Literatur: Kleiner 1987, 271 f. Nr. 125. - **Arachne Seriennummer 99021.**
- 95 L. Septimus Valerinus** **FO:** Rom (*Roma*), Salaria-Nekropole, Via Livenza, in Zweitverwendung **AO:** Rom, Museo Nazionale Romano, Museo Epigrafico (Thermenmuseum)
- CIL:** - **Inv.:** 104542
Form: Grabstele **Maße:** H. 52 cm; B. 28 cm; T. 27 cm.
Mat.: Grobkörniger Marmor
Dat.: 3. Jh. n. Chr. (260–270 n. Chr.)
Einheit: Coh(ortis) VIII Praetoriae **Rang:** Miles
- Inscription:** L(ucius) Sept(timus) Valerin[us] Mil(es) Coh(ortis) VIII Praetoriae [centuria] Crescenti st[ip(endiorum)]

Erhaltungszustand: Die Stele ist direkt oberhalb des Kopfes, an der rechten Seite und unten abgebrochen, das Inschriftenfeld ist durchgebrochen.

Beschreibung: Der Dargestellte trägt eine langärmelige Tunika über einer eng anliegende Hose, der Mantel ist auf der rechten Schulter gefibelt und fällt über die linke Schulter zurück. Die Tunika ist mit einem Ringschließengürtel gegürtet, an dem die beiden Knöpfe neben der Schnalle deutlich zu erkennen sind. Am Schultergurt trägt er auf der linken Hüfte das Schwert.

Literatur: Giuliano 1984, 146 ff. Nr. V 20. - Boschung 1987a, Nr. 794. – Busch 2007, Abb. 9.- **Coulston 2007, Abb. 2.** - Arachne Seriennummer 17512.

96 Unbekannter

FO: Rom (*Roma*)? **AO:** Rom, Museo Capitolino

CIL - **Inv.:**

Form: Grabstele **Maße:** -

Mat.: Marmor

Dat.: -

Einheit: - **Rang:** -

Inscription: -

Erhaltungszustand: Die untere Hälfte und die rechte Seite der Stele sind abgebrochen, dadurch fehlt der untere Teil der Figur ab den Knien und der rechte Arm ab dem Oberarm sowie die Inschrift.

Beschreibung: Der Verstorbene steht in einer Nische. Er ist in „camp dress“ mit einem Ringschließengürtel dargestellt. Er trägt unter dem Fall des Mantels über die linke Schulter am Schultergurt (?) ein Schwert, dessen Ortband unter dem Mantel hervorlugt. Mit der linken Hand hält er eine Schriftrolle.

Literatur: Panciera 1987, 55, Kat. Nr. 15 (Anm. 142), Taf. XIX, 1.

97 M. Aur.
Lucianus
Horiundus

FO: Rom (*Roma*) **AO:** Rom, Museo Capitolino

CIL VI 2602 **Inv.:** NCE 2646

Form: Grabstele **Maße:** H 93 cm; B 74 cm, T 57 cm.

Mat.: Lunesischer Marmor

Dat.: 1. Hälfte 3. Jh. n. Chr.

Einheit: cohortis VI **Rang:** Miles.
praetoriae

Inscription: D(is) M(anibus) M(arcus) Aur(elius) Luciano Mil(es) coh(ortis) VI pr(aetoriae) / Alexandri vix(it) ann(os) XXVIII / mil(ites) ann(os) VI Horiundus ex / provinia Dacia C(aius) Virius / Urbicus heres comanipulo / b(ene) m(erenti) f(ecit).

Erhaltungszustand: Der Stein ist an der Ober- und an der Unterkante abgebrochen, aber das Relieffeld und das Inschriftenfeld sind ganz erhalten.

Beschreibung: Der Dargestellte trägt „camp dress“, der Mantel ist mit langen Fransen besetzt. Er trägt an einem mit zwei runden und einem rechteckigen durchbrochenen Beschlag versehenen Schultergurt ein Schwert mit Adlerknauf und einem Dosenortband an der Schwertscheide an der linken Hüfte. Der Ringschließengürtel hat einen breiten Gurt, von der Ringschließe sind die Riemenenden im Bogen zum Gürtel zurückgeführt und nicht erkennbar befestigt. In der Mitte fällt die typische doppelte Mittelfalte der Tunika vom Gürtel herab. Mit der Linken stützt er sich auf eine Lanze (?), in der Rechten hält er die *vitis*.

Literatur: Stuart Jones 1912, 333, Nr. 30 a, Taf. 82. - Roccetti 1969, 490-91, Abb. 2. - **Panciera 1987, 55, Kat. Nr. 15, Taf. XIX, 2.** – Miks 2007, Taf. 332, G-H. – Busch 2011, Cat. no. CP 015 – Arachne Seriennummer 99019.

- 98 **Unbekannter Soldat** **FO:** Rom (*Roma*)? **AO:** unbekannt
- CIL:** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inschrift: -
- Erhaltungszustand:** Die Grabstele ist nur aus einer Zeichnung bekannt.
Beschreibung: Der Verstorbene steht in einer Nische. Er ist in „camp dress“ mit einem Ringschließengürtel dargestellt. In der Mitte fällt die typische doppelte Mittelfalte der Tunika vom Gürtel herab. Er trägt unter dem Fall des Mantels über die linke Schulter am Schultergurt (?) ein Schwert, dessen Ortband unter dem Mantel hervorlugt. Mit der linken Hand hält er eine Schriftrolle.
Literatur: Panciera 1987, 55, Kat. Nr. 15 (Anm. 142), Taf. XIX, 3.
- 99 **Unbekannter** **FO:** Rom (*Roma*). **AO:** Rom, Mus. Vaticani, Mus. Gregoriano Profano, Magazzino ex Ponteggi.
- CIL:** - **Inv.:** 10526
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inschrift: -
- Erhaltungszustand:** Insgesamt leicht bestoßen.
Beschreibung: Darstellung eines Soldaten in Frontalansicht in einer Nische. Der Soldat trägt ein *sagum* mit Fransenabschluss, das an der rechten Schulter von einer Scheibenfibula gehalten wird, darunter eine langärmelige Tunika, die mit einem Ringschließengürtel gegürtet ist. In der Mitte fällt die typische doppelte Mittelfalte der Tunika vom Gürtel herab. An seiner linken Seite trägt er ein Adlerknaufschwert am Schultergurt. In der rechten, ausgestreckten Hand hält er entweder einen Decurionen- oder einen Centurionenstab; mit seiner linken Hand umfaßt er eine Lanze direkt unterhalb der verdickten, herzförmigen Lanzenspitze.
Literatur: Arachne Seriennummer 21906.
- 100 **M. Aur. Vitalinus** **FO:** Rom (*Roma*)? **AO:** Rom, Museo Capitolino
- CIL:** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 79 cm, B 31 cm, T 24 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: -
Einheit: COH **Rang:** Miles
Inschrift: D(is) [M(anibus)] / Mar(co) Aur(elio) Vitalia[no mil(iti) coh(ortis)] / VIII pr(aetoriae) [(centuria) Andronic[i] 3] / mil(itavit) ann(os) XIII natu[s] 3] / Aur(elius) Primanus v[et(eranus) 3] / fratri et Iul(ia) At[3] coniux b(ene) m(erenti) f[ecerunt]
- Erhaltungszustand:** Ein schmales Stück der rechten unteren Hälfte ist abgebrochen, dadurch fehlt das linke Bein des Dargestellten und ein Teil der Inschrift.
Beschreibung: Der Verstorbene steht in einer Nische. Er ist in „camp dress“ mit einem Ringschließengürtel dargestellt. In der Mitte fällt die typische doppelte Mittelfalte der Tunika vom Gürtel herab. Er trägt am Schultergurt (?) ein überdimensioniert dargestelltes Schwert. Mit der rechten Hand hält er die *vitae*.
Literatur: Panciera 1987, 55, Kat. Nr. 15, Taf. XVIII, 3.- AE 1990, 62.

- 101 Unbekannter** **FO:** Rom (*Roma*) **AO:** Rom, Museo di Castel S. Angelo
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 57 cm; B 49 cm.
Mat.: -
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inschrift: -
Erhaltungszustand: Die untere Hälfte der Stele ist abgebrochen, dadurch fehlt der untere Teil der Figur ab den Knien, der Gegenstand den der Dargestellte in der rechten Hand hält sowie die Inschrift.
Beschreibung: Der Verstorbene steht in einer Nische. Er ist in „camp dress“ dargestellt, der mit einem Gürtel mit fast quadratischer Rahmenschließe gegürtet ist. Die Knöpfe zur Befestigung der Gürtelenden sind zu beiden Seiten der Schnalle zu erkennen. In der Mitte fällt die typische doppelte Mittelfalte der Tunika vom Gürtel herab. Er trägt unter dem Fall des Mantels über die linke Schulter am Schultergurt (?) ein Schwert mit Adlerknauf (?) an der linken Hüfte, dessen Ortband unter dem Mantel hervorlugt. Mit der rechten Hand hält er einen unbekanntes Gegenstand, die Linke stützt sich auf eine Lanze (?).
Literatur: Rocchetti 1967, 487- 489, Abb. 1. - **Pancieri 1987, 55, Kat. Nr. 15 (Anm. 141), Taf. XVIII, 4.**
- 102 Unbekannter** **FO:** Vermutlich in oder bei Rom (*Roma*) **AO:** Rom, Villa Martinori
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inschrift: -
Erhaltungszustand: Erhalten ist nur noch der Körper von den Schultern bis zu den Unterschenkeln.
Beschreibung: Der Dargestellte trägt „camp dress“, mit einem relativ breiten Ringschließengürtel. Die Längsseiten des Gürtels sind wulstig dargestellt, zu beiden Seiten der großen Ringschliesse sind zwei runde Niete erkennbar.
Literatur: Bienkowski 1919, Abb. 118.
- 103 Unbekannter** **FO:** Rom (*Roma*) **AO:** Rom, Villa Albani
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inschrift: -
Erhaltungszustand: Erhalten ist der Körper von den Schultern an abwärts.
Beschreibung: Der Dargestellte trägt „camp dress“ und an einem mit einem runden und einem rechteckigen durchbrochenen Beschlag versehenen Schultergurt ein Schwert mit Adlerknauf (?) an der linken Hüfte. Der Ringschließengürtel hat einen breiten Gurt, von der Ringschließe ist das rechte Riemenende neben der Schnalle zum Gürtel zurückgeführt und in einer Schlaufe unter dem Gürtel nach oben durchgesteckt worden. Die Tunika bildet eine charakteristische Falte, die von der Ringschließe zum Saum führt.
Literatur: Rocchetti 1967, 493 - 495, Abb. 6.

- 104 Unbekannter** **FO:** Rom (*Roma*) **AO:** Rom, Nationalmuseum
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 108 cm; B 95 cm.
Mat.: Prokonnessischer Marmor.
Dat.: Erste Jahrzehnte des 4. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Die Stele ist direkt oberhalb des Kopfes, an der rechten Seite und unten unterhalb der Knöchel abgebrochen.
Beschreibung: Der Dargestellte trägt „camp dress“ mit einem *sagum*, dessen Fransen noch neben der Schwertscheide erkennbar sind. Er trägt an einem mit drei rechteckigen und ovalen Beschlägen versehenen Schultergurt ein Schwert mit Adlerknauf (?). Es steckt in einer prächtig verzierten und mit einem Dosenortband versehenen Schwertscheide an der linken Hüfte. Der Ringschließengürtel hat einen breiten Gurt und eine sehr flach dargestellte Ringschließe. Neben der Ringschließe sitzt auf der auf der rechten Seite des Soldaten ein großer runder Niet und auf der linken Seite ein rautenförmiger Beschlag. Der Ledergurt des Gürtels ist mit verdickten Langseiten dargestellt. Ein langer Riemen wird von der Ringschließe im Bogen zum Gürtel zurückgeführt und auf der rechten Hüfte des Soldaten unter den Gürtel gesteckt. Von dort fällt er bis zum Knie des Soldaten herab, an seinem Ende ist er mit einem herzförmigen Anhänger verziert. Die linke Hand des Soldaten hält das Schwert kurz unterhalb des Griffes, die Rechte hält die *vitis*.
Literatur: Rocetti 1969, 493, Abb. 5. – Coulston 2007, Abb. 1.

KROATIEN:

- 105 Unbekannter** **FO:** Cavtat (*Colonia Epidaurum*) **AO:** Unbekannt
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Gut.
Beschreibung: An zwei überkreuz getragenen Gürteln hängt links der Dolch und rechts das Schwert.
Literatur: Hofmann 1905, 72, Abb. 50.
- 106 Aur. Naso** **FO:** Dreković, Bez. Pakrac. **AO:** Zagreb, Arheoloski Muzej
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 238 cm, B 71 cm; T 22,5 cm.
Mat.: Gelblicher Sandstein
Dat.: 212-222 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: D(is) M(anibus) / Aur(elii) Nasonis militis / leg(ionis) IIII Flaviae Antoni / nian(ae) et Priscae Tato / nis matri memoriam / pasuerunt Proclus et / Proclianus et Provin / cialis Maximiniani fi / li(i)
Erhaltungszustand: Bestoßen.
Beschreibung: Im Hauptbild sind zwischen Säulen zwei Brustbilder dargestellt. Rechts ist eine Frau zu sehen und links ein bärtiger Mann im „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Er trägt am Schultergurt das Schwert links, von dem über einem kleinen Schild nur der große Knauf zu sehen ist.

Literatur: Brunšmid 1908/09, 165 Nr. 360. – Schober 1923, Nr. 154 Hoffiller/Saria 1934 Nr. 590, 273 ff, Abb S. 274. –Katalog Vindobona 1978, 197 Nr. S 90. - Ubl 2013 Nr. 7, XXXI, Abb. 180. – **Lupa Nr. 3812.**

- 107 M. Cocceius Superianus und Val. Lucilianus**
- FO:** Lobor (*Poetovio*), **AO:** Zagreb, Arheoloski Muzej
Bezirk Zlatar.
- CIL** III 4114 - 10888 **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 160 cm; B 99 cm; T 20 cm.
Mat.: -
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Centurio
- Inschrift:** D(is) M(anibus) M(arco) Coc(ceio) Superiano (centurioni) leg(ionis) X gem(inae) an(norum) XXX mens(ium) VIII et Val(erio) Luciliano mil(iti) co(ho)r(tium) pr(a)et(orianorum) an(norum) XL me(n)s(ium) III Sep(timia) Lucilia (m)ater pientissima et Coc(ceius)nus sig(nifer) leg(ionis) X
- Erhaltungszustand:** Unterer Teil der Inschrift abgebochen.
- Beschreibung:** Auf dem Grabstein sind in einer Nische drei Personen dargestellt, zwei Männer und eine Frau. Die beiden außen stehenden Männer tragen „camp dress“ mit Gürtel mit Rahmenschnallengürtel und an der linken Seite mit großen Dosenortbändern geschmückte Schwerter.
- Literatur:** Schober 1923, Nr. 154, 71, Abb. 75.- Hoffiller/Saria 1970, Nr. 455, 203. – Miks 2007, Taf. 333, A-C. – Ubl 2013, Nr. 41, LX, Abb. 191. – **Lupa 3110.**
- 108 Ser. Ennius Fuscus**
- FO:** Muć (*Andetrium*) **AO:** Split, Arheoloski Muzej
- CIL** III, 9782 **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: Spätflavisch
Einheit: COH **Rang:** Miles
- Inschrift:** Ser(vius) Ennius Ser(vi) f(ilius) / Claudia Fuscus / domo Cemeneli / miles coh(ortis) VIII vol(untariorum) / stip(endiorum) XVIII ann(orum) XXXIIX / Fulvia Vitalis v(iva) f(ecit) sibi / et coniugi b(ene) m(erenti) f(ecit?) / h(oc) m(onumentum) h(eredem) n(on) s(equetur)
- Erhaltungszustand:** Unterer Teil der Inschrift abgebrochen.
- Beschreibung:** Auf dem Grabstein sind in einer Nische zwei Personen dargestellt, ein Mann und eine Frau. Der rechts stehende Mann trägt über der Tunika eine *paenula*, deren Zipfel über den Gürtel hängen. Das Schwert hängt an seiner rechten Seite. Vom nicht sichtbaren Gürtel hängen drei Hängeschurzriemen. Sie sind mit runden Niete beschlagen und enden ungefähr auf der Mitte der Oberschenkel in herzblattförmigen Anhängern.
- Literatur:** Norwich 2009, 41, fig. 3.16. – **D’Amato/Sumner 2009, fig. 303, 303a-f.**
- 109 Unbekannter**
- FO:** Pula (*Colonia Pietas Iulia Pola*) **AO:** Pula, Archäologisches Museum
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 47 cm; B 35 cm; T 43 cm.
Mat.: -
Dat.: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inschrift: -
Erhaltungszustand: -

Beschreibung: Auf einer Seite der Stele ist ein Schwert mit Gürtel dargestellt. Der Gürtel hat eine D-förmige Schnalle mit breitem Bügel und erkennbaren Achssicherungsknöpfen. Er ist mit drei fast quadratischen und zwei runden verzierten Metallplatten beschlagen. Bis auf eine quadratische Platte sitzen sie alle auf dem Stück zwischen Schwert und Schnalle, und zwar in der Reihenfolge quadratisch, rund, rund, quadratisch. Die drei quadratischen Platten sind verschieden verziert. Eine hat eine eingeritzten Kreisrillenzier, die zweite eine aus Punkten gebildeten Rosette und die dritte einen plastisch hervortretenden Mittelbuckel. Alle haben Leisten an den Schmalseiten. Die quadratischen Platten nehmen die ganze Gürtelbreite ein, die runden sind kleiner, ähnlich großen Nieten und ebenfalls mit Kreisrillenzier dekoriert. Die Befestigung des Gürtels an der Schwertscheide ist nicht zu erkennen. Der Gürtel verjüngt sich zur Riemenzunge hin, die in einem Lunula-Anhänger endet.

Literatur: Franzoni 1987, Nr. 2, 17, Taf. I, 2. - Bishop 1992, 91, Nr. 42. - Miks 2007, Taf. 309, C.

- 110 C. Caulinus Maximus** **FO:** Pula (*Colonia Pietas Iulia Pola*) **AO:** Pula, Archäologisches Museum
- CIL** - **Inv.:** 494
- Form:** Grabstele **Maße:** H 134,5 cm; B 105 cm; T 75 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** 1. Jh. n. Chr.
- Einheit:** COH **Rang:** Veteranus
- Inscription:** C(auius) Caulinius / Sex(tus) f(ilius) Maximus / veteranus / ex coh(oerte) / VIII pr(aetoria) sibi / Palpelliae Loebe uxori / Sex(tus) Caulino Syro patri / Voltid[dae Proce?]ssae matri / Caulin[iae ---] ae sor(ori) / L(ucius) Cau[linio H]jistro frat(r)i / s(uis) o(mnibus) [lib(ertis) li]b(ertabusque?) / t(estamento) f(ieri) i(ssuit).
- Erhaltungszustand:** Das Relief ist senkrecht in der Mitte gebrochen.
- Beschreibung:** Auf der rechten Seite des Altars oberhalb eines Schildes mit Lanzen und eines Helmes ist ein Schwert mit Gürtel in wenig erhabenem Relief dargestellt. Der Gürtel hat eine rechteckige Schnalle und ist offenbar unbeschlagen. Das Riemenende ist wegen des Bruchs nicht erkennbar.
- Literatur:** Franzoni 1987, Nr. 3, 17, Taf. I, 3,4.
-
- 111 Unbekannter** **FO:** Pula (*Colonia Pietas Iulia Pola*) **AO:** Pula, Archäologisches Museum
- CIL** - **Inv.:** 478
- Form:** Grabstele **Maße:** H 84 cm; B 49 cm; T 54 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** 1. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** [---] omi [---]
- Erhaltungszustand:** Der Altar ist nur fragmentiert erhalten.
- Beschreibung:** Auf eine Seite des Altars ist unter einem Helm ein Schwert mit Gürtel dargestellt. Der Gürtel hat eine D-förmige Schnalle und ist mit vier (?) fast quadratischen Platten beschlagen. Zwei sind mit Kreisrillenzier dekoriert, eine mit einem Gesicht. Die vierte Platte ist unkenntlich. Der Gürtel endet in vier Riemenzungen, von denen drei mit fünf Nieten beschlagen sind und in Lunula-Anhängern enden, und eine nur vier Nieten und einen herzförmigen Anhänger hat.
- Literatur:** Franzoni 1987, Nr. 1, S. 17, Taf. I, 1.- Bishop 1992, 91, Nr. 44.

Katalognummer 112 wurde nicht vergeben.

- 113 *Aur. Pontianus* **FO:** Salona (*Colonia Martia Iulia Salona*) **AO:** -
CIL III 2010, 8576 **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: -
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: D(is) M(anibus) Aurelius Pontia / nus miles l(e)g (onis) Pri(migenia) / Italicae stipendio / rum XXVI qui vixit an / nos L L(ucius) Aurelius Ovintianus titulum [pa]tri pientissi (!)[mo posit] [...]
Erhaltungszustand: Unterste Zeile der Inschrift beschädigt.
Beschreibung: Der Soldat ist in „camp dress“ dargestellt und trägt einen Gürtel mit Ringschließe.
Literatur: Hofmann 1905, 74, Abb. 51.
- 114 *M. Aur. Glabrio* **FO:** Sisak (*Siscia*) **AO:** Zagreb, Arheoloski Muzej
CIL III 3970 **Inv.:** 343
Form: Sarkophag **Maße:** H 64 cm; B 144 cm; T 78 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Veteranus
Inscription: M(arcus) Aurel(ius) Glabrio / vet(eranus) leg(ionis) XIII G(eminae) ex b(ene) f(iciario) / co(n) s(ularis) vivus sibi et / Septimiae Matronae / coniugi fecit.
Erhaltungszustand: Der Deckel ist nicht zugehörig, der Sarkophag ist verwittert und beschädigt.
Beschreibung: Das Inschriftenfeld wird von zwei Vollfiguren in flachen überwölbten Nischen flankiert. Links stehe eine Frau, rechts ein Mann in „camp dress“ und Ringschließengürtel.
Literatur: Brunšmid 1908/09, 151, Nr. 343. - Hoffiller-Saria 1934, Nr. 579, 267 ff, Abb. - Schallmayer et al 1990, Kat. Nr. 313, 258, Abb. 313. – Ubl 2013, Nr. 21, XLIII 9, 33. - **Lupa Nr. 3801.**
- 115 *Unbekannter* **FO:** Sisak - Odra (*Siscia*) **AO:** Zagreb, Arheoloski Muzej
CIL - **Inv.:** -
Form: Relief eines Pfeilergrabs **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Durch Brand beschädigt, oben 2 Dübellöcher.
Beschreibung: In einer Rechtecknische die Halbfiguren von 3 Personen. Zwei Männer flankieren eine Frau. Sie tragen „camp dress“ mit Ringschließengürtel und halten in ihrer Linken eine Rolle.
Literatur: Brunšmid 1908/09, 219, Nr. 510.- Hoffiller/Saria 1934 Nr. 579, 267 ff, Abb. – Ubl 2013, Nr. 143, CXXV, Abb. 50 / 187. – Lupa Nr. 3808.

ÖSTERREICH:

- 116 Unbekannter** **FO:** Danielsberg / Reisseck (*Teurnia*) **AO:** Im rechten Seitenaltar der Bergkirche St. Georg auf dem Danielsberg bei Spittal an der Drau / Kärnten eingemauert.
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Linker Eckblock eines Grabbaus (Urnenkasten) **Maße:** H 93 cm; B 53 cm; T 32 cm.
- Mat.:** Marmor
- Dat.:** -
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Das Relief der Schmalseite ist zum großen Teil abgeschlagen
- Beschreibung:** Auf der Vorder (außen?) seite ist in einer Bogennische die Ganzfigur eines Soldaten in „camp dress“ mit *sagum* und Scheibenfibul dargestellt. Die Tunika zeigt die typische Mittelfalte unter der Stelle, wo die Schnalle sitzen müßte. Daher ist anzunehmen, dass ursprünglich eine (aufgemalte) Rahmenschnalle vorhanden war. Das Langschwert in einer Scheide mit Dosenortband hängt links am Schultergurt, in der Rechten hält er einen Stab (*vitis*).
- Literatur:** Bienkowski 1919, 216, Abb. 116. – CSIR Österreich II 29, 30. – Glaser 1992, 133. – Kremer 2001, Kat. I 23. – Ubl 2013, Nr. 103, CIIII. – **Lupa Nr. 3632.**
-
- 117 Ruf. Lucilius** **FO:** Petronell (*Carnuntum*) **AO:** Bad Deutsch-Altenburg, Museum Carnuntinum, Lapidarium.
- CIL** III 13484 **Inv.:** 141
- Form:** Grabstele **Maße:** H 220 cm; B 64 cm; T 16 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** 39-40/44 n. Chr.
- Einheit:** LEG **Rang:** Miles
- Inscription:** Ruf(us) Lucilius M(arci) f(ilius) Cam(ilia) Aug(usta Bageniorum) mil(es) leg(ionis) XV / Apol(linaris) ann(orum) XXI / stip(endiorum) IIII h(ic) s(itus) e(st) / M(arcus) Lucilius f(ilio) po(suit).
- Erhaltungszustand:** Oberer Abschluss abgebrochen, ansonsten vollständig. Gering bestoßen oder berieben. Die Darstellung ist von sehr einfacher bildhauerischer Qualität und klein.
- Beschreibung:** Der Dargestellte trägt über der Tunika einen einzelnen, mit Metallplatten beschlagenen Gürtel. Die Platten haben hervorstehende Ecken. Am Gürtel sind auf nicht erkennbare Art und Weise links das Schwert und rechts der Dolch befestigt. Innen am Gürtel befestigt und von innen über den Gürtel geschlagen, hängt der Hängeschurz aus drei, mit je fünf (?) flachen runden Niete beschlagenen Riemen. Die *paenula* des Soldaten hängt über den Mittelteil des Gürtels. Eine Gürtelschnalle ist nicht zu erkennen.
- Literatur:** Hofmann 1905, 69, Abb. 48. – Schober 1923, Nr. 153, 71, Abb. 74. – CSIR Österreich I 3; Nr. 250. – Vorbeck 1980, Nr. 195. – Mosser 2003a, Kat. Nr. 109, 220, 19. – Mosser 2003b, 373 Abb. 12. – Wieland 2008, Kat. Nr. 54. – Ubl 2013, Kat. 11, Abb. 171.- **Lupa Nr. 12.**
-
- 118 Unbekannter** **FO:** (Slowenien oder Österreich-Steiermark ?) **AO:** Graz, Landesmuseum Joanneum.
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Reliefblock eines Grabmals **Maße:** H 48 cm, B 66 cm, T 13 cm.
- Mat.:** Sandstein.

Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscript: -

Erhaltungszustand: Oberhalb der Schultern und unterhalb der Knie abgebrochen und vermutlich seitlich beschnitten.

Beschreibung: In einem eingetieften Bildfeld zwischen vorspringenden glatten Flächen mit stehendem Soldaten in „camp dress“ mit Gürtel mit Ringschließe. In der Mitte fällt die typische doppelte Mittelfalte der Tunika vom Gürtel herab. Der Mantel ist auf der rechten Schulter gefibelt, an der linken Hüfte hängt vom Schultergurt die *spatha*.

Literatur: Lupa. Nr. 8490.

119 Iulius
Aufidius

FO: - **AO:** Graz, Landesmuseum Joanneum.

CIL **Inv.:**
Form: Reliefblock eines **Maße:** H 48 cm, B 66 cm, T 13 cm.
Pfeilergrabmals
Mat.: Sandstein.

Dat.: -
Einheit: LEG **Rang:** -

Inscript: Der Verstorbene wird in der Inscript als Angehöriger der *legio XVI Flavia firma* bezeichnet.

Erhaltungszustand: Gut erhalten, das Gesicht ist stark bestoßen.

Beschreibung: In einem eingetieften Bildfeld steht der bärtige Dargestellte, der den linken Fuss seitlich vorsetzt. Er trägt „camp dress“ mit Gürtel mit Ringschließe. In der Mitte fällt die typische doppelte Mittelfalte der Tunika vom Gürtel herab. Der Mantel ist auf der rechten Schulter gefibelt, an der linken Hüfte hängt vom Schultergurt die *spatha*, deren Schwertknauf der Dargestellte mit der linken Hand umfasst. Mit der Rechten hält er einen Stab (*vitis*) nach unten.

Literatur: Bishop/Coulston 2006, Abb. 111. - Coulston 2007, Abb. 9.

120 Unbekannter

FO: Wien (*Vindobona*) **AO:** Wien Museum Karlsplatz
CIL III 14359/27 **Inv.:** MV 631
Form: Weihealtar **Maße:** H 159 cm, B 83 cm; T 85 cm.
Mat.: Sandstein

Dat.: 268 n. Chr. (Konsul Paternus)
Einheit: LEG **Rang:** Praefectus legionis

Inscript: [...] o(ptimo) m(aximo) Neptu[...] Salaceae Nimp[...] [...]io Acauno dis
[...]q(ue) omnib(us) v[...]i Aug(usti) su. c[...] A[...]r[...]ecun[...]r(aefecti) tral[...]i a
leg(ione) [...] v f(ideli) in leg(ionem [...] Aurel(io) Monta [...] a(gente) leg(ati)
l[...]g(ionis) s(upra) s(cruptae) [...] Paterno co(n)[...] Maias.

Erhaltungszustand: Stark verwaschen.

Beschreibung: Auf der rechten Nebenseite ist stehender Mann dargestellt, der mit einer Schale in der rechten Hand auf den neben ihm stehenden Altar libiert. Er trägt eine Ärmeltunika mit einem Gürtel mit Ringschließe, Hose und ein *sagum* mit Scheibenfibel. Das Schwert ist links in einer Scheide mit Dosenortband. In den Gürtel scheint auf der rechten Körperhälfte ein Dolch oder eine Buchrolle eingesteckt zu sein.

Literatur: CSIR Vindobona 18. Katalog Vindobona 1978, 184 Nr. S 52.- Lupa Nr. 4779.

- 121 Unbekannter** **FO:** Unbekannt, (vielleicht aus dem Raum *Brigetio* verschleppt). **AO:** Göllersdorf, (Niederösterreich), in der Eingangshalle des Schlosses.
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 155 cm; B 103 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 250-300 n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Stele unten abgebrochen, Inschriftenfeld fehlt. Die unteren Beinpartien fehlen, die Gesichter sind zum Teil stark bestoßen.
Beschreibung: Unter einer dreifachen Bogenarkade stehen frontal fünf Vollfiguren, drei Erwachsene, und vor ihnen zwei Kinder. Der in der Mitte stehende bärtige Mann trägt „camp dress“ und Ringschließengürtel. Der rechts stehende, ebenfalls bärtige Mann trägt ebenfalls „camp dress“, jedoch verdeckt der Mantel die Tunika fast völlig. Die Schnalle des rechten Mannes scheint nur unter dem verhüllenden Manteltuch durch. Der Mann hält in seiner linken Hand einen *codex ansatus* bzw. *tesserae*.
Literatur: CSIR Österreich I 6, Nr. 16. – **Lupa Nr. 348.**

POLEN:

- 122 Aur. Victor Ailius Getulius** **FO:** Unbekannt, wahrscheinlich Ägypten **AO:** Warschau
- CIL** - **Inv.:** 198772
Form: Grabstele **Maße:** H 050 cm; B 030 cm
Mat.: grauer Kalkstein
Dat.: 2. Viertel 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: D(is) M(anibus) S(acrum) / Aur(elius) Bictor Ailio Getulio / O(ptimo) immuni parenti suo/ fecit b(ene) m(erenti)
Erhaltungszustand: Die linke obere Ecke ist weggebrochen und ergänzt. Ein horizontaler Bruch verläuft in der Mitte der Stele, auf Gürtelhöhe, durch den Stein.
Beschreibung: Ein bärtiger Soldat in „camp dress“ und Ringschließengürtel steht frontal dem Betrachter zugewandt. In der linken Hand hält er vor der Brust eine Schriftrolle, die rechte nach unten ausgestreckte Hand libiert mit einer Patera auf einen Altar.
Literatur: **Greifenhagen 1933, 450ff Abb. 29.** - Sadurska 1953, 90 – 94, Kat. 28 32. – Castiglione 1967, 107-152, V,1. – Cornely 2003, Katalog Nr. Äg 16.

RUMÄNIEN:

- 123 Unbekannter** **FO:** Alba Julia, Karlsburg, Gyulafehérvár (*Apulum*) **AO:** Alba Julia, Muzeul Unirii Alba Iulia
- CIL** - **Inv.:** 8285
Form: Statue **Maße:** H (erh.) 156 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Unterarme und Füße sind abgebrochen.

Beschreibung: Es handelt sich um einen stehenden Mann in kurzer Tunika, mit einem Mantel mit Scheibenfibel auf der rechten Schulter. Die Tunika ist gegürtet mit einem Gürtel mit Ringschließe. Die Ringschließe ist facettiert dargestellt und der Gürtel wird zu beiden Seiten der Schnalle mit einer großen runden Niet gehalten. An der linken Hüfte trägt der Dargestellte ein Schwert in einer Scheide mit Dosenortband, hinter dem linken Bein befindet sich ein Rollenbehälter (?).

Literatur: Ciugudean / Ciugudean 2000, 341-349. - **Lupa Nr. 19305.**

- 124 **Unbekannter** **FO:** Alba Julia, Karlsburg, Gyulafehérvár (*Apulum*) **AO:** Alba Julia, Muzeul Unirii Alba Iulia
- CIL** - **Inv.:** 8285
Form: Statue **Maße:** H (erh.) 214 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Severisch (Soldatenkaiser)
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Der linke Unterarm und ein Teil der linken Schulter sind abgebrochen, die Figur ist rundum bestoßen.
Beschreibung: Es handelt sich um einen stehenden Mann in kurzer Tunika, mit einem Mantel mit Scheibenfibel auf der rechten Schulter. Die Tunika ist gegürtet mit einem Gürtel mit Ringschließe. Die Ringschließe ist facettiert dargestellt und der Gürtel wird zu beiden Seiten der Schnalle mit einem großen runden Niet gehalten. An der linken Hüfte trägt der Dargestellte an einem Schultergurt ein Schwert in einer Scheide mit Dosenortband. Der Schultergurt ist mit einem ovalen Beschlag und herz- bzw. blattförmigen Anhänger geschmückt. Mit der rechten Hand greift er in die Mantelfalten.
Literatur: **Lupa Nr. 15334.**
- 125 **Q. Philippicus** **FO:** Celei (*Sucidava*), vermutlich aus Ghighen (*Oescus*), Bulgarien über die Donau gebracht (M. Alexandrescu Vianu). **AO:** Craiova, Muzeul Olteniei
- CIL** - **Inv.:** I 45732
Form: Grabstele **Maße:** H 95 cm; B 88 cm; T 33 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Claudisch.
Einheit: LEG **Rang:** Signifer
Inscription: Q. Philippicus / Q. f. Mae(cia tribu) Edessa / signifer leg(ionis) V, / vix(it) annos XXXX, / {m(eruit) a(nnos) XX,} / h(ic) s(itus) e(st) ex tes(tamento) (e)ius / her(es) f(aciendum) c(uravit) arbitr(atu) / Antoni architecti / et Titi coriari
Erhaltungszustand: In 4-5 Stücke gebrochen; rechte Ecke fehlt.
Beschreibung: Der frontal stehende Dargestellte trägt über der Tunika einen einzelnen, mit Metallplatten beschlagenen Gürtel.
Literatur: Alexandrescu Vianu 1977, 65 ff. mit Abb. 1 (mit weiterer Literatur). - Tudor 1978, 417 u. Abb. 118. - **Conrad 2004, Kat. Nr. 458, Taf. 138,3 und S. 87 ff.** - Ubl 2013, 405, Abb. 380.

- 126 Unbekannter** **FO:** Sarmizegetusa
(*Colonia Ulpia Traiana Augusta Dacica Sarmizegetusa*),
Gradiste, Várhely. **AO:** Deva, Muzeul Civilizatiei Dacice si
Romane
- CIL** - **Inv.:** 200
Form: Statue **Maße:** H (erh.) 115 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Kopf, Unterschenkel und linke Hand sind abgebrochen.
Beschreibung: Es handelt sich um einen stehenden Mann in kurzer Tunika, mit einem Mantel mit Scheibenfibel auf der rechten Schulter. Die Tunika ist gegürtet mit einem Gürtel mit Ringschließe. Der Gürtel wird zu beiden Seiten der Schnalle von einem großen runden Niet gehalten. An der linken Hüfte trägt der Dargestellte ein Schwert in einer Scheide, die linke Hand scheint auf dem Schwertgriff zu ruhen.
Literatur: Alicu/Pop/Wollmann 1979, 127 Nr. 295. – **Lupa Nr. 17644.**
- 127 Val. Castus** **FO:** Dunareni
(*Sacidava*), Reg
Constanța. **AO:** Constanța, Muzeul National de Istorie si
Arheologie
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H (erh.) 124 cm; B 64 cm; T 25 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 231 – 270 n. Chr.
Einheit: - **Rang:** Cornicularius
Inscription: D(is) M(anibus) / Val(erius) Cas/tus corn(icularius?) / vix(it) an(nos)
XLVIII / Ael(ia) Sabina / coniux et / Val(erius) (A)eterna/lis fil(ius) et / heredes /
b(ene) m(erenti) [p(osuerunt)]
Erhaltungszustand: Kopf, Unterschenkel und linke Hand sind abgebrochen.
Beschreibung: Über der Inschrift steht ein Bildfeld mit der Ganzfigur eines stehendes Mannes in kurzer Tunika, gegürtet mit einem Ringschließengürtel. Er hält in der Linken einen Schild, in der Rechten einen Speer. An seiner linken Seite trägt er ein Schwert.
Literatur: AE 1998, 01142. – Conrad 2004, 203 Nr. 286. - **Lupa Nr. 15318.**

SERBIEN:

- 128 Restitutus
Silvanus** **FO:** Sremska Mitrovica
(*Sirmium*) **AO:** Sremska Mitrovica, Museum
- CIL** - **Inv.:**
Form: Grabstele **Maße:**
Mat.:
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Centurio
Inscription: D(is) M(anibus) / Restitutus / Silvanus / z(enturio) (!) leg(ionis) I
Men(erviae) / Aur(elius) Martius / heres et / Aurelia Bona / suc(undus) heres / coniugi
bene / meren(ti) f(aciendum) c(uraverunt).
Erhaltungszustand:
Beschreibung: Der Dargestellte trägt „camp dress“ und ist mit einem Gürtel mit Ringschließe gegürtet, dessen Schnalle verdeckt ist und dessen schmale Riemenzunge auf der rechten Seite bis auf das Knie herabhängt.
Literatur: Ubl 2013, Nr. 38, LVIII, 14, 54. – **Lupa Nr. 4336.**

- 129 Aur. Victor** **FO:** Sv. Miklavž bei Dobrna **AO:** Eingemauert an der südlichen Außenseite der Kirche Sv. Miklavž .
CIL III 11700 **Inv.:**
Form: Grabstele **Maße:** H 139 cm, B 54 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: 238-269
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: D(is) M(anibus) ! Aur(elius) Victor mil(es) leg(ionis) II Ita(licae) bello deside / ratus hoste Gutica / an(norum) XXX Aur(elia) Lupula con(iugi) / karissimo f(ecit).
Erhaltungszustand: Stark bestoßen.
Beschreibung: Der Dargestellte trägt „camp dress“ und ist mit einem Gürtel mit Ringschließe gegürtet, dessen lange Riemenzunge auf der rechten Seite in einem kleinen, vielleicht blattförmigen Anhänger endet. Das Schwert mit einer Scheide mit Dosenortband hängt rechts am breiten Schultergurt.
Literatur: Schober 1923, Nr. 200, 94. – Hoffiller/Saria 1934, 10, 7. – Hainzmann / Schubert 1986-87, Nr. 1770. – Ubl 2013, Nr. 6, XXX, Abb. 179. – **Lupa Nr. 3598.**

- 130 Fann. Florentinus** **FO:** Velika Nedelja bei Ptuj **AO:** Ptuj, Pokrajinski Muzej (Regionalmuseum)
CIL III 4045 **Inv.:** RL 104
Form: Sarkophag/Aschenkiste **Maße:** H 70 cm; B 173 cm; T 93 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: Erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: Fann(ius) Florentinus / mil(es) leg(ionis) XIII G(eminae) et Ulp(iae) / Severina coni(ux) v(ivi) f(ecerunt) s(ibi) / et Fannis Florentia ann(orum) / XVI er Supere ann(orum) / IIII et / Floriano ann(orum) II et Floro / ann(i) I fili(i)s.
Erhaltungszustand: Deckel fehlt, Sarkophag bestoßen.
Beschreibung: Im rechten Relieffeld steht unter einem „norischen Kyma“ die frontale Vollfigur des Soldaten. Er ist mit dem „camp dress“ bekleidet und trägt ein Ringschließengürtel, von dessen Schnalle ein schmaler Riemen bogenförmig zur Hüfte läuft, wo er auf nicht feststellbare Art befestigt ist / mit dem Gürtel verschmilzt. Auf der anderen Seite ist ein Befestigungsknopf für das Riemenende auf dem Gurt vage zu erkennen. Der Dargestellte trägt am Schultergurt an der linken Hüfte ein Schwert mit Dosenortband.
Literatur: Abramić 1925, Nr. 12, 49-51, Abb. 10, 11. – Hoffiller/Saria 1934 Nr. 446. – E. Diez, ÖJh 1948, 158 Nr. 15. – Jevremov 1989, Kat. Nr. 75. – Djuric 2001, 122. – Ubl 2013, Nr. 8, XXXII, Abb. 181. – **Lupa Nr. 3781.**

- 131 Unbekannter** **FO:** Srbija-Crna Gora (Serbien und Montenegro) **AO:** Unbekannt
CIL - **Inv.:** -
Form: Portraitnische eines Familiengrabsteins mit griech. Inschrift **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Rundum abgebrochen.

Beschreibung: Auf dem Hauptbild vier stehende Ganzfiguren. Die zweite Figur von links ist ein Mann im „camp dress“ mit Gürtel mit Ringschließe, in der Rechten einen Stock (*vitis*).

Literatur: Nachlass Saria im Archäologischen Institut der Universität Graz (Konvolut "Antike Grabdenkmäler aus Serbien" Nr. 46) – **Lupa Nr. 6808**.

SYRIEN:

- 132 Ael. Verecundinus**
- FO:** Qal'at al-Madik (*Apameia*), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal'at al-Madik, Museum
- Form:** Grabstele **Maße:** H 150 cm; B 70 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 215 – 218 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Centurio
Inscription: D(is) M(anibus) / Ael(ius) Verecundinus (centurio) leg(ionis) IIII / Scy(thicae) hastatus <p>rior natus / in Dacia ad Vatabos mil(itavit) ann(os) XXI / primum exactus librarius / frum(entarius) speculator evocatus (centurio) et (centurio) frum(entarius) / vixit ann(os) XXXVI Ael(ius) Rufinus lib(ertus) ex bon(is) eius fecit.
Erhaltungszustand: Der Grabsteinfuß ist teilweise bestoßen.
Beschreibung: Der bärtige Soldat ist frontal stehend dargestellt. Er ist bekleidet mit dem „camp dress“ und Ringschließengürtel. In der rechten Hand hält er die *vitis*, in der linken eine Schriftrolle. Rechts und links der Figur sind jeweils drei Gegenstände konischen Formates (*pillei*, Filzkappen?) übereinander eingeritzt. Eine weitere Darstellung gleichen Typs ist links unterhalb der Inschrift angebracht.
Literatur: Balty/van Rengen 1993, 28f. Nr. 7. – Cornely 2003, Katalog Nr. Ap 37. – **Lupa Nr. 13281**.
- 133 Aur. Mucianus**
- FO:** Qal'at al-Madik (*Apameia*), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal'at al-Madik, Museum
- Form:** Grabstele **Maße:** H 123 cm; B 60 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 215 – 218 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** -
Inscription: D(is) M(anibus) / [A]ur(elii) Muciani quondam dis(centi)s lanchiari(um) leg(ionis) II Part(hicae) / (centuriae) VIII pil(i) pr(ioris) qui milit[avit] ann(os) X / vixit ann(os) XXX c[ontu]ber(nali?) / optimo Septim[ius ---] dupl(icarius) leg(ionis) s(uper)s(criptae) (centuriae) VIII p[ili ---] b(ene)] m(erenti) f(ecit)
Erhaltungszustand: Der linke Rand ist bestoßen, der pyramidale Abschluß zur Hälfte abgebrochen.
Beschreibung: In der schmalen Nische ist ein frontal stehender Soldat in „camp dress“ und Ringschließengürtel dargestellt. Von der rechten Schulter zur linken Hüfte läuft der Schultergurt, an dem er ein Schwert trägt. In der linken Hand hält er einen kleinen runden Schild, in der rechten vier oder fünf Lanzen.
Literatur: Balty/van Rengen 1993, 53 Nr. 27. - Balty 1988, 99 14,2 - Cornely 2003, Katalog Nr. Ap 47. – **Lupa Nr. 13278**.

- 134 Aur. Moucianos** **FO:** Qal'at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal'at al-Madik, Museum
- Form:** Grabstele **Maße:** H 132 cm, B 66 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 215 – 218 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: D(is) M(anibus) / Aur(elius) Moucianos mil(es) / leg (ionis) II Pa<r>t(hicae) p(iae) f(idelis) f(elicis) eterne / (centuriae) III principi<s> posteriori<s> / vixit annis XXX milit(avit) annis / X Aur(elius) Dizza heres bene / [mer]jenti posuit.
Erhaltungszustand: Die linke untere Ecke und die Basis sind stark bestoßen.
Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender, bärtiger Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Das Dosenortband seines Schwertes ist unterhalb des Schildrandes zu sehen. Da ein Schultergurt fehlt, ist das Schwert vermutlich am Gürtel befestigt. Mit der Linken hält er einen ovalen Schild und mit der Rechten eine Lanze.
Literatur: Balty/van Rengen (1993) 31 Nr. 9. - Balty (1988) 99 Taf. 13,2. – Cornely 2003, Katalog Nr. Ap 10. – **Lupa Nr. 13311.**
- 135 Aur. Zoilus** **FO:** Qal'at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal'at al-Madik, Museum
- Form:** Grabstele **Maße:** H 99 cm; B 63 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 215 – 218 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: D(is) M(anibus) / Aurel(ius) Zoilus mil(es) Leg(ionis) II Parth(icae) / Antoniniana [P.F.F. Aeter]n(ae) / probatus ann(or)um XX mil(itavit) ann(os) XX / dec(essit) ann(or)um X / XXX Aure(lii) Dionusius et Lon[ginus mil(ites)] / leg(ionibus) s(uper)s(criptae) hered(es) b(ene) m(erenti) fecerunt.
Erhaltungszustand: Der gesamte Stein ist bestoßen, ein Teil der Inschrift ist zerstört und die rechte untere Ecke fehlt.
Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender, bärtiger Soldat in Tunika mit Ringschließengürtel. In seiner linken Hand hält er einen runden Schild, in der rechten Hand fünf Lanzen.
Literatur: Balty/van Rengen 1993, 24 Nr. 3. – Cornely 2003, Katalog Nr. Ap 21. – **Lupa Nr. 13290.**
- 136 Petro. Proculus** **FO:** Qal'at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal'at al-Madik, Museum
- Form:** Grabstele **Maße:** -
Mat.: Kalkstein
Dat.: 222- 235 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Benefiziarier
Inscription: D(is) M(anibus) / Petro(nio) Proculo b(ene)f(icario) / trib(uni) leg(ionis) II P(arthicae) S(everiana) A(lexadriana) f(iae) f(idelis) f(elicis) / a (centuriae) VIII pil(o) post(er)ior qui / vix(it) ann(is) XXXVII m(ensibus) VIII / mil(itavit) ann(is) XVII Petro(nia) / Procla filia et her(es) et Petronius Primus frater / et II heres b(ene) m(erenti) f(ecit) / curaverunt.
Erhaltungszustand: ?
Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender Soldat, bekleidet mit einer Tunika, die mit einem Ringschließengürtel gegürtet ist. Mit der rechten Hand hält er eine Lanze mit zwei Verdickungen im oberen Drittel, eventuell eine Benefiziarierlanze, die linke hält eine Schriftrolle.

Literatur: Balty 1988, Taf. 14,1 - Schallmayer et al. 1990, Kat. Nr. 705, 546, Abb. 705. – Cornely 2003, Katalog Nr. Ap 16.

- 137 Ael. Longinus** **FO:** Qal'at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal'at al-Madik, Museum
- Form:** Grabstele **Maße:** -
Mat.: Kalkstein
Dat.: 231 – 233 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inchrift: D(is) M(anibus) / Ael(io) Longino mil(iti) Leg(ionis) II / Par(thicae) Sever(iana) (centuria) V(?) pr(incipis) pr(ioris) / stip(endiorum) XII qui vixit an/nis XXX men/sibus V Licinius Priscus eq(ues) / leg(ionis) s(uper)s(criptae) heres / b(ene) m(erenti) f(ecit).
Erhaltungszustand: Die Ränder sind bestoßen, der Giebelakroter ist abgebrochen und am unteren Rand des Stelenschafts fehlt ein kleines Fragment.
Beschreibung: Im Bildfeld ist ein frontal stehender bärtiger Soldat dargestellt. Er ist bekleidet mit dem „camp dress“ und Ringschließengürtel. An seiner linken Hüfte ist ein Schwert befestigt.
Literatur: AE 1993, 01581. – Balty/van Rengen 1993, 33 Nr. 11. – Cornely 2003, Katalog Nr. Ap 3. – **Lupa Nr. 13313.**
- 138 Septimius Dardisanus** **FO:** Qal'at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal'at al-Madik, Museum
- Form:** Grabstele **Maße:** H 143 cm; B 72 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 231 – 233 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inchrift: D(is) M(anibus) / Septimio Dardisano / mil(iti) leg(ionis) II Part(hicae) Severiana / p(iae) f(idelis) f(elicis) aet(ernae) (centuria) III pil(i) prio(ris) / stip(endiorum) XXI qui vixit ann(os) / XXXX Aureli(us) Mucatra / heres et convicanus / b(ene) m(erenti) p(osuit) ad (denarios) (1000)
Erhaltungszustand: Der obere Abschluß ist stark bestoßen.
Beschreibung: In einer kleinen Ädikula ist ein frontal stehender Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel dargestellt, der mit einem Schwert an seiner linken Seite gegürtet ist. Die rechte Hand hält er seitlich neben dem Körper, mit der linken hält eine Schriftrolle.
Literatur: Balty/van Rengen 1993, 34f. Nr. 12. – Cornely 2003, Katalog Nr. Ap 11. – **Lupa Nr. 13314.**
- 139 Septimius Mucapor** **FO:** Qal'at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal'at al-Madik, Museum
- Form:** Grabstele **Maße:** H 94 cm; B 56 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 231 – 233 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles

Inschrift: D(is) M(anibus) / Septimio C(ai) [f(ilio) M]ucapori, dupli/ciario leg(ionis) II Pa<r>(hicae) Severianae / p(iae), f(idelis), f(elicis), aet(ernae), (centuriae) (cohortis) VI pr(incipis) pr(ioris), qui militavi(t) / annis XXI, dies XXX, vixit / annis XLI, homini incomparabi/li, Septimius Andra, imm(unis) / bucinator et Aurelius Mucia/nus, im(munis) bucinator, heredes, bene / [merenti ---]

Erhaltungszustand: Alle Stelenränder sind stark bestoßen. Der Kopf des Soldaten, die Anfangsbuchstaben der Inschrift sowie die erste und die letzte(n) Zeile(n) sind stark zerstört.

Beschreibung: Im Bildfeld ist ein frontal stehender bärtiger Soldat in „camp dress“ und Ringschließengürtel dargestellt, der an seiner linken Hüfte eine Schwertscheide mit einem peltaförmigen Ortband trägt.

Literatur: Balty 1981, 200 Abb. 221. – Jalabert / Mouterde / Mondesert 1955, 1371. – Cornely 2003, Katalog Nr. Ap 2.

140 Verinius
Marinus

FO: Qal’at al-Madik
(*Apameia*), verbaut
in Turm XV der
Stadtmauer.

AO: Qal’at al-Madik, Museum

Form: Grabstele

Maße: H 149 cm; B 64 cm.

Mat.: Kalkstein

Dat.: 231 – 233 n. Chr.

Einheit: LEG

Rang: Librarius

Inschrift: D(is) M(anibus) / Verini Marini / librari off(icii) leg(ati) / Leg(ionis) II Parth(icae) P(iae) F(idelis) F(elicis) A<e>t(ernae) / qui vix(it) ann(os) XXII / m(enses) X d(ies) XIII mil(itavit) ann(os) IIII / Verin(ius) Aeternus / [---] IPIDV [---].

Erhaltungszustand: Der pyramidale Abschluß ist zur Hälfte weggebrochen, der rechte Rand ist leicht bestoßen und die letzte(n) Zeile(n) der Inschrift zerstört.

Beschreibung: In einer kleinen Ädikula ist ein frontal stehender Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel dargestellt. Auf der nach oben geöffneten Handfläche der linken Hand präsentiert er eine runden Behälter für Schriftrollen (*capsa*), mit der rechten Hand hält neben dem rechten Oberschenkel das Gürtelende fest.

Literatur: Balty/van Rengen 1993, 40f. Nr. 17. – Balty 1988, 99 14,3. – Cornely 2003, Katalog Nr. Ap 13. – Lupa Nr. 13283.

141 Aur.
Alexandros

FO: Qal’at al-Madik
(*Apameia*), verbaut
in Turm XV der
Stadtmauer.

AO: Qal’at al-Madik, Museum

Form: Grabstele

Maße: -

Mat.: Kalkstein

Dat.: 231 – 233 n. Chr.

Einheit: LEG

Rang: Miles

Inschrift: Aur(elio) Alex/andro mil(es) / leg(ionis) II Part(hicae) / p(iae) f(elicis) f(idelis) aetern(a)e / ----- / post vixit annis / XXXXX mil(itavit) annis / XXI Aur(elius) Capito / armor(um) cust(os) et / Aur(elius) Tullianus ex /

Erhaltungszustand: -

Beschreibung: Frontal stehender, bärtiger Soldat in „camp dress“, gegürtet mit Ringschließengürtel, an dem links ein Schwert hängt. Die rechte Hand hält er neben dem Körper, mit der linken umfaßt er eine Schriftrolle. Zu seiner Linken ist ein *pilleus* eingeritzt.

Literatur: Lupa Nr. 13307.

- 142 Aur. Plotinus** **FO:** Qal'at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal'at al-Madik, Museum
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: Kalkstein
Dat.: 231 – 233 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: [D(is)] M(anibus) // Aur(elius) Plotianus mil(es) leg(ionis) II Part(h)i(cae) Severia(nae) / p(iae) f(elicis) f(idelis) aet(ernae) (centuria) I pil(i) post(erioris) vix(it) annis XXX militav(it) ann(is) VII Aur(elius) Aquila / h(eres) b(ene) m(erenti) p(osuit) / Macedon[---]es // [-----]
Erhaltungszustand: Linke Seite verbr.
Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Seine rechte Hand greift an seine Seite (vielleicht das Gürtelende), mit der linken hält er eine Schriftrolle.
Literatur: Lupa Nr. 13294.
- 143 L. Vibius Ianuarius** **FO:** Qal'at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal'at al-Madik, Museum
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: Kalkstein
Dat.: 231 – 233 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: L(ucio) Vibio Ianuario / mil(iti) leg(ionis) II Par(thicae) / [S]everin(ianae) p(iae) f(elicis) f(idelis) aet(ernae) / (centuria) VI pil(i) pr(ioris) vix(it) / ann(is) XXXVII / mensibus IIII diedus (!) XXXI / mil(itavit) an(nis) XVIII [de]func(tus) in barbarico L(ucius) Fl(avius) Ap(ronianus) mil(es) leg(ionis) s(upra) s(criptae) fr(ater) b(ene) m(erenti) f(ecit)
Erhaltungszustand: Relief teilweise abgeschlagen.
Beschreibung: Frontal stehender Soldat in „camp dress“ und Ringschließengürtel, an dem links ein Schwert hängt. Er hält in der rechten Hand eine Lanze, die linke liegt wahrscheinlich auf dem Schwertknauf auf. An seinem linken Bein lehnt ein Schild.
Literatur: Lupa Nr. 13297.
- 144 Felicius Victorinus** **FO:** Qal'at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal'at al-Madik, Museum
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: Kalkstein
Dat.: 231 – 233 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: D(is) M(anibus) / Felicius Victorinus / mil(es) leg(ionis) II Par(thicae) Severia(nae) P(iae) F(idelis) F(elicis) / Aet(ernae) (centuria) I pil(i) post(erioris) militavit / ann(is) XI vix(it) ann(is) XXX d(iebus) XX m(ensibus) IIII / [---] Secundus heres ex s(upers)criptae) / [leg(ionis)?] / [---] b(ene) m(erenti) fecit.
Erhaltungszustand: Im oberen Bereich und im Sockel bestoßen.
Beschreibung: Hochformatiger Grabstein mit nischenförmigem Bildfeld. In einer kleinen Nische ist ein frontal stehender Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel dargestellt. Er trägt einen Schultergurt, an dem auf Höhe der linken Hüfte das Schwert befestigt ist. Er fasst den Griff der Waffe mit der linken Hand, während er mit der Rechten einen schmalen Gegenstand, vermutlich eine Schriftrolle, seitlich neben dem Körper hält.
Literatur: Lupa Nr. 13305.

- 145 **Aur. Antigonos (?)** FO: Qal'at al-Madik (*Apameia*), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. AO: Qal'at al-Madik, Museum
- Form:** Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: 231 – 233 n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Auf der Standleiste ist ein frontal stehender Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel dargestellt, an dem links ein Schwert mit Dosenortband hängt. Er hält mit der linken Hand einen Gegenstand vor seiner Brust, ein weiterer nicht identifizierbarer Gegenstand befindet sich in der rechten Hand.
Literatur: -
- 146 **Claudius Urbicus** FO: Qal'at al-Madik (*Apameia*), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. AO: Qal'at al-Madik, Museum
- Form:** Grabstele **Maße:** -
Mat.: Kalkstein
Dat.: 231 – 233 n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender bärtiger Soldat in „camp dress“ und Ringschließengürtel, der seine Rechte seitlich an den Körper angelegt hat und mit der Linken eine Schriftrolle umfaßt und vor die Brust hält.
Literatur: -
- 147 **Q. Noventius** FO: Qal'at al-Madik (*Apameia*), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. AO: Qal'at al-Madik, Museum
- Form:** Grabstele **Maße:** -
Mat.: Kalkstein
Dat.: 231 – 233 n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Frontal stehender Soldat in „camp dress“ und Ringschließengürtel. An der linken Hüfte trägt er ein Schwert. Die rechte Hand liegt seitlich am Körper, in der linken hält er eine Schriftrolle.
Literatur: -
- 148 **Aurel. Ingenuis** FO: Qal'at al-Madik (*Apameia*), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. AO: Qal'at al-Madik, Museum
- Form:** Grabstele **Maße:** H 126 cm; B 66 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 242 – 244 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Tesserarius

Inscription: D(is) [M(anibus)] / Aurel(ius) Ingenuis (=Ingenuus) t/esserarius leg(ionis) II Pa/r(thicae) (centuriae) I pil(i) post(erioris) qui vixit an/os XXXV me(n)sibus V/II diebus X Geminius R/estutus collega et h/eres bene meren/ti fecit.

Erhaltungszustand: Die Ränder sind leicht bestoßen, der rechte Akroter ist teilweise abgebrochen.

Beschreibung: Bärtiger, frontal stehender Soldat in „camp dress“ und Ringschließengürtel. An seiner linken Hüfte ist der Knauf eines Schwertes zu sehen. In seiner gesenkten linken Hand hält er einen *codex ansatus* bzw. *tesserae*, mit der rechten Hand stützt er sich auf einen Stab.

Literatur: AE 1993, 01588. – Balty/van Rengen 1993, 44-46, Nr. 19. – Cornely 2003, Katalog Nr. Ap 5. – Coulston 2007, Abb. 10. – **Lupa 13284.**

149 Felsonius Verus

FO: Qal’at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal’at al-Madik, Museum

Form: Grabstele **Maße:** H 102 cm; B 50 cm

Mat.: Kalkstein

Dat.: 242 – 244 n. Chr.

Einheit: LEG **Rang:** Aquifer

Inscription: D(is) M(anibus) / Felsonius Verus / aquili<fer> Leg(ionis) II Part(hicae) / Gordianae P(iae) F(idelis) Aet/ernae (centuriae) primipili / qui mil(itavit) ann(os) XI na/tus in thuscae / vix(it) ann(os) XXXI / qui posivit Fl(avia) Ma/gna coniunx eius memoria coniugi / bene merenti.

Erhaltungszustand: Der Giebel ist abgebrochen.

Beschreibung: Im Bildfeld steht ein Soldat in „camp dress“ und Ringschließengürtel. In der linken Hand hält eine Schriftrolle, die rechte Hand hält ein *signum*, auf dem ein Kasten mit einem Adler befestigt ist.

Literatur: AE 1991, 01572. – Balty/van Rengen 1993, 42f. Nr. 18. – Balty 1988, 14,4. – Stoll 1991, 13– 17. 44 Abb. 1. 2. – Cornely 2003, Katalog Nr. Ap 4. – **Lupa Nr. 13285.**

150 M. Aurelius

FO: Qal’at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal’at al-Madik, Museum

Form: Grabstele **Maße:** -

Mat.: Kalkstein

Dat.: Zweites Viertel – Mitte 3. Jh. n. Chr.

Einheit: - **Rang:** -

Inscription: -

Erhaltungszustand: -

Beschreibung: Im Bildfeld ist ein frontal stehender Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel dargestellt. Unter dem Mantel ist der Schultergurt dargestellt, an dem eventuell ein Schwert befestigt ist, auf dessen Knauf die linke Hand des Soldaten aufliegt. Mit der rechten Hand stützt er sich auf eine Lanze.

Literatur: -

151 Sept. Gais

FO: Qal’at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. **AO:** Qal’at al-Madik, Museum

Form: Grabstele **Maße:** -

Mat.: Kalkstein

Dat.: 1. Hälfte 3. Jh. n. Chr.

Einheit: LEG **Rang:** Miles

Inscription: D(is) M(anibus) / Septimius Cais mil(es) leg(ionis) / Part(hicae) P(iae) F(idelis) F(elicis) eter(nae) (centuria) [---] has(tati) / post(erioris) vixit annis / XXI Sep(timius) Tarsado et Aur(elius) Celsus / heredes posuerunt b(ene) m(erenti).

Erhaltungszustand: Die Spitze ist weggebrochen, die Darstellung ist bestoßen.

Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender, bärtiger Soldat in »camp dress« mit Ringschließengürtel, der an der linken Hüfte eine Schwertscheide mit Dosenortband trägt. In der rechten Hand hält er eine Schriftrolle, in der linken Hand einen *codex ansatus* bzw. *tesserae*.

Literatur: Balty 1988, Taf. 15,1. – Cornely 2003, Katalog Nr. Ap 15.

- 152 Ael. Victorinus
- FO: Qal'at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. AO: Qal'at al-Madik, Museum
- Form: Grabstele Maße: -
 Mat.: Kalkstein
 Dat.: Erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
 Einheit: LEG Rang: -
 Inschrift: Ael(io) V[i]cto[rino ---] / leg(ionis) [---] / pia[---] / Aet[ernae ---] / anni[s ---] / TIAN[---] / p[---]
- Erhaltungszustand:** Inschrift z.gr.T. abgeschlagen.
Beschreibung: Auf der Standleiste ist ein frontal stehender Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel dargestellt. An der linken Hüfte trägt er ein Schwert (?). Er hält in der linken Hand eine Schriftrolle, mit der rechten Hand hält er entweder das Gürtelende oder eine weitere Schriftrolle
Literatur: Lupa Nr. 13308.
- 153 Unbekannter
- FO: Qal'at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. AO: Qal'at al-Madik, Museum
- Form: Grabstele Maße:
 Mat.: Kalkstein
 Dat.: Erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
 Einheit: - Rang: -
 Inschrift: D(is) M(anibus) //
- Erhaltungszustand:** Profile abgeschlagen, im Ganzen bestoßen.
Beschreibung: Im Bildfeld ist ein frontal stehender bärtiger Soldat in „camp dress“ und Ringschließengürtel dargestellt, an dessen linker Seite ein Schwert hängt. In der linken Hand hält er eine Schriftrolle, die rechte Hand liegt seitlich am Körper an.
Literatur: Lupa Nr. 13319.
- 154 Aur. Alesandrus
- FO: Qal'at al-Madik (Apameia), verbaut in Turm XV der Stadtmauer. AO: Qal'at al-Madik, Museum
- Form: Grabstele Maße: -
 Mat.: Kalkstein
 Dat.: Erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
 Einheit: - Rang: -
 Inschrift: -
- Erhaltungszustand:** -
Beschreibung: Frontal stehender Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Die rechte Hand liegt am Körper, die linke Hand liegt auf dem Gürtel.
Literatur: -

- 155 Unbekannter** **FO:** Qal'at al-Madik **AO:** Qal'at al-Madik, Museum
(Apameia), verbaut
in Turm XV der
Stadtmauer.
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: Kalkstein
Dat.: Erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Im Bildfeld ist ein frontal stehender Soldat in „camp dress“ und Ringschließengürtel dargestellt. An der linken Hüfte trägt er ein Schwert. Die rechte Hand liegt am Körper, mit der linken Hand umfaßt er den Schwertknauf.
Literatur: -
- 156 Unbekannter** **FO:** Qal'at al-Madik **AO:** Qal'at al-Madik, Museum
(Apameia), verbaut
in Turm XV der
Stadtmauer.
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: Kalkstein
Dat.: Erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender Soldat in „camp dress“ und Ringschließengürtel. Die rechte Hand liegt am Körper, mit der linken Hand hält er einen Gegenstand, vermutlich eine Schriftrolle auf Taillenhöhe vor dem Körper. Rechts und links des Soldaten ist auf Schulterhöhe je ein *pilleus* eingeritzt.
Literatur: -

TÜRKEI:

- 157 Fl. Surillio** **FO:** Beyazit/Istanbul **AO:** Museum Istanbul
(Byzantion)
CIL - **Inv.:** 5825
Form: Grabstele **Maße:** H 240 cm, B 105 cm, T 13 cm.
Mat.: Prokonnesischer Marmor
Dat.: 244-249 . n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Aquilifer
Inscription: D(is) M(anibus) / Fl(avio) Surillioni Aquilifero / leg(ionis) II adi(utricis) p(iae) f(idelis) militavit / annos XVIII, vixit annos XXXX / posuit Aur(elius) Zanax Aqu/ilifer leg(ionis) eiusdem colle/ge bene merenti
Erhaltungszustand: Leicht bestoßen im Bereich des Stelenfußes. Ein horizontaler Bruch verläuft auf Knöchelhöhe durch die Stele.
Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender Soldat, bekleidet mit dem „camp dress“ und Ringschließengürtel. In der Rechten hält der Soldat eine Schriftrolle, mit der Linken umfaßt er ein Feldzeichen mit einem Adler. Vor den Stelengrund gelehnt ist zur Rechten des Mannes ein runder Schild mit Schildbuckel reliefiert.
Literatur: Pfuhl/Möbius 1978, Nr. 307, 55. – Firatli 1964, Annexe 206 ff, Nr. 258 26 (Beschreibung mit Nr. 257 vertauscht). - Speidel 1976, 124f. Abb. 1. – Cornely 2003, Katalog Nr. Pr 15.

- 158 **Aurel. Surus** **FO:** Beyazit/Istanbul **AO:** Museum Istanbul
(*Byzantion*)
- CIL** - **Inv.:** 5826
- Form:** Grabstele **Maße:** H 257 cm; B 98 cm; T 14 cm.
- Mat.:** Prokonnesischer Marmor
- Dat.:** 1. Viertel des 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inschrift:** D(is) M(anibus) / Aurel(io) Suro quo/ndam bucina/tori leg(ionis) I
Ad(iutricis) P(iae) F(idelis) / stip(endiorum) XVIII vixit a/nnis XL d(omo) F(oenicia)
Suria / Sept(imius) Vibianus heres / et collega eius / b(ene) m(erenti) f(aciendum)
c(uravit).
- Erhaltungszustand:** Die rechte obere Ecke ist fragmentiert, die rechte untere Ecke ist bestoßen. Das Gesicht ist zerstört. Ein Bruch läuft auf Knöchelhöhe horizontal durch das Bildfeld, ein weiterer Bruch durchschneidet es von der linken oberen Ecke diagonal zur Mitte rechts und ein dritter Bruch verläuft schräg von rechts oben nach links unten durch das Giebelfeld.
- Beschreibung:** Dargestellt ist ein frontal stehender Soldat, bekleidet mit „camp dress“ und Ringschließengürtel. Er trägt am sichtbaren Schultergurt ein Schwert an der linken Hüfte. Mit der Rechten hält er eine Lanze/einen langen Stock mit Knauf neben sich. In seinem linken Arm hält er eine *tuba*. Zu seiner Linken ist auf dem Boden liegend ein Helm reliefiert, zu seiner Rechten ein Rundschild mit Schildbuckel.
- Literatur:** Pfuhl/Möbius 1978, Nr. 308, 55. - Firatli, Annexe 206ff. Nr. 257 26 (Beschreibung mit Nr. 2578 vertauscht). - Speidel 1976, 126f. Abb. 2. – Coulston 1987, pl. 3. - Cornely 2003, Katalog Nr. Pr 16. – Miks 2007, Taf. 330, D-E.
-
- 159 **Unbekannter** **FO:** Beyazit/Istanbul **AO:** Museum Istanbul
(*Byzantion*)
- CIL** - **Inv.:**
- Form:** Grabstele **Maße:** H 120 cm; B 90 cm; T 14 cm.
- Mat.:** Prokonnesischer Marmor
- Dat.:** 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inschrift:** -
- Erhaltungszustand:** Die linke untere Ecke ist fragmentiert, ein Bruch läuft durch die rechte untere Ecke und der Stelenfuß fehlt.
- Beschreibung:** Dargestellt ist ein frontal stehender Soldat, bekleidet mit dem „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Er trägt am sichtbaren Schultergurt ein Schwert an der linken Hüfte, das er mit der linken Hand greift und senkrecht nach unten hält. Die rechte Hand stützt sich auf einen Speer. Zu seiner Linken ist in den Reliefgrund ein ovaler Schild mit Schildbuckel gearbeitet.
- Literatur:** Speidel 1976, 128f. Abb. 3. – Coulston 1987, pl. 1. - Cornely 2003, Katalog Nr. Pr 17.
-
- 160 **Severius
Acceptus** **FO:** Kadiköy/Istanbul **AO:** Museum Istanbul
(*Calcedon*)
- CIL** - **Inv.:** 4084
- Form:** Grabstele **Maße:** H 115 cm; B 70 cm; T 0,8 cm.
- Mat.:** Hellgrauer, großkörniger, zum Teil gestreifter Marmor.
- Dat.:** Antoninisch.
- Einheit:** LEG **Rang:** Miles
- Inschrift:** D(is) M(anibus) / Severius Acceptus / miles leg(ionis) VIII Aug(ustae) / stip(endiorum) VI, vixit ann(os) / XXVI / Dubitatus Attianus / h(eres) f(aciendum)
c(uravit) / n(ummis) CCCC.
- Erhaltungszustand:** Gut.

Beschreibung: Frontal stehender Soldat in gegürteter Tunika und Mantel. Er hält in der linken Hand eine *codex ansatus* oder *tesserae*, mit der Rechten fasst er eine Schriftrolle. Auf den Stelengrund sind zu seiner Rechten Schwert und Schultergurt sowie ein ovaler Schild mit Schildbuckel, zu seiner Linken Helm, Panzer und Beinschienen reliefiert. Der Schultergurt hat auf der Schwertscheide einen runden Beschlag und an einem Ende ist ein blatt- bis rautenförmiger Anhänger zu erkennen.
Literatur: A. Müfid, AA 1933, 116f. Nr. 1 Abb. 1. – Pfuhl/Möbius 1978, Nr. 305, 54. - Speidel 1992, 180f. Abb. S. 187a. – Cornely 2003, Pr 23. – Miks 2007, Taf. 330, A-C.

- 161 Unbekannter** **FO:** Karadeniz Ereğli **AO:** Istanbul, Archäologisches Museum.
(Herakleia Pontica)
CIL - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Der Dargestellte ist bekleidet mit dem „camp dress“ und trägt einen Gürtel mit Ringschließe. Unter dem Fall des Mantels verborgen ist die Befestigung des Schwertes an der linken Hüfte. In der Linken hält er eine Schriftrolle und mit der Rechten präsentiert er sein Gürtelende
Literatur: Coulston 1987, Pl. 4.
- 162 Apirilius Spicatus** **FO:** Unbekannt **AO:** Istanbul, Archäologisches Museum
CIL - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: -
Einheit: Numerus **Rang:** -
Inscription: [---[numerus Divitensium [---]
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Der Soldat ist in „camp dress“ dargestellt und mit einem Gürtel mit Ringschließe gegürtet, dessen Riemenzunge auf der linken Seite bis über die Knie hinabhängt. An seiner linken Hüfte hängt unsichtbar befestigt ein Langschwert.
Literatur: Pfuhl/Möbius 1978, 311. - Coulston 1987, Pl. 2.
- 163 Aur. Marcellus** **FO:** Marmara Ereğlisi **AO:** Unbekannt
(Herclea Perinthus)
CIL III 7396 **Inv.:**
Form: Grabstele **Maße:** H 104 cm; B 65 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: Ende 2. / Anfang 3. Jh. n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inscription: D(is) M(anibus) / Aur(elius) Marcellus miles leg(ionis) I / adiutri(cis) coh(ortis) VI, ST(ator?). V(ixit) ann(os) / XXX, militavit ann(os) VI. Ael(ius) / Iustinus et Aur(elius) Taurus et / Sep(timius) Sabinianus heredes pos/uerunt bene merenti. M(onumentum) ex(ternum) [h(eredem) n(on) s(equetur)]
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Nach der Beschreibung soll die Stele dem Relief des Apirilius Lecterus ähneln (Pfuhl/Möbius): Frontal stehender Soldat in „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Mit der Rechten hält er eine Lanze, mit der Linken einen Schild.

Literatur: Pfuhl/Möbius 1978, Nr. 312. - Speidel 1984, 14. 69. - Sayar 1998, Kat. Nr. 76. – Cornely 2003, Katalog Nr. Pr 2.

- 164 Paulus** **FO:** Marmara Ereğlisi **AO:** Museum Istanbul
 (*Herclea Perinthus*)
CIL III 14207⁶ **Inv.:** 2724
Form: Grabstele **Maße:** H 140 cm; B 81cm; T 11 cm.
Mat.: Hellgrauer großkörniger Marmor
Dat.: 215 – 218/9 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inschrift: D(is) M(anibus) / Equestr(i) Paulo / militi leg(ionis) III Italicae / Antoniniana. Vixit / annos XXXVI, mil(itavit) an(nos) XVI. / Au[r(elius) ---] rius heres f(aciendum) c(uravit).
Erhaltungszustand: Zwei Brüche (eine oberhalb des Kopfes horizontal, die zweite von Mitte rechtem Rand diagonal nach links unten), die linke untere Ecke fehlt.
Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender, bärtiger Soldat, in „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Er trägt links ein Schwert, dessen Peltenortband unterhalb des Schildes dargestellt ist. In der Rechten hält er eine Schriftrolle, mit der Linken hält er einen Schild mit Schildbuckel.
Literatur: Mendel 1914 III, Nr. 1336. – Pfuhl/Möbius 1978, Nr. 309, 55 Abb. 22. - Sayar 1998, Kat. Nr. 79 21 Abb. 79. – Cornely 2003, Katalog Nr. Pr 3. – Miks 2007, Taf. 330, F-G.
- 165 Iul. Firmianus** **FO:** Bei Marmara **AO:** Museum Tekirdag
 Ereğlisi (*Herclea Perinthus*), 1 km nördlich
CIL - **Inv.:** 184
Form: Grabstele **Maße:** H 117 cm; B 67 cm; T 10 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: Erstes Fünftel 3. Jh. n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inschrift: D(is) M(anibus) / Iul(ius) Firmianus mi(les) le(gionis) I Ad(i)ut(ricis) / coh(ortis) VI. vixit annos XXX, mi(l(itavit) annos VI. posierunt bene / merenti <h>eredes Ael(ius) Procu(lus) Aelius M(a)crinus et Au(rel(ius) Iustus.
Erhaltungszustand: Diagonaler Bruch vom linken Rand nach unten durch Inschrift und Stelenfuß.
Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender Soldat, bekleidet mit dem „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Er trägt ein Schwert an der linken Hüfte, dessen Peltenortband unterhalb des Schildes dargestellt ist. Er hält mit dem linken Arm einen runden Schild mit Schildbuckel und stützt sich mit der rechten Hand auf eine Lanze.
Literatur: Speidel 1984, 12f. Abb. 4. - Sayar 1998, Kat. Nr. 75 20 Abb. 77. – Cornely 2003, Katalog Nr. Pr 1. – Miks 2007, Taf. 329, C-D.
- 166 Flavius Maximus** **FO:** Marmara Ereğlisi **AO:** Piräus Museum
 (*Perinthos*)
IG II² 13212 **Inv.:** 2671
Form: Grabstele **Maße:** H 61 cm; B 41 cm; T 0,6 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: Erstes Fünftel 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inschrift: ΦΛΑΒΙΟΣ ΜΑΡΚΙΑΝΟΣ ΚΑΤΕΣΚΕΥΑΣΑ / ΤΟ ΜΝΗΜΕΙΟΝ ΣΨΝ ΤΗ ΕΠΙΚΟΙΜΕΝΗ ΛΕΓΙΩΝΟΣ ΕΝΔΕΚΑΤΗΣ ΚΛΑ[ΥΔΙΑΣ], ΕΙ ΔΕ ΤΗΣ ΤΟΛΜΗΣΕΙ ΒΑΛΕ ΤΙΝΑ ΧΩΡΙΣ ΤΗΣ ΕΜΗΣ. ΔΩΣΕΙ ΤΩ ΤΑΜΕΙΩ (Denarszeichen) ΒΦ.

Erhaltungszustand: Horizontaler Bruch auf Knöchelhöhe.

Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender Soldat, in „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Er trägt ein Schwert an der linken Hüfte, hält mit dem linken Arm einen ovalen Schild mit Schildbuckel und stützt sich mit der rechten Hand auf einen langen schmalen Stock.

Literatur: Pfuhl/Möbius 1978, Nr. 318. - Sayar 1998, Kat. Nr. 74, 20 Abb. 76. – Cornely 2003, Katalog Nr. Pr 4. – Miks 2007, Taf. 329, A-B.

- 167 **Aprilus Lecterus** **FO:** Marmara Ereğlisi **AO:** Museum Istanbul
(*Perinthos*)
- CIL** III 7387 **Inv.:** 4622
- Form:** Grabstele **Maße:** H 109 cm; B 72 cm; T 10 cm.
- Mat.:** Marmor
- Dat.:** Erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** Numerus **Rang:** Miles
- Inscription:** D(is) M(anibus) / Aprilis Spectatus mil(es) nu(meri) Mele/nuese(um) me(mo)ri(am) k(=f)ecit k(=f)ratri Aprilio / Lectero mil(iti) nu(meri) Divitesium. Vixit an/nis XXII, mil(i)tav(i)t a(n)nis V dek(=f)uncto.
- Erhaltungszustand:** Gut
- Beschreibung:** Dargestellt ist ein Soldat, frontal stehend, in „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Von der rechten Hüfte des Soldaten fällt das lange Gürtelende bis unter das Knie. Es ist mit einem Anhänger geschmückt. Mit der rechten Hand hält der Soldat eine Lanze, mit der linken einen ovalen Schild mit Schildbuckel.
- Literatur:** Pfuhl/Möbius 1978, Nr. 311 Abb. 24. - Speidel 1992, 97f. - Sayar 1998, Kat. Nr. 81 21 Abb. 81. – Cornely 2003, Katalog Nr. Pr. 5. – Miks 2007, Taf. 329, E-F.
- 168 **Unbekannter** **FO:** Marmara Ereğlisi **AO:** Museum Istanbul
(*Perinthos*)
- CIL** - **Inv.:** 1496
- Form:** Grabstele **Maße:** H 70 cm; B 67 cm; T 12 cm.
- Mat.:** Hellgrauer, großkörniger Marmor
- Dat.:** 2. Viertel des 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** D(is) M(anibus)
- Erhaltungszustand:** Der untere Teil der Stele ist ab Knöchelhöhe (mitsamt der Inschrift) nicht mehr erhalten. An der Stele haben sich rote Farbreste erhalten (Haar, Augen, Lippen, Ränder von Gewand und Schild, Buckel, Wehrgehenk, Gürtel, Rosetten, Buchstaben).
- Beschreibung:** Dargestellt ist ein frontal stehender Soldat, bekleidet mit dem „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Er trägt ein Schwert an der linken Hüfte. In der Linken hält er eine Schriftrolle und mit der Rechten präsentiert er sein Gürtelende. Zu seiner Linken lehnt ein runder Schild mit Schildbuckel am Stelengrund.
- Literatur:** Mendel 1914 III, Nr. 891. – Pfuhl/Möbius 1978, Nr. 315, 56. - Sayar 1998, Kat. Nr. 86 22 Abb. 83. – Cornely 2003, Katalog Nr. Pr 13. – Miks 2007, Taf. 329, I-J.
- 169 **Unbekannter** **FO:** Marmara Ereğlisi **AO:** Museum Istanbul
(*Perinthos*)
- CIL** - **Inv.:** 1495
- Form:** Grabstele **Maße:** H 64 cm; B 63 cm; T 0,8 cm.
- Mat.:** Hellgrauer, großkörniger Marmor
- Dat.:** 2. Viertel des 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** D(is) M(anibus)

Erhaltungszustand: Der untere Teil der Stele ist ab Knöchelhöhe (mitsamt der Inschrift) nicht mehr erhalten.

Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender Soldat, bekleidet mit dem „camp dress“ und Ringschließengürtel. Er trägt ein Schwert an der linken Hüfte. In der Linken hält er eine Schriftrolle und mit der Rechten präsentiert er sein Gürtelende.

Literatur: Mendel 1914 III, Nr. 892. - Pfuhl/Möbius 1978, Nr. 316, 56. - Sayar 1998, Kat. Nr. 87 22 Abb. 84. – Cornely 2003, Katalog Nr. Pr 14. – Miks 2007, Taf. 329, G-H.

- 170 Unbekannter** **FO:** Marmara Ereğlisi **AO:** unbekannt
(*Perinthos*)
- CIL** III 7387 **Inv.:** 4622
Form: Grabstele **Maße:** H 109 cm; B 72 cm; T 10 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inschrift: D(is) M(anibus)
Erhaltungszustand: Der untere Teil der Stele ist ab Höhe Mitte Oberschenkel (mitsamt der Inschrift) nicht mehr erhalten.
Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender Soldat, bekleidet mit dem „camp dress“ and Ringschließengürtel. In der Rechten hält er eine Schriftrolle, mit der Linken einen ovalen Schild mit Schildbuckel.
Literatur: Kalinka 1898 118, Nr. 18, Abb. 29. – Pfuhl/Möbius 1978, Nr. 310. - Speidel 1992, Abb. S. 187 b. - Sayar 1998, Kat. Nr. 85. – Cornely 2003, Katalog Nr. Pr 12.

UKRAINE:

- 171 Aur. Salvianus** **FO:** Cherson **AO:** Russland, Moskau, Museum A.S. Puskin
(*Chersonesos*), in der Nähe von Sewastopol.
- CIL** III 783 **Inv.:** P.1a.939
Form: **Maße:** (nach Ivanova) H 56 cm; B 31 cm; (nach Akimova) H 47 cm; B 31 cm; T 0,35 cm
Mat.: Marmor
Dat.: 2. Hälfte 2. Jh. - 3. Jh. n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Tubicen
Inschrift: D(is) M(anibus) / Aur(elius) Salvianus / tub(icen) leg(ionis) XI Cl(audiae) / qui militavit annos XIII, vi / xit annos XXXVI
Erhaltungszustand: Inzwischen (Katalog Moskau) fehlt die rechte Ecke oben und die rechte Seite sowie die linke obere Ecke des Bildfeldes.
Beschreibung: Dargestellt ist ein frontal stehender Soldat, bekleidet mit einer gegürteten Tunika und einem langen Mantel sowie Schuhen. Der Gürtel hat eine Ringschließe, sein Riemenende hängt rechts der Schließe bis unterhalb des Tunikasaumes und ist mit einer ovalen (?) Riemenzunge beschwert.
Literatur: Latychev 1895, 551.- Kieseritzky-Watzinger 1909, Nr. 483a. – Ivanova/Tchubova /Kolesnikova 1976, Kat. Nr. 390, Abb.167 (mit älterer Literatur). - Speidel 1976, 148 ff, Abb. 9. – Akimova/Korovina 1987, Kat. Nr. 152. – Alexandrescu 2007, Kat. Nr. 35.

UNGARN:

- 172 Unbekannter** **FO:** Budaörs bei Budapest
(*Aquincum*)
CIL III 14249
Form: Sarkophag.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Mitte der 210er Jahre
Einheit: - **Rang:** -
Inschrift: D(is) M(anibus) / [...]mus / [...] stip(endiorum) XXIII qui / v[...] m(enses) VII d(ies) XI dei(!)/fu(n)c(tus) exp(editione) Germ(anica) Lauri(aco) morte / sua Ulp(ia) Firmilla coniugi / bene merenti et Aur(elius) Firm(anus) pateri relicias cor/poiris sibi alatas per Fe/stum nepote(m) su(u)m condid(erunt).
Erhaltungszustand: Der obere Teil der Inschrift ist durch Grabräuber herausgebrochen.
Beschreibung: Auf der Vorderseite des Sarkophagkastens ist seitlich der gerahmten Inschrift je eine Bogennische mit einer stehender Figur dargestellt. Links steht ein Aquilifer, rechts ein Signifer. Beide sind in „camp dress“ dargestellt. Beide tragen einen Gürtel mit Ringschließe und in der linken Hand eine Rolle. Aufgrund von Farbresten konnte die Bemalung des Steins rekonstruiert werden. Die Tuniken der Soldaten sind weiss wiedergegeben, die Mäntel ockerfarben und die Hose sowie der Gürtel des Signifers sind rot.
Literatur: Maróti 2003, Nr. 54 – Mrav/Ottományi 2005, 177-212. – **Lupa Nr. 5704.**
- 173 C. Castricius Victor** **FO:** Budapest
(*Aquincum*)
CIL III 14249
Form: Grabstele
Mat.: Kalkstein
Dat.: Domitianisch
Einheit: LEG **Rang:** Miles
Inschrift: C(aius) Castricius C(ai) Off(entina) Victor Como mil(es) leg(io) II Ad(iutricis) C(enturia) M(arci) Turbonis ann(or)um XXXVIII stip(endiorum) XIII h(ic) s(itus) e(st) L(ucius) Lucillus fr(ater)et he(redes) posuit p(ro) p(ietate)
Erhaltungszustand: Vollständig, nur gering bestoßen oder berieben (Hängeschurz), Oberfläche etwas verwittert mit Ausmuschelungen. Horizontale Risse bzw. Brüche in Hüfthöhe und im Bereich der sechsten und siebten Inschriftzeile.
Beschreibung: Der Verstorbene trägt einen glatt dargestellten Körperpanzer (wohl Kettenpanzer), unter der eine Reihe *pteryges* hervorschauen. Unter diesen ist der Tunikasaum erkennbar. Der Soldat trägt einen nur noch teilweise sichtbaren, mit Metallplatten mit Mittelbuckeln verzierten einzelnen Gürtel, an dem links der Dolch befestigt ist, während das rechts getragene Schwert von einem über die Schulter getragenen und mit runden Nieten beschlagenen Schultergurt gehalten wird. Der Gürtel wird durch den Hängeschurz verdeckt, der innen am Gürtel befestigt sein muss, und von innen über den Gürtel geschlagen nach unten fällt. Er hat fünf oder sechs Riemen (Ubl:5; Bishop: 6), je mit sieben flachen runden Nieten besetzt, die in Lunula-Anhängern mit scheibenförmigen (?) Innenanhängern mit einer Perle und Perlen an den Spitzen enden.
Literatur: Hofmann 1905, 68, Abb. 47. - Schober 1923, Nr. 162, 76, Abb. 80. – Kuzsinszky 1934, 155-157. - Bishop 1991, 88, Nr. 27. – Wieland 2008, Kat. Nr. 56. – Ubl 2013, Kat. Nr. 4, XXVIII, 220, Abb. 172. - **Lupa Nr. 2706.**

- 174 **M Lucillius Germanus** **FO:** Budapest (Aquincum) **AO:** Budapest, Aquincumi Múzeum
CIL - **Inv.:** 63.10.134
Form: Grabstele **Maße:** B. 96 cm, H. erh. 205 cm, T. 25 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 100-120 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Signifer
Inscription: M(arco) Lucillio (!) / Germano / signifero / leg(ionis) II ad(iutricis) p(iae) f(idelis) / M(arcus)? Ulpus / [---
Erhaltungszustand:
Beschreibung: Dargestellt ist der Verstorbene in *paenula* und ärmelloser Tunika, die mit ihrem Gewandbausch den Gürtel völlig verdeckt. Von diesem ist nur die an der rechten Hüfte herabhängende schmale und mit runden Ziernieten beschlagene Riemenzunge sichtbar. Er hält in der Rechten ein Signum.
Literatur: Németh 1999, Nr. 52. – Ubl 2013, Nr. 32, LIII, 12 / 46. – **Lupa Nr. 2837.**
- 175 **Unbekannter** **FO:** Budapest (Aquincum) **AO:** Budapest, Aquincumi Múzeum
CIL - **Inv.:** 66.11.14.
Form: Grabstele **Maße:** H 160 cm, B 135 cm, T 20 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Antoninisch, 130-160 n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Der Stein ist unten abgebrochen und verwittert.
Beschreibung: In einer Bogennische steht eine Vollfigur in kurzer Ärmeltunika und *paenula*. Er trägt das Schwert an der rechten Seite, die Scheide ist mit einem Schwertriemenbügel, von dem ein Riemen unter die *paenula* verläuft, befestigt. Es ist nicht erkennbar, ob der Riemen am Gürtel oder an am Schultergurt befestigt ist. Zwischen den Zipfeln der *paenula* sind noch zwei Hängeschurzriemen zu erkennen, die mit jeweils zwei Nieten und einem blattförmigen Anhänger geschmückt sind.
Literatur: Hofmann 1905, 78, Nr. 63. – Kuzsinszky 1934, 185, Nr. 248. – Nagy 1971, 118, Abb. 25. – Szirmani 2000, 132-133, Abb. 9. – Ubl 2013, Nr. 89, XCVI, Abb. 173. – **Lupa Nr. 2840.**
- 176 **Aur. Bito** **FO:** Budapest (Aquincum) **AO:** Budapest, Aquincumi Múzeum
CIL III 15159 **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 250 cm; B 98 cm, T 16 cm.
Mat.: -
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Cornicen
Inscription: D(is) M(anibus) / Aur(elius) Bito corn(icini) leg(ionis) II ad(iutricis) / stip(endiorum) XVIII [qui] bello desi(deratus) vixsit / ann(os) XXXVIII m(enses) III et Vital(inus) filio / [qui] vixit ann(os) III m(enses) XI d(ies) XVIII et Bitille / fili(ae) et Dalmatio filio et Quintili / liano filio posu(it) Aurelia Qu(i)ntil[il]ia coniu(gi) et filibus suis me / moriam.
Erhaltungszustand: Eine untere Ecke des Inschriftenfeldes und der Mittelakroter ist abgebrochen.
Beschreibung: Dargestellt ist der Verstorbene mit seinem Sohn, der auf einem Sockel steht. Beide tragen „camp dress“ mit Ringschließengürtel mit breitem Gurt und seitlich bis zum rechten Knie herabfallenden schmalen Riemenende mit einem Anhänger. Der Vater hält das verkürzt dargestellt *cornu* in der linken Hand.
Literatur: Hofmann 1905, 80f, Abb. 56. – Schober 1923, Nr. 158, 73, Abb. 77. – Kuzsinszky 1934, 109 Nr. 217. – Nagy 1971, 117 Abb. 23. – Erdélyi 1974, Nr. 47. – Barkóczi 1982/83, 43. – Barkóczi 1985, Taf. XII 1. – Németh 1999, Nr. 137. – Ubl 2013, Nr. 25, XLVII, Abb. 184. – **Lupa Nr. 2846.**

- 177 C. Iulius Sabinus**
- FO:** Budapest
(*Aquincum*)
- AO:** Aquincumi Múzeum.
- CIL** - **Inv.:** 2003.30.2
- Form:** Sarkophag **Maße:** H 90 cm, B 218 cm, T 105 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** -
- Einheit:** LEG **Rang:** Miles
- Inscription:** D(is) M(anibus) // C(aio) Iul(io) Sabino civi Campa/no domo Capua o(bito) / mil(es) leg(ionis) II Adi(utricis) adiut(ori) off(iciu) ra(t)i(onum) / mil(itavit) qui vixit ann(os) XXVIII men/s I dies XVIII Aurelia Caria/nae ciniugi piissimo (!) // o(ptomus) s(it) t(ibi) t(erra) l(evis).
- Erhaltungszustand:** Gut.
- Beschreibung:** Schriftfeld mit profiliertem Rahmen mit sogenanntem Barockmotiv an den Schmalseiten. Über den Seitenfeldern Bogen mit Volutenenden. Links steht eine Frau in Tunika und Mantel, rechts ein Mann (Soldat) in „camp dress“ mit Ringschließengürtel. In der Mitte fällt die typische doppelte Mittelfalte der Tunika vom Gürtel herab. Er trägt unter dem Fall des Mantels über die linke Schulter am Schultergurt (?) ein Schwert, dessen untere Hälfte sichtbar ist. In der linken Hand hält er eine Schriftrolle.
- Literatur:** Lupa. Nr. 10578.
-
- 178 Signifer**
- FO:** Budapest
(*Aquincum*)
- AO:** Aquincumi Múzeum
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Sarkophag **Maße:** H 102 cm, B 233 cm, T 166 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** 200-260 n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** Signifer
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:**
- Beschreibung:** Leeres Schriftfeld mit geschwungenem Rahmen (sogen. Barockmotiv) zwischen 2 Bogennischen, in denen das Ehepaar auf niedrigen Podesten steht (links Frau, rechts Mann). Der bärtige Verstorbene ist im „camp dress“ dargestellt, der mit einem Gürtel mit einer Rahmenschließe gegürtet ist. In der Mitte fällt die typische doppelte Mittelfalte der Tunika vom Gürtel herab. Mit der rechten Hand hält der Dargestellte ein Signum. Der Mantel ist auf der rechten Schulter gefibelt. Er trägt an der linken Hüfte (am vom Mantel verborgenen Schultergurt ?) ein Schwert. In der linken Hand hält er eine Schriftrolle.
- Literatur:** Nagy 1971, 137 Abb. 59. – Erdélyi 1974, Nr. 65. – Coulston 2007, fig. 7. - Lupa Nr. 2910.
-
- 179 Aur. Bitus**
- FO:** Budapest
(*Aquincum*)
- AO:** Aquincumi Múzeum
- CIL** - **Inv.:** 64.10.31
- Form:** Sarkophag **Maße:** H 074 cm, B 135 cm, T 60 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** Severisch, 212-230 n. Chr.
- Einheit:** LEG **Rang:** Cornicen
- Inscription:** D(is) M(anibus) Aur(elius) Bitus cornis (!) leg(ionis) II ad(iutricis) filio carissimo Aur(elii) Vitaliani qui vixit (!) annos IIII menses (!) XI dies XVIII pietate(m) filio suo fecit.
- Erhaltungszustand:** Gut, kaum bestoßen. Allerdings ist die Ausführung sehr grob, so dass Details nicht zu erkennen sind.

Beschreibung: Inschrift in ungerahmter *tabula ansata* zwischen Bogennischen mit Ganzfiguren. Links Togatus mit Gefäß in der Linken. Rechts steht der Cornicen im „camp dress“ mit Ringschließe und gefibelterm Sagum. Er hält in der Linken eine Schriftrolle und hat über der linken Schulter das cornus. Ein Schwert ist nicht erkennbar.

Literatur: CIL 03, 15160. - Hofmann, 1905, 83, Fig. 59. - Kuzsinszky 1934, 69, Nr. 216. – Nagy 1987/88, 236, Abb. 1. – **Lupa Nr. 2896.**

- 180 Unbekannter** **FO:** Budapest (Aquincum) **AO:** Budapest, Aquincumi Múzeum
CIL - **Inv.:** 64.11.39.
Form: Grabstele **Maße:** H 90 cm, B 73 cm, T 20 cm.
Mat.:
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Einheit: - **Rang:** -
Inschrift: -
Erhaltungszustand: Der Stein ist mehrfach abgebrochen, erhalten ist nur der Teil des Reliefs vom Schienbein bis zur Taille des Soldaten.
Beschreibung: Der Dargestellte trägt „camp dress“ mit *sagum* und ist mit einem Gürtel mit Ringschließe gegürtet. An der auf der linken Seite scheint das Schwert befestigt zu sein. Der Soldat hält eine Schriftrolle in der linken Hand und zeigt im sogenannten Schwurgestus mit der rechten Hand auf sie.
Literatur: Hofmann, 1905, 81 Fig. 57. - Kuzsinszky 1934, 207, Nr. 178. – Nagy 1946, 21, Abb. 16. - Ubl 2013, Nr. 92, XCVIII. - **Lupa Nr. 2769**
- 181 M. Aur. Silvanus** **FO:** Dunaújváros-Dunapentele (Intercisa) **AO:** Dunaújváros, Intercisa Múzeum
CIL - **Inv.:** 55.23.1
Form: Sarkophag **Maße:** H 79 cm und 28 cm, B 245 cm, T 130 cm und 145 cm.
Mat.:
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Benefiziarier
Inschrift: D(is) M(anibus) M(arcus) Aurel(ius) Silvanus b(ene)f(iciarius) co(n)s(ularis) leg(ionis) I adiut(ricis) et Aurel(ia) Firmina coniux eius v(ivi) sibi posuerunt VIVI ...
Erhaltungszustand: Stark verwittert.
Beschreibung: Inschriftfeld zwischen zwei Bogennischen mit jeweils einer Ganzfigur: Dargestellt sind Männer im „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Beide Männer tragen das Schwert an der linken Seite und halten in der linken Hand eine Schriftrolle, auf die sie mit der rechten im sogenannten Schwurgestus zeigen.
Literatur: Erdélyi 1957, Nr. 135 - RIU 5 Nr. 1204 - Erdélyi 1974, Nr. 68– **Lupa Nr. 3553.**
- 182 M. Aurelius** **FO:** Dunaújváros (Intercisa) **AO:** Budapest, Magyar Nemzeti Múzeum (Nationalmuseum)
CIL - **Inv.:** 32.1909.1
Form: Grabstele **Maße:** H 156 cm, B 49 cm, T 18 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 3. Jh. n. Chr. (200 – 250 n. Chr.)
Einheit: COH **Rang:** Miles

Inscription: D(is) M(anibus) M(arco) Aur(elio) Marco mil(iti) coh(ortis) milliariae Hem(esenorum) q(ui) v(ixit) an(nos) XXX et Theodor(a)e et M(arcus) Aur(elius) Marianus patri et sibi et matri karissim(a)e (!) vivus m(onumentum) p(osuit)

Erhaltungszustand: Stark bestoßen.

Beschreibung: In einer Rechtecknische sind die Brustbilder zweier Männer in „camp dress“ dargestellt. Der linke Mann trägt einen Gürtel ohne erkennbare Beschläge und hält in der rechten Hand eine Schriftrolle. Der rechte Mann ist bärtig und trägt einen Gürtel mit Ringschließe und in der linken Hand eine Schriftrolle.

Literatur: Erdélyi 1957, Nr. 20 - RIU 5 Nr. 1191. - Barkóczy 1973 Abb. 14. - Lőrincz 2001, Nr. 352 – Ubl 2013, Nr. 74, LXXXV, 27 / 105. - **Lupa Nr. 3540.**

183 M. Aur. Deisan

FO: Dunaújváros (?) oder Adony (?) **AO:** Budapest, Magyar Nemzeti Múzeum (Nationalmuseum)

(*Intercisa*)

CIL III 03334 = 10316 **Inv.:** 66.1906.15

Form: Sarkophag **Maße:** H 82 cm und 53 cm; B 229 cm und 250 cm; T 114 cm und 130 cm.

Mat.: Kalkstein

Dat.: Anfang 3. Jh. n. Chr. (210 – 220 n. Chr.)

Einheit: COH **Rang:** Tribun

Inscription: Marcus Aurel(ius) Deisa(n?) domo Hemesa vet(eranus) ex st(at)or(i) trib(uni) coh(ortis) I (milliariae) Hem(esenorum) vivus sibi et viventibus Aurelis Monimo strat(ori) et Regiliano libr(ario) leg(ati) leg(ionis) II adi(utricis) fili(is) posuit et Aur(elio) Abigeneo q(ui) v(ixit) ann(os) XVII m(enses) X (dies?) XVII et Aur(elio) Prisciano mil(iti) leg(ionis) II adi(utricis) nepotibu(s).

Erhaltungszustand: Der Deckel ist beschädigt.

Beschreibung: Inschriftfeld mit gewelltem Rahmen zwischen Bogennischen mit zwei Ganzfiguren: In der linken Nische ein Mann im „camp dress“ mit Ringschließengürtel, das Schwert an der linken Seite. Er hält in der Rechten 2 Lanzen, die Linke liegt auf dem Schildrand. In der rechten Nische ein Mann in „camp dress“ mit Rahmenschließengürtel (?). Er hält in der Rechten einen Stilus und in der Linken ein Diptychon.

Literatur: Hampel 1907, Abb. 52. - Erdélyi 1957 Nr. 130 - RIU 5 Nr. 1184 - Erdélyi 1974 Nr. 69 - Lőrincz 2001, Nr. 311 – **Lupa Nr. 3534.**

184 Unbekannter

FO: Dunaújváros **AO:** Székesfehérvár, Szent István Király Múzeum

CIL - **Inv.:** 8696

Form: Statue, zu einer Grabädikula gehörig. **Maße:** H (erh.) 106 cm.

Mat.: -

Dat.: -

Einheit: - **Rang:** -

Inscription: -

Erhaltungszustand: Kopf und Unterschenkel abgebrochen, Rückseite nur geglättet.

Beschreibung: Der Dargestellte trägt „camp dress“ und ist mit einem Ringschließengürtel gegürtet. Dieser hat zu beiden Seiten der Ringschließe einen Niet. Das Gürtelende auf der linken Seite des Soldaten endet kurz nach dem Niet. Das Gürtelende auf der rechten Seite des Soldaten ist dahingegen lang und wird von Niet im Bogen zum Gürtel zurückgeführt und an der Hüfte unter den Gürtel gesteckt. Anhand der vorliegenden Fotos ist nicht zu erkennen, ob das Gürtelende von dort aus hinabfällt. Der Soldat hält in der Linken eine Schriftrolle.

Literatur: Erdélyi 1957, Nr. 228. – **Lupa Nr. 4016.**

- 185 Unbekannter** **FO:** Dunaújváros **AO:** Budapest, Magyar Nemzeti Múzeum
(*Intercisa*) (Nationalmuseum)
CIL - **Inv.:** 13.1929.1
Form: Relief eines **Maße:** H (erh.) 76 cm.
Grabbaus
Mat.: -
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Fragment, rundum zerbrochen.
Beschreibung: Auf einem Eckblock (?) ist ein Mann in „camp dress“ mit einem Gürtel mit Ringschließe und einem runden Niet seitlich der Ringschließe dargestellt. Er trägt einen Fingerring und in der linken Hand eine Schriftrolle. Unter dem linken Arm ist ein Schwert mit Adlerkopfgrieff sichtbar sowie das Ende des Schultergurts, der mit einem herz- bzw. blattförmigen Anhänger endet.
Literatur: Erdélyi 1957, Nr. 220. – **Lupa Nr. 4004.**

- 186 Crescens** **FO:** Esztergom (*Solva*) **AO:** Esztergom, Balassa Bálint Múzeum
(Magazin?)
CIL - **Inv.:** 98.2.1
Form: Grabstele **Maße:** H 230 cm, B 70 cm, T 24 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Frühflavisch
Einheit: COH **Rang:** Miles
Inscription: Crescens Iulionis f(ilius) miles coh(ortis) I Aug(ustae) Itur(aeorum) ann(or)um XXXXIII stipen(diorum) XXIII h(ic) s(itus) e(st) t(itulum) m(emoriae) pos(uit) Victor heres
Erhaltungszustand: Oben abgebrochen und ergänzt, ansonsten vollständig. Gering bestoßen und berieben.
Beschreibung: Unter einem offenen Giebel steht die Ganzfigur des Soldaten, der in eine bogenförmig geschürzte Tunika gekleidet ist. Über dieser trägt er eine *paenula*, deren Vorderteile beidseitig auf die Schultern hochgerafft sind, so dass der Gürtel erkennbar ist. Er trägt doppelte, parallele, unverzierte Gürtel. Am oberen Gürtel hängt links das Schwert, am unteren rechts der Dolch. Neben dem Dolch ist die Dolchaufhängung in Form einer Knopfschließe erkennbar. Ein Hängeschurz ist nicht vorhanden.
Literatur: TRHR (Supplementum zu RIU 1-6) 116. - AE 1997, 01260.- Lőrincz/Kelemen 1997, H. 1, 178-193, hier 178-180 u. 189 Abb. 2.3. - Lőrincz 2001, Nr. 375 – Wieland 2008, Kat. Nr. 55. - **Lupa Nr. 2855.**

Katalognummer 187 wurde nicht vergeben.

- 188 Unbekannter** **FO:** Györszentmárton, **AO:** Pannonhalma (Győr-Moson-Sopron)
Győr-Moson- Klosterkirche, Kapelle d. Benedikt
Sopron.
CIL - **Inv.:** 73.96.1 und 73.96.2
Form: Stele **Maße:** H (erh.) 62 cm; B 72 cm.
Mat.: -
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Fragment, oben und unten abgebrochen.
Beschreibung: Der Dargestellte ist als Ganzfigur wiedergegeben, er ist mit „camp dress“ und Ringschließengürtel bekleidet. Auf dem Gürtel ist links von der Schnalle ein Befestigungsniet deutlich erkennbar, während rechts von der Schnalle ein rechteckiger Beschlag sitzt.
Literatur: CSIR Ungarn II, Kat. Nr. 100. – Gabler, 2010, Abb. 11. - Ubl 2013, Nr. 125, CXV, 43 / 167.– **Lupa Nr. 3834.**

- 189 Aelius Septimus** **FO:** Komárom (*Brigetio*). **AO:** Budapest, Ungarisches Nationalmuseum.
- CIL** **03, 04310** **Inv.:** 10.1951.102.
= **CIL 03, 10969**
- Form:** Stele (Kentotaph). **Maße:** B. 103 cm, H. (erh.) 114 cm, T. 23 cm.
Mat.: Kalkstein.
Dat.: 171-172 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Optio.
Inscription: Ae(lio) Septimo opt(ioni) leg(ionis) I / [ad(iutricis) q]ui desideratus est / [in expedit(ione)] Naris(tica) qui vix(it) / [---
Erhaltungszustand: Die untere linke Ecke der Inschrift und das obere Ende der Darstellung sind abgebrochen.
Beschreibung: Auf dem Bildfeld, das zwischen Pilaster gesetzt ist, ist links ein stehender, bärtiger Soldat zu sehen, der mit einem auf die Knie gefallenen Barbaren mit langem, strähnigen Bart kämpft, unter dessen Schild ein Bärtiger tot liegt. Im Hintergrund sind zwei Männer mit langen Bärten (Barbaren?) zu sehen. Der Soldat im Vordergrund trägt einen Muskelpanzer mit quadratischem Halsauschnitt und *pteryges* sowie einen Helm auf dem Kopf und an den Beinen eine Hose. Über dem Panzer trägt er einen breiten, unverzierten Schultergurt, der von der rechten Schulter zur linken Hüfte führt. Dort ist auch die Schwertscheide zu erkennen. Der Soldat hält das Schwert in der Rechten und in der Linken den Schild an der Schildfessel.
Literatur: Barkóczi 1944, Taf. XVI 3. - RIU 02, Kat. Nr. 509. - **Lupa Nr. 3097.**
- 190 P. Aelius Mercator** **FO:** Komárom (*Brigetio*) **AO:** Komárom, Klapka György Múzeum
Lapidarium Brigetionense (Igmándi eröd).
- CIL** - **Inv.:** 73.96.1 und 73.96.2
Form: Sarkophag **Maße:** H 73 cm und 30 cm; B 208 cm; T 100 cm
Mat.: Kalkstein
Dat.: 1. Hälfte 3. Jh. n. Chr. (230 – 270 n. Chr.)
Einheit: LEG **Rang:** Immunes
Inscription: P(ublio) Ael(io) Mercatori [quondam] immu / ni caeriarensi leg(ionis) Iad(iutris) / qui vix(it) an(nos) XXXIII stip(endiorum) XVIII Sep(timia) / Firmilla coniugi carissimo / et P(ublius) Ael(ius) Mercatianus et / Mercantilla patri f(aciendum) c(uraverunt).
Erhaltungszustand: Der rechte Akroter des Deckels ist abgebrochen.
Beschreibung: Auf dem Sarkophag ein Inschriftfeld zwischen Giebelnischen. In beiden Nischen sind Ganzfiguren bärtiger Männer dargestellt. Beide tragen „camp dress“ mit Ringschließengürtel und einem fransenbeschlagenen Mantel. Unterhalb der Ringschließe fällt die typische Tunikafalte zum Saum herab. Der linke Mann hält in der rechten Hand einen in regelmäßigen Abständen eingekerbten Maßstab (?) und in der linken ein sehr kleine Doppelaxt (zwei Hände hoch). Der rechte Mann hält einen von einer Kugel bekrönten Stab mit der linken Hand vor den Körper und legt die rechte im sogenannten Schwurgestus auf die Kugel.
Literatur: Barkóczi 1944, 95, Taf. XX, 2 - RIU 02, Kat. Nr. 506.- Ubl 2013, Nr. 17, XL, Abb. 183 – **Lupa Nr. 3421.**

Katalognummer 191 wurde nicht vergeben.

- 192 (Claudii)** **FO:** Külsóvat, község Veszprém **AO:** Budapest, Magyar Nemzeti Múzeum (Nationalmuseum)
- CIL** - **Inv.:** 33 / 1917
Form: Grabstele **Maße:** H 250 cm; B 101 cm; T 27 cm.
Mat.: -
Dat.: 250-300 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Miles

Inscription: D(is) M(anibus) / [A]ur(elia) Redita f(ecit) sibi / [v]iva e(t) coniugi pi/[o] an(norum) LX et Cl(audio) Ceso/[r]ino et Cl(audio) Ceso/[ri]n(a)e fil(iis) vi(vis) et T(iberio) Clau(dio) / [Se]rvando vi(vo) n(epoti) / (militi?) [le]g(ionis) I(I) Par(thicae) et Cl(audio) Claud/[ian]o an(norum) XV..... / Cl(audio) Ser[...]

Erhaltungszustand: Fragment, oben und unten abgebrochen, linker Rand verbrannt.

Beschreibung: Grabstele mit zwei übereinander angeordneten Rechtecknischen, darin je 3 Brustbilder von Erwachsenen. Oben links und in der Mitte je eine Frau, rechts ein Mann im „camp dress“ mit Ringschließengürtel und Schultergurt mit Schwert, in der Linken eine Rolle. Unten drei Männer im „camp dress“ mit Ringschließengürtel, am Schultergurt das Schwert, in der Linken eine Rolle.

Literatur: Ferri 1933, 238, Abb. 285 - RIU 2, Kat. Nr. 368 - CSIR Ungarn VIII, Kat. Nr. 95 – **Lupa Nr. 3418.**

193 Unbekannter FO: Pécs (*Sopianae*) AO: Pécs, Cella Trichora

CIL - Inv.: -
 Form: Grabstele Maße: H 45 cm, B 29 cm, T 13 cm.
 Mat.: -
 Dat.: -
 Einheit: - Rang: -
 Inschrift: -

Erhaltungszustand: Fragment, rundum verbrannt.

Beschreibung: Grabstele mit einer Ganzfigur eines Mannes in „camp dress“ mit einem Gürtel mit Ringschließe. Das Schwert hängt vermutlich an dem unter dem Mantel verborgenen Schwertgurt.

Literatur: CSIR Ungarn VII, Kat. Nr. 25. - **Lupa Nr. 642.**

194 Unbekannter FO: Pécs (*Sopianae*) AO: Pécs, Janus Pannonius Múzeum

CIL - Inv.: 1254
 Form: - Maße: H (erh.) 53 cm, B 109 cm, T 19 cm.
 Mat.: Kalkstein
 Dat.: -
 Einheit: - Rang: -
 Inschrift: -

Erhaltungszustand: Fragment, oben und unten abgebrochen

Beschreibung: Grabstele einer Familie mit den Ganzfiguren (?) von 4 Erwachsenen und 5 Kindern. In der oberen Reihe ist die zweite Figur von links ein Mann in „camp dress“ mit einem Gürtel mit Ringschließe. Unterhalb der Ringschließe führt eine doppelte Falte zum Tunikasaum. Auf beiden Seiten der Ringschließe sind runde Niete erkennbar. Auf der rechten Seite des Soldaten ist das Gürtelende dem Niet geführt und von dort aus in einem leichten Bogen zur Hüfte, von der es nach unten hinabfällt. Der unterhalb des linken Handgelekes des Soldaten sichtbare runde Beschlag gehört wahrscheinlich zum Schultergurt. Der Soldat hält in der linken Hand einen Schriftröle, auf deren Spitze er mit der rechten Hand im sogenannten Schwurgestus zeigt.

Literatur: CSIR Ungarn VII, Kat. Nr. 33. - **Lupa Nr. 650.**

195 Unbekannter FO: Szöny (*Brigetio*) AO: früher in Acs, heute in Győr (?)

CIL - Inv.: -
 Form: Grabstele Maße: -
 Mat.: -
 Dat.: -
 Einheit: - Rang: -
 Inschrift: -

Erhaltungszustand: Fragment, oben und unten abgebrochen

Beschreibung: Grabstele einer Familie: Zwischen Säulen die Brustbilder von drei Erwachsenen und einem Kind. Die linke Figur ist ein bärtiger Mann in „camp dress“ mit einem Gürtel mit Ringschließe. Unterhalb der Ringschließe führt eine doppelte Falte zum Tunikasaum. Zu beiden Seiten der Ringschließe sind runde Niete erkennbar. Der Soldat hält in der linken Hand den Schwertgriff auf den er mit der rechten Hand im sogenannten Schwurgestus zeigt.

Literatur: Barkóczy 1944 XLVIII 4 - Ubl 2013, Nr. 120, CXII, 42 / 162. - **Lupa Nr. 3840.**

- 196 Aelius Carus** **FO:** Szászár (*Adiaum*) **AO:** Budapest, Magyar Nemzeti Múzeum (Nationalmuseum)
- CIL** III 15188/2 **Inv.:**
Form: Grabstele **Maße:** H. 213 cm; B 88 cm; T 30 cm.
Mat.:
Dat.: 150-330 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Tribun
Inscription: D(is) M(anibus) / Ael(io) Caro tr / ib(uno) mil(itum) leg(ionis) XXX / Ulp(iae) Germ(aniae) in / fer(ioris) qui vix(it) / annis LIII / Aelia Statu / ta coniugi / b(ene) m(erenti).
Erhaltungszustand:
Beschreibung: In einer flachen Nische sind fünf Halbfiguren dargestellt, ein Mann, eine Frau und drei Kinder. Der Mann trägt „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Er hält in der linken Hand eine Schriftrolle, auf die er mit der rechten Hand im sogenannten Schwurgestus zeigt.
Literatur: Barkóczy 1944, Taf. V, 2 - RIU 3, Nr. 658 - Barkóczy 1973, Abb. 4. - Ubl 2013, Nr. 44, LXIII, 17 / 62 und 63 – **Lupa Nr. 3246.**

- 197 Unbekannter** **FO:** Százhalombatta **AO:** Százhalombatta Matrica Múzeum (*Matrica*)
- CIL** III 15188/2 **Inv.:**
Form: Grabstele **Maße:** H 156 cm; B 115 cm.; T 28 cm.
Mat.: -
Dat.: 3. Jh. n. Chr. (220 – 270 n. Chr.)
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Fragment, oben verbrannt, unten abgebrochen.
Beschreibung: Bogen auf gedrehten Säulen, darin Muschelnische mit Halbfiguren von 3 Erwachsenen und 3 Kindern. Ganz rechts ist ein bärtiger Mann mit Lockenfrisur in „camp dress“ und Gürtel mit Ringschließe dargestellt. Zu beiden Seiten der Ringschließe sind Niete erkennbar. Der Soldat hält ein Schwert oder eine Schriftrolle in der Linken.
Literatur: Poroszlai/Kozma 1993/94 Nr. 17, Taf. VII. – **Lupa Nr. 4059.**

- 198 Unbekannter** **FO:** Tác (*Gorsium*) **AO:** Auf dem Grabungsgelände von Tác.
- CIL** - **Inv.:**
Form: Grabstele **Maße:**
Mat.:
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Stark zerstört.
Beschreibung: Grabstele mit Halbfigur am rechten Bildrand, der Dargestellte trägt „camp dress“ mit *sagum* und Ringschließengürtel, neben der Schließe sind noch die beiden Niete erkennbar.
Literatur: Ubl 2013, Nr. 126, CXV, 44/168. – **Lupa Nr. 10446.**

- 199 L. Aelius [...]anus**
- FO:** Tatabánya, megye Komárom-Esztergom **AO:** Tatabánya
- CIL** - **Inv.:**
- Form:** Sarkophag **Maße:**
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** -
- Einheit:** LEG **Rang:** Tesserarius
- Inscription:** L(ucio) Ael(io) [...]ano t(e)s(erario) leg(ionis) I ad(iutricis) p(iae) f(idelis)[...] XVII m(enses) VI d(ies) XV e[...] in(a)e matri et V[...] in(a)e sorori [...] aetern(a)e f(ecit) v(iva) Ulpia [...] cus(todi?) ar(morum) leg(ionis) s(upra)s(criptae) fratri par(entibus) f(aciendum) c(uraverunt)
- Erhaltungszustand:** Deckel fehlt, Loch in der Inschrift
- Beschreibung:** Inschriftfeld zwischen Rechtecknischen mit Ganzfiguren. Links eine Frau, rechts ein Mann in „camp dress“ mit einem Gürtel mit Ringschließe, an der linken Seite das Langschwert. Er stützt sich mit der linken Hand auf einen Speer und hält in der rechten Hand eine Schriftrolle.
- Literatur:** Lupa Nr. 663.
-
- 200 Ael. Serenos und Ael. Serenianus**
- FO:** Vértesacsá / Acsa (*Aquincum*) **AO:** Székesfehérvár, Szent István Király Múzeum
- CIL** III 6454 = 10349 **Inv.:** 50.102.1
- Form:** Grabstele **Maße:** H (erh.) 230 cm; B 123 cm; T 25 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** COH **Rang:** Miles
- Inscription:** Ursulus / D(is) M(anibus) Ael(ianus) Sereno militi coh(ortes) I Ulp(ianus) P. stip(endiorum) VII vix(it) ann(orum) XXVII et Ael(ianus) Sereniano mil(es) coh(ortes) II Alp stip(endiorum) X vix(it) ann(orum) XXV et Aeliae Concordiae vix(it) ann(orum) XXI[---]
- Erhaltungszustand:** Unten abgebrochen.
- Beschreibung:** Auf dem Grabstein sind in einer flachen Nische vier Vollfiguren dargestellt, zwei Männer, eine Frau und ein Junge. Von diesen trägt der rechte Mann zum „camp dress“ ein Ringschließengürtel mit einem breiten Gurt und einer schmalen Riemenzunge, die von der Schnalle zur rechten Hüfte läuft, von wo sie bis auf den Tunikasaum herabfällt. Er hält in der linken Hand eine Schriftrolle, auf die er mit der rechten Hand im sogenannten Schwurgestus zeigt. Der linke Mann trägt zum „camp dress“ einen Gürtel mit Rahmenschließe. Auch er macht mit der rechten Hand einen sogenannten Schwurgestus.
- Literatur:** Hoffmann 1904, Nr. 65, 81, Abb. 58 – Schober 1923, Nr. 249, 113 – Barkóczi 1985, Taf. VI. - RIU 6, Nr. 1380. - Lőrincz 2001, Nr. 243. – Ubl 2013, Nr. 73, LXXXV. - Lupa Nr. 3596.
-
- 201 P. Ael. Fronto**
- FO:** Vereb (Fejér) **AO:** Székesfehérvár, Szent István Király Múzeum
- CIL** III 03362 = 10347 **Inv.:** 51.11.1
- Form:** Grabstele **Maße:** H (erh.) 173 cm; B 99 cm; T 30 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** D(is) M(anibus) / P(ublio) Ael(io) Frontoni dec(urioni) / col(oniae) Aq(uinci) flamini co(loniae) / qui vixit annis / LIII et P(ublio) Ael(io) Vindici / fi(lio) qu(i) vixit annu(m) I / (et) [...] Lucrorin(a)e / fili(ae) quae vix(it) ann(is) / VIII et P(ublio) Ael(io) In(petrato) filio / qui vixit ann(is) / VI cui vita par(va) mors valde / citata fuit quem / flentes doleunt / miserique parent(es) S(ep)t(imia) Decora/ta coniugi pien/(ti)ssimo et filis / (co)mmunibus / testamento fieri?) i(ussit) P(ublii) Ael(ii) In(p)etra(tus) et / (De)coratus (liberti) posuerunt

Erhaltungszustand: Oben und unten abgebrochen.

Beschreibung: Auf dem Hauptbild sind zwischen Säulen die Halbfiguren von 4 Erwachsenen und 3 Kindern dargestellt. Die zweite Figur von links ist ein Mann in „camp dress“ mit Ringschließengürtel. Er hält in der linken Hand eine Schriftrolle, auf die er mit der rechten Hand im sogenannten Schwurgestus zeigt.

Literatur: Barkóczi 1985 Taf. II, III. - RIU 6 Nr. 1377 – **Lupa Nr. 4050.**

202 *Unbekannter*

FO:	Unbekannt, angeblich Budapest (<i>Aquincum</i>)	AO:	
CIL	-	Inv.:	-
Form:	Grabstele	Maße:	-
Mat.:	-		
Dat.:	3. Jh. n. Chr.		
Einheit:	-	Rang:	-
Inscription:	-		
Erhaltungszustand:	-		
Beschreibung:	Grabstele mit sechs männlichen Halbfiguren in zwei Reihen übereinander. Alle sind in „camp dress“ und Ringschließengürtel gekleidet.		
Literatur:	Ubl 2013, Nr. 121, CXIII, 42, 163.		

2. ANDERE DENKMÄLER MIT GÜRTELDARSTELLUNGEN

DEUTSCHLAND:

- 203 Stele mit Darstellung Merkurs und einer Göttin**
- FO:** Freckenfeld, Kreis Germersheim. **AO:** Historischen Museum der Pfalz zu Speyer
- CIL** **Inv.:** 1928.75
- Form:** Stele **Maße:** H (erh.) cm; B (erh.) cm; T cm.
- Mat.:** Sandstein
- Dat.:**
- Inscription:**
- Erhaltungszustand:** Kopf des Gottes, oberer Teil Hintergrund sowie Füße beider Figuren fehlen, Bauchraum Gott stark bestoßen.
- Beschreibung:** Dargestellt sind zwei frontal nebeneinander stehende Figuren in einer Nische; eine Göttin und ein Gott (Mars Smertius und Ancamna). Der Gott trägt eine Tunika und einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel. Die Tunika ist mit einem Ringschliessengürtel gegürtet, an seiner linken Hüfte hängt unsichtbar befestigt ein Schwert. Mit der Linken hält er eine Keule, die Rechte ist vor dem Bauchraum gehalten und daher nicht mehr erkennbar.
- Literatur:** Sprater 1930, 42-45, Abb. 51.
-
- 204 Weihealtar**
- FO:** Mainz (Mogontiacum), Eisgrubweg. **AO:** Landesmuseum Mainz
- CIL** **13, 06792** **Inv.:**
- Form:** Altar **Maße:** H (erh.) 90 cm; B (erh.) 89,5 cm; T 27 cm.
- Mat.:** Sandstein
- Dat.:** Severisch (Harl), um 200 n. Chr. (Frenz)
- Inscription:** ---]dius / [---]us / [---]or / [---]us / [--- // PV[---] / [-]A[-]M[---] / Secu[---] / Aman[---] / Anil[---] / AI[---] / [---]I[---] / [---]C[---] / [---]RINE[-] / [---]CTCI[---] / [---]I[---] / [---]V[---] / [---]LV[
- Erhaltungszustand:** Links und unten abgebrochen, ansonsten - besonders im oberen Bereich - stark bestoßen.
- Beschreibung:** Auf der Vorderseite eine Namensliste in zwei Kolumnen, oben über der Mittelachse ein Adler, vielleicht im ursprünglichen Giebelfeld. Unterhalb der Inschrift sind noch die Reste eines Frieses erkennbar: Rechts ein auf eine gesenkte Fackel gelehnter Genius (?), links von diesem die Reste einer sitzenden Figur. Auf der rechten Nebenseite befindet sich eine Bogennische, darin ist ein stehender Mann dargestellt. Vor ihm stehen zwei kleinere Dienerfiguren, von denen die kleinere dem Mann etwas reicht; es handelt sich vermutlich um eine Opferszene. Der Opferherr rechts trägt „camp dress“ mit Ringschließengürtel und einem auf der rechten Schulter gefibelem Mantel. Ein Schwert ist nicht zu erkennen.
- Literatur:** Frenz, CSIR Deutschland II, 4 Nr. 121. - Cüppers 1990, Abb. 116. – Lupa Nr. 16764.

FRANKREICH:

- 205 Bogen von Carpentras**
- FO:** Carpentras
(*Carpentoracte*)
- AO:** Carpentras
- CIL:** -
- Inv.:** -
- Form:** Ehrenbogen
- Maße:** -
- Mat.:** -
- Dat.:** Augusteisch
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:**
- Beschreibung:** Auf dem Bogen ist ein Tropaion dargestellt, flankiert von je einem gefangenen Germanen und Perser. Am Tropaion hängen zwei Schwerter an ihren Gürteln. Diese sind durchgehend mit Metallplatten beschlagen, die fast quadratisch und mit Kreisen in der Mitte verziert sind. Die Gürtel sind an zwei Ringen mit der Schwertscheide verbunden.
- Literatur:** Schoppa 1957, 48f. – Miks 2007, Taf. 303. - **D'Amato /Sumner 2009, 20-21, fig. 9, 9a-l.**
-
- 206 Stele mit Darstellung Merkurs und einer Göttin**
- FO:** Châtenois/
Ketschaholz Dept.
Bas-Rhin
- AO:** Musée de Strasbourg
- CIL:** -
- Inv.:** -
- Form:** Stele
- Maße:** H 150 cm, B 75 cm, T 20 cm.
- Mat.:** Sandstein (grès)
- Dat.:** -
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** -
- Beschreibung:** Dargestellt sind zwei frontal nebeneinander stehende Figuren in einer Nische; eine Göttin und ein Gott. Der Gott trägt eine Tunika und einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel. Die Tunika ist mit einem Ringschließengürtel gegürtet. Mit der Linken hält er einen *caduceus* mit langem Stab, in der Rechten eine sehr kleine Geldbörse (?).
- Literatur:** **Espérandieu 1928, Nr. 7641** - Schnurbein 1995, 139-148, Abb. 1.
-
- 207 Stele mit Darstellung eines Gottes und einer Göttin**
- FO:** Angeblich in
Hérange, Dept.
Moselle.
- AO:** Musée de Nancy
- CIL:** -
- Inv.:** -
- Form:** Stele
- Maße:** H 98 cm, B 72 cm, T 17 cm.
- Mat.:** Grauwacke (Grès grisâtre)
- Dat.:** -
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Die Stele ist gut erhalten und nur leicht bestoßen.
- Beschreibung:** Dargestellt sind zwei frontal nebeneinander stehende Figuren in einer halbrunden Nische; eine Göttin und ein Gott. Letzterer trägt in der erhobenen Rechten er einen gewellten Stab (Vitis? Schlange? Bogen?), in der erhobenen Linken einen Becher/ Schriftrolle. Er trägt eine Tunika, die mit einem Gürtel mit Ringschließe gegürtet ist. Über die Schultern fällt ein auf der rechten Schulter mit einer runden Fibel zusammengehaltenens *sagum*.
- Literatur:** **Espérandieu, 1915, Kat. Nr. 4541.**

- 208 „Congeries armorum“ Relief
- FO:** Unbekannt **AO:** Marseille, Museum
- CIL** - **Inv.:** -
Form Relief **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: 1. Hälfte des 1. Jh. n. Chr.
Inscription: -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Das Relief zeigt ein Schwert mit Gürtel, der Gürtel ist mit fast quadratischen und mit Kreisen in der Mitte verzierten Metallplatten geschmückt. Die in den Zwickeln sitzenden Nieten sind gut zu erkennen. Der Gürtel läuft in vier Riemenzungen aus, die in je einem herzförmigen Anhänger enden.
Literatur: Bishop 1992, 91, Nr. 45.
- 209 Stele mit Darstellung eines Gottes und einer Göttin
- FO:** Oberseebach, heute Seebach-Oberseebach, Dept. Bas-Rhin **AO:** Musée de Strasbourg
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Stele **Maße:** H 83 cm, B 45 cm, T 11 cm.
Mat.: Grès
Dat.: -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Die Stele ist gut erhalten und nur leicht bestossen.
Beschreibung: Dargestellt sind zwei frontal nebeneinander stehende Figuren in einer rechteckigen Nische; eine Göttin und ein Gott (Sucellus und Nantosuelta). Der Gott trägt eine Tunika und einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel. Die Tunika ist mit einem Ringschließengürtel gegürtet. Er hält einen langen Stab (signum?), mit der erhobenen Rechten, in der erhobenen Linken hält er eine Schriftrolle.
Literatur: Espérandieu, 1918, Kat. Nr. 5564.
- 210 Bogen von Orange
- FO:** Orange (*Arausio*) **AO:** Orange
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Ehrenbogen **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: Tiberisch
Inscription: -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Die von Amy et al. zusammengefaßten Darstellungen von Schwertern mit Gürteln zeigen mit viereckigen Metallplatten beschlagene Gürtel mit D-förmigen Schnallen. Die Metallplatten sind in den meisten Fällen fast quadratisch und mit Kreisen in der Mitte verziert. In einem Fall scheint es sich um runde Platten zu handeln (III2). Die Gürtel scheinen, soweit ihre Befestigung überhaupt erkennbar ist, an zwei Ringen an der Schwertscheide befestigt zu sein. Die Schwerter haben zum Teil sogenannte Vogel- oder Tierkopfgriffe, eine Darstellungsart "barbarischer" – in diesem Falle wohl keltischer - Waffen. Dies würde bedeuten, dass hier römische und keltische Waffen dargestellt sind, die jedoch an gleichartigen Gürteln befestigt sind. Die Gürtelenden (der Teil, der am weitesten von der Schnalle entfernt ist) sind in allen Fällen dreigeteilt, die drei Enden sind unverziert. Alle in den Relieffes der Basis dargestellten Soldaten tragen über dem Panzer einen unbeschlagenen Gürtel.
Literatur: Amy et al. 1962, 124-129, Pl. 49. - Bishop 1992, 91, Nr. 41. – D’Amato/Sumner 2009, 233, fig. 305a-s.

GROßBRITANNIEN:

- 211 Altar für
Jupiter
Optimus
Maximus
- FO:** Wallsend
(*Segodunum*)
- AO:** Museum of Antiquities of the University of Newcastle upon Tyne and of the Society of Antiquaries of Newcastle upon Tyne.
- CIL** - **Inv.:** 1894.04
- Form:** Altar **Maße:** H 24 cm, B 37 cm, T 30 cm.
- Mat.:** Sandstein
- Dat.:** -
- Inscription:** [I(ovi) O(ptimo)] M(aximo) / [Cor]nel(ius) / Celer pr/ aef(ectus) coh(ortis) / III L[ing(onum)].
- Erhaltungszustand:** Nur ein Teil des Altarschaftes ist erhalten, die Körpermitte der Figur ist erhalten.
- Beschreibung:** Auf der linken Seite des Altars Darstellung eines stehenden Soldaten (Mars?). Erkennbar ist, dass der Soldat einen Speer in der erhobenen Rechten hält, der linke Arm liegt am Körper an. Er scheint eine Tunika zu tragen, gegürtet mit einem Gürtel mit Ringschließe.
- Literatur:** CSIR Great Britain I, 1, 65, Kat. Nr. 194., Taf. 49. – Coulston 1983, 309-313.

IRAN:

- 212 Felsrelief
- FO:** Bishapur I, am Ostufer des Rud-i-Shapur im Tang-i-Čogan
- AO:** Bishapur, in situ
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Felsrelief **Maße:** H 518-525 cm, B 921 cm.
- Mat.:** -
- Dat.:** Zwischen 244-272 n. Chr.
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Relativ gut.
- Beschreibung:** Auf dem Relief ist die Investitur eines sassanidischen Königs dargestellt. Da dessen Figur fast völlig zerstört ist, ist nicht klar, um welchen König es sich handelt. König und Gott sind einander gegenüber zu Pferde dargestellt. Der von links kommende Gott Ahuramazda reicht dem von rechts kommenden König (vermutlich) Shapur das Symbol der Macht, den Cydaris-Ring. Das Pferd des Ahuramazda steht über der tot auf dem Bauch liegende Gestalt des Teufel Ahriman. Unter dem Pferd des Königs liegt ebenfalls ein Körper auf dem Bauch, vermutlich Kaiser Gordian. Die zentrale, kniende Figur ist wahrscheinlich mit Philippus Arabs zu identifizieren. Der römische Kaiser trägt „camp dress“ mit einem Schultergurt, der in einer großen runden Platte endet. An diesem hängt ein Adlerkopfschwert. Der Gürtel ist mit einer Rahmenschließe geschlossen, die nur noch zum Teil sichtbar ist. Die Identifizierung ist nicht völlig gesichert, es könnte sich sowohl um Philippus Arabs als auch um Valerian handeln.
- Literatur:** Herrmann 1983, 7-10, Abb. 1, 1, 5. – Fischer 2012, Abb. 135.

213 Felsrelief

FO: Bishapur II, am Ostufer des Rud-i-Shapur im Tang-i-Čogan **AO:** Bishapur, in situ

CIL - **Inv.:** -

Form: Felsrelief **Maße:** H 427-455 cm, B 1250 cm.

Mat.: -

Dat.: Zwischen 260-272 n. Chr.

Inscription: -

Erhaltungszustand: Relativ gut.

Beschreibung: Das Relief besteht aus einer zentralen Szene, die von beiden Seiten von kleiner dargestellten Szenen in jeweils zwei Registern flankiert wird. Die zentrale Szene des Reliefs zeigt alle drei von Shapur besiegten römischen Kaiser. König Shapur ist zu Pferde von links kommend zu sehen. Unter seinem Pferd liegt auf dem Bauch der Körper eines Toten, vermutlich Gordian. Shapur hält mit seiner rechten Hand die im Ärmel versteckte Rechte des stehenden Valerian. Dieser trägt „camp dress“ mit einem Gürtel mit Rahmenschließe und einem großem rundem Zierniet zur Befestigung des im Bogen zurückgeführten Riemenendes. Das Schwert hängt nicht sichtbar am Schultergurt, der mit einem runden Beschlag und einem herzförmigen Anhänger geschmückt ist. Dem Pferd Shapurs gegenüber kniet Philippus Arabs, die zusammengelegten und ausgestreckten Hände erhoben. Auch er trägt „camp dress“ mit einem Gürtel mit Ringschließe und einem Schultergurt mit einem runden Beschlag und einem herzförmigen Anhänger. Von diesem hängt ein Schwert mit einem Griff, der eine grob ausgeführte Version eines Adlerkopfs sein könnte. Das Riemenende verläuft in einem ähnlichen Bogen und scheint ähnlich befestigt zu sein wie bei den Stehenden.

Alle rechts von der zentralen Szene in Dreiergruppen dargestellten Infanteristen tragen Gürtel mit Ringschließen, deren Riemenenden nach beiden Seiten in den Gürtel oder durch am Gürtel angebrachte Ringe (zweite Gruppe, unteres Register) gesteckt sind. Von den insgesamt fünf Dreiergruppen tragen zwei Schwerter an um die Hüften geschlungenen Gürteln mit runden Schließen.

Literatur: Göbl 1974 - Herrmann, 11-21, Abb. 2, 12-19. - Meyer 1990, 237-302. – Miks 2007, Taf. 336, 337, A-B. – **Hoss im Druck.**

214 Felsrelief

FO: Naqsh-i-Rustam VI (Nekropole bei Persepolis) **AO:** Naqsh-i-Rustam, in situ

CIL - **Inv.:** -

Form: Felsrelief **Maße:** H 600 cm, B 1295 cm

Mat.: -

Dat.: In die Regierungszeit Shapur I 241-272 n. Chr.

Inscription: -

Erhaltungszustand: Die Oberfläche ist stellenweise relativ verrieben.

Beschreibung: In der Mitte des Reliefs ist Shapur I zu Pferde von rechts kommend dargestellt. Zwei Personen stehen in untertäniger Haltung links von ihm: Stehend Valerian, dessen rechtes Handgelenk Shapur in der rechten Hand hält. Als (persisches) Zeichen des Respekts vor dem König ist die Hand des Kaisers in dessen Ärmel versteckt. Kaiser Philippus Arabs ist von links knien und mit aneinander gelegten, erhobenen Händen vor dem Pferd des Königs abgebildet. Er trägt deutlich erkennbar über dem „camp dress“ einen Schultergurt und einen Gürtel mit Ringschließe. Der stehende Valerian ist gleich gekleidet, sein vermutlich vorhandener Schultergurt lässt sich jedoch nicht mehr von den vielen Rissen im Stein unterscheiden. Deutlich ist immerhin, dass sein Gürtel mit einer Rahmenschließe geschlossen ist. Die Gürtelenden sind auf beiden Seiten im Bogen zum Gürtel zurückgeführt und darunter fest gesteckt, so dass die Enden frei nach unten hängen.

Literatur: Herrmann 1989, 13-15, Abb. 1, 2, 1-3 - Vanden Berghe 1983, Kat. Nr. 41, 41, 129, 21. – Miks 2007, Taf. 338, A-C. – **Hoss, im Druck.**

ITALIEN:

- 215 Traiansbogen** **FO:** Pozzuoli (*Puteoli*) **AO:** Berlin, Museum und Philadelphia (Penn., USA), Museum
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Bogendenkmal **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: Traianisch
Inscription: -
Erhaltungszustand: Philadelphia: Bruch auf Kniehöhe, Bestoßungen, Arm abgebrochen. Berlin: Keine erkennbaren.
Beschreibung: Dargestellt sind zwei Soldaten (Kähler interpretiert sie wegen ihres Schildschmuckes als Prätorianer), deren Gürtel nur an dem unter dem Bausch der Tunika hervorschauenden Hängeschurz zu erkennen ist. Sie tragen einen schmalen, von der rechten Schulter zur linken Seite führenden Schultergurt. Das Schwert wird rechts getragen, aber die Verbindung zum Gürtel oder Schultergurt ist nicht erkennbar. Der mit flachen, runden Nieten besetzte Hängeschurz des einen ist stark beschädigt, aber der Beginn ist noch zu erkennen. Scheinbar hängt der innen am Gürtel befestigte Hängeschurz zunächst herunter, ist dann aber leicht seitlich von unten über den Gürtel geschlagen und fällt von dort herunter. Der Hängeschurz des zweiten Soldaten besteht aus vier Riemen, die mindestens mit je fünf (?) flachen runden Nieten besetzt sind und in *lunulae* enden.
Literatur: Kähler 1951, 430ff. - Bishop 1992, 90, Nr. 36. - **Miks 2007, Taf. 319, A-B.** - Ubl 2013, Abb. 169.
- 216 Relieffrag. Claudiusbogen Via Flaminia** **FO:** Rom (*Roma*) **AO:** Paris, Louvre.
- CIL** - **Inv.:** MA 1079
Form: Relief von Ehrenbogen **Maße:** -
Mat.: Marmor
Dat.: Claudisch
Inscription: -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Zwei der dargestellten Soldaten (Nr. 1, 5) tragen ein Gürtel. Über die schmalen unbeschlagenen Gürtel hängen die Hängeschurze, die innen am Gürtel befestigt sein müssen und jeweils drei unbeschlagene Riemen haben. An den Riemenenden des Soldaten Nr. 5 sind herzförmige Anhänger, an denen von Nr. 1 eine Anhängerform, die von Bishop „double ‘catarpillar’ terminals“ genannt wird. Soldat Nr. 5 trägt am Gürtel rechts das Schwert, dessen Griff er mit der Rechten fasst.
Literatur: **Koepfel 1989, 43ff, Kat. Nr. 6, Abb. 8, 9.** - Bishop 1992, Nr. 40, 91.
- 217 Loricatus mit Pferd** **FO:** Unbekannt, vermutlich Rom (*Roma*) **AO:** Rom, Villa Borghese, Park
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Relief **Maße:** H 110 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: Claudisch
Inscription: -
Erhaltungszustand: Reliefgrund und Umrahmung modern. Unterhalb Mitte der Oberschenkel ebenfalls ergänzt.

Beschreibung: Das Relief zeigt die Vollfigur eines frontal stehenden Soldaten in *lorica squamata* mit Gürtel um die Taille und Schwert an der rechten Seite. Der Gürtel ist mit rechteckigen Beschlägen durchgehend beschlagen. Diese haben eine sternförmige eingetiefte Verzierungen, die vielleicht Niello andeuten soll. Der Gürtel ist über dem Bauchnabel aufgebauscht (?), eine Schnalle ist nicht erkennbar.

Literatur: Koepfel 1983, 82, 133f, Kat. Nr. 35, Abb. 39. – D’Amato/Sumner 2009, 210, fig. 300.

- | | | | |
|-----|---|--|--|
| 218 | Cancellaria-Relief, Profectio Domitian | FO: Rom, (<i>Roma</i>) unter dem Palazzo della Cancellaria | AO: Rom, Musei Vaticani, Museo Gregoriano Profano |
| | CIL | - | Inv.: 13389/90/91 |
| | Form | Relief | Maße: Durchschnittliche Figurengröße 165 cm. |
| | Mat.: | Marmor | |
| | Dat.: | Domitianisch | |
| | Inscription: | - | |
| | Erhaltungszustand: | Beschreibung: Ein nach links ausschreitender Soldat (Prätorianer ? Nr. 14) hält in der Rechten eine Benefiziarierlanze. Er trägt über der Tunika und unter der <i>paenula</i> einen Gürtel, von dem der Hängeschurz teilweise sichtbar ist. Er besteht aus mindestens drei Riemen, die mit mindestens je drei flachen runden Niete besetzt sind und in herzförmigen Anhängern deutlich vor der Mitte der Oberschenkel enden. | |
| | Literatur: | Koepfel 1984, 5ff, 29f, Kat. Nr. 7, Abb. 11. | |
| 219 | Plutei anaglypha Traiani | FO: Rom (<i>Roma</i>), Forum Romanum, Curia Julia | AO: Rom, Forum Romanum, Curia Julia |
| | CIL | - | Inv.: Figurengröße 95-101 cm |
| | Form: | Relief | Maße: - |
| | Mat.: | Marmor | |
| | Dat.: | Traianisch | |
| | Inscription: | - | |
| | Erhaltungszustand: | Beschreibung: Das Relief stellt die Verbrennung von Steuertafeln dar. Die Tafeln werden von Soldaten (Prätorianern?) zum Verbrennungsplatz getragen. Bei elf Soldaten ist unter dem Bausch der Tunika der Hängeschurz des Gürtels zu erkennen, an dem rechts der Dolch hängt. Der Hängeschurz und der Dolch sind die einzigen Hinweise, dass es sich um einen Soldatengürtel handelt. Der Hängeschurz hat vier Riemen, die unbeschlagen sind und in rudimentär blattförmigen Anhängern deutlich vor der Mitte der Oberschenkel enden. Bei zehn von elf Soldaten ist ein Schultergurt erkennbar. | |
| | Literatur: | Koepfel 1986, 1-90, Nr. 2, 21 - Bishop 1992, 90, Nr. 38. | |
| 220 | „Großer Traianischer Schlachtenfries“ | FO: Rom (<i>Roma</i>), Konstantinsbogen | AO: Rom, Konstantinsbogen |
| | CIL | - | Inv.: - |
| | Form | Relief | Maße: - |
| | Mat.: | - | |
| | Dat.: | Traianisch | |
| | Inscription: | - | |
| | Erhaltungszustand: | - | |

Beschreibung: Ein prätorianischer *signifer* am linken Rand des Schlachtenreliefs (Nr. 41) trägt über dem Schienenpanzer einen mit Metallplatten beschlagenen Gürtel. Da der Soldat mit dem rechten Körperdrittel ausserhalb der Bildfläche des Reliefs ist, kann nur konstatiert werden, dass er links kein Schwert trägt. Die Beschläge des Gürtels sind mit Rahmungen und einem Kreis in der Mitte verziert. Über den Gürtel hängt der innen befestigte und umgeschlagene Hängeschurz, der sechs (teilweise beschädigte) Riemen hat, die mit drei flachen runden Nieten besetzt sind und in herzförmigen Anhängern enden.

Literatur: Koeppel 1985, Nr. 9, 17.3 - Bishop 1992, 90, Nr. 37– Miks 2007, Taf. 318, E.

221 Chatsworth-
Relief

FO: Vermutlich Rom (Roma) **AO:** Chatsworth House

CIL - **Inv.:** -

Form Relief **Maße:** -

Mat.: -

Dat.: Traianisch

Inscription: -

Erhaltungszustand: -

Beschreibung: Das Relief stellt die Verbrennung von Steuertafeln dar. Die Tafeln werden von Soldaten (Prätorianern?) zum Verbrennungsplatz getragen. Der ganz links stehende Soldat (Nr. 1) trägt ein Schwert rechts auf nicht erkennbare Art befestigt an einem Gürtel, dessen Ober- und Unterkante verdickt dargestellt sind. Der Ansatz eines abgebrochenen Hängeschurzes von drei Riemen ist noch erkennbar. Bei beiden anderen nach vorn gewandten Soldaten (Nr. 2, 5) ist der Hängeschurz unter dem Bausch der Tunika erkennbar. Er muß innen am Gürtel befestigt sein, denn er ist von innen über den Gürtel geschlagen. Er besteht aus drei gerahmten Riemen, die mit mindestens zwei flachen runden Nieten besetzt sind und in herzförmigen Anhängern enden. Bei allen Soldaten ist der eigentliche Gürtel durch den Bausch der Tunika verdeckt und alle tragen einen Schultergurt, dessen genaue Funktion unklar bleibt, da keine Verbindung zum Schwert zu erkennen ist. Alle vier Soldaten tragen das Schwert rechts, auf eine nicht erkennbare Art befestigt. Der mit *paenula* und *focale* bekleidete Mann (Nr. 3), der zwischen den Soldaten steht, trägt ein Schwert links, auf eine nicht erkennbare Art befestigt.

Literatur: Koeppel 1985, Nr. 8, 171. - Bishop 1992, 90, Nr. 39. – Miks 2007, Taf. 319, C-F.

222 Traianssäule

FO: Rom (Roma) **AO:** Rom

CIL - **Inv.:** -

Form: Säule **Maße:** -

Mat.: Marmor

Dat.: Traianisch (Einweihung 10. Mai 113 n. Chr.)

Inscription: -

Erhaltungszustand: -

Beschreibung: Die dargestellten Soldaten in Schienenpanzern tragen das Schwert immer rechts. Es wird meist am Gürtel getragen. Dabei hat der Gürtel die Breite einer der Schienen der *lorica segmentata* und ist scheinbar mit Metallplatten besetzt, denn auf dem Gürtel ist ein Kreuzmuster, bzw. Mittelbuckel erkennbar, während die Ränder eingefaßt zu sein scheinen. Der nicht von allen Gegürteten getragene Hängeschurz hat meist drei oder vier Riemen und ist immer über den Gürtel geschlagen, d.h. dass er innen am Gürtel befestigt sein muss. Einige Riemen sind gerahmt und haben Nieten. Die Anhänger sind meist herzförmig. In einigen Szenen (LII 130, LXVI 166, CX292, CXV 310) tragen Soldaten in Schienenpanzer ihr Schwert am Schultergurt rechts. Auch Soldaten ohne Panzer (z. B. Steinschleuderer) tragen einen Gürtel mit dem Schwert rechts daran befestigt. Soldaten im Kettenpanzer tragen keinen Gürtel und oft auch kein Schwert und keinen Schwertgurt. Vermutlich waren diese Details mit Bemalung bzw. durch Einsätze aus Metall ergänzt. Wenn ein Schwert sichtbar ist, so wird es rechts an einem schmalen Schultergurt getragen, der von der linken Schulter zur rechten Hüfte führt.

Literatur: Koeppel 1991, 135-198. - Koeppel 1992, 61-122. - Waurick 1989, 46. – D’Amato/Sumner 2009, 81, 99, 105, 141, 174, fig. 70, 97, 99a-c, 111-112, 185, 247-248. – Miks 2007, Taf. 316, C-F, H-K, 317, E, G-Q. - Pogorzelski 2012.

223 Reliefpanele
Monument
Mark Aurel

FO: Rom (*Roma*) **AO:** Rom, Konstantinsbogen

CIL - **Inv.:** -

Form: Reliefpanele **Maße:** -

Mat.: -

Dat.: Regierungszeit Marc Aurel (161-180 n. Chr.)

Inscription: -

Erhaltungszustand: -

Beschreibung: In nur vier Szenen sind Soldaten so zu sehen, dass ihr Gürtel erkannt werden kann. In der ersten, der Profectio-Szene ist ein Reiter zu sehen (Pferd am Zügel), der sein Schwert rechts am schmalen Schultergurt trägt. In der Lustratio-Szene ist ein Trompeter am rechten Bildrand zu erkennen, der das Schwert unsichtbar am Schienenpanzer befestigt trägt. Man kann daher von einer Anbringung am Gürtel ausgehen. Der Gürtel ist wie eine der Schienen des Panzers ausgearbeitet und war ursprünglich vermutlich farblich vom Schienenpanzer abgesetzt. In der Adlocutio-Szene, tragen die Soldaten in Ketten- oder Schuppenpanzer ihr Schwert auf der rechten Seite am Schultergurt (Scott Ryberg.), während die Soldaten im Schienenpanzer ihr Schwert auf nicht sichtbare Weise befestigt an der rechten Seite tragen. In der Gefangenen-Szene trägt der Soldat im Schuppenpanzer das Schwert an der rechten Seite an einem Schultergurt. Ein Hängeschurz ist auf keiner der Darstellungen erkennbar.

Literatur: Scott Ryberg 1967, 37-43, 50-61, Fig. 27, 37a, 40; Pl. XXVI, XXXVII, XXXIX. – D’Amato/Sumner 2009, 106, fig. 116.

224 Marcussäule

FO: Rom (*Roma*) **AO:** Rom, Piazza Colonna

CIL - **Inv.:** -

Form: Säule **Maße:** Figurengröße 60-80 cm.

Mat.: Marmor

Dat.: Fertiggestellt 193 n. Chr.

Inscription: -

Erhaltungszustand: -

Beschreibung: Szeneneinteilung nach Pertersen/von Domaszewski/Calderini. Die Infantristen in Ketten- oder Schuppenpanzer tragen ihr Schwert rechts am Schultergurt (Szene 1, 4, 8-9, 16, 20, 25, 27, 29, 30-31, 33, 35, 37-40, 45, 49, 50, 55-56, 60, 63, 67-70, 72, 77, 85, 89, 94, 96-99, 102, 104-15, 108-109, 111) Die Infanteristen im Schienenpanzer hingegen tragen ihr Schwert rechts auf nicht sichtbare Weise befestigt an der Seite (Szene 1, 3, 4, 9, 30/31, 39, 78, 96, 111). In zwei Szenen (32, 113) tragen Soldaten mit Schienenpanzer einen Schultergurt, an dem rechts das Schwert hängt. Auch trägt in fünf Szenen (16, 40, 46, 50, 113) jeweils ein Soldat im Ketten- oder Schuppenpanzer das Schwert links am Schultergurt. In Szene 46 tragen drei Soldaten mit erhobenen rechten Armen einen missverstandenen Schultergurt, der von der linken Schulter quer über den Körper zur linken Hüfte führt. Wenn vorhanden, besteht der Hängeschurz aus 4 Riemen, Beschläge oder Anhänger sind nicht zu erkennen (Szene 76, 82, 111). Auf einer Reihe von Schwertscheiden (Miks Taf. 327 E, 328 A-C, H-I) sind Schwertriemenbügel erkennbar.
Literatur: Petersen et. al. 1896, Taf. 33-35, 41.– Becatti 1957. - **Miks 2007, Taf. 323, A-E, G, K-L; 324, D-E, H-I; 325, B-G; 326 A-B, D-H; 327, B-E.** - **D’Amato/Sumner 2009, 78-79, 80, fig. 63, 65, 66.**

- 225 Schlachten-sarkophag „Portonaccio“**
- FO:** Rom (*Roma*), Portonaccio, bei der Via delle Cave di Pietralata
- AO:** Rom, Museo Nazionale Romano.
- CIL** - **Inv.:** 112327
- Form:** Sarkophag **Maße:** H 150,5 cm, B 239 cm, T 116 cm.
- Mat.:** Lunesischer Marmor
- Dat.:** 90iger Jahre des 2. Jh. n. Chr.
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Fragmentiert; der Deckel ist mehrfach gebrochen und wieder zusammengesetzt; Teile der Lanzen oder Waffen an den Tropäa fehlen
- Beschreibung:** Im Vordergrund von rechts nach links im Ausfallschritt steht ein Mann im Schienenpanzer mit einem Gürtel und schmalen Schultergurt. Die Vorderseite der Tunika ist von hinten über den Gürtel geschlagen, um sie einzukürzen und hängt vom Gürtel herab.
- Literatur:** Paribeni 1932, Cat. no. 8. - Andrae 1956, 15, Cat. no. A II 13. - Koch/Sichtermann 1982, 92, 255, 260, Pl. 76. - Giuliano 1984, 177 ff. Cat. no. IV, 4. – **D’Amato/Sumner 2009, 89, 106, fig. 83, 117.** - Arachne Seriennummer 26590. - http://en.wikipedia.org/wiki/Portonaccio_sarcophagus.
- 226 Relieffragment mit loricatus**
- FO:** Unbekannt, wahrscheinlich Rom.
- AO:** Rom, Villa Albani
- CIL** - **Inv.:** 227
- Form:** Fragment eines Reliefs (Waffenfries?).
- Mat.:** Marmor
- Dat.:** Aureisch-severisch
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Der Mantel, der Kopf (antik, aber nicht zugehörig), die Knie und Hände sind leicht bestoßen, Beine fehlen ab Mitte Oberschenkel, ringsum gebrochen.

Beschreibung: Darstellung eines Soldaten in Seitenansicht. Er trägt *lorica segmentata* und darüber einen Gürtel mit drei rechteckigen, mittig über dem Bauchnabel angeordneten Beschlägen. Von diesem Gürtel hängen vier Riemen des ebenfalls mittig angeordneten Hängeschurzes herab. Sie sind mit jeweils vier runden Nieten beschlagen und laufen in leicht spitz zulaufende Anhänger aus, deren genaue Form jedoch nicht mehr feststellbar ist, da der Stein an dieser Stelle gebrochen ist. An der rechten Seite *gladius* oder *pugio*, stark beschädigt. Von der linken Schulter des Soldaten läuft ein dünner Schultergurt zur rechten Hüfte. Er ist mit insgesamt fünf, in relativ grossem Abstand platzierten runden Nieten beschlagen.

Literatur: EA 3614. - Koeppel 1986, 12f, 76, Kat. Nr. 36, Abb. 43. – D’Amato/Sumner 2009, 209, fig. 299. - Arachne Seriennummer 80476.

227 Ehrenbogen des Septimius Severus

FO: Rom AO: Rom

CIL - Inv.: -
 Form: Ehrenbogen Maße: Figurengröße 060-080 cm.
 Mat.: Marmor
 Dat.: 203 n. Chr.

Inscription: -

Erhaltungszustand: -

Beschreibung: Auf Platte I (Südost, nach Bartoli) tragen Infanteristen im Schienenpanzer einen Gürtel, der offenbar aus einer der Schienen besteht und farblich abgesetzt war, der Hängeschurz hängt jedenfalls über die zweite Schiene von unten, das Schwert ist rechts unsichtbar befestigt. Soldaten im Kettenpanzer tragen einen Schultergurt, der von der rechten Schulter zur linken Seite führt. Ein Soldat im Kettenpanzer in Szene A (Pl. 65b) trägt einen Schultergurt, der von der linken Schulter zur Schwertscheide an der rechten Hüfte führt.

Auf Platte III (Nordwest, nach Bartoli) tragen Infanteristen im Kettenpanzer Schultergurte, an denen das Schwert hängt; einige gehen von der rechten Schulter aus, andere von der linken. Infanteristen im Schienenpanzer tragen einen Gürtel mit Hängeschurz wie auf Platte I, jedoch mit einem Schultergurt von der linken Schulter zur rechten Hüfte. Die Infanteristen in Szene A tragen Kettenpanzer mit Schultergurt von der linken Schulter zur Schwertscheide an der rechten Hüfte.

Auf Platte IV (Südwest, nach Bartoli) tragen Infanteristen im Schienenpanzer einen Gürtel mit Hängeschurz (wie auf Platte I) und Schultergurt von der linken Schulter zur rechten Hüfte. Auch die Infanteristen im Kettenpanzer tragen den Schultergurt von der linken Schulter zur rechten Hüfte.

Literatur: Brilliant 1967, Pl. 60-65, 76-85, 86. - Koeppel 1990, 1-64.

228 Eberjagd-sarkophag „Catacombe Torlonia“

FO: Rom AO: Rom, Catacombe Torlonia (verschollen)

CIL - Inv.: -
 Form: Sarkophag Maße: H 43 cm, B 52 cm.
 Mat.: Marmor
 Dat.: Letztes Viertel des 3. Jh. n. Chr.

Inscription: -

Erhaltungszustand: Rundum gebrochenes Fragment.

Beschreibung: Der Jäger im Ausfallschritt trägt *tunica manicata*, einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel und eine lange oder halblange Hose und an einem vom Tunikabausch verdeckten Gürtel eine als runde bis ellipsenförmigen Scheibe dargestellte Ringschließe.

Literatur: Andrae 1980, Kat. Nr. 102, 162, 90,2. - Schnurbein 1995, 142.

- 229 Eberjagd-sarkophag**
- | | | | |
|--------------|------------------|--------------|--|
| FO: | Rom | AO: | Rom, Vatikan, Museo Gregoriano Profano |
| CIL | - | Inv.: | 4968 |
| Form: | Sarkophag | Maße: | H 70 cm, B 104 cm. |
| Mat.: | Marmor | | |
| Dat.: | 260-270. n. Chr. | | |
- Inscription:** -
Erhaltungszustand: Fragment, im unteren Teil und auf der linken Seite ergänzt.
Beschreibung: Der Jäger, im Begriff einen Eber aufzuspießen, trägt *tunica manicata*, einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel und eine lange oder halblange Hose und einen schmalen Gürtel mit einer als runde bis ellipsenförmigen Scheibe dargestellte Ringschließe.
Literatur: *Andreae 1980, Kat. Nr. 235, 181, 90,1.* - Schnurbein 1995, 142.

ÖSTERREICH:

- 230 Pfeilermonument**
- | | | | |
|--------------|--|--------------|--------------------------|
| FO: | Othmarskirche in Mödling, Niederösterreich | AO: | Museum der Stadt Mödling |
| CIL | | Inv.: | |
| Form: | Pfeiler mit Relief auf 3 Seiten, zugehörig zu Ädikula. | Maße: | H ca. 140 cm. |
| Mat.: | Kalkstein | | |
| Dat.: | 170 – 230 n. Chr. (norisch-pannonisches Volutenornament, mythisches Thema) | | |
- Inscription:**
Erhaltungszustand: Beschädigt.
Beschreibung: Auf der Vorderseite in einer Bogennische die Ganzfigur eines Mannes mit Kappe oder langem Haar (?). Er trägt eine kurze Tunika mit Gürtel (Ringschließe ?), um den Hals einen Torques (?) und darunter eine Kette aus viereckigen Gliedern (?). An der rechten Seite ein Langschwert in Scheide mit Dosenortband, in den Händen ein Helm mit Nackenschutz und Wangenklappen und ein fragliches Objekt.
Literatur: Fundberichte aus Österreich 1982 – *Lupa Nr. 4451.*

RUMÄNIEN:

- 231 Siegesmonument von Adamklissi**
- FO:** Adamclisi
(*Tropaeum Traiani*)
- AO:** Adamclisi
- CIL:** -
- Form:** Reliefszenen und Metopen an einem Siegesdenkmal
- Inv.:** -
- Maße:** -
- Mat.:** -
- Dat.:** 108 / 109 n. Chr.
- Inskrift:** Marti ultori / Imp(erator) Caesar divi / Nervae f(ilius) Nerva / Traianus Aug(ustus) Germ(anicus) / Dacicus pont(ifex) max(imus) / trib(bunicia) potest(ate) XIII / imp(erator) VI Co(n)s(ul) V p(ater) p(atriciae) / [(de) victo exer]citu D[acorum] / [...] Sv / [...] E.
- Erhaltungszustand:** Beschädigt bis sehr stark beschädigt.
- Beschreibung:** Eine Reihe von Metopen zeigen Infanteristen, hiervon sind die Soldaten auf den Metopen 10-14, 17, 19-24, 29, 34, 39, 43 (Nummerierung nach Bobu Florescu) im Kettenpanzer dargestellt. Diese tragen alle ihr Schwert rechts an einem unverzierten Gürtel. Auf der Metope 20 trägt der Soldat einen Gürtel, an dem die Schwertscheide rechts befestigt ist, ein Schultergurt führt von der linken Schulter zur Schwertscheide. Auf den Metopen 33, 37, 41 sind Infanteristen im Kettenpanzer zu sehen, die Schultergurte tragen, der von der rechten Schulter zur linken Seite verläuft und an dem die Schwertscheide hängt. Auf den Metopen 45-47 sind ungepanzerte Soldaten in Tunika und *paenula* zu sehen, sie tragen ihr Schwert rechts am unverzierten Gürtel, mit Ausnahme der Signifere auf Metope 45, die ihr Schwert links tragen. Auf den Metopen 31-32 und 48-49 ist der Kaiser mit einem Begleiter zu sehen. Sie tragen Tunika und *paenula* bzw. Sagum. Auf allen Abbildungen tragen sie ihr Schwert links am Gürtel.
- Literatur:** Bobu Florescu 1965, 61-67, 478-505, Abb. 188-227. – Miks 2007, Taf. 312. – D'Amato/Sumer 2009, 80- 81, 85, 105, fig. 68-69, 71, 73-74, 113. – **Fotos:** **Autorin.**

SCHWEIZ:

- 232 Sogen. Grabrelief**
- FO:** Kaiseraugst
(*Augusta Raurica*)
- AO:** Augst, Römermuseum
- CIL:** -
- Form:** Grabrelief
- Inv.:** RMA 1962.2079
- Mat.:** Sandstein
- Maße:** H 33 cm, B 27,4 cm, T 6,4 cm.
- Dat.:** Spätseverisch
- Inskrift:** -
- Erhaltungszustand:** Das Relief ist leicht bestoßen.
- Beschreibung:** Ob es sich bei dem Relief tatsächlich um ein Grabrelief (geringe Größe) und bei der Darstellung um die eines Soldaten oder sogar eines Centurio (Bossert-Radtke) mit Ehefrau handelt, ist umstritten. Eine andere Möglichkeit wäre, dass es sich um ein Götterpaar handelt. Auf dem Relief sind ein Mann und eine Frau dargestellt. Der Mann trägt *tunica manicata*, einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel und eine lange Hose und ist mit einem Ringschließengürtel gegürtet.
- Literatur:** CSIR Schweiz III, Kat. Nr. 65, 97-98, 52-53.- v. Schnurbein 1995, 144-145. – **Lupa Nr. 8035**

SLOWENIEN:

- 233 Collegium
Iuventutis**
- FO:** Haidin bei Ptuj
(*Poetovio*)
- AO:** Graz, Landesmuseum Joanneum,
Lapidarium Schloss Eggenberg
- CIL** III 4045
- Inv.:** 61
- Form:** Altar
- Maße:** H 45 cm; B 92 cm; T 0,7 cm.
- Mat.:** -
- Dat.:** Zweite Hälfte des 3. Jh. n. Chr.
- Inscription:** P[ro s]alute colligi(i) / iuventutis et Ulp(ii) Marce / llini et Ael(ii) M(a)rcellini / praef(ectorum) et Maximi et Ursi / patres Gell(ius) Marcelli / nus et Pant Tertius / et Ael(ius) Valerius qq(aestores) / coll(egii) s(upra) s(cripti) ex voto / posuerunt / I [---] I[---]ino Marcell(inus) Valeriu[s---].
- Erhaltungszustand:** Relief teilweise abgeschlagen, Ränder verbrannt.
- Beschreibung:** Beiderseits der Inschrift insgesamt drei gleich gekleidete und bewaffnete Vollfiguren. Sie tragen „camp dress“ mit Ringschließengürtel, von dessen Schnalle eine Riemenzunge zur rechten Hüfte führt. Sie ist dort mit einem großen Nietknopf fixiert. Bei der linken Figur fällt diese dann in zwei Zungen geschlitzt bis auf die rechte Wade herab.
- Literatur:** Abramić 1925, Nr. 12, 49-51, Abb. 6 –Hoffiller - Saria 1970, Nr. 341.- Hudeczek 2004, Nr. 6. – Ubl 2013, Nr. 88, XCIII, Abb. 185. - **Lupa Nr. 6140.**

I. DIE REITER

1. MONUMENTE, AUFGESTELLT DURCH SOLDATEN ODER IHRE ANGEHÖRIGEN

ALGERIEN:

- 234 Licaus** **FO:** Cherchel (*Colonia Claudia Caesarea*) **AO:** Algier, Archäologisches Museum
CIL VIII 21040 **Inv.:**
Form Grabstele **Maße:** H 130 cm; B 55 (?) cm; T 15 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: Ende 1. Jh. n. Chr.
Einheit: COH **Rang:** Miles
Inscription: Licaus Iauletis f(ilius) miles c(ohortis) VII / Delmatarum turma Anni/annorum XXVII Stipendior(um) / XI h(ic) s(itus) e(st) heres ex testamento fecit.
Erhaltungszustand: Gut.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt am schmalen, unbeschlagenen Gürtel rechts ein nicht allzu langes Schwert.
Literatur: Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 55.

- 235 Liccaius** **FO:** Cherchel (*Colonia Claudia Caesarea*) **AO:** unbekannt
CIL **Inv.:**
Form Grabstele **Maße:** H 67 cm; B 63 cm.
Mat.: Marmor ?
Dat.: Ende 1. Jh. n. Chr.
Einheit: COH **Rang:** Eques
Inscription: Liccaius Carvi f(ilius) natione Ma / ezeius eques coh(ortis) VII Delma / tarum vixit [a]nnis XXX
Erhaltungszustand: Die Stele ist am unteren Ende des Reliefs abgebochen, die Inschrift steht oberhalb des Reliefs. Sie ist nur in einer Zeichnung überliefert.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt am schmalen, unbeschlagenen Gürtel rechts ein kurzes Schwert.
Literatur: Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 57.

DEUTSCHLAND

- 236 Niger** **FO:** Bonn (*Bonna*) **AO:** Bonn, Rheinisches Landesmuseum
CIL - **Inv.:** 65545
Form Grabstele **Maße:** H 142 cm; B 76 cm; T 21 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr. (spätiberisch-frühclaudisch)
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: Niger Aetonis f(ilius) / nemes ala Pompni/ ani anno(rum) L / Aera XXV / h(ic) s(itus) e(st)
Erhaltungszustand: Die linke obere Ecke ist bis zur Mitte abgebrochen.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt an einem vorauszusetzenden Gürtel rechts ein mit zwei langen Riemen befestigtes langes Schwert.
Literatur: CSIR Deutschland, Bd III, 1, 35f. – Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 5.

- 237 **Vellaunus** **FO:** Bonn (*Bonna*) **AO:** Bonn, Rheinisches Landesmuseum
CIL - **Inv.:** 8192
Form Grabstele **Maße:** H 221 cm; B 74 cm; T 34 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Zwischen 40 und 69 n. Chr. (claudisch)
Einheit: ALA **Rang:** Eques
Inscription: Velaunus Nonni / f(i)lius Biturix eques / ala Longiniana / turma L (ucii) Reguli / an(norum) XXXVIII stipendio / rum XVIII H(ic)) S(itus) E(st) / ex [te]stamento factu(m) / curarunt L(ucius) Iulius Reg / ulus Decurio et Macer Aspadi / f(i)lius eiusde(m) Turma.
Erhaltungszustand: Gut.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt an einem voraussetzenden Gürtel rechts ein mit zwei langen Riemen befestigtes langes Schwert.
Literatur: CSIR Deutschland, Bd III, 1, 32ff. – Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 8.
- 238 **Vonatorix** **FO:** Bonn (*Bonna*) **AO:** Bonn, Rheinisches Landesmuseum
CIL - **Inv.:** 10391
Form Grabstele **Maße:** H 216 cm; B 91 cm; T 27 cm.
Mat.: Lothringischer Kalkstein
Dat.: Zwischen 40 und 69 n. Chr. (claudisch-neronisch)
Einheit: ALA **Rang:** Eques
Inscription: Vonatorix Du / conis f(i)liuseques ala / Longiniana an / norum XLV stipend/ diorum XVII h(ic) s(itus) e(st).
Erhaltungszustand: Gut.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt an einem voraussetzenden Gürtel rechts ein mit zwei langen Riemen befestigtes langes Schwert.
Literatur: CSIR Deutschland, Bd III, 1, 33ff. – Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 9.
- 239 **C. Marius** **FO:** Bonn (*Bonna*) **AO:** Bonn, Rheinisches Landesmuseum
CIL - **Inv.:** 1388
Form Grabstele **Maße:** H 177 cm; B 78 cm; T 30 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: claudisch-neronisch.
Einheit: LEG **Rang:** Eques
Inscription: C(aius) Marius L(ucii) filiusVol(tinia tribu) / Luco Augusto eques / leg(ionis) I annor(um) XXX stipen(diorum) / XV h(ic) s(itus) e(st). Sex(tus) Sempronius / frater facien(dum) curavit.
Erhaltungszustand: Gut.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt einen schmalen Gürtel mit wulstiger Ober- und Unterkante ohne sichtbares Schwert.
Literatur: CSIR Deutschland, Bd III, 1, 36ff. – Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 4.
- 240 **Reburus** **FO:** Bonn (*Bonna*) **AO:** Bonn, Rheinisches Landesmuseum
CIL - **Inv.:** 58, 1045
Form Grabstele **Maße:** H 103 cm; B 75 cm; T 17 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Neronisch.
Einheit: ALA **Rang:** Eques
Inscription: Reburus fr(i)a / tton(i)s f(i)lius eques al(a) / Fr(on)t(oniana)....
Erhaltungszustand: Die Stele ist auf der rechten Seite stark beschädigt und nach der zweiten Zeile der Inschrift abgebrochen.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt rechts ein langes Schwert an einem nur noch schwach erkennbaren Gürtel.
Literatur: CSIR Deutschland, Bd III, 1, 37ff. – Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 6.

- 241 **Respectus** **FO:** Heidelberg **AO:** Heidelberg, Kurpfälzisches Museum.
CIL XIII 11735 **Inv.:**
Form: **Maße:**
Mat.:
Dat.: Mitte 3. Jh. n. Chr. (?)
Einheit: - **Rang:** Explorator
Inscription: D(is) M(anibus) / Respecto Be / ri an(norum) XXIII c(ivi) S(uebo) N(icreti) exp(l)oratori Can / didus Beri frat(er) proc(uravit).
Erhaltungszustand: Stark verwittert, ansonsten gut.
Beschreibung: Die Beschreibung geht von der Rekonstruktion des Steines im Museum aus: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt einen Schultergurt über der Tunika. Dieser führt von der linken Schulter zur rechten Hüfte und an ihm hängt ein sehr klein dargestelltes Schwert / ein Dolch.
Literatur: Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 15. – Speidel 1983, 89-104.
- 242 **Unbekannter** **FO:** Köln (*Colonia Claudia Ara Agrippinensium*) **AO:** Köln, Römisch-Germanisches Museum
CIL **Inv.:** 32
Form Grabstele **Maße:** H 79 cm; B 76 cm; T 19 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Flavisch -spätflavisch
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Der obere Abschluss der Stele fehlt, sie ist unterhalb der Füße des Reiters weggebrochen.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt am schmalen, unbeschlagenen Gürtel rechts ein langes Schwert.
Literatur: Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 18. – Miks 2007, Taf. 311, A.
- 243 **T. Flavius Bassus** **FO:** Köln (*Colonia Claudia Ara Agrippinensium*) **AO:** Köln, Römisch-Germanisches Museum
CIL XIII 8308 **Inv.:** 96
Form Grabstele **Maße:** H 161 cm; B 118 cm; T 60 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Kurz vor 96 n. Chr.
Einheit: ALA **Rang:** Eques
Inscription: T(itus) Flavius Bassus Mucalae / f(ilius) Dansala eq(ues) alae Nori / coru(m) tur(ma) Fabi Pudentis / an(norum) XXXXVI stip(endiorum) XXVI h(eres) f(aciendum) c(uravit)
Erhaltungszustand: Gut.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt am relativ breiten Gürtel an zwei vom Gürtel zur Schwertscheide führenden Riemen ein langes Schwert.
Literatur: Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 17.
- 244 **C. Tutius** **FO:** Mainz (*Mogontiacum*) **AO:** Mannheim, Reiss-Museum
CIL XIII 7050 **Inv.:** Haug 40
Form Grabstele **Maße:** H 145 cm; B 64 cm; T 25 cm.
Mat.: Lothringischer Kalkstein
Dat.: Tiberisch.
Einheit: COH **Rang:** Eques

Inschrift: C(aius) Tutius Mani f(ilius) / Dans(ala) eq(ues) ex Co(horte) / IIII
Thrac(um) an(norum) XXXV st(ipendiorum) X h(ic) s(itus) e(st) posu(it) / Bistus
Stac(is?) f(ilius) ex / testamento

Erhaltungszustand: Gut.

Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt an einem breiten, unbeschlagenen Gürtel rechts ein langes Schwert. Dieses ist auf nicht erkennbare Weise befestigt, hängt aber zu tief, um am eigentlichen Gürtel befestigt zu sein.

Literatur: CSIR Deutschland II, 5, 128-130, Taf. 26. - Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 37.

- 245 Cantaber** **FO:** Mainz **AO:** Mainz, Mittelrheinisches Landesmuseum
(*Mogontiacum*)
CIL XIII 7033 **Inv.:** S 1
Form Grabstele **Maße:** H 90 cm; B 87 cm; T 25 cm.
Mat.: Kalksandstein
Dat.: Vorclaudisch.
Einheit: - **Rang:** -
Inschrift: Cantaber Virtori f(ilius) / [N]atione [...] tr
Erhaltungszustand: Von der Stele fehlen die linke Seite und die Oberkante, die Inschrift ist schon in der zweiten Zeile weggebrochen.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt einen schmalen Gürtel, an dem auf unsichtbare Weise befestigt rechts das Schwert hängt, von dem nur der Griff und die Parierstange zu sehen sind (weggebrochen).
Literatur: CSIR Deutschland II, 5, 131-133, Taf. 28. - Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 22.
- 246 Togito** **FO:** Mainz-Gustavsburg **AO:** Mannheim, Reiss-Museum
CIL XIII 7034 **Inv.:** Haug 39
Form Grabstele **Maße:** H 139 cm; B 76 cm; T 27 cm.
Mat.: Kalksandstein
Dat.: Claudisch-neronisch.
Einheit: - **Rang:** -
Inschrift: Togito So / Limari f(ilius) Lin(go oder gonus)
Erhaltungszustand: Der obere Abschluss der Stehle fehlt und die Inschrift ist schon in der zweiten Zeile weggebrochen.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt am schmalen, unbeschlagenen Gürtel auf unsichtbare Weise befestigt rechts ein langes Schwert.
Literatur: CSIR Deutschland II, 5, 136-137, Taf. 30. - Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 36.
- 247 Petronius Disacentus** **FO:** Mainz **AO:** Mainz, Mittelrheinisches Landesmuseum
(*Mogontiacum*)
CIL XIII 7052 **Inv.:** S 613
Form Grabstele **Maße:** H 148 cm; B 85 cm; T 20 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: Spätclaudisch, bzw. Ende 40iger bis Anfang 50iger Jahre des 1. Jh. n. Chr.
Einheit: COH **Rang:** Eques
Inschrift: Petronius Disacentus / Dentubrise f(ilus) eq(ues) turma / Longini ex
C(o)ho(rte) VI Thra(cum) / ann(or)um XX stip(endiorum) V h(ic) s(itus) e(st) / heres
pos(u)it
Erhaltungszustand: Der obere Abschluss der Stele fehlt.

Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt einen aus drei Riemen bestehenden, perspektivisch dargestellten (und unbeschlagenem) Gürtel. Daran ist rechts auf unsichtbare Weise ein langes Schwert (beschädigt, genaue Länge nicht mehr deutlich) befestigt.

Literatur: CSIR Deutschland II, 5, 138-139, Taf. 31. - Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 26.

- 248 C. Romanus Capito**
- FO:** Mainz-Zahlbach
(*Mogontiacum*)
- AO:** Mainz, Mittelrheinisches Landesmuseum
- CIL** XIII 7029
- Inv.:** S 607
- Form** Grabstele
- Maße:** H 165 cm; B 87 cm; T 20 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** Spätneronisch (zwischen 60 und 70 n. Chr.).
- Einheit:** ALA
- Rang:** Eques
- Inscription:** C(aius) Romanus / eq(ues) Alaea Norico(rum) / Claud(ia tribu) Capito / Celeia an(norum) XL stip(endiorum) XIX h(ic) s(itus) e(st) h(eres) ex t(estamento)f(aciendum) c(uravit)
- Erhaltungszustand:** Der obere Abschluss der Stehle fehlt und die Inschrift ist schon in der zweiten Zeile weggebrochen.
- Beschreibung:** Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt am schmalen, unbeschlagenen Gürtel auf unsichtbare Weise befestigt rechts ein sehr langes Schwert. Das Schwert reicht mit seinem verzierten Knauf bis zum Brustkorb des Reiters, ist also deutlich vergrößert dargestellt.
- Literatur:** CSIR Deutschland II, 5, 133-136, Taf. 29. - Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 27. - Miks 2007, Taf. 310, E-F.
-
- 249 Annauso**
- FO:** Mainz
(*Mogontiacum*),
Minoritenkloster
- AO:** Mainz, Mittelrheinisches Landesmuseum
- CIL** XIII 7025
- Inv.:** S 514
- Form** Grabstele
- Maße:** H 128 cm; B 73 cm; T 14 cm.
- Mat.:** Kalksandstein
- Dat.:** Flavisch.
- Einheit:** ALA
- Rang:** Eques
- Inscription:** Annauso Seda / vonis f(ilius) cives / Betasiu[s eq(ues) alae] / II Flavia[e Gem(inae)]....
- Erhaltungszustand:** Der Stein ist in vier grosse Teile gebrochen und die Inschrift ist unten weggebrochen.
- Beschreibung:** Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt am schmalen, unbeschlagenen Gürtel auf unsichtbare Weise befestigt rechts ein sehr langes Schwert. Das Schwert reicht mit seinem verzierten Knauf bis zum Brustkorb des Reiters, ist also deutlich vergrößert dargestellt.
- Literatur:** CSIR Deutschland II, 5, 139-141, Taf. 32. - Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 21.
-
- 250 Abaius**
- FO:** Mainz
(*Mogontiacum*)
- AO:** Mainz, Privatbesitz
- CIL** -
- Inv.:** -
- Form** Grabstele
- Maße:** H ca. 150 cm; B 75 cm; T 12 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** Flavisch.
- Einheit:** ALA
- Rang:** Eques
- Inscription:** Abaius [...] / f(ilius) na(tione) Pan[nonius / eq(ues)] ala Pic(entiana)....
- Erhaltungszustand:** Der obere Teil des Reliefs fehlt und die Inschrift ist nur in der linken oberen Ecke erhalten.

Beschreibung: Die Beschreibung folgt der Zeichnung, da der Grabstein nur noch fragmentarisch erhalten ist. Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt am schmalen, unbeschlagenen Gürtel rechts ein langes Schwert, das auf nicht erkennbare Weise befestigt ist. Das Schwert reicht mit seinem verzierten Knauf bis zum Brustkorb des Reiters, ist also deutlich vergrößert dargestellt.

Literatur: CSIR Deutschland II, 5, 150-151, Taf. 39. - Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 19.

- 251 Dolanus**
- FO:** Wiesbaden (*Aquae Mattiacorum*) **AO:** Wiesbaden, Sammlung Nassauischer Altertümer
- CIL** XIII 7585 **Inv.:** -
- Form** Grabstele **Maße:** H 227 cm; B 84 cm; T 22-24 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** Flavisch
- Einheit:** ALA **Rang:** Eques
- Inscription:** Dolanus Esbe / ni f(i)lius Bessus eq(ues) ex / coh(orte) IIII Thracum / an(norum) XXXXVI stipendi(or)um XXIII / h(ic) s(itus) e(st).
- Erhaltungszustand:** Gut.
- Beschreibung:** Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. An einem "Wehrgehänge" (gemeint sind wohl die zwei, vom Gürtel zur Schwertscheide führenden Riemen) hängt rechts ein langes Schwert.
- Literatur:** Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 42. – Czysz 1994, 120f.
-
- 252 Licinius**
- FO:** Worms **AO:** Worms, Städtisches Museum
(*Borbetomagus*)
- CIL** XIII 6234 **Inv.:** -
- Form** Grabstele **Maße:** H 230 cm; B 75 cm; T 31 cm.
- Mat.:** Kalksandstein
- Dat.:** Spättiberisch-frühclaudisch.
- Einheit:** ALA **Rang:** Eques
- Inscription:** Licinus Clossi / f(i)lius Helvetius ann(or)um / XLVII eques ala I / Hisp(anorum) stip(endiorum) XXVI h(ic) [s(itus) e(st)] / Tib(erius) Iul(ius) Capito h(eres).
- Erhaltungszustand:** Gut.
- Beschreibung:** Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt am nicht zu erkennenden (?) Gürtel an zwei vom Gürtel zur Schwertscheide führenden Riemen ein langes Schwert.
- Literatur:** Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 47.
-
- 253 Carminius Ingenius**
- FO:** Worms **AO:** Worms, Städtisches Museum
(*Borbetomagus*)
- CIL** XIII 6233 **Inv.:** -
- Form** Grabstele **Maße:** H 238 cm; B 95 cm; T 38-39 cm.
- Mat.:** Kalksandstein
- Dat.:** Mitte 1. Jh. n. Chr.
- Einheit:** ALA **Rang:** Signifer
- Inscription:** Q(into) Carminio In / genuo [eq]uiti [alae I] / Hispanorum A[nn(or)um] / stip(endiorum) XXV signifero / Sacer Iulius h(eres) ex t(estamento).
- Erhaltungszustand:** Die Inschrift ist beschädigt.
- Beschreibung:** Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Das rechts getragene lange Schwert hängt an zwei langen Riemen, die durch seitlich an der Scheide angebrachte Ösen führen. Der Gürtel selbst ist nicht zu erkennen.
- Literatur:** Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 45. - Miks 2007, Taf. 310, C.

- 254 Leubius** **FO:** Worms
(*Borbetomagus*) **AO:** Worms, Städtisches Museum
- CIL** XIII 11 709 **Inv.:** -
- Form** Grabstele **Maße:** H 193 cm; B 62 cm; T 27 cm.
- Mat.:** Kalksandstein
- Dat.:** Claudisch-neronisch.
- Einheit:** ALA **Rang:** Eques
- Inschrift:** Leubius Claupi / f(ilius) eq(ues) Missicius / ala Sebosiana / an(norum)
LXXV h(ic) s(itus) e(st) / Gratus f(ilius) miles / ex t(estamento)f(ecit).
- Erhaltungszustand:** Gut.
- Beschreibung:** Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. An einem "Wehrgehänge" (gemeint sind wohl die zwei, vom Gürtel zur Schwertscheide führenden Riemen) hängt rechts ein langes Schwert.
- Literatur:** Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 46.
-
- 255 Unbekannter** **FO:** Worms
(*Borbetomagus*) **AO:** Worms, Städtisches Museum
- CIL** - **Inv.:** -
- Form** Grabstele **Maße:** H 67 cm; B 93 cm; T 28-32 cm.
- Mat.:** Kalksandstein
- Dat.:** flavisch.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inschrift:** -
- Erhaltungszustand:** Die Stele ist unterhalb des Pferderückens weggebrochen.
- Beschreibung:** Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. An einem "Wehrgehänge" (gemeint sind wohl die zwei, vom Gürtel zur Schwertscheide führenden Riemen) hängt rechts ein langes Schwert.
- Literatur:** Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 36.

FRANKREICH:

- 256 Albanus** **FO:** Chalon-sur-Saône
(*Cabillonum*),
Burgund **AO:** Chalon-sur-Saône, am Fundort „in der
Fassade des Pferdestalles des Herrn von
Suremain eingemauert“.
- CIL** XIII 2613 **Inv.:** -
- Form** Grabstele **Maße:** H 147 cm; B 122 cm; T 19 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** Um die Mitte des 1. Jh. n. Chr., vorflavisch.
- Einheit:** Ala **Rang:** Eques
- Inschrift:** Albanus Excinci f(ilius) eques / ala Asturum natione Ubius / stip(endiorum)
XII an(norum) XXXV H(ic) S(itus) est Rufus frater et Alba.
- Erhaltungszustand:** Die rechte untere Ecke der Inschrift ist leicht beschädigt.
- Beschreibung:** Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt einen unbeschlagenen Gürtel. Auf der rechten Seite ist auf nicht sichtbare Art ein langes Schwert befestigt, welches zu tief hängt, um am Gürtel selbst befestigt zu sein.
- Literatur:** Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 92.

GRIECHENLAND:

- 257 **Aur. Glykon** **FO:** Unbekannt **AO:** Thessaloniki, Altes Museum
IG X 2, 1, 893 **Inv.:** 1811
Form Grabstele **Maße:** H 126 cm; B 52 cm; T 46 cm.
Mat.: Weißer Marmor
Dat.: Nach 212/13 n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: Αυσ[ηλια]Προκλα Αυσ[ηλιω] / Γλυκωνι τω γλυκυ- /
τατω ανδρι και α[υ]- / τη ζωσα.
Erhaltungszustand: Die Bekrönung, die Basis und die Profile sind beschädigt.
Beschreibung: In einer Nische ist der Soldat aufrecht stehend dargestellt. Es stützt sich mit der Rechten auf eine Lanze, mit der Linken hält er ein hinter ihm stehendes Pferd am Zügel. Er trägt „camp dress“ mit Gürtel mit Ringschließe, das *sagum* ist mit Fransen verziert.
Literatur: Spiliopoulou-Donderer 2002, Kat. Nr. ThA 11, 223-224, Abb. 50.

GROßBRITANNIEN:

- 258 **S. Valerius Genialis** **FO:** Cirencester **AO:** Cirencester, Corinium Museum
(*Corinium*),
Watermoor
CIL VII, 68 **Inv.:**
Form Grabstele **Maße:** H 210 cm; B 81 cm.
Mat.: -
Dat.: 2. Hälfte des 1. Jh. n. Chr.
Einheit: ALA **Rang:** Eques
Inscription: Sextus Vale/rius Genialis / eq(u)es alae Thraec(um) / civis Frisiaus tur(ma)
/ Genialis an(norum) XXXX [st(ipendiorum)] XX / h(ic) s(itus) e(st) E(res)
f(aciendum) c(uravit)
Erhaltungszustand: Gut.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Am unbeschlagenen Gürtel ist auf nicht sichtbare Art ein langes Schwert befestigt.
Literatur: Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 75.
- 259 **Dannicus** **FO:** Cirencester **AO:** Cirencester, Corinium Museum
(*Corinium*),
Watermoor
CIL VII 66 **Inv.:**
Form Grabstele **Maße:** H 205 cm; B 78 cm.
Mat.: -
Dat.: 43-80 n. Chr. bzw. flavisch.
Einheit: ALA **Rang:** Eques
Inscription: Dannicus eq(u)es alae / Indian(ea) tur(ma) Albani / stip(endiorum)XVI
cives Raur(icus) / cur(averunt) Fulvius Natalis it / Fl[av]ius Bitucus ex testame(nto)/
h(ic) s(itus) e(st).
Erhaltungszustand: Gut.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Am unbeschlagenen Gürtel ist auf nicht sichtbare Art ein kurzes Schwert befestigt.
Literatur: Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 74.

- 260 L. Pompeius Marcellinus** **FO:** (Ephesos oder Smyrna) **AO:** Oxford, Ahmolean Museum.
CIL III 7131 **Inv.:**
Form Grabstele **Maße:**
Mat.: -
Dat.: Erste Hälfte bis Mitte des 2. Jh. n. Chr.
Einheit: COH **Rang:** Tribun
Inscription: L(ucio) Pompeio L(uci) filio / Fabia (tribu) Marcellino / Roma tri(buno) coh(ortis) pri(mae) / Liguri(cae) vixit annos XXIII mens(es) V dies XI / monumentum fecit / Flavia Marcellina / mater et Pompeia Catullina / Soror h(oc) m(onumentum) [h(eredem) n(on) s(equitur)].
Erhaltungszustand: Im unteren Teil des Inschriftenfeldes ist eine grosse runde Beschädigung.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt einen Schultergurt, woran vermutlich links das Schwert hängt
Literatur: Pfuhl/Möbius 1979, Kat. Nr. 1394 . - Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 122.
- 261 Insus** **FO:** Lancaster **AO:** Lancaster City & Maritime Museum
(Calunium?)
CIL - **Inv.:** LANLM.2008.2
Form: Grabstele **Maße:** H 176 cm; B 92 cm.
Mat.: Sandstein
Dat.: Zwischen 75 und 120 n. Chr.
Einheit: Ala **Rang:** -
Inscription: [. . .] Dis/ Manibus Insus Vodvilli / [...] ius cive Trever eques a la Aug[.]/ Victoris Curator Domitia [...].
Erhaltungszustand: Leicht bestossen und berieben, grosser Bruch quer auf Halshöhe.
Beschreibung: Der Soldat ist im Hauptfeld im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er reitet einen nackten und enthaupteten Barbaren nieder. Während er in der Linken seinen Schild hochhält, so dass die Innenseite zu sehen ist, hält er mit der Rechten ein ungewöhnlich kurz dargestelltes Schwert sowie den Kopf des enthaupteten Barbaren an den langen Haaren. Er trägt einen Kettenpanzer über einer langen Hose und einen auf der Mitte der Brust gefüßelten Mantel. Von der rechten Schulter zur linken Seite verläuft ein schmaler Schultergurt.
Literatur: Bull 2007, pl. 3. - James 2011, p. 2, pl. IV. –
<http://collections.lancsmuseums.gov.uk/narratives/object.php?irn=288> (last accessed 26-12-2013).

ITALIEN:

- 262 Flavius Mocianus** **FO:** Rom (am 3. Meilenstein der Via Labicana, beim Mausoleo di S. Elena / Katakombe SS. Pietro e Marcellino) **AO:** Rom, Mus. Vaticani, Mus. Gregoriano Profano (Stangen 8, 10)
CIL - **Inv.:** 34175
Form: Grabstele. **Maße:** H 175 cm; B 68,5 cm; T 18 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: Anfang 3. Jh. n. Chr. (Nach Speidel 1994: nach 193 n. Chr.).
Einheit: Eques singularis **Rang:** -
 Aug.
Inscription: D(is) M(anibus) / Flavio Mociano / equiti singulari castr(a)e / prim(a)e t(urma) Messoris militavit / (annos) XXII m(enses) IIII Aelia Festiva / con(iux) (cum) fililis suis eredes / b(ene) m(erenti) f(ecerunt).
Erhaltungszustand: Leicht bestoßen.

Beschreibung: Im Hauptfeld die ganzfigurige Darstellung eines Soldaten, gekleidet in „camp dress“ mit einem Gürtel, in dessen Mitte eine runde Scheibe wahrscheinlich die Ringschließe andeuten soll. Mittig fällt die Tunika in einer Doppelfalte vom Gürtel herunter. An seiner linken Seite trägt er ein Schwert, der Schultergurt wird durch den Mantel verdeckt. Seine linke Hand hält eine Rolle, seine Rechte die Zügel eines Pferdes nach links.

Literatur: AE 1954, 80. – Ferrua 1949, 525. – Ghetti 1951, 124 f. Nr. 106. - Speidel 1994, 288, Nr. 528 – Miks 2007, Taf. 331, A-B.- Arachne Seriennummer 80275.

- 263 Unbekannter** **FO:** Rom (*Roma*), am 3. Meilenstein der Via Labicana, beim Mausoleo di S. Elena / Katakombe SS. Pietro e Marcellino **AO:** Rom, Mus. Vaticani, Mus. Gregoriano Profano (Stangen 8, 10)
- CIL** - **Inv.:** 34207
Form: Grabstele. **Maße:** H 97,5 cm; B 67 cm; T 12,5 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: Anfang 3. Jh. n. Chr.
Einheit: vermutl. Eques singularis Aug. **Rang:** -

Inschrift: -

Erhaltungszustand: Leicht bestoßen.

Beschreibung: Im Hauptfeld die ganzfigurige Darstellung eines Soldaten in Dreiviertelansicht; mit der rechten Hand ein Pferd am Zügel haltend. An seiner Linken ein Ring, in der Hand eine Rolle. Er trägt „camp dress“ mit einem Sagum mit Fransenabschluss und einem Ringschließengürtel über der langärmeligen Tunika. Die Doppelfalte ist deutlich sichtbar, der Riemen des Gürtels ist in einem Bogen nach rechts unter den Gürtel gesteckt. An seiner linken Seite trägt er eine Spatha mit Dosenortband.

Literatur: Speidel 1994, 290, Nr. 531. – Miks 2007, Taf. 332, A-B. - Arachne Seriennummer 80373.

- 264 Unbekannter** **FO:** Rom (*Roma*) **AO:** Rom, Musei Capitolini
CIL - **Inv.:** CE 5637
Form: Grabstele. **Maße:** B 63 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: vermutl. Eques singularis Aug. **Rang:** -

Inschrift: -

Erhaltungszustand: Leicht bestoßen.

Beschreibung: Im Hauptfeld die ganzfigurige Darstellung eines Soldaten in Dreiviertelansicht; mit der rechten Hand ein Pferd am Zügel haltend. An seiner Linken ein Ring, in der Hand eine Rolle. Er ist in „camp dress“ mit einem *sagum* mit Fransenabschluss gekleidet. Der Fall des Mantels verdeckt den Schultergurt, an dem ein Langschwert mit Dosenortband hängt. Der Gürtel, der mit deutlich verdickten Langseiten dargestellt ist, hat eine Ringschließe. Das lange rechte Riemenende ist von der Schnalle im Bogen nach oben geführt und unter den Gürtel gesteckt. Von dort aus fällt es bis zum Knie des Reiters. Das letzte Drittel der Riemenzunge ist in zwei Teile geschlitzt, die je einen ovalen Anhänger tragen.

Literatur: Speidel 1994, 291 Nr. 532 - Arachne Seriennummer 80694.

- 265 **Ulpus Valens** **FO:** Rom (*Roma*), Via Labicana, Fundkontext: Friedhof der Equites Singulares an der Via Labicana, sekundär verbaut in Fundament und Katakombe von SS. Pietro e Marcellino **AO:** Rom, Museo Nazionale Romano
- CIL** VI 32809 = 3914 **Inv.:** 124617
Form: Grabstele. **Maße:** H 92 cm; B 42 cm; T 0,7 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: vermutl. Eques singularis Aug. **Rang:** Sesquipilarius
- Inschrift:** Ulpus Valens / sesq(ui)picarius), mil(itavit) ann(os) XV. / Flavia Fausti / na coniugi / bene mer(enti) posuit.
Erhaltungszustand: Leicht bestoßen.
Beschreibung: Im unteren Bildfeld steht der Verstorbene zwischen zwei Pferden. Er trägt „camp dress“ mit einem Gürtel mit Ringschließe. Die Doppelfalte der Tunika unterhalb der Schließe ist deutlich sichtbar. Der Soldat trägt links nicht sichtbar befestigt ein langes Schwert mit Dosenortband.
Literatur: Giuliano 1984, 31 f. - **Speidel 1994, 313, Nr. 570.** - Busch 2011, Cat. no. ES 147. - Arachne Seriennummer 80283.
- 266 **Aur. Martinus** **FO:** Rom (*Roma*), Trastevere, Villa Farnesina / Italien **AO:** Rom, Museo Nazionale Romano, Museo Epigrafico
- CIL** VI 32798 **Inv.:** 27873
Form: Grabstele. **Maße:** H 89 cm; B 61 cm; T 95 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: Eques singularis Aug. **Rang:** -
- Inschrift:** D(is) M(anibus) / Aurel(io) Martino, eq(iti) sing(ulari) d(omini) n(ostri) / Aug(usti), tur(ma) Sereniani, castr(is) prior(ibus) / nat(ione) Pannon(ia) super(iore). Vix(it) ann(os) XL / mil(itavit) ann(os) XXIII, cura[nti]bus A[urel(io)] / Restuto et Aurel(io) [- - - con-] / tubernali in [- - -].
Erhaltungszustand: Leicht bestoßen, unterer Teil der Inschrift abgebrochen.
Beschreibung: Im unter dem Giebfeld liegenden Bildfeld zwei Eroten, die einen Clipeus mit der Büste des bärtigen Verstorbenen halten. Dieser trägt das *sagum*, die Tunika und einen Gürtel mit Ringschließe.
Literatur: AE 1973, 61 - **Speidel 1994, 314, Nr. 572** – Busch 2011, Cat. no. ES 148. - Arachne Seriennummer 80284.
- 267 **Ulpus Victorinus** **FO:** Rom (*Roma*), am 3. Meilenstein der Via Labicana, beim Mausoleo di S. Elena / Katakombe SS. Pietro e Marcellino **AO:** Rom, Mus. Vaticani, Mus. Gregoriano Profano (Stangen 8, 10)
- CIL** - **Inv.:** 34147
Form: Grabstele. **Maße:** H 30 cm; B 44 cm; T 55 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: Ende 3. Jh. n. Chr.
Einheit: vermutl. Eques **Rang:** -

singularis Aug.

Inskrift: D(is) M(anibus) / [U]lpio Victor[i]no equi/ti sing(ulari) castris pri(oribus) / ex turma Celsi natio/[n]e Pannonius milita/[v]it an[n]is] XIII vixit / [a]nni[s - - -] mensibus / VI diebus XIII posuerunt / memoria(m) ei Siminius / Iulianus dec(urio) et Cl(audius) Pa(troinus) sig(nifer) et Cl(audius) Pa(des b(ene) m(erenti) f(ecerunt)

Erhaltungszustand: Leicht bestoßen, zerbrochen, einige Teile der rechten oberen Hälfte mit der linken Schulter des Reiters und dem Nacken des Pferdes, sowie der rechten unteren Ecke fehlen.

Beschreibung: Im Hauptfeld die ganzfigurige Darstellung eines frontal stehenden Soldaten in „camp dress“ mit einem *sagum* mit Fransenabschluss und einem Gürtel mit Ringschließe über der langärmeligen Tunika. Die Doppelfalte der Tunika unterhalb der Schnalle ist deutlich sichtbar. Der Soldat trägt eine lange Hose und geschlossene Schuhe; die *spatha* mit profilierter Scheide und Dosenortband trägt er links über dem Mantel, allerdings ist die Befestigung durch eine Fehlstelle nicht zu erkennen. Hinter dem Reiter steht ein Pferd im Profil, das er vermutlich an seiner linken Hand führt (Fehlstelle). In seiner Rechten hält er eine Rolle.

Literatur: AE 1954, 81. - Ghetti 1951, Nr. 107. - Speidel 1994, 289, Nr. 529. – Coulston 2007, Abb. 3. – **Miks 2007, Taf. 331, C-D.** - Arachne Seriennummer 80276.

268 Aur. Fronto

FO: Rom (*Roma*), am 3. Meilenstein der Via Labicana, beim Mausoleo di S. Elena / Katakombe SS. Pietro e Marcellino

AO: Rom, Mus. Vaticani, Mus. Gregoriano Profano (Stangen 8, 10)

CIL -

Inv.: 34149

Form: Grabstele.

Maße: H 129 cm; B 33 cm; T 10 cm.

Mat.: Marmor

Dat.: Ende 3. Jh. n. Chr.

Einheit: vermutl. Eques singularis Aug.

Rang: -

Inskrift: [Mem]oria / [Aureli] Front[on]is quem posu / [erunt - - -] i]a Paulina bene / [merenti coni]ugi et Aurelius.

Erhaltungszustand: Leicht bestoßen, die linke Hälfte fehlt.

Beschreibung: Im Hauptfeld die ganzfigurige Darstellung eines Soldaten in „camp dress“ mit einer langen Hose und einem Gürtel mit Ringschließe. Die beiden langen Riemenenden des Gürtels sind im Bogen zum Gürtel zurückgeführt und dort untergesteckt. Er trägt das Schwert am Schultergurt, der in der gleichen Breite dargestellt ist wie der Gürtel. Er ist zudem am tiefsten Punkt mit einer runden Scheibe geschmückt, die vermutlich den Verschluss des Schultergurtes darstellt. In seiner linken Hand hält er eine Lanze

Literatur: **Speidel 1994, 292-293, Nr. 535.** – Miks 2007, Taf. 332, C-D. - Arachne Seriennummer 80279.

269 Decurio

FO: Rom (*Roma*), Friedhof der Equites Singulares an der Via Labicana, sekundär verbaut in Fundament und Katakombe von SS. Pietro e Marcellino

AO: Rom (Katakombe SS. Pietro e Marcellino)

CIL -

Inv.: -

Form: Grabstele.

Maße: H 110 cm, B 61 cm; T 12,5 cm.

Mat.: Marmor.

Dat.: Ende 3. / Anfang 4. Jh. n. Chr.

Einheit: - **Rang:** Decurio (*virga*)

Inschrift: -

Erhaltungszustand: Zerbrochen, untere Hälfte und obere Ecken fehlen.

Beschreibung: Im Hauptfeld die ganzfigurige Darstellung eines Soldaten in einer langärmeligen, mit einem Gürtel mit Ringschließe gegürteten Tunika und Doppelfalte unterhalb der Schließe. Das rechte Riemenende ist schlaufenartig unter den Gürtel gesteckt. Der Decurio trägt eine lange Hose und ein über der rechten Schulter gefibertes *sagum*. In seiner rechten Hand hält er den Decurionenstab, in der Linken vor seiner Brust eine Schrift- oder Stoffrolle. An seiner linken Seite trägt er eine *spatha* mit Kugelknäuf und einem peltaförmigen Ortband am nicht sichtbaren Schultergurt.

Literatur: Speidel 1994, 292-293, Nr. 534. – Miks 2007, Taf. 332, E-F. - Arachne Seriennummer 80278.

- 270 **Aur. Bithus** **FO:** Rom (*Roma*), Via Labicana, Vigna del Castratino, beim Mausoleo di S. Elena, (Suburbium V 21) **AO:** Museo Capitolino, Stanza del Fauno
- CIL** VI 3195 **Inv.:** NCE 2644
Form: Grabstele. **Maße:** H 68 cm; B 56 cm.
Mat.: Lunesischer Marmor.
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inschrift:** D(is) M(anibus) / M(arco) Aurel(io) Bitho eq(uiti) sing(ulari) d(omini) n(ostr)i / ex turma Longini c(astris) n(ovis) nat(ione) / Thrax vix(it) ann(os) XXXIII mens(es) / III mil(itavit) ann(os) XV M(arcus) Aur(elius) Surus / frater et Pri[3] / Val[
- Erhaltungszustand:** Leicht bestoßen, unten und oben abgebrochen.
- Beschreibung:** Im Bildfeld eine Eberjagdszene mit helmtragendem Diener und Hund. Der Reiter trägt „camp dress“ mit einem *sagum* mit Fransenabschluss und einem Gürtel mit Ringschließe über der langärmeligen Tunika und eine in die Schuhe gesteckte Hose. Ein Schwert ist nicht zu sehen.
- Literatur:** Stuart Jones 1912, 335, Cat. no. 30 g, Pl. 82 - Speidel 1994, 329, Nr. 598 – Busch 2011, Cat. no. ES 141 - Arachne Seriennummer 16376.

- 271 **Unbekannter** **FO:** Saló (*Pagus Salodium*) **AO:** Saló, Museo Archeologico
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 84 cm; B 48 cm; T 7 cm.
Mat.: Kalkstein.
Dat.: Frühes 4. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inschrift:** -
- Erhaltungszustand:** Die Stele ist unterhalb der Reiterdarstellung abgebrochen, die Inschrift sowie der untere Teil des Körpers des Reitknechtes (*calo*) fehlen.
- Beschreibung:** Der Grabstein hat drei Bildfelder, im obersten ist eine Totenmahlszene dargestellt, im mittleren wird eine Büste des Verstorbenen auf einem Clipaeus durch Erototen getragen und im unteren Bildfeld ist der Verstorbene zu Pferde nach rechts reitend zu sehen. Er trägt „camp dress“ mit einer langen enganliegenden Hose und einem wehenden, durch eine runde Fibel gehaltenen Mantel. Er trägt ein Schwert in einer Scheide mit Dosenortband, das auf der linken Hüfte unsichtbar befestigt ist, aber über den Hals des Pferdes gelegt wurde, damit man es sehen kann. Der Gürtel ist bis auf die Ringschließe unverziert. Hinter dem Reiter steht ein *calo*, der einen Helm in Form einer Parthermütze anreicht.
- Literatur:** Franzoni 1987, Nr. 49. - Speidel 1994, 366, Kat. Nr. 682. - Coulston 2007, Abb. 5. – Arachne Seriennummer 80287.

RUMÄNIEN:

- 272 **Aur. Maximos**
- FO:** Gorna Beșovica, Reg. Montana **AO:** Vraca, Istoričeski Muzej
- CIL:** - **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** H 206 cm; B 72 cm; T 21-25 cm.
- Mat.:** Kalkstein
- Dat.:** Ende 3. Jh. n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** Αυρ(ηλιος) Μαξιμος Δαεζερεος / ζηον τοσ εαυ του εαυτω και / τω αδελφω Αυρ(ελιω) Ουαλε / ριανω στρ(ατιωτη) χωρ(τη) α Βρακα / ρου πεπτωκοτι εν πολεμω / εκ των υπαρχοντων εαυτων / μνημησ χαριν στηλην αντεστη / σαναμα συμβιω Ροδοπη / Χαιρε παροδειτα.
- Erhaltungszustand:** In der Mitte quer gebrochen und leicht bestoßen.
- Beschreibung:** Unterhalb eines Bildfeldes mit zwei auf einander zusprenghenden Reitern in Tunika mit Gürtel mit Ringschließe und wehendem Mantel befindet sich ein Bildfeld mit zwei Männern in Militärtracht (ohne erkennbaren Gürtel), einer Frau und zwei Kindern.
- Literatur:** Conrad 2004, Kat. Nr. 516, Taf. 84,4 und 85,5 und S. 87 ff.

TÜRKEI:

- 273 **T. Flavius Mikkalus**
- FO:** Perinthos (*Herclea Perinthus*) **AO:** Istanbul, Archäologisches Museum
- CIL:** - **Inv.:** -
- Form:** Sockelfries eines Grabbaus **Maße:** H 251 cm, B 545 cm.
- Mat.:** Marmor
- Dat.:** Spätflavisch
- Einheit:** - **Rang:** -
- Inscription:** Claudia Mac[... sumptibus s]uis peregit quaedam viva quaedam iussit per testamentum [fieri...] / T. √λαουιοϲ Μικκαλοου υ(ιοϲ) [Κ]υρεινα Μικκ[αλοϲ χιλια]ρχοϲ λεγω[νοϲ... αρχιερευϲ] / και αγωνοθετηϲ εκ των ιδιων υιοϲ [Πολεωϲ- Βουληϲ - Δημου...] το υδαπ εισαγειω[χεν...]
- Erhaltungszustand:** Inschrift und Relief am oberen Rand und den Seiten weggebrochen.
- Beschreibung:** Dargestellt ist der Verstorbene zu Pferde zwischen zwei Gruppen von Offizieren. Der Verstorbene trägt einen Muskelpanzer mit Feldherrenbinde und einen im weiteren unverzierten Gürtel, an dem rechts auf nicht sichtbare Art das lange Schwert befestigt ist. Die drei Offiziere auf der linken Seite tragen Muskelpanzer und darüber am Schultergurt auf der rechten Hüfte das Schwert. Die zwei Offiziere auf der rechten Seite tragen einen kuzen Lederpanzer, der nur den Oberkörper etwa bis zum Ende des Rippenkastens bedeckt und am Schultergurt das Schwert links.
- Literatur:** Kramer 1994, 99-116. – Misk 2007, Taf. 311, B-E.

UNGARN:

- 274 **Unbekannter**
- FO:** Budapest (*Aquincum*) **AO:** Budapest, Aquincumi Múzeum
- CIL:** - **Inv.:** -
- Form:** Grabstele **Maße:** -
- Mat.:** -
- Dat.:** Um 200 n. Chr.
- Einheit:** - **Rang:** -

Inscription: -**Erhaltungszustand:** Die linke untere Ecke des Grabsteins ist abgebrochen.**Beschreibung:** Grabstele mit Halbfigur in flacher Nische, darunter eine sogenannte „*calo*-Szene“: Ein Mann, der in der Linken einen Schild und zwei Lanzen hält, führt mit der Rechten zwei gesattelte Pferde am Zügel. Er trägt „camp dress“ und Gürtel mit Ringschließe.**Literatur:** Hofmann 1905, 64-65, Abb. 44 – Ubl 2013, Nr. 140, CXXIII, 48/184.

- 275 *Unbekannter* **FO:** Budapest (Aquincum) **AO:** Budapest, Aquincumi Múzeum
CIL - **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Auf der Grabstele ist ein Reiter und ein Pferd dargestellt. Der Dargestellte trägt eine *tunica manicata* mit einem Gürtel mit Ringschließe, an deren rechter Seite das Riemenende bis auf das Knie herabfällt.
Literatur: Ubl 2013, Nr. 146, CXXVII, 51/190.
- 276 **Barsemis Abbeius** **FO:** Dunaújváros-Dunapentele (Intercisa) **AO:** Budapest, Magyar Nemzeti Múzeum (Nationalmuseum)
CIL III, 10307 **Inv.:** 137.1874.5
Form: Grabstele **Maße:** H 105 cm; B 47 cm; T 34 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 3. Jh. n. Chr. (210 – 220 n. Chr.)
Einheit: Ala **Rang:** Decurio
Inscription: I(ovi) O(ptimo) M(aximo) Bersemis Abbei / dec(urio) ala firma / katafractaria / ex numero Hos / roruorum mag(ister) / coh(ortis) (milliariae) Hemes(e) / n(orum) d(omo) Carris er / Aur(elia) Iulia coniux / eius v(otum) s(olverunt) l(ibentes) m(erito) / Aurelia Thicimim / et Aurel(ia) ASALIA ET / filias Barsimia tit(ulum) / de(dicaverunt) c(um) s(upra) scr(iptis)
Erhaltungszustand: Verwittert.
Beschreibung: Opferrelief oberhalb der Inschrift, der Opfernde ist bekleidet mit „camp dress“ und Gürtel mit Ringschließe. Er trägt eine *spatha* mit Dosenortband an der linken Hüfte, die auf nicht sichtbare Weise befestigt ist.
Literatur: Erdélyi 1957, Nr. 341. – RIU 5 Nr. 1073. - Lőrincz 2001, Nr. 320. – Reuter 1999, 520 Nr. 124. – Ubl 2013, Nr. 18 und 78, XLI und LXXXVIII; 8 / 29. - Lupa Nr. 6049.
- 277 **M. Aurelius Valens** **FO:** Dunaújváros-Dunapentele (Intercisa) **AO:** Budapest, Magyar Nemzeti Múzeum (Nationalmuseum)
CIL - **Inv.:** 113. 908.6
Form: Grabstele **Maße:** H 166 cm; B 54 cm; T 23 cm.
Mat.: Kalkstein
Dat.: 2. Hälfte des 3. Jh. n. Chr.
Einheit: Numerus **Rang:** Eques
Inscription: D(is) M(anibus) / Aur(elius) Vale(n)s / bb[---] n(umeri) eqq(uitum) (!) / Scut(ariorum) s(ub) c(ura) Maur / ini p(rae) p(osuit) / Aur(elius) Mo / n(imus) equ(es) / fra(tri) ca(rissimo) / mem(oriam) pos(uit).
Erhaltungszustand: Untere linke Ecke abgebrochen, an den Seiten leicht bestoßen.

Beschreibung: Der Verstorbene ist stehend vor einem im Profil gezeigten Pferd dargestellt, dessen Zügel er in der rechten Hand hält. Er ist mit dem „camp dress“ mit einem Gürtel mit Ringschließe bekleidet. Er trägt ein Schwert an der linken Hüfte, das auf nicht sichtbare Weise befestigt ist.

Literatur: Schober 1923, Nr. 102. - Erdélyi 1957, Nr. 32 - Barkóczi 1973 Abb. 25. – Barkóczi 1984, 187 Abb. 12, 5. - RIU 5, Nr. 1205 - Schallmayer et al 1990, Kat. Nr. 401, 324, Abb. 401 – **Lupa Nr. 3095.**

- 278 Unbekannter** **FO:** Dunaújváros-Dunapentele
(*Intercisa*) **AO:** Budapest, Magyar Nemzeti Múzeum
(Nationalmuseum)
- CIL** - **Inv.:** 66.1906.2
Form: Grabstele **Maße:** -
Mat.: -
Dat.: 3. Jh. n. Chr.
Einheit: - **Rang:** -
Inscription: -
Erhaltungszustand: Die Stele ist unterhalb des Pferdebauches weggebrochen.
Beschreibung: In einer flachen Nische sind ein Reiter und ein Mann der das Pferd des Reiters am Zügel führt dargestellt. Der Reiter trägt „camp dress“ und einen Gürtel mit Ringschließe, er hält einen Stock in der linken Hand. Der Diener (vielleicht ein *calo*) hält in der Linken einen ovalen Schild.
Literatur: Erdélyi 1957, Nr. 161, 302, 58/1 - Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 130. – Ubl 2013, Nr. 145, CXXVI, 50/189. – **Lupa Nr. 3954.**
- 279 Aurelius Ianuarius** **FO:** Császáz
(*Adiaum*) **AO:** Budapest, Magyar Nemzeti Múzeum
(Nationalmuseum)
- CIL** III 15188/3 **Inv.:** -
Form: Grabstele **Maße:** H 281 cm; B 105 cm; T 25 cm.
Mat.: -
Dat.: 222-235 n. Chr.
Einheit: LEG **Rang:** Eques
Inscription: D(is) M(anibus) / Aur(elius) Iauarius / equ(es) l(egionis) I Adiutr(icus) / p(iae) f(idelis) Sev(eriana) et Ulp(iae) Anuariae / coniugi carissime (!) / et Aur(elia) Ianuariae / f(ilia) p(ientissimae) [quae] vix(it) an(nis) XII / et Aur(elio) Materno f(ilio) [---].
Erhaltungszustand: Das Inschriftenfeld ist unten abgebrochen.
Beschreibung: In einer flachen Nische unter drei Bögen sind fünf Halbfiguren dargestellt, ein Mann links, zwei Frauen neben ihm, zwei Kinder vor ihnen. Der Mann trägt „camp dress“ mit Gürtel mit Ringschließe, neben der Schnalle sind noch die Knöpfe zur Befestigung der Riemenenden zu erkennen. Unter seiner linken Achsel ist der Griff des Schwertes zu erkennen, die Befestigung ist nicht zu sehen.
Literatur: Schober, Nr. 188. - Barkóczi 1944 Taf. X 2. - Barkóczi 1973, 68 Abb. 1. - Barkóczi, 1985 Taf. XII 2. - Erdélyi 1974 Nr. 45 - RIU 3 Nr. 659 - Ubl 2013 ,Nr. 13, XXXVII, Abb. 182 - **Lupa Nr. 3062.**

2. ANDERE DENKMÄLER MIT GÜRTELDARSTELLUNGEN

BELGIEN:

- 280 Reliefblock Pfeilergrabmal**
- FO:** Arlon, Provinz Luxembourg / Belgien
- AO:** Institut Archéologique du Luxembourg, Musée d' Arlon (B).
- CIL** -
- Inv.:** -
- Form:** Pfeilergrabmal.
- Maße:** -
- Mat.:** -
- Dat.:** Neronisch bis frühflavisch .
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Unvollständig und leicht bestossen.
- Beschreibung:** Die Szene zeigt drei Reiter mit Kettenpanzern. Sie haben in der erhobenen Rechten einen Speer werfbereit. Bei dem Reiter ganz links kann der Gürtel noch erkannt werden, bei den beiden anderen wird dies durch Bruch verhindert. Das rechts getragene lange Schwert hängt an zwei schmalen Riemen, die durch seitlich an der Scheide angebrachte Ösen führen. Der Gürtel selbst ist nicht zu erkennen.
- Literatur:** Junkelmann 1992, Abb. 163. – Krier/Reinert 1993, Abb. 56,b. – **Miks 2007, Taf. 310, a-b.**

DEUTSCHLAND:

- 281 Löwenjagd-sarkophag**
- FO:** Unbekannt
- AO:** Dresden, Albertinum
- CIL** -
- Inv.:** -
- Form:** Sarkophag
- Maße:** H 84 cm; B 233 cm.
- Mat.:** -
- Dat.:** Mitte des 3. Jh. n. Chr.
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Gut, lediglich einige Details waren abgebrochen und wurden wieder angefügt.
- Beschreibung:** Der Jagdherr zu Pferde trägt *tunica manicata*, einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel und eine lange oder halblange Hose und an einem relativ schmalen Gurt eine große Ringschließe.
- Literatur:** **Andreae 1980, Kat. Nr. 28, 147, 7, 6.** - Schnurbein 1995, 142.
- 282 Löwenjagd-sarkophag**
- FO:** Unbekannt
- AO:** München, Glyptothek
- CIL** -
- Inv.:** -
- Form:** Sarkophag
- Maße:** B. ca. 40 cm.
- Mat.:** -
- Dat.:** 270-280 n. Chr.
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Der Sarkophag ist in mehrere Teile zerbrochen. Fragment A stammt von der linken Kante des Löwenjagdreliefs.
- Beschreibung:** Ein Jagdgehilfe, der ein Pferd am Zügel führt, trägt *tunica manicata*, einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel und eine lange oder halblange Hose und an einem relativ schmalen Gurt eine große Ringschließe.
- Literatur:** **Andreae 1984, I.** - Schnurbein 1995, 142.

FRANKREICH:

- 283 Löwenjagd-sarkophag** **FO:** Unbekannt **AO:** Paris, Louvre, Sammlung Borghese
- CIL** - **Inv.:** -
- Form:** Sarkophag **Maße:** H 88 cm; B 228 cm.
- Mat.:** -
- Dat.:** 270-280 n. Chr.
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Der Sarkophag ist gut erhalten, nur Details waren abgebrochen, wurden aber wieder angefügt.
- Beschreibung:** Die Löwenjagd ist in der kanonischen zweiszenigen Figurenabfolge dargestellt. Sowohl der Jagdherr zu Pferde als auch der Jagdgehilfe am linken Bildfeldrand tragen *tunica manicata*, einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel und eine lange oder halblange Hose. Beide tragen relativ schmale Gürtel mit großen Ringschließen. Das kurze, aber mit einem schmalen rechteckigen Endbeschlag versehene Riemenende des Jagdgehilfen scheint hinter den Gurt gesteckt zu sein.
- Literatur:** Andreae 1980, Kat. Nr. 65, 155, 1,3 und 4,4. - Schnurbein 1995, 142.

GRIECHENLAND:

- 284 Reiterrelief** **FO:** Naoussa **AO:** Unbekannt
- CIL** - **Inv.:** -
- Form** Relief **Maße:** H ca. 80 cm; B ca. 60 cm.
- Mat.:** Marmor.
- Dat.:** Wende 1. / 2. Jh. n. Chr.
- Inscription:** -
- Erhaltungszustand:** Das Relief ist oben und unten abgebrochen, die linke obere Ecke fehlt fast bis zur Mitte.
- Beschreibung:** Der Reiter ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt am unbeschlagenen Gürtel auf nicht sichtbare Art befestigt ein kurzes Schwert.
- Literatur:** Schleiermacher 1984, Kat. Nr. 99.

GROßBRITANNIEN:

- 285 Linkes Relief einer Tafel mit Entfernungsangaben** **FO:** Bridgeness-Bo'ness, Falkirk **AO:** Edinburgh, National Museum of Scotland
- CIL** - **Inv.:** FV 27
- Form** Relief **Maße:** H. 0,88 m; B. 2,794 m; T. 0,20 m.
- Mat.:** Braun-grauer Sandstein.
- Dat.:** Antoninisch.
- Inscription:** Imp(eratori) Caes(ari) Tito Aelio/ Hadriano Antonino/ Aug(usto) Pio p(atri) p(atriciae) leg(io) II Aug(usta)/ per m(ilia) p(assuum) III(milia)DCLXVI s(emis)
- Erhaltungszustand:** Die Tafel ist im Schriftfeld gebrochen; die Figuren der Reliefs sind leicht bestoßen.
- Beschreibung:** Das linke Relief zeigt eine Bogenkonstruktion, in der ein nach rechts sprengender Reiter vier nackte Feinde niederreitet. Der Reiter ist mit einem Panzer und einem Mantel bekleidet. Von der linken Schulter verläuft zur rechten Seite ein schmaler Schultergurt, an dem knapp unter der Schulter die Schwertscheide hängt.
- Literatur:** CSIR Scotland Bd I, 27-28, Tafel 21.

ITALIEN:

- 286 „Großer Traianischer Schlachtenfries“
- FO: Rom (*Roma*) AO: Rom, Konstantinsbogen
- CIL - Inv.: -
 Form Relief Maße: -
 Mat.: -
 Dat.: Traianisch
 Inschrift: -
 Erhaltungszustand: -
 Beschreibung: Auf einer der beiden Friesplatten trägt ein Reiter in der Mitte Kettenpanzer und darüber einen schmalen und kurzen Schultergurt, an dem rechts die leere Schwertscheide hängt. Auf der anderen Platte ist ebenfalls ein Reiter im Kettenpanzer zu sehen; er trägt sein Schwert rechts am Schultergurt, wie auch der hinter ihm stehende Hornbläser (*cornicen*) im Schuppenpanzer.
 Literatur: Koeppel 1985, Nr. 9, 17.3. – Andreae 1992, 41 ff, Abb. 61. - Miks 2007, Taf. 318, A-C, E-F.
- 287 Traianssäule
- FO: Rom (*Roma*) AO: Rom, Traianssäule.
- CIL - Inv.: -
 Form: Säule Maße: -
 Mat.: Marmor
 Dat.: Traianisch (Einweihung 10. Mai 113 n. Chr.)
 Inschrift: -
 Erhaltungszustand: -
 Beschreibung: Reiter tragen das Schwert am Schultergurt rechts und sehr hoch. Es wird besonders groß dargestellt und ist genauso lang wie der Körper des Reiters.
 Literatur: Koeppel 1991, 135-198. - Koeppel 1992, 61-122. - Waurick 1989, 46. – Miks 2007, Taf. 313, D-J. – D’Amato/Sumner 2009, 138, 156, fig. 182, 212, 214. - Pogorzelski 2012.
- 288 Dekursio-Relief Antoninus Pius
- FO: Rom (*Roma*) AO: Rom., Cortile della Pigna (Vatikan)
- CIL - Inv.: -
 Form: Relief Maße: -
 Mat.: Marmor
 Dat.: 161-169 n. Chr.
 Inschrift: -
 Erhaltungszustand: -
 Beschreibung: Reiter tragen in verschiedenen Szenen das Schwert am Schultergurt links.
 Literatur: Vogel 1973, 56-81. - Junkelmann 1991, Abb. 88. – Miks 2007, Taf. 321, D-F.
- 289 Marcussäule
- FO: Rom (*Roma*) AO: Rom, Markussäule
- CIL - Inv.: -
 Form: Säule Maße: -
 Mat.: Marmor
 Dat.: Fertiggestellt 193 n. Chr.

- Inscription:** -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Szeneeinteilung nach Petersen/von Domaszewski/Calderini
 Reiter tragen das Schwert meist am Schultergurt rechts (50, 53, 63, 71, 79, 87-88, 108-109). In einer Szene trägt ein Reiter das Schwert am Schultergurt links (50).
Literatur: Petersen et. al. 1896, Taf. 33-35, 41.– Miks 2007, Taf. 323, F, 324, A, G; 326, C, H; 327 A, F-H.
- 290 Löwenjagd-sarkophag „Mattei II“**
- FO:** Rom (*Roma*) **AO:** Rom, Palazzo Mattei
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Sarkophag **Maße:** H 133 cm, B.121 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: Mitte des 3. Jh. n. Chr.
- Inscription:** -
Erhaltungszustand: Gut.
Beschreibung: Sowohl der Jagdherr zu Pferde als auch der Jagdgehilfe am linken Bildfeldrand tragen *tunica manicata*, einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel und lange oder halblange Hose und relativ schmale Gürtel mit großen Ringschließen. Das Riemenende des Jagdgehilfen ist auf der rechten Seite im Bogen zum Gürtel zurückgeführt und auf nicht erkennbare Art dort befestigt.
Literatur: Rodenwaldt 1936, 82-113, 4. - Andreae 1980, Kat. Nr. 128, 167, 13,1. - Schnurbein 1995, 139-148, Abb. 2.
- 291 Schlachten sarkophag „Ludovisi“**
- FO:** Rom (*Roma*) **AO:** Rom, Palazzo Altemps (Kasten) und Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz (Deckel)
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Sarkophag **Maße:** -
Mat.: Marmor
Dat.: Mitte 3. Jh. n. Chr.
- Inscription:** -
Erhaltungszustand: -
Beschreibung: Zwei der Dargestellten tragen Ringschließengürtel. Auf der frontalen Langseite ist es der frontal ausgerichtete Cornubläser auf der rechten Bildseite: Er trägt eine Tunika und einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel. Die Tunika ist mit einem relativ schmalen Gürtel mit einer kleinen Ringschließe gegürtet. Der Ledergurt hat deutlich abgesetzte Ränder. Auf der rechten kurzen Seite ist hinter dem nach links springenden Pferd ein Mann zu erkennen, der ebenfalls eine Tunika und einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel trägt. Die Tunika ist mit einem relativ schmalen Gürtel mit einer kleinen Ringschließe gegürtet
Literatur: Künzl 2010, 85, Abb. 72, 75.
- 292 Löwenjagd-sarkophag**
- FO:** Rom (*Roma*) **AO:** Rom, Palazzo Giustiniani
- CIL** - **Inv.:** -
Form: Sarkophag **Maße:** H 122 cm, B.247 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: „frühgallisch“ (Andreae), also 260-268 n. Chr.
- Inscription:** -
Erhaltungszustand: Der Sarkophag ist in zwei Fragmente zerbrochen.

Beschreibung: Der Jagdgehilfe am linken Bildfeldrand trägt *tunica manicata*, einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel und eine lange oder halblange Hose und einen relativ schmale Gürtel mit großer Ringschließe. Das Riemenende ist auf der rechten Seite im Bogen zum Gürtel zurückgeführt und auf nicht erkennbare Art dort befestigt.

Literatur: Andreae 1980, Kat. Nr. 122, 165, 22,2. - Schnurbein 1995, 142.

293 Löwenjagd-
sarkophag
„Medici I“

FO: Rom

AO: Rom, Villa Medici

CIL -

Inv.: -

Form: Sarkophag

Maße: H 122 cm, B 247 cm.

Mat.: Marmor

Dat.: 260-280 n. Chr. (Schnurbein) – „frühgalliensch“ (Andreae)

Inscript: -

Erhaltungszustand: Der Sarkophag ist stark bestoßen und verrieben.

Beschreibung: Der Jagdherr zu Pferde trägt *tunica manicata*, einen auf der rechten Schulter gefibelten Mantel und eine lange oder halblange Hose und einen relativ schmalen Gürtel mit einer kleinen, kaum sichtbaren Ringschließe.

Literatur: Andreae 1980, Kat. Nr. 192, 175, 22,3. - Andreae 1984, XXV. - Schnurbein 1995, 142.

RUMÄNIEN:

294 Sieges-
monument
von Adamclisi

FO: Adamclisi
(*Tropaeum
Traiani*)

AO: Adamclisi

CIL -

Inv.: -

Form: Reliefszenen und
Metopen an einem
Siegesdenkmal

Maße: -

Mat.: -

Dat.: 108 / 109 n. Chr.

Inscript: Marti ultori / Imp(erator) Caesar divi / Nervae f(ilius) Nerva / Traianus
Aug(ustus) Germ(anicus) / Dacicus pont(ifex) max(imus) / trib(bunicia) potest(ate)
XIII / imp(erator) VI Co(n)s(ul) V p(ater) p(atriciae) / [(de) victo exer]citu D[acorum]
/ [...] Sv / [...] E.

Erhaltungszustand: Beschädigt bis sehr stark beschädigt.

Beschreibung: Metope 1-6 (Nummerierung nach Bobu Florescu) zeigen Reiter, von diesen ist bei Metope III nicht mehr genug zu erkennen. Der Reiter auf Metope 5 trägt Schuppenpanzer, die restlichen tragen Kettenpanzer. Alle tragen einen Schultergurt, der von der rechten Schulter zur linken Hüfte verläuft. Auf den Metopen 1 und 2 ist noch der Schwertknauf unter der linken Achsel des Reiters zu erkennen.

Literatur: Bobu Florescu 1965, 61-67, 416, 473-476, Abb. 179-184. - **Fotos:**
Autorin.

Nachträge:

- 295 Unbekannter** **FO:** Sarmizegetusa **AO:** Lugoj, Rumänien, Muzeul Lugoj
 (*Colonia Ulpia Traiana Augusta Dacica Sarmizegetusa*),
 Gradiste, Várhely
CIL: - **Inv.:** 515
Form: Statue **Maße:** H (erh.) 102 cm.
Mat.: Marmor
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscript: -
Erhaltungszustand: Kopf, Unterschenkel und Arme sind abgebrochen.
Beschreibung: Es handelt sich um einen stehenden Mann in kurzer Tunika, mit einem auf der rechten Schulter gefibelten Mantel. Die Tunika ist gegürtet mit einem Gürtel mit Ringschließe. Der Gürtel wird zu beiden Seiten der Schnalle einem großen runden Niet gehalten. Unterhalb der Ringschließe ist die Tunika besonders faltenreich dargestellt. Von der rechten Schulter zur linken Hüfte verläuft der Schwertgurt, der direkt durch den auf der Schwertscheide angebrachten Schwertriemenbügel gezogen ist.
Literatur: Alicu/Pop/Wollmann 1979, 127 Nr. 297. – Miks 2007, Taf. 332, I.- **Lupa Nr. 21953.**
- 296 Rufus Sita** **FO:** Wotton, Gloucester **AO:** Gloucester, City Museum and Art Gallery
CIL: - **Inv.:** -
Form: Statue **Maße:** H 145 cm, B 81.
Mat.: Kalkstein
Dat.: -
Einheit: - **Rang:** -
Inscript: Rufus Sita eques c(o)ho(rtis) VI / Tracum ann(or)um XL stip(endiorum) XXII / heredes exs test(ament) f(aciendum) curave(runt) / h(ic) s(itus) e(st).
 112.
Erhaltungszustand: Ab letzte Inschriftenzeile weggebrochen.
Beschreibung: Der Soldat ist im Schema des triumphierenden Reiters dargestellt. Er trägt an einem breiten, unbeschlagenen Gürtel rechts ein langes Schwert. Dieses ist auf nicht erkennbare Weise befestigt, hängt aber zu tief, um am eigentlichen Gürtel befestigt zu sein.
Literatur: RIB 121. – Schleiermacher 1984, 194ff, Kat. Nr. 79. – **Mattern 1989, 775, Kat. Nr. 80, Abb. 54.**

CINGULUM MILITARE
Studien zum römischen Soldatengürtel
des 1. bis 3. Jh. n. Chr.

Stefanie Hoss

XIV. KATALOG DER METALLFUNDE

Einleitung

Dieser Abschnitt soll die Funde von metallenen Bestandteilen des Militärgürtels nach Typen geordnet vorstellen und in ihrer Chronologie und Verbreitung einordnen.

Um den Katalog möglichst übersichtlich zu halten wurde bei der Erstellung anstelle der inklusiven eine exklusive Vorgehensweise gewählt. Das heißt, dass nicht alle Stücke die vielleicht auch zum Militärgürtel gehört haben könnten aufgenommen wurden, sondern nur solche Typen, deren Zugehörigkeit zum Militärgürtel relativ sicher ist. Bei einer Reihe von Typen wie beispielsweise den einfachen flachen runden Nieten des Riemenschurzes steht fest, dass sie am Militärgürtel Verwendung fanden. Da diese Niete aber typologisch nicht von Niete zu trennen sind, die auf anderem militärischem und zivilem Lederzeug (Pferdegeschirr, Wagen, Taschen usw.) Verwendung fanden, wurde hier auf die Aufnahme dieses Typs verzichtet.

Die Stücke werden in der folgenden Reihenfolge der Formen besprochen:

- A. Gürtelschließen
- B. Gürtelbeschläge
- C. Scheidenbefestigungsknöpfe
- D. Schurzbeschläge
- E. Schurz Niete
- F. Schurzanhänger
- G. Gürtelniete
- H. Riemenzungenanhänger

Innerhalb der einzelnen Kapitel wurde eine Ordnung der Typen in ungefähr chronologischer Reihenfolge angestrebt.

Zu jedem Typus wird zunächst eine Beschreibung der kennzeichnenden Charakteristika gegeben. Daran schließt sich die Diskussion zu Datierung und Verbreitung sowie eventueller anderer Besonderheiten an. Im Anschluss daran findet sich der Katalog zu jedem Typus.

Die Nummerierung der Stücke beginnt mit jeder Form (Schnalle, Beschlag, Riemenzunge) neu, den einzelnen Katalogen werden in alphabetischer Reihenfolge Buchstaben vorangestellt, so z. B. ist den Schnallen ein A vorangestellt, den Gürtelbeschlägen ein B. Diese Nummerierung stimmt mit den Nummern auf den Tafeln überein. Stücke ohne Abbildung sind kursiv gesetzt und bekommen keine Katalognummer. Ihnen wird ein * vorangestellt.

Die Katalogeinträge beginnen mit der Nennung des Stückes und gegebenenfalls einer Beschreibung seiner Besonderheiten. Diese wird vom Fundort (FO) und – wo möglich – von den Fundumständen (FU) gefolgt. Unter diesem Punkt kann sowohl der genaue Fundort in einer größeren Stadt notiert sein, wie auch die spezifischen Fundumstände, z. B. in einer Nekropole

oder in der *retentura* eines Kastells, usw. Sollte der Fundort unbekannt sein, so kann anstatt dessen unter AO der heutige Aufbewahrungsort genannt werden. Soweit in der Originalliteratur erwähnt, wurden datierende Beifunde in der folgenden Zeile unter „Dat. nach Begleitfunden“ notiert. In den folgenden Zeilen werden das Material und die Maße (in cm) genannt. Auch diese sind natürlich abhängig von einer Nennung in der Originalliteratur. Die letzte Zeile enthält die bei der Beschreibung zitierte Literatur. Sie ist in Kurzform gegeben, zur Aufschlüsselung siehe die Bibliographie. Die mit einem * versehenen Einträge ohne Katalognummer beziehen sich auf Stücke, deren Abbildung in der Literatur nicht angegeben waren. Daher kann eine Zugehörigkeit zu dem Typus, unter dem sie eingeordnet sind nicht garantiert werden. Sie sind aus statistischen Gründen angeführt und werden bei den Überlegungen zur Verbreitung berücksichtigt.

Die Abbildungen der Tafeln sind aus den Originalpublikationen entnommen, wobei alle Abbildungen auf einen Maßstab von 1:2 umgerechnet wurden. War kein Maßstab angegeben, so wurde die Größe des Stückes aus den Maßangaben geschlossen und das Stück in ungefähr 1:2 abgebildet. Die Zitate der Abbildungen finden sich in den Katalogeinträgen unter Literatur.

Die Katalogeinträge sind in Typen geordnet, die in ungefährer chronologischer Reihenfolge gegliedert wurden. Innerhalb mancher Typen wurden Varianten gebildet. Die Katalogeinträge sind nach Ländern in der alphabetischen Reihenfolge des (deutschen) Landesnamens und innerhalb der Länder nach Fundortnamen geordnet.

A.123 = Katalognummer, gefolgt von einer Kurzbeschreibung.

FO = Fundort, zum Teil mit antikem Namen in Klammern.

FU = Fundumstände (Fluss, Gräberfeld, Vicus, Villa rustica, usw.).

Dat. nach Begleitfunden.: Datierung mit Hilfe der Datierung der anderen Funde aus demselben Kontext.

Material: Material des Fundstücks. Hierbei wurde die Bezeichnung „Bronze“ für alle Kupferlegierungen verwendet.

Masse: Maßangaben in Zentimetern. Hierbei ist L. = längste messbare Strecke, B. = zweitlängste messbare Strecke (Breite), H = drittlängste messbare Strecke (Höhe), Dm = Durchmesser.

Lit.: Literaturangaben. Nur Fundmeldungen wurden ausgeschrieben, alle anderen Literaturangaben sind abgekürzt, zur Auflösung siehe die Bibliographie.

A: GÜRTELSCHLIESSEN

Alle Gürtelschnallen verbinden zwei funktionale Teile, die feste Fixierung an der einen Seite des Gürtels und die verstellbare Befestigung an der anderen Seite. Beide Teile können verschiedenen Prinzipien folgen. Bei den Schnallen der römischen Militärgürtel der ersten beiden Jahrhunderte n. Chr. ist die verstellbare Seite stets mit einem Bügel und einem Dorn versehen, während die feste Fixierung der Schnalle auf dem Gürtel wechselt. Zunächst sind Schnallen, die dem Scharnierprinzip folgen üblich, bei denen die Gürtelschnalle mittels eines Scharniers mit dem ersten Beschlag am Ende des Gürtels verbunden wird. Später werden solche mit einer festen Öse gebräuchlich, durch die eine Lasche aus Metall oder der Gürtelriemen selbst geführt wurde, der anschließend umgeschlagen und dann am Gürtelriemen befestigt (genietet oder genäht) wurde. Im dritten Jahrhundert kommen die Ring- und Rahmenschnallen hinzu, bei denen der Ledergürtel auf beiden Seiten von hinten nach vorne durch den Ring oder Rahmen geführt und an einer Seite (nach Aussage der Darstellungen meist links) fest befestigt (genietet oder genäht) wurde, während der Ledergürtel nach Aussage der Darstellungen an der anderen, rechten Seite eine (oder mehrere) geschlitzte Öffnungen besaß, die an einem Niet eingehängt werden konnte.

Ebenfalls dem dritten Jahrhundert gehören die Gürtelplatten mit verstellbarem Verschluss aus durchbrochenen rechteckigen Platten an. Ihr Verschlussprinzip hat keine Ähnlichkeit mit Schnallen, sondern leitet sich von anderen Prinzipien ab.

Ich werde im weiteren mit einer Ausnahme den von Deschler-Erb/Peter vorgeschlagenen Begriffen für die Benennung der Einzelteile der Schnalle folgen (siehe Typentafel I)¹. Den von Deschler-Erb/Peter mit „Rahmen“ bezeichnete Teil der Schnalle werde ich „Quersteg“ nennen, da nach meiner Ansicht „Rahmen“ ein übergeordneter Begriff für Bügel und Quersteg zusammen ist.

GRUPPE 1:

BÜGELSCHNALLEN MIT BEFESTIGUNG DES RIEMENS DIREKT AN DER ACHSE.

Typ A.1. Einfache D-förmige Schnallen mit Achslöchern im Bügel.

Die Schnallen haben einen halbkreis- oder D-förmigen Bügel. An beiden Enden sind Durchbohrungen angebracht, mit denen der Bügel an der Achse (meist ein einfacher Rundstab mit *asecca*ist auch in der Mitte der meist schlichte, gerade Dorn befestigt. Die Schnallen wurden mittels einer längs geschlitzten Lasche aus Leder oder Metall am Gürtel befestigt. Diese wurde um die Achse herumgeführt und auf der Rückseite des Gürtels befestigt.

Variante A. 1.a: Schnallen aus Bronze.

Die Schnallen haben einen profilierten Bügel, dessen Querschnitt dreieckig bis dreieckig sein kann. Vor den Achslöchern sind auf dem Bügel meist Querriefen angebracht. Die Verbreitung der Schnallenform ist nicht auf eine bestimmte Provinz eingeschränkt, sondern ist in Verbindung mit der Anwesenheit von Militär zu sehen. Dabei ergeben sich je nach der Größe des Militärstützpunktes und der Qualität der Ausgrabung und Publikation einzelne Peaks.

Die Stücke vom Magdalensberg, aus Dangstetten und Haltern zeigen, daß mit einem Beginn dieser Schnallenform wohl in mittelaugusteischer Zeit zu rechnen ist. Ein Auslaufen der Form ist schwieriger festzulegen, das Auftauchen der peltaförmigen Schnallen mit eingerollten Bügelvoluten scheint die Trageweise am Gürtel des Infanteristen jedoch in spätrömischer bis frühflavischer Zeit abzulösen. Das Fortleben dieser einfachen Schnallenform im gesamten ersten Jahrhundert ist – neben der Weiterbenutzung an Infanteristengürteln – jedoch vermutlich auch mit der Nutzung an den Gürteln der Auxiliar- und Legionsreiter zu erklären.²

Aus Haltern ist ein Halbfabrikat dieses Typs bekannt (siehe P.1)

Deutschland:

A.1 Schnalle mit halbrundem Bügel mit dreieckigem Querschnitt.

FO: Aislingen.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Ulbert 1959, Taf. 17, 25.

A.2 Schnalle mit halbrundem Bügel, der an den Enden zu Ösen für die Achse umgebogen ist.

FO: Aislingen.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Ulbert 1959, Taf. 17, 27.

A.3 Schnalle mit auf der Oberseite profiliertem Bügel. An den Bügelenden Querriefen und Durchbohrung für die Achse.

¹ Deschler-Erb et al. 1991, 22, Abb. 10.

² Lenz 2006, 26.

FO: Aislingen.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Ulbert 1959, Taf. 17, 28.

A.4 Schnalle mit auf der Oberseite profiliertem Bügel. An den Bügelenden Querriefen und Durchbohrung für die Achse. Reste der Achse mit arretierenden Bronzeringen.

FO: Dangstetten.

Maße: L. 2,7 cm, B. 3,4 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Fingerlin 1986, Kat. Nr. 161, 1.

A.5 Schnalle mit auf der Oberseite leicht gewölbtem Bügel. An den Bügelenden Querriefen und Durchbohrung für die (ausgebrochene, eiserne) Achse.

FO: Dangstetten.

Maße: B. 4 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Fingerlin 1986, Kat. Nr. 450,2.

A.6 Schnalle mit flachem Bügel. An den Bügelenden Querriefen und Durchbohrung für die Achse.

FO: Dangstetten.

Maße: B. 3,1 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Fingerlin 1986, Kat. Nr. 505,1.

A.7 Schnalle mit im Querschnitt D-förmigem Bügel. An den Bügelenden Querriefen und Durchbohrung für die Achse.

FO: Dangstetten.

Maße: L. 3,2 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Fingerlin 1986, Kat. Nr. 529,1.

A.8 Schnalle mit im Querschnitt dreieckigem Bügel. An den Bügelenden Querriefen und Durchbohrung für die Achse.

FO: Dangstetten.

Maße: L. 3,5 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Fingerlin 1998, Kat. Nr. 1064,3.

A.9 Schnalle mit im Querschnitt D-förmigem Bügel. An den verdickten und mit Querriefen verzierten Bügelenden Durchbohrung für die eiserne Achse mit halbkugeligen Endknöpfen. Lanzettförmiger Dorn erhalten.

FO: Dangstetten.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Fingerlin 1998, Kat. Nr. 1117,2.

A.10 Schnalle mit im Querschnitt D-förmigem Bügel. An den verdickten und mit Querriefen verzierten Bügelenden Durchbohrung für die eiserne Achse mit halbkugeligen Endknöpfen. Lanzettförmiger Dorn erhalten.

FO: Dangstetten.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Fingerlin 1998, Kat. Nr. 1258,1.

A.11 Schnalle, mit flacher Unterseite. Oberseite mit schwachem Mittelgrad. In den gelochten Bügelenden eiserne Achse. Lanzettförmiger Dorn erhalten.

FO: Dangstetten.

Maße: B. 3,3 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Fingerlin 1998, Kat. Nr. 1333,2.

A.12 Schnalle mit flacher Unterseite. Oberseite mit Mittelgrad. An den Bügelenden Querriefen und

Durchbohrung für die eiserne Achse. Ein arretierender Achsknopf erhalten.

FO: Dangstetten.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Fingerlin 1998, Kat. Nr. 1352,1.

A.13 Schnalle mit profiliertem Bügel, Oberseite mit Mittelgrad. An den Bügelenden Durchbohrung für die Achse. Ein Bügelende abgebrochen, und (von den Ausgräbern?) auf die eiserne Achse geschoben.

FO: Haltern.

Material: Bronze, Eisen.

Maße: L. 1,9 cm, B. 4,2 cm.

Lit.: Müller 2002, 200, Kat. Nr. 699, Taf. 65.

A.14 Schnalle mit profiliertem Bügel, Oberseite mit leichtem Mittelgrad. An den Bügelenden Durchbohrung für die Achse. Zungenförmiger Dorn erhalten.

FO: Haltern.

Material: Bronze, Eisen.

Maße: L. 3,2 cm, B. 4 cm.

Lit.: Müller 2002, 200, Kat. Nr. 702, Taf. 65.

A.15 Schnalle mit profiliertem Bügel, Oberseite mit Mittelgrad. An den Bügelenden Durchbohrung für die Achse. Zungenförmiger Dorn mit Mittelgrad und ein arretierender Achsknopf erhalten.

FO: Haltern.

Material: Bronze, Eisen.

Maße: L. 3 cm, B. 3,6 cm.

Lit.: Müller 2002, 200, Kat. Nr. 707, Taf. 66.

A.16 Schnalle mit profiliertem Bügel, Oberseite mit Mittelgrad. An den Bügelenden Durchbohrung für die Achse. Reste der eisernen Achse und ein arretierender bronzener Achsknopf erhalten.

FO: Haltern.

Material: Bronze, Eisen.

Maße: L. 3 cm, B. 3,6 cm.

Lit.: Müller 2002, 200, Kat. Nr. 709, Taf. 66.

A.17 Schnalle, fragmentiert, mit Mittelgrad auf dem Bügel. Reste der eisernen Achse und zungenförmiger Dorn mit Mittelgrad erhalten.

FO: Haltern.

Material: Bronze, Eisen.

Maße: B. 3 cm.

Lit.: Müller 2002, 201, Kat. Nr. 710, Taf. 66.

A.18 Schnalle, fragmentiert, mit Mittelgrad auf dem Bügel.

FO: Haltern.

Material: Bronze, Eisen.

Maße: B. 3,4 cm.

Lit.: Müller 2002, 201, Kat. Nr. 713, Taf. 66.

A.19 Schnalle, fragmentiert, mit Mittelgrad auf dem Bügel und gebrochenem zungenförmigem Dorn.

FO: Haltern.

Material: Bronze, Eisen.

Maße: L. 2,3 cm.

Lit.: Müller 2002, 201, Kat. Nr. 716, Taf. 66.

A.20 Schnalle, fragmentiert, mit leichtem Mittelgrad auf dem Bügel. Reste der eisernen Achse erhalten.

FO: Haltern.

Material: Bronze, Eisen.

Maße: H. 2,2 cm.

Lit.: Müller 2002, 201, Kat. Nr. 719, Taf. 66.

A.21 Schnalle mit Bügel mit viereckigem Durchschnitt und geradem Dorn. Die Achse ist ein einfacher Rundstab mit Verdickungen an den Enden.

FO: Hofheim

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Ritterling 1912, Taf. XI, 26

A.22 Schnalle mit breitem, flachem Bügel. An den Bügelenden Querriefen und Durchbohrung für die Achse.

FO: Hofheim

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Ritterling 1912, Taf. XI, 32

A.23 Schnalle mit schmalem Bügel, dünner Achse mit Endknöpfen und lanzettförmigem "Bronzedorn"

FO: Hüfingen

Material: Bronze, gegossen

Lit.: ORL B Nr. 62a, 42, Taf. XI, 47

A.24 Schnalle mit profiliertem Bügel und blattförmigem Dorn.

FO: Moers-Asberg

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Bechert 1974 88, Taf. 67, 6

A.25 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt und Dorn, leicht verbogen.

FO: Xanten.

FU: Gelände der späteren CUT, Insula 25.

Material: Bronze.

Maße: B. 3,2 cm.

Lit.: Lenz 2006, 26, Kat. Nr. 454, Taf. 48.

A.26 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt, Achse fehlt.

FO: Xanten.

FU: Gelände der späteren CUT, Insula 32.

Material: Bronze, verbrannt.

Maße: B. 3 cm.

Lit.: Lenz 2006, 26, Kat. Nr. 455, Taf. 48.

A.27 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt, Achse fehlt.

FO: Xanten.

FU: Gelände der späteren CUT, Insula 37.

Material: Bronze.

Maße: B. 3 cm.

Lit.: Lenz 2006, 26, Kat. Nr. 457, Taf. 48.

A.28 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt, Reste einer eisernen Achse.

FO: Xanten.

FU: Gelände der späteren CUT, Insula 39.

Material: Bronze.

Maße: B. 2,8 cm.

Lit.: Lenz 2006, 26, Kat. Nr. 459, Taf. 48.

A.29 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt, Achse fehlt.

FO: Xanten.

FU: Gelände der späteren CUT, Insula 39.

Material: Bronze.

Maße: B. 3,4 cm.

Lit.: Lenz 2006, 26, Kat. Nr. 460, Taf. 48.

A.30 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt, verbrannt und verbogen.

FO: Xanten.

FU: Gelände der späteren CUT, Kreuzungsbereich Insulae 24/25/31/32.

Material: Bronze.

Maße: B. 4,2 cm.

Lit.: Lenz 2006, 26, Kat. Nr. 463, Taf. 48.

A.31 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt, Achse fehlt.

FO: Xanten.

FU: Gelände der späteren CUT, Insula 38.

Material: Bronze.

Maße: B. 3,5 cm.

Lit.: Lenz 2006, 26, Kat. Nr. 464, Taf. 48.

A.32 Schnalle mit halbrundem Bügelquerschnitt, Achse fehlt.

FO: Xanten.

FU: Gelände der späteren CUT, Insula 39.

Dat. nach Begleitfunden: Coloniaperiode I (Planierhorizont) 110-120/30 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: B. 4,3 cm.

Lit.: Lenz 2006, 26, Kat. Nr. 472, Taf. 50.

Frankreich:

A.33 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt und Querriefen vor der Scharnierren sowie auf dem Dorn.

FO: Loupian-Le Bourbou.

FU: Amphorenproduktion und Hafen.

Dat. nach Begleitfunden: 50-80 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: B. 3,85 cm, B. 2,9 cm.

Lit.: Feugère 2002, 96, Kat. Nr. 61, Abb. 12.

Grossbritannien:

A.34 Schnalle mit dreieckigen

Emaileinlagen in weiß oder gelb auf dem Bügel : Die Schnalle hat zwei Ösen an den Bügelenden. Vor diesen je drei Querriefen.

FO: Caerleon

FU: Legionslager, Graben IV, Barracke VIII, unstratifiziert.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Fox 1940, Kat. Nr. 11, 128, Abb. 6, 11. – Chapman

2005, 117, Kat. Nr. Sg 14.

A.35 Schnalle mit halbrundem Bügel, dreieckigem Bügelquerschnitt und Querriefen vor den Achsösen.

FO: Colchester (Cambolodunum).

Material: Bronze.

Maße: L. 4 cm, B. 3,5 cm.

Lit.: Crummy 1995, 129, Nr. 4173, Abb. 144.

Niederlande:

A.36 Schnalle mit im Bügelenden, die Querriefen verzierten sind.

FO: Empel-De Werf (Kultplatz).

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm, B. 2,9 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 82.82, Taf. 37.

Österreich:

A.37 Schnalle mit profiliertem Bügel

FO: *Carnuntum*.

FU: Grabung 1876-77, A7, K7, W-Trakt.

Material: Bronze.

Lit.: Grünewald 1986, Kat. Nr. 3.

A.38 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
FO: Magdalensberg.
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 3,5 cm, B. 4,5 cm.
Lit.: Deimel 1987, 281, Taf. 75,1.

A.39 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
FO: Magdalensberg.
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 3,2 cm, B. 4,3 cm.
Lit.: Deimel 1987, 281, Taf. 75,2.

A.40 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
FO: Magdalensberg.
Datierung nach Beifunden: Augusteisch.
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 2,8 cm, B. 4 cm.
Lit.: Deimel 1987, 281, Taf. 75,3.

A.41 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
FO: Magdalensberg.
Datierung nach Beifunden: 1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 2,7 cm, B. 3,6 cm.
Lit.: Deimel 1987, 282, Taf. 75,5.

A.42 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
FO: Magdalensberg.
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 2,6 cm, B. 3,8 cm.
Lit.: Deimel 1987, 282, Taf. 75,6.

A.43 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
FO: Magdalensberg.
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 3 cm, B. 3,5 cm.
Lit.: Deimel 1987, 282, Taf. 75,7.

A.44 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
FO: Magdalensberg.
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 3,2 cm, B. 3,3 cm.
Lit.: Deimel 1987, 282, Taf. 75,8.

A.45 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
FO: Magdalensberg.
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 3 cm, B. 3,3 cm.
Lit.: Deimel 1987, 283, Taf. 75,10.

A.46 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
Achse und lanzettförmiger Dorn erhalten.
FO: Magdalensberg.
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 3 cm, B. 3,2 cm.
Lit.: Deimel 1987, 283, Taf. 75,12.

A.47 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem

Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
FO: Magdalensberg.
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 3,1 cm, B. 4 cm.
Lit.: Deimel 1987, 284, Taf. 75,15.

A.48 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
FO: Magdalensberg.
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 2,5 cm, B. 3 cm.
Lit.: Deimel 1987, 283, Taf. 75,16.

Schweiz:

A.49 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse. Vor und auf den Ösen Querriefen.
FO: Augst (Augusta Raurica).
Dat. nach Begleitfunden: Keramik : 70-100 n. Chr.; As (halb.) Aug.-Caligula 16 v Chr.- 41 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,5 cm, B. 3 cm.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 180, Kat. Nr. 739, Taf. 40.

A.50 Schnalle, fragmentiert, mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, vor den abgebrochenen Ösen Querriefen.
FO: Augst (Augusta Raurica).
Dat. nach Begleitfunden: Keramik : 40/60-170-200 n. Chr.; Halb. As (Imit.) Gaius für Agrippa 37-41 n. Chr. (?).
Material: Bronze.
Maße: L. 2,6 cm, B. 3,3 cm.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 180, Kat. Nr. 740, Taf. 40.

A.51 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
FO: Augst (Augusta Raurica).
Dat. nach Begleitfunden: Keramik : 30-70 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,8 cm, B. 3,8 cm.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 180, Kat. Nr. 741, Taf. 40.

A.52 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
FO: Augst (Augusta Raurica).
Dat. nach Begleitfunden: Keramik : 50-100 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,6 cm, B. 3,5 cm.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 181, Kat. Nr. 744, Taf. 40.

A.53 Schnalle mit halbrundem Bügel und dreieckigem Bügelquerschnitt, an den Enden Ösen für die Achse.
FO: Augst (Augusta Raurica).
Dat. nach Begleitfunden: 2 x As (halb.) Republik 211-89 v. Chr., As Aug. 27 v. Chr. – 14 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,6 cm, B. 3 cm.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 181, Kat. Nr. 747, Taf. 40.

A.54 Schnalle mit auf der Oberseite profiliertem Bügel und zungenförmigem Dorn. An den Bügelenden Querriefen und Durchbohrung für die Achse.
FO: Chur.
Material: Bronze, gegossen.
Maße: B. 3,2 cm.
Lit.: Overbeck 1982, Nr. 3, 42, Taf. 14.

A.55 Schnalle mit Bügel der kurz vor dem Übergang

zur Scharnieröse mit Querriefen versehen ist. Reste der Eisenachse in den Ösen.

FO: Kaiseraugst.

Dat. nach Begleitfunden: 70-100 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,6 cm, B. 3 cm

Lit.: Deschler-Erb 1991, 74, Kat. Nr. 83, Abb. 48.

A.56 Schnalle mit profiliertem Bügel mit dreieckigem Querschnitt und eiserner Achse.

FO: Kaiseraugst.

Dat. nach Begleitfunden: 15-35 n. Chr.

Material: Bronze, Eisen.

Maße: L. 3,4 cm, B. 3,5 cm

Lit.: Deschler-Erb 1991, 74, Kat. Nr. 85, Abb. 48.

A.57 Schnalle mit „dreieckigem“ Bügelquerschnitt.

FO: Kaiseraugst.

Dat. nach Begleitfunden: 1-100 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,4 cm, B. 3,1 cm

Lit.: Deschler-Erb 1991, 74, Kat. Nr. 86, Abb. 48.

A.58 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt und scheibenförmig ausgeformten Scharnierösen, die um ihre Achse verbogen sind.

FO: Kaiseraugst.

Dat. nach Begleitfunden: 35-100 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,7 cm, B. 3,1 cm

Lit.: Deschler-Erb 1991, 74, Kat. Nr. 90, Abb. 48.

A.59 Schnalle mit Durchbohrung für die Achse an den Bügelenden.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze, gegossen.

Maße: L. 4,4 cm.

Lit.: Unz 1973, 21, Nr. 70, Abb. 8.

A.60 Schnalle mit Querriefen und Durchbohrung für die Achse an den Bügelenden.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze, gegossen.

Maße: L. 3 cm.

Lit.: Unz 1973, 21, Nr. 72, Abb. 8.

* Zwei weitere Exemplare "wie Abb. 8, 72" erwähnt, aber nicht abgebildet. Lit.: Unz, 1973, 28.

A.61 Schnalle mit leichter Bügelprofilierung und Durchbohrung für die Achse an den Bügelenden.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze, gegossen.

Maße: L. 3,6 cm.

Lit.: Unz 1973, 22, Nr. 76, Abb. 8.

A.62 Schnalle, bei der die Reste der Achse in den Durchbohrungen an den verbreiterten Bügelenden zu erkennen sind. Daran korrodiert Rest eines rundstabigen Dorns.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze, gegossen

Maße: L. 3,4 cm; B. 2,4 cm.

Lit.: Meyer-Freuler 1989, Nr. 225, 178, Taf. 14.

A.63 Schnalle mit profiliertem Bügelquerschnitt.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Breite.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2044, 53, Taf. 70.

A.64 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2047, 53, Taf. 70.

A.65 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt, Achse und Dorn erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2048, 53, Taf. 70.

A.66 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt, und Querriefen vor den Scharnierösen, Achse und Dorn sind erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2049, 53, Taf. 70.

A.67 Schnalle mit rundlichem Bügelquerschnitt und Querriefen vor den Scharnierösen, Achse und Dorn sind erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2050, 53, Taf. 70.

A.68 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt und Querriefen vor den Scharnierösen.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2051, 53, Taf. 70.

A.69 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt und Querriefen vor den Scharnierösen.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2052, 53, Taf. 70.

A.70 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt und Querriefen vor den Scharnierösen, Achse und Dorn erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2053, 53, Taf. 70.

A.71 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt und Querriefen vor den Scharnierösen, Achse und Dorn erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2054, 53, Taf. 70.

A.72 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt und Querriefen vor den Scharnierösen, Achse und Dorn erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2055, 53, Taf. 70.

A.73 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt und Querriefen vor den Scharnierösen, Achse und Dorn erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2056, 53, Taf. 70.

A.74 Schnalle mit dreieckigem Bügelquerschnitt und Querriefen vor den Scharnierösen, Dorn erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2057, 53, Taf. 70.

Variante A.1.b: Schnallen aus Bein.

Die Schnallen haben einen profilierten Bügel, dessen Querschnitt meist dreieckig ist. Vor den Achslöchern sind auf dem Bügel Querriefen angebracht.

Auch bei dieser Schnallenform ist die Verbreitung nicht auf eine bestimmte Provinz eingeschränkt, sondern ist in Verbindung mit der Anwesenheit von Militär zu sehen.

Die typologische Nähe der beinernen Varianten zu den Schnallen aus Bronze ergeben sich hauptsächlich aus der Profilierung des Bügels und den Querriefen vor den Achslöchern. Eine ähnliche Nähe kann auch bei anderen Formen festgestellt werden, allerdings ist bei den D-förmigen Schnallen die Menge der gefundenen beinernen Stücke sowohl absolut als auch in Relation zu den Funde von bronzenen Exemplaren bedeutend größer. Dies deutet auf eine Bevorzugung dieses Materials zur Produktion von Schnallen in der ersten Hälfte des 1. Jh. n. Chr.

Die Datierung dürfte sich in etwa an die der vorigen Variante anschließen und von mittelaugusteischer bis in die frühflavische Zeit reichen.

Deutschland:

A.75 Schnalle mit fünfeckigem Bügeldurchschnitt An den Bügelenden Querriefen und Durchbohrung für die Achse. Teile der Achse und des Achskopfes erhalten.
FO: Oberstimm.

Maße: L. 5,5-7 cm; B. 3,5 cm.

Material: Bein, Achse und Achsknopf Bronze.

Lit.: Schönberger 1978, Nr. F1, 285, Taf. 112.

A.76 Schnalle aus Bein mit Querriefen vor den Achslöchern.

FO: Rheingönheim.

Material: Bein.

Lit.: Ulbert 1969, 51, Taf. 45, 9.

A.77 Schnalle aus Bein, der Bügel ist im Querschnitt quadratisch.

FO: Rottweil.

Material: Bein.

Maße: L. 3 cm, B. 2,7 cm.

Lit.: Planck 1975, 30, Taf. 72,5.

A.78 Schnalle aus Bein.

FO: Xanten.

FU: Gelände der späteren CUT, Insula 35.

Material: Bein.

Maße: B. 3,8 cm.

Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 478, Taf. 49.

Frankreich:

A.79 Schnalle (fragmentiert) aus Bein.

FO: unbekannt.

AO: Musée de la civilisation Gallo-Romaine de Lyon.

Material: Bein oder Elfenbein.

Lit.: Béal 1983, 382, Nr. 1343, Taf. LXIV.

A.80 Schnalle (fragmentiert).

FO: Aigues-Vives, Hérault.

Material: Bein.

Maße: L. 3,6 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Béal 1984, 103, Nr. 380, Taf. 21.

Grossbritannien:

A.81 Schnalle.

FO: Caerleon.

Material: Bein.

Maße: L. 3,6 cm, B. 3,5 cm.

Lit.: Chapman 2005, 116, Nr. Sg. 05.

Rumänien:

A.82 Schnalle (fragmentiert) aus Bein.

FO: Buciumi.

FU: Baracke Nr. 4.

Material: Bein.

Maße: L. 3,5 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Gudea / Pop 1972, 92, Nr. 4, Taf. CII, Nr. 4.

Schweiz:

A.83 Schnalle (fragmentiert) aus Bein.

FO: Augst.

FU: Region1, Insula 1.

Dat. nach Begleitfunden: (Keramik) 50-150 n. Chr.

Material: Bein (Rinderröhrenknochen).

Lit.: Deschler-Erb 1998, Kat. Nr. 4038, Taf. 44.

A. 84 Schnalle, fragmentiert, aus Bein.

FO: Augst.

FU: Region15, Grab 19.

Dat. nach Begleitfunden: Neronisch (54 - 68 n. Chr.)

Material: Bein (Knochen oder Geweih).

Lit.: Deschler-Erb 1998, Kat. Nr. 4039, Taf. 44.

A.85 Schnalle mit Querriefen und Durchbohrung für die Achse an den Bügelenden.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bein, grünlich angelaufen.

Maße: L. 3,6 cm.

Lit.: Unz 1973, Nr. 79, 22, Abb. 9.

A.86 Schnalle aus Bein.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2012, Taf. 70.

A.87 Schnalle aus Bein.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2013, Taf. 70.

A.88 Schnalle (fragmentiert) aus Bein.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Breite.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2014, Taf. 70.

A.89 Schnalle aus Bein.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2015, Taf. 70.

A.90 Schnalle (fragmentiert) aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2016, Taf. 70.

A.91 Schnalle (fragmentiert) aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2017, Taf. 70.

A.92 Schnalle aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2018, Taf. 70.

A.93 Schnalle aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2019, Taf. 70.

A.94 Schnalle aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2020, Taf. 70.

A.95 Schnalle (fragmentiert) aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2021, Taf. 70.

A.96 Schnalle aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2022, Taf. 70.

A.97 Schnalle (leicht fragmentiert) aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Breite.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2023, Taf. 70.

A.98 Schnalle (fragmentiert) aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2024, Taf. 70.

A.99 Schnalle aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2025, Taf. 70.

A.100 Schnalle (fragmentiert) aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2026, Taf. 70.

A.101 Schnalle aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Breite.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 52, Nr. 2027, Taf. 70.

A.102 Schnalle aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 53, Nr. 2030, Taf. 70.

A.103 Schnalle (fragmentiert) aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 53, Nr. 2032, Taf. 70.

A.104 Schnalle aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 53, Nr. 2033, Taf. 70.

A.105 Schnalle aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Schutthügel.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 53, Nr. 2034, Taf. 70.

A.106 Schnalle aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 53, Nr. 2035, Taf. 70.

A.107 Schnalle aus Bein.FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Königsfelden.

Material: Knochen.

Lit.: Deschler-Erb / Unz 1997, 53, Nr. 2036, Taf. 70.

Kunsthandel:**A.108** Schnalle aus Bein.

FO: Unbekannt.

AO: Privatsammlung.

Material: Knochen.

Lit.: Fischer 2012, 118, Abb. 115,1.

A.109 Schnalle aus Bein.

FO: Unbekannt.

AO: Privatsammlung.

Material: Knochen.

Lit.: Fischer 2012, 118, Abb. 115,2.

GRUPPE 2: BÜGELSCHNALLEN MIT SCHARNIERÖSEN

Das Charakteristikum dieser Form sind die Scharnierachsen. Diese verbinden durch meist zwei, seltener vier Scharnierösen die Schnalle und den ersten Beschlag miteinander (der fest auf dem Lederriemen montiert war). Der Dorn bildet die fünfte Öse der Scharnierachse, wodurch er beweglich war. Die Scharnierösen wurden durch einen Achsenstift, bzw. einen einfachen Draht zusammengehalten, der an beiden Enden durch Knöpfchen (oder durch Umbiegen des Drahtes) gesichert ist.³

Diese Konstruktion der Schnallenbefestigung wurde bei drei Typen von Schnallen angewandt, den peltaförmigen Volutenschnallen mit Quersteg, den Rechteckschnallen und den Volutenschnallen ohne Quersteg.

Der Dorn, der (soweit vorhanden) bei allen drei Schnallenarten gleich ist, ist gewöhnlich im Querschnitt bis zum Quersteg halbrund und dann flach. Er ist entweder gerade oder dreiarmlig mit einer zentralen Dornspitze und zwei Seitenarmen. Die Seitenarme können verschieden geformt sein: Einfach abstehende Arme mit Querschnitt oder lilienförmige mit zwei „Blüten“ auf beiden Seiten eines mittleren „Stengels“⁴ In Kaiseraugst wurden Dorne mit stilisierten Tierköpfen gefunden.⁵

Bei einigen Exemplaren ist der Dorn ein wenig anders ausgeführt; er verbreitert sich zwischen den Voluten zu einem Rechteck mit eingedrückten Seiten. Bei einigen besser ausgearbeiteten Stücken (z. B. Kat. Nr. 312, 320) kann erkannt werden, dass es sich dabei um eine vereinfachte lilienförmige Verzierung handelt. Bei einem weiteren Stück aus Mainz (Kat. Nr. A.428) ist der Dornansatz scheinbar fest am Quersteg angebracht, der bewegliche Teil des Dorns beginnt erst etwa auf halber Strecke Schnallerahmen-Bügel. Er hat stark verbreiterte Seitenarme, die in einer fischblasenähnlichen Ausformung an die Innenseite des Bügels führen. Dies scheint mir eine Übertragung des Verzierungsprinzips des Bügels der Variante A. 1.2.d auf den Dorn zu sein.

Typ A.2. „Peltaförmige“ Schnalle mit Scharnierösen eingerollten Bügelvoluten und geradem Quersteg vom Typ Kalkriese.

(Kat. Nr. -, Tafel)

Die Schnallen haben einen breiten, halbrunden Bügel, der sich zum geraden Quersteg hin verjüngt, um auf ihn treffend umzubiegen und sich innen dann zu Voluten aufzurollen. Der Bügel ist überwiegend auf der Unterseite abgeflacht und auf der Oberseite leicht gewölbt oder trapezförmig. Die Bügelinnenkante ist oft durch einen flachen Absatz betont, von dem aus der Bügel im Querschnitt schräg abfällt und der zum Quersteg hin breiter wird.

Gelegentlich ist der Bügel auch nicht massiv, sondern „hohl“ gestaltet. Der Bügelbogen besteht dann aus einem festen Blech mit einer Dicke von ca. 1 cm, das an der Vorderseite des Bügels so umgebogen ist, dass der Eindruck eines massiven Bügelbogens entsteht. Der Quersteg ist gerade, im Querschnitt viereckig und hat in der Mitte zwischen den Ansätzen der Voluten entweder eine Vertiefung oder ist durchbrochen, damit der Dorn bis zur Achse geführt und dort eingehängt werden kann. Er ist häufig mit einer Längsprofilierung versehen.

Die Scharniere der Schnallen sitzen gegenüber der Wölbung der Voluten am Quersteg. Die Scharnierachse ist breit angelegt, die Scharniere der Schnalle sitzen weit auseinander.

Die meisten der Schnallen sind aus Bronze massiv gegossen, aber es gibt einige blechförmige Beispiele die besser ausgeformt und stärker eingerollte Voluten haben, was sicherlich durch die einfachere Verarbeitung möglich wurde. Bei einem massiven Exemplar aus Valkenburg werden die Voluten nicht durch Stege gebildet, sondern durch eingebohrte Löcher angedeutet (A.318).

Innerhalb dieses Typs gibt es verschiedene Varianten der Gestaltung von Voluten und Quersteg. Diese ließen sich weiter nach Material, Herstellungsart und Verzierung unterteilen, darauf soll aber hier verzichtet werden.

Die Voluten können voll ausgeformt sein (A.2.a) oder sich zu runden Knöpfen verbreitern („Stummelförmige“ Voluten, Variante A.2d). Bei der zahlenmäßig kleinsten Variante (A.2.b) sind die zunächst als kleine Voluten ausgebildeten Bügelenden mittels eines kleinen Steges fischblasenförmig mit den Seiten der Bügelinnenkante verbunden. Die Stege enden oft ebenfalls in kleinen, knöpfchenförmigen Voluten. Bei Variante A.2.c biegt der Quersteg zunächst rechtwinklig zum Bügel hin ab um an der Stelle, wo er den Ansatz des Bügelhalbkreises berührt, kleine Voluten nach außen zu bilden, die gewöhnlich eher stummelförmig sind.

Reste einer Versilberung bzw Verzinnung werden häufiger erwähnt. Weitere Verzierungen sind eher selten. Niello- bzw. Punzverzierungen treten unabhängig von der Variante auf. Emailverzierungen scheinen sich auf die Variante d zu beschränken. Dies hat zwei Gründe: Das flache Profil dieser Variante eignet sich für die Anbringung von Email besser als die runderen Profile der anderen Varianten. Wichtiger noch ist aber die spätere Datierung dieser Variante, die mit dem Aufkommen von Emailverzierungen zusammenfällt.

Von den Schnallen sind 27 aus „Bein“, bzw. „Elfenbein“ gefertigt. Sie gehören allen Variante an, bis auf Variante A.2.c, was vermutlich daher rührt, daß die kleinen Voluten des Querstegs in diesem Material schwerer zu fertigen sind und schnell abbrechen.

Besonders ausgearbeitete Formen sind aus dem Vesuvgebiet (Pompeji und Herculaneum) und aus

³ Deschler-Erb et al., 1991, 22 und Schönberger 1978, 206

⁴ Grew/Griffith 1991, 49

⁵ Deschler-Erb et al., 1991, Nr. 29-31, 24, Abb.41

den Grabfunden von Chassenard und Tekije, sowie dem Kunsthandel (und daher vermutlich ursprünglich auch aus Grabfunden) bekannt.

Die Schnallenform war im ganzen römischen Reich verbreitet, jedoch mit dem Schwerpunkt an den Stationierungsorten des 1. Jh. n. Chr. in den germanischen Provinzen und Raetien. Das besonders häufige Vorkommen dieser Schnallenform in Großbritannien hängt wiederum zusammen mit der Eroberung und Sicherung dieser Provinz im 1. Jh. n. Chr. durch Truppen, die aus den germanischen Provinzen und Rätien dorthin verlegt worden waren. Der sehr gute Forschungs- und Publikationsstand in Großbritannien spielt natürlich auch eine Rolle. Dieser Umstand hat – zusammen mit den besonders guten Erhaltungsbedingungen – auch zu der besonders hohen Anzahl von Funden aus *Vindonissa* geführt. Leider ist der Stand der Forschung und besonders der Veröffentlichung in den östlichen Provinzen und Nordafrika vergleichsweise schlecht. Aber die Publikation des Materials aus Marokko zeigt, daß auch hier dieselben Formen im Gebrauch waren wie in den Nordwestprovinzen.

Aus Grossbritannien wurden der Internet-Datenbank zur Registrierung von Sammelfunden (*Portable Antiquities Scheme*) in England und Wales noch fünf weitere Volutenschnallen verschiedener Typen gemeldet.⁶

Bezeichnung	Anzahl
A.2.a: mit einfachen Voluten	154
A.2.b: mit Fischblasen-Voluten	24
A.2.c: mit Voluten am Quersteg	80
A.2.d: mit stummelförmigen Voluten	83
Sonderformen	12
	353

Grafik XIII.1: Varianten des Schnallentyps A.2.

Das erste Auftreten der Form (ihr Typ A, hier Variante A.2.a) wird von Deschler-Erb in die tiberische Zeit gesetzt.⁷ Der Schwerpunkt liegt in claudischer Zeit und in flavischer Zeit wird sie von Typ B (hier Variante A.2.c) abgelöst. Die mit Email verzierten Schnallen werden von ihnen in flavisch-trajanische Zeit datiert.

Variante A.2.a: Schnalle mit einfachen Voluten

Die Schnalle hat voll ausgeformte Voluten, die sich innerhalb des Bügels aufrollen.

Die Schnallenform war im ganzen römischen Reich verbreitet, mit dem Schwerpunkt an den Stationierungsorten der Rheinarmee. Die Fundorte

ausserhalb des römischen Reiches (z. B. Bentumersiel) hängen mit der Anwesenheit von römischen Truppenteilen zusammen.

Das Fehlen der Form in den mittelaugusteischen Komplexen wie z. B. Dangstetten zeigt, daß die Schnallenform zu dieser Zeit noch ungebräuchlich war. Die Funde vom Bentumersiel, aus Haltern und Kalkriese sprechen meiner Ansicht nach für ein Einsetzen in spätaugusteischer Zeit, sie zeigen aber auch, daß die Form noch nicht häufig gewesen sein kann. Auch die beiden relativ sicher augusteisch-tiberisch bzw. tiberisch datierenden Funde von Aulnay-de-Saintonge und Velsen 1 zeigen, dass die Form zu dieser Zeit zwar vorhanden, aber noch recht selten ist. Die meisten Funde stammen aus claudisch-neronischen Zusammenhängen. Das Fehlen der Form in den flavischen Gründungen von z. B. Regensburg-Kumpfmühl bestätigt die Datierungen von Deschler-Erb. Einige Funde aus flavischen Zusammenhängen sind dennoch bekannt. Zu ihnen gehört die Schnalle aus Caerleon. Die aus dem domitianisch gegründeten Dormagen stammende Schnalle könnte auch mit der vor der Kastellgründung bestehenden Truppenziegelei in Verbindung stehen.⁸ Eine Ausnahme stellt sicher die Schnalle aus dem Tempelbezirk von Lydney Park (Gloucestershire) dar. Sie wurde im Boden der Tempelcella gefunden. Der Tempel wird vom Bearbeiter nach 364 n. Chr. datiert, die Schnalle datiert nach Aussage des Bearbeiters folglich später.⁹ Es muss sich daher um ein Altstück handeln.

Deutschland:

A.110 Schnalle aus "Erz, vergoldet, mit punktierten Ornamenten" auf dem Bügel und sehr schmalen und stark eingerollten Voluten am Quersteg. Auch die Bügelenden-Voluten sind sehr schmal und stark eingerollt. Der Bügel ist profiliert.
FO Aislingen
Material: Bronze.
Lit.: Lindenschmit 1889, Taf. XXI, 20 ; Ulbert 1959, 69, Taf. 17, 34

A.111 Schnalle (fragmentiert)
FO: Bentumersiel
Material: Bronze.
Lit.: Ulbert 1977, Nr. 13, 49, Taf 1, 14.

A.112 Schnalle.
FO: Burghöfe
Material: Bronze, verzinkt.
Maße: L. 4,12 cm.
Lit.: Franke 2009, 17-18, Kat. Nr. 131, Taf. 6.

A.113 Schnalle.
FO: Burghöfe
Material: Bronze.
Maße: L. 4,2 cm.
Lit.: Franke 2009, 17-18, Kat. Nr. 134, Taf. 6.

⁶ Siehe <http://finds.org.uk/database>. Stichtag 15.05.2013.

⁷ Deschler-Erb et al, 1991, 23

⁸ Müller 1979, 20ff (zur Ziegelei) und 29 (zur Datierung), siehe auch Deschler-Erb et al, 1991, 23, Anm. 109

⁹ Wheeler 1932, 86.

- A.114** Schnalle.
FO: Burghöfe
Material: Bronze.
Maße: L. 4,1 cm.
Lit.: Franke 2009, 17-18, Kat. Nr. 130, Taf. 6.
- A.115** Schnalle.
FO: Burghöfe
Material: Bronze.
Maße: L. 3,6 cm.
Lit.: Franke 2009, 17-18, Kat. Nr. 132, Taf. 6.
- A.116** Schnalle
FO: Duisburg (*Asciburgium*).
Maße: H 3,7 cm, B. 3,3 cm.
Material: Bronze, gegossen, verzinkt/versilbert.
Lit.: Deschler-Erb 2013, 112, Kat. Nr. C05, Taf. 7.
- A.117** Schnalle
FO: Duisburg (*Asciburgium*).
Maße: H 3,5 cm, B. 3,2 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Deschler-Erb 2013, 112, Kat. Nr. C07, Taf. 7.
- A.118** Schnalle
FO: Duisburg (*Asciburgium*).
Maße: H 3 cm, B. 3,1 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Deschler-Erb 2013, 112, Kat. Nr. C08, Taf. 7.
- A.119** Schnalle
FO: Duisburg (*Asciburgium*).
Maße: H 5,5 cm, B. 3,9 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Deschler-Erb 2013, 112, Kat. Nr. C09, Taf. 7.
- A.120** Schnalle mit profiliertem Quersteg.
FO: Dormagen, Auxiliarkastell.
Maße: H 3,3 cm, B. 3,1 cm, B. des Bügels 0,8 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Müller 1979, Nr. 109, 77, Taf. 80,6.
- A.121** Schnalle mit durchbrochenem Quersteg.
FO: Echting, „Garching Heide“.
Material: Bronze.
Lit.: Steidl 2002, 53, Abb. 8,2.
- A.122** Schnalle (stark fragmentiert), sehr zierlich, mit Voluten aus zusammengerolltem, dünnem Blech, Weißmetallaufgabe an der Außenseite.
FO: Haltern.
Maße: B. 2,8 cm.
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 460, 183, Taf. 42.
- A.123** Schnalle mit profiliertem Quersteg.
FO: Hofheim.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Ritterling 1913, S.151, Nr. 14, Taf. XI, 20 .
- A.124** Schnalle mit mehrfach profiliertem Bügel, gerilltem Quersteg und Dorn, dessen Seitenarme am Ende ein Knöpfchen tragen.
FO: Kalkriese.
Maße: L. 2,4 cm, B. 2,6 cm, Höhe des Bügels 0,4 cm, L. des Dorns 2,5 cm.
Material: Bronze, gegossen, mit Silberplattierung.
Lit.: Franzius 1992, 364, Abb. 11, 8.
- A.125** Schnalle mit mehrfach profiliertem Bügel, durchbrochenem, profiliertem Quersteg und Resten der Scharnierachse in den Ösen.
FO: Kalkriese.
Material: Bronze.
Lit.: Franzius 1992, 364, Abb. 11, 7.
- A.126** Schnalle.
FO: Kempten.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Krämer; 1957, Taf. B, 15.
- A.127** Schnalle mit profiliertem Bügel, die Voluten sind flach ausgebildet.
FO: Kempten.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Krämer; 1957, Taf. B, 16.
- A.128** Schnalle mit auf der Oberseite sichelförmig abgeflachtem Bügelhalbkreis. Die Bügelenden sind auf der Oberseite halbrund.
FO: Kempten.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Krämer; 1957, Taf. B, 17.
- A.129** Schnalle aus "Elfenbein", vermutlich Bein.
FO: Mainz, Kastell ("Auf dem Kästrich in Mainz")
Material: Bein
Lit.: Lindenschmit 1889, Taf. XXI, 11
- A.130** Schnalle mit Profilierung auf dem Bügel und Dorn.
FO: Mainz "Aus dem römischen Pfahlbau am Dimeser Ort" (Hafenareal)
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Lindenschmit 1867, Heft 6, Taf. V, Nr. 5 und Lindenschmit 1889, Taf. XXI, 9
- A.131** Schnalle.
FO: Mainz
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm.
Lit.: Behrends 1912, 87, Abb. 3, 15.
- A.132** Schnalle, leicht fragmentiert.
FO: Neuss
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Simpson 2000, 77, Taf. 25, 21.
- A.133** Schnalle, versilbert.
FO: Neuss
Material: Bronze, gegossen und versilbert.
Lit.: Simpson 2000, 77, Taf. 25, 22.
** ohne Abbildung: 4 weitere vollständige und 9 weitere fragmentarische Schnallen dieses Typs.*
Lit.: Simpson 2000, 77.
- A.134** Schnalle, fragmentiert, mit profiliertem Bügel.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 32.
Dat. nach Begleitfunden: claudisch-neronisch.
Material: Bronze, verbrannt.
Maße: L. 3,6 cm.
Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 165, Taf. 22.
- A.135** Schnalle, fragmentiert, mit profiliertem Bügel.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 30.

Material: Bronze, verzinkt.

Maße: L. 3,1 cm.

Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 166, Taf. 22.

A.136 Schnalle mit durchbrochenem Quersteg.

FO: Xanten, CUT.

FU: Insula 30.

Material: Bronze, verbrannt.

Maße: L. 3,5 cm.

Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 168, Taf. 22.

A.137 Schnalle.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 26.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,1 cm.

Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 169, Taf. 22.

A.138 Schnalle mit durchbrochenem Quersteg.

Gefunden zusammen mit Gürtelbeschlag B.399.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 26/27.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm.

Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 172, Taf. 22.

Frankreich:

A.139 Schnalle, fragmentiert.

FO: Aulnay-de-Saintonge.

FU: Augusteisch-tiberisches Lager.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm.

Lit.: Santrot 1983, 76, Kat. Nr. 7, Taf. 2.

A.140 Schnalle, hängt an Beschlag B.357.

FO: Biesheim-Kunheim

FU: Lager

Material: Bronze.

Lit.: Plouin 2001, Kat. Nr. 7, 78, Abb. 4.

A.141 Schnalle mit durchbrochenem Quersteg.

FO: Lyon, Trion.

Maße: L. 4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Boucher et al. 1980, 35, Kat. Nr. 228, Abb. S. 34.

A.142 Schnalle (fragmentiert).

FO: Lyon und Umgebung (?).

Maße: L. 4,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Boucher et al. 1980, 35, Kat. Nr. 229, Abb. S. 34.

A.143 Schnalle (fragmentiert) aus Bein.

FO: Lyon, „Talus de Bastion“.

Material: Bein oder Elfenbein.

Maße: L. 5,1 cm, B. 3,8 cm

Lit.: Béal 1983, 382, Nr. 1342, Taf. LXIV.

A.144 Schnalle (fragmentiert) aus Bein.

FO: unbekannt.

AO: Museum Nîmes.

Material: Bein.

Maße: L. 4,9 cm, B. 3,95 cm.

Lit.: Béal 1984, 103, Nr. 379, Taf. 21.

A.145 Schnalle mit profiliertem Quersteg

FO: Straßburg (Frankreich), Brandgasse

Material: Bronze

Lit.: Forrer 1927, Nr. 82, 536, Abb. 395, B

A.146 Schnalle

FO: Straßburg (Frankreich), Brandgasse

Material: Bronze

Lit.: Forrer 1927, Nr. 83, 536, Abb. 395, C

Großbritannien:

A.147 Schnalle mit profiliertem Quersteg. Hängt an Beschlag B.30.

FO: Baginton.

FU: Grube in *fabrica in retentura*.

Dat. nach Begleitfunden: 60-80 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 52, 63, Abb. 9, 52.

A.148 Schnalle mit profiliertem Bügel und stark korrodierten Scharnierösen.

FO: Unbekannt, heute Museum Buxton (Sammlung Edward Tristram).

Maße: L. 2,5 cm, B. 2,7 cm.

Material: Bronze

Lit.: Bishop 1989b, 11-13, Abb. 4.

A.149 Schnalle

FO: Caerleon

Maße: L. 3,6 cm, B. 3,6 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Lloyd-Morgan 2000, Kat. Nr. 159, 374, Abb. 92.

A.150 Schnalle, leicht fragmentiert, der Bügel ist mit Querriefen verziert und der Quersteg ist durchgehend.

FO: Chichester

Material: Bronze.

Lit.: Down 1989, 29, Kat. Nr. 2, Abb. 29.2.

A.151 Schnalle mit profiliertem Bügel.

FO: Cirencester.

Material: Bronze.

Lit.: Webster 1958, Kat. Nr. 28, 74, Abb. 3.

A.152 Schnalle mit leicht profiliertem Bügel, Quersteg durchgehend.

FO: Colchester

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Hawkes et al 1947, 337 Taf. CII, 20.

A.153 Schnalle mit profiliertem Bügel. Hängt an Beschlag Kat. Nr. B.648.

FO: Colchester.

FU: St. Mary's Rectory, SW-Ecke des Lagers.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch

Material: Bronze.

Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 70, 67, Abb. 11, 70.

A.154 Schnalle, versilbert, mit profiliertem Bügel.

FO: Hod Hill., jetzt Durden Collection.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Maße: L. zwischen 2,68 und 4,35 cm.

Material: Bronze, gegossen und versilbert.

Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 109, 74, Abb. 14, 109.

A.155 Schnalle mit durchbrochenem Quersteg.

FO: Hod Hill., jetzt Durden Collection.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze.

Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 125, 74, Abb. 14, 125.

A.156 Schnalle, versilbert, mit profiliertem Bügel und durchbrochenem Quersteg.
FO: Hod Hill., jetzt Durden Collection.
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Maße: L. zwischen 2,68 und 4,35 cm.
Material: Bronze, gegossen und versilbert.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 126, 74, Abb. 14, 126.

A.157 Schnalle mit gänzlich erhaltenem Dorn, dessen Spitze etwas über den Bügel ragt. Der Bügel ist neben der Dornspitze auf beiden Seiten korrodiert.
FO: Lydney Park, Gloucestershire.
FU: Tempelbezirk, im Boden der Tempelcella.
Dat. nach Begleitfunden: Der Bearbeiter gibt „lost soon after 364-7“ an, da er den Tempel nach 364 datiert..
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Wheeler 1932, 86, Kat. Nr. 101, Abb. 20.

A.158 Schnalle mit durchbrochenem Quersteg. Hängt an Beschlag B.649.
FO: Richborough, Kent.
FU: Mittlerer Graben des Holz-Erde-Kastells.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 72, 67, Abb. 11, 72.

A.159 Schnalle mit durchbrochenem Quersteg
FO: Richborough, Kent.
FU: Am Boden des äußeren Grabens des Kastells.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Cunliffe 1968, 93, Kat. Nr. 95, Taf. XXXIV.

A.160 Schnalle, verzogen, mit profiliertem Bügel, und durchbrochenem Quersteg.
FO: Richborough, Kent.
FU: Am Boden des äußeren Grabens des Kastells.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Cunliffe 1968, 93, Kat. Nr. 96, Taf. XXXIV

A.161 Schnalle. Hängt an Beschlag Kat. Nr. B.642.
FO : Richborough, Kent.
FU : Mittlerer Graben Holz-Erde-Kastell.
Material : Bronze.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 72, 67, Abb. 11, 72.

A.162 Schnalle (fragmentiert) mit durchbrochenem, geriefen Quersteg und niellodekoriertem Bügel.
FO: Richborough, Kent.
Material: Bronze.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 118, 74, Abb. 14, 118.

A.163 Schnalle mit profiliertem Quersteg.
FO: St. Albans (*Verulamium*).
FU: Insula XVII, Abfallgrube unter neronischem Hof.
Dat. nach Begleitfunden: ca. 44-58 n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Goodburn 1984, Kat. Nr. 94, 37, Abb. 13.

A.164 Schnalle (fragmentiert) mit profiliertem Quersteg
FO: St. Albans (*Verulamium*).
FU: Insula XVII, Zerstörungshorizont des Boudicca-Aufstandes.
Dat. nach Begleitfunden: ca. 60-61 n. Chr.
Material: Bronze, Spuren von Weimetallüberzug.
Lit.: Goodburn 1984, Kat. Nr. 95, 37, Abb. 13.

A.165 Schnalle.
FO: Usk.
FU: Pit in fortress (Cattle Markt Site).

Dat. durch Begleitfunde: Vorflavisch.
Maße: L.3,5 cm, B. 4,3 cm.
Material: Bein.
Lit.: Chapman 2002, 117-118, Kat. Nr. Sg 24.

A.166 Schnalle mit profiliertem Bügel.
FO: Waddon Hill, Dorset.
Material: Bronze.
Lit.: Webster 1958, Kat. Nr. 213, 91, Abb. 7.

A.167 Schnalle mit profiliertem Bügel.
FO: Waddon Hill, Dorset.
Material: Bronze.
Lit.: Webster 1958, Kat. Nr. 214, 91, Abb. 7.

A.168 Schnalle mit leicht profiliertem durchbrochenem Quersteg.
FO: Wroxeter.
FU: Legionslager.
Material: Bronze.
Lit.: Webster 2002, Kat. Nr. 32, 107, Abb. 4.10.

A.169 Schnalle mit profiliertem durchbrochenem Quersteg.
FO: Wroxeter.
FU: Legionslager.
Material: Bronze.
Lit.: Webster 2002, Kat. Nr. 33, 107, Abb. 4.11.

A.170 Schnalle mit leicht profiliertem durchbrochenem Quersteg und profiliertem Bügel.
FO: Wroxeter.
FU: Legionslager.
Material: Bronze.
Lit.: Webster 2002, Kat. Nr. 34, 107, Abb. 4.11.

A.171 Schnalle mit profilertem durchbrochenem Quersteg.
FO: Wroxeter.
FU: Legionslager.
Material: Bronze.
Lit.: Webster 2002, Kat. Nr. 35, 107, Abb. 4.11.

A.172 Schnalle mit profiliertem Bügel.
FO: „Said to have been found near Yeovil“.
Material: Bronze.
Lit.: Webster 1958, Kat. Nr. 265, 98, Abb. 8.

Kroatien:

A.173 Schnalle mit durchbrochenem Quersteg.
FO: Sisak (*Siscia*), jetzt Museum Zagreb.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,8 cm, B. 3,1 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 131, Kat. Nr. 202, Taf. 35.

Marokko:

A.174 Schnalle, Bügel profiliert.
FO: Thamusida.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,8 cm, B.3,5 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1994, 65, Kat. Nr. 49, Taf. 5.

A.175 Schnalle , fragmentiert..
FO: Walili (*Volubilis*).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,5 cm, B. 3,3 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1994, 65, Kat. Nr. 50, Taf. 5.

A.176 Schnalle, eine Volute abgebrochen, Bügel profiliert.
FO: Zilil.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,3 cm, B. 4,1 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1994, 65, Kat. Nr. 48, Taf. 5.

Niederlande:

A.177 Schnalle, fragmentiert, mit S-förmigen Gravuren auf der Aussenseite des Bügels und einer dünen Linie auf der Innenseite.
FO: Buren, Hennisdijk (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,4 cm, B. 3,5 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 39.1, Taf. 37.

A.178 Schnalle, fragmentiert, mit leichter Bügelprofilierung und Profilierung auf dem Quersteg.
FO: Delwijnen, Eendekade (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm, B. 1,8 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 51.17, Taf. 37.

A.179 Schnalle mit Dornrast auf dem Bügel
FO: Empel.
FU: De Werf, Kultplatz (Tempelgelände des Herkules Magusanus).
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 3,3 cm, B. 3,1 cm.
Lit.: van Driel-Murray, 1994, 100, Abb. 7,11. - Nicolay 2005, Kat. Nr. 82.78, Taf. 37.

A.180 Schnalle, fragmentiert.
FO: Halder, Dorp (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,1 cm, B. 3 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 106.5, Taf. 37.

A.181 Schnalle mit leicht profiliertem Bügel und einer Profilierung auf dem undurchbrochenem Quersteg.
FO: Kesteren, De Woerd (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,5 cm, B. 3,1 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 166.14, Taf. 37.

A.182 Schnalle mit schmalen Bügel, an dessen Enden Knöpfchen sitzen.
FO: Loowaard, Site 194 (Militärsiedlung).
FU: Zufallsfund durch Amateure. Dort auch Ziegelstempel der legio XXII Primigenia.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Willems 1983, 97 (257), Fig. 73, 4

A.183 Schnalle, fragmentiert, mit leichter Bügelprofilierung.
FO: Oosterhout.
FU: van Boetzelaerstraat (Bo-5, ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm, B. 1,7 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 222.13, Taf. 37.

A.184 Schnalle. Hängt an Beschlag B.48.
FO: Valkenburg
FU: Aus *papilio contubernium* 2, Gebäude 7.
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Glasbergen et al. 1974, 39, Kat. Nr. 24, Taf. 12

A.185 Schnalle mit flachem Bügel
FO: Valkenburg
FU: Aus intervallum S, Gebäude 9
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Glasbergen et al. 1974, 40, Kat. Nr. 31, Taf. 13

A.186 Schnalle mit dreiästig ausgebildetem Dorn
FO: Valkenburg
FU: Aus *papilio contubernium* 4, Gebäude 8
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Glasbergen et al. 1974, 40, Kat. Nr. 38, Taf. 13

A.187 Schnalle
FO: Valkenburg
FU: Zwischen Gebäude 7 und 8.
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Glasbergen et al. 1974, 41, Kat. Nr. 45, Taf. 14

A.188 Schnalle mit Resten von Versilberung in der Profilierung des Bügels. Die Oberfläche des Bügels und des Dorns sind durch Gebrauch glatt gerieben. Der Quersteg ist durchbrochen und der Dorn verbreitert sich zwischen den Voluten zu einem Rechteck mit eingedrückten Seiten. Hängt an Beschlag B53.
FO: Velsen 1
FU: „Grabfund“ in Brunnen 2.
Datierung durch Begleitfunde: 25-30 n. Chr.
Maße: L. (mit Gürtelplatte) 5,33 cm, B. (mit Gürtelplatte) 2,69 cm
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Morel et al. 1989, 180, Nr. C 1, Fig. 5 und 6

A.189 Schnalle mit Kerbschnittdekor auf dem Quersteg, Dreiästiger Dorn vorhanden.
FO: Velsen 1.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Bosman 1997, 71ff, Fig. 5.3.8.

A.190 Schnalle mit Resten von Versilberung auf der Oberseite, dreiästiger Dorn vorhanden. Hängt an Beschlag B.61.
FO: Velsen 1.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Bosman 1997, 71ff, Fig. 5.3.7.

A.191 Schnalle, leicht fragmentiert, mit Profilierung auf der Oberseite.
FO: Velsen 1.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Bosman 1997, 71, Fig. 5.3.9.

A.192 Schnalle mit Profilierung auf der Oberseite und Kerbschnittdekor auf dem Quersteg.
FO: Velsen 1.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Bosman 1997, 71ff, Fig. 5.3.10.

A.193 Schnalle, fragmentiert, mit S-förmigen Gravuren auf der Aussenseite des Bügels und einer dünen Linie auf der Innenseite.
FO: Wijk bij Duurstede, De Horden.
FU: Metallsammelfund ländliche Siedlung (Späteisenzeit bis 3. Jh. n. Chr.).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm, B. 1,9 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 291.33, Taf. 37.

A.194 Schnalle, fragmentiert, mit leichter Bügel- und Querstegprofilierung.

FO: Wijk bij Duurstede, De Horden.
 FU: Metallsammelfund ländliche Siedlung (Späteisenzeit bis 3. Jh. n. Chr.).
 Material: Bronze.
 Maße: L. 2,6 cm, B. 2,3 cm.
 Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 291.35, Taf. 37.

A.195 Schnalle mit leicht profiliertem Bügel und Vertiefung für den Dorn auf dem profilierten Quersteg.
 FO: Wijk bij Duurstede, De Horden.
 FU: Metallsammelfund ländliche Siedlung (Späteisenzeit bis 3. Jh. n. Chr.).
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4 cm, B. 3,9 cm.
 Lit.: Nicolay 2004, Kat. Nr. 291.36, Taf. 37.

A.196 Schnalle, fragmentiert. .
 FO: Zwammerdam
 Material: Bronze, gegossen
 Lit.: Haarlebos 1977, 217, Kat. Nr. 7, Abb. 16.

A.197 Schnalle mit durchbrochenem Quersteg, dünnem, geradem Dorn und Versilberungsresten. Hängt an Beschlag B.62.
 FO: Zwammerdam
 Material: Bronze, gegossen und versilbert
 Lit.: Haarlebos 1977, 217, Kat. Nr. 6, Abb. 16

Österreich:

A.198 Schnalle, fragmentiert, die Volutenenden sind knöpfchenartig verdickt.
 FO: Bregenz
 Material: Bronze, gegossen
 Lit.: Mackensen 1987, 159, Abb. 64, 2

A.199 Schnalle mit ganz erhaltenem lilienförmigem Dorn und erhaltenem Scharnier.
 FO: Magdalensberg
 FU: Graben, Tempel West
 Maße: L. 3 cm, B. 4 cm.
 Material: Bronze, gegossen
 Lit.: Deimel 1987, 279, Kat. Nr. 74/7, Taf. 74.
 * von diesem Modell auch Gußform auf dem Magdalensberg gefunden. Lit.: Deimel 1987, 279

A.200 Schnalle (fragmentiert) mit stark profiliertem Bügel mit Dornrast.
 FO: Petronell (*Carnuntum*).
 Material: Bronze.
 Lit.: Humer 1993/94, Kat. Nr. 39, 316, Taf. 17.

Schweiz:

A.201 Schnalle, hängt an Beschlag B.79.
 FO: Baden
 Maße: L. (mit Gürtelplatte) 8 cm, B. (mit Gürtelplatte) 3,1 cm
 Material: Bronze, gegossen
 Lit.: Unz 1971, Nr. 16, 47, Abb. 4. - Doppler 1976, 29, Abb. 25

A.202 Schnalle mit profiliertem Bügel
 FO: Chur
 Maße: B. 4 cm
 Material: Bronze, gegossen
 Lit.: Overbeck 1982, Nr. 2, 42, Taf. 14.

A.203 Schnalle, Bügel profiliert, Quersteg nicht durchbrochen.
 FO: Chur
 Material: Bronze, gegossen, versilbert.
 Lit.: Hochuli-Gysel, 1991, 329, Taf. 56, 22.

A.204 Schnalle mit durchbrochenem Quersteg. Der Dorn verbreitert sich zwischen den Voluten zu einem Rechteck mit eingedrückten Seiten. Die Bügelinnenkante ist auf der Schauseite durch einen Absatz betont, der sich zum Rahmen hin verbreitert.
 FO: Kaiseraugst Lager Unterstadt.
 Datierung nach Begleitfunden: 50-70 n. Chr.
 Maße: L. 3,2 cm; B. 3,3 cm; Dicke 0,5 cm; Gewicht 10 g.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, Nr. 23, 58, Abb. 40.

A.205 Schnalle, fragmentiert, dessen Bügelinnenkante auf der Schauseite durch einen Absatz betont ist, der sich zum Rahmen hin verbreitert.
 FO: Kaiseraugst Lager Unterstadt.
 Datierung nach Begleitfunden: 35-100 n. Chr.
 Maße: L. 3,1 cm; B. 2,9 cm; Dicke 0,5 cm; Gewicht 6 g.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, Nr. 24, 58, Abb. 40.

A.206 Schnalle mit profiliertem und durchbrochenem Quersteg und schmalem, geradem Dorn.
 FO: Kaiseraugst Unterstadt.
 Datierung durch Begleitfunde: 15-50 n. Chr.
 Maße: L. 3,2; B. 3,3 cm; Dicke 0,5, Gewicht 10 g.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, Nr. 25, 58, Abb. 40.

A.207 Schnalle mit auf der Schauseite durch einen Absatz betonten Bügelinnenkante, der sich zum Rahmen hin verbreitert.
 FO: Kaiseraugst Lager Unterstadt
 Maße: L. 3,5 cm; B. 2,5 cm; Dicke 0,3 cm; Gewicht 5 g
 Material: Bronze, gegossen
 Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, Nr. 27, 60, Abb. 41

A.208 Schnalle, stark verbogen, mit leicht ovalem Bügel. Hängt an Beschlag B.80.
 FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1054, 33, Taf. 41.

A.209 Schnalle mit profiliertem Bügel, Quersteg nicht durchbrochen.
 FO: Areal Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Innerhalb des Legionslagers.
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1176, 36, Taf. 44.

A.210 Schnalle mit profiliertem Bügel, dreiästiger Dorn erhalten und Quersteg durchbrochen.
 FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Innerhalb des Legionslagers
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1174, 36, Taf. 44.

A.211 Schnalle, Quersteg nicht durchbrochen.
 FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Innerhalb des Legionslagers.
 Material: Bein.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1209, 36, Taf. 44.

A.212 Schnalle mit Vertiefungen für Niellomuster auf dem Bügel. Hängt an Beschlag B.329.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: 3,5 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Unz, 1973, 20, Abb. 7, 40.

A.213 Schnalle mit profiliertem Bügel.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: L. (mit Gürtelbeschlag) 7,7 cm, B. 3,5 cm
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Unz, 1973, 21, Abb. 7, 50.

A.214 Schnalle.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße L. 4, 3 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Unz, 1973, 22, Abb. 8, 75.

A.215 Schnalle, klein, mit durchbrochenem Quersteg
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Hauser 1904, Taf. XLIX, 4. Reihe, Mitte.

A.216 Schnalle mit fast rundem Umriß, profiliertem Bügel und dreiästig ausgebildetem Dorn.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Hauser 1904, Taf. XLIX, unterste Reihe, Mitte.

A.217 Schnalle mit flachem, profiliertem Bügel. Der Quersteg ist durchbrochen. Der Dorn ist dreiästig und seine Spitze hakenförmig gebogen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: B. 3,3 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Meyer-Freuler 1989, Nr. 385, 200, Taf. 25.

A.218 Schnalle mit Nielloverzierung auf dem Bügel (einfache Querstreifen), dreiästigem Dorn. Sekundär an Beschlag B.340 befestigt.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 983, 34, Taf. 39.

A.219 Schnalle mit Punktierung (S-förmigen Linien) verziertem Bügel. Der Dorn ist eher blütenartig als dreiästig ausgebildet.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Ölhafen)
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1143, 36, Taf. 43.

A.220 Schnalle mit dreiästig ausgebildetem Dorn. Hängt an Beschlag B.189.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1045, 33, Taf. 41.

A.221 Schnalle mit profiliertem Bügel und dreiästig ausgebildetem Dorn. Hängt an Beschlag B.190.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1046, 33, Taf. 41.

A.222 Schnalle mit rundstabigem Bügel. Hängt an Beschlag B.191.

FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1047, 33, Taf. 41.

A.223 Schnalle mit leicht ovalem Bügel. Hängt an Beschlag B.192.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1048, 33, Taf. 41.

A.224 Schnalle mit profiliertem Bügel und dreiästig ausgebildetem Dorn. Beschlag B.193.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1049, 33, Taf. 41.

A.225 Schnalle mit gradem, zweifach querverieftem Dorn. Hängt an Beschlag B.194.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel) ?.
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1050, 33, Taf. 41.

A.226 Schnalle mit rundstabigem Bügel und dreiästig ausgebildetem Dorn. Hängt an Beschlag B.195.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1051, 33, Taf. 41.

A.227 Schnalle, stark verbogen, mit rundstabigem Bügel. Hängt an Beschlag B.196.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1052, 33, Taf. 41.

A.228 Schnalle (fragmentiert) mit rundstabigem Bügel und gradem Dorn. Hängt an Beschlag B.197.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1053, 33, Taf. 41.

A.229 Schnalle mit verbogenem Quersteg.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Dätwiler).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1147, 36, Taf. 43.

A.230 Schnalle (leicht fragmentiert) mit profiliertem Bügel und nicht durchbrochenem Quersteg. Gussreste nicht sauber abgefeilt.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Dätwiler).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1151, 36, Taf. 43.

A.231 Schnalle (leicht fragmentiert) mit profiliertem Bügel und nicht durchbrochenem Quersteg.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1152, 36, Taf. 43.

A.232 Schnalle mit profiliertem Bügel, Quersteg durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1172, 36, Taf. 44.

A.233 Schnalle, Quersteg durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1173, 36, Taf. 44.

A.234 Schnalle mit profiliertem Bügel, Quersteg nicht durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1175, 36, Taf. 44.

A.235 Schnalle, Quersteg nicht durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1194, 36, Taf. 44.

A.236 Schnalle (fragmentiert), Quersteg durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1195, 36, Taf. 44.

A.237 Schnalle (fragmentiert), Quersteg durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1196, 36, Taf. 44.

A.238 Schnalle (fragmentiert), Quersteg ursprünglich nicht durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1197, 36, Taf. 44.

A.239 Schnalle, fragmentiert.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1198, 36, Taf. 44.

A.240 Schnalle, fragmentiert.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1199, 36, Taf. 44.

A.241 Schnalle, Quersteg nicht durchbrochen
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-West).
Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1200, 36, Taf. 44.

A.242 Schnalle, Quersteg nicht durchbrochen
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1201, 36, Taf. 44.

A.243 Schnalle, fragmentiert.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-West).

Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1202, 36, Taf. 44.

A.244 Schnalle (fragmentiert) mit Schnitzspuren.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1203, 36, Taf. 44.

A.245 Schnalle (fragmentiert), Scharnierösen fehlen, nachträglich durchbohrt, Feilspuren.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1205, 36, Taf. 44.

A.246 Schnalle, fragmentiert.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1206, 36, Taf. 44.

A.247 Schnalle, fragmentiert.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1207, 36, Taf. 44.

A.248 Schnalle, Scharnier mit Scharnierstift (Metall) und Dorn erhalten.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bein.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1208, 36, Taf. 44.

Spanien:

A.249 Schnalle mit profiliertem Quersteg, Dorn und Scharnierachse vorhanden.
FO: Ocaña
Material: Bronze.
Lit.: Aurrecoecha Fernández 2002, 422, Abb.58,2.

Kunsthandel:

A.250 Schnalle mit profiliertem Quersteg, Dorn erhalten, bronzener Scharnierachsenstift erhalten. Hängt an Beschlag B.924.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 118, Abb. 113.

Variante A.2.b: Schnalle mit zum Bügel zurückgeführten Voluten („Fischblasenornamentik“¹⁰)

Die zunächst als kleine Voluten ausgebildeten Bügelenden sind mittels eines kleinen Steges fischblasenförmig mit den Seiten der Bügelinnenkante verbunden. Die Stege enden ebenfalls in kleinen knöpfchenförmigen Voluten. Obwohl die Variante A.1.2.b mit nur 20 Stück die kleinste Gruppe unter den Schnallen des Typs A.1.2 stellt, ist sie auch im ganzen römischen Reich

¹⁰ Unz / Deschler-Erb 1997, 36.

verbreitet - mit dem bekannten Schwerpunkt an den Stationierungsorten der Rheinarmee in Germanien, Raetien und Britannien. Auch hier fällt der Fundplatz *Vindonissa* durch die Menge der Funde auf.

Zur Datierung läßt bemerken, daß die Form in Haltern mit mehreren Exemplaren vertreten ist, also in mittelaugusteischer Zeit aufkommt. Allerdings scheint die Formvariante auch noch in flavischer Zeit gebräuchlich zu sein, wie die Funde von der Saalburg (Kat. Nr. A.257) und Exeter (Kat. Nr. A.262) zeigen. Die Schnalle Kat. Nr. A.261 aus der zweiten Steinbauphase der Principia des Lagers von Chester stammt aus einem durch die Begleitfunde auf die zweite Hälfte des 2. Jh. n. Chr. datierten Fundzusammenhang, ist jedoch vermutlich als Altstück dorthin gelangt.

Deutschland:

A.251 Schnalle.

FO: Burghöfe

Material: Bronze.

Maße: L. 3,9 cm.

Lit.: Franke 2009, 17-18, Kat. Nr. 133, Taf. 6.

A.252 Schnalle

FO: Duisburg (*Asciburgium*).

Maße: H 3,6 cm, B. 3,3 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Deschler-Erb 2013, 112, Kat. Nr. C03, Taf. 7.

A.x Schnalle mit vierkantigen Aussparungen zur Aufnahme des Dorns auf dem Quersteg und dem Bügel. Bügel und Quersteg profiliert.

FO: Haltern

Maße: L. 4,2 cm, B. 4,8 cm

Material: Bronze

Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 463, 183, Taf. 42.

A.254 Schnalle mit vierkantigen Aussparungen zur Aufnahme des Dorns auf dem Quersteg. Der Bügel ist profiliert.

FO: Haltern

Maße: B. 4,4 cm

Material: Bronze

Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 464 183, Taf. 42.

A.255 Schnalle mit profiliertem Bügel. Der Quersteg ist in der Mitte zwischen den Voluten durchbrochen, damit der gerade Dorn (abgebrochen) in der Scharnierachse befestigt werden kann. Hängt an Beschlag Kat. Nr. 465. FO: München-Feldmoching, Gräberfeld (17, Grab b) Material: Bronze, gegossen, versilbert. Lit.: Keller 1984, 26, Taf. 10, 2. – Mackensen 1987, Abb. 64.10.

A.256 Schnalle, verzinnt (versilbert?), mit profiliertem Bügel. Der Dornansatz verbreitert sich vom Quersteg aus und liegt auf den Voluten auf. Er ist ab dort schmal, gerade und hakenförmig gebogen (und beweglich?). Hängt an Beschlag B.457.

FO "Zwischen Rheingönheim und Altrip".

Material: Bronze, gegossen und verzinnt (versilbert?).

Lit.: Ulbert 1969, 45, Taf. 32, 5 und Taf. 56, 2a.

A.257 Schnalle aus Bein

FO: Saalburg

Material: Bein

Lit.: Oldenstein 1977, 275, Taf. 74, 974.

Frankreich:

A.258 Schnalle, fargmentiert mit profiliertem Bügel und (wahrscheinlich auch ursprünglich) durchbrochenem Quersteg.

FO: Lyon und Umgebung (?).

AO: Musée de la civilisation Gallo-Romaine de Lyon.

Material: Bein oder Elfenbein.

Lit.: Béal 1983, 382, Nr. 1343, Taf. LXIV.

Großbritannien:

A.259 Schnalle, fragmentiert.

FO: Caerleon.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,5 cm, B. 4,1 cm.

Lit.: Chapman 2002, Kat. Nr. Sg. 04, 116.

A.260 Schnalle mit Resten einer (niellierten ?) Verzierung auf dem Bügel. Hängt an Beschlag B.283.

FO: Camerton.

Material: Bronze.

Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 6, 60, Abb. 5, 6.

A.261 Schnalle, fragmentiert, mit Innenvoluten, die in einer fischblasenähnlichen Ausformung wieder an die Innenkante des Bügels zurückgeführt sind.

FO: Chester, 12, Watergate Street.

FU: Principia des Lagers, 2. Steinbauphase.

Dat. nach Begleitfunden: 2. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

Material: Laut Griffith Bein, laut Lloyd-Morgan Elfenbein.

Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 200, 80, Abb. 18, 200. - Lloyd-Morgan 1988, 22-23, Abb. 29.

A.262 Schnalle

FO: Exeter

FU: Lager

Dat. nach Begleitfunden: ca. 75 n. Chr.

Material: Bein.

Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 152, 76, Abb. 15, 152.

A.263 Schnalle, versilbert, und mit Niellomuster (Dreieckfries und Sterne in Kreisen). Die Bügelenden werden mittels zweier Voluten an die Innenkante des Bügels zurückgeführt. Hängt an Beschlag B.372.

FO: Hod Hill., jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Maße: L. zwischen 2,68 und 4,35 cm

Material: Bronze, gegossen und versilbert.

Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 18, 60, Abb. 6, 18. – Brailesford 1962, Taf. 4, A 77.

A.264 Schnalle.

FO: Hod Hill., jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze.

Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 153, 76, Abb. 15, 153.

A.265 Schnalle, versilbert, deren Bügelenden mittels zweier Voluten an die Innenkante des Bügels zurückgeführt werden.

FO: Hod Hill., jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Maße: L. zwischen 2,68 und 4,35 cm
 Material: Bronze, gegossen und versilbert.
 Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 154, 76, Abb. 15, 154. –
 Brailesford 1962 Taf. 4, A 76.

Marokko:

A.266 Schnalle
 FO: Tamuda
 Material: Bronze.
 Maße: L. 2,5 cm, B. 3 cm.
 Lit.: Boube-Piccot 1994, 66, Kat. Nr. 52, Taf. 5

Niederlande:

A.267 Schnalle.
 FO: Delft.
 Material: Bronze.
 Lit.: Roemburg 2011, Kat. Nr. 9-1, Pl. 8.

Schweiz:

A.268 Schnalle aus Bein, deren Bügelenden in einer nierenförmigen Ausformung an die Innenkante des Bügels zurückgeführt werden. Der Quersteg ist durchbrochen
 FO: Baden
 Maße: L. 4,1; B. 5, 2
 Material: Bein
 Lit.: Unz 1971 Nr. 17, 47, Abb. 4

A.269 Schnalle (korrodiert ?) mit durchbrochenem Quersteg.
 FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Innerhalb des Legionslagers.
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1180, 36, Taf. 44.

A.270 Schnalle mit profiliertem Bügel, die Bügelenden sind mittels eines kleinen Steges fischblasenförmig mit den Seiten der Bügelinnenkante verbunden. Der Quersteg ist nicht durchbrochen.
 FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Kirchhof südlich Klosterkirche).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1183, 36, Taf. 44

A.271 Schnalle mit Vertiefungen für Niellomuster auf dem Bügel. Der Quersteg ist in der Mitte zwischen den Voluten durchbrochen, damit der (abgebrochene) Dorn in der Scharnierachse befestigt werden konnte. Hängt an Beschlag B.175.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 Maße: L. noch 6,6 cm, B. 5,3 cm.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Unz 1973, 54, 21, Abb. 8, 54.

A.272 Schnalle, Quersteg in der Mitte durchbrochen
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 Maße: L. 4,7 cm
 Material: Bronze, gegossen
 Lit.: Meyer-Freuler 1989, Nr. 318, 188, Taf. 19

A.273 Schnalle (fragmentiert) mit profiliertem Bügel.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Dätwiler)
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1181, 36, Taf. 44.

A.274 Schnalle (stark korrodiert, fragmentiert) mit gradem Dorn, Scharnier erhalten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinkt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1185, 36, Taf. 44.

Variante A.2.c : Schnallen mit zu Voluten eingerollten Enden des Querstegs

Der Quersteg biegt rechtwinklig zum Bügel hin ab und berührt den Ansatz des Halbkreises des Bügels, um an dieser Stelle kleine Voluten nach außen zu bilden, die häufig eher stummelförmig sind. Die Verbreitung dieser Variante gleicht der Verbreitung der beiden vorhergehenden Varianten. Auch hier ist die Formvariante bereits in den mittelaugusteischen Lagern von Haltern und auf dem Fürstenberg bei Xanten vertreten. Der Hauptanteil der Funde scheint jedoch claudisch-neronisch zu sein. Die Formvariante taucht in flavischen Komplexen nur noch gelegentlich auf (Kat. Nr. A.276, A.285). Der Fund aus Dura Europos ist als Altfund anzusehen.

Deutschland

A.275 Schnalle aus "Erz, vergoldet, mit punktierten Ornamenten" auf dem Bügel und sehr schmalen und stark eingerollten Voluten am Quersteg. Auch die Bügelenden-Voluten sind sehr schmal und stark eingerollt. Der Bügel ist profiliert.
 FO Aislingen.
 Material: Bronze.
 Lit.: Lindenschmit 1889, Taf. XXI, 20. - Ulbert 1959, 69, Taf. 17, 34.

A.276 Schnalle, fragmentiert mit profiliertem Bügel.
 FO: Aislingen.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Ulbert 1959, 69, Taf. 17, 32.

A.277 Schnalle mit in der Mitte zwischen den Voluten durchbrochenem Quersteg. Der Dorn verbreitert sich zwischen den Voluten zu einem Rechteck mit eingedrückten Seiten und führt dann schmal zum Bügel.
 FO: Aislingen
 Material: Bronze, gegossen
 Lit.: Ulbert 1959, 69, Taf. 17, 33.

A.278 Schnalle.
 FO: Burghöfe.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 2,4 cm.
 Lit.: Franke 2009, 17-18, Kat. Nr. 137, Taf. 6.

A.279 Schnalle, fragmentiert mit profiliertem Bügel.
 FO: Emerkingen.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Ph. Filzinger, Kastell Emerkingen. Fundberichte aus Schwaben, Neue Folge 16, 1962, Kat. Nr. 85, Abb. 12, 6.

A.280 Schnalle (leicht fragmentiert), sehr zierlich, mit Voluten aus zusammengerolltem, dünnem Blech, Weißmetallaufgabe an der Außenseite.

FO: Haltern

Maße: B. 3,7 cm

Material: Bronze, verzinkt

Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 459, 183, Taf. 42

**Schnalle mit dreiästigem Dorn; FO: unbekannt, jetzt Sammlung S. Clarke in den Großherzoglichen Vereinigten Sammlungen zu Karlsruhe; Maße: L. 4,2 cm, B. 4,7 cm; Material: Bronze; Lit.: Schuhmacher 1890, 25, Kat. Nr. 160 (1569), Taf. III, 25.*

A.281 Schnalle mit profiliertem Bügel und eiserner Scharnierachse. Hängt an Beschlag B.165.

FO: Kempten (*Cambodunum*)

Dat. nach Begleitfunden: Zusammen mit Münzen des Augustus und Claudius

Maße: L. 4,8 cm

Material: Bronze, gegossen, Eisen.

Lit.: Krämer 1957, 65, Taf. 16, 21

A.282 Schnalle mit profiliertem Quersteg, Oberseite flach.

FO: Kempten (*Camponunum*)

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Makensen 1987, 164, Abb. 66, 5

A.283 Schnalle mit niellierten Dreiecken auf dem Bügel. Hängt an Beschlag B.368.

FO: Kempten (*Cambodunum*)

FU: Grabung der Holzbauphase unterhalb der Kl. Thermen.

Maße: L (mit Beschlag) 10 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Weber 1987, 106, Abb. 72, oben.

A.284 Schnalle mit fischblasenförmig zum Bügel zurückgeführten Voluten und Voluten am Quersteg.

FO: Krefeld-Gellep (*Gelduba*).

FU: Aus einer vorflavischen Siedlung.

Material: Bronze.

Lit.: Fahr 2005, Abb. 4, Nr. 11.

A.285 Schnalle, fragmentiert, mit Voluten am Quersteg.

FO: Krefeld-Gellep (*Gelduba*).

Material: Bronze.

Lit.: Fahr 2005, Abb. 8, Nr. 8.

A.256 Schnalle, fragmentiert .

FO : Mainz, Kastell.

Maße: L. 4,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Behrends 1912, 87, Abb. 3, 16.

A.287 Schnalle mit profiliertem Quersteg, von dessen Enden knöpfchenförmige Voluten zum Bügel führen.

FO: Mainz, Umgebung, genauer FO nicht sicher.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Lindenschmit 1867, Heft 6, Taf. V, Nr. 6

A.288 Schnalle die Spuren von Versilberung zeigt. Die Voluten sowohl des Querstegs als auch der Bügelenden sind sehr schmal, getrieben und stark eingerollt. Der Dorn verbreitert sich zwischen den Voluten zu einem Rechteck mit eingedrückten Seiten und ist dann abgebrochen.

FO: Mainz, Kastell ("Alter Kästrich zu Mainz").

Material: Bronze.

Lit.: Lindenschmit 1867, Heft 6, Taf. V, Nr. 13.

A.289 Schnalle, die an einer Seite noch die Reste der abgebrochenen Volute zeigt, die ursprünglich zum Bügel führte. Auf der anderen Seite scheint eine Reparatur oder Korrosion vorzuliegen. Der Dorn ist erhalten.

FO: Neuss.

Material: Bronze.

Lit.: Simpson 2000, 77, Taf. 25, 23.

A.290 Schnalle mit profiliertem Quersteg.

FO: Ribtissen :

Maße: B. des Bügels 4,5 cm

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Ulbert, 1970, 20, Taf. 1, 6

A.291 Schnalle mit in der Mitte zwischen den Voluten durchbrochenem Quersteg und profiliertem Bügel.

FO: "Wahrscheinlich aus Ribtissen".

Maße: B. des Bügels 4,5 cm, L.3,8 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Ulbert 1970, 48, Taf. 33, 506.

A.292 Schnalle mit flacher Oberseite.

FO: Straubing.

Material: Bronze.

Lit.: Walke 1965, 148, Taf. 97, 10 und Oldenstein 1977, 275, Taf. 74, 973 .

A.293 Schnalle.

FO: Xanten, Fürstenberg.

Maße: L. 4,1 cm, B. 3,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Hanel 1995, B 161, 39, Taf. 37.

A.294 Schnalle .

FO: Xanten, Fürstenberg.

Maße: L. 4,3 cm, B. 4,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Hanel 1995, B 162, 39, Taf. 37.

** Eine weitere Schnalle dieser Art erwähnt, aber nicht abgebildet. FO: Xanten, Fürstenberg; Maße:*

Durchmesser.: 3,3 cm, St.: 0,4 cm; Material: Bronze.

Lit.: Hanel 1995, 39-40.

A.295 Schnalle, fragmentiert.

FO: Xanten, Fürstenberg.

Material: Bronze.

Hanel 1995, B 171, 40, Taf. 37.

A.296 Schnalle, fragmentiert, mit profiliertem Bügel, die Bügelenden sind mittels eines kleinen Steges fischblasenförmig mit den Seiten der Bügelinnenkante verbunden. Ansatz einer Volute am Quersteg erhalten.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 38.

Material: Bronze, verzinkt.

Maße: L. 4,9 cm.

Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 164, Taf. 22.

A.297 Schnalle, fragmentiert.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Stadtmauer Ost, Insula 30.

Material: Bronze.

Maße: L. 2 cm.

Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 174, Taf. 22.

A.298 Schnalle

FO: Walheim, Kastell II.

FU: Pfostengrube.
Material: Bronze.
Lit.: Kortüm – Lauber 2004, 242 und 1269,1.

Frankreich:

A.299 Schnalle mit profiliertem Bügel und durchbrochenem Quersteg.
FO: Lyon
FU: Läden der Zone D
Material: Bronze, gegossen.
Dat. nach Begleitfunden: 1 Jh. n. Chr.
Lit.: Desbat 1984, 90, Taf. 104, 8.

A.300 Schnalle (fragmentiert).
FO: Mèze
FU: Mas-Lavit (grosse gallo-römische Villa)
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 4 cm.
Lit.: Feugère 2002, 100, Kat. Nr. 88, Fig. 13.

A.301 Schnalle (fragmentiert).
FO: Vendres
FU: Montée de Jaussan (gallo-römische Siedlung)
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 5,6 cm.
Lit.: Feugère 2002, 116, Kat. Nr. 188, Fig. 19.

Großbritannien:

A.302 Schnalle, leicht fragmentiert, der Quersteg durchbrochen.
FO: Chichester
Material: Bronze.
Lit.: Down 1989, 29, Kat. Nr. 2, Abb. 29.1.

A.303 Schnalle, hängt an Beschlag B.464.
FO: Chichester.
FU: Grabung Central Girl's School.
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Material: Bronze.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 78, 67, Abb. 12, 78.

A.304 Schnalle mit profiliertem Bügel, stark fragmentiert.
FO: Colchester
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Hawkes et al 1947, 337 Taf. CII, 19.

A.305 Schnalle, fragmentiert, mit profiliertem Bügel, der auf der Außen- und Innenseite der Schauseite mit eingepunzten Rillen und Punkten verziert ist.
FO: Colchester
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Hawkes et al 1947, 337 Taf. CII, 18.

A.306 Schnalle, versilbert.
FO: Hod Hill, ("in spill from rear of Roman rampart")
Material: Bronze, gegossen, versilbert.
Lit.: Richmond 1968, S. 113, Kat. Nr. 7, Abb. 56, 7.

A.307 Schnalle mit sehr kleinen Querstegvoluten und Punktierung auf dem Bügel.
FO: Hod Hill., jetzt Durden Collection
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Material: Bronze.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 140, 76, Abb. 15, 140.

A.308 Schnalle, versilbert.

FO: Hod Hill., jetzt Durden Collection
Maße: L. zwischen 2,68 und 4,35 cm
Material: Bronze, gegossen und versilbert.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 142, 76, Abb. 15, 142. – Brailesford 1962, Taf. 4, A81

A.309 Schnalle
FO: London.
FU: Thames St.
Dat. nach Begleitfunden: zusammen mit flavischer Keramik.
Material: Bronze.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 157, 76, Abb. 15, 157.

A.310 Schnalle mit zu Voluten eingerollten Enden des Querstegs. Scharnier korrodiert, Reste einer anhängenden Beschlagplatte (?).
FO: Richborough, Kent
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Bushe-Fox 1932, Kat. Nr. 32, 80, Taf. XII, 32

Italien:

A.311 Schnalle, deren Voluten sowohl des Querstegs als auch der Bügelenden sehr schmal, aus zusammengerolltem, dünnem Blech getrieben und stark eingerollt sind. Der Bügel ist mit gepunkteten vegetabilen Ornamenten punzverziert, zwei Scharnierösen, Scharnier erhalten. Auch der Dorn ist erhalten, er ist schmal und grade. Hängt an Beschlag B.40.
FO: Aquileia
Material: Bronze
Lit.: Petronio 1954, 110, Abb. 30

A.312 Schnalle mit kleinen Voluten am Ende des Querstegs. Der Bügel ist profiliert und mit zarten Punzverzierungen (Punkte und Fragezeichen) geschmückt. Hängt an Beschlag B.480.
FO: Mechel, Nonstal (bei Bozen, Prov. Trient)
FU: Brandopferplatz (?).
Material: Bronze.
Maße: L. 4 cm, B. 4,9 cm.
Lit.: Höck 1994, 47, Abb. 1 und 2,7. - Ubl 1999, 256, Abb. 21 oben.

Kroatien:

A.313 Schnalle mit zu Voluten eingrollten Enden des Quersteges, Bügel profiliert. Hängt an Beschlag B.171.
FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,4 cm, B. 5,8 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 131, Kat. Nr. 205, Taf. 35.

A.314 Schnalle mit zu Voluten eingrollten Enden des Quersteges, Bügel profiliert.
FO: Gardun near Trilj (*Tilurium*).
Material: Bronze.
Lit.: Sanader et al. 2008, 310, Abb. 1,11.

Marokko:

A.315 Schnalle mit zu Voluten eingerollten Enden des Querstegs. Der Quersteg biegt rechtwinklig zum Bügel hin ab und berührt den Ansatz des Halbkreises des Bügels, um an dieser Stelle kleine Voluten nach außen zu bilden.
FO: Tanger.
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm, B. 2,8 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1994, 66, Kat. Nr. 51, Taf. 5

Niederlande:

A.316 Schnalle, mit zu Voluten eingerollten Enden des Querstegs. Der Quersteg biegt rechtwinklig zum Bügel hin ab und berührt den Ansatz des Halbkreises des Bügels, um an dieser Stelle kleine Voluten nach außen zu bilden.

FO: Valkenburg

FO: Aus *papilio contubernium* 2, Gebäude 7.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 40, Kat. Nr. 39, Taf. 13.

A.317 Schnalle, mit zu Voluten eingerollten Enden des Querstegs. Der Quersteg biegt rechtwinklig zum Bügel hin ab und berührt den Ansatz des Halbkreises des Bügels, um an dieser Stelle kleine Voluten nach außen zu bilden.

FO: Valkenburg

FU: Zwischen Gebäude 7 und 8.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 40, Kat. Nr. 37, Taf. 13.

A.318 Schnalle, mit zu Voluten eingerollten Enden des Querstegs. Der Quersteg biegt rechtwinklig zum Bügel hin ab und berührt den Ansatz des Halbkreises des Bügels, um an dieser Stelle kleine Voluten nach außen zu bilden. Die Schnalle ist massiv gegossen und die Voluten werden nicht durch Stege gebildet, sondern durch eingestanzte Löcher angedeutet. Der Bügel ist flach und mit Punzverzierungen verziert. Hängt an Beschlag B.408.

FO: Valkenburg

FU: Aus *arma contubernium* 5, Gebäude 9

Material: Eisen.

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 40, Kat. Nr. 27, Taf. 13.

Österreich:

A.319 Schnalle mit kleinen Voluten am Ende des Querstegs. Der Bügel ist profiliert und mit zarten Punzverzierungen (Punkte und Fragezeichen) geschmückt.

FO: Magdalensberg

Maße: L. 4 cm, B. 5,8 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deimel 1987, 278, Kat. Nr. 74/3, Taf. 74.

A.320 Schnalle mit ganz erhaltenem lilienförmigem Dorn und erhaltenem Scharnier.

FO: Magdalensberg

Maße: L. 4 cm, B. 4,7 cm.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Deimel 1987, 279, Kat. Nr. 74/6, Taf. 74.

A.321 Schnalle mit profiliertem Bügel und blechförmigen eingerollten Voluten am Bügel und am Quersteg (eine abgebrochen)

FO: Holzer Berg - Teurnia (KG Lendorf, Kärnten).

Maße: B. 4,9 cm

Material: Bronze.

Lit.: Gugl 2000, 139, Abb. 42,8.

Rumänien:

A.322 Schnalle, stark fragmentiert, mit kleinen, stark eingerollten Voluten sowohl außen am Querstegfortsatz als auch innen an den Bügelenden.

FO: Ocnita (Bezirk Vilcea)

FU: Gefunden am Hang der Höhensiedlung des 1.Jh. v. Chr. - 1. Jh. n. Chr., Ausgrabung 1978/79. Heute Museum Judet ean Vilcea.

Maße: L.3,9 cm, B. 2,1 cm..

Material: Bronze

Lit.: Petculescu 1994, 73, Kat. Nr. 7, Taf. 3, 7.

Schweiz:

A.323 Schnalle, fragmentiert, blechförmig, mit sehr kleinen Voluten am Quersteg. Die Bügelenden-Voluten sind sehr schmal und stark eingerollt. Der Bügel ist mit eingeritzten Palmetten verziert.

FO: Kaiseraugst Unterstadt

Maße: L. 3,9 cm; B. 3,7 cm; Dicke 0,5 cm; Gewicht 5 g

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Descher-Erb et al. 1991, Nr. 22, 48, Abb. 40

A.324 Schnalle mit zierlichen knöpfchenartigen Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz. Quersteg nicht durchbrochen.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1163, 36, Taf. 43 - Wiedemer 1961, 43, Abb. 18, 1

A.325 Schnalle (fragmentiert) mit zierlichen knöpfchenartigen Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz. Quersteg ursprünglich nicht durchbrochen.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Alter Friedhof)

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1158, 36, Taf. 43 - Wiedemer 1961, 43, Abb. 18, 2

A.326 Schnalle

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Maße: L.5,1 cm

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Unz 1973, Nr. 69, 21, Abb. 8

A.327 Schnalle, fragmentiert

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Maße: L.4,3 cm

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Unz 1973, Nr. 74, 22, Abb. 8, 74.

A.328 Schnalle aus dünnem Blech, mit kleinen, eingerollten Voluten sowohl außen am Querstegfortsatz als auch innen an den Bügelenden. Bügel profiliert.

FO Windisch (*Vindonissa*)

Maße: L.4 cm

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Unz 1973, Nr. 78, 22, Abb. 8,73 a.

A.329 Schnalle mit kleinen, stark eingerollten Voluten sowohl außen am Querstegfortsatz als auch innen an den Bügelenden. Der Dorn verbreitert sich zwischen den Voluten zu einem Rechteck mit eingedrückten Seiten und führt dann schmaler zum Bügel.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Hauser 1904; Taf. XLIX, untere Reihe rechts

A.330 Schnalle mit profiliertem Bügel, die Bügelenden sind mittels eines kleinen Steges fischblasenförmig mit

den Seiten der Bügelinnenkante verbunden. Die Stege enden ebenfalls in kleinen knöpfchenförmigen Voluten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Hauser 1904, Taf. XLIX, vierte Reihe links

A.331 Schnalle (fragmentiert) mit profiliertem und mit Punktierung (stilisierter Zweig, Blätter) verziertem Bügel. Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz blechförmig und sehr zierlich. Quersteg nicht durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1138, 36, Taf. 43.

A.332 Schnalle (fragmentiert) mit profiliertem und mit Punktierung (stark stilisierte Weinranke aus Wellenband mit Punkten) verziertem Bügel. Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz blechförmig und sehr zierlich. Quersteg nicht durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1139, 36, Taf. 43.

A.333 Schnalle mit profiliertem und mit Punktierung (Querstreifen) verziertem Bügel. Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz blechförmig und sehr zierlich. Dreiästiger Dorn erhalten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1141, 36, Taf. 43.

A.334 Schnalle (leicht fragmentiert) mit nicht durchbrochenem Quersteg.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1144, 36, Taf. 43.

A.335 Schnalle (leicht fragmentiert) mit nicht durchbrochenem Quersteg.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1145, 36, Taf. 43.

A.336 Schnalle mit durchbrochenem Quersteg.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1146, 36, Taf. 43.

A.337 Schnalle (leicht fragmentiert) mit durchbrochenem Quersteg.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1148, 36, Taf. 43.

A.338 Schnalle (leicht fragmentiert) mit zierlichen knöpfchenartigen Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1153, 36, Taf. 43.

A.339 Schnalle (leicht fragmentiert) mit zierlichen knöpfchenartigen Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz. Dreiästiger Dorn erhalten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1155, 36, Taf. 43.

A.340 Schnalle mit zierlichen knöpfchenartigen Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz. Quersteg durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1156, 36, Taf. 43.

A.341 Schnalle (fragmentiert) mit zierlichen knöpfchenartigen Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz. Quersteg ursprünglich nicht durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1157, 36, Taf. 43.

A.342 Schnalle mit profiliertem Bügel und zierlichen knöpfchenartigen Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz. Quersteg nicht durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1159, 36, Taf. 43.

A.343 Schnalle mit zierlichen knöpfchenartigen Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz. Quersteg durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1160, 36, Taf. 43.

A.344 Schnalle mit zierlichen knöpfchenartigen Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz. Quersteg nicht durchbrochen. Grader Dorn und ganzes Scharnier mit Ansatz des Beschlages erhalten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Dätwiler).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1162, 36, Taf. 43.

A.345 Schnalle (fragmentiert) mit profiliertem Bügel und zierlichen knöpfchenartigen Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1171, 36, Taf. 44.

A.346 Schnalle (fragmentiert) mit profiliertem Bügel und zierlichen knöpfchenartigen Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz. Gussreste nicht sauber abgefeilt.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1177, 36, Taf. 44.

A.347 Schnalle mit erhaltenem vollständigem Scharnier und dreiästigem Dorn.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Friedhof.
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1178, 36, Taf. 44.

A.348 Schnalle mit profiliertem Bügel, Voluten sowohl innen als auch am Querstegfortsatz blechförmig und sehr zierlich. Quersteg nicht durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1179, 36, Taf. 44.

A.349 Schnalle mit kleinen, stark eingerollten Voluten sowohl außen am Querstegfortsatz als auch innen an den Bügelenden. Der Bügel ist an der Innenseite schmal profiliert und auf der Oberseite mit einem Blättermotiv (?) punzverziert.
FO: Zurzach (Tenedo)
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Hanggi et al. 1994, Kat. Nr. B31, 250, Abb. 105, Kat. Nr. 267, 8

Slowenien:

A.350 Schnalle, der lilienförmige Dorn ist erhalten.
FO: Ljubljana (*Emona*)
FU: Grabfund.
Dat. nach Begleitfunden: Münze Domitian, zwei Balasamflaschen.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Petru 1972, Taf. XCIII 26.

Spanien:

A.351 Schnalle mit profiliertem Quersteg, Dorn und Scharnierachse vorhanden.
FO: Astorga
FU: Große Thermen.
Material: Bronze.
Lit.: Aurrecoecha Fernández 2002, 422, Abb.1, 16.

Syrien:

A.352 Schnalle.
FO: Dura-Europos.
Material: Bronze.
Maße: B. 4,5 cm.
Lit.: James 2004, 78, Kat. Nr. 52, Fig. 37.

Variante A.2.d: Schnalle mit stummelförmigen Voluten

Die Bügelenden sind nicht zu Voluten gerollt, sondern verbreitern sich zu runden, stummelförmigen Knöpfen.

Die Verbreitung der Formvariante hat die bekannten Schwerpunkte an den Stationierungsorten der Rheinarmee.

Die Variante kommt in den nur kurz belegten mittelaugusteischen Gründungen Haltern und Kalkriese nicht vor, sie setzt offenbar erst etwas später ein. Die Exemplare vom Auerberg, aus Velsen und Kaiseraugst sowie die Kat. Nr. A.389 (die mit datierenden Funden aus der Zeit zwischen 39-43 n. Chr. vergesellschaftet war) weisen auf einen Beginn der Datierung in tiberisch-claudischer Zeit. Die Stücke aus den flavischen Gründungen Günzburg, Straubing, Carmarthen, Chester und Szöny/*Brigetio* zeigen ein Fortleben bis mindestens in flavische Zeit. Bei dem Stück aus der hadrianischen Gründung Birdoswald könnte es sich um ein Altstück handeln.

Deschler-Erb/Peter datieren die mit Email verzierten Schnallen flavisch-trajanisch.¹¹ Dies wird durch die emaillierte Schnallen aus den flavischen Gründungen Straubing, Chesters und Szöny/*Brigetio* bestätigt. Sie merken auch an daß die in Kaiseraugst gefundene Schnalle mit Email (Kat. Nr. 409) vermutlich „an den Anfang der Datierungsspanne für diese Form“ zu setzen sei.¹²

Belgien:

A.353 Schnalle, fragmentiert, mit profiliertem Quersteg und mit auf der Schauseite durch einen Absatz betonten Bügelinnenkante, der sich zum Rahmen hin verbreitert.
FO: Grobbendonk.
Maße: L. 3,2 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Vanden Berghe 1996, 61, Fig 1.3.4.

Bulgarien:

A.354 Schnalle mit stummelförmigen Voluten, Quersteg durchgebrochen.
FO: Novae (Prov.Mezja).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm, B. 4 cm.
Lit.: Genčeva 2002, 100, Kat. Nr. 368, Taf. LIV, 6.

Deutschland:

A.355 Schnalle mit nielloverziertem Bügel. Der Dorn ist dreiästig ausgebildet. Der Quersteg ist in der Mitte zwischen den Voluten durchbrochen. Hängt an Beschlag.
FO: Auerberg bei Bernbeuren.
Maße: Bügelbreite 3,15 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Dannheimer 1980, Nr. 125, 22. - Frank / Jacobs 1907, Taf. XX, 1.

¹¹ Deschler-Erb et al, 1991, 23.

¹² Deschler-Erb et al, 1991, 24.

A.356 Schnalle mit profiliertem Quersteg, in dem eine Mulde für den dreistigen Dorn liegt. Auch der Bügel ist profiliert.

FO: Augsburg.

FU: Lesefund an der römischen Stadtmauer.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Ortisi 2001, S. 49, Abb. 30, 2.

A.357 Schnalle.

FO: Burghöfe

Material: Bronze.

Maße: L. 2,93 cm.

Lit.: Franke 2009, 17-18, Kat. Nr. 135, Taf. 6.

A.358 Schnalle.

FO: Burghöfe

Material: Bronze.

Maße: L. 3,16 cm.

Lit.: Franke 2009, 17-18, Kat. Nr. 136, Taf. 6.

A.359 Schnalle

FO: Duisburg (*Asciburgium*).

Maße: H 3 cm, B. 3,1 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Deschler-Erb 2013, 112, Kat. Nr. C07, Taf. 7.

A.360 Schnalle, fragmentiert, mit durchbrochenem Quersteg.

FO: Günzburg an der Donau.

FU: Grabung Unterstadt.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Czysz 2002, S. 74, Abb. 60, 1.

A.361 Schnalle mit Profilierung am Bügelinnenrand.

FO Hofheim.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Ritterling 1913, S.151, Nr. 14, Taf. XI, 14.

A.362 Schnalle, fragmentiert.

FO Hofheim.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Ritterling 1913, S.151, Nr. 14, Taf. XI, 21.

A.363 Schnalle.

FO Hofheim.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Ritterling 1913, S.151, Nr. 14, Taf. XI, 31.

A.364 Schnalle mit fast rundem Umriss. Der Bügelhalbkreis ist auf der Oberseite sichelförmig abgeflacht. Die Bügelenden sind auf der Oberseite halbrund. Der Dorn ist dreistig ausgebildet. Der Quersteg ist in der Mitte zwischen den Voluten durchbrochen.

FO: Kempten.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Krämer 1957, Taf. B, 18.

A.365 Schnalle mit stummelförmigen Voluten und Emailverzierung. Der Bügel ist flach und hat mittig eine Dornrast. Zu beiden Seiten dieser Dornrast folgen zwei schmale Emailfelder der Form des Bügels bis zu den Volutenspitzen. Zugehörig zu Beschlag B.769.

FO: Koblenz-Niederberg.

Material: Bronze und Emaille.

Lit.: Jost 2007, 53-54.

A.366 Schnalle mit geradem Dorn.

FO: Moers-Asberg

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Bechert 1974, 88, Taf. 67, Nr. 3.

A.367 Schnalle.

FO: Neuss.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Lehner 1904, Nr. 73, 381, Taf. XXX B.

* 6 weitere gleiche Exemplare ohne Abbildung. Lit.:

Lehner 1904, 369

A.368 Schnalle.

FO: Neuss

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Simpson 2000, 77, Taf. 25, 18.

A.369 Schnalle.

FO: Neuss

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Simpson 2000, 77, Taf. 25, 19.

A.370 Schnalle

FO: Rheingönheim

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Ulbert 1969, 39, Taf. 26, 1

A.371 Kleine Schnalle, Ober- und Unterseite flach.

FO: Rheingönheim

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Ulbert 1969, 39, Taf. 26, 2

*Ein weiteres Exemplar in Speyer bekannt (Vitrine

Ausstellung 2000 Jahre Speyer. Aspekte einer Stadtgeschichte) Lit.: Deschler-Erb / Peter 1991, 141, Fundliste 2 A.

A.372 Schnalle mit durchbrochenem Quersteg.

FO: Ribtissen.

FU: Sammlung Schwarz

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm.

Lit.: Ulbert 1959, Abb. 13, 7. - Ulbert 1970, 41, Nr. 339, Taf. 23.

A.373 Schnalle mit stummelförmigen Voluten und Emailverzierung. Der Bügel ist flach und mit gegeneinander versetzten dreieckigen, mit Email gefüllte Feldern verziert.

FO: Straubing

FU: Grabung Südvicus des Kastelles (Baltische Strasse).

Material: Bronze. Email

Lit.: R. Pielmeier Straubing TK 7141. In: Prammer 1993, 14, Abb. 5, 1.

A.374 Schnalle mit profiliertem Quersteg und mit auf der Schauseite durch einen Absatz betonten Bügelinnenkante, der sich zum Rahmen hin verbreitert.

FO: Wiesbaden, Kastell

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Oldenstein 1977, 275, Taf. 74, Kat. Nr. 971.

A.375 Schnalle

FO: Xanten, Fürstenberg

Maße: L. 4 cm, B. 3,5 cm

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Hanel 1995, B164, 39, Taf. 37

A.376 Schnalle mit profiliertem Bügel.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 30.

Material: Bronze, verbrannt.

Maße: L. 3,2 cm.
Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 167, Taf. 22.

A.377 Schnalle mit durchbrochenem Quersteg.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 26/27.
Material: Bronze, verbrannt.
Maße: L. 2,8 cm.
Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 170, Taf. 22.

A.378 Schnalle.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 33.
Material: Bronze, verbrannt.
Maße: L. 2,6 cm.
Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 173, Taf. 22.

A.379 Schnalle, fragmentiert.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 25.
Material: Bronze.
Maße: L. 1,7 cm.
Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 175, Taf. 22.

Frankreich:

A.380 Schnalle mit profiliertem Quersteg und breitem Bügel.
FO: Straßburg (Frankreich), Brandgasse
Material: Bronze
Lit.: Forrer 1927, Nr. 84, 536, Abb. 395, D
** Ein weiteres Exemplar erwähnt, aber nicht abgebildet.*
Lit.: Forrer 1927, 536 (Nr. 82-84)

Großbritannien:

A.381 Schnalle, fragmentiert, mit Befestigungsring an der Biegung des Bügels und ohne Quersteg.
FO: Birdswald am Hadrianswall.
FU: Schutt, Periode 6-7.
Material: Bronze
Lit.: Summerfield 1997, Kat. Nr. 257, S. 310, Abb. 227.

A.382 Schnalle mit profiliertem Quersteg.
FO: Carmarthen
FU: Parade Road, machine spoil.
Material: Bronze, Spuren von Versilberung.
Lit.: Webster 2003, No. 44, 314, Fig. 8,3.

A.383 Schnalle.
FO: Caerleon.
FU: Broadway Meadow (F 10, Gebäude X).
Dat. nach Begleitfunden: Zusammen mit antoninischer Keramik.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm, B. 3,1 cm.
Lit.: Chapman 2005, 117, Nr. Sg. 22.

A.384 Schnalle.
FO: Caerleon.
FU: Endowed School.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,3 cm, B. 3,6 cm.
Lit.: Chapman 2005, 118, Nr. Sg. 27.

A.385 Schnalle mit stummelförmigen Voluten und durchbrochenem Quersteg (Emailleinlagen?).
FO: Chesters
FU: Deanery Field

Material: Bronze
Lit.: Droop / Newstead 1931, 134, Taf. XLVII, 44.

A.386 Schnalle (fragmentiert) mit profiliertem und mit gepunzten Querstreifen versehenen Bügel.
FO: Chester.
FU: Amphitheater.
Material: Bronze.
Lit.: Thompson 1976, 191, Abb. 26, 17.

A.387 Schnalle mit leicht profiliertem Bügel und durchgehendem Quersteg.
FO: Cirencester.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Wacher/McWhirr 1982, 114, Kat. Nr. 122, Fig. 38.

A.388 Schnalle mit leicht profiliertem Bügel, Quersteg in der Mitte durchbrochen. Die Volutenknöpfchen sind abgebrochen.
FO: Colchester.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Hawkes et al 1947, 337 Taf. CII, 21.

A.389 Schnalle mit Niellodekoration auf dem Bügel (Dreiecke und Punkte). Hängt an Beschlag B.258.
FO: Colchester.
FU: Grabung Culver Street, innerhalb des Lagers.
Dat. nach Begleitfunden: 39-43 n. Chr.
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 34, 63, Abb. 8, 34.

A.390 Schnalle, fragmentiert, mit leichter Profilierung des Bügels, der lilienförmige Dorn ist erhalten. Hängt an Beschlag B.167.
FO: Colchester.
FU: Grabung Balkerne Lane.
Dat. nach Begleitfunden: 60/61-75/80 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: B. 2 cm.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 105, 71, Abb. 14, 105. - Crummy 1995, 133, Kat. Nr. 4215, Abb. 151.

A.391 Schnalle, stark korrodiert
FO: Colchester
FU: Gilbert School, Müllhalde
Dat. nach Begleitfunden: Periode 3 (60/61-250/75 n. Chr.)
Maße: L. 2,8 cm, B. 3,2 cm.
Material: Bronze
Lit.: Crummy 1992, 233, Kat. Nr. 351, Abb. 6.32

A.392 Schnalle mit durchbrochenem, quergerieftem Quersteg und profiliertem Bügel.
FO: Hod Hill., jetzt Durden Collection.
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Material: Bronze.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 110, 74, Abb. 14, 110.

A.393 Schnalle mit durchbrochenem Quersteg und profiliertem Bügel.
FO: Ham Hill.
Material: Bronze.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 108, 71, Abb. 14, 108.

A.394 Schnalle mit zarter Punktierung auf dem profilierten Bügel. Hängt an Beschlag B.259.
FO: London.
FU: An der Themse zwischen London Bridge und All Hallows Lane.

Dat. nach Begleitfunden: Flavisch-trajanische Münzen und Keramik.
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 48, 63, Abb. 9, 48.

A.395 Schnalle, mit querverieftem, durchbrochenem Quersteg.
FO: London
FU: „Themseufer“
Material: Bein.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 129, 74, Abb. 15, 129.

A.396 Schnalle (fragmentiert) mit durchbrochenem Quersteg und niellodekoriertem (Sternchen) Bügel.
FO: Richborough, Kent
Material: Bronze.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 119, 74, Abb. 14, 119.

A.397 Schnalle mit profiliertem Bügel und undurchbrochenem Quersteg.
FO: Silchester (*Calleva*)
Material: Bronze
Lit.: Boon 1969, 44, Abb. 5, 7.

A.398 Schnalle mit undurchbrochenem Quersteg.
FO: Silchester (*Calleva*)
Material: Bronze
Lit.: Boon 1969, 44, Abb. 5, 8.

Kroatien:

A.399 Schnalle mit stummelförmigen Voluten und dreieckigen Emailinlagen auf dem Bügel.
FO: Sisak (*Siscia*), jetzt Museum Zagreb.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,4 cm, B. 3,3 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 131, Kat. Nr. 203, Taf. 35.

A.400 Schnalle mit stummelförmigen Voluten und Verzierung auf dem Volutenende.
FO: Sisak (*Siscia*), jetzt Museum Zagreb.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm, B. 3,1 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 131, Kat. Nr. 204, Taf. 35.

Niederlande:

A.401 Schnalle, fragmentiert, mit leicht Bügelprofilierung.
FO: Arnhem, Schuytgraaf-De Laar 6/7 (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 2,4 cm, B. 2,5 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 15.7, Taf. 37.

A.402 Schnalle.
FO: Delft.
Material: Bronze.
Lit.: Roemburg 2011, Kat. Nr. 9-1, Pl. 8.

A.403 Schnalle, fragmentiert, mit leicht Bügelprofilierung.
FO: Delwijnen, Eendenkade (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm, B. 2,9 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 51.16, Taf. 37.

A.404 Schnalle mit fast kreisförmigem, leicht profiliertem Bügel und einer Profilierung auf dem undurchbrochenem Quersteg.

FO: Kesteren, De Woerd (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,3 cm, B. 3,2 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 166.15, Taf. 37.

A.405 Schnalle, fragmentiert
FO: Nijmegen (Niederlande)
Material: Bronze, gegossen und versilbert
Lit.: Bogaers / Haalebos 1980, 91, Abb. 31, 3.

A.406 Schnalle, leicht fragmentiert, Spuren von Versilberung.
FO: Velsen
Material: Bronze
Lit.: Bosman / de Weerd 2004, Abb. 10. - Bosman et al. 1998, 34, Abb. 20,1.

A.407 Schnalle, (fragmentiert) mit durchbrochenem Quersteg.
FO: Zwammerdam.
FU: Lese fund.
Material: Bein.
Lit.: J. K. Haalebos, Door een bezoeker opgeraapt. In: Westerheem 30, 1981, 111-118, Abb. 1, 2.

Schweiz:

A.408 Schnalle mit profiliertem Bügel, durchbrochenem Quersteg und Weißmetallüberzug.
FO: Avenches (*Aventicum*).
FU: En Chaplix.
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm.
Lit.: Voirol 2000, 69, Kat. Nr. 65, Taf. 9.

A.409 Schnalle mit flachem Bügel mit Gusszapfen (?) in der Mitte und acht rechteckigen Vertiefungen, von denen eine mit blauem Email gefüllt ist.
FO: Kaiseraugst Unterstadt
Maße: L. 3,3 cm; B. 3,4 cm; Dicke 0,4 cm; Gewicht 5 g
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, 58, Abb. 40, 26

A.410 Schnalle, fragmentiert
FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers
Material: „Bein“
Lit.: Wiedemer 1961, 43, Abb. 18, 3

A.411 Schnalle, fragmentiert mit Querrillen auf dem Bügel
FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Wiedemer 1961, 43, Abb. 18, 7

A.412 Schnalle mit leicht profiliertem Bügel.
FO: Oberwinterthur (Vitudurum)
Dat. nach Begleitfunden: Keramik ca. 70 n. Chr.
Maße: L. 2,8 cm, B. 2,5 cm, H. 0,5 cm
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Deschler-Erb 1996, 85, 289, Kat. Nr. ME 320, Taf. 22.

* Ein weiteres Exemplar aus Oberwinterthur, unpubliziert, Schichtdatierung claudisch-neronisch.
Lit.: Deschler-Erb/Peter 1991, 141, Fundliste 2 A

A.413 Schnalle mit profiliertem Bügel und sehr stummelförmigen Voluten. Quersteg mit kurzen Querrillen verziert
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1154, 33, Taf. 43.

A.414 Schnalle mit profiliertem Bügel, Quersteg nicht durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel))
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1164, 36, Taf. 44.

A.415 Schnalle mit profiliertem Bügel, Quersteg nicht durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Ölhafen).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1165, 36, Taf. 44.

A.416 Schnalle mit profiliertem Bügel, Quersteg durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1166, 36, Taf. 44.

A.417 Schnalle mit profiliertem Bügel, Quersteg durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1167, 36, Taf. 44.

A.418 Schnalle mit profiliertem Bügel, gerader Dorn erhalten.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1168, 36, Taf. 44.

A.418 Schnalle, Quersteg durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1169, 36, Taf. 44.

A.420 Schnalle, Quersteg durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1170, 36, Taf. 44.

A.421 Schnalle mit radialen Rillen auf dem Bügel "für meist ausgefallene Niellomuster". Der Quersteg ist in der Mitte zwischen den Voluten durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: L. 3 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Unz 1973, Nr. 77, 22, Abb. 8.

A.422 Schnalle, der Quersteg ist in der Mitte zwischen den Voluten durchbrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: L. 6,7 cm.
Material: Bein, zum Teil grün angelauten.
Lit.: Unz 1973, Nr. 81, 22, Abb. 9.

A.423 Schnalle mit profiliertem und zwischen den Voluten durchbrochenem Quersteg.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: L. 4,8 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Unz 1973, Nr. 82, 22, Abb. 9.

Spanien:

A.424 Schnalle, fragmentiert.
FO: Arcóbriga (Zaragoza)
Maße: L. 3,7 cm, B. 4 cm.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Caballero Zoreda 1974, 44, Abb. 12, 10.

A.425 Schnalle mit einer fehlenden Scharnieröse.
FO: Arcóbriga (Zaragoza)
Maße: L. 3 cm, B. 2,7 cm.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Caballero Zoreda 1974, 44, Abb. 12, 9.

A.426 Schnalle, fragmentiert.
FO: Arcóbriga (Zaragoza)
Maße: L. 3,6 cm, B. 1,7 cm.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Caballero Zoreda 1974, 44, Abb. 12, 11.

Ungarn:

A.427 Schnalle mit stummelförmigen Voluten, mit dreieckigen Emailleinlagen auf dem Bügel und Aussparung für den Dorn auf dem Quersteg.
FO: Szöny (*Brigetio*)
Maße: L. 3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Sellye 1939, 50, Taf. III, 11.

Sonderformen:

Die in diese Kategorie aufgenommenen Schnallen zeichnen sich entweder durch eine ungewöhnliche Form oder eine andersartige Konstruktion aus. Die Schnalle A.428 besitzt eine ungewöhnliche Form des Dorns und die drei Schnallen A.432, A.433 und A.437 haben zwar einen Quersteg, aber keine Voluten. Bei der Schnalle 431 sind auch die Voluten am Quersteg zum Bügel zurückgeführt. Die Schnallen aus Chassenard, dem Golf von Porto Novo, Pompeij und Tekije fallen durch ihre aufwendigere Konstruktion und Verzierung auf. Sie datieren vermutlich wie auch die bescheideneren Ausführungen tiberisch-neronisch. Im Gegensatz dazu sind die volutenlosen und emaillierten Schnallen aus den flavischen Gründungen Caerleon und Szöny/*Brigetio* sowie aus Richborough sicher flavisch zu datieren.

Deutschland:

A.428 Schnalle, deren Dornansatz fest am Quersteg angebracht ist und der stark verbreiterte Seitenarme hat, die in einer fischblasenähnlichen Ausformung wieder an die Innenkante des Bügels zurückführen. Der bewegliche Teil des Dorns beginnt erst etwa auf halber Strecke Schnallerahmen-Bügel. Hängt an Beschlag B.461.

FO: Mainz, Kastell
 Maße: L. (mit Gürtelbeschlag) 9 cm
 Material: Bronze, gegossen
 Lit.: Behrends 1912, 87, Abb. 3, 17

Frankreich:

A.429 Schnalle aus mehreren Teilen zusammengesetzt und vergoldet. Bügel verziert mit außen sitzenden Perlen und aufwendig gestalteter Innendekoration mit Jagdszenen (Hund, Hase).

FO: Chassenard, Alliers, Grab.
 Dat. nach Begleitfunden: tiberisch (14-37 n. Chr.)
 Maße: L. 5,5 cm, B. 5,9 cm.
 Material, Bronze, getrieben, vergoldet.
 Lit.: Beck/Chew 1991, 59, Kat. Nr. 24a, Abb. S. 61. –
 Pernet 2010, 234, Pl. 152-153.

A.430 Schnalle mit vegetabilen Verzierungen auf dem Bügel. Der Bügel ist mit vegetabilen Ranken in getriebenem Relief dekoriert, der innere Rand mit kleinen Punkten verziert. Innerhalb des Bügels stark geschwungene, in einer Fischblasenform zum Bügel zurückgeführte Voluten. Der Dorn ist als Fleur-de-Lys in Blattform gestaltet und der Quersteg ist mit Querreifen versehen. Zwei Scharnierösen an der Scharnierachse befestigt. Hängt an Platte Kat Nr. B.734.

FO: Porto Vecchio / Golf von Porto Novo (Korsika)
 FU: Auf einem hauptsächlich mit Marmor beladenen Wrak.
 Dat. nach Begleitfunden: 30-40 n. Chr.
 Material: Bronze, verzinnt oder versilbert.
 Maße: Gesamtlänge Schnalle und Platten 10,1 cm, B. 5,1 cm
 Lit.: Bernard et al 1998, 80, Abb. 20, links. - Künzl 1996, Kat. Nr. C 44, 464, Abb. 16,1. – Niemeyer 2010, 5

Großbritannien :

A.431 Schnalle mit profiliertem Bügel, die Bügelenden sind mittels eines kleinen Steges fischblasenförmig mit den Seiten der Bügelinnenkante verbunden. Auch die Voluten des Querstegs sind mittels eines kleinen Steges fischblasenförmig an den Bügel geführt. Der dreiarmlige Dorn ist erhalten, wie auch ein Teil der Scharnierachse.

FO: Ashton Keynes, Wiltshire
 Material: Bronze, sekundär stark mit Eisen überzogen.
 Lit.: Griffith 2001, Kat. Nr. 22, 58, Abb. 3.5

A.432 Schnalle ohne Voluten, mit dreieckigen und tropfenförmigen Emailleinlagen in weiß auf dem Bügel und Aussparungen für den Dorn auf dem Quersteg. Dorn und Scharnier (vier Ösen) noch völlig erhalten. Hängt an Beschlag B.792.

FO: Caerleon
 FU: Legionslager, Barracke V (früheste Phase), in gestörtem Boden.
 Dat. nach Begleitfunden: Relativ kurz nach 100 n. Chr.
 Material: Bronze, Email.
 Lit.: Fox 1940, Kat. Nr. 10, 128, Abb. 6, 10.

A.433 Schnalle ohne Voluten, mit dreieckigen Emailleinlagen auf dem Bügel und Aussparung für den Dorn auf dem Quersteg. Hängt an Beschlag B.795.

FO : Richborough, Kent
 FU : Mittlere Schicht Graben Holz-Erde-Kastell
 Material : Bronze und Emaille
 Lit.: Bushe-Fox 1949, Kat. Nr. 73, 123, Taf. XXXIII.

Italien:

A.434 Schnalle mit vegetabilen Verzierungen auf dem Bügel. Der äußere Rand des Bügels ist mit Ranken und kleinen Rosetten in getriebenem Relief dekoriert. Der innere Teil ist mit Querreifen versehen, die auch den Quersteg verzieren. Innerhalb des Bügels stark geschwungene doppelte Voluten, der Quersteg endet in kleinen Voluten aus aufgerolltem Blech. Zwei Scharnierösen an der Scharnierachse befestigt. Hängt an Platte Kat Nr. B.742.

FO: Pompeii
 Maße: L. 4,9 cm, B. 3,8 cm.
 Material: Silber.
 Lit.: Künzl 1996 Kat. Nr. C 25, 462, Taf. 50,3

Serbien:

A.435 Schnalle mit vegetabilen Verzierungen auf dem Bügel. Der äußere Rand des Bügels ist mit Ranken und kleinen Rosetten in getriebenem Relief dekoriert. Der innere Teil ist mit Querreifen versehen, die auch den Quersteg verzieren. Innerhalb des Bügels stark geschwungene doppelte Voluten, der Quersteg endet in kleinen Voluten aus aufgerolltem Blech. Zwei Scharnierösen und ein dreiarmliger, vegetabil wirkender Dorn sind an der Scharnierachse befestigt.

FO: Tekije (Transdierna)
 FU: Schatzfund
 Maße: Dm des Bügels 4,5 cm
 Material: Silber, getrieben und graviert.
 Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 17, 80, Taf. XIII

A.436 Schnalle mit vegetabilen Verzierungen auf dem Bügel. Der Bügel ist mit Ranken und kleinen Rosetten in getriebenem Relief dekoriert, ein Dornrast wird durch eine Rosette (?) gebildet. Der Quersteg hat Querreifen. Innerhalb des Bügels stark geschwungene doppelte Voluten, der Quersteg endet in kleinen Voluten aus aufgerolltem Blech. Die unteren Voluten innerhalb des Bügels und die Voluten am Ende des Querstegs sind mit kleinen, mit Kriesrillen verzierten Knöpfen versehen. Zwei Scharnierösen und ein dreiarmliger, vegetabil wirkender Dorn mit einer gravierten Innenzeichnung sind an der Scharnierachse befestigt. Hängt an Beschlag B.638.

FO: Tekije (Transdierna)
 FU: Schatzfund
 Maße: Dm des Bügels 4 cm
 Material: Silber, getrieben und graviert.
 Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 18, 81, Taf. XIII
 * Zwei weitere Schnallen dieses Typs erwähnt, aber weder beschrieben noch abgebildet. Lit.: Mano-Zisi 1957, 83

Ungarn:

A.437 Schnalle ohne Voluten, mit dreieckigen Emailleinlagen auf dem Bügel und Aussparung für den Dorn auf dem Quersteg.

FO: Szöny (*Brigetio*)
 Maße: L. 3,9 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Sellye 1939, 50, Taf. III, 12.

Ukraine:

A. 438 Schnalle mit Trompetenornament und Dorn mit dreieckigem Steg. Hängt an Beschlag B.1460.

FO: Chersoneses.
 FU: Necropolis, Grab 528.

Dat. nach Beifunden: Zweite Hälfte 2. Jh. bis erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
 Material: Bronze.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 93, Kat. Nr. 10, Abb. 3,11.

Kunsthandel:

A.439 Schnalle mit Trompetenornament. Hängt an Beschlag B.1463.
 FO: Unbekannt.
 AO: Privatsammlung.
 Material: Bronze.
 Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 129, 3.

TYP A.3: RECHTECKSCHNALLEN

Variante A.3.a: Rechteckschnalle mit eingezogenen Seiten (Typ Oberstimm)

(Kat. Nr. , Tafel)

Die Schnalle haben einen rechteckigen Bügel mit eingezogenen Seiten. An den beiden freien Ecken sitzen klar abgesetzte Knöpfchen. Der Bügel ist im Querschnitt viereckig. Er schließt mit einem profilierten, in der Mitte durchbrochenen Quersteg ab. Der Quersteg ist gerade, im Querschnitt viereckig und hat in der Mitte entweder eine Vertiefung oder ist durchbrochen, damit der Dorn bis zur Achse geführt und dort eingehängt werden kann. Die Scharniere der Schnallen sitzen weit auseinander. Der Dorn ist meist im Querschnitt bis zum Quersteg halbrund und dann flach. Er ist entweder gerade oder dreiarmlig mit einer zentralen Dornspitze und zwei Seitenarmen.

Bis auf zwei Exemplare sind alle mir bekannten Schnallen aus Bronze gegossen. Einen flachen Bügel mit runden, mit grünem Email gefüllte Verzierungen auf den Knöpfchen und sechs runde, vermutlich ursprünglich ebenfalls mit Email gefüllte Verzierungen auf dem Quersteg hat die Kat. Nr. A.448. Gleichartige Emailverzierungen finden sich auf verschiedenen Exemplaren der Variante A.1.2.d.

Die Form erinnert an Schnallen der norisch-pannonischen Frauentracht, ein Zusammenhang ist jedoch laut Böhme nicht nachzuweisen.¹³ Nach ihr zeigt die Verbreitung eine Konzentration im Bereich des Donaulimes, nach ihrer Fundliste sind jedoch nur 5 von 24 Exemplaren vom Donaulimes.¹⁴

Nach den hier gesammelten Funden treten die Schnalle gehäuft in den Lagern in Großbritannien sowie den germanischen Provinzen und Raetien auf. Noch unpubliziert sind die Funde aus Krefeld-Gellep; hier wurden wurden zwei Exemplare in Schichten mit einem *terminus post quem* von ca. 85 n. Chr. gefunden, mindestens vier weitere sind von Amateuren bekannt.¹⁵ Diese sechs Stück machen Krefeld-Gelep zum Fundort mit der höchsten Konzentration dieser Form.

Die Schnalle aus Wroxeter kommt aus einer Schicht, die vom Ausgräber auf etwa 80 - 120 n. Chr. datiert wird. Die Exemplare aus Rottweil, Straubing und Newstead stammen aus flavischen Gründungen, wie vermutlich auch das Stück aus South Shields. Die laut Böhme gleichartige Schnalle von der Saalburg ist vermutlich erst in domitianischer Zeit dorthin gekommen und die Schnallen aus Buciumi können frühestens in trajanischer Zeit verloren worden sein. Auch die Schnalle aus Banks East ist wahrscheinlich erst nach dem Bau des Turms 52a in hadrianischer Zeit verloren gegangen. Das jüngste Stück stammt aus dem Lager Eining-Unterfeld, das nur kurze Zeit

¹³ Böhme in: Schönberger 1978, 206f.

¹⁴ Böhme in: Schönberger 1978, Fundliste 2, 218.

¹⁵ Freundliche schriftliche Mitteilung des Bearbeiters der Holzbauphasen von Krefeld-Gellep, Robert Fahr (Email 01.05.2013).

während der Markomannenkriege zwischen 171 und 179 n. Chr. bestand.¹⁶

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß ein sicherer Nachweis aus vorflavischer Zeit fehlt. Die Blüte der Schnallenform scheint klar in der flavischen Periode zu liegen. Allerdings geben die fünf Schnallen, die sicher aus nachflavischen Zusammenhängen stammen an, daß die Schnallenform bis mindestens in die hadrianische Zeit genutzt wurden – das Stück aus Eining-Unterfeld ist vermutlich als Altstück anzusehen.

Schnalle ohne Endknöpfchen, Quersteg oder Scharnierösen sind aus den republikanischen Lagern um Renieblas und dem Lager Cáceres el Viejo in Spanien sowie aus Coimbra in Portugal bekannt (siehe auch X.2).¹⁷ Wie auch die Funde ähnlicher Schnallen in Paris (rue Legoff und Senat) stellen sie vermutlich eine Vorläuferform des Typs dar.¹⁸

Aus Spanien sind ähnliche Gürtelschnallen (Typ Simancas) aus spätantiken Zusammenhängen bekannt.¹⁹ Sie wurden die nach Aurrecoechea Fernández von den Gürtelschnallen der frühen Kaiserzeit beeinflusst.²⁰

Deutschland:

A.440 Rechteckschnalle (fragmentiert) mit Perlstab. Nur der Quersteg samt Bügelansatz und Scharnierösen ist erhalten. Hängt an Beschlagplatte B.1.

FO: Bonn.

FU: Aus der *fabrica* der legio I Minerva am Bonner Berg.

Material: Bronze.

Lit.: van Driel-Murray / Gechter 1984, Kat. Nr. 37, 60, Taf. 16.

A.441 Schnalle rechteckig mit eingezogenen Seiten und Knöpfen. Scharnierstift aus Eisen.

FO.: Bonn

FU: Legionslager (Grabung Gersbach)

Material: Bronze.

Maße: L. 3,4 cm, B. 3,1 cm.

Lit.: Matesic 2005, 106, Kat. Nr. 138, Taf. 11.

A.442 Schnalle rechteckig mit eingezogenen Seiten und Knöpfen. Scharnierstift aus Eisen.

FO.: Bonn

FU: Legionslager (Grabung Gersbach)

Material: Bronze.

Maße: L. 3 cm, B. 3,1 cm.

Lit.: Matesic 2005, 106, Kat. Nr. 139, Taf. 11.

A.443 Rechteckschnalle mit nur schwach abgesetzten Endknöpfchen und viereckigem Querschnitt.

FO: Eining-Unterfeld

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Jütting 1995, 161, Abb. 6, 34

A.444 Rechteckschnalle mit nur schwach abgesetzten Endknöpfchen.

FO: Eining-Fürstenacker

FU: Metallgerätsuchfunde aus dem Vicusbereich

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Karrer et al. 2000, 143, Abb. 65, 1.

A.445 Rechteckschnalle mit halbplastisch profilierten Endknöpfchen. Der Bügel ist im Querschnitt abgerundet rechteckig, der Quersteg profiliert und mit einer Aussparung für den Dorn versehen

FO: Heidelberg.

FU: Oberflächenfund beim „Neubau der Irrenklinik“.

Maße: L. 3,4 cm, B. 3,1 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Borell 1989, Kat. Nr. 146, 131, Taf. 53

A.446 Rechteckschnalle mit rundem Bügelquerschnitt und halbplastisch profilierten Endknöpfchen.

FO: Hüfingen

Material: Bronze, gegossen

Lit.: ORL B, Kat. Nr. 62a, 41, Taf. XI

A.447 Rechteckschnalle mit rundem Bügelquerschnitt. Die Eckknöpfchen sind halbplastisch profiliert.

FO: "Umgegend von Mainz"

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Lindenschmit 1867, Heft 6, Taf. V, 1

A.448 Rechteckschnalle mit Emailleverzierung. Der Bügel ist flach und die Endknöpfchen tragen runde, mit grünem Email gefüllte Verzierungen. Auf dem durchbrochenen Quersteg sechs gleichartige Verzierungen, je drei auf jeder Seite.

FO: "Umgegend von Mainz"

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Lindenschmit 1867, Heft 6, Taf. V, 3

A.449 Rechteckschnalle mit hakenförmig gebogenem Dorn, der zwei kleine Seitenarme hat. Er bewegt sich in der Scharnierachse. Hängt an Beschlag B.13.

FO Moers-Asberg (*Asciburgium*)

Material: Bronze, gegossen

Maße: L. 3,8 cm, B. 9,1 cm

Lit.: Bechert 1974, 88, Taf. 67, Kat. Nr. 1. – Deschler-Erb 2013, Kat. Nr. C 01, 111, Taf. 7.

A.450 Rechteckschnalle (fragmentiert).

FO Moers-Asberg (*Asciburgium*)

Material: Bronze, gegossen

Maße: L. 1,6 cm, B. 3,4 cm

Lit.: Deschler-Erb 2013, Kat. Nr. C 02, 111, Taf. 7.

A.451 Rechteckschnalle mit nur schwach abgesetzten Eckknöpfchen. Der Dorn ist flach und lanzettförmig.

FO: Neuss

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Lehner 1904, Nr. 76, 381, Taf. XXX B

A.452 Rechteckschnalle, verbogen mit Endknöpfchen und Dorn. Hängt an Beschlag B.15.

FO: Neuss

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Simpson 2000, 78, Taf. 26, 4.

A.453 Rechteckschnalle mit halbplastisch profilierten Endknöpfchen. Der Bügel ist im Querschnitt abgerundet rechteckig, der Quersteg profiliert und mit einer Aussparung für den Dorn versehen. Reste von Verzinnung.

FO: Oberstimm.

Maße: L. 4,2 cm, B. 4 cm.

Material: Bronze, gegossen.

¹⁶ Fischer 1994, 350.

¹⁷ Poux 1999, 74-75, Abb. 72, 73. - Luik 2002, 74-75, Abb. 170, R44.

¹⁸ Poux 1999, 63-64, 69-80; Abb. 61-63, 71.

¹⁹ Aurrecoechea Fernández 1997, 1999.

²⁰ Aurrecoechea Fernández 1999, 58.

Lit.: Schönberger 1978, B 139, 172, Taf. 21.

A.454 Rechteckschnalle, fragmentiert, mit nur schwach abgesetzten Endknöpfchen und trapezförmigem Querschnitt.

FO: Oberstimm.

Maße: L. noch 2,1 cm, B. 2,2 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Schönberger 1978, B 138, 171, Taf. 21.

A.455 Rechteckschnalle mit halbplastisch profilierten Endknöpfchen. Der Dornansatz ist im Scharnier erhalten. Hängt an Beschlag B.18.

FO: Rottweil

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Planck 1975, 186, Taf. 71, 12

* *Ein Exemplar von der Saalburg bekannt. Lit.: Schönberger 1978, 218, Fundliste 2, Kat. Nr.13*

A.456 Rechteckschnalle mit halbplastisch profilierten Endknöpfchen. Auf diesen je eine und auf dem Quersteg insgesamt sechs runde Emaileinalgen (verloren?).

Zugehörig zu Beschlag B.774.

FO: Straubing

FU: Lesefunde aus Kastell und Lagerdorf

Material: Bronze, Email

Lit.: Prammer 1993, 15, Abb. 4, 18.

A.457 Rechteckschnalle mit halbplastisch profilierten Knöpfchen.

FO: Wesel (bei Kleve)

FU: Lesefunde aus dem Kastell Steinacker bei Büderich.

Material: Bronze.

Lit.: Maier-Weber 1991, 64, Abb. 34.

A.458 Rechteckschnalle mit rechteckigem, profiliertem Körper mit Endknöpfchen und Dorn.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 32.

Material: Bronze, verbrannt; korrodierte eiserne Achse.

Maße: L. 3,3 cm.

Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 182, Taf. 22.

A.459 Rechteckschnalle mit rechteckigem, profiliertem Körper mit Endknöpfchen. Hängt noch an Rest Gürtelblech.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 19.

Material: Bronze, verbrannt.

Maße: L. insgesamt 5,8 cm.

Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 182, Taf. 22.

Frankreich:

A.460 Rechteckschnalle mit stark abgesetzten Endknöpfchen und profiliertem Bügel.

FO: Mâlain (*Mediolanum*)

Material: Bronze

Lit.: Poux 1999, 72, Abb. 71, 6.

A.461 Rechteckschnalle mit schwach abgesetzten Endknöpfchen und flachem Bügel. Quersteg hat keine Scharnierösen.

FO: Montpellier

Material: Bronze

Lit.: Feugère 1993, 146, Anm. 266. - Poux 1999, 72, Abb.

72, 7. - Feugère 2002, 103, Kat. Nr. 105, Fig. 15.

Großbritannien:

A.462 Rechteckschnalle, in zwei Fragmenten. Der Rahmen hat einen rechteckigem, profiliertem Körper mit abgesetzten Endknöpfchen. Der Dorn mit einem Teil des Quersteges wurde separat gefunden.

FO: Banks East (Turm 52a, Hadrian's Wall)

Material: Bronze.

Maße: L. 3 cm, B. 2,7 cm.

Lit.: Allason-Jones 1988, ohne Kat. Nr., angeschlossen an Nr.52a.4, 216, fig. 5 unten.

A.463 Schnalle.

FO: Brecon Gaer.

Material: Bronze.

Maße: L. 3 cm, B. 3 cm.

Lit.: Chapman 2005, 116, Nr. Sg. 01.

A.464 Rechteckschnalle, fragmentiert, mit abgesetzten Endknöpfchen und profiliertem Bügel ohne Quersteg.

FO: Corbridge

Material: Bronze.

Maße: L. 2,7 cm, B. 3,4 cm.

Lit.: Allason-Jones 1989, 177, Kat. Nr. 142, Abb. 84.

A.465 Rechteckschnalle mit stark abgesetzten Endknöpfchen und profiliertem Bügel.

FO: Nether Denton

Material: Bronze

Lit.: H. J. P. Arnold, A find in the North, Arma 8 (1-2) 1996, 13-14.

A.466 Rechteckschnalle mit Einlassung für den Dorn im Quersteg. Endknöpfchen gut ausgebildet und abgesetzt.

Eiserner Scharnierstab noch im Scharnier erhalten.

FO: Newstead (Roxburgh)

Material: Bronze

Lit.: Curle 1911, Taf. XCII, 1

A.467 Rechteckschnalle mit Einlassung für den Dorn im Quersteg. Endknöpfchen gut ausgebildet und abgesetzt.

FO: Richborough, Kent

FU: Kastell, Oberfläche Areal VIII.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Cunliffe 1968, Kat. Nr. 98, 93, Taf. XXXV

A.468 Rechteckschnalle mit Einlassung für den Dorn im Quersteg. Endknöpfchen gut ausgebildet und abgesetzt.

Eiserner Scharnierstab noch im Scharnier erhalten.

FO: Richborough, Kent

FU: Kastell, Oberfläche Areal VIII.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Cunliffe 1968, Kat. Nr. 97, 93, Taf. XXXV

A.469 Rechteckschnalle mit vage abgesetzten Endknöpfchen.

FO: Near Coelbren, West Glamorgan (Wales).

FU: Seven Sisters Hoard.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,55 cm, B. 3,6 cm.

Lit.: Davies/Spratling 1976, 127, Kat. Nr. 10, Abb. 4. -

Chapman 2005, 116, Nr. Sg. 03.

A.470 Rechteckschnalle mit Einlassung für den Dorn im Quersteg und Endknöpfchen.

FO: South Shields

Maße: L. 3,3 cm, B. 2,5 cm.

Material: Bronze

Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 623, 194.

A.471 Rechteckschnalle mit Einlassung für den Dorn im Quersteg. Endknöpfchen gut ausgebildet und abgesetzt.

FO: Wroxeter

FU: Zivilsiedlung, tiefe Schicht Areal VI,

Dat. Nach Begeleitfunden: ca. 80-120 n. Chr.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Bushe-Fox 1916, 32, Taf. XX, 5

A.472 Rechteckschnalle mit leicht profilertem Quersteg mit Einkerbung für den Dorn. Bügel ebenfalls profilert, Endknöpfchen gut ausgebildet und abgesetzt

FO: Wroxeter

FU: Legionslager

Material: Bronze

Lit.: Webster 2002, Kat. Nr. 36, 107, Abb. 4.11

A.473 Rechteckschnalle mit leicht profilertem Bügel, Endknöpfchen gut ausgebildet und abgesetzt

FO: Wroxeter

FU: Legionslager

Material: Bronze

Lit.: Webster 2002, Kat. Nr. 37, 107, Abb. 4.11

A.474 Rechteckschnalle, stark korrodiert, grader Dorn und Ansatz des Gürtelbeschlages erhalten, Endknöpfchen gut ausgebildet und abgesetzt

FO: Wroxeter

FU: Legionslager

Material: Bronze

Lit.: Webster 2002, Kat. Nr. 38, 107, Abb. 4.11

A.475 Rechteckschnalle mit rundstabigem Bügel und Endknöpfchen an allen vier Ecken.

FO: Wroxeter

FU: Legionslager

Material: Bronze

Lit.: Webster 2002, Kat. Nr. 39, 107, Abb. 4.11

Niederlande:

A.476 Schnalle, fragmentiert, mit klar abgesetzten Endknöpfchen und mehrfach profilertem Quersteg.

FO: IJzendoorn.

FU: Het Hof (ländl. Siedlung).

Material: Bronze.

Maße: L. 4,1 cm, B. 3,2 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 138.7, Taf. 38.

Österreich:

A.477 Rechteckschnalle, fragmentiert mit halbplastisch profilierten Endknöpfchen. Der Bügel ist im Querschnitt viereckig.

FO: Bregenz

FU: Gräberfeld

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Mackensen 1987, 159 (bes. Anm. 26), Abb. 64, 4

A.478 Rechteckschnalle, (fragmentiert) mit profilierten Endknöpfchen und Quersteg.

FO: Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)

FU: Legionslager

Material: Bronze

Lit.: Grünwald 1981, Tafel 17, 16.

A.479 Rechteckschnalle mit mit Einlassung für den Dorn im Quersteg. Endknöpfchen tordiert gestaltet.

FO: *Carnuntum*, Auxiliarkastell.

Material: Bronze.

Lit.: Jilek 2005, Abb. 5, Nr. 30.

Rumänien:

A.480 Rechteckschnalle, (korrodiert) mit profilierten Endknöpfchen und Quersteg.

FO: Buciumi

Maße: Dm. 3 cm.

Material: Bronze

Lit.: Gudea et al. 1972, 72, Nr. 10, Taf. LXXI 41.

A.481 Rechteckschnalle, mit dreifach profilierten Endknöpfchen und Quersteg.

FO: Buciumi

Maße: L. 2,5 cm, B. 3 cm.

Material: Bronze

Lit.: Gudea et al. 1972, 72, Nr. 14, Taf. LXXI 45.

Schweiz:

A.482 Rechteckschnalle mit profilierten Endknöpfchen und nicht durchbrochenem Quersteg.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Kirchhof).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1191, 36, Taf. 44.

A.483 Rechteckschnalle mit nur schwach abgesetzten, halbplastisch profilierten Endknöpfchen. Der profilierten Bügel hat einen viereckigen Querschnitt, der undurchbrochene Quersteg Einlassung für den Dorn.

FO: Schleithem (Iuliomagus)

FU: Villa Rustica „Vorholz“

Material: Bronze.

Lit.: Trumm 2002, 109-118, Abb. 1.3.

A.484 Rechteckschnalle mit profilierten Endknöpfchen und durchbrochenem Quersteg.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1190, 36, Taf. 44.

Spanien:

A.485 Rechteckschnalle mit abgesetzten Endknöpfchen und Aussparung für den Dorn am Quersteg.

FO: Provinz Toledo

Material: Bronze

Lit.: Aurrecoechea Fernandez 1997, 15-19. - Poux 1999, 74, Abb. 72, 4.

Tschechien:

A.486 Rechteckschnalle mit abgesetzten Endknöpfchen und einfachem Scharnier ohne Quersteg.

FO: Dobřichov-Třebická, Bezirk Kólin.

FU: Gräberfeld, Brandgrab IX /36

Material: Bronze.

Lit.: Musil 1993, 159, Abb. 2, 4.

Ukraine:

A.487 Rechteckschnalle mit abgesetzten Endknöpfchen und Emaildekoration (teilweise erhalten, Originalfarbe nicht erhalten); in drei Teile zerbrochen, teilweise stark korrodiert.

FO: Chersoneses.

Dat. nach Beifunden: Letztes Viertel 1. Jh. bis erstes Viertel 2. Jh. n. Chr.

Material: Bronze, Email.

Maße: L. 3,3 cm.

Lit.: Kostromichyov 2006, 91, Kat. Nr. 7, Abb. 3,1.

Kunsthandel:

A.488 Rechteckschnalle mit abgesetzten Endknöpfchen und Aussparung für den Dorn am profilierten Quersteg .

FO: Unbekannt.

AO: Privatsammlung.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 2012, 118, Abb. 114.

Variante A.3.b: Rechteckschnalle mit querrechteckigem Rahmen (Typ Velsen):

Diese Variante der Rechteckschnallen hat einen querrechteckigen Rahmen und keine Endknöpfchen. Er schließt mit einem profilierten, in der Mitte durchbrochenen Quersteg ab. Der Quersteg ist gerade, im Querschnitt viereckig und hat in der Mitte entweder eine Vertiefung oder ist durchbrochen, damit der Dorn bis zur Achse geführt und dort eingehängt werden kann. Die Scharniere der Schnallen sitzen weit auseinander. Der Dorn ist gerade. Ein Exemplar ist aus Bein, der Rest ist aus Bronze gegossen.

Neben den hier gesammelten Stücken wurden der Internet-Datenbank zur Registrierung von Sammelfunden (*Portable Antiquities Scheme*) in England und Wales noch eine weitere Schnalle von der Isle of Wight gemeldet.²¹

Die kleine Menge der Funde dieses Typs lässt Aussagen zur Verbreitung nicht zu. Auch die Datierung wird hierdurch behindert. Der einzige Fund mit einer Datierung durch Beifunde ist der Grabfund aus Lyon, in dem unter anderem 13 Münzen gefunden wurden deren jüngste in das Jahr 194 n. Chr. datiert. Daher ist eine Datierung an die Wende vom 2. zum 3. Jh. n. Chr. für das Grab wahrscheinlich. Die anderen Stücke kommen dagegen aus Orten, deren militärische Belegung zum grössten Teil in das 1. Jh. n. Chr. gehört.

Die Kat. Nr. A.494 aus Colchester ist zu den Sonderformen zu zählen, da sie sowohl vom Material (Bein) als auch von der Gestaltung außergewöhnlich, ist: Innerhalb des Rahmens sitzt ein halbrunder „Bügel“ mit Voluten die mittels eines kleinen Steges fischblasenförmig mit den Seiten der Bügelinnenkante verbunden sind. Die Schnalle datiert laut Grew/Griffith ca. 44 - 49/55 n. Chr.²²

Deutschland:

A.489 Rechteckschnalle, versilbert, ohne Knöpfe.

FO: Neuss

Material: Bronze, gegossen und versilbert.

Lit.: Simpson 2000, 77, Taf. 25, 26.

A.490 Rechteckschnalle aus Knochen, fragmentiert, und offenbar ohne Quersteg.

FO: Rheingönheim

Material: Bein

Lit.: Ulbert 1969, Taf. 45, 8.

A.491 Rechteckschnalle ohne Endknöpfchen an den Ecken. Der profilierten Bügel hat einen viereckigen

Querschnitt. Der Dorn ist gerade und noch zur Hälfte (vom Ansatz an) erhalten.

FO: Ribtissen

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Ulbert 1959, 106, Taf. 61, 28

Frankreich:

A.492 Rechteckschnalle mit querrechteckigem Rahmen und Scharnierösen. Der Dorn ist noch erhalten. Hängt an Buchstabenbeschlag (B.1668) des Buchstabens X, dessen Enden auf der rechten Seite mit einer profilierte Leiste mit zwei Scharnierösen zur Verbindung mit der Schnalle verbunden sind.

FO: Lyon

FU: Grabfund

Dat. nach Begleitfunden: 197 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Wuilleumier 1952, 147, Abb. 1. - Bullinger 1972, 280, Abb. 2a.

Niederlande:

A.493 Rechteckschnalle ohne Endknöpfchen und mit durchbrochenem Quersteg.

FO: Velsen.

Material: Bronze

Lit.: Bosman / de Weerd 2004, Abb. 10,3.

Sonderform:

Grossbritannien:

A.494 Rechteckschnalle mit rechteckigem, profiliertem Körper mit Endknöpfchen. Innerhalb des rechteckigen Rahmens Volutenbügel mit zunächst als kleine Voluten ausgebildeten Bügelenden, die mittels eines kleinen Steges fischblasenförmig mit den Seiten der Bügelinnenkante verbunden sind. Die Stege enden ebenfalls in kleinen knöpfchenförmigen Voluten, von denen bei einer das Endknöpfchen fehlt. Der Dorn ist dreiästig und besitzt eine Scharnieröse. Scharnier mit drei Ösen und bronzenem Scharnierstab mit Endknopf erhalten.

FO: Colchester (Camulodunum).

FU: Grube, Periode 1 (43-60/61)

Maße: L. 4,7 cm, B. 4,2 cm, H. 0,9-1,1 cm, Dm.

Scharnierstab 0,2 cm.

Material: Bein.

Lit.: Crummy 1995, 130, Kat. Nr. 4173, Abb. 144 – Grew et al 1991, Kat. Nr. 156, 76, Abb. 15, 156. – Poux 1999, Abb. 69, 6.

Kunsthandel:

A.495 Rechteckschnalle mit dicht bei einander

stehenden Scharnierösen und breitem Dorn mit

Volutenverzierung. Gehört zu den Buchstabenbeschlägen B.1751-1755.

FO: Unbekannt.

²¹ Siehe <http://finds.org.uk/database>. Stichtag 15.05.2013.

²² Grew/Griffith 1991; Kat. Nr. 156, 76, Abb. 15

AO: Privatsammlung.
 Material: Bronze.
 Lit.: Fischer 2012, 125, Abb. 133.

Typ A.4: Schnallen ohne Quersteg und mit zwei Scharnierösen (Typ Newstead)

Die Schnallen haben keinen Quersteg, die Scharnierösen sitzen direkt am Rahmen. Dieser ist meist grazil gestaltet, der halbrunde Bügel biegt zur Scharnierachse hin um und rollt sich innen zu Voluten auf, die in verschiedenen Varianten gestaltet sind. Der Rahmen ist überwiegend auf der Unterseite abgeflacht und auf der Oberseite leicht gewölbt. Die beiden Varianten unterscheiden sich in der Gestaltung des Rahmens und der Entfernung der Scharnierösen zueinander. Bei Variante A.4.a ist der Rahmen offen, d. h. der Zwischenraum zwischen den Scharnierösen ist nicht geschlossen, zudem stehen die Scharnierösen relativ weit auseinander. Bei Variante A.4.b ist der Rahmen geschlossen und die Scharnierösen stehen nah beieinander.

Die Verbreitung zeigt, daß die meisten Exemplare vom obergermanisch-rätischen Limes bekannt sind. Andererseits demonstrieren die Stücke aus Großbritannien, Frankreich, Marokko, Rumänien und Syrien daß diese Schnallenform – in wenigen Exemplaren – auch im ganzen Reich vorkommt. Es hat den Anschein, als ob diese Form zwar niemals in großen Mengen hergestellt und getragen wurde, der Typ aber seit durch das gesamte 2. Jh. und bis mindestens zur Mitte des 3. Jh. n. Chr. in beiden Varianten vertreten ist.

Variante A.4.a: Schnallen mit weit auseinander stehenden Scharnierösen und offenem Rahmen

Alle Exemplare sind aus Bronze, sieben Stücke haben eine Emailverzierung auf dem Bügel.

Neben den hier gesammelten Stücken wurden der Internet-Datenbank zur Registrierung von Sammelfunden (*Portable Antiquities Scheme*) in England und Wales noch drei weitere Schnallen verschiedener Varianten und Fundorte gemeldet.²³

Einzelne Exemplare dieser Form kommen bereits sehr früh vor, wie die Beispiele aus Haltern und Xanten demonstrieren. Es handelt sich hierbei vermutlich um vereinfachte Versionen der Peltaschnallen mit Quersteg (Typ A.1.2). Das wirkliche Einsetzen der Form ist deutlich später, um die Wende zum 2. Jh. n. Chr. anzusetzen.

Sicher ist, daß die Schnallenform noch in der Zeit der Markomannenkriege benutzt wurde, wie die Funde aus dem Lager Eining-Unterfeld zeigen, das nur kurze Zeit zwischen 171 und 179 n. Chr. bestand.²⁴ In einen ähnlichen Zeitraum weisen auch die Schnallen aus Newstead, das in flavischer Zeit gegründet und spätestens 180 n. Chr. aufgegeben wurde.

Die Schnalle aus Grab 294 des Friedhofs an der Jakobsstraße in Köln datiert Friedhoff „nach der allgemeinen Zeitstellung des Gräberfeldes“ in die 2.

²³ Siehe <http://finds.org.uk/database>. Stichtag 15.05.2013.

²⁴ Fischer 1994, 350

Hälfte des 2. Jh. n. Chr.²⁵ Die Schnalle aus Dura-Europos beweist die lange Nutzung dieser Variante bis in die Mitte des 3. Jh. n. Chr.

Mit dem Einsetzen der Scharniere mit eng beieinander stehenden Scharnierösen in den ersten Jahrzehnten des 2. Jh. n. Chr. mussten offenbar Schnallen wie die Nummer A.505 angepasst werden. Die Scharnierösen der Schnalle sind so gegossen, dass sie relativ weit auseinander stehen, die Schnalle wurde jedoch später durch Verbiegen der Scharniere an ein Scharnier mit eng beieinander stehenden Scharnierösen angepasst.

Deutschland:

A.496 Schnalle, fragmentiert, mit Voluten. Der Dorn ist blechartig und füllt den Zwischenraum zwischen den Voluten aus. Hängt an Beschlag B.1336.
FO: Eining- Unterfeld
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Jütting 1995, 163, Abb. 6, 35.

A.497 Schnalle mit halbrundem, millefioriverziertem Bügel mit Dornrast. Auf jeder Seite der unteren Bügelinnenseite ein millefioriverziertes Knöpfchen. An einer Seite noch die Scharnieröse.
FO: Eining-Unterfeld
Material: Bronze und Emaille
Lit.: Jütting 1995, Nr. 36, 163, Abb. 7. – Flügel et al. 2004, Abb. 6.

A.498 Schnalle, leierförmig mit Voluten im Innern. Die Scharnierösen sind an den äußeren Voluten angebracht. Der Dorn ist blechartig und füllt den ganzen Innenraum des Bügels, erst die kurze Spitze ist rundstabig, dünn und grade (und in der Lage, die Funktion eines Dornes wahrzunehmen).
FO: Faimingen
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1977, 275, Abb. 74, 977

A.499 Schnalle ohne Quersteg. Die Scharnierösen sind direkt an die Voluten gesetzt, der Scharnierstift ist aus Eisen. Der Dorn hat Seitenarme, die zweimal rechtwinklig abbiegend zum Mittelarm zurückführen, d.h. sie bilden ein Viereck mit eingedrückten Seiten, durch dessen Mitte der taillierte Mittelarm führt.
FO: Haltern.
Maße: L. 5 cm, B. 5,6 cm.
Material: Bronze, gegossen und Eisen.
Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 454, 182, Taf. 42.

A.500 Schnalle (fragmentiert) mit profiliertem Bügel und ohne Quersteg.
FO: Haltern.
Maße: L. 3,4 cm.
Material: Bronze, gegossen und Eisen.
Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 455, 182, Taf. 42.

A.501 Schnalle mit Voluten und Dornrast auf dem Bügel. Der Dorn ist hakenförmig gebogen, schmal und spitz zulaufend. Die Achse ist erhalten.
FO: Köln, Friedhof an der Jakobsstraße.

FU: Grab 294, zusammen mit je 3 großen und kleinen Pilzkopfnieten und 3 Ringen gefunden.
Maße: Zu einem "ca. 10 cm breiten Ledergürtel" gehörig
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Friedhoff 1991, 171, Taf. 112, 1.

A.502 Schnalle (fragmentiert) mit Emailleverzierung. Der Bügel ist flach und mit gegeneinander versetzten dreieckigen, mit Email gefüllte Feldern verziert.
FO: Regensburg.
FU: Niedermünster.
Masse: L. 3,7 cm, B. 3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Konrad 2005, 134, Kat. Nr. K12, Taf. 47.

A.503 Schnalle mit Volutenansätzen und lang herausgezogenen Scharnierösen. Hängt an Beschlag B.1008.
FO: Rogging.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Fischer 1990, 78, Taf. 213, 3.

A.504 Schnalle, deren Bügelenden sich an der Basis teilen, um in je zwei Voluten auszulaufen, einer nach innen und einer nach außen. Die Scharnierösen sind an den äußeren Voluten angebracht.
FO: Walldürn.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1977, 275, Abb. 74, 976.

A.505 Schnalle stark profiliertem (Doppelwulst) Bügel. Die Scharnierösen sind relativ weit auseinander gegossen, die Schnalle wurde später durch Verbiegen der Scharniere an ein Scharnier mit eng beieinander stehenden Scharnierösen angepasst.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 3.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,6 cm.
Lit.: Lenz 2006, 22, Kat. Nr. 177, Taf. 22.

A.506 Schnalle, deren Volutenenden mit einem verzierten Steg zu den Seiten der Bügelinnenkante zurückgeführt sind. Ab dem Ansatzpunkt der Stege ist die Bügelrundung flach und mit Millefioriemail verziert. In der Mitte der Rundung eine Dornrast.
FO: Zugmantel
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1977, 275, Taf. 74, 980

A.507 Schnalle mit Bügel, dessen Voluten in einem Bogen auf den Dorn zu zur Bügelinnenseite zurückgeführt werden. Der Dorn läuft spitz zu und hat einen halbplastisch profilierten Einzug in der Mitte. Hängt an Beschlag B.1359.
FO: "ungenannt in Bayern"
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Lindenschmit 1881, Taf. V, 5.

Frankreich:

A.508 Schnalle mit spitzen Fortsätzen anstelle von Voluten, der Bügel ist profiliert.
FO: Paris
FU: Rue Pierre-et-Marie-Curie
Material: Bronze.
Lit.: Poux/Robin 2000, 181-226. Hier: 204, Abb. 16, 1.

Grossbritannien:

²⁵ Friedhoff 1991, 171

A.509 Schnalle ohne Voluten, mit runden und halbmondförmigen Emailleinlagen auf dem Bügel. Zwei Scharnierösen. Hängt an Beschlag B.798.
FO: Chichester
FU: Römischer Friedhof Areal 1, Grab 251, Nummer p
Material: Bronze, gegossen und Email.
Lit.: Down et al 1971, Kat. Nr. 251 p, 81, Abb. 5.18

A.510 Schnalle mit Bügel, dessen Voluten in einem Bogen auf den Dorn zu zur Bügelinnenseite zurückgeführt werden. Der Dorn läuft spitz zu und hat einen halbplastisch profilierten Einzug in der Mitte. Hängt an Beschlag B.1365.
FO: Newstead
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Curle 1911, 304, Nr. III, 4, Taf. LXXIV, 2.

A.511 Schnalle mit Volutenansätzen und lang herausgezogenen Scharnierösen.
FO: Newstead
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Curle 1911, 304, Nr. III, 4, Taf. LXXIV, 3.

Kroatien:

A.512 Schnalle (frag.) mit Volutenansätzen.
FO: Novi Banovci (*Burgenae*).
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,3 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 2, Pl. 1,1.

A.513 Schnalle (frag.) mit Volutenansätzen.
FO: Novi Banovci (*Burgenae*).
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,8 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 2, Pl. 1,2.

Marokko:

A.514 Schnalle, fragmentiert mit Voluten.
FO: Walili (*Volubilis*)
Maße: L 3 cm, B. 2,5 cm.
Material: Bronze
Lit.: Boube-Piccot 1994, 67, Kat. Nr. 53, Taf. 5.

Niederlande:

A.515 Schnalle, fragmentiert, mit vegetabil verzierten, zum Bügel zurückgeführten Voluten und Emailleinlagen auf dem Bügel.
FO: Oosterhout.
FU: van Boetzelaerstraat (Bo-5, ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 4,5 cm, B. 3,9 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 222.12, Taf. 37.

Österreich:

A.516 Schnalle mit stummelförmigen Voluten. Hängt an Beschlag B.1694.
FO: Deutsch-Altenburg
FU: Oberflächenfund in SO des Legionslagers.
Material: Bronze.
Lit.: M. Grünwald, Bad Deutsch-Altenburg. In: Funderichte Österreich 18, 1979. 440, Abb. 467.

A.517 Schnalle (frag.) mit stummelförmigen Voluten.
FO: Enns (*Lauriacum*).

FU: Spatt Schottergrube.
Material: Bronze, verzinkt.
Maße: L. 3 cm, B. 3,5 cm.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 15, 15, Taf. III, 15.

A.518 Schnalle (frag.) mit zum Bügel zurückgeführten, fischblasenähnlichen Voluten.
FO: Enns (*Lauriacum*).
FU: 1905 gefunden Neuer Hengstenschauplatz.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm, B. 2,9 cm.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 16, 15, Taf. III, 16.

A.519 Schnalle mit zum Bügel zurückgeführten, fischblasenähnlichen Voluten. Zusammen mit Beschlag B.1412 gefunden.
FO: Kristein (bei Enns / *Lauriacum*).
FU: Fund 1927 (Lieninger Gasthaus) in einer Urne.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,3 cm, B. 3 cm.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 17, 16, Taf. III, 17.

Rumänien:

A.520 Schnalle, mit Trompetenornament.
Hängt an Beschlag Kat. Nr. B.1436.
FO: Isacea (*Noviodunum*)
FU: Gräberfeld, Brandgrab T 1.
Material: Silber.
Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7a.

Schweiz:

A.521 Schnalle (fragmentiert) mit Emailverzierungen. Der Bügel ist flach und mit gegeneinander versetzten dreieckigen, mit Email gefüllte Feldern verziert.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel)
Material: Bronze, Email.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1189, 36, Taf. 44.

Syrien:

A.522 Schnalle, sehr dünner Rahmen, Dorn mit Scharnieröse noch vorhanden.
FO: Dura-Europos.
Material: Bronze.
Maße: B. 3,2 cm.
Lit.: James 2004, 78, Kat. Nr. 57, Fig. 37.

Ukraine:

A.523 Schnalle mit breitem, den Hohlraum ausfüllenden Dorn und ankorrodiertem Beschlag.
FO: Chersoneses.
Dat. nach Beifunden: Letztes Viertel 2. Jh. bis erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
Material: Bronze, Email.
Maße: L. 3,7 cm, B. 3,3 cm.
Lit.: Kostromichyov 2006, 93, Kat. Nr. 8, Abb. 3,5.

Kunsthandel:

A.524 Schnalle mit millefioriverziertem Bügel (abwechselnd blaue Feldern mit weisser Blume und Feldern mit weiss-gelbem Schachbrett) mit kleinen Voluten. Die letzten beiden Felder vor dem Volutenzwickel sind mit rot-

weissem Schachbrettmuster gefüllt. Befindet sich an Beschlag B.825.

FO: Unbekannt, Privatbesitz in Deutschland.

Material: Bronze, Email.

Maße: L. 2,8 cm, B. 3 cm.

Lit.: Flügel et al. 2004, 532, Abb. 1,1.

A.525 Schnalle mit millefioriverziertem Bügel (abwechselnd blaue Feldern mit weisser Blume und Feldern mit weiss-gelbem Schachbrett) mit kleinen Voluten. Die letzten beiden Felder vor dem Volutenzwickel sind mit rot-weissem Schachbrettmuster gefüllt. Befindet sich an Beschlag B.826.

FO: Unbekannt, Privatbesitz in Deutschland.

Material: Bronze, Email.

Maße: L. 2,8 cm, B. 3 cm.

Lit.: Flügel et al. 2004, 532, Abb. 1,2.

Variante A.4.b: Schnallen mit eng beieinander stehenden Scharnierösen und geschlossenem Rahmen

Die Schnallen haben stark eingedrehten Voluten, die mit einem Steg mit den Seiten der Bügelinnenkante verbunden sind. Die Voluten sind am Ansatz ebenfalls mit einem Steg verbunden, der Rahmen ist also geschlossen. Er wirkt abgerundet D-förmig. Die Scharnierösen stehen im Gegensatz zu früheren Formen eng nebeneinander. Die Form ist eine Weiterentwicklung der vorherigen Variante. Alle Exemplare sind aus Bronze.

Auch hier ist es schwierig, den Beginn der Form festzulegen. Da der Wechsel von weit auseinanderstehenden zu eng beieinanderstehenden Scharnierösen domitianisch-traianisch datiert wird, ist es wahrscheinlich, dass die Schnallenform zu diesem Zeitpunkt einsetzt.²⁶ Auch das Exemplar aus Köngen macht ein Auftauchen der Form in der ersten Hälfte des 2. Jh. n. Chr. wahrscheinlich, da das Kastell vor Ort zwischen etwa 90 und 155 n. Chr. bestand. Allerdings war der an das Kastell anschließende *vicus* Grinario auch nach Abzug der Truppen besiedelt. Die Funde aus dem Lager Eining-Unterfeld aus der Zeit der Markomannenkriege sichern zusammen mit den Schnallen aus Newstead eine Nutzung der Schnallenform in der 2. Hälfte des 2. Jh. n. Chr.²⁷ Auch die Schnalle A.543 wird durch ihre Begleitfunde auf einen Zeitraum zwischen 160 und 300 n. Chr. datiert. Das Exemplar aus dem Kastell von Buciumi (106-245 n. Chr.) und die Stücke aus Osterburken und dem Kleinkastell Maisel, die von der Mitte des 2. Jh. n. Chr. bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr. belegt waren, deuten auf eine Nutzung bis mindestens zum Beginn des 3. Jh. n. Chr.²⁸

Es ist demnach anzunehmen, daß die Schnallenform etwa vom Beginn des 2. Jh. bis zum Beginn, vielleicht sogar bis zum ersten Viertel des 3. Jh. n. Chr. gebräuchlich war.

Bulgarien:

A.526 Schnalle (korrodiert) mit geschlossenem Rahmen, profiliertem Quersteg und stummelförmigen Voluten.

FO: Oescus an der Donau (Nordbulgarien)

Dat. nach Begleitfunden: Zusammen mit As des Tiberius für Agrippa 23-32 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Kabakčieva 1996, 103, Abb. 6, 1.

Deutschland:

A.527 Schnalle mit geschlossenem Rahmen und Korrosionsresten des eisernen Dorns.

FO.: Bonn

FU: Legionslager (Grabung Gersbach)

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm, B. 3 cm.

Lit.: Matesic 2005, 106, Kat. Nr. 141, Taf. 11.

A.528 Schnalle, der Zwischenraum zwischen den Voluten ist ausgefüllt.

FO: Eining-Unterfeld.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Jütting 1995, Nr. 37, 163, Abb. 7.

A.529 Schnalle, fragmentiert.

FO: Eining-Unterfeld.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Jütting, Nr. 38, 163, Abb. 7.

A.530 Schnalle, ohne Voluten.

FO: Eining-Unterfeld.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Jütting 1995, Nr. 39, 163, Abb. 7.

A.531 Schnalle, fragmentiert, die Volutenenden sind mit einem verzierten Steg zu den Seiten der Bügelinnenkante zurückgeführt.

FO: Köngen (Grinario).

Material: Bronze.

Maße: L. 2,7 cm.

Lit.: Luik 1996, 206, Kat. Nr. 10, Taf. 49.

A.532 Schnalle, fragmentiert mit zwei Verbindungsstegen zwischen den Voluten. Drei Scharnierösen, Scharnierachse erhalten.

FO: Maisel, Kleinkastell (ORL Streckenabschnitt 3, Wp. 39).

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1977, 275, Taf. 74, 981.

A.533 Schnalle mit stummelförmigen Voluten ohne Verbindung zur Bügelinnenkante.

FO: Osterburken.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1977, 275, Taf. 74, 979.

A.534 Schnalle, deren Volutenenden mit einem verzierten Steg zu den Seiten der Bügelinnenkante zurückgeführt sind. Ab dem Ansatzpunkt der Stege ist die Bügelrundung flach und mit Millefioriemail verziert. In der Mitte der Rundung eine Dornrast.

FO: Osterburken.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1977, 275, Taf. 74, 982.

²⁶ Jilek 2005, 178.

²⁷ Fischer 1994, 350.

²⁸ Filzinger 1986, 1986, 468ff.

A.535 Schnalle, fragmentiert, mit Ansatz der Scharnieröse des Gürtelbeschlags zwischen den Scharnierösen der Schnalle auf der Scharnierachse.
FO: Osterburken.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1977, 275, Taf. 74, 985.

A.536 Schnalle, fragmentiert, mit Scharnieröse des Gürtelbeschlags zwischen den Scharnierösen der Schnalle auf der Scharnierachse. Hängt an Beschlag B.830.
FO: Osterburken.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1977, 275f, Taf. 75, 987.

A.537 Schnalle, fragmentiert, mit Scharnieröse des Gürtelbeschlags zwischen den Scharnierösen der Schnalle auf der Scharnierachse. Hängt an Beschlag B.832.
FO: Osterburken.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1977, 275, Taf. 75, 986.

A.538 Schnalle (fragmentiert), deren Volutenenden mit einem verzierten Steg zu den Seiten der Bügelinnenkante zurückgeführt sind.
FO: Rieckofen-Taimering (Lkr. Regensburg).
FU: Lesefund vom Gelände eine Villa rustica.
Material: Bronze.
Lit.: H. J. Werner, Rieckofen-Taimering. In: Fundchronik für das Jahr 1991, Beihefte Bayrische Vorgeschichtsblätter 7 1994, 166, Abb. 126, 9.

A.539 Schnalle mit zwei Verbindungsstegen zwischen den Voluten. Die Volutenenden sind mit einem verzierten Steg zu den Seiten der Bügelinnenkante zurückgeführt.
FO: Saalburg.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Jacobi 1897, Taf. 51.

A.540 Schnalle mit Volutenansätzen und lang herausgezogenen Scharnierösen.
FO: Saalburg.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1977, 275, Taf. 74, 978.

A.541 Schnalle.
FO: Saalburg.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1977, 275, Taf. 74, 983.

A.542 Schnalle mit zwei Verbindungsstegen zwischen den Voluten.
FO: Saalburg.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1977, 275, Taf. 74, 984.

A.543 Schnalle mit zwei Verbindungsstegen zwischen den Voluten.
FO: Saalburg.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1977, 275, Taf. 74, 985.

Großbritannien:

A.544 Schnalle mit Verbindungsstegen zwischen den Voluten.
FO: Aldborough (Isurium Brigantium), North Yorkshire.
Maße: L. 3,9 cm, B. 3,4 cm; H. 0,2 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Bishop 1996. Kat. Nr. 434, S. 71, Abb. 38.

A.545 Schnalle mit durch Voluten zum Bügel zurückgeführten Bügelenden.
FO: Caerleon.
FU: Block A, Phase VI oder später.
Dat. nach Begleitfunden: 160-300 n. Chr.
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Webster 1992, 121, Kat. Nr. 80, Abb. S. 121, 80.

A.546 Schnalle, stark fragmentiert.
FO: Caerleon.
Maße: L. 3,4 cm, B. 3,3 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Lloyd-Morgan 2000, Kat. Nr. 158, 377, Abb. 2.

A.547 Schnalle (fragmentiert) mit Voluten, die an die Bügelinnenkante zurückgeführt werden.
FO: Chester.
FU: Amphitheater.
Dat. nach Begleitfunden: Spätes 3. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Thompson 1976, 191, Abb. 26, 12.

A.548 Schnalle, fragmentiert.
FO: Chesterholm (Vindolanda).
Material: Bronze.
Maße: B. 2,4 cm.
Lit.: Bidwell 1985, Kat. Nr. 30, 122, Abb. 41.

A.549 Schnalle, Ansatz des Dorns noch erhalten.
FO: Newstead.
FU: Grube II, obere Schichten.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Curle 1911, 304, Nr. III, 4, Taf. LXXIV, 1.

A.550 Schnalle (fragmentiert) mit Voluten und engstehenden Scharnierösen.
FO: South Shields.
Maße: L. 1,9 cm, B. 2 cm, T. 0,1 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 629, 194.

Kroatien:

A.551 Schnalle mit Voluten Hängt an Buchstabenbeschlag (B.1685) des Buchstabens X, dessen Enden auf der rechten Seite mit einer profilierte Leiste mit zwei Scharnierösen zur Verbindung mit der Schnalle verbunden sind.
FO: Varaždinskih Toplica (*Aquae Iasae*).
Material: Bronze.
Lit.: Galić / Radman-Livaja 2006, 167, Abb.2.

Österreich:

A.552 Schnalle mit stummelförmigen, rechtwinklig nach außen abbiegenden Voluten und festkorrodiertem eisernen Dorn.
FO: Lorch (*Lauriacum*).
FU: Körpergrab 24.
Dat. nach Begleitfunden: Zusammen mit Münze (durchlocht) Valentinian II für Theodosius 388 und Münze Valens (?) 365-78.
Maße: L. 2,3 cm, B. 3,1 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Kloiber 1957, 87, Körpergrab 24, Taf. XLVIII, 15.

Rumänien:

A.553 Schnalle ohne Quersteg. Die Scharnierösen sind direkt an die Voluten gesetzt.

FO: Buciumi.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Gudea et al. 1972, Taf. CII, 3.

Ungarn:

A. 554 Schnalle, Ansatz des Dorns noch erhalten.

FO: Szöny (*Brigetio*).

FU: Körpergrab, gefunden zusammen mit Riemenendbeschlag H.293.

Material: Bronze.

Lit.: Mrav 2010, 14, fig 3, 2a.

Sonderformen:

Großbritannien:

A.555 Schnalle (fragmentiert) mit geschlossenem Rahmen, dessen Voluten an die Bügelaußenkante stoßen. Die inneren Voluten stoßen an den Bügelinnenkanten.

FO: York.

FU: Kastell, Principia, NW-Porticus.

Maße: L. 2,66 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Lloyd-Morgan 1995, Kat. Nr. 6, 378, Abb. 151.

GRUPPE 3: SCHNALLEN MIT ÖSEN ALS RIEMENBEFESTIGUNG.

Typ A.5: Schnallen mit rechteckigen oder T-förmigen Ösen zum Einhängen des Riemenendbeschlages (Typ Osterburken)

(Kat. Nr. , Tafel)

Die Schnallen dieses Typs haben ein anderes Prinzip der festen Fixierung am Gürtelriemen als der vorherige Typ: Die Schnalle wird mit einer festen Öse am Gürtel befestigt. Durch diese wurde eine Lasche aus Metall (oder der Gürtelriemen selbst) geführt, umgeschlagen und am Gürtelriemen befestigt (genietet oder genäht).

Die Schnallen sind alle aus Bronze gegossen und nachbearbeitet. Sie haben einen grazil gestalteten Rahmen, der meist schlüsselochförmig ist. Der Bügel ist halbrund und seine Enden biegen um, um sich innen zu Voluten aufzurollen, die in verschiedenen Varianten gestaltet sind. Die Volutenansätze werden durch einen Steg miteinander verbunden. Auf diesem Steg ist der Dornansatz eingehängt. In die rechteckige, trapezförmige oder T-förmige Öse (sozusagen der untere Teil des Schlüsselochs) faßt die Lasche des Lederriemenendbeschlages (oder das Riemenende) ein.²⁹ Bei einigen Stücken ist hier auch der Dorn eingehängt. Der Rahmen ist überwiegend auf der Unterseite abgeflacht und auf der Oberseite leicht gewölbt. Der Dorn ist meist dünn und gerade. Die Schnalle kann, wie Oldenstein anhand der vollständigen Garnitur aus Osterburken rekonstruierte, mit einem Schnallenhalter, an dessen einer Schmalseite ein gelochter Steg, und an der anderen ein langes, zungenförmiges Band ist, befestigt werden.³⁰ Auf diese Band wurde die Schnalle gezogen, die Zunge und den Steg durch bereits vorhandene Schlitze des Gürtelriemens gesteckt und die Spitze der Zunge durch das Loch des Steges gezogen.

Während verschiedentlich eine Aufteilung des Typs in Untertypen mit trapezförmiger, T-förmiger und rechteckiger Öse vorgeschlagen wurde³¹, lässt sich zumindest z. Z. kein Unterschied in der Datierung oder Verbreitung dieser Formen feststellen. Zudem kann ein fließender Übergang zwischen den Formen beobachtet werden, wobei die T-förmige Öse den Mittelpunkt bildet: Schlecht gearbeitete Stücke mit T-förmiger Öse nähern sich den trapezförmigen Ösen an, während die sehr flachen T-förmigen Ösen von den Stücken mit rechteckiger Öse kaum zu unterscheiden sind.

Auf der anderen Seite können drei Varianten der Verzierung mit Voluten unterschieden werden: In der ersten Variante (A.4.1.a) sind die Enden des Bügels zu einfachen Voluten eingerollt. In der zweiten Variante (A.4.1.b) sind die Voluten (oft mittels eines kleinen Steges) mit den Seiten der Bügelinnenkante verbunden. In der dritten Variante (A.4.1.c) ist auch

²⁹ Oldenstein 1976, 214.

³⁰ Oldenstein 1976, 214, Abb. 7.

³¹ z. B. bei Wieser 1999, 18-19.

die Öse mit Voluten an der Aussenseite geschmückt. Diese Varianten sind analog zu den Varianten der Schnallen des Typs der peltaförmigen Schnalle mit Scharnierösen (A.2.1). Die Varianten unterscheiden sich nicht in ihrer Verbreitung und weisen bislang nur geringe Unterschiede in der Datierung auf.

Typ	Bezeichnung	Anzahl
A.4.a	mit einfachen Bügelvoluten	150
A.4.b	zum Bügel zurückgeführten Voluten	56
A.4.c	mit Voluten an der Aussenseite der Öse	51
	Sonderformen	7
		264

Grafik XIII.2: Varianten des Schnallentyps A.4.

Eine Sonderform ist die Schnalle Kat. Nr. A.813 aus Straubing, mit Emailverzierung auf dem Bügel. Der Bügel ist flach und D-förmig und schließt an einem Quersteg ab. Dieser ist durchbrochen, um den in der rechteckigen Öse beginnenden Dorn aufzunehmen. In den "Schnallenrahmen" (Bügel) sind laut Walke Dreiecke mit blauer Emaille einlage eingelassen.³² Weitere Sonderformen heben sich durch trompetenornamentähnlichen Formen mit zwei halbrunden Durchbrüchen am Bügel (A.819) oder einen rechteckigen bis quadratischen Bügel (A.814-817) von den üblichen Schnallen ab. Von der letzteren Form ist ein Stück aus dem Museum von Chesters am Hadrianswall bekannt, das mit seinen eingezogenen Seiten dem Typ A.2.2 (Oberstimm) gleicht. Hier wurde offenbar das dekorative Element der rechteckig-quadratische Schnalle mit dem neuartigen technischen Element der T-förmigen Öse kombiniert.

Neben den hier gesammelten Stücken wurden der Internet-Datenbank zur Registrierung von Sammelfunden (*Portable Antiquities Scheme*) in England und Wales noch acht weitere Schnallen verschiedener Varianten und Fundorte gemeldet.³³

Die Schnallen sind im gesamten römischen Reich an den Stationierungsorten verbreitet, wobei die Schwerpunkte am Hadrianswall, dem Taunus-Wetterau-Limes und dem Donaulimes liegen. Interessanterweise wurde eine nicht unbeträchtliche Anzahl Schnallen dieser Form auch auf der Krim gefunden. Diese wurden bisher als teilweise als Importe römischer Soldaten und teilweise als einheimische Kopien interpretiert.³⁴ Allerdings schlug Daniel Kostromichyov auf der XVIII Roman Military Equipment Conference 2013 in Kopenhagen vor, dass

die Form aus dem Kulturkreis der Krim stammt, da die dortigen Beispiele älter sind als die ältesten Exemplare aus römischen Fundorten.³⁵

Zur Datierung des Typs können die beiden Stücke aus Iža einen *terminus post quem* beitragen, da das Lager nur in der Zeit der Markomannenkriege belegt war.³⁶ Auch die Schnalle aus Köngen/Grinario ging vermutlich vor der Auflassung des Kastells um 155 n. Chr. verloren.

Die Funde aus *Lauriacum* wurden vermutlich frühestens am Ende des 2. Jh. bzw dem Beginn des 3. Jh. n. Chr. verloren.³⁷ Auch die Funde aus dem Lager von Thamudisia haben einen *terminus ante quem* vor der Aufgabe des Lagers 280 n. Chr. Da wohl kaum alle Schnallen zu Beginn der Kastell- bzw Lagerbelegungen verloren gingen, ist damit zu rechnen, daß diese Schnallenform noch mindestens in der ersten Hälfte des 3. Jh. n. Chr. in Gebrauch war. Dieser Ansatz wird auch durch ein Reihe von Grabfunden aus Carnuntum, Stari Kostolac und Xanten unterstützt, deren Beifunde von den Bearbeitern an das Ende des 2. Jh. n. Chr. bis in das zweite Drittel des 3. Jh. n. Chr. datiert werden.

Die jüngste sicher datierte Schnalle kommt jedoch aus der Höhensiedlung Veliki vrh Osredek bei Podsreda in den slowenischen Alpen. Der Bearbeiter Ciglenečki konnte nachweisen, dass diese Siedlung nur in der zweiten Hälfte des 3. Jh. n. Chr. besiedelt war.³⁸ Auf die Schnalle ist ein Ring aufgefädelt, was die Vermutung nahe legt, dass sie zum Verlustzeitpunkt nicht als Gürtelschnalle genutzt wurde und es sich somit um einen Altfund handelt.

Zusammenfassend können die Schnalle des Typs ungefähr von der Mitte des 2. Jh. n. Chr. bis in die zweite Hälfte des 3. Jh. n. Chr. datiert werden.

Variante A.5.a: Schnalle mit Öse und einfachen eingerollten Bügelvoluten.

Deutschland:

A.556 Schnalle mit Voluten und T-förmiger Riemenöse.
FO: Affeckung (Stadt Kelheim)
FU: Hortfund
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 3,2 cm
Lit.: Fischer 1995, 340.

A.557 Schnalle mit schlüssellochförmiger Öse und Eisendorn.
FO.: Bonn
FU: Legionslager (Grabung Gersbach)
Material: Bronze.
Maße: L. 5,1 cm, B. 3,3 cm.
Lit.: Matesic 2005, 106, Kat. Nr. 140, Taf. 11.

³⁵ Der entsprechende Artikel wird voraussichtlich in der Publikation der Akten der Konferenz erscheinen und dann hier eingearbeitet.

³⁶ Rajtár 1994, 83ff, Abb. 8, 6-8

³⁷ Das Legionslager von *Lauriacum* wurde um 190/200 erbaut. Siehe Winkler 1982, 139 - Ubl 1997, 19.

³⁸ Ciglenečki 1991, 147-180.

³² Walke 1965, Tafel 79, 8, 148

³³ Siehe <http://finds.org.uk/database>. Stichtag 15.05.2013.

³⁴ Treister 2000, 363-373. - Zhuravlev 2003, 87-116.

- A.558** Schnalle mit schlüssellochförmiger Öse.
FO: Burghöfe
Material: Bronze.
Maße: L. 2,5 cm, B. 2,4 cm.
Lit.: Franke 2009, 41, Kat. Nr. 704, Taf. 32.
- A.559** Schnalle mit schlüssellochförmiger Öse.
FO: Burghöfe
Material: Bronze.
Maße: L. 3,3 cm.
Lit.: Franke 2009, 41, Kat. Nr. 705, Taf. 32.
- A.560** Schnalle mit Profilierung auf dem Bügel.
FO: Echinger Lohe bei Neufahrn (Bayern)
FU: Lesefund in Privatbesitz.
Material: Bronze
Lit.: Gschwind 2004, 158, Anm. 640, Abb. 41,3.
- A.561** Schnalle mit knopfartigen Voluten. Der Bügel ist außen mit dreieckigen Kerbverzierungen versehen und besitzt innen einen durch einen Wulst betonten Innenrand. Die Öse ist rechteckig.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze
Maße: L. 3,8 cm; B. 3,1 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C368*, 328, Taf. 45.
- A.562** Schnalle mit stummelförmigen Voluten. Der Bügel ist mit knotenförmigen Profilierungen verziert. Die Öse ist T-förmig. Der grade Dorn besteht aus einer anderen Legierung als die Schnalle.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze
Maße: L. 3,7 cm; B. 3 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C369*, 328, Taf. 45.
- A.563** Schnalle, fragmentiert, mit Voluten und T-förmiger Öse. Geringe Reste eines Weißmetallüberzuges auf der Oberfläche.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze
Maße: L. 3,2 cm; B. 3,2 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C371*, 329, Taf. 45.
- A.564** Schnalle mit Voluten und T-förmiger Öse. Oberseite verzinkt, Ankorrodierte Reste des eisernen Dornes.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze
Maße: L. 3,3 cm; B. 2,7 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C372*, 329, Taf. 45.
- A.565** Schnalle, leicht fragmentiert, mit T-förmiger Öse.
FO: Köngen (Grinario).
Material: Bronze.
Maße: L. 4,5 cm.
Lit.: Luik 1996, 206, Kat. Nr. 11, Taf. 49.
- A.566** Schnalle.
FO: Mainz, Kastell.
Maße: L. 3,4 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Behrends 1912, 87, Abb. 3, 14.
- A.567** Schnalle, deren Bügelenden nicht zu Voluten gerollt sind, sondern sich zu runden Knöpfen verbreitern und mit längsrechteckiger Öse.
FO: „Umgegend von Mainz“.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Lindenschmit 1867, Heft 6, Taf. V, Nr. 2.
- A.568** Schnalle mit Dorn
FO: Neuss.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Lehner 1904, 381, Taf. XXX, 71.
- A.569** Schnalle, der erhaltene Dorn setzt zwischen den Voluten an.
FO: Oberpeiching bei Rain am Lech.
FU: Grab des Gräberfeldes auf der Lechleite.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Czysz 1999, 35, Abb. 17, 10.
- A.570** Schnalle mit rechteckiger, schlitzartiger Riemenendbeschlagsöse.
FO: Olmscheid (Kr. Bitburg-Prüm)
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Lit.: Jahresbericht 1984-86, Trierer Zeitschrift 52, 1989, S. 470, Abb. 18 (ohne Autor).
- A.571** Schnalle mit schlüssellochförmiger Öse.
FO: Pfaffenhofen.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,3 cm, B. 3 cm.
Lit.: Weber 2007, 157, 208, Kat. Nr. M1, Abb. 11.
- *Schnalle mit fast rechteckiger Öse.
FO: Reichenhall.
FU: Brandgräberfeld, Grab 148.
Material: Bronze.
Lit.: von Chlingensperg auf Berg 1896, 28, Taf. 7,9.
- A.572** Schnalle
FO: Saalburg
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1977, 277, Taf. 76, 1011.
- A.573** Schnalle, fragmentiert, mit längsrechteckiger Öse
FO: Straubing
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Walke 1965, 148, Taf. 97, 12 - Oldenstein 1977, 277, Taf. 76, 1025
- A.574** Schnalle mit sehr stummelförmigen Voluten.
FO: Straubing
FU: Lesefunde aus Kastell und Lagerdorf
Material: Bronze. Email
Lit.: Prammer 1993, 15, Abb. 4, 19.
- A.575** Schnalle mit T-förmiger Öse, Dorn erhalten.
FO: Walheim, Kastell II.
FU: Großgrube /Sickerschacht.
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm.
Lit.: Kortüm -Lauber 2004, 164, 1767, 7;Taf. 138.
- A.576** Schnalle, deren Öse zum Einhängen des Riemenendbeschlages an dem den Bügelvoluten näheren Steg eine Verengung zum Einhängen des Dornes besitzt.
FO: Worms, Maria Münster.
Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Raddatz 1956, 100, Abb. 4,1.

A.577 Schnalle mit rechteckiger Öse.
FO: Xanten.
FU: Grab 3 auf dem Gelände der CUT, Stadtmauer Nord -
Insula 22.
Dat. nach Begleitfunden: 4. Viertel 2. Jh. n. Chr. – 1./2.
Drittel 3. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 4 cm, B. 3,7 cm.
Lit.: Lenz 2006, 33, Kat. Nr. 670, Taf. 71.

A.578 Schnalle mit T-förmiger Öse und Dorn.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der CUT, Insula 19.
Material: Bronze.
Maße: B. 2,7 cm.
Lit.: Lenz 2006, 33, Kat. Nr. 673, Taf. 71.

A.579 Schnalle mit T-förmiger Öse.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der CUT, Insula 19.
Material: Bronze.
Maße: B. 3,5 cm.
Lit.: Lenz 2006, 33, Kat. Nr. 672, Taf. 71.

Griechenland:

A.580 Schnalle
FO: Olympia
FU: Südlich des Zeustempels
Maße: L. 6,4 cm, B. 4,9 cm.
Lit.: Völling 1996, Kat. Nr. 20, 451, Abb. 4,6.

A.581 Schnalle
FO: Olympia
FU: Nordwesten des Heraions
Maße: L. 4,7 cm, B. 3,7 cm.
Lit.: Völling 1996, Kat. Nr. 19, 451, Abb. 4,5.

Großbritannien:

A.582 Schnalle mit eingedrehten Voluten und T-
förmiger Öse.
FO: Caerleon, Roman Gates Site.
FU: Block B, Phase V.
Dat. nach Begleitfunden: c. 340-350 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm, B. 2,3 cm.
Lit.: Webster 1992, 121, Kat. Nr. 75, Abb. S. 121. -
Chapman 2005, 119, Nr. Sh 14.

A.583 Schnalle mit und T-förmiger Öse.
FO: Caerleon, Roman Gates Site.
FU: Block C, Phase V.
Dat. nach Begleitfunden: c. 275-300/350 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,8 cm, B. 2,4 cm.
Lit.: Webster 1992, 121, Kat. Nr. 76, Abb. S. 121. -
Chapman 2005, 119, Nr. Sh 15.

A.584 Schnalle mit T-förmiger Öse, korrodiert.
FO: Caerleon, Roman Gates Site.
FU: Block C, Phase IV.
Dat. nach Begleitfunden: c. 160-340 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,3 cm, B. 2,6 cm.
Lit.: Webster 1992, 121, Kat. Nr. 78, Abb. S. 121. -
Chapman 2005, 119, Nr. Sh 17.

A.585 Schnalle.
FO: Caerleon.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm, B. 2,7 cm.
Lit.: Chapman 2005, 119, Nr. Sh 01.

A.586 Schnalle.
FO: Caerleon.
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm, B. 2,8 cm.
Lit.: Chapman 2005, 119, Nr. Sh 03.

A.587 Schnalle.
FO: Caerleon.
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm, B. 2,6 cm.
Lit.: Chapman 2005, 119, Nr. Sh 04.

A.588 Schnalle, hängt an Beschlag B.834.
FO: Caerleon.
FU: School Field Site
Material: Bronze.
Maße: L. 3,3 cm, B. 2,9 cm.
Lit.: Chapman 2005, 119, Nr. Sh06.

A.598 Schnalle.
FO: Caerleon.
FU: Racecourse.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,5 cm, B. 2,6 cm.
Lit.: Chapman 2005, 119, Nr. Sh 10.

A.590 Schnalle.
FO: Caerleon.
FU: Racecourse.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,6 cm, B. 2,2 cm.
Lit.: Chapman 2005, 119, Nr. Sh 11.

A.591 Schnalle.
FO: Caerleon.
FU: Fortress Baths.
Dat. nach Begleitfunden: Antoninisch.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm.
Lit.: Chapman 2005, 119, Nr. Sh 12.

A.592 Schnalle.
FO: Caerleon.
FU: Endowed Junior School.
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm, B. 2,6 cm.
Lit.: Chapman 2005, 119, Nr. Sh 13.

A.593 Schnalle mit eisernem Dorn und T-förmiger Öse.
FO: Caerwent (Venta Silurum)
Material: Bronze
Lit.: Bishop / Griffith 1993, Kat. Nr. 3, Abb. 1,3.

A.594 Schnalle, fragmentiert.
FO: Carlisle.
FU: Blackfriars Street, Building 3.
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm.
Lit.: Caruana 1990, 138, Kat. Nr. 115, Abb. 122.

A.595 Schnalle mit T-förmiger Öse.
FO: Catterick

Material: Bronze.

Maße: L. 3,1 cm.

Lit.: Mold 2002, 60, Kat. Nr. 158, Abb. 253.

* *Eine weitere Schnalle dieses Typs ohne Abbildung aus Catterick bekannt. Lit.: Mold 2002, 60.*

A.596 Schnalle mit T-förmiger Riemenbeschlagsöse.

FO: Chesters

FU: Deanery Field

Material: Bronze

Lit.: Droop / Newstaed 1931, 134, Taf. XLVII, 40.

A.597 Schnalle mit erhaltenem gradem (Eisen-?) Dorn und stummelförmigen Voluten.

FO: Chesters

FU: Deanery Field

Material: Bronze

Lit.: Droop / Newstaed 1931, 134, Taf. XLVII, 41.

A.598 Schnalle mit T-förmiger Riemenbeschlagsöse und stummelförmigen Voluten.

FO: Chesters

FU: Deanery Field

Material: Bronze

Lit.: Droop / Newstaed 1931, 134, Taf. XLVII, 42

A.599 Schnalle (fragmentiert) mit T-förmiger Riemenbeschlagsöse.

FO: Chesters

FU: Deanery Field

Material: Bronze

Lit.: Droop / Newstaed 1931, 134, Taf. XLVII, 46.

A.600 Schnalle.

FO: Ffrith.

FU Section Offa's Dyke.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,7 cm, B. 2,6 cm.

Lit.: Chapman 2005, 119, Nr. Sh 07.

A.601 Schnalle mit Profilierung auf dem Bügel und Dorn.

FO: High Rochester (Northumberland)

Material: Bronze

Lit.: Richmond 1940, 154, Abb. 11. – Gschwind 2004, 158, Abb. 41,4.

A.602 Schnalle mit ankorrodiertem Dorn.

FO: South Shields

Maße: L. 3,3 cm, B. 3,2 cm, T. 0,3 cm.

Material: Bronze

Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 616, 194.

A.603 Schnalle mit T-förmiger Öse.

FO: South Shields

Maße: L. 3,1 cm, B. 2,5 cm, T. 0,3 cm.

Material: Bronze

Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 617, 194.

A.604 Schnalle ohne Voluten, mit erhaltenem Dorn und T-förmiger Öse.

FO: South Shields

Maße: L. 3,4 cm, B. 2,8 cm, T. 0,3 cm.

Material: Bronze

Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 619, 194.

A.605 Schnalle ohne Voluten mit T-förmiger Öse.

FO: South Shields

Maße: L. 2,2 cm, B. 1,8 cm, T. 0,2 cm.

Material: Bronze

Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 622, 194.

A.606 Schnalle (fragmentiert).

FO: South Shields

Maße: L. 2,8 cm.

Material: Bronze

Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 627, 194.

A.607 Schnalle (fragmentiert) mit Resten des Dorns erhalten. Anhaftend noch Lederreste. Gefunden zusammen mit Beschlägen B.960-963.

FO: South Shields.

Maße: L. 2, 4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Allason-Jones 1983, Kat. Nr. 97, 114, Abb. 72.

Kroatien:

A.608 Schnalle (frag.) mit T-förmiger Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 13, Pl. 1, 13.

A.609 Schnalle (frag.) mit T-förmiger Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,4 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 14, Pl. 1, 14.

A.610 Schnalle (frag.) mit T-förmiger Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 15, Pl. 1, 15.

A.611 Schnalle (frag.) mit T-förmiger Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 30 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 16, Pl. 1, 16.

A.612 Schnalle, fragmentiert mit T-förmiger Öse.

FO: Sisak (*Siscia*), jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,7 cm, B. 2,9 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 272, Taf. 41.

A.613 Schnalle, hängt an Beschlag B.840.

FO: Sisak (*Siscia*), jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 278, Taf. 42.

A.614 Schnalle mit T-förmiger Öse und erhaltenem, gradem und spitzen Dorn.

FO: Sisak (*Siscia*), jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm, B. 2,9 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 273, Taf. 41.

A.615 Schnalle (leicht fragmentiert) mit T-förmiger Öse und erhaltenem Rest der Metalllasche.

FO: Sisak (*Siscia*), jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 276, Taf. 42.

A.616 Schnalle mit geradem und spitzem Dorn. Hängt noch an Beschlag. B.839.

FO: Sisak (*Siscia*), jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 277, Taf. 42.

Marokko:

A.617 Schnalle mit T-förmiger Öse und erhaltenem, gradem Dorn.

FO: Banasa.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm, B. 3,4 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 250, Kat. Nr. 408, Pl. 89.

A.618 Schnalle (fragmentiert) mit erhaltenem, gradem Dorn.

FO: Banasa.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,8 cm, B. 3 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 250, Kat. Nr. 409, Pl. 89.

A.619 Schnalle mit T-förmiger Öse.

FO: Banasa.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,4 cm, B. 3 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 250, Kat. Nr. 410, Pl. 89.

A.620 Schnalle mit T-förmiger Öse.

FO: Banasa.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,1 cm, B. 2,9 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 250, Kat. Nr. 411, Pl. 89.

A.621 Schnalle, leicht fragmentiert, mit T-förmiger Öse.

FO: Banasa.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,4 cm, B. 3 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 250, Kat. Nr. 412, Pl. 90.

A.622 Schnalle mit T-förmiger Öse.

FO: Sala.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm, B. 3,3 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 353, Kat. Nr. 610, Pl. 124.

A.623 Schnalle mit Voluten, die auf der Innenseite kurze grade Fortsätze besitzen, welche die Linie der schlüsselochförmigen Riemenebeschlagöse fortsetzen.

FO: Souk el-Arba du Gharb

FU: Lager

Maße: L. 3,45cm, B. 3,2 cm, H. 0,4 cm

Material: Bronze

Lit.: Rebuffat 1977, 207, Taf. 81. – Boube-Piccot 1980, 84, Kat. Nr. 495, Pl. 101, Fig. 33.

A.624 Schnalle mit Voluten, die auf der Innenseite kurze grade Fortsätze besitzen, welche die Linie der schlüsselochförmigen Riemenebeschlagöse fortsetzen.

FO: Souk el-Arba du Gharb

Material: Bronze

Lit.: Boube-Piccot 1980, 84, Kat. Nr. 496, Pl. 101, Fig. 33.

**weitere 11 Exemplare aus dem gleichen Fundort bekannt, aber nicht publiziert. Lit.: Rebuffat 1977, 207.*

A.625 Schnalle, leicht fragmentiert, mit T-förmiger Öse.

FO: Tamuda

Material: Bronze

Maße: L. 3,4 cm, B. 2,9 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 358, Kat. Nr. 616, Pl. 126.

A.626 Schnalle, leicht fragmentiert, mit T-förmiger Öse.

FO: Tamuda

FU: Gefunden campagne des fouilles Sommer 1946.

Material: Bronze

Maße: L. 3,4 cm, B. 3,1 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 358, Kat. Nr. 617, Pl. 126.

A.627 Schnalle, leicht fragmentiert, mit T-förmiger Öse.

FO: Tanger.

Material: Bronze

Maße: L. 2,9 cm, B. 2,7 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 367, Kat. Nr. 626, Pl. 128.

A.628 Schnalle, leicht fragmentiert, mit T-förmiger Öse.

FO: Tanger.

Material: Bronze

Maße: L. 2,9 cm, B. 2,7 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 368, Kat. Nr. 627, Pl. 128.

A.629 Schnalle, leicht fragmentiert, mit breitem Verbindungssteg zwischen den Voluten.

FO: Thamusida

FU: Lager

Dat.: *terminus ante quem* Aufgabe des Lagers 280 n. Chr.

Material: Bronze

Lit.: Rebuffat 1965, 227 (Inv. Nr. 767), Taf. CXLII, 2. –

Boube-Piccot 1980, 318, Kat. Nr. 541, Pl. 113.

A.630 Schnalle mit breitem Verbindungssteg zwischen den Voluten. Die Voluten besitzen auf der Innenseite kurze grade Fortsätze, welche die Linie der schlüsselochförmigen Riemenebeschlagöse fortsetzen.

FO: Thamusida

FU: Lager

Dat.: *terminus ante quem* Aufgabe des Lagers 280 n. Chr.

Material: Bronze

Lit.: Rebuffat 1965, 227 (Inv. Nr. 1216), Taf. CXLII, 3. –

Boube-Piccot 1980, 318, Kat. Nr. 543, Pl. 113.

A.631 Schnalle (fragmentiert) mit Voluten, die auf der Innenseite kurze grade Fortsätze besitzen, welche die Linie der schlüsselochförmigen Riemenebeschlagöse fortsetzen.

FO: Thamusida

FU: Lager

Dat.: *terminus ante quem* Aufgabe des Lagers 280 n. Chr.

Material: Bronze

Lit.: Rebuffat 1965, 227 (Inv. Nr. 1442), Taf. CXLII, 5. –

Boube-Piccot 1980, 318, Kat. Nr. 544, Pl. 113.

A.632 Schnalle mit breitem Verbindungssteg zwischen den Voluten und mittlerer Teilung der Öse zur Einhängung des Riemenebeschlagendes.

FO: Thamusida

FU: Lager

Dat.: *terminus ante quem* Aufgabe des Lagers 280 n. Chr.

Material: Bronze

Lit.: Rebuffat 1965, 227 (Inv. Nr. 1441), Taf. CXLII, 4. –

Boube-Piccot 1980, 318, Kat. Nr. 540, Pl. 113.

A.633 Schnalle mit erhaltenem Dorn.

FO: Thamusida

FU: Am Flussufer

Maße: L. 3,1 cm, B. 2,95 cm, H. 0,3 cm

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Rebuffat 1977, 207, Taf. 81, Inv. Nr. 1063. – Boube-Piccot 1980, 317, Kat. Nr. 537, Pl. 112.

A.634 Schnalle (leicht fragmentiert) mit Voluten, die auf der Innenseite kurze grade Fortsätze besitzen, welche die Linie der schlüsselochförmigen Rienemenebeschlagöse fortsetzen.

FO: Thamusida

FU: Stadt, Exedra

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Rebuffat 1977, 207 (Inv. Nr. 1132), Taf. 81. – Boube-Piccot 1980, 320, Kat. Nr. 538, Pl. 112.

A.635 Schnalle mit Voluten, die auf der Innenseite kurze grade Fortsätze besitzen, welche die Linie der schlüsselochförmigen Riemenendbeschlagöse fortsetzen. Die Öse zur Aufnahme des Lederriemenendbeschlages ist T-förmig. Spuren eines eisernen Dornes.

FO: Thamusida

FU: Stadt, Insula der Dolien.

Maße: L. 3,1 cm, B. 2,95 cm, H. 0,3 cm

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Rebuffat 1977, 207 (Inv. Nr. 1305), Taf. 81. – Boube-Piccot 1980, 320, Kat. Nr. 539, Pl. 112.

A.636 Schnalle mit Voluten, die auf der Innenseite kurze grade Fortsätze besitzen, welche die Linie der schlüsselochförmigen Rienemenebeschlagöse fortsetzen. Die Öse zur Aufnahme des Lederriemenendbeschlages ist T-förmig.

FO: Thamusida

FU: Stadt, Insula der Harfen.

Maße: L. 3,6 cm, B. 2,65 cm, H. 0,3 cm

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Rebuffat 1977, 207 (Inv. Nr. 1328), Taf. 81. – Boube-Piccot 1980, 320, Kat. Nr. 545, Pl. 113.

A.637 Schnalle mit breitem Verbindungssteg zwischen den Voluten. Die Voluten besitzen auf der Innenseite kurze grade Fortsätze, welche die Linie der schlüsselochförmigen Rienemenebeschlagöse fortsetzen. Diese ist am unteren Ende fragmentiert.

FO: Thamusida

FU: Stadt, Insula der Harfen.

Maße: L. 3,1 cm, B. 2,7 cm, H. 0,25 cm

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Rebuffat 1977, 207 (Inv. Nr. 1077) Taf. 81. – Boube-Piccot 1980, 320, Kat. Nr. 546, Pl. 113.

A.638 Schnalle mit erhaltenem, gradem Dorn.

FO: Thamusida

FU: Grabungen 1932-34, Ostviertel.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3cm, B. 3 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 318, Kat. Nr. 542 (Inv.-Nr. 147), Pl. 113.

A.639 Schnalle, fragmentiert.

FO: Thamusida

FU: Gefunden 9.6.1962 in der sogenannten „insula aux Piliers“.

Material: Bronze.

Maße: L. 3cm, B. 2,8 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 320, Kat. Nr. 547 (Inv.-Nr. 1044), Pl. 113.

A.640 Schnalle mit dreieckiger Öse und einfachem, verbogenem, spitzen Dorn.

FO: Walili (*Volubilis*).

Material: Bronze.

Maße: L. 4,8 cm, B. 3,8 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 140, Kat. Nr. 166, Pl. 43.

A.641 Schnalle mit dreieckiger Öse.

FO: Walili (*Volubilis*).

Material: Bronze.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 140, Kat. Nr. 167, Pl. 43.

A.642 Schnalle mit dreieckiger Öse und einfachem, verbogenem, spitzen Dorn.

FO: Walili (*Volubilis*).

Material: Bronze.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 140, Kat. Nr. 168, Pl. 43.

* sechs weitere gleiche Schnallen (ohne Abb.) aus dem selben Fundort genannt. Lit.: Boube-Piccot 1980, 140-41.

Niederlande:

A.643 Schnalle, fragmentiert, mit T-förmiger Öse, leicht in eine Richtung versetzt.

FO: Delwijnen.

FU: Eendekade (ländl. Siedlung).

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm, B. 2 cm.

Lit.: Nicoaly 2005, Kat. Nr. 51.18, Taf. 40.

A.644 Schnalle mit T-förmiger Öse.

FO: Katwijk-Zandrij (ländl. Siedlung).

Material: Bronze.

Lit.: Roenburg 2011, Kat. Nr. 17-7, Pl. 8.

A.645 Schnalle, fragmentiert, mit T-förmiger Öse.

FO: Maurik.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm, B. 1,8 cm. D. 0,1 cm.

Lit.: Wildenberg 1994, VI, Kat. Nr. 18.

A.646 Schnalle, fragmentiert, mit T-förmiger Öse.

FO: Maurik.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm, B. 2,7 cm, D. 0,2 cm.

Lit.: Wildenberg 1994, VI, Kat. Nr. 19.

Österreich:

A.347 Schnalle mit schlüsselochförmiger Öse.

FO: Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).

FU: Lesefund südlich des Legionslagers.

Material: Bronze.

Lit.: Chr. Farka, Bad Deutsch-Altenburg. In: Fundberichte Österreich 18, 1979, 438-40, Abb. 452.

A.348 Schnalle ohne Verbindungsstg zwischen den Voluten.

FO: Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Lit.: Chr. Farka, Bad Deutsch Altenburg. In: Fundberichte Österreich 27, 1988, 308, Abb. 576.

A.649 Schnalle mit T-förmiger Öse, der Dorn ist erhalten. Gehört zu Gürtelgarnitur Grab 26.

FO: Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).

FU: Gräberfeld südlich der Zivilstadt, Brandgrab 26.

Dat. nach Begleitfunden: Letztes Viertel des 2. Jh. n. Chr. (As des Hadrian, As des Nerva).

Maße: L. 2,7 cm, B. 2,7 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Ertl et al. 1999, 137, Nr. 8, Grab 26, Taf. 25.

A.650 Schnalle mit T-förmiger Öse, der Dorn und der Ansatz der eisernen Lasche in der Öse ist erhalten. Gehört zu Gürtelgarnitur Grab 174 B.

FO: Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).

FU: Gräberfeld südlich der Zivilstadt, Grab 174 B, Steinkiste.

Dat. nach Begleitfunden: 2. Drittel 3. Jh. n. Chr.

Maße: L. 3,5 cm, B. 3 cm.

Material: Bronze

Lit.: Ertl et al. 1999, 182, Nr. 9, Taf. 77.

A.651 Schnalle mit Steg zwischen den Voluten, dort Reste des Dornes angerostet. Durch den Bügel schlaufenartig ein Blechstreifen gezogen, der mit seinem anderen Ende an einen Beschlag genietet ist (vermutlich nachantike, da falsche Zusammenstellung). Hängt an Beschlag B.1283.

FO: Deutschkreuz (VB Oberpullendorf, Burgenland).

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: J. Matouschek, Streufund Deutschkreuz. In: Fundberichte Österreich 15, 1974, 239-40, Abb. 220.

A.652 Schnalle mit T-förmiger Öse.

FO: Edelstal (VB Neusiedl am See, Burgenland)

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: W. Kropf, Edelstal. In: Fundberichte Österreich 32, 1993, 7544, Abb. 534.

A.653 Schnalle mit trapezförmiger Öse.

FO: Enns (*Lauriacum*)

Maße: L. 3 cm, B. 2,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 1, 11, Taf. I, 1.

A.654 Schnalle mit T-förmiger Öse.

FO: Enns (*Lauriacum*)

FU: gefunden 1916 auf dem Friedhof – Soldatengräber.

Maße: L. 3,5 cm, B. 3,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 2, 11, Taf. I, 2.

A.655 Schnalle (frag.) mit T-förmiger Öse mit deutlichen Abnutzungsspuren.

FO: Enns (*Lauriacum*)

Maße: L. (ohne Dorn) 2,4 cm, B. 2,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 3, 11, Taf. I, 3.

A.656 Schnalle mit T-förmiger Öse.

FO: Enns (*Lauriacum*)

Maße: L. 3,7 cm, B. 3,1 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 4, 12, Taf. I, 4.

A.657 Schnalle mit schlüsselochförmiger Öse.

FO: Halbturn (VB Neusiedl am See, Burgenland)

FU: Lese fund.

Maße: L. 3 cm, B. 2,1 cm.

Material: Bronze.

Lit.: H. Nowak, Halbturn. In: Fundberichte aus Österreich 29, 1990, 224, Abb. 706.

A.658 Schnalle mit fast dreieckiger Öse.

FO: Halbturn (VB Neusiedl am See, Burgenland)

FU: Lese fund.

Maße: L. 3,5 cm, B. 3,2 cm.

Material: Bronze.

In: H. Nowak, H. Roth, Halbturn. In: Fundberichte Österreich 32, 1993, 544, Abb. 541.

A.659 Schnalle (fragmentiert) mit fast dreieckiger Riemenendbeschlagsöse.

FO: Jois (VB Neusiedl am See, Burgenland)

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: H. Nowak, H. Roth, Jois. In: Fundberichte Österreich 35, 1996, 478-9, Abb. 432.

A.660 Schnalle mit stummelförmigen, rechtwinklig nach außen abbiegenden Voluten.

FO: Lorch (*Lauriacum*)

FU: Streufund außerhalb der Grabung

Maße: L. 4,1 cm, B. 3,7 cm

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Kloiber 1957, 144, Taf. XLIX, 10

A.661 Schnalle mit Dorn. Hängt an eingehängtem, vielleicht nicht zugehörigem Beschlag.

FO: Loretto.

FU: Lese fund Kreinäcker.

Material: Bronze.

Lit.: H. Jandrasits, Loretto. In: Fundberichte aus Österreich 36, 1997, 832, Abb. 625.

A.662 Schnalle mit erhaltenem Eisendorn.

FO: Palterndorf (VB Gänserndorf)

FU: Lese fund einer germanischen Siedlung.

Material: Bronze.

Lit.: H. Adler, W. Schuppler, Palterndorf. In: Fundberichte aus Österreich 29, 1990, 245, Abb. 1043.

A.663 Schnalle (fragmentiert).

FO: Petronell (*Carnuntum*, VB Bruck an der Leitha, Niederösterreich).

FU: Lese fund

Material: Bronze.

Lit.: Chr. Farka, O. Kladnik, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 23, 1984, 299, Abb. 589.

A.664 Schnalle mit schlitzzartiger Riemenendbeschlagsöse und Rest des Dorns.

Gehört zu Gürtelgarnitur Grab 31/84

FO: Petronell (*Carnuntum*)

FU: Ziegelgrab 31/84, Notgrabung B9.

Dat. nach Begleitfunden: As des Hadrian

Maße: L. 2,7 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Jilek/Stieglitz 1986, 171-192, Taf. 5, 8.

A.665 Schnalle mit Rest der Bronzelasche und Dorn. Gehört zu Gürtelgarnitur Grab 40/84

FO: Petronell (*Carnuntum*)

FU: Brandbestattung Grabbau 40/84, Notgrabung B9.

Dat. nach Begleitfunden: Denar der Orbiana.

Maße: L. 3,5 cm

Material: Bronze.

Lit.: Jilek/Stieglitz 1986, 171-192, Taf. 8, 10.

A.666 Schnalle mit T-förmiger Öse.

FO: Petronell (*Carnuntum*)

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm, B. 3,1 cm.

Lit.: K. Bachmann, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 36, 1997, 853, Abb. 815.

A.667 Schnalle.

FO: Pottenbrunn

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: Chr.Farka, E. Wallner, Pottenbrunn. In: Fundberichte aus Österreich 1924/25, 1985/86, 299, Abb. 874.

A.668 Schnalle (fragmentiert) mit festkorrodiertem eisernem Dornrest.

FO: Pottenbrunn (VB Bruck)

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: H. Adler, E. Wallner, Pottenbrunn. In: Fundberichte aus Österreich 28, 1989, 236, Abb. 1251.

A.669 Schnalle

FO: Pöttsching

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: Chr. Farka, Pöttsching. In: Fundberichte aus Österreich 15, 1976, 244, Abb. 235.

A.670 Schnalle (fragmentiert).

FO: Winden am See (Burgenland).

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: H. Nowak, Winden am See. In: Fundberichte aus Österreich 27, 1988, 301/02, Abb. 451.

A.671 Schnalle (fragmentiert) mit fast rechteckiger Öse.

FO: Winden am See (Burgenland)

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: H. Nowak, Winden am See. In: Fundberichte aus Österreich 28, 1989, 212, Abb. 671.

A.672 Schnalle mit Dorn.

FO: Zurndorf

Material: Bronze

Lit.: H. Nowak, Zurndorf. In: Fundberichte aus Österreich 29, 1990, 231, Abb. 825.

A.673 Schnalle mit Profilierung auf dem Bügel.

FO: Zurndorf

Material: Bronze

Lit.: H. Nowak, Zurndorf. In: Fundberichte aus Österreich 29, 1990, 232, Abb. 847. – Gschwind 2004, Abb. 41, 2.

Rumänien:

A.674 Schnalle (fragmentiert) mit T-förmiger Öse und stummelförmigen Voluten. Gefunden zusammen mit den Beschlägen B.1119-1122.

FO: Apulum (*Alba Julia*)

FU: In einem Grab der Nekropole „Stației de salvare“.

Material: Bronze.

Lit.: Ciugudean 1997, 687.

A.675 Schnalle (fragmentiert) mit T-förmiger Öse und stummelförmigen Voluten.

FO: Buciumi

Material: Bronze

Maße: Dm. 2 cm.

Lit.: Gudea et al. 1972, 72, Nr. 7, Taf. LXXI 34.

A.676 Schnalle (fragmentiert) mit stummelförmigen Voluten.

FO: Buciumi

Maße: Dm. 2,5 cm.

Material: Bronze

Lit.: Gudea et al. 1972, 72, Nr. 3, Taf. LXXI 30.

A.677 Schnalle (fragmentiert) mit schlüsselochförmiger Öse und stummelförmigen Voluten.

FO: Gherla.

Maße: L. 2,7 cm, B. 1,9 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gazdac 1995, Kat. Nr. 8, 411, Abb. 3.

A.678 Schnalle mit T-förmiger (?) Riemenöse. Hängt an Beschlag B.1258.

FO: Isaccea (*Noviodunum*)

FU: Gräberfeld, Brandgrab T 9.

Dat. nach Begleitfunden: Münzen Hadrian (117-138)

Material: Bronze.

Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7h.

A.679 Schnalle mit halbrunder Öse und Verbindungssteg zwischen den Voluten. An diesem hängt noch der bronzene Riemenendstreifen. Gefunden zusammen mit den Beschlägen B.1127-1130.

FO: Lechința de Mureș, Bezirk Mureș.

FU: Brandgrab.

Maße: L mit Fixierungsstreifen 9,4 cm, Schnalle L. 3,1 cm, B. 2,9 cm, T. 0,4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Petculescu 1995, 134, Taf. 7, 1.

A.680 Schnalle mit schlüsselochförmiger Öse und stummelförmigen Voluten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,5 cm, B. 1,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 675, Taf. CCXXII, 12.

A.681 Schnalle mit schlüsselochförmiger Öse und stummelförmigen Voluten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3 cm, B. 2,1 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 675, Taf. CCXXII, 13.

A.682 Schnalle (fragmentiert) mit schlüsselochförmiger Öse und stummelförmigen Voluten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,5 cm, B. 1,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 676, Taf. CCXXII, 14.

A.683 Schnalle mit schlüsselochförmiger Öse und stummelförmigen Voluten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,2 cm, B. 1,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 675, Taf. CCXXII, 15.

A.684 Schnalle mit schlüsselochförmiger Öse und stummelförmigen Voluten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,3 cm, B. 1,6 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 675, Taf. CCXXII, 16.

A.685 Schnalle mit schlüssellochförmiger Öse und stummelförmigen Voluten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,1 cm, B. 2,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 675, Taf. CCXXII, 17.

A.686 Schnalle (fragmentiert) mit schlüssellochförmiger Öse und stummelförmigen Voluten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 2,7 cm, B. 1,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 675, Taf. CCXXII, 18.

A.687 Schnalle (fragmentiert) mit schlüssellochförmiger Öse und stummelförmigen Voluten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 2,2 cm, B. 1,4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 675, Taf. CCXXII, 19.

A.688 Schnalle (fragmentiert) mit stummelförmigen Voluten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,2 cm, B. 1,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 675, Taf. CCXXII, 22.

A.689 Schnalle ohne Verbindungssteg zwischen den Voluten.

FO: *Sarmizegetusa*, Kreis Hunedor (Museum Deva).

Material: Bronze.

Lit.: Dawson 1990, 7, Kat. Nr. 13, Taf. 2.

A.690 Schnalle mit Verbindungssteg zwischen den Voluten.

FO: Şimand, Bezirk Arad.

FU: Sarmatischer Friedhof, datiert von Mitte 2. bis zweite Hälfte 3. Jh. n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Petculescu 1999, 899, Taf. 3, 30.

Serbien:

A.691 Schnalle (stark korrodiert) mit geschlossenem Rahmen.

FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).

FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G₁ 115 (Kind 6-8 Jahre).

Dat. nach Begleitfunden: 2. Jh. oder 1. Hälfte 3. Jh. n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Zotovic 1990, Taf. CXV, 3.

A.692 Schnalle (stark korrodiert) mit Voluten, die auf der Innenseite kurze grade Fortsätze besitzen, welche die Linie der schlüssellochförmigen Riemenendbeschlagöse fortsetzen. Beschlag noch anhängend (B.1450). Auf dem Bügel Spuren des Dornrast.

FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).

FU: Nekropole Vise Grobalja, Einzelfund G₁ 190.

Dat. nach Begleitfunden: Münze des Lucius Verus.

Material: Bronze.

Lit.: Zotovic 1990, Taf. CLIX, 5.

A.693 Schnalle mit geschlossenem Rahmen, dessen Voluten an den Bügelaußenkante stoßen. Die inneren Voluten stoßen an den Bügelinnenkanten. Hängt an Beschlag.

FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).

FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G₁ 202.

Dat. nach Begleitfunden: 2. Jh. n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Zotovic 1990, Taf. CLXVI, 7.

A.694 Schnalle (stark korrodiert) mit Voluten. Grader, spitzer Dorn noch erhalten. Teil des Riemenbeschlages an der Öse ankorrodiert, hängt an Beschlag B.843.

FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).

FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G₁ 137.

Material: Bronze.

Lit.: Zotovic 1990, Taf. CXXXII, 3.

Slovenien:

A.695 Schnalle mit schlüssellochförmiger Öse zum Einhängen des Riemenendbeschlages und aufgefädeltm Ring.

FO: Veliki vrh Osredek bei Podsreda.

Material: Bronze.

Lit.: Ciglencčki 1991, 165, Taf. 1,3.

Slowakei:

A.696 Schnalle mit Verbindungssteg zwischen den Voluten.

FO: Iža, Bezirk Komárno (an der Donau, gegenüber von *Brigetio*)

FU: Holz-Erde-Lager

Dat.: Markomannenkriege

Material: Bronze

Lit.: Rajtár 1994, Abb. 8, 6.

A.697 Schnalle mit Verbindungssteg zwischen den Voluten.

FO: Iža, Bezirk Komárno (an der Donau, gegenüber von *Brigetio*)

FU: Holz-Erde-Lager

Dat.: Markomannenkriege

Material: Bronze

Lit.: Rajtár 1994, Abb. 8, 7.

A.698 Schnalle mit Verbindungssteg zwischen den Voluten (hängt an Beschlag B. 846).

FO: Mušov, Burgstall, Bezirk Breclav.

Material: Bronze

Lit.: Tejral 1994, 59, Abb. 15, 8.

Syrien:

A.699 Schnalle

FO: Dura Europos, Grabung 1938.

Dat.: *terminus ante quem* 257 n. Chr.

Maße: L. 3, 6 cm, B. 3,1 cm, H.0,3 cm

Material: Bronze, gegossen

Lit.: James 2004, 79, Kat. Nr. 72, Fig. 37.

A.700 Schnalle.

FO: Dura-Europos.

Dat.: *terminus ante quem* 257 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: James 2004, 79, Kat. Nr. 73, Fig. 37.

A.701 Schnalle.

FO: Dura-Europos.

Dat.: *terminus ante quem* 257 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm, B. 3,9 cm.

Lit.: James 2004, 79, Kat. Nr. 74, Fig. 37.

Ungarn:

A.702 Schnalle mit Dorn, dessen Spitze über den Bügel hinausgeht.
FO: Csongrád-Endre király u., Grab 1
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Istvánovits / Kulcsar 1994, 410, Abb. 5.1.

A.703 Schnalle mit ankorrodierten Resten des (Eisen-) Dorns.
FO: Dunaujváros (*Intercisa*)
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Alföldi 1957, 456, Abb. 97, 1.

Kunsthandel:

A.704 Schnalle mit ankorrodierten Resten eines Eisendorns. Gehört zu B.1319.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 123, Abb. 125.

A.705 Schnalle mit Dorn und erhaltener Blechlasche zur Anbringung am Gürtelbeschlag.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Silber.
Lit.: Fischer 2012, 123, Abb. 127.

Variante A.5.b: Schnalle mit Öse und zum Bügel zurückgeführten Bügelvoluten.

Auch die Schnalle dieser Variante sind im gesamten römischen Reich verbreitet. Die oft hohe Gleichförmigkeit der Stücke auch über weite Distanzen wird durch zwei fast völlig gleiche Funde aus Wijchen in den Niederlanden (A.734) und Enns in Österreich (A.737) demonstriert.

Zur Datierung der Schnallen gibt Oldenstein an, daß die Stücke aus Osterburken auf einen *terminus post quem* weisen, der in der Mitte des 2. Jh. n. Chr. liegt.³⁹ Dies wird durch die Schnallen aus Jagsthausen und den Grabfund aus Neuburg an der Donau unterstützt.

Die Funde aus *Lauriacum* und die vier Schnallen aus Zugmantel wurden vermutlich frühestens am Ende des 2. Jh. bzw dem Beginn des 3. Jh. n. Chr. verloren.⁴⁰ Da wohl kaum alle Schnallen zu Beginn der Kastell- bzw Lagerbelegungen verloren gingen, ist damit zu rechnen, daß diese Schnallenform noch mindestens in der ersten Hälfte des 3. Jh. n. Chr. in Gebrauch war.

Zusammenfassend können die Schnalle des Typs ungefähr von der Mitte des 2. Jh. n. Chr. bis in die erste Hälfte des 3. Jh. n. Chr. datiert werden.

Belgien:

³⁹ Oldenstein 1976, 216

⁴⁰ *Lauriacum*: Das Legionslager von *Lauriacum* wurde um 190/200 erbaut. Siehe Winkler 1982, 139 - Ubl 1997, 19. - Zugmantel: Oldenstein 1976, 216.

A.706 Schnalle mit zum Bügel zurückgeführten Voluten und schlüssellochförmiger Öse.
FO: Kontich-Kazerne (Prov. d'Anvers).
FU: Als Opfer mit anderen in einem Graben eines Tempels.
Material: Bronze.
Lit.: Verbeek 2001, 200, Abb. 3,1.

Bulgarien:

A.707 Schnalle, deren Voluten an die Bügelinnenkante stoßen. Die Riemenöse ist rechteckig. Die Schnalle ist an einem Riemenendbeschlag befestigt. Gehört zu fast vollständigem Gürtel.
FO: Ljublen, Prov. Targoviste.
FU: Grabfund.
Material: Silber.
Lit.: Ovčarov 1979, 33-46, Abb. 6.

A.708 Schnalle mit T-förmiger Öse. Hängt an Beschlag B.847.
FO: Kabile.
FU: Kurgan III, Grab 34.
Material: Bronze.
Lit.: Kostromichyov 2006, 101, Kat. Nr. 20, Abb. 8. - Getov, 1982, 69, Taf. XXV.

Deutschland:

A.709 Schnalle mit schlüssellochförmiger Öse.
FO: Burghöfe
Material: Bronze.
Maße: L. 3,3 cm.
Lit.: Franke 2009, 41, Kat. Nr. 706, Taf. 32.

A.710 Schnalle, deren Voluten an die Bügelinnenkanten stoßen.
FO: Eining-Unterfeld
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Jütting 1995, Nr. 40, 163, Abb. 7

A.711 Schnalle, deren Voluten nicht mit der Bügelinnenkanten verbunden sind. Die Öse ist T-förmig und hat einen schmalen Verbindungssteg zwischen den Voluten.
FO: Jagsthausen (Lkr. Heilbronn).
Material: Bronze.
Lit.: Zedtwitz 1975, 165, Taf. 263 C 3.

A.712 Schnalle, deren Volutenenden mit einem Steg zu den Seiten der Bügelinnenkante zurückgeführt sind. Am Ansatz der Voluten an den geraden Rahmenteil sitzen auf der Innenseite kurze grade Fortsätze, welche die Linie der schlüssellochförmigen Riemenbeschlagöse fortsetzen. Der untere Teil ist langrechteckig. Der Bügel ist flach und der Dorn dünn und gerade.
FO: Neuburg an der Donau, Brandgrab 10, Gräberfeld des 2. Jh. n. Chr.
Dat. nach Begleitfunden: Münze Hadrian (125/128 n. Chr.).
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Hübener 1963, 23, Abb. 4, 151.

A.713 Schnalle, fragmentiert, dessen Voluten mit einem Knöpfchen mit den Seiten der Bügelinnenkante verbunden sind.
FO: Osterburken.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1977, 277, Taf. 76, 1022.

A.714 Schnalle, deren Volutenenden mit einem Steg zu den Seiten der Bügelinnenkante zurückgeführt sind. Der Bügel ist flach und der Dorn dünn und gerade. Hängt an Beschlag.
FO: Osterburken.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1977, 276, Taf. 75, 997.

A.715 Schnalle
FO: Saalburg
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1977, 277, Taf. 76, 1011.

A.716 Schnalle, deren Volutenenden mit einem Knöpfchen mit den Seiten der Bügelinnenkante verbunden sind und ohne Verbindungssteg zwischen den Voluten
FO: Saalburg
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1977, 277, Taf. 76, 1014

A.717 Schnalle, fragmentiert, dessen Voluten mit einem Knöpfchen mit den Seiten der Bügelinnenkante verbunden sind.
FO: Straubing
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Walke 1965, 148, Taf. 97, 11 - Oldenstein 197, 277, Taf. 76, 1023.

A.718 Schnalle, deren Volutenenden mit einem Steg zu den Seiten der Bügelinnenkante zurückgeführt sind und ohne Verbindungssteg zwischen den Voluten
FO: Weißenburg
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1977, 277, Taf. 76, 1012.

A.719 Schnalle, deren Volutenenden mit einem Knöpfchen mit den Seiten der Bügelinnenkante verbunden sind und ohne Verbindungssteg zwischen den Voluten
FO: Zugmantel
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1977, 277, Taf. 76, 1013.

A.720 Schnalle, deren Voluten an die Bügelinnenkante stoßen und ohne Verbindungssteg zwischen den Voluten.
FO: Zugmantel
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1977, 277, Taf. 76, 1016.

A.721 Schnalle, deren Voluten an die Bügelinnenkante stoßen und deren Dorn rundstabig und spitz zulaufend ist.
FO: Zugmantel
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1977, 277, Taf. 76, 1017.

A.722 Schnalle, deren Voluten an die Bügelinnenkante stoßen und ohne Verbindungssteg zwischen den Voluten.
FO: Zugmantel
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1977, 277, Taf. 76, 1018.

Grossbritannien:

A.723 Schnalle.
FO: Caerleon, Roman Gates Site.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,3 cm, B. 2,6 cm.
Lit.: Webster 1992, 121, Kat. Nr. 79, Abb. S. 121. - Chapman 2005, 119, Nr. Sh 18.

A.724 Schnalle.
FO: Caerleon.
FU: Bear House Field II.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,6 cm, B. 2,9 cm.
Lit.: Chapman 2005, 119, Nr. Sh 08.

A.725 Schnalle.
FO: Caerleon.
FU: Fortress Ditch.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,9 cm, B. 3,5 cm.
Lit.: Chapman 2005, 119, Nr. Sh 09.

A.726 Schnalle, leicht unregelmässig, mit dreieckiger (?) Riemenbeschlagöse (hängt an Beschlag B.965).
FO: Corbridge.
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Forster/Knowles 1910, Kat. Nr. 409, Taf. I, V.

A.727 Schnalle, fragmentiert, deren Voluten an die Bügelinnenkante stoßen und ohne Verbindungssteg zwischen den Voluten.
FO: Exeter, Periode 2C.
Maße: L. 3,2 cm.
Material: Bronze, massiv.
Lit.: Bidwell 1979, 238, Abb. 73, 15.

A.728 Schnalle, fragmentiert, mit T-förmiger Öse.
FO: Newstead
FU: Praetentura.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Curle 1911, 304, Taf. LXXIV, 18.

A.729 Schnalle, leicht fragmentiert, mit T-förmiger Riemenendbeschlagsöse.
FO: Silchester (Calleva)
Material: Bronze
Lit.: Boon 1969, 44, Abb. 5, 11.

A.730 Schnalle (fragmentiert) mit T-förmiger Öse.
FO: South Shields
Maße: L. 2,8 cm, B. 1,4 cm, T. 0,2 cm.
Material: Bronze
Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 620, 194.

A.731 Schnalle, deren inneren Voluten an die Bügelinnenkanten stoßen.
FO: Wroxeter.
Material: Bronze.
Lit.: Bishop 1991, 26, Kat. Nr. Wroxeter 5, Abb. 5.2-B 5. - Bushe-Fox 1915, Taf. XXI, 1.

A.732 Schnalle, deren inneren Voluten an die Bügelinnenkanten stoßen.
FO: Wroxeter
FU: Zivilsiedlung
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Bushe-Fox 1916, 32, Taf. XXI, 2.

Marokko:

A.733 Schnalle mit ausgebrochener Öse, ein Teil der metallenen Befestigungslasche befindet sich noch in der Öse.
FO: Tamuda
Material: Bronze
Maße: L. 3,2 cm, B. 2,9 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 357, Kat. Nr. 615, Pl. 125.

A.734 Schnalle, fragmentiert, mit zum Bügel zurückgeführten Voluten.
FO: Tamuda
Material: Bronze
Maße: L. 3,2 cm, B. 2,7 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 358, Kat. Nr. 618, Pl. 126.

Niederlande:

A.735 Schnalle mit stark verziert zum Bügel zurückgeführten Voluten und quereckiger Öse.
FO: Wijchen.
FU: Tienakker (*Villa rustica*).
Material: Bronze.
Maße: L. 6,3 cm, B. 5,8 cm.
Lit.: Nicoaly 2005, Kat. Nr. 284.4, Taf. 40.

Österreich:

A.736 Schnalle mit rechteckiger Öse.
Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)
Material: Bronze.
Lit.: Von Groller 1908, 78, Kat. Nr. 7, Abb. 37.

A.737 Schnalle mit T-förmiger Öse und zum Bügel zurückgeführten Voluten.
FO: Enns (*Lauriacum*)
FO: Bauparzelle Bezirksaltenheim Eichbergstrasse 6
Maße: L. 4,2 cm, B. 3,6 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 5, 12, Taf. I, 5.

A.738 Breite Schnalle mit T-förmiger, breiter Öse und zum Bügel zurückgeführten Voluten.
FO: Enns (*Lauriacum*)
FO: Gefunden 1908 (Limesgrabung) im Legionslager, praetentura-Ost, Gebäude entlang der via principalis oder Lagerbad.
Maße: L. 5,7 cm, B. 6 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 7, 13, Taf. I, 7.

A.739 Schnalle mit rechteckiger Öse und zum Bügel zurückgeführten Voluten.
FO: Enns (*Lauriacum*)
FU: Legionslager, Hallenbadbau
Maße: L. 3,3 cm, B. 3,6 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 9, 13, Taf. II, 9.

A.740 Schnalle (frag.) mit rechteckiger Öse und zum Bügel zurückgeführten Voluten.
FO: Enns (*Lauriacum*)
FU: Streufund Legionslager NO-Ecke
Maße: L. 2,2 cm, B. 3,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 10, 14, Taf. II, 10.

A.741 Schnalle mit rechteckiger Öse und zum Bügel zurückgeführten Voluten.
FO: Enns (*Lauriacum*)
FU: Im Legionslager gefunden (Sammlung Bukounig).
Maße: L. 3,5 cm, B. 3,7 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 8, 13, Taf. II, 8.

A.742 Schnalle (in 3 anpassende Stücke fragmentiert) mit rechteckiger Öse und zum Bügel zurückgeführten Voluten.
FO: Enns (*Lauriacum*)
FU: Spatt Schottergrube
Maße: L. 1,7 cm, B. 1,6 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 11, 14, Taf. II, 11.

A.743 Schnalle (frag.) mit rechteckiger Öse und zum Bügel zurückgeführten Voluten.
FO: Enns (*Lauriacum*)
FU: Legionslager NO-Ecke (1904).
Maße: L. 3,3 cm, B. 3,6 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 12, 14, Taf. II, 12.

A.744 Schnalle (frag.) mit rechteckiger Öse und zum Bügel zurückgeführten Voluten.
FO: Enns (*Lauriacum*)
FU: Legionslager, Hallenbadbau
Maße: L. (ohne Dorn) 2,4 cm, B. 3,6 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 13, 14-15, Taf. II, 13.

A.745 Schnalle mit an den Bügel zurückgeführten Voluten und rechteckiger Öse. Fragmentierter Dorn. Hängt an Gürtelbeschlag B.841.
FO: Lorch (*Lauriacum*)
FU: Streufund außerhalb der Grabung
Maße: Gesamte L. 10,5 cm, B. Bügel 4,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Kloiber 1957, 138, Taf. LVII, 6.

A.746 Schnalle, die noch mittels einer Bronzelasche am Gürtelbeschlag fixiert ist. Hängt an Beschlag B.1216.
FO: Petronell (*Carnuntum*)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, J. Jungwirth, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich, 28, 1989, 231, Abb. 1089.

A.747 Schnalle mit zum Bügel zurückgeführten Voluten und breiten Scharnierösen.
FO: Petronell (*Carnuntum*).
FU: Zivilstadt, Insula VI.
Dat. nach Begleitfunden: 2.-3. Jh. n. Chr.
Maße: L. 2,45 cm, B. 2,8 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Humer 1993/94, Kat. Nr. 38, 316, Taf. 17.

A.748 Schnalle mit Dorn.
FO: Ringelsdorf (Niederösterreich)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: S. Nabehay, A. Stuppner, Ringelsdorf. In: Fundberichte aus Österreich 28, 1989, 240, Abb. 1326.

A.749 Schnalle mit zum Bügel zurückgeführten Voluten und rechteckiger Öse.
FO: Winden am See (Burgenland)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: H. Nowak, Winden am See. In: Fundberichte aus Österreich 28, 1989, 212, Abb. 670.

A.750 Schnalle, fragmentiert, eine Volute ist stark eingedreht.
FO: Zurndorf

Material: Bronze
 Lit.: H. Nowak, Zurndorf. In: Fundberichte aus Österreich 29, 1990, 231-32, Abb. 840.

Rumänien:

A.751 Schnalle (fragmentiert) mit T-förmiger Öse und zum Bügel zurückgeführten Voluten.
 FO: Dierna (Orşova).
 Material: Bronze.
 Lit: Bodor / Winkler 1979, Fig. 8,4

A.752 Schnalle mit T-förmiger Öse und zum Bügel zurückgeführten Voluten.
 FO: Dierna (Orşova).
 Maße : L. 4,3 cm, B. 3,4 cm.
 Material : Bronze.
 Lit.: Bodor / Winkler 1979, Fig. 8,3

A.753 Schnalle (fragmentiert) mit schlüssellochförmiger Öse mit volutenähnlichen Ansätzen.
 FO: *Porolissum*.
 Maße: L. 3,1 cm, B. 1 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Gudea 1989, 677, Taf. CCXXII, 33.

A.754 Schnalle (fragmentiert), deren Voluten an die Innenseite des Bügels stoßen.
 FO: *Porolissum*.
 Maße: L. 2,5 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Gudea 1989, 677, Taf. CCXXIII, 2.

A.755 Schnalle (fragmentiert), deren Voluten an die Innenseite des Bügels stoßen.
 FO: *Porolissum*.
 Maße: L. 3,2 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Gudea 1989, 677, Taf. CCXXIII, 4.

Slovenien:

A.756 Schnalle mit zum Bügel zurückgeführten Voluten.
 FO: Hrušica (*Ad Pirum*)
 Material: Bronze.
 Maße: L. 5,7 cm, B. 4,7 cm.
 Lit.: Ulbert 1981, 146, Kat. Nr. 17, Taf. 19, 54.

Serbien:

A.757 Schnalle mit zum Bügel zurückgeführten Voluten.
 FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)
 FU: Nekropole Vise Grolbalja, Grab1-389.
 Material: Bronze.
 Maße: B. 3,5 cm.
 Lit.: Korac – Golubovic 2009, 130-131.

A.758 Schnalle mit zum Bügel zurückgeführten Voluten und kleiner, rechteckiger Öse. Hängt an Beschlag B.845.
 FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)
 FU: Nekropole Vise Grolbalja, Grab1-493 (Sondage 70).
 Material: Bronze.
 Maße: B. 3,6 cm.
 Lit.: Korac – Golubovic 2009, 399.

Ukraine:

A.759 Schnalle mit T-förmiger Öse.
 FO: Zavetnoye (Krim).

FU: Gräberfeld, Grab 284.
 Material: Bronze.
 Lit.: Masyakin 2009, fig. 2,8.

Ungarn:

A.760 Schnalle, fragmentiert, die Voluten sind zum Bügel zurückgeführt, grader, spitzer Dorn erhalten, vermutlich T-förmige Öse.
 FO: Budapest-Albertfalva.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. 3,1 cm.
 Lit.: Szirmai 1995, 427-433, Abb. 1.1.

Unbekannt:

B.761 Schnalle die Voluten sind zum Bügel zurückgeführt und besitzen auf der Innenseite kurze grade Fortsätze welche die Linie der schlüssellochförmigen Riemenendbeschlagöse fortsetzen. Die Öse zur Aufnahme des Lederriemenendbeschlages ist trapezförmig, und hat auf der Außenseite ebenfalls stummelförmige Voluten. Grader, spitzer und im Querschnitt viereckiger Dorn erhalten. Ist mittels eines profilierten Riemenendbeschlages mit Beschlag B.1756 befestigt.
 FO: Unbekannt.
 Maße: L. 9,6 cm, B. 3,5 cm, D. des Bügels 0,45 cm, G. (mit anhängendem Buchstabenbeschlag) 47,9 g.
 Material: Silber.
 Lit.: Hoss 2006, 246.

Variante A.5.c: Schnalle mit Öse und Voluten an den Aussenseiten der Öse

Die Schnallen dieser Variante sind ebenfalls im gesamten römischen Reich verbreitet. Die Datierung der Schnallen kann an die der vorherigen beiden Varianten angeschlossen werden. Dieser Datierungsansatz wird durch die zwei Exemplare aus den Lagern Eining-Unterfeld unterstützt, dass nur in der Zeit der Markomannenkriege belegt war.⁴¹ Dies belegt ein Einsetzen der Form vor dem Ende des 2. Jh. n. Chr.

Der Fund aus Lauriacum wurde vermutlich frühestens am Ende des 2. Jh. bzw dem Beginn des 3. Jh. n. Chr. verloren.⁴² Da wohl kaum alle Schnallen zu Beginn der Kastell- bzw Lagerbelegungen verloren gingen, ist damit zu rechnen, daß diese Schnallenform noch mindestens in der ersten Hälfte des 3. Jh. n. Chr. in Gebrauch war. Dies wird durch den Fund aus der zweiten Steinbauphase des Auxiliarkastells von Carnuntum unterstützt. Diese Phase lässt sich nicht sehr genau datieren, bisher wird aber eine Erbauung um die Wende des 2. zum 3. Jh. n. Chr. angenommen und eine Zerstörung in der zweiten Hälfte des 3. Jh. n. Chr. Die Schnalle Kat. Nr. A.708 aus dem um 300 n. Chr. gegründeten el-Lejjun ist dagegen vermutlich ein Altfund.

⁴¹ Fischer 1994, 350.

⁴² Das Legionslager von *Lauriacum* wurde um 190/200 erbaut. Siehe Winkler 1982, 139 - Ubl 1997, 19.

Zusammenfassend können die Schnalle dieser Variante ungefähr von der Mitte des 2. Jh. n. Chr. bis in die zweite Hälfte des 3. Jh. n. Chr. datiert werden.

Deutschland:

A.762 Schnalle, durchbrochen gearbeitet, mit Voluten, die zweifach an die Bügelinnenkante stoßen. Der Bügel ist außen abgeschrägt. Die Öse ist T-förmig.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze
Maße: L. 3,1 cm; B. 1,7 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C370*, 329, Taf. 45.

A.763 Schnalle, deren Voluten nicht mit der Bügelinnenkanten verbunden sind. Die Öse ist T-förmig und mit Voluten verziert.
FO: Eining-Untersfeld
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Jütting 1995, Nr. 41, 163, Abb. 7

A.764 Schnalle mit Volutenansätzen und lang herausgezogenen Scharnierösen.
FO: Mangolding / Mintraching, Herzogmühle.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Fischer 1990, 78, Taf. 154, 2.

A.765 Schnalle, fragmentiert, dessen Voluten innen mit der Bügelinnenkante und außen mit der längsrechteckigen Öse verbunden sind.
FO: Saalburg
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1977, 277, Taf. 76, 1024.

A.766 Schnalle mit fragmentiertem Verbindungssteg zwischen den Voluten. Die Voluten besitzen auf der Innenseite kurze grade Fortsätze, welche die Linie der schlüsselochförmigen Riemenendbeschlagöse fortsetzen. Auch am Ansatz der Riemenendbeschlagöse sind Volutenansätze.
FO: Tüßling (Lkr. Altötting)
FU: Lesefund
Material: Bronze
Lit.: G. Hüftlein, Tüßling. In: Fundchronik für das Jahr 1997, Bayerische Vorgeschichtsblätter Beiheft 13, 2000, 135, Abb. 77, 8.

Frankreich:

A.767 Schnalle mit erhaltenem Dorn und rechteckiger Öse mit Ansatz von Voluten an den vier Ecken.
FO: Monterfil bei Corseul (Côtes-d'Armor)
Maße: L. 3,6 cm, B. 2,95 cm, H. 0,4 cm
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Kerébel 2001, 202, Kat. Nr. 152, Abb. 157

A.768 Schnalle mit Verbindung zwischen den inneren Voluten und äußeren Voluten an der T-förmigen Riemenbeschlagöse.
FO: unbekannt, heute Museum Vienne.
Maße: L. 3,1 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Boucher 1971, Kat. Nr. 877, 215.

Großbritannien:

A.769 Schnalle

FO: Birdoswald am Hadrianswall.
FU: Areal A Wall, Periode 5-6.
Maße: L. 3,3 cm, B. 2,5 cm.
Material: Bronze
Lit.: Summerfield 1997, Kat. Nr. 253, S. 310, Abb. 227.

A.770 Schnalle mit rechteckiger Öse und ankorrodiertem Eisendorn.
FO: Caerleon
FU: Block A, Phase V
Dat. nach Begleitfunden: c. 275-300/350 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm, B. 2,5 cm.
Lit.: Webster 1992, 121, Kat. Nr. 77, Abb. S. 121. - Chapman 2005, 119, Nr. Sh 16.

A.771 Schnalle, in zwei Teilen, Dorn fehlt.
FO: Caerleon
Maße: L. 2,55 cm, B. 2 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Lloyd-Morgan 2000, Kat. Nr. 160, 377, Abb. 92.

A.772 Schnalle (fragmentiert), mit Ansatz der T-förmigen Öse.
FO: Chesters
FU: Deanery Field
Material: Bronze
Lit.: Newstead 1928, 20, Taf. XI, 13.

A.773 Schnalle, fragmentiert, mit T-förmiger Öse.
FO: Corbridge.
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 3 cm, B. 2,6 cm, H. 0,5 cm.
Lit.: K. Ramsey Dixon, A Roman Openwork Buckle from Corbridge. In: Archaeologia Aeliana 5 Ser. XVII, 1989, 211-212, Abb. 1.

A.774 Schnalle mit geschlossenem Rahmen, Außenvoluten und deutlichen Innenvoluten sowie gradem Dorn. Hängt an Beschlag B.835.
FO: Derby, Racecourse.
FU: Grab 220 des Gräberfeldes.
Dat. nach Begleitfunden: Mitte 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Wheeler 1985, 270-273, Abb. 120,1.

A.775 Schnalle mit Voluten, die zur Bügelinnenkante zurückgeführt sind. Die T-förmige Öse ist umgeben von einem rechteckigen Stück, welches am Übergang zum Bügel mit zwei Voluten auf jeder Seite geschmückt ist.
FO: London
FU: Fund aus dem Bett des Walbrook bei Ausgrabungen nach kurzfristiger Trockenlegung (Fundamentlegung Bucklesbury House).
Material: Bronze.
Lit.: Wheeler 1954-1955, 6, Kat. Nr. 8, Taf. 2.

A.776 Schnalle mit schlüsselochförmiger Öse mit volutenähnlichen Ansätzen.
FO: Piercebridge.
Maße: L. 3,3 cm, B. 2,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Allason-Jones 2008, 11-60 Cat. No. 464, fig. D11.51, 420.

Jordanien:

A.777 Schnalle, deren inneren Voluten an die Bügelinnenkanten stoßen, Dorn erhalten.

FO: El-Lejjun
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4,1 cm, B. 3,3 cm.
 Lit.: McDaniel 2006, 300, Pub. No. 43, fig. 7:84.

Kroatien:

A.778 Schnalle (leicht fragmentiert) mit T-förmiger Öse mit Voluten.
 FO: Sisak (*Siscia*), jetzt Museum Zagreb.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 2,8 cm, B. 2,5 cm.
 Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 274, Taf. 42.

Marokko:

A.779 Schnalle, leicht verbogen, mit T-förmiger Öse.
 FO: Banasa.
 Material: Bronze.
 Lit.: Boube-Piccot 1980, 250, Kat. Nr. 413, Abb. 31.

A.780 Schnalle mit T-förmiger Öse mit Voluten und erhaltenem, gradem Dorn.
 FO: Volubilis.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 3,7 cm, B. 3,7 cm.
 Lit.: Boube-Piccot 1980, 137, Kat. Nr. 156, Pl. 43.

A.781 Schnalle mit schlecht ausgeführter Volutenverzierung und rechteckiger Öse. Spuren von Weißmetallüberzug.
 FO: Volubilis.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 3,6 cm, B. 3,6 cm.
 Lit.: Boube-Piccot 1980, 140, Kat. Nr. 159, Pl. 44.

A.782 Schnalle mit zum Bügel zurückgeführten Voluten und T-förmiger Öse.
 FO: Volubilis.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 3,4 cm, B. 2,6 cm.
 Lit.: Boube-Piccot 1980, 138, Kat. Nr. 157, Pl. 43.

A.783 Schnalle mit beinahe zum Bügel zurückgeführten Voluten und rechteckiger Öse.
 FO: Volubilis.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4,8 cm, B. 3,8 cm.
 Lit.: Boube-Piccot 1980, 140, Kat. Nr. 158, Pl. 43.

Österreich:

A.784 Schnalle mit T-förmiger Öse mit Voluten, die von der Öse zum Bügel führen.
 FO: Bernhardsthal (VB Mistelbach, Niederösterreich)
 FU: Lesefund in einer germanischen Siedlung.
 Material: Bronze.
 Lit.: H. Adler, Bernhardsthal. In: Fundberichte Österreich 33, 1994, 555, Abb. 621.

A.785 Schnalle mit an den Bügel zurückgeführten Voluten und T-förmiger Öse.
 FO: Bad Deutsch Altenburg (*Carnuntum*)
 FU: Lesefund.
 Material: Bronze.
 Lit.: Chr. Farka, P. Schindler, D. Six, Bad Deutsch Altenburg. In: Fundberichte aus Österreich 26, 1987, 237-38, Abb. 502.

A.786 Schnalle mit an den Bügel zurückgeführten Voluten und T-förmiger Öse. Gefunden zusammen mit Scharnierbeschlag H.
 FO: Bad Deutsch Altenburg (*Carnuntum*)
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4,5 cm, B. 3,5 cm.
 Lit.: Humer/Rauchenwald 1998, 136, Kat. Nr. 5, Taf. 1,5.

A.787 Schnalle mit T-förmiger Öse und an der Stelle der Aussenvoluten nierenförmige Durchbrüche. Die inneren Voluten stoßen an den Bügelinnenkanten.
 FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)
 FU: Auxiliarkastell, Steinphase („Werkstättenbereich“).
 Maße: L. 4,9 cm, B. 4,5 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Kronberger 1997, Kat. Nr. 148, 134, Taf. 17.

A.788 Schnalle mit T-förmiger Öse, zum Bügel zurückgeführten Voluten und Voluten an der Aussenseite der Öse.
 FO: Enns (*Lauriacum*)
 FO: In der Umgebung von Enns gefunden.
 Maße: L. 4,4 cm, B. 3,6 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 6, 12, Taf. I, 6.

A.789 Schnalle mit nach hinten gebogenem Dorn.
 FO: Neckenmarkt (VB Oberpullendorf, Burgenland)
 FU: Lesefund.
 Material: Bronze.
 Lit.: A. Lackner, Neckenmarkt. In: Fundberichte aus Österreich 37, 1998, 751, Abb. 466.

A.790 Schnalle mit dreieckiger Öse mit Fortsätzen.
 FO: Petronell (*Carnuntum*)
 FU: Lesefund. Petronell Käsmacher
 Material: Bronze.
 Lit.: O. und S. Kladnick, Petronell. In: Fundberichte Österreich 32, 1993, 749, Abb. 670.

A.791 Schnalle mit zum Bügel zurückgeführten Voluten, T-förmiger Öse und rechteckigen Durchbrüchen, sowie Volutenansätzen an der Öse. Der grade Dorn ist erhalten.
 FO: Petronell (*Carnuntum*)
 FU: Bei Anlage der Kabelkүнette „Amphitheater II“
 Maße: L. 4,5 cm, B. 3,5 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Humer 1997, Kat. Nr. 5, 136, Taf. 1.

Rumänien:

A.792 Schnalle (fragmentiert) mit T-förmiger Öse und stummelförmigen Voluten.
 FO: Buciumi
 Dm. 2, 8 cm.
 Material: Bronze
 Lit.: Gudea et al. 1972, 72, Nr. 11, Taf. LXXI 42. – Geschwind 2004, Abb. 41,1.

A.793 Schnalle mit T-förmiger Öse und zum Bügel zurückgeführten Voluten sowie Voluten an der Öse. Die Schnalle ist mit einer Blechlasche am Gürtelbeschlag B.1097 befestigt.
 FO: Constanța (Tomis).
 Material: Bronze.
 Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurrecochea Fernández 2001, Abb. 43

A.794 Schnalle mit schlüssellochförmiger Öse mit volutenähnlichen Ansätzen.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 2,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 675, Taf. CCXXII, 21.

A.795 Schnalle mit schlüssellochförmiger Öse mit volutenähnlichen Ansätzen.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,5 cm, B. 3,1 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 675, Taf. CCXXII, 23.

A.796 Schnalle (fragmentiert) mit T-förmiger Öse und stummelförmigen Voluten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,5 cm, B. 1,9 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 675, Taf. CCXXII, 24.

A.797 Schnalle mit schlüssellochförmiger Öse mit volutenähnlichen Ansätzen.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3 cm, B. 1,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 675, Taf. CCXXII, 25.

A.798 Schnalle mit schlüssellochförmiger Öse mit volutenähnlichen Ansätzen.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 2,7 cm, B. 1,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 675, Taf. CCXXII, 30.

A.799 Schnalle (fragmentiert) mit geschlossenem Rahmen, dessen Voluten an den Bügelaußenkante stoßen. Die inneren Voluten stoßen an den Bügelinnenkanten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 677, Taf. CCXXII, 31.

A.800 Schnalle (fragmentiert) mit geschlossenem Rahmen, dessen Voluten an den Bügelaußenkante stoßen. Die inneren Voluten stoßen an den Bügelinnenkanten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 2,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 677, Taf. CCXXII, 32.

A.801 Schnalle (fragmentiert) mit geschlossenem Rahmen, dessen Voluten an den Bügelaußenkante stoßen. Die inneren Voluten stoßen an den Bügelinnenkanten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 4 cm, B. 2,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 677, Taf. CCXXII, 34.

A.802 Schnalle (fragmentiert) mit geschlossenem Rahmen, dessen Voluten an den Bügelaußenkante stoßen. Die inneren Voluten stoßen an den Bügelinnenkanten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 677, Taf. CCXXIII, 5.

A.803 Schnalle (fragmentiert) mit geschlossenem Rahmen, dessen Voluten an den Bügelaußenkante stoßen. Die inneren Voluten stoßen an den Bügelinnenkanten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 4,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 677, Taf. CCXXIII, 6.

A.804 Schnalle mit Voluten, die auf der Innenseite kurze grade Fortsätze besitzen, welche die Linie der schlüssellochförmigen Riemenendbeschlagöse fortsetzen. Die Öse zur Aufnahme des Lederriemenendbeschlages ist T-förmig und hat auf der Außenseite ebenfalls stummelförmige Voluten.

FO: *Porolissum*

Material: Bronze.

Lit.: Gudea et al. 1992a, Abb. 9, 11.

A.805 Schnalle, fragmentiert, mit Voluten, die an die Innenseite des Bügels stoßen und Voluten an der Außenseite der ursprünglich dreieckigen Riemenöse.

FO: *Tibiscum*.

FU: Werkstatt bei Militärlager.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,5 cm.

Lit.: Németh 1991, 209, Kat. Nr. 46, Abb. 3.

Serbien:

A.806 Schnalle mit geschlossenem Rahmen, dessen Voluten an den Bügelaußenkante stoßen. Die inneren Voluten stoßen an den Bügelinnenkanten. Der dreiästige Dorn ist voll erhalten und an der Langseite der Öse eingehängt. Anhängend ein Beschlag, der stark korrodiert ist.

FO: Stari Kostolac (*Viminacium*)

FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab 158.

Material: Bronze.

Lit.: Zotovic 1990, Taf. XXVI, 12.

A.807 Schnalle mit geschlossenem Rahmen, dessen Voluten an den Bügelaußenkante stoßen. Die inneren Voluten stoßen an den Bügelinnenkanten. Anhängend ein Beschlag, der stark korrodiert ist.

FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).

FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G1 203.

Dat. nach Begleitfunden: 2. Jh. n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Zotovic 1990, Taf. CLXVI, 7.

A.808 Schnalle, mit Ansatz zu Voluten an der Öse.

FO: Stari Kostolac (*Viminacium*)

FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab 378.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,2 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 121.

Ukraine:

A.809 Schnalle mit T-förmiger Öse.

FO: Gorgippia (Krim).

FU: Nekropolis.

Material: Bronze.

Lit.: Shevchenko 2004, fig. 12, 10,

2,8.

Ungarn:

A.810 Schnalle mit Dorn. Zwischen der Volutenschnalle und der Riemendbeschlagsöse sitzen mehrere Stege und Ringe. In der Mitte liegen in der Flucht des Dorns zwei grade Stegen nebeneinander, außen je einem Ring der zwischen der Öse und dem Volutenbügel. Die Schnalle gehört zu einem Gürtel mit den Beschlägen B.968-B.970.
FO: Orgovány, Grabfund.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Istvánovits / Kulcsar 1994, 410, Abb. 5.7.

A.811 Schnalle die Voluten sind zum Bügel zurückgeführt, grader, spitzer Dorn erhalten, rechteckige Öse.
FO: Pecs.
FU: Makárhegy – Misetics Weinberg R/304.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,2 cm, B. 3,2 cm.
Lit.: Fülepi 1977, 64, Taf. 39, 8.

A.812 Schnalle mit Dorn, der an der Öse zum Einhängen der Riemenendbeschlaes befestigt ist. Zwischen der Öse und dem Volutenbügel vermitteln zwei Stege, die neben dem Dorn zu den Volutenenden führen, sowie zwei Stege, die in Voluten auslaufen. Diese setzen an der Stelle des Bügelumbruchs an und führen zu den äußeren Ecken der Riemendbeschlaes.
FO: Tizafüred, Grabfund.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Istvánovits / Kulcsar 1994, 410, Abb. 5.2.

Sonderformen:

Deutschland:

A.813 Schnalle mit Emailleverzierung auf dem Bügel. Der Bügel ist flach und D-förmig und schließt an einem Quersteg ab. Dieser ist durchbrochen, um den in der Scharnierachse beginnenden Dorn aufzunehmen. In den „Schnallenrahmen“ (Bügel?) sind Dreiecke mit blauer Emaille einlage eingelassen.
FO: Straubing, Nordostvicus
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Walke 1965, 148, Taf. 97, 8 und Oldenstein 1976, 276, Tafel 75, 995

A.814 Rechteckschnalle mit querrrechteckigem Bügel (sehr klein), Dorn und rechteckiger Öse.
FO: Straubing
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Walke 1965, 148, Taf. 97, 14.

Niederlande:

A.815 Schnalle mit rechteckigem Bügel und T-förmiger Öse.
FO: Oosterhout.
FU: Van Boetzelaerstraat Bo-5 (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm, B. 2,3 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 222.14, Taf. 40.

Marokko:

A.816 Schnalle mit T-förmiger Öse und rechteckigem, schiefem Bügel.
FO: Banasa.
FU: 18.2.1952 im sogen. „maison du diplôme de Domitien“ gefunden.

Material: Bronze.
Maße: L. 3,4 cm, B. 3 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 250, Kat. Nr. 414, Abb. 31.

Rumänien:

A.817 Schnalle (fragmentiert) mit schlüssellochförmiger Öse, stummelförmigen Voluten und rechteckigem Bügel.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 2,5 cm, B. 1,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 676, Taf. CCXXII, 27.

A.818 Schnalle (fragmentiert) mit schlüssellochförmiger Öse, stummelförmigen Voluten und sechseckig-halbrundem Bügel.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 2,5 cm, B. 3,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 676, Taf. CCXXII, 28.

A.819 Schnalle mit stark geschwungenen, trompetenornamentähnlichen Formen und zwei halbrunden Durchbrüchen am Bügel. Der bronzenem Fixierungsstreifen ist erhalten. Hängt an Beschlag Kat. Nr. B.1447.
FO: Romula (Hotărani); Bezirk Olt.
FU: Brandgrab.
Material: Bronze.
Lit.: Petculescu 1994, 127, Taf. 2,1.

GRUPPE 4: RING- UND RAHMENSCHLIEßEN

Die Stücke sind von der Konstruktion keine Schnallen, denn sie besitzen keinen Dorn sondern bestehen aus einem Ring oder einem rechteckigen Rahmen, der in der Mitte geteilt sein kann.⁴³ Um den Gürtel schliessen zu können, waren nach Aussage der Grabfunde zudem rundköpfige Niete nötig, die seitlich der Körpermitte auf der Vorderseite des Lederriemens saßen.⁴⁴ Die beiden Enden des Lederriemens wurden von hinten durch jeweils eine Seite des Ringes oder Rahmens nach vorn geführt, umgeschlagen und dann mittels eines Schlitzes im Leder an den Niete eingehängt. Wie auch bei anderen Schnallen ist davon auszugehen, dass die eine der beiden Befestigungen als fest zu denken ist, d. h. daß sie nicht täglich geöffnet wurde. Die andere Seite stellte dagegen die tatsächlich zum Umlegen des Gürtels benutzte Öffnung dar. Da die meisten Menschen Rechtshänder sind, ist davon auszugehen, dass die „feste“ Seite die vom Träger aus gesehen linke Seite des Gürtels war.⁴⁵ Dies wird durch die Darstellungen von Rahmenschließengürteln unterstützt, auf denen häufig das vom Betrachter aus rechte der beiden Enden des Lederriemens als besonders lang und verziert dargestellt wird (siehe Kapitel VII). Diese „feste“ linke Seite des Lederriemens war gelegentlich mit einem besonderen Beschlag verziert, der das Ende des Riemens umfasste.⁴⁶

Eine allgemein anerkannte Diskrepanz existiert zwischen den Darstellungen und den Funden. Bei den Darstellungen überwiegen die Ringschließen, bei den Funden jedoch eindeutig die Rahmenschließen. Vermutlich war die Ringschließe eigentlich der häufigere Typus und ihre kleine heute bekannte Fundmenge hängt damit zusammen, dass die einfachen Ringe häufig nicht als Bestandteile der Gürteltracht erkannt wurden, bzw. eindeutig zu identifizieren sind.⁴⁷ Einfache Ringe haben eine Reihe von verschiedenen Gebrauchsmöglichkeiten, beispielsweise am Zaumzeug und als Henkel von Kästchen. Sie können selbst in Grabfunden nur dann sicher einem Ringschließengürtel zugeordnet werden, wenn sie zusammen mit den anderen typischen Gürtelbeschlägen der Ring- und Rahmenschließengürtel gefunden wurden. Bei Körpergräbern können sie auch durch ihre Position im Grab (in Taille- bzw. Hüftgegend des Skeletts) als Gürtelverschluss identifiziert werden.

Typ A.6.1: Ringschließen (Typ Regensburg)

(Kat. Nr. , Tafel)

Die Stücke bestehen aus Ringen, wie sie häufig in römischen (und anderen) Zusammenhängen gefunden wurden. Solche Ringe konnten an Zaumzeug und Wagen und in Haus und Hof zu den verschiedensten Zwecken eingesetzt werden. Besonders zum Zaumzeug gehörige Bronzeringe sowie Bronzeringe, die als Henkel von Kästchen eingesetzt wurden, können wegen ihrer gleichen Größe leicht mit den Ringschließen verwechselt werden.⁴⁸ Die Grabfunde von Ringen zusammen mit pilzförmigen Niete sind bisher der einzige Nachweis dieser Gürtelform. Da solche Ringe vorläufig nur als Grabfund sicher als zur Gürteltracht gehörig eingeordnet werden können, sind nur Exemplare aus Gräbern in den Katalog aufgenommen worden. Die tatsächliche Fundmenge dürfte deutlich größer sein. Neben unverzierten Ringen sind auch Ringe mit eingepunzten kleinen „Kreisaugen“ in Gräbern gefunden worden, wie auch Ringe mit unterschiedlichen Querschnitten bzw. Profilierungen. Diese sind durch ihre Fundumstände sicher als Ringschließen zu identifizieren. Ringe mit solchen Profilierungen und Kreisaugen sowie den richtigen Dimensionen (äußerer Dm. zwischen 4,5 und 5 cm) können daher in Zukunft wohl auch ohne eine eindeutige Fundsituation zu den Ringschließen gezählt werden.

Jürgen Oldenstein entwickelte die Theorie, dass es sich auch bei den sogenannten Omega- oder Ringfibeln mit Ansatz um Ringschließen handele.⁴⁹ Dies wird seit längerem in der Forschung bezweifelt, da die Omega- bzw. Ringfibeln in Gräberfeldern meist im Schulterbereich gefunden werden. Ibolya Sellye hat die entsprechenden Funde aus Pannonien gesammelt und eine Typologie erstellt.⁵⁰

Das Auftauchen einer nielloverzierten silbernen Ringfibel mit Ansatz aus dem Kunsthandel beendet nun die Spekulationen.⁵¹ Diese Fibel ist mit einem facettierten, abnehmbaren Fibelfuß ausgestattet, der auch bei den frühen Zwiebelknopffibeln vom Typ Keller 1 vorkommt. Die Gleichartigkeit der Konstruktion beider Füsse spricht eindeutig dafür, dass in beiden Fällen um gleich genutzte Gegenstände, nämlich Mantelfibeln geht. Die Fibel ist damit der Beweis, dass die Ringfibeln mit Ansatz Mantelfibeln sind.

Die Verbreitung der Ringschließen alleine ist kaum als aussagefähig anzusehen. Nimmt man die Ring- und Rahmenschließen zusammen, so kann innerhalb des Reiches von einer leichten Konzentration am Donaulimes gesprochen werden, auch wenn die Schnallen auch an anderen Orten des Reiches gefunden wurden. Zudem sind auch mindestens zwei

⁴³ Daher werden sie hier „Schliessen“ genannt.

⁴⁴ Siehe Katalog Gürtelniete, Typ Porolisseum.

⁴⁵ Siehe Holder 1997.

⁴⁶ Siehe Katalog Gürtelbeschläge Typ B.26: Beschläge mit verdicktem und nach hinten gebogenem Rand (Typ Enns).

⁴⁷ von Schnurbein 1977, 90.

⁴⁸ Die Ringe der Kästchen sind jedoch auf der Innenseite oft mit einem Grad versehen oder sehr rau. Riha 2001, 33-35, Taf. 11.

⁴⁹ Oldenstein 1976, 218-219.

⁵⁰ Sellye 1990.

⁵¹ Im folgenden nach Fischer 2012, 128, Abb. 148.

dutzend Funde aus Gräbern ausserhalb des Reiches bekannt.⁵²

Die Forschung ist sich generell darüber einig, dass diese Form der Gürtelschliesse keine römischen Vorläufer hat.⁵³ Als Hinweis auf eine Herkunft von ausserhalb des Reiches wies K. Raddatz bereits 1953 auf eine Reihe von Funden aus germanischen und sarmatischen Gräberfeldern und postulierte eine sarmatische Herkunft der Ringschließen.⁵⁴ Allerdings schreibt er selbst, dass der Verschluss bei Germanen, Römern und Sarmaten etwa zur gleichen Zeit aufkam, was für eine eindeutige Zuweisung der Ringschliesse als ursprünglich sarmatische Form (noch) zu ungenau ist.⁵⁵

Keiner dieser Vorschläge zur Herkunft der Gürtelschliesse war letztendlich überzeugend. Dagegen konnte Simon James zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass die Herkunft aus dem Sassanidischen Reich abgeleitet werden kann (siehe Kaptiel X).⁵⁶

Für die Datierung der Ringschließen können die datierten Grabsteine mit Darstellungen von Ringschließen herangezogen werden. Die schon von Ubl angenommene Einführung unter Caracalla wird durch sie unterstützt⁵⁷: Der erste Grabstein, auf dem eine Ringschliesse dargestellt ist und der durch seine Datumsangabe genau datiert ist, ist der Weihestein des Titus Flavius Felix aus Eining vom 1. Dezember 211 (DKat. Nr. 33). Der letzte sicher datierte Grabstein mit Ringschliesse ist der durch die Konsulnennung auf 268 n. Chr. datierte Grabstein eines unbekanntenen *Praefectus legionis* aus Wien (DKat. Nr. 120). Dieser Ansatz wird durch die hier gesammelten Funde bestätigt. Die Schliesse aus der Brandschicht eines Schadfeuers im Legionslager von *Lauriacum* (Enns) kann anhand der keramischen Beifunde auf das Ende des 3. Jh. n. Chr. datiert werden. Und auch die Ringschliesse aus Grab 152 der Südnekropole von *Matrica* hat anhand des beigegebenen Antonians des Probus einen *terminus post quem* von 276 n. Chr.

Deutschland:

A.820 Ringschliesse, angeschmolzen.
FO: Großprüfening, Gräberfeld
FU: Grab 39 (Brandgrab), zusammen mit einer Schildfessel.
Material: Bronze
Lit.: Fischer 1990, Kat. Nr. 12.18.40, 207, Taf. 98 D 1.

A.821 Ringschliesse.
FO: Regensburg
FU: Gräberfeld, Grab 96
Material: Bronze, gegossen

⁵² Raddatz 1953, 73-75.

⁵³ Ubl 1969, 238-9. - Oldenstein 1977, 218, Anm. 732. - von Schnurbein 1977, 89. - Fischer 1988, 189-190. - Fischer 1990, 79. - Boube-Piccot 1994, 75-77, Nr. 84-87. - von Schnurbein 1995, 140.

⁵⁴ Aus dem Stammesgebiet der Jazygen, d. h. zwischen Donau und Theiss. Raddatz 1953, 74.

⁵⁵ Raddatz 1953, 76.

⁵⁶ James 2004, 249-250. - James 2012, 215, fig. 66, 76.

⁵⁷ Ubl 1969, 238-9.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Grab 96, Taf. 16.

Österreich:

A.822 Ringschliesse mit facettierten Kanten.
FO: Enns (*Lauriacum*).
FU: In der Brandschicht (Schadfeuer) einer Baracke des Legionslagers, datiert in das späte 3. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Masse: Äusserer Dm. 5 cm.
Lit.: Ubl 2002, 276, Kat. Nr. KF I/96a, Taf. I, 3.

A.823 Ringschliesse mit rundem Querschnitt.
FO: Enns (*Lauriacum*).
FU: Zivilstadt.
Material: Bronze.
Masse: Äusserer Dm. 4,7 cm.
Lit.: Ubl 2002, 281, Kat. Nr. 1, Taf. IV, 1.

A.824 Ringschliesse mit flachem Querschnitt mit abgerundeten Kanten.
FO: Enns.
FU: Zivilstadt.
Material: Bronze.
Masse: Äusserer Dm. 4,7 cm.
Lit.: Ubl 2002, 281, Kat. Nr. 2, Taf. IV, 2.

A.825 Ringschliesse mit flachem Querschnitt mit abgerundeten Kanten.
FO: Wallsee.
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Masse: Äusserer Dm. 4,8 cm.
Lit.: Ubl 2002, 281, Kat. Nr. 3, Taf. IV, 3.

Rumänien:

A.826a Ringschliesse (frag.) facettiert. Zusammen mit drei Gürtelnieten, einem Gürtelbeschlag und zwei Riemenzungen gefunden.
FO: Alba Iulia (*Apulum*).
FU: Grab der Nekropole „Stației de salvare“.
Material: Bronze.
Lit.: Ciugudean / Ciugudean 2000, 341-349, fig. 1.

Slowakei:

A.826b Ringschliesse, facettiert.
FO: Rusove, Bezirk Bratislava.
FU: Grab 1 aus Gräberfeld II beim Auxiliarkastell (ala I Cannefatium) Gerulata.
Material: Bronze
Lit.: Krekovič 1995, 217, Abb. 85, 17.

Ungarn:

A.827a Ringschliesse. Zusammen mit Gürtelniet G.73 gefunden.
FO: Budapest (*Aquincum*).
FU: Western Cemetery Bécsi Road, Brandgrab 12.
Material: Bronze.
Lit.: Topál 1993, 12-13, Grab 12, Kat. Nr. 7, Taf. 9.

A.827b Ringschliesse, fragmentiert. Zusammen mit Gürtelnieten G.47 und G.48 gefunden.
FO: Dunaujváros (*Intercisa*).
FU: Brandgrab 40 Gräberfeld.
Datierung durch Beifunde: Münze (Mittelbronze) des Lucius Verus.

Material: Bronze.
 Maße: Dm. 5,6 cm.
 Lit.: SÁgy 1954, 83, Taf. XXII, 7.

A.828 Ringschließe. Zusammen mit zwei Doppelknöpfen gefunden Topál Grab 152.
 FO: Százhalombatta-Dunafüred (*Matrica*)
 FU: Südliches Gräberfeld, Brandgrab 152.
 Datierung durch Beifunde: Münze des Probus.
 Material: Bronze.
 Lit.: Topál 1981, 52, Grab 152, Kat. Nr. 152-9, Taf. XLVIII.

Kunsthandel:

A.829 Ringschließe, offenbar zusammen mit diversen Buchstabenbeschlägen gefunden.
 FO: Unbekannt.
 AO: Privatsammlung.
 Material: Bronze.
 Lit.: Fischer 2012, 127, Abb. 139, 5.

Typ A.6.2: Einfache Rahmenschließen (Typ Faimingen)

Die Stücke bestehen aus einem rechteckigen Rahmen in dessen Mitte ein verschieden geformter Teiler von oben nach unten führt. Es wurden auch Stücke ohne Teiler gefunden. Zumindest bei diesen kann man davon ausgehen, daß viele nicht als Bestandteile der Gürteltracht erkannt wurden. Die tatsächliche Fundmenge dürfte daher auch bei dieser Fundgruppe größer sein. Als zusammen mit den Rahmenschließen zu einer Gürteltracht zugehörig können die pilzförmigen Niete (H.1) und die Beschläge B.26-29 gelten.

Die Rahmenschließen wurden von von Schnurbein nach ihrer Verzierung in verschiedene Varianten eingeteilt.⁵⁸ Diese Einteilung wurde hier übernommen. Die Stücke mit einem facettierten Rahmen ohne Teiler zählen zu Variante A.5.a. Von den Rahmenschließen mit mittlerem Teiler gehören die Schließen, mit einem breiten Steg mit Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen („in Form einer schiefen 8“⁵⁹) zu Variante A.5.b. Diese Variante ist mit 16 Stück mit einigem Abstand die zahlreichste im Fundmaterial. Die Schließen mit einem schmalen Steg aus einander zugewandeten Pelten bilden Variante A.5.c.

Fischer erweiterte diese Typologie um die Schließen mit einem breitem Steg aus einander abgewandten Pelten (Variante A.5.d). Gschwind merkt an, daß die Variante A.5.c bisher nur in Raetien gefunden wurde und sie daher vielleicht für diese Gebiet spezifisch sein könnte.⁶⁰ Dies ist nun durch die beiden Stücke aus Rumänien (Kat. Nr. A.876, A.877) wiederlegt. Auch bei den anderen Varianten läßt sich keine Konzentration auf ein bestimmtes Gebiet festlegen. Bei der geringen Anzahl an Funden scheint eine derartige Auswertung auch noch verfrüht. Unbekannt ist, welche Form der Teiler der Schließe aus Chichester hatte. Daher ist sie gesondert vermeldet.

Eine Ausnahme bildet die Schließe aus Dura-Euopos. Sie hat einen breiten Teiler aus einem ovalen Blech, dass mit vier kommaartigen und einem mittleren rautenförmigen Durchbruch verziert ist. Dadurch wirken die Durchzüge zu beiden Seiten wie zwei schmalere Rahmen. Zudem schreibt James, dass die Schließe laut Fundregister aus einer Silberlegierung besteht. Sie stellt also einen Übergang zu den zurückspringenden Rahmenschließen Typ A.7 dar. Dies gilt vielleicht auch für die Schließe aus Pfaffenhofen, allerdings in einer deutlich schmuckloseren Ausführung.

Rahmenschließen sind bei der Auffindung häufig gebrochen, wobei die Brüche meist im Rahmen ausserhalb der Mittelstegverzierung liegen. Schon Wieser stellte fest, dass diese Art der Brüche auf Zugbelastung schliessen lässt.⁶¹

⁵⁸ von Schnurbein 1977, 87-88.

⁵⁹ von Schnurbein 1977, 87.

⁶⁰ Gschwind 2004, 164-165.

⁶¹ Wieser 1999, 25-26.

Rahmenschließen haben mit den quadratischen Beschlägen mit Durchbruchsverzierung (B.28) wohl ein Set gebildet. Dies kann aus der Vergesellschaftung einer Rahmenschließe mit einem solchen Beschlag in Grab 664 in Regensburg geschlossen werden (A.858 und B.1796).

Die Verbreitung der Rahmenschließe ist reichsweit, lässt jedoch eine leichte Konzentration an der Donau erkennen. Dies kann mit der dort besonders häufig geübten Beigabe des Gürtels zusammenhängen. Eine weitere Erklärung könnte der besonders gute Forschungsstand sein, insbesondere der spätantiken Gräberfelder.

Die Rahmenschließen datieren vom späten 2. bis an das Ende des 3. Jh. n. Chr. Die Funde aus Kösching und Künzing weisen darauf hin, daß die Schließenform bereits vor der Mitte des 3. Jh. n. Chr. in Gebrauch war, da die beiden Kastelle nach dieser Zeit aufgegeben wurden. Einen weiteren Hinweis in diese Richtung bietet der Fund aus Carpow (Schottland), einem Lager aus severischer Zeit, welches im frühen 3. Jh. n. Chr. aufgegeben wurde. In eine etwas spätere Zeit weist die Schließe aus Gross Chastel, da die Strassenstation Gross Chastel in der Zeit zwischen ca. 250 und 280 bestand.⁶²

Variante A.6.2.a: Ohne Teiler

Deutschland:

A.830 Rahmenschließe, fragmentiert. Erhalten ist ein Teil des längsfacettierten Rahmens.

FO Eining

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm, B. 2,8 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C474*, 336, Taf. 50.

A.831 Rahmenschließe (fragmentiert) mit Trompetenornament.

FO: Kösching.

FU: Lesefund aus dem Kastellbereich.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,2 cm, B. 3,6 cm.

Lit.: Gschwind 2004, 164, Anm. 672, Abb. 42, 3.

A.832 Rahmenschließe ohne Mittelsteg.

FO: Mangolding / Mintraching (Herzogmühle), Lkr. Regensburg.

FU: Siedlung.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1990, Kat. Nr. 21.7, 275, Taf. 171 C 1.

A.833 Rahmenschließe ohne mittleren Teiler.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld, Grab 234.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 87f, Grab 234, Taf. 47.

A.834 Rahmenschließe ohne Mittelsteg.

FO: Regensburg, Gragasse.

FU: In der *retentura* des Lagers.

Dat. nach Begleitfunden: Um 280 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Reuter 2005, 202-204, Abb. 13, A 11.

A.835 Rahmenschließe ohne Mittelsteg.

FO: Regensburg-Großprüfening (Lkr. Regensburg).

FU: Siedlung.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1990, Kat. Nr. 12.16.12, 188, Taf. 66 F 4.

A.836 Rahmenschließe ohne Mittelsteg.

FO: Regensburg-Großprüfening (Lkr. Regensburg).

FU: Grab 73, Gräberfeld.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1990, Kat. Nr. 12.18.74, 188, Taf. 108 A 1.

Grossbritannien:

A.837 Rahmenschließe, fragmentiert. Erhalten ist ein Teil des längsfacettierten Rahmens.

FO: Dover.

Material: Bronze.

Lit.: Philip 1981, 163, Kat. Nr. 194, Abb. 39.

Marokko:

A.838 Rahmenschließe ohne mittleren Teiler.

FO: Sala.

Maße: L. 5 cm, B. 5 cm.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Boube-Piccot 1994, 76, Kat. Nr. 87, Taf. 9.

Variante A.6.2.b: Mit Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.

Deutschland:

A.839 Rahmenschließe mit mittlerem Teiler Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.

FO: Ehingen-Dambach (Lkr. Ansbach)

FU: Lesefunde aus dem Areal des Vicus (Kastell Dambach)

Material: Bronze

Lit.: W. Somplatzki, K. Wasmuth, Ehingen-Dambach. In:

Fundchronik für das Jahr 1996, Bayerische

Vorgeschichtsblätter Beiheft 12, 1999, 137, Abb. 78,9.

A.840 Rahmenschließe mit Teiler in Rankendekor mit

nierenförmigen Durchbrüchen. Unter der zerbrochenen

Schnalle befindet sich „eine Eisenplatte, deren antike

Zugehörigkeit zu dem Objekt aufgrund der festen Montage

der Schnalle in einer Vitrine des Dillinger Museums nicht

hinreichend überprüft werden konnte. Ebenso könnte es

einer Restaurierungsmaßnahme dienen.“

FO: Faimingen

FU: Gräberfeld Grab 292

Dat. nach Begleitfunden: nach 150 n. Chr.

Maße: L. 5,4 cm, B. 3,2 cm

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Oldenstein 1976, 280, Kat. Nr. 1086, Taf. 82. -Müller

1999, 132, Taf. 51, 1

A.841 Rahmenschließe mit Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.

FO: Osterburken.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1976, 280, Kat. Nr. 1083, Taf. 82.

A.842 Rahmenschließe mit Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.

FO: Pfünz, Lagerdorf.

⁶² Matt 1981, 79, Abb. 5, 2.

Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1976, 280, Kat. Nr. 1084, Taf. 82.

A.843 Rahmenschließe mit mittlerem Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.
FO: Regensburg.
FU: Gräberfeld, Grab 284.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: von Schnurbein 1977, 87f, Grab 284, Taf. 56.

A.844 Rahmenschließe mit mittlerem Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.
FO: Regensburg.
FU: Gräberfeld, Grab 703.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: von Schnurbein 1977, 87f, Grab 703, Taf. 91.

A.845 Rahmenschließe, fragmentiert, mit mittlerem Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.
FO: Regensburg.
FU: Gräberfeld, Grab 817.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: von Schnurbein 1977, 87f, Grab 817, Taf. 110.

A.846 Rahmenschließe mit mittlerem stabförmigem, profiliertem Teiler mit einander zugewandten Pelten, stark feuerbeschädigt.
FO: Regensburg, Grasgasse.
FU: In der *retentura* des Lagers.
Dat. nach Begleitfunden: Um 280 n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer / Rieckhoff 1983, Abb. 9, 2. – Reuter 2005, 202-204, Abb. 13, A 10.

Grossbritannien:

A.847 Rahmenschließe, fragmentiert, mit mittlerem Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.
FO: Carpow (Perthshire, Scotland).
Material: Bronze.
Lit.: Birley 1963, 206, Fig. 11, 8.

Marokko:

A.848 Schnalle mit Trompetenornament
FO: Banasa
FU: Haus des Aureus des Juba.
Maße: L. 4,7 cm, B. 3,8 cm.
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Boube-Piccot 1994, 75, Kat. Nr. 84, Taf. 9.

A.849 Schnalle mit Trompetenornament
FO: Banasa
Maße: L. 4,9 cm, B. 4,3 cm.
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Boube-Piccot 1994, 76, Kat. Nr. 86, Taf. 9.

A.850 Schnalle mit Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.
FO: Volubilis.
Maße: L. 4,5 cm, B. 5,1 cm.
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Boube-Piccot 1994, 76, Kat. Nr. 85, Taf. 9.

Österreich:

A.851 Rahmenschließe (fragmentiert) mit mittlerem Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.
FO: Enns (*Lauriacum*).

FU: Laurenzifeld.
Maße: L. 4,7 cm, B. 3,5 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 42, 25, Taf. XI, 42.

A.852 Rahmenschließe (fragmentiert) mit mittlerem Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.
FO: Unbekannt, heute Museum Linz.
Maße: L. 4,6 cm, B. 3,5 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 43, 25, Taf. XI, 43.

A.853 Rahmenschließe (fragmentiert) mit mittlerem Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.
FO: Enns (*Lauriacum*).
FU: 3. Grabung Enns, Plochberger.
Maße: L. 5 cm, B. 3,7 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 44, 26, Taf. XI, 44.

A.854 Rahmenschließe (fragmentiert) mit mittlerem Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.
FO: Enns (*Lauriacum*).
FU: Zivilstadt.
Material: Bronze.
Masse: L. 4,8 cm, B. 5 cm.
Lit.: Ubl 2002, 277, Taf. I, 1.

Schweiz:

A.855 Rahmenschließe (fragmentiert) mit mittlerem Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.
FO: Gross Chastel (Solothurner Jura).
FU: Strassenstation.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. P. Matt, Die römische Station Gross Chastel im Solothurner Jura. Ein Vorbericht. In: Archäologie der Schweiz, 4, 1981, 2, 75-81. Hier: 79, Abb. 5, 2.

Ungarn:

A.856 Rahmenschließe, fragmentiert, mit mittlerem Teiler in Form einer durchbrochenen 8.
FO: Dunaujváros (*Intercisa*).
Material: Bronze.
Maße: L. 6 cm, B. 5,8 cm.
Lit.: Radnóti 1954, 233, Kat. Nr. 7, Taf. XLVI, 13.

Kunsthandel:

A.857 Rahmenschließe mit mittlerem Teiler in Rankendekor mit nierenförmigen Durchbrüchen.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 127, Abb. 137, 2.

Variante A.6.2.c: Mit einem schmalen Steg aus einander zugewandten Pelten

Deutschland:

A.858 Rahmenschließe mit mittlerem stabförmigem, profiliertem Teiler mit einander zugewandten Pelten.
FO: Regensburg.
FU: Gräberfeld, Brandgrab 664.

Material: Bronze, gegossen.
Lit.: von Schnurbein 1977, 87f, Grab 664, Taf. 82.

A.859 Rahmenschließe mit mittlerem stabförmigem, profiliertem Teiler mit einander zugewandten Pelten.
FO: Regensburg.
FU: Gräberfeld.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: von Schnurbein 1977, 87f, Taf. 166, 19.

A.860 Rahmenschließe mit mittlerem stabförmigem, profiliertem Teiler mit einander zugewandten Pelten.
FO: Regensburg.
FU: Gräberfeld.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: von Schnurbein 1977, 87f, Taf. 180, 8.

A.861 Rahmenschließe mit mittlerem stabförmigem, profiliertem Teiler mit einander zugewandten Pelten.
FO: Regensburg-Großprüfening (Lkr. Regensburg)
FU: Lesefunde aus dem Areal von Kastell und Vicus.
Material: Bronze.
Lit.: H. Werner, Regensburg-Großprüfening. In: Fundchronik für das Jahr 1995, Bayrische Vorgeschichtsblätter Beiheft 11, 1998, 151, Abb. 90, 9.

Großbritannien:

A.862 Rahmenschließe mit mittlerem Stab mit doppeltem Peltmotiv.
FO: Caerleon
Maße: L. 5, cm, B. 4,6 cm., H. 0,24 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Lloyd-Morgan 2000, Kat. Nr. 162, 379, Abb. 92.

A.863 Rahmenschließe mit mittlerem Stab mit doppeltem Peltmotiv.
FO: Richborough, Kent
FU: Oberste Erdschicht
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Bushe-Fox, 1928, Kat. Nr. 55, 49, Taf. XXI, 55.

Österreich:

A.864 Rahmenschließe (fragmentiert) mit mittlerem Stab mit doppeltem Peltmotiv.
FO: Enns (*Lauriacum*)
FU: Legionslager.
Maße: L. 4,7 cm, B. 3,9 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 45, 26, Taf. XI, 45.

A.865 Rahmenschließe (fragmentiert) mit mittlerem Teiler mit doppeltem Peltenmotiv.
FO: Enns (*Lauriacum*).
FU: Zivilstadt.
Material: Bronze.
Masse: L. 4,8 cm, B. 5 cm.
Lit.: Ubl 2002, 277, Taf. I, 2.

Rumänien:

A.866 Rahmenschließe mit mittlerem Stab mit doppeltem Peltmotiv.
FO: Rišnov (Cumidava)
FU: Kastell
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Lit.: Gudea / Pop 1971, Taf. LVIIa, 5.

Ungarn:

A.867 Rahmenschließe mit Peltenmotiv. Zusammen mit Gürtelnieten G.45 und G. 46 gefunden.
FO: Dunapentele (*Intercisa*).
FU: Brandgrab Gräberfeld Dunapentele-Öreghegy.
Material: Bronze.
Maße: L. 5 cm, B. 4,5 cm.
Lit.: Ságy 1954, 84, Taf. XXII, 14.

Kunsthandel:

A.868 Rahmenschließe mit mittlerem Teiler mit einander zugewandten Pelten.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 127, Abb. 137, 1.

Variante A.6.3.d: Mit einem breitem Steg aus einander abgewandten Pelten

Deutschland:

A.869 Rahmenschließe, fragmentiert. Erhalten ist ein Teil des längsfacettierten Rahmens und der Ansatz des durchbrochenen Mittelsteges.
FO Eining
Material: Bronze.
Maße: L. 5,6 cm, B. 3,2 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C472*, 335, Taf. 50.

A.870 Rahmenschließe, fragmentiert. Erhalten ist ein Teil des längsfacettierten Rahmens und der Ansatz des durchbrochenen Mittelsteges.
FO Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,2 cm, B. 2 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C473*, 335, Taf. 50.

A.871 Rahmenschließe mit Trompetenornament
FO: Künzing, Lkr. Deggendorf.
FU: Grab 3 Brandgräberfeld südöstlich des Kastells
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 1988, 181, Abb. 9, 1.

A.872 Rahmenschließe (fragmentiert) mit Trompetenornament.
FO: Pförring.
FU: Lesefund in Privatbesitz.
Material: Bronze mit Weißmetallüberzug.
Maße: L. 4,5 cm, B. 4,5 cm.
Lit.: Gschwind 2004, 164, Anm. 673, Abb. 42, 1.

A.873 Rahmenschließe mit mittlerem Teiler mit einander zugewandten Pelten und Voluten.
FO: Regensburg.
FU: Gräberfeld.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: von Schnurbein 1977, 87f, Taf. 166, 18.

Österreich:

A.874 Rahmenschließe (fragmentiert) mit Ansatz des mittleren Teilers.

FO: Enns (*Lauriacum*)
 FU: Legionslager, Mitte, SO des Praetoriums.
 Maße: L. 1,7 cm, B. 3,1 cm.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 47, 25, Taf. XI, 47.

A.875 Rahmenschließe (fragmentiert) mit Ansatz des mittleren Teilers.
 FO: Lorch (bei Enns).
 FU: Parzelle 12.
 Maße: L. 3,6 cm, B. 5,1 cm.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 46, 26, Taf. XI, 46.

Rumänien:

A.876 Rahmenschließe mit mittlerem Stab mit doppeltem Peltmotiv.
 FU: Bruuiu, Bezirk Sibiu.
 FU: Brandgrab
 Maße: L. 5,3 cm, B. 5,1 cm, T. 2,7 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Petculescu 1995, 128, Taf. 3,1.

A.877 Rahmenschließe mit mittlerem Teiler, der mit Voluten geschmückt ist.
 FO: Târgșor, Bezirk Prahova.
 Material: Bronze.
 Lit.: Petculescu 1999, 897, Taf. 2, 22.

Sonderformen:

Deutschland :

A.878 Rahmenschließe mit geradem mittlerem Teiler.
 FO: Pfaffenhofen.
 FU: Lesefund.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 3,6 cm, B. 9,2 cm.
 Lit.: Weber 2007, 157-158, 208, Kat. Nr. M2, Abb. 11.

Grossbritannien:

A.879 Rahmenschließe mit ausgebrochenem mittlerem Teiler.
 FO: Chichester
 FU: Römischer Friedhof, Areal 1, nicht zu Gräbern gehörige Kleinfunde.
 Material: Bronze, gegossen und verzinkt.
 Lit.: Down 1971, 83, Abb. 5.14,1.

Syrien:

A.880 Rahmenschließe aus zwei schmalen Rechtecken mit einem davon abgesetzten Trompetenornament.
 FO: Dura-Europos.
 Material: „Silver alloy rather than copper alloy according to a site card“.
 Maße: L. 4,3 cm, B. 3 cm.
 Lit.: James 2004, 78, Kat. Nr. 51, Fig. 37.

Ukraine:

A.881 Rahmenschließe mit geradem mittlerem Teiler
 FO: Chersonesos.
 FU: Zitadelle.
 Material: Silber
 Maße: unbekannt.

Lit.: Kostromichov 2008, 42-43, Abb. 2,7.

Ungarn:

A.882 Rahmenschließe mit mittlerem Teiler in Form einer Benefiziarierlanze.
 FO: Visegrád-Lepence.
 FU: Brandgräberfeld, Grab 44.
 Dat. nach Begleitfunden: mittleres Drittel des 3. Jh. n. Chr.
 Material: Bronze
 Lit.: Mrav 2012, 41, Abb. 16 und 17.

A.7: Zurückspringende Rahmenschließen Typ Budapest- Zakrzów.

Die zurückspringenden Rahmenschließen zeichnen sich durch einen zweiteiligen Aufbau aus:

Teil a: Der Rahmen der Schnalle springt an den Schmalseiten rechteckig zurück. In der Mitte sitzt ein spindelförmiger, im Querschnitt fast halbrunder Steg mit Mittelrille, an dessen Enden sich herzförmige, durchbrochene Ornamente anschließen.

Teil b: Zugehörig ist eine sogenannte Schlitzplatte, eine rechteckige Platte mit langrechteckigem Durchbruch und einem auf der rechten Seite der Platte sitzenden beweglichen langrechteckigen Bügel, die zur Fixierung des Gürtels diente.

Neben diesen zur Schliessung des Gürtels nötigen Gürtelbeschlägen gehörten auch noch Befestigungsknöpfe, eine Aufhängevorrichtung, Scharnierbeschläge der Riemenzunge und diverse Zierbeschläge zu den Gürtelensembles.

Fischer hat den das Gürtelensemble von München wie folgt rekonstruiert: Die Rahmenschließe sitzt vor der Mitte des Körpers und bildet den Mittelpunkt des Gürtels. Auf der (vom Träger aus gesehen) linken Seite der Rahmenschließe wird das Gürtelleder vor vorn durch die linke Seite der Rahmenschließe geführt, über deren Bügel nach links geschlagen und auf der Gürtelrückseite (vermutlich mit Befestigungsknöpfen) fixiert. Rechts von der Schliesse ist die täglich genutzte und an den Körperumfang des Trägers angepasste Öffnung. Das lange Riemenende wurde von vorn durch die Schliesse geführt und hinter dem Gürtel nach rechts durchgezogen. Nun wurde der Riemen durch den rechts der Rahmenschließe auf dem Gürtel sitzenden Schlitzbeschlag gezogen, in dem man ihn von hinten durch den Schlitz von Beschlag und Gürtel führte, legte es über den Bügel und führte es wieder zurück. Der Zug des Riemen drückt nun den beweglichen Bügel und das Riemenende gegen den Gürtel und verschliesst es so. Das lange, sich verschmälende und in zwei schmale Riemen geteilte Riemenende wurde nun in einem langen Bogen zum Gürtel zurückgeführt und dort eingesteckt.⁶³ Die beiden mit Scharnierbeschlägen geschmückte äussersten Enden baumelten vermutlich von dort noch bis zum Knie und klingelten bei jedem Schritt.

Die hier in einer Gruppe zusammengestellten Stücke sind in Form und Verzierung nicht identisch. Andererseits sind ihre Funktion und der genutzte Verschlussmechanismus gleichartig, so dass sie doch zu einem Typ gerechnet werden können.

Die Systematik der Schnalle lässt klar erkennen, dass es sich um eine Weiterentwicklung der Rahmenschließen handelt. Diese Entwicklung wird insbesondere durch die Rahmenschließe aus Dura Europos (B.880) aufgezeigt. Allerdings kann hier schon allein wegen des kostbaren Grundmaterials (Silber) und der aufwändigen Verzierung durch

Feuervergoldung bzw. Niello von einer Prachtausführung gesprochen werden.

Die Nielloverzierung läßt in ihrem Dekorationsschema bereits Entwicklungen erkennen, die in die späteren Kerbschnitt-Gürtelgarnituren münden. Die Stücke sind bisher ausschliesslich aus Grabfunden bekannt.

Die Verbreitung dieser Schnallenvariante ist innerhalb des römischen Reiches auf den unteren Donaauraum konzentriert, der Fund aus Sakrau im heutigen Polen kann als Bestattung eines aus dem römischen Dienst zurückgekehrten germanischen Kiegers angesehen werden. Diese Annahme wurde auch für den Fund aus Budapest gemacht.⁶⁴

Zur Datierung kann die mitverkaufte Fibel der heute in der Archäologischen Staatssammlung München befindlichen Garnitur beitragen, die von Fischer in das 3. Jh. n. Chr. datiert wird.⁶⁵ Dies wird auch durch die Feuervergoldung der Garnitur unterstützt, die nach Martin-Kilcher nach der Zeit des Gallienus (253-268 n. Chr.) nicht mehr üblich war. Die kostbaren Ausführungen der Militärgürtel sind nach dieser Zeit aus nielloverziertem Silber.⁶⁶

Die Funde aus Zakrzów. und Budapest zeigen auf der anderen Seite, daß die Schnallenform noch im letzten Viertel des 3. Jh. n. Chr. in Gebrauch gewesen ist. Daher ist mit Fischer eine Datierung in das letzte Drittel 3. Jh. n. Chr. wahrscheinlich.⁶⁷

Element A.7.a:

Bulgarien:

A.883 Rahmenschließe aus Silber mit Nielloverzierung. Der Mittelteil ist spindelförmig.
FO: Silistra.
FU: Grabfund.
Material: Silber, Niello.
Lit.: Fischer 1988, 179, Abb. 5,1. – Fischer 2012, 129, Abb. 142, D.

Deutschland:

A.884 Rahmenschließe, durchbrochen gearbeitet. An den Seitenstegen sitzen nach vorn stehende Dorne.
FO: Köln
Material: Silber, vergoldet.
Lit.: Fischer 1988, 179, Taf. 24. Fischer 2012, 129, Abb. 145, 1.

Polen:

A.885 Rahmenschließe aus Silber mit Nielloverzierung. Der Mittelteil ist nicht spindelförmig, sondern rechteckig gestaltet, zudem springen die Seiten nicht zurück.
FO: Zakrzów.
FU: Grab (dritter Fund).
Dat. nach Begleitfunden: Aureus Claudius II Gothicus (268-270 n. Chr.).
Material: Silber, Niello.
Lit.: Fischer 1988, 177, Abb. 5,1. - Fischer 2012, 129, Abb. 143, 2.

⁶⁴ Werner 1989.

⁶⁵ Fischer 1988, 169, 173-174, 180.

⁶⁶ Martin-Kilcher 1993, 299-312.

⁶⁷ Fischer 2012, 128.

⁶³ Fischer 1988, 183.

Ungarn:

A.886 Rahmenschließe mit Nielloverzierung.
 FO: Budapest
 FU: Männerbestattung eines Doppelgrabes.
 Dat. nach Begleitfunden: 41 Münzen, Schlußmünzen 287 n. Chr.
 Material: Silber, Niello.
 Lit.: Fischer 1988, 177, Abb. 4,1. - Fischer 2012, 128, Abb. 141, 1.

Kunsthandel:

A.887 Rahmenschließe aus massivem Silber, Mittelteil feuervergoldet.
 FO: Unbekannt
 AO: Archäologische Staatssammlung München.
 Dat. nach Begleitfunden: Mitte 3. Jh. n. Chr.
 Material: Silber, z. T. feuervergoldet.
 Lit.: Fischer 1988, 168, Abb. 1,2. - Fischer 2012, 128, Abb. 140, 2.

Elemente A.7.b:**Bulgarien:**

A.888 Schlitzplatte aus Silber mit Nielloverzierung ohne Bügel.
 FO: Silistra.
 FU: Grabfund.
 Material: Silber, Niello.
 Lit.: Fischer 1988, 179, Abb. 5,2. - Fischer 2012, 129, Abb. 142, C.

Deutschland:

A.889 Schlitzplatte mit Bügel.
 FO: Köln
 Material: Silber, vergoldet.
 Lit.: Fischer 1988, 179, Taf. 24, Fischer 2012, 129, Abb. 145, 2.

Polen:

A.890 Schlitzplatte aus Silber mit Nielloverzierung ohne Bügel.
 FO: Sackrau
 FU: Grab (dritter Fund).
 Dat. nach Begleitfunden: Aureus Claudius II Gothicus (268-270 n. Chr.).
 Material: Silber, Niello.
 Lit.: Fischer 1988, 177, Abb. 5,2.

Ukraine:

A.891 Schlitzplatte.
 FO: Chersoneses.
 FU: Nekropolis, neben der Südmauer.
 Dat. nach Beifunden: Zweite Hälfte 3. Jh. n. Chr.
 Material: Silber, Niello, Einlagen eines gelben Metalls (Gold?).
 Maße: L. 7,8 cm, B. 6,4 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 95, Kat. Nr. 12, Abb. 4,1.

Ungarn:

A.892 Schlitzplatte ohne Bügel mit kerbschnittähnlicher Nielloverzierung
 FO: Óbuda bei Budapest (*Aquincum*)
 FU: Männerbestattung eines Doppelgrabes (die Frau ohne Beigaben).
 Dat. nach Begleitfunden: 41 Münzen, Schlußmünze *terminus post quem* 287 n. Chr.
 Material: Silber, Niello, Goldauflage.
 Lit.: Thomas 1982, 69-71, Abb. 21 - Fischer 1988, 177, Abb. 4,2. - Fischer 2012, 128, Abb. 141, 2.

Kunsthandel:

A.893 Schlitzplatte aus Silber mit Silbernetzen
 FO: Unbekannt
 AO: Archäologische Staatssammlung München.
 Dat. nach Begleitfunden: Mitte 3. Jh. n. Chr.
 Material: Silber, z. T. feuervergoldet.
 Lit.: Fischer 1988, 168, Abb. 1, 2.

GRUPPE 5: GÜRTELSCHLIESSEN**Typ A.8: Gürtelschliessen mit verstellbarem Verschuß aus durchbrochenen rechteckigen Platten Typ Großprüfening**

Zwei durchbrochenen rechteckige Beschläge mit je vier Nietlöchern bilden den Verschuß. Eine der Platten Durchbrüche in T-Form auf (*Bestandteil a*), die andere hat eine mittige Durchbruchsverzierung und auf der Rückseite zwei querstehende T-förmige Hacken an der Schmalseite (*Bestandteil b*). Ließ man die Hacken in ein Paar der Durchbrüche einrasten, war der Gürtel geschlossen. Bei den bekannten Teilen waren drei Einstellungen möglich. Zugehörig kann nach Aussage des Grabfundes aus Grossprüfening auch eine runde durchbrochenen Scheibe sein, durch deren Mittelloch ein Split geschoben ist, der die Scheibe am Ledergürtel fixiert und gleichzeitig auf der Vorderseite einen Ring hält (siehe Typ B.29). Dieselbe Funktion kann auch eine etwa gleich grosse Scheibe mit Mittelloch haben, die einen mitgegossenen festen rechteckigen Rahmen mit eingezogenen Seiten hat.

Die Einzelteile wurden zuerst von T. Fischer als Teile einer Gürteltracht erkannt. In einem der durch ihn bearbeiteten Gräber aus dem Umland von Regensbrugg (Grossprüfening, Grab 74) kam ein kompletter Satz der Gürteltracht zutage.⁶⁸ Die Einzelteile wurden vermutlich häufig nicht als Teile einer der Gürteltracht erkannt, sondern eher zu Kästchenbeschlägen und (als sogenannte saddle plates) zum Pferdegeschirr gerechnet. Daher kann man davon ausgehen, daß die tatsächliche Fundmenge größer sein dürfte.

Über die Verbreitung der Gürtelschliessen können wegen der geringen Fundmengen momentan keine zuverlässigen Aussagen gemacht werden. Da andererseits Funde von der oberen Donau, aus Rumänien, Marokko und Syrien bekannt sind, ist mit einer reichsweiten Verbreitung zu rechnen.

Das Einsetzen der Form kann mit Hilfe der Kastelle von Niederbiber und Zugmantel auf einen Zeitpunkt vor 260 n. Chr. fest gelegt werden, was durch die Exemplare aus Dura Europos bestätigt wird. Eine weitere Einschränkung kann zur Zeit nicht vorgenommen werden.

A.8.1 Bestandteil a:

Durchbrochene Platten mit T-förmigen Durchbrüchen

Deutschland:

A.894 Beschlagplatte, durchbrochen, mit drei paarweise angeordneten T-förmigen Durchbrüchen. Vier Nietlöcher in den Ecken, darin Reste von Eisennieten.

FO: Großprüfening.

FU: Gräberfeld, Grab 74.

Dat. nach Begleitfunden: Periode B

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1990, Kat. Nr. 12.18.25, 78 und 224, Taf. 108 B1.

A.895 Beschlagplatte, fragmentiert und in drei Zonen durchbrochen. In den äußeren Zonen vegetabile Muster, in der inneren T-förmige Durchbrüche. Auf der Rückseite Befestigungsstifte.

FO: Niederbiber.

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Lit. Oldenstein 1976, Kat. Nr. 1070, 279, Taf. 81.

A.896 Beschlagplatte, fragmentiert und mit T-förmigen Durchbrüchen in zwei Paaren an einer Schmalseite. Daran schließt sich ein vegetables Ornament in Durchbruchsarbeit an. Auf der Rückseite Befestigungsstifte.

FO: Niederbiber.

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Lit. Oldenstein 1976, Kat. Nr. 1072, 279, Taf. 81.

Marokko:

A.897 Beschlagplatte, fragmentiert, mit zwei Reihen von T-förmigen Durchbrüchen und dazwischen eine Dekoration aus Doppelpelten-Durchbrüchen und Dreiecken. Drei Befestigungsnieten in den Löchern erhalten, drei weitere Löcher vorhanden.

FO: Walili (*Volubilis*).

FU: April 1944 im sogen. „maison du roi maure“ gefunden.

Material: Bronze.

Maße: L. 7,5 cm, B. 5,7 cm.

Lit. Boube-Piccot 1980, Kat. Nr. 202, 158, Taf. 59. –

Boube-Piccot 1994, Kat. Nr. 211, 134, Taf. 83.

A.898 Beschlagplatte, fragmentiert, mit zwei Reihen von T-förmigen Durchbrüchen und dazwischen eine Dekoration aus halbrunden und dreieckigen Durchbrüchen.

FO: Walili (*Volubilis*).

FU: April 1944 im sogen. „maison du roi maure“ gefunden.

Material: Laut Boube-Piccot Blei (Bleibronze?).

Maße: L. 8,3 cm, B. 6,4 cm.

Lit. Boube-Piccot 1980, Kat. Nr. 203, 158, Taf. 59. –

Boube-Piccot 1994, Kat. Nr. 212 (mit falscher Angabe der Kat. Nr. 205 in der älteren Publikation), 134, Taf. 83.

Österreich:

A.899 Beschlagplatte, fragmentiert (Ecke) und mit noch einem erhaltenen T-förmigen Durchbruch. Auf der Rückseite Nietstift mit Gegenknopf. Reste eines Weißmetallüberzugs.

FO: Enns (*Lauriacum*).

Material: Bronze.

Maße: L. (erh.) 2,5 cm, B. 3 cm, H. 0,1 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 126, 52, Taf. XXX, 126.

A.900 Beschlagplatte, fragmentiert (Ecke) und mit noch einem erhaltenen T-förmigen Durchbruch. Der Mittelstreifen weist Reste eines durchbrochenen Motives auf. Auf der Rückseite ein Nietstifte mit Gegenknopf. Reste eines Weißmetallüberzugs.

FO: Enns (*Lauriacum*).

FU: Legionslager, NO-Ecke.

Material: Bronze.

Maße: L. (erh.) 2,6 cm, B. 4,4 cm, H. 0,2 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 125, 52, Taf. XXX, 125.

⁶⁸ Fischer 1990, 78.

A.901 Beschlagplatte, fragmentiert (Ecke) und mit noch einem erhaltenen T-förmigen Durchbruch. Der Mittelstreifen weist Reste eines durchbrochenen Motives auf. Auf der Rückseite Nietstift mit Gegenknopf. Reste eines Weißmetallüberzugs.

FO: Enns (*Lauriacum*).

FU: Grabungsgelände, in der Nähe des Friedhofs.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm, B. 3,7 cm, H. 0,1 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 127, 52, Taf. XXX, 127.

A.902 Beschlagplatte, fragmentiert und mit T-förmigen Durchbrüchen in zwei Paaren an einer Schmalseite. Der Mittelstreifen weist ein durchbrochenes Motiv mit Pelten auf. Auf der Rückseite in den Ecken Nietstifte mit Gegenknöpfen. Reste eines Weißmetallüberzugs.

FO: Linz.

FU: Grabung Spittelwiese.

Material: Bronze.

Maße: L. (erh.) 5,2 cm, B. 6,1 cm, H. 0,7 cm.

Lit.: Ertl 2005, 300, Kat. Nr. 163, Taf. 20.

Rumänien:

A.903 Beschlagplatte, fragmentiert und mit T-förmigen Durchbrüchen in zwei Paaren an einer Schmalseite.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 9,5 cm, B. 5,5 cm.

Lit.: Gudea 1989, 641, Taf. CCV, 4.

Syrien:

A.904 Beschlagplatte, fragmentiert und mit T-förmigen Durchbrüchen in zwei Paaren.

FO: Dura-Europos.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 6,6 cm, B. 6,1 cm.

Lit.: James 2004, 100, Kat. Nr. 362, Fig. 46.

A.905 Beschlagplatte, fragmentiert und mit T-förmigen Durchbrüchen in zwei Paaren.

FO: Dura-Europos.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 9 cm, B. 7,6 cm.

Lit.: James 2004, 100, Kat. Nr. 364, Fig. 46.

A.906 Beschlagplatte, fragmentiert und mit T-förmigen Durchbrüchen in zwei Paaren.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,4 cm.

Lit.: James 2004, 100, Kat. Nr. 365, Fig. 46.

A.907 Beschlagplatte, fragmentiert und mit T-förmigen Durchbrüchen in zwei Paaren.

FO: Dura-Europos.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,6 cm.

Lit.: James 2004, 100, Kat. Nr. 366, Fig. 46.

A.8.2 Bestandteil b: Durchbrochene Platten mit T-förmigen Hacken an der Rückseite einer Schmalseite.

A.908 Beschlagplatte, durchbrochen, mit T-förmigen Hacken, vier Nietlöcher.

FO: Großprüfening.

FU: Gräberfeld, Grab 74.

Dat. nach Begleitfunden: Periode B.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1990, Kat. Nr. 12.18.25, 78 und 224, Taf. 108

B2.

Syrien:

A.909 Beschlagplatte mit Durchbruchsverzierung und T-förmigen Hacken und vier Nietlöchern.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 9 cm, B. 8 cm.

Lit.: James 2004, 99, Kat. Nr. 361, Fig. 46.

B. GÜRTELBESCHLÄGE UND GÜRTELANHÄNGER

Zur Trageweise der Bleche wird auf Grund der Funde von Chassenard und Tekije, bei denen vollständige Gürtel mit nur drei, bzw. fünf Beschläge in Gräbern gefunden wurden, allgemein angenommen, daß der Gürtel nicht immer rundherum mit Platten beschlagen war, sondern oft nur an den gut sichtbaren Stellen, wahrscheinlich insbesondere vorn.¹ Der Soldat aus Herculaneum hatte andererseits mindestens 16, vielleicht 21 Beschläge auf seinen beiden Gürtel. Seine Gürtel waren demnach wohl rundum beschlagen.² Es scheint, daß beide Möglichkeiten nebeneinander bestanden.

Unter den hier aufgeführten Gürtelbeschlägen sind auch solche, die fest mit einer Schnalle oder einer Scheidenbefestigung verbunden sind. Aus Platzmangel wurden die Abbildungen nicht ein weiteres mal in die Tafeln integriert, sondern bei der entsprechenden Katalognummer auf die Abbildungen unter den Schnallen bzw. Dolchscheidenbefestigungen verwiesen. Daher sind auch auf den Tafeln der Beschläge deutliche Lücken in der Numerierung.

GRUPPE 1 : LEDERGURTDECKEDE BESCHLÄGE

Typ B.1. Unverzierte Beschläge mit Weissmetallüberzug Typ Velsen

(Kat. Nr. , Tafel)

Die unverzierten Platten sind rechteckig und haben meist vier Nietlöcher in den Zwickeln zur Anbringung auf dem Lederriemen. Sie sind massiv gegossen und waren häufig mit einem Weissmetallüberzug versehen, also verzinkt oder versilbert. Die dekorative Wirkung ging von der glänzenden, silbrigen Oberfläche aus und auch das preiswertere Verzinnen sollte den Eindruck einer Versilberung erwecken.

Böhme beschreibt eine Variante der unverzierten Gürtelbeschläge, die schmal-rechteckigen Beschläge (hier Variante B.1b). Sie zeichnen sich durch ihre schmale Form aus, haben alle an einer Schmalseite vier Scharnierösen und weisen sich dadurch als der Gürtelbeschlag aus, an dem mittels eines Scharniers die Gürtelschnalle oder Scheidenbefestigung befestigt war. Eine weitere Variante (B.1.c) hat an einer Schmalseite eine Profilierung, an die sich die Scharnierösen anschließen.

Variante B.1.a: Langrechteckige, flache Beschläge mit vier Nietlöchern in den Ecken

Die Oberfläche der Platten ist glatt und manche der Platten haben an einer Schmalseite zwei bis vier Scharnierösen. Diese dienten vermutlich der Befestigung der Schnalle oder der Scheidenbefestigungen.

Die Beschläge aus Velsen (B.53-B.60) haben eine dünne, an einigen Stellen bereits durchgeschuerte Silberfolie, unter der die Reste einer Versilberung zu erkennen sind. Dies deutet auf eine lange Benutzung der Beschläge.

Das Stück Kat. Nr. B.162 aus dem Kunsthandel zeigt, dass dieser Typ nicht immer vollständig mit Silber bzw. mit einem Silber ähnelnden Überzug versehen war. Die Wirkung der Inschrift ist nur im Kontrast mit der goldglänzenden Bronzeoberfläche zu verstehen. Auch die deutliche Nennung eines Prätorianers als Besitzer oder Stifter des Stücks ist außergewöhnlich.

Das Hauptverbreitungsgebiet der Form ist der Süden Englands und der Unter- und Oberlauf des Rheins. Diese Verteilung ist in Verbindung mit den Stationierungsorten der Rheinarmee zu sehen, die auch zur Eroberung und Sicherung Britanniens eingesetzt wurden.

Dabei ist die Menge der Funde unregelmäßig verteilt, was sicher nicht mit der Anzahl der tatsächlich getragenen Stücke, sondern mit der Größe des Militärstützpunktes und der Qualität der Ausgrabung und Publikation zusammenhängen. Ein Beispiel dafür sind die zahlreichen Funde des Schutthügels aus *Vindonissa*.

¹ v. Gonzenbach 1966, 184

² Bishop et al. 1993, 98

Die Gürtelbleche datieren laut Deschler-Erb aufgrund ihres Befestigungsprinzips mit Nietstiften sicher in das erste Jh. n. Chr.³ Eine genaue Einordnung ist laut Deschler-Erb nicht einfach, da unverzierte Gürtelbeschläge sowohl in augusteischer Zeit (wo sie wohl der einzige Typ Beschlag waren) als auch in claudisch-neronischer und flavischer Zeit vorkommen.⁴

Lenz versuchte in seiner Arbeit, den Typ schärfer zu definieren. Seiner Ansicht nach stehen die Gürtelblechen mit Durchlochungen, durch welche die Bleche mit losen Nieten auf dem Ledergürtel angebracht wurden am Beginn des Typs und datieren hauptsächlich in mittelaugusteische Zeit. Eine technische Neuerung in tiberischen Zeit stellen seiner Ansicht nach die Gürtelblechen mit fest auf der Rückseite angebrachten Nieten dar.⁵ Diese Aussagen werden durch das hier gesammelte Material bestätigt. Lenz stellt des weiteren fest, daß die breiten Bleche aus tiberischer bis neronisch-frühvespasianischer Zeit stammen, während die schmalen Bleche aus der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. und demnach später sind.⁶ Auch hier kann die durch Lenz aufgestellt These durch das hier gesammelte Material im Großen und Ganzen bestätigt werden. Schmale Beschläge mit Durchlochungen und lose angebrachte Niete (B.44-B.46) zeigen jedoch, daß es sich um eine gleitende Entwicklung handelt. Zudem muß bei den Gürtelblechen immer mit einer Reparatur gerechnet werden, bei der ein fest angebrachter, aber nun kaputter oder fehlender Niet durch einen neuen, losen Niet der durch das Blech getrieben wurde, ersetzt wurde.

Die Stücke vom Magdalensberg, aus Burnum bei Kistanje, Haltern und Oberaden zeigen, daß mit einem Beginn dieser Beschlagform wohl bereits in mittelaugusteischer Zeit zu rechnen ist.

Ein Auslaufen der Form ist noch immer schwierig festzulegen. In den claudischen Gründungen Colchester und Fishbourne in Britannien kommt der Typ noch häufig vor, wie auch in Valkenburg und Zwammerdam. Die Funde von Mehrum und von Baginton und Exeter weisen darauf, das der Typ auch noch in frühneronischer Zeit getragen wurde. Die Stücke aus Caerleon und Rottweil sind ein Hinweis auf ein endgültiges Auslaufen der Form in frühflavischer Zeit, wie auch das Stück aus Masada. Durch seinen Fundort ist ein Verlust während der Erstürmung Masadas (72 n. Chr.) oder kurz danach sehr wahrscheinlich. Es handelt sich daher um den momentan letzten sicher datierbaren Gürtelbeschlag dieses Typs.

Deutschland:

B.1 Beschlag mit vier Befestigungsstiften und Scharnier an einer Schmalseite. Hängt noch an Rechteckschnalle Kat. Nr. A.440 (Abbildung siehe dort).
FO: Bonn.

FU: Aus der *fabrica* der legio I Minerva am Bonner Berg.
Material: Bronze.

Maße: L. 5,2 cm, B. 2 cm.

Lit.: van Driel-Murray / Gechter 1984, Kat. Nr. 37, 60, Taf. 16.

B.2 Gürtelbeschlag mit zwei mitgegossenen Befestigungsstiften.

FO: Burghöfe

Material: Bronze mit Weissmetallüberzug.

Maße: L. 5,1 cm, B. 2,6 cm.

Lit.: Franke 2009, 18-19, Kat. Nr. 143, Taf. 7.

B.3 Beschlag mit Pseudoscharnierachse an einer und vier Scharnierösen auf der anderen Schmalseite. In den Scharnieren noch die Eisenstifte steckend und zwischen den Scharnierösen noch die drei Scharnierösen der ursprünglich anhängenden Gürtelschnalle samt Dorn. Vier runde Nietlöcher in den Ecken und ein fast quadratisches in der Mitte.

FO: Haltern

Maße: L. 5,3 cm, B. 3 cm

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 468, 183, Taf. 43

B.4 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Drei Nietlöcher in den Ecken (eines ausgerissen) und eines mit erhaltener Niet in der Mitte
FO: Haltern

Maße: L. 5,3 cm, B. 3 cm

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 469, 183, Taf. 43

B.5 Beschlag mit vier Nietlöchern mit erhaltenen Niete in den Ecken.

FO: Haltern

Maße: L. 5,1 cm, B. 2,8 cm

Material: Bronze.

Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 470, 184, Taf. 43

B.6 Beschlag mit Pseudoscharnierachse an einer Schmalseite, drei Nietlöcher mit erhaltenen Niete in den Ecken.

FO: Haltern

Maße: L. 4,9 cm, B. 2,9 cm

Material: Bronze.

Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 471, 184, Taf. 43

B.7 Beschlag (in zwei Teilen und stark fragmentiert) mit Resten der Pseudoscharnierachsen und der Nietlöcher.

FO: Haltern

FU: südlicher Feldlagergraben, römische Mülldeponie.

Maße: B. 2,4 cm

Material: Bronze.

Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 472, 184, Taf. 43

B.8 Beschlag

FO: Hofheim

Material: Bronze, versilbert

Lit.: Ritterling 1912, 149, Taf. XI, 42

* *Fünf weitere unverzierte Gürtelbeschläge aus versilberter Bronze werden genannt, aber nicht abgebildet. Lit.: Ritterling 1912, 149*

³ Deschler-Erb et al., 1991, 28.

⁴ Deschler-Erb et al., 1991, 28.

⁵ Lenz 2001, 31.

⁶ Lenz 2001, 31.

B.9 Beschlag mit vier Nietlöchern. Hängt an Scheidenbefestigung C.120 (Abbildung siehe dort).
FO: Kempten
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Hübener 1957, Tafel. B, 14.

B.10 Beschlag mit vier Befestigungsstiften in den Ecken und Resten einer Versilberung auf der Oberfläche.
FO: Lorenzberg bei Epfach
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Ulbert 1965, 44, Taf. 2,1.

B.11 Beschlag, fragmentiert, verzinkt mit einem Mittelfeld (3,6 x 2,1 cm) aus unverzinkter Bronze und vier Befestigungsstifte auf der Rückseite.
FO: Mehrum bei Voerde, Kreis Wesel.
FU: Zufallsfund eines Grabes.
Dat. Nach Begleitfunden: ca. 60 n. Chr. (gestempelte TS).
Maße: L. 5,1 cm, B. 3,5 cm, H. 0,09 cm.
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Gechter/Kunow 1983, 464, Kat. Nr. 11a, Abb. 17.

B.12 Beschlag, fragmentiert, verzinkt mit einem Mittelfeld (3,6 x 2,1 cm) aus unverzinkter Bronze und vier Befestigungsstifte auf der Rückseite.
FO: Mehrum bei Voerde, Kreis Wesel.
FU: Zufallsfund eines Grabes.
Dat. Nach Begleitfunden: ca. 60 n. Chr. (gestempelte TS)
Maße: L. 5,1 cm, B. 3,5 cm, H. 0,09 cm.
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Gechter/Kunow 1983, 464, Kat. Nr. 11b, Abb. 17.

B.13 Beschlag mit Absetzung des Mittelfeldes. Hängt noch an Rechteckschnalle A.449 (Abbildung siehe dort).
FO: Moers-Asberg
Material: Bronze.
Lit.: Bechert 1974, 88, Taf. 67, Kat. Nr. 1. – Deschler-Erb 2013, Kat. Nr. C 01, 111, Taf. 7.

B.14 Beschlag, versilbert, mit Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt noch an Scheidenbefestigung C.129 (Abbildung siehe dort).
FO: Neuss
Material: Bronze, gegossen und versilbert.
Lit.: Simpson 2000, 77, Taf. 25, 29.

B.15 Beschlag mit zwei Nietlöchern.
FO: Neuss
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Simpson 2000, 78, Taf. 26, 3.

B.16 Beschlag. Hängt an Rechteckschnalle A.452, (Abbildung siehe dort).
FO: Neuss
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Simpson 2000, 78, Taf. 26, 4.

B.17 Beschlag, silberplattiert, mit vier Nietlöchern in den Ecken.
FO: Oberaden
FU: Lager, Berse II,3.
Maße: L. 3,5 cm, B. 1,6 cm.
Material: Bronze, Silber.
Lit.: Baum 1949, 153, B 30, Abb. 37 e.

B.18 Beschlag mit Quersteg, an dem zwei Scharnierösen sitzen. Hängt an Rechteckschnalle A.455 (Abbildung siehe dort).

FO: Rottweil
Material: Bronze
Lit.: Planck 1975, 186, Taf. 71, 12

B.19 Beschlag, fragmentiert, mit einem Nietloch.
FO: Walheim, Kastell II.
FU: Großgrube.
Material: Bronze
Maße: L. 3,5 cm; B. 2,3 cm.
Lit.: Kortüm – Lauber 2004, 242 und 3399,4.

B.20 Beschlag mit vier Nietlöchern in den Ecken, eines ausgerissen.
FO: Weißenburg
FU: Kastell
Maße: L. 5,8 cm, B. 2,4 cm, H. 0,15 cm
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Grönke et al. 1991, Kat. Nr. B 35, 61, Taf. 14

B.21 Beschlag, leicht fragmentiert, mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite und Nietstiften auf der Rückseite.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 32.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,3 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 184, Taf. 23.

B.22 Beschlag mit zwei Nietstiften auf der Rückseite.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 32.
Material: Bronze, verbrannt.
Maße: L. 5,9 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 187, Taf. 23.

B.23 Beschlag mit vier Nietstiften auf der Rückseite.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 37/38.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,3 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 188, Taf. 23.

B.24 Beschlag mit Nietstiften auf der Rückseite.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 37.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,4 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 189, Taf. 23.

B.25 Beschlag, fragmentiert, mit Nietstiften auf der Rückseite.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 19.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,2 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 190, Taf. 23.

Frankreich:

B.26 Beschlag mit vier Befestigungsstifte auf der Rückseite.
FO: Ambrussum, Villetelle – Herault.
FU: P. 4, c. 3.
Maße: L. 4,8 cm, B. 3,4 cm, H. 0,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Feugère 1986, 106, Kat. Nr. 76, Abb. 88.

B.27 Beschlag mit drei Scharnierösen. Hängt noch an Scheidenbefestigung C.137 (Abbildung siehe dort).

FO: genauer FO unbekannt, Region Lyon.
Material: Bronze.
Maße: L. (mit Scheidenbefestigung): 8,7 cm.
Lit.: Boucher et al. 1980, 34, Kat. Nr. 225, Abb. S. 34.

B.28 Beschlag mit einem erhaltenen Niet mit Halbkugel-Kopf.
FO: Straßburg.
FU: „aus der fabrica Blauwolkengasse 14“.
Material: Bronze.
Lit.: Forrer 1927, Nr. 5, 534, Taf. LXXVII, 30.

B.29 Beschlag mit Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Straßburg.
FU: „aus dem Thomasgässchen“.
Material: Bronze.
Lit.: Forrer 1927, Nr. 5, 534, Abb. 395 A.

Großbritannien:

B.30 Beschlag (fragmentiert), mit Profilierung und vier Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.147 (Abbildung siehe dort).
FO: Baginton.
FU: Grube in *fabrica* in der *retentura*.
Dat. nach Begleitfunden: 60-80 n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Grew et al 1991, Kat. Nr. 52, 63, Abb. 9, 52.

B.31 Beschlag, fragmentiert mit einem erhaltenen Befestigungsstift.
FO: Caerleon.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Webster 1992, 1202 Kat. Nr. 86, Abb. S. 122, 86.

B.32 Beschlag mit vier Nieten mit halbkugeligen Köpfen in den Ecken und eine in der Mitte.
FO: Colchester.
FU: Gilbert School, Müllhalde (nachrömisch).
Maße: L. 5,4 cm, B. 2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Crummy 1992, 233, Kat. Nr. 353, Abb. 6.32.

B.33 Beschlag (fragmentiert) mit noch zwei Nieten mit halbkugeligen Köpfen in den Ecken und eine in der Mitte.
FO: Colchester.
FU: Gilbert School, Müllhalde (nachrömisch).
Maße: L. 4,3 cm, B. 2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Crummy 1992, 233, Kat. Nr. 354, Abb. 6.32.

B.34 Beschlag, leicht fragmentiert, zwei Nietlöcher noch sichtbar.
FO: Colchester.
FU: Grabung Sheepen.
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch-neronisch.
Material: Bronze.
Lit.: Grew et al 1991, Kat. Nr. 53, 63, Abb. 9, 53.

B.35 Beschlag, leicht fragmentiert, mit Resten zweier Scharnierösen und drei Nietlöchern (eines ausgerissen).
FO: Exeter, Periode 2A.
Maße: L. 3,4 cm.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Bidwell 1979, 238, Abb. 73, 32.

B.36 Beschlag, leicht fragmentiert, mit Resten zweier Scharnierösen und drei Nietlöchern (eines ausgerissen).

FO: Exeter
Maße: L. 4,8 cm, B. 2,1 cm, H. 0,5 cm.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Allason-Jones 1991b, 247, Kat. Nr. 40, Abb. 110.

B.37 Beschlag mit Leiste und Scharnierösen an einer Schmalseite und fünf Nietlöchern, von denen eines ausgerissen ist, in den Ecken und der Mitte. Hängt an Scheidenbefestigung C.139 (Abbildung siehe dort).
FO: Fishbourn (near Chichester), Sussex.
FU: Periode 1.
Dat. nach Begleitfunden: *terminus post quem* 43 n. Chr.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Cunliffe 1971, 110, Kat. Nr. 75, Abb. 43.

B.38 Schurzbeschlag mit vier Nietlöchern.
FO: London.
FU: Bank of England.
Material: Bronze.
Lit.: Grew 1991, Kat. Nr. 56, 63, Abb. 9, 56.

Israel:

B.39 Beschlag mit vier Scharnierösen an einer Schmalseite, vier Nietlöcher in den Ecken, durch eines ein sekundärer Niet. Der Beschlag hat auf der Schauseite eine dünner Silberfolie.
FO: Masada.
FU: From a rebel complex adjacent to swimming pool L711.
Maße: L. 5,8 cm, B. 2,9-2,9 cm.
Material: Bronze, Silber
Lit.: Stiebel & Magness 2007, 11, Taf. 10, 1.

Italien:

B.40 Beschlag mit vier Scharnierösen an einer Schmalseite, vier Nietlöcher in den Ecken, durch eines ein sekundärer Niet. Hängt an Schnalle A.311 (Abbildung siehe dort).
FO: Aquilina
Material: Bronze
Lit.: Petronio 1954, 110, Abb. 30

Kroatien:

B.41 Beschlag mit vier Nietlöchern mit Nietresten.
FO: Burnum bei Kistanje, Gemeinde Knin, Bezirk Šibenik.
FU: Legionslager, Schnitt VIII-4/74, Felsplanierung.
Maße: L. 5,1 cm
Material: Bronze
Lit.: Zabehlicky-Scheffenecker / Kandler 1979, Kat. Nr. 18/11, Taf. 18.

B.42 Beschlag mit zwei durch Umbiegen des Blechs entstandenen Scharnieren auf einer Schmalseite und vier Nietlöchern mit Nietresten in den Ecken.
FO: Burnum bei Kistanje, Gemeinde Knin, Bezirk Šibenik.
FU: Legionslager, Schnitt II / 73, R 4.
Maße: L. 5,6 cm
Material: Bronze
Lit.: Zabehlicky-Scheffenecker / Kandler 1979, Kat. Nr. 18/12, Taf. 18.

Niederlande:

B.43 Beschlag mit Nietlöchern in den Ecken und Resten eines Weißmetallüberzuges.
FO: Echteld.
FU: De Wilmert (ländl. Siedlung).

Material: Bronze.
 Maße: L. 3,4 cm, B. 2,1 cm.
 Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 61.1, Taf. 39.

B.44 Beschlag mit vier Nietlöchern.
 FO: Empel.
 FU: De Werf, Kultplatz (Tempelgelände des Herkules Magusanus).
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4,7 cm, B. 2,2 cm.
 Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 82.77, Taf. 39.

B.45 Beschlag mit vier Nietlöchern in den Ecken.
 FO: Empel.
 FU: De Werf, Kultplatz (Tempelgelände des Herkules Magusanus).
 Material: Bronze, getrieben.
 Lit.: van Driel-Murray, 1994, 100, Abb. 7,12. - Nicolay 2005, Kat. Nr. 82.81, Taf. 39.

B.46 Beschlag mit fünf Nieten mit halbkugeligen Köpfen.
 FO: Groesbeek.
 FU: Klein-Amerika.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 5,8 cm, B. 1,7 cm.
 Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 104.16, Taf. 63.

B.47 Beschlag mit einer Pseudoscharnierachse.
 FO: Valkenburg.
 FU: Aus Gebäude 1.
 Maße: L. 4,9 cm, B. 2,6 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Glasbergen et al. 1974, 39, Kat. Nr. 18, Taf. 12.

B.48 Beschlag mit 4 Scharnierachsen an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.184 (Abbildung siehe dort).
 FO: Valkenburg.
 FU: Aus *papilio contubernium* 2, Gebäude 9.
 Material: Bronze.
 Lit.: Glasbergen et al. 1974, 39, Kat. Nr. 24, Taf. 12.

B.49 Beschlag mit drei Scharnierösen an einer Schmalseite.
 FO: Valkenburg.
 FU: Aus Zwischenraum zwischen *contuberina* 2 der Gebäude 8 und 9.
 Maße: L. 4,9 cm, B. 3,2 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Glasbergen et al. 1974, 40, Kat. Nr. 28, Taf. 13.

B.50 Beschlag.
 FO: Valkenburg.
 FU: Aus *papilio contubernium* 7, Gebäude 7.
 Maße: L. 4,2 cm, B. 2,1 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Glasbergen et al. 1974, 40, Kat. Nr. 40, Taf. 14.

B.51 Beschlag mit drei Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Scheidenbefestigung C.218 (Abbildung siehe dort).
 FO: Valkenburg.
 FU: Von außerhalb des Kastells.
 Maße: L. 5,5 cm, B. 3,3 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Glasbergen et al. 1974, 41, Kat. Nr. 43, Taf. 14.

B.52 Beschlag mit drei Scharnierösen an einer Schmalseite.
 FO: Valkenburg.
 FU: Streufund.
 Maße: L. 4,6 cm, B. 2,9 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Glasbergen et al. 1974, Nr. 47, 41, Taf. 14.

B.53 Beschlag mit vier Scharnierösen an einer Schmalseite und angegossenen Befestigungsstiften. Hängt an Schnalle A.188 (Abbildung siehe dort).
 FO: Velsen 1.
 FU: „Grabfund“ in Brunnen 2.
 Datierung durch Begleitfunde: 25-30 n. Chr.
 Maße: L. 5,33 cm, B. 2,69 cm.
 Material: Bronze, mit an einigen Stellen durchgeschauerter Silberfolie auf der Schauseite, darunter versilbert, getrieben
 Lit.: Morel et al. 1989, Nr. C 1, 180, Abb. 5; 6.

B.54 Beschlag mit drei Scharnierösen an einer Schmalseite und angegossenen Befestigungsstifte. Hängt an Scheidenbefestigung C.160 (Abbildung siehe dort).
 FO: Velsen 1
 FU: „Grabfund“ in Brunnen 2.
 Datierung durch Begleitfunde: 25-30 n. Chr.
 Maße: L. 5,81 cm, B. 2,77 cm
 Material: Bronze, mit Silberfolie auf der Schauseite, getrieben
 Lit.: Morel et al. 1989, Nr. C 2, 180, Abb. 5; 6.

B.55 Beschlag mit drei Scharnierösen an einer Schmalseite und angegossenen Befestigungsstifte. Hängt an Scheidenbefestigung C.161 (Abbildung siehe dort).
 FO: Velsen 1
 FU: „Grabfund“ in Brunnen 2.
 Datierung durch Begleitfunde: 25-30 n. Chr.
 Maße: L. 4,62 cm, B. 2,55 cm
 Material: Bronze, mit an einigen Stellen durchgeschauerter Silberfolie auf der Schauseite, darunter versilbert, getrieben
 Lit.: Morel et al. 1989, Nr. C 3, 180, Abb. 5; 6.

B.56 Beschlag mit Pseudoscharnierachse an einer Seite und angegossenen Befestigungsstifte.
 FO: Velsen 1
 FU: „Grabfund“ in Brunnen 2.
 Datierung durch Begleitfunde: 25-30 n. Chr.
 Maße: L. 5,68 cm, B. 2,77 cm
 Material: Bronze, mit Silberfolie auf der Schauseite, getrieben
 Lit.: Morel et al. 1989, Nr. C 4, 180, Abb. 5; 6.

B.57 Beschlag mit Pseudoscharnierachse an einer Seite und angegossenen Befestigungsstifte.
 FO: Velsen 1
 FU: „Grabfund“ in Brunnen 2.
 Datierung durch Begleitfunde: 25-30 n. Chr.
 Maße: L. 5,21 cm, B. 2,8 cm
 Material: Bronze, mit an einigen Stellen durchgeschauerter Silberfolie auf der Schauseite, darunter versilbert, getrieben
 Lit.: Morel et al. 1989, Nr. C 5, 180, Abb. 5; 6.

B.58 Beschlag mit Pseudoscharnierachse an einer Seite und angegossenen Befestigungsstifte.
 FO: Velsen 1
 FU: „Grabfund“ in Brunnen 2.
 Datierung durch Begleitfunde: 25-30 n. Chr.
 Maße: L. 5,26 cm, B. 2,77 cm
 Material: Bronze, mit Silberfolie auf der Schauseite,

getrieben

Lit.: Morel et al. 1989, Nr. C 6, 180, Abb. 5; 6.

B.59 Beschlag mit Pseudoscharnierachse an einer Seite und angegossenen Befestigungsstifte.

FO: Velsen 1

FU: „Grabfund“ in Brunnen 2.

Datierung durch Begleitfunde: 25-30 n. Chr.

Maße: L. 4,91 cm, B. 2,74 cm

Material: Bronze, mit an einigen Stellen durchgescheuerter Silberfolie auf der Schauseite, darunter versilbert, getrieben

Lit.: Morel et al. 1989, Nr. C 7, 180, Abb. 5; 6.

B.60 Beschlag mit zusätzlicher, versilberte Rundkopfniete in der Mitte einer Schmalseite "vielleicht zur Befestigung der Riemenzunge" und angegossenen Befestigungsstifte.

FO: Velsen 1

FU: „Grabfund“ in Brunnen 2.

Datierung durch Begleitfunde: 25-30 n. Chr.

Maße: L. 5,01 cm, B. 2,75 cm

Material: Bronze, mit an einigen Stellen durchgescheuerter Silberfolie auf der Schauseite, darunter versilbert, getrieben

Lit.: Morel et al. 1989, Nr. C 8, 180, Abb. 5; 6

B.61 Beschlag mit Scharnierösen an einer Schmalseite, Befestigungsstiften in den Ecken. Oberfläche versilbert. Hängt an Schnalle A.190 (Abbildung siehe dort).

FO: Velsen 1.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Bosman 1997, 71ff, Fig. 5.3.7.

B.62 Beschlag, fragmentiert, mit Befestigungslöchern in den Ecken.

FO: Velsen 1.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Bosman 1997, 71ff, Fig. 5.3.22.

B.63 Beschlag mit drei (erhaltenen) Scharnierösen an einer Schmalseite und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Wijk bij Duurstede.

FU: Metallsammelfund ländliche Siedlung (Späteisenzeit bis 3. Jh. n. Chr.).

Material: Bronze.

Maße: L. 4,9 cm, B. 2,7 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 291.37, Taf. 39.

B.64 Beschlag mit vier Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.185 (Abbildung siehe dort).

FO: Zwammerdam

Material: Bronze mit sehr geringen Resten der ehemaligen Versilberung.

Lit.: Haarlebos 1977, 217, Kat. Nr. 6, Abb. 16

B.65 Beschlag mit vier Stiften an der Unterseite.

FO: Zwammerdam

Material: Bronze.

Lit.: Haarlebos 1977, 217, Kat. Nr. 9, Abb. 16

B.66 Beschlag mit vier Stiften an der Unterseite.

FO: Zwammerdam

Material: Bronze.

Lit.: Haarlebos 1977, 217, Kat. Nr. 10, Abb. 16

Österreich:

B.67 Beschlag mit fünf Nietlöchern und drei Scharnierösen. Hängt an Scheidenbefestigung C.167

(Abbildung siehe dort).

FO: Bregenz, Lagerbezirk, Huterstraße.

Material: Bronze.

Lit.: Hild 1948, Sp. 134, Abb. 32, Mitte.

B.68 Beschlag, leicht fragmentiert, mit Resten dreier Scharnierösen an einer und Pseudoscharnierachse an anderer Schmalseite.

FO: Magdalensberg.

FU: Hang H/A.

Maße: L. 4,8 cm, B. 2,7 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deimel 1987, 298, Kat. Nr. 78/10, Taf. 78.

Schweiz:

B.69 Beschlag langrechteckig, mit Nietloch in der erhaltenen Ecke.

FO: Augst, Region 1, Insula 24

Maße: L. 4,8 cm, B. 2,1 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, getrieben, versilbert

Lit.: Deschler-Erb 1999, 150, Kat. Nr. 318, Taf. 18.

B.70 Beschlag langrechteckig, mit vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Augst, Region 17 B.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 15 v. Chr. -15 n. Chr.,

Münzen: 1 As Augustus 16-6 v. Chr., 1 halbiertes As

Augustus 10-3 v.. Chr.

Maße: L. 4,6 cm, B. 2,5 cm, H. 0,2 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 150, Kat. Nr. 322, Abb. 85, Taf. 18.

B.71 Beschlag langrechteckig, mit Nietloch in der erhaltenen Ecke.

FO: Augst, Region 1, Insula 31.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 25-50 n. Chr.,

Münzen: 1 As Augustus 10-3 v.. Chr., As (Imitation)

Augustus für Tiberius 10-14 n. Chr.

Maße: L. 3,5 cm, B. 2,8 cm, H. 0,2 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 150, Kat. Nr. 323, Taf. 18

B.72 Beschlag langrechteckig, eine Hälfte fehlt, mit zwei Nietlöchern an einer Schmalseite.

FO: Augst, Region 1, Insula 17.

Maße: L. 3,1 cm, B. 2,6 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 150, Kat. Nr. 324, Taf. 18

B.73 Beschlag langrechteckig, mit fünf Nieten in den Ecken und der Mitte.

FO: Augst, Region 17 D.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 70-150 n. Chr.,

Münzen: 1 As Vespasian 71-78 n. Chr.

Maße: L. 3,9 cm, B. 1,7 cm, H. 0,2 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 150, Kat. Nr. 325, Taf. 18

B.74 Beschlag langrechteckig, mit vier Befestigungsstiften auf der Rückseite.

FO: Augst, Region 5 B.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 30-70 n. Chr.,

Münzen: 1 As Augustus 22 v.. Chr.

Maße: L. 4,1 cm, B. 2 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, getrieben,, zuunterst mit Zinn, dann mit Silber überzogen.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 150, Kat. Nr. 326, Taf. 18.

B.75 Beschlag langrechteckig, mit zwei Nietlöchern in den erhaltenen Ecken.

FO: Augst, Region 1, Insula 31.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 10-100 n. Chr., Münzen: 4 Münzen Republik-Augustus 211 v. Chr. - 14 n. Chr.

Maße: L. 4,4 cm, B. 3,1 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, getrieben,

Lit.: Deschler-Erb 1999, 150, Kat. Nr. 328, Taf. 18.

B.76 Beschlag langrechteckig, mit zwei erhaltenen Nietlöchern.

FO: Augst, Region 1, Insula 31.

Maße: L. 4,2 cm, B. 2,9 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 150, Kat. Nr. 331, Taf. 18.

**Drei weitere Beschläge gleicher Art ohne Abbildung aus Augst. Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 150-151, Kat. Nr. 319, 321, 329.*

B.77 Beschlag mit vier Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Baden

Maße: L. 6,2 cm, B. 2,4 cm

Material: Bronze,

Lit.: Unz 1971, Nr. 14, 47, Abb. 4

B.78 Beschlag mit profiliertem Quersteg und vier Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Baden

Maße: L. 6,7 cm, B. 3,4 cm

Material: Bronze,

Lit.: Unz 1971, Nr. 15, 47, Abb. 4

B.79 Beschlag mit vier Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.201 (Abbildung siehe dort).

FO: Baden

Maße: L. 8 cm, B. 3,1 cm

Material: Bronze,

Lit.: Unz 1971, Nr. 16, 47, Abb. 4

B.80 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten. Hängt an Schnalle Kat. Nr. A.208 (Abbildung siehe dort).

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1054, 33, Taf. 41.

B.81 Beschlag mit Profilierung und zwei breiten Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1074, 33, Taf. 41.

B.82 Beschlag, Nieten erhalten.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1083, 33, Taf. 42.

B.83 Beschlag, Nieten erhalten.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1107, 35, Taf. 42.

B.84 Beschlag.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1129, 35, Taf. 43.

B.85 Beschlag, Nieten erhalten.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1135, 35, Taf. 43.

B.86 Beschlag, Nieten erhalten.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Neuer Friedhof).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1137, 35, Taf. 43.

B.87 Beschlag mit Profilierung und drei Scharnierösen an einer Schmalseite und vier Nietlöchern in den Ecken. Hängt an Scheidenbefestigung C.173 (Abbildung siehe dort).

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1212, 37, Taf. 45.

B.88 Beschlag mit vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Oberwinterthur (Vitodurum).

Dat. nach Begleitfunden: Keramik 1-30 n. Chr.

Maße: L. 4,2 cm, B. 2,8 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1996, 85, 289, Kat. Nr. ME 325, Taf. 22.

B.89 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Maße: L. 3,9.

Material: Bronze, verzinnt, getrieben.

Lit.: Unz 1973, Nr. 49, 21, Abb. 7.

B.90 Beschlag.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Maße: L. 4,7 cm, B. 3,2 cm.

Material: Bronze, verzinnt, getrieben.

Lit.: Unz 1973, Nr. 53, 21, Abb. 8.

B.91 Beschlag mit drei Nietlöchern.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Maße: L. 4,7 cm, B. 2,9 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Unz 1973, Nr. 56, 21, Abb. 8.

B.92 Beschlag .

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Maße: L. 4,2 cm, B. 2,6 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Unz 1973, Nr. 55, 21, Abb. 8.

B.93 Beschlag, fragmentiert.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Maße: L. 5,3 cm, B. 2,7 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Unz 1973, Nr. 59, 21, Abb. 8.

B.94 Beschlag.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Maße: L. 4,4 cm, B. 2,6 cm.

Material: Bronze, getrieben..

Lit.: Unz 1973, Nr. 58, 21, Abb. 8.

B.95 Beschlag mit drei Scharnierösen auf einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Maße: L. 4,8 cm, B. 2,3 cm.

Material: Bronze, getrieben..

Lit.: Unz 1973, Nr. 61, 21, Abb. 8.

B.96 Beschlag

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Maße: L. 5,6 cm, B. 3,1 cm

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Unz 1973, Nr. 62, 21, Abb. 8

B.97 Beschlag

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Maße: L. 4,9 cm, B. 3 cm

Material: Bronze, "mit ganz geringen Spuren von Verzinnung", getrieben.

Lit.: Unz 1973, Nr. 63, 21, Abb. 8

B.98 Beschlag.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Maße: L. 6,5 cm, B. 3,5 cm.

Material: Bronze, verzinkt, getrieben.

Lit.: Unz 1973, Nr. 57, 21, Abb. 8.

B.99 Beschlag

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Maße: L. 4,6 cm, B. 2,6 cm

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Unz 1973, Nr. 64, 21, Abb. 8

B.100 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Maße: L. 5,3 cm, B. 2,9 cm

Material: Bronze, "mit abblättern dem Silberüberzug", getrieben.

Lit.: Unz 1973, Nr. 67, 21, Abb. 8

B.101 Beschlag mit Profilierung und drei erhaltenen Scharnierösen (eine noch im Ansatz erhalten) an einer Schmalseite. Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1058, 33, Taf. 41.

B.102 Beschlag mit Profilierung und vier Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1066, 33, Taf. 41.

B.103 Beschlag mit Profilierung und zwei breiten Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite), Nordtor.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1069, 33, Taf. 41.

B.104 Beschlag (fragmentiert und gedrückt) mit Profilierung und zwei eng nebeneinander stehenden Scharnierösen (restliche fehlen ?) an einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1075, 33, Taf. 41.

B.105 Beschlag (fragmentiert und gedrückt) mit Profilierung und zwei erhaltenen Scharnierösen (ursprünglich vier) an einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1077, 33, Taf. 41.

B.106 Beschlag mit Profilierung (?) an den Schmalseiten, Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Keltengraben).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1078, 33, Taf. 42.

B.107 Beschlag mit Profilierung (?) an den Schmalseiten, Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Keltengraben).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1079, 33, Taf. 42.

B.108 Beschlag, fragmentiert und gedrückt, Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Ölhafen).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1080, 33, Taf. 42.

B.109 Beschlag, Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1081, 33, Taf. 42.

B.110 Beschlag, Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1082, 33, Taf. 42.

B.111 Beschlag, Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1084, 33, Taf. 42.

B.112 Beschlag, Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1085, 33, Taf. 42.

B.113 Beschlag, Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Scheuerhof, Kanalisation.

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1086, 33, Taf. 42.

B.114 Beschlag, Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1088, 33, Taf. 42.

B.115 Beschlag (fragmentiert), Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
 Material: Bronze, verzinnt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1089, 33, Taf. 42.

B.116 Beschlag.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1090, 33, Taf. 42.

B.117 Beschlag, Nieten erhalten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinnt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1091, 35, Taf. 42.

B.118 Beschlag mit fünf Nietlöchern.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Ölhafen).
 Material: Bronze, verzinnt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1092, 35, Taf. 42.

B.119 Beschlag.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinnt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1093, 35, Taf. 42.

B.120 Beschlag (fragmentiert), Nieten erhalten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinnt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1094, 35, Taf. 42.

B.121 Beschlag (fragmentiert), die vier erhaltenen Nieten sind ungewöhnlich angeordnet: Drei an einer Schmalseite, eine an der anderen.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinnt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1095, 35, Taf. 42.

B.122 Beschlag, 4 Eisennieten sekundär eingesetzt.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinnt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1096, 35, Taf. 42.

B.123 Beschlag (fragmentiert und gefaltet), Nieten sekundär eingesetzt.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinnt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1097, 35, Taf. 42.

B.124 Beschlag, Nieten erhalten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Ölhafen).
 Material: Bronze, verzinnt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1098, 35, Taf. 42.

B.125 Beschlag, Nieten erhalten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1099, 35, Taf. 42.

B.126 Beschlag.

FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1100, 35, Taf. 42.

B.127 Beschlag, Ansatz von zwei Scharnierösen an einer Schmalseite erhalten (?).
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinnt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1102, 35, Taf. 42.

B.128 Beschlag.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinnt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1103, 35, Taf. 42.

B.129 Beschlag, fragmentiert und gefaltet.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1104, 35, Taf. 42.

B.130 Beschlag, Nieten erhalten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1105, 35, Taf. 42.

B.131 Beschlag, Nieten erhalten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1106, 35, Taf. 42.

B.132 Beschlag, Nieten erhalten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Lagervicus/*Canabae* (Fundamentierung Genossenschaftsgebäude im Steinacker).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1108, 35, Taf. 42.

B.133 Beschlag, fünf Nieten erhalten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1109, 35, Taf. 42.

B.134 Beschlag, Nieten erhalten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost).
 Material: Bronze, verzinnt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1110, 35, Taf. 42.

B.135 Beschlag, Nieten erhalten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1111, 35, Taf. 42.

B.136 Beschlag, Nieten erhalten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1112, 35, Taf. 42.

B.137 Beschlag, Nieten erhalten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1113, 35, Taf. 42

B.138 Beschlag, Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1114, 35, Taf. 42.

B.139 Beschlag (leicht fragmentiert), Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1115, 35, Taf. 42.

B.140 Beschlag, Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1116, 35, Taf. 42.

B.141 Beschlag, Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1117, 35, Taf. 42.

B.142 Beschlag.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Ölhafen).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1118, 35, Taf. 42.

B.143 Beschlag, Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1119, 35, Taf. 42.

B.144 Beschlag.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1120, 35, Taf. 42.

B.145 Beschlag, Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1121, 35, Taf. 42.

B.146 Beschlag, Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1123, 35, Taf. 43.

B.147 Beschlag, Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1124, 35, Taf. 43.

B.148 Beschlag, Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1125, 35, Taf. 43.

B.149 Beschlag, an den Schmalseiten profiliert, Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1126, 35, Taf. 43.

B.150 Beschlag, Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1127, 35, Taf. 43.

B.151 Beschlag, Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1132, 35, Taf. 42.

B.152 Beschlag, leicht fragmentiert.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1128, 35, Taf. 43.

B.153 Beschlag, Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1130, 35, Taf. 43.

B.154 Beschlag.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1131, 35, Taf. 42.

B.155 Beschlag, Befestigungsstifte erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers..

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1133, 35, Taf. 42.

B.156 Beschlag, Niete erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Südtor)

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1134, 35, Taf. 43.

B.157 Beschlag.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1136, 35, Taf. 43.

B.158 Beschlag mit fünf Niete (vier in den Ecken und einer in der Mitte), Profilierung und drei Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Scheidenbefestigung C.177 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Dätwiler).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1210, 37, Taf. 45.

B.159 Beschlag, fragmentiert, mit zwei breiten Scharnierösen an einer Schmalseite. Die Niete sind sekundär. Hängt an Scheidenbefestigung C.180 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1215, 37, Taf. 45.

B.160 Beschlag mit zwei breiten Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Scheidenbefestigung C.183 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1218, 37, Taf. 45.

B.161 Beschlag, durchgebrochen, mit Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Scheidenbefestigung C.182 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1219, 37, Taf. 45.

Sonderform

Unbekannt:

B.162 Beschlag, rechteckig, mit zwei Nietlöchern in der Mitte der Schmalseiten. Der Beschlag ist mit einer gerahmten Inschrift verziert, die aus Punktierungen mit eingelegtem Silber besteht. Die Inschrift lautet: C IVLIVS GRATVS / COH V PRAE.

FO: unbekannt, aus dem Kunsthandel, heute Privatbesitz.

Material: Bronze, Silber.

Lit.: Fischer 2012, 99, Abb. 89.

Variante B.1.b: Schmalrechteckige Gürtelbeschläge mit Scharnierösen und zwei Nietlöchern

Unverzierte, schmale Gürtelbeschläge, die auf einer Langseite eine Profilierung und zwei oder vier Scharnierösen besitzen. Sie stellten wahrscheinlich mittels eines Scharniers die Befestigung für die Gürtelschnalle oder Scheidenbefestigung dar.

Schon Grew nahm an, daß sie hauptsächlich auf unverzierten Gürtel saßen.⁷ Natürlich kann bei fragmentierten Stücken oft nicht entschieden werden, ob es sich um die Variante B.1.b oder einen breiten Gürtelbeschlag handelt.

Das Hauptverbreitungsgebiet dieser Form ist der Süden Englands und der Oberlauf des Rheins und der Donau.

Die meisten Stücke sind in claudischen Zusammenhängen gefunden worden, die Ausnahme ist hierbei das Stück aus Aunlay-de-Saintonge, einem augusteisch-tiberischen Lager. Dies stellt damit den Anfangspunkt dar. Das Auslaufen ist auch hier nicht genau zu bestimmen, dürfte jedoch in Anschluss an die vorige Variante spätestens in frühflavischer Zeit stattgefunden haben. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass dies bereits früher geschah.

Deutschland:

B.163 Beschlag mit vier Scharnierösen, profiliertem Steg und drei Nietlöchern.

FO: Aislingen.

Material: Bronze.

Lit.: Ulbert 1959, Taf. 17, 30.

B.164 Beschlag mit vier Scharnierösen, profiliertem Steg und vier Nietlöchern.

FO: Aislingen.

Material: Bronze.

Lit.: Ulbert 1959, Taf. 17, 31.

B.165 Beschlag mit Scharnierösen, eiserner Scharnierachse und drei Nietlöchern. Hängt an Schnalle C.281 (Abbildung siehe dort).

FO: Kempten (Cambodunum).

Dat. nach Begleitfunden: Zusammen mit Münzen des Augustus und Claudius.

Material: Bronze, gegossen, Eisen.

Lit.: Krämer 1957, 65, Taf. 16, 21.

B.166 Beschlag mit Quersteg, an dem vier Scharnierösen sitzen. Zwei Nietlöcher.

FO: Oberstimm.

FU: Kastell.

Maße: L. 2,5 cm, B. 5,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Schönberger 1978, Kat. Nr. B 136, 171, Taf. 21.

Großbritannien:

B.167 Beschlag mit vier Scharnierösen und leicht eingezogenen Seiten. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte. Hängt an Schnalle A.390 (Abbildung siehe dort).

⁷ Grew / Griffith 1991, 50

FO: Colchester.
 FU: Periode 3 (?), nach 60/61 n. Chr.
 Maße: B. 2 cm.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Crummy 1995, 133, Kat. Nr. 4215, Abb. 151.

B.168 Beschlag mit vier Scharnierösen und zwei Nietlöchern.
 FO: Fishbourn (near Chichester), Sussex.
 FU: Periode 1.
 Dat. nach Begleitfunden: *terminus post quem* 43 n. Chr.
 Material: Bronze, getrieben.
 Lit.: Cunliffe 1971, 110, Kat. Nr. 76, Abb. 43 – Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 179, 78, Abb. 16, 179.

B.169 Beschlag mit vier Scharnierösen und drei Nietlöchern.
 FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection.
 Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
 Material: Bronze.
 Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 180, 78, Abb. 16, 180.

Frankreich:

B.170 Beschlag mit vier Scharnierösen und noch ohne Nietlöcher (neu?).
 FO: Aulany-de-Saintonge.
 FU: Augusteisch-tiberisches Lager.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4,8 cm.
 Lit.: Santrot 1983, 77, Kat. Nr. 10, Taf. 2.

Kroatien:

B.171 Schmalrechteckige Beschlagplatte mit vier Scharnierösen, davon eine fragmentiert. Zwei Nietlöcher. Hängt an Schnalle A.313 (Abbildung siehe dort).
 FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.
 Material: Bronze.
 Lit.: Radman-Livaja 2005, 131, Kat. Nr. 205, Taf. 35.

Schweiz:

B.172 Beschlag langrechteckig, mit vier Nietlöchern. An einer Schmalseite profilierte Leiste und vier Scharnierösen (für Gürtelschnalle).
 FO: Augst, Region 1, Insula 42.
 Maße: L. 2,3 cm, B. 4,8 cm, H. 0,4 cm.
 Material: Bronze, getrieben,
 Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 154, Kat. Nr. 369, Taf. 20.

B.173 Beschlag langrechteckig, mit zwei Nietlöchern. An einer Schmalseite profilierte Leiste und vier Scharnierösen (für Gürtelschnalle).
 FO: Augst, Region 1, Insula 42.
 Datierung nach Begleitfunden: Keramik 30-70 n. Chr.,
 Maße: L. 2,7 cm, B. 5,4 cm, H. 0,6 cm.
 Material: Bronze, getrieben,
 Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 154, Kat. Nr. 370, Taf. 20.

B.174 Beschlag langrechteckig, an einer Schmalseite zwei Scharnierösen (für Gürtelschnalle).
 FO: Augst, Region 1, Insula 50.
 Datierung nach Begleitfunden: Keramik 140-300 / 70-100 n. Chr.,
 Münzen: 5 Münzen Augustus-Marc Aurel 10 v. Chr. - 172 n. Chr.
 Maße: L. 1,7 cm, B. 3,4 cm, H. 0,3 cm.
 Material: Bronze, getrieben,

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 154, Kat. Nr. 371, Taf. 20.
 * *ein weiterer Beschlag (ohne Abbildung) aus Augst, Dat. nach Begleitfunden: Keramik 50-80 n. Chr.,*
 Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 151, Kat. Nr. 330.

B.175 Beschlag, fragmentiert, mit vier Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.271 (Abbildung siehe dort).
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 Maße: L. noch 6,6 cm, B. 5,3 cm.
 Material: Bronze, getrieben.
 Lit.: Unz 1973, Nr. 54, 21, Abb. 8.

B.176 Beschlag, fragmentiert, mit vier Scharnierösen an der erhaltenen Schmalseite.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 Maße: L. noch 2,9 cm, B. 3 cm.
 Material: Bronze, getrieben.
 Lit.: Unz 1973, Nr. 65, 21, Abb. 8.

B.177 Beschlag, fragmentiert, mit vier Scharnierösen an der erhaltenen Schmalseite.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 Maße: L. noch 2,2 cm, B. 4,3 cm.
 Material: Bronze, getrieben.
 Lit.: Unz 1973, Nr. 66, 21, Abb. 8.

B.178 Beschlag mit Profilierung und zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Zwei Nietlöcher.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Dätwiler).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1059, 33, Taf. 41.

B.179 Beschlag mit Profilierung und vier Scharnierösen an einer Schmalseite.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Breite.
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1060, 33, Taf. 41.

B.180 Beschlag mit Profilierung und vier Scharnierösen an einer Schmalseite.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1061, 33, Taf. 41.

B.181 Beschlag (fragmentiert) mit Profilierung und vier Scharnierösen an einer Schmalseite.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1062, 33, Taf. 41.

B.182 Beschlag mit Profilierung und vier Scharnierösen an einer Schmalseite.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1063, 33, Taf. 41.

Variante B.1.c: Breite Beschläge mit Profilierung und Scharnierösen

Die Beschläge haben an einer Schmalseite eine Profilierung, an die sich die Scharnierösen anschließen. Sie wurden vermutlich zur Befestigung von Schnallen oder Befestigungsknöpfen mit Scharnierösen verwendet.

Es scheint sich nach dem bisherigen Stand bei dieser Variante um eine Besonderheit des Fundplatzes Windisch zu handeln.

Zur Datierung kann kaum Genaueres gesagt werden sie dürfte sich an die Datierung der Variante B.1.a anschließen und somit in die augusteische bis frühflavische Periode fallen.

Schweiz:

B.183 Beschlag langrechteckig, mit Nietloch in einer Ecke. An einer Schmalseite profilierte Leiste und zwei Scharnierösen.

FO: Augst, Region 9 D.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 50-100 n. Chr., Münzen: 1 As Domitian 85, 1 As Nerva 97 n. Chr.

Maße: L. 3,9 cm, B. 2,9 cm, H. 0,2 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 150, Kat. Nr. 320, Taf. 18.

B.184 Beschlag mit Profilierung und zwei breiten Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1073, 33, Taf. 41.

B.185 Beschlag mit Querleiste und einzelner, breiter Scharnieröse an einer Schmalseite. Vier Nietlöcher in den Ecken.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1221, 37, Taf. 45.

B.186 Beschlag mit Profilierung und zwei Scharnierösen an einer Schmalseite und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Oberwinterthur (Vitodurum)

Dat. nach Begleitfunden: Keramik 10-30 n. Chr.

Maße: L. 5,4 cm, B. 2,9 cm, H. 0,2 cm

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1996, 85, 289, Kat. Nr. ME 323, Taf. 22.

B.187 Beschlag mit Querleiste und vier Scharnierösen (davon drei erhalten) an einer Schmalseite und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Oberwinterthur (Vitodurum)

Dat. nach Begleitfunden: Keramik 10-30 n. Chr.

Maße: L. 5,2 cm, B. 3 cm, H. 0,3 cm

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1996, 85, 289, Kat. Nr. ME 324, Taf. 22.

B.188 Beschlag mit Quersteg und zwei Scharnierösen. Von der ursprünglich anhängenden Schnalle ist noch der Dorn erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Maße: L. 8,5 cm, B. 3,3 cm

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Unz 1973, Nr. 52, 21, Abb. 7

B.189 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten. Hängt an Schnalle A.220 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1045, 33, Taf. 41.

B.190 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten. Hängt an Schnalle A.221 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1046, 33, Taf. 41.

B.191 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten Hängt an Schnalle A.222 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1047, 33, Taf. 41.

B.192 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.223 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1048, 33, Taf. 41.

B.193 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite. Der ursprünglich schmaler Beschlag wurde sekundär durch ein aufgesetztes Blech (durch die Nieten der Schmalseite gehalten) verlängert. Hängt an Schnalle A.224 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1049, 33, Taf. 41.

B.194 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten. Hängt an Schnalle A.225 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel) ?

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1050, 33, Taf. 41.

B.195 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten. Hängt an Schnalle A.226 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1051, 33, Taf. 41.

B.196 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten. Hängt an Schnalle A.227 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1052, 33, Taf. 41.

B.197 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten. Hängt an Schnalle A.228 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1053, 33, Taf. 41.

B.198 Beschlag mit Profilierung und vier Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten. Von der ursprünglich darin anhängenden Schnalle ist noch der Quersteg und der Ansatz der Voluten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Breite.

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1056, 33, Taf. 41.

B.199 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten. Von der ursprünglich darin anhängenden Schnalle ist noch der Quersteg erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1057, 33, Taf. 41.

B.200 Beschlag mit Profilierung und vier Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1068, 33, Taf. 41.

B.201 Beschlag mit Profilierung und drei Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1065, 33, Taf. 41.

B.202 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Breite.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1067, 33, Taf. 41.

B.203 Beschlag mit Profilierung und zwei breiten Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1070, 33, Taf. 41.

B.204 Beschlag mit Profilierung und zwei eng nebeneinander stehenden Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1071, 33, Taf. 41.

B.205 Beschlag mit Profilierung und zwei eng nebeneinanderstehenden Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1220, 37, Taf. 45.

B.206 Beschlag mit Profilierung und zwei eng nebeneinander stehenden Scharnierösen an einer Schmalseite (eine Schnallenöse festkorrodiert).

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Rebengässchen).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1072, 33, Taf. 41.

B.207 Beschlag, Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1122, 35, Taf. 42.

B.208 Beschlag, fragmentiert, mit Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Scheidenbefestigung C.181. (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1216, 37, Taf. 45.

B.209 Beschlag mit Profilierung und breiter Scharnieröse an einer Schmalseite. Zwei Nietlöcher an der anderen Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1222, 37, Taf. 45.

B.210 Beschlag mit Profilierung und zwei eng nebeneinanderstehenden Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1223, 37, Taf. 45.

B.211 Beschlag mit Profilierung und zwei eng nebeneinanderstehenden Scharnierösen an einer Schmalseite. Niete sekundär.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1226, 37, Taf. 45.

Variante B.1.d: Schmale Beschläge mit Profilierung und Scharnierösen

Auch diese Beschläge haben an einer Schmalseite eine Profilierung, an die sich die dicht nebeneinander stehende Scharnierösen anschließen. Diese deuten darauf, dass sie zur Befestigung von Schnallen oder Befestigungsknöpfen mit dicht beieinander stehenden Scharnierösen verwendet wurden. Sie lassen sich daher anhand dieser Formen datieren. Da der Wechsel von weit auseinanderstehenden zu eng beieinanderstehenden Scharnierösen domitianisch-traianisch datiert wird, ist es wahrscheinlich, dass der Beschlagtyp zu diesem Zeitpunkt einsetzt.⁸ Dies wird durch die drei Exemplare bestätigt, die anhängend an eine Schnalle vom Typ A.3.a (Rechteckschnalle) gefunden wurden. Diese Schnallenform datiert hauptsächlich flavisch, wurde aber noch bis in hadrianische Zeit genutzt.

⁸ Jilek 2005, 178.

Deutschland:

B.212 Beschlag, fragmentiert, mit zwei Scharnierösen und einer Profilierung an einer Schmalseite und Nietstiften auf der Rückseite.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 19.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,4 cm.

Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 185, Taf. 23.

B.213 Beschlag mit zwei Scharnierösen und einer Profilierung an einer Schmalseite und Nieten in den Ecken.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 20.

Material: Bronze, verzinkt.

Maße: L. 5,2 cm.

Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 186, Taf. 23.

Niederlande:

B.214 Beschlag mit Profilierung und dreieckigem Ansatz mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Zwei mit Kugelkopfnieten versehene Nietlöcher auf der Platte und Gegenbeschlag auf der Rückseite.

FO: Cothen.

FU: Trechtweg (ländl. Siedlung).

Material: Bronze.

Maße: L. 5,2 cm, B. 1,6 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 43.1, Taf. 54.

B.215 Beschlag mit Profilierung und dreieckigem Ansatz mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Zwei mit Kugelkopfnieten versehene Nietlöcher auf der Platte und Gegenbeschlag auf der Rückseite.

FO: Houten.

FU: Leebrug (ländl. Siedlung).

Material: Bronze.

Maße: L. 6,5 cm, B. 2,1 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 131.1, Taf. 52.

B.216 Beschlag mit Quersteg und zwei Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Valkenburg.

FU: Aus *papilio contubernium* 5, Gebäude 8.

Maße: L. 6 cm, B. 2,4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 40, Kat. Nr. 35, Taf. 13.

Schweiz:

B.217 Beschlag (fragmentiert) mit Profilierung und zwei eng nebeneinanderstehenden Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1224, 37, Taf. 45.

B.218 Beschlag mit Profilierung und zwei eng nebeneinanderstehenden Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1225, 37, Taf. 45.

B.219 Beschlag (fragmentiert) mit Profilierung und zwei eng nebeneinanderstehenden Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1227, 37, Taf. 45.

B.220 Beschlag mit Profilierung und zwei eng nebeneinanderstehenden Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1228, 37, Taf. 45.

Tschechien:

B.220a Beschlag mit Profilierung und zwei eng nebeneinanderstehenden Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.486 (Abbildung siehe dort)

FO: Dobřichov-Třebická, Bezirk Kólin.

FU: Gräberfeld, Brandgrab IX /36

Material: Bronze.

Lit.: Musil 1993, 159, Abb. 2, 4.

Sonderformen:**Grossbritannien:**

A.220b Beschlag mit Profilierung und zwei eng nebeneinanderstehenden Scharnierösen an einer Schmalseite. Punktpunziert mit vegetabiler Dekoration. Hängt an Schnalle A.465 (Abbildung siehe dort).

FO: Nether Denton

Material: Bronze

Lit.: H. J. P. Arnold, A find in the North, Arma 8 (1-2) 1996, 13-14.

Kunsthandel:

B.220c Beschlag mit Profilierung und zwei eng nebeneinanderstehenden Scharnierösen an einer Schmalseite. Punktierte Inschrift: „C(enturia) SABINI LVCANI“. Hängt an Schnalle A.488 (Abbildung siehe dort).

FO: Unbekannt.

AO: Privatsammlung.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 2012, 118, Abb. 114.

Typ B.2. Nielloverzierte Beschläge Typ Hod Hill (Kat. Nr. , Tafel)

Die Gürtelbeschlagbleche haben eine langrechteckige Form und meist vier Nietlöcher in den Ecken. Befestigt wurden die Bleche auf den Lederriemen des Gürtels entweder mit durch das Blech durchgetriebenen Nietstiften, oder mit bereits mitgegossenen Nietstiften. Letzter müssen häufig gebrochen sein, wie man aus der Menge derart beschädigter Exemplare schließen kann⁹.

Zur Produktion der Gürtelbleche mit Nielloeinlage siehe IX.1.2.5. Die einzelnen Stempелеlemente wurden zu größeren Motiven kombiniert, die von Deschler Erb zusammengestellt wurden (siehe Abb. XI.1). Diese bilden die Grundlage für die hier vorgenommene Trennung in verschiedene Motivgruppen (s. u.).

Das Hauptverbreitungsgebiet der nielloverzierten Gürtelbeschläge liegt innerhalb der Stationierungsgebiete entlang des Rheins, im Voralpengebiet und in Großbritannien. Der sehr gute Forschungs- und Publikationsstand hat – zusammen mit den besonders guten Erhaltungsbedingungen – zu der besonders hohen Anzahl von Funden aus *Vindonissa* geführt.

Die Datierung des gesamten Typs ist gut gesichert.¹⁰ Die ersten Stücke sind in tiberische Zeit zu datieren, sie sind jedoch selten. Die meisten Stücke datieren aus claudisch-neronischer Zeit, aus rein neronischer und flavischer Zeit sind nur noch wenige Funde bekannt.¹¹

Varianten innerhalb des Typs lassen sich auf zwei Ebenen finden. Zum einen der Ebene der Konstruktion; hier können die Gürtelbeschläge mit Profilierung und Scharnierösen von solchen geschieden werden, die keine Scharnierösen haben oder deren Scharnierösen ohne Profilierung einfach an das Gürtelblech anschließen. Die Gürtelbeschläge mit Profilierung bilden die Variante B.2.h, sie sind mit denselben Muster verziert wie die Gürtelbleche der Varianten davor, jedoch nicht nach den Verzierungen geordnet.

Auf einer anderen Ebene liegen die Unterschiede in den Nielloverzierungen. Hier können grundsätzlich zwei Gruppen von Rahmungen unterschieden werden.¹² Bei der ersten Gruppe sind die Bleche in horizontale Zonen aufgeteilt, wobei die mittlere die höchste ist. Diese sind nun mit fortlaufenden Mustern verziert. Die obere und untere Zone haben rahmende Funktion und tragen einfacheren Muster. In der zweiten Gruppe sind die Platten in ein in der Mitte liegendes Feld und einen darum liegenden äußeren Rahmen aufgeteilt. Die Muster des Rahmens sind wiederum einfach und fortlaufend, während im

Mittelfeld entweder ein Motiv alleine steht, dasselbe Motiv mehrfach wiederholt wird, oder sich zwei Motive abwechseln.

Da meiner Ansicht nach die Motive mittleren Bereich die wichtigsten sind, habe ich die Gürtelbleche nach diesen angeordnet.

Die Gürtelbeschläge mit Profilierung wurden wegen ihrer anderen Knostruktion als Variante B.2.h von den anderen Blechen getrennt. Sie sind innerhalb der Variante nicht nach Niellomotiven getrennt, zeigen aber die gleichen Motive.

Typ	Verzierung	Beschläge	Beschläge mit Profilierung	insgesamt
B.2.a	Lorbeer-/ Eichenlaubkranz	31	5	36
B.2.b	Efeu-/ Weinranken	19	6	25
B.2.c	Kreuzmotive	86	7	93
B.2.d	Kreismotive	11	0	11
B.2.e	Flächendekende Muster	24	5	29
B.2.f	Andere Motive	27	10	37
		198	33	231

Grafik XIII.1: Anteile der verschiedenen Verzierungen bei den Gürtelblechen ohne Profilierung der Niellogürtelbeschläge Typ B.2

Grosse Unterschiede in Datierung und Verteilung der verschiedenen Varianten lassen sich nicht nachweisen.

⁹ Grew / Griffith 1991, 49

¹⁰ Deschler-Erb et al., 1991, 27.

¹¹ Deschler-Erb 2000, 391, Abb. 10.

¹² Deschler-Erb et al., 1991, 27.

Variante B.2.a: Stilisierter Lorbeer- oder Eichenkranz

Ein mittleres Feld mit einem stilisierten Kranz aus Lorbeer oder Eichenblättern wird von einem äußeren Rahmen mit einfachen, fortlaufenden Mustern umgeben. Der Lorbeerkranz (*corona tripumphalis*) und der Eichenkranz (*corona Etrusca*) wurden von triumphierenden Feldherren beim Triumphzug in Rom getragen und haben damit eine deutliche militärische Konnotation.¹³

Die Fundorte liegen am Rhein und in Grossbritannien. Eine claudische Datierung ist wahrscheinlich.

Aus Grossbritannien sind auch einige Gürtelbeschläge mit Emaildekor bekannt, deren Mittelzone stilisierte Zweige zeigen, während die äußeren beiden Zonen Dreieckfriese tragen (siehe B.5).

Deutschland:

B.221 Beschlag mit stilisiertem Kranz mit Blättern einer Art in den beiden äußeren Zonen und einer anderen Art in der mittleren Zone. Hängt an Scheidenbefestigung C.213 (Abbildung siehe dort).

FO: Auerberg

Material: Bronze

Lit.: Franck et al 1907, Taf. XX

B.222 Beschlag mit zwei Scharnierösen.

FO: Hofheim

Material: Bronze

Lit.: Ritterling 1912, Taf. XII, 1

B.223 Beschlag.

FO: Hofheim

Material: Bronze

Lit.: Ritterling 1912, Taf. XII, 5

B.224 Beschlag

FO: Kempten

Material: Bronze

Lit.: Mackensen 1987, S 160; Abb. 66, 3

B.225 Beschlag mit drei erhaltenen Nietlöchern in den Ecken.

FO: Neuss

Material: Bronze, gegossen und versilbert.

Lit.: Simpson 2000, 78, Taf. 26, 12.

Frankreich:

B.226 Beschlag, fragmentiert

FO: Aulnay-de-Saintonge

FU: Augusteisch-tiberisches Lager.

Dat. nach Begleitfunden: 20-30 n. Chr.

Material: Bronze, Niello.

Maße: L. 6,5 cm.

Lit.: Santrot 1983, 77, Kat. Nr. 28, Taf. 4.

Großbritannien:

B.227 Beschlag mit einer Niellodekoration in drei Zonen; in der mittleren Lorbeerzweige.

FO: Colchester

Material: Bronze, gegossen und Niello.

Lit.: Hawkes et al. 1947, 337 Taf. CII, 16.

B.228 Beschlag

FO: Dorset (kein genauer Fundort).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Grew et al, 1991, Kat. Nr. 30, 63, Abb. 8, 30.

B.229 Beschlag mit grobem Niellodekor.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 27, 63, Abb. 7, 27.

B.230 Beschlag, Niello ausgefallen.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze, gegossen, versilbert und nielliert.

Lit.: Grew et al, 1991, Kat. Nr. 26, 63, Abb. 7, 26.

B.231 Beschlag mit ausgefallenem Niello und den Resten von Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 28, 63, Abb. 7, 28.

B.232 Beschlag, Niello ausgefallen. Dekoration in drei Zonen; in der mittleren Lorbeerzweige.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze, gegossen, versilbert und nielliert.

Lit.: Grew et al, 1991, Kat. Nr. 25, 63, Abb. 7, 25.

B.233 Beschlag (fragmentiert), Befestigungsstift auf der Rückseite.

FO: Silchester (Calleva)

Material: Bronze

Lit.: Grew et al, 1991, Kat. Nr. 31, 63, Abb. 8, 31.

B.234 Beschlag mit vier Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: St. Albans (Verulamium)

FU: Aus einer prä-flavischen Grube in Insula XVII

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Grew et al, 1991, Kat. Nr. 29, 60, Abb. 7, 29.

Niederlande:

B.235 Beschlag mit Niellodekor in drei Zonen und einer breiten mittleren Scharnieröse.

FO: Maurik.

FU: Het Eiland van Maurik, „Baggerloch“.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,4 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 184.1, Taf. 39.

B.236 Beschlag

FO: Velsen 2

Material: Bronze

Lit.: Bosman et al 1998, 101, Abb. 10, 4.

B.237 Beschlag mit Niellodekor in drei Zonen.

FO: Wijk bei Duurstede.

FU: „De Horden“ (ländl. Siedlung Späteisenzeit bis 3. Jh. n. Chr.) Metallsammelfund.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,4 cm, B. 3 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 291.31, Taf. 39.

¹³ Versnel 1970, S. 72–78.

B.238 Beschlag mit ausgefallener Niellodekoration, in drei Zonen.

FO: Valkenburg

FU: Aus *arma contubernium* 3, Gebäude 9.

Maße: L. 9,4 cm, B. 2,9 cm

Material: Bronze

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 39, Nr. 19, Taf. 12

B.239 Beschlag mit ausgefallener Niellodekoration in drei Zonen.

FO: Valkenburg

FU: Aus *papilio contubernium* 3, Gebäude 9

Maße: L. 5,2 cm, B. 3,1 cm

Material: Bronze

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 39, Kat. Nr. 21, Taf. 12.

B.240 Beschlag mit ausgefallener Niellodekoration, in drei Zonen.

FO: Valkenburg

FU: Aus Grundmauergrube Kastell 5

Maße: L. 5,3 cm, B. 3,1 cm

Material: Bronze

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 39, Kat. Nr. 25, Taf. 12.

B.241 Beschlag.

FO: Zwammerdam, Periode III

Material: Bronze

Lit.: Haarlebos 1977, 217, Abb. 16, 8.

Österreich:

B.242 Beschlag, fragmentiert.

FO: Bregenz, Gräberfeld.

Material: Bronze.

Lit.: Mackensen 1987, 160, Abb. 64, 5.

Schweiz:

B.243 Beschlag, versilbert, mit noch drei erhaltenen Nietten.

FO: Oberwinterthur (Vitodurum)

Maße: L. 5,4 cm, B. 3,2 cm, H. 0,1 cm

Material: Bronze, getrieben und versilbert.

Lit.: Deschler-Erb 1996a, 231, 281, Kat. Nr. ME 25, Taf. 71.

B.244 Beschlag mit vier Nietlöchern in den Ecken, min. zwei Nietten noch vorhanden.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 963, 33, Taf. 38.

B.245 Beschlag.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze, verzinkt und Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 995, 34, Taf. 39.

B.246 Beschlag mit Dekoration in drei Zonen; in der mittleren Blitzbündel und Lorbeerzweige.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt und Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1000, 33, Taf. 39.

B.247 Beschlag mit Dekoration in drei Zonen; in der mittleren Blitzbündel und Lorbeerzweige.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 993, 34, Taf. 39.

B.248 Beschlag mit Dekoration in drei Zonen; in der mittleren Blitzbündel und Lorbeerzweige.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 999, 33, Taf. 39.

B.249 Beschlag mit Dekoration in drei Zonen; in der mittleren Blitzbündel und Lorbeerzweige.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 994, 34, Taf. 39.

B.250 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an eine Schmalseite. Dekoration in drei Zonen; in der mittleren Blitzbündel. Hängt an Scheidenbefestigung C.179 (Abbildung siehe dort).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1213, 37, Taf. 45.

B.251 Beschlag (fragmentiert).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1002, 33, Taf. 39.

Variante B.2.b: Weinranke

Die Verzierung besteht aus drei bis fünf horizontalen Zonen, von denen die mittlere die höchste ist. Sie ist mit einer stilisierten Weinranke verziert. Bei einer Reihe von Exemplaren werden diese durch Lorbeerzweige gerahmt.

Auch diese Variante ist von den frühromischen Standorten am Rhein, im Voralpenland und in Grossbritannien bekannt.

Die einzigen relativ eng datierten Funde (Beschlag B.264 und B.267) stammen aus claudischen Zusammenhängen, eine Nutzung der Variante bis in neronischer Zeit ist jedoch wahrscheinlich. Bei dem mit flavisch-trajanischem Material vergesellschafteten Fund B.265 handelt es sich vermutlich um ein Altstück.

Deutschland:

B.252 Beschlag.

FO: Hofheim

Material: Bronze

Lit.: Ritterling 1912, Taf. XII, 2

B.253 Beschlag mit vier Befestigungsstiften auf der Rückseite.

FO: Oberstimm

FU: Kastell

Maße: L. 3,3 cm, B. 6,4 cm

Material: Bronze, Niello

Lit.: Schönberger 1978, Kat. Nr. 145, 172, Taf. 22.

B.254 Beschlag mit Niellodekor und zwei Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 34.

Material: Bronze, verzinkt.

Maße: L. 6,6 cm.

Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 198, Taf. 23.

B.255 Beschlag, fragmentiert, mit ausgefallenem Niellodekor und einem erhaltenen Nietloch.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 19.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,1 cm.

Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 213, Taf. 24.

Großbritannien:

B.256 Beschlag (fragmentiert), schmal.

FO: Chester.

FU: Deanery Field (NE Ecke des Lagers).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Grew et al 1991, Kat. Nr. 50, 63, Abb. 9, 50.

B.257 Schmalere, leicht fragmentierter Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Am Scharnier sitzt noch der Dorn. Vier Nietlöcher in den Ecken.

FO: Chichester

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Grew et al, 1991, Kat. Nr. 35, 63, Abb. 8, 35.

B.258 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.389 (Abbildung siehe dort).

FO: Colchester.

FU: Grabung Culver Street, innerhalb des Lagers.

Dat. nach Begleitfunden: 39- 43 n. Chr.

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 34, 63, Abb. 8, 34.

B.259 Beschlag, schmal, mit Profilierung und zwei Scharnierösen an einer Seite. Hängt an Schnalle A.394 (Abbildung siehe dort).

FO: London.

FU: An der Themse zwischen London Bridge und All Hallows Lane.

Dat. nach Begleitfunden: Flavisch-trajanische Münzen und Keramik.

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Grew et al 1991, Kat. Nr. 48, 63, Abb. 9, 48.

Schweiz:

B.260 Beschlag.

FO: Augst, Region 16, D.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 15-50 n. Chr.

Münzen: As Tiberius für Divus Augustus 22-37 n. Chr.

Maße: L. 6,4 cm, B. 2,5 cm, H. 0,6 cm

Material: Bronze

Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, 64, Abb. 43, 47 - Deschler-Erb 1999, S. 152, Kat. Nr. 345, Abb. 84, Taf. 19.

B.261 Beschlag.

FO: Augst, Region 16, D.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 1-100 n. Chr.

Münzen: As Augustus für Tiberius 10-14 n. Chr., As

Caligula für Germanicus 37/38 n. Chr., Aes 4

konstantinisch.

Maße: L. 6,7 cm, B. 2,6 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 152, Kat. Nr. 346, Abb. 84, Taf. 19.

B.262 Beschlag mit vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 964, 33, Taf. 38.

B.263 Beschlag (fragmentiert), ein Niet erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 996, 34, Taf. 39.

B.264 Beschlag (fragmentiert).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)

Material: Bronze, verzinkt und Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1007, 33, Taf. 39.

B.265 Beschlag (leicht fragmentiert), an einer Schmalseite Profilierung und eine erhaltene Scharnieröse. Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt und Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1003, 33, Taf. 39.

B.266 Beschlag, Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt und Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1005, 33, Taf. 39.

B.267 Beschlag (fragmentiert), Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)

Material: Bronze, verzinkt und Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1006, 33, Taf. 39.

B.268 Beschlag (fragmentiert).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).

Material: Bronze, verzinkt und Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1010, 33, Taf. 39.

B.269 Beschlag (fragmentiert).

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Südtor).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1008, 33, Taf. 39.

B.270 Beschlag (fragmentiert), sekundäre Nieten erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).

Material: Bronze, verzinkt und Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1009, 33, Taf. 39.

Variante B.2.c: Kreuzmotiv

Die hier zusammen gefassten Kreuzmotive bestehen aus zwei überkreuz gelegten Blitzbündeln mit

Flügeln, die mit einem um 45° gedrehtem Kreuz aus Eichenzweigen unterlegt sind, ähnlich einem Andreaskreuz. Diese Motiv in einem oder mehreren Feldern wird umgeben von einem Rahmen mit einfachen, fortlaufenden Motiven.

Die Variante ist an den Standorten der frürömischen Armee am Rhein, im Voralpenland und in Grossbritannien verbreitet.

Der Fund aus dem augusteisch-tiberischen Lager von Aulnay-de Saintonge (B.289) zeigt, dass diese Variante zu dieser Zeit zwar schon in Gebrauch, aber noch nicht häufig war. Die meisten Funde datieren jedoch claudisch, die Variante läuft in neronischer Zeit aus.

Deutschland:

B.271 Beschlag.

FO: Hofheim
Material: Bronze
Lit.: Ritterling 1912, Taf. XII, 4

B.272 Beschlag.

FO: Hofheim
Material: Bronze
Lit.: Ritterling 1912, Taf. XII, 6

B.273 Beschlag

FO: Hofheim
Material: Bronze
Lit.: Ritterling 1912, Taf. XII, 7

B.274 Beschlag, stark fragmentiert (längs gebrochen?) mit Resten der Leiste von Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Neuss
Material: Bronze, gegossen und versilbert.
Lit.: Simpson 2000, 78, Taf. 26, 13.

B.275 Beschlag mit vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Oberstimm
FU: Kastell
Maße: L. 2,6 cm, B. 6,1 cm
Material: Bronze, Niello
Lit.: Schönberger 1978, Kat. Nr. 146, 172, Taf. 22.

B.276 Beschlag.

FO: Xanten, Fürstenberg.
FU: "im Schutt der Fundamente der Säulenhalle des Innenhofes der principia".
Maße: L. 5,2 cm B, 2,4 cm
Material: Bronze
Lit.: Hanel 1995, Nr. B 183, 40, Taf. 37.

B.277 Beschlag, fragmentiert, mit Niellodekor und Nieten in den Ecken.

FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 20.
Material: Bronze, verbrannt.
Maße: L. 5,7 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 201, Taf. 24.

B.278 Beschlag, fragmentiert, mit Niellodekor und Nietstiften auf der Rückseite

FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 37.
Material: Bronze.

Maße: L. 5,1 cm.

Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 202, Taf. 24.

Frankreich:

B.279 Beschlag mit vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Lyon
Material: Bronze, getrieben und Niello.
Dat. nach Begleitfunden: 1 Jh. n. Chr.
Lit.: Desbat 1984, 90, Taf. 104, 7.

B.280 Beschlag.

FO: Straßburg (Frankreich), Blauwolkengasse
Material: Bronze
Lit.: Forrer 1927, Nr. 53, 534, Taf. LXXVII, 28

B.281 Beschlag.

FO: Straßburg
FU: Esplanade West, bei der Husarenkaserne
Material: Bronze, Niello
Lit.: Forrer 1927, Nr. 56, 534, Taf. LXXVII, 29

Großbritannien:

B.282 Beschlag, hängt an Schnalle A.260 (Abbildung siehe dort).

FO: Camerton.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 6, 60, Abb. 5, 6.

B.283 Beschlag.

FO: Camerton.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 7, 60, Abb. 5, 7.

B.284 Beschlag

FO: Camerton.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 8, 60, Abb. 5, 8.

B.285 Beschlag

FO: Camerton.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 9, 60, Abb. 5, 9.

B.286 Beschlag

FO: Camerton.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 183, 78, Abb. 17, 183.

B.287 Beschlag

FO: Camerton.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 184, 78, Abb. 17, 184.

B.288 Beschlag.

FO: Colchester
Material Bronze, gegossen.
Lit.: Hawkes et al. 1947, 337, Taf. CII, 17.

B.289 Beschlag.

FO: Colchester.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 5, 60, Abb. 5,5.

B.290 Beschlag, schmal, mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Ham Hill.
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch-neronisch.

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Webster 1958, Kat. Nr. 120.

B.291 Beschlag, hängt an Scheidenbefestigung C.216 (Abbildung siehe dort).

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze, gegossen, versilbert und nielliert.

Lit.: Brailesford 1962, 3, Kat. Nr. A 97, Abb. 4. - Grew et al. 1991, Kat. Nr. 3, 60, Abb. 5, 3.

B.292 Beschlag.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze, gegossen, versilbert und nielliert.

Lit.: Grew et al, 1991, Kat. Nr. 12, 60, Abb. 6, 12.

B.293 Beschlag.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze, nielliert.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 13, 60, Abb. 6, 13.

B.294 Beschlag.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze, nielliert.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 14, 60, Abb. 6, 14.

B.295 Beschlag.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze, nielliert.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 15, 60, Abb. 6, 15.

B.296 Beschlag.

FO: Hod Hill, jetzt Privatsammlung.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze, nielliert.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 16, 60, Abb. 6, 16.

B.297 Beschlag.

FO: Leicester.

Material: Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 4, 60, Abb. 5, 4.

B.298 Beschlag.

FO : Richborough, Kent.

FU : Kastell, Grube 194, verfüllt bis ca. 85 n. Chr.

Material : Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 17, 60, Abb. 6, 17.

B.299 Beschlag.

FO: Weymouth.

Material: Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 10, 60, Abb. 6, 10.

Italien:

B.300 Beschlag mit vier Nietlöchern.

FO: Italien, „bei Neapel“.

FU: Lesefund beim Abgehen der Felder.

Maße: L. 4,5 cm, B. 3 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, Niello.

Lit.: D. Peterson, A crest box support and Niello-inlaid belt plate from Italy. In: Arma Vol. 2, No. 2, December 1990, 31-32, Abb. 1.

Niederlande:

B.301 Beschlag, fragmentiert, mit drei erhaltenen (von vier) Scharnierösen und Niellodekor: Erkennbar sind noch ein aus vier Herzen gebildetes Kreuz, das von seinem vermulichen Spiegelbild durch zwei längliche Rauten getrennt wurde. Das Ganze ist umgeben durch regelmäßig gesetzte kleine Quadrate.

FO: Houten.

FU: De Veste (ländl. Siedlung).

Maße: L. 4,9 cm, B. 2,1 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 124.1, Taf. 39.

B.302 Beschlag (gepunzt).

FO: Valkenburg .

FU: Aus Gebäude 1.

Maße: L.4,5 cm B, 2,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 38, Kat. Nr. 8, Taf. 12.

B.303 Beschlag, fragmentiert. Hängt an Scheidenbefestigung C.159 (Abbildung siehe dort).

FO: Valkenburg .

FU: Aus *arma* (?) *contubernium* 3, Gebäude 9.

Maße: L.5,6 cm B, 2,7 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 38, Kat. Nr. 10, Taf. 12.

B.304 Beschlag, Niello ausgefallen.

FO: Valkenburg.

FU: Aus *papilio contubernium* 2, Gebäude 7.

Maße: L.4,2 cm B, 2,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 39 Kat. Nr. 22, Taf. 12.

B.305 Beschlag.

FO: Valkenburg.

FU: Von außerhalb des Kastells.

Maße: L. 4,3 cm B, 2,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 41, Kat. Nr. 44, Taf. 14.

Österreich:

B.306 Beschlag mit stilisierter achtarmiger Blüte und Ellipsen in zwei Feldern, dazwischen Kreuz, an den Schmalseiten von Zickzacklinien gerahmt.

FO: Bregenz.

FU: Kaspar-Schoch-Straße .

Datierung durch Begleitfunde: Münzen des Augustus, tiberische Keramik.

Material: Bronze.

Lit.: Hild 1948, Spalte 151, Abb. 35 (Sp. 143), 1.

B.307 Beschlag mit stilisierter achtarmiger Blüte und Ellipsen in zwei Feldern, dazwischen Kreuz, an den Schmalseiten von Zickzacklinien gerahmt.

FO: Bregenz.

FU: Kaspar-Schoch-Straße .

Datierung durch Begleitfunde: Münzen des Augustus, tiberische Keramik.

Material: Bronze.

Lit.: Hild 1948, Spalte 151, Abb. 35 (Sp. 143), 2.

Schweiz:

B.308 Beschlag.

FO: Augst, Region 16, D.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 15-50 n. Chr.

Münzen: As Tiberius für Divus Augustus 22-37 n. Chr.

Maße: L. 4,8 cm, B. 3,1 cm, H. 0,3 cm.
 Material: Bronze
 Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, Nr. 42, 62, Abb. 42 -
 Deschler-Erb 1999, S. 152, Kat. Nr. 343, Abb. 84, Taf. 19.

B.309 Beschlag
 FO: Augst, Region 1, Insula 30.
 Datierung nach Begleitfunden: Münzen: As (halbiert)
 Republik, As Gaius für Germanicus 37/38 n. Chr.
 Maße: L. 5,9 cm, B. 3,9 cm, H. 0,2 cm.
 Material: Bronze
 Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 153, Kat. Nr. 348, Taf. 19.

B.310 Beschlag.
 FO: Augst, Region 14 G
 Datierung durch Begleitfunde: : Keramik 50-100 n. Chr. /
 350-400 n. Chr.
 Maße: L. 5,7 cm, B. 3,4 cm ; H. 0,2 cm.
 Material: Bronze
 Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, Nr. 46, 64, Abb. 43 -
 Deschler-Erb 1999, S. 153, Kat. Nr. 349, Taf. 19.

B.311 Beschlag mit vier Befestigungsstiften auf der
 Rückseite, einer fehlt. Das Blech wurde sekundär zweimal
 von hinten durchbohrt.
 FO: Augst, Region 1, Insula 37.
 Datierung nach Begleitfunden: Keramik 90-275 n. Chr.
 Münzen: 6 Münzen Vespasianus-Constantinus II 69-361 n.
 Chr. (mehrheitl. 3. Jh. n. Chr.)
 Maße: L. 5,6 cm, B. 3,5 cm, H. 0,1 cm.
 Material: Bronze
 Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 153, Kat. Nr. 350, Abb. 43.

B.312 Beschlag mit vier Befestigungsstiften auf der
 Rückseite.
 FO: Augst, Region 1, Insula 35.
 Datierung nach Begleitfunden: Keramik 10-504n. Chr.
 Münzen: 6 Münzen Republik-Caligula 211 v. Chr. - 41 n.
 Chr.
 Maße: L. 4,4 cm, B. 2,8 cm, H. 0,2 cm.
 Material: Bronze
 Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 153, Kat. Nr. 351 - Liebel 1994,
 24, Abb. 12.

B.313 Beschlag.
 FO: Augst, Region 17 D
 Datierung durch Begleitfunde: Keramik 25-50 n. Chr.
 Münzen: As (halbiert) Augustus 10 v. Chr. -14 n. Chr. As
 (halbiert) Augustus für Tiberius 10-14 n. Chr.
 Maße: L. 5,3 cm, B. 2,6 cm, H. 0,2 cm.
 Material: Bronze
 Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, Nr. 45, 62, Abb. 42-
 Deschler-Erb 1999, S. 153, Kat. Nr. 352, Taf. 19.

B.314 Beschlag mit Profilierung und 2 Scharnierösen an
 einer Schmalseite. Dekoration zeigt liegendes geflügeltes
 Blitzbündel. Hängt an Scheidenbefestigung C.170
 (Abbildung siehe dort).
 FO: Augst, Region 17 C
 Datierung durch Begleitfunde: Keramik 1-50 n. Chr.
 Münzen: Denar Republik 211-89 v. Chr., As Augustus 20v.
 Chr. -14 n. Chr.
 Maße: L. noch 2,5 cm, B. 2,6 cm. Material: Bronze
 Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, 60, Abb. 41, 35b - Deschler-
 Erb 1999, S. 153, Kat. Nr. 353, Taf. 17.

B.315 Beschlag.
 FO: Augst, Region 17 C
 Datierung durch Begleitfunde: Keramik 25-100 n. Chr.

Maße: L. 4,6 cm, B. 2,6 cm ; H. 0, 1.
 Material: Bronze
 Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, Nr. 44, 62, Abb. 42 -
 Deschler-Erb 1999, S. 153, Kat. Nr. 354, Taf. 19.

B.316 Beschlag.
 FO: Baden (Schweiz)
 Maße: L. 5,8 cm B, 4,2 cm
 Material: Bronze
 Lit.: Unz 1971, Nr. 13, 47, Abb. 4 und Doppler 1976, 29,
 Abb. 25

B.317 Beschlag.
 FO: Baden.
 Maße: L. 5,2 cm B, 3,5 cm
 Material: Bronze
 Lit.: Unz 1971, 47, Nr. 12, Abb. 4

B.318 Beschlag (fragmentiert) mit erhaltenen Nieten.
 FO: Brugg bei Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Neubau Migros.
 Material: Bronze, verzinkt und Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1020, 34, Taf. 40.

B.319 Beschlag.
 FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers
 Material: Bronze, verzinkt und Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 977, 34, Taf. 38.

B.320 Beschlag mit Nietlöchern mit erhaltenen Nieten.
 FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Östlich des alten
 Friedhofs).
 Material: Bronze, verzinkt und Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 980, 34, Taf. 38.

B.321 Beschlag mit mit stilisierter achtarmiger Blüte und
 Ellipsen in zwei Feldern, dazwischen Kreuz. Vier
 Nietlöcher, Nieten erhalten.
 FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Gemüsegarten Nord).
 Material: Bronze, verzinkt und Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 982, 34, Taf. 39.

B.322 Beschlag.
 FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinkt und Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1014, 34, Taf. 40.

B.323 Beschlag.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 Material: Bronze, verzinkt und Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 985, 34, Taf. 38.

B.324 Beschlag, der in acht Felder aufgeteilt ist.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 971, 33, Taf. 38.

B.325 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer
 Schmalseite.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinkt und Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 972, 33, Taf. 38.

- B.326** Beschlag.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Maße: L. 5,3 cm B, 2,4 cm
Material: Bronze
Lit.: Unz 1973, Nr. 38, 20, Abb. 7
- B.327** Beschlag.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: L. 5,5 cm B, 3,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Unz 1973, Nr. 39, 20, Abb. 7.
- B.328** Beschlag mit Quersteg mit 2 Scharnierösen an einer Schmalseite.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: L. 5,5 cm, B. 3,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Unz 1973, Nr. 37, 20, Abb. 7.
- B.329** Beschlag mit Quersteg mit 2 Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.212 (Abbildung siehe dort).
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: L. 8, 5 cm, B. 3, 5 cm .
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Unz 1973, Nr. 40, 20, Abb. 7.
- B.330** Beschlag.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 969, 33, Taf. 38.
- B.331** Beschlag mit Befestigungsstiften auf der Rückseite Befestigungsstifte.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 970, 33, Taf. 38.
- B.332** Beschlag.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 973, 33, Taf. 38.
- B.333** Beschlag.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 975, 33, Taf. 38 - Fellmann 1953, 57, Nr. 7c, Abb. 28c.
- B.334** Beschlag mit vier Nietlöchern, drei Nieten erhalten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 974, 34, Taf. 38.
- B.335** Beschlag.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 984, 34, Taf. 39.
- B.336** Beschlag.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze, Niello.
- Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 976, 34, Taf. 38.
- B.337** Beschlag.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 978, 34, Taf. 39.
- B.338** Beschlag mit erhaltenen Nieten.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 979, 34, Taf. 39.
- B.339** Beschlag mit erhaltenen Nieten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 981, 34, Taf. 39 - Fellmann 1953, 57, Nr. 7 b, Abb. 28b
- B.340** Beschlag mit stark ausgebrochenem Niello, Umrandung nicht mehr erhalten. Sekundär an Schnalle A.218 befestigt (Abbildung siehe dort).
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 983, 34, Taf. 39.
- B.341** Beschlag mit erhaltenen Nieten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 987, 34, Taf. 39.
- B.342** Beschlag mit erhaltenen Nieten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 988, 34, Taf. 39.
- B.343** Beschlag (fragmentiert) mit stark ausgebrochenem Niello, Umrandung nicht mehr erhalten. Nieten erhalten.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 989, 34, Taf. 39.
- B.344** Beschlag (stark fragmentiert) mit sekundär eingesetzter Niete.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 991, 34, Taf. 39.
- B.345** Beschlag (leicht fragmentiert) mit zwei sekundären Nieten an einer Schmalseite.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 990, 34, Taf. 39.
- B.346** Beschlag mit erhaltenen Nieten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1013, 34, Taf. 40.
- B.347** Beschlag mit erhaltenen Nieten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Keltengraben).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1015, 34, Taf. 40.

B.348 Beschlag mit erhaltenen Nieten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Amphitheater.
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1016, 34, Taf. 40.

B.349 Beschlag mit erhaltenen Nieten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1017, 34, Taf. 40.

B.350 Beschlag mit erhaltenen Nieten.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1018, 34, Taf. 40.

B.351 Beschlag mit erhaltenen Nieten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1019, 34, Taf. 40.

B.352 Beschlag mit erhaltenen Nieten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1021, 34 Taf. 40.

B.353 Beschlag mit erhaltenen Nieten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1022, 34, Taf. 40.

B.354 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Scheidenbefestigung C.178 (Abbildung siehe dort).
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Lagervicus / *canabae* (Steinacker Bau I)
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1211, 37, Taf. 45.

B.355 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Scheidenbefestigung C.227.(Abbildung siehe dort).
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1214, 37, Taf. 45.

Ungarn:

B.356 Beschlag mit Löchern für Niete. Der Beschlag ist zu einem Röhrchen aufgerollt, die beiden kurzen Seiten treffen aufeinander. Auf der Abbildung im Katalog ist die Rekonstruktion des Stückes gewählt, um das Motiv erkennbar zu machen.
FO: Budaörs.
FU: Vicus.
Material: Bronze, Niello.
Maße: L. 6,2 cm, B. 3,6 cm.
Lit.: Mrav 2012, 533, Fig. 2, 3.

Variante B.2.e: Kreismotive

Die Verzierung besteht aus einem oder mehreren Feldern mit Kreismotiven, die durch einfache, fortlaufende Motive gerahmt werden.

Diese Variante ist nur von den frühromischen Standorten am Rhein bekannt .

Auch hier ist eine Datierung in claudisch-neronische Zeit wahrscheinlich.

Frankreich:

B.357 Beschlag mit vier (?) Scharnierösen an einer Schmalseite, hängt an Schnalle A.140 (Abbildung siehe dort).

FO: Biesheim-Kunheim

FU: Lager

Material: Bronze.

Lit.: Plouin 2001, Kat. Nr. 7, 78, Abb. 4.

Niederlande:

B.358 Beschlag mit dreifach wiederholtem Kreismuster.
FO: Halder.

FU: Dorp (ländl. Siedlung).

Material: Bronze.

Maße: L. 6,4 cm, B. 4,1 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 106.17, Taf. 52.

B.359 Beschlag (gepunkt) mit einem mittleren Nietloch.

FO: Valkenburg.

FU: Aus *arma contubernium* 5, Gebäude 9.

Maße: L. 5,2 cm, B. 3 cm .

Material: Bronze.

Lit.: Glasbergen et al., 1974, 40, Kat. Nr. 29, Taf. 13.

Schweiz:

B.360 Beschlag (fragmentiert) mit einem mittleren rosettenartigen Kreis, in dessen Mitte ein (sekundärer?) Niet.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze, verzinkt und Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 992, 34, Taf. 39.

B.361 Beschlag.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1042, 34, Taf. 40.

B.362 Beschlag.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Maße: L. 5,4 cm, B. 3,1 cm .

Material: Bronze.

Lit.: Unz 1973, Nr. 41, 20, Abb. 7.

B.363 Beschlag.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Maße: L. 5,8 cm, B. 3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Unz 1973, Nr. 42, 20, Abb. 7.

B.364 Beschlag.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Maße: L. 4,5 cm, B. 1,9 cm

Material: Bronze

Lit.: Unz 1973, Nr. 44, 20, Abb. 7,

B.365 Beschlag.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 962, 33, Taf. 38.

B.366 Beschlag mit vier Nietlöchern in den Ecken.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 966, 33, Taf. 38.

B.367 Beschlag.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite), am Nordtor.
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 967, 33, Taf. 38.

Variante B.2.f: Flächendeckende Muster

Die Gürtelbeschläge sind mit fortlaufenden Motiven (Schachbrettmuster, Dreieckteppich) im mittleren Feld verziert, das durch einfache, fortlaufende Motive gerahmt wird.

Auch diese Variante ist von den frühromischen Standorten am Rhein und in Grossbritannien bekannt. Auch hier ist eine Datierung in claudisch-neronische Zeit wahrscheinlich.

Deutschland:

B.368 Beschlag mit Scharnierösen an einer Schmalseite und flächendeckend Reihen von Dreiecken. Hängt an Schnalle A.238 (Abbildung siehe dort).
FO: Kempten (Cambodunum)
FU: Grabung der Holzbauphase unterhalb der Kl. Thermen.
Material: Bronze.
Lit.: Weber 1987, 106, Abb. 72.

B.369 Beschlag mit Niellodekor und Resten einer Profilierung an einer Schmalseite. Hängt an Scheidenbefestigung C.214 (Abbildung siehe dort).
FO: Wesel.
FU: Lesefunde aus dem Kastell Steinacker bei Büderich.
Material: Bronze.
Maße: L. insgesamt : 9,3 cm.
Lit.: Maier-Weber 1991, 64, Abb. 33.

B.370 Beschlag mit Niellodekor und Nieten in den Ecken.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 37.
Material: Bronze, verbrannt.
Maße: L. 7,4 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 200, Taf. 24.

Großbritannien:

B.371 Beschlag (fragmentiert)
FO: Ancaster.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 182, 78, Abb. 17, 182.

B.372 Beschlag mit vier (?) Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.263 (Abbildung siehe dort).
FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Material: Bronze, gegossen, versilbert und nielliert.
Lit.: Grew/Griffith 1991, Kat. Nr. 18, 60, Abb. 6,18. – Brailesford 1962, Taf. 4, A 77.

B.373 Beschlag
FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Material: Bronze, gegossen, versilbert und nielliert.
Lit.: Grew et al, 1991, Kat. Nr. 19, 63, Abb. 6, 19.

B.374 Beschlag, korrodiert.
FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Material: Bronze, nielliert.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 20, Abb. 7, 20.

B.375 Beschlag, stark korrodiert.
FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Material: Bronze, nielliert.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 21, Abb. 7, 21.

B.376 Beschlag mit Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Hod Hill, Stall 1
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Material, Bronze, gegossen, Niello.
Lit.: Grew et al, 1991, Kat. Nr. 22, 63, Abb. 7, 22.

B.377 Beschlag mit vier Nietlöchern.
FO: London.
FU: Aus der Themse bei Hammersmith.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 24, 63, Abb. 7, 24.

Niederlande

B.378 Beschlag mit Schachbrettmuster und fünf Nieten.
FO: Empel.
FU: De Werf, Kultplatz (Tempelgelände des Herkules Magusanus).
Material: Bronze, getrieben.
Maße: L. 6,1cm, B. 1,8 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 82.129, Taf. 63.

B.379 Beschlag, mit vier Nietlöchern in den Ecken, sowie einem in der Mitte.
FO: Empel, Tempelgelände des Herkules Magusanus.
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Van Driel-Murray 1994,100, Abb. 7,9.

B.380 Beschlag, mit vier Nietlöchern in den Ecken, sowie eines in der Mitte. An einer Schmalseite zwei Scharnierösen. Hängt an Dolchbefestigung C.217 (Abbildung siehe dort).
FO: Empel, Tempelgelände des Herkules Magusanus.
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Van Driel-Murray 1994, 100, Abb. 7,10.

Schweiz:

B.381 Beschlag, versilbert.
FO: Augst, Region 1, Insula 22.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 30-50 n. Chr.

Maße: L. 4,9 cm, B. 3,3 cm, H. 0,1cm.
 Material: Bronze, versilbert.
 Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 153, Kat. Nr. 355, Taf. 19.

B.384 Beschlag mit erhaltenen Nietten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinkt und Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1026, 34, Taf. 40.

B.382 Beschlag mit erhaltenen Nietten.
 FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers.
 Material: Bronze, verzinkt und Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1027, 34, Taf. 40.

B.385 Beschlag mit erhaltenen Nietten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
 Material: Bronze, verzinkt und Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1028, 34, Taf. 40.

B.383 Beschlag.
 FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers.
 Material: Bronze, Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1029, 34, Taf. 40

B.386 Beschlag.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
 Material: Bronze, Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr.1030, 34, Taf. 40.

B.387 Beschlag (fragmentiert).
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 Material: Bronze, Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1031, 34, Taf. 40.

B.388 Beschlag mit sekundären Nietten.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Maße: L. 3,8 cm; B.1,9 cm
 Material: Bronze, verzinkt und Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1032, 34, Taf. 40 -
 Fellmann 1953, 57, Abb. 28a

B.389 Beschlag mit Befestigungsstiften auf der Rückseite.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).
 Material: Bronze, Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1033, 34, Taf. 40.

B.390 Beschlag mit Befestigungsstiften auf der Rückseite.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 Material: Bronze, Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1034, 34, Taf. 40.

B.391 Beschlag mit zwei ausgerissenen Nietlöchern an einer Schmalseite
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 Material: Bronze, Niello.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1036, 34, Taf. 40.

Variante B.2.g: Andere Verzierungen

Die in dieser Variante aufgeführten Funde kommen im hier gesammelten Material höchstens drei mal vor. Sie wurden der Einfachheit halber zusammengefasst. Die Verbreitung zeigt die bekannten Stationsorte der Rheinarmee am Rhein und in Grossbritannien. Zur Datierung läßt sich sagen, daß auch hier die britischen Funde auf eine Datierung in claudische Zeit deuten. Der Fund aus Oberaden scheint eine frühe Form zu repräsentieren, vielleicht handelt es sich auch um einen Kästchenbeschlag. Der Fund aus Burnum repräsentiert vermutlich eine frühe Variante, er gehört eher der tiberisch-claudische Phase an und nicht dem augusteischen Lager am Ort.

Deutschland:

B.392 Beschlag mit zwei Nietlöchern und Nielloverzierung in drei Zonen, in der mittleren Blitzbündel.
 FO: Augsburg (Augusta Videlicum)
 Material: Bronze.
 Lit.: Bakker 1985, Abb. 59, 9.

B.393 Beschlag mit zwei Scharnierösen und Rest eines Dorns an einer Schmalseite.
 FO: Hofheim
 Material: Bronze
 Lit.: Ritterling 1912, Taf. XII, 3

B.394 Beschlag.
 FO: Nersingen
 Material: Bronze
 Lit.: Mackensen 1987, 53, Abb. 19, 5 und 20, 3

B.395 Beschlag mit grober Niellodekoration.
 FO: Neuss
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Simpson 2000, 78, Taf. 26, 8.

B.396 Beschlag mit grober Niellodekoration.
 FO: Neuss
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Simpson 2000, 78, Taf. 26, 11.

B.397 Beschlag mit gepunzten Verzierungen. Teilweise kann man noch die Ansatzspuren des feinen Arbeitsinstruments erkennen. Die vier Nietlöcher sind in die Verzierung einbezogen, sie sitzen in den vier Kreuzarmen.
 FO: Oberaden
 FU: Grube 83-I/8
 Maße: L. 3,7 cm, B. 3,6 cm
 Material: Bronze, gegossen
 Lit.: Kühlborn 1992, Nr. 58, 146, Taf. 34

B.398 Beschlag mit gerahmtem Niellodekor, vier Nietten in den Ecken und vier Scharnierösen auf den beiden Schmalseiten.
 FO: Xanten.
 FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insulae 37/38.
 Material: Bronze, verbrannt.
 Maße: L. 3,5 cm.
 Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 204, Taf. 24.

B.399 Beschlag, fragmentiert, mit Punzdekor und einem erhaltenen Nietloch. Gefunden zusammen mit Schnalle A.138.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insulae 26/27.
Material: Bronze, verbrannt.
Maße: L. 3,2 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 212, Taf. 24.

Frankreich:

B.400 Beschlag, leicht fragmentiert.
FO: Aulnay-de-Saintonge
FU: Augusteisch-tiberisches Lager.
Dat. nach Begleitfunden: 20-30 n. Chr.
Material: Bronze, Niello.
Maße: L. 5,3 cm.
Lit.: Santrot 1983, 77, Kat. Nr. 30, Taf. 4.

Großbritannien:

B.401 Schmalere Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Niello-Einlagen verloren.
FO: Castelford
Dat. nach Begleitfunden: Phase II (ca. 85/90-ca. 95/100 n. Chr.)
Maße: L. 6 cm, B. 1,2 cm
Material: Bronze, Niello
Lit.: Bishop 1998, 80, Kat. Nr. 331, Abb. 27.

B.402 Beschlag mit drei Scharnierösen an einer Schmalseite, grob nielloverziert, vier Nietlöcher, drei Niete erhalten.
FO: Colchester
FU: Grabung Balkerne Lane (colonia)
Dat. nach Begleitfunden: ca. 10 n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 185, 78, Abb. 17, 185.

B.403 Beschlag mit teilweise ausgefallenem Niello.
FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 23, 63, Abb. 7, 23.

B.404 Beschlag.
FO: Wroxeter.
FU: Insula IX
Dat. nach Begleitfunden: Spätes 1. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Grew et al, 1991, Kat. Nr. 36, 63, Abb. 8, 36.

Kroatien:

B.405 Beschlag mit Punz- oder Stichverzierung, die Nietlöcher wurden in die Verzierung einbezogen.
FO: Burnum bei Kistanje, Gemeinde Knin, Bezirk Šibenik.
FU: Legionslager, Schnitt VIII-3/74, Tiefe des O-W-Fundamentes.
Maße: L. 5,8 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Zabežlicky-Scheffenecker / Kandler 1979, Kat. Nr. 18/9, Taf. 18.

Niederlande:

B.406 Beschlag, stark fragmentiert, mit Scharnierachse und Niello-dekor: Erkennbar sind nur noch drei Quadrate,

von denen die äußeren beiden mit vier länglichen Punkten in den Ecken verziert sind.
FO: Elst (*insula Batavorum*).
FU: Merm (ländl. Siedlung).
Material: Bronze, Niello.
Maße: L. 2,1 cm, B. 1 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 79.6, Taf. 39.

B.407 Beschlag.
FO: Valkenburg, genauer FU unbekannt.
Maße: L. 4,7 cm, B. 1,9 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Glasbergen et al. 1974, 41, Kat. Nr. 42, Taf. 14.

B.408 Beschlag aus Eisen mit umgeschlagenen Kanten, die gepunzte Verzierung führt um vier der fünf Nietlöcher herum. Hängt an Schnalle A.318 (Abbildung siehe dort).
FO: Valkenburg.
FU: Aus *arma contubernium* 5, Gebäude 9.
Maße: L. 5,4 cm, B. 4,4 cm.
Material: Eisen.
Lit.: Glasbergen et al. 1974, 40, Kat. Nr. 27, Taf. 13.

Österreich:

B.409 Beschlag mit Nielloverzierungen (?) und drei Scharnierösen. Hängt an Scheidenbefestigung C.166 (Abbildung siehe dort).
FO: Bregenz, Lagerbezirk, Huterstraße.
Material: Bronze.
Lit.: Hild 1948, Sp. 134, Abb. 32.

Schweiz:

B.410 Beschlag mit achtarmigem Stern in zwei Feldern.
FO: Augst, Region 16, D.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 15-50 n. Chr.
Münzen: As Tiberius für Divus Augustus 22-37 n. Chr.
Maße: L. 4,8 cm, B. 3,1 cm, H. 0,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 152, Kat. Nr. 344, Abb. 84, Taf. 19.

B.411 Beschlag (leicht fragmentiert) mit durch halbrunde Linnien betonte Nietlöcher.
FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Gemüsegarten Nord).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1039, 34, Taf. 40.

B.412 Beschlag, fragmentiert und punzverziert, mit Umräumung (?) und floralen Motiven (?).
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: L. noch 2,1 cm, B. 3,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Unz 1973, Nr. 48, 20, Abb. 7.

B.413 Beschlag mit vier Nietlöchern mit Nieten in den Ecken.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 965, 33, Taf. 38.

B.414 Beschlag.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 968, 33, Taf. 38.

B.415 Beschlag mit Mittelbuckel, der durch Kreuze gerahmt wird.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater)
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1011, 34, Taf. 40.

B.416 Beschlag (leicht fragmentiert) mit durch halbrunde Linien betonten Nietlöchern.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1040, 34, Taf. 40.

B.417 Beschlag (fragmentiert).
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1041, 34, Taf. 40.

B.418 Beschlag mit in sechs Felder eingeteilter mittlerer Zone.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: L. 5,2 cm, B. 2,6 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Unz 1973, Nr. 36, 20, Abb. 7.

Variante B.2.f: Beschläge mit Profilierung und Scharnierösen und verschiedenen Verzierungen

Die Beschläge haben an einer Schmalseite eine Profilierung, an die sich Scharnierösen anschließen. Sie wurden vermutlich zur Befestigung von Knopfschliessen mit Scharnierösen verwendet und sind mit verschiedenen Nielloverzierungen versehen. Die Verbreitung zeigt die bekannten Stationsorte der Rheinarmee am Rhein und in Grossbritannien. Zur Datierung läßt sich sagen, daß auch hier die britischen Funde auf einen Beginn der Datierung in claudische Zeit deuten. Der Fund aus der Legionsziegelei von Holt, die nach den Ziegelstempeln von der Legio XX Valeria Victrix betrieben wurde, scheint ein Altfund zu sein. Die Legion wurde erst 87 n. Chr. aus Schottland in das nahegelegene Chester verlegt. Auch der Fund aus der Holz-Erde-Phase des Auxiliarkastells von Carnuntum, das in flavisch-traianische Zeit datiert wird, scheint ein Altfund zu sein.¹⁴

Deutschland:

B.419 Beschlag, fragmentiert, mit gepunzten vegetabilen Volutenverzierungen. Auf der Rückseite noch zwei Befestigungsstifte.
FO: Heddernheim (Nida) bei Frankfurt.
FU: Im Steinkeller G des Vicus.
Maße: B. 2 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Fischer 1998, 178, Kat. Nr. 2, Abb. 119.

B.420 Beschlag mit fünf Nietlöchern (vier in den Ecken und eins in der Mitte) und Quersteg mit Scharnieröse an einer Schmalseite. Der sehr lang Beschlag ist mit sechs länglich-geschwungenen Blattmotiven verziert, die zu Paaren ungefähr gleichmäßig über die Fläche verteilt sind.
FO: Kempten, Gräberfeld Keckwiese.
Material: Bronze, blechförmig.
Lit.: Mackensen 1987, 160, Abb. 66, 4

B.421 Beschlag, fragmentiert und mit Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Scheidenbefestigung C.131 (Abbildung siehe dort).
FO: Neuss.
Material: Bronze, gegossen und versilbert.
Lit.: Simpson 2000, 77, Taf. 25, 27.

B.422 Beschlag mit Profilierung und zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. In den Ecken vier Nietlöcher.
FO: Neuss.
Material: Bronze, gegossen und versilbert.
Lit.: Simpson 2000, 78, Taf. 26, 7.

B.423 Beschlag mit Scharnierösen an einer Schmalseite. Teilweise ausgefallene Niello Dekoration.
FO: Neuss.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Simpson 2000, 78, Taf. 26, 5.

B.424 Beschlag (fragmentiert), punzverziert, mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Diese ist durch einen Grat von einem trapezförmigen Teil getrennt, auf dem Ranken eingepunzt sind. Zwischen diesem und dem Mittelteil liegt eine Perlreihe. Das abgebrochene Mittelteil ist mit Rechtecken mit Andreaskreuzen punzverziert. Auf der Unterseite ein Befestigungsstift.
FO: Seebruck (Bedaum) am Chiemsee.
FU: Fläche 2, Lesefund.
Maße: L. 3,7 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Burmeister 1998, Kat. Nr. 122, 216, Taf. 28.

B.425 Beschlag mit Niello Dekor und Profilierung mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Eine erhaltener Nietstift unter der Profilierung, ein erhaltener und ein nicht erhaltener Niet mittig auf dem Blech. Gefunden zusammen mit Gürtelbeschlag Kat. Nr. Lenz 191.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 38.
Dat. nach Begleitfunden: Periode 1, ca. 15-68/76 n. Chr.
Material: Bronze, verzinkt.
Maße: L. 6,5 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 197, Taf. 23.

B.426 Beschlag mit Niello Dekor und Resten einer Profilierung an einer Schmalseite. Nietstift unter der Profilierung und Niet in einer Ecke.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 32.
Material: Bronze, verbrannt.
Maße: L. 5,3 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 199, Taf. 24.

Großbritannien:

B.427 Beschlag mit profilierter Leiste und vier Scharnierösen an einer Schmalseite.
FO: Colchester
Material Bronze, gegossen.

¹⁴ Stieglitz/Jilek 1997, 33.

Lit.: Hawkes et al. 1947, 335 Taf. C, 39. - Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 1, 60, Abb. 5, 1

B.428 Beschlag mit vier Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze, gegossen, versilbert und nielliert.

Lit.: Grew et al, 1991, Kat. Nr. 11, 60, Abb. 6,11.

B.429 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Holt, Castle Lyons (Denbighshire)

FU: „Works-depot“ (*fabrica*)

Material: Bronze.

Lit.: Grimes 1930, 128, Kat. Nr. 22, Abb. 56.

B.430 Beschlag, schmal, mit Profilierung und zwei Scharnierösen an einer Seite.

FO: London.

FU: An der Themse zwischen London Bridge und All Hallows Lane.

Dat. nach Begleitfunden: Flavisch-trajanische Münzen und Keramik.

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Grew et al 1991, Kat. Nr. 49, 63, Abb. 9, 49.

B.431 Beschlag (fragmentiert), mit floralen Mustern punzverziert, zwei Nietlöcher erhalten. An einer Schmalseite Leiste und vier Scharnierösen.

FO: Saham Toney

FU: Siedlungsfund (Woodcock Hall).

Dat. nach Begleitfunden: 43-70 n. Chr.

Material: Bronze

Lit.: Brown 1986, Kat. Nr. 201, 44, Abb. 28.

Niederlande:

B.432 Beschlag mit Profilierung und vegetabilem Muster in Niello. Noch erhalten Dorn.

FO: Nijmegen.

FU: Auf dem Gebiet des Municipium Ulpia Noviomagus Batavorum (heute Waterkwartier)

Material: Bronze.

Maße: L. 7,2 cm, B. 2,4 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 209,37, Taf. 52.

Kroatien:

B.433 Beschlag mit zwei Scharnierösen und einem Niellodekor mit Lorbeerzweigen.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 6,4 cm, B. 1,5 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 131, Kat. Nr. 206, Taf. 35.

Österreich:

B.434 Beschlag mit Trompetenornament und zwei Befestigungsstiften.

FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)

FU: Auxiliarkastell, Holz-Erde-Phase.

Maße: L. 3,2 cm, B. 2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Kronberger 1997, Kat. Nr. 45, Taf. 5.

Schweiz:

B.435 Beschlag mit profilierte Leiste an einer Schmalseite.

FO: Augst, Region 16, Insula 36

Maße: L. 5,8 cm, B.2,8 cm, H. 0,2 cm.

Material: Bronze

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 153, Kat. Nr. 356, Taf. 19.

B.436 Beschlag, versilbert, mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Augst, Region 1, Insula 22.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 30-50 n. Chr.

Maße: L. 4,9 cm, B. 3,3 cm, H. 0,1cm.

Material: Bronze, versilbert.

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 153, Kat. Nr. 357, Taf. 19.

B.437 Beschlag mit Nietlöchern mit erhaltenen Nietten. An einer Schmalseite Profilierung erhalten, vielleicht Ansatz Scharnierösen (?).

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers

Material: Bronze, verzinkt und Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 986, 34, Taf. 39.

B.438 Beschlag (fragmentiert) mit Resten einer vegetabilen Punzverzierung (?) in drei Zonen, Profilierung und zwei eng nebeneinander stehenden Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1217, 33, Taf. 45.

B.439 Beschlag mit Profilierung und zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Nietten erhalten.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1035, 34, Taf. 40.

B.440 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen (eine Schnallenöse festkorrodiert), Scharnierstift erhalten, an einer Schmalseite.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1037, 34, Taf. 40.

B.441 Beschlag mit Quersteg mit 2 Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Maße: L. 6,1 cm B, 4 cm

Material: Bronze

Lit.: Unz 1973, Nr. 43, 20, Abb. 7

B.442 Beschlag mit Profilierung auf beiden Schmalseiten und Befestigungsstiften auf der Rückseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 997, 33, Taf. 39.

B.443 Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen (Halbfabrikat oder an Schnallenösen festkorrodiert) auf einer Schmalseite. Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 998, 33, Taf. 39.

- B.444** Beschlag (fragmentiert), an der Schmalseite Profilierung und zwei erhaltene Scharnierösen.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1001, 33, Taf. 39.
- B.445** Beschlag mit Profilierung und zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Nieten erhalten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Dätwiller.
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1004, 33, Taf. 39.
- B.446** Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen (eine Schnallenöse festkorrodiert) an einer Schmalseite
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1012, 34, Taf. 40.
- B.447** Beschlag mit Profilierung und drei Scharnierösen auf einer Schmalseite.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Keltengraben).
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1043, 34, Taf. 40.
- B.448** Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen (eine Schnallenöse festkorrodiert) an einer Schmalseite. Nieten erhalten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1024, 34, Taf. 40.
- B.449** Beschlag mit Profilierung und Scharnierösen (eine Schnallenöse festkorrodiert) an einer Schmalseite. Nieten erhalten.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite), Nordtor.
Material: Bronze, verzinkt und Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1025, 34, Taf. 40.
- B.450** Beschlag mit Profilierung und eine Scharnierösen an einer Schmalseite
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1038, 34, Taf. 40.
- B.451** Beschlag mit Profilierung mit drei Scharnierösen an einer Schmalseite.
FO: Zurzach (Tenedo).
Material: Bronze.
Lit.: Hänggi et al. 1991, 250, Abb. 175b, B 30.

Typ B.3. Beschläge mit Mittelbuckel (Typ Rheingönheim) (Kat. Nr. , Tafel)

Die Gürtelbeschläge sind rechteckig, oft fast quadratisch und waren ursprünglich verzinkt oder versilbert¹⁵. An den Schmalseiten sind die Ränder umgebogen und dünnen Bronzeachsen mit Kugelkopfenden durchgesteckt. Die Beschläge waren mit vier Nieten auf dem Gürtelriemen befestigt, deren teilweise ausgerissene Nietlöcher sich in den Zwickeln der Bleche befinden Wie Deschler-Erb schreibt, sind diese Nietlöcher „der beste Beweis für die Nutzlosigkeit der Scharnierachsen, die viel zu schwach gewesen wären, um ein Verbindung der einzelnen Bleche untereinander zu gewährleisten. Weiterhin bieten die umgebogenen Ränder der beiden Bleche gar keine Möglichkeit einer Verbindung mit dem Nachbarblech. Der Namen "Pseudoscharnierachse" ist also sicher gerechtfertigt".¹⁶ Es handelt sich hierbei - wie schon Barbara Niemeyer feststellte - um ein typologisches Rudiment.¹⁷ Neben den Pseudoscharnierachsen ist häufig ein Perlstab eingepunzt.

Die Gürtelbeschläge sind mit einer zentralen runden Verzierung dekoriert. Sie lassen sich durch das Aussehen und die Herstellung dieser Verzierung in zwei Hauptgruppen mit mehreren Varianten gliedern: Die erste Gruppe (B.3.1) besteht aus Preßblechen mit einem zentralen Mittelbuckel und konzentrisch darum gelegten Wülsten. Die Varianten beschränken sich auf die Gestaltung mit oder ohne Verzierungen um den Buckel.

Die zweite Gruppe (B.3.2) besteht aus Blechen mit konzentrisch um die Mitte gelegte Kreisrillen. Auch bei dieser Gruppe beschreiben die Varianten Unterschiede in der Verzierung, d. h. unverziert, mit radialen Verzierungen (die den Buckel akzentuieren sollen) und mit vier in den Ecken liegenden Kreisrillen.

Die beiden Produktionsweisen wurden bisher nicht voneinander getrennt und sind zu ungefähr gleichen Anteilen im gesammelten Fundmaterial vertreten.

Typ	Anzahl Gürtelbleche
B.3.1.a: unverzert	67
B.3.1.b: verzert	37
B.3.2.a: unverzert	92

¹⁵ Im folgenden nach: Deschler-Erb et al, 1991, 25, 28

¹⁶ Deschler-Erb et al., 1991, 25

¹⁷ Niemeyer 2010, 6.

B.3.2.b und c: verziert	19
----------------------------	----

Was die Verbreitung und Datierung betrifft, so unterscheiden sich die beiden Produktionsweisen bislang nicht voneinander. Deschler-Erb et al. halten alle Gürtelbleche mit Mittelbuckel für gleichzeitig mit den Nielloblechen (tiberisch bis spätestens flavisch), während Bishop /Coulston sie in die 2. Hälfte des 1. Jhd. n. Chr. datieren.¹⁸

Variante B.3.1: Gepresste Beschläge mit Mittelbuckel

Diese Gürtelbeschläge sind Preßbleche mit einem zentralen Mittelbuckel und konzentrisch darum gelegten Wülsten. Diese Verzierungen sind die so präzise kreisförmig gestaltet, daß sie vermutlich mit Hilfe einer Drehbank herausgedrückt und dann nachgearbeitet sind.¹⁹ Bei dieser Gruppe wurde der Buckel manchmal separat gefertigt und mittels eines Niets auf dem Beschlag befestigt²⁰. Eine Reihe fragmentierter dünner, rundlicher Pressbleche mit konzentrischen Kreisen könnten sowohl zu Gürtelbeschlägen des Typs B.3.1 oder zu entsprechend geschmückten Ösenknöpfen der Varianten C1.c gehört haben. Da die genaue Zuordnung nicht zu entscheiden ist, aber die Menge der Gürtelbeschläge deutlich die der Ösenknöpfe übertrifft, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass sie zu letzteren gehören. Daher wurden die Stücke zu den Gürtelbeschlägen zugeordnet.

Das Hauptverbreitungsgebiet der gepressten Gürtelbeschläge mit Mittelbuckel liegt innerhalb der Stationierungsgebiete der Rheinarmee entlang des Rheins, im Voralpenebiet und in Großbritannien. Die hohe Anzahl von Funden aus *Vindonissa* kann mit dem sehr guten Forschungs- und Publikationsstand erklärt werden. Die Funde vom Magdalensberg und aus dem Gräberfeld von München-Feldmoching weisen auf eine Datierung in augusteische-tiberische Zeit, während die reichlichen Funde der claudischen Britannien-Kampagne aus Grossbritannien und Valkenburg in den Niederlanden die Beliebtheit der Gürtelblechform in dieser Zeit illustrieren. Insgesamt muss also mit einem Beginn der Form in augusteischer Zeit, einer langsamen Entwicklung in tiberischer Zeit und einer starken Blüte unter Claudius gerechnet werden. Vermutlich wurden die Form noch bis in die frühflavische Zeit genutzt. Unterstützt wird diese Ansicht durch die Darstellung dieser Gürtelbeschlag-Form auf Grabsteinen und Staatsmonumenten.

Als Altfunde in den Boden gekommen sind vermutlich der Fund aus Altlußheim (B.452) und einer der Fund aus Augst (B.534).

Variante 3.1.a: Unverzierte

Deutschland:

B.452 Beschlag mit vier Nietlöchern, leicht aus dem Zentrum gerücktem mittlerem Nietloch und Punzverzierungen an den Schmalseiten.
FO: Altlußheim (Rhein-Neckar-Kreis)
FU: Siedlungsreste auf der Flur „Rübenstück“, Fundstelle 2.
Dat. nach Begleitfunden: 2. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze
Lit.: Schlegel 2000, 230, Tafel 3, 2.

B.453 Beschlag mit fünf Nietlöchern.
FO: Hofheim.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Ritterling 1912, 150, Taf. XI, 48.

B.454 Beschlag, fragmentiert.
FO: Krefeld-Gellep (Gelduba)
FU: Aus einer vorflavischen Siedlung.
Material: Bronze
Lit.: Fahr 2005, Abb.4, Nr. 10.

B.455 Beschlag, fragmentiert, mit Resten des Mittelbuckels, zwei Nietlöchern und einer Leiste und Scharnierösen an einer Seite. Hängt an Schnalle A.255 (Abbildung siehe dort).
FO: München-Feldmoching, Gräberfeld (17, Grab b)
Material: Bronze, blechförmig, versilbert.
Lit.: Keller 1984, 26, Taf. 10, 2. - Mackensen 1987, 160, Abb. 64, 10

B.456 Beschlag mit drei erhaltenen Nietlöchern in den Ecken, eines davon ausgerissen.
FO: Neuss.
Material: Bronze.
Lit.: Simpson 2000, 78, Taf. 26, 6.

B.457 Beschlag mit Vertiefung auf der Spitze des Mittelbuckels und Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen. An einer Schmalseite 4 Scharnierösen. Hängt an Schnalle A.256 (Abb. siehe dort).
FO: "zwischen Rheingönheim und Altrip", vermutlich aus einem Grab.
Material: Bronze, verzinnt oder versilbert.
Lit.: Ulbert 1969, 45, Taf. 32, 5; 56, 2d.

B.458 Beschlag mit Vertiefung auf der Spitze des Mittelbuckels und Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.
FO: "zwischen Rheingönheim und Altrip", vermutlich aus einem Grab.
Material: Bronze, verzinnt oder versilbert.
Lit.: Ulbert 1969, 45, Taf. 32, 5; 56, 2d.

B.459 Beschlag mit Vertiefung auf der Spitze des Mittelbuckels, in der ein Bronzezierniet mit kleiner, roter Emailleeinlage sitzt und Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.
FO: "zwischen Rheingönheim und Altrip", vermutlich aus einem Grab.

¹⁸ Deschler-Erb et al. 1991, 28; Bishop / Coulston 1993, 98

¹⁹ Mutz 1962, 751

²⁰ Grew / Griffith 1991, 49

Material: Bronze, verzinnt oder versilbert.
Lit.: Ulbert 1969, 45, Taf. 32, 5; 56, 2d.

B.460 Beschlag mit Vertiefung auf der Spitze des Mittelbuckels, in der ein Bronzezierniet mit kleiner, roter Emailleeinlage sitzt und Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.
FO: "zwischen Rheingönheim und Altrip", vermutlich aus einem Grab.
Material: Bronze, verzinnt oder versilbert.
Lit.: Ulbert 1969, 45, Taf. 32, 5; 56, 2d.

B.461 Beschlag mit Vertiefung auf der Spitze des Mittelbuckels, in der ein Bronzezierniet mit kleiner, roter Emailleeinlage sitzt und Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.
FO: "zwischen Rheingönheim und Altrip", vermutlich aus einem Grab.
Material: Bronze, verzinnt oder versilbert.
Lit.: Ulbert 1969, 45, Taf. 32, 5; 56, 2e.

B.462 Beschlag mit Vertiefung auf der Spitze des Mittelbuckels, in der ein Bronzezierniet mit kleiner, roter Emailleeinlage sitzt und Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.
FO: "zwischen Rheingönheim und Altrip", vermutlich aus einem Grab.
Material: Bronze, verzinnt oder versilbert.
Lit.: Ulbert 1969, 45, Taf. 32, 5; 56, 2f.

B.463 Beschlag mit Vertiefung auf der Spitze des Mittelbuckels, in der ein Bronzezierniet mit kleiner, roter Emailleeinlage sitzt und Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.
FO: "zwischen Rheingönheim und Altrip", vermutlich aus einem Grab.
Material: Bronze, verzinnt oder versilbert.
Lit.: Ulbert 1969, 45, Taf. 32, 5; 56, 2g.

B.464 Beschlag fragmentiert, mit fünf Nietlöchern und Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.
FO: Ribtissen.
Material: Bronze, blechförmig (?).
Lit.: Ulbert 1959, Taf. 61, 22.

B.465 Beschlag, fragmentiert, mit leichter Vertiefung im Mittelbuckel.
FO: Ribtissen.
Material: Bronze, blechförmig.
Lit.: Ulbert 1959, Taf. 61, 24.

B.466 Beschlag mit "Nietstift für Zierknopf" auf dem Mittelbuckel.
FO: Ribtissen.
Maße: L. 4,6 cm, B. 4 cm.
Material: Bronze, blechförmig.
Lit.: Ulbert 1970 20, Taf. 1, 3.

B.467 Beschlag, fragmentiert, zwei Nietlöcher in den Ecken erhalten.
FO: Sontheim an der Brenz.
FU: Aus der Sickergrube NO des Badegebäudes einer villa rustica.
Material: Bronze.
Lit.: Pfahl/Reuter 1996, 154, Kat. Nr. 68, Abb. 11,4.

B.468 Beschlag mit Loch in der Mitte des Mittelbuckels (Beschädigung?).

FO: Xanten, Fürstenberg.
Maße: L. 4,7 cm, B. 2,9 cm.
Material: Bronze, blechförmig, verzinnt oder versilbert.
Lit.: Hanel 1995, Nr. B 180, 40, Taf. 37.

B.469 Beschlag mit Mittelbuckel und vier Nieten in den Ecken.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 37.
Material: Bronze, verzinnt.
Maße: L. 4,8 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 194, Taf. 23.

B.470 Beschlag mit Mittelbuckel und vier Nieten in den Ecken.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 19.
Material: Bronze, verzinnt und verbrannt (?).
Maße: L. 4,4 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 195, Taf. 23.

Großbritannien:

B.471 Beschlag (leicht fragmentiert) mit einer Pseudoscharnierachse an einer Schmalseite, an der anderen vier Scharnierösen.
FO: Chichester.
FU: Grabung Wool Store.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 73, 67, Abb. 11, 73.

B.472 Beschlag (leicht fragmentiert) mit Pseudoscharnierachsen an beiden Schmalseiten. Vier Nietlöchern in den Ecken und eines auf dem Buckel.
FO: Chichester.
FU: Grabung Central Girl's School.
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch-neronisch..
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 82, 67, Abb. 12, 82.

B.473 Beschlag (leicht fragmentiert) mit einer Pseudoscharnierachse an einer Schmalseite, an der anderen vier Scharnierösen.
FO: Chichester.
FU: Sadeler Collection.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 74, 67, Abb. 11, 74.

B.474 Beschlag mit Pseudoscharnierachse an einer Schmalseite und vier Scharnierösen auf der anderen. Vier Nietlöchern in den Ecken und einem auf dem Buckel. Hängt an Schnalle A.303 (Abbildung siehe dort).
FO: Chichester.
FU: Grabung Central Girl's School.
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 78, 67, Abb. 11, 78.

B.475 Beschlag (leicht fragmentiert) mit Pseudoscharnierachsen an beiden Schmalseiten. Vier Nietlöchern in den Ecken und eines auf dem Buckel.
FO: Chichester.
FU: North Street.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 83, 67, Abb. 12, 83.

B.476 Beschlag mit zentralem Loch auf dem Buckel, Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern, in den Ecken. Spuren von Versilberung.

FO: Colchester
 FU: Lion Walk.
 Dat. nach Begleitfunden: Periode ? (nach 60/61 n. Chr.)
 Maße: L. 4,6 cm, B. 3,7 cm.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 84, 67, Abb. 12, 84. -
 Crummy 1995, 132, Kat. Nr. 4210, Abb. 151.

B.477 Beschlag (fragmentiert) mit
 Pseudoscharnierachsen an den Schmalseiten, vier
 Nietlöchern in den Ecken und einem auf dem Buckel.
 FO: Hod Hill.
 FU: „Im Lager“.
 Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
 Material: Bronze.
 Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 88, 71, Abb. 13, 88.

B.478 Beschlag (fragmentiert) mit
 Pseudoscharnierachsen an den Schmalseiten, vier
 Nietlöchern in den Ecken und einem auf dem Buckel.
 FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection
 Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
 Material: Bronze.
 Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 89, 71, Abb. 13, 89.

B.479 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen , zwei
 erhaltenem und einem ausgerissenen Nietloch in den Ecken
 und einem erhabenen Mittelbuckel mit mittlerer Vertiefung
 (für Email?).
 FO: Longthorpe.
 FU: Kastell.
 Material: Bronze, versilbert/verzinkt.
 Lit.: Goodburn 1974, Kat. Nr. 32, 50, Abb. 27. - Grew /
 Griffith 1991, Kat. Nr. 93, 71, Abb. 13, 93.

B.480 Beschlag (frag.) mit erhabenen Mittelbuckel mit
 mittlerem Loch.
 FO: Longthorpe.
 FU: Kastell.
 Material: Bronze, versilbert/verzinkt.
 Lit.: Goodburn 1974, Kat. Nr. 33, 50, Abb. 27. - Grew /
 Griffith 1991, Kat. Nr. 94, 71, Abb. 13, 94.

B.481 Beschlag (frag.) mit erhabenen Mittelbuckel.
 FO: Longthorpe.
 FU: Kastell.
 Material: Bronze, versilbert/verzinkt.
 Lit.: Goodburn 1974, Kat. Nr. 34, 50, Abb. 27. - Grew /
 Griffith 1991, Kat. Nr. 95, 71, Abb. 13, 95.

B.482 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen an den
 Schmalseiten, die mit Querriefen verziert sind. Vier
 Nietlöchern in den Ecken und eines auf dem Buckel.
 FO: Richborough.
 FU: Areal XVI.
 Dat. nach Begleitfunden: 65-80 n. Chr.
 Material: Bronze.
 Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 76, 67, Abb. 12, 76.

Italien:

B.483 Beschlag (fragmentiert) mit Kreisrillen,
 Pseudoscharnierachse und Nietlöchern in den Ecken.
 FO: Mechel, Nonstal (bei Bozen, Prov. Trient)
 FU: Brandopferplatz (?).
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4,5 cm, B. 3,7 cm.
 Lit.: Höck 1994, 47, Abb. 2, 3.

B.484 Beschlag (fragmentiert) mit Kreisrillen,
 Pseudoscharnierachse und Nietlöchern in den Ecken.
 FU: Brandopferplatz (?).
 FO: Mechel, Nonstal (bei Bozen, Prov. Trient)
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4,8 cm, B. 4 cm.
 Lit.: Höck 1994, 47, Abb. 2, 4.

B.485 Beschlag (leicht fragmentiert) mit Kreisrillen,
 Pseudoscharnierachse und vier Nietlöchern in den Ecken.
 Auf der Buckelspitze „aufgelötetes“ profiliertes Scheibchen
 (Niet?). Ist noch an den Resten einer Schnalle befestigt, von
 der das Scharnier, der Ansatz und der Rest des Dorns
 erhalten sind.
 FO: Mechel, Nonstal (bei Bozen, Prov. Trient)
 FU: Brandopferplatz (?).
 Material: Bronze.
 Maße: L. 6 cm, B. 4 cm.
 Lit.: Höck 1994, 47, Abb. 2, 5. - Ubl 1999, 256, Abb. 21
 unten.

B.486 Beschlag (fragmentiert) mit Kreisrillen,
 Pseudoscharnierachse und vier Nietlöchern in den Ecken.
 FO: Mechel, Nonstal (bei Bozen, Prov. Trient)
 FU: Brandopferplatz (?).
 Material: Bronze.
 Maße: L. 6 cm, B. 4 cm.
 Lit.: Höck 1994, 47, Abb. 2, 6.

B.487 Beschlag mit Kreisrillen, Pseudoscharnierachse
 und vier Nietlöchern in den Ecken. Auf der Buckelspitze
 eingeritzte stahlenartige Verzierung. Ist noch an der
 Schnalle befestigt. Hängt an Schnalle A.312 (Abbildung
 siehe dort).
 FO: Mechel, Nonstal (bei Bozen, Prov. Trient)
 FU: Brandopferplatz (?).
 Maße: L. 5,3 cm, B. 4 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Höck 1994, 47, Abb.1 und 2, 7. - Ubl 1999, 256,
 Abb. 21 unten.

Niederlande:

B.488 Beschlag, fragmentiert, mit Mittelbuckel und
 Kreisrillenzier.
 FO: Valkenburg.
 Aus Gebäude 1.
 Maße: L. 5,5 cm, B. 4,5 cm.
 Material: Bronze, blechförmig.
 Lit.: Glasbergen et al. 1974, 39, Kat. Nr. 12, Taf. 12.

B.489 Beschlag mit Längsprofilierung seitlich der
 Pseudoscharnierachse.
 FO: Valkenburg.
 Aus Kopfbau (Zenturionsquartier) Gebäude 2.
 Maße: L. 4,8 cm, B. 4 cm.
 Material: Bronze, blechförmig.
 Lit.: Glasbergen et al. 1974, 39, Kat. Nr. 16, Taf. 12.

B.490 Beschlag, fragmentiert.
 FO: Valkenburg.
 FU: Aus *arma contubernium* 3 Gebäude 9.
 Maße: L. 4,7 cm, B. 3,4 cm.
 Material: Bronze, blechförmig.
 Lit.: Glasbergen et al. 1974, 39, Kat. Nr. 20, Taf. 12.

B.491 Beschlag.
 FO: Valkenburg.

FU: Aus *papilio contubernium* 1, Gebäude 8.

Maße: L. 5,3 cm, B. 4,1 cm.

Material: Bronze, blechförmig.

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 40, Kat. Nr. 32, Taf. 13.

B.492 Beschlag mit Längsprofilierung seitlich der Pseudoscharnierachse.

FO: Valkenburg.

FU: Aus *papilio contubernium* 1, Gebäude 8.

Maße: L. 5,4 cm, B. 4,4 cm.

Material: Bronze, blechförmig.

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 40, Kat. Nr. 33, Taf. 13.

B.493 Beschlag mit doppelten Punktlinien am Rand.

FO: Valkenburg.

Maße: L. 6,6 cm, B. 4 cm.

Material: Bronze, blechförmig.

Lit.: Glasbergen 1974, Nr. 34, 40, Taf. 13.

B.494 Beschlag mit fünf Nietlöchern (?).

FO: Valkenburg.

FU: Aus *papilio contubernium* 2, Gebäude 7.

Maße: L. 4,6 cm, B. 3,9 cm.

Material: Bronze, blechförmig.

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 40, Kat. Nr. 36, Taf. 13.

Österreich:

B.495 Beschlag mit vier Scharnierösen an einer Schmalseite, Pseudoscharnierachse an der anderen. Vier Nietlöcher in den Ecken.

FO: Magdalensberg

Maße: L. 5 cm, B. 3,5 cm

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deimel 1987, 293, Kat. Nr. 77/5, Taf. 77. – Ubl 1999, Abb. 22 (oben links).

Schweiz:

B.496 Beschlag mit einer Randverzierung von Perlstäben und eingepprägtem Dreiecksmuster.

FO: Augst, Region 16, D

Datierung durch Begleitfunde: 25-50 n. Chr.

Münzen: As Tiberius 15/16, As Caligula für Germanicus 37/38, As Tiberius-Caligula 14-41 n. Chr.

Maße: L. 4,5 cm, B. 2,7 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, versilbert, getrieben

Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, 62, Abb. 42, 39 - Deschler-Erb 1999, S. 151, Kat. Nr. 337, Taf. 18.

B.497 Beschlag mit Mittelbuckel mit konkaver Wölbung., In den Ecken vier Nietlöcher, die durch Punzlinien miteinander verbunden sind. Auch der Rest des flachen Bleches ist mit Punzlinien verziert.

FO: Augst, Region 1, Insula 25.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 10-70 n. Chr.,

Münzen: 1 As Augustus für Tiberius 10-14 n. Chr.

Maße: L. 6,5 cm, B. 3,9 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, getrieben,

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 151, Kat. Nr. 332, Taf. 18.

B.498 Beschlag, stark fragmentiert, Nur eine Schmalseite mit eingepnztem Strichdekor und Perlstab ist erhalten.

FO: Augst, Region 1, Insula 35.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 30-50 n. Chr.,

Münzen: 1 As Augustus 16-6 v. Chr.

Maße: L. 1,8 cm, B. 3,7 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, getrieben,

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 151, Kat. Nr. 333, Taf. 18.

B.499 Beschlag mit fehlendem Mittelbuckel. In den Ecken vier Nietlöcher.

FO: Augst, genauer FO unbekannt.

Maße: L. 6,7 cm, B. 3,6 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 151, Kat. Nr. 334, Taf. 18.

B.500 Beschlag mit einer Randverzierung von eingepnztem Dreiecksmuster.

FO: Baden.

Maße: L. 4,5 cm, B. 3,1 cm.

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz, 1971, Nr. 73, 51, Abb. 7.

B.501 Beschlag mit einer Randverzierung von eingepnztem Dreiecksmuster.

FO: Baden.

Maße: L. 4,5 cm, B. 3,1 cm.

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz, 1971, Nr. 74, 51, Abb. 7.

B.502 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*), Altbestand.

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 914, 33, Taf. 37.

B.503 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen und Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 915, 33, Taf. 37.

B.504 Beschlag (leicht fragmentiert) mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Kirche Windisch.

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 921, 33, Taf. 37.

B.505 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen, drei erhaltenen und einem ausgerissenen Nietloch.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 922, 33, Taf. 37.

B.506 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen, zwei erhaltenen Nietlöchern.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Legat Meyer.

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 923, 33, Taf. 37.

B.507 Beschlag mit vier erhaltenen Nietlöchern.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 924, 33, Taf. 37.

B.508 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*)
 Material: Bronze, verzinkt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 925, 33, Taf. 37.

B.509 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen und zwei erhaltenen Nietlöchern.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinkt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 926, 33, Taf. 37.

B.510 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel, durch Perlpunzierung abgesetzte Pseudoscharnierachsen, und drei erhaltenen und einem ausgerissenen Nietloch.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Innerhalb des Legionslagers.
 Material: Bronze, verzinkt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 927, 33, Taf. 37.

B.511 Beschlag (fragmentiert) mit durch Profilierung nur angedeuteten Pseudoscharnierachsen und drei erhaltenen Nietlöchern.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 928, 33, Taf. 37.

B.512 Beschlag (fragmentiert) mit durch Profilierung nur angedeuteten Pseudoscharnierachsen und drei erhaltenen Nietlöchern.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 929, 33, Taf. 37.

B.513 Beschlag (fragmentiert) mit durch Profilierung nur angedeuteten Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken, in zweien noch Nieten, davon eine mit halbrundem Kopf.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 930, 33, Taf. 37.

B.514 Beschlag (stark fragmentiert), nur der Mittelbuckel ist erhaltenen.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 931, 33, Taf. 37.

B.515 Beschlag (stark fragmentiert), nur der Mittelbuckel ist erhaltenen.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 Material: Bronze, verzinkt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 932, 33, Taf. 37.

B.516 Beschlag (stark fragmentiert), nur der Mittelbuckel, ein Stück der Pseudoscharnierachse und ein Nietloch ist erhaltenen.
 FO: Windisch (*Vindonissa*).
 Material: Bronze, verzinkt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 933, 33, Taf. 37.

B.517 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel durch Profilierung nur angedeuteten Pseudoscharnierachse auf einer Schmalseite, und drei erhaltenen und einem ausgerissenen Nietloch.

FO: Windisch (*Vindonissa*).
 FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
 Material: Bronze, verzinkt.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 936, 33, Taf. 37.

B.518 Beschlag.
 FO: Zurzach (Tenedo).
 Material: Bronze, blechförmig (?).
 Lit.: Hänggi et al. 1994, B 32, 250, Abb. 175b.

Variante 3.1.b: Gepreßte Beschläge mit ornamentalen Verzierungen um den Buckel

Die Variante trägt verschiedene ornamentale Verzierungen um den Mittelbuckel. Diese sind entweder gepunzte radiale Verzierungen auf oder um den Mittelbuckel herum; oder es handelt sich um Nielloverzierungen, die entweder die Wirkung der zentralen Verzierung verstärken oder von ihr unabhängig an der Seite angebracht sind.

Deutschland:

B.519 Beschlag, fragmentiert, mit Perlstab auf äußerer radialer Verzierung.
 FO.: Bonn.
 FU: Legionslager (Grabung Gersbach).
 Material: Bronze.
 Maße: L. 5 cm, B. 4,6 cm.
 Lit.: Matešić 2005, 110, Kat. Nr. 171, Taf. 13.

B.520 Beschlag mit sich windenden Volutenranken in den Zwickeln, von denen Punkte mit einer Linie und Rauten mit einem Kreuz ausgehen. Dazwischen eine Schlangellinie mit gradem Strich an einem und einer tropfenförmigen Verzierung am anderen Ende. In der Mitte der Buckel. An einer Schmalseite vier Scharnierösen und ein Dorn zwischen den mittleren beiden.
 FO: Hofheim
 Material: Bronze
 Lit.: Ritterling 1912, Taf. XII, 10

B.521 Beschlag mit Mittelbuckel und Punktsaum am äußeren Rand
 FO: Kempten (Cambodunum)
 Dat. nach Begleitfunden: Zusammen mit Münzen des Augustus, Caligula und Claudius.
 Maße: L. 4,4 cm
 Material: Bronze, getrieben.
 Lit.: Krämer 1957, 65, Taf. 16, 27

B.522 Beschlag, fragmentiert, mit einem schwach eingepunzten neunzackigem Stern um die Basis des Buckels. Auf der erhaltenen Pseudoscharnierachse Perlband in Hohlkehlung.
 FO: Köln, Altermarkt
 Material: Bronze, getrieben
 Lit.: Doppelfeld 1953, Nr. 158, 118, Abb. 4

B.523 Beschlag, fragmentiert, mit Nielloverzierung.
 FO: Krefeld-Gellep (Gelduba)
 Material: Bronze
 Lit.: Fahr 2005, Abb.7, Nr. 12.

B.524 Beschlag mit "von zwei Rillen umsäumten Band mit feinen, eingravierten, gefiederten Blättchen" radial um

die Basis des Buckels. Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.

FO: Ribtissen

Maße: L. 4,4 cm, B. 3 cm

Material: Bronze, blechförmig

Lit.: Ulbert 1970, 20, Taf. 1, 4

Frankreich:

B.525 Beschlag mit Verzierung (Eichenlaubkranz) um den Mittelbuckel (ursprünglich emailliert?). An den Schmalseiten Ansatz der Pseudoscharniere (abgebrochen), in den vier Ecken Nietlöcher.

FO: Chichery, Commune de Pézenas,

FU: In einer Villa Rustica aus dem 1. bis 5. Jh. n. Chr.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Mauné 1998, S. 442, Abb. 154.

Großbritannien:

B.526 Beschlag mit niellierter Verzierung (stilisierte Dreizacke in Halbkreisen) auf dem Mittelbuckel und auf der Platte (stilisiertes vegetables bzw. Kreuzmotiv). In den vier Ecken Nietlöcher.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch

Material: Bronze, gegossen, nielliert und versilbert.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 71, 67, Abb. 11, 71.

B.527 Beschlag (leicht fragmentiert) mit radialer Punktverzierung um den Buckel und Pseudoscharnierachsen an den Schmalseiten. Vier Nietlöchern in den Ecken und eines auf dem Buckel.

FO: Waddon Hill

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch-neronisch.

Material: Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 77, 67, Abb. 12, 77.

Österreich:

B.528 Beschlag, versilbert, mit Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken (eines ausgerissen). Um den Mittelbuckel teilweise gepunktete (eingepunzte) Bogenbordüre (unfertig?).

FO: Magdalensberg

FU: Straße, im Schutt.

Maße: L. 5,3 cm, B. 3,6 cm

Material: Bronze, getrieben und versilbert.

Lit.: Deimel 1987, 294, Kat. Nr. 77/8, Taf. 77

B.529 Beschlag, fragmentiert, mit Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken. Um den Mittelbuckel eingepunzte Blattrosette in eingepunztem Kreis.

FO: Magdalensberg

Maße: L. 2,7 cm, B. 3,3 cm, H. 0,8 cm

Material: Bronze, getrieben und versilbert.

Lit.: Deimel 1987, 294, Kat. Nr. 77/10, Taf. 77

B.530 Beschlag, versilbert, mit Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken. Entlang der Außenkanten und um den Mittelbuckel eingepunzte Punktreihe. Innerhalb eines eingepunzten Kreises eine ebenso eingepunzte Bogenbordüre, die im Kreis ein sphärisches Sechseck bildet.

FO: Magdalensberg

FU: OR/7 (= Periode 1, Komplex 2)

Dat. nach Begleitfunden: ca. 20-10 v. Chr.

Maße: L. 5,2 cm, B. 3,8 cm

Material: Bronze, getrieben und versilbert.

Lit.: Deimel 1987, 294, Kat. Nr. 77/9, Taf. 77

Slovenien:

B. 531 Beschlag mit Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken (zwei ausgerissen). Um den Buckel konzentrische Kreisverzierungen und eingepunzte Blattrosette.

FO: Ptuj (Poetovio).

FU: Grab 633, Gräberfeld.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,8 cm.

Lit.: Istenič 1995, 68, 212, Taf. 140, 663.

Schweiz:

B.532 Beschlag mit konzentrisch um den Mittelbuckel gelegten Wulst, der Rand ist mit einem eingepprägtem Dreieckmuster verziert, zwei Nietlöcher in den Ecken erhalten.

FO: Augst, Region 10 A.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 40-75 n. Chr.

Münzen: As Tiberius für Divus Aug. 22-37 n. Chr.

Maße: L. 3,1 cm, B. 2,7 cm, H. 0,2 cm

Material: Bronze, versilbert, getrieben

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 152, Kat. Nr. 338, Taf. 18.

B.533 Beschlag mit gelochtem Mittelbuckel, gerahmt von konzentrischem Kreis und eingepunztem Ährenmuster. Ansatz Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöcher in den Ecken noch erkennbar.

FO: Augst, genauer Fundort unbekannt.

Maße: L. 3,8 cm, B. 3 cm, H. 0,1 cm

Material: Bronze, versilbert, getrieben

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 151, Kat. Nr. 335, Taf. 18.

B.534 Beschlag mit mehreren konzentrischen Kreisrillen um den Mittelbuckel, drei Nietlöcher in den Ecken und der Ansatz der Pseudoscharnierachse sind erhalten.

FO: Augst, Region 10 A.

Datierung nach Begleitfunden: Münzen: Antoninian,

Victorinus oder Tetricus I 269-274 n. Chr.

Maße: L. 4,4 cm, B. 2,6 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, versilbert, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 152, Kat. Nr. 336, Taf. 18.

B.535 Beschlag (fragmentiert) mit Mittelbuckel, von dem eingepunzte, radiale, rostettenähnliche Verzierungen ausgehen.

FO: Brugg bei Windisch (*Vindonissa*).

FU: Unterführung SBB.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 953, 33, Taf. 38.

B.536 Beschlag mit herausgebrochenem Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken. Entlang des Randes Punzverzierung und um die Mitte gepunzter Kreis mit Bogenbordüre.

FO: Oberwinterthur (*Vitodurum*).

Dat. nach Begleitfunden: Keramik ca. 1-30 n. Chr.

Maße: L. 5,2 cm, B. 3,9 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1996, 85, 289, Kat. Nr. ME 320, Taf. 22.

B.537 Beschlag (fragmentiert), mit einem ringförmig um den Mittelbuckel liegenden punktierten Zone, in der zwei Reihen mit herz- bzw. blattförmigen Verzierungen liegen.

Ansatz der Pseudoscharnierachsen und drei Nietlöcher in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel) 1909.

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 942, 33, Taf. 38.

B.538 Beschlag (fragmentiert), mit einem ringförmig um den Mittelbuckel liegenden punktierten Zone, in der zwei Reihen mit herz- bzw. blattförmigen Verzierungen liegen. Die Pseudoscharnierachsen sind mit einem geometrischen Muster verziert. Vier Nietlöcher in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel) 1923.

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 943, 33, Taf. 38.

B.539 Beschlag (fragmentiert) mit Wulst und gepunkteter sternförmiger Verzierung um das mittlere Nietloch, und vegetabilen Verzierungen in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 944, 33, Taf. 37.

B.540 Beschlag (fragmentiert) mit Wulst und gepunkteter sternförmiger Verzierung um das mittlere Nietloch, und vegetabilen Verzierungen in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 945, 33, Taf. 37.

B.541 Beschlag (fragmentiert) mit Wulst und gepunkteter sternförmiger Verzierung um das mittlere Nietloch, und geometrischen Verzierungen in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 946, 33, Taf. 37.

B.542 Beschlag mit Mittelbuckel, von dem eingepunzte, radiale, rostettenähnliche Verzierungen ausgehen. Der Buckel ist getrieben und hat eine Vertiefung auf der Spitze (?), Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Maße: L. 4,5 cm, B. 3,4 cm.

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 947, 33, Taf. 38 – Fellmann 1954, 57, Nr. 7d und 58, Abb. 28.

B.543 Beschlag mit Mittelbuckel, von dem eingepunzte, radiale Verzierungen ausgehen. Der Buckel ist getrieben, Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Dätwiler).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 948, 33, Taf. 38.

B.544 Beschlag (fragmentiert) mit Mittelbuckel, von dem eingepunzte, radiale, rostettenähnliche Verzierungen ausgehen.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 958, 33, Taf. 38.

B.545 Beschlag mit Mittelbuckel, von dem eingepunzte, radiale, rostettenähnliche Verzierungen ausgehen. Der Buckel ist getrieben, Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 949, 33, Taf. 38.

B.546 Beschlag mit mittlerem Nietloch, von dem eingepunzte, radiale, rostettenähnliche Verzierungen ausgehen.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 950, 33, Taf. 38.

B.547 Beschlag (leicht fragmentiert) mit Mittelbuckel, von dem eingepunzte, radiale, rostettenähnliche Verzierungen ausgehen. Der Buckel ist getrieben, Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 951, 33, Taf. 38.

B.548 Beschlag mit Mittelbuckel, von dem eingepunzte, radiale, rostettenähnliche Verzierungen ausgehen. Der Buckel ist getrieben, Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen. Ein Niet sekundär eingesetzt.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Keltengraben).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 952, 33, Taf. 38.

B.549 Beschlag (fragmentiert) mit Mittelbuckel, von dem eingepunzte, radiale, rostettenähnliche Verzierungen ausgehen.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 954, 33, Taf. 38.

B.550 Beschlag (fragmentiert) mit Mittelbuckel, von dem eingepunzte, radiale, rostettenähnliche Verzierungen ausgehen. Zwei Niete erhalten, an einer Schmalseite vier Scharnierösen.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 955, 33, Taf. 38.

B.551 Beschlag (fragmentiert) mit Mittelbuckel, von dem eingepunzte, radiale, rostettenähnliche Verzierungen ausgehen. Der Buckel ist getrieben, Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 956, 33, Taf. 38.

B.552 Beschlag (fragmentiert) mit Mittelbuckel, von dem eingepunzte, radiale, rostettenähnliche Verzierungen ausgehen.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 957, 33, Taf. 38.

B.553 Beschlag (leicht fragmentiert) mit Mittelbuckel, von dem eingepunzte, radiale, rostettenähnliche Verzierungen ausgehen. Der Buckel ist getrieben, Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 959, 33, Taf. 38.

B.554 Beschlag mit mittlerem Nietloch, von dem eingepunzte, radiale, rostettenähnliche Verzierungen ausgehen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 960, 33, Taf. 38.

Sonderform:

Schweiz:

B.555 Beschlag mit Mittelbuckel, vier Nietlöchern und Niello Dekor: Zu beiden Seiten des Buckels je ein Kreuzmotiv, auf dem Buckel selbst ein vegetables Motiv.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 961, 33, Taf. 38.

Variante B.3.2: Gedrehte oder gegossene Beschläge mit Mittelbuckel

Die Gruppe besteht aus Blechen, deren konzentrisch um die Mitte gelegte Kreisrillen auf der Drehbank eingedreht oder direkt mit gegossen wurden. Die erste Variante dieser Gruppe hat eine kleine Vertiefung auf der Spitze des Mittelbuckels, in der ein Bronzezierniet sitzen kann. Die zweite Variante trägt verschiedene ornamentale Verzierungen um den Mittelbuckel. Diese sind entweder gepunzt und dann meist radiale Verzierungen auf oder um den Mittelbuckel herum; oder es handelt sich um Nielloverzierungen, die entweder die Wirkung der zentralen Verzierung verstärken oder von ihr unabhängig an der Seite angebracht sind. Das Hauptverbreitungsgebiet der gedrehten/ gegossenen Gürtelbeschläge mit Mittelbuckel liegt ebenfalls innerhalb der Stationierungsgebiete der Rheinarmee entlang des Rheins, im Voralpengebiet und in Großbritannien. Auch hier ist eine hohe Anzahl von Funden aus *Vindonissa* zu beobachten, die mit dem sehr guten Forschungs- und Publikationsstand zusammenhängt. Neben den Fundorten der Rheinarmee sind aber auch eine nicht unbeträchtliche Anzahl Funde aus dem unteren Donaugebiet. Dies weist darauf hin, dass es sich bei der Fundverteilung vielleicht auch um eine Spiegelung des Forschungsstandes handelt. Der erste sicher datierbare Fund dieser Gruppe ist der Fund aus Kalkriese (B. 560a). Er wurde zusammen mit weiteren Beschlägen eines Gürtels sowie einem Gladius mit Scheide gefunden. Zu diesen Beifunden gehörte eine Zierschiebe, die anhand ihres Motivs mit

einer Denarprägung verbunden werden kann. Diese hat einen *terminus post quem* von 18-16 v. Chr. Der Fund kann daher wohl eindeutig mit der Schlacht bei Kalkriese in Verbindung gebracht werden.²¹ Auf diesen Fund folgen die beiden Funde aus Haltern (B.558-560), die zusammen mit den Funden vom Magdalensberg auf eine frühe Beginndatierung weisen. Allerdings scheint die Beschlagform zunächst nur spärlich vorgekommen zu sein. Die Funde aus Grossbritannien sind in dieser Gruppe nicht so zahlreich, wie in der vorhergehenden. Von einer Blüte in claudisch-neronischer Zeit kann man dennoch sprechen. Demnach muss auch hier mit einer Datierung von den ersten Anfängen in augusteischer Zeit, einer Blüte unter Claudius und einer Nutzung bis in die frühflavische Zeit gerechnet werden. Auch hier können die Darstellungen dieser Gürtelbeschlag-Form auf Grabsteinen und Staatsmonumenten eine Nutzung bis mindestens in frühflavische Zeit unterstützen.

Variante B.3.2.a: Unverzierte

Deutschland

B.556 Beschlag, fragmentiert mit Kreisrillen, Pseudoscharnierachsen und zwei verbliebenen Nietlöchern.
FO: „Bürgele“ bei Gundremmingen.
FU: Metallsondenfund.
Maße: B. 2,4
Material: Bronze
Lit.: Bender 1996, 114, Kat. Nr. 117 Abb. 24.

B.557 Beschlag mit fünf Nietlöchern und Querrillen auf den Pseudoscharnierachsen und ankorrodiertem Rest des Lederriemens auf der Rückseite.
FO: Eining
Maße: L: 4,6 cm, B. 4,7 cm
Material: Bronze
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. A3*, Taf. 14, C1*, Taf. 24.

B.558 Beschlag mit Pseudoscharnierachsenansatz und vier Nietlöchern in den Ecken. Zentrales Nietloch in der Mitte der vier Kreisrillen. Neben den Pseudoscharnierachsen aufgesetzte punzverzierte Streifen mit Punkt- und Zickzacklinien. Weißmetallaufgabe auf der Oberseite und den aufgesetzten Streifen.
FO: Haltern
Maße: L. 5,5 cm
Material: Bronze.
Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 474, 184, Taf. 43

B.559 Beschlag mit Pseudoscharnierachsenansatz und vier Kreisrillen. Neben den Pseudoscharnierachsen Profilierung. Nur ein Nietloch erkennbar. Weißmetallaufgabe auf der Oberseite.
FO: Haltern
Maße: L 5 cm, B. 3 cm
Material: Bronze.
Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 475, 184, Taf. 43

²¹ Franzius 1999, 598-599.

B.560 Beschlag mit Pseudoscharnierachsenansatz und drei Nietlöchern in den Ecken. Zentrales Nietloch in der Mitte der drei Kreisrillen. Weißmetallauflage auf der Oberseite.

FO: Haltern

Maße: L. 4,2 cm

Material: Bronze.

Lit.: Müller 2002, Kat. Nr. 476, 184, Taf. 43

B.560a Beschlag, stark fragmentiert und vergoldet. Erhalten ist eine Pseudoscharnierachse mit Achsenstift und Knöpfchen und der Rest des Blechs mit Niete sowie ein weiterer Teil des Blechs mit Mittelbuckelzier und die mittlere Niete.

FO: Kalkriese.

FU: Lesefund bei Prospektion eines Ackers ca. 2 km nordwestlich vom Obereich.

Material: Bronze, Gold.

Lit.: Franzius 1999, 607, Kat. Nr. 7, Abb. 14, 2-4, 7-8 und 17, 1.

B.561 Beschlag. Hängt an Schnalle A.428 (Abbildung siehe dort). Nach der Abbildung bei Behrends ist ein ellipsenförmiges Stück Metallblech an einer Ecke des Bleches festgerostet.

FO: Mainz, Kastell.

Material: Bronze.

Lit.: Behrends 1912, 87, Abb. 3, 17.

B.562 Beschlag.

FO: Mainz, Kastell.

Material: Bronze.

Lit.: Behrends 1912, 87, Abb. 3, 17a.

B.563 Beschlag.

FO: Mainz, Kastell.

Material: Bronze.

Lit.: Behrends 1912, 87, Abb. 3, 18.

B.564 Beschlag.

FO: Mainz, Kastell.

Material: Bronze.

Lit.: Behrends 1912, 87, Abb. 3, 19.

B.565 Beschlag mit einer Randverzierung von Perlstäben und Längsprofilierung.

FO: Neuss

Material: Bronze, getrieben und versilbert

Lit.: Lehner 1912, 369, Taf. XXX B, 65

B.566 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken. Hängt an Scheidenbefestigung C.130 (Abbildung siehe dort).

FO: Neuss.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Simpson 2000, 78, Taf. 26, 1.

B.567 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Neuss

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Simpson 2000, 78, Taf. 26, 6.

B.568 Beschlag, stark fragmentiert und versilbert, mit vier Nietlöchern in den Ecken und eines auf dem Buckel..

FO: Neuss

Material: Bronze, gegossen und versilbert.

Lit.: Simpson 2000, 78, Taf. 26, 10.

B.569 Beschlag mit Querriefung an den Schmalseiten, Resten der Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Oberstimm.

FU: Kastell.

Maße: L. 4,5 cm, B. 3,7 cm.

Material: Bronze, blechförmig.

Lit.: Schönberger 1978; B141, 172, Taf. 21.

B.570 Beschlag mit 4 Scharnierösen an einer Schmalseite

FO: Ribtissen.

Material: Bronze, blechförmig.

Lit.: Ulbert, 1959, Taf. 61, 21.

B.571 Beschlag (verzinkt oder versilbert) mit zentralem Nietloch.

FO: Xanten.

FU: Fürstenberg, "im Schutt der Fundamente der Principia".

Material: Bronze, blechförmig.

Lit.: Hanel 1995, 40, Taf. 37, B 185.

B.572 Beschlag mit fünf Nietlöchern und gefülltem Kreisrillenmuster.

FO: Xanten, Fürstenberg.

Maße: L. 4,4 cm ; B. 3,3 cm

Material: Bronze, blechförmig

Lit.: Hanel 1995, Nr. B 186, 40, Taf. 37

** Eine weiters, silberplattiertes Exemplar erwähnt, ohne Abbildung. Lit.: Hanel 1995, 40*

B.573 Beschlag mit fünf Nietlöchern und Eisendraht in den Pseudoscharnierachsen.

FO: Xanten, Altrheinarm

FU: Baggerfunde aus dem Kies

Maße: L. 5,9 cm, B. 4,9 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze

Lit.: v. Detten 1993, Kat. Nr. Mil 20, 194, Taf. 30.

B.574 Beschlag mit fünf Nietlöchern und Eisendraht in den Pseudoscharnierachsen.

FO: Xanten, Altrheinarm

FU: Baggerfunde aus dem Kies

Maße: L. 6,1 cm, B. 4,8 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze

Lit.: v. Detten 1993, Kat. Nr. Mil 21, 194, Taf. 30.

B.575 Beschlag, fragmentiert, mit rahmender Punzverzierung, zwei Nietlöcher erhalten.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gebiet der späteren CUT, Insula 32.

Material: Bronze, verbrannt.

Maße: L. 5 cm.

Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 207, Taf. 24.

B.576 Beschlag mit rahmender Punzverzierung aus Kreuzchen, vier Nietlöcher erhalten.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gebiet der späteren CUT, Insula 38.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,6 cm.

Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 208, Taf. 24.

Frankreich:

B.577 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Monterfil bei Corseuil (Côtes-d'Armor)

Maße: L. 5,5 cm, B. 3,5 cm,

Material: Bronze, getrieben
Lit.: Kerébel 2001, 202, Kat. Nr. 153, Abb. 157

B.578 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.
FO: Biesheim-Kunheim
FU: Lager
Material: Bronze.
Lit.: Plouin 2001, Kat. Nr. 9, 78, Abb. 4.

Großbritannien:

B.579 Beschlag (fragmentiert) mit Pseudoscharnierachsen an beiden Schmalseiten. Vier Nietlöchern in den Ecken und eines auf dem Buckel. Nur sehr flache Ritzung.
FO: Camerton.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 195, 80, Abb. 17, 195.

B.580 Beschlag (fragmentiert) mit Pseudoscharnierachsen an beiden Schmalseiten. Vier Nietlöchern in den Ecken und eines auf dem Buckel. Nur sehr flache Ritzung.
FO: Camerton.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 196, 80, Abb. 17, 196.

B.581 Beschlag (stark verbogen) mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.
FO: Colchester.
FU: Lion Walk.
Dat. nach Begleitfunden: 60/61- ca. 100 n. Chr.
Maße: L. 3,9 cm, B. 3,3 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 85, 71, Abb. 12, 85. - Crummy 1995, 132, Kat. Nr. 4211, Abb. 151.
** ein weiterer Beschlag dieser Art aus Colchester bekannt, ohne Abb. Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 86, 71.*

B.582 Beschlag (leicht fragmentiert) mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern. Der Mittelbuckel war wahrscheinlich mit Hilfe eines Niets, dessen Loch noch zu sehen ist auf der Platte befestigt, fehlt jetzt. Spuren sind jedoch sichtbar.
FO: Fishbourn (near Chichester), Sussex.
FU: Periode 1
Dat. nach Begleitfunden: 43 – 75 n. Chr.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 87, 71, Abb. 13, 87.

B.583 Beschlag mit Pseudoscharnierachse und vier Nietlöchern in den Ecken.
FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection.
Material: Bronze, gegossen und versilbert.
Lit.: Brailsford 1962, 4, Kat. Nr. A 119, Abb. 5.

B.584 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen mit Knöpfchen an den Enden und vier Nietlöchern in den Ecken.
FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection.
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Material: Bronze, gegossen und versilbert.
Lit.: Brailsford 1962, 4, Kat. Nr. A 121, Abb. 5. - Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 75, 67, Abb. 11, 75.

B.585 Beschlag (fragmentiert) mit Pseudoscharnierachsen an den Schmalseiten, vier Nietlöchern in den Ecken und einem auf dem Buckel.

FO: Hod Hill.
FU: „Im Lager“.
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 90, 71, Abb. 13, 90.

B.586 Beschlag (fragmentiert) mit Pseudoscharnierachsen an beiden Schmalseiten. Vier Nietlöchern in den Ecken und eines auf dem Buckel. Nur sehr flache Ritzung.
FO: Hod Hill.
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 197, 80, Abb. 17, 197.

B.587 Beschlag (fragmentiert) mit Pseudoscharnierachsen an den Schmalseiten, vier Nietlöchern in den Ecken und einem auf dem Buckel. Rippen nur flach eingeritzt.
FO: Waddon Hill.
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch-neronisch.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 98, 71, Abb. 14, 98.

B.588 Beschlag (fragmentiert) mit Pseudoscharnierachsen an den Schmalseiten, vier Nietlöchern in den Ecken und einem auf dem Buckel. Rippen nur flach eingeritzt.
FO: Waddon Hill.
Dat. nach Begleitfunden: Claudisch-neronisch.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 99, 71, Abb. 14, 99.

B.589 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen an den Schmalseiten, vier Nietlöchern in den Ecken und einem auf dem Buckel.
FO: Wroxeter
FU: Forum, Ostrum 4
Dat. nach Begleitfunden: Hadrianisch oder später.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 80, 67, Abb. 12, 80.

B.590 Beschlag mit massiven (?) Pseudoscharnierachsen, die mit einer eingepunzten (?) Wellenlinie verziert sind. Vier Nietlöcher in den Ecken und ein zentrales in der Mitte der Kreisrippenzier.
FO: Wroxeter
FU: Legionslager
Material: Bronze
Lit.: Webster 2002, Kat. Nr. 48, 110, Abb. 4.11

Kroatien:

B.591 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen und Nietlöchern mit Nietresten in den Ecken.
FO: Burnum bei Kistanje, Gemeinde Knin, Bezirk Šibenik.
FU: Legionslager, Schnitt VIII- 8/74, Felsplanierung.
Maße: L. 4,5 cm
Material: Bronze
Lit.: Zabehlicky-Scheffenecker / Kandler 1979, Kat. Nr. 18/10, Taf. 18.

B.592 Beschlag, fragmentiert, mit Resten der Pseudoscharnierachse, zwei erhaltenen Nietlöchern und einem runden Niet in der Mitte.
FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.
Material: Bronze.
Maße: ca. L. 5,2 cm, B. 4,5 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 131, Kat. Nr. 202, Taf. 36.

Niederlande:

B.593 Beschlag, fragmentiert, mit Mittelbuckel, zwei erhaltenen Nietlöchern und drei Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Empel.

FU: De Werf, Kultplatz (Tempelgelände des Herkules Magusanus).

Material: Bronze.

Maße: L. 2,7 cm, B. 2,2 cm.

Lit.: Nicoaly 2005, Kat. Nr. 82.79, Taf. 39.

B.594 Beschlag, fragmentiert, mit nur angedeutetem Mittelbuckel und zwei erhaltenen Nietlöchern.

FO: Houten.

FU: Houten-Zuid 8A (ländl. Siedlung).

Material: Bronze.

Maße: L. 4 cm, B. 3,9 cm.

Lit.: Nicoaly 2005, Kat. Nr. 128.4, Taf. 39.

B.595 Beschlag, fragmentiert, mit Pseudoscharnierachsen und Nietlöchern in den Ecken.

FO: Rump.

FU: Boutenstein (ländl. Siedlung).

Material: Bronze.

Maße: L. 4 cm, B. 2,9 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 256.1, Taf. 39.

B.596 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen.

FO: Velsen 2.

Material: Bronze.

Lit.: Bosman / de Weerd 2004, 34, Abb. 10, 5.

Österreich:

B.597 Beschlag, leicht fragmentiert, mit Kreisrillen und vier Nietlöchern in den Ecken. Ansatz der Pseudoscharnierachse.

FO: Magdalensberg

FU: OR-Hang, Rückseite O-Mauer, OR / 19

Maße: L. 4,8 cm, B. 3,4 cm

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deimel 1987, 294, Kat. Nr. 77/6, Taf. 77

B.598 Beschlag, versilbert, mit Kreisrillen und vier Nietlöchern in den Ecken. Auf der Buckelspitze „aufgelötetes“ profiliertes Scheibchen (Niet?).

FO: Magdalensberg

FU: AA / 17 b, Brandschicht I

Maße: L. 4,3 cm, B. 3,2 cm

Material: Bronze, getrieben, versilbert.

Lit.: Deimel 1987, 294, Kat. Nr. 77/7, Taf. 77

B.599 Beschlag, fragmentiert, mit Kreisrillen und zwei erhaltenen Nietlöchern in den Ecken. Auf der Buckelspitze profilierte Scheibe (Niet?).

FO: Magdalensberg

Maße: L. 3 cm, B. 3,3 cm

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deimel 1987, 295, Kat. Nr. 77/12, Taf. 77

Rumänien:

B.600 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen und Nietlöchern mit Nietresten in den Ecken.

FO: Rumänien

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Rustoiu 1996, Abb. 95, 5.

Schweiz:

B.601 Beschlag mit Pseudoscharnierachse und Leiste an einer Schmalseite, an dieser auch vier Nietlöcher, auf der anderen Seite zwei. Zentrales Loch im Mittelbuckel.

FO: Augst, Region 17, C.

Datierung durch Begleitfunde: Keramik 90-170 n. Chr.

Maße: L. 5,1 cm, B. 4,2 cm, H. 0,66 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 154, Kat. Nr. 361, Taf. 19.

B.602 Beschlag, versilbert, mit Längsprofilierung und Pseudoscharnierachsen an den beiden Schmalseiten.

FO: Augst, Region 17, C.

Maße: L. 4 cm, B. 3,4 cm, H. 0,6 cm.

Material: Bronze, versilbert, gegossen.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 154, Kat. Nr. 362, Taf. 19.

B.603 Beschlag, fragmentiert, (versilbert) mit gegossen gegossener Pseudoscharnierachse und Längsleiste, die diese vom Mittelfeld trennt.

FO: Augst, Region 16 D.

Datierung durch Begleitfunde: Keramik 40-75 n. Chr.

Münzen: As Tiberius für Divus Augustus 22-37 n. Chr.

Maße: 2,5 cm, B. 3,9 cm, H. 0,2 cm.

Material: Bronze, versilbert, gegossen.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 154, Kat. Nr. 363, Taf. 19.

B.604 Beschlag mit einfacher Umrahmung am Rand und ohne Pseudoscharnierachse.

FO: Augst, Region 16 D.

Datierung durch Begleitfunde: Keramik 15-50 n. Chr.

Maße: L. 4,2 cm, B. 2,9 cm, H. 0,6 cm.

Material: Bronze, versilbert, gegossen.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 154, Kat. Nr. 364, Taf. 19.

B.605 Beschlag, fragmentiert, mit zentralem Nietloch und ohne Pseudoscharnierachse (abgebrochen?).

FO: Augst, Region 17, C.

Datierung durch Begleitfunde: Keramik 15-50 n. Chr.

Münzen: As Tiberius für Divus Augustus 22-37 n. Chr.

Maße: L. 2,5 cm, B. 3,3 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, versilbert, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 154, Kat. Nr. 365, Taf. 19.

B.606 Beschlag, in das zentrale Loch im Mittelbuckel wurde ein Niet mit blütenförmigem Kopf gesetzt. Am Rand Ansatz Pseudoscharnierachse und ein Nietloch.

FO: Augst, Region 1, Insula 19.

Maße: L. 4,1 cm, B. 3,1 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, versilbert, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 154, Kat. Nr. 367, Abb. 44, Taf. 20.

B.607 Beschlag, stark fragmentiert. In das zentrale Loch im Mittelbuckel wurde ein Niet mit treppenartig abgestuftem Kopf gesetzt.

FO: Augst, Region 1, Insula 22.

Maße: L. 2,4 cm, B. 2,1 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 154, Kat. Nr. 368, Taf. 20.

B.608 Beschlag (fragmentiert), mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze, verzinkt, Eisenniet.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 899, 33, Taf. 36.

B.609 Beschlag (fragmentiert), mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 905, 33, Taf. 36.

B.610 Beschlag mit zentralem Loch im Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 889, 33, Taf. 36.

B.611 Beschlag mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Querrillen verzierten Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 890, 33, Taf. 36.

B.612 Beschlag mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Querrillen verzierten Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Aushub Wartmann, Sammlung P. B.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 891, 33, Taf. 36.

B.613 Beschlag mit zentralem Loch im Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 892, 33, Taf. 36.

B.614 Beschlag mit zentralem Loch im Mittelbuckel, darin aufgesetzter, mit Kreisrillen verzierter Niet.

Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Ölhafen).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 893, 33, Taf. 36.

B.615 Beschlag mit zentralem Loch im Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 894, 33, Taf. 36

B.616 Beschlag mit zentralem Loch im Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Legat Meyer.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 895, 33, Taf. 36.

B.617 Beschlag mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Querrillen verzierten Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken (in einem von diesen noch der Eisenniet).

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinnt, Eisenniet.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 896, 33, Taf. 36.

B.618 Beschlag (fragmentiert), mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 897, 33, Taf. 36.

B.619 Beschlag (fragmentiert), mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen (Knöpfchen teilweise erhalten) und vier Nietlöchern in den Ecken. Ein Niet wurde etwa in der Mitte einer Schmalseite sekundär durch das Blech getrieben.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 898, 33, Taf. 36.

B.620 Beschlag mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Legat Meyer.

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 900, 33, Taf. 36.

B.621 Beschlag mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken. Pseudoscharnierachsen und Rand mit Querrillen verziert.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).

Material: Blei, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 902, 33, Taf. 36.

B.622 Beschlag mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 903, 33, Taf. 36.

B.623 Beschlag (fragmentiert), mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 904, 33, Taf. 36.

B.624 Beschlag (fragmentiert), mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit einer Pseudoscharnierachse auf einer und zwei Scharnierösen auf der anderen Schmalseite. Vier Nietlöcher in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 906, 33, Taf. 36.

B.625 Beschlag mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 907, 33, Taf. 36.

B.626 Beschlag (halbiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit zwei Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 908, 33, Taf. 36.

B.627 Beschlag mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 909, 33, Taf. 36.

B.628 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 910, 33, Taf. 36.

B.629 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel, mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Scheuerhof.

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 911, 33, Taf. 36.

B.630 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel. Eine Pseudoscharnierachse auf einer und vier Scharnierösen auf der anderen Schmalseite. Vier Nietlöcher in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, versilbert (?).

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 912, 33, Taf. 36.

B.631 Beschlag (fragmentiert, nur der runde Teil erhalten) mit zentralem Loch im Mittelbuckel. Vier Nietlöcher erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Scheuerhof.

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 913, 33, Taf. 36.

B.632 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel, und Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Scheuerhof.

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 916, 33, Taf. 37.

B.633 Beschlag (leicht fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel, Reste der Pseudoscharnierachsen und Nietlöchern in den Ecken.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 917, 33, Taf. 37.

B.634 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel, und einem erhaltenen Nietloch in der Ecke.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 918, 33, Taf. 37.

B.635 Beschlag (fragmentiert) mit Rest der Pseudoscharnierachsen und drei erhaltenen Nietlöchern.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 919, 33, Taf. 37.

B.636 Beschlag (fragmentiert) mit Pseudoscharnierachsen und drei erhaltenen und einem ausgerissenen Nietloch.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Fahrrein I.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 934, 33, Taf. 37.

B.637 Beschlag (fragmentiert) mit Pseudoscharnierachsen und einem erhaltenen Nietloch.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 935, 33, Taf. 37.

Serbien:

B.638 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen (Achse mit Knöpfchen erhalten), vier Nietlöcher in den Ecken, Kreisrillenzier mit mittlerem Niet mit Kreisrillenzier. In einem Nietloch noch Niet mit halbrundem Kopf erhalten. Vier Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.436 (Abbildung siehe dort).

FO: Tekije (Transdierna).

FU: Schatzfund.

Maße: L. 3,5 cm, B. 3 cm.

Material: Silber, getrieben.

Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 18, 82f, Taf. XIII.

B.639 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen (Achse mit Knöpfchen erhalten), an einer Schmalseite leicht zerstört, vier Nietlöcher in den Ecken, Kreisrillenzier mit Punktierung. In der Mitte Niet mit Kreisrillenzier. Vier Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Tekije (Transdierna).

FU: Schatzfund.

Maße: L. 3,8 cm, B. 3 cm.

Material: Silber, getrieben.

Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 19 oben, 82f, Taf. XIII.

B.640 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen (Achse mit Knöpfchen erhalten). Vier Nietlöcher in den Ecken, die Nieten mit halbrunden Köpfen noch erhalten. In der Mitte Kreisrillenzier mit Punktierung, in dessen Mitte Niet mit Kreisrillenzier.

FO: Tekije (Transdierna).

FU: Schatzfund.

Maße: L. 3,8 cm, B. 3 cm.

Material: Silber, getrieben.

Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 19 unten, 82f, Taf. XIII.

B.641 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen (Achse mit Knöpfchen erhalten). Vier Nietlöcher in den Ecken, ein Niet mit halbrunden Kopf noch erhalten. In der Mitte Kreisrillenzier, in dessen Mitte Niet mit Kreisrillenzier.

FO: Tekije (Transdierna).

FU: Schatzfund.

Maße: L. 4,5 cm, B. 4 cm.

Material: Silber, getrieben.

Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 20 oben, 82f, Taf. XIII.

B.642 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen (Achse mit Knöpfchen erhalten), neben denen punzierte Punktreihen. Vier Nietlöcher in den Ecken, Nieten mit halbrunden Kopf noch erhalten. In der Mitte Kreisrillenzier, in dessen Mitte Niet mit Kreisrillenzier.

FO: Tekije (Transdierna).

FU: Schatzfund.

Maße: L. 4,5 cm, B. 4 cm.

Material: Silber, getrieben.

Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 20 unten, 82f, Taf. XIII.

**Noch drei weitere Beschläge dieser Art erhalten, aber weder beschrieben noch abgebildet. Maße: 4,5 cm x 4 cm oder 3,5 cm x 3 cm. Lit.: Mano-Zisi 1957, 82f.*

B.643 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen (Achse mit Knöpfchen erhalten), neben denen punzierte Punktreihen. Vier Nietlöcher in den Ecken, drei Niete mit halbrunden Kopf noch erhalten. In der Mitte Kreisrillenzier, in dessen Mitte Niet mit Kreisrillenzier. Auf einer Langseite zwischen Kreisrillenzier und Rand punktpunzierte Inschrift: "ISXVC" oder "IS[a]AK".

FO: Tekije (Transdierna).

FU: Schatzfund.

Maße: L. 4,5 cm, B. 4 cm.

Material: Silber, getrieben.

Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 21, 82f, Taf. XIII.

Slowakei:

B.644 Beschlag (stark gefaltet und gerissen) mit gedrehtem Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern.

FO: Mušov.

FU: Rettungsgrabung Flur Neurissen, Wandgraben Bau A.

Material: Bronze.

Lit.: Bálik / Šedo 1996, 407, Abb. 7, 3.

Slowenien:

**Drei weitere Beschläge mit gedrehtem Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern.*

FO: Verdun pri Stopicah.

FU: Gräberfeld.

Material: Bronze.

Lit.: Pernet 2010, 223-224, Pl. 142.

Variante 3.2.b: Mit ornamentalen Verzierungen um den Buckel

Frankreich:

B.645 Beschlag mit niellierter Rankenverzierung neben dem Buckel.

FO: Biesheim-Kunheim

FU: Lager

Material: Bronze.

Lit.: Plouin 2001, Kat. Nr. 8, 78, Abb. 4.

Großbritannien:

B.646 Beschlag mit zwei Nietlöchern und Pseudoscharnierachse auf einer Schmalseite. FO: Unbekannt, heute Museum Buxton (Sammlung Edward Tristram).

Maße: L. 4,8 cm, B. 3,6 cm

Material: Bronze.

Lit.: Bishop 1989, 11-13, Abb. 4. - Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 199, 80, Abb. 18, 199.

B.647 Beschlag mit Mittelbuckel, umgeben von eingepunzten vegetabilen Verzierungen.

FO: Colchester.

Material: Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 67, 67, Abb. 10, 67.

B.648 Beschlag mit Mittelbuckel, umgeben von eingepunzten vegetabilen Verzierungen. An einer Schmalseite profilierte Leiste und zwei Scharnierösen. An der anderen Schmalseite zwei ausgerissene Nietlöcher. Vier erhalten Nietlöcher. Hängt an Schnalle Kat. Nr. A.153 (Abbildung siehe dort).

FO: Colchester.

FU: St. Mary's Rectory, SW-Ecke des Lagers.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 70, 67, Abb. 11, 70.

B.649 Beschlag, leicht fragmentiert, mit Mittelbuckel, umgeben von vegetabilen Verzierungen (ursprünglich mit Niello eingelegt?). Hängt an Schnalle Kat. Nr. A.158 (Abbildung siehe dort).

FO: Richborough, Kent.

FU: Mittlerer Graben Holz-Erde-Kastell.

Material: Bronze

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 72, 67, Abb. 11, 72.

B.650 Beschlag, versilbert und leicht fragmentiert, mit Perlenkranz in der innersten und der äußersten Rille. Auf einer Seite noch Beschlag (fragmentiert), ursprüngl. mit Mittelbuckel, umgeben von eingepunzten vegetabilen Verzierungen. Leiste mit Querriefen und vier Scharnierösen an einer Schmalseite.

FO: Saham Toney, jetzt Privatsammlung.

Material: Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 68, 67, Abb. 10, 68.

B.651 Pseudoscharnierachse, insgesamt vier Nietlöcher. FO: Waddon Hill.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Webster 1965, 15, Kat. Nr. 19, Abb. 7, 19.

B.652 Beschlag mit gepunzter vegetabiler Dekoration zu beiden Seiten der Kreisrillenzier und Resten von Scharnierösen an einer Schmalseite. Befestigungsstifte auf der Rückseite, an einer Schmalseite rechteckiges Plättchen mit Niet von oben durch den Beschlag getrieben (Reparatur?).

FO: Wroxeter.

FU: Legionslager.

Maße: B. 1,6 cm.

Material: Bronze, Reste von Versilberung.

Lit.: Webster 2002, Kat. Nr. 46, 107, Abb. 4.11.

Niederlande:

B.653 Beschlag, stark fragmentiert, das Motiv ist nicht mehr erkennbar.

FO: Velsen I.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Bosman 1997, 71ff, Fig. 5.3.18.

B.654 Beschlag, stark fragmentiert, das Motiv ist nicht mehr erkennbar.

FO: Velsen I.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Bosman 1997, 71ff, Fig. 5.3.19.

B.655 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöchern in den Ecken (eines ausgerissen). Um den Mittelbuckel gepunktete (eingepunzte) Strahlendreiecke.
FO: Velsen 2.
Material: Bronze.
Lit.: Bosman / de Weerd 2004, 34, Abb. 10, 6.

Schweiz:

B.656 Beschlag mit kleiner Kreisrillenzier, vier Nietlöchern, einem Loch in der Mitte und Profilierung neben den innen gegossenen (?) Pseudoscharnierachsen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: L. 6,1 cm, B. 4 cm.
Material: Bronze, gegossen (?).
Lit.: Unz 1973, Nr. 45, 20, Abb. 7, 45.

B.657 Beschlag mit vier Nietlöchern, einem Loch in der Mitte und schwacher Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen, eine Pseudoscharnierachse weggebrochen.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: L. 4,5 cm, B. 3,7 cm.
Material: Bronze, gegossen (?).
Lit.: Unz 1973, Nr. 46, 20, Abb. 7, 46.

B.658 Beschlag mit zentraler Rosette und Kreisrillen. Erhaltene Pseudoscharnierachse und Rand mit Querrillen verziert. Vier Nietlöcher in den Ecken.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Blei.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 901, 33, Taf. 36.

B.659 Beschlag (fragmentiert) mit zentralem Loch im Mittelbuckel, Pseudoscharnierachsen, drei erhaltenen und einem ausgerissenen Nietloch.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 920, 33, Taf. 37.

Variante 3.2.c: Verziert mit vier Kreisrillen in den Ecken

Niederlande:

B.660 Beschlag mit radialem Dreieckfries um den Mittelbuckel und Längsprofilierung auf den Pseudoscharnierachsen.
FO: Valkenburg
Maße: L. 5,2 cm, B. 3,1 cm
Material: Bronze, blechförmig
Lit.: Glasbergen 1974, Nr. 26, 39, Taf. 12

B.661 Beschlag mit fünf Nietlöchern und Kreisrillenzier in den Ecken. An einer Schmalseite drei Scharnierösen.
FO: Valkenburg
Maße: L. 4,9 cm, B. 3,4 cm
Material: Bronze, blechförmig
Lit.: Glasbergen 1974, Nr. 41, 40, Taf. 14

Österreich:

B.662 Beschlag mit kugelförmigen Nietenköpfen in den Ecken und der Mitte, gerahmt von konzentrischen,

eingedrehten Doppelkreisen, wobei der mittlere der größte ist.

FO: Magdalensberg
FU: Raum S; Schuttschicht (=Periode 3, Komplex 6)
Dat. nach Begleitfunden: ca. 25 n. Chr. bis zum Ende des Magdalensberges
Maße: L. 2,7 cm, B. 2,3 cm
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Deimel 1987, 295, Kat. Nr. 77/11, Taf. 77

Schweiz:

B.663 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen und fünf von Kreisrillen umgebenen Nietlöchern.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 940, 33, Taf. 37.

B.664 Beschlag mit Pseudoscharnierachsen und fünf Nietlöchern, von denen das mittlere von Kreisrillen umgeben ist.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2423, 33, Taf. 83.

B.665 Beschlag, fragmentiert, mit Profilierung neben den Pseudoscharnierachsen.
FO: Zurzach (Tenedo)
Material: Bronze
Lit.: Hänggi et al. 1994, Nr. B 31, 250, Abb. 175b
* Ein weiterer Beschlag wie B 31 erwähnt, aber nicht abgebildet. Lit.: Hänggi et al 1994, Nr. B 32, 250.

Typ B.4. Beschläge mit figürlichem Dekor (Typ *Vindonissa*)

(Kat. Nr. , Tafel)

Der Typ hat sich aus den Beschlägen mit Mittelbuckel entwickelt und gleicht ihm in der Verwendung eines zentralen, runden Motives, das aus dem Blech erhaben herausgearbeitet ist. Auch die hier betrachteten Beschläge haben Pseudoscharnierachsen und Perlstäbe. Die Art der Herstellung und insbesondere die aufwendige Verzierung von hoher Qualität unterscheidet diesen Typ jedoch von den vorigen.

Eine Verzierung aus erhabenen, runden, mit einem Perlkranz eingerahmten Medaillons mit figürlicher Dekoration ist auch von Kästchenblechen bekannt (siehe z. B. Alföldi 1957, Abb.69).

Die Gürtelbleche wurden über einer Patrizie herausgepresst und zusätzlich innerhalb des runden, die Verzierung begrenzenden Perlkranzes punktpunziert.²² Die in den Nordwestprovinzen verbreiteten Varianten zeigen hauptsächlich vier Motive: Zwei antithetische Lotosblüten, eine Jagdszene mit Hirschen und Hunden, die Lupa Romana, sowie eine von zwei Füllhörnern flankierte Büste. Daneben sind – hauptsächlich aus dem Mittelmeergebiet - auch ganz andere Motive bekannt, die mythische Szenen oder Szenen der Unterwerfung Gefangener zeigen.

Runde Exemplare könnten sowohl Scheibenknöpfe der Scheidenbefestigungen als auch ausgebrochene Stücke normaler Gürtelbleche sein.²³ Da die genaue Zuordnung nicht zu entscheiden ist, aber die Menge der Gürtelbeschläge deutlich die der Ösenknöpfe übertrifft, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass sie zu letzteren gehören. Daher wurden die Stücke zu den Gürtelbeschlägen zugeordnet.

Die Verteilung der hier gesammelten Bleche auf die verschiedenen Motive ist wie folgt:

Typ	Verzierung	Anzahl Gürtelbleche
B.4.a	Jagd	12
B.4.b	Lotosblüte	28
B.4.c	Lupa Romana	19
B.4.d	Kaiserportrait zwischen Füllhörnern	8
B.4.c	Kriegerische Szenen	7
B.4.e	Götterdarstellungen	10
	<i>insgesamt</i>	84

Das Verbreitungsgebiet der Gürtelbeschläge vom Typ *Vindonissa* liegt entlang des Rheins, in der Schweiz

und in Großbritannien, mit einem eindeutigen Schwerpunkt um *Vindonissa*. In Britannien wurden sie im Süden und Westen gefunden, wo die Legio II Augusta (voriger Stationierungsort Strassburg) nach der Einnahme von Camulodunum kämpfte.

Die Datierung der Gruppe ist relativ genau einzuzugrenzen. Die Variante B.4.d ist sicher tiberisch, während die Variante B.4.c von Deschler-Erb spättiberisch-frühclaudisch datiert wird. Seiner Ansicht nach schließen sich die Lotos- und Jagdbeschläge dieser Datierung an, waren aber wohl länger, bis in claudische Zeit, in Gebrauch.²⁴

Variante B.4.a: Jagd:

Die Gürtelbeschläge mit Jagdmotiv zeigen eine Jagdszene mit mehreren Tieren. Bis auf eine Ausnahme (Kat. Nr. 660) handelt es sich um Tierhatzen. Kat. Nr. 659 ist am besten erhalten, dort ist eines der Tiere ein Eber, ein weiteres vielleicht ein Hirsch. Die restlichen müssen dem Thema entsprechend Hunde sein, sind aber nicht genau zu erkennen. Die Tiere laufen um einen erhöhten Mittelbuckel herum. Von Gonzenbach vermutete hierin einen Reiterrundschild.²⁵ Das Motiv ist mit einer kreisförmigen Profilierung gerahmt. Die Beschläge haben Pseudoscharnierachsen an beiden Schmalseiten, die durch Profilierung vom Mittelfeld abgesetzt sind.

Das Motiv der Gürtelbeschläge mit Jagd werden von Grew / Griffith mit Phalerae aus dem Schatzfund von Sark, Oberaden, Helden und Stara Zagora in Bulgarien verglichen.²⁶ Diese weisen stilistische Einflüsse aus dem Osten auf, sie datieren zum Teil in das 1. Jh. v. Chr. Das Stück aus Oberaden wurde mit Münzen des Augustus gefunden, auch wurde das Kastell 8 v. Chr. verlassen.

Das Hauptverbreitungsgebiet der Gürtelbeschläge mit Jagdmotiv liegt innerhalb der Stationierungsgebiete der Rheingrenze und in Großbritannien.

Als der früheste Fund der Gruppe können wohl die beiden Gürtelbleche vom Magadalensberg (B.687, B.689) angesehen werden. Die Funde aus Chichester und Valkenburg weisen in die claudische Zeit. Insgesamt muss also mit einem Beginn der Form in tiberischer Zeit und einer Blüte unter Claudius gerechnet werden. Vermutlich wurde die Form noch bis in die frühflavische Zeit genutzt.

Deutschland:

B.666 Beschlag mit Jagdmotiv (fragmentiert).

FO: Augsburg (*Augusta Videlicum*).

Maße: L. 4,7 cm, B. 4,6 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Bakker 1985, Abb. 59, 7. – Künzl 1996, 462, C 24.

²² Deschler-Erb et al., 1991, 25.

²³ Schönberger 1978, 208.

²⁴ Deschler-Erb et al., 1991, 26

²⁵ Von Gonzenbach 1966, 202, G 16.

²⁶ Grew / Griffith 1991, 55.

B.667 Beschlag mit Jagdmotiv.
FO: Hofheim.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Ritterling 1912, Taf. XII, 15. – Künzl 1996, 464, C 43.

B.668 Zierscheibe, vermutlich Teil eines Gürtelbeschlags mit deutlich zu erkennenden Tieren: Zwei Hunde verfolgen ein Wildschwein und ein Reh, ein Hund läuft dem Reh entgegen. In der Mitte ein mit einer Rosette geschmückter Mittelbuckel.
FO: Moers-Asberg.
FU: Alenlager.
Dat. nach Begleitfunden: 1 Jh. n. Chr.
Maße: Dm. 6,2 cm.
Material: Bronze, blechförmig.
Lit.: Bechert 1974, 95, Abb. 73, 1. – Künzl 1996, 462, C 21.

B.669 Beschlag mit durch einen Ring eingefassten Mittelfeld eine Jagdszene: Ein Löwe reißt von links kommend einen Hirsch. Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöcher in den Ecken.
FO: Speyer, beim Museumsneubau, wahrscheinlich zu Kastell B (ab 10/17 n. Chr.) gehörig.
Material: Bronze.
Lit.: Bernhard 1989, 18, Abb. 5.

Großbritannien:

B.670 Beschlag mit vier Nietlöchern in den Ecken. Auf der Oberseite, gerahmt durch ein eingepunztes Rechteck eingepunztes Jagdmotiv (Tierhatz: Hund zwischen Hase und Eber, Hund und Hirsch).
FO: Chichester.
FU: Grabung Central Girl's School
Dat. nach Begleitfunden: wahrscheinlich claudisch.
Material: Bronze.
Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 66, 67, Abb. 10,64. – Künzl 1996, 460, C8.

Österreich:

B.671 Beschlag mit Kreisniete in der Mitte und vier Nietlöchern in den Ecken. Beide Schmalseiten haben Scharnierachsen. Auf der Oberseite, um die Kreisniete und gerahmt durch einen eingepunzten Kreis reliefartig eingepunztes Jagdmotiv (Tierhatz: Hund zwischen Hase und Eber, Hund und Hirsch).
FO: Magdalensberg.
FU: T/O.
Maße: L. 6 cm, B. 5 cm.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Deimel 1987, 295, Kat. Nr. 77/13, Taf. 77. – Künzl 1996, 461, C 17.

B.672 Runder Beschlag mit Mittelbuckel, der mit halbmondförmige Einkerbungen rosettenartig verziert ist. Um den Mittelbuckel und gerahmt durch einen eingepunzten Kreis reliefartig eingepunztes Jagdmotiv (Tierhatz: Hund zwischen Hase und Eber, Hund und Hirsch).
FO: Magdalensberg.
FU: T/O.
Maße: Dm. 5,1.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Deimel 1987, 295, Kat. Nr. 77/14, Taf. 77. – Künzl 1996, 461-462, C 18.

Schweiz:

B.673 Runder, stark fragmentierter Beschlag mit Mittelbuckel, der mittig ein Loch hat. Um den Mittelbuckel und gerahmt durch einen eingepunzten Perlkreis reliefartig eingepunztes Jagdmotiv (Tierhatz: zwei Hunde, Eber und Hirsch).
FO: Windisch (Vindonissa).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, verzinnt.
Maße: L. 5,3 cm, B. 4,8 cm.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 876, 33, Taf. 36. – Künzl 1996, 463-464, C 42.

B.674 Runder, stark fragmentierter Beschlag mit Mittelbuckel, der sternartig verziert ist. Um den Mittelbuckel und gerahmt durch einen eingepunzten Perlkreis reliefartig eingepunztes Jagdmotiv (Tierhatz: zwei Hunde, Eber und Hirsch).
FO: Windisch (Vindonissa).
Material: Bronze, verzinnt.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 877, 33, Taf. 36.

B.675 Runder, stark fragmentierter Beschlag mit Mittelbuckel, der mit Kreisrillen verziert ist. Um den Mittelbuckel reliefartig eingepunztes Jagdmotiv und Lotosblüte (?). Die Tiere sind nicht mehr genau erkennbar.
FO: Windisch (Vindonissa).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze.
Maße: L. 4,8 cm, B. 3,3 cm.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 878, 33, Taf. 36.

B.676 Runder, stark fragmentierter Beschlag mit Mittelbuckel, der mit Kreisrillen verziert ist. Um den Mittelbuckel reliefartig eingepunztes Jagdmotiv und Lotosblüte (?). Die Tiere sind nicht mehr genau erkennbar, der Hintergrund ist punktpunziert.
FO: Windisch (Vindonissa).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze, wahrscheinlich verzinnt.
Maße: L. 4,1 cm, B. 3,1 cm.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 879, 33, Taf. 36.

B.677 Ehemals runder, stark fragmentierter Beschlag mit Mittelbuckel, der mit Kreisrillen verziert ist. Um den Mittelbuckel reliefartig eingepunztes Jagdmotiv mit Hund (?) und Reh (?) vor einer stark reduzierten Landschaft mit Blättern und kugeligen Früchten.
FO: Windisch-Königsfelden (Vindonissa)
FU: In einer Grube zusammen mit einem Gladius mit reliefverzierter Scheide.
Material: Bronze, verzinnt oder versilbert.
Masse: Dm. ca. 6 cm.
Lit.: Deschler-Erb 1996b, 20, Kat. Nr. V.90.4/247.3, Abb.8,6. – Künzl 1996, 463, C 41.

Variante B.4.b: Lotosblüte

Bis auf eine Ausnahme (Kat. Nr. 673) zeigen alle Gürtelbeschlüge mit Lotosmotiv zwei oder vier Lotosblüten antithetisch auf beiden, bzw. allen vier Seiten des erhöhten Mittelbuckels. Das Motiv ist gelegentlich mit einer kreisförmigen Profilierung gerahmt. Die Beschlüge haben Pseudoscharnierachsen an beiden Schmalseiten, die durch Profilierung vom Mittelfeld abgesetzt sind. Das Motiv hat laut

Deschler-Erb die Gürtelbeschläge mit Jagdmotiv zum Vorbild.²⁷

Das Hauptverbreitungsgebiet der Gürtelbeschläge mit Lotosmotiv liegt innerhalb der Stationierungsgebiete der Rheinarmee entlang des Rheins und in Großbritannien. Die hohe Anzahl von Funden aus *Vindonissa* kann mit dem sehr guten Forschungs- und Publikationsstand erklärt werden.

Als der früheste Fund der Gruppe muss das Blech aus Velsen I angesehen werden, da dieser Standort bereits um 30 n. Chr. verlassen wurde. Der einzige relativ sicher datierbare Fund dieser Gruppe ist der Fund aus Augst (B. 671), dessen Befunde auf eine tiberisch-claudische Datierung weisen. Die Funde aus Grossbritannien und Valkenburg in den Niederlanden zeigen die Beliebtheit der Gürtelblechform zur Zeit der claudischen Britannien-Kampagne. Insgesamt muss also mit einem Beginn der Form in tiberischer Zeit und einer Blüte unter Claudius gerechnet werden. Vermutlich wurde die Form noch bis in die frühflavische Zeit genutzt.

Deutschland:

B.678 Beschlag mit Lotosmotiv (fragmentiert).

FO: Augsburg (*Augusta Videlicum*).

Material: Bronze.

Lit.: Bakker 1985, Abb. 59, 8.

B.679 Beschlag mit Lotosmotiv

FO: Neuss

Material, Bronze, getrieben

Lit.: Lehner 1904, Taf. XXX B, 57

B.680 Beschlag, stark fragmentiert mit Mittelbuckel, der mit Nietloch versehen ist. Um den Mittelbuckel reliefartig eingepunzte Lotosblüten (?).

FO: Oberstimm.

FU: Kastell.

Maße: L. 3,6 cm, B. 3,2 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Schönberger 1978, Kat. Nr. B 144, 172, Taf. 21. –

Künzl 1996, 462, C 22.

B. 681 Beschlag, fragmentiert, mit Lotosmotiv, die Zahl der Lotosblüten ist nicht mehr erkennbar.

FO: Xanten, Fürstenberg

Maße: L. noch 2,2 cm, B. 2,7 cm

Material: Bronze, blechförmig

Lit.: Hanel 1995, Nr. B 176, 40, Taf. 37

B.682 Beschlag, fragmentiert, mit doppeltem Lotosmotiv und vier Nietlöchern. Gefunden zusammen mit Gürtelbeschlag Kat. Nr. Lenz 197.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 38.

Dat. nach Begleitfunden: Periode 1, ca. 15-68/76 n. Chr.

Material: Bronze, verzinkt, Rest eiserner Achse.

Maße: L. 3,7 cm.

Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 191, Taf. 23.

B.683 Beschlag, fragmentiert, mit floralem Motiv, von Perlkranz umgeben und vier Schmucknieten in den Ecken.

Anstelle einer Pseudoscharnierachse befinden sich zwei Scharnierösen an den Schmalseiten.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 34.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,2 cm.

Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 192, Taf. 23.

Großbritannien:

B.684 Beschlag (stark fragmentiert) mit nur flüchtig erhaltenem (?) Lotosmotiv.

FO: Colchester.

FU: Grabung Telephone Exchange, Ausgleichsschicht über Lagergebäuden..

Dat. nach Begleitfunden: ca. 49 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 59, 67, Abb. 10, 59.

B.685 Beschlag mit Lotosmotiv um eine kleinen Niet anstelle des Mittelbuckels

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze, versilbert oder verzinkt.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 60, 67, Abb. 10, 60.

B.686 Beschlag mit Lotosmotiv um eine kleinen Niet anstelle des Mittelbuckels

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze, versilbert oder verzinkt.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 61, 67, Abb. 10, 61.

B.687 Beschlag mit Lotosmotiv um eine kleinen Niet anstelle des Mittelbuckels

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze, versilbert oder verzinkt.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 62, 67, Abb. 10, 62.

B.688 Beschlag (in 3 Fragmenten) mit Lotosmotiv um eine kleinen Niet.

FO: „Lake near Wimborne“, Dorset.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 63, 67, Abb. 10, 63.

B.689 Beschlag (in 2 Fragmenten) mit Lotosmotiv.

FO: „Lake near Wimborne“, Dorset.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 65, 67, Abb. 10, 65.

B.690 Beschlag mit Lotosmotiv um eine kleinen Niet anstelle des Mittelbuckels

FO: Waddon Hill.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch.

Material: Bronze, gegossen, versilbert und nielliert.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 64, 67, Abb. 10, 64.

Niederlande:

B.691 Beschlag (fragmentiert) mit drei Nietlöchern in den zwei erhaltenen Ecken. In einem eingeschriebenem Kreis zwei antithetische Lotosblüten.

FO: Valkenburg.

Maße: L. [4,6 cm], B. [4,3 cm].

Material: Bronze.

Lit.: Glasbergen et al. 1974, Nr. 14, 39, Taf. 12.

²⁷ Deschler-Erb et al., 1991, 26

B.692 Beschlag, fast vollständig, mit Lotosmotiv um eine kleinen Niet anstelle des Mittelbuckels.

FO: Valkenburg

Maße: L. 3,8 cm, B. 3,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Glasbergen 1974, Nr. 15, 39, Taf. 12.

B. 693 Beschlag (fragmentiert) mit Lotosmotiv, stark stilisiert.

FO: Wijk bij Duurstede

FU: „De Horden“ (ländl. Siedlung Späteisenzeit bis 3. Jh. n. Chr.) Metallsammelfund.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,4 cm, B. 3,1 cm.

Lit.: Nicolay 2001, 54, Abb. 3,7 – Nicolay 2005, Kat. Nr. 291.38, Taf. 39.

Schweiz:

B.694 Beschlag, fragmentiert. In einem Perlkreismedaillon ein zentrales Kreisfeld umgeben von Lotosblumenornament, der Hintergrund ist punktpunziert.

FO: Augst, Region 17, C (*Augusta Raurica*).

Datierung durch Begleitfunde: Keramik: 10-50 n. Chr.

Münzen: 6 Münzen Republik-Tiberius 211 v. Chr.-37 n. Chr.

Material: Bronze, versilbert.

Maße: L. 5,2 cm, B. 4 cm, H. 0,4 cm.

Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, Nr. 41, 62, Abb. 42 -

Deschler-Erb 1999, S. 152, Kat. Nr. 342, Abb. 41.84 und Taf. 18.

* Ein weiteres Exemplar (bisher unpubliziert) aus dem Legionslager Windisch (*Vindonissa*). Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, 142, Fundliste 3 a

B.695 Beschlag, fragmentiert, mit von vier Lotosblüten umrahmten Mittelbuckel, von einem Perlkranz umgeben und punktpunziert. Der erhaltene Rest der Pseudoscharnierachse ist mit Querrillen verziert.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

Maße: L. 4,5 cm, B. 3,7 cm

Material: Bronze, getrieben.

Maße: L. 4,1 cm, B. 4 cm.

Lit.: Unz 1973, Nr. 47, 20, Abb. 7.

B.696 Beschlag, fragmentiert, mit von vier Lotosblüten umrahmten kleinem Mittelbuckel, von einem doppelten profiliertem Ring umgeben

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)

Material: Bronze, verzinnt.

Maße: L. 5,4 cm, B. 4 cm.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 880, 33, Taf. 36.

B.697 Beschlag mit sehr kleinem Mittelbuckel. Er wird von zwei Lotosblüten an den Schmalseiten und gebogenen länglichen Einkerbungen an den Langseiten umgeben. Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöcher.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost)

Material: Blei, verzinnt oder Blei-Zinn-Legierung.

Maße: L. 3,4 cm, B. 3,4 cm.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 881, 33, Taf. 36.

B.698 Beschlag (fragmentiert) mit sehr kleinem Mittelbuckel. Er wird von zwei Lotosblüten an den Schmalseiten umgeben, in die Pfeile zeigen. Zwei Nietlöcher erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)

Material: Bronze, verzinnt.

Maße: L. 5,6 cm, B. 3,6 cm.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 882, 33, Taf. 36.

B.699 Beschlag (fragmentiert) mit sehr kleinem Mittelbuckel. Er wird von zwei Lotosblüten an den Schmalseiten umgeben. Zwei Nietlöcher erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)

Material: Bronze, verzinnt.

Maße: L. 5 cm, B. 3,6 cm.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 883, 33, Taf. 36.

B.700 Runder Beschlag mit mittlerem Loch. Es wird von zwei Lotosblüten an den Schmalseiten und gebogenen länglichen Einkerbungen an den Langseiten umgeben. Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöcher.

FO: Windisch (*Vindonissa*).

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Maße: Dm. ca. 1,7 cm.

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 888, 33, Taf. 36.

B.701 Beschlag mit sehr kleinem Mittelbuckel. Er wird von zwei Lotosblüten an den Längsseiten und gebogenen länglichen Einkerbungen an den Schmalseiten umgeben. Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöcher.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)

Material: Bronze, verzinnt.

Maße: L. 4 cm, B. 3,8 cm.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 884, 33, Taf. 36.

B.702 Beschlag mit mittlerem Loch. Es wird von zwei Lotosblüten an den Schmalseiten und gebogenen länglichen Einkerbungen an den Langseiten umgeben. Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöcher.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)

Material: Bronze.

Maße: L. 3,6 cm, B. 2,8 cm.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 885, 33, Taf. 36.

B.703 Beschlag mit mittlerem Loch. Es wird von zwei Lotosblüten an den Schmalseiten und gebogenen länglichen Einkerbungen an den Langseiten umgeben. Profilierung längs der Ränder, vier ausgerissene Nietlöcher erhalten.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)

Material: Bronze, verzinnt.

Maße: L. 5 cm, B. 3,3 cm.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 886, 33, Taf. 36.

B.704 Beschlag mit mittlerem Loch. Es wird von zwei Lotosblüten an den Schmalseiten und gebogenen länglichen Einkerbungen an den Langseiten umgeben. Pseudoscharnierachsen und vier Nietlöcher.

FO: Windisch (*Vindonissa*)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)

Material: Bronze, verzinnt.

Maße: L. 3,3 cm, B. 2,7 cm.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 887, 33, Taf. 36.

B.705 Rest eines Beschlags mit einer Darstellung einer Arkanthusstaude (?), der sich von rechts ein kleines Tier nähert.

FO: Windisch- Königsfelden (*Vindonissa*)

FU: In einer Grube zusammen mit einem Gladius mit reliefverzerrter Scheide.

Maße: L. 3,8 cm, B. 2,9 cm.

Material: Bronze, verzinnt oder versilbert.

Lit.: Deschler-Erb 1996b, 21, Kat. Nr. V.90.4/247.5, Abb.8,2. Künzl 1996, Kat. Nr. 29, 462, Taf. 43,3.

Variante B.4.c: Lupa Capitolina

Die Gürtelbeschläge mit Lupadarstellung zeigen im durch einen Perlkranzmedaillon eingefassten Mittelfeld die Rücken an Rücken sitzenden Zwillinge Romulus und Remus unter der nach links gewandten Wölfin (*Lupa Capitolina*), die mit zurückgewendetem, gesenktem Kopf auf die Säuglinge blickt. Über der Wölfin stehen sich zwei Tiere gegenüber (Eber links, Bär rechts). Der Hintergrund der Darstellung ist punktpunziert. Die Beschläge haben Pseudoscharnierachsen an beiden Schmalseiten, die mit Rippenbändern verziert und durch Leisten vom Mittelfeld abgesetzt sind.

Die bis jetzt 20 bekannten Exemplare der Variante B.4.c lassen sich von nur wenigen unterschiedlichen Patrizern ableiten, was für einen gemeinsamen Ursprungsort der meisten Gürtelbeschläge spricht.²⁸ Das Verbreitungsgebiet der Gürtelbeschläge mit Lupamotiv liegt innerhalb der Stationierungsgebiete der Rheinarmee entlang des Rheins und in Großbritannien, mit einem eindeutigen Schwerpunkt um *Vindonissa*.²⁹

Zwei sicher datierbare Funde weisen auf eine Datierung in tiberisch-claudische Zeit: Die Beifunde des Fundes aus Augst (B.704) werden tiberisch-claudisch datiert und auch der Beschlag aus Bregenz (B.714) wurde zusammen mit Münzen des Tiberius und Caligula gefunden.³⁰ Das Motiv beginnt also in tiberischer Zeit und wurde bis in claudische Zeit genutzt.

Deutschland:

B.706 Beschlag mit Lupamotiv und Eber und Bär.

FO: Köln

FU: (laut Inventar) Grabfund Luxemburger Strasse.

Maße: L. 4,6 cm, B. 4,6 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Künzl 1996, Kat. Nr. C 15, 461, Taf. 49,4.

B.707 Beschlag mit Lupamotiv.

FO: Mainz.

FU: Kastell (Kästrich).

Maße: L. 5,5 cm, B. 4 cm, H. 0,5 mm

Material: Bronze, verzinnt, getrieben.

Lit.: Rupprecht 1987, 223ff, Abb. 1; Taf. 36. – Künzl 1996, 462, C 20.

B.708 Beschlag mit Lupamotiv und Eber und Bär.

FO: Mainz.

FU (laut Inventar) Kastell (Kästrich).

Maße: L. 4,9 cm, B. 4,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Künzl 1996, Kat. Nr. C 19, 462, Taf. 49,5.

B.709 Beschlag mit Lupamotiv.

FO: Oberstimm.

FU: Kastell.

Maße: L. 4,7 cm, B. 4 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Schönberger 1978, Kat. Nr. B 140, 172, Taf. 21. –

Künzl 1996, 462, C 23.

B.710 Beschlag, fragmentiert, mit Lupamotiv.

FO: Rißtissen.

Maße: L. 5,5 cm, B. 4 cm.

Material: Bronze, blechförmig.

Lit.: Ulbert 1970, 20, Taf. 1, 1; Taf. 37, 1. – Künzl 1996, 461, C10.

Frankreich:

B.711 Beschlag mit Lupamotiv.

FO: unbekannt, jetzt Museum St.-Germaine-en-Laye.

Maße: L. 4,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Reinach 1896, No 263, 267.

B.712 Beschlag mit Lupamotiv.

FO: unbekannt, jetzt Museum St.-Germaine-en-Laye.

Maße: L. 4,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Reinach 1896, No 264, 267.

Großbritannien:

B.713 Beschlag (stark fragmentiert) mit Lupamotiv.

FO: Chichester.

FU: Chapel Street, Oberflächenfund.

Material: Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 58, 67, Abb. 9, 58. – Künzl 1996, 460, C7.

Österreich:

B.714 Beschlag mit Lupamotiv.

FO: Bregenz

FU: Grabung Holzstallungen 1911

Maße: L. 4,5 cm, B. 4,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Hild 1930, 139, Abb. 63. – Künzl 1996, 460, C1.

B.715 Beschlag mit Lupamotiv und Eber und Bär.

FO: Bregenz.

FU: Gräberfeld, Grab 673.

Material: Bronze.

Lit.: Schwarzenbach/Jacobs 1910, 48-49, Grab 673, Abb.7. – Künzl 1996, 460, C2.

Schweiz:

B.716 Beschlag mit Lupamotiv

FO: Augst, Region 17 C (Kaiseraugst).

Datierung durch Begleitfunde: Keramik 10-50 n. Chr.

Münzen: 6 Münzen Republik-Tiberius 211 v. Chr.-37 n. Chr.

Maße: L. 5,7 cm, B. 3,8 cm, H. 0,4 cm.

Material: Bronze, versilbert, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, Nr. 40, 62, Abb. 42 -

Deschler-Erb 1999, S. 152, Kat. Nr. 341, Abb. 41.84.87 und Taf. 18. – Künzl 1996, 461, C 14.

²⁸ Deschler-Erb et al., 1991, 26.

²⁹ Deschler-Erb et al., 1991, 26

³⁰ Künzl 1996, C1, 460.

B.717 Beschlag mit Lupamotiv und Eber und Bär.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost).
Maße: L. 4,5 cm, B. 4,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2415, 62, Taf. 82. –
Künzl 1996, 463, C 30.

B.718 Beschlag mit Lupamotiv und Eber und Bär.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)
Maße: L. 4,5 cm, B. 4,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2416, 63, Taf. 82. –
Künzl 1996, 463, C 35.

B.719 Beschlag mit Lupamotiv und Eber und Bär.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Maße: L. 4,6 cm, B. 4,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2417, 63, Taf. 82. –
Künzl 1996, 463, C 32.

B.720 Beschlag mit Lupamotiv und Eber und Bär.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
Maße: L. 4,5 cm, B. 4,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2418, 63, Taf. 82. –
Künzl 1996, 463, C 33.

B.721 Beschlag mit Lupamotiv.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)
Maße: L. 4,6 cm, B. 4,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2419, 63, Taf. 82. –
Künzl 1996, 463, C 31.

B.722 Beschlag mit Lupamotiv.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite, Bassin)
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2420, 63, Taf. 82. –
Künzl 1996, 463, C 37.

B.723 Beschlag (fragmentiert) mit Lupamotiv und Eber
und Bär.
FO: Windisch (*Vindonissa*)
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite)
Maße: L. 5,6 cm, B. 3,6 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2421, 63, Taf. 82. –
Künzl 1996, 463, C 34.

B.724 Beschlag mit Lupamotiv und Eber und Bär.
FO: Windisch- Königsfelden (*Vindonissa*)
FU: In einer Grube zusammen mit einem Gladius mit
reliefverzierter Scheide.
Dat. durch Begleitfunde: zwischen 60/70iger Jahre n. Chr.
Maße: L. 4,6 cm, B. 4,6 cm.
Material: Bronze, verzinnt oder versilbert.
Lit.: Deschler-Erb 1996b, 17, Kat. Nr. V.90.4/247.2,
Abb.8,1. - Künzl 1996, Kat. Nr. C 36, 463, Taf. 43, 2.

Variante B.4.d: Kaiserportrait zwischen Füllhörnern:

Die Gürtelbeschläge zeigen in einem durch einen Perlkranz eingefassten Mittelfeld ein Kaiserportrait, das, von Füllhörnern gerahmt, über einem Globus schwebt, im Hintergrund Weintrauben und Granatäpfel. Der Hintergrund der Darstellung ist punktpunziert. Die Beschläge haben Pseudoscharnierachsen an beiden Schmalseiten, die mit Rippenbändern verziert und durch Leisten vom Mittelfeld abgesetzt sind.

Das Motiv kann auf die Münzprägung des Tiberius zurückgeführt werden: Neben einem um 20 n. Chr. in Commagene geschlagenen Dupondius, handelt es sich um einen Seterz den Tiberius 22/23 n. Chr. zu Ehren von Drusus II. Der Revers dieser Münze zeigt die Büsten der im Jahre 19/20 n. Chr. geborenen Zwillingssöhne des Drusus (Germanicus und Tiberius Gemellus) in gleicher Art.³¹ Obwohl die Darstellung auf den Gürtelblechen leicht abweicht, ist die Abhängigkeit deutlich, daher wird der Produktionsbeginn der Gürtelbleche vermutlich kurz nach der Münzmission 22/23 n. Chr. anzusetzen sein.³²

Dies wird durch die Beifunde der Gürtelbleche des Grabes von Chassenard bestätigt, zu denen Münzstempel für die Jahre 25-37 n. Chr. zählen; daher wird das Grab um 40 n. Chr. datiert.³³

Auch bei den Beschläge mit Tiberius zwischen Füllhörnern wird aufgrund der wenigen Patrizien, von denen sie geformt wurden eine gemeinsame Werkstatt angenommen.

Deutschland:

B.725 Beschlag mit Kaiserportrait zwischen Füllhörnern.
FO: Köln.
FU: Grabfund Gräberfeld Luxemburger Straße.
Maße: L. 4,6 cm, B. 4,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Künzl 1996, Kat. Nr. C 49, 464, Taf. 49,10.

**Beschlag mit Kaiserportrait zwischen Füllhörnern.
FO: Köln.
FU: Grabfund Gräberfeld Luxemburger Straße.
Material: Bronze.
Lit.: Künzl 1996, Kat. Nr. C 50, 464.*

B.726 Beschlag mit Kaiserportrait zwischen Füllhörnern.
FO: Rißtissen
Maße: L: 5,5 cm, B. 4,8 cm
Material: Bronze, blechförmig
Lit.: Ulbert 1970, 20, Taf. 1, 2; Taf. 37, 2. – Künzl 1996, 460, C9.

Frankreich:

B.727 Beschlag mit Kaiserportrait zwischen Füllhörnern, vergoldet.
FO: Chassenard, Alliers, Grab.
Dat. nach Begleitfunden: um 40 n. Chr.

³¹ Künzl 1994, 43. - Miks 2007, 246, Abb. 45.

³² Miks 2007, 246.

³³ Künzl 1996, Kat. Nr. C4-6.

Maße: L. 6,4 cm, B. 4,2 cm.

Material, Bronze, getrieben, vergoldet.

Lit.: Beck et al. 1991, 59, Kat. Nr. 24b, Abb. S. 60. – Künzl 1996, 460, C5. – Pernet 2010, 234, Pl. 152-153.

B.728 Beschlag mit Kaiserportrait zwischen Füllhörnern, vergoldet.

FO: Chassenard, Alliers, Grab.

Dat. nach Begleitfunden: um 40 n. Chr.

Maße: L. 6,4 cm, B. 4,7 cm.

Lit.: Beck et al 1991, 59, Kat. Nr. 24c, Abb. S. 60. – Künzl 1996, 460, C6. – Pernet 2010, 234, Pl. 152-153.

B.729 Beschlag (fragmentiert) mit Kaiserportrait zwischen Füllhörnern, vergoldet.

FO: Chassenard, Alliers, Grab.

Dat. nach Begleitfunden: um 40 n. Chr.

Maße: L. 4,6 cm, B. 4,7 cm.

Lit.: Beck et al., 59, Kat. Nr. 24a, Abb. S. 60. – Künzl 1996, 460, C4. – Pernet 2010, 234, Pl. 152-153.

Schweiz:

B.730 Beschlag mit Kaiserportrait zwischen Füllhörnern. FO: Windisch- Königsfelden (*Vindonissa*)

FU: In einer Grube zusammen mit einem Gladius mit reliefverzerrter Scheide.

Dat. durch Begleitfunde: zwischen 60/70iger Jahre n. Chr.

Maße: L. 4,9 cm, B. 4,7 cm.

Material: Bronze, verzinkt oder versilbert.

Lit.: Deschler-Erb 1996b, 20, Kat. Nr. V.90.4/247.3, Abb.8,2. – Künzl 1996, 462, C29, Taf. 43,3.

B.731 Beschlag mit Kaiserportrait zwischen Füllhörnern. FO: Windisch (*Vindonissa*)

Maße: L. 4,5 cm, B. 4,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 2422, 63, Taf. 82. – Künzl 1996, 462, C 28.

Variante B.4.e: Mit kriegerischen Darstellungen

In dieser Gruppe wurden Stücke aufgenommen, deren Thema kriegerische Szenen sind, die eine Unterwerfung (B.728), das Schmücken eines Tropaions (B.729-B.730) zeigen.

Die Stücke wurden sowohl im Mittelmeerraum wie auch in den Nordwestprovinzen gefunden und verdeutlichen die möglichen Qualitätsunterschiede bei Gürtelblechen. Dabei ist es besonders wichtig, die hohe Qualität der Stücke aus dem Mittelmeerraum nicht als Ausnahme zu sehen – die Seltenheit solcher Gürtelbeschläge ist vermutlich dem Mangel an Gürtelfunden aus dieser Region zuzuschreiben.

Das Motiv des Reiters, der einen Feind niederreitet (Kat. Nr. B.736) ist nicht nur von diversen Grabsteinen, sondern auch von Scheidenverzerrungen bekannt.³⁴

Zur Datierung lässt sich nur anmerken, dass die Stücke aus dem Wrack von Porto Novo nach den

Begleitfunden in die Regierungsperioden der Kaiser Tiberius und Caligula datieren. Das Stück aus Speyer hat keine genau Datierung wie auch das Stück aus Berlin. Dieses ist gussgleich mit dem Fund aus *Vindonissa* und daher vermutlich gleich datierend. Allerdings ist dieser Fund nicht genauer datiert, so dass man lediglich den Belegungszeitraum des Legionslagers (16-101 n. Chr.) als Anhaltspunkt hat. Der einzige Fund mit einer Datierung durch Beifunde dieser Gruppe ist der Fund aus London. Da diese Beifunde in das letzte Drittel des 1. Jh. n. Chr. datieren, handelt es sich vermutlich um ein Altstück.

Deutschland:

B.732 Beschlag mit einer schwer deutbaren Szene. Links steht ein zivil gekleideter Mann im Profil, der mit der rechten Hand auf etwas deutet, während er die linke erhebt. Auf der rechten Seite steht ebenfalls im Profil ein ihm zugewandter Mann in voller Rüstung, der mit der rechten Hand ebenso nach unten zeigt. Zwischen ihnen kniet ein Mann in kurzer Tunika.

FO: Speyer, beim Museumsneubau, wahrscheinlich zu Kastell B (ab 10/17 n. Chr.) gehörig.

Material: Bronze

Lit.: Bernhard 1989, 18, Abb. 5

B.733 Drei Bruchstücke eines (?) Beschlages, das Motiv bleibt undeutlich. Auf Fragment A ist eine Person, auf Fragment B ein behelmter Kopf nach links erkennbar. FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 38.

Material: Bronze.

Maße: L. A 2,3 cm, L. B + C 2,7 cm

Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 193, Taf. 23.

Frankreich:

B.734 Beschlag mit zwei Scharnierösen und Nietlöchern in den Ecken, drei Nietstifte, sowie Reste von Weißmetallüberzug erhalten. Ist noch der zugehörigen Schnalle befestigt. Auf der Oberfläche sind drei Figuren dargestellt: In der Mitte ein en face stehender, gepanzerter und geflügelter Erot, sich mit der Linken auf eine Lanze stützend, in der rechten einen Helm haltend. Zu beiden Seiten deutlich kleiner und leicht zur mittleren Figur gedreht je ein geflügelter Erot mit auf den Rücken gebundenen Händen, von denen der Linke einen auf der linken Schulter gefibelten Mantel trägt. Zu seinen Füßen scheint ein Helm zu liegen. Der Rechte trägt ein kurzes Oberteil und Hosen. Hängt an Schnalle A.430 (Abb. siehe dort).

FO: Porto Veccio / Golf von Porto Novo (Korsika)

FU: Auf einem hauptsächlich mit Marmor beladenen Wrack.

Dat. nach Begleitfunden: 30-40 n. Chr.

Material: Bronze, verzinkt oder versilbert.

Maße: L. 5,5 cm, B. 4,9 cm

Lit.: Bernard et al 1998, 80, Abb. 20, links. – Künzl 1996, Kat. Nr. C 45, 464, Abb. 16,1. – Niemeyer 2010, 5.

B.735 Beschlag mit Nietlöchern in den Ecken, alle Nietstifte, sowie Reste von Weißmetallüberzug erhalten. Auf der Oberfläche sind drei Figuren dargestellt: In der Mitte ein en face stehender, gepanzerter und geflügelter Erot, sich mit der Linken auf eine Lanze stützend, in der rechten einen Helm haltend. Zu beiden Seiten deutlich

³⁴ Miks 2007, Kat. Nr. A790, Taf. 189. Kat. Nr. B328-144, Taf. 190

kleiner und leicht zur mittleren Figur gedreht je ein geflügelter Erot mit auf den Rücken gebundenen Händen, von denen der Linke einen auf der linken Schulter gefüßelten Mantel trägt. Zu seinen Füßen scheint ein Helm zu liegen. Der Rechte trägt ein kurzes Oberteil und Hosen.
FO: Porto Vecchio / Golf von Porto Novo (Korsika)
FU: Auf einem hauptsächlich mit Marmor beladenen Wrack.

Dat. nach Begleitfunden: 30-40 n. Chr.

Material: Bronze, verzinnt oder versilbert.

Maße: L. 5,8 cm, B. 5,1 cm

Lit.: Bernard et al 1998, 80, Abb. 20, rechts. - Künzl 1996, Kat. Nr. C 44, 464, Abb. 16,2.

Grossbritannien:

B.736 Beschlag mit Darstellung eines Reiters von links, der einen Feind niederreitet. Erkennbar der Reiter mit Helmbusch, die Lanze in der Rechten, der Schild ist zur Gänze dargestellt (obwohl er hinter dem Pferd verschwinden müßte). Der Feind liegt unter dem Pferd rechts unten. Auf der linken Seite des Bildfeldes Inschrift.
FO: London

FU: Grabung Leadenhall Court

Dat. nach Begleitfunden: 70-100 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Grew / Griffith 1991, Kat. Nr. 198, 80, Abb. 18, 198. – Künzl 1996, 461, C 16.

Italien:

B.737 Beschlag (fragmentiert) mit Medaillon mit Darstellung Othryades.

FO: Pompeii

Material: Silber.

Lit.: Künzl 1996, Kat. Nr. C 26, 461, Taf. 50,3. . – Künzl 1996, 461, C11.

Schweiz:

B.738 Beschlag mit drei geflügelten Eroten und zwei Tropaia: Ein Erot im Feldherrenornat steht zwischen zwei kleineren Eroten mit auf den Rücken gebunden Armen, die offenbar jeweils an ein hinter ihnen stehendes Tropaion gebunden sind. Zu Füßen der Eroten sind diverse Waffen und Panzer zu erkennen. Gussgleich mit Fund Antikensammlung Berlin.

FO: Brugg (*Vindonissa*).

Material: Blei-Zinn-Legierung auf Messingblech.

Maße: L. 3,5 cm, B. 4,8 cm.

Lit.: Niemeyer 2010, 3, Abb. 3.

Kunsthandel:

B.739a Beschlag mit drei geflügelten Eroten und zwei Tropaia: Ein Erot im Feldherrenornat steht zwischen zwei kleineren Eroten mit auf den Rücken gebunden Armen, die offenbar jeweils an ein hinter ihnen stehendes Tropaion gebunden sind. Zu Füßen der Eroten sind diverse Waffen und Panzer zu erkennen. Gussgleich mit Fund *Vindonissa*.
FO: unbekannt, vermutlich auch *Vindonissa*.

AO: Berlin, Antikensammlung.

Material: Blei-Zinn-Legierung auf Messingblech.

Maße: L. 3,5 cm, B. 4,8 cm.

Lit.: Niemeyer 2010, 3, Abb. 2.

B.739b Beschlag mit zwei mit Schild und Schwert bewaffneten Eroten, die einander im Kampf

gegenüberstehen; zwischen ihnen ein Panther, im Hintergrund Bäume.

FO: unbekannt.

AO: unbekannt, vermutlich Privatsammlung.

Material: Silber mit Vergoldung.

Maße: L. 3,6 cm, B. 3,3 cm.

Lit.: Katalog Gorny & Mosch 2012, 129, Kat. Nr. 215.

Variante B.4.f: Mit Götterdarstellungen

In dieser Gruppe wurden Stücke zusammengestellt, die Götter oder ihre Attribute darstellen. Auch hier zeigen die Exemplare aus dem Mittelmeerraum deutlich eine Qualität und Komplexität der Motive, die sie von den Gürtelbeschlägen aus den Nordwestprovinzen scheidet. Dabei muss man berücksichtigen, dass es sich hier um eine Qualität handelt, wie sie von Wohlhabenden vermutlich auch in den Nordwestprovinzen getragen wurde, aber wegen ihres Materialwertes nicht überliefert ist. Dieser Verdacht wird durch den Fundorte Pompeij bzw. Herculaneum bestärkt, da hier ein kompletteres Fundspektrum vorliegt, als das in den meisten Orten der Nordwestprovinzen der Fall ist.

Die Blitzbündel sind hier langrechteckig und daher liegend angeordnet. Die Überlegungen hierzu gehen hauptsächlich von der Höhe der Gürtelleider aus, diese wurde mit Hilfe der beiden vollständig erhaltenen Gürtelbeschläge des Schwertgurtes aus der Grube in *Vindonissa* (Kat. Nr. 714, 720) errechnet, die einen Höhe von 4,6 und 4,7 cm haben. Zudem werden Blitzbündel zwar auf *scuta* und Schwertscheiden meist hochrechteckig abgebildet, aber die Darstellungen auf Münzen und auf einem niellierten Gürtelbeschlag zeigen liegende Blitzbündel.³⁵ Daher erscheint es sinnvoll, auch die Beschläge mit plastisch ausgearbeiteten Blitzbündel-Motiven liegend anzuordnen.

Zur Datierung lässt sich nur anmerken, dass die Stücke aus dem Vesuvgebiet nur einen *terminus ante quem* haben– den Vesuvausbruch 79 n. Chr. Die in der Grube deponierten Gürtelbleche aus *Vindonissa* wurden nach

Deutschland:

B.740a Beschlag (fragmentiert) mit liegendem Blitzbündel.

FO: Burghöfe.

Maße: L. 3,8 cm, B. 2,9 cm.

Lit.: Franke 2009, 19, Kat. Nr. 146.

Italien:

³⁵ *Scuta*: Die meisten Darstellungen von *scuta* auf der Traianssäule in Rom zeigen geflügelte Blitzbündel, siehe Richter 2004, 88. - Schwertscheiden: siehe Miks 2007, Kat. Nr. A699, A.790. - Taf. 193. Münzen: Siehe z. B. die Abbildung auf einem Quadrans des Hadrian (Abb. X.2). – Gürtelbleche: Kat. Nr. 314.

B.740b Beschlag mit Darstellung zweier Erogen, die um einen zentralen Baitylos tanzen, den sie mit der Hand berühren. In der anderen Hand jeweils eine Weintraube.
FO: Aquileia
Maße: L. 7,2 cm, B. 6,9 cm.
Material: Silberblech auf Bronze- oder Silberunterlage.
Lit.: Künzl 1996, Kat. Nr. C 47, 464, Taf. 50, 10. – Niemeyer 2010, 5.

B.741 Beschlag mit Medaillon mit Darstellung Roma und Victoria.
FO: Ercolano
Maße: B. 4,7 cm, Dm. des Medaillons 2,4 cm.
Material: Silber.
Lit.: Künzl 1996, Kat. Nr. C 13, 461, Taf. 50,4.

B.742 Beschlag (fragmentiert) mit Medaillon mit Darstellung Neptun mit Dreizack vor Minerva und Ölbaum. Scharnierachsen an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle
Kat Nr. A.434 (Abb. siehe dort).
FO: Pompeii
Maße: L. 8,1 cm, B. 8,1 cm.
Material: Silber.
Lit.: Künzl 1996, Kat. Nr. C 25, 461, Taf. 50,3.

B.743 Beschlag mit Medaillon mit Darstellung Roma und Victoria.
FO: Pompeii
Material: Silber.
Lit.: Künzl 1996, Kat. Nr. C 27, 461, Taf. 50,4.

Schweiz:

B.744 Beschlag (2 Fragmente) mit liegendem Blitzbündel.
FO: Avenches (*Aventicum*).
Maße: L. 6,3 cm, B. 4,4 cm.
Material: Bronze, verzinkt oder versilbert.
Lit.: Voirol 2000, Taf. 9,68 und 23,1.

B.745 Beschlag mit liegendem Blitzbündel.
FO: Windisch- Königsfelden (*Vindonissa*).
FU: In einer Grube zusammen mit einem Gladius mit reliefverzierter Scheide.
Maße: L. 4 cm, B. 5,7 cm.
Material: Bronze, verzinkt oder versilbert.
Lit.: Deschler-Erb 1996b, 20, Kat. Nr. V.90.4/247.4, Abb.8,4. – Künzl 1996, 463, C 40.

B.746 Beschlag mit liegendem Blitzbündel.
FO: Windisch(*Vindonissa*).
Maße: L. 4,3 cm, B. 4,4 cm.
Material: Bronze, verzinkt oder versilbert.
Lit.: Deschler-Erb 1996b, 24, Abb.10a. Maße: L. 4 cm, B. 5,7 cm. – Künzl 1996, 463, C 39.

B.747 Beschlag mit liegendem Blitzbündel.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Maße: L. 4 cm, B. 5,7 cm.
Lit.: Deschler-Erb 1996b, 24, Abb.10b. – Künzl 1996, 463, C 38.

GRUPPE 2: RECHTECKIGE, EMAILLIERTE GÜRTELBESCHLÄGE

Die Beschläge dieser Gruppe umfassen verschiedene Typen mit Emailverzierung. Die Beschläge bestehen aus einer rechteckigen Platte mit Befestigungsstiften auf der Rückseite. Die Verzierung besteht aus Emailfeldern.

Typ B.5 Emaillierte Beschläge mit stilisierten Lorbeer-/ Eichenlaubzweigen im Mittelfeld Typ Caerleon.

Die Beschläge sind langrechteckig und tragen auf der Unterseite mitgegossene Stifte, mit denen sie auf dem Leder befestigt werden konnten.

Die komplett erhaltenen Stücke haben an einer Schmalseite Scharnierösen, mit denen Scharnierschnallen an den Beschlägen befestigt werden konnten. Die Verzierung der Beschläge ist in drei (oder fünf) horizontale Zonen aufgeteilt, deren mittlere stilisierte Lorbeer- bzw Eichenlaubkränze zeigen, während die äußeren beiden Zonen Dreieckfriese tragen. Die Emailfelder wurden in Champlevé- oder Grubenemail-Technik gefertigt, die Felder haben (soweit erkennbar) jeweils nur eine Farbe. Wegen der formalen Ähnlichkeit der Dekoration mit den niellierten Beschlägen mit Lorbeer- bzw. Eichenlaubkranz (B.2.a) handelt es sich vermutlich um eine Umsetzung desselben Dekorationsschemas in Email. Der Lorbeerkranz (*corona tripumphalis*) und der Eichenkranz (*corona Etrusca*) wurden von triumphierenden Feldherren beim Triumphzug in Rom getragen und haben damit eine deutliche militärische Konnotation.¹

Die Verbreitung der Beschläge mit diesem Dekor ist auf Grossbritannien beschränkt.

Der Beschlag B.734 ist als einziger durch seine Begleitfunde genauer in die Zeit zwischen 100-160 n. Chr datiert, die Datierungen der anderen Plätze liegen in derselben Periode: Während Caerleon und South Shields flavische Beginndatierungen haben, werden die Gründungen von Birdoswald und Corbridge kurz vor bzw. nach 100 n. Chr. angesetzt. Der vermutete Vorläufer dieser Stücke, die Gürtelbeschläge mit Niello-Mehrzonendekor (B.2.a) datieren hauptsächlich claudisch-neronisch. Für die emaillierten Beschläge mit demselben Dekor gilt daher, dass sie vermutlich in flavischer bis spätflavischer Zeit angefertigt wurden.

Grossbritannien:

B.748 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. mit Emaildekor, im Mittelfeld stilisierte Zweige, in den äußeren beiden Zonen Dreieckfries.
FO: Birdoswald
Material: Bronze und Email.
Lit.: Wilmott 2001, Farbabbildung 5.

B.749 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. mit Emaildekor, im Mittelfeld stilisierte Zweige, in den äußeren beiden Zonen Dreieckfries.
FO: Brough, Westmoreland.
Material: Bronze und Email.
Lit.: Henry 1933, Abb. 27, 2.

B.750 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Auf der Rückseite drei Befestigungsstifte.
FO: Caerleon
FU: Block B, Phase III
Dat. nach Begleitfunden: 100-160 n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Webster 1992, 123, Kat. Nr. 88, Abb. S. 123, 88. - Chapman 2005, 113, Kat. Nr. Sd012.

B.751 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Zwei Nietlöcher sind offensichtlich Reparaturen, da sie die Dekoration beeinträchtigen.
FO: Caerleon, Golledge's Field.
Material: Bronze.
Maße: (Beschlag) L. 6 cm, B. 2 cm.
Lit.: Chapman 2005, 111, Kat. Nr. Sd05.

B.752 Beschlag (fragmentiert).
FO: Caerleon, Bear House Field II.
FU: F 14, Building VII.
Material: Bronze.
Maße: L. 1,4 cm, B. 2,1 cm.
Lit.: Chapman 2005, 112, Kat. Nr. Sd10.

B.753 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Zwei Nietlöcher sind offensichtlich Reparaturen, da sie die Dekoration beeinträchtigen.
FO: Caerleon, Vine Cottage.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,1 cm, B. 2,1 cm.
Lit.: Chapman 2005, 111, Kat. Nr. Sd06.

B.754 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Zwei Nietlöcher sind offensichtlich Reparaturen, da sie die Dekoration beeinträchtigen.
FO: Caerleon (Segontium).
Material: Bronze.
Lit.: Chapman 2005, 111, Kat. Nr. Sd01.

B.755 Beschlag (fragmentiert) mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite mit Profilierung und herausgefallenem (?) Emaildekor auf der Vorderseite: Im Mittelfeld stilisierte Zweige, die äußeren beiden Zonen sind schlecht erkennbar.
FO: Chesters.
Material: Bronze.
Lit.: Henry 1933, Fig. 27, 3.

B.756 Beschlag (fragmentiert) mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite mit Profilierung und herausgefallenem Emaildekor auf der Vorderseite: Im Mittelfeld stilisierte Zweige, in den äußeren beiden Zonen ein Fries aus Dreiecken, mit Kugeln auf der Spitze. Zwei Nietstifte auf der Rückseite erhalten.
FO: Corbridge.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,3 cm, B. 2cm.
Lit.: Bishop 1992b, 17-18, Fig. 2.

B.757 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. mit Emaildekor, im Mittelfeld stilisierte Zweige, in den äußeren beiden Zonen Dreieckfries.

¹ Versnel 1970, S. 72-78.

FO: Holt.
 Maße: L. 6,4 cm, B. 2,3 cm.
 Material: Bronze und Email.
 Lit.: Grew / Giffith 1996, Kat. Nr. 32, 63, Abb. 8.

FO: South Shields
 Maße: L. 6,2 cm, B. 1,7 cm, H. 0,2 cm.
 Material: Bronze
 Lit.: Allason-Jones 1983, Kat. Nr. 98, 114, Abb. 73.

B.758 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. mit Emaildekor: herausgefallenem Emaildekor auf der Vorderseite: Im Mittelfeld stilisierte Zweige, in den äußeren beiden Zonen ein Fries aus Dreiecken, mit Kugeln auf der Spitze.
 FO: Manchester.
 Maße: L. 6 cm, B. 2,1 cm.
 Material: Bronze und Email.
 Lit.: Grew / Giffith 1996, Kat. Nr. 33, 63, Abb. 8.

B.759 Beschlag mit Emaildekor, im Mittelfeld stilisierte Zweige, in den äußeren beiden Zonen Dreieckfries.
 FO: Ribchester (Bremetenacum)
 FU: Kastell, Phase 3
 Material: Bronze
 Lit.: Howard-Davies 1989-90, Kat. Nr.18, 246, Abb. 54.

B.760 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite mit Profilierung und Emaildekor auf der Vorderseite: Im Mittelfeld stilisierte Zweige, umgeben durch heute zartgrünes, vielleicht ursprünglich weißes Email. In den äußeren beiden Zonen ein Fries aus Dreiecken, mit Kugeln auf der Spitze (keyhole design) in rotem Email. Drei Nietstifte auf der Rückseite.
 FO: Staxton.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 6,05 cm, B. 2,05 cm.
 Lit.: Bishop 1992b, 17-18, Fig. 1.

Sonderform:

B.761 Beschlag (fragmentiert) mit einem Emaildekor in drei Zonen mit Ranken und Blumen in den beiden äußeren Zonen und Knospen in der mittleren. Das Emaille ist nach Aussage des Bearbeiters heute blau und grün und rot, das im Ausgrabungsbericht erwähnt weisse Email fehlt. An einer Schmalseite zwei Scharnierösen. Auf der Rückseite zwei Befestigungsnieten bei den Scharnierösen.
 FO: Caerleon, Legionslager (Grabung Prysg Field 1927-9).
 Material: Bronze und Email
 Maße: L. 4,7 cm, B. 2,2 cm.
 Lit.: Nash-Williams 1932, 89, Abb. 37, 8. - Chapman 2005, 111, Kat. Nr. Sd3.

B.762 Beschlag mit einem Emaildekor in drei Zonen mit Ranken und Blumen in den beiden äußeren Zonen und Knospen in der mittleren. Emailfarben laut Bearbeiter wie B.761. An einer Schmalseite zwei Scharnierösen, an der anderen ein querleigendes Band mit gegeneinander versetzten Dreiecken in türkisem Email. Auf der Rückseite drei Befestigungsnieten, zwei an den Scharnierösen und eine mittig an der anderen Schmalseite.
 FO: Caerleon, Bear House Field II.
 FU: F 13, Building VII.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 6,5 cm, B. 2,4 cm.
 Lit.: Chapman 2005, 111, Kat. Nr. Sd09.

B.763 Beschlag mit einem Emaildekor aus (Wein-?) Ranken und Blättern. Das Emaille ist nach Aussage des Bearbeiters heute braun und gelb, war aber vermutlich grün und rot. An einer Schmalseite zwei Scharnierösen. Diese sind vom Mittelfeld durch einen Querbalken mit emaillierten Dreiecken in abwechselnden Farben getrennt.

Typ B.6: Beschläge mit emailliertem geometrischen Feldern im Drei- oder Mehrzonendekor

Die Beschläge sind langrechteckig und tragen auf der Unterseite mitgegossene Stifte, mit denen sie auf dem Leder befestigt werden konnten.

Abgesehen von den Stücken, bei denen nur eine Schmalseite erhalten ist, haben alle Exempare an einer Schmalseite Scharnierösen, mit denen Scharnierschnallen an den Beschlägen befestigt werden konnten; sie bildeten somit den Schnallenbeschlag.

Die Schauseite der Beschläge ist mit geometrischen emaillierten Feldern in drei oder fünf Zonen verziert. Auch hier wurden die Emailfelder in Grubenemail-Technik (Champlevé) gefertigt und haben jeweils nur eine Farbe. Dieses Dekorationsmotiv wurde auch bei den Ortbändern vom Typ Nijmegen-Dorncaster verwendet und greift auf die in Niello ausgeführte Dreieckverzierung der Gürtelbleche des Typs B.2 zurück (insbesondere auf die Muster in drei oder fünf Zonen).² Ähnliche Verzierungen sind zudem von einigen Fibeln des späten 1. und frühen 2. Jh. n. Chr. aus Grossbritannien und der Schweiz bekannt.³

Neben den hier gesammelten Stücken wurden der Internet-Datenbank zur Registrierung von Sammelfunden (*Portable Antiquities Scheme*) in England und Wales noch ein weiterer, stark fragmentierter Beschlag aus Warwickshire gemeldet.⁴

Die Verbreitung dieser Variante reicht von Grossbritannien über die Rhein- und Donaugrenze bis nach Rumänien, mit einer Konzentration vom Mittelrhein bis nach Budapest.

Das Stück aus Hofheim (B.747) bezeugt das Einsetzen des Typs kurz nach dem Beginn des zweiten Jahrhunderts. Dies wird durch das Stück aus dem ersten Steinkastell des Auxiliarkastells von Carnuntum bestätigt. Das Kastell wurde vermutlich spätraianischer bis frühhadrianischer Zeit gebaut und um die Mitte des 2. Jh. n. Chr. zerstört.⁵ Eine genaue Enddatierung ist anhand der bisher bekannten Funde nicht zu ermitteln.

Die beiden Sonderformen B.762 und B.763 haben ein leicht abweichendes Muster mit Rauten in einem leicht erhöhten Rahmen. Die Rauten sind mit Email in Grubenemailtechnik (Champlevé) gefüllt. Ausserdem haben sie keine Scharnierösen an den Schmalseiten.

Deutschland:

B.764 Beschlag (umgebogen) mit rautenförmigen und dreieckigen Veriefungen, in zweien noch blaues Email erhalten.

FO: Burghöfe

Material: Bronze, Email.

² Miks 2007, 320.

³ Bayley/ Butcher 2004, 94-95, fig. 75; Hattat 1987, 160-162, Cat. No 1112-115, fig. 53 – Ettliger 1973, 116-118, Taf. 27, 7-8 – Riha 1979, 199-200, Kat. Nr 1726, Taf. 66.

⁴ Siehe <http://finds.org.uk/database>. Stichtag 15.05.2013.

⁵ Stieglitz / Jilek 1997, 45-46.

Maße: L. 4 cm, B. 1,4 cm.

Lit.: Franke 2009, 42, Kat. Nr. 707, Taf. 32.

B.765 Beschlag, beschädigt, mit vollständig ausgefallener Emailverzierung. In der Mitte eine Reihe mit Rauten, außen versetzt angeordnete Dreiecke. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte an den Enden.

FO: Eining, Kastell.

Material: Bronze.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C 24*, Taf. 24.

B.766 Beschlag mit zwei profilierten Leisten an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Auf der anderen zwei Nietlöcher und daran anschließend ein dreizoniges Emaildekor: Rechtecke in der Mitte und gegeneinander versetzte Dreiecke in den beiden äußeren Zonen.

FO: Eulbach

Material: Bronze und Email.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 831, 193ff, 269, Taf. 64

B.767 Beschlag mit einer profilierte Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Auf der anderen ein trapezförmiges Stück, daß mit einer profilierte Leiste abschließt. Daran schließt der restliche Beschlag an. Dekor nicht erkennbar, wahrscheinlich Email.

FO: Hofheim

Material: Bronze, Email (?)

Lit.: Nuber 1974, 241, Abb. 10,1.

B.768 Beschlag mit einer profilierte Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Auf der anderen ein kurzes Stück mit Emaildekor mit Dreiecken, daß mit einer profilierte Leiste abschließt. Daran schließt der restliche Beschlag mit dreizonigem Emaildekor an. In der Mitte auf die Spitze gestellte Beschlag Quadrate, in den beiden äußeren Zonen Dreiecke. An den Enden jeweils einwärts gedrehte Dreiecke.

FO: Holzturm Wp 39, Strecke 4/5.

Material: Bronze und Emaille.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 829, 193ff, 269, Taf. 64.

B.769 Beschlag mit einer profilierte Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Daran schließt der restliche Beschlag mit dreizonigem Emaildekor an. In der Mitte langrechteckige Felder, in den beiden folgenden Zonen gegeneinander versetzte Dreiecke in verschiedenen Farben und in den äusseren beiden Zonen Punkte. Der Bearbeiter erkannte die Farben Blau, rot, grün und gelb, An den Schmalseiten vier grosse Nieten. Hängt an Schnalle A.365 (Abbildung siehe dort).

FO: Koblenz-Niederberg.

Material: Bronze und Emaille.

Lit.: Jost 2007, 53-54.

B.770 Beschlag mit einer profilierte Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Daran schließt der restliche Beschlag mit dreizonigem Emaildekor an. In der Mitte Punkte, in den darauf folgenden Zonen Dreiecke. Die äusserste Zone ist mit Rechtecken verziert.

FO: Regensburg-Kumpfmühl (zwischen dem Kohortenkastell und dem römischen Donausüdufer).

Material: Bronze und Emaille

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 828, 193ff, 269, Taf. 64.

B.771 Beschlag mit einer profilierte Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Auf der anderen ein kurzes Stück mit Emaildekor mit

Dreiecken, daß mit einer profilierte Leiste abschließt. Daran schließt der restliche Beschlag mit dreizonigem Emailledekor an. In der Mitte Rauten, in den beiden äußeren Zonen Dreiecke.

FO: Rottweil, Thermen auf dem Nikolausfeld
Material: Bronze, blechförmig und Email
Lit.: Planck 1975, 186, Taf. 71, 13 und Klee 1989, Taf. 7, 1

B.772 Beschlag mit einer profilierte Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Auf der anderen ein trapezförmiges Stück mit Emailledekor von gegeneinander versetzten Dreiecken, daß mit einer profilierte Leiste abschließt. Daran schließt der restliche Beschlag mit dreizonigem Emailledekor an. In der Mitte Rauten, in den beiden äußeren Zonen gegeneinander versetzte Dreiecke.

FO: Saalburg
Material: Bronze und Email.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 827, 193ff, 269, Taf. 64.

B.773 Beschlag mit dreizonigem Emaildekor: Rechtecke in der Mitte und gegeneinander versetzte Dreiecke in den beiden äußeren Zonen. An einer Schmalseite zwei Nietlöcher.

FO: Saalburg
Material: Bronze und Email.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 830, 193ff, 269, Taf. 64.

B.774 Beschlag mit einer profilierten Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Auf der anderen zwei Nietlöcher und daran anschließend ein dreizoniges (verlorenes?) Emaildekor: Rechtecke in der Mitte und gegeneinander versetzte Dreiecke in den beiden äußeren Zonen. Zugehörig zu Schnalle A.456.

FO: Straubing.
FU: Lesefunde aus Kastell und Lagerdorf.
Material: Bronze und Email.
Lit.: Prammer 1993, 15, Abb. 4, 18.

B.775 Beschlag mit zum grössten Teil ausgefallenem dreizonigem Emaildekor und Profilierung mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Zwei Nieten relativ mittig auf dem Blech.

FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 26.
Material: Bronze, verbrannt.
Maße: L. 5,7 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 205, Taf. 24.

B.776 Beschlag, fragmentiert, mit dreizonigem Emaildekor (aussen Dreiecke, innen Rauten) und Profilierung mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Nietstifte auf der Rückseite.

FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 26.
Material: Bronze, verbrannt.
Maße: L. 5,1 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23, Kat. Nr. 206, Taf. 24.

Großbritannien:

B.777 Beschlag, stark abgenutzt und ohne Befestigungsstifte auf der Rückseite. Auf der Vorderseite Emaildekor aus vier Reihen von Dreiecken, die mit blauem (?) Email eingelegt waren.

FO: Loughor, West Glamorgan (Wales)
Maße: L. 4,3 cm, B. 1,5 cm, H. 0,22 cm
Lit.: Lloyd-Morgan 1997, 263, Kat. Nr. 131, Abb. 99. – Chapman 2005,

Österreich:

B.778 Beschlag mit einer profilierten Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Mehrzoniges Emaildekor aus zwei Reihen Dreiecken innen und je einer Reihe Halbmonde aussen.

FO: „Carnuntum“ Bad Deutsch Altenburg oder Petronell.
Maße: L. 5,1 cm, B. 1,6 cm.
Material: Bronze, Email.
Lit.: Sellye 1939, 82, Taf. XIV, 1.

B.779 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Dreizoniges Emaildekor (in orange, rot und grün) aus zwei äußeren Reihen mit Dreiecken und einer mittleren Reihe aus Quadraten.

FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)
FU: Auxiliarkastell, Steinphase („Gassenschotter nördlich der Badeanlage“).
Maße: L. 4,3 cm, B. 2,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Kronberger 1997, Kat. Nr. 150, 122, Taf. 11.

B.780 Beschlag (fragmentiert) mit dreizonigem Emaildekor aus Dreiecken und Punkten. An der erhaltenen Schmalseite auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.

FO: Enzersfeld (VB Korneuburg, Niederösterreich)
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Lit.: A. und V. Karl, Enzersfeld. In: Fundberichte aus Österreich 35, 1994, 496-98, Abb. 425.

B.781 Beschlag (fragmentiert) Mit zwei Scharnierösen auf der erhaltenen Schmalseite. An diese schliesst ein kurzes Stück mit eier Dekoration aus gegeneinander versetzten Dreiecken an. Dieses wird von einer profilierten Leiste abgeschlossen, an die sich das Hauptfeld mit einer dreizonigen Emaildekoration aus äusseren Dreiecken und mittigen Rauten anschliesst.

FO: Ringelsdorf (VB Gänserndorf, Niederösterreich)
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Lit.: A. Stuppner, Ringelsdorf. In: Fundberichte aus Österreich 30, 1991, 305, Abb. 1036.

Rumänien:

B.782 Beschlag mit einer profilierten Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite fünf Scharnierösen. Auf der anderen ein dreizoniges Emaildekor mit kleinen Quadraten in rot und grün in drei Reihen. Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: Buciumi
FU: Baracke 3
Maße: L. 7 cm, B. 2 cm.
Material: Bronze, Email.
Lit.: Gudea et al. 1992b, Taf. XI, 3.

B.783 Beschlag mit einer profilierten Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Auf der anderen ein dreizoniges Emaildekor: Kreise mit blauem Email in der Mitte und gegeneinander versetzte Dreiecke mit grünem Email in den beiden äußeren Zonen. Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: *Porolissum*
FU: Kastell Pomet
Maße: L. 7 cm, B. 1,8 cm.
Material: Bronze, Email.
Lit.: Gudea et al. 1992b, Taf. XI, 1.

B.784 Beschlag mit einer profilierten Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Auf der anderen ein dreizoniges Emaildekor: Rauten in hell- und dunkelgrünem Email in der Mitte und gegeneinander versetzte Dreiecke in hell- und dunkelgrünem Email in den beiden äußeren Zonen. Befestigungsstifte auf der Rückseite.
FO: *Porolissum*
FU: Kastell Pomet
Maße: L. 5,8 cm, B. 1,6 cm.
Material: Bronze, Email.
Lit.: Gudea et al. 1992b, Taf. XI, 2.

Schweiz:

B.785 Beschlag mit zwei profilierten Leisten an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Auf der anderen zwei Nietlöcher und daran anschließend ein dreizoniges Emaildekor: Kreise mit blauem Email in der Mitte und gegeneinander versetzte Dreiecke mit rotem Email in den beiden äußeren Zonen.
FO: Windisch (Vindonissa)
Material: Bronze und Email.
Lit.: Unz et al. 1997, Kat. Nr. 1044, 33, Taf. 40.

Ukraine:

B.786 Beschlag mit einer profilierten Leiste an einer Schmalseite, daran zwei Scharnierösen. Auf der Oberfläche dreizoniges Emaildekor aus Dreiecken und Rauten. Email nicht erhalten, Befestigungsstifte auf der Rückseite.
FO: Chersonesos.
Dat. Nach Begleitfunden: 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,3 cm, B. 1, cm.
Lit.: Kostromichyov 2006, 107, Kat. Nr. 51, Abb. 11, 13.

Ungarn:

B.787 Beschlag mit einer profilierten Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Dreizoniges Emaildekor aus Rauten.
FO: Tata, Bezirk Komárom.
Maße: L. 7,4 cm, B. 1,7 cm.
Material: Bronze, Email.
Lit.: Sellye 1939, 82, Taf. XIV, 2.

B.788 Beschlag mit einer profilierten Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Dreizoniges Emaildekor in rechteckigen Felder, stark zerstört.
FO: Szöny (Brigetio).
Maße: L. 7,8 cm, B. 2,3 cm.
Material: Bronze, Email.
Lit.: Sellye 1939, 81, Taf. XIV, 3.
** Ähnliche Exemplare in Aquincum und Carnuntum gefunden, ohne Abb. Lit.: Sellye 1939, 82, Taf. XIV, 4.*

Sonderformen:

Großbritannien:

B.789 Beschlag (fragmentiert) mit Rankendekoration im breiten Mittelfeld und in den beiden äußeren Feldern Rauten in blauem Email.
FO: Caerleon, Amphitheatre Field.
FU: F 2, Building IX.
Dat. nach Begleitfunden: flavisch?

Material: Bronze.
Maße: L. 1,6 cm, B. 2,5 cm.
Lit.: Chapman 2005, 112-113, Kat. Nr. Sd11.

B.790 Beschlag mit vier Befestigungsstiften auf der Rückseite. Innerhalb eines profilierten Rahmens eine Reihe von sieben Rauten. Die dreieckigen Felder über und unter den Rauten sind mit weißem oder milchig-gelbem Email gefüllt. Jede Raute trägt in der Mitte ein rundes Feld mit blaß-türkiser oder milchig-weißer Emaille.
FO: Corbridge
FU: Hortfund
Maße: L. 4,7 cm, B. 1,8 cm, H. 0,6 cm
Material: Bronze., Email.
Lit.: Allason-Jones/Bishop 1988, 75, Kat. Nr. 234, Abb. 94.

B.791 Beschlag, fragmentiert und verziert mit einer Reihe von noch drei Rauten, von denen mindesten 2 in der Mitte ein rundes Feld tragen.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 2,8 cm, B. 1,7 cm.
Material: Bronze, Email.
Lit.: Gudea 1989, 645, Taf. CCVII, 33.

Typ B.7: Emaillierte Beschläge mit „keltischem“ Motiv Typ Wallsend

Der Beschlag ist meist in drei vertikale Felder geteilt. Im mittleren Feld bilden Stege eine Dekoration aus Reihen von Dreiecken und Rauten, in den beiden äußeren bilden Ovale und Kreise eine blütenähnliche Dekoration. Das Email wurde in Grubenemail-Technique (Champlevé) angebracht, die Felder haben jeweils nur eine Farbe.

Die Verbreitung dieses Typs – soweit bei den wenigen Funden eine Aussage zulässig scheint – bisher auf Grossbritannien beschränkt. Die Datierung kann wohl an die des vorhergehenden Typs angeschlossen werden. Der Beschlag B.767 ist durch seine Beifunde in die Zeit kurz nach der Wende zum 2. Jh. n. Chr. datiert. Die beiden Stücke aus Chesterholm und Wallsend zeigen, dass der Typ auch noch in den zwanziger Jahren des 2. Jh. n. Chr. in Gebrauch war. Bei dem Exemplar B.769 muss es sich hingegen wohl um ein Altstück handeln. Auch bei diesem Typ ist aus Mangel an genau datierten Funden bisher keine genaue Enddatierung zu ermitteln

Großbritannien:

B.792 Beschlag mit Emaildekor im „keltischen Stil“: Der von einem Steg umgebene Beschlag ist durch Stege in drei Felder geteilt. Im mittleren Feld bilden Stege eine Dekoration aus Reihen von Dreiecken und Rauten, in den beiden äußeren bilden Ovale und Kreise eine blütenähnliche Dekoration. Die inneren Felder sind mit weißem und gelbem Email gefüllt, der Hintergrund mit dunklem Email. An einer Schmalseite befinden sich vier Scharnierösen (eiserner Scharnierstift erhalten), auf der Rückseite fünf Befestigungsstifte. Hängt an Schnalle A.432 (Abb. siehe dort).

FO: Caerleon

FU: Legionslager, Barrake V (früheste Phase), in gestörtem Boden.

Dat. nach Begleitfunden: Relativ kurz nach 100 n. Chr.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Fox 1940, Kat. Nr. 10, 128, Abb. 6, 10. – Chapman 2005, 112, Sd07.

B.793 Beschlag, fragmentiert, mit Emaildekor im „keltischen Stil“: Der von einem Steg umgebene Beschlag zeigt noch die Reste einer blütenähnlichen Dekoration aus Ovalen und Kreisen. Das Email ist vergangen. Der Bearbeiter gibt an, dieses Stück sei nicht tief genug bearbeitet, um Email zu halten.

FO: Caerleon

FU: Phase VII

Dat. nach Begleitfunden: *terminus post quem* 341/46 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Webster 1992, 122, Kat. Nr. 87, Abb. S. 122, 87.

B.794 Beschlag mit Emaildekor im „keltischen Stil“: Der mit vier Scharnierösen an einer Schmalseite versehene Beschlag ist in drei Felder geteilt. Im mittleren Feld bilden Stege eine Dekoration aus Reihen von Dreiecken und Rauten, in den beiden äußeren bilden Ovale und Kreise eine blütenähnliche Dekoration. Vom Email sind nur noch Reste in rot erhalten

FO: Chesterholm (Vindolanda)

Material: Bronze.

Lit.: Birley 1977, Taf. VII, obere Reihe, links.

B.795 Beschlag, stark abgenutzt. Auf der Vorderseite Emaildekor im „spätkeltischen Stil“.

Hängt an Schnalle A.433 (Abb. siehe dort).

FO: Richborough, Kent

FU: Mittlere Schicht Graben Holz-Erde-Kastell

Material: Bronze und Emaille

Lit.: Bushe-Fox 1949, Kat. Nr. 73, 123, Taf. XXXIII.

B.796 Beschlag mit Emaildekor im „keltischen Stil“:

Der von einem Steg umgebene Beschlag ist durch Stege in drei Felder geteilt. Im mittleren Feld bilden Stege eine Dekoration aus Reihen von Dreiecken und Rauten, in den beiden äußeren bilden Ovale und Kreise eine blütenähnliche Dekoration. Die Felder in denen die Oberfläche erhalten ist sind mit blauem Email gefüllt. An einer Schmalseite befinden sich die Reste von vier Scharnierösen, auf der Rückseite drei Befestigungsstifte.

FO: Wallsend (*Segedunum*)

FU: Minor West gate area.

Material: Bronze, Emaille.

Maße: L. 5,5 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Hodgson 2003, 211, Kat. Nr. 12, Fig. 139.

Typ B.8: Emaillierte Beschläge mit drei horizontalen Emailfeldern Typ Chichester

FO: Chichester
 FU: Römischer Friedhof Areal 1, Grab 251, Nummer p
 Material: Bronze und Email..
 Lit.: Down 1971, Kat. Nr. 251 p, 81, Abb. 5.18

Die Schauseite der Beschläge trägt drei langrechteckige, horizontale vertiefte Felder mit farblich abgesetzten Emailleeeinlagen. (Champlevé)
 Zur Verbreitung dieser Variante kann wegen der wenigen Funde keine genaue Aussage gemacht werden. Zur Datierung stehen ebenfalls nur wenige Anhaltspunkte zur Verfügung. Die Beschläge aus dem Grab in Chichester wurden zusammen mit einer Schnalle vom Typ Newstead (A2.4.a) gefunden. Diese kann in eine Periode zwischen dem ersten Viertel des 2. Jh. n. Chr. bis zum Wechsel vom 2. zum 3. Jh. n. Chr. datiert werden.

Der Beschlag B.775 ist durch seine Beifunde in die Zeit um die Wende zum 4. Jh. n. Chr. datiert, es kann sich jedoch gut um ein Altstück handeln. Bei diesem Typ ist daher aus Mangel an genau datierten Funden bisher keine genaue Datierung zu ermitteln

Grossbritannien:

B.797 Beschlag mit Emailleeeinlage in drei horizontalen Zonen, die mittlere ist blau mit Blumen in rot und gelb, die beiden äusseren sind fleckig gelb-schwarz (vermutlich urspr. Schachbrettmuster). An einer Schmalseite runde Öse, an der anderen halbmondförmiges (ursprüngl. mit Email gefülltes?) Feld. Zwei Befestigungsstifte mit Gegenknöpfen auf der Rückseite.

FO: Canterbury.

FU: St. George's and Burgate Street Areas.

Dat. nach Begleitfunden: 280-320 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Frere/Stow 1983, 169, Kat. Nr. 5, Abb. 61.

B.798 Beschlag mit herausgebrochener Emailleeeinlage in drei horizontalen Zonen. Befestigungsstifte auf der Rückseite und zwei Scharnierösen auf einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.509 (Abb. siehe dort).

FO: Chichester

FU: Römischer Friedhof Areal 1, Grab 251, Nummer p

Material: Bronze und Email..

Lit.: Down 1971, Kat. Nr. 251 p, 81, Abb. 5.18

B.799 Beschlag mit herausgebrochener Emailleeeinlage in drei horizontalen Zonen. Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: Chichester

FU: Römischer Friedhof Areal 1, Grab 251, Nummer p

Material: Bronze und Email..

Lit.: Down 1971, Kat. Nr. 251 p, 81, Abb. 5.18

B.800 Beschlag mit herausgebrochener Emailleeeinlage in drei horizontalen Zonen. Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: Chichester

FU: Römischer Friedhof Areal 1, Grab 251, Nummer p

Material: Bronze und Email..

Lit.: Down 1971, Kat. Nr. 251 p, 81, Abb. 5.18

B.801 Beschlag mit herausgebrochener Emailleeeinlage in drei horizontalen Zonen. Befestigungsstifte auf der Rückseite und einer in der Mitte einer Längsseite angebrachter, mitgegossener Öse.

Typ B.9 Beschläge mit Millefiori-Emaille in Feldern

Diese Beschläge sind in der Verzierungstechnik leicht mit den Platten der hexagonalen Metallgefäße (Tintenfässer) in Millefioritechnik verwechselbar, daher muss auf das Vorhandensein von Nietstiften oder Gegenknöpfen auf der Rückseite geachtet werden. Aus mehrerer dieser Platten aufgebaute Gefäße sind aus Pas-de-Calais und dem Römisch-Germanischen Museum in Köln bekannt.⁶

Millefioriverzierte Schnallen wurden in Eining-Unterfeld, Osterburken und Zugmantel gefunden, sowie aus dem Kunsthandel angekauft.⁷ Sie wurden unter ihrem jeweiligen Konstruktionstyp (A.4.a und A.4.b) abgehandelt.

Millefioriverzierte Gürtelplatten kommen in Grossbritannien und den Stationierungsorten entlang der mittleren und unteren Donau vor. Bezüglich der Datierung kommt Chr. Flügel nach Einbeziehung der Gürtelschnallen und der Scheibenfibeln mit Millefioridekoration sowie der genannten Tintenfässer zum Schluss, dass der Typus in die Zeit von der Mitte des 2. bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr. datiert.⁸

Deutschland:

B.802 Beschlag, rechteckig, auf der Oberseite durch Stege in neun rechteckige Felder geteilt, die mit Einlage aus Millefiori-Emaille gefüllt sind. Der Rand ist kerbverziert. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte mit mitgegossenen Gegenknöpfen.

FO: Eining.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,8 cm, B. 3,4 cm

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C440*, Taf. 48.

B.803 Beschlag, rechteckig, auf der Oberseite durch Stege in neun rechteckige Felder geteilt, die mit Einlage aus Millefiori-Emaille gefüllt sind. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte, von dem bei einem der Gegenknopf erhalten ist. Er wird durch eine auf den Stift geschobene Scheibe geformt.

FO: Eining.

F: Lesefund aus dem Vicusbereich östlich des Kastells.

Material: Bronze.

Maße: L. 6,7 cm, B. 3,9 cm

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C439*, Taf. 48.

B.804 Beschlag mit Millefioriemail. Der Beschlag ist auf der Oberseite durch Stege in vier quadratische Felder in der Mitte und jeweils drei langrechteckige Felder an den Schmalseiten geteilt. Diese sind mit Email im Schachbrettmuster gefüllt.

FO: Murrhardt.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Filzinger et al 1986, 451, Abb. 272.

B.805 Beschlag mit Emailmuster: Blauweißes und rotweißes Schachbrettmuster, durch Stege in geometrische Felder geteilt.

FO: Regensburg-Kumpfmühl

Maße: L. 6,1 cm, B. 3,5 cm

Material: Bronze, blechförmig und Email

Lit.: Faber 1994, Vicus 10/38-2, 1 409, Abb. 87

Grossbritannien:

B.806 Beschlag mit herausgebrochenem Emaildekor in sechs Feldern. Die noch vorhandenen „Streifen“ in den eingetieften Feldern werden von der Bearbeiterin als Möglichkeit der erhöhten „Griffigkeit“ für das Email erklärt. Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: Caerleon, Myrtle Cottage Orchard.

FU: Legionslager, Graben VI, Barracke IV.

Dat. nach Begleitfunden: frühes 2. Jh. n. Chr.

Material: Bronze

Lit.: Fox 1940, 133, Kat. Nr. 30, Abb. 7. - Chapman 2005, 111, Kat. Nr. Sd06.

B.807 Beschlag mit herausgebrochener Emailleinlage in sechs Feldern.

FO: Caerleon, Legionslager (Grabung Prysg Field 1927-9).

FU:

Maße: L. 4,9 cm, B. 2,9 cm.

Material: Bronze und Email

Lit.: Nash-Williams 1932, 89, Abb. 37, 9. - Chapman 2005, 111, Kat. Nr. Sd04.

B.808 Beschlag, rechteckig, auf der Oberseite in quadratische Felder geteilt, die mit Einlage aus Millefiori-Emaille (abwechselnd türkis und Schachbrett aus schwarz/gelb) gefüllt sind. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte mit Gegenknöpfen.

FO: Corbridge.

Material: Email, Bronze.

Maße: L. 3,8 cm, B. 2 cm, H. 0,9 cm.

Lit.: Allason-Jones 1989, 181, Kat. Nr. 179, Abb. 86.

B.809 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Emailledekor in zwei Zonen. Am Rand vier langrechteckige Felder mit gelbbraunem Email. In der Mitte zwei fast quadratische Felder mit Millefiori-ähnlichem Dekor: Abwechselnd Quadrate mit gelber Blume auf schwarzem Grund und Schachbrettmuster in pink-weiß.

FO: Newstead

FU: Am Rand der Straße hinter dem Westtor.

Maße L. 5 cm, B. 3,8 cm

Material: Bronze und Email.

Lit.: Curle 1911, 332, Nr. III, 4, Taf. LXXXIX, 25.

Rumänien:

B.810 Beschlag (leicht beschädigt), in fünfzehn durch Stege unterteilten Feldern Millefiori-Email (Schachbrettmuster).

FO: Ilisua (Bez. Cluj).

Dat. nach Begleitfunden: Aus Schichten des 3. Jh. n. Chr.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Flügel et al. 2004, 532, Abb. 5,1.

B.811 Beschlag (fragmentiert) mit rechteckigen gelben Emailfeldern in zwei Zonen.

FO: *Porolissum*

Maße: L. 4,5 cm, B. 3,9 cm.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Gudea et al. 1992b, Taf. XII, 4.

⁶ Eine Fundliste solcher Platten wird in Flügel et al. 2004, 540, Anm. 27 gegeben. Ergänzend dazu siehe Alicu et al. 1990, 661, Pl. 31 und Allason-Jones 1993, 172, Kat. Nr. 64, Fig. 10.5.

⁷ Kat. Nr. 497, 506, 524, 525, 534.

⁸ Flügel et al. 2004, 540-541.

B.812 Beschlag mit Emaildekor in drei Zonen. Drei langrechteckige Felder, von denen das eine äußere rot und die beiden anderen blau sind. Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: *Porolissum*

Maße: L. 3,5 cm, B. 1,8 cm.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Gudea et al. 1992b, Taf. XII, 3.

B.813 Beschlag mit Emailedekor in zwei Zonen. Am Rand vier langrechteckige Felder mit grünem Email. In der Mitte zwei fast quadratische Felder mit grünem Email. Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: *Porolissum*

FU: Kastell Pomet, *praetentura sinistra*.

Maße: L. 6 cm, B. 3,5 cm.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Gudea et al. 1992b, Taf. XII, 2.

Serbien:

B.814 Beschlag mit Millefioriemailverzierung im Schachbrettmuster (rot/grün und weiss/blau). Hängt an Scheidenbefestigung Kat. Nr. C240 (Abb. siehe dort).

FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)

FU: NekropoleVise Grobalja, Grab1-473.

Material: Bronze, Email.

Maße: L. 5,6-5,8 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 209.

B.815 Beschlag mit Millefioriemailverzierung im Schachbrettmuster (rot/grün und weiss/blau).

FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)

FU: NekropoleVise Grobalja, Grab1-473.

Material: Bronze, Email.

Maße: L. 5,6-5,8 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 209.

B.816 Beschlag mit Millefioriemailverzierung in gelb und schwarz.

FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)

FU: NekropoleVise Grobalja, Grab1-507 (Sondage 66).

Material: Bronze.

Maße: L. 4,2 - 8 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 238-239.

B.817 Beschlag mit Millefioriemailverzierung in gelb und schwarz.

FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)

FU: NekropoleVise Grobalja, Grab1-507 (Sondage 66).

Material: Bronze.

Maße: L. 4,2 - 8 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 238-239.

B.818 Beschlag mit Millefioriemailverzierung in gelb und schwarz.

FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)

FU: NekropoleVise Grobalja, Grab1-507 (Sondage 66).

Material: Bronze.

Maße: L. 4,2 - 8 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 238-239.

B.819 Beschlag mit Millefioriemailverzierung in gelb und schwarz.

FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)

FU: NekropoleVise Grobalja, Grab1-507 (Sondage 66).

Material: Bronze.

Maße: L. 4,2 - 8 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 238-239.

B.820 Beschlag mit Millefioriemailverzierung in gelb und schwarz.

FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)

FU: NekropoleVise Grobalja, Grab1-507 (Sondage 66).

Material: Bronze.

Maße: L. 4,2 - 8 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 238-239.

B.821 Beschlag mit Millefioriemailverzierung in gelb und schwarz.

FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)

FU: NekropoleVise Grobalja, Grab1-507 (Sondage 66).

Material: Bronze.

Maße: L. 4,2 - 8 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 238-239.

Ungarn:

B.822 Beschlag mit einer profilierten Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Dreizoniges Emaildekor in rechteckigen Felder, stark zerstört.

FO: Szöny (Brigetio).

Maße: L. 5,5.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Sellye 1939, 82, Taf. XIV, 4.

B.823 Beschlag mit einer profilierten Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Dreizoniges Emaildekor.

FO: unbekannt, vermutlich Ungarn.

AO: Museum Budapest (?).

Maße: L. 5 cm, B. 2,7 cm.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Sellye 1939, 82, Taf. XIV, 9.

B.824 Beschlag mit einer profilierten Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Dreizoniges Emaildekor aus rechteckigen Feldern, neun erhalten.

FO: unbekannt, vermutlich Ungarn.

AO: Museum Budapest (?).

Maße: L. 6,5 cm, B. 3,7 cm.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Sellye 1939, 82, Taf. XIV, 5.

Kunsthandel:

B.825 Beschlag, in drei durch Stege unterteilten Feldern Millefiori-Email (Schachbrettmuster aus abwechselnd blauen Feldern mit weisser Blume und Feldern mit weiss-gelbem Schachbrett). Befindet sich an Schnalle A.524 (Abb. siehe dort).

FO: Unbekannt.

Material: Bronze, Email.

Maße: L. 4,7 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Flügel et al. 2004, 532, Abb. 1,1.

B.826 Beschlag, in drei durch Stege unterteilten Feldern Millefiori-Email (Schachbrettmuster aus abwechselnd blauen Feldern mit weisser Blume und Feldern mit weiss-gelbem Schachbrett). Befindet sich an Schnalle A.525 (Abb. siehe dort).

FO: Unbekannt.

Material: Bronze, Email.

Maße: L. 4,7 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Flügel et al. 2004, 532, Abb. 1,2.

B.827 Beschlag, in drei durch Stege unterteilten Feldern Millefiori-Email (Schachbrettmuster aus abwechselnd blauen Feldern mit weisser Blume und Feldern mit weisse-gelbem Schachbrett).

FO: Unbekannt.

Material: Bronze, Email.

Maße: L. 4,7 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Flügel et al. 2004, 532, Abb. 1,3.

B.828 Beschlag, in drei durch Stege unterteilten Feldern Millefiori-Email (Schachbrettmuster aus abwechselnd blauen Feldern mit weisser Blume und Feldern mit weisse-gelbem Schachbrett).

FO: Unbekannt.

Material: Bronze, Email.

Maße: L. 4,7 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Flügel et al. 2004, 532, Abb. 1,4.

B.829 Beschlag (leicht beschädigt), in drei durch Stege unterteilten Feldern Millefiori-Email (Schachbrettmuster aus abwechselnd blauen Feldern mit weisser Blume und Feldern mit weisse-gelbem Schachbrett).

FO: Unbekannt.

Material: Bronze, Email.

Maße: L. 4,7 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Flügel et al. 2004, 532, Abb. 1,5.

Typ B.10: Beschläge aus einfachen Metallstreifen Typ Derby

Bei der hier zusammengestellten Gruppe Gürtelbeschläge handelt es sich um diverse einfache (mehr oder weniger) rechteckige und offenbar unverzierte bronzene Beschläge. Da diese Form nicht nur auf Gürteln sondern auch anderen ledernen Riemen sowie Taschen und auch Holzkästchen vorkommt, wurden nur Beschläge aufgenommen, die noch an einer Schnalle anhängend gefunden wurden, bzw. einem solchen Beschlag gleichen.

Diese Beschläge entsprechen nicht den Laschen der Lederriemenendbeschläge, die häufig noch an den Schnallen hängen (siehe beispielsweise die Schnallen A.693, A.726), sondern stellen eine eigene, relativ heterogene Gruppe dar. Die meisten Beschläge sind langrechteckig und flach, nur drei haben nach Aussage der Illustrationen einen hochstehenden Rand. Bei den vier Stücken aus Derby steht dieser scheinbar nach aussen ab, während der Rand des Beschlages aus Musov deutlich nach innen, zum Gürtelleder hin, umgeschlagen ist.

Die Beschläge aus Derby sind durch die Beigaben in die Mitte des 2. Jh. n. Chr. datiert. Nach der Mitte des 2. Jh. n. Chr. datiert wohl das Grab 190 in Stari Kostolac (*Viminacium*), in dem eine Münze des Lucius Verus gefunden wurde. Und der Komplex Mušov-Burgstall wird nach Tejral zwischen 80 und 180 n. Chr. datiert.⁹ Daher kann vorsichtig eine Datierung der Beschlaggruppe in die zweite Hälfte des 2. Jh. n. Chr. postuliert werden. Die Verbreitung scheint nur sporadisch, aber relativ weit gestreut zu sein. Allerdings kann sowohl die Datierung wie die Verbreitung durch die kleine Anzahl der publizierten Funde verzerrt sein.

Bulgarien:

B.830 Beschlag mit drei Nietlöchern (eines ungefähr in der Mitte und zwei an der Schmalseite) und einer Lasche zur Befestigung einer Schnalle Typ Osterburken Pelta-Zipfeldekoration an der Schmalseite ohne Schnalle. Auch die Schmalseite, an der die Schnalle eingehängt ist, ist eingeschnitten. Hängt an Schnalle A. 708 (Abbildung siehe dort).

FO: Kabile.

FU: Kurgan III, Grab 34.

Material: Bronze.

Lit.: Kostromichyov 2006, 101, Kat. Nr. 20, Abb. 8. – Getov, 1982, 69, Taf. XXV.

Deutschland:

B.831 Flacher, langrechteckiger Beschlag mit einer Scharnieröse, hängt an Schnalle A.536 (Abb. siehe dort).
FO: Osterburken.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1977, 275f, Taf. 75, 987.

B.832 Flacher, langrechteckiger Beschlag mit zwei Scharnierösen. Verzierung unkenntlich durch Korrosion (?).

⁹ Tejral 2002, 93.

Hängt an Schnalle A.813 (Abb. siehe dort).
FO: Straubing, Nordostvicus
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Walke 1965, 148, Taf. 97, 8 und Oldenstein 1976, 276, Tafel 75, 995

B.833 Flacher, langrechteckiger Beschlag mit einer Scharnieröse, hängt an Schnalle A.537 (Abb. siehe dort).
FO: Zugmantel.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1977, 275, Taf. 75, 986.

Grossbritannien:

B.834 Flacher, langrechteckiger Beschlag mit zwei Scharnierösen und zwei Nieten, jeweils mittig an den Schmalseiten. Hängt an Schnalle A.588.
FO: Caerleon.
FU: School Field Site
Material: Bronze.
Maße: L. 3,3 cm, B. 2,9 cm.
Lit.: Chapman 2005, 119, Nr. Sh06.

B.835 Beschlag mit erhöhtem Rand an den Längsseiten, einem erhöhten, gewellt abschliessenden Stück an einer Schmalseite und einer Lasche zur Befestigung einer Schnalle Typ Osterburken. Zwei Nieten an den Schmalseiten mittig, neben dem einen Niet zwei runde Löcher. Hängt an Schnalle A.774 (Abb. siehe dort).
FO: Derby, Racecourse.
FU: Grab 220 des Gräberfeldes.
Dat. nach Begleitfunden: Mitte 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Wheeler 1985, 270-273, Abb. 120,1.

B.836 Beschlag mit erhöhtem Rand an den Längsseiten, und je einem Niet mit zwei daneben liegenden Löchern an den gewellt abschließenden Schmalseiten
FO: Derby, Racecourse.
FU: Grab 220 des Gräberfeldes.
Dat. nach Begleitfunden: Mitte 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Wheeler 1985, 270-273, Abb. 120,2.

B.837 Beschlag mit erhöhtem Rand an den Längsseiten, und je einem Niet mit zwei daneben liegenden Löchern an den gewellt abschließenden Schmalseiten.
FO: Derby, Racecourse.
FU: Grab 220 des Gräberfeldes.
Dat. nach Begleitfunden: Mitte 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Wheeler 1985, 270-273, Abb. 120,2.

B.838 Beschlag mit erhöhtem Rand an den Längsseiten, und je einem Niet mit zwei daneben liegenden Löchern an den gewellt abschließenden Schmalseiten.
FO: Derby, Racecourse.
FU: Grab 220 des Gräberfeldes.
Dat. nach Begleitfunden: Mitte 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Wheeler 1985, 270-273, Abb. 120,2.

Kroatien:

B.839 Flacher, langrechteckiger Beschlag mit Lasche zum Einhängen einer Schnalle Typ A.5. Hängt an Schnalle A.616 (Abb. siehe dort).
FO: Sisak (Siscia), jetzt Museum Zagreb.
Material: Bronze.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 277, Taf. 42.

B.840 Flacher, langrechteckiger Beschlag mit Lasche zum Einhängen einer Schnalle Typ A.5. Hängt an Schnalle A.613 (Abb. siehe dort).
FO: Sisak (Siscia), jetzt Museum Zagreb.
Material: Bronze.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 278, Taf. 42.

Österreich:

B.841 Flacher, langrechteckiger Beschlag mit Lasche zum Einhängen einer Schnalle Typ A.5. Hängt an Schnalle A.745 (Abb. siehe dort).
FO: Lorch (Lauriacum)
FU: Streufund außerhalb der Grabung
Maße: Gesamte L. 10,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Kloiber 1957, 138, Taf. LVII, 6.

Serbien:

B.842 Fragmentierter flacher, langrechteckiger Beschlag mit Lasche zum Einhängen einer Schnalle Typ A.5. Hängt an Schnalle A.692 (Abb. siehe dort).
FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).
FU: Nekropole Vise Grobalja, Einzelfund G₁ 190.
Dat. nach Begleitfunden: Münze des Lucius Verus.
Material: Bronze.
Lit.: Zotovic 1990, Taf. CLIX, 5.

B.843 Stark fragmentierter, flacher, langrechteckiger Beschlag mit Lasche zum Einhängen einer Schnalle Typ A.5. Hängt an Schnalle A.694 (Abb. siehe dort).
FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).
FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G1 137.
Material: Bronze.
Lit.: Zotovic 1990, Taf. CXXXII, 3.

B.844 Beschlag mit zwei Befestigungsnieten mit viereckigen Unterlegscheiben in der Mitte der Schmalseiten (vielleicht Befestigungsstreifen für Schnalle Typ Osterburken). Hängt an Schnalle A.807.
FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).
FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G1 203.
Dat. nach Begleitfunden: 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Zotovic 1990, Taf. CLXVI, 7.

B.845 Stark fragmentierter, flacher, langrechteckiger Beschlag mit Lasche zum Einhängen einer Schnalle Typ A.5. Schnalle etwas aus Lasche gerutscht. Hängt an Schnalle A.758 (Abbildung siehe dort).
FO: Stari Kostolac (*Viminacium*)
FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab 1-493 (Sondage 70).
Material: Bronze.
Maße: B. 3,6 cm.
Lit.: Korac – Golubovic 2009, 399.

Slowakei:

B.846 Langrechteckiger Beschlag mit Lasche zum Einhängen einer Schnalle Typ A.5. Ein Befestigungsniet mit halbkugelförmigem Kopf mittig an der anderen Schmalseite. An drei Seiten scheint ein Streifen nach unten umgebogen zu sein. Hängt an Schnalle A.698 (Abb. siehe dort).

FO: Mušov, Burgstall, Bezirk Breclav.
Material: Bronze
Lit.: Tejral 1994, 59, Abb. 15, 8.

Ukraine:

B.847 Beschlag mit langem, umgebogenem Streifen zur Befestigung einer Schnalle Typ Osterburken. An der freien Schmalseite dreizipflige Dekoration.
Hängt an Schnalle A.708 (Abb. siehe dort).
FO: Chersonesos.
FU: Nekropolis, Grab 93/1910.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,1 cm, B. 2,5 cm.
Lit.: Kostromichyov 2006, 101, Abb. 8, 1.

B.848 Beschlag mit dreizipfliger Dekoration an den Schmalseiten und Niet mit grossem Pilzkopf an einer Schmalseite.
FO: Chersonesos.
FU: Nekropolis, Grab 93/1910.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,1 cm, B. 2,5 cm.
Lit.: Kostromichyov 2006, 101, Abb. 8, 2.

B.849 Beschlag mit dreizipfliger Dekoration an den Schmalseiten und Niet mit grossem Pilzkopf an einer Schmalseite.
FO: Chersonesos.
FU: Nekropolis, Grab 93/1910.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,1 cm, B. 2,5 cm.
Lit.: Kostromichyov 2006, 101, Abb. 8, 3.

B.850 Beschlag mit dreizipfliger Dekoration an den Schmalseiten.
FO: Chersonesos.
FU: Nekropolis, Grab 93/1910.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,1 cm, B. 2,5 cm.
Lit.: Kostromichyov 2006, 101, Abb. 8, 4.

Ungarn:

B.851 Stark fragmentierter, flacher, langrechteckiger Beschlag mit Lasche zum Einhängen einer Schnalle Typ A.5. Hängt an Schnalle A.702 (Abb. siehe dort).
FO: Csongrád-Endre király u., Grab 1
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Istvánovits / Kulcsar 1994, 410, Abb. 5.1.

GRUPPE 3: RAHMENDE BESCHLÄGE MIT DURCHBRUCHSORNAMENTIK (ZUR SICHTBARMACHUNG DES LEDERGURTS)

Typ B.11 Beschläge mit Durchbruchornamentik

Die Beschläge dieser Gruppe umfassen verschiedene Typen mit Durchbruchverzierungen. Die Beschläge bestehen aus einer rechteckigen Platte mit Befestigungsstiften auf der Rückseite. Sie haben einen ungefähr rechteckigen Rahmen, der ein verschieden verziertes, auf Sichtbarkeit des darunter liegenden Lederriemens gearbeitetes Mittelfeld rahmt. Die Verzierung besteht aus Ornamenten in Durchbrucharbeit.

Innerhalb des Typs lassen sich verschiedene Gruppen bilden, die als Untertypen gelten können. Zum einen die Beschläge mit einfachen Rahmen (B.11.1) in verschiedenen Varianten, dann die Beschläge mit Schrift in Durchbrucharbeit (B.11.2) und mit Tierszenen in Durchbrucharbeit (B.11.3).

Typ B.11.1 Beschläge mit einfachem Rahmen und Mittelfelddekor in Durchbrucharbeit

Die Beschläge bestehen aus einer flachen rechteckigen Platte mit Befestigungsstiften auf der Rückseite. Sie haben einen ungefähr rechteckigen Rahmen, der ein mit verschiedenen Ornamenten in Durchbrucharbeit verziertes Mittelfeld rahmt.

Es können fünf Varianten unterschieden werden. Zum einen Beschläge mit gitterförmiger Durchbruchornamentik (B.8.2.a), dann Beschläge mit vegetabilen Durchbruchmustern (Variante B.8.1.b), Beschläge mit einer Pelta an einer Schmalseite (Variante B.8.1.c) und schliesslich Beschläge mit einer Lasche bzw. einem Haken und/oder Dekoration an einer Schmalseite (Variante B.8.1.d).

Das Verbreitungsgebiet der Form reicht von einigen Funde im äussersten Nordwesten des Reiches (Schottland) über eine erste Konzentration am Hadrianswall und in den grösseren Städten und Stationierungsorten in Grossbritannien zu einer zweiten Konzentration entlang des Limes an Rheins und Donau. Südöstlich des bayrischen Donaulimes ist die Fundkonzentration geringer. Dieser Umstand hängt vermutlich mit der Ausgrabungssituation zusammen, da in gut ausgegrabenen zivilen und vor allem militärischen Siedlungen viele Beschläge dieses Typs gefunden wurden (siehe Buciumi, bzw. *Porolissum*). Auf eine weite Verbreitung an vermutlich allen zu dieser Zeit besetzten Stationierungsorten der römischen Armee weisen auch die Funde aus Marokko und Dura Europos.

Bezüglich der Datierung lassen sich kaum genauere Aussagen machen. Nach Oldenstein legen die Funde einen Benutzungszeitraum vom letzten Drittel des 2. bis zur 1. Hälfte des 3. Jhd. n. Chr. nahe.¹⁰

Ein geringfügig früheres Einsetzen der Form wird durch die beiden Funde aus den Übungs- bzw.

¹⁰ Oldenstein 1976, 197.

Marschlagern in Castledykes (B.811) und Straegeath (B.821) nachgewiesen, die in antoninischer Zeit erneut in Gebrauch genommen wurden.¹¹ Die Gürtelbeschläge sind also vermutlich vor 161 n. Chr. in den Boden gekommen. Der früheste Fund könnten die Beschläge aus Turm 52a (B.803, B.849) des Hadrianswalls sein. Die Türme waren nach Allason-Jones vermutlich nur zwischen den 120iger und 140iger Jahren sowie den 160iger und 180iger Jahren besetzt.¹² Aus welcher der beiden Besetzungsphasen der Beschlag stammt, ist nicht mit Sicherheit zu sagen, es ist jedoch wahrscheinlich, dass es sich um die zweite Phase handelt. Das Gürtelblech aus Castleford (B.812) stammt nach dem Bearbeiter aus Phase 3 des zum Kastell gehörigen Vicus (Site 1 (74), Level 3).¹³ Diese Phase wird in der selben Publikation u.a. mithilfe eines Keramikkomplexes aus einem Schadfeuer um 140/150 n. Chr. datiert.¹⁴ In der dritten und jüngsten Publikation der Reihe Roman Castleford Excavations sind nochmals alle bearbeiteten Funde in einem Appendix zusammengefasst, der die Zuordnung allen Materials zu bestimmten Kontexten und Phasen zulässt.¹⁵ Dort ist der Fundkomplex, aus dem das Gürtelblech stammt, in Phase 3 des zum Kastell gehörigen Vicus eingeordnet (Site 1 (74), Level 3).¹⁶ Diese Phase wird in der selben Publikation ca. 140-180 n. Chr. datiert.¹⁷ Sollte diese Interpretation stimmen, würde das Gürtelblech in die Anfangsphase des Typs gehören. Die Beschläge B.805-807 aus Caerleon wurden durch ihre Beifunde in eine Phase zwischen der Mitte des 2. bis zum Beginn des 3. Jh. n. Chr. datiert. Diese Datierung wird durch die keramischen Beifunde des Beschlags aus Avenches (B.903) bestätigt, die in die Zeit von der Mitte des zweiten bis zur Mitte des dritten Jahrhunderts datieren.

Variante B.11.1.a: Rechteckige Beschläge mit gitterförmiger Durchbruchsornamentik

Die Verzierung des Mittelfeldes besteht bei diesen Beschlägen aus mehr oder weniger fein gerbeiteter gitterförmiger Durchbruchsarbeit. Die feine gearbeiteten Exemplare können als *opus interrasile* bezeichnet werden. Teilweise ist durch Korrosion die Feinheit der Ausführung nicht mehr gut zu erkennen. Bei den fragmentierten Beschlägen besteht die Möglichkeit, dass sie eigentlich zu Variante B.8.1.c gehören und die Verzierungen bzw. Schnallenbefestigungen an jenen Teilen des Beschlages sassen, die nun fehlen.

Deutschland:

¹¹ Gschwind 2004, 156.

¹² Allason-Jones 1988, 220.

¹³ Bishop 1998, 80.

¹⁴ Cool/Philo 1998, 8.

¹⁵ Rush et al. 2000, 193-261.

¹⁶ Rush et al. 2000, 233.

¹⁷ Rush et al. 2000, 1-3.

B.852 Beschlag, (frag.) mit *opus interrasile* im Mittelfeld (Zirkelschlagornamente).

FO.: Bonn

FU: Legionslager (Grabung Gersbach)

Material: Bronze mit Weismetallüberzug.

Maße: L. 4,3 cm, B. 2,3 cm.

Lit.: Matesic 2005, 108, Kat. Nr. 156, Taf. 12.

B.853 Beschlag, (frag.) mit *opus interrasile* im Mittelfeld (Zirkelschlagornamente).

FO.: Bonn

FU: Legionslager (Grabung Gersbach)

Material: Bronze mit Weismetallüberzug.

Maße: L. 4,1 cm, B. 2 cm.

Lit.: Matesic 2005, 108, Kat. Nr. 157, Taf. 12.

B.854 Beschlag, (frag.) mit *opus interrasile* im Mittelfeld (Zirkelschlagornamente).

FO.: Bonn

FU: Legionslager (Grabung Gersbach)

Material: Bronze mit Weismetallüberzug.

Maße: L. 2,8 cm, B. 1,9 cm.

Lit.: Matesic 2005, 108, Kat. Nr. 158, Taf. 12.

B.855 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld in Zirkelschlagornamenten und vier Befestigungslöcher in den Ecken. Auf der Unterseite Reste eines Weißmetallüberzuges.

FO: Eining

Material: Bronze

Maße: L. 5 cm, B. 2,6 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C384*, 329, Taf. 46.

B.856 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld und einem mittigen Befestigungsstift auf der Unterseite der erhaltenen Schmalseite.

FO: Eining

Material: Bronze

Maße: L. 2,5 cm, B. 2,3 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C410*, 331, Taf. 47.

B.857 Beschlag (in zwei Fragmenten) mit ausgebrochener Durchbruchsarbeit im Mittelfeld. Auf den Längsrändern sechs Befestigungslöcher.

FO: Eining

Material: Bronze

Maße: L. 7,8 cm, B. 3,8-4 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C430*, 332, Taf. 48.

B.858 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und zwei Befestigungslöchern. Ein Befestigungsstift mit rundem Kopf erhalten.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich östlich des Kastells.

Material: Bronze

Maße: L. 5 cm, B. 1,6 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C386*, 330, Taf. 46.

B.859 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld und Befestigungsknopf auf der Rückseite.

FO Eining-Untersfeld

FU: Metallgerätsuchfund.

Maße: L. 2 cm, B. 1,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Jütting 1995, 205, Kat. Nr. 181, Abb. 13.

B.860 Beschlag mit schlichter Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Feldberg

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 807, 193ff, 268, Taf. 63.

B.861 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld.

FO: Ihn

Maße: L. 3,6 cm, B. 1, 95 cm.

Material: Bronze..

Lit.: Maisant 1994, 59. Kat. Nr. 8, Taf. 60, 4.

B.862 Beschlag fragmentiert, mit schlichter Durchbruchsarbeit (Rautenmuster) im Mittelfeld.

FO: Niederbiber.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 806, 193ff, 268, Taf. 63.

B.863 Beschlag mit *opus interrasile*, die durch Ringe verbunden werden im Mittelfeld.

FO: Pfünz

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 790, 193ff, 267, Taf. 62.

B.864 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld, ein Nietloch an einer Schmalseite erhalten.

FO: Regensburg, Graspasse.

FU: In der *retentura* des Lagers.

Material: Bronze

Lit.: Reuter 2005, 205, Abb. 13, A 13.

B.865 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld, ein Nietloch an einer Schmalseite erhalten.

FO: Regensburg, Graspasse.

FU: In der *retentura* des Lagers.

Material: Bronze

Lit.: Fischer et al. 1983, Abb. 9, 4. – Reuter 2005, 205, Abb. 13, A 14.

B.866 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld.

FO: Saalburg

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 794, 193ff, 267, Taf. 62.

B.867 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld.

FO: Stockstadt

FU: Aus Kellern im Lagerdorf.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 796, 193ff, 267, Taf. 62.

B.868 Beschlag mit teilweise herausgerissenem *opus interrasile* im Mittelfeld, stark korrodiert.

FO: Straubing,

FU: Südvicus.

Material: Bronze.

Lit.: Walke 1965, 149, Taf. 99, 6 - Oldenstein 1976, Nr. 792, 193ff, 267, Taf. 62

B.869 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und vier Nietlöchern in den Ecken.

FO: Weißenburg

FU: Kastell

Maße: L. 6 cm, B. 2,4 cm, H. 0,2 cm

Material: Bronze..

Lit.: Grönke et al. 1991, Kat. Nr. B 34, 61, Taf. 14.

Großbritannien:

B.870 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: St. Albans (Verulamium).

Material: Bronze.

Lit.: Bishop 1991, 26, Kat. Nr. St. Albans 4, Abb. 5.1-B 4. – Webster 1958, Abb. 7,209.

B.871 Beschlag, fragmentiert, mit *opus interrasile* im Mittelfeld, ein Befestigungsloch.

FO: Banks East (Turm 52a, Hadrian's Wall)

Material: Bronze.

Maße: L. 3,1 cm, B. 2 cm.

Lit.: Allason-Jones 1988, Kat. Nr. 52a.3, 215, fig. 5.

B.872 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrasile* im Mittelfeld und zwei Befestigungsstiften auf der Rückseite.

FO: Caerleon

FU: Legionslager (Grabung Prysg Field 1927-9)

Material: Bronze

Lit.: Nash-Williams 1932, 83, Abb. 33, 33. - Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc06.

B.873 Beschlag, fragmentiert und in mehreren Teilen, mit *opus interrasile* im Mittelfeld. Auf der Rückseite je ein Befestigungsstift an einer Schmalseite.

FO: Caerleon

FU: Aus den Abflüssen des Frigidariums des Lagerbades.

Dat. nach Begleitfunden: antoninisch bis 3. Jh. n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm, B. 1,9 cm.

Lit.: Zienkiewicz 1986, 175, Kat. Nr. 36, Abb. 57. - Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc17.

B.874 Beschlag, fragmentiert und in mehreren Teilen, mit *opus interrasile* im Mittelfeld. Auf der Rückseite je ein Befestigungsstift an einer Schmalseite.

FO: Caerleon

FU: Aus den Abflüssen des Frigidariums des Lagerbades.

Dat. nach Begleitfunden: antoninisch bis 3. Jh. n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,2 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Zienkiewicz 1986, 175, Kat. Nr. 37, Abb. 57. - Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc18.

B.875 Beschlag, fragmentiert, mit *opus interrasile* im Mittelfeld. Auf der Rückseite je ein Befestigungsstift an einer Schmalseite.

FO: Caerleon

FU: Aus den Abflüssen des Frigidariums des Lagerbades.

Dat. nach Begleitfunden: antoninisch bis 3. Jh. n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 3 cm, B. 2 cm.

Lit.: Zienkiewicz 1986, 175, Kat. Nr. 38, Abb. 57. - Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc19.

B.876 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld und einem erhaltenen Befestigungsstift auf einer Schmalseite.

FO: Caerleon

FU: Halde

Maße: L. 2,03 cm, B. 1,9 cm.

Material: Bronze..

Lit.: Lloyd-Morgan 2000, Kat. Nr. 144, 374, Abb. 91.

*1 weiteres Exemplar (Kat. Nr. 142) genannt, ohne Abbildung.

B.877 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Caerleon, Churchyard extension 1908.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,3 cm, B. 1,7 cm.

Lit.: Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc02.

B.878 Beschlag, fragmentiert, mit ausgebrochener Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Caerleon.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,7 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc03.

B.879 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Caerleon.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm, B. 2 cm.

Lit.: Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc04.

B.880 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Caerleon, Prys Field.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,2 cm, B. 2 cm.

Lit.: Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc07.

B.881 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Caerleon, School Field.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc08.

B.882 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Caerleon, School Field.

Material: Bronze.

Maße: L. 3 cm, B. 2 cm.

Lit.: Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc09.

B.883 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Caerleon, Myrtle Cottage Orchard.

FU: Baracke V, Period III.

Dat. nach Begleitfunden: 3. Jh. n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,2 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Chapman 2005, 110, Kat. Nr. Sc13.

B.884 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Caerleon, Bear House Field I.

FU: Abfluss.

Dat. nach Begleitfunden: ca. 130-230 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,2 cm, B. 2,2 cm.

Lit.: Chapman 2005, 110, Kat. Nr. Sc14.

B.885 Beschlag, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Caerleon, The Hall.

FU: Raubschnitt.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,6 cm, B. 2,1 cm.

Lit.: Chapman 2005, 110, Kat. Nr. Sc16.

B.886 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Caerleon, Endowed School.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,1 cm, B. 1,7 cm.

Lit.: Chapman 2005, 110, Kat. Nr. Sc22.

B.887 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Caerleon, Roman Gates Site.

FU: Block A, Phase V.

Dat. nach Begleitfunden: 275/3900-350 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 1 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Chapman 2005, 111, Kat. Nr. Sc27.

B.888 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Caerleon, Broadway House.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,2 cm, B. 1,7 cm.

Lit.: Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc28.

B.889 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld.

FO: Caerwent (Venta Silurum)

Material: Bronze

Lit.: Bishop / Griffith. 1993, Kat. Nr. 4, Abb. 1, 4.

B.890 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld. Ein Befestigungsstift am Rest der Schmalseite erhalten.

FO: Caerwent (Venta Silurum)

Material: Bronze

Lit.: Bishop / Griffith 1993, Kat. Nr. 5, Abb. 1, 5.

B.891 Beschlag, fragmentiert, mit *opus interrabile* im Mittelfeld.

FO: Castledykes.

Dat. Besetzung: Flavisch-antoninisch.¹⁸

Material: Bronze.

Maße: L. 1 inch (2,54 cm), B. ¾ inch (1,9 cm)

Lit.: Robertson 1964, 161, Taf. 7,15.

B.892 Beschlag mit ausgebrochenen Durchbruchsornamenten im Mittelfeld. Drei Nietlöcher an den Schmalseiten.

FO: Castelford

Dat. nach Begleitfunden: In derselben Schicht wurde der Vorrat eines Keramiklagers gefunden, der vermutlich bei einem Schadfeuer um 140/150 n. Chr. verbrannt ist.

Maße: L. 4,3 cm, B. 1,8 cm, H. 0,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Bishop 1998, 80, Kat. Nr. 332, Abb. 27.

B.893 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrabile* im Mittelfeld, an einer Schmalseite, Niet erhalten.

FO: Chesters

FU: Deanery Field

Material: Bronze

Lit.: Newstead 1928, 20. Taf. XIX, 1.

B.894 Beschlag mit *opus interrabile* im Mittelfeld und zwei Nietlöchern an den Schmalseiten.

FO: Chesters

FU: Deanery Field

Material: Bronze

Lit.: Droop et al. 1931, 133, Taf. XLVI, 31.

B.895 Beschlag mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld und Befestigungsstiften an den Schmalseiten auf der Rückseite.

FO: Cirencester

FU: SW-Gräberfeld neben dem Amphitheater, nicht in einem Grab.

¹⁸ Gschwind 2004, 156.

Material: Bronze..

Lit.: Wachter et al 1982, 114, Kat. Nr. 126, Fig. 38

B.896 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und Nietlöchern in den Ecken.

FO: Chichester

FU: East Pallant House.

Material: Bronze.

Lit.: Down 1989, 28, Kat. No. 1, Abb. 28.1.

B.897 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.

FO: Corbridge.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,2 cm.

Lit.: Allason-Jones 1989, 181, Kat. Nr. 173, Abb. 86.

**ein weiterer Beschlag dieses Typs ohne Abb.*

Lit.: Allason-Jones 1989, 181, Kat. Nr. 172.

B.898 Beschlag mit grober Durchbrucharbeit im Mittelfeld.

FO: Greater Kelco Cave, North Yorkshire

Maße: L. ca. 5 cm, B. ca. 2,5 cm.

Material: Bronze

Lit.: Dearne 1990, Kat. Nr. ii, Abb. 1.

B.899 Beschlag mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.

FO: Richborough, Kent

FU: Lesefund in der Südwestecke des Kastells.

Material: Bronze.

Lit.: Cunliffe 1968, Kat. Nr. 105, 94, Taf. XXXV.

B.900 Beschlag, leicht fragmentiert, mit Durchbrucharbeit in Rautenmuster im Mittelfeld.

FO: South Shields

Maße: L. 3,9 cm, B. 1,7 cm.

Material: Bronze

Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 771, 224.

B.901 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld.

Befestigungsstifte auf der Rückseite an den Schmalseiten.

FO: Strageath

FU: Kastell, antoninische Zerstörungsschicht des Gebäudes XI.

Material: Bronze

Lit.: Frere et al. 1989, Kat. Nr. 46, S. 146, Abb. 73.

B.902 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und zwei Nieten, einem eisernen und einem bronzenen an den beiden Schmalseiten.

FO: York (Minster).

FU: Gebäude 4, Phase 5.

Maße: L. 5,2 cm, B. 2,35 cm.

Lit.: Lloyd-Morgan 1995, Kat. Nr. 8, 378, Abb. 151.

B.903 Beschlag, fragmentiert, mit *opus interrasile* im Mittelfeld.

FO: Wallsend (*Segedunum*)

FU: Minor West gate area.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,4 cm, B. 1,7 cm.

Lit.: Hodgson 2003, 211, Kat. Nr. 13, Fig. 139.

Kroatien:

B.904 Beschlag, fragmentiert, mit *opus interrasile* im Mittelfeld.

FO: Sisak.

FU: Altfund im Archäologischen Museum Zagreb und im Stadtmuseum Sisak.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,5 cm, B. 2,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja, 2005, Kat. Nr. 280, 134, Taf. 42.

Niederlande:

B.905 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld.

FO: Arnhem.

FU: Schuytgraaf De Laar-4 (ländl. Siedlung).

Material: Bronze.

Maße: L. 1,7 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 14.23, Taf. 40.

B.906 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld.

FO: Voorburg-Arentsburg.

FU: Füllung Hafen.

Material: Bronze.

Maße: L. 1,7 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Hoss 2013, Kat. Nr. 4592.

**weiteres Beschlagfragment dieser Art ohne Abbildung*

Lit.: Hoss 2013, Kat. Nr. 4670.

B.907 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld. An den Schmalseiten hervorstehende Befestigungsstifte mit Gegenknöpfen.

FO: Zwammerdam

Dat. nach Begleitfunden: Periode II oder III.

Material: Bronze, blechförmig

Lit.: Haarlebos 1977, Nr. 39, 220, Abb. 18

Österreich:

B.908 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und Nietstiften in den Ecken.

FO: Wels (Ovilavis)

Material: Bronze.

Lit.: Ruprechtsberger 1988, 35, 82-83, Taf. 10,8.

Rumänien:

B.909 Beschlag (fragmentiert) mit grösstenteils ausgebrochenem *opus interrasile* im Mittelfeld und einem erhaltenen Nietloch in einer Ecke.

FO: Buciumi

FU: Baracke 5

Maße: L. 3,8 cm, B. 2,4 cm, H. 0,3 cm.

Material: Bronze

Lit.: Gudea et al. 1972, 74, Rechteckiger Beschlag mit Blumenmotiv, Nr. 2, Taf. LXXVI 2.

B.910 Beschlag (fragmentiert) mit grösstenteils ausgebrochenem *opus interrasile* im Mittelfeld.

FO: Buciumi

FU: Baracke 5

Maße: L. 3,9 cm, B. 2,8 cm, H. 0,4 cm.

Material: Bronze

Lit.: Gudea et al. 1972, 74, Rechteckiger Beschlag mit Blumenmotiv, Nr. 3, Taf. LXXVI 4.

B.911 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und fünf Nietlöchern.

FO: Gherla.

Maße: L. 4,9 cm, B. 2,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gazdac 1995, 411, Kat. Nr. 12, Abb. 3.

B.912 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und zwei Nietlöchern an den Schmalseiten.
FO: Mărișelu, Bezirk Bistrița-Nășădu.
FU: Brandgrab.
Material: Bronze.
Lit.: Petulescu 1995, 134, Taf. 6, 2.

B.913 Beschlag (fragmentiert), mit *opus interrasile* im Mittelfeld und zwei Nietlöchern in den Ecken.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 3,7 cm, B. 2,8 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 644, Taf. CCVI, 38.

B.914 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrasile* im Mittelfeld und zwei Nietlöchern in den Ecken.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 4,3 cm, B. 1,7 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 644, Taf. CCVI, 41.

B.915 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und einem Nietloch an der Schmalseite.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 3,5 cm, B. 2,8 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 644, Taf. CCVI, 42.

B.916 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrasile* im Mittelfeld und zwei Nietlöchern in den Ecken.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 3,5 cm, B. 2,8 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 645, Taf. CCVI, 43.

B.917 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrasile* im Mittelfeld.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 2,8 cm, B. 2,8 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 645, Taf. CCVII, 2.

B.918 Beschlag (fragmentiert) mit besonders kompliziertem *opus interrasile* im Mittelfeld.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 4 cm, B. 2,8 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 645, Taf. CCVII, 3.

Ukraine:

B.919 Beschlag, quadratisch mit *opus interrasile*.
FO: Sewastopol.
FU: Nekropole Belbek III, Grab 20 (Frau).
Material: Bronze.
Lit.: Masyakin 2009, 281, fig. 4, 7.

Kunsthandel:

B.920 Beschlag, fast quadratisch, mit vier Scharnierösen an einer Schmalseite und Durchbruchsarbeit im Mittelfeld. Hängt an Schnalle A.250 (Abbildung siehe dort).
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 118, Abb. 113.

B.921 Beschlag, langrechteckig, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld und sechs Nietlöchern.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 123, Abb. 127, 2.

B.922 Beschlag, langrechteckig, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld und sechs Nietlöchern.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 123, Abb. 127, 3.

Sonderformen

Die Durchbruchsmotive der drei Beschläge in dieser Gruppe zeigen sehr unregelmässige Formen. Dies könnte mit Korrosionserscheinungen zusammenhängen.

Deutschland:

B.923 Beschlag, fragmentiert, mit *opus interrasile* im Mittelfeld und Befestigungsknopf auf der Rückseite.
FO Eining-Untersfeld
FU: Metallgerätsuchfund.
Maße: L. 1,6 cm, B. 2,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Jütting 1995, 205, Kat. Nr. 179, Abb. 13.

Grossbritannien:

B.924 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchmuster im Mittelfeld und zwei Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Caerleon
FU: Legionslager (Grabung Prysg Field 1927-9)
Material: Bronze
Lit.: Nash-Williams 1932, 83, Abb. 33, 32. - Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc05.

B.925 Beschlag mit korrodierten Durchbruchmuster im Mittelfeld und einem Befestigungsstift an der Schmalseite auf der Rückseite.
FO: Colchester
FU: Periode 5 b (2.-3. Jh. n. Chr.)
Maße: L. 3,6 cm, B. 2,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Crummy 1995, 137, Kat. Nr. 4240, Abb. 157.

Variante B.11.1.b: Rechteckige Beschläge mit einfachem Rahmen und Mittelfelddekoration in Durchbruchsmustern mit vegetabilen Motiven.

Die Verzierung des Mittelfeldes besteht bei diesen Beschlägen im Gegensatz zur vorigen Variante aus untereinander verschiedenen Motiven die vage vegetabile Formen in einer Weise umsetzen, die häufig ‚keltisch‘ genannt wird. Diese zeichnet sich durch Pelten und nieren- oder kommaförmige Motive aus. Im Ganzen haben die Motive eine offenere Struktur, die mehr Sicht auf den Ledergürtel ermöglicht.

B.926 Beschlag mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.
FO: Osterburken.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 793, 193, 267, Taf. 62.

B.927 Beschlag mit Durchbrucharbeit im Mittelfeld.
FO: Osterburken.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 822, 196, 268, Taf. 64.

B.928 Beschlag (frag) mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.
FO: Pfaffenhofen.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,1 cm, B. 2,3 cm.
Lit.: Weber 2007, 160, 208, Kat. Nr. M16, Abb. 11.

B.929 Beschlag mit Durchbrucharbeit im Mittelfeld.
FO: Regensburg-Niedermünster.
Masse: L. 5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Konrad 2005, Kat. Nr. K15, Taf. 47.

B.930 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.
FO: Straubing.
Material: Bronze.
Lit.: Walke 1965, 149, Taf. 99, 9 - Oldenstein 1976, Nr. 818, 196, 268, Taf. 64.

B.931 Beschlag mit peltaförmigen Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und zwei Nietlöchern an den Schmalseiten.
FO: Straubing.
Material: Bronze.
Lit.: Walke 1965, 149, Taf. 99, 7

B.932 Beschlag mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und vier Nieten in den Ecken.
FO: Straubing.
FU: Lesefunde aus Kastell und Lagerdorf
Material: Bronze.
Lit.: Prammer 1993, 15, Abb. 6, 4.

B.933 Beschlag mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und zwei Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Straubing
FU: Lesefunde aus Kastell und Lagerdorf
Material: Bronze.
Lit.: Prammer 1993, 15, Abb. 6,5.

B.934 Beschlag mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.
FO: Zugmantel
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 816, 193ff, 268, Taf. 64

B.935 Beschlag fragmentiert, mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.
FO: Zugmantel
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 819, 193ff, 268, Taf. 64.

Großbritannien:

B.936 Beschlag mit ungewöhnlichem Durchbruchsmotiven (zwei gefüllte Kreise) im Mittelfeld und sehr kleinen Befestigungslöchern in den Ecken.
FO: Banks East (Turm 52a, Hadrian's Wall)
Material: Bronze.

Maße: L. 4,2 cm, B. 2,3 cm.
Lit.: Allason-Jones 1988, Kat. Nr. 52a.2, 215, fig. 5.

B.937 Beschlag mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und zwei Nietlöchern an den Schmalseiten. An der einen Schmalseite ist der Rahmen mehr als doppelt so breit wie an der anderen. Dort auch Rest des Nietkopfes erhalten.
FO: Caerleon
FU: Block B, Phase IV
Dat. nach Begleitfunden: 160- ca. 341/46 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,3 cm, B. 1,8 cm.
Lit.: Webster 1992, 124, Kat. Nr. 90, Abb. S. 124, Kat. Nr. 90. - Chapman 2005, 111, Kat. Nr. Sc24.

B.938 Beschlag mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld. Befestigungsstifte auf der Rückseite an den Schmalseiten.
FO: Caerleon
FU: Block A, Phase V
Dat. nach Begleitfunden: 275 / 300 - 350 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,3 cm, B. 1,9 cm.
Lit.: Webster 1992, 124, Kat. Nr. 91, Abb. S. 124, Kat. Nr. 91. - Chapman 2005, 111, Kat. Nr. Sc25.

B.939 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbrucharbeit im Mittelfeld.
FO: Caerleon, Endowed School.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,2 cm, B. 2,6 cm.
Lit.: Chapman 2005, 110-111, Kat. Nr. Sc23.

B.940 Beschlag mit Leiste an einer Schmalseite und halbrunden, dreieckigen und nierenförmigen Durchbrüchen im Mittelfeld.
FO: Dover
Material: Bronze
Lit.: Philip 1981, 163, Kat. Nr. 190, Abb. 39

B.941 Beschlag, mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.
FO: South Shields
Maße: L. 3,9 cm, B. 1,7 cm.
Material: Bronze
Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 811, 230.

B.942 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.
FO: Wroxeter.
Material: Bronze.
Lit.: Bishop 1991, 26, Kat. Nr. Wroxeter 1, Abb. 5.2-B 1. – Bushe-Fox 1915, Pl. XXI, 1,1.

Niederlande:

B.943 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.
FO: Nijmegen.
FU: Auf dem Gebiet des Municipium Ulpia Noviomagus Batavorum (heute Waterkwartier).
Material: Bronze.
Maße: L. 4 cm, B. 2,3 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 209.17, Taf. 40.

Österreich:

B.944 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsmotiv (Pelta) im Mittelfeld und einfachem Rahmen. Auf der Rückseite ein Befestigungsknopf.

FO: Enns (KG Lorch / Lauriacum).

FU: FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,5 cm, B. 2,4 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 60, 32, Taf. XIV. - Chr. Farka, H. Kneifel, Lorch. In: Fundberichte aus Österreich 22, 1983, 310, Abb. 855.

B.945 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und einfachem Rahmen. Auf der Rückseite zwei Befestigungsknöpfe.

FO: Enns

Material: Bronze.

Maße: L. 5,1 cm, B. 2,6 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 65, 33, Taf. XVI.

B.946 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und einfachem Rahmen. Auf der Rückseite ein Befestigungsknopf.

FO: Enns

FU: 5. Grabung Enns, Plochberger.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,5 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 59, 32, Taf. XIV.

B.947 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und einfachem Rahmen. Auf der Rückseite ein Befestigungsknopf.

FO: Enns

FU: In der Umgebung von Enns gefunden (aus der Sammlung Bukoing).

Material: Bronze.

Maße: L. 2,3 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 66, 34, Taf. XVI.

B.948 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und einfachem Rahmen. Auf der Rückseite ein Befestigungsknopf.

FO: Enns

FU: Lagermitte, Grabung Swoboda.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm, B. 2,7 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 67, 34, Taf. XVI.

B.949 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und einfachem Rahmen. Auf der Rückseite zwei Befestigungsknöpfe.

FO: Enns

FU: Limesgrabung 1919.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,1 cm, B. 2,6 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 68, 34, Taf. XVI.

Rumänien:

B.950 Beschlag mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 4,3 cm, B. 1,7 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 644, Taf. CCVI, 40.

Syrien:

B.951 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.

FO: Dura Europos, Grabung 1938, C 3-D.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Material: Bronze gegossen

Maße: L. 4,9 cm, B. 2 cm, H. 0,2 cm

Lit.: Frisch et al. 1949, Kat. Nr. 71 (1938.642, Yale), S. 267
Taf. V.– James 2004, 80, Kat. Nr. 87, Fig. 38.

B.952 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.

FO: Dura Europos, M 8- W 1.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Material: Bronze gegossen

Maße: L. 5,3 cm, B. 2,1

Lit.: Frisch et al. 1949, Kat. Nr. 72 (F 728, Damaskus), S.

27, Taf. V.– James 2004, 80, Kat. Nr. 88, Fig. 38.

Ungarn:

B.953 Beschlag mit Durchbruchsmotive aus Pelten.

FO: Dunapentele

Maße: L. 4,5 cm, B. 3 cm.

Material: Bronze,.

Lit.: Sellye 1939, Taf. XIV, 10.

Sonderformen

Die Sonderformen zeichnen sich durch ihre abweichenden Motive aus.

Österreich:

B.954 Beschlag, fragmentiert, mit einem durch miteinander verbundenen Ringen gestaltetem Mittelfeld und Befestigungsstiften in den Ecken.

FO: Linz.

FU: Grabung Lessingstrasse 5, Graben XIX.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,7 cm, B. 3,4 cm.

Lit.: Karnitsch 1970, 192, Taf. 93, 4.

B.955 Beschlag mit aus Halbmonden und Stegen gestaltetem Durchbruchsmotiv im Mittelfeld und Nietstiften in den Ecken.

FO: Wels (*Ovilavis*)

Material: Bronze.

Lit.: Ruprechtsberger 1988, 35, 82-83, Taf. 10,9.

B.956 Beschlag, rechteckig, mit Durchbruchsarbeit mit Pelten im Mittelfeld.

FO: Unbekannt.

AO: Privatsammlung.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 4.

Variante B.11.1.c: Beschläge mit einer Lasche oder einem Haken an einer Schmalseite

Die Beschläge dieser Variante zeichnen sich gegenüber den vorigen Varianten durch die Zufügungen an dem das Mittelfeld umgebenden Rahmen aus. Diese dienen der Anbringung der Schnalle an den Beschlag.

Es lassen sich verschiedene Gruppen bilden. Eine Reihe von Beschlägen hat an einer Schmalseite einen platisch nach aussen abstehenden Steg, der rechteckig oder D-förmig sein kann. Nach Oldenstein dient dieser Steg zum Durchführen einer Lasche zur Befestigung einer Schnalle vom Ösenschnallentyp.¹⁹ Andere Stücke haben einen angenieteten oder

¹⁹ Oldenstein 1976, 214; 195, Am. 658.

mitgegossene schmalen oder zungenförmigen und blechartigen Streifen, der ebenfalls zur Anbringung einer Ösenschnalle diente. Die Beschläge dieser beiden Gruppen waren demnach Schnallenbeschläge. Eine dritte Gruppe hat an einer Schmalseite einen Haken. Dieser könnte entweder ebenfalls der Anbringung einer Schnalle gedient haben, oder der Befestigung einer Scheide (Schwert, Dolch, Messer) oder eines Beutels. Zwei Beschläge haben an einer Langseite eine Öse, die ebenfalls zur Anbringung kleinerer Gegenstände (Beutel) gedient haben kann.

Deutschland:

B.957 Beschlag mit ausgerissenem Durchbruchsmotiven im Mittelfeld, Befestigungsstiften auf der Rückseite und Haken an einer Schmalseite.

FO: Bürgstadt

FU: Aus einer mit Brandschutt verfüllten Grube in der *retentura* des Kastells Miltenberg-Ost.

Dat. nach Begleitfunden: 2. Drittel 3. Jh. n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Jae 2000, 119, Abb. 5,9.

B.958 Beschlag, fragmentiert, mit kreuzförmigem *opus interrasile* im Mittelfeld und gelochter Befestigungsflasche für eine Schnalle. Weißmetallüberzug auf der Oberfläche.

FO: Eining

Material: Bronze

Maße: L. 2,9 cm; B. 2,2 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C385*, 330, Taf. 46.

B.959 Beschlag (in drei Fragmenten) mit ausgebrochenem Durchbruchsmotiven im Mittelfeld, an einer Schmalseite begrenzt von einem plastischen Steg mit D-förmigem Querschnitt. Auf der anderen Seite zwei dreizipflige Zierfortsätze. Auf der Rückseite eine Befestigungsflasche und ein Befestigungsniet.

FO: Eining.

FU: Südliche *praetentura* des Kastells.

Material: Bronze.

Maße: L. min 6,9 cm, B. 3,3 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C429*, 332, Taf. 48.

B.960 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und mittels eines Niets befestigtem Blechstreifen an der erhaltenen Schmalseite, zur Befestigung der Schnalle.

FO Eining-Unterefeld.

FU: Metallgerätsuchfund.

Maße: L. 3,8 cm, B. 4,6 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Jütting 1995, 198, Kat. Nr. 44, Abb. 7.

B.961 Beschlag, langrechteckig und mit *opus interrasile* im Mittelfeld. An einer Schmalseite Scharnieröse. Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: Köngen (Lkr. Esslingen).

FU: Lesefund.

Material: Bronze

Maße: L. 4,8 cm.

Lit.: Luik 1996, 206, Kat. Nr. 4, Taf. 158.

B.962 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und einem plastischen Steg mit D-förmigem Querschnitt zur Befestigung einer Schnalle an einer Schmalseite.

FO: Neuss.

Material: Bronze.

Lit.: Lehner 1904, Taf. XXX B, 37.

B.963 Beschlag mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und einem spitzen Befestigungstachel auf einer Schmalseite. Von dieser Schmalseite aus führt ein schmales, zungenförmiges Band auf die Rückseite, am Ende hat es ein Befestigungsloch. Die Durchbruchsmotivornamente sind rankenförmig.

FO: Straubing.

Material: Bronze

Lit.: Walke 1965, 149, Taf. 99, 1.

Grossbritannien:

B.964 Beschlag mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld, an einer Schmalseite begrenzt von einem plastischem gegossenem Steg mit D-förmigem Querschnitt. Auf der Rückseite an einer Schmalseite noch Befestigungsstift(e?).

FO: Chichester

Material: Bronze.

Lit.: Down 1974, Abb. 8.16, Nr. 36.

B.965 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und gelochtem Steg auf einer Schmalseite und einem schmalen, zungenförmigen Band auf der anderen Schmalseite. Hängt an Schnalle A. 726 (Abb. siehe dort).

FO: Corbridge.

Material: Bronze.

Lit.: Forster/Knowles 1910, 409, Taf. I, V.

B.966 Beschlag mit einfachem Durchbruchsmotiven im Mittelfeld, an einer Schmalseite begrenzt von einem plastischen, mitgegossenen Steg mit D-förmigem Querschnitt zur Anbringung einer Schnalle. Auf dessen anderen Seite Ansatz mit halbrunder Aussparung. Vier Nieten in den Ecken.

FO: Stanwix (bei Carlisle).

Material: Bronze.

Lit.: Collingwood 1931, 38, Taf. VII, 47.

Variante B.11.1.d: Beschläge mit einer Dekoration an einer Schmalseite

Die Beschläge dieser Variante zeichnen sich durch dekorative Zufügungen an dem das Mittelfeld umgebenden Rahmen aus.

Es lassen sich zwei Gruppen mit verschiedenen Varianten der Verzierung der Schmalseiten bilden, die beide auf die Pelta zurückgeführt werden können.

Die erste Variante wird meist als Peltaverzierung oder dreizipflige Verzierung bezeichnet. Es handelt sich um eine Verzierung, deren typologische Entwicklung anhand einer Reihe von Beschlägen nachvollzogen werden kann (siehe Abb. XI.1). Diese zeigt wie sich die Verzierung von einer Peltaform, die mit dem Rücken zum Beschlag angebracht ist zu einer verflachten Form entwickelt, die eher als dreizipflig bezeichnet werden kann und in verschiedenen Ausführungen existiert. In einer weiteren Vereinfachung werden die Zipfel geschlossen und es bleibt ein kurzes, querrrechteckiges Stück mit

nierenförmigen Durchbrüchen über. Zur Entwicklung dieser Verzierung siehe Kapitel XI.3.2.

Die zweite Variante besteht nur aus einer hervorstehenden Peltenverzierung, bei der die Pelta mit dem Rücken nach aussen steht.

Bei den fragmentierten Beschlägen der Variante B.6.1.a besteht die Möglichkeit, dass sie ebenfalls zu dieser Gruppe gehört haben und die Verzierungen bzw. Schnallenbefestigungen an den Teilen des Beschlages saßen, die nun fehlen.

Bulgarien:

B.967 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und sechs Nietlöchern an den Längsseiten sowie einer dreizipfligen Verzierung mit Nietloch an den Schmalseiten.
FO: Balčik bei Varna.
FU: Grabfund.
Maße: L. 6,4 cm, B. 2,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Škorpil 1912, 111, Abb. 85 a.

B.968 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und sechs Nietlöchern an den Längsseiten sowie einer dreizipfligen Verzierung mit Nietloch an den Schmalseiten.
FO: Balčik bei Varna.
FU: Grabfund.
Maße: L. 5,6 cm, B. 2,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Škorpil 1912, 111, Abb. 85 b.

B.969 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrasile* im Mittelfeld und sechs Nietlöchern an den Längsseiten sowie einer dreizipfligen Verzierung mit Nietloch an den Schmalseiten.
FO: Balčik bei Varna.
FU: Grabfund.
Maße: L. 5,6 cm, B. 2,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Škorpil 1912, 111, Abb. 85 c (in der Zeichnung rekonstruiert).

B.970 Beschlag, mit Durchbruchsverzierung im Mittelfeld und dreizipfliger bzw. dreieckiger Verzierung an den Schmalseiten.
FO: Kabile.
FU: Kurgan II, Grab 7.
Material: Bronze.
Lit.: Getov, 1982, 61, Taf. XXIII. - Kostromichyov 2005, 98, Abb. 4, 1.

B.971 Beschlag, mit Durchbruchsverzierung im Mittelfeld und dreizipfliger bzw. dreieckiger Verzierung an den Schmalseiten.
FO: Kabile.
FU: Kurgan II, Grab 7.
Material: Bronze.
Lit.: Getov, 1982, 61, Taf. XXIII. - Kostromichyov 2005, 98, Abb. 4, 1.

B.972 Beschlag, (frag.) mit Durchbruchsverzierung im Mittelfeld und dreizipfliger bzw. dreieckiger Verzierung an den Schmalseiten.
FO: Kabile.
FU: Kurgan II, Grab 7.
Material: Bronze.

Lit.: Getov, 1982, 61, Taf. XXIII. - Kostromichyov 2005, 98, Abb. 4, 1.

Deutschland:

B.973 Beschlag mit ausgebrochenem Durchbruchsmotiven in plastischem Rahmen. An den Schmalseiten dreizipfligen Verzierung mit vier Befestigungslöchern mit ankorrodierten Resten eiserner Befestigungsstifte.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich östlich des Kastells.
Material: Bronze
Maße: L. 5,2 cm; B. 2 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C387*, 330, Taf. 46.

B.974 Beschlag, fragmentiert, mit ausgebrochenen Durchbruchsmotiven im Mittelfeld. An einer Schmalseite peltaförmiger Abschluß.
FO Eining-Unterefeld
FU: Metallgerätsuchfund.
Maße: L. 5 cm, B. 2,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Jütting 1995, 205, Kat. Nr. 178, Abb. 13.

B.975 Beschlag fragmentiert, mit *opus interrasile* im Mittelfeld und Peltenornament und dreifachem Volutenende an einer Schmalseite.
FO: Osterburken.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 791, 193ff, 267, Taf. 62.

B.976 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld: Mitgegossene Ringe, die mit anderen kleinen Ringen miteinander verbunden sind. An der erhaltenen Schmalseite nierenförmige Durchbrüche.
FO: Straubing
FU: Nordostvicus
Material: Bronze.
Lit.: Walke 1965, 149, Taf. 99, 3 - Oldenstein 1976, Nr. 788, 193ff, 267, Taf. 62

B.977 Beschlag, fragmentiert, mit nierenförmigen und dreieckigen Durchbruchsornamenten im Mittelfeld. An der erhaltenen Schmalseite nierenförmige Durchbrüche.
FO: Straubing.
Material: Bronze
Lit.: Walke 1965, 149, Taf. 99, 2. - Oldenstein 1976, Nr. 789, 193ff, 267, Taf. 62.

B.978 Beschlag fragmentiert, mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und peltaförmiger, durchbrochener Verzierung an einer Schmalseite.
FO: Zugmantel.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 795, 193ff, 267, Taf. 62.

Grossbritannien:

B.979 Beschlag mit ausgerissener Durchbruchsarbeit im Mittelfeld und mit rundem Fortsatz an einer Schmalseite, der peltaförmig durchbrochen ist. An dieser Schmalseite auf der Rückseite Befestigungsstift. Auf der anderen Schmalseite Nietrest aus Eisen in Nietloch.
FO: Caerleon
FU: Block C, Phase IV
Dat. nach Begleitfunden: 160- ca. 341/46 n. Chr.
Material: Bronze.

Maße: L. 4,6 cm, B. 1,6 cm.

Lit.: Webster 1992, 124, Kat. Nr. 92, Abb. S. 124, Kat. Nr. 92. - Chapman 2005, 111, Kat. Nr. Sc26.

B.980 Beschlag, leicht fragmentiert, mit *opus interrasile* im Mittelfeld und einem Fortsatz in Form einer Doppelpelte (flankiert von ursprünglich zwei Voluten) an einer Schmalseite.

FO: Catterick

Material: Bronze.

Maße: L. 5,9 cm.

Lit.: Mold 2002, 62, Kat. Nr. 167, Abb. 253.

B.981 Beschlag mit Durchbruchsmotiven aus miteinander verbundenen Ringen im Mittelfeld und zwei Nietlöchern an den Schmalseiten. An einer Langseite kleines rechteckiges Feld (vermutlich eine zukorrodierte Öse) am Rahmen.

FO: Chesters

FU: Deanery Field

Material: Bronze

Lit.: Droop, 1931, 133, Taf. XLVI, 32.

Kroatien:

B.982 Beschlag mit gitterförmigen Durchbruchsmotiven im Mittelfeld. An einer Schmalseite eine doppelt peltaförmige Ausformung, an der anderen Leiste. Auf beiden Schmalseiten je ein Nietloch.

FO: Sisak

FU: Altfund im Archäologischen Museum Zagreb und im Stadtmuseum Sisak

Material: Bronze

Lit.: Abramic 1924, Vignette ohne Kommentar auf Seite 220 - Košćević et al 1995, 17, Taf. 26, 222.

B.983 Beschlag mit gitterförmigen Durchbruchsmotiven im Mittelfeld. An beiden Schmalseiten eine doppelt peltaförmige Ausformung und je ein Nietloch.

FO: Sisak.

FU: Altfund im Archäologischen Museum Zagreb.

Maße: L 6,3 cm, B. 2,2 cm, H. 0,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Lakos 1941, 93, Pl. XIX,6.

Marokko:

B.984 Beschlag, fragmentiert, mit miteinander verbundenen kleinen Ringen im Mittelfeld und halbrunder Öse an einer Längsseite.

FO: Banasa.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,7 cm, B. 1,9 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 256, Kat. Nr. 422 bis, Pl. 92. - Boube-Piccot 1994, 86, Kat. Nr. 114, Taf. 12.

Österreich:

B.985 Beschlag (fragmentiert) dreifachem Volutenenden an den Schmalseiten und floral gestaltetem Mittelfeld. Auf der Rückseite ein Befestigungsknopf.

FO: Enns

FU: Stadlgasse, ehemaliger Plochbergergrund.

Material: Bronze.

Maße: L. 1,7 cm, B. 2,4 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 62, 33, Taf. XV.

Rumänien:

B.986 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrasile* im Mittelfeld und peltaförmigen Verzierungen an den Schmalseiten. Je ein Nietloch an den Schmalseiten.

FO: Buciumi

FU: Baracke 5

Maße: L. 5,5 cm, B. 2,7 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze

Lit.: Gudea et al. 1972, 75, Rechteckiger Beschlag mit geometrischer Verzierung, Nr. 1, Taf. LXXXVI 3.

B.987 Beschlag (fragmentiert) mit ausgerissenen Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und peltaförmigen Verzierungen an den Schmalseiten. Je ein Nietloch an den Schmalseiten.

FO: Buciumi

FU: Baracke 5

Maße: L. 6,3 cm, B. 2,6 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze

Lit.: Gudea et al. 1972, 75, Rechteckiger Beschlag mit geometrischer Verzierung, Nr. 2, Taf. LXXXVI 5.

B.988 Beschlag fragmentiert, mit dreifachem Volutenende und Nietloch an einer Schmalseite und palmettenförmigen Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 4,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 644, Taf. CCVI, 39.

B.989 Beschlag mit *opus interrasile*. An einer Schmalseite Peltaverzierung und zwei Nietlöcher.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 6 cm, B. 2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 645, Taf. CCVII, 4.

B.990 Beschlag fragmentiert, mit dreifachem Volutenende an einer Schmalseite und gitterförmigen Durchbruchsmotiven im Mittelfeld. An den beiden Schmalseiten insgesamt drei Nietlöcher.

FO: *Porolissum*, Baracke 1.

Maße: L 5,5 cm, B. 2,8 cm, H. 0,15 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1996, Kat. Nr. 1, Taf. LXXX, S. 266, Taf. LXXX.

Schweiz:

B.991 Beschlag mit ausgebrochener Durchbruchsarbeit im Mittelfeld und Nietlöchern in den Ecken. An einer Schmalseite fragmentierter Fortsatz mit zwei Ausbuchtungen und einer verbliebenen Volute.

FO: Avenches (Aventicum).

FU: Quartiers nord-ouest, carré S-T 10.

Dat. nach Begleitfunden: Keramik 150-250 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,9 cm.

Lit.: Voirol 2000, 69, Kat. Nr. 69, Taf. 9.

Serbien:

B.992 Beschlag mit Durchbruchsverzierung.

FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).

FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab 1-389.

Material: Bronze.

Maße: L. 6,4-7,2 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 130-131.

B.993 Beschlag mit Durchbruchsverzierung.
FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*).
FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab1-389.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,4-7,2 cm.
Lit.: Korac – Golubovic 2009, 130-131.

B.994 Beschlag mit Durchbruchsverzierung.
FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*).
FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab1-389.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,4-7,2 cm.
Lit.: Korac – Golubovic 2009, 130-131.

Syrien:

B.995 Beschlag mit peltaförmigem Endstück und kreisförmigen Durchbruchsmotiven im Mittelfeld.
FO: Dura Europos, F3-E.
Dat.: terminus ante quem 256 n. Chr.
Material: Bronze gegossen
Maße: L. 7,2 cm.
Lit.: Frisch et al. 1949, Kat. Nr. 57, S. 22, Abb. 9, S. 23. – James 2004, 79, Kat. Nr. 84, Fig. 38.

Ukraine:

B.996 Beschlag mit herzförmigen Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und peltaförmigen Verzierungen an den Schmalseiten.
FO: Chersonesos.
FU: Nekropolis, Grab 15/1909.
Dat. nach Begleitfunden: Zweite Hälfte 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 8,4 cm, B. 2,2 cm.
Lit.: Kostromichyov 2005, 96, Abb. 2,7.

B.997 Beschlag mit herzförmigen Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und peltaförmigen Verzierungen an den Schmalseiten.
FO: Chersonesos.
FU: Nekropolis, Grab 15/1909.
Dat. nach Begleitfunden: Zweite Hälfte 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 8,4 cm, B. 2,2 cm.
Lit.: Kostromichyov 2005, 96, Abb. 2,8.

B.998 Beschlag mit Durchbruchsmotiven im Mittelfeld und peltaförmigen Verzierung an einer Schmalseite.
FO: Chersonesos.
Dat. nach Befunden: Zweite Hälfte 2. Jh. Bis erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,5 cm, B. 2,6 cm.
Lit.: Kostromichyov 2006, 103-105, Kat. Nr. 26, Abb. 10,4.

B.999 Beschlag mit dreifachem Volutenende und umgebogenem Metallstreifen auf der Rückseite zur Befestigung einer Schnalle Typ Osterburken. Hängt an Schnalle A.809 (Abb. siehe dort).
FO: Gorgippia (Krim).
FU: Necropolis.
Material: Bronze.
Lit.: Shevchenko 2004, fig. 12, 10.

Kunsthandel:

B.1000 Beschlag mit Durchbruchsmotiven.

FO Unbekannt.
AO: Archäologische Staatssammlung München.
Dat. nach Begleitfunden: Mitte 3. Jh. n. Chr.
Material: Bronze, z. T. feuervergoldet.
Lit.: Fischer 1988, 168, Abb. 1,7.

B.1001 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsmotiven. Mit vergoldetem Bronzeblech unterlegt und mit durchbrochenem Silberblech abgedeckt.
FO: Unbekannt.
AO: Archäologische Staatssammlung München.
Dat. nach Begleitfunden: Mitte 3. Jh. n. Chr.
Material: Silber und Bronze (z. T. feuervergoldet).
Lit.: Fischer 1988, 168, Abb. 1,6.

B.1002 Beschlag, langrechteckig, mit Efeublättern in Durchbruchsverzierung im Mittelfeld und dreizipfligen Verzierungen an den Schmalseiten. Dort auch Nietlöcher, z. T. noch mit Eisenniet.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 123, Abb. 125,1.

B.1003 Beschlag, langrechteckig, mit Efeublättern in Durchbruchsverzierung im Mittelfeld und dreizipfligen Verzierungen an den Schmalseiten. Dort auch Nietlöcher, z. T. noch mit Eisenniet.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 123, Abb. 125, 2.

B.1004 Beschlag, langrechteckig, mit Efeublättern in Durchbruchsverzierung im Mittelfeld und dreizipfligen Verzierungen an den Schmalseiten. Dort auch Nietlöcher, z. T. noch mit Eisenniet.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 123, Abb. 125, 6.

B.1005 Beschlag, langrechteckig, mit Efeublättern in Durchbruchsverzierung im Mittelfeld und dreizipfligen Verzierungen an den Schmalseiten. Dort auch Nietlöcher, z. T. noch mit Eisenniet.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 123, Abb. 125, 7.

B.1006 Beschlag, langrechteckig, mit Durchbrucharbeit im Mittelfeld und zwei Nietlöchern. An beiden Schmalseiten Pelta-Verzierung.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 123, Abb. 130, 1.

B.1007 Beschlag, langrechteckig, mit Durchbrucharbeit im Mittelfeld und zwei Nietlöchern. An beiden Schmalseiten Verzierung aus doppelten Pelten.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 123, Abb. 130, 2.

B.1008 Beschlag, langrechteckig, mit vegetabil anmutender Durchbruchsarbeit im Mittelfeld und Verzierung an den Schmalseiten: An einer Seite Pelta, an der anderen Baluster. Beide mit Nietlöchern.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 3.

Sonderform:

Deutschland:

B.1008 Beschlag mit einfachem, X-förmigen Durchbruchmuster und Scharnier zur Befestigung einer Schnalle an einer Schmalseite. Drei Befestigungslöcher. Hängt an Schnalle A.503 (Abb. siehe dort).
FO: Rogging
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Fischer 1990, 78, Taf. 213, 3.

Typ B.11.2: Beschläge mit Worten in Durchbruchsornamentik

Die Beschläge bestehen aus einem ungefähr rechteckigen Rahmen mit Befestigungsstiften auf der Rückseite. Das durch den Rahmen gebildete Mittelfeld ist mit Buchstaben in Durchbruchsmotiven verziert, die einzelne Wörter bilden. Vielleicht haben ursprünglich mehrere Beschläge mit verschiedenen Wörtern einen Sinnspruch gebildet oder das dargestellte Wort kann als *pars pro toto* des Sinnspruches angesehen werden.

Drei der bekannten Beschläge haben „Servus“ als Inhalt, drei „Iovis“ und je einer „Bona“ und „Uter“. Letzteres ist vermutlich eine Verschreibung von „Utere“ und muss zu „Utere felix“ ergänzt werden. Ein weiterer unpublizierter Beschlag ist aus der Archäologischen Staatssammlung München bekannt, er besteht aus dem Wort „SPES“ (Hoffnung) und an den Schmalseiten trägt er Peltendekorationen.

Beschläge mit dem selben Sinnspruch - hier jedoch aus einzelnen Buchstaben geformt - sind die Buchstabenbeschläge vom Typ Lyon (B.26). Hier kann von einer Mode des Tragens von Sinnsprüchen gesprochen werden. Da die Beschläge von ihrer Ausrichtung her für einen Hüftgürtel vorgesehen sind, kann angenommen werden, dass ergänzende Sinnsprüche auf den Balteusbeschläge zu finden waren.²⁰

Der Fund eines Beschlages vom „IOVIS“-Typ in einem Brandgrab in Zauschwitz zusammen mit fünf Beschlägen vom Typ mit Löwen im profilierten Mittelfeld (B.16) macht es wahrscheinlich, dass die Beschläge mit Worten öfter als Einzelstücke in Kombination mit anderen Beschlagtypen auftraten.

Das Verbreitungsgebiet der Beschläge liegt – sofern man sich bei der geringen Anzahl überhaupt ein zutreffendes Bild machen kann – in Grossbritannien und am Rheinlimes und hat nur eine kleine Überschneidung mit dem Verbreitungsgebiet der Beschläge mit Tierszene (B.8.3) am Oberlauf der Donau.

Auch bei der Datierung können wegen der kleinen Fundmenge kaum zutreffende Aussagen gemacht werden. Dennoch ist wegen der Gleichartigkeit der Technik annehmlich, dass sie wohl der Datierung der Beschläge mit Ornamenten in Durchbruchsmotiven entsprechen dürfte und von der Mitte des zweiten in die Mitte des dritten Jahrhunderts n. Chr. reicht.

Deutschland:

B.1009 Beschlag, langrechteckig mit Buchstaben, die das Wort „SERVUS“ formen in Durchbruchsmotiven in einem Rahmen.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich nordöstliches Kastells.
Material: Bronze
Maße: L. 6,2 cm; B. 2,2 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C383*, 329, Taf. 46.

²⁰ Siehe auch unter B.11. Buchstabenbeschläge (Typ Lyon).

Material: Bronze.

Lit.: Boube-Piccot 1994, 84, Kat. Nr. 106, Taf. 11.

B.1010 Beschlag, langrechteckig, mit "BONA" in Durchbruchsmotiven und schnörkelförmigen Durchbruchsverzierungen in den Zwickeln (teilweise abgebrochen).

FO: Feldberg

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 847, 193ff, 269, Taf. 64

B.1011 Beschlag, langrechteckig, mit "IOVIS" in Durchbruchsmotiven.

FO: Osterburken

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 846, 193ff, 269, Taf. 64.

B.1012 Beschlag, langrechteckig mit Buchstaben, die das Wort „IOVIS“ formen in Durchbruchsmotiven in einem Rahmen. Gehört zu Garnitur B.1172-1176.

FO: Zauschwitz, Kr. Borna (bei Leipzig).

FU: Brandgrab.

Material: Bronze.

Lit.: Hübener 1063/1964, 20-25, Abb.2, 8.

Grossbritannien:

B.1013 Beschlag, langrechteckig mit Buchstaben, die das Wort „IOVIS“ formen in Durchbruchsmotiven in einem Rahmen. An der Schmalseite neben dem S eine halbrunde Ausbuchtung mit Nietloch. Auf der Rückseite an den Schmalseiten je ein Befestigungsstift.

FO: Brampton, Cumbria.

Material: Bronze.

Lit.: RIB II 2429.11.

B.1014 Beschlag, langrechteckig mit Buchstaben, die das Wort „SERV[...]“ formen in Durchbruchsmotiven in einem Rahmen.

FO: Caerleon, School Field.

Maße: L. 4,2 cm, B. 1,9 cm.

Material: Bronze.

Lit Chapman 2005, 127, Kat. Nr. Sr21.

B.1015 Beschlag, langrechteckig mit Buchstaben, die das Wort „VTER“ formen in Durchbruchsmotiven in einem Rahmen. Auf der Rückseite ein Befestigungsstift mit Gegenknopf.

FO: Chesters (Cilurnum) Northumberland.

Maße: L. 5,4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: RIB II 2429.16.

B.1016 Beschlag, langrechteckig mit Buchstaben, die das Wort „SERV[...]“ formen in Durchbruchsmotiven in einem Rahmen. Auf der Rückseite an der intakten Schmalseite ein Befestigungsstift.

FO: Kirkby Thore, Cumbria.

Material: Bronze.

Lit.: RIB II 2429.12. -

Marokko:

B.1017 Beschlag, fragmentiert, langrechteckig mit Buchstaben, die das Wort „[...]VES“ formen in Durchbruchsmotiven in einem gerahmten Mittelfeld. Auf der Rückseite ein erhaltener Befestigungsstift.

FO: Thamusida, rechteckiges Gebäude im Tal, Außenschnitt der Westmauer, Grabung 1959.

Dat.: *terminus ante quem* Aufgabe des Lagers 280 n. Chr.

Maße: L. 3 cm, B. 2 cm.

Typ B.11.3: Beschläge mit Tierdarstellungen in Durchbruchornamentik

Die Beschläge bestehen aus einem ungefähr rechteckigen Rahmen mit Befestigungsstiften auf der Rückseite. Das durch den Rahmen gebildete Mittelfeld ist mit Tierdarstellungen in Durchbruchornamentik verziert. Es handelt sich dabei hauptsächlich entweder um eine Jagdszene mit Hund und Hase oder - vermutlich als pars pro toto – auch nur um einen laufenden Hund. Die beiden andersartigen Stücke stellen einen Delphin bzw. einen Löwen, der eine Antilope schlägt dar (B.948 und B.952).

Vom Thema her gleiche Darstellungen, die jedoch rundplastischer sind, sind auch von den Gürtelbeschlägen plastischen Jagdszenen (B.22) bekannt. Auch die Gürtelbeschläge des Typs mit Löwen in einem profilierten Mittelfeld (Typ B.16) sind deutlich plastischer gestaltet, sowohl von der Figur des Löwen wie des ihn umgebenden Rahmens. Offenbar war Jagdthemen in dieser Zeit beliebt und wurde in verschiedenen Stilen umgesetzt.

Auffällig ist bei diesem Typ die starke Ähnlichkeit einiger Funde untereinander, die den Verdacht weckt, dass sie aus derselben Werkstatt stammen oder sehr getreue Kopien sind. Die Verbreitung ist auf den Osten des Reiches beschränkt. Die Verbreitung dieser und der vorhergehenden Untergruppe B.8.2 schliesst sich (bis auf eine Überlappung an der oberen Donau) aus. Bei dem Stück aus Kerc (B.953) handelt es sich wegen der starken Ähnlichkeit mit den anderen Stücken vermutlich um einen Import aus dem Reich. Wie auch bei der vorhergehenden Variante kann aus Mangel an Funden für diese Variante kein eigener Datierungsansatz entwickelt werden. Es ist auch hier wahrscheinlich, dass die Datierung der Stücke mit der Datierung der Beschläge mit Ornamenten in Durchbruchmotiven (ca. 150-250 n. Chr.) entspricht.

Deutschland:

B.1018 Beschlag, fragmentiert, mit dreifachem Volutenende an den Schmalseiten. In der Mitte eine Jagdszene mit Hase und Hund in Durchbrucharbeit.
FO: Weißenburg
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 785, 193ff, 267, Taf. 62

Österreich:

B.1019 Beschlag mit profilierter Leiste und Hund in Durchbrucharbeit.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (Carnuntum).
Material: Bronze.
Lit.: M. v. Groller, Die Grabungen in Carnuntum. RLÖ IX, 1908, 1-80. Hier: 112, Kat. Nr. 10, Abb. 54.

B.1020 Beschlag mit Hund in Durchbrucharbeit. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.
FO: Deutsch Haslau (VB Bruck an der Leitha, Niederösterreich)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.

Lit.: Chr. und H. Grausam, H. Nowak, Deutsch Haslau. In: Fundberichte aus Österreich 31, 1992, 478-79, Abb. 648.

B.1021 Beschlag (fragmentiert) mit Hund in Durchbrucharbeit. Auf der Rückseite ein Befestigungsknopf.
FO: Enns
FU: Stadlgasse, ehemaliger Plochbergergrund.
Material: Bronze.
Maße: L. 1,7 cm, B. 2,4 cm.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 64, 33, Taf. XV.

B.1022 Beschlag mit Löwe, der Antilope schlägt in Durchbrucharbeit. Auf der Rückseite ein Befestigungsknopf.
FO: Enns
FU: Stadlgasse, ehemaliger Plochbergergrund.
Material: Bronze.
Maße: L. 1,7 cm, B. 2,4 cm.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 61, 33, Taf. XIV.

B.1023 Beschlag mit Durchbrucharbeit, die Hund darstellt. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.
FO: Maria Saal (Kärnten)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, O und S. Kladnick, Maria Saal. In: Fundberichte aus Österreich 24/25, 1985/86, 283, Abb. 621.

B.1024 Beschlag (fragmentiert) mit profilierter Leiste und Durchbrucharbeit, die einen Hund darstellt. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.
FO: Neckenmarkt (Burgenland)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, W. Kropf, Neckenmarkt. In: Fundberichte aus Österreich 22, 1983, 276, Abb. 413.

B.1025 Beschlag (fragmentiert) mit profilierter Leiste und Durchbrucharbeit, die einen Hund darstellt. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.
FO: Winden am See (Burgenland)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: H. Nowak, Winden am See. In: Fundberichte aus Österreich 28, 1989, 203, Abb. 413.

Rumänien:

B.1026 Beschlag mit Durchbruchmotiven mit grober Delphindarstellung (?).
FO: Mătărasu, Bezirk Dimvița.
Material: Bronze.
Lit.: Petculescu 1999, 900, Taf. 1, 9.

Ukraine:

B.1027 Beschlag, fragmentiert, mit peltaähnlichem Fortsätzen an den Schmalseiten. In der Mitte eine Jagdszene mit Hase und Hund in Durchbrucharbeit.
FO: Kertsch (*Pantikapaion*)
Material: Bronze
Lit.: Treister, 1994, 59, Abb. 15, 2.

Typ B.12: Beschläge mit Durchbruchornamenten in einem doppelten Rahmen und mit Dekoration der Schmalseiten.

Die Beschläge bestehen aus einer rechteckigen Platte mit Befestigungsstiften auf der Rückseite. Sie haben einen ungefähr rechteckigen doppelten und erhöhten Rahmen, in dem ein verschieden verziertes, auf Sichtbarkeit des darunter liegenden Lederriemens gearbeitetes Mittelfeld mit *opus interrasile* liegt.

Zwei Varianten lassen sich feststellen; die eine hat eine rundovale, von Bögen gerahmte Verzierung an einer Schmalseite und an der anderen zwei Scharnierösen und die andere hat wellenartige Verzierungen an beiden Schmalseiten. Da die Beschläge der ersten Variante Schnallenbeschläge sind, ist wahrscheinlich, dass die Beschläge der zweiten Variante zusammen mit denen der ersten auf einem Gürtel sass.

Das Verbreitungsgebiet der Form zeigt eine deutliche Konzentration am Donaulimes. Die Funde aus Grossbritannien, den Niederlanden, Deutschland, Marokko und Spanien lassen aber vermuten, dass die Form im ganzen Reich verbreitet war.

Bezüglich der Datierung lassen sich kaum genauere Aussagen machen. Nach Oldenstein legen die Funde einen Benutzungszeitraum vom letzten Drittel des 2. bis zur 1. Hälfte des 3. Jhd. n. Chr. nahe.²¹

Der früheste datierbare Fund ist hier wohl der Beschlag aus Iza (B.924), einem gegenüber von Brigetio am linken Ufer der Donau gelegenen Holz-Erde-Lager aus der Zeit der Markomannenkriege.²²

Das Einsetzen der Form in der zweiten Hälfte des zweiten Jh. n. Chr. wird durch den Fund vom Dachsberg in Duisburg (B.910) bestätigt. Die Befunde des Beschlages aus Chesterholm (B.930) datieren nach den Bearbeitern um 235 n. Chr. und lassen vermuten, dass dieser Typ mindestens bis zum zweiten Viertel des dritten Jahrhunderts in Gebrauch war.

Variante B.12.a: Mit Scharnierösen und Bogenzier.

Die Beschläge dieser Variante haben an einer Schmalseite zwei Scharnierösen und an der anderen eine rundovale und von Bögen gerahmte Verzierung. Die Beschläge waren demnach Schnallenbeschläge.

Deutschland:

B.1028 Beschlag, leicht beschädigt, mit *opus interrasile* im Mittelfeld, welches mit Goldblech hinterlegt ist. An einer Schmalseite zwei quer zur Beschlagplatte stehende Ösen (zur Befestigung der Schnalle).

FO: „Dachsberg“ in Duisburg- Baerl.

FU: Ausgrabung 1952/53 durch F. Tischler.

Dat. nach Begleitfunden: Nach dem keramischen Fundmaterial ca. 150-60 bis 230-40 n. Chr.

Material: Bronze., und Goldblech.

Lit.: Bechert 1989, S. 203, Abb. 221.

B.1029 Beschlag (fragmentiert) mit einer ovalen, mit Resten roten Emails gefüllten und von Bögen gerahmten Verzierung an einer Schmalseite. Rechteckige Emailfelder rahmen eine rechteckige Lücke mit ausgerissemem *opus interrasile* im Mittelfeld.

FO: Theilenhofen (Lkr. Weissenbug-Gunzenhausen)

FU: Lesefunde aus dem Areal des Vicus.

Material: Bronze

Lit.: R. Auenheimer, F. Braun, St. Fürst, H. Kornemann, H. und R. Laaber, B. Pelka, E. Roßberg, W. Somplatzki, H. Wölfick, Theilenhofen. In: Fundchronik für das Jahr 1996, Bayrischen Vorgeschichtsblätter Beiheft 12, 1999, 148, Abb.82, 11.

Grossbritannien:

B.1030 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld, zwei Scharnierösen an einer Schmalseite und einem durchbrochenen Fortsatz an der anderen Schmalseite.

FO: Castle Lyons (Holt, Denbighshire)

FU: „Works-depot“(fabrica)

Material: Bronze.

Lit.: Grimes 1930, 128, Kat. Nr. 23, Abb. 56. – Chapman 2005, 109, Sc01.

B.1031 Beschlag, fragmentiert, mit *opus interrasile* im Mittelfeld und Befestigungsstift auf der Rückseite.

FO: South Shields.

FU: Excavation Defences 1977-81, Layer 7.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,6 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Allason-Jones 1983, 110, Kat. Nr. 36, Abb. 69.

Kroatien:

B.1032 Beschlag (frag.) mit grösstenteils ausgebrochenem *opus interrasile* im Mittelfeld und runder Verdickung an einer Schmalseite.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 18, Pl. 2, 18.

Österreich:

B.1033 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld, an einer Schmalseite volutenartiges Motiv angesetzt. Ein Befestigungsstift auf der Rückseite.

FO: Breitenbrunn (Burgenland)

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Lit.: Chr. Farka, J. Matouschek, Breitenbrunn. In:

Fundberichte aus Österreich 24/25, 1985/86, 271, Abb. 412.

B.1034 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrasile* im Mittelfeld und einem Befestigungsstift. Flacher, aber unkenntlicher Abschluß an einer Schmalseite.

FO: Enns

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Lit.: Chr. Farka, H. Kneifel, Enns. In: Fundberichte aus Österreich 21, 1982, 298, Abb. 1013.

B.1035 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrasile* im Mittelfeld. Auf der Rückseite ein Bestigungsstift.

FO: Enns.

²¹ Oldenstein 1976, 197.

²² Rajtár 1994, 83ff.

FU: Lesefund Ortsteil Lorch (Lauriacum).

Material: Bronze.

Lit.: Chr. Farka, H. Kneifel, Lorch. In: Fundberichte aus Österreich 22, 1983, 310, Abb. 854.

B.1036 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrasile* im Mittelfeld und mehrstufigem Rahmen. Flacher, durch Korrosion unkenntlicher Abschluß an einer Schmalseite. Auf der Rückseite ein Befestigungsknopf.

FO: Enns

FU: Auf dem Ennsener Friedhof bei der Lorcher Kirche.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,7 cm, B. 2,6 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 51, 30, Taf. XII.

B.1037 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrasile* im Mittelfeld und mehrstufigem Rahmen. Flacher, durch Korrosion unkenntlicher Abschluß an einer Schmalseite. Auf der Rückseite ein Befestigungsknopf.

FO: Enns

FU: Ortsteil Lorch (Lauriacum).

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 52, 30, Taf. XII.

B.1038 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrasile* im Mittelfeld und mehrstufigem Rahmen. Flacher, durch Korrosion unkenntlicher Abschluß an einer Schmalseite. Auf der Rückseite ein Befestigungsknopf.

FO: Enns

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm, B. 2,3 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 53, 30, Taf. XII.

B.1039 Beschlag (in 2 Fragmenten) mit *opus interrasile* im Mittelfeld und mehrstufigem Rahmen. Flacher, durch Korrosion unkenntlicher Abschluß mit Durchbrüchen an einer Schmalseite. Dort auch rechteckige Aussparung, nach der Berabeiterin „wohl zur Aufnahme des Dorns“. Auf der Rückseite ein Befestigungsknopf.

FO: Enns

FU: „Im Lager durch Oberst von Groller“.

Material: Bronze.

Maße: a) L. 2,8 cm, B. 2,5 cm; b) L. 2,7 cm, B. 2,2 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 54, 30, Taf. XIII.

B.1040 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrasile* im Mittelfeld und mehrstufigem Rahmen. An einer Schmalseite mitgegossene quergestellte Öse, vielleicht Scharnieröse. Auf der Rückseite ein Befestigungsknopf.

FO: Enns

FU: Stadlgasse, ehemaliger Plochbergergrund.

Material: Bronze.

Maße: L. 1,7 cm, B. 2,4 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 56, 30, Taf. XIII.

B.1041 Beschlag mit Durchbruchsmotiven

FO: Petronell (Carnuntum)

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Lit.: Chr. Farka, J. Jungwirth, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 28, 1989, 231, Abb. 1086.

B.1042 Beschlag, fragmentiert, mit *opus interrasile* im Mittelfeld und durchbrochener, mehrzipfliger Verzierung mit Kreisaug an einer Schmalseite sowie Nietstiften in den Ecken.

FO: Wels (Ovilavis)

Material: Bronze.

Lit.: Ruprechtsberger 1988, 35, 82-83, Taf. 10,10.

Slowakei:

B.1043 Beschlag, stark fragmentiert mit *opus interrasile* im Mittelfeld.

FO: Iža, Bezirk Komárno (an der Donau, gegenüber von Brigetio)

FU: Holz-Erde-Lager

Dat.: Markomannenkriege

Material: Bronze

Lit.: Rajtár 1994, 83-95, Abb. 8, 3

Spanien:

B.1044 Beschlag mit Durchbruchsmotiven.

FO: Bohonal de Ibor

Material: Bronze.

Lit.: Aurrecoechea Fernández 2002, 426, Abb.1, 5.

B.1045 Beschlag mit Durchbruchsmotiven, an einer Schmalseite zwei Scharnierösen.

FO: Bohonal de Ibor

Material: Bronze.

Lit.: Aurrecoechea Fernández 2002, 426, Abb.1, 6.

Variante B.12.b: Mit wellenförmiger Verzierung an den Schmalseiten.

Die Beschläge dieser Variante haben an beiden Schmalseiten wellenförmige Verzierungen. Hierbei handelt es sich vermutlich um eine extrem verflachte Form der Peltaverzierung.

Deutschland:

B.1046 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und Rahmen, der an den Schmalseiten mit je vier Voluten abschließt.

FO: Neuss

Material: Bronze.

Lit.: Lehner 1904, Taf. XXX B, 78.

B.1047 Beschlag fragmentiert, mit dreifachem Volutenende an den Schmalseiten und ausgebrochnem. *opus interrasile* im Mittelfeld

FO: Osterburken

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 786, 193ff, 267, Taf. 62.

B.1048 Beschlag fragmentiert, mit *opus interrasile* im Mittelfeld.

FO: Stockstadt

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 787, 193ff, 267, Taf. 62

Grossbritannien:

B.1049 Beschlag, fragmentiert, mit herausgebrochenem *opus interrasile* im Mittelfeld und halbrunder Ausbuchtung mit Nietloch an einer Schmalseite.

FO: Chesterholm (Vindolanda).

Dat. nach Begleitfunden: circa 235 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Bidwell 1985, 120, Kat. Nr. 22, Abb. 40.

Marokko:

B.1050 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und zwei Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Volubilis.
Maße: L. 5,2 cm, B. 2,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Boube-Piccot 1994, 86, Kat. Nr. 111, Taf. 12.

B.1051 Beschlag, fragmentiert, Spuren von Vergoldung. Im Mittelfeld Emaille in Zellenwerk, in dessen Mitte ausgesparte Lücke. An den Schmalseiten je zwei Nietlöcher.
FO: Banasa
Maße: L. 6,2 cm, B. 3,6 cm.
Material: Bronze und Email.
Lit.: Boube-Piccot 1994, 85, Kat. Nr. 109 bis, Taf. 12.

B.1052 Beschlag mit kleinem Mittelfeld mit *opus interrasile*. Der breite Rahmen zeigt an den Schmalseiten peltaförmige Fortsätze. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.
FO: Volubilis.
Maße: L. 6 cm, B. 2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Boube-Piccot 1994, 86, Kat. Nr. 110, Taf. 12

Niederlande:

B.1053 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld, einer dreizipfligen Verzierung mittig an den Schmalseiten und zu beiden Seiten davon kleine runde Ösen, vermutlich zur Befestigung.
FO: Nijmegen.
FU: Auf dem Gebiet des Municipium Ulpia Noviomagus Batavorum (heute Waterkwartier).
Material: Bronze.
Maße: L. 5,1 cm, B. 2 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 209.19, Taf. 40.

B.1054 Beschlag, fragmentiert, mit *opus interrasile* im Mittelfeld und dreizipfligen Verzierungen mit Nietlöchern an den Schmalseiten.
FO: Ophemert.
FU: Wilhelmiahoeve (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm, B. 2,2 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 229.1, Taf. 40.

Österreich:

B.1055 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und Befestigungsstiften mit Gegenknopf auf der Rückseite.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (Carnuntum)
Material: Bronze.
Lit.: von Groller 1908, 79, Kat. Nr. 10, Abb. 37.

B.1056 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld in profiliertem Rahmen, zwei Befestigungsstifte mit Gegenknöpfen auf der Rückseite.
FO: Edelstal (VB Neusiedl am See).
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,8 cm, B. 2,5 cm.
Lit.: H. Grausam, H. Nowak, Edelstal. In: Fundberichte aus Österreich 27, 1988, 293, Abb. 344.

B.1057 Beschlag (fragmentiert) mit *opus interrasile* im Mittelfeld und mehrstufigem Rahmen. Auf der Rückseite ein Befestigungsknopf.
FO: Enns

FU: Stadlgasse, ehemaliger Plochbergergrund.
Material: Bronze.
Maße: L. 1,7 cm, B. 2,4 cm.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 55, 30, Taf. XIII.

B.1058 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und mehrstufigem Rahmen. Flacher, aber unkenntlicher Abschluß an einer Schmalseite. Auf der Rückseite zwei Befestigungsknöpfe.
FO: Enns
FU: Beim Weiermayr an der Enns.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,5 cm, B. 2,2 cm.
Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 50, 29, Taf. XII.

B.1059 Beschlag mit fragmentiert *opus interrasile* im Mittelfeld und geschwungenen, mit einem dreizipfligen Ansatz versehenen Schmalseiten, in denen je zwei Nietlöcher sitzen.
FO: Linz, Lessingstrasse.
Material: Bronze.
Lit.: Rupprechtsberger 1982, 7, Abb. 93, rechts.

B.1060 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld, halbrundem Grat und peltaförmiger Verzierung an einer Schmalseite. Je drei Nietlöcher auf jeder Längsseite.
FO: Linz
FU: Grabung Akademisches Gymnasium.
Material: Bronze.
Lit.: Rupprechtsberger 1998, 19, Abb. S. 19.

Ungarn:

B.1061 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelfeld und mehrstufigem Rahmen. Flacher, gewellter Abschluß an der einen Schmalseite, zwei Scharnierösen an der andern.
FO: Biatorbágy (Komitat Pest).
FU: Altfund im ungarischen Nationalmuseum (869/27).
Maße: L. 7,7 cm, B. 4,1 cm, H. 0,3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Lakos 1941, 93, Pl. XIX, 5.

Sonderform:

Deutschland:

B.1062 Beschlag mit *opus interrasile* im Mittelteil, eingefast von Emailfeldern. An einer Schmalseite zwei Scharnierösen, an der anderen eine wellige Ausformung.
FO: Osterburken
Material: Bronze, Email.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 804, 193ff, 267, Taf. 63.

GRUPPE 4 RECHTECKIGE BESCHLÄGE MIT BETONTEM MITTELFELD

Die Beschläge bestehen aus einer rechteckigen Platte mit Befestigungsstiften auf der Rückseite. Sie alle haben einen rechteckigen Rahmen, der ein verschieden verziertes Mittelfeld rahmt. Die grösste Gruppe hat ein leeres Mittelfeld (B.7.1), die zweitgrösste ein profiliertes Mittelfeld (B.7.3). Die erste Gruppe kennt eine Variante, bei der das leere Mittelfeld von mit Email gefüllten Feldern umgeben ist (B.7.1.a). Mit nur wenigen Exemplaren vertreten sind zwei weitere Gruppen: Beschläge mit Löwendarstellung im Mittelfeld (B.7.4) und Beschläge mit einem profilierten Rundstab im Mittelfeld (B.7.2). Die Schmalseiten aller Beschläge können verschiedene Schmuckornamente aufweisen. Hierbei handelt es sich zum grössten Teil um dieselben Verzierungen, die auch an anderen, zeitgleichen Beschlägen auftauchen, meist peltaförmige oder dreizipflige bis kleeblattförmige Ausformungen; auch Lunulae kommen vor.

Typ B.13: Rechteckige Beschläge mit leerem Mittelfeld.

Alle Beschläge haben einen rechteckigen Rahmen, der ein verschieden verziertes, meist jedoch auf Sichtbarkeit des darunter liegenden Lederriemens gearbeitetes Mittelfeld rahmt. Eine Reihe der Beschläge mit leerem Mittelfeld kann auch zum folgenden Typus B.14 mit profiliertem Rundstab im Mittelfeld gehörten. Der Rundstab wurde wohl meist gesondert gefertigt und kann nach Aussage der erhaltenen Fund leicht herausfallen (siehe Beschreibung Typ B.14). Die Beschläge sind an ihrer Rückseite dennoch deutlich unterscheidbar von den Beschlägen mit leerem Mittelfeld. Das Aussehen der Rückseite wird in den Publikationen jedoch meist nicht erwähnt.

Die Beschläge haben ihre hauptsächliche Verbreitung am Handrianswall und dem Limes an Rhein und Donau. Einige Stücke sind auch aus Rumänien und Marokko bekannt.²³

Nur die beiden Beschläge B.1014 und B.1015 können anhand ihrer Befunde datiert werden, diese geben uns einen *terminus post quem* der ersten Hälfte des 2. Jh. n. Chr. Ein Einsetzen der Form vor dem letzten Viertel des 2. Jh. n. Chr. wird durch den Fund aus dem Lager Eining-Unterfeld bestätigt, das nur kurze Zeit während der Markomannenkriege zwischen 171 und 179 n. Chr. bestand.²⁴ Auch das Stück aus Newstead (B.976) bestätigt diesen Datierungsansatz, da das Lager um 180 aufgegeben wurde. Das Ende des Typs ist schlechter belegt, da eng datierte Funde fehlen. Im allgemeinen wird angenommen, dass der

Typus bis zum Ende des 2. Jh. und dem Beginn des 3. Jh. n. Chr. in Gebrauch war.²⁵

Deutschland:

B.1063 Beschlag mit leerem Mittelfeld und peltaförmiger Verzierung an einer Schmalseite.

FO: Burghöfe

Material: Bronze.

Maße: L. 4 cm, B. 1,4 cm.

Lit.: Franke 2009, 42, Kat. Nr. 708, Taf. 32.

B.1064 Beschlag, fragmentiert, das Mittelfeld ist durch Querprofilierungen von den volutenförmig durchbrochenen Enden abgesetzt ist.

FO: Eining

FU: Grabung 1918 innerhalb des spätröm. Kastells.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,7 cm; B. 1,9 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C377*, 329, Taf.46.

B.1065 Beschlag, fragmentiert, Mittelfeld durch Querprofilierungen den nierenförmig durchbrochenen Enden abgesetzt. Schmalseiten kerbverziert.

FO: Eining

Material: Bronze.

Maße: L. 5 cm; B. 1,7 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C378*, 329, Taf.46.

B.1066 Beschlag, fragmentiert, Das Mittelfeld ist leer, an den Schmalseiten befinden sich Zierfortsätze. Vier Löcher in den Ecken, in drei Fällen noch mit kurzen spitzen Nägeln mit rundem Kopf.

FO: Eining

Material: Bronze.

Maße: L. 6,1 cm; B. 1,8 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C379*, 329, Taf.46.

B.1067 Beschlag, fragmentiert, mit rechteckigem, profilierten Rahmen und zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Das Mittelfeld ist leer.

FO: Eining-Unterfeld

Material: Bronze.

Lit.: Jütting 1995, Nr. 43, 163, Abb. 7

B.1068 Beschlag mit rechteckigem, profiliertem Rahmen, dreifach gegliederter Verzierung an einer Schmalseite. An der anderen Schmalseite erhöhter Grat an einem rechteckigem Endstück mit zwei Nietlöchern.

FO: Köngen (*Grinario*, Lkr. Esslingen)

FU: LeseFund.

Material: Bronze

Maße: L. 4,5 cm.

Lit.: Luik 1996, 206, Kat. Nr. 11, Taf. 49,1.

B.1069 Beschlag mit rechteckigem, profiliertem Rahmen und einer peltaförmigen Verzierung an einer Schmalseite. An der anderen Schmalseite eine halbrunde Ausbuchtung; beide Schmalseiten haben je ein Nietloch.

FO: Kösching

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 780, 193ff, 266, Taf. 62.

B.1070 Beschlag, fragmentiert, mit volutenähnlicher Ausformung an einer Schmalseite, die ein dreifachem Volutenende zeigt.

²³ Ein weiteres Stück aus Künzing (Stadt- und Kreismuseum Landshut, Inv. – Nr. 827) ist erwähnt bei Gschwind 2004, (S. 161, Anm. 650) und ein Stück aus Budapest bei Oldenstein 1976, (S. 194, Anm. 650).

²⁴ Fischer 1994, 350.

²⁵ Oldenstein 1976, 197

FO: Niederbiber.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 782, 193ff, 267, Taf. 62

B.1071 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite, an der anderen eine peltaförmige Verzierung.

FO: Niederbiber.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 783, 193ff, 267, Taf. 62.

B.1072 Beschlag, fragmentiert, mit volutenähnlicher Ausformung an einer Schmalseite.

FO: Passau

FU: Kastell Boiodurum (Innstadt) „im Schnitt 1a über den westlichen Kastellgraben“.

Material: Bronze.

Lit.: Schönberger 1956, 60, Kat. Nr. 20, Abb. 12, 15.

B.1073 Beschlag mit erhöhtem, leeren Mittelfeld und peltaförmigen Verzierungen mit knopfähnlichen Fortsätzen an den Schmalseiten.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der CUT, Insula 19.

Material: Bronze.

Maße: L. 6,6 cm.

Lit.: Lenz 2001, 43-44, Kat. Nr. 753, Taf. 75.

Großbritannien:

B.1074 Beschlag, leicht fragmentiert, mit peltaförmigen Verzierungen an den Schmalseiten.

FO: Newstead (Roxburgh).

FU: Praetentura.

Material: Bronze.

Lit.: Curle 1911, 302, Taf. LXXVIII, 14.

B.1075 Beschlag, fragmentiert, mit peltaförmiger Verzierung an der erhaltenen Schmalseite und einem erhaltenen Befestigungsstift mit Gegenknopf auf der Rückseite.

FO: Sewingshields.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,4 cm, B. 1,5 cm.

Lit.: L. Allason-Jones 1984, 77, Kat. Nr. 5, Abb. 11.

B.1076 Beschlag (fragmentiert), rahmenartig, mit peltaförmigen Verzierungen an beiden Schmalseiten, auf der je ein Niet sitzt. Gefunden zusammen mit Schnalle A. 583.

FO: South Shields

Maße: L. 6 cm, B. 3,5 cm, H. 1,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Allason-Jones 1983, Kat. Nr. 97, 114, Abb. 72 links.

B.1077 Beschlag (fragmentiert), rahmenartig, mit einer peltaförmiger Verzierung an der verbliebenen Schmalseite, auf der ein Niet sitzt. Gefunden zusammen mit Schnalle A. 583.

FO: South Shields

Maße: L. 6 cm, B. 3,5 cm, H. 1,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Allason-Jones 1983, Kat. Nr. 97, 114, Abb. 72 Mitte.

B.1078 Beschlag, rahmenartig, mit peltaförmigen Verzierungen an beiden Schmalseiten, auf der je ein Niet sitzt. Gefunden zusammen mit Schnalle A.583.

FO: South Shields

Maße: L. 6 cm, B. 3,5 cm, H. 1,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Allason-Jones 1983, Kat. Nr. 97, 114, Abb. 72 rechts.

B.1079 Beschlag (leicht fragmentiert), rahmenartig, mit peltaförmigen Verzierungen an einer Schmalseite. An der anderen Schmalseite erhöhter Grat an einem rechteckigem Endstück. An beiden Schmalseiten sitzt je ein Niet.

Gefunden zusammen mit Schnalle A.583.

FO: South Shields

Maße: L. 6 cm, B. 3,5 cm, H. 1,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Allason-Jones 1983, Kat. Nr. 97, 114, Abb. 72.

B.1080 Beschlag (fragmentiert), rahmenartig, mit peltaförmigen Verzierungen an beiden Schmalseiten und einem abgebrochenen Ring an einer Längsseite. Auf drei Seiten ein, auf einer Schmalseite zwei Nietlöcher.

FO: South Shields

Maße: L. 7 cm, B. 3,3 cm, T. 0,3 cm.

Material: Bronze

Lit.: Allason-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 631, 195.

B.1081 Beschlag (fragmentiert), rahmenartig, mit peltaförmigen Verzierungen an beiden Schmalseiten, auf der je ein Niet sitzt.

FO: South Shields

Maße: L. 3,3 cm, B. 2 cm, T. 0,25 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Allason-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 632, 195.

B.1082 Beschlag (fragmentiert) mit peltaförmiger Verzierung an der erhaltenen Schmalseite.

FO: Stanwix bei Carlisle

Material: Bronze.

Lit.: Collingwood 1931, 38, Taf. VI, 28.

Italien:

B.1083 Beschlag mit „Peltapfeil“²⁶ an den Schmalseiten.

FO: Aquileia

Material: Bronze.

Lit.: Buora 2002, 41-52 Taf. 1.6.

** Weiterer Beschlag, fragmentiert, mit volutenähnlicher Ausformung an einer Schmalseite, die ein dreifachem Volutenende zeigt.*

FO: Aquileia

Material: Eisen, versilbert.

Lit.: Buora 2002, 46, ohne Abb.

Kroatien:

B.1084 Beschlag (frag.) mit leerem Mittelfeld und runder Verdickung an einer Schmalseite.

FO: Novi Banovci (*Burgena*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,2 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 17, Pl. 2, 17.

Marokko:

B.1085 Beschlag, rahmenartig, mit Befestigungsstiften auf der Rückseite.

FO: Volubilis

Maße: L. 6,2 cm, B. 3,5 cm.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Boube-Piccot 1994, 81, Kat. Nr. 102 bis, Taf. 9.

²⁶ Wieser 1999, 94.

B.1086 Beschlag, rahmenartig,

FO: Volubilis

Maße: L. 5,2 cm, B. 3,3 cm.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Boube-Piccot 1994, 81, Kat. Nr. 102, Taf. 9.

B.1087 Beschlag, rahmenartig mit zwei Nieten an einer Schmalseite. An der anderen Schmalseite erhöhter doppelter Grat mit einem schmalrechteckigen Endstück, auf dem zwei Nieten sitzen. Das Stück schließt mit einer herzförmigen Verzierung ab, an die sich eine kleeblattähnliche Verzierung anschließt.

FO: Thamusida

FU: Lager

Dat.: *terminus ante quem* Aufgabe des Lagers 280 n. Chr.

Masse: L. 2,5 cm, B. 1,4 cm.

Material: Bronze

Lit.: Rebuffat 1965, 227, Taf. CXLIIUI, 2. - Boube-Piccot 1980, 334, Kat. Nr. 582, Pl. 118.

Österreich:

B.1088 Beschlag mit geschwungenen Abschlüssen mit je einem Nietloch an den Schmalseiten.

FO: Deutschkreuz.

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: J. Matouschek, Streufund Deutschkreuz. In: Fundberichte aus Österreich 15, 1976, 239-40, Abb 222.

B.1089 Beschlag (fragmentiert) mit mehrstufigem Rahmen und dreizipfliger Verzierung an einer Schmalseite.

FO: Enns

FU: Lese fund aus der NO Ecke des Lagers.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,6 cm, B. 2,9 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 49, 29, Taf. XII.

B.1090 Beschlag (fragmentiert) mit mehrstufigem Rahmen. Ansatz einer dreizipfligen Verzierung mit einem Kreisauge an einer Schmalseite.

FO: Enns

FU: Lese fund aus der NO Ecke des Lagers.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,6 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 48, 29, Taf. XII.

B.1091 Beschlag (fragmentiert), rechteckig und rahmenartig, mit vier erkennbaren Nietlöchern in den Ecken. An der Unterseite ist eine tortenstückförmige Öse angebracht.

FO: Linz.

FU: Grabung Spittelwiese.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,4 cm, B. 3,4 cm, H. 0,3 cm.

Lit.: Ertl 2005, 301, Kat. Nr. 165, Taf. 20.

B.1092 Beschlag (fragmentiert) mit einer peltaförmigen Verzierung mit nierenförmigen Durchbrüchen an einer Schmalseite. Auf der Rückseite ein Bestigungsstift.

FO: Lorch.

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Maße: L. 6,7 cm, B. 2,2 cm.

Lit.: Chr. Farka, H. Kneifel, Lorch. In: Fundberichte aus Österreich 22, 1983, 310, Abb. 860. - Wieser 1999, Kat. Nr. 63, 33, Taf. XV.

B.1093 Beschlag mit Doppelpeltenverzierung an den Schmalseiten, Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: Parndorf

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: H. Nowak, Parndorf. In: Fundberichte aus Österreich 24/25, 1985/86, 299, Abb. 406.

B.1094 Beschlag mit Doppelpeltenverzierung an den Schmalseiten, Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: Petronell

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: Chr. Farka, F. Schmelzenbarth, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 24/25, 1985/86, 296, Abb. 792.

B.1095 Beschlag (fragmentiert), Peltaverzierung mit Nietloch an einer Schmalseite. Das Mittelfeld ist leer.

FO: Petronell (*Carnuntum*).

Maße: L. 2,9 cm, B. 1,7 cm.

Material: Bronze.

Lit.: B. Brandt, P. Ruggendorfer, Zwei Noteinsätze in Petronell-Carnuntum. Carnuntum-Jahrbuch 1987, 249-254. Hier: 252, Abb. 3,4.

B.1096 Beschlag mit Peltaverzierung an den Schmalseiten.

FO: Salzburg.

FU: Grabung Alte Universität 1979.

Material: Bronze.

Lit.: N. Heger, F. Moosleitner, Salzburg. In: Fundberichte aus Österreich 18, 1979, 478, Abb. 581.

Rumänien:

B.1097 Beschlag, rechteckig und rahmenartig mit zwei erkennbaren Nietlöchern in den Ecken der einen Schmalseite, an der anderen Schmalseite Durchzug für die Metalllasche mit welcher der Beschlag mit einer noch anhängenden Schnalle verbunden ist. Hängt an Schnalle A.793 (Abbildung siehe dort).

FO: Constanța (Tomis).

Material: Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurecoechea Fernández 2001, Abb. 43

B.1098 Beschlag, rechteckig und rahmenartig, mit vier Nietlöchern in den Ecken. An einer Schmalseite Durchzug für die Metalllasche mit welcher der Beschlag ursprünglich mit einer Schnalle verbunden war. Gehört zu Beschlägen B.-B.

FO: Constanța (Tomis).

Material: Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurecoechea Fernández 2001, Abb. 43

B.1099 Beschlag, rechteckig und rahmenartig, mit vier erkennbaren Nietlöchern in den Ecken. Gehört zu Beschlägen B.-B.

FO: Constanța (Tomis).

Material: Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurecoechea Fernández 2001, Abb. 43.

B.1100 Beschlag, fast quadratisch und rahmenartig, mit vier erkennbaren Nietlöchern in den Ecken. An der Unterseite ist eine tortenstückförmige Öse angebracht. Gehört zu Beschlägen B.-B.

FO: Constanța (Tomis).

Material : Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurrecoechea Fernández 2001, Abb. 43.

B.1101 Beschlag, rechteckig und rahmenartig, mit vier Nietlöchern in den Ecken. Gehört zu Beschlägen B.-B.

FO: Constanța (Tomis).

Material : Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurrecoechea Fernández 2001, Abb. 43.

B.1102 Beschlag, rechteckig, rahmenartig und fragmentiert. Eine Schmalseite fehlt, die vier Nietlöchern in den Ecken sind noch erkennbar. Gehört zu Beschlägen B.-B.

FO: Constanța (Tomis).

Material : Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurrecoechea Fernández 2001, Abb. 43

B.1103 Beschlag mit rundem Abschluß an beiden Schmalseiten, der mit drei Knöpfchen und einem Nietloch versehen ist.

FO: Copăceni (Bezirk Vâlcea).

FU: Funde von Gr. G. Tocilescu 1894.

Material: Bronze.

Lit.: Tudor 1982, Kat. Nr. 4, 52, Taf. 2.

B.1104 Beschlag (fragmentiert) an einer Schmalseite Feld mit dreifachem spitzem Abschluß .

FO: Copăceni (Bezirk Vâlcea).

FU: Funde von Gr. G. Tocilescu 1894.

Maße: L 4,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Tudor 1982, Kat. Nr. 13, 55, Taf. 5.

B.1105 Beschlag mit rundem Abschluß an beiden Schmalseiten (einer abgebrochen), der mit drei Knöpfchen und einem Nietloch versehen ist.

FO: Copăceni (Bezirk Vâlcea).

FU: Funde von Gr. G. Tocilescu 1894.

Maße: L. 5,7 cm, B. 1,6 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Tudor 1982, Kat. Nr. 5, 52, Taf. 2.

B.1106 Beschlag (fragmentiert) an einer Schmalseite Feld mit zweifach spitzem Abschluß, der mit einem Nietloch versehen ist.

FO: Copăceni (Bezirk Vâlcea).

FU: Funde von Gr. G. Tocilescu 1894.

Material: Bronze.

Lit.: Tudor 1982, Kat. Nr. 6, 52, Taf. 2.

B.1107 Beschlag, leicht tailliert, an den Schmalseiten Feld mit dreifach spitzem Abschluß.

FO: Gherla

FU: Flußfund aus dem Someș.

Maße: L. 5,6 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea / Chifor 1978, 64, Taf. III, 20.

B.1108 Beschlag (fragmentiert), Volutenende an einer Schmalseite.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,8 cm, B. 1,9 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 643, Taf. CCVI, 12.

B.1109 Beschlag (fragmentiert), an einer Schmalseite halbrundes Feld mit nierenförmigen Durchbrüchen.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,5 cm, B. 2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 643, Taf. CCVI, 16.

B.1110 Beschlag (fragmentiert), Volutenende an einer Schmalseite.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3 cm, B. 1,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 643, Taf. CCVI, 17.

B.1111 Beschlag (fragmentiert), an einer Schmalseite durch Profilierung abgetrenntes, rechteckiges Feld mit nierenförmigen Durchbrüchen und Nietloch.

FO: *Porolissum*

FU: Amphitheater.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea et al. 1992a, Abb. 9.

Serbien:

B.1112 Beschlag, rahmenartig, mit einer peltaförmiger Verzierung und je einem Nietloch an den Schmalseiten.

FO: Stari Kostolac (*Viminacium*)

FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G₁ 58 , 3.

Material: Bronze

Lit.: Zotovic 1990, Taf. CLXLXXXVI, 3, oben.

B.1113 Beschlag, rahmenartig, mit einer peltaförmiger Verzierung und je einem Nietloch an den Schmalseiten.

FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).

FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G₁ 58, 3.

Material: Bronze

Lit.: Zotovic 1990, Taf. CLXLXXXVI, 3 unten.

Slowakei:

B.1114 Beschlag, rahmenartig, an den Schmalseiten je zwei peltaförmige Durchbrüche und je ein Niet.

FO: Ocov, Grab 117, Bezirk Trenčin.

Material: Bronze.

Lit.: Tejral 1994, 44, Abb. 10, 17.

B.1115 Beschlag, rahmenartig, mit einer peltaförmiger Verzierung an beiden Schmalseiten.

FO: Rusove, Bezirk Bratislava.

FU: Grab 67 aus Gräberfeld II beim Auxiliarkastell (*ala I Cannefatium*) Gerulata.

Dat.: Gefunden zusammen mit gegossener Bronzekasserolle aus der ersten Hälfte des 2. Jh. n. Chr.

Material: Bronze

Lit.: Krecovič 1995; Abb. 5, 1, S. 217.

B.1116 Beschlag, rahmenartig, mit Peltamotiv an beiden Schmalseiten.

FO: Rusove, Bezirk Bratislava.

FU: Grab 69 aus Gräberfeld I beim Auxiliarkastell (*ala I Cannefatium*) Gerulata.

Dat.: Gefunden zusammen mit einer Münze der Faustina der Älteren.

Material: Bronze

Lit.: Krecovič 1995, Abb. 5, 6, S. 217.

Sonderform:

Deutschland :

B.1117 Beschlag (fragmentiert), rechteckig, mit leerem Mittelfeld und profilierten Abschlüssen an den Schmalseiten. An einer Schmalseite sitzt noch eine ovale, hervorspringende und mit Email gefüllte Rundel, die an den verbleibenden drei Seiten Ösen trägt.

FO: Zugmantel.

Material: Bronze und Email.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 888, 193ff, 267, Taf. 68.

Typ B.14: Rechteckige Beschläge mit profiliertem Rundstab im Mittelfeld (Typ Lechința de Mureș)

Die Beschläge bestehen aus einer rechteckigen Platte mit Befestigungsstiften auf der Rückseite. Dieser rahmt ein leeres Feld, in den ein rundprofilierter Stab eingesetzt wurde. Dieser scheint gesondert gefertigt worden zu sein, jedenfalls lassen die erhaltenen Fundstücke erkennen, dass er leicht herausfällt. Die Schmalseiten können verschiedene Schmuckornamente aufweisen. Eine Verwandtschaft zu den emaillierten Beschlägen mit profiliertem Stab im Mittelfeld (Typ B.24) ist deutlich zu erkennen, aber die Form des Rahmens ist verschieden. Die Beschläge vom Typ B.24 sind meist an einer Schmalseite halbrund oder weisen abstehende Rundeln auf, während die hier zusammengefassten Beschläge einen rechteckigen Rahmen aufweisen. Es könnte sich hier um den Vorläufer diese Typs handeln.

Eine Reihe der Beschläge des vorhergehenden Typs könnten ursprünglich einen Rundstab im leeren Mittelfeld besessen haben und somit auch zu diesem Typ gehören. In Analogie zu den Beschlägen vom Typ B.24 kann davon ausgegangen werden, dass die Beschläge mit Rundstab an der Rückseite erkennbar sind, da sich dort eine Aussparung zum Einsetzen des separat gefertigten Stabes befindet. Dies wird in den Publikationen jedoch meist nicht erwähnt und wäre nur anhand einer Autopsie feststellbar gewesen.

Sowohl zur Verbreitung als auch zur Datierung können wegen der geringen Fundmenge keine sicheren Aussagen gemacht werden. Auffällig ist jedoch, dass die Mehrheit der Funde aus Rumänien kommt. Ein bisher nicht veröffentlichter Grabfund aus *Viminacium* (bei Kostolac/Serbien) beinhaltet zwei Beschläge, von denen einer zu diesem Typ gehört.²⁷

Es ist anzunehmen, dass die Datierung in etwa der des Typs B.10 (zweite Hälfte 2. Jh. n. Chr.) entspricht. Dies wird durch den einzigen Fund mit datierenden Beifunden aus Rusove (B.1027) bestätigt.

Deutschland:

B.1118 Beschlag mit zwei profilierten Elementen im Mittelfeld. An den Schmalseiten rechteckige Zierfortsätze mit eingezogenen Seiten und je einem Befestigungsloch.

FO: Buch.

FU: Im Langraum des *praetoriums*.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 832, 193ff, 269, Taf. 65.

Rumänien:

B.1119 Beschlag, rahmenartig, im erhöhten leeren Mittelfeld sitzt ein profilierter Stab. Die Längsseiten sind mit Längsfelder geschmückt. An beiden Schmalseiten durchbrochene peltaförmiger Verzierung. Gefunden zusammen mit Schnalle A.674.

²⁷ Abgebildet auf einem Foto aus dem Museum von Kostolac: Spasić-Đurić 2002, 74, Abb. 53.

FO: Apulum (*Alba Julia*)

FU: In einem Grab der Nekropole „Stației de salvare“.

Material: Bronze.

Lit.: Ciugudean 1997, 687, fig. 3/1.

B.1120 Beschlag, rahmenartig, im erhöhten leeren Mittelfeld sitzt ein profilierter Stab. Die Längsseiten sind mit Längsfelder geschmückt. An einer Schmalseite durchbrochene peltaförmiger Verzierung. Gefunden zusammen mit Schnalle A.674.

FO: Apulum (*Alba Julia*)

FU: In einem Grab der Nekropole „Stației de salvare“.

Material: Bronze.

Lit.: Ciugudean 1997, 687, fig. 3/1.

B.1121 Beschlag, rahmenartig, im erhöhten leeren Mittelfeld sitzt ein profilierter Stab. Die Längsseiten sind mit Längsfelder geschmückt. An einer Schmalseite durchbrochene peltaförmiger Verzierung. Gefunden zusammen mit Schnalle A.674.

FO: Apulum (*Alba Julia*)

FU: In einem Grab der Nekropole „Stației de salvare“.

Material: Bronze.

Lit.: Ciugudean 1997, 687, fig. 3/1.

B.1122 Beschlag (fragmentiert), rahmenartig, im erhöhten leeren Mittelfeld sass ursprünglich ein profilierter Stab. Die Längsseiten sind mit Längsfelder geschmückt. An beiden Schmalseiten durchbrochene peltaförmiger Verzierung. Gefunden zusammen mit Schnalle A.674.

FO: Apulum (*Alba Julia*)

FU: In einem Grab der Nekropole „Stației de salvare“.

Material: Bronze.

Lit.: Ciugudean 1997, 687, fig. 3/1.

B.1123 Beschlag, rechteckig und rahmenartig. Im leeren Mittelfeld sitzt ein profilierter Stab.

FO: Constanța (Tomis).

Material : Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurrecoechea Fernández 2001, Abb. 43

B.1124 Beschlag, rechteckig und rahmenartig. Der im leeren Mittelfeld ursprünglich vorhandene profilierte Stab ist einzeln erhalten.

FO: Constanța (Tomis).

Material : Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurrecoechea Fernández 2001, Abb. 43

B.1125 Beschlag, rechteckig und rahmenartig. Der im leeren Mittelfeld ursprünglich vorhandene profilierte Stab ist einzeln erhalten.

FO: Constanța (Tomis).

Material : Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurrecoechea Fernández 2001, Abb. 43

B.1126 Beschlag, rechteckig und rahmenartig. Der im leeren Mittelfeld ursprünglich vorhandene profilierte Stab ist einzeln erhalten. An der Unterseite ist eine tortenstückförmige Öse angebracht.

FO: Constanța (Tomis).

Material : Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurrecoechea Fernández 2001, Abb. 43

B.1127 Beschlag (fragmentiert), rahmenartig, der im erhöhten leeren Mittelfeld ursprünglich vorhandene

profilierter Stab ist einzeln erhalten. Die Längsseiten sind mit Längsfelder geschmückt. An beiden Schmalseiten durchbrochene peltaförmiger Verzierung und je ein Niet. Gefunden zusammen mit Schnalle A.679.

FO: Lechința de Mureș, Bezirk Mureș.

FU: Brandgrab.

Maße: L. 7,25 cm, B. 2 cm, T. 0,4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Petculescu 1995, 134, Taf. 7, 4.

B.1128 Beschlag, rahmenartig, im erhöhten leeren Mittelfeld sitzt ein profilierter Stab. Die Längsseiten sind mit Längsfelder geschmückt. An beiden Schmalseiten durchbrochene peltaförmiger Verzierung und je ein Niet. Gefunden zusammen mit Schnalle A.679.

FO: Lechința de Mureș, Bezirk Mureș.

FU: Brandgrab.

Maße: L. 7,03 cm, B. 1,9 cm, T. 3,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Petculescu 1995, 134, Taf. 7, 3.

B.1129 Beschlag, rahmenartig, der im erhöhten leeren Mittelfeld ursprünglich vorhandene profilierte Stab ist nicht erhalten. Die Längsseiten sind mit Längsfelder geschmückt. An beiden Schmalseiten durchbrochene peltaförmiger Verzierung und je ein Niet. Gefunden zusammen mit Schnalle A.679.

FO: Lechința de Mureș, Bezirk Mureș.

FU: Brandgrab.

Maße: L. 7,2 cm, B. 2 cm, T. 3,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Petculescu 1995, 134, Taf. 7, 5.

B.1130 Beschlag, rahmenartig, im erhöhten leeren Mittelfeld sitzt ein profilierter Stab. Die Längsseiten sind mit emaillierten und durch Stege unterteilten Längsfeldern geschmückt. An einer Schmalseite eine durchbrochene peltaförmiger Verzierung. An der anderen Schmalseite erhöhter Grat an einem rechteckigem Endstück. An beiden Schmalseiten sitzt je ein Niet. Gefunden zusammen mit Schnalle A.679.

FO: Lechința de Mureș, Bezirk Mureș.

FU: Brandgrab.

Maße: L. 6,6 cm, B. 1,9 cm, T. 3,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Petculescu 1995, 134, Taf. 7, 2.

B.1131 Beschlag mit zwei profilierten Elementen im Mittelfeld. An den Schmalseiten Zierfortsätze mit eingezogenen Seiten (eine Seite abgebrochen) und je einem Befestigungsloch.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 6,5 cm, B. 1,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 643, Taf. CCVI, 13.

B.1132 Beschlag, fragmentiert, mit profiliertem Element im Mittelfeld. An der erhaltenen Schmalseite peltaförmiger Zierfortsatz und ein Befestigungsloch.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,5 cm, B. 1,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 643, Taf. CCVI, 23.

B.1133 Beschlag, fragmentiert, mit profiliertem Element im Mittelfeld. An der erhaltenen Schmalseite nierenförmige Durchbrüche und ein Befestigungsloch.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,6 cm, B. 1,9 cm.

Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 643, Taf. CCVI, 24.

Slowakei:

B.1134 Beschlag, rahmenartig, mit Peltamotiv an beiden Schmalseiten und profiliertem Rundstab im Rahmenfeld. Gefunden zusammen mit Beschlag B.976.
FO: Rusove, Bezirk Bratislava.
FU: Grab 67 aus Gräberfeld II beim Auxiliarkastell (*ala I Cannefatium*) Gerulata.
Dat.: Gefunden zusammen mit gegossener Bronzekasserolle aus der ersten Hälfte des 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze
Lit.: Krekovič 1995, Abb. 5, 2.

Syrien:

B.1135 Beschlag mit abgesetztem Mittelfeld und mehrfachem Volutenabschluß an den Schmalseiten.
FO: Dura-Europos.
Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,1 cm, B. 2 cm.
Lit.: James 2004, 80, Kat. Nr. 85, Fig. 38.

Ukraine:

B.1136 Beschlag (frag.) mit profiliertem Stab im Mittelfeld.
FO: Zavetnoye (Krim).
FU: Gräberfeld, Grab 148 (Grab eines Kindes).
Material: Bronze.
Maße: L. 4,9 cm, B. 2,3 cm.
Lit.: Masyakin 2009, fig. 2,6.

Typ B.15: Rechteckige Beschläge mit profiliertem Mittelfeld

Die Beschläge bestehen aus einer rechteckigen Platte mit Befestigungsstiften auf der Rückseite. Sie haben einen rechteckigen Rahmen, der ein profiliertes Mittelfeld rahmt.

Dieses Feld ist verschieden gestaltet: Hervorstehend oder profiliert oder eingetieft (und vielleicht ursprünglich mit Email gefüllt?). Ihre Schmalseiten können verschiedene pelten- oder zipfelförmige Schmuckornamente aufweisen.

Die Beschläge dieses Typs kommen verstreut von der britischen Insel bis Rumänien vor. In einem bisher nicht veröffentlichten Grabfund aus *Viminacium* (bei Kostolac/Serbien) wurde ein Gürtelbeschlagsatz bestehend aus drei Beschlägen gefunden.²⁸

Die beiden Stücke aus der zweiten Periode des Steinkastells von Hedderheim (B.990) und aus der Verfüllung eines Wohnhauses in Cifer – Pác (B.1003) bilden den besten Datierungsansatz. Sie können dank ihrer Beifunde in die zweite Hälfte des 2. Jh. n. Chr. datiert werden. Dies wird durch den Fund aus dem Lager Einig-Unterfeld bestätigt, das nur kurze Zeit während der Markomannenkriege zwischen 171 und 179 n. Chr. bestand.²⁹ Eine präzisere Datierung ist zur Zeit wegen der nur wenigen genau datierten Funde nicht möglich.

Bulgarien:

B.1137 Beschlag mit dreiblättriger Verzierung an beiden Schmalseiten. In der Mitte des Zierelementes sitzt je ein Nietloch. Das langrechteckige Feld ist durch einen Grad längsgeteilt.
FO: Kabile.
FU: Kurgan III, Grab 34.
Material: Bronze.
Lit.: Kostromichyov 2005, 98, Abb. 4, 3. – Getov, 1982, 69, Taf. XXV.

B.1138 Beschlag (frag.) mit dreiblättriger Verzierung an erhaltener Schmalseite. In der Mitte des Zierelementes sitzt ein Nietloch. Das langrechteckige Feld ist durch einen Grad längsgeteilt.
FO: Kabile.
FU: Kurgan III, Grab 34.
Material: Bronze.
Lit.: Kostromichyov 2005, 98, Abb. 4, 3. – Getov, 1982, 69, Taf. XXV.

B.1139 Beschlag (frag.) mit dreiblättriger Verzierung an erhaltener Schmalseite. In der Mitte des Zierelementes sitzt ein Nietloch. Das langrechteckige Feld ist durch einen Grad längsgeteilt.
FO: Kabile.
FU: Kurgan III, Grab 34.
Material: Bronze.
Lit.: Kostromichyov 2005, 98, Abb. 4, 3. – Getov, 1982, 69, Taf. XXV.

²⁸ Schriftliche Mitteilung (Email) Sasa Redzic vom 22.07.2007.

²⁹ Fischer 1994, 350.

B.1140 Beschlag mit einer dreiblättrigen und einer halbrunden Verzierung an den Schmalseiten. In der Mitte der Zierelemente sitzt je ein Nietloch. Das langrechteckige Feld ist durch einen Grad längsgeteilt.

FO: Kabile.

FU: Kurgan III, Grab 34.

Material: Bronze.

Lit.: Kostromichyov 2005, 98, Abb. 4, 3. – Getov, 1982, 69, Taf. XXV.

B.1141 Beschlag (frag.) mit halbrunder Verzierung an einer Schmalseite. In der Mitte des Zierelements sitzt ein Nietloch. Das langrechteckige Feld ist durch einen Grad längsgeteilt.

FO: Kabile.

FU: Kurgan III, Grab 34.

Material: Bronze.

Lit.: Kostromichyov 2005, 98, Abb. 4, 3. – Getov, 1982, 69, Taf. XXV.

Deutschland:

B.1142 Beschlag mit leicht gewölbtem Mittelteil und dreiblättriger Verzierung mit Kreisäugen an den Schmalseiten.

FO Eining-Unterfeld

FU: Metallgerätsuchfunde aus dem Lager.

Maße: 6 cm, B. 2cm.

Material: Bronze.

Lit.: Jütting 1995, 205, Kat. Nr. 175, Abb. 13.

B.1143 Beschlag, (fragmentiert) mit eingetieftem rechteckigen Mittelfeld (ursprünglich mit Emaille?) und und dreiblättrige Verzierung an der erhaltenen Schmalseite. Befestigungsstift mit Gegenknopf auf der Rückseite. Auf der Vorderseite Reste von Verzinnung.

FO: Ellingen

FU: Kastell

Maße: L. 2,2 cm, B. 1,4 cm

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Zanier 1992, Kat. Nr. B 44, 180, Taf. 16

B.1144 Beschlag mit gewölbtem Mittelfeld und halbrunden, mit Kreisäugen verzierten Fortsätzen an den Schmalseiten.

FO: Heddernheim, Steinkastell, Periode II B (ca. 2. Hälfte 2. Jh. n. Chr.).

Maße: L. 4,4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1973, 96, Abb. 21, 1

B.1145a Beschlag mit profiliertem Mittelfeld, von einer Zickzacklinie umgeben. An den Schmalseiten trapezförmige Fortsätze.

FO: Manching-Oberstimm (Lkr. Pfaffenhofen a. d. Ilm)

FU: Lesefunde aus dem Bereich der römischen Lagerhallen.

Material: Bronze.

Lit.: Fundchronik für das Jahr 1997, Bayrische

Vorgeschichtsblätter Beihefte 13, 2000, 128, 71, 12.

Großbritannien:

B.1145b Beschlag (frag.) mit peltenförmiger Verzierung an den Schmalseiten. In der Mitte des Zierelements sitzt ein Nietloch. Das langrechteckige Feld ist durch einen Grad längsgeteilt.

FO: Caerwent.

FU: Courtyard House.

Dat. nach Begleitfunden: Zerstörungsschicht Phase II, spätes 3. Jh. n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,3 cm, B. 1,5 cm.

Lit.: Chapman 2005, 115, Kat. Nr. Sf07.

B.1146 Beschlag, leicht fragmentiert, mit profiliertem Mittelfeld und dreiblättrigem Fortsatz mit Kreisäugen an einer Schmalseite sowie einer vermutlich ursprünglich emallierten Rundel an einer Längsseite.

FO: Catterick

Material: Bronze.

Maße: L. 5,9 cm.

Lit.: Mold 2002, 62, Kat. Nr. 165, Abb. 253.

B.1147 Beschlag, fragmentiert, mit dreiblättrigem Fortsatz an einer Schmalseite. Das rechteckige Mittelfeld ist durch ein eingetieftes rechteckiges Feld (für Email ?) strukturiert. An einer Langseite befindet sich eine flache mitgegossene Öse. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.

FO: Colchester

FU: Periode 3-4/6 (2. - 3. Jh. n. Chr.)

Maße: L. 5 cm, B. (an der Öse) 2,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Crummy 1995, 136, Kat. Nr. 4239, Abb. 157.

Frankreich:

B.1148 Beschlag mit dessen abgesetztes rechteckiges Mittelfeld durch eine zweifache Profilierung in drei langrechteckige Felder gegliedert wird. An den Schmalseiten peltaförmige Verzierungen.

FO: Vieux Poitiers (Nantré, Vienne)

FU: Theater

Maße: L. 8 cm, B. 3,19 cm, H. 1 cm

Material: Bronze..

Lit.: Bertrand 1998, 1-69.

B.1149 Beschlag mit erhabenem Mittelfeld und mehrblättrigem Fortsatz an den Schmalseiten. Zwei Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: Le Vieil-Évreux

Maße: 4,65 cm.

Material: Bronze.

Lit.: I. Fauduet, Musée d'Evreux, Collections

Archéologiques, Bronzes Gallo-Romaines, Instrumentum, Argenton-sur-Creuse 1992, 110, Kat. Nr. 840.

Österreich:

B.1150 Beschlag mit dessen abgesetztes rechteckiges Mittelfeld durch eine zweifache Profilierung in drei langrechteckige Felder gegliedert wird. An der einen Schmalseite eine dreiblättrige Verzierung, an der anderen ein halbrundes Zierelement mit Zipfeln.

FO: Bad Deutsch-Altenburg (Carnuntum).

Material: Bronze.

Lit.: von Groller 1909, 59, Kat. Nr. 6, Abb. 17.

Rumänien:

B.1151 Beschlag mit dreiblättriger Verzierung an beiden Schmalseiten. In der Mitte des Zierelementes sitzt je ein Nietloch. Das langrechteckige Feld ist durch einen Grad längsgeteilt.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 6,5 cm, B. 2,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 643, Taf. CCVI, 1.

B.1152 Beschlag (fragmentiert) mit dreiblättriger Verzierung an beiden Schmalseiten Das langrechteckige Feld ist durch einen Grad längsgeteilt.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 6 cm, B. 1,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 643, Taf. CCVI, 2.

B.1153 Beschlag (fragmentiert) mit dreiblättriger Verzierung an beiden Schmalseiten. In der Mitte des Zierelementes sitzt je ein Nietloch. Das langrechteckige Feld ist durch einen Grad längsgeteilt. Befestigungsstift auf der Rückseite erhalten.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,6 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 643, Taf. CCVI, 3.

B.1154 Beschlag (fragmentiert), Verzierung fehlt an beiden Schmalseiten. Das langrechteckige Feld ist durch einen mehrfach profilierten Grad längsgeteilt.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 4,3 cm, B. 1,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 643, Taf. CCVI, 4.

B.1155 Beschlag (fragmentiert), Verzierung fehlt an beiden Schmalseiten. Das langrechteckige Feld ist durch einen mehrfach profilierten Grad längsgeteilt.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 4,5 cm, B. 1,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 643, Taf. CCVI, 8.

B.1156 Beschlag (fragmentiert), Verzierung fehlt an beiden Schmalseiten. Das langrechteckige Feld ist durch einen mehrfach profilierten Grad längsgeteilt.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3,2 cm, B. 1,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 643, Taf. CCVI, 9.

B.1157 Beschlag, fragmentiert, mit dreifachem Volutenende an einer Schmalseite. Das rechteckige Mittelfeld ist durch zwei Längsgrade strukturiert.

FO: Sarmizagetusa

Maße (erhalten) : L. 8,3 cm

Material: Bronze.

Lit.: Alicu et al. 1990, Kat. Nr. 33, S. 9, Taf. 1.

Serbien:

B.1158 Beschlag mit nierenförmigen Durchbrüchen an den Schmalseiten und einer längslaufenden Profilierung im Mittelfeld.

FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)

FU: Nekropole Vise Grobalja, G1-485 (Sondage).

Material: Bronze, Email.

Maße: L. 6,6 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 219.

Slowakei:

B.1159 Beschlag mit dreifachem Volutenende an den Schmalseiten. Das rechteckige Mittelfeld ist durch ein eingetieftes rechteckiges Feld (ursprünglich mit Emailleinlage?) strukturiert.

FO: Cifer - Pác, Bezirk Trnava.

Dat. nach Begleitfunden: 2. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

Material: Bronze

Lit.: Tejral 1994, 44, Abb. 10, 23.

Syrien:

B.1160 Beschlag mit abgesetztem Mittelfeld und mehrfachem Volutenabschluß an den Schmalseiten.

FO: Dura-Europos.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Material: Bronze, vielleicht urspr, emalliert.

Maße: L. 8,2 cm B. 2,6 cm.

Lit.: James 2004, 80, Kat. Nr. 89, Fig. 38.

Ukraine:

B.1161 Beschlag mit profiliertem Mittelfeld und dreizipfliger Dekoration an den Schmalseiten.

FO: Chersonesos.

Dat. Nach Begleitfunden: Zweite Hälfte 2. Jh. n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 6,4 cm, B. 1,7 cm.

Lit.: Kostromichyov 2006, 107, Kat. Nr. 31, Abb. 11, 10.

B.1162 Beschlag mit profiliertem Mittelfeld und dreizipfliger Dekoration an den Schmalseiten.

FO: Chersonesos.

FU: Nekropolis, Grab „место сожжения“/1910.

Material: Bronze.

Lit.: Kostromichyov 2005, Abb. 12, 1.

B.1163 Beschlag mit profiliertem Mittelfeld und dreizipfliger Dekoration an den Schmalseiten.

FO: Chersonesos.

FU: Nekropolis, Grab „место сожжения“/1910.

Material: Bronze.

Lit.: Kostromichyov 2005, Abb. 12, 2.

Ungarn:

B.1164 Beschlag (fragmentiert) mit mit dreifachem Volutenenden an den Schmalseiten. Das rechteckige Mittelfeld ist durch ein eingetieftes rechteckiges Feld (ursprünglich mit Emailleinlage?) in drei Längsfelder gegliedert.

FO: Gyoma-Egei halom, Grab 11.

Material: Bronze..

Lit.: Istvánovits 1994, 410, Abb. 5.3.

B.1165 Beschlag mit dreifachem Volutenenden an den Schmalseiten. Das rechteckige Mittelfeld ist durch ein eingetieftes rechteckiges Feld (ursprünglich mit Emailleinlage?) in drei Längsfelder gegliedert.

FO: Gyoma-Egei halom, Grab 11.

Material: Bronze.

Lit.: Istvánovits, 1994, 410, Abb. 5.4.

B.1166 Beschlag mit dreifachem Volutenenden an den Schmalseiten. Das rechteckige Mittelfeld ist durch ein eingetieftes rechteckiges Feld (ursprünglich mit Emailleinlage?) in drei Längsfelder gegliedert.

FO: Gyoma-Egei halom, Grab 11.

Material: Bronze.

Lit.: Istvánovits 1994, 410, Abb. 5.5.

B.1167 Beschlag mit Doppelpelten an einer und einer einfachen Pelte an der anderen Schmalseite. Das

rechteckige Mittelfeld ist durch ein eingetieftes rechteckiges Feld (ursprünglich mit Emailleinlage?) in drei Längsfelder gegliedert. Die beiden äusseren Felder und die Pelten an den Schmalseiten sind mit Kreisäugen (?) verziert.

FO: Orgovány.

Material: Bronze.

Lit.: Istvánovits 1994, 410, Abb. 5.8.

B.1168 Beschlag mit Doppelpelten an den Schmalseiten.

Das rechteckige Mittelfeld ist durch ein eingetieftes rechteckiges Feld (ursprünglich mit Emailleinlage?) in drei Längsfelder gegliedert. Die beiden äusseren Felder und die Pelten an den Schmalseiten sind mit Kreisäugen (?) verziert.

FO: Orgovány.

Material: Bronze.

Lit.: Istvánovits 1994, 410, Abb. 5.10.

B.1169 Beschlag mit Doppelpelten an einer und einer

einfachen Pelte an der anderen Schmalseite. Das rechteckige Mittelfeld ist durch ein eingetieftes rechteckiges Feld (ursprünglich mit Emailleinlage?) in drei Längsfelder gegliedert. Die beiden äusseren Felder und die Pelten an den Schmalseiten sind mit Kreisäugen (?) verziert.

FO: Orgovány.

Material: Bronze.

Lit.: Istvánovits 1994, 410, Abb. 5.9.

Kunsthandel:

B.1170 Beschlag mit profiliertem Mittelfeld. An beiden Schmalseiten peltenförmige Verzierungen.

FO: Unbekannt.

AO: Privatsammlung.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 2.

Typ B.16: Rechteckige Beschläge mit Löwe im profilierten Mittelfeld (Typ Zauschwitz)

Die Beschläge bestehen aus einer rechteckigen Platte mit Befestigungsstiften auf der Rückseite. Sie haben einen rechteckigen Rahmen, der ein profiliertes Mittelfeld rahmt. In diesem Feld ist ein nach rechts laufender Löwe dargestellt. Dieser wurde nach Hübener gesondert angefertigt und in das Feld eingelassen.³⁰ Die Schmalseiten können verschiedene Schmuckornamente aufweisen.

Im Gegensatz zu den Tierdarstellungen in Durchbruchsmotiven (Typ B.6.c) sind die Beschläge des hier besprochenen Typs deutlich plastischer gestaltet, sowohl was den Rahmen betrifft als auch die Tierfigur. Letzterer bildet auch den Unterschied zu den Gürtelbeschlägen mit Tierdarstellungen in Trompetenornamentstil (B.8.4.c).

Sowohl zur Verbreitung als auch zur Datierung können wegen der geringen Fundmenge keine sicheren Aussagen gemacht werden. Das Vorkommen in Newstead deutet aber auf ein Einsetzen des Typs zwischen 80 und 180 n. Chr., dem Nutzungszeitraum des Lagers.

Die fünf Gürtelbeschläge aus einem Brandgrab in Zauschwitz wurden zusammen mit dem Beschlag B.947 vom Typus der Beschläge mit Schrift in Durchbruchornamentik (B.8.2.) gefunden. Die Durchbrucharbeit dieses Beschlags formte das Wort „IOVIS“. Offenbar wurden Gürtelbeschläge mit Schrift auch als Einzelstücke in einem Gürtelensemble eingesetzt. Der Bearbeiter des Zauschwitzer Fundes, H.-J. Hundt, datiert die Gürtelgarnitur mit Hilfe des im Grab gefundenen Schwertriemenhalter in die erste Hälfte des 3. Jhd. n. Chr.³¹ Die an den Gürtelbeschlag B.1174 ankorrodierten Schnalle des Typs A.4.b datiert vom ersten Viertel des 2. Jh. bis mindestens zum Beginn des 3. Jh. n. Chr. Die Beschläge dürften daher an die Wende vom 2. zum 3. Jh. n. Chr. datieren.

Belgien:

B.1171 Beschlag (fragmentiert) mit Löwe im gerahmten Mittelfeld.

FO: Liberchies, (Arrt. Charleroi)

FU: Sehr große *villa rustica*.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,6 cm, B. 2,6 cm.

Lit.: Feyder-Feitmans 1979, 148, Kat. Nr. 279, Pl. 105.

Deutschland:

B.1172 Beschlag (durch Feuer verzogen) mit Löwe in gerahmten Mittelfeld. Gefunden zusammen mit B.1012.

FO: Zauschwitz, Kr. Borna (bei Leipzig).

FU: Brandgrab.

Material: Bronze.

Lit.: Hübener 1963/1964, 20-25, Abb. 2, 8.

³⁰ Hübener 1963/1964, 32.

³¹ Hundt 1960.

B.1173 Beschlag (durch Feuer verzogen) mit Löwe in gerahmten Mittelfeld. Gefunden zusammen mit B.1012.
FO: Zauschwitz, Kr. Borna (bei Leipzig).
FU: Brandgrab.
Material: Bronze.
Lit.: Hübener 1963/1964, 20-25, Abb. 2, 9.

B.1174 Beschlag (durch Feuer verzogen) mit Löwe in gerahmten Mittelfeld. Hängt noch am Rest der Schnalle vom Typ A.4.b, die rechtwincklig nach oben festkorrodiert ist. Gefunden zusammen mit B.1012.
FO: Zauschwitz, Kr. Borna (bei Leipzig).
FU: Brandgrab.
Material: Bronze.
Lit.: Hübener 1963/1964, 20-25, Abb.2, 132.

B.1175 Beschlag (durch Feuer verzogen) mit Löwe in gerahmten Mittelfeld. Gefunden zusammen mit B.1012.
FO: Zauschwitz, Kr. Borna (bei Leipzig).
FU: Brandgrab.
Material: Bronze.
Lit.: Hübener 1963/1964, 20-25, Abb.2, 11.

B.1176 Beschlag (durch Feuer verzogen) mit Löwe in gerahmten Mittelfeld. Gefunden zusammen mit B.1012.
FO: Zauschwitz, Kr. Borna (bei Leipzig).
FU: Brandgrab.
Material: Bronze.
Lit.: Hübener 1963/1964, 20-25, Abb. 2, 12.

Grossbritannien:

B.1177 Beschlag (fragmentiert) mit Löwe im gerahmten Mittelfeld.
FO: Newstead
FU: Hof der Principia
Material: Bronze.
Lit.: Curle 1911, 304, Taf. LXXIV, 19.

Marokko:

B.1178 Beschlag mit Löwe im gerahmten Mittelfeld. An den Schmalseiten dreifachem Volutenende mit je zwei Nietlöchern. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.
FO: Volubilis
Maße: L. 6,2 cm, B. 3,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Boube-Piccot 1994, 81, Kat. Nr. 104, Taf. 11.

B.1179 Beschlag mit Löwe im gerahmten Mittelfeld. An den Schmalseiten volutenähnliche Trompetenornamente. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.
FO: Volubilis
Maße: L. 4,6 cm, B. 2,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Boube-Piccot 1994, 82, Kat. Nr. 105, Taf. 11.

GRUPPE 5: BESCHLÄGE MIT RANKEN**Typ B.17: Rechteckige Beschläge mit dreidimensionalen Rankenornamenten**

Die Beschläge dieses Typs sind rechteckig und haben innerhalb eines Rahmens rankenartige dreidimensionale Verzierungen. Ein Teil von ihnen hat einen einfachen und unverzierten Rahmen, bei anderen ist der Rahmen an den Schmalseiten mit Peltenverzierungen dekoriert.

Die Verbreitung scheint auf eine Konzentration am Donaulimes hin zu weisen. Es ist gut möglich dass die ursprüngliche Verbreitung deutlich weiter war, was auch durch die Stücke aus Volubilis und Dura-Europos angedeutet wird. Ein kompletter Beschlagsatz (bestehend aus einer Schnalle Typ Osterburken, drei Beschlägen und einer Riemenzunge) wurde in einem bisher nicht veröffentlichter Grabfund in Viminacium (bei Kostolac/Serbien) gemacht.¹

Der Fund aus Newstead bezeugt ein Auftreten der Form vor 180 n. Chr. während die Stücke aus Eining, Zugmantel und Dura-Europos einen *terminus ante quem* von vor der Mitte des 3. Jh. n. Chr. geben. Demnach ist mit einer Datierung zwischen der Mitte des zweiten und der Mitte des dritten Jh. n. Chr. zu rechnen.

B.1180 Beschlag, fragmentiert, mit nierenförmigen Durchbrüchen. Das durch eine Profilierung von der Durchbruchsarbeit abgesetzte Beschlagende ist mit zwei diagonalen Strichen verziert und geht in eine nach hinten umgebogene Lasche über.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich südöstlich des Kastells.

Material: Bronze

Maße: L. 3,1 cm, B. 1,7 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C402*, 330-331, Taf.47.

B.1181 Beschlag, rechteckig, mit ovalem Element mit kommaartig-nierenförmigen Durchbrüchen. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.

FO: Zugmantel

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Oldenstein 1976, 193ff, 272, Kat. Nr. 929, Taf. 70

Großbritannien:

B.1182 Beschlag mit Durchbruchsverzierung im Mittelfeld (einander zugewandte Pelten) und peltaförmigen Verzierungen an den Schmalseiten.

FO: Newstead

FU: Block VII

Material: Bronze.

Lit.: Curle 1911, 304, Nr. III, 4, Taf. LXXIV, 20.

B.1183 Beschlag mit nierenförmigen Durchbrüchen und zwei Befestigungsstiften auf der Rückseite.

FO: Richborough, Kent.

FU: Kastell, Areal X, unstratifiziert.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Bushe-Fox 1949, Kat. Nr. 225, 148, Taf. LIV.

B.1184 Beschlag mit Durchbruchsverzierung im Mittelfeld (einander zugewandte Pelten) und zwei Befestigungsstiften auf der Rückseite.

FO: Richborough, Kent.

FU: Kastell, Areal X, unstratifiziert.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Bushe-Fox 1949, Kat. Nr. 228, 148, Taf. LIV.

Kroatien:

B.1185 Beschlag, rechteckig, mit Durchbruchsverzierung.

FO: Unbekannt

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Abramic 1924, Vignette ohne Kommentar auf Seite 456.

Marokko:

B.1186 Beschlag mit nierenförmigen Durchbrüchen.

FO: Volubilis.

FU:

Material: Bronze.

Maße: L. 5,2 cm, B. 2 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 312, Kat. Nr. 206, Pl. 52.

B.1187 Beschlag mit nierenförmigen Durchbrüchen.

FO: Volubilis.

FU:

Material: Bronze.

Maße: L. 5,2 cm, B. 2 cm.

Lit.: Boube-Piccot 1980, 312, Kat. Nr. 207, Pl. 52.

Österreich:

B.1188 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchsmotiven und einer peltaförmigen Verzierung an einer Schmalseite. Je ein Nietloch an den Schmalseiten.

FO: Bad Deutsch-Altenburg (Carnuntum)

FU: sogenannte „Palastruine“

Maße: B. 2,4 cm

Material: Bronze.

Lit.: Trinks 1957, Kat. Nr. Bronze 6, 49, Taf. IV, 16.

B.1189 Beschlag, fragmentiert und rechteckig, nierenförmigen Durchbrüchen, ein Befestigungsstift auf der Rückseite erhalten.

FO: Petronell (Carnuntum)

FU: Lesefund.

Lit.: Chr. Farka, J. Jungwirth, Petronell, In: Fundberichte aus Österreich 23, 1984, 296, Abb. 506.

B.1190 Beschlag (fragmentiert) mit nierenförmigen Durchbrüchen und Nietloch an einer Schmalseite

FO: Pfaffenberg (bei Carnuntum).

FU: Heiligtum des Jupiter Karnuntinum, innerhalb Arena.

Material: Bronze.

Lit.: Jobst et al. 1986, 73, Kat. Nr. 42/85, Abb. 9.

B.1191 Beschlag nierenförmigen Durchbrüchen in Rahmen.

FO: Potzneusiedl (VB Neusiedl am See, Burgenland)

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Lit.: H. Adler, H. Jandrasits, Potzneusiedl. In: Fundberichte aus Österreich 30, 1991, 276, Abb. 579.

B.1192 Beschlag mit nierenförmigen Durchbrüchen

¹ Drei Beschläge mit dreizipfligen Verzierungen an den Schmalseiten sind auf einem Foto aus dem Museum von Kostolac abgebildet: Spasâic-Duriac 2002, 74, Abb.53.

FO: Thürnbuch (VB Amstetten, Niederösterreich)
 FU: Lesefund.
 Material: Bronze.
 Lit.: K. Kremslehner, Thürnbuch. In: Fundberichte Österreich 37, 1998, 812, Abb. 1009.

B.1193 Beschlag mit nierenförmigen Durchbrüchen.
 FO: Unbekannt, „Museum Linz“
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Riegl 1927, Taf. XIII, 10

Rumänien:

B.1194 Beschlag mit kommaartigen Durchbruchsmotiven mit dreifachem Volutenende und Nietlöchern an den Schmalseiten. Auf der Rückseite ist an einem Nietloch noch das Ende des bronzenen Fixierungsstreifens festgenietet.
 FO: Romula (Hotărani); Bezirk Olt.
 FU: Grab
 Maße: L. 6,25 cm, B. 2,45 cm, H. 3 cm., H. des Streifens 0,3 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Petculescu 1995, 124, Taf. 1,1.

Slowakei:

B.1195 Beschlag mit nierenförmigen Durchbrüchen.
 FO: Drnholec, Bezirk Břeclav.
 Material: Bronze
 Lit.: Tejral 1994, 44, Abb. 10, 19.

B.1196 Beschlag mit nierenförmigen Durchbrüchen.
 FO: Radvaň nad Dunajom – Živta, Bezirk Komárno.
 Material: Bronze
 Lit.: Tejral 1994, 44, Abb. 10, 20.

B.1197 Beschlag mit nierenförmigen Durchbrüchen.
 FO: Radvaň nad Dunajom – Živta, Bezirk Komárno.
 Material: Bronze
 Lit.: Tejral 1994, 44, Abb. 10, 21.

Syrien:

B.1198 Beschlag mit Durchbrüchen.
 FO: Dura Europos, Grabung 1938.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
 Maße: L. 5,4 cm, B. 2,6 cm, H. 0,4 cm
 Material: Bronze gegossen
 Lit.: Frisch et al. 1949, Kat. Nr. 69, S. 27, Taf. V. – James 2004, 80, Kat. Nr. 86, Fig. 38.

Ungarn:

B.1199 Beschlag mit Durchbruchsmotiven aus einander zugewandten Pelten im Mittelfeld. An einer Schmalseite eine doppelt peltaförmige Ausformung.
 FO: unbekannt.
 FU: Sammlung des Institus für Numismatik und Archäologie der Universität Budapest.
 Maße: L 5,6 cm, B. 2,3 cm, H. 0,2 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Lakos 1941, 93, Pl. XXI,7.

Typ B.18: Beschläge mit leierförmigen Ornamenten Typ Neuburg-Donau

Die Gürtelgarnituren diese Typs bestehen aus einigen durchbrochen gearbeiteten Beschlägen mit Zierelementen in keltischer Tradition. Diese Elemente werden in der Literatur oft als „leierförmig“ beschrieben. Allerdings handelt es sich auch hier um eine Variante der rankenartigen Dekorationen, wie die geschwungenen Formen klar erkennen lassen.

Die Beschläge zeigen zwei Varianten, zum einen Beschlagstücke mit leierförmigen Elementen (B.15.a), die von geraden Leisten unterbrochen werden, zum anderen mehr oder weniger spitz zulaufende durchbrochene Beschläge (B.15.b). Bei letzteren ist eine Anbringung mit dem spitzen Ende nach unten möglich. Allerdings sind Nietlöcher an beiden Ende vorhanden und die an einigen Stücken vorhandenen Endstücke weisen Parallelen zu rechteckigen Beschlägen auf, die darauf hinweisen, dass die Beschläge in der Längsachse angebracht waren. Da ohne genaue Beobachtung und anschließende Publikation der präzisen Fundumstände von Gürtelbestandteilen in Gräbern die genaue Position der Bestandteile (noch) nicht deutlich ist, wurde auf eine suggestive Darstellung dieser Bestandteile (mit dem spitzen Ende nach unten) verzichtet.

Die Streuung des Großteils der Funde vom Mittelrhein bis an die obere Donau zeigt eine Verbreitung in diesem geographischen Raum. Die beiden Funde aus Vechten/NL und Samaria-Sebaste/PS macht deutlich, dass weitere Funde bzw. Neuzuschreibungen diese Verbreitung noch deutlich verändern können.²

Hübener datiert den Neuburger Fund in die 1. Hälfte des 2. Jh. n. Chr. Dem widerspricht jedoch Oldenstein, der einräumt daß zwar kein Fundstück aus Grab 10 in Neuburg ausschließlich in die 2. Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu datieren ist, aber da alle Typen erst während der 1. Hälfte oder der Mitte des 2. Jh. n. Chr. entwickelt wurden, sei eher mit einer Datierung in die 2. Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu rechnen.³ Die mit dem Gürtel im Grab gefundene Reginus Schüssel des Typs Dragendorff 37 einer ostgallischen Töpferei datiert nach Fischer in die Periode nach der Mitte des 2. Jh. n. Chr.⁴

Dies wird durch das Auftreten der Form im Lager Eining/Unterfeld bestätigt, das nur kurze Zeit während der Markomannenkriege zwischen 171 und 179 n. Chr. bestand.⁵

Der Typ datiert also wohl von der 2. Hälfte des 2. Jh. n. Chr. bis in die 1. Hälfte des 3. Jh. n. Chr.

Variante B.18a: Beschläge mit leierförmigen Elementen

Bei dieser Varianten können einige Gruppen gebildet werden, deren Stücke zusammengehörig sind. Der unterschiedliche Publikationsstand lässt eine

² Kenyon 1957, 439-468, fig. 108, 7.

³ Oldenstein 1976, 109, 136.

⁴ Fischer 1995, 340, Anm. 13.

⁵ Fischer 1994, 350.

Zuweisung zu einer Gussform (bzw. Gussform-Gruppe) jedoch nicht zu. Die Funde der größeren der beiden deutlich erkennbaren Gruppen (B.1204-7, B.1209, B.1213, B.1214, B. 1218) streuen von Großbritannien bis zur oberen Donau, bei der kleineren zweiten Gruppe (B.1208, B.1210, B. 1212, B.1217) kommen sie hauptsächlich vom obergermanischen Limes, ein Fund ist jedoch aus Österreich.

Die Stücke aus dem Grabfund von Neuburg / Donau (B. 1204-7) sind eine Umsetzung desselben Dekorationsprinzips mit stabartigem Querschnitt.

Deutschland:

B.1200 Beschlag, (frag.) mit leierförmigem Zierelement.
FO.: Bonn
FU: Legionslager (Grabung Gersbach)
Material: Bronze mit Weismetallüberzug.
Maße: L. 4,6 cm, B. 2,2 cm.
Lit.: Matesic 2005, 108, Kat. Nr. 154, Taf. 12.

B.1201 Beschlag, (frag.) mit leierförmigem Zierelement.
FO.: Bonn
FU: Legionslager (Grabung Gersbach)
Material: Bronze mit Weismetallüberzug.
Maße: L. 4,7 cm, B. 0,8 cm.
Lit.: Matesic 2005, 108, Kat. Nr. 155, Taf. 12.

B.1202 Beschlag, fragmentiert, mit zwei leierförmigen Elementen, auf jeder Schmalseite und zwischen den Elementen profilierte Leisten. Auf der Oberseite Reste eines Weißmetallüberzugs, auf der Unterseite ein Befestigungsstift mit ankorrodierten Resten eines eisernen Gegenplättchens.
FO: Eining.
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,9 cm (urspr. ca. 6 cm), B. 2,2 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C408*, 331, Taf. 47.

B.1203 Beschlag mit zwei leierförmigen Elementen, zwischen den Elementen profilierte Leisten.
FO: Am Kipfenberg, Strecke 15 Wp 1.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 844, 193ff, 269, Taf. 66.

B.1204 Beschlag mit einem leierförmigen Element mit Voluten innen und kleinen Ösen an einer Schmalseite, auf den Außenvoluten. An der anderen Seite stößt das „keltischen“ Element an zwei Voluten, die an einer profilierten Leiste beginnen, an der ein unverziertes, mit Nietlöchern versehenes Teil angebracht ist.
FO: Neuburg an der Donau
FU: Brandgrab 10, Gräberfeld des 2. Jh. n. Chr.
Dat. nach Begleitfunden: Münze Hadrian (125/128 n. Chr.).
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Hübener 1963, Nr. 154, 22f, Abb. 4.

B.1205 Beschlag mit zwei leierförmigen Elementen, die innen Voluten tragen. An den Schmalseiten je eine kleine Öse auf jeder Außenvolute.
FO: Neuburg an der Donau
FU: Brandgrab 10, Gräberfeld des 2. Jh. n. Chr.
Dat. nach Begleitfunden: Münze Hadrian (125/128 n. Chr.).
Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Hübener 1963, Nr. 156, 22f, Abb. 4.

B.1206 Beschlag mit einem leierförmigen Element mit Voluten innen und kleinen Ösen an einer Schmalseite, auf den Außenvoluten. An der anderen Seite stößt das „keltischen“ Element an zwei Voluten, die an einer profilierten Leiste beginnen, an der ein unverziertes, mit Nietlöchern versehenes Teil angebracht ist.
FO: Neuburg an der Donau
FU: Brandgrab 10, Gräberfeld des 2. Jh. n. Chr.
Dat. nach Begleitfunden: Münze Hadrian (125/128 n. Chr.).
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Hübener 1963, Nr. 157, 22f, Abb. 4.

B.1207 Beschlag mit zwei leierförmigen Elementen, die innen Voluten tragen. An den Schmalseiten je eine kleine Öse auf jeder Außenvolute.
FO: Neuburg an der Donau
FU: Brandgrab 10, Gräberfeld des 2. Jh. n. Chr.
Dat. nach Begleitfunden: Münze Hadrian (125/128 n. Chr.).
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Hübener 1963, Nr. 153, 22f, Abb. 4.

B.1208 Beschlag mit zwei leierförmigen Elementen, auf jeder Schmalseite und zwischen den Elementen profilierte Leisten.
FO: Niederbiber.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 823, 193ff, 268, Taf. 64.

B.1209 Beschlag, fragmentiert, mit noch einem leierförmigen Element, an der Bruchstelle zwischen den Elementen eine Leiste.
FO: Osterburken.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 845, 193ff, 269, Taf. 65.

B.1210 Beschlag mit zwei leierförmigen Elementen, auf jeder Schmalseite profilierte Leisten.
FO: Saalburg.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 825, 193ff, 268, Taf. 64.

B.1211 Beschlag mit zwei schnörkelförmigen Elementen mit Leisten dazwischen und an den Schmalseiten, an den äußeren Leisten peltaförmige Elemente.
FO: Straubing
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 843, 193ff, 269, Taf. 65.

B.1212 Beschlag, fragmentiert, mit noch einem leierförmigen Element mit Ansatz der Leisten.
FO: Zugmantel
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 824, 193ff, 268, Taf. 64.

Grossbritannien:

B.1213 Beschlag (fragmentiert) mit noch zwei leierförmigen Elementen.
FO: Caerleon, Legionslager (Grabung Prysg Field 1927-9).
FU: Baracke 7, Raum 11.
Dat. nach Begleitfunde: Traianisch – 3. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,3 cm, B. 2 cm.
Lit.: Nash-Williams 1931, 150-152. - Chapman 2005, 126-127, Kat. Nr. Sr19.

Niederlande:

B.1214 Beschlag mit zwei leierförmigen Elementen, zwischen den Elementen profilierte Leisten
FO: Vechten.
Material: Bronze.
Lit.: C. A. Kalee, Romeinse vondsten in Vechten, 1977-1980. In: Westerheem XXIX, 1980, 265-282, Abb. 16 links unten.

B.1215 Beschlag (fragmentiert) mit leierförmigen Elementen.
FO: Voorburg-Arentsburg.
FU: im Hafen.
Material: Bronze.
Maße: L. 1,7 cm, B. 1,8 cm.
Lit.: Hoss 2013, Kat. Nr. 4124.

Österreich:

B.1216 Beschlag mit zwei leierförmigen Zierelementen, von Leisten unterbrochen. Ist mittels einer Bronzelasche, die mit einem Niet fixiert ist, an Schnalle A.746 befestigt (Abb. siehe dort).
FO: Petronell (*Carnuntum*).
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, J. Jungwirth, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich, 28, 1989, 231, Abb. 1089.

B.1217 Beschlag (fragmentiert) mit leierförmigen Zierelement.
FO: Pöttelsdorf (VB Mattersburg, Burgenland)
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Lit.: W. Kropf, Pöttelsdorf. In: Fundberichte aus Österreich 35, 1994, 481, Abb. 468.

B.1218 Beschlag mit leierförmigen Elementen und Weißmetallüberzug.
FO: Wagna (Flavia Solva), BH Leibnitz.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm
Lit.: J. Matouschek, Wagna. In: Fundberichte aus Österreich 16, 1977, 446, Abb. 369.

Variante B.18.b: Spitz zulaufende Beschläge

Auch bei dieser Varianten können zwei deutliche Gruppen gebildet werden, deren Stücke zusammengehörig sind. Auch hier lässt der unterschiedliche Publikationsstand eine Zuweisung zu einer Gussform (bzw. einer Gussform-Gruppe) nicht zu. Die erste Gruppe besteht aus acht Stücken mit Maskenverzierung in Durchbruchsornamentik vom rätischen Limes (B. 1221, B.1224, B.1226, B.1229-1231, B.1234, B.1236). Hier kann vielleicht auch B.1241 aus den Niederlanden hinzu gerechnet werden.

Die zweite Gruppe besteht aus nur drei Stücken (B.1228, B.1250, B.1253), die wegen ihrer inneren Verzierung auffallen, die aus einem stilisierten Delphin besteht.

Deutschland:

B.1219 Beschlag, (frag.) mit volutemförmigem Zierelement.
FO.: Bonn
FU: Legionslager (Grabung Gersbach)
Material: Bronze mit Weissmetallüberzug.
Maße: L. 6,6 cm, B. 3,1 cm.
Lit.: Matesic 2005, 108, Kat. Nr. 161, Taf. 12.

B. 1220 Beschlag, fragmentiert, mit zu einer Spitze auslaufendem volutenartigem Zierelement mit Öse.
FO: Kastell Buch.
Material: Bronze.
Lit.: Planck 1975, 36, Abb. 14,8.

B.1221 Beschlag, fragmentiert, mit zu einer Spitze auslaufendem volutenartigem Zierelement auf einer Seite. Auf der anderen Seite durch Profilierung abgesetzte Leiste, nierenförmig durchbrochen und kerbschnittverziert. Zwei Befestigungslöcher an den Schmalseiten.
FO: Eining
Material: Bronze.
Maße: L. 5,5 cm; B. 1,8 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C380*, 329, Taf. 46.

B.1222 Beschlag, fragmentiert, mit zu einer Spitze auslaufendem volutenartigem Zierelement auf einer Seite. Die Leiste auf der anderen Seite fehlt.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,6 cm; B. 1,8 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C490*, 336, Taf. 51.

B.1223 Beschlag, fragmentiert, mit zu einer Spitze auslaufendem volutenartigem Zierelement auf einer Seite. Auf der anderen Seite durch Profilierung abgesetzte Leiste, nierenförmig durchbrochen und kerbschnittverziert. Zwei Befestigungslöcher an den Schmalseiten.
FO: Eining
Material: Bronze.
Maße: L. 5,1 cm; B. 2 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C381*, 329, Taf. 46.

B.1224 Beschlag, fragmentiert, mit zu einer Spitze auslaufendem volutenartigem Zierelement mit Loch auf einer Seite. Auf der anderen Seite Leiste.
FO Eining-Unterfeld
FU: Metallgerätsuchfund aus dem Lager.
Maße: L. 4,9 cm
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Jütting 1995, 205, Kat. Nr. 182, Abb. 14.

B.1225 Beschlag, fragmentiert, mit zu einer Spitze auslaufendem volutenartigem Zierelement mit Loch.
FO Eining-Unterfeld
FU: Metallgerätsuchfund aus dem Lager.
Maße: L. 2 cm
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Jütting 1995, 205, Kat. Nr. 183, Abb. 14.

B.1226 Beschlag mit rechteckigem mit zwei Durchbrüchen geschmückten Ansatz. Daran schließt ein herzförmiges Zierelement mit nach innen eingerollten Voluten an, dessen Spitze in Palmetten ausläuft.
FO: Großprüfening (Lkr. Regensburg)
FU: Grabfund
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Fischer 1990, 78, Taf. 25, G 7.

B.1227 Beschlag, fragmentiert, mit zu einer Spitze auslaufendem Zierelement auf einer Seite. Auf der anderen Seite Leiste und flacher Teil mit vier Nietlöchern.
FO: Großprüfung (Lkr. Regensburg).
FU: Lesefunde vom Areal des mittelkaiserzeitlichen Kastells.
Material: Bronze.
Lit.: W. Fach, H. Werner, Regensburg-Großprüfung In: Fundchronik für das Jahr 1996, Beihefte Bayrische Vorgeschichtsblätter 12 1999, 147, Abb. 82,9.

B.1228 Beschlag, fragmentiert, mit zu einer Spitze auslaufendem Zierelement und Innendekoration mit stilisiertem Delphin. Leiste mit Befestigungsloch an der anderen Seite.
FO: Langenau-Göttingen.
FU: Im Brandschutt des Kellers einer villa rustica.
Dat. nach Begleitfunden: *terminus ante quem* der Zerstörung durch Antoninian Gordian III aus 241 n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: H. Reim, Grabungen in einem römischen Gutshof bei Langenau-Göttingen, Alb-Donau-Kreis. Arch. Ausgrabungen 1978, Bodenkenmalpflege Reg.-Bez. Stuttgart und Tübingen, Stuttgart 1978, 71, Abb. 39.

B.1229 Beschlag mit trapezförmigem, mit zwei Durchbrüchen geschmückten Ansatz, der mit einer Leiste abschließt. Daran schließt ein (teilweise abgebrochenes) herzförmiges Zierelement mit nach innen eingerollten Voluten an.
FO: Neuburg an der Donau, Brandgrab 10, Gräberfeld des 2. Jh. n. Chr.
Dat. nach Begleitfunden: Münze Hadrian (125/128 n. Chr.)
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Hübener 1963, Nr. 152, 22f, Abb. 4

B.1230 Beschlag mit trapezförmigem, mit zwei Durchbrüchen geschmückten Ansatz, der mit einer Leiste abschließt. Daran schließt ein (teilweise abgebrochenes) herzförmiges Zierelement mit nach innen eingerollten Voluten an.
FO: Neuburg an der Donau, Brandgrab 10, Gräberfeld des 2. Jh. n. Chr.
Dat. nach Begleitfunden: Münze Hadrian (125/128 n. Chr.)
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Hübener 1963, Nr. 155, 22f, Abb. 4

B.1231 Beschlag mit trapezförmigem, mit zwei peltaförmigen Durchbrüchen geschmückten Ansatz, der mit einer Leiste abschließt. Daran schließt ein (teilweise abgebrochenes) spitz-herzförmiges Zierelement mit nach innen eingerollten Voluten und peltaförmigen Durchbrüchen an.
FO: Pfünz
FU: Kastell
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1976, 193ff, 247, Kat. Nr. 243, Taf. 32

B.1232 Beschlag mit trapezförmigem, mit zwei peltaförmigen Durchbrüchen geschmückten Ansatz, der mit einer Leiste abschließt. Daran schließt ein (teilweise abgebrochenes) spitz-herzförmiges Zierelement mit nach innen eingerollten Voluten und peltaförmigen Durchbrüchen an.
FO: Pfünz
FU: Lagerdorf
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1976, 193ff, 247, Kat. Nr. 244, Taf. 32

B.1233 Beschlag mit trapezförmigem, mit zwei peltaförmigen Durchbrüchen geschmückten Ansatz, der mit einer Leiste abschließt. Daran schließt ein (teilweise abgebrochenes) spitz-herzförmiges Zierelement mit nach innen eingerollten Voluten und peltaförmigen Durchbrüchen an.
FO: Pfünz
FU: Kastell
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1976, 193ff, 247, Kat. Nr. 245, Taf. 32

B.1234 Beschlag mit trapezförmigem, mit zwei peltaförmigen Durchbrüchen geschmückten Ansatz, der mit einer Leiste abschließt. Daran schließt ein spitz-herzförmiges Zierelement mit nach innen eingerollten Voluten und peltaförmigen Durchbrüchen an.
FO: Schierenhof
FU: Streufund Kastellgelände
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Oldenstein 1976, 193ff, 247, Kat. Nr. 242, Taf. 32

B.1235 Beschlag mit „keltischem“ Zierelement mit Voluten, das zu einer Spitze ausläuft, an der eine Öse sitzt. Auf der anderen Schmalseite stoßen die Voluten an eine profilierte Leiste. Auf der anderen Seite der Leiste flaches, mit nierenförmigen Durchbrüchen versehener rechteckige Ansatz.
FO: Straubing
FU: Lesefunde aus Kastell und Lagerdorf
Material: Bronze.
Lit.: Prammer 1993, 15, Abb. 5, 4.

B.1236 Beschlag mit „keltischem“ Zierelement mit Voluten, das zu einer Spitze ausläuft, an der eine Öse sitzt. Auf der anderen Schmalseite stoßen die Voluten an eine profilierte Leiste. Auf der anderen Seite der Leiste flacher, mit nierenförmigen Durchbrüchen versehener rundlicher Ansatz.
FO: Straubing
FU: Ostfeld in Straubing
Material: Bronze.
Lit.: Walke 1965, 169, Kat. Nr. 151.1, Taf. 151.

Großbritannien:

B.1237 Beschlag mit zu einer Spitze auslaufendem Zierelement, Befestigungsstifte auf der Rückseite.
FO: Caerleon
FU: Legionslager (Grabung Prysg Field 1927-9)
Material: Bronze.
Lit.: Nash-Williams 1932, 83, Abb. 33, 27.

B.1238 Beschlag (fragmentiert) mit noch zwei leierförmigen Elementen.
FO: Caerleon, School Field.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,3 cm, B. 1,7 cm.
Lit.: Chapman 2005, 127, Kat. Nr. Sr22.

B.1239 Beschlag, fragmentiert, mit zu einer Spitze auslaufendem Zierelement mit Loch auf einer Seite. Auf der anderen Seite Leiste.
FO: Woodcock Hall
FU: Siedlungsfund
Material: Bronze
Lit.: Bishop 1991, 27, Kat. Nr. Woodcock Hall 3, Abb. 5.2-D 3. - Brown 1986, Kat. Nr. 198, 44, Abb. 28.

Italien:

B.1240 Beschlag mit ovalem, durchbrochenem Element, an dessen Spitze drei Ringe sitzen. Auf der anderen Schmalseite lag ursprünglich wahrscheinlich eine profilierte Leiste.

FO: Aquileia

Material: Bronze.

Lit.: Buora 2002, 46, Taf. 1, 10.

Niederlande:

B.1241 Beschlag, fragmentiert, mit zu einer Spitze auslaufendem Zierelement mit Loch auf einer Seite. Auf der anderen Seite Leiste.

FO: Empel.

FU: De Werf, Kultplatz (Tempelgelände des Herkules Magusanus).

Material: Bronze.

Maße: L. 5,8 cm, B. 2,8 cm.

Lit.: van Driel-Murray 1994, 103, Abb. 10,1. - Nicolay 2005, Kat. Nr. 82.202, Taf. 80.

Österreich:

B.1242 Beschlag mit spitz zulaufendem Körper. (fragmentiert) mit Öse.

FO: Deutsch-Altenburg (Carnuntum).

Material: Bronze.

Maße: 4,5 cm.

Lit.: Egger 1926, 115, Kat. Nr. 5, Abb. 39.

B.1243 Beschlag mit spitz zulaufendem Körper.

FO: Petronell (*Carnuntum*)

FU: Lesefund Johannsbreite.

Material: Bronze.

Lit.: O. Kladnik, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 30, 1991, 297, Abb. 812.

B.1244 Beschlag mit spitz zulaufendem Körper.

FO: Thürnbuch (VB Amstetten).

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Lit.: K. Kremslehner, Thürnbuch. In: Fundberichte aus Österreich, 37, 1998, 812, Abb. 1008.

Palästina:

B.1245 Beschlag mit volutenartigem Zierelement mit Voluten, das zu einer Spitze ausläuft, an der eine Öse sitzt. Auf der anderen Schmalseite stoßen die Voluten an eine profilierte Leiste.

FO: Samaria (Sebastia)

FU: Ganymede House (unter Fußboden).

Dat.: druch Begleitfunde: „probably forth century AD“.

Material: Bronze.

Lit.: Kenyon 1957, 449-450, Cat. No. Qx 91, Fig. 108, 7.

Rumänien:

B.1246 Beschlag mit spitz zulaufendem Körper.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1996, 656, Taf. LXXX, 3.

B.1247 Beschlag mit volutenartigem Zierelement mit Voluten an der Spitze eine Öse. Auf der anderen Schmalseite stoßen die Voluten an eine profilierte Leiste. FO: Samizegetusa (Museum Sarmi).

Material: Bronze

Lit.: Dawson 1990, Kat. Nr. 15, S. 7, Taf. 1.

Slowenien:

B.1248 Beschlag mit volutenartigem Zierelement mit Voluten, das zu einer Spitze ausläuft, an der eine Öse sitzt. Auf der anderen Schmalseite stoßen die Voluten an eine profilierte Leiste.

FO: Ljubljana (Emona)

FU: Grabfund.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Petru 1972, Taf. XCII, 27.

Syrien

B.1249 Beschlag mit volutenartigem Zierelement, darin Delphin. An der Spitze des volutenartigem Teils zwei Voluten, abgeschlossen durch eine Stange. Auf der anderen Seite, durch einen Grat getrennt, flacher unverzierter Teil mit drei Löchern für Niete.

FO: Dura Europos

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Maße: L. 6,5

Material: Bronze gegossen

Lit.: Frisch et al. 1949, Kat. Nr. 55 (I 301, Damaskus), S. 22, Taf. V. – James 2004, 79, Kat. Nr. 80, Fig. 38.

B.1250 Beschlag mit volutenartigem Zierelement. An der Spitze des volutenartigem Teils zwei Voluten, abgeschlossen durch einen Stab. Auf der anderen Seite, durch einen Grat getrennt, flacher unverzierter Teil mit drei Löchern für Niete.

FO: Dura Europos

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Maße: L. 6,2, B. 1,8 cm, H. 0,37

Material: Bronze gegossen

Lit.: Frisch et al. 1949, Kat. Nr. 56 (ohne Nr., Damaskus), S. 22, Taf. V. – James 2004, 79, Kat. Nr. 79, Fig. 38.

B.1251 Beschlag, fragmentiert, mit Ansatz des volutenartigem Elements. Auf der anderen Seite, durch einen Grat getrennt, Ansatz des Teils für die Nietlöcher.

FO: Dura Europos, Grabung 1938, J 8.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Maße (erhalten): L. 2,3 cm, H. 0,4

Material: Bronze gegossen

Lit.: Frisch et al 1949, Kat. Nr. 58 (1938.3473, Yale), S. 23, Taf. V. – James 2004, 79, Kat. Nr. 81, Fig. 38.

B.1252 Beschlag, fragmentiert, mit einem (teilweise abgebrochenem) herzförmigen Zierelement mit nach innen eingerollten Voluten.

FO: Dura Europos, Grabung 1938M 8- W 6.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Maße (erhalten): L. 4 cm, B. 2 cm, H. 0,2

Material: Bronze gegossen

Lit.: Frisch et al 1949, Kat. Nr. 62 (1938.2142, Yale), S. 24, Taf. V. – James 2004, 79, Kat. Nr. 82, Fig. 38.

Ukraine:

B.1253 Beschlag, mit einem teilweise abgebrochenen Zierelement, dass vielleicht einen stilisierten Delphin darstellt.

FO: Chersoneses.

Dat. nach Beifunden: Zweite Hälfte 2. Jh. Bis erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 5,6 cm, B. 2,4 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 103, Kat. Nr. 24, Abb. 9, 12

B.1254 Beschlag (frag.), mit pelta-ählichem Zierelement an einer Schmalseite.
 FO: Chersoneses.
 Dat. nach Beifunden: Zweite Hälfte 2. Jh. Bis erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 5,1 cm, B. 2 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 103, Kat. Nr. 25, Abb. 10, 1.

Typ B.19: Beschläge mit stark stilisiertem Rankenornament (Typ Isaccea)

Die Gürtelbeschläge diese Typs bestehen aus durchbrochen gearbeiteten Beschlägen deren Ornament eine stark abstrahierte Variante der rankenartigen Dekorationen darstellt. Auch bei diesem Typ meinen die geschwungenen Formen wohl Ranken.

Ich halte es für wahrscheinlich, dass viele der Beschläge bislang nicht als Gürtelbeschläge erkannt wurden. Vermutlich wurden sie Kästchenbeschlägen zugerechnet. Ein klarer Nachweis des Gebrauchs als Gürtelbeschläge bilden jedoch der Beschlagsatz aus dem Grab von Isaccea und ein weiterer, bisher nur auf einem Foto veröffentlichter Grabfund aus *Viminacium* (bei Stari Kostolac/Serbien) mit fünf Beschlägen.⁶

Die Verteilung der Funde ist wegen der kleinen Anzahl nicht sehr aussagekräftig, und eine Datierung ist aus demselben Grund nicht möglich. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass sie sich an die Datierung der vorigen beiden Typen (2. Hälfte des 2. Jh. n. Chr. bis in die 1. Hälfte des 3. Jh. n. Chr.) anschließt. Die Datierung der Fundorte der vorliegenden Funde widerspricht dem zumindest nicht.

Deutschland:

B.1255 Beschlag mit stilisiertem Rankenornament.
 FO: Ellingen
 FU: Kastell
 Maße: L. 2,1 cm
 Material: Bronze, verzinkt.
 Lit.: Zanier 1992, Kat. Nr. B 42, 180, Taf. 16.

B.1256 Beschlag mit stilisiertem Rankenornament.
 FO: Zugmantel
 FU: Kastell
 Material: Bronze.
 Lit.: Oldenstein 1976, 247, Kat. Nr. 248, 180, Taf. 33.

Grossbritannien:

B.1257 Beschlag mit stilisiertem Rankenornament.
 FO: Great Chesters
 FU: Kastell
 Material: Bronze.
 Lit.: Allason-Jones 1997, Kat. Nr. 44, 194, fig. 12.

Rumänien:

B.1258 Beschlag mit stilisiertem Rankenornament. Hängt an Schnalle A.678 (Abb. siehe dort).
 FO: Isaccea (*Noviodunum*)
 FU: Gräberfeld, Brandgrab T 1.
 Material: Silber.
 Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7h.

B.1259 Beschlag mit stilisiertem Rankenornament.
 FO: Isaccea (*Noviodunum*)
 FU: Gräberfeld, Brandgrab T 1.
 Material: Silber.

⁶ Diese sind auf einem Foto aus dem Museum von Kostolac abgebildet: Spasić-Đurić 2002, 74, Abb. 53.

Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7i.

B.1260 Beschlag mit stilisiertem Rankenornament.

FO: Isaccea (*Noviodunum*)
FU: Gräberfeld, Brandgrab T 1.
Material: Silber.
Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7j.

B.1261 Beschlag mit stilisiertem Rankenornament.

FO: Isaccea (*Noviodunum*)
FU: Gräberfeld, Brandgrab T 1.
Material: Silber.
Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7k.

B.1262 Beschlag mit stilisiertem Rankenornament und Leiste an einer Schmalseite.

FO: Isaccea (*Noviodunum*)
FU: Gräberfeld, Brandgrab T 1.
Material: Silber.
Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7l.

B.1263 Beschlag mit Öse.

FO: Isaccea (*Noviodunum*)
FU: Gräberfeld, Brandgrab T 1.
Material: Silber.
Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7m.

B.1264 Beschlag mit stilisiertem Rankenornament.

FO: Isaccea (*Noviodunum*)
FU: Gräberfeld, Brandgrab T 9.
Dat. nach Begleitfunden: Münzen Hadrian (117-138)
Material: Bronze.
Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7n.

B.1265 Beschlag mit stilisiertem Rankenornament und Leiste an einer Seite.

FO: Isaccea (*Noviodunum*)
FU: Gräberfeld, Brandgrab T 9.
Dat. nach Begleitfunden: Münzen Hadrian (117-138)
Material: Bronze.
Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7o.

B.1266 Beschlag (fragmentiert) mit zwei stilisiertem Rankenornament, zwischen den Elementen Leiste.

FO: *Porolissum*.
Maße: L. 3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 654, Taf. CCXI, 24.

B.1267 Beschlag mit zwei Beschlag mit stilisiertem Rankenornament, dazwischen Leiste.

FO: *Porolissum*.
Maße: L. 3 cm, B. 3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 654, Taf. CCXI, 25.

Kunsthandel:

B.1268 Beschlag mit Rankenornament und einem plastischen Steg mit D-förmigem Querschnitt zur Befestigung einer Schnalle an einer Schmalseite.

FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 5.

Typ B.20: Beschläge mit Rankenornament Typ Klosterneuburg

Das Hauptmotiv der Gürtelbeschläge besteht aus einem kreuzförmigen Mittelsteg, dessen vier Enden durch geschwungene und vegetabil wirkende Rankenbögen miteinander verbunden sind.⁷ Die Gestaltung der Stege und der Bögen ist teilweise ausgesprochen plastisch, die Rankenbögen sind dann im oberen Teil sprossartig, knicken aber in einer Reihe von Beispielen ab der Bogenmitte zu einer stilisierten Knospe ab.

Es handelt sich um die stark stilisierte Darstellung einer Pflanze, in der der Mittelsteg den Hauptspross bildet und die Rankenbögen als Seitensprosse zu verstehen sind. Dieses Hauptmotiv wird häufiger mithilfe von mehreren (meist drei) plastischen Stegen an einen in dieser Zeit gebräuchlichen Endbeschlag mit Peltensverzierung gekoppelt. Gleichartige Endbeschläge kommen u. a. auch an den Gürtelbeschlägen mit Trompetenornament vor. Die Endbeschläge zeigen eindeutig, dass das Motiv der Ranke (anders als häufig dargestellt) horizontal auf dem Gurt verlief.

Das Motiv der Ranke kommt in zwei Varianten vor, mit geschlossenen Rankenbögen (B.17.a) und mit Rankenbögen, von denen an den vier äußeren Ecken weitere Sprossen abgehen (B.17.b).⁸ Die letztere Variante ist in ihrer Verbreitung auf eine relativ kleine Region an der Donau zwischen Eining und Carnuntum beschränkt, so dass eine Produktion durch eine lokale Werkstatt wahrscheinlich erscheint.

Da beim namengebenden Grabfund aus Klosterneuburg keine Schnalle, sondern nur drei Beschläge (B.1297-1299), sowie eine Aufhängevorrichtung und eine Riemenzunge fand, schlug Fischer vor, dass Gürtel dieser Art vielleicht keine Schnalle hatten, sondern geknotet worden seien.⁹ Dies kann jedoch durch einen Lesefund aus Österreich wiederlegt werden. Der Beschlag aus Deutschkreutz (B.1283) ist mittels eines Blechstreifens, der noch an dem Niet des Beschlages hängt, am Bügel der Schnalle befestigt (siehe Abb. A.651). Diese Zusammenstellung ist falsch. Der Beschlag wird, wie Oldenstein anhand der vollständigen Garnitur aus Osterburken rekonstruiert, mit Hilfe des schmalen Blechstreifens an der schlüssellochförmigen Öse befestigt (siehe auch Schnallen Typ A.5).¹⁰ Da es sich um einen Lesefund handelt, ist es denkbar, dass diese Zusammenstellung durch den Finder vorgenommen wurde. Dennoch ist es wahrscheinlich, dass die beiden Stücke zusammen gefunden wurden und damit zeigen, dass auch bei den Gürteln vom Typ Klosterneuburg mit Schnallen vom Typ Osterburken zu rechnen ist.¹¹ Neben den Gürtelbeschlägen bestehen die Gürtelgarnituren dieses Typs also aus Schnallen,

⁷ Wieser 1999, 51.

⁸ Wieser 1999, 51.

⁹ Fischer 1990, 80.

¹⁰ Oldenstein 1976, 214, Abb. 7.

¹¹ Gschwind 2004, 160.

schmalen Riemenbeschläge mit einer Öse in Peltenform am Ende und schmalen, lanzettförmigen Riemenzungen mit einem Knöpfchen am Ende und einer rechteckigen Öse zur Aufnahme des Riemenendes (siehe „Riemenzungen“).

Die Verbreitung der bekannten Stücke scheint auf eine Konzentration am Donaulimes, bzw. genauer in Nordwestpannonien hin zu weisen. Allerdings ist es möglich, dass viele Stücke nicht als Gürtelbeschläge erkannt wurden und die Verbreitung ursprünglich deutlich weiter gestreut war, was auch durch das Stück aus Dura-Europos angedeutet wird.

Der namengebende Grabfund aus Klosterneuburg (B.1297-1299) wird anhand der beigegebenen Keramik von Neugebauer und Grünewald an das Ende des 2. bzw. in die erste Hälfte des 3. Jh. n. Chr. datiert.¹² Zumindest das Enddatum wird durch andere Stücke bestätigt: Der Fund aus dem Auxiliarkastell von Carnuntum stammt aus der zweiten Steinbauphase. Diese Phase lässt sich nicht sehr genau datieren, bisher wird aber eine Erbauung um die Wende des 2. zum 3. Jh. n. Chr. angenommen und eine Zerstörung in der zweiten Hälfte des 3. Jh. n. Chr. Auch die Stücke aus Eining, Zugmantel und Dura-Europos müssen vor der Mitte des 3. Jh. n. Chr. in den Boden gekommen sein.

Variante B.20.a: Beschläge mit geschlossenen Rankenbögen

Deutschland:

B.1269 Beschlag mit Stab mit Voluntenranken
FO: Barbing
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Fischer 1990, 80, Taf. 1, D 1.

B.1270 Beschlag mit Rankenornamenten und einem Scharnier, auf dessen anderer Seite ein mit nierenförmigen Durchbrüchen geschmückter Abschluss.
FO: Burghöfe.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,5 cm, B. 1,9 cm.
Lit.: Franke 2009, 42, Kat. Nr. 713, Taf. 32.

B.1272 Beschlag mit Rankenornament und einem Befestigungsstift auf der stark korrodierten Unterseite.
FO: Eining
Material: Bronze
Maße: L. 3 cm; B. 2,4 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C392*, 330, Taf. 46.

B.1273 Beschlag mit Rankenornament und einem Befestigungsstift auf der stark korrodierten Unterseite.
FO: Eining
Material: Bronze
Maße: L. 3,4 cm; B. 2,8 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C393*, 330, Taf. 46.

B.1274 Beschlag mit Rankenornament.
FO: Zugmantel
Material: Bronze, gegossen

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 934, 273, Taf. 70

B.1275 Beschlag mit Rankenornament.
FO: Zugmantel
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 935, 273, Taf. 70

Niederlande:

B.1276 Beschlag, fragmentiert, mit Rankenornament.
FO: Waardenburg.
FU: De Woerden (ländliche Siedlung).
Material: Bronze, Email.
Maße: L. 2,9 cm, B. 2 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 269.16, Taf. 93.

Österreich:

B.1277 Beschlag mit Rankenornament und Weißmetallüberzug.
FO: Au am Leithagebirge.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm
Lit.: Chr. Farka, G. Melzer, Au am Leithagebirge In: Fundberichte aus Österreich 18, 1979, 437, Abb. 434.

B.1278 Beschlag, fragmentiert, mit Rankenornament.
FO: Bad Deutsch Altenburg
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Lit.: M. Grünewald, Bad Deutsch Altenburg. In: Fundberichte aus Österreich 16, 1977, 414, Abb. Nr. 324.

B.1279 Beschlag (fragmentiert) mit Rankenornament und profilierter Leiste.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*, VB Bruck an der Leitha, Niederösterreich)
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, P. Schindler, D. Six, Bad Deutsch Altenburg. In: Fundberichte aus Österreich 26, 1987, 237-38, Abb. 501.

B.1280 Beschlag mit Rankenornament und zwei Befestigungsstiften.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*, VB Bruck an der Leitha, Niederösterreich)
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, F. Jedlicka, Bad Deutsch Altenburg. In: Fundberichte Österreich 27, 1988, 308, Abb. 593.

B.1281 Beschlag mit Rankenornament und ursprünglich zwei Befestigungsstiften.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)
FU: Lesefund.
Maße: L. 2,8 cm, B. 2,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, , Bad Deutsch Altenburg. In: Fundberichte Österreich 27, 1988, 308, Abb. 606.

B.1282 Beschlag mit Rankenornament und profilierter Leiste an einer Schmalseite, Abschluß rechteckig mit nierenförmigen Durchbrüchen und zwei Befestigungsstiften.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)

¹² Neugebauer/Grünewald 1975, 152-153.

FU: Auxiliarkastell, zweite Steinbauphase („Gassenschotter nördlich der Badeanlage“).

Maße: L. 5,4 cm, B. 2,4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Kronberger 1997, Kat. Nr. 149, 134, Taf. 17.

B.1283 Beschlag (fragmentiert) mit Rankenornament und profilierter Leiste an einer Schmalseite, Abschluß rechteckig mit nierenförmigen Durchbrüchen und Niet noch vorhanden. Ist mittels eines Blechstreifens, der noch an dem Niet hängt (falsch) an einer Schnalle befestigt. (vermutlich nachantike Zusammenstellung) Hängt an Schnalle A.651 (Abb. siehe dort).

FO: Deutschkreuz (VB Oberpullendorf, Burgenland).

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: J. Matouschek, Streufund Deutschkreuz. In:

Fundberichte aus Österreich 15, 1974, 239-40, Abb 220.

B.1284 Beschlag mit Rankenornament und zwei Nietstiften auf der Rückseite.

FO: Deutschkreuz (VB Oberpullendorf, Burgenland).

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm, B. 2,9 cm, H. 0,3 cm.

Lit.: B. und V. Seyfried, Deutschkreuz. In: Fundberichte aus Österreich 19, 1980, 479, Abb. 454.

B.1285 Beschlag mit Rankenornament.

FO: Deutschkreuz (VB Oberpullendorf, Burgenland).

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: V. Seyfried, Deutschkreuz. In: Fundberichte aus Österreich 28, 1989, 203, Abb. 549.

B.1286 Beschlag mit Rankenornament, profilierter Leiste und durchbrochener kurzer rechteckiger Platte. Auf der Rückseite ist noch ein eiserner Niet erhalten.

FO: Deutschkreuz (BH Oberpullendorf).

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: A. Lackner, Deutschkreuz. In: Fundberichte aus Österreich 38, 1999, 813, Abb. 400.

B.1287 Beschlag mit Rankenornament.

FO: Halbturn (VB Neusiedl am See, Burgenland)

FU: Lese fund Fuchsfelder Zwerchäcker.

Maße: L. 3,7 cm, B. 2,4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: H. Nowak, H. Roth, Halbturn. In: Fundberichte aus Österreich 33, 1994, 544, Abb. 540.

B.1288 Beschlag mit dreizipfeligem Endbeschlag und zwei Befestigungsstiften auf der Rückseite, von denen einer mit einem Stück Bronzeblech unterlegt ist. Reste eines Gusssteges sind ebenfalls erkennbar.

FO: Enns.

FU: NO-Ecke des Lagers.

Material: Bronze.

Maße: L. 4, 9 cm, B. 2,3 cm.

Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 80, Taf. XXI.

B.1289 Beschlag, fragmentiert, mit dreizipfeligem Endbeschlag.

FO: Enns.

Material: Bronze.

Maße: L. 2, 6 cm, B. 2,3 cm.

Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 81, Taf. XXI.

B.1290 Beschlag, fragmentiert, mit Rankenornament und Nietstift auf der Rückseite. Nur der dreizipflige Endbeschlag ist erhalten, die Ansätze der drei Stege weisen jedoch auf die Zugehörigkeit zu diesem Typ.

FO: Enns.

Material: Bronze.

Maße: L. 2, 2 cm, B. 2,4 cm.

Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 82, Taf. XXI.

B.1291 Beschlag, fragmentiert, mit Rankenornament und zwei Nietstiften auf der Rückseite.

FO: Enns.

FU: NO-Ecke des Lagers.

Material: Bronze.

Maße: L. 2, 7 cm, B. 2,3 cm.

Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 83, Taf. XXI.

B.1292 Beschlag, fragmentiert, mit Rankenornament und Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns.

Material: Bronze.

Maße: L. 2, 4 cm, B. 2,4 cm.

Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 84, Taf. XXI.

B.1293 Beschlag, fragmentiert, mit Rankenornament und Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns.

Material: Bronze.

Maße: L. 2, 4 cm, B. 1,6 cm.

Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 86, Taf. XXI.

B.1294 Beschlag mit Rankenornament und zwei Nietstiften auf der Rückseite.

FO: Gurina (bei Dellach im Gailtal/Kärnten).

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm, B. 2,4 cm.

Lit.: Jablonka 2001, Taf. 96, 14.

B.1295 Beschlag mit Rankenornament.

FO: Halbturn (VB Neusiedl am See, Burgenland)

FU: Lese fund.

Maße: L. 3,3 cm, B. 2,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: H. Nowak, Halbturn. In: Fundberichte aus Österreich 29, 1990, 224, Abb. 708

B.1296 Beschlag mit Rankenornament.

FO: Halbturn (VB Neusiedl am See, Burgenland)

FU: Lese fund.

Maße: L. 3,7 cm, B. 2,4 cm.

Material: Bronze.

In: H. Nowak, H. Roth, Halbturn. In: Fundberichte aus Österreich 32, 1993, 544, Abb. 540.

B.1297 Beschlag mit Rankenornament und zwei Befestigungsstifte mit Gegenknopf auf der Rückseite.

FO: Klosterneuburg

FU: Brandgrab VIII/10.

Dat. nach Begleitfunden: (Keramik) Ende 2.- erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.

Maße: L. 3,6 cm, B. 2,4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Neugebauer/Grünwald 1975, 152-153, Taf. 13a.

B.1298 Beschlag mit Rankenornament und zwei Befestigungsstifte mit Gegenknopf auf der Rückseite.

FO: Klosterneuburg

FU: Brandgrab VIII/10.

Dat. nach Begleitfunden: (Keramik) Ende 2.- erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
Maße: L. 3,5 cm, B. 2,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Neugebauer/Grünwald 1975, 152-153, Taf. 13b.

B.1299 Beschlag mit Rankenornament und zwei Befestigungsstifte mit Gegenknopf auf der Rückseite.
FO: Klosterneuburg
FU: Brandgrab VIII/10.
Dat. nach Begleitfunden: (Keramik) Ende 2.- erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
Maße: L. 5,1 cm, B. 2,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Neugebauer/Grünwald 1975, 152-153, Taf. 13c.

B.1300 Beschlag, fragmentiert, mit Rankenornament und Nietstift auf der Rückseite.
FO: Lorch (Lauriacum) bei Enns.
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Maße: L. 2, 4 cm, B. 2,4 cm.
Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 85, Taf. XXI. - Chr. Farka, H. Kneifel, Lorch. In: Fundberichte aus Österreich 22, 1983, 310, Abb. 853.

B.1301 Beschlag (fragmentiert) mit Rankenornament.
FO: Loretto (VB Eisenstadt, Burgenland)
FU: Lese fund.
Maße: L. 2,7 cm, B. 2,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: H. Nowak; Loretto. In: Fundberichte aus Österreich 30, 1991, 275, Abb. 560.

B.1302 Beschlag mit Rankenornament.
FO: Petronell (Carnuntum)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: W. Kropf, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 24/25, 1985/86, 296, Abb. 803.

B.1303 Beschlag mit Rankenornament und einem Befestigungsstift.
FO: Petronell (*Carnuntum*)
FU: Grabung Auxiliarkastell 1986.
Maße: L. 4,3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Stiegliez 1986, 208, Taf. 6,8.

B.1304 Beschlag mit Rankenornament und ursprünglich zwei Befestigungsstiften.
FO: Petronell (Carnuntum)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, , Petronell. In: Funderichte aus Österreich 27, 1988, 314, Abb. 698.

B.1305 Beschlag (fragmentiert) mit Rankenornament und Ansatz eines mit nierenförmigen Durchbrüchen geschmückten Abschlusses. Bronzeniet noch erhalten, an diesem Reste einer Bronzelasche.
FO: Petronell (*Carnuntum*)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: O. und S. Kladnick, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 32, 1993, 750, Abb. 682.

B.1306 Beschlag (fragmentiert) mit Rankenornament und Ansatz eines mit nierenförmigen Durchbrüchen geschmückten Abschlusses. Bronzeniet noch erhalten, an diesem Reste einer Bronzelasche.
FO: Petronell (*Carnuntum*)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: O. und S. Kladnick, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 32, 1993, 751, Abb. 708.

B.1307 Beschlag mit Rankenornament.
FO: Petronell (*Carnuntum*)
FU: Lese fund. auf der Flur Tiergarten.
Material: Bronze.
Lit.: A. Krenn-Leeb, H. Jandrasits, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 33, 1994, 579, Abb. 838.

B.1308 Beschlag mit Rankenornament und ursprünglich zwei Befestigungsstiften.
FO: Pottenbrunn (Niederösterreich)
FU: Lese fund bei den sieben Bründeln.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, E. Wallner, Pottenbrunn. In: Funderichte aus Österreich 24/25, 1985/86, 289-299, Abb. 860.

B.1309 Beschlag mit Rankenornament und Weißmetallüberzug.
FO: Sommerein (VB Bruck an der Leitha).
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, G. Melzer, Sommerein In: Fundberichte aus Österreich 18, 1979, 447, Abb. 552.

B.1310 Beschlag mit Rankenornament und profilierter Leiste sowie gradem Abschlussstück auf einer Schmalseite.
FO: Sommerein (VB Bruck an der Leitha).
FU: Lese fund Flur In langen Saubicheln.
Material: Bronze.
Lit.: F. Opferkuh, Sommerein. In: Fundberichte aus Österreich 24/25, 1985/86, 304, Abb. 909.

B.1311 Beschlag (fragmentiert) mit Rankenornament.
FO: Winden am See (Burgenland).
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: H. Nowak, Winden am See. In: Fundberichte aus Österreich 27, 1988, 301-302, Abb. 450.

Rumänien:

B.1312 Beschlag (fragmentiert ?) mit Rankenornament und einer runden Öse an einer Schmalseite.
FO: Gherla.
Maße: L. cm, B. cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gazdac 1995, Kat. Nr. 25, 411, Abb. 3.

B.1313 Beschlag mit dreizipeligem Endbeschlag.
FO: *Sarmizegetusa*, Amphitheater
Maße (erhalten) : L. 4,5 cm, B. 2,1 cm
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Alicu et al. 1990, Kat. Nr. 662, S. 104, Taf. 31 - Dawson, 1990, Kat. Nr. 16, S. 7, Taf. 1.

Syrien:

B.1314 Beschlag mit Rankenornament.
FO: Dura Europos, Grabung 1934.
Dat.: terminus ante quem 256 n. Chr.

Maße: L. 3,8 cm, B. 2,5 cm, H. 0,45 cm
 Material: Bronze gegossen
 Lit.: Frisch et al. 1949, Kat. Nr. 28 (1934.705, Yale), S. 15, Taf. III. – James 2004, 80, Kat. Nr. 99, Fig. 38.

AO: Privatsammlung.
 Material: Bronze.
 Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 6.

Variante B.20.b: Beschläge mit Rankenbögen, von denen an den vier äusseren Ecken weitere Sprossen abstehen.

B.1321 Beschlag mit Rankenornament und profiliertem Quersteg, vier Nietlöcher.
 FO: Unbekannt.
 AO: Privatsammlung.
 Material: Bronze.
 Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 7.

Deutschland:

B.1315 Beschlag mit Stab mit Volutenranken.
 FO: Eining
 Material: Bronze.
 Lit.: Fischer/Spindler 1984, 74.

**Beschlag mit Stab mit Volutenranken.*
 FO: Reichenhall.
 FU: Brandgräberfeld, Grab 182.
 Material: Bronze.
 Lit.: von Chlingensperg auf Berg 1896, 31, Taf. 7, 8.

Österreich:

B.1316 Beschlag mit Rankenornament und zwei Nietstiften auf der Rückseite.
 FO: Enns (Umgebung / Sammlung Bukounig).
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4,3 cm, B. 2,4 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 87, Taf. XXII.

B.1317 Beschlag, fragmentiert, mit Rankenornament und Nietstift auf der Rückseite.
 FO: Enns.
 FU: Streufunde aus der NO Ecke des Lagers
 Material: Bronze.
 Maße: L. 3 cm, B. 1,7 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 89, Taf. XXII.

B.1318 Beschlag mit Rankenornament und zwei Nietstiften auf der Rückseite.
 FO: Enns.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4,6 cm, B. 2,5 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 88, Taf. XXII.

Kunsthandel:

B.1319 Beschlag mit Rankenornament und halbrunder Öse.
 FO: Unbekannt.
 AO: Privatsammlung.
 Material: Bronze.
 Lit.: Fischer 2012, 123, Abb. 125, 11.

Sonderform:

Die Sonderformen sind Zwischenformen zwischen dem Typ Klosterneuburg und Faimingen und verbinden Rankenbögen mit den typischen trompetenförmigen Ornamenten.

Kunsthandel:

B.1320 Beschlag mit Rankenornament und profiliertem Quersteg, vier Nietlöcher.
 FO: Unbekannt.

Typ B.21. Beschläge mit Trompetenornament (Typ Faimingen)

Die Gürtelbeschläge mit sogenanntem Trompetenornament (zu dem häufig auch die Beschläge B.17 Typ Klosterneuburg gezählt werden) sind vergleichsweise plastisch gearbeitete durchbrochene Beschläge. Der Name erklärt sich aus der Form der verwendeten Zierelemente, deren meist kommaförmige Gestalt und trichterartig erweiterte Mündung mit einer Trompete verglichen werden.¹³

In der Literatur werden diese Formen oft als Rückgriff auf keltische Traditionen angesehen. Allerdings handelt es sich auch hier um eine Variante der rankenartigen Dekorationen, wie die geschwungenen Formen klar erkennen lassen (siehe XI.3.2). Da das Trompetenornament als Beschlag auf allen möglichen Lederriemen (nicht nur des Gürtels und Pferdezaumzeuges) und vermutlich auch auf Ledertaschen beliebt war, kann bei den hier aufgeführten Funden eine Anbringung auf dem Gürtel nicht als gesichert gelten. Ausgenommen sind natürlich die Stücke, die entweder als Ensemble im Grab oder zusammen mit einer Schnalle gefunden wurden. Bei der Erstellung des Kataloges wurde daher darauf geachtet, nur Stücke von einer Breite und Größe aufzunehmen, die eine Anbringung auf dem Gürtel wahrscheinlich machen. Hierzu wurden die Angaben zu den Höhen der gesicherten Gürtelfunde mit Trompetenornament sowie der etwa gleichzeitigen Beschläge Typ Klosterneuburg (B.17) als Anhaltspunkt genommen. In beiden Fällen sind die grössten Stücke 2,9 cm hoch und die schmalsten 2,1 cm, während die häufigste Angabe 2,4 cm, ist. Während keineswegs sicher ist, dass es sich hierbei um die tatsächliche Breite des Ledergürtels handelt, kann doch davon ausgegangen werden, dass dies die übliche Breite für die Beschläge war.

Die Beschläge des Typs zeigen drei Varianten, zum einen Beschlagstücke mit Trompetenornament (B.21.a), die zum Teil mit einer profilierten Leiste an einem rechteckigen flachen Beschlag befestigt sind oder eine nach unten hängende Öse haben, an der kleinere Gegenstände befestigt werden können. Die zweite Variante umfaßt spitz zulaufende Beschläge mit Verzierungen in Trompetenornament (B.21.b). Letztere sind bislang nur aus *Lauriacum* (Enns) und *Carnuntum* (Bad Deutsch-Altenburg/Petronell) bekannt. Ihre Form weist auf eine enge Verwandtschaft zu den spitzen zulaufenden Beschlägen (Variante B.18.a) der Beschläge mit leierförmigen Ornamenten Typ Neuburg-Donau, jedoch werden hier die Ornamente aus Trompetenornamenten gebildet. In der dritten Variante B.21.c sind zwei Füllhörner in gleicher Weise gegeneinander versetzt kombiniert, wie dies auch bei den Beschlägen mit Trompetenornament der Fall ist. Auch diese Variante ist bisher nur in zwei Exemplaren vertreten, die zudem aus dem gleichen Grab in Carnuntum kommen.

In einem bisher nicht veröffentlichten Grabfund aus *Viminacium* (bei Stari Kostolac/Serbien) wurde ein vollständiger Gürtelbeschlagsatz mit Trompetenornament gefunden. Er besteht aus einer Schnalle Typ Osterburken, drei Beschlägen und zwei Aufhängevorrichtungen.¹⁴

Neben den Gürtelbeschlägen und Schnallen haben die Gürtelgarnituren dieses Typs oft noch Riemenbeschläge mit einer Öse in Peltenform am Ende (siehe „Anhänger“) und lanzettförmige Riemenzungen (siehe „Riemenzungen“).

Die Verbreitung der Gürtelbeschläge zeigt eine deutliche Konzentration am Donaulimes, aber auch eine weite Verbreitung an den Stationierungsorten der römischen Armee vom Hadrianswall bis Marokko. Wegen der vielfältigen Verwendungen der Beschläge mit Trompetenornament ist es wahrscheinlich, dass Gürtelbeschläge nicht selten anderen Verwendungen zugeordnet wurden. Eine grössere Fundmenge ist daher möglich.

Bereits Oldenstein schlug eine Datierung in die zweite Hälfte des zweiten Jh. n. Chr. und die erste Hälfte des 3. Jh. n. Chr. vor.¹⁵ Dies wird sowohl durch die vorliegenden Stücke mit Fundortdatierung wie auch durch die Stücke mit einer Datierung durch Beifunde unterstützt.

Interessanterweise kommen die ältesten durch Beifunde datierten Beschläge aus Grossbritannien: Der Beschlag aus Caerleon (B.1230) stammt aus einer Schicht, die zwischen 105 und 200 n. Chr. datiert wird, der Beschlag aus Richborough (B.1235) aus einer Grube, die aus einer Periode zwischen 125-170 n. Chr. datiert.¹⁶

Variante B.21.a: Mit Trompetenornament

Deutschland:

B.1322 Beschlag mit Trompetenornament.

FO.: Bonn

FU: Legionslager (Grabung Gersbach)

Material: Bronze mit Weismetallüberzug.

Maße: L. 3,5 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Matesic 2005, 108, Kat. Nr. 164, Taf. 12.

B.1323 Beschlag mit Trompetenornament und zwei Gegenknöpfen.

FO: Burghöfe

Material: Bronze.

Maße: L. 5,2 cm.

Lit.: Franke 2009, 42, Kat. Nr. 709, Taf. 32.

B.1324 Beschlag (frag.) mit Trompetenornament und den Resten von drei Befestigungsstiften auf der Rückseite.

FO: Burghöfe.

Material: Bronze.

Maße: B. 2,2 cm.

Lit.: Franke 2009, 42, Kat. Nr. 710, Taf. 32.

¹⁴ Schriftliche Mitteilung (Email) Sasa Redzic vom 22.07.2007.

¹⁵ Oldenstein 1976, 206-207.

¹⁶ Oldenstein 1976, 205-6, Anm. 691.

¹³ von Jenny 1935, 33.

B.1325 Beschlag (frag.) mit Trompetenornament und zwei Scharnierösen.

FO: Burghöfe.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,2 cm, B. 2,1 cm.

Lit.: Franke 2009, 42, Kat. Nr. 712, Taf. 32.

B.1326 Beschlag (frag.) mit Trompetenornament und einer Scharnieröse.

FO: Burghöfe.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,4 cm.

Lit.: Franke 2009, 42, Kat. Nr. 711, Taf. 32.

B.1327 Beschlag, ungefähr oval, mit Trompetenornament und drei Befestigungsstiften.

FO: Eining

Material: Bronze

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C389*, 330, Taf. 46.

B.1328 Beschlag mit Trompetenornament und einem Befestigungsstift mit Gegenknopf.

FO: Eining

Material: Bronze

Maße: L. 3,1 cm; B. 1,7 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C390*, 330, Taf. 46.

B.1329 Beschlag mit Trompetenornament und zwei Befestigungsstiften.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich östlichdes Kastells.

Material: Bronze

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C391*, 330, Taf. 46.

B.1330 Beschlag mit Trompetenornament , nierenförmigen Durchbrüchen und einem Befestigungsstift.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich östlich des Kastells.

Material: Bronze

Maße: L. 1,9 cm; B. 2,1 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C396*, 330, Taf. 46.

B.1331 Beschlag, herzförmig, mit Trompetenornament und zwei Befestigungsstiften aauf der Rückseite.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich östlichdes Kastells.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,35 cm, B. 2,1 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C397*, 330, Taf. 46.

B.1332 Beschlag mit Trompetenornament und zwei Befestigungsstiften.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich östlichdes Kastells.

Material: Bronze

Maße: L. 4,3 cm, B. 2,8 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C399*, 330, Taf. 47.

B.1333 Beschlag mit Trompetenornament und zwei Befestigungsstiften.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich östlichdes Kastells.

Material: Bronze

Maße: L. 2,4 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C400*, 330, Taf.47.

B.1334 Beschlag, fragmentiert, mit Trompetenornament und zwei Befestigungsstiften.

FO: Eining

Material: Bronze

Maße: L. 3,3 cm, B. 2,3 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C401*, 330, Taf.47.

B.1335 Beschlag, fragmentiert, mit Trompetenornament. Einer der starken Befestigungsstifte erhalten.

FO: Eining.

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich südöstliches Kastells.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,6 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C403*, 331, Taf.47.

B.1336 Beschlag mit Trompetenornament und zwei Scharnierösen an der Schmalseite. Hängt an Schnalle A.496 (Abb. siehe dort).

FO: Eining-Unterfeld.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Jütting 1995, Nr. 35, 163, Abb. 6.

B.1337 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Faimingen.

FU: Gräberfeld, Streufund.

Maße: L. 4 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 909, 272, Taf. 69. - Müller 1999, Kat. Nr. 14, 172, Taf. 86.

B.1338 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Faimingen.

FU: Gräberfeld, Grab 292.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 907, 272, Taf. 69.- Müller 1999, 132, Taf. 51, 2.

B.1339 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Faimingen, Grabfund.

FU: Gräberfeld, Grab 292.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 911, 272, Taf. 69. - Müller 1999, 132, Taf. 51, 3.

B.1340 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Faimingen, Grabfund.

FU: Gräberfeld, Grab 292.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 917, 272, Taf. 69. - Müller 1999, 132, Taf. 51, 4

B.1341 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Faimingen, Grabfund.

FU: Gräberfeld, Grab 292.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 907, 272, Taf. 69. - Müller 1999, 132, Taf. 51, 5.

B.1342 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Gnotzheim.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 910, 272, Taf. 69.

B.1343 Beschlag, ungefähr herzförmig, mit Trompetenornament.

FO: Pfünz, Kastell.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 898, 271, Taf. 69.

B.1344 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Pfünz, Kastell.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 899, 271, Taf. 69.

**Beschlag mit Trompetenornament.*

FO: Reichenhall.

FU: Brandgräberfeld.

Material: Bronze.

Lit.: von Chlingensperg auf Berg 1896, Taf. 7, 10.

B.1345 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Regensburg.

Maße: 3-4 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Dietz et al 1979, 302, Abb. 84.

B.1346 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Regensburg.

Maße: 3-4 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Dietz et al 1979, 302, Abb. 84.

B.1347 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Regensburg.

Maße: 3-4 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Dietz et al 1979, 302, Abb. 84.

B.1348 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Saalburg.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 908, 272, Taf. 69.

B.1349 Beschlag mit Trompetenornament und rechteckiger Öse.

FO: Straubing.

FU: Westvicus

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 912, 272, Taf. 69. -Walke 1965, 148, Taf. 97, 9.

B.1350 Beschlag mit Trompetenornament und Leiste mit Ansatz auf der anderen Seite, der eine Niete in der Mitte und eine peltaförmige Verzierung am anderen Ende trägt.

FO: Straubing

FU: Lesefunde aus Kastell und Lagerdorf.

Material: Bronze.

Lit.: Prammer 1993, 15, Abb. 6, 6.

B.1351 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Straubing.

FU: Lesefunde aus Kastell und Lagerdorf.

Material: Bronze.

Lit.: Prammer 1993, 15, Abb. 6, 7.

B.1352 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Straubing.

FU: Lesefunde aus Kastell und Lagerdorf.

Material: Bronze.

Lit.: Prammer 1993, 15, Abb. 6, 8.

B.1353 Beschlag mit Trompetenornament und vier Befestigungsstiften auf der Rückseite.

FO: Weißenburg i. Bayern. (Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen).

FU: Kastellvicus.

Material: Bronze.

Lit.: Dinkelmeier et al. 1987, 118, Abb. 81, 3.

B.1354 Beschlag, oval, mit Trompetenornament und runder Öse an einer Langseite.

FO: Zugmantel.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 930, 272, Taf. 70.

B.1355 Beschlag mit Trompetenornament und Hacken.

FO: Zugmantel.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 922, 272, Taf. 69.

B.1356 Beschlag, annähernd rund, mit Trompetenornament.

FO: Zugmantel.

FU: Aus Keller 302.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 903, 272, Taf. 69.

B.1357 Beschlag mit Trompetenornament und einer Leiste auf einer Schmalseite, die mit einem Peltenmotiv geschmückt ist.

FO: Zugmantel.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1976, 193ff, 273, Kat. Nr. 926, Taf. 69.

B.1358 Beschlag mit Trompetenmuster.

FO: Zugmantel.

FU: Keller 361 im Vicus.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 915, 272, Taf. 69.

B.1359 Beschlag mit Trompetenornament und Profilierung, an diesem zwei Scharnierösen. Hängt an Schnalle A.507 (Abb. siehe dort).

FO: "Fundort ungenannt in Bayern".

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Lindenschmit 1881, Taf. V.

Frankreich:

B.1360 Beschlag mit Trompetenornament und zwei Befestigungsstiften mit Gegenknopf auf der Rückseite.
FO: Escaravatières, Puget-sur-Argens, Département Var.
FU: Zu einer *villa rustica* gehörig.

Material: Bronze.

Lit.: J.-L. Fiches et al. 1995, 228, Abb. 17.5.

Grossbritannien:

B.1361 Beschlag mit Trompetenornament, Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: Caerleon.

FU: Legionslager (Grabung Prysog Field 1927-9).

Material: Bronze.

Lit.: Nash-Williams 1932, 83, Abb. 33, 30.

B.1362 Beschlag mit Trompetenornament und drei Befestigungsstiften auf der Rückseite.

FO: Chesterholm (*Vindolanda*).

Dat. nach Begleitfunden: circa 235 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Bidwell 1985, 119, Kat. Nr. 21, Abb. 40.

B.1363 Beschlag mit Trompetenornament

FO: Cirencester (*Corinium*).

FU: Excavation in Beeches Road (Stadtbereich *Corinium*)

Material: Bronze.

Lit.: Viner 1986, Kat. Nr. 52, 111, Abb. 80.

B.1364 Beschlag mit Trompetenornament und zwei Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Corbridge.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,6 cm.
Lit.: Allason-Jones 1989, 183, Kat. Nr. 201, Abb. 87.

B.1365 Beschlag mit Trompetenornament und Quersteg, an diesem zwei Scharnierösen. Hängt an Schnalle A.510 (Abb. siehe dort).
FO: Newstead
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Curle 1911, 304, Nr. III, 4, Taf. LXXVI, 2

B.1366 Beschlag mit Trompetenornament und drei Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Richborough, Kent
FU: Pit 186, c. 125-170 AD.
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Bushe-Fox 1949, Kat. Nr. 151, 133, Taf. XL
* *ein weiterer, gleichartiger Beschlag erwähnt, unstratifizierter Fund, ohne Abbildung. Lit.: Bushe-Fox 1949, 133.*

B.1367 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: South Shields
Maße: L. 2,8 cm, B. 1,9 cm, T. 0,3 cm.
Material: Bronze
Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 768, 224.

B.1368 Beschlag mit Trompetenornament und zwei Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Woodcock Hall
FU: Siedlungsfund
Material: Bronze
Lit.: Brown 1986, Kat. Nr. 233, 49, Abb. 31.

B.1369 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Piercebridge.
Maße: L. 4 cm, B. 2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Allason-Jones 2008, 11-60 Cat. No. 441, fig. D11.39, 289.

Kroatien:

B.1370 Beschlag, fragmentiert, mit zwei Trompetenornamenten, durch eine Leiste getrennt. FO: Novi Banovci (*Burgenae*).
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm, B. 2,1 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 19, Pl. 2, 19.

Marokko:

B.1371 Beschlag, fragmentiert, mit zwei Trompetenornamenten, durch eine Leiste getrennt.
FO: Banasa.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,6 cm, B. 2 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 267, Kat. Nr. 449, Pl. 98.

B.1372 Beschlag (fragmentiert) mit Trompetenornament.
FO: Banasa.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,8 cm, B. 2,6 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 265, Kat. Nr. 444, Pl. 97.

B.1373 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Banasa.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,8 cm, B. 2,9 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 267, Kat. Nr. 445, Pl. 97.

B.1374 Beschlag, fragmentiert, mit Trompetenornament.
FO: Banasa.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,8 cm, B. 2,9 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 267, Kat. Nr. 446, Pl. 97.

B.1375 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Banasa.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm, B. 1,8 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 267, Kat. Nr. 448, Pl. 98.

B.1376 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Banasa.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,4 cm, B. 2,2 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 267, Kat. Nr. 447, Pl. 98.

B.1377 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Banasa.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,7 cm, B. 3,7 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 239, Kat. Nr. 387, Pl. 85.

B.1378 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Banasa.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm, B. 1,3 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 269, Kat. Nr. 450, Pl. 98.

B.1379 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Sala.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm, B. 2,5 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 354, Kat. Nr. 612, Pl. 124.

B.1380 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Thamudisia.
FU: 23.10.1953 in den Thermen gefunden.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,3 cm, B. 2,6 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 312, Kat. Nr. 527, Pl. 111.

B.1381 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Thamudisia.
FU: 8.8.1953 in den Thermen gefunden.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,6 cm, B. 1,7 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 328, Kat. Nr. 564, Pl. 116.

B.1382 Beschlag mit doppeltem Trompetenornament.
FO: Tocolosida.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,7 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 188, Kat. Nr. 326, Pl. 59.

B.1383 Beschlag mit vier Scharnierösen an einer Schmalseite.
FO: Volubilis, sogen. „Palast des Gordian“
Maße: L. 4,1 cm, B. 2,4 cm.
Material: Bronze
Lit.: Boube-Piccot 1994, 67, Kat. Nr. 54, Taf. 5.

Niederlande:

B.1384 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Eimeren.
FU: Eimeren-Zuid (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,1 cm, B. 2,1 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 74.11, Taf. 78.

B.1385 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Empel.
FU: De Werf, Kultplatz (Tempelgelände des Herkules Magusanus).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,3 cm, B. 2,5 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 82.193, Taf. 78.

B.1386 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Elst.
FU: Diepersestraat (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 4 cm, B. 2,4 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 90.5, Taf. 78.

B.1387 Beschlag, fragmentiert, mit Trompetenornament.
FO: Meteren.
FU: Hondsgemet / Zes Morgen (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm, B. 2,5 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 195.12, Taf. 78.

B.1388 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Opijnen.
FU: Elzevier (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,6 cm, B. 2,1 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 230.10, Taf. 78.

B.1389 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Tiel.
FU: Passewaaijse Hogeweg (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm, B. 2,1 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 242.95, Taf. 78.

B.1390 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Rumpst.
FU: De Worden (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 2,3 cm, B. 2,3 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 257.8, Taf. 78.

B.1391 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Vechten.
Material: Bronze.
Lit.: Wynia 1997, 34, Abb. 19, links.

B.1392 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Vechten.
Material: Bronze.
Lit.: Wynia 1997, 34, Abb. 19, rechts.

B.1393 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Wijchen.
FU: Tienakker (*villa rustica*).
Material: Bronze.
Maße: L. 4,1 cm, B. 2,7 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 284.32, Taf. 78.

*zwei weitere gleichartige Beschläge bekannt aber nicht abgebildet. Lit.: Nicolay 2005, Cat. Nr. 284.33 und 284.34.

B.1394 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Wijchen.
FU: Tienakker (*villa rustica*).
Material: Bronze.
Maße: L. 4 cm, B. 2,6 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 284.36, Taf. 78.

B.1395 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Wijk bij Duurstede.
FU: De Geer-Trekweg I (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,9 cm, B. 1,8 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 288.50, Taf. 78.

Österreich:

B.1396 Beschlag mit Trompetenornament
FO: Bernhardsthal (VB Mistelbach)
FU: Lesefund Flur Tallüssen.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm, B. 2,3 cm.
Lit.: S. Allerbauer, F. Jedlicka, Bernhardsthal. In: Fundberichte aus Österreich 39, 2000, 643, Abb. 625.

B.1397 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Bad Deutsch Altenburg (*Carnuntum*)
Material: Bronze.
Maße: L. 4,8 cm, B. 2,4 cm.
Lit.: Humer/Rauchenwald 1998, 144, Kat. Nr. 33, Taf. 6, 33.

B.1398 Beschlag mit Trompetenornament und zwei Befestigungsstiften.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)
FU: Auxiliarkastell, Steinphase („Gassenschotter nördlich der Badeanlage“).
Maße: L. 4,3 cm, B. 2,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Kronberger 1997, Kat. Nr. 150, 134, Taf. 17.

B.1399 Beschlag mit Trompetenornament, auf der Rückseite befinden sich zwei Niete. Gehört zu Gürtelgarnitur Grab 26.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)
FU: Gräberfeld südlich der Zivilstadt, Brandgrab 26.
Dat. nach Begleitfunden: Letztes Viertel des 2. Jh. n. Chr. (As des Hadrian, As des Nerva).
Maße: L. 3,8 cm, B. 2,4 cm.
Material: Bronze
Lit.: Ertl et al. 1999, 137, Nr. 7, Grab 26, Taf. 25. – Jilek/Stieglitz 1986, 171-192, Taf 5, 5.

B.1400 Beschlag mit Trompetenornament und vier Befestigungsstiften auf der Rückseite. Reste von Weißmetallüberzug.
FO: Enns / *Lauriacum*.
FU: Graben VII des Grabungen in der Zivilstadt 1952.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,4 cm, B. 2,7 cm.
Lit.: Eckhart 1954, 79, Kat. Nr. P 246, Abb. 43.

B.1401 Beschlag mit Trompetenornament und Resten von Weißmetallüberzug.
FO: Enns / *Lauriacum*.
FU: Graben X des Grabungen in der Zivilstadt 1952.
Material: Bronze.

Maße: L. 3,9 cm, B. 2,35 cm.

Lit.: Eckhart 1954, 80, Kat. Nr. P 528, Abb. 43.

B.1402 Beschlag mit Endstück und zwei Nietstiften auf der Rückseite.

FO: Enns.

FU: Aus der Sammlung Bukounig

Material: Bronze.

Maße: L. 5, 6 cm, B. 2,3 cm.

Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 91, Taf. XXIII.

B.1403 Beschlag (fragmentiert) mit Trompetenornament an dreizipfligem Endstück. Auf der Rückseite ein Befestigungsstift und eine Gussnaht.

FO: Enns.

FU: Streufund NO Ecke des Lagers.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,8 cm, B. 2,3 cm.

Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 93, Taf. XXIII.

B.1404 Beschlag (fragmentiert) mit Endstück.

FO: Enns.

FU: Streufund.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,4 cm, B. 2,3 cm.

Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 92, Taf. XXIII.

B.1405 Beschlag mit Trompetenornament. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.

FO: Enns.

Material: Bronze.

Maße: L. 4 cm, B. 2,3 cm.

Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 95, Taf. XXIII.

B.1406 Beschlag mit Trompetenornament und Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns.

FU: Lesefund.

Maße: L. 2,8 cm, B. 1,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999,66-69, Kat. Nr. 98, Taf. XXIV.

B.1407 Beschlag mit Trompetenornament und Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns.

FU: Lesefund.

Maße: L. 2,2 cm, B. 2,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999,66-69, Kat. Nr. 99, Taf. XXIV.

B.1408 Beschlag mit Trompetenornament

FO: Girm (VB Oberpullendorf, Burgenland).

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Lit.: H. Nowak, Girm. In: Fundberichte aus Österreich 29, 1990, 222, Abb 700.

B.1409 Beschlag mit Trompetenornament, nachträgliche Befestigungsreparatur mit einer Pflöckniete.

FO: Gries (VB Scheibbs, Niederösterreich)

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Lit.: A. Rausch, Gries. In: Fundberichte aus Österreich 31, 1992, 492, Abb. 774.

B.1410 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Hollern (VB Bruck an der Leitha)

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Lit.: Fundberichte aus Österreich 36, 1997, 843, Abb. 725.

B.1411 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Hollern (VB Bruck an der Leitha)

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Lit.: Fundberichte aus Österreich 36, 1997, 843, Abb. 726.

B.1412 Beschlag mit Trompetenornament. An einer Schmalseite ein Steg und zwei Ösen mit dünnem Bronzestäbchen noch in situ. Auf der Rückseite drei Niete an den Schmalseiten. Gehört vermutlich zu mitgefundener Schnalle A.519.

FO: Kristein (bei Enns / *Lauriacum*).

Material: Bronze.

Maße: L. 6,4 cm, B. 2,6 cm.

Lit.: Wieser 1996, 17, Abb. S. 17 Mitte.

B.1413 Beschlag mit drei plastischen

Trompetenornamenten und einem peltaähnlichen Element.

Auf einer Seite Leiste mit Ansätzen eines Scharniers (?) zur Befestigung einer Schnalle. Insgesamt fünf (Niet- ?) Löcher und zwei Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: Linz (*Lentia*)

FU: Tiefer Graben / Flügelhofgasse Grab 3 (a): Grab eines Mannes, 40-60 Jahre.

Masse: L. 3,4 cm, B. 2,9 cm.

Material: Bleibronze.

Lit.: Ruprechtsberger 1999, 30, 98, Abb. 10a, 52 und Taf. 5, 3.

B.1414 Beschlag mit Trompetenornament und profilierter Leiste sowie gradem Abschlußstück auf einer Schmalseite.

FO: Lorch (*Lauriacum*) bei Enns.

FU: Lesefund.

Maße: L. 5,3 cm, B. 2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: H. Kneifel, Lorch. In: Fundberichte aus Österreich 19, 1980, 559, Abb. 789.

B.1415 Beschlag

FO: Lorch (*Lauriacum*) bei Enns.

Material: Bronze

Lit.: Garbsch 1991, 196, Abb. 4, 4. – Fundberichte aus

Österreich 24/25, 1985/86, Abb. 933.

B.1416 Beschlag mit Trompetenornament und Nietstift auf der Rückseite.

FO: Lorch (*Lauriacum*) bei Enns.

FU: Lesefund Sammlung Schmidel.

Maße: L. 4,4 cm, B. 2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999,66-69, Kat. Nr. 96, Taf. XXIV.

B.1417 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Lorch (*Lauriacum*) bei Enns.

FU: Lesefund Sammlung Schmidel.

Maße: L. 4 cm, B. 2,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999,66-69, Kat. Nr. 97, Taf. XXIV.

B.1418 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Parndorf (VB Neusiedl am See)

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Lit.: H. Nowak, H. Roth, Parndorf. In: Fundberichte aus Österreich 32, 1993, 724-25, Abb. 534.

B.1419 Beschlag mit Trompetenornament und vier Befestigungsstiften auf der Rückseite.

FO: Petronell (Carnuntum)

FU: Lese fund

Material: Bronze.

Lit.: O. Kladnik, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 23, 1984, 298, Abb. 569.

B.1420 Beschlag mit Trompetenornament

FO: Petronell (*Carnuntum*)

FU: Grabung Auxiliarkastell 1986.

Maße: L. 4,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: H. Stiegliez, Auxiliarkastell Carnuntum, Jb Carnuntum 1986 (1987), 193-225. Hier: 208, Taf. 6,6.

B.1421 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Petronell (*Carnuntum*)

FU: Grabung Auxiliarkastell 1986.

Maße: L. 4,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Stiegliez 1986, 208, Taf. 6,7.

B.1422 Beschlag mit Trompetenornament und zwei Nietstiften auf der Rückseite.

FO: Petronell (*Carnuntum*)

FU: Lese fund Tiergartenbreite

Material: Bronze.

Lit.: H. Adler, O. Kladnik, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 30, 1991, 302, Abb. 944.

B.1423 Beschlag mit Trompetenornament und zwei Nietstiften auf der Rückseite.

FO: Petronell (*Carnuntum*)

FU: Lese fund Käsmacher.

Material: Bronze.

Lit.: A. Krenn-Leeb, H. Jandrasits, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 33, 1994, 576, Abb. 798.

B.1424 Beschlag (fragmentiert)

FO: Pottenbrunn.

Material: Bronze

Lit.: Garbsch, 1991, 196, Abb. 4, 6. – Fundberichte Österreich 26, 1987, Abb. 568.

B.1425 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Ringelsdorf (VB Gänserndorf, Niederösterreich)

FU: Lese fund.

Maße: L. 4 cm, B. 2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: A. Stuppner, Ringelsdorf. In: Fundberichte aus Österreich 30, 1991, 305, Abb. 1018.

B.1426 Beschlag (fragmentiert) mit Trompetenornament, und profilierter Leiste sowie gradem Abschlußstück auf einer Schmalseite. Auf der Rückseite Reste der Bronzelasche.

FO: Wallsee (VB Amstetten, Niederösterreich)

FU: Lese fund.

Material: Bronze.

Lit.: H. Adler, F. Schmelzenbarth, Wallsee. In: Fundberichte aus Österreich 30, 1991, 310, Abb. 1066.

B.1427 Beschlag mit Trompetenornament und vier Befestigungsstiften auf der Rückseite.

FO: Winden am See (Burgenland)

FU: Lese fund

Maße: L. 3,7 cm, B. 2, 5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: B. und V. Seyfried, Winden am See. In Fundberichte aus Österreich 20, 1981, 484, Abb. 526.

B.1428 Beschlag mit Trompetenornament

FO: Zwentendorf (VB Tulln)

FU: Lese fund Flur Weingartl.

Material: Bronze.

Lit.: S. Krause, Zwentendorf. In: Fundberichte aus Österreich 41, 2002, 666, Abb. 597.

B.1429 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Unbekannt, „Museum Linz“.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Riegl 1927, Taf. XIII, 1.

B.1430 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Unbekannt, „Museum Linz“.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Riegl 1927, Taf. XIII, 6.

B.1431 Beschlag mit Trompetenornament und peltaförmiger Öse.

FO: Unbekannt, „Museum Linz“.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Riegl 1927, Taf. XIII, 4.

B.1432 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Unbekannt, „Museum Linz“.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Riegl 1927, Taf. XIII, 8.

Rumänien:

B.1433 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Buciumi

FU: Baracke Nr. 5.

Maße: L. 4 cm, B. 2,5 cm, B. 0,5 cm.

Material: Bronze

Lit.: Gudea et al. 1972, 74, S-förmige Beschläge Nr. 2 Taf. LXXV 3. - Garbsch, 1991, 196, Abb. 4, 7.

B.1434 Beschlag, S-förmig, mit Trompetenornament und zwei Nietlöchern an den Enden.

FO: Dierna (Orşova).

Maße : L. 3 cm, B. 1,5 cm.

Material : Bronze.

Lit.: Bodor et al. 1979, Fig. 8,10.

B.1435 Beschlag (fragmentiert) mit Trompetenornamenten.

FO: Gherla.

Maße: L. 3,1 cm, B. 1,9 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gazdac 1995, Kat. Nr. 20, 411, Abb. 3.

B.1436 Beschlag mit Trompetenornament und profilierter Leiste an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.520 (Abb. siehe dort)

FO: Isaccea (*Noviodunum*).

FU: Gräberfeld, Brandgrab T 1.

Material: Silber.

Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7a.

B.1437 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Isaccea (*Noviodunum*)

FU: Gräberfeld, Brandgrab T 1.

Material: Silber.

Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7b.

B.1438 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Isaccea (*Noviodunum*)
 FU: Gräberfeld, Brandgrab T 1.
 Material: Silber.
 Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7c.

B.1439 Beschlag mit Trompetenornament.
 FO: Isaccea (*Noviodunum*)
 FU: Gräberfeld, Brandgrab T 1.
 Material: Silber.
 Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7d.

B.1440 Beschlag (fragmentiert) mit Trompetenornament.
 FO: Isaccea (*Noviodunum*)
 FU: Gräberfeld, Brandgrab T 1.
 Material: Silber.
 Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7g.

B.1441 Beschlag mit Trompetenornament.
 FO: Isaccea (*Noviodunum*)
 FU: Gräberfeld, Brandgrab T 9.
 Dat. nach Begleitfunden: Münzen Hadrian (117-138)
 Material: Bronze.
 Lit.: Simion 1995, 131, Abb. 7p.

B.1442 Beschlag, ungefähr rechteckig, mit Trompetenornamenten. Auf einer Schmalseite, durch einen Grat getrennt, flacher unverzierter Teil mit einem Nietloch und dreifachem Volutenende.
 FO: Micia.
 Material: Bronze.
 Lit.: Riegl 1927, Taf. XIII, 2. - Garbsch, 1991, Abb. 4, 2.

B.1443 Beschlag mit Trompetenornament, Befestigungsstifte auf der Rückseite.
 FO: *Porolissum*.
 Maße: L. 3 cm, B. 1,5 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Gudea 1989, 653, Taf. CCXI, 6.

B.1444 Beschlag (fragmentiert) mit Trompetenornament.
 FO: *Porolissum*.
 Maße: L. 3,2 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Gudea 1989, 654, Taf. CCXI, 8.

B.1445 Beschlag (fragmentiert) mit Trompetenornament.
 FO: *Porolissum*.
 Maße: L. 3,2 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Gudea 1989, 654, Taf. CCXI, 9.

B.1446 Beschlag (fragmentiert) mit Trompetenornament.
 FO: *Porolissum*
 FU: Amphitheater.
 Material: Bronze.
 Lit.: Gudea et al. 1992a, Abb. 22 (erste Reihe, erste von links).

B.1447 Beschlag, langrechteckig mit bronzenem Fixierungsstreifen der Schnalle. Hängt an Schnalle Kat. Nr. A.819.
 FO: Romula (Hotărani), Bezirk Olt.
 FU: Brandgrab.
 Material: Bronze.
 Lit.: Petculescu 1994, 127, Taf. 2,1.

Serbien:

B.1448 Beschlag mit Trompetenornamenten. Wohl dazugehörig weiterer Beschlag.
 FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).
 FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G₁ 103.
 Material: Bronze.
 Lit.: Zotovic 1990, Taf. CX, 5.

B.1449 Beschlag mit Trompetenornamenten. Wohl dazugehörig weiterer Beschlag.
 FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).
 FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G₁ 103.
 Material: Bronze.
 Lit.: Zotovic 1990, Taf. CX, 5.

B.1450 Beschlag, rechteckig, mit Trompetenornamenten. Auf einer Schmalseite, durch einen Grat getrennt, flacher unverzierter Teil mit Nietloch und zwei nierenförmigen Durchbrüchen. Hängt an Schnalle A.692 (Abb. siehe dort).
 FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).
 FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G₁ 201.
 Dat. nach Begleitfunden: 2. Jh. n. Chr.
 Material: Bronze.
 Lit.: Zotovic 1990, Taf. CLXVI, 5.

B.1451 Beschlag, rechteckig, mit Trompetenornamenten. Auf einer Schmalseite, durch einen Grat getrennt, flacher unverzierter Teil mit Nietloch und zwei nierenförmigen Durchbrüchen.
 FO: Stari Kostolac (*Viminacium*)
 FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G₁ 201 (Kind 4-6 Jahre)
 Dat. nach Begleitfunden: Münze des Lucius Verus.
 Material: Bronze
 Lit.: Zotovic 1990, Taf. CLXVI, 5.

Slowakei:

B.1452 Beschlag.
 FO: Radcvan nad Dunajom - Zivta, Bezirk Komárno.
 Material: Bronze.
 Lit.: Tejral 1994, 44, Abb. 10, 15.

B.1453 Beschlag.
 FO: Radcvan nad Dunajom - Zivta, Bezirk Komárno.
 Material: Bronze.
 Lit.: Tejral 1994, 44, Abb. 10, 16.

Tschechien:

B.1454 Beschlag.
 FO: Burgstall bei Mušov, Bezirk Breclav.
 FU: Höhenbefestigung der Legio X GPF.
 Material: Bronze.
 Lit.: Tejral 1994, 44, Abb. 10, 7.

B.1455 Beschlag.
 FO: Burgstall bei Mušov, Bezirk Breclav.
 FU: Höhenbefestigung der Legio X GPF.
 Material: Bronze.
 Lit.: Tejral 1994, 44, Abb. 10, 8.

B.1456 Beschlag.
 FO: Burgstall bei Mušov, Bezirk Breclav.
 FU: Höhenbefestigung der Legio X GPF.
 Material: Bronze.
 Lit.: Tejral 1994, 44, Abb. 10, 9.

B.1457 Beschlag.
 FO: Burgstall bei Mušov, Bezirk Breclav.

FU: Höhenbefestigung der Legio X GPF.
Material: Bronze.
Lit.: Tejral 1994, 44, Abb. 10, 14.

B.1458 Beschlag mit Trompetenornament auf der einen Seite. Auf der anderen Seite, durch einen Grat getrennt, ein flacher Teil mit einem peltaförmigen Zierelement.
FO: Mušov na Pískách.
Material: Bronze.
Lit.: Komoróczy 2009, Abb. 8.

B.1459 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Přisnotice.
Material: Bronze.
Lit.: Komoróczy 2009, Abb. 9.

Ukraine:

B.1460 Beschlag mit Trompetenornament und Scharnier. Hängt an Schnalle A.438 (Abbildung siehe dort).
FO: Chersoneses.
FU: Necropolis, Grab 528.
Dat. nach Beifunden: Zweite Hälfte 2. Jh. bis erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Kostromichyov 2006, 93, Kat. Nr. 10, Abb. 3, 11.

B.1461 Beschlag mit Trompetenornament. Drei Nietstifte auf der Rückseite erkennbar.
FO: Chersoneses.
Dat. nach Beifunden: Zweite Hälfte 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 5 cm, B. 2,5 cm.
Lit.: Kostromichyov 2006, 101-103, Kat. Nr. 23, Abb. 9,9.

Ungarn:

B.1462 Beschlag mit Trompetenornament und Leiste an einer Schmalseite
FO: Dunapentele (*Intercisa*)
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Alföldi 1957, 473, Kat. Nr. 186, Taf. LXXXVIII, 15.

Kunsthandel:

B.1463 Schnalle mit Trompetenornament. Hängt an Schnalle A.439 (Abbildung siehe dort).
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 129, 3.

B.1464 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 129, 4.

B.1465 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 129, 5.

B.1466 Beschlag mit Trompetenornament und halbrunder Öse.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.

Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 129, 6.

B.1467 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 129, 7.

B.1468 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 129, 8.

B.1469 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 129, 11.

B.1470 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 10.

B.1471 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 11.

B.1472 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 12.

B.1473 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 13.

B.1474 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 14.

B.1475 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 15.

B.1476 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 16.

B.1477 Beschlag mit Trompetenornament.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 17.

B.1478 Beschlag mit Trompetenornament.

FO: Unbekannt.
 AO: Privatsammlung.
 Material: Bronze.
 Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 130, 18.

Variante B.21.b: Spitz zulaufende Beschläge

Österreich:

B.1479 Beschlag mit Trompetenornamenten, die in einer Spitze enden. Die andere Schmalseite ist mit einer Leiste und einem mit halbrunden und nierenförmigen Durchbrüchen versehenen versehen.

FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).
 FU: Lesefund aus der Umgebung des Legionslagers.
 Material: Bronze.
 Lit.: M. Grünewald, Bad Deutsch-Altenburg. In: Fundberichte aus Österreich 18, 1979, 445, Abb. 451.

B.1480 Beschlag (fragmentiert) mit Trompetenornament an dreizipfligem Endstück. Auf der Rückseite ein Befestigungsstift und eine Gussnaht.

FO: Lorch (*Lauriacum*) bei Enns.
 FU: 1923 in der Schottergrube gefunden.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 5 cm, B. 3,8 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 42-43, Kat. Nr. 94, Taf. XXIII.

Variante B.21.c: Beschläge in der Form von Füllhörnern

Österreich:

B.1481 Beschlag mit Trompetenornament bestehend aus zwei gegeneinander versetzten Füllhörnern, profilierter Leiste und durchbrochener kurzer rechteckiger Platte. Auf der Rückseite sind noch zwei Niete und die eiserne Gegenplatte erhalten. Gehört zu Gürtelgarnitur Grab 174 B.

FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)
 FU: Gräberfeld südlich der Zivilstadt, Grab 174 B, Steinkiste.
 Dat. nach Begleitfunden: 2. Drittel 3. Jh. n. Chr.
 Maße: L. 7 cm, B. 2,3 cm.
 Material: Bronze
 Lit.: Ertl et al. 1999, 182, Nr. 10, Grab 26, Taf. 77. – Jilek/Stieglitz 1986, 171-192, Taf. 8,9.

B.1482 Beschlag mit Trompetenornament bestehend aus zwei gegeneinander versetzten Füllhörnern und zwei Niete auf der Rückseite. Gehört zu Gürtelgarnitur Grab 174 B.

FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)
 FU: Gräberfeld südlich der Zivilstadt, Grab 174 B, Steinkiste.
 Dat. nach Begleitfunden: 2. Drittel 3. Jh. n. Chr.
 Maße: L. 4,6 cm, B. 2,3 cm.
 Material: Bronze
 Lit.: Ertl et al. 1999, 182, Nr. 11, Grab 26, Taf. 77. – Jilek/Stieglitz 1986, 171-192, Taf. 8,9.

Typ B.22 Beschlag mit plastischen Jagdszenen (Typ Kristein).

Die Gürtelbeschläge zeigen eine Jagdszene (Hund jagt Hase) in plastischer, mit den Rankenornamenten verwandeten Ausführung. Ähnliche Szenen sind von den Beschlägen mit Durchbruchsornamentik (Typ B.11.3) bekannt. Hier sind die Darstellungen jedoch sehr zweidimensional, fast schatterissartig und in einen Rahmen platziert. Auch die Gürtelbeschläge des Typs mit Löwen in einem profilierten Mittelfeld (Typ B.16) sind vergleichbar. Sie sind ebenfalls plastischer gestaltet, sowohl von der Figur des Löwen wie des ihn umgebenden Rahmens. Offenbar waren Jagdthemen in dieser Zeit beliebt und wurden in verschiedenen Stilen umgesetzt. Die hier vorliegenden Stücke sind beides Endstücke, die mit einem profilierten Steg an ein rechteckiges, mit Pelten dekoriertes und mit einem Nietloch versehenes Stück verbunden sind. Die Gestaltung insbesondere des Stückes aus Kristein lässt in ihrem Aufbau der Beine des Hundes und des Laufuntergrundes die formale Nähe zu den rankenartigen Ornamenten erkennen,

Österreich:

B.1483 Beschlag mit Tierdarstellung (Hund jagt Hase) in plastischer, mit den keltischen Rankenornamenten verwandeten Ausführung. An einer Schmalseite Leiste und flacher, unverzierter Teil mit zwei peltaförmige Durchbrüche, sowie einem Nietloch. Gehört vermutlich zu nebenstehend abgebildeter Schnalle und Beschlag.

FO: Kristein (bei Enns / *Lauriacum*).
 Material: Bronze.
 Maße: L. 5,4 cm, B. 2,4 cm.
 Lit.: J. Schicker, Die heidnischen Friedhöfe und die Limesstraße bei Lauriacum. RLÖ XVII, 1933, 85-166. Hier: 87, Abb. 42. – Wieser 1996, 17, Abb. S. 17 Mitte. – Wieser 1999, Kat. Nr. 90, Taf. XXIII.

Syrien:

B.1484 Beschlag, fragmentiert mit Jagdszene. Im größeren Tier, welches das kleine verschlingt, Nietloch. Daneben, durch einen Grat getrennt, flacher unverzierter Teil mit drei Löchern für Niete.
 FO: Dura Europos, Grabung 1938, J 7
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
 Maße: L. 6,1 cm, B. 2,2 cm, H. 0,3 cm
 Material: Bronze gegossen
 Lit.: Frisch et al. 1949, Kat. Nr. 54 (1938.2137, Yale), S. 21, Taf. V. – James 2004, 79, Kat. Nr. 77, Fig. 38.

Typ B.23: Beschläge mit Öse (Typ *Porolissum*)

Die Beschläge dieses Typs haben als Gemeinsamkeit eine ovale bis peltaförmige Öse. Die Beschläge waren vermutlich so auf dem Gürtelleder angebracht, dass die Öse frei unterhalb des Gürtels hing. Dies kann aus der formalen Analogie zu Gürtelbeschlägen anderer Typen (B.) mit ähnlichen Ösen geschlossen werden. Sie wurden vermutlich zur Anbringung kleinerer Gegenstände (Messer, Beutel) am Gürtel genutzt. Eine Anbringung des Dolches an diesen Ösen wie sie verschiedentlich vorgeschlagen wurde, scheint mir auf Grund der relativ geringen Grösse und der dünnen Machart der Ösen unwahrscheinlich.¹⁷

Die Verwendung der Beschläge am Gürtel ist für eine Reihe von Exemplaren sicher belegt, da sie aus Grabfunden mit anderen Gürtelbestandteilen stammen (B.1510, B.1513-1514, B.1532).

Die Verwendung der Variante 23.f auf dem Taillengürtel und die Ähnlichkeit zu den anderen Beschlägen mit peltaförmiger Öse wurden bereits durch Wieser erkannt, ein sicherer Beweis fehlte ihr jedoch.¹⁸ Das von Ubl publizierte fragmentierte Stück (B.1539b) stammt von einem Gürtelbeschlagsatz der in der Brandschicht eines Contuberniums des Legionslagers von Enns (*Lauriacum*) gefunden wurde. Obwohl es sich um ein relativ kleines Fragment handelt, ist die Zugehörigkeit zu der Beschlaggruppe dennoch deutlich an den typischen, von Ubl als „blütenkelchähnlich“ beschriebenen Fortsätzen am oberen und unteren Ende des schmalen Körpers zu erkennen. Da dieser Fund zu einer Gürtelgarnitur mit Ringschließe zählt, konnte hier die Verwendung am Gürtel erstmals nachgewiesen werden.¹⁹

Die Gruppe besteht aus sechs verschiedenen Varianten, die sich durch unterschiedliche Formen des Beschlagkörpers auszeichnen sowie einer Zusammenstellung von Funden, bei denen lediglich die Öse erhalten ist. Die erste Variante (B.22.a) hat einen stabförmigen Körper. Bei den meisten Stücken ist dieser profiliert, bei vier Exemplaren von der oberen Donau (B.1486-1589) handelt es sich um einen flachen Blechstreifen mit Nietlöchern. Vielleicht war dieser auf der Rückseite des Gürtelleders angebracht, so dass nur die Öse unterhalb des Gürtels hervorsah. Die zweite Variante (B.23.b) hat einen trapezoiden, die dritte (B.22.c) einen rundlichen Körper. Der Körper der vierten Variante (B.22.d) besteht aus einem volutenförmigen Rankenornament. Hier ist die Verwandtschaft zu den Beschlägen vom Typ B.18.d deutlich sichtbar. Den Stücken der fünften Variante (B.22.e) haben drei kurzen rundlichen Arme, die stark an Trompetenornament erinnern. Die Exemplare der B.22f zeichnen sich dagegen durch ovale Ösen an einem T-förmigen schmalen Körper aus, der am

Ansatz der Öse und am Ende mit kleinen profilierten Fortsätzen geschmückt ist.

Schliesslich wurden in Variante B.23.g die Stücke zusammengefasst, von denen nur noch die Pelte erhalten ist, so dass keine Aussagen zum Beschlagkörper gemacht werden können.

Die Verbreitung scheint sich nach dem bisherigen Stand hauptsächlich in einem Gebiet von den westlichen Donauprovinzen bis Dakien zu konzentrieren. Die Funde aus Volubilis und Dura-Europos zeigen jedoch, dass es sich hier auch um eine durch den Forschungsstand bedingte Verzeichnung handeln könnte und dass Funde dieses Typs an allen Standorten der Armee des späten 2. und frühen 3. Jh. n. Chr. zu erwarten sind.

Ein Datierungsansatz wird durch den Fund aus dem Grab von Klosterneuburg (B.1532) gegeben. Er wird anhand der beigegebenen Keramik von Neugebauer und Grünwald an das Ende des 2. bzw. in die erste Hälfte des 3. Jh. n. Chr. datiert.²⁰ Zumindest das Enddatum wird durch andere Stücke bestätigt: Die Stücke aus Eining, Weissenburg, Zugmantel und Dura-Europos müssen vor der Mitte des 3. Jh. n. Chr. in den Boden gekommen sein.

Die Variante 23.f kann anhand der Verwendung zusammen mit Ring- und Ringschießgürtel wohl an die allgemeine Datierung der Ring- und Ringschießen vom späten 2. bis in das mittlere Drittel des 3. Jh. n. Chr. anschließen.²¹

Variante B. 23.a: Beschläge mit stabförmigen Körper

Deutschland:

B.1485 Riemenbeschlag mit zwei Befestigungslöchern und Peltenabschluß. Auf der Oberseite sind Reste eines Weißmetallüberzugs erhalten.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze

Maße: L. 4,9 cm; B. 2,5 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C418*, 332, Taf. 47.

B.1486 Riemenbeschlag mit zwei Nietlöchern und Peltaabschluß.

FO: Pfünz, Lagerdorf, in Nr. 39.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 863, 270, Taf. 66.

B.1487 Riemenbeschlag mit zwei Nietlöchern und Peltamotiv.

FO: Weissenburg.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 862, 270, Taf. 66.

Österreich:

¹⁷ Wieser 1999, 73, Anm. 316.

¹⁸ Wieser 1999, 72-73.

¹⁹ Ubl 2002, 277-278.

²⁰ Neugebauer/Grünwald 1975, 152-153.

²¹ von Schnurbein 1977, 88.

B.1488 Beschlag (in zwei Teilen) mit schmalem Bronzesteg mit zwei Nietlöchern und peltaförmigem Ösenteil mit peltaförmiger Öse.
FO: Enns.
FU: Aus den Türmen der südlichen Umfassungsmauer des Legionslagers
Material: Bronze, verzinkt.
Maße: a) Steg: L. 3,6 cm, B. 0,9 cm, b) Pelta: L. 2,4 cm, B. 1,6 cm.
Lit.: von Goller 1924, 12, Kat. Nr. 5, Abb. 6. - Wieser 1999, 72-73, Kat. Nr. 119, Taf. XXIX.

B.1489 Beschlag
FO: Petronell (*Carnuntum*), Parz. 867/1.
FU: Lesefund
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, Petronell. Fundber. Österreich 22, 1983, 298, Abb. 561.

Rumänien:

B.1490 Beschlag (fragmentiert) mit stabförmigen, profiliertem Körper und Lunula-förmiger Öse.
FO: *Porolissum*.
Maße: B. 3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 6.

B.1491 Beschlag mit stabförmigen, profiliertem Körper und Lunula-förmiger Öse.
FO: *Porolissum*.
Maße: B. 3,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 7.

B.1492 Beschlag mit stabförmigen, profiliertem Körper und Lunula-förmiger Öse.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 3,8 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 8.

B.1493 Beschlag mit stabförmigen, profiliertem Körper und Lunula-förmiger Öse.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 3,3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 9.

B.1494 Beschlag mit stabförmigen, profiliertem Körper und Lunula-förmiger Öse.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 3,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 10.

B.1495 Beschlag mit stabförmigen, profiliertem Körper und Lunula-förmiger Öse.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 3,3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 11.

B.1496 Beschlag mit stabförmigen, profiliertem Körper und Lunula-förmiger Öse.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 12.

B.1497 Beschlag mit stabförmigen, profiliertem Körper und Lunula-förmiger Öse.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 13.

B.1498 Beschlag mit stabförmigen, profiliertem Körper und Lunula-förmiger Öse.
FO: *Porolissum*.
Maße: B. 3,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 14.

B.1499 Beschlag mit stabförmigen, profiliertem Körper und Lunula-förmiger Öse.
FO: *Porolissum*.
Maße: L. 3,3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 15.

B.1500 Beschlag mit stabförmigen, profiliertem Körper und Lunula-förmiger Öse.
FO: *Porolissum*.
Maße: B. 3,8 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 17.

B.1501 Beschlag mit stabförmigen, profiliertem Körper und Lunula-förmiger Öse.
FO: *Porolissum*.
Maße: B. 3,3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 18.

B.1502 Beschlag mit stabförmigen, profiliertem Körper und Lunula-förmiger Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 19.

Variante B.23.b: Mit trapezoidem Körper

Deutschland:

B.1503 Beschlag mit trapezförmigem Beschlagteil, dass durch eine doppelte Kerbe von einem peltaförmigen Ösenteil mit abgesetzt ist. Nietstift auf der Rückseite.
FO: Pfaffenhofen.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,6 cm, B. 1,9 cm.
Lit.: Weber 2007, 159, 208, Kat. Nr. M8, Abb. 11.

B.1504 Beschlag mit ungefähr trapezförmigem Beschlagteil, dessen oberer Abschluss durch zwei Haken verziert wird. Das Oberteil ist durch eine doppelte Kerbe von einem peltaförmigen Ösenteil abgesetzt. Nietstift in der Mitte des Trapezes.
FO: Pfaffenhofen.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,5 cm, B. 2,1 cm.
Lit.: Weber 2007, 159, 208, Kat. Nr. M9, Abb. 11.

Österreich:

B.1505 Beschlag mit trapezförmigem Beschlagteil, dass durch eine doppelte Kerbe von einem peltaförmigen Ösenteil mit peltaförmiger Öse abgesetzt ist. Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm, B. 1,6 cm.

Lit.: Wieser 1999, 72-73, Kat. Nr. 116, Taf. XXIX.

B.1506 Beschlag mit trapezförmigem Beschlagteil mit dreieckigem Durchbruch. Diese wird durch eine dreifache Kerbe von einem peltaförmigen Ösenteil mit peltaförmiger Öse abgesetzt. Nietstift auf der Rückseite.

FO: wahrscheinlich Enns und Umgebung.

Material: Bronze, verzinnt.

Maße: L. 2,8 cm, B. 1,9 cm.

Lit.: Wieser 1999, 72-73, Kat. Nr. 117, Taf. XXIX.

Rumänien:

B.1507 Beschlag mit trapezförmigem Beschlagteil. Diese wird durch eine dreifache Kerbe von einem peltaförmigen Ösenteil mit peltaförmiger Öse abgesetzt. Nietstift auf der Rückseite.

FO: Buciumi

Material: Bronze

Lit.: Gudea et al. 1972, Taf. LXXI, 27.

B.1508 Beschlag mit trapezförmigem Beschlagteil. Diese wird durch eine dreifache Kerbe von einem peltaförmigen Ösenteil mit peltaförmiger Öse abgesetzt. Nietstift auf der Rückseite.

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 654, Taf. CCXI, 37.

B.1509 Beschlag mit trapezförmigem Beschlagteil. Diese wird durch eine dreifache Kerbe von einem peltaförmigen Ösenteil mit peltaförmiger Öse abgesetzt. Nietstift auf der Rückseite.

FO: Potaissa (Turda)

Material: Bronze.

Lit.: Barbulescu 1997, Abb. 29, 14.

B.1510 Beschlag mit trapezförmigem Beschlagteil. Diese wird durch eine dreifache Kerbe von einem peltaförmigen Ösenteil mit peltaförmiger Öse abgesetzt. Nietstift auf der Rückseite.

FO: Romula (Hotărani); Bezirk Olt.

FU: Grab

Maße: L. 3,85 cm, B. 1,4 cm, H. 0,4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Petculescu 1995, 124, Taf. 1, 2.

B.1511 Beschlag mit trapezförmigem Beschlagteil. Diese wird durch eine dreifache Kerbe von einem peltaförmigen Ösenteil mit peltaförmiger Öse abgesetzt. Nietstift auf der Rückseite.

FO: Samizegetusa (Museum Sarmi).

Material: Bronze

Lit.: Dawson 1990, Kat. Nr. 9, S. 7, Taf. 1.

Ukraine:

B.1512 Beschlag mit trapezförmigem Beschlagteil und Öse.

FO: Chersonesos.

FU: Zitadelle.

Material: Bronze.

Maße: unbekannt.

Lit.: Kostromichyov 2008, 43, Abb.2, 10.

Variante B.23.c: Mit rundem Körper**Bulgarien:**

B.1513 Beschlag (frag.) mit peltaförmiger Öse.

FO: Kabile.

FU: Kurgan II, Grab 7.

Material: Bronze.

Lit.: Kostromichyov 2006, 98, Abb. 4, 1. – Getov, 1982, 61, Taf. XXIII.

B.1514 Beschlag (frag.) mit peltaförmiger Öse.

FO: Kabile.

FU: Kurgan III, Grab 34.

Material: Bronze.

Lit.: Kostromichyov 2006, 98, Abb. 4, 3. – Getov, 1982, 69, Taf. XXV.

B.1515 Beschlag (frag.) mit peltaförmiger Öse.

FO: Novae.

Material: Bronze.

Lit.: Kostromichyov 2008, Abb. 5, 3.

Deutschland:

B.1516 Riemenbeschlag mit einem Nietloch und Peltamotiv.

FO: Zugmantel.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 889, 271, Taf. 68.

Österreich:

B.1517 Beschlag mit peltaförmiger Öse.

FO: Laab im Walde (VB Mödling).

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,7 cm, B. 1,5 cm.

Lit.: L. Graupner, H. Winter: Laab im Walde. In: Fundberichte aus Österreich 29, 1991, 241, Abb. 1035.

B.1518 Beschlag mit peltaförmiger Öse.

FO: Petronell (*Carnuntum*)

FU: Lesefund auf der Flur Tiergarten.

Material: Bronze.

Lit.: A. Krenn-Leeb, H. Jandrasits, Pertonell. In: Fundberichte aus Österreich 33, 1994, 579, Abb. 839.

Syrien:

B.1519 Beschlag mit peltaförmiger Öse.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,8 cm.

Lit.: James 2004, 82, Kat. Nr. 111, Abb. 39.

B.1520 Beschlag mit peltaförmiger Öse.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,6 cm.

Lit.: James 2004, 82, Kat. Nr. 11, Abb. 39.

Ukraine:

B.1521 Beschlag mit peltaförmiger Öse.
FO: Chersonesos.
FU: Zitadelle.
Material: Bronze.
Maße: unbekannt.
Lit.: Kostromichyov 2008, 43, Abb. 2, 8.

Variante B.23.e: Mit volutenförmigem Rankenornament**Kroatien:**

B.1522 Beschlag mit volutenförmigem Rankenornament und Öse.
FO: Istrien.
Material: Bronze.
Lit.: Kostromichyov 2008, 43, Abb. 5,5.

Marokko:

B.1523 Anhänger mit volutenförmigem Rankenornament und Öse.
FO: Volubilis
Material: Bronze
Lit.: Boube-Piccot 1994, Kat. Nr. 100, Taf. 11.

Österreich:

B.1524 Beschlag mit volutenförmigem Rankenornament mit halbrunder Öse. Nietstift auf der Rückseite.
FO: Enns.
Material: Bronze, verzinkt.
Maße: L. 2,7 cm, B. 1,9 cm.
Lit.: Wieser 1999, 50, Kat. Nr. 120, Taf. XXIX.

B.1525 Beschlag mit volutenförmigem Rankenornament und Öse.
FO: Petronell (*Carnuntum*, VB Bruck an der Leitha, Niederösterreich)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: K. Bachmann, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 36, 1997, 853, Abb. 814.

Rumänien:

B.1526 Beschlag mit volutenförmigem Rankenornament und Öse.
FO: Mätäsarü.
Material: Bronze.
Lit.: Kostromichyov 2008, 43, Abb. 5,6.

B.1527 Beschlag mit volutenförmigem Rankenornament und Öse.
FO: Pitești.
Material: Bronze.
Lit.: Kostromichyov 2008, 43, Abb. 5,10.

Serbien:

B.1528 Beschlag mit peltaförmiger Öse.
FO: Stari Kostolac (*Viminacium*)
FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab 1-389.
Material: Bronze.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 130-131.

Ukraine:

B.529 Beschlag mit durchbrochenem volutenförmigem Rankenelement und Öse.
FO: Chersonesos.
FU: Zitadelle.
Material: Bronze.
Maße: unbekannt.
Lit.: Kostromichyov 2008, 43, Abb. 2,9.

Variante B.23.d: Mit drei Armen

Es handelt sich um relativ einfach gestaltete Beschläge mit meist drei kurzen Armen und einer Öse zur Anbringung kleinerer Gegenstände. Die Ausführung ist deutlich mit dem Trompetenornament verwandt.

Die Beschläge sind nach den Grabfunden sowohl mit Gürtelbeschlägen des Typs Klosterneuburg (B.18) als auch mit Gürtelbeschlägen vom Typ Faimingen (B.21) auf einem Gürtel kombiniert worden.

Österreich:

B.1530 Beschlag mit drei Armen und zwei Befestigungsstifte mit Gegenknopf auf der Rückseite.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)
FU: Lese fund.
Maße: L. 2,9 cm, B. 1,7 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, , Bad Deutsch Altenburg. In: Funderichte Österreich 27, 1988, 308, Abb. 607.

B.1531 Beschlag mit drei Armen und zwei Befestigungsstifte mit Gegenknopf auf der Rückseite.
FO: Deutsch Jahndorf.
Material: Bronze.
Lit.: Fundberichte aus Österreich 24/25, 1985/86, 296, Abb. 431.

B.1532 Beschlag mit drei Armen und zwei Befestigungsstifte mit Gegenknopf auf der Rückseite.
FO: Klosterneuburg
FU: Brandgrab VIII/10.
Dat. nach Begleitfunden: (Keramik) Ende 2.- erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Neugebauer/Grünwald 1975, 152-153, Taf. 13d.

B.1533 Beschlag mit drei Armen und zwei Befestigungsstifte mit Gegenknopf auf der Rückseite.
FO: Mautern (*Favianis*, VB Krems).
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Gassner et al. 2000, 335, Abb.245, 2.

B.1534 Beschlag mit drei Armen und zwei Befestigungsstifte mit Gegenknopf auf der Rückseite.
FO: Petronell (*Carnuntum*, VB Bruck an der Leitha).
FU: Lese fund, Johannesbreite.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, F. Schmelzenbarth, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 24/25, 1985/86, 296, Abb. 784.

B.1535 Beschlag mit drei Armen und zwei Befestigungsstifte mit Gegenknopf auf der Rückseite.

FO: Petronell (*Carnuntum*, VB Bruck an der Leitha)
 FU: Lesefund Flur Überlände.
 Material: Bronze.
 Lit.: H. Adler, F. Schmelzenbarth, Petronell. In:
 Fundberichte aus Österreich 30, 1991, 303, Abb. 960.

Variante B.23.f: stabförmiger Körper mit Quersteg

Österreich:

B.1536 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.
 FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).
 FU: Lesefund.
 Material: Bronze.
 Maße: B. 2,8 cm.
 Lit.: Chr. Farka, Bad Deutsch-Altenburg. In: Fundberichte aus Österreich 27, 1988, 307, Abb. 551.

B.1537 Beschlag mit senkrechtem Steg mit Quersteg und peltaförmiger Öse.
 FO: Enns.
 Material: Bronze, verzinkt.
 Maße: L. 4,2 cm, B. 2,3 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 51, Kat. Nr. 122, Taf. XXIX.

B.1538 Beschlag mit senkrechtem Steg mit Quersteg und peltaförmiger Öse.
 FO: Enns.
 Material: Bronze, verzinkt.
 Maße: L. 3,1 cm, B. 2,6 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 51, Kat. Nr. 123, Taf. XXIX.

B.1539a Beschlag mit senkrechtem Steg mit Quersteg und peltaförmiger Öse.
 FO: Enns.
 Material: Bronze, verzinkt.
 Maße: L. 3,2 cm, B. 2,5 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 51-52, Kat. Nr. 124, Taf. XXIX.

B.1539b Beschlag (fragmentiert) mit seitlichen Fortsätzen, zwei Nietstifte auf der Rückseite.
 FO: Enns (*Lauriacum*)
 FU: Aus der Brandschicht eines Contuberniums des Legionslagers von Enns (*Lauriacum*).
 Material: Bronze.
 Masse: L. 2,7cm, B. 1,8 cm.
 Lit.: Ubl 2002, Taf. I, 7.

B.1539c Beschlag mit schmalem und kurzem senkrechtem Steg, Quersteg mit Ornamenten am oberen Ende und ovalem, abgesetztem Ösenteil mit peltaförmiger Öse am unteren Ende. Nietstift auf der Rückseite
 FO: Nickelsdorf
 FU: Lesefund.
 Material: Bronze.
 Lit.: In: Fundberichte aus Österreich 35, 1994, Abb. 464.

Sonderform:

B.1540 Beschlag mit nierenförmigen Durchbrüchen und peltaförmiger Öse. Die Durchbrüche bilden zusammen mit der Öse eine Maske.
 FO: Enns.
 Material: Bronze, verzinkt.
 Maße: L. 4 cm, B. 2,2 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 51, Kat. Nr. 121, Taf. XXIX.

Variante B.23.g: Körper unbekannt

Österreich:

B.1541 Beschlag, fragmentiert, mit peltaförmigem Ösenteil mit peltaförmiger Öse. Nietstift auf der Rückseite.
 FO: Lorch (*Lauriacum*) bei Enns.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 1,8 cm, B. 1,9 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 72-73, Kat. Nr. 118, Taf. XXXI.

Rumänien:

B.1542 Beschlag (fragmentiert) mit Öse.
 FO: *Porolissum*.
 Maße: L. 3,1 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Gudea 1989, 654, Taf. CCXI, 16.

B.1543 Beschlag (fragmentiert) mit peltaförmiger Öse.
 FO: *Porolissum*.
 Maße: L. 4 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Gudea 1989, 655, Taf. CCXII, 1.

B.1544 Beschlag (fragmentiert) mit peltaförmiger Öse.
 FO: *Porolissum*.
 Maße: B. 1,7 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Gudea 1989, 655, Taf. CCXII, 2.

B.1545 Beschlag (fragmentiert) mit Lunula-förmiger Öse.
 FO: *Porolissum*.
 Maße: B. 2,2 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Gudea 1989, 655, Taf. CCXII, 3.

B.1546 Beschlag (fragmentiert) mit peltaförmiger Öse.
 FO: *Porolissum*.
 Maße: B. 2,7 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Gudea 1989, 656, Taf. CCXII, 5.

Typ B.24. Emaillierte Beschläge mit profiliertem Stab im Mittelfeld (Typ South Shields)

Es geht um rahmenartige Beschläge, in deren leerem Mittelfeld ein profilierter Stab sitzt, der mit emaillierten Rundeln geschmückt ist. Die Längsseiten sind mit emaillierten und durch Stege unterteilten Längsfeldern in Champlevé oder Millefiori Technik verziert, wobei die Champlevé-Felder oft zusätzlich mit andersfarbigen Punkten versehen wurden, die vor dem Feuern als zugeschnittene Stücke in die umgebende Farbpaste eingesetzt wurden. Häufig sind auch die Schmalseiten mit Emailfeldern versehen. Zusätzlich saßen an den Schmalseiten oft mehrere Ringösen.

Der profilierte Mittelstab wurde gesondert angefertigt und auf der Rückseite in zwei passende Schienen geschoben. Die aufwändigeren profilierten Rundstäbe sind so gestaltet, dass neben den emaillierten Rundeln zwei Tierköpfe antithetisch nach aussen blicken.

In einigen Publikationen ist zu lesen, dass es sich um Gürtelschnallen handeln soll, dies ist bei Exemplaren mit verlorenem Mittelstab vermutlich aus der Beobachtung des halbrunden Abschlusses und dem leeren Mittelfeld entstanden. Bei keinem der Gürtelbeschläge wurde jedoch ein Dorn beobachtet – oder eine Möglichkeit, einen Dorn einzusetzen. Es handelt sich daher definitiv nicht um Gürtelschnallen. Auch eine Nutzung als Rahmenschieße ist auszuschließen, da hierbei die oft recht aufwändig emaillierten Felder durch den Gürtelriemen verdeckt würden.

Die Beschläge sind vermutlich eine Weiterentwicklung des Typs Lechința de Mureș, der eine einfachere Rahmengestaltung hat (siehe B.12).

Der Typ lässt sich nach der Gestaltung der Schmalseiten des rechteckigen Rahmens in drei Varianten teilen²²: Bei der ersten Variante (B.24.a) hat der Rahmen auf beiden Schmalseiten einen wellenförmigen Abschluss, der mit zwei emaillierten Punkten beiderseits eines emaillierten halbrunden Feldes dekoriert ist.

Die zweite Variante (B.24.b) hat halbrunde Schmalseiten. Von diesen sind die Beschläge mit nur einer halbrunden Schmalseite als Schnallenbeschläge erkennbar durch die Scharniere auf der anderen Schmalseite. Die halbrunden Schmalseiten sind mit rahmenden Feldern geschmückt und tragen oft im Inneren weitere Emailfelder verschiedener Formen (rund oder mit eingezogenen Seiten).

Ausnahmen sind die Beschläge B.1495 und B.1497, die keine Lücke haben, sondern komplett mit Emailfeldern verziert ist und der Beschlag B.1496, dessen Lücke ein Tier in Durchbruchsarbeit enthält.

Die dritte Variante (B.24c) hat an den Schmalseiten (bzw. bei Schnallenbeschlägen an einer Schmalseite) einen sogenannten Peltapfeil.²³ Auch diese sind mit

Emailfeldern verziert. Teilweise besteht der gesamte Peltapfeil aus einem Feld, aber oft ist er auch in farblich abgesetzte Felder eingeteilt, die die einzelnen Elemente (Pelta, bzw. „Hörner“ und Pfeil) hervorheben. Auch hier sind drei Sonderexemplare bekannt. Eines hat an den beiden Schmalseiten geschlossene Pelten anstelle eines Peltapfeils (B.1513) und zwei Exemplare aus Marokko (B.1514-1515) haben ein dreieckiges Element an der Schmalseite.

Die Rundstäbe sind häufig verloren gegangen, so dass viele Stücke ohne den Stab gefunden wurden und eine Reihe (fragmentierter) Stäbe ohne Beschlag bekannt sind. Da bei diesen nicht mehr feststellbar ist, zu welcher der unten genannten Varianten sie ursprünglich gehörten wurden sie in eine gesonderte Gruppe (B.25d) aufgenommen.

Von den hier gesammelten 53 Exemplaren haben zehn zwei eng beieinander stehende Scharnierösen (acht schmale und zwei breite) an einer Schmalseite und ein Beschlag scheint nur eine Scharnieröse zu haben. Es könnte sich aber auch um zwei schmale Scharnierösen handeln, die stark korrodiert sind.

Neben den hier aufgeführten Stücken sind nach Gschwind in Deutschland noch Exemplare aus Alkofen, Mintraching, und Nassenfels bekannt.²⁴ Aus Grossbritannien wurden der Internet-Datenbank zur Registrierung von Sammelfunden (*Portable Antiquities Scheme*) in England und Wales noch drei weitere Beschläge ohne Rundstab gemeldet. Hiervon gehören zwei der Variante a an (aus Bourne/Lincolnshire und Wighton/Norfolk) und einer der Variante b (aus Kingsclere/Hampshire). Daneben wurden auch zwei Fragmente von Rundstäben (aus Quayside, Northumberland und Near Darlington/Durham) gemeldet.²⁵

Die Verbreitung des Typs ist für eine Reihe der Stationierungsorte der römischen Armee im 2. und 3. Jh. n. Chr. und teilweise auch ausserhalb des römischen Reiches (Vimose) belegt.

Zur Datierung können die durch Begleitfunde datierten Stücke beitragen. Die vier zusammen in einem Hortfund mit drei Schwertklingen und einem Ortband gefundenen Beschläge aus South Shield wurden von der letzten Bearbeiterin Alex Crrom in die Jahre kurz nach 200 n. Chr. datiert. Ein Beschlag und ein profilierter Stab aus einer Abflußleitung in Caerleon haben nach den Befunden eine ungefähre Datierung von 130-230 n. Chr., dürften aber an das Ende dieses Zeiraumes datieren.

Der Beschlag aus Dura-Europos gibt andererseits einen *terminus ante quem* von 256 n. Chr. an. Auch die Beschläge aus den Kastellen des obergermanisch-rätischen Limes müssen vor dem Fall des Limes um 260 n. Chr. in den Boden gekommen sein. Ein weiterer Beschlag (B.1595) aus South Shields ist in

²² Padley and Cracknell 1989, 27.

²³ Wieser 1999, 94.

²⁴ Gschwind 2007, 163, Anm. 667.

²⁵ Siehe <http://finds.org.uk/database>. Stichtag 15.05.2013.

das späte 3. oder frühe 4. Jh. n. Chr. datiert, während der Beschlag (B.15094 aus Ravenglass aus einer Phase stammt, die einen *terminus post quem* von 350 n. Chr. hat. Der Beschlag (B.1592) aus Caernarfon stammt von einem Boden des 4. Jh. n. Chr. Dies zeigt eine Nutzung der Gürtelbeschlagform während mindestens dem gesamten 3. Jh. n. Chr. und vielleicht noch bis ins 4. Jh. n. Chr. an. Die Anbringung von eng beieinander stehenden Scharnierösen an einigen Gürtelbeschlägen lässt zudem erwarten, dass sie zusammen mit Schnallen vom Typ A.4.b genutzt wurden. Diese datieren nach den bisherigen Annahmen etwa vom Beginn des 2. Jh. bis mindestens zum Beginn des 3. Jh. n. Chr.

Die prächtige Ausführung der Beschläge hat wohl öfter zu einer Zweitverwendung geführt, wie der Gürtelbeschlag B.1477 zeigt. Er lag in einem Grab zusammen mit einer Gürtelschnalle, die laut der Bearbeiterin „im Donauraum im gesamten 4. Jh. in Gebrauch war“.²⁶ Sie nimmt deswegen und wegen der Lage des Beschlags auf dem linken Oberschenkelkopf an, dass es sich hier um eine Zweitverwendung als Riemenzungenendbeschlag handelt.

Variante B.24a: Rechteckiger Beschlag mit wellenförmiger Schmalseitenverzierung

Der Rahmen hat auf beiden Schmalseiten einen wellenförmigen Abschluss, der mit zwei emaillierten Punkten beiderseits eines emaillierten halbrunden Feldes dekoriert ist.

Dänemark:

B.1547 Beschlag, leicht beschädigt, mit einem profiliertem Rahmen mit vier gleichartigen Emailfeldern, die ein leeres, mit einem profiliertem und mit vier ovalen Emailfeldern versehenen Rundstab rahmen. Auf beiden Schmalseiten sitzt ein halbrundes Emaillefeld zwischen zwei runden Emailfeldern. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.
FO: Vimose
FU: Moorfund
Material: Bronze, Email
Lit.: Engelhardt 1869, 20, Abb.22. - Jørgensen et al. 2003, Kat. Nr. 6.10. - Pauli Jensen 2006, 12-15.

B.1548 Beschlag, leicht beschädigt, mit einem profiliertem Rahmen mit vier gleichartigen Emailfeldern, die ein leeres, mit einem profiliertem und mit vier ovalen Emailfeldern versehenen Rundstab rahmen. Auf beiden Schmalseiten sitzt ein halbrundes Emaillefeld zwischen zwei runden Emailfeldern. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.
FO: Vimose
FU: Moorfund
Material: Bronze, Email
Lit.: Jørgensen et al. 2003, Kat. Nr. 6.10. - Pauli Jensen 2006, 12-15.

B.1549 Beschlag, leicht beschädigt, mit einem profiliertem Rahmen mit vier gleichartigen Emailfeldern, die ein leeres, mit einem profiliertem und mit vier ovalen Emailfeldern versehenen Rundstab rahmen. Auf beiden Schmalseiten sitzt ein halbrundes Emaillefeld zwischen zwei runden Emailfeldern. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.

FO: Vimose

FU: Moorfund

Material: Bronze, Email

Lit.: Jørgensen et al. 2003, Kat. Nr. 6.10. - Pauli Jensen 2006, 12-15.

Deutschland:

B.1550 Beschlag, beschädigt, mit einem profiliertem, leeren Rahmen mit geschwungener Schmalseite. Der profilierte Stab fehlt. Entlang der inneren Rahmenkante zwei lange Emailfelder an den Langseiten und zwei ovale Felder an den Schmalseiten. An beiden Schmalseiten sitzt ein halbrundes Emaillefeld zwischen zwei runden Emailfeldern.

FO: Rückingen.

Material: Bronze, Email

Lit.: Oldenstein 1976, 268, Kat. Nr. 815, Taf. 63.

Großbritannien:

B.1551 Beschlag mit einem profiliertem, leeren Rahmen mit einer geschwungener Schmalseite. Der profilierte Stab ist mit vier runden Emailrundeln geschmückt. Entlang der inneren Rahmenkante Emailfelder. An einer Schmalseiten sitzt ein halbrundes Emaillefeld zwischen zwei runden Emailfeldern, an der anderen Seite zwei eng beieinander stehende Scharnierösen.

FO: Caerleon.

Material: Bronze.

Maße: L. 7,9 cm, B. 4,1 cm.

Lit.: Chapman 2005, 113, Kat. Nr. Se02.

Ungarn:

B.1552 Beschlag mit einer profilierten Leiste an einer Schmalseite, daran auf der einen Seite zwei Scharnierösen. Mehrzoniges Emaildekor aus Rauten und umlaufenden Punkten.

FO: Szöny (Brigetio).

Maße: L. 7,8 cm, B. 2,5 cm.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Sellye 1939, 82, Taf. XIV, 6.

Variante B.24b: Mit halbrunder Schmalseite

Die Stücke haben eine oder zwei halbrunde Schmalseiten. Die Beschläge mit nur einer halbrunden Schmalseite sind durch ihre Scharniere als Schnallenbeschläge erkennbar.

Deutschland:

B.1553 Beschlag mit einem leeren Mittelfeld mit halbrunden Scheiben mit je drei Ringösen an den Schmalseiten. Erhalten ist blaue, rote und entfärbte Email. Zwei Befestigungsstifte mit Gegenknöpfen auf der Rückseite.

FO: Eining

Material: Bronze.

²⁶ Gassner et al. 2000, 335.

Maße: L. 4,7 cm; B. 1,9 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C434*, 333, Taf. 138.

B.1554 Beschlag (fragmentiert), dessen Emailfelder auf der Längsseite unterteilt sind. An der halbrunden Schmalseite rundes und zwei nierenförmige Felder und eine Ringöse. Rote und schwarze Emaille teilweise erhalten.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich östlich des Kastells.

Material: Bronze, Emaille.

Maße: L. 2,1 cm; B. 3,4 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C435*, 333, Taf.48.

B.1555 Beschlag (fragmentiert), dessen Emailfelder auf der Längsseite unterteilt sind. An der halbrunden Schmalseite ein Emailfeld mit eingezogenen Seiten und zwei Ringösen. Rote und türkise Emaille teilweise erhalten.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich östlich des Kastells.

Material: Bronze, Emaille.

Maße: L. 2,1 cm; B. 3,4 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C436*, 333, Taf.48.

B.1556 Beschlag (fragmentiert) Zwei Felder einer Längsseite, deren Millefioriemaille zum größten Teil herausgebrochen ist.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich östlich des Kastells.

Material: Bronze, Emaille.

Maße: L. 4,2 cm; B. 1,2 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C437*, 333, Taf.48.

B.1557 Beschlag, fragmentiert, mit zwei Ösen auf der fast ganz erhaltenen halbrunden Seite und einer auf der anderen. Emailfelder (?) an den Schmalseiten und der erhaltenen Längsseite. Ansatz eines Rundstabs.

FO: Großprüfening

Material: Bronze, emailliert.

Lit.: Fischer, 1990, 80, Tafel. 66, D, 2

B.1558 Beschlag, fragmentiert, mit drei Ösen auf der ganz erhaltenen halbrunden Seite und einer auf der anderen. Emailfelder (?) an den Schmalseiten und der erhaltenen Längsseite.

FO: Neuss.

Material: Bronze, gegossen und Email.

Lit.: Lehner 1904, Taf. XXX B, 72.

B.1559 Beschlag, fragmentiert, mit drei Ösen auf der erhaltenen halbrunden Seite, dort auch Emailfelder, ebenso am (abgebrochenen) Ansatz des "Rahmens".

FO: Osterburken

Material: Bronze, gegossen und Email

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 810, 193ff, 268, Taf. 63.

B.1560 Beschlag mit zwei Scharnierösen auf der geraden Schmalseite und drei Ösen auf der halbrunden. In der Mitte ein profilierter Rundsteg, in dessen Mitte ein ovales Emailfeld sitzt. Die Stege sind als Hals und Kopf zweier Tiere ausgebildet, mit den Augen seitlich an der breitesten Stelle des Kopfes. Die Längsseiten sind mit je drei Emailfeldern verziert, von denen die äusseren (nach der Zeichnung bei Henry) mit Millefioriblumen geschmückt waren. Auch die halbrunde Schmalseite ist mit einem halbrunden und einem dreieckigen Emailfeld geschmückt.

FO: Osterburken

Material: Bronze, gegossen und Email

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 811, 193ff, 268, Taf. 63. – Henry

1933, Fig. 40, 5.

B.1561 Beschlag mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite, an der anderen, halbrunden Seite drei Ösen. Das leere Mittelteil wird von Emailfeldern gerahmt, auch die halbrunde Seite.

FO: Saalburg

Material: Bronze, gegossen und Email.

Lit.: Jacobi 1897, Fig. 83, Taf. LXIX. - Oldenstein 1976, Nr. 809, 193ff, 268, Taf. 63.

Großbritannien:

B.1562 Beschlag mit einem profiliertem, leeren Rahmen mit einer halbrunden Schmalseite. Diese ist mit einem zentralen Rundel und zwei flankierenden halbrunden Ösen geschmückt. Die Emailfelder an dieser Seite nur in Resten vorhanden, die auf Schachbrettmuster in schwarz-gelb (?) deuten. Der profilierte Stab fehlt. An beiden Längsseiten je zwei Emailfelder, von denen zwei Emailreste mit einem blauen Hintergrund und weiss-roten Blüten zeigen. An der andern Schmalseite zwei (?) Scharnierösen.

FO: Caerleon, Broadway Meadow.

Material: Bronze.

Maße: L. 7,2 cm, B. 3,7 cm.

Lit.: Chapman 2005, 114, Kat. Nr. Se12.

B.1563 Beschlag in zwei Fragmenten: Teile der langrechteckigen emaillierten Felder mit einem Ansatz der Krümmung.

FO: Carlisle, Annetwell Street

Material: Bronze, Email

Lit.: Padley / Cracknell 1989, Abb. 3.

B.1564 Beschlag mit leerem Mittelfeld, der profilierte Stab fehlt, die vorgesehenen Aussparungen zum Einsetzen desselben sind aber noch vorhanden. Die langrechteckigen Felder sind mit schwarz-gelbem Millefiori-Email in Schachbrettmuster gefüllt. Die Felder mit eingezogenen Seiten sind mit Resten weissen Emails gefüllt. In den langrechteckigen Feldern auf den halbrunden Schmalseiten sind noch Reste roten Emails, abwechselnd mit ausgefallenem Email zu erkennen. Von den emaillierten runden Feldern und Ösen an den beiden Schmalseiten ist nur eine Öse erhalten.

FO: Chesterholm (*Vindolanda*)

FU: „aus den nichtmilitärischen Ansiedlungen“.

Material: Bronze und Email

Lit.: Birley 1977, Taf. VII, obere Reihe, Mitte.

B.1565a Beschlag mit leerem Mittelfeld, der profilierte Stab fehlt, die vorgesehenen Aussparungen zum Einsetzen desselben sind aber noch vorhanden. Die langrechteckigen Felder sind mit dunkel-hellem (schwarz-weiss oder schwarz-gelb ?) Millefiori-Email in Schachbrettmuster gefüllt. In den sechs quadratischen Feldern auf den halbrunden Schmalseiten sind jeweils blütenähnliche Verzierungen (eine ausgefallen). An beiden Schmalseiten sitzen runde, vermutlich ursprünglich emaillierte Felder zwischen je zwei Ösen.

FO: Dorchester.

Material: Bronze.

Lit.: Dudley/Webster 1965, 109, Abb. 28.

B.1565b Beschlag mit leerem Mittelfeld, der profilierte Stab fehlt. Die langrechteckigen Felder sind mit schwarz-gelbem Millefiori-Email in Schachbrettmuster gefüllt. An den Schmalseiten ein bogenförmiges Feld mit rotem Email und ein peltaförmiges Feld mit türkisblauem Email. An

beiden Schmalseiten ursprünglich drei Ösen, von denen jeweils die mittlere erhalten ist. Zwei Niete mit Gegenknöpfen auf der Rückseite.

FO: Kingsclere (Hampshire).

Material: Bronze.

Maße: L. 8,6 cm, B. 3,6 cm.

Lit.: S. Worrel, Roman Britain 2009: The Finds. In: Britannia 2010, 236, fig. 15.

B.1566 Beschlag mit profiliertem Stab und hervorstehendem rechteckigen Scharnier an einer Schmalseite. Die nur teilweise erhaltenen langrechteckigen Felder sind mit weiss auf blauem Millefiori-Email gefüllt. Die peltaförmigen Felder an den Schmalseiten sind mit braun auf gelbem Millefiori-Email gefüllt, in das blau emaillierte Halbmonde und Kreise eingelegt sind. An einer der beiden halbrunden Schmalseiten sitzt eine mittige, mit blauem Email gefüllte Runde, von zwei runden Ösen flankiert. An der Schmalseite mit Scharnier fehlen diese. Der profilierte Stab besteht aus einer mittigen, mit blauem Champlevé-Email gefüllte Rundel, zu deren beiden Seiten plastische Eberköpfe zu den Schmalseiten streben. Die beiden Ketten, die die vier Stücke auf einigen Abbildungen miteinander verbinden sind modern.

FO: South Shields (*Arbeia*)

FU: Hoard of military equipment in the east quadrant of the fort.

Material: Bronze und Email

Masse: L. 8,3 cm, B. 3,6 cm, H. 0,2 cm.

Lit.: Allason-Jones / Miket 1984, Kat. Nr. 3.10. - Croom 1995.

B.1567 Beschlag mit leerem Mittelfeld, der profilierte Stab fehlt Die nur teilweise erhaltenen langrechteckigen Felder sind mit weiss auf blauem Millefiori-Email gefüllt. Die peltaförmigen Felder an den Schmalseiten sind mit braun auf gelbem Millefiori-Email gefüllt, in das blau emaillierte Halbmonde und Kreise eingelegt sind. An beiden halbrunden Schmalseiten sitzen jeweils eine mittige, mit blauem Email gefüllte Runde, von je zwei runden Ösen flankiert. Der profilierte Stab besteht aus einer mittigen, mit blauem Champlevé-Email gefüllte Rundel, zu deren beiden Seiten plastische Eberköpfe zu den Schmalseiten streben. Die beiden Ketten, die die vier Stücke auf einigen Abbildungen miteinander verbinden sind modern.

FO: South Shields (*Arbeia*)

FU: Hoard of military equipment in the east quadrant of the fort.

Material: Bronze und Email

Masse: L. 8,3 cm, B. 3,6 cm, H. 0,2 cm.

Lit.: Allason-Jones / Miket 1984, 94, Kat. Nr. 3.10, Taf VI. - Croom 1995.

B.1568 Beschlag mit leerem Mittelfeld, der profilierte Stab fehlt. Die nur teilweise erhaltenen langrechteckigen Felder sind mit weiss auf blauem Millefiori-Email gefüllt. Die peltaförmigen Felder an den Schmalseiten sind mit braun auf gelbem Millefiori-Email gefüllt, in das blau emaillierte Halbmonde und Kreise eingelegt sind. An beiden halbrunden Schmalseiten sitzen jeweils eine mittige, mit blauem Email gefüllte Runde, von je zwei runden Ösen flankiert. Die beiden Ketten, die die vier Stücke auf einigen Abbildungen miteinander verbinden sind modern.

FO: South Shields (*Arbeia*)

FU: Hoard of military equipment in the east quadrant of the fort.

Material: Bronze und Email

Masse: L. 8,3 cm, B. 3,6 cm, H. 0,2 cm.

Lit.: Allason-Jones / Miket 1984, 94, Kat. Nr. 3.10, Taf VI. - Croom 1995.

B.1569 Beschlag mit profiliertem Stab und hervorstehendem quadratischem "attachment loop" an einer Schmalseite. Die langrechteckigen Felder sind mit weiss auf blauem Millefiori-Email gefüllt. Die peltaförmigen Felder an den Schmalseiten sind mit braun auf gelbem Millefiori-Email gefüllt, in das blau emaillierte Halbmonde und Kreise eingelegt sind. An einer der beiden halbrunden Schmalseiten sitzt eine mittige, mit blauem Email gefüllte Runde, von zwei runden Ösen flankiert. An der Schmalseite mit "attachment loop" fehlen diese. Der profilierte Stab besteht aus einer mittigen, mit blauem Champlevé-Email gefüllte Rundel, zu deren beiden Seiten plastische Eberköpfe zu den Schmalseiten streben. Die beiden Ketten, die die vier Stücke auf einigen Abbildungen miteinander verbinden sind modern.

FO: South Shields (*Arbeia*)

FU: Hoard of military equipment in the east quadrant of the fort.

Material: Bronze und Email

Masse: L. 8,3 cm, B. 3,6 cm, H. 0,2 cm.

Lit.: Allason-Jones / Miket 1984, 94, Kat. Nr. 3.10, Taf VI. - Croom 1995.

B.1570 Beschlag mit leerem Mittelfeld, der profilierte Stab fehlt. Die langrechteckigen Felder sind mit weiss auf blauem Millefiori-Email gefüllt. Die bandförmigen halbrunden Felder an den Schmalseiten sind mit grünem Email gefüllt, die peltaförmigen Felder an der Innenseite der Schmalseiten sind mit türkischem Champlevé-Email eingelegt. An den Schmalseiten steht mittig je eine blau emaillierte Rundel hervor, flankiert von je zwei runden Ösen.

FO: South Shields (*Arbeia*)

FU: Hoard of military equipment in the east quadrant of the fort.

Material: Bronze und Email

Masse: L. 8,3 cm, B. 3,6 cm, H. 0,3 cm.

Lit.: Allason-Jones / Miket 1984, 94, Kat. Nr. 3.10, Taf VI. - Croom 1995.

B.1571 Beschlag mit zwei halbrunden Schmalseiten, an beiden drei Ösen. Das leere Mittelfeld wird von langrechteckigen Emailfeldern an den Längsseiten und halbrunden Emailfeldern mit peltaförmigen, in das Mittelfeld hineinstehenden Schmuckelementen gerahmt. Die erhaltenen Felder an den Längs- und Schmalseiten sind mit Millefioriemail gefüllt.

FO: Watercrock

FU: Kastell (siehe Potter 1979)

Material: Bronze, Email

Lit.: Padley/Cracknell 1989, 27-28, Abb. 2.

Niederlande:

B.1572 Beschlag mit leerem Mittelfeld, der profilierte Stab fehlt, die zum Einsetzen des Stabes vorgesehenen Aussparungen sind auf der Rückseite noch zu erkennen. Die langrechteckigen Felder sind blaugrundig emailliert, mit zwei Reihen weiss-roter Blumen (Ein weisser Punkt mit einem roten Rand, von dem weisse Strahlen oder Blütenblätter abgehen) Das Feld mit eingezogenen Seiten an der Spitze des Halbrunds ist mit einem schwarz-gelbem Schachbrettmuster gefüllt. Die fünf Felder an der Spitze selbst sind wechselnd blau- und weissgrundig, mit weiss-roten, bzw. blau-roten Blumen. An der Spitze der halbrunden Seite sitzt ein rundes rotes hervorspringendes

Feld, zu dessen Seiten zwei Ösen hervorspringen. An der geraden Schmalseite ein zweiösiges Scharnier, dessen Draht noch in situ ist. Auf der Rückseite an der halbrunden Spitze ein Bronzeniet.

FO: Kerkrade (NL), bei Aachen.

FU: In einer Abfallgrube einer villa rustica.

Material: Bronze, Email, Eisen.

Maße: L. 7,2 cm, B. 3,6 cm.

Lit.: Hoss/van der Chijs 2005, 230-231, Abb. 7.9.

B.1573 Beschlag, fragmentiert. Erhalten ist nur noch eine halbrunde Seite mit einem der Form folgenden Emailfeld und dem Ansatz zweier hervorspringender Ösen.

FO: Oosterhout.

FU: Van Boetelaerstraat (ländliche Siedlung).

Material: Bronze, Email.

Maße: L. 3,5 cm, B. 1,4 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 222.97, Taf. 75.

Österreich:

B.1574 Beschlag, rahmenartig, im erhöhten leeren Mittelfeld sitzt ein profilierter Stab. Die Längsseiten sind mit Längsfelder geschmückt. An beiden Schmalseiten halbrunde, mit je zwei runden Feldern geschmückte Abschlüsse. An beiden Schmalseite drei teilweise fragmentierte Rundeln.

FO: „Carnuntum“ (Bad Deutsch-Altenburg oder Petronell).

Maße: L. 7,9 cm, B. 3,4 cm.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Sellye 1939, 82, Taf. VIV, 12

B.1575 Beschlag mit leerem Mittelfeld, der profilierte Stab fehlt. Der Gürtelbeschlag ist mit verschiedenen Feldern geschmückt, die emailliert sind: Die langrechteckigen Felder zeigen Reste blaugrundigen Emails mit weißen Blumen (Millefioriemail) Das Feld welches der Biegung der halbrunden Schmalseite folgt ist grün, die beiden runden Felder im Halbkreis sind gelb, das mittlere Feld rot. An der halbrunden Seite sitzen drei runde Ösen. An der geraden Schmalseite ein zweiösiges Scharnier. Auf der Rückseite zwei Nieten mit Gegenknopf, antike Reparaturspuren.

FO: Enns.

FU: Lesefund, auf dem Dechantsacker (Sammlung Bukounig).

Maße: L. 7,1 cm, B. 3,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999, 93-95, Kat. Nr. 198, Taf. XLV.

B.1576 Beschlag mit leerem Mittelfeld, fragmentiert. Erhalten ist nur eine Längsseite mit dem Ansatz des Halbrunds, die mit zwei langrechteckigen Felder geschmückt ist, deren Emailinlage herausgebrochen ist. Zwischen den Feldern ist auf der Außenseite ein kleines rundes Schmuckfeld angebracht. Der Ansatz der halbrunden Schmalseite zeigt noch eine runde Ösen.

FO: Enns.

Maße: L. 5,3 cm, B. 1,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999, 93-95, Kat. Nr. 199, Taf. XLV.

B.1577 Beschlag mit drei Ösen an den halbrunden Ausformungen an den Schmalseiten In der Mitte ein profilierter Rundsteg mit Rundeln mit Email im Würfelaußen-Muster. In seiner Mitte sitzt ein ovales Emailfeld. Auch die Längsseiten und die halbrunde Schmalseite sind mit Emailfeldern (rot, blau, grün) geschmückt. Auf der Rückseite zwei angegossene Befestigungsstifte.

FO: Mautern (*Favianis*), VB Krems, Niederösterreich.

FU: Gräberfeld Mautern-Ost, Grab 197

Dat. nach Begleitfunden: Zusammen mit einer Gürtelschnalle (Sommer Sorte 1, Form A Typ a, zur Gürtelgruppe 1 gehörig), „die im Donauraum im gesamten 4 Jh. in Gebrauch war“. Daher nimmt die Bearbeiterin eine Zweitverwendung als Riemenzungenbeschlag an, was auch durch die Lage im Grab (auf dem linken Oberschenkelkopf) wahrscheinlich wird.

Maße: L. 8,5 cm, B. 4,4 cm.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Pollak 1993, 194, Grab 197, Taf. 24, Grab 197 und

Gassner et al. 2000, 335 und Abb. 245

B.1578 Beschlag mit drei Ösen an den halbrunden Ausformungen an den Schmalseiten In der Mitte ein profilierter Rundsteg mit Rundeln. In seiner Mitte sitzt ein rundes Emailfeld. Auch die Längsseiten und die halbrunde Schmalseite sind mit Emailfeldern geschmückt. Auf der Rückseite zwei angegossene Befestigungsstifte.

FO: Petronell (*Carnuntum*, VB Bruck an der Leitha)

FU: Grabung Auxiliarkastell 1986.

Maße: L. 8,15 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Stiegliez 1986, 208, Taf. 4, 7.

B.1579 Beschlag (fragmentiert) mit drei Ösen (die seitlichen gelocht) an der halbrunden Ausformung der erhaltenen Schmalseite, der Ansatz eines rechteckigen Feldes ist erhalten.

FO: Wallsee (VB Amstetten, Niederösterreich)

FU: Oberflächenfund.

Material: Bronze.

Lit.: H. Adler, F. Schmelzenbarth, Wallsee. In:

Fundberichte aus Österreich 30, 1991, 310, Abb. 1064.

Rumänien:

B.1580 Beschlag (fragmentiert) mit zwei halbrunden Schmalseiten, an der erhaltenen drei Ösen. Das leere Mittelfeld wird von langrechteckigen Emailfeldern an den Längsseiten und halbrunden Emailfeldern mit peltaförmigen Schmuckelementen gerahmt

FO: *Porolissum*.

Maße: L. 7 cm, B. 3,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 677, Taf. CCXXIII, 10.

Syrien:

B.1581 Beschlag aus zwei peltaförmigen Endstücken, die mit je zwei emaillierten rechteckigen Feldern verbunden sind. An den peltaförmigen Endstücken stehen drei Knöpfe nach außen ab. Auf der Rückseite sind zwei bronzene Befestigungsstifte erhalten. Die je zwei Felder der runden Schmalseiten und die vier rechteckigen Felder der Längsseiten waren mit weiß-blauem Milliefiori-Email in Schachbrettmuster gefüllt, letztere getrennt durch ein schmales rotes Feld.

FO: Dura-Europos, Grabung 1932, E 7-20.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Maße: L. 8,6 cm, B. 4,5 cm, H. 0,25 cm

Material: Bronze, gegossen und Email

Lit.: Frisch et al. 1949, Kat. Nr. 31 (1932.1412, Yale), S. 42, Taf. IX. – James, 2004, 80, Kat. Nr. 90, Fig. 38.

Ungarn:

B.1582 Beschlag (fragmentiert) mit leerem Mittelfeld, der profilierte Stab fehlt, die vorgesehenen Aussparungen zum Einsetzen desselben sind aber noch auf der Aufnahme der Rückseite zu erkennen. Die Längsseiten sind mit in der Länge unterteilten Längsfeldern geschmückt. An einer Schmalseite ein fragmentierter halbrunder Abschluss, der noch den Ansatz einer Öse zeigt und der mit zwei runden Felder verziert ist.

FO: Budapest (Aquincum).

Maße: L. 6,1 cm, B. 3,7 cm.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Sellye 1939, 82, Taf. XIV, 15a, 15b.

B.1583 Beschlag (fragmentiert), rahmenartig. Die Längsseiten sind mit Längsfelder geschmückt. Im leeren Mittelfeld sass ursprünglich ein profilierter Stab. An beiden Schmalseiten ein halbrunder Abschluss, der mit einem nach innen gezogenen Emailfeld verziert ist, an welches ursprünglich der profilierte Stab anschloss. An beiden Abschlüssen sitzen jeweils drei runde Ösen.

FO: Csorna, Bezirk Sopron.

Maße: L. 8,35 cm, B. 3,6 cm.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Sellye 1939, 82, Taf. XIV, 13.

B.1584 Beschlag (fragmentiert) mit leerem Mittelfeld, der profilierte Stab fehlt. Die Längsseiten sind mit je zwei Feldern geschmückt. In einem hat sich das Email erhalten und zeigt helle Sterne oder Blumen auf einem dunklen Hintergrund. An einer Schmalseite drei runde Ösen, sowie ein halbrunder Abschluss, der mit einem nach innen gezogenen Emailfeld verziert ist, an welches ursprünglich der profilierte Stab anschloss. Der gerade Abschluss an der anderen Schmalseite ist leicht fragmentiert.

FO: Kömlöd, Bezirk Tolna.

Maße: L. 6,7 cm, B. 4 cm.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Sellye 1939, 82, Taf. XIV, 14.

Sonderform:

Deutschland:

B.1585 Beschlag mit drei Ösen auf der halbrunden Schmalseite und zwei Scharnierösen auf der anderen, geraden Schmalseite. Rundes Emailfeld auf der halbrunden Schmalseiten und langrechteckige entlang der Längsseiten. Email in blau, grün und rot.

FO: Jagsthausen (Lkr. Heilbronn)

Material: Bronze, Email.

Lit.: Zedtwitz 1975, 165, Taf. 263 C 7.

B.1586 Beschlag, fragmentiert, mit zwei Scharnierösen an einer Schmalseite, die andere ist abgebrochen, war aber dem Muster folgend vermutlich rund. Der von Emailfeldern gerahmte Mittelteil ist mit einem Tier in Durchbrucharbeit geschmückt.

FO: Osterburken

Material: Bronze, gegossen und Email

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 813, 193ff, 268, Taf. 63.

B.1587 Beschlag mit zwei halbrunden Schmalseiten, an der einen eine, an der anderen drei Ösen. Das Mittelteil ist, wie die halbrunden Seiten, mit Emailfeldern geschmückt.

FO: Stockstadt

Material: Bronze, gegossen und Email

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 812, 193ff, 268, Taf. 63.

Großbritannien:

B.1588 Beschlag (fragmentiert) mit emaillierter Rundel (grün mit Schachbrettmuster in blau, rot und weiss) an einer halbrunden Schmalseite. Diese ist in ein halbrundes und ein bogenförmiges Feld geteilt. Das halbrunde Feld hat einen mit Bronze umgebenen hellgrünen Punkt, umgeben von 53 Millefiorifeldern. Von diesen sind vier rot umranden und haben ein Schachbrettmuster in weiss und blau, während der Rest blau ist, mit rot-weissen Blumen. Das bogenförmige Feld hat zwei P-förmige, grün emaillierte Einsätze, umgeben von einem Schachbrettmuster in rot-blau. Der getreppte Mittelteil ist in drei Felder geteilt, deren Email ausgefallen ist. An einer Längsseite eine außen rechteckige schmale und zierliche Öse.

FO: Caerleon, Racecourse.

FU: Hauptabflußleitung.

Dat. Nach Begleitfunden: ca. 130-230 n. Chr.

Material: Bronze und Email

Maße: L. 6 cm, B. 3,4 cm.

Lit.: Chapman 2005, 114, Kat. Nr. Se10.

Variante B.24.c: Mit Peltapfeil-Schmalseite

Die Stücke sind an einer oder beiden Schmalseiten mit einem sogenannten Peltapfeil²⁷ geschmückt.

Deutschland:

B.1589 Beschlag (fragmentiert) mit zwei langrechteckigen emaillierten Feldern, die ein leeres Feld rahmen (Rundstab verloren). An der erhaltenen Schmalseite Peltapfeil, der mit drei Emailfeldern geschmückt ist.

FO: Zugmantel

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Oldenstein 1976, 193ff, 271, Kat. Nr. 887, Taf. 68.

Grossbritannien:

B.1590 Beschlag (fragmentiert). Vom Gürtelbeschlag ist nur noch der mittlere Rundstab mit vier ovalen emaillierten Feldern erhalten und eine der Schmalseiten mit einer Pfeilpelta, sowie dem Ansatz der Längsfelder. Die ursprünglich emaillierte Grube der Pfeilpelta folgt den äußeren Konturen.

FO: Brough, Westmoreland.

Material: Bronze.

Lit.: Henry 1933, Fig. 39, 2.

B.1591 Beschlag (fragmentiert) einem peltaförmigen Element (Spuren von ursprünglich vorhandenem Email erhalten) an der erhaltenen Schmalseite. Das leere Mittelfeld ist von einem Emailfeld gerahmt, das nach Aussage des Bearbeiters ein Schachbrettmuster in blau und weiss enthält. Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: Caerleon

FU: Legionslager (Grabung Prysg Field 1927-9)

Material: Bronze und Email

Maße: L. 2,9 cm, B. 2,7 cm.

Lit.: Nash-Williams 1932, 83, Abb. 33, 23. – Chapman 2005, 113, Kat. Nr. Se03.

B.1592 Beschlag mit zwei Scharnierösen an der einen und einem emaillierten peltaförmigen Element an der anderen

²⁷ Wieser 1999, 94.

Schmalseite. Der Mittelteil ist von Emailfeldern gerahmt, die nach Aussage des Bearbeiters blau und grün sind.

FO: Caernarfon (*Segontium*)

FU: Kastell, Boden Raum 5 im Haus des Kommandanten.

Dat. Nach Begleitfunden: des 4. Jh. n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 6,4 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Wheeler 1923, 139, Fig. 8, 10. – Chapman 2005, 113,

Kat. Nr. Se01.

B.1593 Beschlag mit zwei langrechteckigen Feldern mit größtenteils ausgebrochenem Email, die ein leeres Feld rahmen (profilierter Rundstab verloren). An einer Schmalseite Peltamotive mit Emailfeld, dass den Konturen folgt.

FO: Corbridge.

Material: Bronze, Email

Lit.: Henry 1933, Fig. 39, 7.

B.1594 Beschlag mit zwei langrechteckigen Feldern (gelb mit schwarzen Sprenkeln), die ein leeres Feld rahmen (profilierter Rundstab verloren). An den Schmalseiten Peltamotive mit Emailfeldern, die „Hörner“ in gelb, der mittlere Teil („Pfeil“) in dunkelblau. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.

FO: Ravenglass.

FU: Kastell.

Dat. nach Begleitfunden: Phase 4 (nach 350 n. Chr.).

Material: Bronze, Email

Lit.: Potter 1979, Kat. Nr. 13, 69, Abb. 26.

B.1595 Beschlag mit zwei langrechteckigen Feldern (gelb mit schwarzen Sprenkeln), die einen profilierten Rundstab mit vier ovalen Emailfeldern (eines mit Resten in dunkelblau, die Reste verfärbtes grün) rahmen. An den Schmalseiten Peltamotive mit Emailfeldern, die „Hörner“ in rot, der mittlere Teil („Pfeil“) in dunkelblau. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.

FO: South Shields.

FU: Kastell, aus Schichten aus der Zeit der Erbauung des Peristylhauses in der Südecke des Kastells.

Dat. nach Begleitfunden: Spätes 3. oder frühes 4. Jh. n. Chr.

Material: Bronze, Email

Lit.: Croom 1992, 10-12, Abb. 1.

B.1596 Beschlag (stark fragmentiert) mit zwei langrechteckigen emaillierten Feldern, die ein leeres Feld rahmen (profilierter Rundstab verloren). An einer Schmalseite Peltamotive mit Emailfeld, dass den Konturen folgt.

FO: York.

Material: Bronze, Email

Lit.: Henry 1933, Fig. 39, 8.

Marokko:

B.1567 Beschlag, fragmentiert und rahmenartig, der ursprünglich vorhandene profilierte Stab im leeren Mittelfeld ist verloren. Die Längsseiten sind mit emaillierten Längsfeldern (Email verloren) geschmückt. An einer Schmalseite ein peltaförmiger Abschluss mit einer mittigen, emaillierten Runde, die mit drei Zipfeln geschmückt ist. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.

FO: Volubilis

Masse: L. 6,2 cm, B. 2,2 cm.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Boube-Piccot 1994, 68, Kat. Nr. 56, Taf. 6, 56.

B.1598 Beschlag, fragmentiert und rahmenartig, vom ursprünglich vorhandene profilierte Stab ist nur noch eine Rundel vorhanden. Die Längsseiten sind mit emaillierten Längsfeldern (Email verloren) geschmückt. An einer Schmalseite ein peltaförmiger Abschluss mit Emailfeldern, die „Hörner“ sind vom mittleren Teil („Pfeil“) getrennt und waren vermutlich in verschiedenen Farben emailliert. Auf der Rückseite noch ein Befestigungsstift.

FO: Volubilis

Masse: L. 3,7 cm, B. 2,4 cm.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Boube-Piccot 1994, 69, Kat. Nr. 57, Taf. 6, 57.

Österreich:

B.1599 Beschlag mit leerem Mittelfeld, fragmentiert und verbogen, der profilierte Stab fehlt. Der Gürtelbeschlag ist mit verschiedenen Feldern geschmückt, die emailliert sind: Die langrechteckigen Felder zeigen Reste gelbgrundigen Emails mit blauen oder schwarzen Punkten (Millefioriemail). Eine Schmalseite ist weggebrochen, die andere besteht aus einer Pfeilpelta, die mit drei Gruben, die den Konturen folgen, geschmückt ist. Auch hier ist das Email nicht mehr vorhanden. Auf der Rückseite ein Niet.

FO: Enns.

FU: Lese fund.

Maße: L. 6 cm, B. 2,7 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999, 93-95, Kat. Nr. 200, Taf. XLV.

B.1600 Beschlag, fragmentiert. Der Gürtelbeschlag ist mit verschiedenen Feldern geschmückt, die ursprünglich emailliert waren: Erhalten sind Teile der langrechteckigen Felder auf den Längsseiten. Eine Schmalseite fehlt, die andere besteht aus einer Pfeilpelta, die mit drei Gruben, die den Konturen folgen, geschmückt ist. Auch hier ist das Email nicht mehr vorhanden. Im mittleren Feld (Pfeil) befindet sich ein Loch. Auf der Rückseite ein Niet.

FO: Enns.

FU: Lese fund.

Maße: L. 2,9 cm, B. 2,6 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999, 93-95, Kat. Nr. 201, Taf. XLV.

B.1601 Beschlag, fragmentiert. Der Gürtelbeschlag ist mit verschiedenen Feldern geschmückt, die ursprünglich emailliert waren: Erhalten sind Teile der langrechteckigen Felder auf den Längsseiten. Eine Schmalseite fehlt, die andere besteht aus einer Pfeilpelta, die mit drei Gruben, die den Konturen folgen, geschmückt ist. Auch hier ist das Email nicht mehr vorhanden. Auf der Rückseite ein Niet.

FO: Enns.

FU: Lese fund.

Maße: L. 3,5 cm, B. 2,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999, 93-95, Kat. Nr. 202, Taf. XLV.

B.1602 Beschlag, leicht fragmentiert. Der Gürtelbeschlag ist mit verschiedenen Feldern geschmückt, die ursprünglich emailliert waren: Erhalten sind Teile der langrechteckigen Felder auf den Längsseiten. Auf beiden Schmalseiten eine Pfeilpelta, deren Grube den Konturen folgt. Auch hier ist das Email nicht mehr vorhanden. Der mittlere Rundstab fehlt.

FO: „Autriche (K. und I Museum, Vienne)“.

Material: Bronze.

Lit.: Henry 1933, Fig. 39, 1.

Ungarn:

B.1603 Beschlag (fragmentiert) an beiden Schmalseiten „Peltapfeil“.
FO: Szöny (Brigetio).
Maße: L. 7,3 cm, B. 2,5 cm.
Material: Bronze, Email.
Lit.: Sellye 1939, 82, Taf. XIV, 7.
** ein weiteres Exemplar aus Dunapentele bekannt, ohne Abb. Lit.: Sellye 1939, 82.*

Variante B.24.d: Mit Schmalseiten jeweils als Peltapfeil und als Dreieck

Die Stücke sind an einer Schmalseite mit einem sogenannten Peltapfeil²⁸ geschmückt und an der anderen mit einem dreieckigen, mit zwei Volutenansätzen geschmücktem Abschluss.

Marokko:

B.1604 Beschlag, rahmenartig, der ursprünglich vorhandene profilierte Stab im leeren Mittelfeld ist verloren. Die Längsseiten sind mit emaillierten Längsfeldern geschmückt, das Email ist teilweise ausgebrochen. An einer Schmalseite ein dreieckiger, mit zwei Volutenansätzen geschmückter Abschluss. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte.
FO: Banasa
Masse: L. 7,8 cm, B. 3,2 cm.
Material: Bronze, Email.
Lit.: Boube-Piccot 1994, 69, Kat. Nr. 60, Taf. 6, 60.

B.1605 Beschlag, fragmentiert und rahmenartig, vom ursprünglich vorhandene profilierte Stab ist nur noch eine Rundel vorhanden. Die Längsseiten sind mit emaillierten Längsfeldern (Email verloren) geschmückt. An einer Schmalseite ein dreieckiger, mit zwei Volutenansätzen geschmückter Abschluss. Auf der Rückseite noch ein Befestigungsstift.
FO: Volubilis
Masse: L. 5,1 cm, B. 3,2 cm.
Material: Bronze, Email.
Lit.: Boube-Piccot 1994, 69, Kat. Nr. 59, Taf. 6, 59.

Sonderform:

Grossbritannien:

B.1606 Beschlag mit vier rahmenden Feldern. An beiden Schmalseiten ovale durchbrochene Ausformungen, die ebenfalls runde oder halbrunde Emailfelder tragen. Nach Angabe des Bearbeiters Email in blau, grün und rot. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte an den Schmalseiten.
FO: Lydney Park, Gloucestershire.
FU: Tempelbezirk, „earlier excavations“.
Material: Bronze, gegossen und Email.
Lit.: Wheeler 1932, 86, Kat. Nr. 97, Abb. 20.

Variante B.24.d: Einzelne Rundstäbe mit Emailerundeln.

Da nicht sicher ist, zu welcher der beiden Varianten Gürtelbeschläge die Rundstäbe gehörten, werden sie hier gesondert aufgeführt.

Grossbritannien:

B.1607 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit vier leicht ovalen Emailfeldern.
FO: Felixtow (Suffolk).
Material: Bronze.
Lit.: Henry 1933, Fig. 39, 3.

B.1608 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit zwei ovalen Emailfeldern.
FO: Caerleon.
FU: Basilica Principiorum.
Material: Bronze, Email.
Lit.: Archaeologia Cambrensis 1846, Fig. 17,1.

B.1609 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit drei ovalen Emailfeldern.
FO: Caerleon.
FU: Legionslager (Grabung Prysg Field 1927-9).
Material: Bronze und Email.
Maße: L. 3,6 cm.
Lit.: Nash-Williams 1932, 83, Abb. 33, 24. - Chapman 2005, 113, Kat. Nr. Se04.

B.1610 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit vier ovalen Emailfeldern.
FO: Caerleon.
FU: Legionslager (Grabung Prysg Field 1927-9).
Material: Bronze und Email.
Maße: L. 4,1 cm.
Lit.: Nash-Williams 1932, 83, Abb. 33, 25. - Chapman 2005, 113, Kat. Nr. Se05.

B.1611 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit drei ovalen Emailfeldern.
FO: Caerleon, School Field.
Material: Bronze und Email.
Maße: L. 3,9 cm.
Lit.: Chapman 2005, 113-114, Kat. Nr. Se06.

B.1612 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit drei ovalen Emailfeldern.
FO: Caerleon, Jenkins Field III.
Material: Bronze und Email.
Maße: L. 3,8 cm.
Lit.: Chapman 2005, 114, Kat. Nr. Se09.

B.1613 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit vier ovalen Emailfeldern.
FO: Caerleon, Bear House Field I.
FU: Hauptabflußleitung.
Dat. Nach Begleitfunden: ca.130-230 n. Chr.
Material: Bronze und Email.
Maße: L. 4,6 cm.
Lit.: Chapman 2005, 114, Kat. Nr. Se08.

B.1614 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit zwei ovalen Emailfeldern.
FO: Caerleon, Vicerage Garden.
Material: Bronze und Email.
Maße: L. 2,5 cm.
Lit.: Chapman 2005, 114, Kat. Nr. Se11.

²⁸ Wieser 1999, 94.

B.1615 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit (noch) zwei ovalen Emailfeldern.
FO: Carlisle, Annetwell Street
Material: Bronze, Email
Lit.: Padley/Cracknell 1989, Abb. 2.

B.1616 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit (noch) zwei runden Emailfeldern.
FO: Carmarthen.
FU: Church Street.
Material: Bronze, Email
Lit.: Webster 2003, Kat. Nr. 47, 8.4.

B.1617 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit drei ovalen Emailfeldern (blau).
FO: Corbrigde
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm, B. 0,9 cm.
Lit.: Allason-Jones 1989, 177, Kat. Nr. 146, Abb. 84.

B.1618 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit drei ovalen Emailfeldern (blau).
FO: Corbrigde
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm, B. 0,9 cm.
Lit.: Allason-Jones 1989, 177, Kat. Nr. 146, Abb. 84.

B.1619 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit (noch) zwei ovalen Emailfeldern (blau).
FO: Corbrigde
Material: Bronze.
Lit.: Allason-Jones 1989, 177, Kat. Nr. 146, Abb. 84.

B.1620 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit vier leicht ovalen Emailfeldern.
FO: South Shields.
Material: Bronze.
Lit.: Henry 1933, Fig. 39, 5.

B.1621 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit drei ovalen Emailfeldern.
FO: Wroxeter
FU: Legionslager
Material: Bronze
Lit.: Webster 2002, Kat. Nr. 47, 110, Abb. 4.11

Marokko:

B.1622 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit drei runden Emailfeldern..
FO: Volubilis.
Masse: L. 3,1 cm, B. 1 cm.
Material: Bronze, Email.
Lit.: Boube-Piccot 1994, 69, Kat. Nr. 58, Taf. 6.

Niederlande:

B.1623 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit zwei ovalen Emailfeldern. Stege als Hals und Kopf zweier Tiere ausgebildet, mit den Augen seitlich an der breitesten Stelle des Kopfes.
FO: Woerden.
FU: Kastell an der Straßenecke Groenendaal-Hoge Woerd.
Material: Bronze, Email
Lit.: Haalebos/Lanzing 2000, 16, Abb.11,2.

Österreich:

B.1624 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit drei ovalen Emailfeldern. Stege als Hals und Kopf eines Tieres ausgebildet, mit den Augen seitlich an der breitesten Stelle des Kopfes. Der Tierkopf ist rückseitig hohl.
FO: Enns.
FU: Oberflächenfund.
Maße: L. 3,2 cm, B. 1,6 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Wieser 1999, 93-95, Kat. Nr. 203, Taf. XLVI.

Ungarn:

B.1625 Beschlagfragment: Teil eines profilierten Rundstabes mit vier ovalen Emailfeldern. Das Email ist nur im äußeren Feld erhalten, dieses ist blau.
FO: Szöny (Brigetio).
Maße: L. 4,4 cm, B. 1,4 cm.
Material: Bronze, Email.
Lit.: Sellye 1939, 82, Taf. XIV, 8.

Typ B.25: Schmale profilierte Beschläge mit rechteckiger Kopfplatte

Die Gruppe der schmalen profilierten Beschläge mit rechteckiger Kopfplatte ist durch zwei Funde gesichert als Gürtelbeschläge anzusehen. Der erste der beiden Funde ist ein Grabfund aus der Adolf-Schmetzer-Stasse in Regensburg, der nach Schnurbein an einer Schnalle des Typs Osterburken festgerostet war.²⁹ Der zweite Fund aus Carnuntum wurde nach einer schriftlichen Mitteilung des Finders in seiner ursprünglichen Zusammenstellung mit einer Schnalle des Typs Osterburken (A.667) gefunden, umhüllt von einer Korrosionsschicht.³⁰ Zum Zeitpunkt der Auffindung war der metallene Lederriemenendbeschlag, der die Schnalle mit dem Beschlag verband, noch vorhanden (er zerfiel später zu Staub). Dieser Streifen war in die trapezförmige Öse der Schnalle eingehängt und an der Rückseite der rechteckigen Kopfplatte mittels eines Niets fixiert. Die Verbreitung des Typs ist bei dem geringen Fundumfang natürlich nicht sicher anzugeben, bis jetzt scheint sich aber eine Konzentration im norisch-pannonischen Raum abzuzeichnen.

Wie Wieser zu recht anmerkt sind die mit den Beschlägen gefundenen Schnallen des Typs Osterburken auch die einzige Möglichkeit einer ungefähren Datierung der Gruppe.³¹ Die Schnallen vom Typ Osterburken werden von der Mitte des 2. Jh. n. Chr. bis in die zweite Hälfte des 3. Jh. n. Chr. datiert. Da die mit den Beschlägen mit Kopfplatte gefundenen Schnallen eher zu den späteren Ausprägungen des Typs gehören, kann mit einer Datierung der Beschläge vom Ende des 2. bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr. gerechnet werden. Dies wird durch die Funde aus den sarmatischen Gräbern der ungarischen Tiefebene bestätigt. In Tizafüred wurde der Beschlag zusammen mit einer Schnalle vom Typ Osterburken und drei Beschlägen mit peltaförmigen Abschlüssen und drei bandförmigen Tierbeschlägen in einem Grab gefunden.³² Der Grabfund aus Ljubljana (*Emona*) kann dagegen als Altfund angesehen werden, da er in einem Grab mit der Schnalle und den Beschlägen eines spätrömischen Gürtels mit Propellerbesatz vergesellschaftet war.³³

Deutschland:

B.1626 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte und peltaförmiger Verzierung am anderen Ende des Körpers. Zwei Befestigungsstifte auf der Unterseite.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze
Maße: L. 4,4 cm; B. 2,1 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C599*, 345, Taf. 56.

B.1627 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte und peltaförmiger Verzierung am anderen Ende des Körpers. Zwei Befestigungsstifte auf der Unterseite.
FO: Kalkar.
FU: Monreberg.
Material: Eisen.
Maße: L. 4,4 cm.
Lit.: Steiner 1911, 106, Kat. Nr. 108, Abb. 16.

* Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte mit drei Nieten, peltaförmige Endverzierung des Steges mit Niet.
FO: Reichenhall.
FU: Brandgräberfeld, Grab 195.
Material: Bronze.
Lit.: von Chlingensperg auf Berg 1896, 33, Taf. 7,11.

B.1628 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte, mit zwei Nieten, geschweiftem Steg und rundem Endknopf mit Mittelnieht sowie je einem Niet in den drei Rundeln. Auf der Kopfplatte Reste von rautenförmiger Messingtauschierung, auf dem Steg wohl gleichartige Silbertauschierung.
FO: Regensburg.
FU: Brandgrab.
Material: Eisen.
Maße: L. 5 cm, B. 2,3 cm.
Lit.: von Schnurbein 1977, 93-94, Taf. 192, 21

B.1629 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte und kugelige Verzierung am anderen Ende des Körpers.
FO: Weissenburg.
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 869, 270, Taf. 66.

Kroatien:

B.1630 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte.
FO: Dalj, bei Erdut (*Teutoburgium*).
Material: Bronze.
Maße: L. 4,1 cm, H. 2,4 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005b, Kat. Nr. 18, 945, Taf. 3.

B.1631 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte.
FO: Dalj, bei Erdut (*Teutoburgium*).
Material: Bronze.
Maße: L. 4,1 cm, H. 2,5 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005b, Kat. Nr. 19, 945, Taf. 3.

B.1632 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte.
FO: Sisak (*Siscia*).
Material: Bronze.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 282, Taf. 42.

B.1633 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte.
FO: Sisak (*Siscia*).
Material: Bronze.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 283, Taf. 42.

B.1634 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte.
FO: Sisak (*Siscia*).
Material: Bronze.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 284, Taf. 42.

B.1635 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte.
FO: Sisak (*Siscia*).
Material: Bronze.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 285, Taf. 43.

B.1636 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte.

²⁹ Schnurbein 1977, 94.

³⁰ Brief des Finders O. Kladnik, zitiert in Wieser 1999, 90.

³¹ Wieser 1999, 90.

³² Wieser 1999, 90.

³³ Wieser 1999, 90.

FO: Sisak (*Siscia*).
 Material: Bronze.
 Maße: L. 2,4 cm.
 Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 286, Taf. 43.

Österreich:

B.1637 Profiliertes Beschlag (fragmentiert) mit rechteckiger Kopfplatte.
 FO: Enns.
 FU: Lesefund Spattfeld.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4,5 cm, B. 2,4 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 72, Kat. Nr. 195, Taf. XLVIII.

B.1638 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte und rundem Endknopf mit Mittelniet sowie je einem Niet in den drei Rundeln.
 FO: Enns.
 FU: Grabung an der Friedhofsmauer.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4,3 cm, B. 2,1 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 72, Kat. Nr. 196, Taf. XLVIII.

B.1639 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte.
 FO: Petronell (*Carnuntum*)
 FU: Lesefund. Petronell Käsmacher
 Material: Bronze.
 Lit.: O. und S. Kladnick, Petronell. In: Fundberichte Österreich 32, 1993, 749, Abb. 670.

B.1640 Profiliertes Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.
 FO: Petronell (*Carnuntum*).
 FU: Lesefund.
 Material: Bronze.
 Lit.: Chr. Farka, J. Jungwirth, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 32, 1993, 751, Abb. 710.

B.1641 Profiliertes Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.
 FO: Potzneusiedl.
 FU: Lesefund Bubanatäcker.
 Material: Bronze.
 Lit.: Fundberichte aus Österreich 32, 1993, Abb. 540.

Slovenien:

B.1642 Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte mit zwei Nietlöchern und tropfenförmigem Ende mit einem Nietloch.
 FO: Ljubljana (Emona).
 FU: Grabfund Grab 130.
 Begleitfunde: Zusammen mit einer Schnalle mit halbrunder Kopfplatte und fünf Propellerbeschlägen.
 Material: Bronze.
 Lit.: Petru 1972, Taf. XVII, Grab 130, 32.

Ungarn:

B.1643 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte.
 FO: Orgovány.
 FU: Grabfund aus Grab 3, einem Frauengrab (rhombenförmige Fibel mit Email, Perlen und eine Nadel).
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Istvánovits / Kulcsar 1994, 410, Abb. 4.2.

B.1644 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte.
 FO: Tiszafüred.

Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Istvánovits / Kulcsar 1994, 410, Abb. 4.4.

B.1645 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte.
 FO: Tiszafüred.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Istvánovits / Kulcsar 1994, 410, Abb. 4.5.

B.1646 Profiliertes Beschlag mit rechteckiger Kopfplatte.
 FO: Tiszafüred.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Istvánovits / Kulcsar 1994, 410, Abb. 4.6.

Sonderform:

Ungarn:

B.1647 Profiliertes Beschlag mit peltaförmiger Kopfplatte.
 FO: Orgovány.
 FU: Grabfund aus Grab 3, einem Frauengrab (rhombenförmige Fibel mit Email, Perlen und eine Nadel).
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit.: Istvánovits / Kulcsar 1994, 410, Abb. 4.3.

GRUPPE 6: BESCHLÄGE MIT BUCHSTABEN

Typ B.26. Buchstabenbeschläge (Typ Lyon)

Es handelt sich bei dieser Fundgruppe um Gürtelbeschläge die entweder einzelne Buchstaben oder zwei Buchstaben (meist VT) in Ligatur formen. Diese Ligatur ist der Beginn des Sinnspruches FELIX VTERE („Benutze es als Glückliche/r!“), zu denen sich die Buchstaben des bisher einzigen vollständigen Fundes aus dem Grab von Lyon zusammenfügen liessen. Der Wunsch „Utere Felix!“ ist auch in anderen Zusammenhängen als Inschrift auf Gebrauchsgegenständen bekannt (siehe Kapitel X). Hierzu zählen hauptsächlich kleinere Objekte des täglichen persönlichen Gebrauchs wie z. B. Ringe, Fibeln, Armreifen, Ohrringe, Löffel, Trinkgefäße oder Lampen, auf denen der Wunsch offenbar zuerst erscheint.

Die Möglichkeit der einzelnen Darstellung der Buchstaben zeigt der Gürtel aus Ljublen, dessen V und T (Kat. Nr. 1648, 1649) weder zur Ligatur verschmolzen, noch mit einer Leiste und einem verzierten Abschluss versehen sind. Auch der Endbuchstabe X desselben Gürtels (Kat. Nr. 1656) ist nicht mit einem Verbindungsstück versehen oder mit der Schnalle verbunden.

Auffällig ist auch der Fund eines Buchstabenbeschlages mit dem Buchstaben S. Die Anbringung des S (Kat. Nr. 1705) an einer Leiste mit einem mit Pelten verzierten und mit Nietlöchern versehenen Gegenstück zeigt, daß der Buchstabe vermutlich den Beginn oder den ersten Buchstaben des zweiten Teils eines Sinnspruches oder -wortes formte. Dies wird auch durch die Form des Buchstabens selbst bestätigt, da einer der beiden Bögen des S größer ist als der andere. In lateinischen Inschriften ist der größere Bogen des S meistens unten. Wird der Beschlag entsprechend gelegt, so kommt das Gegenstück auf der linken Seite zu liegen und es muss sich demnach um den Beginn eines Wortes handeln.³⁴ Eine Möglichkeit wäre „Servus“, dass auch in den Beschlügen im Inschrift in Durchbruchornamentik (Typ B.10.3) auftaucht. In jedem Falle stellt dieser Beschlag einen Nachweis weiterer möglicher lateinischer Sprüche bei diesen Gürtelbeschlügen dar.

Sicher einen anderen Sinnspruch ergeben die Buchstaben des einzigen kompletten Fundes in griechischer Schrift (Variante B.24c).³⁵ Sie formen das Wort “ΜΝΗΜΩΝ” (*mnēmôn*). Griechische Inschriften sind auf römischen Militaria ausgesprochen selten.³⁶ Zur Bedeutung des Wortes “ΜΝΗΜΩΝ” siehe Kapitel X.

Mehrfach vorhanden sind Exemplare des Buchstabens E mit einer Öse am untersten Querbalken. Aus Rumänien ist auch ein Buchstaben mit einer solchen Öse bekannt, der wahrscheinlich ein I formt (Kat. Nr. 1750). Gleichartige Ösen sind auch von anderen Gürtelbeschlügen bekannt.³⁷ Es ist wahrscheinlich, daß solche Ösen zum Anhängen kleinerer Gegenstände dienten.

Im Gegensatz zu der von Wuilleumier und Bullinger geäußerten Vermutung, daß die Beschlüge auf dem quer über den Körper von der Schulter zur Hüfte verlaufenden Schwertgurt befestigt waren, gehen Ulbert und Petculescu von einer Befestigung auf dem waagerechten Gürtel aus, was durch Petculescu mit verschiedenen Argumenten begründet wird: Zum einen weisen die Ösen an den Unterkanten der Buchstabens E und I auf eine waagerechte Anbringung hin.³⁸ Des weiteren sind die Buchstaben für eine Anbringung auf dem Schultergurt zu klein; von den bekannten Beschlügen sind die vollständigeren mindestens 6 cm breit und zwischen 6 und 12 cm hoch.³⁹ Und schließlich weisen die beiden bisher erhaltenen Schnallen auf ein Befestigungssystem wie es vom Gürtel, nicht aber vom Schultergurt bekannt ist.

Die einzelnen Beschlüge sind gewöhnlich aus Bronze gegossen, nachgearbeitet (nachgefeilt) und dann mit von hinten in den Beschlag eingelassenen, kopflosen Nietstiften auf dem ledernen Gürtel befestigt. An einigen Stellen haben die Beschlüge auch durchgehende Löcher. Das deutet auf die Nutzung von Nieten mit Köpfen, die von vorne durch den Beschlag geschlagen waren. Diese Nieten hatten möglicherweise neben ihrer sichernden auch eine schmückende Funktion oder waren das Resultat einer Reparatur mit einem normalen Niet mit Kopf anstelle eines kopflosen Nietstiftes.

Die Buchstabenbeschlüge können in drei Varianten aufgeteilt werden: Einfache lateinische Buchstaben (B.24.a), mit Ranken verzierte Buchstaben (B.24.b) und griechische Buchstaben (B.24.c).

Auch aus bisher nur in einem Foto veröffentlichten Grabfunden aus *Viminacium* (bei Kostolac/Serbien) sind weitere Buchstabenbeschlüge der Variante B.23.a bekannt.⁴⁰

Die Funde von vollständigen Buchstabenbeschlag-Gürtelsätzen in Gräbern, die mit Schnallen vom Typ A.4.b und A.5 und Ringschließen vergesellschaftet waren verdeutlichen, dass dieser Beschlagtypus mit allen in der Periode vom späten 2. bis ins frühe 3. Jh.

³⁴ Dies schliesst eine Verschreibung von Felix zu Felis, wie sie auf Spruchbechern vorkommt, aus. Bös 1958, hier 23.

³⁵ Im Kunsthandel sind zwei weitere vermutlich griechische Buchstaben aus Bronze bekannt geworden. Sie bilden ein H und ein M und gleichen den entsprechenden Buchstaben des ΜΝΗΜΩΝ-Gürtels (Freundliche Mitteilung H. v. Grawert).

³⁶ Eines der wenige Beispiele der spätantike Reiterhelm 1 von Berkasovo. Siehe Manojlović-Marijanski 1973.

³⁷ z. B. an einem Gürtel mit länglichen emallierten Beschlügen aus einem Grab des römischen Friedhofes von Chichester (Kat. Nr. B.788).

³⁸ Petculescu 1995, 392-93.

³⁹ Siehe beispielsweise die relativ vollständigen Stücke Oldenstein 1977, Tafel 83, Kat. Nr. 1092, 1097, 1099, 1101.

⁴⁰ Die Buchstaben TFL sind je einmal, der Buchstaben E drei mal vorhanden. Siehe Spasăic-Duriăc 2002, 74, Abb. 53.

n. Chr. üblichen Schnallen genutzt wurde. Ähnliches muss man auch bei anderen Typen vermutet werden.

Während die Beschläge grundsätzlich wohl an allen Stationierungsorten des Imperiums verbreitet waren - wie die Stücke aus Frankreich, Grossbritannien, Marokko, und Syrien zeigen – kann eine deutliche Fundkonzentration entlang des Donaulimes konstatiert werden.

Zur Datierung können die beiden Grabfunde aus Ljublen und Lyon beitragen. Der Grabfund aus Ljublen wird von Ovčarov nach den Begleitfunden an das Ende des ersten Viertels des 3. Jh. n. Chr. datiert, während der Grabfund aus Lyon von Wuilleumier um 197 n. Chr. datiert wird.⁴¹ Der Buchstabenbeschlag von Potaissa wurde zusammen mit einer Münze des Severus Alexander im *armamentarium* der *principia* von Potaissa gefunden. Dieses Lager der *legio V Macedonia* bestand zwischen 170 und 271 n. Chr. Daher datiert Petculescu den Fund in die Jahre 222 bis 271 n. Chr.⁴²

Zusammenfassend können die Buchstabenbeschläge wohl in die Periode vom Ende des 2. Jh. bis in die zweite Hälfte des 3. Jh. n. Chr. datiert werden.

Variante B.26.a.

Bulgarien:

B.1648 Buchstabenbeschlag des Buchstabens V, nach dem Foto drei Niertstifte erhalten. Gehört zu fast vollständigem Gürtel.

FO: Ljublen, Prov. Targoviste.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: erstes Viertel des 3. Jh. n. Chr.

Material: Silber.

Lit.: Ovčarov 1979, 33-46, Abb. 6.

B.1649 Buchstabenbeschlag des Buchstabens T, nach dem Foto ein Niertstift erhalten. Gehört zu fast vollständigem Gürtel.

FO: Ljublen, Prov. Targoviste.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: erstes Viertel des 3. Jh. n. Chr.

Material: Silber.

Lit.: Ovčarov 1979, 33-46, Abb. 6.

B.1650 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E. Gehört zu fast vollständigem Gürtel.

FO: Ljublen, Prov. Targoviste.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: erstes Viertel des 3. Jh. n. Chr.

Material: Silber.

Lit.: Ovčarov 1979, 33-46, Abb. 6.

B.1651 Buchstabenbeschlag des Buchstabens R. Gehört zu fast vollständigem Gürtel.

FO: Ljublen, Prov. Targoviste

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: erstes Viertel des 3. Jh. n. Chr.

Material: Silber.

Lit.: Ovčarov 1979, 33-46, Abb. 6.

B.1652 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E Gehört zu fast vollständigem Gürtel.

FO: Ljublen, Prov. Targoviste.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: erstes Viertel des 3. Jh. n. Chr.

Material: Silber.

Lit.: Ovčarov 1979, 33-46, Abb. 6.

B.1653 Buchstabenbeschlag des Buchstabens F. Gehört zu fast vollständigem Gürtel.

FO: Ljublen, Prov. Targoviste.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: erstes Viertel des 3. Jh. n. Chr.

Material: Silber.

Lit.: Ovčarov 1979, 33-46, Abb. 6.

B.1654 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E. Gehört zu fast vollständigem Gürtel.

FO: Ljublen, Prov. Targoviste.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: erstes Viertel des 3. Jh. n. Chr.

Material: Silber.

Lit.: Ovčarov 1979, 33-46, Abb. 6.

B.1655 Buchstabenbeschlag des Buchstabens I. Gehört zu fast vollständigem Gürtel.

FO: Ljublen, Prov. Targoviste.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: erstes Viertel des 3. Jh. n. Chr.

Material: Silber.

Lit.: Ovčarov 1979, 33-46, Abb. 6.

B.1656 Buchstabenbeschlag des Buchstabens X. An der Stelle an der sich die Balken kreuzen Ansatz eines Verbindungssteges, zur Verbindung mit dem Endstück zur Schnallenbefestigung. Gehört zu fast vollständigem Gürtel.

FO: Ljublen, Prov. Targoviste.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: erstes Viertel des 3. Jh. n. Chr.

Material: Silber.

Lit.: Ovčarov 1979, 33-46, Abb. 6.

Deutschland:

B.1657 Buchstabenbeschlag des Buchstabens X mit einem Steg und einem Backenscharnier auf der einen Seite des X zur Aufnahme einer Schnalle. Drei Befestigungsstifte auf der Unterseite.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich .

Material: Bronze

Maße: L. 4,3 cm; B. 2,5 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C373*, 329, Taf. 45.

B.1658 Buchstabenbeschlag des Buchstabens R. Zwei Befestigungsstifte auf der Unterseite.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich .

Material: Bronze

Maße: L. 2,9 cm; B. 2,9 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C375*, 329, Taf. 45.

B.1659 Buchstabenbeschlag (fragmentiert) des Buchstabens R. Zwei Befestigungsstifte auf der Unterseite.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich .

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm; B. 2 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C376*, 329, Taf. 45.

⁴¹ Ovčarov 1979, 46. – Wuilleumier 1950, 147.

⁴² Petculescu 1991a, 392-395.

Frankreich:

B.1660 Buchstabenbeschlag mit Ligatur VT. An einer Seite Profilierung und Ansatz einer Spitze, ähnlich den Spitzen mit keltischem Element. Gehört zu vollständigem Gürtel.

FO: Lyon.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: 197 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Wuilleumier 1952, 147, Abb. 1. - Bullinger 1972, 280, Abb. 2a'.

B.1661 Buchstabenbeschlag des Buchstaben E mit Öse am unteren Ende. Gehört zu vollständigem Gürtel.

FO: Lyon.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: 197 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Wuilleumier 1952, 147, Abb. 1. - Bullinger 1972, 280, Abb. 2a.

B.1662 Buchstabenbeschlag des Buchstaben R. Gehört zu vollständigem Gürtel.

FO: Lyon.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: 197 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Wuilleumier 1952, 147, Abb. 1. - Bullinger 1972, 280, Abb. 2a.

B.1663 Buchstabenbeschlag des Buchstaben E. Gehört zu vollständigem Gürtel.

FO: Lyon.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: 197 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Wuilleumier 1952, 147, Abb. 1. - Bullinger 1972, 280, Abb. 2a.

B.1664 Buchstabenbeschlag des Buchstaben F. Gehört zu vollständigem Gürtel.

FO: Lyon.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: 197 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Wuilleumier 1952, 147, Abb. 1. - Bullinger 1972, 280, Abb. 2a.

B.1665 Buchstabenbeschlag des Buchstaben E. Gehört zu vollständigem Gürtel.

FO: Lyon.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: 197 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Wuilleumier 1952, 147, Abb. 1. - Bullinger 1972, 280, Abb. 2a.

B.1666 Buchstabenbeschlag des Buchstaben L. Gehört zu vollständigem Gürtel.

FO: Lyon.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: 197 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Wuilleumier 1952, 147, Abb. 1. - Bullinger 1972, 280, Abb. 2a.

B.1667 Buchstabenbeschlag des Buchstaben I. Gehört zu vollständigem Gürtel.

FO: Lyon.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: 197 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Wuilleumier 1952, 147, Abb. 1. - Bullinger 1972, 280, Abb. 2a.

B.1668 Buchstabenbeschlag des Buchstaben X. Auf der einen Seite des X An der Stelle an der sich die Balken kreuzen Ansatz eines Verbindungssteiges, zur Verbindung mit dem Endstück zur Schnallenbefestigung. Hängt an Schnalle A.492 (Abb. siehe dort).

FO: Lyon.

FU: Grabfund.

Dat. nach Begleitfunden: 197 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Wuilleumier 1952, 147, Abb. 1. - Bullinger 1972, 280, Abb. 2a.

Kroatien:

B.1669 Buchstabenbeschlag des Buchstaben X. An der Stelle an der sich die Balken kreuzen Ansatz eines Verbindungssteiges, zur Verbindung mit dem Endstück zur Schnallenbefestigung.

FO: Dalj, bei Erdut (*Teutoburgium*).

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm, H. 3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005b, Kat. Nr. 21, 945, Taf. 3.

B.1670 Buchstabenbeschlag des Buchstaben T, leicht fragmentiert.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 20, Pl. 2, 20.

B.1671 Buchstabenbeschlag des Buchstaben T, fragmentiert.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 1,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 21, Pl. 2, 21.

B.1672 Buchstabenbeschlag des Buchstaben E (Grundlinie), leicht fragmentiert.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 0,9 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 22, Pl. 2, 22.

B.1673 Buchstabenbeschlag des Buchstaben E oder F (nur oberer Teil erhalten).

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 1,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 23, Pl. 2, 23.

B.1674 Buchstabenbeschlag des Buchstaben E oder F (nur oberer Teil erhalten).

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 1,9 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 24, Pl. 2, 24.

B.1675 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E.
FO: Novi Banovci (*Burgenae*).
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 25, Pl. 2, 25.

B.1676 Buchstabenbeschlag des Buchstabens L.
FO: Novi Banovci (*Burgenae*).
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 26, Pl. 2, 26.

B.1677 Buchstabenbeschlag des Buchstabens I, leicht fragmentiert.
FO: Novi Banovci (*Burgenae*).
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 27, Pl. 2, 27.

B.1678 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E.
FO: Sv. Martin na Muri.
Material: Bronze.
Maße: H. 2,5 cm; B. 1,5 cm.
Lit.: J. Vidović, Muzej Medimurja Arheološki odjel (Čakovec), Katalog izlažbe, Muzej Medimurja 2003, Kat. Nr. 184.

B.1679 Buchstabenbeschlag des Buchstabens I.
FO: Sisak (Siscia).
Material: Bronze.
Maße: H. 2,4 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005, Kat. Nr. 286, 134, Taf. 43.

B.1680 Buchstabenbeschlag des Buchstabens R.
FO: Sisak (Siscia).
Material: Bronze.
Maße: H. 2,8 cm; B. 3,3 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005, Kat. Nr. 287, 134, Taf. 43.

B.1681 Buchstabenbeschlag des Buchstabens F. Der unterste Arm ist mit einer kleinen Volute versehen.
FO: Varaždinskih Toplica (*Aquae Iasae*).
Material: Bronze.
Lit.: Galić / Radman-Livaja 2006, 167, Abb.2.

B.1682 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E.
FO: Varaždinskih Toplica (*Aquae Iasae*).
Material: Bronze.
Lit.: Galić / Radman-Livaja 2006, 167, Abb.2.

B.1683 Buchstabenbeschlag des Buchstabens L.
FO: Varaždinskih Toplica (*Aquae Iasae*).
Material: Bronze.
Lit.: Galić / Radman-Livaja 2006, 167, Abb.2.

B.1684 Buchstabenbeschlag des Buchstabens I.
FO: Varaždinskih Toplica (*Aquae Iasae*).
Material: Bronze.
Lit.: Galić / Radman-Livaja 2006, 167, Abb.2.

B.1685 Buchstabenbeschlag des Buchstabens X. Die Enden der Arme des X sind mit kleinen Voluten versehen. Die Enden auf der rechten Seite stossen an eine profilierte

Leiste mit zwei Scharnierösen zur Verbindung mit der Schnalle. Hängt an Schnalle A.551 (Abb. siehe dort).
FO: Varaždinskih Toplica (*Aquae Iasae*).
Material: Bronze.
Lit.: Galić / Radman-Livaja 2006, 167, Abb.2.

B.1686 Buchstabenbeschlag der Ligatur VT. Die beiden Enden der Arme sind mit kleinen Voluten versehen.
FO: Varaždinskih Toplica (*Aquae Iasae*).
Material: Bronze.
Lit.: Galić / Radman-Livaja 2006, 167, Abb.2.

B.1687 Buchstabenbeschlag des Buchstabens T.
FO: Varaždinskih Toplica (*Aquae Iasae*).
Material: Bronze.
Lit.: Galić / Radman-Livaja 2006, 167, Abb.2.

B.1688 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E mit peltaförmiger Öse am unteren Querbalken.
FO: Varaždinskih Toplica (*Aquae Iasae*).
Material: Bronze.
Lit.: Galić / Radman-Livaja 2006, 167, Abb.2.

Österreich:

B.1689 Buchstabenbeschlag der Ligatur VT.
FO: Au am Leithagebirge (BH Bruck an der Leitha).
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, F. Opferkuh, Au am Leithagebirge. In: Fundberichte aus Österreich 24/25, 1985/86, 286, Abb. 645.

B.1690 Buchstabenbeschlag, fragmentiert, der Ligatur VT mit zwei Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).
FU: Oberflächenfund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, P. Schindler, D. Six, Bad Deutsch Altenburg. In: Fundberichte aus Österreich 26, 1987, 237-38, Abb. 495.

B.1691 Buchstabenbeschlag der Ligatur VT.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger 1972, 280, Abb. 2b.

B.1692 Buchstabenbeschlag der Ligatur VT mit Leiste und dreifachem Volutenende.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger 1972, 280, Abb. 2e.

B.1693 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E mit Öse am unteren Ende.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger 1972, 282, Abb. 3c.

B.1694 Buchstabenbeschlag des Buchstabens X An der Stelle an der sich die Balken kreuzen der Ansatz eines Verbindungssteiges, zur Verbindung mit dem Endstück zur Schnallenbefestigung mit Leiste und zwei Scharnierösen an einer Schmalseite. Hängt an Schnalle A.516 (Abb. siehe dort).
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).
FU: Lese fund in SO des Legionslagers.
Material: Bronze.
Lit.: Grünwald 1979, 440, Abb. 467.

- B.695** Buchstabenbeschlag des Buchstabens E.
FO: „Raum Carnuntum und nördliches Burgenland“.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm, B. 1,9 cm.
Lit.: Kleisner 2000-2001, 53, Kat. Nr. 4.
- B.1696** Buchstabenbeschlag des Ligatur VT, fragmentiert.
FO: „Carnuntum“.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,5 cm, B. 3 cm.
Lit.: Kleisner 2000-2001, 53, Kat. Nr. 2.
- B.1697** Buchstabenbeschlag der Ligatur VT, fragmentiert.
FO: „Carnuntum“.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,8 cm, B. 3,15 cm.
Lit.: Kleisner 2000-2001, 53, Kat. Nr. 3.
- B.1698** Buchstabenbeschlag des Buchstabens X mit drei Befestigungsstiften auf der Rückseite. An der Stelle an der sich die Balken kreuzen Ansatz eines Verbindungssteiges, zur Verbindung mit dem Endstück zur Schnallenbefestigung.
FO: Deutschkreutz (BH Oberpullendorf).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,1 cm, B. 2,2 cm, H. 0,2 cm.
Lit.: B. und V. Seyfried, Deutschkreutz. In: Fundberichte aus Österreich 19, 1980, 479, Abb. 453.
- B.1699** Buchstabenbeschlag des Buchstabens E mit drei Befestigungsnielen auf der Rückseite.
FO: Enns.
Material: Bronze, verzinkt.
Maße: L. 2,8 cm, B. 1,7 cm.
Lit.: Wieser 1999, 85-86, Kat. Nr. 181, Taf. XLI.
- B.1700** Buchstabenbeschlag des Buchstabens E mit drei Befestigungsnielen auf der Rückseite.
FO: Enns.
Material: Bronze, verzinkt.
Maße: L. 2,7 cm, B. 1,6 cm.
Lit.: Wieser 1999, 85-86, Kat. Nr. 182, Taf. XLI.
- B.1701** Buchstabenbeschlag des Buchstabens L mit vier Befestigungsnielen und einem Gussfehler auf der Rückseite.
FO: Enns.
FU: Lesefund aus der Mitte des Lagers, beim Bau des Hallenbades.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,8 cm, B. 1,7 cm.
Lit.: Wieser 1999, 85-86, Kat. Nr. 184, Taf. XLI.
- B.1702** Buchstabenbeschlag des Buchstabens R mit drei Befestigungsnielen auf der Rückseite.
FO: Enns.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,9 cm, B. 2,8 cm.
Lit.: Wieser 1999, 85-86, Kat. Nr. 185, Taf. XLI.
- B.1703** Buchstabenbeschlag des Buchstabens R, fragmentiert, mit drei Befestigungsnielen auf der Rückseite.
FO: Enns.
Material: Bronze, verzinkt.
Maße: L. 2,6 cm, B. 1,7 cm.
Lit.: Wieser 1999, 85-86, Kat. Nr. 186, Taf. XLI.
- B.1704** Buchstabenbeschlag des Buchstabens X, leicht fragmentiert (Ausläufer weggebrochen), mit zwei Befestigungsnielen auf der Rückseite. An der Stelle, an der sich die Balken kreuzen, Ansatz eines Verbindungssteiges, zur Verbindung mit dem Endstück zur Schnallenbefestigung.
FO: Enns.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,9 cm, B. 2,8 cm.
Lit.: Wieser 1999, 85-86, Kat. Nr. 187, Taf. XLI.
- B.1705** Buchstabenbeschlag des Buchstabens S mit profilierter Leiste und nierenförmigen Durchbrüchen. Auf der Rückseite ist mit einem Bronzeniet ein Bronzestreifen (zur Befestigung einer Schnalle) fixiert.
FO: Maria Saal (Kärnten)
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, Maria Saal. Fundberichte Österreich 28, 1989, 212-14, Abb. 708.
- B.1706** Buchstabenbeschlag der Ligatur VT.
FO: Petronell (*Carnuntum*), Parz. 867/1.
FU: Lesefund
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, Petronell. Fundber. Österreich 1983, 299, Abb. 590.
- B.1707** Buchstabenbeschlag der Ligatur VT.
FO: Petronell (*Carnuntum*), Mauereck.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Lit.: O. und S. Kladnick, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 32, 1993, 750, Abb. 681.
- B.1708** Buchstabenbeschlag der Ligatur VT.
FO: Pottenbrunn (Niederösterreich).
FU: Aus einem Brandgrab (Familiengrab 3 Frauen, 1 Mann, 1 Kind).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,1 cm; B. 2,5 cm.
Lit.: Hölbling in Vorbereitung, 123 - 125, Grab 19, Abb. 28, Kat. Nr. 15.
- B.1709** Buchstabenbeschlag des Buchstabens E, fragmentiert.
FO: Pottenbrunn (Niederösterreich).
FU: Aus einem Brandgrab (Familiengrab 3 Frauen, 1 Mann, 1 Kind).
Material: Bronze.
Maße: L. 2,0 cm; B. 1,2 cm.
Lit.: Hölbling in Vorbereitung, 123 - 125, Grab 19, Abb. 28, Kat. Nr. 17.
- B.1710** Buchstabenbeschlag des Buchstabens X, fragmentiert. An der Stelle an der sich die Balken kreuzen Ansatz eines Verbindungssteiges, zur Verbindung mit dem Endstück zur Schnallenbefestigung.
FO: Pottenbrunn (Niederösterreich).
FU: Aus einem Brandgrab (Familiengrab 3 Frauen, 1 Mann, 1 Kind).
Material: Bronze.
Maße: L. 1,8 cm; B. 1,3 cm.
Lit.: Hölbling in Vorbereitung, 123 - 125, Grab 19, Abb. 28, Kat. Nr. 19.
- B.1711** Buchstabenbeschlag des Buchstabens V
FO: Wien
Material: Bronze.
Lit.: F. v. Kenner Forschungen in Vindobona, Jahrbuch für Altertumskunde 3, 1909, 35-85, Abb. 19, d.

B.1712 Buchstabenbeschlag Ligatur VT mit Leiste.
FO: unbekannt, heute Kunsthistorisches Museum Wien
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger 1972, 280, Abb. 2c.

B.1713 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E mit Öse am unteren Ende.
FO: unbekannt, heute Kunsthistorisches Museum Wien
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger 1972, 282, Abb. 3b.

Rumänien:

B.1714 Buchstabenbeschlag (fragmentiert) der Ligatur VT mit Leiste.
FO: Micia (Vetel), Bezirk Hunedora.
Maße: L. 2,7 cm, B. 4 cm, H. 2,3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petulescu 1991a, 395, Abb. 74.1, 1.

B.1715 Buchstabenbeschlag mit Buchstabe E mit Öse am unteren Ende.
FO: Micia (Vetel), Bezirk Hunedora.
Maße: L. 4 cm, B. 1,9 cm, H. 2,3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petulescu Utere Felix, 395, Abb. 74.1, 2.

B.1716 Buchstabenbeschlag (fragmentiert) des Buchstabens V oder der Ligatur VT mit Ansatz der Leiste.
FO: Micia (Vetel), Bezirk Hunedora.
Maße: L. 2,6 cm, B. 1,9 cm, H. 2,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petulescu 1991a, 395, Abb. 74.1, 3.

B.1717 Buchstabenbeschlag (fragmentiert) des Buchstabens R mit Niet in der Mitte.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm, B. 1,5 cm.
Lit.: Gudea 1989, 658, Taf. CCXIII, 1.

B.1718 Buchstabenbeschlag (fragmentiert) des Buchstabens E oder F.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 1,8 cm.
Lit.: Gudea *Porolissum*, 658, Taf. CCXIII, 2.

B.1719 Buchstabenbeschlag (fragmentiert) des Buchstabens V oder der Ligatur VT.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 1,3.
Lit.: Gudea 1989, 658, Taf. CCXIII, 3.

B.1720 Buchstabenbeschlag des Buchstabens F.
FO: (wahrscheinlich) *Porolissum*.
Maße: L. 2,5 cm, B. 2,2 cm, T. 0,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petulescu 1991a, 395, Abb. 74.1, 6.

B.1721 Buchstabenbeschlag (fragmentiert) des Buchstabens E oder F.
FO: (wahrscheinlich) *Porolissum*.
Maße: L. 1,8 cm, B. 1,7 cm, T. 2,8 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petulescu 1991a, 395, Abb. 74.1, 7.

B.1722 Buchstabenbeschlag (fragmentiert) des Buchstabens E oder F.
FO: Slaveni, Bezirk Olt.
FU: Im Lager gefunden (Grabung Tudor).
Maße: L. 1,7 cm, B. 1,6 cm, T. 1,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petulescu 1991a, 395, Abb. 74.1, 9.

B.1723 Buchstabenbeschlag (fragmentiert) des Buchstabens E oder F.
FO: Potaissa (Turda); Bezirk Cluj.
FU: Im *armamentarium* der *principia* im Lager gefunden.
Dat. nach Begleitfunden: Zusammen mit einer Münze des Severus Alexander.
Maße: L. 1,8 cm, B. 1,6 cm, T. 1,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petulescu 1991a, 395, Abb. 74.1, 10.

Slovenien:

B.1724 Buchstabenbeschlag der Ligatur VT mit Leiste.
FO: Drnovo pri Krškem (*Nevidunum*).
Maße: L. 3,8 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petru/Petru 1978, 5, Taf. XV, 39.

B.1725 Buchstabenbeschlag der Ligatur VT mit Leiste.
FO: Unbekannt, heute Narodni Muzej, Ljubljana
Material: Bronze
Lit.: Bullinger 1972, 280, Abb. 2d.

Slowakei:

B.1726 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E mit Öse am unteren Ende.
FO: unbekannt, heute Podunajské múzeum Komárno
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger 1972, 282, Abb. 3a.

B.1727 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E.
FO: unbekannt, heute Podunajské múzeum Komárno
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger 1972, 282, Abb. 3d.

B.1728 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E.
FO: unbekannt, heute Podunajské múzeum Komárno
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger 1972, 282, Abb. 3e.

B.1729 Buchstabenbeschlag des Buchstabens T.
FO: unbekannt, heute Podunajské múzeum Komárno
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger 1972, 282, Abb. 3f.

B.1730 Buchstabenbeschlag des Buchstabens T.
FO: Podunajské múzeum Komárno
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger 1972, 282, Abb. 3g.

B.1731 Buchstabenbeschlag des Buchstabens I.
FO: unbekannt, heute Podunajské múzeum Komárno.
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger, Utere Felix, 282, Abb. 3h.

B.1732 Buchstabenbeschlag des Buchstabens R.
FO: unbekannt, heute Podunajské múzeum Komárno.
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger, Utere Felix, 282, Abb. 3k.

Syrien:

B.1733 Buchstabenbeschlag der Ligatur VT (fragmentiert) mit Leiste und dreifachem Volutenende.
FO: Dura Europos
Material: Bronze
Maße: L. 3,3 cm, B. 2,8 cm.
Lit.: Ulbert 1974, Abb. 5,1. - James 2004, 79, Kat. Nr. 78, Fig. 38.

Ungarn:

B.1734 Buchstabenbeschlag der Ligatur VT mit Leiste und dreifachem Volutenende
FO: unbekannt, heute Musée national Budapest
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger 1972, 280, Abb. 2f.

Kunsthandel:

B.1735 Buchstabenbeschlag des Buchstabens L.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 127, Abb. 139, 1.

B.1736 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 127, Abb. 139, 2.

B.1737 Buchstabenbeschlag des Buchstabens G.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 127, Abb. 139, 3.

B.1738 Buchstabenbeschlag des Buchstabens C.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 127, Abb. 139, 6

B.1739 Buchstabenbeschlag des Buchstabens Y mit hablbrunder Öse.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 127, Abb. 139, 7.

B.1740 Buchstabenbeschlag des Buchstabens R.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 127, Abb. 139, 8.

Variante B.26.b: Buchstabenbeschläge mit Rankenverzierung.**Österreich:**

B.1741 Buchstabenbeschlag des Buchstabens I mit Voluten an den Seiten.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)
Material: Bronze.
Lit.: Bullinger 1972, 282, Abb. 3i.

B.1742 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E oder F mit Rankenverzierungen am mittleren Querbalken und am senkrechten Balken. Drei Befestigungsnieten auf der Rückseite.
FO: Enns.
FU: Gefunden im Stadtgraben (Sammlung Bukounig)
Material: Bronze.
Maße: L. 2,8 cm, B. 1,9 cm.
Lit.: Wieser 1999, 85-86, Kat. Nr. 183, Taf. XLI.

B.1743 Buchstabenbeschlag des Buchstabens F mit drei Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Petronell (Carnuntum).
FU: Lesefund Johannesbreite.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm, B. 2,3 cm.
Lit.: Chr. Farka/F. Schmelenbarth, Petronell. Fundber. Österreich 24/25, 1985/86, 296, Abb. 779.

Rumänien:

B.1744 Buchstabenbeschlag (fragmentiert) des Buchstabens V.
FU: Bruuiu, Bezirk Sibiu.
FU: Brandgrab
Maße: L. 1,8 cm, B. 2,4 cm, T. 2,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petculescu 1995, 128, Taf. 3,5.

B.1745 Buchstabenbeschlag (fragmentiert) des Buchstabens E.
FU: Bruuiu, Bezirk Sibiu.
FU: Brandgrab
Maße: L. 3,2 cm, B. 2,85 cm, T. 2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petculescu 1995, 128, Taf. 3,6.

B.1746 Buchstabenbeschlag (fragmentiert) des Buchstabens F.
FO: Bruuiu, Bezirk Sibiu.
FU: Brandgrab
Maße: L. 1,3 cm, B. 1,4 cm, T. 2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petculescu 1995, 128, Taf. 3,7.

B.1747 Buchstabenbeschlag (fragmentiert) des Buchstabens V.
FO: Gherla.
Maße: L. 3,1 cm, B. 2,9 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gazdac 1995, Kat. Nr. 26, 411, Abb. 3.

B.1748 Buchstabenbeschlag des Buchstabens F.
FO: Bezirk Hunedora, genauer FO unbekannt.
Maße: L. 3,25 cm, B. 2,2 cm, H. 0,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petulescu Utere Felix, 395, Abb. 74.1, 4.

B.1749 Buchstabenbeschlag des Buchstabens I mit Öse am unteren Ende.
FO: Bezirk Hunedora, genauer FO unbekannt.
Maße: L. 4,35 cm, B. 2 cm, H. 0,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petulescu Utere Felix, 395, Abb. 74.1, 5.

B.1750 Buchstabenbeschlag des Buchstabens F.
FO: (wahrscheinlich) *Porolissum*.
Maße: L. 2,5 cm, B. 2,2 cm, T. 0,2 cm.
Material: Bronze.

Lit.: Petculescu 1991a, 395, Abb. 74.1, 6.

Kunsthandel:

B.1751 Buchstabenbeschlag mit Ligatur FE oder stark verziertem Buchstaben E.

FO unbekannt, angeblich Pannonien.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,7 cm, B. 2,6 cm.

Lit.: Kleisner 2000-2001, 53, Kat. Nr. 1.

B.1752 Buchstabenbeschlag des Buchstabens L mit Rankendekor. Gehört zu Schnalle A.495.

FO: Unbekannt.

AO: Privatsammlung.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 2012, 125, Abb. 133, 5.

B.1753 Buchstabenbeschlag des Buchstabens E mit Rankendekor. Gehört zu Schnalle A.495.

FO: Unbekannt.

AO: Privatsammlung.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 2012, 125, Abb. 133, 6.

B.1754 Buchstabenbeschlag des Buchstabens O mit Rankendekor. Gehört zu Schnalle A.495.

FO: Unbekannt.

AO: Privatsammlung.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 2012, 125, Abb. 133, 7.

B.1755 Buchstabenbeschlag der Buchstaben N und I in Ligatur mit Rankendekor. Gehört zu Schnalle A.495.

FO: Unbekannt.

AO: Privatsammlung.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 2012, 125, Abb. 133, 8.

Variante B.26.c: Buchstabenbeschläge mit griechische Buchstaben.

Kunsthandel:

B.1756 Buchstabenbeschlag mit griechischem Buchstaben Mmy (M). Löcher für Nietstifte in allen Spitzen, ein Nietstift erhalten. Oberfläche leicht beschädigt. Der Beschlag ist mit Hilfe eines profilierten Riemenendbeschlages Schnalle A.761 befestigt (Abbildung siehe dort).

FO: Unbekannt, aus dem Kunsthandel.

Maße: L. 4,4 cm, B. 3,5 cm, G. (mit Schnalle) 47,9 g.

Material: Silber.

Lit.: Hoss 2006, 246.

B.1757 Buchstabenbeschlag mit griechischem Buchstabe Ny (N). Löcher für Nietstifte in allen Spitzen, ein Nietstift erhalten.

FO: Unbekannt, aus dem Kunsthandel.

Maße: L. 2,6 cm, B. 3,5 cm, G. 10,6 g.

Material: Silber.

Lit.: Hoss 2006, 246.

B.1758 Buchstabenbeschlag mit griechischem Buchstabe Eta (H). Löcher für Nietstifte in allen Spitzen, ein Nietstift erhalten.

FO: Unbekannt, aus dem Kunsthandel.

Maße: L. 2,6 cm, B. 3,4 cm, G. 9,7 g.

Material: Silber.

Lit.: Hoss 2006, 246.

B.1759 Buchstabenbeschlag mit Buchstabe griechischem My (M). Löcher für Nietstifte in allen Spitzen, ein Nietstift erhalten.

FO: Unbekannt, aus dem Kunsthandel.

Maße: L. 4,5 cm, B. 3,5 cm, G. 13 g.

Material: Silber.

Lit.: Hoss 2006, 246.

B.1760 Buchstabenbeschlag mit Buchstabe griechischem Omega (Ω). Auf der Oberfläche leichte Einkerbung. Drei Löcher für Nietstifte, ein Nietstift erhalten.

FO: Unbekannt, aus dem Kunsthandel.

Maße: L. 3,7 cm, B. 3 cm, G. 9,4 g.

Material: Silber.

Lit.: Hoss 2006, 246.

B.1761 Buchstabenbeschlag mit Buchstabe griechischem Ny (N). Oberfläche beschädigt. Löcher für Nietstifte in allen Spitzen, drei Nietstifte erhalten.

FO: Unbekannt, aus dem Kunsthandel.

Maße: L. 2,6 cm, B. 3,4 cm, G. 9,4 g.

Material: Silber.

Lit.: Hoss 2006, 246.

Variante B.26.d: Buchstabenbeschläge mit Zahlen.

Kunsthandel:

B.1762 Buchstabenbeschlag der römischen Zahl III.

FO: Unbekannt.

AO: Privatsammlung.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 2012, 127, Abb. 139, 4.

Typ B.27: Beschläge mit verdicktem und nach hinten gebogenem Rand (Typ Enns).

Der 2002 durch Ubl publizierte Fund einer Gürtelgarnitur aus der Brandschicht eines Contuberniums des Legionslagers von Enns (*Lauriacum*) ist der erste sichere Nachweis der Verwendung der hier zusammengestellten Beschläge als Gürtelbeschläge eines Ringschießengürtels.⁴³

Wie schon Wieser bemerkte, ist den Beschlägen gemeinsam, dass sie einen verdickten, nach hinten gebogenen Rand haben, was auf eine Anbringung an einem Riemenende deutet. Wieser schien eine waagerechte Anbringung auf dem Gürtel mit Ring- oder Ringschieße unwahrscheinlich, da bei diesem die beiden Enden des Lederriemens von hinten durch jeweils eine Seite des Ringes oder Rahmens nach vorn geführt, umgeschlagen und dann mittels eines Schlitzes im Leder an den Nieten befestigt wurde. Wäre eines der Riemenenden mit den Beschlag beschwert, so würde es durch das Gewicht störend auf den pilzförmigen Knopf zurückfallen. Ihr schien eine senkrechte Anbringung auf dem Schultergurt wahrscheinlicher.⁴⁴

Allerdings ist bei den Gürteln mit Ring- oder Ringschießen davon auszugehen, dass die eine der beiden Befestigungen als fest zu denken ist (in dem Sinne, daß sie zum An- und Ablegen des Gürtels nicht genutzt wurde), während die andere Seite vermutlich die tatsächlich benutzte Öffnung darstellt. Dies ist auch aus den Darstellungen zu entnehmen, die oft ein recht kurzes Gürtelende auf der linken Körperseite des Soldaten zeigen. Das Riemenende auf der rechten Seite des Gürtels ist dagegen zunächst an einem Niet befestigt und dann in einem langen Bogen zur rechten Körperseite geführt. Dort ist es entweder unter den Gürtel gesteckt oder mit einem dritten pilzförmigen Niet befestigt. Von dort fällt es noch bis zum Knie und trägt eine Rimenzunge. Dieses Riemenende wird auf verschiedenen Grabsteinen des 3. Jh. n. Chr. noch durch einen Gestus betont, bei dem der Soldat das lange Ende der Rimenzunge in der rechten Hand hält (siehe Kapitel Darstellungen). In Analogie zu den Gürteln mit Schnallen ist davon auszugehen, dass dieses rechte Ende die täglich benutzte Öffnung des Gürtels darstellte.

Die Befestigung des linken Riemenendes war demnach vermutlich fest. Zu der Gürtelgarnitur aus Enns gehörte – im Gegensatz zu den sonst üblichen Gürtelgarnituren mit Ring- oder Ringschießen – jedoch nicht zwei oder drei pilzförmige Niete, sondern nur eine. Eine mögliche Erklärung hierfür wäre, dass der andere Niet vergangen ist, was durch den Fund einer Konzentration zu hellgrünem Staub zerfallener Korrosionsmasse unterstützt wird.⁴⁵ Eine andere Möglichkeit wäre, dass der zweite Niet durch den Beschlag ersetzt wurde, der das linke Riemenende an dem darunter liegenden Gürtel

fixierte.⁴⁶ Die Gruppe der hier zusammengestellten Beschläge könnten demnach das linke Riemenende von Ring- und Ringschießengürtel fixiert haben.

Wieser hält zumindest die grösseren Stücke für zum Schultergurt gehörig. Die Grösse dieser Stücke spricht aber meiner Ansicht nicht zwingend für eine Verwendung am Schultergurt, da die Ring- und Ringschießen eine ähnliche Grösse haben und die Beschläge demnach auf den Gürtelriemen passen müssten.

Die Beschläge lassen sich anhand ihrer Verzierung in drei Varianten einteilen: Die Beschläge der ersten Variante (B.26.a) bestehen aus einer trapezoiden Platte, einem Mittelsteg mit zwei nach aussen gerollten Voluten und darüber (abgesetzt durch Kerben) einer tropfenförmigen Verlängerung.⁴⁷ Die Beschläge ähneln dadurch einem modernen Puzzlestück. Von dieser Variante ist ein unpubliziertes Stück aus dem Kunsthandel bekannt, das zu einem Ringschliessengürtel mit Buchstabenbeschlägen gehört.⁴⁸

Die Beschläge der zweiten Variante (B.26.b) bestehen aus einer mit verschiedenen Durchbruchverzierungen versehenen Peltenform, an die sich Leisten anschließen. Die bei Oldenstein abgebildeten Beschläge 650-653 sind vermutlich auch zu dieser Variante zu rechnen.⁴⁹ Da bei Oldenstein aber nur ihre Vorderseite abgebildet ist, ist nicht sicher, ob sie auch das entscheidende Merkmal des Typs, den umgebogenen verdickten Rand haben. Daher wurden sie hier nicht aufgeführt.

Die dritte Variante (B.26.c) besteht aus rechteckigen Platten, in denen eine Peltenverzierung durch komma- und nierenförmigen Durchbrüche erzielt werden sollte (siehe B.1789). Die unsorgfältigeren Ausführungen wie B.1790 lassen dies allerdings nicht mehr erkennen. Die Zugehörigkeit dieser Variante zum Ringschießengürtel ist hier nicht nur durch den verdickten umgebogenen Rand gegeben, sondern auch durch den Grabfund aus Matrica, in dem eine Ringschieße, zwei Doppelknöpfe und ein Beschlag gefunden wurden. Auch hier ist bei einer Reihe ähnlicher Beschlag nicht sicher, ob sie nicht zu diesem Typ gehören, beispielsweise aus *Porolissum* (Gudea 1989, Taf. CCVI, 27-31). Wiewohl hier die Seitenansicht dargestellt ist und keinen verdickten oder umgebogenen Rand erkennen lässt, könnten die Stücke wegen der Gleichartigkeit der Form und Dekoration durchaus zu der Variante gehören. Wegen dieser Unsicherheit, die nur durch Autopsie der Stücke selbst geklärt werden kann, wurde auf die Aufnahme der Stücke verzichtet.

Die Verbreitung der Beschläge ist wegen der wenigen bekannten Funde kaum als aussagefähig anzusehen.

⁴³ Ubl 2002, 277-278.

⁴⁴ Wieser 1999, 70-71.

⁴⁵ Ubl 2002, 177, Anm. 11.

⁴⁶ Ubl 2002, 281.

⁴⁷ Ubl 2002, 277.

⁴⁸ Es handelt sich um den Gürtel, dessen Beschläge „LEG III CYR“ formen. Siehe Fischer 127, Abb. 139 (das Stück ist nicht abgebildet).

⁴⁹ Oldenstein 1976, 183, Taf. 54.

Vorsichtig könnte man von einer leichten Konzentration am Donaulimes sprechen, auch wenn die Beschläge auch an anderen Orten des Reiches gefunden wurden.

Eine genaue Datierung des Typs ist aus dem gleichen Grund nicht möglich. Sie dürfte sich jedoch an die allgemeine Datierung der Ring- und Ringschießen vom späten 2. bis in das mittlere Drittel des 3. Jh. n. Chr. anschließen.⁵⁰

Variante B.27.a: Mit Voluten („Puzzlestück“)

Deutschland:

B.1763 Beschlag

FO: Schlögen, Kastell.

Material: Bronze.

Maße: erh. L. 3,9 cm.

Lit.: Bender et al. 2003, 7, Kat. Nr. 45, Taf. 1.

Österreich:

B.1764 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns (*Lauriacum*).

Material: Bronze, Spuren von Verzinnung.

Maße: L. 3,2 cm, B. 3,3 cm.

Lit.: Wieser 1999, 45, Kat. Nr. 103, Taf. XXVI.

B.1765 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: unbekannt, wahrscheinlich Enns und Umgebung.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm, B. 3,8 cm.

Lit.: Wieser 1999, 45-46, Kat. Nr. 104, Taf. XXVI.

B.1766 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns (*Lauriacum*)

FU: Aus der Brandschicht eines Contuberniums des Legionslagers von Enns (*Lauriacum*).

Material: Bronze.

Lit.: Ubl 2002, Taf. IV, 1.

B.1767 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Hollern.

FU: Lesefund Unterfeld.

Material: Bronze.

Lit.: Fundberichte Österreich 31, 1992, ???, Abb. 789.

B.1768 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Schützen am Gebirge.

FU: Lesefund Wulkäcker.

Material: Bronze.

Lit.: Fundberichte Österreich 32, 1993, 728, Abb. 544.

Variante B.27.b: Mit Pelten

Österreich:

B.1769 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,8 cm, B. 4,2 cm.

Lit.: Chr. Farka, Bad Deutsch-Altenburg. In: Fundberichte aus Österreich 27, 1988, 307, Abb. 550.

B.1770 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns (*Lauriacum*).

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Lit.: J. Matouschek, Enns. In: Fundberichte aus Österreich 19, 1980, 555, Abb. 783.

B.1771 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns (*Lauriacum*).

Material: Bronze, Spuren von Verzinnung.

Maße: L. 2,7 cm, B. 2,6 cm.

Lit.: Wieser 1999, 46, Kat. Nr. 106, Taf. XXVII.

B.1772 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns (*Lauriacum*).

Material: Bronze.

Maße: L. 2,5 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Wieser 1999, 46, Kat. Nr. 107, Taf. XXVII.

B.1773 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns (*Lauriacum*).

Material: Bronze.

Maße: L. 2,5 cm, B. 2,4 cm.

Lit.: Wieser 1999, 46, Kat. Nr. 108, Taf. XXVII.

B.1774 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns (*Lauriacum*).

Material: Bronze.

Maße: L. 1,8 cm, B. 2,6 cm.

Lit.: Wieser 1999, 46, Kat. Nr. 109, Taf. XXVII.

B.1775 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns (*Lauriacum*).

Material: Bronze.

Maße: L. 2,1 cm, B. 2,4 cm.

Lit.: Wieser 1999, 47, Kat. Nr. 113, Taf. XXVII.

B.1776 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns (*Lauriacum*).

Material: Bronze.

Maße: L. 4,6 cm, B. 3,8 cm.

Lit.: Wieser 1999, 46, Kat. Nr. 110, Taf. XXVII.

B.1777 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns (*Lauriacum*).

Material: Bronze.

Maße: L. 4 cm, B. 3,7 cm.

Lit.: Wieser 1999, 47, Kat. Nr. 111, Taf. XXVII.

B.1778 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Enns (*Lauriacum*).

Material: Bronze.

Maße: L. 3,6 cm, B. 3,6 cm.

Lit.: Wieser 1999, 47, Kat. Nr. 112, Taf. XXVII.

B.1779 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.

FO: Halbturn (Burgenland).

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Masse: L. 3,3 cm, B. 2,9 cm.

Lit.: H. Nowak, Halbturn. In: Fundberichte aus Österreich 28 1989, 205, Abb. 551.

B.1780 Beschlag mit Rankenornament.

FO: Illmitz.

⁵⁰ von Schnurbein 1977, 88.

FU: Lesefund Ochsenbrunnlacke.
 Maße: L. 3,8 cm, B. 3,4 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: H. Nowak, H. Roth, Ilmitz. In: Fundberichte aus Österreich 33, 1994, 545, Abb. 547.

B.1781 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.
 FO: Katzelsdorf (VB Mistelbach).
 FU: Lesefund Zwifangäcker.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 3 cm, B. 2,9 cm.
 Lit.: S. Allerbauer, F. Jedlicka, Katzelsdorf. In: Fundberichte aus Österreich 39, 2000, 652 Abb. 731.

B.1782 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.
 FO: Petronell (*Carnuntum*).
 FU: Lesefund.
 Material: Bronze.
 Lit.: Chr. Farka, J. Jungwirth, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 22, 1983, 300 Abb. 749.

B.1783 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.
 FO: Petronell (*Carnuntum*).
 FU: Lesefund.
 Material: Bronze.
 Lit.: Chr. Farka, J. Jungwirth, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich, 28, 1989, 231, Abb. 1085.

B.1784 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.
 FO: Petronell (*Carnuntum*).
 FU: Lesefund Johannesbreite.
 Material: Bronze.
 Lit.: Chr. Farka, J. Jungwirth, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich, 30, 1991, 296, Abb. 769.

B.1785 Beschlag, ein Nietstift auf der Rückseite.
 FO: Potzneusiedl (Burgenland).
 FU: Lesefund.
 Material: Bronze.
 Lit.: H. Adler, H. Jandrasits, Potzneusiedel. In: Fundberichte aus Österreich 30, 1991, Abb. 578.

Syrien:

B.1786 Beschlag, leicht fragmentiert und quadratisch mit Durchbruchsarbeiten und Befestigungslöchern in den Ecken.
 FO: Dura-Europos.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
 Maße: L. 4,2 cm, B. 4,1 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: James 2004, 76, Kat. Nr. 33, Fig. 36.

B.1787 Beschlag, leicht fragmentiert und quadratisch mit Durchbruchsarbeiten und Befestigungslöchern in den Ecken.
 FO: Dura-Europos.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
 Maße: L. 4,3 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: James 2004, 76, Kat. Nr. 34, Fig. 36.

Variante B.27.c: Rechteckige Platten mit Durchbruchsverzierungen.

Rumänien:

B.1788 Beschlag, zwei Nietstifte auf der Rückseite.
 FO: Alba Iulia (*Apulum*).
 FU: Grab.
 Material: Bronze.
 Lit.: Ciugudean / Ciugudean 2000, 341-349, fig. 1.

B.1789 Beschlag, quadratisch mit Durchbruchsarbeiten und Befestigungsstiften auf der Rückseite.
 FO: Turda (*Potaissa*).
 Material: Bronze.
 Lit.: Barbulescu 1997, Abb. 29, 4.

Syrien:

B.1790 Beschlag, leicht fragmentiert und quadratisch mit Durchbruchsarbeiten und Befestigungslöchern in den Ecken.
 FO: Dura-Europos.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
 Maße: L. 3,2 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: James 2004, 80, Kat. Nr. 93, Fig. 38

Ungarn:

B.1791 Beschlag, ein Nietstift. Zusammen mit Ringschieße und zwei Doppelknöpfen gefunden Topál Grab 152.
 FO: Százhalombatta-Dunafüred (*Matrica*).
 FU: Südliches Gräberfeld, Brandgrab 152.
 Datierung durch Beifunde: Münze des Probus.
 Material: Bronze.
 Lit.: Topál 1981, 52, Grab 152, Kat. Nr. 152-10, Taf. XLVIII.

Typ B.28: Quadratische Gürtelplatten mit Durchbruchverzierung

Die ungefähr quadratischen Beschläge sind mit verschiedenen Duchbruchsmustern verziert. Die Höhe der Beschläge entspricht der Höhe von Ringschießen und die Vergesellschaftung eines solchen Stück mit einer Ringschieße in Grab 664 in Regensburg (A.858 und B.1796) weist ebenfalls auf eine gemeinsame Nutzung als Set. Das Grab gehört zu einem Brandgräberbereich, der vom Ende des 2. Jh. n. Chr. bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr. belegt wurde. Dieser Datierungsansatz wird durch die Funde aus den Lager Eining, Pfünz und Osterburken gestützt, die ebenfalls bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr. belegt waren. Auch die Datierung der Ringschließen vom späten 2. bis in das mittlere Drittel des 3. Jh. n. Chr. unterstützt diese Datierung.⁵¹

Die Verzierung weist ein Muster mit einem diagonalen Kreuz auf, entweder positiv als stehengelassener Steg oder als dekorativer Durchbruch. Die Beschläge können anhand dieser Muster in zwei Varianten eingeteilt werden, von denen die zweite lokal begrenzt zu sein scheint.

Variante B.28.a zeigt ein diagonales Kreuz, dessen Arme mit recht grob ausgeführten Pelten geschmückt sind. Diese Variante ist sowohl in Deutschland wie in Marokko und Rumänien gefunden worden. Die zweite Variante (B.28.b) zeigt ein feineres Durchbruchmuster, welches ebenfalls auf einem diagonalen Kreuz. Diese Variante wurde bisher hauptsächlich an der oberen Donau zwischen Eining (D) und Enns (A) gefunden. Die beiden Funde aus Rumänien (B.1811) und der Krim (B.1812) zeigen jedoch, dass die Verbreitung durchaus weiter sein kann. Die Sonderform hat ein abweichendes Muster.

Variante B.28.a: Diagonales Kreuz als Steg mit Pelten.

Deutschland:

B.1792 Beschlag (fragmentiert), quadratisch, mit Duchbruchsarbeit. An den Ecken je ein Befestigungsstift.
FO: Eining
Material: Bronze
Maße: L. 3,3 cm; B. 3,3 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C486*, 336, Taf. 51.

B.1793 Beschlag, quadratisch mit Duchbruchsarbeiten.
FO: Osterburken.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, 280, Kat. Nr. 1087, Taf. 82

B.1794 Beschlag (fragmentiert), quadratisch, mit Duchbruchsarbeit. An den Ecken je ein Befestigungsstift.
FO: Pfaffenhofen.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,5 cm, B. 3,4 cm.
Lit.: Weber 2007, 160, 208, Kat. Nr. M18, Abb. 11.

B.1795 Beschlag, quadratisch mit Duchbruchsarbeiten. In der Mitte befindet sich ein Befestigungsloch.
FO: Pfünz, Kastell.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, 280, Kat. Nr. 1089, Taf. 82

B.1796 Beschlag, quadratisch mit Duchbruchsarbeiten und vier Nieten auf der Rückseite.
FO: Regensburg.
FU: Brandgrab 664.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,1 cm, B. 3,1 cm.
Lit.: von Schnurbein 1977, 180, Kat. Nr. 664,1, Taf. 82,7.

B.1797 Beschlag, quadratisch mit Duchbruchsarbeiten und vier Nieten auf der Rückseite.
FO: Regensburg.
FU: Gräberfeld, Einzelfund.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,3 cm, B. 3,2 cm.
Lit.: von Schnurbein 1977, 238, Kat. Nr. 23, Taf. 166.

Marokko:

B.1798 Beschlag, quadratisch mit Duchbruchsarbeiten.
FO: Volubilis.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,5 cm, B. 3,5 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 158, Kat. Nr. 205, Pl. 52.

Rumänien:

B.1799 Beschlag, quadratisch mit Duchbruchsarbeiten.
FO: Rîșnov (Rosenau / Cumidava).
Material: Bronze.
Lit.: Gudea / Pop 1971, Taf. LVIIa, 7.

Variante B.28.b: Diagonales Kreuz als Durchbruch.

Deutschland:

B.1800 Beschlag, quadratisch mit Duchbruchsarbeiten und zwei Nieten auf der Rückseite.
FO: Buch.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, 280, Kat. Nr. 1088, Taf. 82

B.1801 Beschlag, quadratisch, in Duchbruchsarbeit und mit Weißmetallüberzug. Auf der Rückseite mittig zwei Befestigungsstifte, einer abgebrochen.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze
Maße: L. 4,2 cm; B. 4,1 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C487*, 336, Taf. 51.

B.1802 Beschlag (fragmentiert), quadratisch, in Duchbruchsarbeit und mit Weißmetallüberzug. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte, einer abgebrochen.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze
Maße: L. 2,4 cm; B. 2,2 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C488*, 336, Taf. 51.

⁵¹ v. Schnurbein 1977, 88.

B.1803 Beschlag (fragmentiert), quadratisch, in Durchbruchsarbeit. An den erhaltenen Ecken je ein Befestigungsstift.
FO: Grossprüfening.
FU: Verstürzter Erdkeller.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 1990, Taf. 66 F,5.

B.1804 Beschlag (fragmentiert), quadratisch, in Durchbruchsarbeit. An den erhaltenen Ecken je ein Befestigungsstift.
FO: Rogging.
FU: Lesefunde einer Villa rustica.
Material: Bronze.
Maße: L. cm; B. cm.
Lit.: Fischer 1990, Taf. 213,4.

B.1805 Beschlag, fragmentiert und quadratisch, mit Durchbruchsarbeit.
FO: Straubing.
FU: Lesefunde aus Kastell und Lagerdorf.
Material: Bronze. Email.
Lit.: Prammer 1993, 16, Abb. 6, 9.

Österreich:

B.1806 Beschlag, quadratisch mit Durchbruchsarbeiten und Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Enns.
Material: Bronze mit Spuren von Verzinnung.
Maße: L: 3,1 cm, B: 3,1 cm, H: 0,08-0,13 cm.
Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 71, Taf. XVIII.

B.1807 Beschlag, leicht fragmentiert (gebrochen) und quadratisch mit Durchbruchsarbeiten und Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Enns.
Material: Bronze mit Spuren von Verzinnung.
Maße: L: 3,2 cm, B: 3,2 cm, H: 0,12-0,17 cm.
Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 72, Taf. XVIII.

B.1808 Beschlag (in zwei Teilen und leicht fragmentiert), quadratisch mit Durchbruchsarbeiten und Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Enns.
Material: Bronze mit Spuren von Verzinnung.
Maße: a) L: 3,1 cm, B: 3,3 cm, H: 0,05-0,12 cm; b) L. 1,3 cm, B. 2,4 cm, H. 0,08-0,14 cm.
Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 73, Taf. XVIII.

B.1809 Beschlag (fragmentiert), quadratisch mit Durchbruchsarbeiten und Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Enns.
Material: Bronze mit Spuren von Verzinnung.
Maße: L. 1,9 cm, B: 2,3 cm.
Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 74, Taf. XVIII.

B.1810 Beschlag (fragmentiert), quadratisch mit Durchbruchsarbeiten und Befestigungsstiften auf der Rückseite.
FO: Enns (Umgebung/ Sammlung Bukounig).
Material: Bronze.
Maße: L. 2,5 cm, B: 3,1 cm, H: 0,13 cm.
Lit.: Wieser 1999, 62-63, Kat. Nr. 75, Taf. XVIII.

Rumänien:

B.1811 Beschlag, quadratisch mit Durchbruchsarbeit, umgeschlagenen Befestigungsstiften auf der Rückseite und peltaförmiger Öse an der Unterseite.
FO: Mătăsaru.
Material: Bronze.
Lit.: Masyakin 2009, 280, fig. 4,9.

Ukraine:

B.1812 Beschlag, quadratisch mit Durchbruchsarbeit, umgeschlagenen Befestigungsstiften auf der Rückseite und peltaförmiger Öse an der Unterseite.
FO: Ust-Alma.
FU: Nekropole, Grab 18 (mehrere Kinder).
Material: Bronze.
Lit.: Masyakin 2009, 280, fig. 4,8.

Sonderform:

Deutschland:

B.1813 Beschlag (fragmentiert), quadratisch, in Durchbruchsarbeit. An den erhaltenen Ecken je ein Befestigungsstift.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze
Maße: L. 3,2 cm; B. 2,8 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C489*, 336, Taf. 51.

B.29: Runde durchbrochenen Scheibe mit Mittelloch und Ring oder Öse.

Die Beschläge haben verschiedene Varianten, denen jedoch eine runde Scheibe mit Mittelloch und einer Verzierung in Durchbruchmustern gemeinsam ist. Zwei der drei Varianten haben einen mit der Scheibe gegossenen festen Rahmen mit eingezogenen Schmalseiten. Sie unterschieden sich lediglich im Dekor: Während Variante B.29.a ein randständiges Muster aus kommaförmigen Durchbrüchen hat, hat die Variante B.29.b ein flächiges und konzentrisches Durchbruchmuster.

Die Funktion des Rahmens konnte auch von einem Ring übernommen werden. Dieser wurde mit Hilfe des Splintes (durch das Mittelloch) befestigt, der gleichzeitig auch die Scheibe am Ledergürtel fixierte (Variante B.27.c). Sowohl der Rahmen wie der Ring diente vermutlich der Befestigung kleinerer Gegenstände (Messer, Beutel) am Gürtel. Der Beschlag aus Enns (B.1664) zeigt hier, dass Beschläge dieser Art nicht immer rund sein mussten. Weitere, bislang unpublizierte Funde des Typs sind nach Gschwind aus Dambach und Steinkirchen in Bayern bekannt, wobei letzterer sich durch den noch erhaltenen eisernen Splint im Mittelloch auszeichnet.⁵² Nach den bisherigen Funde ist diese Form charakteristisch für die Donauprovinzen und ist der Fund aus Caerleon eine Ausnahme.

Sowohl der Grabfund aus Grossprüfening (B.1659) als auch der Fund aus dem Keller in Grossprüfening können zur Datierung des Typs entscheidend beitragen. Beide weisen in die Mitte des 3. Jh. n. Chr. Dies wird durch die Funde aus Eining, der Saalburg und Zugmantel bestätigt, die alle um die Mitte des 3. Jh. n. Chr. verlassen wurden.

Variante B.29.a: Mit rechteckiger Öse und einem dem Rand folgenden Muster aus kommaförmigen Durchbrüchen.

Deutschland:

B.1814 Scheibe, durchbrochen, mit Mittelloch und rechteckiger Öse an einer Seite.
FO: Affecking (Stadt Kelheim)
FU: Hortfund
Material: Bronze, gegossen.
Maße: L. 5,5 cm.
Lit.: Fischer 1995, 340.

B.1815 Scheibe, fragmentiert, mit rechteckiger Öse, rundem Mittelloch und mit einem konzentrischen Kreis nierenförmiger Durchbrüche.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze
Maße: L. 4,6 cm; B. 4,4 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C419*, 332, Taf. 48.

B.1816 Scheibe, fragmentiert, mit rechteckiger Öse, quadratischem Mittelloch und mit einem konzentrischen Muster nierenförmiger Durchbrüche.
FO: Eining
FU: Raubgrabung im Vicusbereich.
Material: Bronze
Maße: L. 4,6 cm; B. 4,1 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C420*, 332, Taf. 48.

B.1817 Scheibe, durchbrochen und verzinkt, mit Mittelloch und Splint, der einen Ring fixiert.
FO: Großprüfening.
FU: Aus dem Keller eines Hauses.
Dat. nach Begleitfunden: Das Haus wurde nach Münzfunden nach 242 n. Chr. zerstört.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 1990, 167-68, Taf. 28, B.3.

B.1818 Scheibe, fragmentiert und durchbrochen, mit rundem Mittelloch.
FO: Ellwangen.
Material: Bronze.
Lit.: D. Planck, Ellwangen. In: Fundberichte aus Baden-Württemberg 12, 1987, 559-560, Abb. 58.

Österreich:

B.1819 Scheibe, fragmentiert, erhalten sind noch die kreisförmig angeordneten Durchbrüche und die große rechteckige Öse an einer Seite.
FO: *municipium Claudium Virunum* (Zollfeld bei Klagenfurt, Kärnten)
FU: Im sogenannten Bäderbezirk
Lit.: C. Praschniker, H. Kenner, Der Bäderbezirk von Virunum. Wien 1947, 141, Abb. 124 g.

Ungarn:

B.1820 Scheibe, fragmentiert, mit rundem Mittelloch und einem konzentrischen Durchbruchmuster am Rand aus kommaförmigen Elementen und mitgegossener Öse.
FO: Budapest (*Aquincum*).
Material: Bronze.
Maße: Dm. 4,5 cm.
Lit.: Lakos 1941, 89, Taf. XVII, 4.

Variante B.29.b: Mit rechteckiger Öse und einem konzentrischen Durchbruchmuster aus nierenförmigen Durchbrüchen.

Deutschland:

B.1821 Scheibe, fragmentiert, mit rechteckiger Öse. Sie ist in der Mitte quadratisch gelocht und mit einem konzentrischen Durchbruchmuster aus nierenförmigen und halbmondförmigen Elementen versehen. Auf der Oberseite sind Reste des Weißmetallüberzugs vorhanden.
FO: Eining
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze
Maße: L. 4,8 cm; B. 4 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C421*, 332, Taf. 48.

B.1822 Scheibe, stark fragmentiert, mit rundem Mittelloch und einem konzentrischen Durchbruchmuster aus fischblasenförmigen, halbmondförmigen und

⁵² Gschwind 2007, 162 und Anm. 663.

hakenkreuzförmigen Elementen versehen. Auf der Oberseite sind Reste des Weißmetallüberzugs vorhanden.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze

Maße: Dm. 4,9 cm (urspr. ca. 6 cm).

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C422*, 332, Taf. 48.

B.1823 Scheibe, durchbrochen, mit quadratischem Mittelloch und angegossenen Rahmen mit eingezogenen Seiten.

FO: Pfünz.

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Lit.: Winkelmann, Pfünz, Taf. VIII, 17.

B.1824 Scheibe, durchbrochen, und angegossenen Rahmen mit eingezogenen Seiten.

FO: Regensburg.

FU: Niedermünster.

Masse: Dm. 4,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Konrad 2005, 134, Kat. Nr. K14, Taf. 47.

B.1825 Scheibe, durchbrochen, mit und angegossenen Rahmen mit eingezogenen Seiten.

FO: Regensburg, Graspasse.

FU: In der *retentura* des Lagers.

Dat. nach Begleitfunden: Um 280 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer et al 1983, Abb. 9, 3. - Reuter 2005, 204-,

Abb. 13, A 12.

Österreich:

B.1826 Scheibe (leicht frag.) mit rundem Mittelloch und abgesetzter, rechteckiger, bogenförmig eingezogener Öse.

Diagonal angeordnete Durchbrüche in Form von Halbmonden und Pelten. Spuren von Verzinnung.

FO: Enns (*Lauriacum*).

Maße: L. 5,4 cm, Dm. 4,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 102, Taf. XXV.

Ungarn:

B.1827 Scheibe, fragmentiert, mit rundem Mittelloch und einem konzentrischen Durchbruchmuster aus nieren-, fischblasen- und halbmondförmigen Elementen und mitgegossener Öse.

FO: Budapest (Aquincum).

Material: Bronze.

Maße: Dm. 4,4 cm.

Lit.: Lakos 1941, 89, Taf. XVII, 5.

B.1828 Scheibe, fragmentiert, mit rundem Mittelloch, einem konzentrischen Durchbruchmuster aus nieren-, fischblasen- und halbmondförmigen Elementen und dem Rest einer rechteckiger Öse an einer Seite.

FO: Dunapentele (*Intercisa*).

FU: Gebäude Nr. 3

Material: Bronze.

Maße: Dm. 4,5 cm.

Lit.: Radnóti 1954, 233, Kat. Nr. 68, Taf. XLVI, 10.

Sonderform:

Österreich:

B.1829 Scheibe mit rundem Mittelloch und abgesetzter, rechteckiger, bogenförmig eingezogener Öse. Feil- und Gusspuren sowie Spuren von Verzinnung.

FO: Enns (*Lauriacum*).

Maße: H. 4,2 cm, Dm. 3,1 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wieser 1999, Kat. Nr. 188, Taf. XLII.

Variante B.29.c: Mit Splint und Ring.

Deutschland:

B.1830 Scheibe, durchbrochen und verzinnt, mit Mittelloch und Splint, der einen Ring fixiert.

FO: Großprüfening.

FU: Gräberfeld, Grab 74.

Dat. nach Begleitfunden: Periode B.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1990, Kat. Nr. 12.18.25, 78 und 224, Taf. 108.

B.1831 Scheibe, durchbrochen und mit Mittelloch.

FO: Großprüfening.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1990, Kat. Nr. G. 12.4.3, Taf. 25.

B.1832 Scheibe, stark fragmentiert.

FO: Pfaffenhofen (Pons Aeni).

FU: Lesefund.

Material: Bronze, verzinnt.

Maße: Dm. 6,4 cm.

Lit.: Weber 2007, 161, 210, Kat. Nr. M20, Abb. 11.

B.1833 Scheibe mit rundem Mittelloch und zwei schneckenartig angeordneten Verzierungen aus halbbrund gebogenen Kommata.

FO: Saalburg.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Kat. Nr. 1158, 283, Taf. 90.

B.1834 Scheibe, um den Rand durchbrochen, mit fast quadratischem Mittelloch.

FO: Zugmantel.

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Kat. Nr. 1159, 283, Taf. 90.

Sonderfund:

Österreich:

B.1835 Beschlag (fragmentiert), ursprünglich wohl oktogonal, mit betontem Rand. Durch ein zentrales Loch ist ein Splint mit einem Ring geführt.

FO: Enns (*Lauriacum*)

FU: Aus der Brandschicht eines Contuberniums des Legionslagers von Enns (*Lauriacum*).

Material: Bronze.

Masse: L. 3,2 cm, B. (ergänzt) ca. 4 cm.

Lit.: Ubl 2002, Taf. I, 8.

Typ B.30: Beschläge mit kerbschnittähnlicher Nielloverzierung (Typ Budapest- Zakrzów)

Die Beschläge dieses Typs zeichnen sich durch ein dichtes geometrisches und an Kerbschnittverzierungen erinnerndes Niellodekor aus. Zusammen mit den quadratischen Beschlägen sassen auf den Gürteln Rahmenschließen (Typ A.7) sowie Befestigungsknöpfe (Typen G.1, G.2) und Scharnierbeschläge (Typ H.3, H.5). Die meisten Funde stammen aus Gräbern, in denen daneben auch Zierbeschläge, teilweise mit Schnallen, gefunden wurden. Diese wurden vermutlich auf dem Balteus getragen.

Die hier in einer Gruppe zusammengestellten Stücke sind in ihren Verzierungsmustern nicht identisch. Allerdings kann hier schon allein wegen des in den meisten Fällen kostbaren Grundmaterials (Silber) und der aufwändigen Verzierung durch Niello von einer Prachtausführung gesprochen werden, bei der im allgemeinen häufiger Unterschiede in der Verzierung auftreten. Die Funde aus Bronze mit Weissmetallüberzug lassen jedoch erkennen, dass es neben den vermutlich exklusiven Prachtausführungen auch preiswertere Varianten gab.

Die Nielloverzierung läßt in ihrem Dekorationsschema bereits Entwicklungen erkennen, die in die späteren Kerbschnitt-Gürtelgarnituren münden. Die Stücke sind bisher ausschliesslich aus Grab- und Schatzfunden bekannt.

Die Verbreitung dieser Beschläge ist innerhalb des römischen Reiches auf den unteren Donaauraum konzentriert, mit zwei Ausnahmen. Mrav interpretiert den Fund aus Aquileia als ursprünglich aus dem Donaauraum stammend und mit seinem Besitzer – vermutlich einem hohen Offizier - an diesen bedeutenden Militärstützpunkt des 3. Jh. n. Chr. gekommen.⁵³ Der Fund aus Wrocław-Zakrzów im heutigen Polen kann als Bestattung eines aus dem römischen Dienst zurückgekehrten germanischen Kiegers angesehen werden. Diese Annahme wurde auch für den Fund aus Budapest gemacht.⁵⁴

Zur Datierung können die Beifunde der Beschläge aus Wrocław-Zakrzów und Óbuda beitragen, die beide an das Ende des 3. Jh. n. Chr. deuten. Diese Datierung wird durch die Datierung der meist zugehörigen Rahmenschließen vom Typ A.5 gestützt, die vermutlich in das letzte Drittel 3. Jh. n. Chr. datieren,

Bulgarien:

B.1836 Quadratische Platte.

FO: Silistra (*Durostorum*).

FU: Grabfund.

Material: Silber, Niello.

Lit.: Fischer 1988, 179, Abb. 5,3. – Fischer 2012, 129, Abb. 142, A.

B.1837 Quadratische Platte (fragmentiert) .

FO: Silistra (*Durostorum*).

FU: Grabfund.

Material: Silber, Niello.

Lit.: Fischer 1988, 179, Abb. 5, 4. – Fischer 2012, 129, Abb. 142, B.

Italien:

B.1838 Quadratische Zierplatte mit kerbschnittähnlicher Rosettenverzierung. Hängt an Schnalle.

FO: Aquileia

Material: Bronze (mit Weissmetallüberzug?), Niello.

Lit.: Buora 1996, 167-168, Abb. 5. - Mrav 2011, Kat Nr. 10, Abb. 9,2.

Makedonien:

B.1839 Quadratische Zierplatte mit kerbschnittähnlicher Rosettenverzierung. Hängt an Schnalle.

FO: Skopje

Material: Silber, Niello.

Lit.: Martin-Kilcher 1993, 299, 303, Kat. Nr. 7, Abb. 2/7. - Mrav 2011, 395, Kat Nr. 11, Abb. 9,3.

Polen:

B.1840 Quadratische Zierplatte mit kerbschnittähnlicher Nielloverzierung und Loch in der Mitte, wohl für einen gleichzeitig gefundenen Ring einer Aufhängevorrichtung.

FO: Wrocław-Zakrzów (Sackrau).

FU: Grab (dritter Fund)

Dat. nach Begleitfunden: Aureus Claudius II Gothicus (268-270 n. Chr.)

Material: Silber, Niello.

Lit.: Fischer 1988, 177, Abb. 5, 7 und 8. - Fischer 2012, 129, Abb. 143,8.

Ungarn:

B.1841 Quadratische Zierplatte mit kerbschnittähnlicher Nielloverzierung

FO: Budapest, District II Pasarét (*Aquincum*).

FU: Männerbestattung eines Doppelgrabes (die Frau ohne Beigaben).

Dat. nach Begleitfunden: 41 Münzen, Schlußmünze *terminus post quem* 287 n. Chr.

Material: Silber, Niello, Goldauflage.

Lit.: Thomas 1982, 69-71, Abb. 21 - Fischer 1988, 177, Abb. 4,3. – Fischer 2012, 128, Abb. 141, 3.

B.1842 Quadratische Zierplatte mit kerbschnittähnlicher Rosetten-Nielloverzierung

FO: Budapest, District II Pasarét (*Aquincum*).

FU: Männerbestattung eines Doppelgrabes (die Frau ohne Beigaben).

Dat. nach Begleitfunden: 41 Münzen, Schlußmünze *terminus post quem* 287 n. Chr.

Material: Silber, Niello, Goldauflage.

Lit.: Thomas 1982, 69-71, Abb. 22 - Fischer 1988, 177, Abb. 4,4.

B.1843 Quadratische Zierplatte mit kerbschnittähnlicher Rosettenverzierung.

FO: Nagyberki-Szalacska.

FU: Schatzfund, zerstört im 2. Weltkrieg.

Material: Silber, Niello.

Lit.: Madyda-Legutko 1991, 94–97 Taf. VII. - Mrav 2011, 395, Kat. Nr. 7, Abb. 7-8.

⁵³ Mrav 2011, 400-401.

⁵⁴ Werne 1989.

B.1844 Quadratische Zierplatte mit kerbschnittähnlicher Nielloverzierung
 FO: Südtransdanubien
 Material: Bronze mit Weissmetallüberzug, Niello.
 Lit.: Mrav 2011, 394, Kat. Nr. 1, Abb. 1.

Kunsthandel:

B.1845 Quadratische Zierplatte mit Niellodekor.
 FO: Unbekannt.
 AO: Schlossmuseum Berlin.
 Material: Silber, Niellodekor.
 Lit.: Mrav 2011, 395, Kat. Nr. 8, Abb. 9-1a.

B.1846 Quadratische Zierplatte mit Niellodekor.
 FO: Unbekannt.
 AO: Schlossmuseum Berlin.
 Material: Silber, Niellodekor.
 Lit.: Mrav 2011, 395, Kat. Nr. 8, Abb. 9-1b.

B.1847 Quadratische Zierplatte mit Niellodekor.
 FO: Unbekannt.
 AO: Privatbesitz.
 Material: Silber, vergoldet, Niellodekor.
 Lit.: Fischer 2012, 129, Abb. 144.

Typ B.31.: Beschläge mit Opus interrasile in Prachtausführung.

Die Beschläge zeichnen sich durch ihre feine Durchbruchverzierungen aus, die in einem mit Goldblech hinterlegten Mittelfeld sitzen, umgeben durch einen aus Pelten und S- oder blattförmigen Verzierungen gebildeten Rahmen. Sie tragen auf der Rückseite vier Niete mit Gegenknopf. Der Mittelteil ist als Hohlraum konzipiert, wie die offensichtlich abschließend angebrachte Rückseite zeigt, die mit vier kopflosen Nietstiften verschlossen ist. Anhand von den – inklusive der Schließen - bisher nur sieben Funden dieser Art kann keine Aussage zur Verbreitung gemacht werden. Die Konstruktion der Schließen als Prachtausführung der Rahmenschließen vom Typ Budapest-Zakrzów gibt durch die Datierung dieser Gruppe aber die Möglichkeit, auch die Gürtelbeschläge mit Fischer in das letzte Drittel 3. Jh. n. Chr. zu datieren.⁵⁵

Deutschland:

B.1848 Platte mit feinem *opus interrasile* unterlegt mit Goldblech in einem Rahmen umgeben von S-förmigen und Peltenverzierungen. Vier Knöpfe auf der Vorderseite suggerieren vier Niete.

FO: Köln.

FU: Grabfund.

Material: Silber, vergoldet.

Lit.: Fischer 1988, 179, Taf. 24. – A. Kisa, Bonner Jahrbücher 99, 1896, 45ff. – P. La Baume, Römisches Kunstgewerbe, Köln 1964, 293. – Fischer 2012, 129, Abb. 145,3.

* zum Gürtelensemble gehört eine weitere gleichartige Platte, die nicht abgebildet wird.

Kunsthandel:

B.1849 Platte mit feinem *opus interrasile* unterlegt mit Goldblech in einem Rahmen umgeben von blattförmigen und Peltenverzierungen. Vier Niete mit Gegenknopf auf der Rückseite.

FO: Unbekannt.

Material: Silber, vergoldet.

Lit.: Fischer 2012, 129, Abb. 146.

B.1850 Fast quadratische Zierplatte mit versilberter oder silberner *opus interrasile*-Dekoration vor Bronzeplatte. An einer Schmalseite korinthische Halbsäule und hervorstehendem Rest der bronzenen Unterlageplatte.

FO: Unbekannt

AO: Privatbesitz.

Maße: L. 10,5 cm, 9,8 cm.

Material: Bronze, Silber.

Lit.: Katalog Auktion 119 am 16. Oktober 2002,

Münzhandlung Gorny & Mosch, München 2002, Lot 3070, 29.

B.1851 Fast quadratische Zierplatte mit versilberter oder silberner *opus interrasile*-Dekoration vor Bronzeplatte. Nietköpfe noch sichtbar.

FO: Unbekannt

⁵⁵ Fischer 2012, 128.

AO: Privatbesitz.

Maße: L. 10 cm, 9,6 cm.

Material: Bronze, Silber.

Lit.: Katalog Auktion 119 am 16. Oktober 2002,
Münzhandlung Gorny & Mosch, München 2002, Lot 3070,
29.

B.1852 Rechteckige Zierplatte mit versilberter oder
silberner *opus interrasile*-Dekoration vor Bronzeplatte.

Nietköpfe noch sichtbar.

FO: Unbekannt

AO: Privatbesitz.

Material: Bronze, Silber.

Lit.: Katalog Auktion 119 am 16. Oktober 2002,
Münzhandlung Gorny & Mosch, München 2002, Lot 3070,
29.

C. SCHEIDENBEFESTIGUNGEN

Dolch und Schwert konnten mit Hilfe von Lederriemen an großen runden Knöpfen befestigt werden. Dies ist sowohl durch die Darstellungen wie durch den Fund von Velsen für den Dolch seit längerem bekannt.¹ Dass dieselbe Art der Befestigung auch beim Schwert angewandt wurde, ist durch einen Fund aus Vindonissa deutlich geworden: Hier wurde in einer Grube ein Schwert mit darum gewickeltem Gürtel gefunden, bei dem sich neben rechteckigen Gürtelbeschlägen auch ein vollständiger Ösenknopf mit zwei Ösen befand, sowie ein rundes, mit Pressverzierungen versehenes Blech, das vielleicht zu einem weiteren Knopf gehörte.²

Die knopfähnlichen Schwert- und Dolchscheidenbefestigungen konnten mit Hilfe verschiedener Systeme am Gürtel angebracht werden.

Die Art der Befestigung der Schwertscheide mit Hilfe von Ösenknöpfen am Gürtel zeigen die beiden Rekonstruktionsvorschläge von Miks.³ In beiden Fällen wurde der Ösenknopf durch einen horizontalen Schlitz im Gürtelleder gesteckt. Lediglich die Anordnung der Ösen auf der Rückseite ist unterschiedlich (horizontal oder vertikal). Lederne Riemen verbanden die Ösen und die Ringe der Scheidenzwingen.

Im zweiten System wurden die mit Scharnieren versehenen Knopf-ähnlichen Platten an einer Gürtelplatte befestigt, die ebenfalls ein Scharnier hatte. Die Gürtelplatten wurden mit Hilfe von Nietstiften oder Nieten am Gürtelleder befestigt. An den Knöpfen wurden die von den Ringen der Scheidenzwingen kommenden Lederriemen am befestigt.

Die hierfür genutzten Stücke werden durch Deschler-Erb als Knopfschließen bezeichnet, da sie dem Prinzip des Knopfes gleichen.⁴ Da sie jedoch keinerlei Verschlussfunktion haben, ziehe ich den Namen „Befestigungsknöpfe mit Scharnierösen“ vor.

GRUPPE 1: ÖSENKNÖPFE

Ösenknöpfe bestehen aus flachen oder leicht pilzförmig gewölbte runde Scheiben, die auf der Rückseite mit einem flachen, im Querschnitt oft rechteckigen und abgeknickten Steg versehen sind, aus dem ein oder zwei runde Löcher herausgearbeitet waren.

Ösenknöpfe leiten sich von gleichartigen, aber relativ schlicht verzierten Knöpfen der republikanischen Periode her, die in verschiedenen Gräbern gallischer Auxiliare entdeckt wurden (siehe Kapitel X.2.3).

Ösenknöpfe, im Englischen *Button-and-loop fasteners* genannt, wurden lange Zeit hauptsächlich als Kleidungsverschlüsse gesehen.

Schon Conolly ist der Ansicht, die *button and loop fasteners* seien zur Befestigung des Balteus und des „Militärgürtels“ (gemeint ist vermutlich Schultergurt und Gürtel) benutzt worden, sie hätten auch als Dolchscheidenbefestigungen gedient.⁵

Grew/Griffith beschränken sich auf die Feststellung, die Funktion der Knöpfe werde noch nicht ausreichend verstanden, sie häuften sich aber in Militärplätzen.⁶ Einige von ihnen seien zu dünn, um etwas anderes als Textilien gehalten zu haben, andere seien aber durchaus dazu in der Lage.

Oldenstein stellt fest, dass die Knöpfe an verschiedenen Stellen befestigt und in verschiedenen Funktionen genutzt worden sein können.⁷

Sowohl John Peter Wild, der die Form erstmals beschrieb wie auch Simon James sind der Ansicht, dass sie für verschiedene Funktionen genutzt worden sein könnten, als Kleidungschließen, am Pferdegeschirr und als Scheidenaufhängung am Gürtel.⁸

Einige Funde machten jedoch eine Neubewertung nötig. Hierzu gehört der Fund einer Schwertscheide mit zwei daran haftenden Knöpfen dieser Art aus Mainz. In Canterbury wurden in einer einfachen Bestattung zwei Soldaten gefunden, die scheinbar unter ähnlichen Umständen wie der Soldat aus Velsen ermordet und hastig begraben worden waren. Ihnen waren ihre Schwerter mitgegeben worden. Da es sich dabei um *sphatae* handelt, kann von einer Datierung in die zweite Hälfte des 2. Jh. n. Chr. ausgegangen werden. Zusammen mit ihnen wurden zwei *button and loop fasteners* gefunden.

Zudem wurde - wie beschrieben - in Vindonissa in einer Grube ein Schwert mit darum gewickeltem Gürtel gefunden, zu dem auch zwei Ösenknöpfe gehörten.

¹ Bosman / Morel 1989.

² Deschler-Erb 1996b.

³ Miks 2007, 244-245, Abb. 44.

⁴ Deschler-Erb 1999,

⁵ Conolly, 1981, 232, Nr. 15

⁶ Grew/Griffith 1991, 51

⁷ Oldenstein 1976, 185

⁸ Wild 1970, 145-146. – James 2004, 84.

Die Art der Verwendung von Ösenknöpfen zur Befestigung von Schwert- oder Dolchscheiden wird durch Christian Miks mit Hilfe von Rekonstruktion der beiden möglichen Varianten erläutert (siehe Kapitel X.3.4)

In der Internet-Datenbank zur Registrierung von Sammelfunden (*Portable Antiquities Scheme*) in England und Wales werden weitere 249 Funde römisch datierter *button and loop fasteners* gemeldet.⁹ Man könnte angesichts dieser Masse annehmen, dass die Verwendung als Kleidungsverschluss in der Tat die Hauptfunktion war. Aber interessanterweise kommen die meisten Funde aus dem nördlichen England. Nur 17 Stück (=6%) kommen südlich einer gedachten Linie von Shrewsbury nach King's Lynn (alle aus Suffolk). Die Anzahl der Funde ist nicht ungewöhnlich, da der Typ in Grossbritannien gut bekannt und daher leicht zu bestimmen ist, was die Wahrscheinlichkeit der Aufnahme in die Datenbank erhöht.

Es kann daher als wahrscheinlich gelten, dass die Verwendung als Kleidungsverschluß typisch für die nördlichen Teile der Provinz Britannien war. Vermutlich wurden diese auch durch Bewohner der Provinz auf den Kontinent mitgenommen, so dass einige Funde auf dem Kontinent britischen Ursprungs sind.

Die typologische Unterscheidung zwischen den als Kleidungsverschlüssen und den als Scheidenaufhängungsknöpfe genutzten Ösenknöpfen ist schwierig. Hier wurden nur solche Typen aufgenommen, die hierfür ausreichend groß und solide genug erschienen.

Auch gibt es eine Reihe von dünnen, rundlichen Pressblechen, die entweder mit konzentrischen Kreisen oder mit figurativen Darstellungen verziert sind. Diese könnten sowohl zu Gürtelbeschlägen der Typen B.3.1 oder B.4 gehört haben oder zu entsprechend geschmückten Ösenknöpfen der Varianten C1.c und C.1.e. Da die genaue Zuordnung nicht zu entscheiden ist, aber die Menge der Gürtelbeschläge deutlich die der Ösenknöpfe übertrifft, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass sie zu letzteren gehören. Daher wurden die Stücke zu den Gürtelbeschlägen zugeordnet. Grundsätzlich ist jedoch eine Befestigung auch auf den Köpfen von Ösenknöpfen möglich.

Wild hat in seiner Arbeit über diese Stücke eine auf Form und Konstruktionsart basierende Typeneinteilung vorgenommen, die hier zum Teil übernommen und um einige Typen erweitert wird.¹⁰ Die frühesten Ösenknöpfe sind entweder völlig unverziert (Typ C.1¹¹) oder haben konzentrische,

plastische Verzierungen (Typ C.2¹²), spätere Modelle konnten mit Niello (Variante C.3) oder mit Medaillons verziert sein. Diese konnten aus Bronze (Variante C.4) und vielleicht auch aus Silber sowie aus Glas (Variante C.5) gefertigt sein. Die letzten Formen sind emailliert (Variante C.6¹³).

Typ C.1: mit unverziertem, rundem flachen Kopf

Ösenknöpfe dieses Typs sind bereits in den augusteischen Fundplätzen vertreten, wie die Exemplare aus Kalkriese, Rödgen, Haltern und dem Magdalensberg beweisen. Die Mehrheit der hier gesammelten Funde kommt aus der ersten Hälfte der 1. Jh. n. Chr., aber die Form scheint bis in flavische Zeit noch geregelt aufzutreten. Die jüngsten Funde stammen aus Dura Europos. Es kann sich dabei um eine andere Verwendung (Kleidung, Pferdegeschirr) handeln oder dieser schlichte Typ Ösenknöpfe wurde neben anderen Möglichkeiten, Scheiden von Dolchen und Schwertern am Gürtel zu befestigen, noch stets vereinzelt gebraucht.

Die Verteilung der Funde des Typs ist hauptsächlich mit der Stationierung von Truppen in der ersten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. in Zusammenhang zu bringen.

Deutschland:

C.1 Ösenknopf mit leicht gewölbtem Kopf mit Weissmetallüberzug und rundstabigem Steg.

FO: Burghöfe

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm.

Lit.: Franke 2009, 21-22, Kat. Nr. 188, Taf. 9.

C.2 Ösenknopf mit leicht gewölbtem Kopf mit Weissmetallüberzug und rundstabigem Steg.

FO: Burghöfe

Material: Bronze.

Maße: L. 2,7 cm.

Lit.: Franke 2009, 21-22, Kat. Nr. 189, Taf. 9.

C.3 Ösenknopf mit leicht gewölbtem Kopf mit Weissmetallüberzug und flachem Steg.

FO: Burghöfe

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm.

Lit.: Franke 2009, 21-22, Kat. Nr. 190, Taf. 9.

C.4 Ösenknopf mit leicht gewölbtem Kopf mit Weissmetallüberzug und flachem Steg.

FO: Burghöfe

Material: Bronze.

Maße: L. 3,1 cm, Dm. 2,5 cm.

Lit.: Franke 2009, 21-22, Kat. Nr. 195, Taf. 9.

C.5 Ösenknopf mit leicht gewölbtem Kopf mit Weissmetallüberzug und flachem Steg.

FO: Burghöfe

⁹ Siehe <http://finds.org.uk/database>. Stichtag 07.05.2023.

¹⁰ Im folgenden nach :Wild 1970, 140f.

¹¹ Class Vc nach Wild.

¹² Class Vd nach Wild.

¹³ Class Vb nach Wild.

Material: Bronze.
 Maße: L. 4,8 cm.
 Lit.: Franke 2009, 21-22, Kat. Nr. 198, Taf. 9.

C.6 Ösenknopf mit leicht gewölbtem Kopf mit Weissmetallüberzug und flachem Steg.

FO: Burghöfe
 Material: Bronze.
 Maße: L. 24,8 cm.
 Lit.: Franke 2009, 21-22, Kat. Nr. 199, Taf. 9.

C.7 Ösenknopf mit leicht gewölbtem Kopf mit Weissmetallüberzug und flachem Steg.

FO: Burghöfe
 Material: Bronze.
 Maße: L. 24,8 cm.
 Lit.: Franke 2009, 21-22, Kat. Nr. 200, Taf. 9.

C.8 Ösenknopf mit offenem dreieckigem Steg.

FO: Eining.
 Material: Bronze.
 Gschwind 2004, Kat. Nr. C467, 335, Taf. 50.

C.9 Ösenknopf mit offenem dreieckigem Steg.

FO: Eining.
 Material: Bronze.
 Gschwind 2004, Kat. Nr. C469, 335, Taf. 50.

C.10 Ösenknopf mit offenem dreieckigem Steg.

FO: Eining.
 Material: Bronze.
 Gschwind 2004, Kat. Nr. C471, 335, Taf. 50.

C.11 Ösenknopf (fragmentiert) mit breitem Steg mit Doppelöse und flachem Kopf.

FO.: Haltern
 FU: Legionslager.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 3,6 cm.
 Lit.: Müller 2002, 185, Kat. Nr. 479, Taf. 44.

C.12 Ösenknopf (fragmentiert) mit breitem Steg mit Doppelöse und flachem Kopf.

FO.: Haltern
 FU: Legionslager.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 2,6 cm.
 Lit.: Müller 2002, 185, Kat. Nr. 480, Taf. 44.

C.13 Ösenknopf (fragmentiert) mit breitem Steg mit Doppelöse und flachem Kopf.

FO.: Haltern
 FU: Legionslager.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 2,5 cm.
 Lit.: Müller 2002, 185, Kat. Nr. 481, Taf. 44.

C.14 Ösenknopf mit flachem Kopf.

FO: Rödgen.
 Material: Bronze.
 Lit.: Simon 1976, Kat. Nr. 55, 54, Taf. 6.

C.15 Ösenknopf mit flachem Kopf.

FO: Xanten, Fürstenberg
 Maße: L. 4,2 cm; B: 2,2 cm
 Material: Bronze
 Lit.: Hanel 1991, Nr. B 195, 41, Taf. 37.

C.16 Ösenknopf mit unverziertem, flachem Knopf

FO: Zugmantel
 Material: Bronze
 Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 684, 262, Taf. 55.

Frankreich:

C.17 Ösenknopf, fragmentiert, mit unverziertem, flachem Knopf.

FO: Straßburg (Frankreich)
 Material: Bronze
 Lit.: Forrer 1927, Nr. 71, 535, Taf. LXXVII, 35.

C.18 Ösenknopf mit unverziertem, flachem Knopf.

FO: Straßburg (Frankreich)
 Material: Bronze
 Lit.: Forrer 1927, Nr. 73, 535, Taf. LXXVII, 41.

Grossbritannien:

**Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Knopf*

FO: Caerleon.
 FU: Legionslager, Baracke 6.
 Dat. nach Begleitfunde: 100-120 n. Chr.
 Material: Bronze.
 Lit.: Wild 1970, 151, Kat. Nr. 74.

**Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Knopf*

FO: Caerleon.
 FU: Legionslager, Baracke 4.
 Dat. nach Begleitfunde: 120-200 n. Chr.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4 cm, Dm Kopf 1,8 cm.
 Lit.: Wild 1970, 151, Kat. Nr. 76.

**Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Knopf*

FO: Corbridge.
 FU: Kastell/Vicus
 Dat. nach Begleitfunde: 3.-4. Jh. n. Chr.
 Material: Bronze.
 Lit.: Wild 1970, 151, Kat. Nr. 77.

**Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Knopf*

FO: High Rochester.
 FU: Kastell.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 3,5 cm, Dm. Kopf 2,2 cm
 Lit.: Wild 1970, 151, Kat. Nr. 78.

**Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Knopf*

FO: Kirkby Thore.
 FU: Kastell.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 3,7 cm.
 Lit.: Wild 1970, 151, Kat. Nr. 78.

**Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Knopf*

FO: Kirkby Thore.
 FU: Kastell.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 2,5 cm.
 Lit.: Wild 1970, 151, Kat. Nr. 79.

**Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Knopf*

FO: Machester.
 FU: Kastell.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4,1 cm, Dm. Kopf 3,6 cm.

Lit.: Wild 1970, 152, Kat. Nr. 80.

***Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Knopf**

FO: Newcastle.

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm, Dm. Kopf. 1,8 cm.

Lit.: Wild 1970, 152, Kat. Nr. 81.

***Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Knopf**

FO: Trapain Law (East Lothian).

FU: Oppidum.

Material: Bronze.

Lit.: Wild 1970, 152, Kat. Nr. 82.

***Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Knopf**

FO: Trapain Law (East Lothian).

FU: Oppidum.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,1 cm, Dm. Kopf. 1,6 cm.

Lit.: Wild 1970, 152, Kat. Nr. 83.

Kroatien:

C.19 Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Kopf.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 9, Pl. 1, 9.

C.20 Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Kopf.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 10, Pl. 1, 10.

C.21 Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Kopf.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,7 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 11, Pl. 1, 11.

C.22 Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Kopf.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,6 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 12, Pl. 1, 12.

C.23 Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Kopf.

FO: Sisak (*Siscia*).

Material: Bronze.

Maße: L. 2,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 133, Kat. Nr. 258, Taf. 40.

C.24 Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Kopf.

FO: Sisak (*Siscia*).

Material: Bronze.

Maße: L. 3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 133, Kat. Nr. 259, Taf. 40.

C.25 Ösenknopf.

FO: Sisak (*Siscia*).

Material: Bronze.

Maße: L. 2,3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 133, Kat. Nr. 261, Taf. 41.

C.26 Ösenknopf.

FO: Sisak (*Siscia*).

Material: Bronze.

Maße: L. 3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 133, Kat. Nr. 263, Taf. 41.

C.27 Ösenknopf.

FO: Sisak (*Siscia*).

Material: Bronze.

Maße: L. 2,8 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 264, Taf. 41.

C.28 Ösenknopf.

FO: Sisak (*Siscia*).

Material: Bronze.

Maße: L. 2,5 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 266, Taf. 41.

C.29 Ösenknopf.

FO: Sisak (*Siscia*).

Material: Bronze.

Maße: L. 2,2 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 267, Taf. 41.

Österreich:

C.30 Ösenknopf mit flachem Kopf.

FO: Magdalensberg.

Dat. nach Begleitfunden: 7/25 n. Chr. bis zum Ende.

Maße: L. 3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Deimel 1987, 300, Taf. 79, 10.

C.31 Ösenknopf mit flachem Kopf.

FO: Magdalensberg.

Dat. nach Begleitfunden: augusteisch-tiberisch.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,7 cm, Dm. Kopf 1,4 cm.

Lit.: Deimel 1987, 306, Taf. 81,1.

C.32 Ösenknopf mit flachem Kopf.

FO: Magdalensberg.

Dat. nach Begleitfunden: augusteisch-tiberisch.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,3 cm.

Lit.: Deimel 1987, 306, Taf. 81,2.

C.33 Ösenknopf mit flachem Kopf.

FO: Magdalensberg.

Dat. nach Begleitfunden: augusteisch-tiberisch.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,5 cm, Dm. Kopf 2,7 cm.

Lit.: Deimel 1987, 307, Taf. 81,7.

C.34 Ösenknopf mit flachem Kopf.

FO: Magdalensberg.

Dat. nach Begleitfunden: augusteisch-tiberisch.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,3 cm.

Lit.: Deimel 1987, 307, Taf. 81,8.

C.35 Ösenknopf mit flachem Kopf.

FO: Magdalensberg.

Dat. nach Begleitfunden: augusteisch-tiberisch.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,6 cm.

Lit.: Deimel 1987, 307, Taf. 81,9.

C.36 Ösenknopf mit flachem Kopf.

FO: Magdalensberg.

Dat. nach Begleitfunden: augusteisch.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm.

Lit.: Deimel 1987, 307, Taf. 81,10.

C.37 Ösenknopf mit flachem Kopf.

FO: Magdalensberg.

Dat. nach Begleitfunden: augusteisch-tiberisch.

Material: Bronze.

Maße: L. 3 cm.

Lit.: Deimel 1987, 308, Taf. 81,12.

C.38 Ösenknopf mit flachem Kopf.

FO: Magdalensberg.

Dat. nach Begleitfunden: augusteisch-tiberisch.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,5 cm.

Lit.: Deimel 1987, 308, Taf. 81,13.

Palästina:**C.39** Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Kopf.

FO: Herodion.

FU: Tunnel 1, Ostturm.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm, Kopf: 2,5 x 2 cm.

Lit.: Stiebel 2003, 225-226, Kat. Nr. 5, Fig. 12.

Portugal:**C.40** Ösenknopf mit unverziertem, flachem Kopf.FO: Condeixa-a-Nova (*Conimbriga*).

Material: Bronze.

Lit.: Alarcão et al. 1979, 164, Kat. Nr. 84, Taf. XXXI.

C.41 Ösenknopf mit unverziertem, flachem Kopf.FO: Condeixa-a-Nova (*Conimbriga*).

Material: Bronze.

Lit.: Alarcão et al. 1979, 164, Kat. Nr. 85, Taf. XXXI

C.42 Ösenknopf mit unverziertem, flachem Kopf.FO: Condeixa-a-Nova (*Conimbriga*).

Material: Bronze.

Lit.: Alarcão et al. 1979, 164, Kat. Nr. 88, Taf. XXXI

Schweiz:**C.43** Ösenknopf mit unverziertem, flachem Kopf.

FO: Augst, Region 17D.

Maße: L. 3 cm, Dm. Kopf 2,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 184, Kat. Nr. 797, Taf. 41.

C.44 Ösenknopf mit unverziertem, flachem Kopf.

FO: Augst, Region 1, Insula 31.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 50-70 n. Chr.

Maße: L. 5,3 cm, Dm. Kopf 2,8 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 185, Kat. Nr. 810, Taf. 42.

C.45 Ösenknopf mit unverziertem, flachem Kopf.

FO: Augst, Region 17C.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 10-50 n. Chr.

Maße: L. 3,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 185, Kat. Nr. 811, Taf. 42.

**zwei weitere Ösenknöpfe mit unverziertem, flachem Kopf.*

FO: Augst

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 184, Kat. Nr. 798-799.

Syrien:**C.46** Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Kopf.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,9 cm.

Lit.: James 2004, 84, Kat. Nr. 130, Fig. 39.

C.47 Ösenknopf, mit unverziertem Kopf.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm.

Lit.: James 2004, 84, Kat. Nr. 131, Fig. 39.

C.48 Ösenknopf, mit unverziertem Kopf.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,05 cm.

Lit.: James 2004, 84, Kat. Nr. 132, Fig. 39.

Türkei:**C.49** Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Kopf.

FO: Dülük Baba Tepesi

FU: Heiligtum des Jupiter Dolichenus.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,06 cm.

Lit.: Fischer 2011, 109-110, 116, Taf. 27, 5.

Kunsthandel:**C.50** Ösenknopf, mit unverziertem, flachem Kopf.

FO: Unbekannt.

AO: Privatsammlung.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 2012, 119, Abb. 119.

Typ C.2: mit unverziertem, rundem, gewölbtem Kopf

Obwohl im Fundmaterial seltener, sind auch die Ösenknöpfe dieses Typs bereits im augusteischen Fundplatz auf dem Magdalensberg vertreten. Soweit dies bei der geringen Anzahl eingeschätzt werden kann, datiert die Blüte dieser Form ebenfalls in die erste Hälfte des 1. Jh. n. Chr. Auch hier stammen die jüngsten Funde aus Dura Europos. Es kann sich dabei um eine andere Verwendung (Kleidung, Pferdegeschirr) handeln oder dieser schlichte Typ Ösenknöpfe wurde neben anderen Möglichkeiten, Scheiden von Dolchen und Schwertern am Gürtel zu befestigen, noch stets vereinzelt gebraucht.

Die Verteilung der Funde des Typs ist hauptsächlich mit der Stationierung von Truppen in der ersten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. in Zusammenhang zu bringen.

Deutschland:

C.51 Ösenknopf mit leicht gewölbtem Kopf mit Weissmetallüberzug und flachem Steg.
FO: Burghöfe
Material: Bronze.
Maße: L. 2,4 cm, Dm. Kopf 2,4 cm.
Lit.: Franke 2009, 21-22, Kat. Nr. 191, Taf. 9.

C.52 Ösenknopf mit leicht gewölbtem Kopf mit Weissmetallüberzug und flachem Steg.
FO: Burghöfe
Material: Bronze.
Maße: L. 2,5 cm, Dm. Kopf 2,5 cm.
Lit.: Franke 2009, 21-22, Kat. Nr. 192, Taf. 9.

C.53 Ösenknopf mit leicht gewölbtem Kopf mit Weissmetallüberzug und flachem Steg.
FO: Burghöfe
Material: Bronze.
Maße: L. 2,3 cm, Dm. 2,7 cm.
Lit.: Franke 2009, 21-22, Kat. Nr. 193, Taf. 9.

C.54 Ösenknopf mit leicht gewölbtem Kopf mit Weissmetallüberzug und flachem Steg.
FO: Burghöfe
Material: Bronze.
Maße: L. 2,4 cm, Dm. 2,5.
Lit.: Franke 2009, 21-22, Kat. Nr. 196, Taf. 9.

C.55 Ösenknopf mit unverziertem, gewölbtem Kopf.
FO: Rheingönheim.
Material: Bronze.
Lit.: Ulbert 1969, 42, Taf. 29, 45.

C.56 Ösenknopf mit unverziertem, gewölbtem Kopf.
FO: Rheingönheim.
Material: Bronze.
Lit.: Ulbert 1969, 42, Taf. 29, 46.

C.57 Ösenknopf mit unverziertem, gewölbtem Kopf.
FO: Rheingönheim.
Material: Bronze.
Lit.: Ulbert 1969, 42, Taf. 29, 47.

Großbritannien:

*Ösenknopf, mit unverziertem, gewölbtem Kopf.
FO: High Rochester.
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,2 cm., Dm. Kopf 1,6 cm
Lit.: Wild 1970, 150, Kat. Nr. 48.

*Ösenknopf, mit unverziertem, gewölbtem Kopf.
FO: Lochspouts (Ayrshire).
FU: Crannog.
Dat. nach Begleitfunden: 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm, Dm Kopf 1,7 cm.
Lit.: Wild 1970, 150, Kat. Nr. 49.

*Ösenknopf, mit unverziertem, gewölbtem Kopf.
FO: Manchester.
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,8 cm, Dm. Kopf 1,8 cm
Lit.: Wild 1970, 150, Kat. Nr. 50.

*Ösenknopf, mit unverziertem, gewölbtem Kopf.
FO: Newcastle.
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,8 cm, Dm. Kopf 1,8 cm
Lit.: Wild 1970, 150, Kat. Nr. 51.

Kroatien:

C.58 Ösenknopf.
FO: Sisak (*Siscia*).
Material: Bronze.
Maße: L. 2,6 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 133, Kat. Nr. 260, Taf. 40.

C.59 Ösenknopf.
FO: Sisak (*Siscia*).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 133, Kat. Nr. 262, Taf. 41.

C.60 Ösenknopf.
FO: Sisak (*Siscia*).
Material: Bronze.
Maße: L. 2,8 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 134, Kat. Nr. 265, Taf. 41.

Österreich:

C.61 Ösenknopf mit flachem Kopf.
FO: Magdalensberg.
FU: NG/9.
Dat. nach Begleitfunden: 10 bis 1 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm, Dm. Kopf 1,4 cm.
Lit.: Deimel 1987, 284, Taf. 79,11.

Schweiz:

C.62 Ösenknopf mit unverziertem, gewölbtem Kopf.
FO: Augst, Region 5B.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 50-100/ 170-250 n. Chr.
Maße: L. 3,5 cm, Dm. Kopf 2,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 184, Kat. Nr. 791, Taf. 41.

C.63 Ösenknopf mit unverziertem, gewölbtem Kopf.

FO: Augst, Region 1, Insula 30.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 50-100 n. Chr.

Maße: L. 2,6 cm, Dm. Kopf 1,7 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 184, Kat. Nr. 792, Taf. 41.

C.64 Ösenknopf mit unverziertem, gewölbtem Kopf.

FO: Augst, Region 1, Insula 31.

Maße: L. 2,8 cm, Dm. Kopf 1,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 184, Kat. Nr. 793, Taf. 41.

C.65 Ösenknopf mit unverziertem, gewölbtem Kopf.

FO: Augst, Region 17D.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 30-50 n. Chr.

Maße: L. 2,8 cm, Dm. Kopf 1,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 184, Kat. Nr. 794, Taf. 41.

C.66 Ösenknopf mit unverziertem, gewölbtem Kopf.

FO: Augst, Region 1, Insula 15.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 30-50 n. Chr.

Maße: L. 2,1 cm, Dm. Kopf 1,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 184, Kat. Nr. 795, Taf. 41.

C.67 Ösenknopf mit unverziertem, gewölbtem Kopf.

FO: Augst, Region 7C.

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 50-120 n. Chr.

Maße: L. 3 cm, Dm. Kopf 0,6 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 184, Kat. Nr. 976, Taf. 41.

Syrien:

C.68 Ösenknopf, mit unverziertem, gewölbtem Kopf.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,3 cm.

Lit.: James 2004, 84, Kat. Nr. 129, Fig. 39.

Typ C.3: mit Bronzemedaille

Die Ösenknöpfe mit Bronzemedaille auf dem Kopf sind ausgesprochen selten und sind im Zusammenhang mit Schwertscheidenblechen und Gürtelbeschlägen mit ähnlich propagandistischen Motiven zu sehen.

Miks bringt die Produktion dieser Gegenstände in Verbindung mit lokalen militärischen Ereignissen. Die Ösenknöpfe (bzw. Schwertscheidenbleche und Gürtelbeschläge) wurden vermutlich zum Gedenken an entscheidende Ereignisse, insbesondere Feldzüge und andere militärische Aktionen, für die daran beteiligten Soldaten angefertigt wurden.¹⁴

Die wenigen hier gesammelten datierbaren Stücke weisen auf eine Datierung in die erste Hälfte des 1. Jh. n. Chr. Hiervon können insbesondere die aufwändigen Stücke, deren Dekoration sich an Münzen orientiert (Kat. Nr. 70-73) durch ihren Fundort als augusteisch identifiziert werden. Die einfacheren Darstellungen menschlicher Gesichter sind offenbar später.

Deutschland:

C.69 Ösenknopf mit Gesicht auf dem Knopf.

FO: Hofheim

Maße: L. 3,6 cm ; Durchmesser 2,4 cm

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Wild 1970, Nr. 60, 150. – Ritterling 1912, Tafel. XII, 39.

C.70 Zierscheibe, vermutlich Teil eines Ösenknopfes, mit Medaille des Augustus nach links, vor dem Haupt der Krummstab der Auguren, hinter dem Haupt die Göttin Viktoria.

FO: Kalkriese (Landkreis Osnabrück)

Maße: Dm. 3,9 cm.

Material: Blei (Relief), Messing (Rückseite samt Halterung).

Lit.: Wamers et al. 2000, 323, Kat. Nr. 27b, Abb. Kat. Nr 27b. - Miks 2007, 244, Abb. 43B.

C.71 Ösenknopf mit Medaille mit figurativer Dekoration (frag.).

FO: Kalkriese (Landkreis Osnabrück)

Material: Bronze.

Lit.: Miks 2007, 244, Abb. 43C1.

C.72 Ösenknopf mit Medaille mit figurativer Dekoration (frag.).

FO: Kalkriese (Landkreis Osnabrück)

Material: Bronze.

Lit.: Miks 2007, 244, Abb. 43C2.

C.73 Ösenknopf mit Medaille mit figurativer Dekoration (frag.).

FO: Kalkriese (Landkreis Osnabrück)

Material: Bronze.

Lit.: Miks 2007, 244, Abb. 43C3.

¹⁴ Miks 2007, 246.

C.73a Zierscheibe, vermutlich Teil eines Ösenknopfes, mit Darstellung einer leeren Quadriga.
FO: Kalkriese (Landkreis Osnabrück)
Maße: Dm. 3,8 cm.
Material: Silber.
Lit.: Franzius 1999, 591-594, Abb. 14, 1 und 15.

Grossbritannien:

**Ösenknopf mit menschlichem Kopf.*
FO: Chesters (Northumberland).
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 4 cm, Dm Kopf 3 cm.
Lit.: Wild 1970, 150, Kat. Nr. 54.

Kunsthandel:

C.74 Ösenknopf mit Medaillon mit Augustusportrait.
FO: Unbekannt.
AO: Römisch-Germanisches Zentralmuseum
Material: Bronze.
Lit.: Miks 2007, 244, Abb. 43A.

C.75 Medaillon mit der Darstellung eines Dioskuren beim Raub einer Leukippide, auf einer Quadriga.
FO: unbekannt.
AO: Privatbesitz.
Material: Bronze.
Lit.: Boschung 1987, 203-204, Abb. 17.

C.76 Medaillon mit der Darstellung eines Kaisers (vielleicht Nero) auf einem Adler reitend. Auf der Rückseite ein Haken mit Zwillingsöse.
FO: unbekannt.
AO: Privatbesitz.
Material: Bronze.
Lit.: Boschung 1987, 203-204, Abb. 15-16.

Typ C.4: mit Glas- oder Steinmedaillon

Ösenknöpfe mit Glasmedaillons bestehen aus zwei Teilen, dem Medaillon und einer bronzenen Fassung. Sie wurden zuletzt umfassend von Dietrich Boschung behandelt.¹⁵

Wiewohl es nicht als gänzlich gesichert gelten kann, dass alle Glasmedaillons auf Ösenknöpfen saßen, sind sie hier aufgenommen. Ihre Größe von nicht über 4 cm lässt es unwahrscheinlich erscheinen, dass es sich um *phalarae*, also Auszeichnungen der Soldaten handelt. Diese waren nach Aussage der Grabsteine deutlich größer.

Die Glasmedaillons selbst haben einen durchschnittlichen Durchmesser von 3,7 – 4 cm.¹⁶ Sie wurden aus blauem, meist dunkelblauem Glas gefertigt, grüne und lavendelblaue Stücke kommen nur selten vor. Die Medaillons wurden in offenen Formen gegossen und nach dem Erkalten des blauen Glases wurde eine Schicht weißes Opakglas auf der Rückseite angebracht, um die Medaillons aufzuhellen. Die Schwankungen in der Größe resultieren aus einer Nachbearbeitung, bei der die Ränder beschnitten wurden. Alle bekannten Medaillons stammen aus denselben zehn Formen, was für eine auf wenige Orte beschränkte Produktion in kleinen Serien spricht.

Die Medaillons sind sieben Motivtypen zuordnen, von denen Typ Boschung III mit Hilfe von drei leicht unterschiedlichen, zeitlich aufeinander folgenden Formen hergestellt wurde und Typ Boschung IV mit zwei Formen. Die genaue stilistische Einordnung nach Portraittypen soll hier jedoch nicht berücksichtigt werden. Da die verschiedenen Typen ursprünglich gussgleich waren (aber jetzt durch nachträgliche Veränderungen natürlich verschieden sind), wird pro Typ nur eine Abbildung gegeben. Die Ausnahmen hiervon bilden auch die rahmenden Bronzeöse ab. Die Abbildungen, auf denen das Medaillon dunkel ist, zeigen die Glasmedaillons selbst, solche auf denen die Darstellung hell ist zeigen Abgüsse.

Die Glasmedaillons waren vermutlich alle ursprünglich in Fassungen montiert. Einige Exemplare wurden noch in dieser Fassung gefunden. Sie waren in der Vertiefung eines kleinen Bronzetellers montiert. Über dem Rand lag eine Abdeckung, die das Medaillon festsetzen sollte. Die Einfassungen waren aus einer Zinn-Blei-Legierung gefertigt, die vermutlich Silber vortäuschen sollte. Diese Abdeckbleche konnten mit plastischen Verzierungen versehen sein, bei einem Exemplar nimmt Boschung an, dass es sich um Ranken handelte. Ein anderes hatte bei der Auffindung eine „Rahmung aus Filigran“, die bei der Bergung zerfiel. Auf der Rückseite der Bronzefassung zeigt ein flacher Steg mit einem Knick nach unten, an seinem Ende hat er zwei Löcher.

Die Darstellungen beziehen sich auf das Kaiserhaus und propagieren zum größten teil dynastische Themen. Dabei sind Darstellungen von Tiberius zwischen zwei kleinen Büsten, die Germanicus und Drusus minor darstellen sollen, auch auf Scheidenreliefs zu finden.¹⁷

Von den 53 Glasmedaillons haben nur 15 einen gesicherten Fundort, diese liegen alle in den

¹⁵ Boschung 1987.

¹⁶ Im Folgenden nach Boschung 1987, 195.

¹⁷ Künzl 1996, 412-415.

Nordwestprovinzen. Dabei zeichnet sich eine deutliche Konzentration entlang des Rheins ab. Fundorte in Pannonien, Dalmatien und Britannien zeigen, dass der gemeinsame Nenner hier eine deutliche frühkaiserzeitliche Militäraktivität ist.¹⁸ Die meisten Funde datieren nach Boschung in die Jahre um 40 n. Chr.¹⁹

Deutschland:

C.77 Ösenknopf (fragmentiert) mit einer Öse. Mit runder flacher Glaseinlage von 2,5 cm, darunter Weißblech mit einer Verzierung aus feinem Goldblech: Ring mit darin *tabula ansata* mit den Buchstaben: HAVE.

FO.: Haltern

FU: Legionslager.

Material: Bronze, Glas, Weißblech, Goldblech.

Maße: L. 2,6 cm.

Lit.: Müller 2002, 185, Kat. Nr. 489, Taf. 45.

C.78 Ösenknopf (fragmentiert) mit einer Öse. Mit runder flacher Steineinlage aus rotbraunem Stein.

FO.: Haltern

FU: Legionslager.

Material: Bronze, Stein.

Maße: L. 2,5 cm.

Lit.: Müller 2002, 185, Kat. Nr. 490, Taf. 45.

C.79 Ösenknopf (fragmentiert) mit einer Öse. Mit runder flacher Steineinlage aus rotbraunem Stein.

FO.: Haltern

FU: Legionslager.

Material: Bronze, Stein.

Maße: L. 2 cm.

Lit.: Müller 2002, 185, Kat. Nr. 491, Taf. 45.

C.80 Glasmedaillon mit Tiberius im Panzer, flankiert von zwei kleinen Büsten (Germanicus und Drusus minor).

FO: Köln.

Material: Glas.

Maße: Dm. 4 cm.

Lit.: Boschung 1987, 235, Kat. Nr. 9, Abb. 53-54.

**Glasmedaillon mit Tiberius im Panzer, flankiert von zwei kleinen Büsten (Germanicus und Drusus minor).*

FO: Köln (Römisch-Germanisches Museum).

Material: Glas.

Maße: Dm. 3,9 cm.

Lit.: Boschung 1987, 241, Kat. Nr. 21, Abb. 66.

C.81 Glasmedaillon mit Claudius mit seinen drei Kindern, noch in Bronzehalterung mit Doppelöse.

FO: Rheingönheim (im Vicus).

Material: Glas, Bronze.

Maße: Dm. 3,8 cm.

Lit.: Boschung 1987, 250, Kat. Nr. 35, Abb. 8, 10, 85.

**Glasmedaillon mit Tiberius im Panzer, flankiert von zwei kleinen Büsten (Germanicus und Drusus minor).*

FO: Xanten.

Material: Glas.

Maße: Dm. 3,5 cm.

Lit.: Boschung 1987, 235, Kat. Nr. 15, Abb. 60.

**Glasmedaillon mit Agrippina.*

FO: Xanten-Fürstenberg (Vetera).

Material: Glas.

Maße: Dm. 3,3 cm.

Lit.: Boschung 1987, 247, Kat. Nr. 34, Abb. 81.

**Fragmentiertes Glasmedaillon mit unbestimmbarer Darstellung.*

FO: Xanten-Fürstenberg (Vetera).

Material: Glas.

Maße: Dm. 3,2 cm.

Lit.: Boschung 1987, 254, Kat. Nr. 43, Abb. 92.

Grossbritannien:

C.82 Glasmedaillon mit Claudius mit seinen drei Kindern (noch in Fassung).

FO: Colchester.

FU: In Graburne.

Material: Glas, Bronze.

Maße: Dm. 3,8 cm.

Lit.: Boschung 1987, 252, Kat. Nr. 37, Abb. 7, 86.

**Glasmedaillon mit Claudius mit seinen drei Kindern.*

FO: Leicester.

Material: Glas, Bronze.

Maße: Dm. 3,7 cm.

Lit.: Boschung 1987, 253, Kat. Nr. 41, Abb. 89-90.

Italien:

**Glasmedaillon mit Germanicus im Panzer.*

FO: Aquileia.

Material: Glas.

Maße: Dm. 3,9 cm.

Lit.: Boschung 1987, 245, Kat. Nr. 28, Abb. 75.

**Glasmedaillon mit Tiberius im Panzer, flankiert von zwei kleinen Büsten (Germanicus und Drusus minor).*

FO: Primaporta, Villa der Livia.

Material: Glas.

Maße: Dm. 2,1 cm.

Lit.: Boschung 1987, 241, Kat. Nr. 20, Abb. 65.

Kroatien:

**Glasmedaillon mit Tiberius im Panzer.*

FO: Burnum.

Material: Glas.

Maße: Dm. 3,7 cm.

Lit.: Boschung 1987, 234, Kat. Nr. 4, Abb. 48.

Niederlande

**Glasmedaillon mit Tiberius im Panzer, flankiert von zwei kleinen Büsten (Germanicus und Drusus minor).*

FO: Nijmegen (Hunerberg).

Material: Glas.

Maße: Dm. 3,9 cm.

Lit.: Boschung 1987, 236, Kat. Nr. 13, Abb. 58.

**Glasmedaillon mit Tiberius im Panzer, flankiert von zwei kleinen Büsten (Germanicus und Drusus minor).*

FO: Vechten (Fectio).

Material: Glas.

Maße: Dm. 3,5 cm.

Lit.: Boschung 1987, 236, Kat. Nr. 17, Abb. 63.

¹⁸ Künzl 1996, 412.

¹⁹ Boschung 1987, 195.

Schweiz:**C.83** Glasmedaillon mit Agrippina.FO: Avenches (*Aventicum*).

Material: Glas.

Maße: Dm. 3,8 cm.

Lit.: Boschung 1987, 247, Kat. Nr. 31, Abb. 79.

C.84 Glasmedaillon mit Tiberius im Panzer (noch in Fassung).FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Glas.

Maße: Dm. 3,8 cm.

Lit.: Boschung 1987, 232, Kat. Nr. 2, Abb. 6, 47.

C.85 Glasmedaillon mit Claudius mit seinen drei Kindern (noch in Fassung).FO: Windisch (*Vindonissa*).

Material: Glas, Bronze.

Maße: Dm. 3,8 cm.

Lit.: Boschung 1987, 252, Kat. Nr. 40, Abb. 9, 12, 88.

Slowenien:**Glasmedaillon mit Claudius mit seinen drei Kindern.*

FO: Emona (bei Ljubljana).

FU: In Graburne.

Material: Glas, Bronze.

Maße: Dm. 2,5 cm.

Lit.: Boschung 1987, 252, Kat. Nr. 39.

**Glasmedaillon mit Claudius mit seinen drei Kindern.*FO: (angebl.) Ptuj (*Poetovium*).

Material: Glas.

Maße: Dm. 3,5 cm.

Lit.: Boschung 1987, 250, Kat. Nr. 35, Abb. 83-84.

Kunsthandel:**weitere sechs Glasmedaillons mit Tiberius im Panzer.*

Fundorte unbekannt.

Lit.: Boschung 1987, 232-234, Kat. Nr. 1, 3, 5-8.

**weitere 12 Glasmedaillons mit Tiberius im Panzer, flankiert von zwei kleinen Büsten (Germanicus und Drusus minor).*

Fundorte unbekannt.

Lit.: Boschung 1987, 236-343, Kat. Nr. 9-12, 14, 16, 18-19, 22-25.

**2 Glasmedaillon mit Nero im Panzer.*

Fundorte unbekannt.

Lit.: Boschung 1987, 243-45, Kat. Nr. 26-27.

**weitere 2 Glasmedaillons mit Germanicus im Panzer.*

Fundorte unbekannt.

Lit.: Boschung 1987, 245, Kat. Nr. 29-30.

**weitere 2 Glasmedaillons mit Agrippina.*

Fundorte unbekannt.

Lit.: Boschung 1987, 247, Kat. Nr. 32-33.

**weitere 2 Glasmedaillons mit Claudius mit seinen drei Kindern.*

Fundorte unbekannt.

Lit.: Boschung 1987, 252, 254 Kat. Nr. 38, 42.

Typ C.5: mit rundem Kopf mit konzentrischen, plastischen Verzierungen

Die Ösenknöpfe mit konzentrischen Verzierungen datieren später als die beiden ersten Formen. Die genaueren Schichtdatierungen aus Augst und Kaiseraugst sowie die Exemplare aus dem domitianisch datierenden Schatzfund von Tekije lassen eine Blüte der Form in flavischer Zeit vermuten, das Einsetzen und Auslaufen ist jedoch wiederum deutlich schwieriger fest zu legen. Da die Verzierung besonders gut zu den Gürtelbeschlägen mit Mittelbuckel (Typ B.3) passt, kann das Einsetzen der Form vermutlich als gleichzeitig mit diesen in die claudischen Periode datiert werden. Interessanterweise sind die Exemplare aus Bein (Variante C.3.b) wiederum alle aus Fundplätzen, die bereits früh gegründet wurden. Wie auch die beinernen Schnallen scheinen die beinernen Ösenknöpfe typisch für frühe Zusammenhänge zu sein.

Eine Verteilung ist anhand der wenigen Funde kaum zu erstellen.

Variante C.5.a: aus Bronze

Deutschland:

C.86 Ösenknopf mit leicht gewölbtem Kopf mit Weissmetallüberzug und konzentrischen Kreisrillen.
FO: Burghöfe
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm, Dm. 1,8 cm.
Lit.: Franke 2009, 21-22, Kat. Nr. 194, Taf. 9.

C.87 Ösenknopf mit eingeritzten Kreisen.
FO: Saalburg.
Maße: L. 4 cm; Durchmesser 2,7 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Wild 1970, 152, Kat. Nr. 87. - Oldenstein 1976, 263, Kat. Nr. 682, 263, Taf. 55.

C.88 Ösenknopf, fragmentiert, mit eingeritzten Kreisen.
FO: Saalburg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, 263, Kat. Nr. 683, Taf. 55.

C.89 Ösenknopf.
FO: Saalburg.
Maße: L. 4 cm; Durchmesser 2,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Wild 1970, 152, Kat. Nr. 88. - Oldenstein 1976, 263, Kat.Nr. 681, Taf. 55.

C.90 Ösenknopf.
FO: Stockstadt.
Maße: L. 4 cm; Durchmesser 2,6 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Wild 1970, 152, Kat. Nr. 89. - Oldenstein 1976, 262, Kat. Nr. 680, Taf. 55.

C.91 Ösenknopf mit zentraler Rosette aus Silber und erhöhten Punkten.
FO: Zugmantel.
Maße: L. 5 cm; Durchmesser 4,5 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Wild 1970, 152, Kat. Nr. 90. - Oldenstein 1976, Nr. 677, 262, Taf. 55

Grossbritannien:

**Ösenknopf, mit konzentrischen Verzierungen*
FO: Bentwell (Northumberland).
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 5 cm, Dm Kopf 3 cm.
Lit.: Wild 1970, 150, Kat. Nr. 52.

**Ösenknopf, mit konzentrischen Verzierungen.*
FO: Chester.
FU: Amphitheater.
Dat. nach Begleitfunden: 1. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,5 cm, Dm Kopf 2,7 cm.
Lit.: Wild 1970, 150, Kat. Nr. 53.

**Ösenknopf, mit konzentrischen Verzierungen.*
FO: Ikley (Yorkshire).
FU: Kastell.
Dat. nach Begleitfunden: Antoninisch.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,3 cm, Dm Kopf 2,9 cm.
Lit.: Wild 1970, 150, Kat. Nr. 55.

**Ösenknopf, mit konzentrischen Verzierungen.*
FO: Ringstead (Norfolk).
FU: Eisenzeitlicher Metallhort.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,3 cm, Dm Kopf 1,3 cm.
Lit.: Wild 1970, 150, Kat. Nr. 56.

**Ösenknopf, mit konzentrischen Verzierungen.*
FO: Traprain Law (East Lothian).
FU: Oppidum.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,3 cm, Dm Kopf 1,3 cm.
Lit.: Wild 1970, 150, Kat. Nr. 57.

**Ösenknopf, mit konzentrischen Verzierungen.*
FO: Wroxeter.
FU: Legionslager.
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm, Dm Kopf 2 cm.
Lit.: Wild 1970, 150, Kat. Nr. 58.

**Ösenknopf, mit konzentrischen Verzierungen.*
FO: York.
FU: Gräberfeld.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,5 cm, Dm Kopf 2,5 cm.
Lit.: Wild 1970, 150, Kat. Nr. 59.

Kroatien:

C.92 Ösenknopf.
FO: Sisak (Siscia).
Material: Bronze.
Maße: L. 2,8 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 133, Kat. Nr. 256, Taf. 40.

C.93 Ösenknopf.
FO: Sisak (Siscia).
Material: Bronze.
Maße: L. 2,5 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 133, Kat. Nr. 257, Taf. 40.

Portugal:

C.94 Ösenknopf mit unverziertem, flachem Kopf.
FO: Condeixa-a-Nova (*Conimbriga*).
Material: Bronze.
Lit.: Alarcão et al. 1979, 164, Kat. Nr. 86, Taf. XXXI.

Schweiz:

C.95 Ösenknopf mit konzentrischer Verzierung. In der Mitte Nietknopf, mit dem die Öse befestigt ist.
FO: Augst, Region 16D.
Datierung nach Begleitfunden: As Claudius für Divus Augustus 27-34.
Maße: L. 4,4 cm, Dm. Kopf 3,6 cm.
Material: Bronze, versilbert.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 183, Kat. Nr. 776, Taf. 41.

C.96 Ösenknopf mit konzentrischer Verzierung.
FO: Augst, Region 17C.
Maße: L. 3,5 cm, Dm. Kopf 1,9 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 183, Kat. Nr. 779, Taf. 41.

C.97 Ösenknopf mit konzentrischer Verzierung.
FO: Augst.
Maße: Dm. Kopf 2,7 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 183, Kat. Nr. 782, Taf. 41.

C.98 Ösenknopf mit konzentrischer Verzierung.
FO: Augst, Region 1, Insula 36.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 30-2. Jh. n. Chr..
Maße: L. 0,6 cm, Dm. Kopf 2,1 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 183, Kat. Nr. 783, Taf. 41.

C.99 Ösenknopf mit konzentrischer Verzierung.
FO: Augst, Region 4D.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 40-100 n. Chr..
Maße: L. 2,7 cm, Dm. Kopf 1,7 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 183, Kat. Nr. 784, Taf. 41.

C.100 Ösenknopf mit konzentrischer Verzierung.
FO: Augst, Region 16D.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 1-100 n. Chr.
Maße: L. 3,6 cm, Dm. Kopf 1,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 183, Kat. Nr. 786, Taf. 41.

C.101 Ösenknopf mit konzentrischer Verzierung.
FO: Augst, Region 5B.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 90-130 n. Chr..
Maße: L. 2,7 cm, Dm. Kopf 1,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 183, Kat. Nr. 787, Taf. 41.

C.102 Ösenknopf mit konzentrischer Verzierung.
FO: Augst, Region 9D.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 40-60 n. Chr..
Maße: L. 2,7 cm, Dm. Kopf 1,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 184, Kat. Nr. 788, Taf. 41.
**fünf weitere Ösenknöpfe mit konzentrischer Verzierung.
FO: Augst.*

Lit.: Deschler-Erb 1999, 183-184, Kat. Nr. 780-781, 785, 789-790.

C.103 Ösenknopf.
FO: Kaiseraugst.
FU: Region 17 C-S.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 100 -200/300 n. Chr.
Maße: L. 3,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1991, 74, Kat. Nr. 92, Abb. 48.

C.104 Ösenknopf.
FO: Kaiseraugst.
FU: Region 17 D.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 35-150 n. Chr.
Maße: L. 3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1991, 74, Kat. Nr. 93, Abb. 48.

C.105 Ösenknopf.
FO: Kaiseraugst.
FU: Region 16D/17 D.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 35-50 n. Chr.
Maße: L. 4,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1991, 74, Kat. Nr. 94, Abb. 48.

C.106 Ösenknopf.
FO: Kaiseraugst.
FU: Region 16D/17 D.
Maße: L. 3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1991, 74, Kat. Nr. 95, Abb. 48.

C.107 Ösenknopf.
FO: Kaiseraugst.
FU: Region 16D/17 D.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 50-70 n. Chr.
Maße: L. 3,6 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1991, 74, Kat. Nr. 96, Abb. 48.

C.108 Ösenknopf.
FO: Kaiseraugst.
FU: Region 17 C-N.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 15-50 n. Chr.
Maße: L. 3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Deschler-Erb 1991, 74, Kat. Nr. 101, Abb. 48.

C.109 Doppelter Ösenknopf, mit konzentrischen Verzierungen auf dem Kopf.
FO: Windisch-Königsfelden (*Vindonissa*)
FU: In einer Grube zusammen mit einem Gladius mit reliefverzierter Scheide.
Maße: Dm. Kopf 4,1 cm, B. Ösen: 2,1 cm.
Material: Bronze, verzinkt oder versilbert.
Lit.: Deschler-Erb 1996b, 17, Kat. Nr. V.90.4/247.7, Abb. 8,7.

Serbien:

C.110 Zierscheibe, vermutlich Teil eines Ösenknopfes, mit Mittelbuckel.
FO: Tekije (Transdierna)
FU: Schatzfund
Material: Silber, getrieben.

Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 18, 82f, Taf. XIII. – Fischer 2012, Abb. 111.

C.111 Zierscheibe, vermutlich Teil eines Ösenknopfes, mit Mittelbuckel.
FO: Tekije (Transdierna)
FU: Schatzfund
Material: Silber, getrieben.
Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 19, 82f, Taf. XIII. – Fischer 2012, Abb. 111.

Variante C.5.b: aus Bein

Deutschland:

*Ösenknopf.
FO: Hofheim.
Maße: L. 3,9 cm, Durchmesser 3 cm
Material: Bein.
Lit.: Wild 1970, 154, Kat. Nr. 136.

*Ösenknopf.
FO: Wiesbaden.
Maße: L. 2,9 cm.
Material: Bein.
Lit.: Wild 1970, 154, Kat. Nr. 141.

*Ösenknopf.
FO: Wiesbaden.
Maße: L. 5 cm.
Material: Bein.
Lit.: Wild 1970, 154, Kat. Nr. 142.

*Ösenknopf.
FO: Wiesbaden.
Maße: L. 2,7.
Material: Bein.
Lit.: Wild 1970, 154, Kat. Nr. 143.

*Ösenknopf.
FO: Wiesbaden.
Maße: L. 4,4 cm.
Material: Bein.
Lit.: Wild 1970, 154, Kat. Nr. 144.

*Ösenknopf.
FO: Wiesbaden.
Maße: L. 3,4 cm.
Material: Bein.
Lit.: Wild 1970, 154, Kat. Nr. 145.

*Ösenknopf.
FO: Wiesbaden.
Maße: L. 3,3 cm.
Material: Bein.
Lit.: Wild 1970, 154, Kat. Nr. 146.

C.112 Befestigungsknopf mit konzentrischen Verzierungen und Mittelniet.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT.
Material: Bein.
Lit.: Lenz 2006, Kat. Nr. 490, Taf. 50.

Italien:

*Ösenknopf.
FO: Pompeji.

Maße: L. 2 cm; Dm. Kopf 1 cm
Material: Bein.
Lit.: Wild 1970, 154, Kat. Nr. 142.

*Ösenknopf.
FO: Pompeji.
Maße: Dm. Kopf 1,5 cm.
Material: Bein.
Lit.: Wild 1970, 154, Kat. Nr. 142.

Schweiz:

C.113 Ösenknopf mit Kopf mit konzentrischen Verzierungen.
FO: Augst, Region 1, Insula 31.
Datierung nach Begleitfunden: Keramik 130-200 n. Chr.
Maße: L. 3 cm, Dm. Kopf 2,1 cm.
Material: Bein.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 185, Kat. Nr. 809, Taf. 42.

*Ösenknopf.
FO: Windisch (Vindonissa).
Maße: L. 2 cm, Dm. Kopf 1,5 cm.
Material: Bein.
Lit.: Wild 1970, 154, Kat. Nr. 142.

*Ösenknopf.
FO: Windisch (Vindonissa).
Maße: L. 3,4 cm, Dm Kopf 2 cm.
Material: Bein.
Lit.: Wild 1970, 154, Kat. Nr. 142.

Typ C.6: mit Emailverzierung

Ösenknöpfe mit Emailverzierung kommen vermutlich gleichzeitig mit anderen Gürtелеlementen mit Emailverzierung in spätflavischer Zeit auf. Die hier gesammelten Exemplare bestätigen diesen Datierungsansatz. Unter den fast 250 weiteren Ösenknöpfen der Datenbank des Portable Antiquities Scheme in England und Wales sind 87 emaillierte Exemplare gemeldet.²⁰ Während die emaillierten Ösenknöpfe auch im Süden und der Mitte Englands vorkommen, ist doch eine deutliche Konzentration im Norden festzustellen.

Deutschland:

*Ösenknopf mit Email: Blume in gelb und blau (?).
FO: Neuss
Maße: L. 4 cm; Durchmesser 2,5 cm
Material: Bronze
Lit.: Wild 1970, Nr. 69, 151.

C.114 Ösenknopf mit Email: Knopf in Viertel geteilt in blau mit pflanzlichen Motiven.
FO: Saalburg.
FU: In Brunnen 93.
Maße: L. 7 cm; Durchmesser 6 cm
Material: Bronze
Lit.: Wild 1970, Nr. 70, 151. - Oldenstein 1976, 262, Kat. Nr. 675, Taf. 55

Grossbritannien:

*Ösenknopf, mit Emailverzierung: Weisse Blume auf gelbem Grund.
FO: Caerleon.
FU: Legionslager, Baracke 6
Dat. nach Begleitfunde: 3.-4. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,5 cm, Dm Kopf 1,8 cm.
Lit.: Wild 1970, 150, Kat. Nr. 61.

*Ösenknopf, mit Emailverzierung: Weisse, grüne und blaue Blume.
FO: Campsfield (Oxfordshire).
FU: Zivilsiedlung, Ofen.
Dat. nach Begleitfunden: 4. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm, Dm Kopf 2 cm.
Lit.: Wild 1970, 151, Kat. Nr. 62.

*Ösenknopf, mit Emailverzierung: Vier Felder.
FO: Chester.
Material: Bronze.
Maße: L. 2 cm, Dm Kopf 1,5 cm.
Lit.: Wild 1970, 151, Kat. Nr. 63.

*Ösenknopf, mit Emailverzierung: Blume.
FO: Chesters (Yorkshire).
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm, Dm Kopf 2,2 cm.
Lit.: Wild 1970, 151, Kat. Nr. 64.

*Ösenknopf, mit Emailverzierung: Stern (blau, rot, gelb).
FO: Mumrills (Stirling).
FU: Kastell Antonine Wall.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,8 cm, Dm Kopf 2,4 cm.
Lit.: Wild 1970, 151, Kat. Nr. 65.

*Ösenknopf, mit Emailverzierung: Halbmond, Kleeblatt (blau, rot).
FO: Slack (Yorkshire).
FU: Kastell-Annex.
Dat. nach Begleitfunden: 80-140 n. Chr.
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm, Dm Kopf 2,1 cm.
Lit.: Wild 1970, 151, Kat. Nr. 66.

*Ösenknopf, mit Emailverzierung: Blume (rot, gelb).
FO: York.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,7 cm, Dm Kopf 2 cm.
Lit.: Wild 1970, 151, Kat. Nr. 67.

Kroatien:

C.115 Ösenknopf, mit Emailverzierung: Radial angeordnete Felder.
FO: Novi Banovci (*Burgenae*).
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: Dm Kopf 2,4 cm.
Lit.: Selleye 1939, 68, Taf. VII, 4.

C.116 Ösenknopf, mit Emailverzierung: Radial angeordnete Felder.
FO: Novi Banovci (*Burgenae*).
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: Dm Kopf 2,4 cm.
Lit.: Selleye 1939, 68, Taf. VII, 5.

Niederlande:

*Ösenknopf, mit Emailverzierung: Stern (blau, rot, gelb).
FO: Voorburg-Arentsburg (*Forum Hadriani*).
FU: Municipium.
Material: Bronze.
Maße: L. 4 cm, Dm Kopf 2,5 cm.
Lit.: Wild 1970, 151, Kat. Nr. 68.

Österreich:

C.117 Ösenknopf, mit Emailverzierung: Vier Felder.
FO: Carnuntum.
Material: Bronze.
Maße: Dm Kopf 3,5 cm.
Lit.: Selleye 1939, 6, Taf. VII, 3.

²⁰ Siehe <http://finds.org.uk/database>. Stichtag 12.07.2023.

Typ C.7: Ösen mit unbekanntem Kopf**Deutschland:**

*Doppelöse eines Ösenknopfs mit flachem Steg.

FO: Burghöfe
Material: Bronze.

Maße: L. 4,2 cm.

Lit.: Franke 2009, 21-22, Kat. Nr. 202, Taf. 9.

* Fünf Stege mit Doppelöse und drei Stege mit einfacher Öse von Ösenknöpfen unbekannter Typen.

FO: Haltern

Lit.: Müller 2002, 185, Kat. Nr. 483-487, 492-494, Taf. 44-45.

Österreich:

* Vier Stege mit Doppelöse und zwei Stege mit einfacher Öse von Ösenknöpfen unbekannter Typen.

FO: Magdalensberg.

Lit.: Deimel 1987, 306, Taf. 81,3-6, 11,14.

Schweiz:

* Fünf Stege mit einfacher Öse und acht Stege mit Doppelöse von Ösenknöpfen unbekannter Typen.

FO: Augst

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1999, 184-185, Kat. Nr. 802-806, 813-820.

* 4 weitere Stege mit unbekanntem Kopf, je zwei mit Doppelöse und 2 mit einfacher Öse.

FO: Kaiseraugst.

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1991, 74, Kat. Nr. 97-100, Abb. 48.

Typ C.8: Befestigungsköpfe mit Scharnierösen

Die Stücke haben alle einen Quersteg mit zwei Scharnierösen auf der einen Seite, an denen sie an der benachbarten Gürtelplatte befestigt wurden. Von der anderen Seite gehen drei Stege aus, die zu einer Spitze zusammenlaufen. Die äußeren beiden sind herzförmig geschwungen, der innere gerade. Alle drei sind so gebogen, daß der auf ihrer Spitze sitzende Knopf, der wohl in einer aufgelöteten Scheibe endete, vom Gürtel absteht.

Das Hauptverbreitungsgebiet der Form ist der Süden Englands und der Unter- und Oberlauf des Rheins. Diese Verteilung zeigt die Stationierungsorte der Rheinarmee und ihren Einsatz bei der Eroberung und Sicherung Britanniens.

Befestigungsköpfe sind aus früh- oder mittelausgusteischen Lagern wie beispielsweise Dangstetten nicht bekannt.²¹ Lenz datiert sie in die tiberische bis neronisch-frühvespansianische Zeit.²² Dieser Zeitraum wird durch die aus den Begleitfunden gewonnenen Datierungen der Stücke aus Mehrum (ca. 60 n. Chr.), dem See von Wimbourne (claudisch) und dem Brunnenfund von Velsen (20-35 n. Chr.) bestätigt, wie auch durch die Kastelldatierungen der Funde vom Auerberg und aus Velsen 1 (beide tiberisch) sowie der claudischen Fundplätze Colchester, Hod Hill und Valkenburg.

Die Befestigungsköpfe in drei Varianten bekannt; Variante C.2.a ist unverziert und oft versilbert oder verzinkt. Sie gehörte zu den Gürtelbeschlägen Typ B.1 die eine gleichartig gestaltete Oberfläche haben. Die zweite Variante C.2.b ist nielliert und gehört zu den Gürtelbeschlägen vom Typ B.2. Die dritte Variante C.2.c hat ausgesprochen aufwändig dekorierte Gürtel- und Knopfplatten und ist bisher nur aus dem Vesuvgebiet bekannt. Es ist jedoch davon auszugehen, dass ähnlich dekorierte Stücke auch zumindest an anderen Orten des Mittelmeerraumes existierten.

Variante C.8.a: Unverziert (Typ Velsen)**Deutschland:**

C.118 Befestigungsknopf (fragmentiert) mit zwei Stegen und Teil des Scharniers.

FO.: Bonn

FU: Legionslager (Grabung Gersbach)

Material: Bronze.

Maße: L. 3,4 cm, B. 3,1 cm.

Lit.: Matesic 2005, 106, Kat. Nr. 142, Taf. 11.

C.119 Befestigungsknopf, der Knopf trägt einen zentralen Mittelbuckel. Die Stege sind nicht ausgearbeitet.

FO: Kempten

²¹ Lenz 2001, 31.

²² Lenz 2001, 31.

Material: Bronze, gegossen
Lit.: Hübener 1957, Tafel. B, 13.

C.120 Befestigungsknopf, ohne Steg, anstatt dessen führt eine rechteckige Platte vom Quersteg zum Knopf. Der Quersteg ist quer gerieft. Hängt an Beschlag B.9.
FO: Kempten.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Hübener 1957, Tafel. B, 14.

C.121 Befestigungsknopf mit nur einem Steg mit zwei lilienähnlichen Seitenarmpaaren.
FO: Mainz, Kastell.
Maße: L. 4, 8 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Behrends 1912, 88, Abb. 3,7.

C.122 Befestigungsknopf mit nur einem Steg mit zwei lilienähnlichen Seitenarmpaaren.
FO: Mainz, „Wald“.
Maße: L. 3,5 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Behrends 1912, 88, Abb. 3,9.

C.123 Befestigungsknopf mit flachem Knopf. Die beiden äußeren Stege stoßen vor dem Knopf wieder an den mittleren Steg.
FO: Mainz, Kastell.
Maße: L.(mit fragmentierter Gürtelbeschlagplatte) noch 5,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Behrends 1913, 68, Abb. 2, 5. - Wild 1970, Nr. 84, 152.

C.124 Befestigungsknopf, fragmentiert.
FO: Mehrum bei Voerde, Kreis Wesel.
FU: Zufallsfund eines Grabes.
Dat: nach gestempelter TS, ca. 60 n. Chr.
Maße: Plattendm. 3,6 cm, Scharnierbreite 3,8 cm, Beschlagbreite 3,3 cm. L. 6,6 cm.
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Gechter/Kunow 1983, 464, Kat. Nr. 9, Abb. 17.

C.125 Befestigungsknopf, fragmentiert.
FO: Mehrum bei Voerde, Kreis Wesel.
FU: Zufallsfund eines Grabes.
Dat: nach gestempelter TS, ca. 60 n. Chr.
Maße: Plattendm. 3,7 cm, Scharnierbreite 4,1 cm, Beschlagbreite 3,4 cm. L. 6,6 cm.
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Gechter/Kunow 1983, 464, Kat. Nr. 10, Abb. 17.

C.126 Befestigungsknopf mit konischem Knopf mit Mittelbuckel.
FO: Moers-Asberg
Material: Bronze
Lit.: Bechert 1974, 88, Taf. 67, 2

C.127 Befestigungsknopf mit zwei Stegen, der Kopf fehlt.
FO: Neuss
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Simpson 2000, 77, Taf. 25, 28.

C.128 Befestigungsknopf mit Platte, der Kopf fehlt. Hängt an Beschlag B.419.
FO: Neuss
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Simpson 2000, 77, Taf. 25, 27.

C.129 Befestigungsknopf mit drei Stegen und Kopf mit Mittelbuckel. Hängt an Beschlag B.14.
FO: Neuss
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Simpson 2000, 77, Taf. 25, 29.
** ohne Abbildung: Drei weitere Befestigungsknopfn dieses Typs. Lit.: Simpson 2000, 77.*

C.130 Befestigungsknopf mit Platte und Kopf mit Mittelbuckel. Hängt an Beschlag B.566.
FO: Neuss
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Simpson 2000, 77, Taf. 26, 1.

C.131 Befestigungsknopf mit drei Stegen und ohne Kopf. Hängt an Beschlag B.421.
FO: Neuss
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Simpson 2000, 77, Taf. 26,2.

C.132 Befestigungsknopf mit abgebrochenem Knopf
FO: Rheingönheim
Material: Bronze
Lit.: Ulbert 1969, 40, Taf. 26, 20

C.133 Befestigungsknopf ohne Knopf, noch nicht durchbrochen gearbeitet
FO: Rheingönheim
Material: Bronze
Lit.: Ulbert 1969, 40, Taf. 26, 22

C.134 Befestigungsknopf, fragmentiert, hängt noch an Rest Gürtelblech.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 27.
Material: Bronze, verbrannt.
Maße: L. 4 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23-24, Kat. Nr. 179, Taf. 22.

C.135 Befestigungsknopf, fragmentiert, auf dem Knopf verbrannte Bronzemasse.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 31/32.
Material: Bronze, verbrannt.
Maße: L. 4 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23-24, Kat. Nr. 180, Taf. 22.

C.136 Befestigungsknopf mit flachem, verziertem Knopf mit rundem Befestigungsniel.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 26.
Material: Bronze, verbrannt; korrodierte eiserne Achse.
Maße: L. 3,3 cm.
Lit.: Lenz 2006, 23-24, Kat. Nr. 181, Taf. 22.

Frankreich:

C.137 Befestigungsknopf mit zwei Scharnierösen, und Knopf. Genaue Konstruktion auf dem Foto nicht zu erkennen. Hängt an Beschlag B.27.
FO: genauer FO unbekannt, Region Lyon.
Material: Bronze.
Maße: L. (mit Beschlag): 8,7 cm.
Lit.: Boucher et al. 1980, 34, Kat. Nr. 225, Abb. S. 34.

Großbritannien:

C.138 Befestigungsknopf (fragmentiert), nur der Knopf mit Arm vorhanden.

FO: Colchester.

FU: Grabung Sheepen.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch-neronisch.

Material: Bronze.

Lit.: Grew et al. 1991, Kat. Nr. 165, 76, Abb. 15, 165.

C.139 Befestigungsknopf mit fehlendem Knopf.

Hängt an Beschlag B.37.

FO: Fishbourn (near Chichester), Sussex.

Dat. nach Begleitfunden: *terminus ante quem* 85 n. Chr.

FU: Aus dem Garten von Periode 2.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Cunliffe 1971, 110, Kat. Nr. 75, Abb. 43.

C.140 Befestigungsknopf, fragmentiert. Der Knopf fehlt.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Maße: L. 5,63 cm

Material: Bronze, gegossen, versilbert

Lit.: Brailesford 1962, 3, Kat. Nr. A 96, Abb. 4.

C.141 Befestigungsknopf, fragmentiert. Der Knopf fehlt.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Material: Bronze, gegossen, versilbert

Lit.: Brailesford 1962, 3, Kat. Nr. A 100, Abb. 4 - Grew et al. 1991, Kat. Nr. 169, 78, Abb. 16, 169.

C.142 Befestigungsknopf mit nielliertem Knopf: Um den Befestigungsniel ein Muster aus Y und außen Dreiecke mit eingezogenen Seiten.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Maße: L. 5,63 cm

Material: Bronze, gegossen, versilbert.

Lit.: Brailesford 1962, 3, Kat. Nr. A 98, Abb. 4 - Grew et al. 1991, Kat. Nr. 166, 78, Abb. 16, 166.

C.143 Befestigungsknopf, fragmentiert. Der Knopf fehlt.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch

Material: Bronze

Lit.: Grew et al. 1991, Kat. Nr. 167, 78, Abb. 16, 167.

C.144 Befestigungsknopf, fragmentiert. Der Knopf fehlt.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch

Material: Bronze

Lit.: Grew et al. 1991, Kat. Nr. 168, 78, Abb. 16, 168.

C.145 Befestigungsknopf, fragmentiert. Der Knopf fehlt.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch

Material: Bronze

Lit.: Grew et al. 1991, Kat. Nr. 170, 78, Abb. 16, 170.

C.146 Befestigungsknopf, fragmentiert. Der Knopf fehlt.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch

Material: Bronze

Lit.: Grew et al. 1991, Kat. Nr. 176, 78, Abb. 16, 176.

C.147 Befestigungsknopf, fragmentiert. Der Knopf fehlt.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch

Material: Bronze

Lit.: Grew et al. 1991, Kat. Nr. 177, 78, Abb. 16, 177.

C.148 Befestigungsknopf, fragmentiert. Scharnier mit zwei Ösen und Platte mit Ansatz für Kopf erhalten.

FO: Lincoln

FU: West Parade

Dat. nach Begleitfunden: Periode 1 (*terminus post quem* Errichtung der Stadtmauer im späten 2. Jh. n. Chr.)

Maße: L. 3,1 cm, B. 3,1 cm

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Mann 1994, 224, Kat. Nr. 2, Abb. 108, 2 - Grew et al. 1991, Kat. Nr. 203, 80, Abb. 18, 203.

C.149 Befestigungsknopf, fragmentiert. Scharnier mit zwei Ösen und Platte mit Ansatz für Kopf erhalten.

FO: Lincoln

FU: West Parade

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Grew et al. 1991, Kat. Nr. 204, 80, Abb. 18, 204.

C.150 Befestigungsknopf mit erhaben (?) dekoriertem Knopf.

FO: Longthorpe.

Material: Bronze

Lit.: Grew et al. 1991, Kat. Nr. 173, 78, Abb. 16, 173.

C.151 Befestigungsknopf

FO: Richborough, Kent

FU: SW Ecke des Lagers, Grube 78.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Cunliffe 1968, Kat. Nr. 102, 94, Taf. XXXV - Grew et al. 1991, Kat. Nr. 174, 78, Abb. 16, 174.

C.152 Befestigungsknopf, fragmentiert. Der Knopf fehlt.

FO: Wimborne Lake.

FU: Lager.

Dat. nach Begleitfunden: Claudisch

Material: Bronze

Lit.: Grew et al. 1991, Kat. Nr. 171, 78, Abb. 16, 171.

C.153 Befestigungsknopf, fragmentiert.

FO: Wroxeter.

Material: Bronze

Lit.: Grew et al. 1991, Kat. Nr. 175, 78, Abb. 16, 175.

Kroatien:

C.154 Befestigungsknopf (frag.) mit Scharnier.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm, B. 2,8 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 7, Pl. 1, 7.

Niederlande:

C.155 Befestigungsknopf mit Scharnier, profiliertem Quersteg, und drei Stegen mit kleinem Kopf (Kopfplatte fehlt).

FO: Alem, Marensche Waarden.

FU: "Baggerloch".

Material: Bronze.

Maße: L. 3,9 cm, B. 3,1 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 8.4, Taf. 38.

C.156 Befestigungsknopf mit Scharnier, profiliertem Quersteg, und drei Stegen mit kleinem Kopf (Kopfplatte fehlt).

FO: Buren.

FU: Buurseveld (ländl. Siedlung).

Material: Bronze.

Maße: L. 3 cm, B. 2,cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 38.1, Taf. 38.

C.157 Befestigungsknopf mit Scharnier, profiliertem Quersteg, und drei Stegen mit kleinem Kopf (Kopfplatte fehlt).

FO: Kerkwijk,

FU: Achter de Vameren (ländl. Siedlung).

Material: Bronze.

Maße: L. 3,7 cm, B. 3,5 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 159.1, Taf. 38.

C.158 Befestigungsknopf mit Scharnier, profiliertem Quersteg, und drei Stegen mit kleinem Kopf (Kopfplatte fehlt).

FO: Kessel/ Lith.

FU: Kesselsche Waarden, "Baggerloch".

Material: Bronze.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 164.33, Taf. 38.

C.159 Befestigungsknopf mit fehlendem Knopf. Hängt an Beschlag B. 303.

FO: Valkenburg

FU: Aus *papilio contubernum* 3, Gebäude 4.

Material: Bronze

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 39, Kat. Nr. 10, Taf. 12

C.160 Befestigungsknopf mit flachem Knopf und Kreisrillenzier am Rand. Der Knopf ist an den Hacken gelötet. Hängt an Beschlag B.54.

FO: Velsen

FU: „Grabfund“ in Brunnen 2.

Datierung durch Begleitfunde: 25-30 n. Chr.

Maße: L. (mit Gürtelplatte) 5, 81 cm, B: (mit

Gürtelplatte) 2,77 cm, Durchmesser des Knopfes 3,03 cm

Material: Bronze mit Versilberung und

Silberfolienüberzug

Lit.: Morel et al. 1989, Nr. C 2, 180f, Abb. 5; 6

C.161 Befestigungsknopf mit flachem Knopf und Kreisrillenzier am Rand. Der Knopf ist an den Hacken gelötet. Hängt an Beschlag B.55.

FO: Velsen

FU: „Grabfund“ in Brunnen 2.

Datierung durch Begleitfunde: 25-30 n. Chr.

Maße: L. (mit Gürtelplatte) 4,62 cm, B: (mit Gürtelplatte)

2,55 cm, Durchmesser des Knopfes 3,03 cm

Material: Bronze mit Versilberung und

Silberfolienüberzug

Lit.: Morel et al. 1989, Nr. C 3, 180f, Abb. 5; 6

C.162 Befestigungsknopf mit drei Stegen und ohne Kopf.

FO: Velsen 1.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Bosman 1997, 71ff, Fig. 5.3.21.

C.163 Befestigungsknopf mit drei Stegen und ohne Kopf.

FO: Velsen 1.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Bosman 1997, 71ff, Fig. 5.3.21A.

C.164 Befestigungsknopf (fragmentiert) mit drei Scharnierösen, sehr geschwungenen Armen und fehlendem Knopf.

FO: Wijk bij Duurstede, De Horden.

FU: Metallsammelfund ländliche Siedlung (Späteisenzeit bis 3. Jh. n. Chr.).

Material: Bronze.

Ma L. 3 cm, B. 3,5 cm.

Lit.: Nicolay 2004, Kat. Nr. 291, 39, Taf. 38.

Österreich:

C.165 Befestigungsknopf, der Knopf ist abgebrochen.

FO: Bregenz, Lagerbezirk, Huterstraße.

Material: Bronze.

Lit.: Hild 1948, Sp. 134, Abb. 32, rechts.

C.166 Befestigungsknopf mit Knopf, der an einem geraden Steg fixiert ist, der an einem halbrunden Bügel befestigt ist, Dieser biegt sich auf den Quersteg treffend um und rollt sich innen dann zu Voluten auf. Hängt an Beschlag B.409.

FO: Bregenz, Lagerbezirk, Huterstraße.

Material: Bronze.

Lit.: Hild 1948, Sp. 134, Abb. 32.

C.167 Befestigungsknopf mit Knopf, der an einem geraden Steg fixiert ist, der an einem halbrunden Bügel befestigt ist, Dieser biegt sich auf den Quersteg treffend um und rollt sich innen dann zu Voluten auf. Hängt an Beschlag B.67.

FO: Bregenz, Lagerbezirk, Huterstraße.

Material: Bronze.

Lit.: Hild 1948, Sp. 134, Abb. 32, Mitte.

Schweiz:

C.168 Befestigungsknopf

FO: Augst.

Maße: L. 4,9 cm, B. 2,5 cm, H. 0,1 cm.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 50 Kat. Nr. 312, Taf. 17.

C.169 Befestigungsknopf

FO: Augst

FU: Region 1, Insula 30

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 70-110 n. Chr.

Maße: L. 4,2 cm, B. 3 cm, H. 0,2 cm.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 150, Kat. Nr. 313, Taf. 17.

C.170 Befestigungsknopf. Hängt an Beschlag B.315.

FO: Augst

FU: Region 17 C

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 1-50 n. Chr.,

Münzen: 1 Republik und 1 As Augustus 20 v. Chr. - 14 n. Chr.

Maße: L. 3 cm, B. 2,7 cm, H. 0,3 cm.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Deschler-Erb et al. 1991, Nr. 35a, 60, Abb. 41. -

Deschler-Erb 1999, S. 150, Kat. Nr. 314, Taf. 17.

C.171 Befestigungsknopf

FO: Augst

FU: Region 9 D

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 30-100 n. Chr.,

Münzen: 1 As Domitian 84/85 n. Chr.

Maße: L. 2,9 cm, B. 2,1 cm, H. 0,2 cm.
Material: Bronze, gegossen
Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 150, Kat. Nr. 315, Taf. 17.

C.172 Befestigungsknopf, dessen Seitenarme in Rankenform geschwungen sind.

FO: Augst

FU: Region 1, Insula 25

Datierung nach Begleitfunden: Keramik 30-70 n. Chr.

Maße: L. 3,6 cm, B. 4,2 cm, H. 0,9 cm.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 150, Kat. Nr. 316, Taf. 17.

C.173 Befestigungsknopf, dessen Seitenarme in Rankenform geschwungen sind. Kopfplatte abgebrochen. Hängt an Beschlag B.87.

FO: Königsfelden bei Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze, verzinkt und Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1212, 34, Taf. 40.

C.174 Befestigungsknopf, stark fragmentiert, nur die flache, runde Kopfplatte ist erhalten.

FO: Königsfelden bei Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1234, 37, Taf. 45.

C.175 Befestigungsknopf (fragmentiert), dessen Seitenarme in Rankenform geschwungen sind. Profilierung und eine erhaltene Scharnieröse (von vermutlich ursprünglich drei), Kopfplatte abgebrochen.

FO: Königsfelden bei Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1235, 34, Taf. 40.

C.176 Befestigungsknopf (fragmentiert), dessen Seitenarme in Rankenform geschwungen sind. Profilierung und zwei eng beieinander stehende Scharnierösen, Kopfplatte abgebrochen.

FO: Königsfelden bei Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1237, 34, Taf. 40.

C.177 Befestigungsknopf ohne Stege, Kopf abgebrochen. Hängt an Beschlag B.158.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Dätwiler).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1210, 37, Taf. 45.

C.178 Befestigungsknopf, dessen Seitenarme in Rankenform geschwungen sind. Kopfplatte abgebrochen. Hängt an Beschlag B.354.

FO: Windisch (Vindonissa).

FU: Lagervicus / Canabae (Steinacker Bau I).

Material: Bronze, verzinkt und Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1211, 34, Taf. 40.

C.179 Befestigungsknopf, dessen Seitenarme in Rankenform geschwungen sind. Kopfplatte abgebrochen. Hängt an Beschlag B.250.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1213, 33, Taf. 39.

C.180 Befestigungsknopf, dessen Seitenarme in Rankenform nach außen geschwungen sind. Kopfplatte abgebrochen. Hängt an Beschlag B.159.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1215, 34, Taf. 40.

C.181 Befestigungsknopf, stark fragmentiert, wohl ohne Seitenarme. Teile der runden, flachen Kopfplatte erhalten. Hängt an Beschlag B.208.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel-Ost).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1216, 34, Taf. 40.

C.182 Befestigungsknopf, ohne Seitenarme, die runde, halbkugelförmige Kopfplatte mit mittlerem, erhabenem Knopf ist erhalten. Hängt an Beschlag B.161.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1219, 37, Taf. 45.

C.183 Befestigungsknopf, ohne Seitenarme, die runde, flache Kopfplatte ist erhalten. Hängt an Beschlag B.161.

FO: Windisch (Vindonissa)

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1218, 37, Taf. 45.

C.184 Befestigungsknopf, die flache Kopfplatte, Seitenarme, Profilierung und zwei eng nebeneinander stehende Scharnierösen erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1233, 37, Taf. 45.

C.185 Befestigungsknopf (fragmentiert), dessen Seitenarme in Rankenform geschwungen sind. Profilierung und zwei eng beieinander stehende Scharnierösen, Kopfplatte abgebrochen.

FO: Königsfelden bei Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1236, 34, Taf. 40.

C.186 Knopfschließe (fragmentiert), dessen Seitenarme in Rankenform geschwungen sind. Profilierung und zwei eng beieinander stehende Scharnierösen, die Kopfplatte scheint aufgenietet.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1238, 37, Taf. 45.

C.188 Befestigungsknopf (fragmentiert), dessen Seitenarme in Rankenform geschwungen sind. Die Kopfplatte scheint aufgenietet.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1239, 37, Taf. 46.

C.188 Befestigungsknopf (fragmentiert), dessen Seitenarme in Rankenform geschwungen sind. Profilierung und zwei Scharnierösen, die Kopfplatte ist abgebrochen.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1240, 37, Taf. 45.

C.189 Befestigungsknopf (fragmentiert), dessen Seitenarme in Rankenform geschwungen sind. Profilierung, die Scharnierösen und die Kopfplatte sind abgebrochen.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1241, 37, Taf. 45.

C.190 Befestigungsknopf (fragmentiert), dessen Seitenarme in Rankenform geschwungen sind. Profilierung und zwei Scharnierösen, die Kopfplatte ist abgebrochen.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1242, 37, Taf. 45.

C.191 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest eines dreiästigen Armes. Profilierung und zwei Scharnierösen, die Kopfplatte ist abgebrochen.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1243, 37, Taf. 45.

C.192 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest eines dreiästigen Armes. Profilierung, die Scharnierösen und die Kopfplatte sind abgebrochen.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1244, 37, Taf. 45.

C.193 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest eines dreiästigen Armes. Profilierung, die Scharnierösen und die Kopfplatte sind abgebrochen.

FO: Windisch (Vindonissa)

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1245, 37, Taf. 45.

C.194 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest eines dreiästigen Armes. Profilierung, eine Scharnieröse und die flache Kopfplatte sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1246, 37, Taf. 45.

C.195 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest eines dreiästigen Armes. Profilierung, eine Scharnieröse vorhanden, die Kopfplatte ist abgebrochen.

FO: Windisch (Vindonissa)

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1247, 37, Taf. 45.

C.196 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest eines dreiästigen Armes. Profilierung, eine Scharnieröse und die flache Kopfplatte sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1248, 37, Taf. 45.

C.197 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest eines dreiästigen Armes. Profilierung, Scharnierösen und die flache Kopfplatte sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1249, 37, Taf. 45.

C.198 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest einer Platte. Profilierung, Scharnierösen und die flache Kopfplatte sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1250, 37, Taf. 45.

C.199 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest eines dreiästigen Armes. Profilierung, Scharnierösen und die flache Kopfplatte sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1251, 37, Taf. 45.

C.200 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest eines dreiästigen Armes. Profilierung, Scharnierösen und die flache Kopfplatte sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1252, 37, Taf. 45.

C.201 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest eines dreiästigen Armes. Profilierung, Scharnierösen und die flache Kopfplatte sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Dätwiler).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1253, 37, Taf. 45.

C.202 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest eines dreiästigen Armes. Scharnierösen und die flache Kopfplatte sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1254, 37, Taf. 45.

C.203 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest einer Platte. Rest einer Scharnieröse und die flache Kopfplatte (aufgenietet ?) sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, verzinnt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1255, 37, Taf. 45.

C.204 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest einer Platte. Rest einer Scharnieröse und die flache Kopfplatte sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1257, 37, Taf. 45.

C.205 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest einer Platte. Rest einer Scharnieröse und die flache Kopfplatte sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1258, 37, Taf. 45.

C.206 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest einer Platte. Rest einer Scharnieröse und die flache Kopfplatte sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1259, 37, Taf. 45.

C.207 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest einer Platte. Die Profilierung und die Scharnierösen sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Keltengraben).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1265, 37, Taf. 45.

C.208 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest einer Platte. Die Profilierung und eine Scharnieröse sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Scheuerhof).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1266, 37, Taf. 45.

C.209 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest einer Platte. Die Profilierung und die Scharnierösen sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1267, 37, Taf. 45.

C.210 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest einer Platte und der Profilierung.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1268, 37, Taf. 45.

C.211 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest einer Platte und der Profilierung.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1269, 37, Taf. 45.

C.212 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest einer Platte. Die Profilierung und die Scharnierösen sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1270, 37, Taf. 45.

Variante C.8.b: mit Nielloverzierungen

Deutschland:

C.213 Befestigungsknopf mit zwei Stegen, der mittlere fehlt. Der Quersteg ist profiliert. Hängt an Beschlag B.221.

FO: Auerberg

Material: Bronze

Lit.: Franck & Jacobs 1907, Taf. XX

C.214 Befestigungsknopf, fragmentiert. Hängt noch an Beschlag B.369.

FO: Wesel.

FU: Lesefunde aus dem Kastell Steinacker bei Buderich.

Material: Bronze.

Lit.: Maier-Weber 1991, 64, Abb. 33.

Großbritannien:

C.215 Befestigungsknopf (fragmentiert), nur der Knopf (nielliert) mit Arm vorhanden.

FO: Braughing.

Material: Bronze.

Lit.: Grew et al. 1991, Kat. Nr. 163, 76, Abb. 15, 163.

Niederlande:

C.216 Befestigungsknopf mit nielliertem Knopf (Stern). Auch die Platte ist nielliert mit einem vegetabilem Motiv. Hängt an Beschlag B.291.

FO: Hod Hill, jetzt Durden Collection

Material: Bronze, gegossen, versilbert.

Lit.: Brailesford 1962, 3, Kat. Nr. A 97, Abb. 4 - Grew et al. 1991, Kat. Nr. 3, 60, Abb. 5, 3.

C.217 Befestigungsknopf mit nielliertem Knopf: Radial angeordnete Streifen (Herzchen?). Eine Scharnieröse an einer Schmalseite. Hängt an Beschlag B.380.

FO: Empel.

FU: De Werf, Kultplatz (Tempelgelände des Herkules Magusanus).

Material: Bronze, Niello.

Maße: L. (insgesamt) 11 cm, B. 1,9 cm.

Lit.: van Driel-Murray 1994, 100, Abb. 7,10. - Nicolay 2005, Kat. Nr. 82,99, Taf. 52.

C.218 Befestigungsknopf mit flachem Knopf mit Mittelbuckel, von dessen Basis radiale Linien ausgehen. Vom mittleren Steg gehen zwei kleine Voluten aus ("fleur-de-lys"). Hängt an Beschlag B.51.

FO: Valkenburg

Von außerhalb des Kastells

Material: Bronze

Lit.: Glasbergen et al. 1974, 41, Kat. Nr. 43, Taf. 14

Schweiz:

C.219 Befestigungsknopf, Kopf und Körper aus einem Stück, der Kopf sitzt auf einem eingezogenen Körper mit zwei Scharnierösen, beide Teile sind mit Kreisaugen verziert.

FO: Augst (ungesichert).

Maße: L. 3,5 cm, B. 1,3 cm, H. 0,3 cm, DM 1,2 cm.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Deschler-Erb 1999, S. 150, Kat. Nr. 317, Taf. 17.

C.220 Befestigungsknopf, fragmentiert, mit zwei Stegen und leicht konvexem Knopf.

FO : Avenches.

FU: Insula 16.

Dat. nach Begleitfunden: Keramik 20/30-70 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm.

Lit.: Voirol 2000, 69, Kat. Nr. 67, Taf. 9.

C.221 Befestigungsknopf ohne Stege, mit flachem Knopf und zwei Scharnierösen. Auf der Scheibe um einen mittleren Kreis ein Dreieckfries in Niello.

FO: Baden

Maße: L: 3,4 cm, Durchmesser der Scheibe 1,9 cm

Material: Bronze

Lit.: Unz 1971, Nr. 18, 47, Abb.4

C.222 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit dem Rest einer Platte, eine Scharnieröse und die flache aufgenietete und niellierte (Rosettenmotiv) Kopfplatte sind erhalten.

FO: Königsfelden bei Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1261, 37, Taf. 46.

C.223 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit einer vegetabil neillierten Platte. Reste zweier Scharnierösen und die halbkugelige, niellierte (Ährenkreuz) Kopfplatte sind erhalten.

FO: Königsfelden bei Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1262, 37, Taf. 46.

C.224 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit einer vegetabil niellierten Platte. Die flache Kopfplatte ist erhalten.

FO: Königsfelden bei Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers.

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1263, 37, Taf. 46.

C.226 Befestigungsknopf, stark fragmentiert, nur die halbkugelförmige, niellierte Kopfplatte (Rosettenmotiv) und die Seitenarme erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Amphitheater).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1229, 37, Taf. 45.

C.227 Befestigungsknopf ohne Seitenarme.

Anstattdessen vegetabil niellierte Platte und niellierte, halbkugelförmige Kopfplatte mit Rosettenmotiv. Hängt an Beschlag B.355.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1214, 33, Taf. 39.

C.228 Befestigungsknopf, stark fragmentiert, nur die halbkugelförmige, niellierte Kopfplatte (Rosettenmotiv) und die Seitenarme erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Keltengraben).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1230, 37, Taf. 45.

C.229 Befestigungsknopf, stark fragmentiert, nur die halbkugelförmige, niellierte Kopfplatte (Rosettenmotiv) und die Seitenarme erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1231, 37, Taf. 45.

C.230 Befestigungsknopf, die halbkugelförmige Kopfplatte ist nielliert (Rosettenmotiv) Seitenarme, Profilierung und zwei eng nebeneinander stehende Scharnierösen erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Lagervicus / Canabae (Aushub Dorfstrasse).

Material: Bronze, Niello.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1232, 37, Taf. 45.

C.231 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit einer vegetabil neillierten Platte. Profilierung und zwei Scharnierösen erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Innerhalb des Legionslagers (Dätwiler).

Material: Bronze, verzinkt.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1260, 37, Taf. 45.

C.232 Befestigungsknopf (fragmentiert), mit einer vegetabil neillierten Platte. Die Profilierung und eine Scharnieröse sind erhalten.

FO: Windisch (Vindonissa)

FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).

Material: Bronze.

Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1264, 37, Taf. 45.

C.225 Befestigungsknopf mit flachem Knopf mit Mittelbuckel und profiliertem Quersteg.

FO: Windisch (Vindonissa)

Material: Bronze

Lit.: Hauser 1904, Taf. XLIX, oberste Reihe, Mitte.

Variante C.8.c: mit aufwändigen Verzierungen (Typ Herculaneum).

Italien:

C.233 Befestigungsknopf bestehend aus einer Platte (vier Nietlöcher) mit einem Hacken, auf dem ein Knopf sitzt. Auf dem Medaillon des Knopfes Sol auf der Quadriga.

FO: Ercolano (*Herculaneum*).

Maße: (Knopf) B. 9 cm, Dm. 4,8 cm

Material: Silber.

Lit.: Künzl 1996, Kat. Nr. C 11, 461, Taf. 50,1.

C.234 Befestigungsknopf mit Figuralschmuck. Die Befestigung besteht aus einer Platte (vier Nietlöcher) mit einem Hacken, auf dem ein Knopf sitzt. Auf dem Medaillon des Knopfes Luna auf der Biga.

FO: Ercolano (*Herculaneum*)

Maße: (Platte) L. 4,6 cm, B. 4,6 cm (Knopf) B. 9,1 cm, Dm. 5 cm

Material: Silber.

Lit.: Künzl 1996, Kat. Nr. C 12, 461, Taf. 50,2.

C.235 Befestigungsknopf mit Figuralschmuck. Die Befestigung besteht aus einer Platte (vier Nietlöcher) mit einem Hacken, auf dem ein Knopf sitzt. Die Darstellungen sind wegen bislang fehlender Restaurierung (noch) nicht erkennbar.

FO: Ercolano (*Herculaneum*)
 Material: Silber.
 Lit.: Ortisi 2005, 143-151.

C.9 Beschläge mit direkt angebrachtem Knopf

Die Beschläge bestehen aus verschiedenen verzierten Gürtelplatten mit Befestigungsstiften auf der Rückseite. Auf der Oberseite ist an einer Schmalseite ein Stift mit darauf einem runden, verschieden verzierten Knopf angebracht.

Die Stücke lassen sich je nach ihrer Dekoration in vier verschiedene Varianten ordnen, von denen die ersten drei gleichartig verzierten Gürtelbeschlagtypen entsprechen. Sie lassen sich in der Datierung und Verbreitung vermutlich an diese anschließen. Alle drei Gürtelbeschlagtypen werden in den Zeitraum von der Mitte des 2. bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr. datiert. Vermutlich können auch die unverzierten Knopfschließen des Typs ähnlich datiert werden.

Während die Verbreitung der emaillierten Typen wegen der wenigen Funde auch bei den Gürtelbeschlägen unbekannt ist, kann bei den Gürtelbeschlägen mit Durchbruchmustern von einer reichsweiten Verbreitung gesprochen werden.

Variante C.9.a: mit drei horizontalen Emailfeldern.

Großbritannien:

C.236 Beschlag mit herausgebrochener Emailleeinlage in drei horizontalen Zonen und auf der Oberseite an einer Schmalseite am Ende eines gebogenen Steges ein runder Knopf mit herausgebrochenem Email. Auf der Rückseite Befestigungsstifte.
 FO: Chichester.
 FU: Römischer Friedhof Areal 1, Grab 251, Nummer p.
 Material: Bronze, gegossen und Email.
 Lit.: Down 1971, Kat. Nr. 251 p, 81, Abb. 5.18.

C.237 Beschlag mit herausgebrochener Emailleeinlage in drei horizontalen Zonen und auf der Oberseite an einer Schmalseite am Ende eines gebogenen Steges ein runder Knopf mit herausgebrochenem Email. Auf der Rückseite Befestigungsstifte.
 FO: Chichester.
 FU: Römischer Friedhof Areal 1, Grab 251, Nummer p.
 Material: Bronze, gegossen und Email.
 Lit.: Down 1971, Kat. Nr. 251 p, 81, Abb. 5.18.

C.238 Beschlag mit herausgebrochener Emailleeinlage in drei vertikalen Zonen. Mittlere mit Resten (nach Aussage des Bearbeiters) grünen Emailles. Befestigungsstifte auf der Rückseite, auf der Oberseite an einer Schmalseite am Ende eines gebogenen Steges ein runder, unverzierter Knopf.
 FO: Warrington
 FU: Brewery Site, Zivilsiedlung.
 Material: Bronze, Email
 Lit.: Webster 1991, Kat. Nr. 9, 93, Abb. 49.

Variante C.9.b: mit Millefioriemail.**Unbekannt:**

C.239 Befestigungsknopf (leicht beschädigt), in acht durch Stege unterteilten Feldern Millefiori-Email (Schachbrettmuster). Auch der an einer Schmalseite befindliche Knopf trägt Millefiori-Email.

FO: Unbekannt.

Material: Bronze, Email.

Lit.: Flügel et al. 2004, 532, Abb. 4.

Serbien:

C.240 Beschlag mit Millefioriemailverzierung im Schachbrettmuster (rot/grün und weiss/blau). Knopf mit Schachbrettemail in gleichen Farben in konzentrischen Ringen, abgewechselt mit einfarbigen Ringen.

FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)

FU: NekropoleVise Grobalja, Grab1-473.

Material: Bronze, Email.

Maße: L. 5,6-5,8 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 209.

Variante C.9.c: mit Durchbruchverzierungen**Deutschland:**

C.241 Beschlag, (frag.) mit *opus interrabile* im Mittelfeld (Zirkelschlagornamente).

FO: Bonn

FU: Legionslager (Grabung Gersbach)

Material: Bronze mit Weismetallüberzug.

Maße: L. 5,1 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Matesic 2005, 108, Kat. Nr. 159, Taf. 12.

C.242 Beschlag mit Durchbruchverzierungen und profiliertem Knopf (Rosette).

FO: Osterburken.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 797, 195f, 267, Taf. 62.

C.243 Beschlag mit Durchbruchverzierungen und hakenförmigem Gebilde an einer Schmalseite (vermutlich Steg für Knopf).

FO: Osterburken.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 808, 193ff, 268, Taf. 63.

C.244 Beschlag mit Durchbruchverzierungen und aufgesetzter Scheibe mit Durchbruchverzierungen.

FO: Osterburken.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 803, 195f, 267, Taf. 63.

C.245 Beschlag mit vorspringendem Haken und gitterförmiger Durchbruchsarbeit im Mittelfeld. Auf der Rückseite zwei Befestigungsknöpfe.

FO: Osterburken.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 805, 193ff, 267, Taf. 63.

C.246 Beschlag mit Durchbruchverzierungen und unverziertem, verbogenem Knopf. Zwei Nietlöcher an den Schmalseiten.

FO: Saalburg.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Jacobi 1897, Taf. 53.

Großbritannien:

C.247 Beschlag (fragmentiert) mit Durchbruchverzierungen und Knopf an einer Schmalseite und Befestigungsstifte auf der Rückseite.

FO: Caerleon

FU: Legionslager, Barracke V; Raum 2, in Boden der Periode III.

Dat. nach Begleitfunden: 3. Jh. n. Chr.

Material: Bronze

Lit.: Fox 1940, 132, Kat. Nr. 19, Abb. 6.

C.248 Beschlag, stark fragmentiert, mit Rest eines Hakens an einer Schmalseite (Hals des Knopfs?). Auf der Rückseite Befestigungsstift.

FO: Caerleon

FU: Block C, Phase IV

Dat. nach Begleitfunden: 160- ca. 341/46 n. Chr.

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Webster 1992, 124, Kat. Nr. 93, Abb. S. 124, 93.

C.249 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld und Knopf.

FO: Caerleon, Amphitheatre.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,1 cm, B. 1,9 cm.

Lit.: Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc10.

C.250 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld und Knopf.

FO: Caerleon, Amphitheatre.

Material: Bronze.

Maße: L. 1,8 cm, B. 1,4 cm.

Lit.: Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc11.

C.251 Beschlag, fragmentiert, mit Durchbruchsarbeit im Mittelfeld und Knopf.

FO: Caerleon, Vine Cottage Field.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm, B. 1,8 cm.

Lit.: Chapman 2005, 109, Kat. Nr. Sc12.

Marokko:

C.252 Beschlag mit unverziertem Knopf. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte mit knopfartigen Verdickungen an den Enden.

FO: Thamusida, Insula des Stroms, Südwestsektor.

Maße: L. 5,9 cm, B. 2,4 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Boube-Piccot 1994, 84, Kat. Nr. 107, Taf. 11.

C.253 Beschlag mit unverziertem Knopf. Auf der Rückseite zwei Befestigungsstifte mit knopfartigen Verdickungen an den Enden.

FO: Thamusida, Insula des Stroms, Südwestsektor.

Maße: L. 5,9 cm, B. 2,4 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Boube-Piccot 1994, 84, Kat. Nr. 108, Taf. 11.

Serbien:

C.254 Beschlag mit Durchbruchverzierung und Knopf.

FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)

FU: NekropoleVise Grobalja, Grab1-389.

Material: Bronze.
 Maße: L. 6,4-7,2 cm.
 Lit.: Korac – Golubovic 2009, 130-131.

Slowakei:

C.255 Beschlag, fragmentiert.
 FO: Mušov, Burgstall, Bezirk Breclav.
 FU: Höhenbefestigung der Legio X GPF.
 Material: Bronze.
 Lit.: Tejfal 1994, 59, Abb. 15, 2.

Variante C.9.d: Unverziert.

Deutschland:

C.256 Beschlag, unverziert, mit profiliertem Knopf (Rosette).
 FO: Saalburg.
 Material: Bronze.
 Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 799, 195f, 267, Taf. 62.

C.257 Beschlag, unverziert, mit unverziertem Knopf.
 FO: Stockstadt, aus Kellern im *vicus*.
 Material: Bronze.
 Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 802, 195f, 267, Taf. 63.

C.258 Beschlag, unverziert, mit profiliertem Knopf (Rosette).
 FO: Zugmantel
 Material: Bronze
 Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 798, 195f, 267, Taf. 62

Niederlande:

C.259 Beschlag, unverziert, mit unverziertem Knopf an einer Schmalseite und Nietstiften mit Gegenknopf auf der Rückseite.
 FO: Wijk bei Duurstede.
 FU: Flussfund.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 5 cm, B. 1,9 cm.
 Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 293.1, Taf. 40.

DER SCHURZ

D. Schurzbeschläge

In den meisten Publikationen wird eine Reihe von kleineren Beschlägen als Schurzbeschläge bezeichnet. Sie sind langrechteckig oder quadratisch und haben eine Breite von ca. 1-1,5 cm. Sie wurden entweder mit durch vorgebohrte Löcher gesetzte Nietstifte oder mit fest auf der Rückseite angebrachten Nietstiften auf Lederriemen befestigt. Aber auch sehr viel kleinere Beschläge mit einer Breite von unter einem Zentimeter werde zu den Schurzbeschlägen gerechnet, hier wird von einer horizontalen Anbringung ausgegangen. Diese Beschläge sind meist um 1 cm lang und haben zwei fest auf der Rückseite angebrachte Nietstifte.

Diese beiden Beschlagtypen tauchen auf den Darstellungen nicht auf. Die Reliefe zeigen nur runde Niete, die manchmal auch quadratisch mit abgerundeten Ecken sein können und einen am Riemenende sitzenden Endbeschlag mit einer Öse, an der der Anhänger hängt.

Daher wurden nur solche Endbeschläge hier aufgenommen.

Ein weiterer häufig als Schurzbestandteil angesehener Beschlagtyp kann als Riemenendbeschlag beschrieben werden, der meist mit einer profilierten Leiste endet, an der ein ebenfalls profiliertes, zylinderförmigen und vermutlich mit Blei gefülltes kleines Gewicht zum Beschweren hängt (siehe Abb. X.5 links). Da an diesen Riemenbeschwerern aber keine Anhänger angehängt werden können, die auf allen Darstellungen gezeigt werden, kann es sich nicht um Schurzbeschläge handeln.

D.1 Tüllenartige Schurzriemenbeschläge Typ Mainz

Dieser Typ kann anhand des Schurzriemens aus Mainz definiert werden und besteht aus einem tüllenartig umgebogenen Stück Blech mit rechteckigem Querschnitt, das den Riemen umschließt. Da keine Niete gefunden wurden, ist davon auszugehen, dass die Tülle einfach aufgeschoben wurde und lediglich durch den darunter sitzenden Beschlag mit Anhänger gesichert war. Verbreitung und Datierung können anhand der wenigen (publizierten) Funde nicht geklärt werden.

Deutschland:

D.1 Tüllenartiger Schurzbeschlag, aus einem Blech gefaltet, mit rechteckigem Querschnitt.

FO: Mainz.

FU: "in dem römischen Pfahlbau am Diemeser Ort bei Mainz"

Material: Bronze.

Lit.: Lindenschmit 1870, Taf. IV.

Niederlande:

D.2 Tüllenartiger Schurzbeschlag, aus einem Blech gefaltet, rechteckiger Querschnitt.

FO: Velsen 2.

Material: Bronze.

Lit.: Bosman et al. 1998, 101, Abb. 20, 11.

D.3 Tüllenartiger Schurzbeschlag aus einem Blech gefaltet und verschweißt, rechteckiger Querschnitt.

FO: Velsen 2.

Material: Bronze.

Lit.: Bosman et al. 1998, 101, Abb. 20, 12.

Schweiz:

D.4 Tüllenartiger Schurzbeschlag, aus einem Blech gefalte, rechteckiger Querschnitt.

FO: Augst.

Dat. nach Begleitfunden: Keramik 70-100 n. Chr.

Maße. L. 3,2 cm, B. 1,6 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1996, 157, Kat. Nr. ME 412, Taf. 21.

D.5 Tüllenartiger Schurzbeschlag, aus einem Blech gefaltet, rechteckiger Querschnitt.

FO: Augst.

Dat. nach Begleitfunden: Keramik 40-60 n. Chr.

Maße. L. 3,5 cm, B. 1,7 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Deschler-Erb 1996, 157, Kat. Nr. ME 413, Taf. 21.

D.6 Tüllenartiger Schurzbeschlag, aus einem Blech gefaltet und verschweißt, rechteckiger Querschnitt, versilbert.

FO: Oberwinterthur (*Vitudurum*).

Dat. nach Begleitfunden: Keramik 50-100 n. Chr.

Maße. L. 3,3 cm, B. 1,5 cm, H. 0,1 cm

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Deschler-Erb 1996, 85, 289, Kat. Nr. ME 332, Taf. 23.

D.7 Endtülle für Riemenschurz, fragmentiert, aus einem Blech gefaltet und verschweißt, rechteckiger Querschnitt, versilbert.
 FO: Oberwinterthur (*Vitudurum*).
 Dat. nach Begleitfunden: Keramik 50-100 n. Chr.
 Maße: L. 3,3 cm, B. 1,6 cm, H. 0,1 cm
 Material: Bronze, getrieben.
 Lit.: Deschler-Erb 1996, 85, 289, Kat. Nr. ME 333, Taf. 23.

D.2. Schurzriemenendbeschläge (Typ Aznalcaza)

Dieser Typ wurde vor einigen Jahren durch Zsolt Mrav beschrieben.¹ Es handelt sich um Beschläge die aus einem um das lederne Riemenende gebogenen Blechstreifen bestehen, der auf Vorder- und Rückseite die gleichen Merkmale zeigt: Im oberen Teil ist der Streifen profiliert oder mit Fortsetzungen verziert und mit einem oder zwei Nieten versehen. Diese haben halbrunde Köpfe, die durchbohrt sein können. An einer in der Durchbohrung angebrachten Drahtschleife hängt dann meist ein kleiner blattförmiger Subanhänger. Am unteren Ende haben die Beschläge ein mit zwei nach unten zeigenden Fortsätzen verziertes Loch, in dem der eigentliche Hauptanhänger hängt.

Zur Verbreitung lässt sich trotz der wenigen Funde wegen ihrer weiten Streuung bereits feststellen, dass die Beschläge wohl an allen Standorten der Armee vorkommen können. Die Schurzanhänger dieser Art werden von Mrav flavisch datiert.²

Kroatien:

D.8 Schurzbeschlag mit Durchbohrung für einen Niet am oberen Ende und verziertem Loch am unteren Ende.
 FO: Salona
 Material: Bronze
 Lit.: Clairemont 1975, Kat. Nr. 14, 224, Taf. 58.

D.9 Schurzbeschlag mit Durchbohrung für einen Niet am oberen Ende und verziertem Loch am unteren Ende. Am Beschlag hängt der Lunula-Anhänger F000.
 FO: Sisak (Siscia), jetzt Museum Zagreb.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 8,2 cm.
 Lit.: Radman-Livaja 2005, 133, Kat. Nr. 2749, Taf. 39. – Mrav 2008, 280-284, Abb. 4,2.

Schweiz:

D.10 Schurzbeschlag mit Durchbohrung für einen Niet am oberen Ende und Loch am unteren Ende. Am Beschlag hängt der Lunula-Anhänger F000.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1274, 38, Taf. 46.

D.11 Schurzbeschlag mit Durchbohrung für einen Niet am oberen Ende und verziertem Loch am unteren Ende. Am Beschlag hängt der Lunula-Anhänger F000.
 FO: Windisch (*Vindonissa*)
 Material: Bronze.
 Lit.: Unz / Deschler-Erb 1997, Kat. Nr. 1277, 38, Taf. 46. – Mrav 2008, 280-284, Abb. 5,6.

Serbien:

D.12 Schurzbeschlag mit zweifacher Kreisrillenzier. Blechförmiger Silberstreifen, doppelt gelegt, mit Nieten. Umlaufend punktierter Rand. An den Schmalseiten abgesetzte Profilierungen, dort ein Nietloch. Am Beschlag hängt der Lunula-Anhänger F000.

¹ Mrav 2008.

² Mrav 2008, 284.

FO: Tekije (Transdierna)
 FU: Schatzfund
 Maße: L. 5,2 cm, B. 1,8 cm
 Material: Silber, getrieben.
 Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 22, 83, Taf. XIV, XV. –
 Mrav 2008, 280-284, Abb. 4,1.
 * vier weitere gleichartige Schurzbeschläge.

D.13 Schurzbeschlag mit zweifacher Kreisrillenzier.
 Blechförmiger Silberstreifen, doppelt gelegt, mit Nieten.
 Umlaufend punktierter Rand. An den Schmalseiten
 abgesetzte Profilierungen, dort ein Nietloch. Am Beschlag
 hängt der blattförmige Anhänger F000.
 FO: Tekije (Transdierna)
 FU: Schatzfund
 Material: Silber, getrieben.
 Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 22, 83, Taf. XIV, XV.

D.14 Schurzbeschlag mit zweifacher Kreisrillenzier.
 Blechförmiger Silberstreifen, doppelt gelegt, mit Nieten.
 Umlaufend punktierter Rand. An den Schmalseiten
 abgesetzte Profilierungen, dort ein Nietloch. Am Beschlag
 hängt der blattförmige Anhänger F000.
 FO: Tekije (Transdierna)
 FU: Schatzfund
 Material: Silber, getrieben.
 Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 22, 83, Taf. XIV, XV.

Spanien:

D.15 Schurzbeschlag mit Profilierung und verziertem
 Loch am unteren Ende und zwei Nieten mit halbrunden
 Köpfen am oberen Ende. Am Beschlag hängt der Lunula-
 Anhänger F.40.
 FO: Aznalcazar (*Olontigi*, Prov. Sevilla).
 FU: Zufallsfund aus Grab, das beraubt oder nicht
 vollständig abgeliefert wurde.
 Dat. nach Beifunden: Flavisch.
 Maße: L. 9,4 cm, B. 4,6 cm.
 Material: Bronze
 Lit.: Aurrecoechea Fernández 1998, 37-41. Kat. Nr. 1, 37,
 Abb. 1, 1. – Mrav 2008, 280-284, Abb. 4,3.

D.16 Schurzbeschlag mit Profilierung und verziertem
 Loch am unteren Ende und zwei Nieten mit halbrunden
 Köpfen am oberen Ende. Der Nietkopf ist durchbohrt und
 an der in der Durchbohrung angebrachten Drahtschlaufe
 hängt ein kleiner blattförmiger Subanhänger. Am Beschlag
 hängt der Lunula-Anhänger F.43.
 FO: Aznalcazar (*Olontigi*, Prov. Sevilla).
 FU: Zufallsfund aus Grab, das beraubt oder nicht
 vollständig abgeliefert wurde.
 Dat. nach Beifunden: Flavisch.
 Material: Bronze
 Lit.: Aurrecoechea Fernández 1998, 37-41. Kat. Nr. 4, 40,
 Abb. 2, 2. – Mrav 2008, 280-284, Abb. 7.

D.17 Schurzbeschlag mit Profilierung und verziertem
 Loch am unteren Ende und zwei Nieten mit halbrunden
 Köpfen am oberen Ende. Am Beschlag hängt der Lunula-
 Anhänger F.41.
 FO: Aznalcazar (*Olontigi*, Prov. Sevilla).
 FU: Zufallsfund aus Grab, das beraubt oder nicht
 vollständig abgeliefert wurde.
 Dat. nach Beifunden: Flavisch.
 Maße: L. 9,8 cm, B. 5,2 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Aurrecoechea Fernández 1998, 37-41. Kat. Nr. 2, S.
 37, Abb. 1, 2.

D.18 Schurzbeschlag mit Profilierung und verziertem
 Loch am unteren Ende und einer Niete mit halbrundem
 Kopf am oberen Ende. Der Nietkopf ist durchbohrt und an
 der in der Durchbohrung angebrachten Drahtschlaufe hängt
 ein kleiner blattförmiger Subanhänger. Am Beschlag hängt
 der Lunula-Anhänger F42.
 FO: Aznalcazar (*Olontigi*, Prov. Sevilla).
 FU: Zufallsfund aus Grab, das beraubt oder nicht
 vollständig abgeliefert wurde.
 Dat. nach Beifunden: Flavisch.
 Material: Bronze
 Lit.: Aurrecoechea Fernández 1998, 37-41. Kat. Nr. 3, 37,
 Abb. 2, 3. – Mrav 2008, 280-284, Abb. 4,4.

D.19 Schurzbeschlag mit Profilierung und verziertem
 Loch am unteren Ende und zwei Nieten mit halbrunden
 Köpfen am oberen Ende. Der Nietkopf ist durchbohrt und
 an der in der Durchbohrung angebrachten Drahtschlaufe
 hängt ein kleiner blattförmiger Subanhänger. Am Beschlag
 hängt der blattförmige Anhänger F22.
 FO: Aznalcazar (*Olontigi*, Prov. Sevilla).
 FU: Zufallsfund aus Grab, das beraubt oder nicht
 vollständig abgeliefert wurde.
 Dat. nach Beifunden: Flavisch.
 Material: Bronze
 Lit.: Aurrecoechea Fernández 1998, 37-41. Kat. Nr. 5, 40,
 Abb. 2, 2. – Mrav 2008, 280-284, Abb. 7.

Ungarn:

D.20 Schurzbeschlag mit Profilierung und verziertem
 Loch am unteren Ende und zwei Nieten mit halbrunden
 Köpfen am oberen Ende. Der Nietkopf ist durchbohrt, die in
 der Durchbohrung hängende Drahtschlaufe mit
 Subanhänger jedoch verloren. Am Beschlag hängt der
 Lunula-Anhänger F46.
 FO: Baláca (*Caesariana*, Nemesvámos-Balácapusztá).
 FU: Im Hauptgebäude einer *villa rustica*.
 Material: Bronze
 Lit.: Mrav 2008, 279, Abb. 3.

E. Schurznieten

Unverzierte Nieten sind einer der häufigsten Metallfunde römischer Militärplätzen der Nordwestprovinzen und hatten offenbar eine große Variationsbreite von Größe, Form und Funktion.³

Zwar wird durch die Darstellungen und die beiden erhaltenen Funde aus Mainz und Tekije überaus deutlich, dass die Riemen des Schurzes mit flachen runden und häufig unverzierten Nieten beschlagen waren. Diese einfache Nietenform ist aber typologisch nicht von Nieten zu trennen, die auf anderem militärischem und zivilem Lederzeug (Pferdegeschirr, Wagen, Taschen usw.) Verwendung fanden.

Da nur solche Typen aufgenommen wurden, bei denen eine klare typologische Trennung zu anderweitig verwendetem Material möglich ist wurde auf die Aufnahme der unverzierten Nieten verzichtet.

E.1. Schurznieten mit Nielloverzierung

Die nielloverzierten Nieten sind entweder mit einem einfachen Kreuz geschmückt oder mit Motiven, die den von den Gürtelbeschlägen bekannten Kreuzmotiven ähneln. Eine weitere Variante ist mit radialen Motiven verziert. Die einfachen, nur mit einem Kreuz verzierten Stücke werden von Bishop dem Pferdegeschirr zugerechnet.⁴

Geht man davon aus, dass die Nieten gleichzeitig mit den jeweiligen Gürtelbeschlägen datieren, müssten die nielloverzierten Nieten von tiberischer bis in claudisch-neronische Zeit datieren. Anhand der Fundplätze kann die frühe Datierung nicht bestätigt werden, die Gürtelnieten im hier gesammelten Material treten erst in den ab claudischer Zeit datierenden Lagern Aislingen, Colchester, Hofheim und Rheingönheim auf. Sie kommen noch in Caerleon und Eining vor, die beide eine flavische Beginndatierung haben. Es ist gut möglich, dass es sich dabei um Altstücke handelt.

Deutschland:

E.1 Niet mit Kreuzmotiv in Niello.
FO: Aislingen.
Material: Bronze.
Lit.: Ulbert 1959, Taf. 19, 1.

E.2 Niet mit Vertiefung in der Mitte und Nielloverzierung.
FO: Aislingen.
Material: Bronze.
Lit.: Ulbert 1959, Taf. 19, 2.

E.3 Niet mit radialen, geschwungenen Linien.
FO: Aislingen.
Material: Bronze.
Lit.: Ulbert 1959, Taf. 19, 3.

E.4 Niet mit Kreuz.
FO: Aislingen.
Material: Bronze.
Lit.: Ulbert 1959, Taf. 19, 5.

E.5 Niet mit Kreuz (Niello ausgefallen).
FO: Aislingen.
Material: Bronze.
Lit.: Ulbert 1959, Taf. 19, 4.

E.6 Niet mit blütenförmiger Nielloverzierung.
FO: Bonn.
FU: Legionslager (Grabung Gersbach).
Material: Bronze.
Maße: Dm. 1,4 cm.
Lit.: Matesic 2005, 112, Kat. Nr. 186, Taf. 14.

E.7 Niet mit ausgefallener Nielloverzierung: Dreieckfries und Kreuz.
FO: Bonn.
FU: Legionslager (Grabung Gersbach).
Material: Bronze.
Maße: Dm. 1,8 cm.
Lit.: Matesic 2005, 112, Kat. Nr. 185, Taf. 14.

E.8 Niet mit größtenteils ausgefallener Nielloverzierung. Ein sechseckiger Stern aus Strichen, die in lanzettförmigen Blättchen enden, wird von acht Kreisen eingefasst, die mit Kreuzen gefüllt sind.
FO: Eining (Kastell)
Material: Bronze.
Maße: Dm. 1,5 cm.
Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C9*, Taf. 24.

E.9 Niet mit Kreuzmotiv, gerahmt durch ein Dreieckfries.
FO: Hofheim.
Material: Bronze, massiv und verzinnt.
Lit.: Ritterling 1912, 149, Abb. 27, 1.

E.10 Niet mit kreuzförmigem Blütenmotiv.
FO: Hofheim.
Material: Bronze.
Lit.: Ritterling 1912, 149, Taf. XII, 35.

E.11 Niet mit kreuzförmigem Blütenmotiv.
FO: Hofheim.
Material: Bronze.
Lit.: Ritterling 1912, 149, Taf. XII, 36.

E.12 Niet mit kreuzförmigem Blütenmotiv.
FO: Hofheim.
Material: Bronze.
Lit.: Ritterling 1912, 149, Taf. XII, 41.

E.13 Niet mit kreuzförmigem Blütenmotiv.
FO: Hofheim.
Material: Bronze.
Lit.: Ritterling 1912, 149, Taf. XII, 42.

E.14 Niet mit radialem Motiv.
FO: Hofheim.
Material: Bronze.
Lit.: Ritterling 1912, 149, Taf. XII, 38.

E.15 Niet mit Kreuzmotiv.
FO: Hofheim.
Material: Bronze.
Lit.: Ritterling 1912, 149, Taf. XII, 40.

³ Bishop 1992, 96.

⁴ Bishop 1992, 99, Abb. 17, 1-3

E.16 Niet mit Kreuzmotiv.
FO: Hofheim.
Material: Bronze.
Lit.: Ritterling 1912, 149, Taf. XII, 45.

E.17 Niet mit Kreuzmotiv.
FO: Hofheim.
Material: Bronze.
Lit.: Ritterling 1912, 149, Taf. XII, 43.

E.18 Niet mit Kreuzmotiv.
FO: Hofheim.
Material: Bronze.
Lit.: Ritterling 1912, 149, Taf. XII, 44.

E.19 Niet mit Kreuzmotiv.
FO: Rheingönheim
Material: Bronze
Lit.: Ulbert, 1969, 42, Taf. 29, 20

E.20 Niet mit Gegenplatte, Kopfplatte mit radialer Nielloverzierung.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 25.
Material: Bronze, Niello.
Maße: Dm. 1,6 cm.
Lit.: Lenz 2006, 27, Kat. Nr. 556, Taf. 54.

E.21 Niet mit Gegenplatte, Kopfplatte mit radialer Nielloverzierung.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der späteren CUT, Insula 39.
Material: Bronze, Niello.
Maße: L. 1,5 cm.
Lit.: Lenz 2006, 27, Kat. Nr. 557, Taf. 54.

Frankreich:

E.22 Niet mit radialem Motiv in zwei Zonen.
FO: Straßburg
FU: Blauwolkengasse
Material: Bronze, Niello
Lit.: Forrer 1927, 534, Taf. LXXVII, 45

E.23 Niet mit Rosette.
FO: Straßburg
FU: Gewerbslauben 7
Material: Bronze, Niello
Lit.: Forrer 1927, 534, Taf. LXXVII, 34

Großbritannien:

E.24 Niet mit Rankendekoration in Niello
FO: Caerleon
FU: Legionslager (Grabung Prysog Field 1927-9)
Material: Bronze und Niello.
Lit.: Nash-Williams 1932, 83, Abb. 33, 20.

E.25 Niet mit eingepunzter, wahrscheinlich ursprünglich niellierter Rosette darum äußerer Ring mit regelmäßigen halbrunden Einpunzungen.
FO: Caerleon
FU: Legionslager, Barracke V, Raum 3, auf Boden Periode III
Dat. nach Begleitfunden: 3. Jh. n. Chr.
Material: Bronze
Lit.: Fox 1940, 132, Kat. Nr. 20, Abb. 6.

E.26 Niet mit eingepunzter, wahrscheinlich ursprünglich niellierter Rosette darum äußerer Ring mit regelmäßigen halbrunden Einpunzungen.
FO: Colchester
Dat. nach Begleitfunden: Periode II.
Material Bronze, massiv.
Lit.: Hawkes et al 1947, 335 Taf. CII, 30.

E.27 Niet mit eingepunztem, wahrscheinlich ursprünglich niellierter Rosette, darum äußerer Ring.
FO: Colchester
Material Bronze, massiv.
Lit.: Hawkes et al 1947, 335 Taf. CII, 31.

E.28 Niet mit ausgefallenem Niello, wahrscheinlich ursprünglich Kreuz / Rosette.
FO: Colchester
FU: Gilbert School, Müllhalde
Dat. nach Begleitfunden: Periode 2 (ca. 49-60/61 n. Chr.)
Maße: Dm. 1,8 cm
Material: Bronze
Lit.: Crummy 1992, 233, Kat. Nr. 347, Abb. 6.32

E.29 Niet mit ausgefallenem Niello, wahrscheinlich ursprünglich Kreuz / Rosette.
FO: Colchester.
FU: Gilbert School.
Dat. nach Begleitfunden: Periode 2 und 3 (ca. 49-250/75 n. Chr.).
Maße: Dm. 1,5 cm
Material: Bronze
Lit.: Crummy 1992, 233, Kat. Nr. 348, Abb. 6.32

E.30 Niet mit nielliertem Kreuzmotiv.
FO: Colchester.
Dat. nach Begleitfunden: Periode 1 (43-60/61 n. Chr.).
Maße: Dm. 2,1 cm.
Material Bronze, massiv.
Lit.: Crummy 1995, 130, Kat. Nr. 4177, Abb. 144.

E.31 Niet mit eingepunztem Ährenkreuz.
FO: Colchester
Dat. nach Begleitfunden: Periode 3b (nach 60/61 n. Chr.)
Maße: Dm. 1,5 cm
Material Bronze, massiv.
Lit.: Crummy 1995, 133, Kat. Nr. 4213, Abb. 151.

E.32 Niet mit halbrundem Kopf und Kreuzmotiv.
FO: St. Albans (*Verulamium*).
FU: Insula XXVII.
Dat. nach Begleitfunden: ca. 130-160 n. Chr.
Material: Bronze mit Resten von Weißmetallüberzug.
Lit.: Goodburn 1984, Kat. Nr. 140, 45, Abb. 17.
**weiteres, ähnliches Exemplar, Insula XIV, Dat. nach Begleitfunden: 130-140 n. Chr., Lit.: Goodburn 1984, 45, ohne Abbildung.*

E.33 Niet mit flachem Kopf und erhöhter doppelter Rosette, die Nielloeinlagen füllten wohl die Zwischenräume.
FO: St. Albans (*Verulamium*)
FU: Insula XXII, Schotter unter flavischem Boden.
Dat. nach Begleitfunden: ca. 80-100 n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Goodburn 1984, Kat. Nr. 141, 45, Abb. 17
**weiteres, sehr ähnliches Exemplar aus selbem Kontext. Lit.: Goodburn 1984, 45, ohne Abbildung.*

Niederlande:

E.34 Niet mit nielliertem Kreuz.
FO: Empel.
FU: De Werf, Kultplatz (Tempelgelände des Herkules Magusanus).
Material: Bronze, Niello.
Maße: Dm. 1,7 cm, H. 1 cm.
Lit.: van Driel-Murray 1994, 100, Abb. 3,9. - Nicolay 2005, Kat. Nr. 82.150, Taf. 65.

E.35 Niet mit Nielloverzierung: Kreuz umgeben von Strichkranz.
FO: Empel.
FU: De Werf, Kultplatz (Tempelgelände des Herkules Magusanus).
Material: Bronze, Niello.
Maße: Dm. 1,6 cm, H. 0,8 cm.
Lit.: van Driel-Murray 1994, 100, Abb. 3,11-12. - Nicolay 2005, Kat. Nr. 82.152, Taf. 65.

E.36 Niet mit Nielloverzierung: Kreuz umgeben von Strichkranz.
FO: Empel.
FU: De Werf, Kultplatz (Tempelgelände des Herkules Magusanus).
Material: Bronze, Niello.
Maße: Dm. 1,6 cm, H. 0,8 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 82.159, Taf. 65.

E.37 Niet mit nielliertem Stern.
FO: Empel.
FU: Empel-West (ländl. Siedlung).
Material: Bronze, Niello.
Maße: Dm. 1,5 cm, H. 0,8 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 83.2, Taf. 66.

E.38 Niet mit nielliertem Stern.
FO: Tiel.
FU: Passewaaijse Hogeweg (ländl. Siedlung).
Material: Bronze, Niello.
Maße: Dm. 1,7 cm, H. 1 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 242.42, Taf. 65.

E.39 Niet mit nielliertem Stern.
FO: Tiel.
FU: Passewaaijse Hogeweg (ländl. Siedlung).
Material: Bronze, Niello.
Maße: Dm. 1,5 cm, H. 0,3 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 242.47, Taf. 65.

E.40 Niet mit nielliertem Stern.
FO: Zoelen.
FU: Beneden Terwei (ländl. Siedlung).
Material: Bronze, Niello.
Maße: Dm. 1,2 cm, H. 0,6 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 299.1, Taf. 66.

Schweiz:

E.41 Niet mit eingepunzter, wahrscheinlich ursprünglich niellierter Blüte aus vier Blütenblättern und vier Strichen.
FO: Avenches (Aventicum)
FU: Insula 7.
Material: Bronze.
Maße: Dm 2 cm.
Lit.: Voirol 2000, 70, Kat. Nr. 81, Taf. 9.

E.2. Schurzneten mit Mittelbuckel

Serbien:

E.42 Niet mit plastischer radiale Verzierung.
FO: Tekije.
FU: Hortfund.
Dat. nach Begleitfunden: domitianisch-
Material: Silber, getrieben.
Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 25, 83, Taf. XV, XVI.
** 47 weiterer gleichartiger Schurzneten.*

F. Schurzanhänger

Die Erstellung einer gesicherten Typologie der Anhänger wird aus den bereits bei den Schurzbeschlägen genannten Gründen erschwert. Die wenigen durch ihre Fundsituation gesicherten Funde von Schurzanhängern – genauer gesagt, die Funde des Schurzriemens aus Mainz, des Hortfundes von Tekije und des Grabfundes aus Aznalcazar – zeigen drei unterschiedliche Anhängerformen. Der erste Typ (F.1) sind schmale blattförmige Anhänger, der zweite Typ (F.2) breite blattförmige Anhänger und der dritte Typ (F.3) sind Lunula-Anhänger.

Ein weiteres Merkmal sind die zusätzlichen Verzierungen. Diese Verzierungen können aus mit dem Stichel angebrachten Punktlinien bestehen, die das Innere des Anhängers gliedern (z. B. die blattförmigen Anhänger mit Blattadern versehen) oder aus Nielloverzierung. Daneben gab es auch die Möglichkeit der Verzierung durch das Anbringen von zusätzlichen Pressblechverzierungen. Eine weitere Art der Dekoration ist das Anbringen von weiteren, frei beweglichen Anhängern, die sowohl den glitzernden wie den klimpernden Effekt des Hängeschurzes noch verstärkten. Dies kann durch das Einhängen von kleinen Anhängern in die Rundung der Lunula geschehen, aber auch dadurch, dass Löcher im Körper des Anhängers mit weiteren kleinen Anhängern gefüllt werden.⁵

F.1. Schmale blattförmige Schurzanhänger Typ Mainz

Die Anhänger dieses Typs sind verschieden gestaltet, heben jedoch alle eine Blattform und sind relativ schmal. Die Verbreitung der hier gesammelten Stück lässt die Annahme zu, dass der Typ wohl an allen Stationierungsplätzen der römischen Armee des 1. Jh. n. Chr. vorkommt. Die Datierung ist schwieriger einzugrenzen, dürfte aber in die zweite Hälfte des 1. Jh. n. Chr. fallen, wenn man die Funde aus der claudischen Gründung Chichester und den domitianisch datierten Hortfund von Tekije berücksichtigt.

Deutschland:

F.1 Anhänger mit Öse, Knöpfchen am Ende und eingravierten Punktverzierungen.

FO: Mainz, Kastell.

Maße: 3,1 cm.

Material: Bronze, blechförmig.

Lit.: Behrendes 1913, 68, Abb. 2, 17.

F.2 Anhänger mit Öse und Endknöpfchen.

FO: Mainz, Kastell.

Maße: 4 cm.

Material: Bronze, blechförmig.

Lit.: Behrendes 1913, 68, Abb. 2, 20.

Großbritannien:

F.3 Blattförmiger, schmaler Anhänger mit Punzverzierung und drei Löchern, die dem Anhänger die Gestalt einer Maske geben.

FO: Chichester.

Material: Bronze.

Lit.: Down 1978, Kat. Nr. 55, Fig. 10,36.

Kroatien:

F.4 Blattförmiger Anhänger (fragmentiert) mit 2 Binnenlöchern, gepunzter Binnenzeichnung und Endknöpfchen.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,5 cm, B. 1,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 138, Kat. Nr. 486, Taf. 67.

F.5 Blattförmiger Anhänger mit Aufhängungsöse, 2 Binnenlöchern und Endknöpfchen.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,8 cm, B. 1,5 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 138, Kat. Nr. 487, Taf. 67.

F.6 Blattförmiger Anhänger mit Aufhängungsöse, 6 Binnenlöchern, gepunzter Binnenzeichnung und Endknöpfchen.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 5 cm, B. 1,3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 138, Kat. Nr. 488, Taf. 67.

F.7 Blattförmiger Anhänger mit Aufhängungsöse, gepunzter Binnenzeichnung und Endknöpfchen.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,6 cm, B. 1,3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 138, Kat. Nr. 489, Taf. 67.

F.8 Blattförmiger Anhänger mit Aufhängungsöse, gepunzter Binnenzeichnung und Endknöpfchen.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,7 cm, B. 1,6 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 138, Kat. Nr. 490, Taf. 67.

Luxemburg:

F.9 Anhänger mit Öse, Knöpfchen am Ende und eingravierten Punktverzierungen.

FO: Titelberg.

Material: Bronze

Lit.: Metzler 1995, 361, 367, Abb. 192, 13.

Schweiz:

F.10 Blattförmiger Anhänger mit eingeritzten "Blattrippen" und drei runden Ausschnitten. Mit Öse und einem Knöpfchen am Ende

FO: Windisch (Schweiz)

Maße: L. 5,6 cm, B. 3,5 cm

Material: Bronze, blechförmig

Lit.: Meyer-Freuler 1989, Nr. 227, 178, Taf. 14

Serbien:

F.11 Blattförmiger Anhänger mit Kinderkopf / Maske auf der Mitte des Blattes. Rienemendbeschlag

⁵ Kat. Nr. XXX

(Blechförmiger Silberstreifen, doppelt gelegt) mit Öse und dreifacher Mittelbuckelzier durch Nieten noch anhängend. Hängt an Schurzriemenendbeschlag D.12 (Abbildung siehe dort).

FO: Tekije (Transdierna)

FU: Schatzfund

Maße: L. 9,4 cm, B. 1,9 cm

Material: Silber, getrieben.

Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 24, 83, Taf. XIV, XV.

F.12 Blattförmiger Anhänger mit Kinderkopf / Maske auf der Mitte des Blattes. Riemendbeschlag (Blechförmiger Silberstreifen, doppelt gelegt) mit Öse und dreifacher Mittelbuckelzier durch Nieten noch anhängend. Hängt an Schurzriemenendbeschlag D.13 (Abbildung siehe dort).

FO: Tekije (Transdierna)

FU: Schatzfund

Maße: L. 9,4 cm, B. 1,9 cm

Material: Silber, getrieben.

Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 24, 83, Taf. VIV, XV.

F.2. Runde blattförmige Schurzanhänger Typ Aznalcazar

Im Gegensatz zur vorigen Form sind die Anhänger dieses Typs runder gestaltet. Sie nähern sich an die Form der Lunula-Anhänger an. Ihre Verbreitung scheint wie beim vorigen Typ vermutlich alle Stationierungsorte der römischen Armee des 1. Jh. n. Chr. zu umfassen. Den einzigen datierenden Hinweis gibt der Fund aus dem Grab in Aznalcazar, das flavisch datiert wird.

Deutschland:

F.13 Blattförmiger Anhänger mit Öse und einem Knöpfchen am Ende, punzverziert und mit zwei nierenförmigen Löchern.

FO: Pfünz

Material: Bronze, getrieben

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 208, 246, Taf. 30.

F.14 Blattförmiger Anhänger mit Pelta-Durchbruchverzierung, Öse und einem Endknöpfchen.

FO: Wiesbaden.

Material: Bronze, blechförmig.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 206, 246, Taf. 30.

Frankreich:

F.15 Blattförmiger Anhänger mit kleinen Löchern und strichförmigen Punzverzierungen und Endknöpfchen.

FO: Autun.

Maße: L. 4,5 cm, B. 2,2 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Katalog Autun 1985, 229, 451 b.

F.16 Blattförmiger Anhänger mit kleinen Löchern und strichförmigen Punzverzierungen und Endknöpfchen.

FO: Autun.

Maße: L. 5,9 cm, B. 3,2 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Katalog Autun 1985, 229, 451 c.

F.17 Blattförmiger Anhänger mit kleinen Löchern und strichförmigen Punzverzierungen und Endknöpfchen.

FO: Pont-Brûler bei Corseul (Côtes-d'Armor), Bretagne.

FU: Sondage Pont-Brûle (1976/77).

Maße: L. 5 cm, B. 0,1 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Le Cloirec 2001, 118, Kat. Nr. 264, Abb. 36.

Kroatien:

F.18 Blattförmiger Anhänger mit Aufhängungsöse, 3 Binnenlöchern und Endknöpfchen.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,8 cm, B. 3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 138, Kat. Nr. 484, Taf. 67.

F.19 Blattförmiger Anhänger mit Aufhängungsöse, 2 nierenförmigen Binnenlöchern, gepunzter Binnenzeichnung und Endknöpfchen.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,1 cm, B. 2,5 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 138, Kat. Nr. 485, Taf. 67.

Schweiz:

F.20 Blattförmiger Anhänger mit umgebogenem Aufhängehaken und mehrfach profiliertem Endknöpfchen.
FO: Augst, Region 9 D.
Datierung durch Begleitfunde: Keramik 1-100 n. Chr.,
Maße: L. 3,2 cm, B. 1,7 cm, H. 0,1 cm.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 158, Kat. Nr. 428 Taf. 21.

F.21 Blattförmiger Anhänger mit Knöpfchen am Ende und Peltadurchbruchsverzierung.
FO: Windisch (Schweiz)
Maße: L. 5 cm
Material: Bronze, getrieben
Unz 1974, Nr. 149, 26, Abb. 12

Spanien:

F.22 Blattförmiger Anhänger mit vier nierenförmigen Durchbrüchen und einem blattförmigen Durchbruch, der mit einem blattförmigen Subanhänger geschmückt ist. Hängt an Schurzriemenendbeschlag D.19 (Abbildung siehe dort).
FO: Aznalcazar (*Olontigi*, Prov. Sevilla).
FU: Zufallsfund aus Grab, das beraubt oder nicht vollständig abgeliefert wurde.
Dat. nach Beifunden: Flavisch.
Material: Bronze
Lit.: Aurecochea Fernández 1998, 37-41. Kat. Nr. 5, 40, Abb. 2, 2. – Mrav 2008, 280-284, Abb. 7.

F.3. Schurzanhänger in Form einer Lunula Typ Tekije

Halbmondförmiger Anhänger in mehreren Varianten., mit Subanhängern und Punzverzierung scheinen nach den Funden an allen Standorten der römischen Armee in der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. verbreitet zu sein und datieren nach Aussage der Funde wahrscheinlich flavisch.

Grossbritannien:

F.23 Lunula-Anhänger mit drei kleineren tropfenförmigen Durchbruch mit frei beweglichem, kleinen Anhänger. Die ganze Blattform ist mit versilbert / verzinkt und mit Puzierung in vegetabilen Mustern verziert.
FO: Caerleon.
Material: Bronze
Lit.: Bishop 1992, 97, fig. 16,7.

F.24 Lunula-Anhänger (fragmentiert), Verzierung durch Korrosion zerstört. Loch in der Krümmung zum Einhängen eines frei beweglichen Anhängers (fehlt), Befestigungsöse vorhanden.
FO: Wroxeter
FU: Legionslager
Material: Bronze
Lit.: Webster 2002, Kat. Nr. 73, 112, Abb. 4.13

F.25 Blattförmiger Anhänger mit drei kleineren tropfenförmigen Durchbruch mit frei beweglichem, kleinen Anhänger. Die ganze Blattform ist mit versilbert / verzinkt und mit Puzierung in vegetabilen Mustern verziert.
FO: Wroxeter.
FU: Legionslager
Material: Bronze
Lit.: Webster 2002, Kat. Nr. 68, 112, Abb. 4.13. - Bishop 1992, 97, fig. 16,5.

Italien:

F.26 Lunula-Anhänger (fragmentiert) mit punktierter Efeu-Verzierung.
FO: Mechel, Nonstal (bei Bozen, Prov. Trient)
FU: Brandopferplatz (?).
Material: Bronze.
Maße: Dm. 4 cm.
Lit.: Höck 1994, 47, Abb. 2,2.

Kroatien:

F.27 Lunula-Anhänger mit frei beweglichem tropfenförmigem, kleinem Anhänger in der Rundung und Knöpfchen an den Enden. Rest der Befestigung durch Bronzestreifen mit Ring erhalten. Hängt an Schurzriemenendbeschlag D.8 (Abbildung siehe dort).
FO: Salona
Material: Bronze
Lit.: Clairemont 1975, Kat. Nr. 14, 224, Taf. 58.

F.28 Lunula-Anhänger mit frei beweglichem tropfenförmigen und punzverziertem Anhänger in der Rundung und Knöpfchen an den Enden. Hängt an Schurzriemenendbeschlag D.9 (Abbildung siehe dort).
FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.
Material: Bronze.
Maße: L. insges. 8,2 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2005, 133, Kat. Nr. 249, Taf. 39.

Niederlande:

F.29 Lunula-Anhänger mit frei beweglichem tropfenförmigem, kleinem Anhänger in der Rundung und Knöpfchen an den Enden. Die ganze Lunulaform ist mit punktförmigen, vegetabilen Punzverzierungen versehen.
FO: Empel.
FU: De Werf, Kultplatz (Tempelgelände des Herkules Magusanus).
Material: Bronze, getrieben.
Maße: L. 3,9 cm, B. 3,3 cm.
Lit.: van Driel-Murray 1994, 100, Abb. 7, 106. - Nicolay 2005, Kat. Nr. 82.69, Taf. 47.

Schweiz:

F.30 Lunula-Anhänger mit umgebogenem Aufhängehaken, auf der Schauseite mit Punzmustern verziert.
FO: Augst, Region 7 C.
Maße: L. 3,7 cm, B. 2,8 cm, H. 0,1 cm.
Material: Bronze, getrieben, versilbert.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 158, Kat. Nr. 422, Taf. 21.

F.31 Lunula-Anhänger mit Nietloch.
FO: Augst, Region 5 C
Datierung durch Begleitfunde: Keramik 75-200 n. Chr.,
Maße: L. 3,7 cm, B. 3,2 cm, H. 0,1 cm.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Deschler-Erb 1999, 158, Kat. Nr. 423, Taf. 21.

F.32 Lunula-Anhänger mit rundem Loch zur Aufnahme eines frei beweglichen kleinen Anhängers (fehlend).
FO: Königsfelden bei Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers.
Material: Bronze.
Lit.: Unz et al. 1997, Kat. Nr. 1279, 38, Taf. 47.

F.31 Lunula-Anhänger mit vegetabilem Punzdekor und rundem Loch zur Aufnahme eines frei beweglichen kleinen Anhängers (fehlend), Knöpfchen an den Enden.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bronze, verzinnt.
Lit.: Unz et al. 1997, Kat. Nr. 1275, 38, Taf. 46.

F.33 Lunula-Anhänger mit vegetabilem Punzdekor und frei beweglichem kleinen Anhänger. Aufhängung aus Öse mit Blechstreifen noch erhalten.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bronze, verzinnt.
Lit.: Unz et al. 1997, Kat. Nr. 1277, 38, Taf. 46.

F.34 Lunula-Anhänger mit frei beweglichem kleinen Anhänger. Punzdekor und Öse der Lunula fehlen. Auf dem eingehängten Anhänger eine Pressblechscheibe mit einer „sitzende Person vor einer zweiten Figur“.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
Material: Bronze, verzinnt.
Lit.: Unz et al. 1997, Kat. Nr. 1278, 38, Taf. 46.

F.35 Lunula-Anhänger mit vegetabilem Punzdekor.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bronze.
Lit.: Unz et al. 1997, Kat. Nr. 1280, 38, Taf. 47.

F.36 Lunula-Anhänger mit Niet anstelle des Ösenhakens. Dieser ist mit einer Rosette nielloverziert.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Außerhalb des Legionslagers (Schutthügel).
Material: Bronze, Niello.
Lit.: Unz et al. 1997, Kat. Nr. 1281, 38, Taf. 47.

F.37 Lunula-Anhänger mit frei beweglichem kleinen Anhänger und Knöpfchen an den Enden.
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze.
Lit.: Unz et al. 1997, Kat. Nr. 1282, 38, Taf. 47.

F.38 Lunula-Anhänger mit rundem Loch zur Aufnahme eines frei beweglichen kleinen Anhängers (fehlend).
FO: Windisch (*Vindonissa*).
FU: Innerhalb des Legionslagers (Breite).
Material: Bronze.
Lit.: Unz et al. 1997, Kat. Nr. 1283, 38, Taf. 47.

Serbien:

F.39 Lunula-Anhänger mit frei beweglichem, in die Rundung der Lunula gehängtem und diese ganz ausfüllenden kleinem Anhänger mit Knöpfchen an den Enden. Die ganze Oberfläche der Lunula ist mit zarter vegetabiler Strichgravur verziert (hängt an Schurzriemenendbeschlag D.12, Abbildung siehe dort).
FO: Tekije (Transdierna)
FU: Schatzfund
Maße: L. 10,5 cm, Dm des Anhängers 4,5 cm
Material: Silber, getrieben.
Lit.: Mano-Zisi 1957, Kat. Nr. 24, 83, Taf. VIV, XV.
* sieben weitere Exemplare vorhanden, aber weder beschrieben noch abgebildet. Mano-Zisi 1957, 83.

Spanien:

F.40 Lunula-Anhänger mit zwei tropfenförmigen Durchbrüchen unter Löchern zur Aufnahme von frei beweglichen kleinem Anhängern (fehlend) und Knöpfchen an den Enden. Auch in der Rundung der Lunula fehlt ein solcher Anhänger. Die ganze Lunulaform ist mit punktförmigen leichten vegetabilen Punzverzierungen versehen (und hängt an Schurzriemenendbeschlag D.15, Abbildung siehe dort).
FO: Aznalcazar (*Olontigi*, Prov. Sevilla).
FU: Zufallsfund aus Grab, das beraubt oder nicht vollständig abgeliefert wurde.
Dat. nach Beifunden: Flavisch.
Maße: L. 9,4 cm, B. 4,6 cm.
Material: Bronze
Lit.: Aurrecoechea Fernández 1998, 37-41. Kat. Nr. 1, 37, Abb. 1, 1. – Mrav 2008, 280-284, Abb. 4,3.

F.41 Lunula-Anhänger mit zwei tropfenförmigen Durchbrüchen unter Löchern zur Aufnahme von frei beweglichen kleinem Anhängern (fehlend) und Knöpfchen an den Enden. Auch in der Rundung der Lunula fehlt ein solcher Anhänger. Die ganze Lunulaform ist mit punktförmigen leichten vegetabilen Punzverzierungen versehen (und hängt an Schurzriemenendbeschlag D.17, Abbildung siehe dort).
FO: Aznalcazar (*Olontigi*, Prov. Sevilla).
FU: Zufallsfund aus Grab, das beraubt oder nicht vollständig abgeliefert wurde.
Dat. nach Beifunden: Flavisch.
Maße: L. 9,8 cm, B. 5,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Aurrecoechea Fernández 1998, 37-41. Kat. Nr. 2, S. 37, Abb. 1, 2.

F.42 Lunula-Anhänger mit zwei tropfenförmigen Durchbrüchen unter Löchern zur Aufnahme von frei beweglichen kleinem Anhängern (einer fehlend) und Knöpfchen an den Enden. Auch in der Rundung der Lunula hängt ein solcher Anhänger. Die ganze Lunulaform ist mit versilbert / verzinkt (und hängt an Schurzriemenendbeschlag D.18, Abbildung siehe dort).

FO: Aznalcazar (*Olintigi*, Prov. Sevilla).

FU: Zufallsfund aus Grab, das beraubt oder nicht vollständig abgeliefert wurde.

Dat. nach Beifunden: Flavisch.

Maße: L. 8,1 cm, B.4 cm.

Material: Bronze

Lit.: Aurrecoechea Fernández 1998, 37-41. Kat. Nr. 3, S. 37, Abb. 2, 1.

F.43 Lunula-Anhänger mit zwei tropfenförmigen Durchbrüchen unter Löchern zur Aufnahme von frei beweglichen kleinem Anhängern (einer fehlend) und Knöpfchen an den Enden. Auch in der Rundung der Lunula hängt ein solcher Anhänger. Die ganze Lunulaform ist mit versilbert / verzinkt. Der Anhänger hängt mit einem hackenförmigen Ende in der Öse eines umgebogenen getriebenen Bronzestreifens mit einer Niet am oberen Ende. An dieser hängt ein weiterer blattförmiger Unter-Anhänger mit drei Löchern. Die Lunula ist mit punktförmigen leichten vegetabilen Punzverzierungen versehen (und hängt an Schurzriemenendbeschlag D.16, Abbildung siehe dort).

FO: Aznalcazar (*Olintigi*, Prov. Sevilla).

FU: Zufallsfund aus Grab, das beraubt oder nicht vollständig abgeliefert wurde.

Dat. nach Beifunden: Flavisch.

Maße: L. 9,5 cm, B.5,4 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Aurrecoechea Fernández 1998, 37-41. Kat. Nr. 4, S. 40, Abb. 2, 3.

F.44 Lunula-Anhänger mit frei beweglichem, in die Rundung der Lunula gehängtem und diese ganz ausfüllenden kleinem Anhänger mit Knöpfchen am Ende. Am oberen Ende der Lunula Haken, die Spitzen enden in Knöpfchen. Lunula und Anhänger sind mit punktförmigen leichten vegetabilen Punzverzierungen versehen.

FO: Teba, Málaga.

FU: Zufallsfund Oberfläche.

Maße: L. 4,9 cm, B.3,7 cm.

Material: Bronze

Lit.: Aurrecoechea Fernández 1998, 37-41. Kat. Nr. 6, S. 40, Abb. 3, 1.

F.45 Lunula-Anhänger mit frei beweglichem, in die Rundung der Lunula gehängtem und diese ganz ausfüllenden kleinem Anhänger mit Knöpfchen am Ende. Am oberen Ende der Lunula Haken. Lunula und Anhänger sind mit punktförmigen leichten vegetabilen Punzverzierungen versehen.

FO: Herrera de Pisuerga, Palencia.

FU: Kastell / Lager.

Material: Bronze

Lit.: Aurrecoechea Fernández 1998, 37-41. Kat. Nr. 11, S. 40, Abb. 3, 7.

F.46 Lunula-Anhänger mit tropfenförmigem Durchbruch unter Loch zur Aufnahme eines frei beweglichen kleinen Anhängers (fehlend) und Knöpfchen am unteren Ende. Hängt noch an Schurzriemenendbeschlag D.20 (Abbildung siehe dort).

FO: Baláca (Nemesvámos-Balácapuszta).

FU: Im Hauptgebäude einer villa rustica.

Material: Bronze mit Weissmetallüberzug.

Lit.: Mrav 2008, 279-80, Abb. 3.

Kunsthandel:

F.47 Blattförmiger Anhänger mit einem kleineren tropfenförmigen Durchbruch mit frei beweglichem, kleinem Anhänger mit Medaillon: Männlicher Kopf mit Kranz nach links. Die Blattform ist mit drei medaillonartigen Einlagen mit verziertem Rand verziert, von denen zwei weggebrochen sind. Die dritte zeigt Mars, auf Lanze und Schild gestützt.

AO: Römisch-Germanisches Museum Köln.

Material: Bronze.

Lit.: Schleiermacher 1996, 294, Abb. 120. – Mrav 2008, Abb. 5,5.

Ungarn:

G. GÜRTELNIETEN

Als Gürtelnieten werden knopfartig geformte Nieten bezeichnet, die einen verschieden geformten Kopf haben, an dem ein gerader Schacht sitzt, der in einer flachen und meist ungefähr runden Platte endet. Sie wurden auf dem Gürtelleder so befestigt, dass die flache runde Platte auf der anderen Seite des Gürtelleders saß.

Gürtelnieten der Typen G.1 und G.2 wurden auf Ring- oder Rahmenschließengürteln verwendet, ohne sie war der Gürtel nicht sicher verschließbar.

G.1 Gürtelnieten Typ Alba Julia

Die Nieten haben einen halbkugeligen oder hut- bzw. pilzförmigen Kopf, einen runden kurzen Schacht und enden in einer meist flachen runden Scheibe. Der nur selten verzierte Kopf saß nach den Bildquellen sichtbar auf der Außenseite des Gürtels, zu beiden Seiten der Ring- oder Rahmenschließe. Sie wurden wie folgt genutzt: Die beiden Enden des Lederriemens wurden von hinten durch jeweils eine Seite des Ringes oder Rahmens nach vorn geführt, umgeschlagen und dann mittels eines Schlitzes im Leder an den auf dem Gürtel sitzenden Nieten eingehängt.

Nieten mit halbkugeligen oder pilzförmigen Köpfen können allerdings sowohl zum Gürtel wie zum Pferdegeschirr gehören.¹ Daneben war auch eine Verwendung am Schultergurt möglich, wie die Funde von Schultergurten aus einigen nordeuropäischen Mooren nahe legen.²

Markus Gschwind konnte anhand einiger gesicherter Grabfunde von Pferde- bzw. Wagenräubern und von Einzelbestattungen mit Ring- und Rahmenschließen nachweisen, dass die auf Gürteln verwendeten Nieten größer waren, als die am Pferdegeschirr verwendeten.³ Die zusammen mit Ring- oder Rahmenschließen gefundenen Nieten hatten einen Kopfdurchmesser von 1,8 bis 3,3 cm bei einer Höhe von 1,4 bis 2,6 cm. Die Nieten aus den Pferde- und Wagenräubern hatten dagegen nur einen Kopfdurchmesser von 1,6 bis 1,9 cm und auch ihre Höhe betrug nur 1,6 bis 1,9 cm. Die von Suzana Matešić an den Doppelknöpfen von Thorsberg vorgenommenen Messungen lassen erkennen, dass die Nieten, die vermutlich auf dem Schwertgurt saßen, ähnliche Kopfdurchmesser haben, wie die zum Pferdegeschirr zu rechnenden Nieten, aber eine geringere Höhe (zwischen 1 und 1,5 cm).

Die Höhe der Nieten ist von Bedeutung, da sie ein Indikator für die Dicke des Gürtels ist und für die Anzahl der Lederlagen, die der Niet halten musste.

Die lange Schachtlänge der Gürtelnieten war vermutlich nötig, weil sie auf einem Gürtel saßen, der mindestens aus zwei Lederlagen, vermutlich jedoch sogar aus einem mit Textilien gepolsterten Lederschlauch bestand (siehe VIII.5). Außerdem mussten sie zusätzlich noch das Rimenende sicher fixieren können.

Zum Typ G.1 wurden demnach die Nieten gerechnet, deren Kopfdurchmesser über 1,7 cm liegt und deren Schacht länger als 1,3 cm ist. Neben den Maßen ist auch das Verhältnis von Schacht zu Kopf von Bedeutung; der Kopf muss relativ weit überstehen, um das festgeklemmten Rimenende gut zu halten.

Es lassen sich drei Varianten bilden: Die Nieten der Variante G.1.a haben einen hut- oder pilzförmigen Kopf, die der Variante G.1.b einen halbkugeligen Kopf und die Variante G.1.c umfasst die Exemplare aus Bein oder Elfenbein.

Die erste Variante ist die größte Gruppe, vermutlich waren Nieten mit einem halbkugeligen Kopf weniger gut geeignet, die Riemenenden fest zu klemmen, da sie keine scharfen Kanten hatten, die das Leder zusätzlich halten. Dies könnte auch der Grund für die wenigen Exemplare aus Bein sein. Allerdings muss angemerkt werden, dass im Fundgut viele Nieten mit halbkugeligen Köpfen oder aus Bein gefertigt vorkommen, diese entsprechen nur meist nicht den Größenanforderungen.

Zur Verbreitung kann konstatiert werden, dass die Nieten an vielen Fundorten des 3. Jh. n. Chr. vorkommen und daher vermutlich reichsweit verbreitet waren. Was die Datierung betrifft, so können sie sicher an die Ring- und Rahmenschließen angeschlossen werden; sie datieren demnach vom späten 2. Jh. n. Chr. bis an das Ende des 3. Jh. n. Chr.

Variante G.1.a mit hut- bzw. pilzförmigem Kopf

Deutschland:

G.1 Pilzförmiger Niet.

FO: Augsburg

Material: Bronze

Lit.: Ortisi 2001, 53, Abb. 33, 6

G.2 Pilzförmiger Niet.

FO: Barbing

FU: Siedlungsgrube

Material: Bronze

Lit.: Fischer 1990, Kat. Nr. 3.3.2, 134, Taf. 5 B 1

G.3 Pilzförmiger Niet.

FO: Burghöfe.

Material: Bronze.

Maße: Dm. Kopf 1,8 cm, H. 2,1 cm.

¹ Gschwind 2004, 169-170.

² Miks 2007, 287-288. - im Druck.

³ Gschwind 2004, 169-170.

Lit.: Franke 2009, 42, Kat. Nr. 719, Taf. 32.

G.4 Pilzförmiger Niet.

FO: Burghöfe.

Material: Bronze.

Maße: Dm. Kopf 2,1 cm, H. 2,4 cm.

Lit.: Franke 2009, 42, Kat. Nr. 720, Taf. 32.

G.5 Pilzförmiger Niet, auf der Oberseite verzinnt.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze.

Maße: Dm. 2 cm, H. 2,4 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C475*, 336, Taf. 50.

G.6 Pilzförmiger Niet.

FO: Eining

Material: Bronze.

Maße: Dm. 2,5 cm, H. 2,5 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C476*, 336, Taf. 50.

G.7 Pilzförmiger Niet, auf der Oberseite verzinnt.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze.

Maße: Dm. 2,7 cm, H. 1,5 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C477*, 336, Taf. 50.

G.8 Pilzförmiger Niet.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze.

Maße: Dm. 2,8 cm, H. 2,8 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C478*, 336, Taf. 50.

G.9 Pilzförmiger Niet.

FO: Eining

Material: Bronze.

Maße: Dm. 2,5 cm, H. 2,7 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C479*, 336, Taf. 50.

G.10 Pilzförmiger Niet, der Gegenknopf fehlt.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze.

Maße: Dm. 2 cm, H. 1,9 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C485*, 336, Taf. 50.

* *Fünf weitere, gleichartige Doppelknöpfe ohne Abbildung erwähnt. Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C480-484, 336.*

G.11 Niet, verzinnt.

FO Eining-Unterfeld

FU: Metallgerätsuchfund aus dem Lager.

Maße: Dm. 2 cm

Material: Bronze, gegossen, verzinnt.

Lit.: Jütting 1995, 202, Kat. Nr. 125, Abb. 11.

G.12 Pilzförmiger Niet

FO: Künzing, Lkr. Deggendorf.

FU: Grab 3 Brandgräberfeld südöstlich des Kastells

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1988, 181, Abb. 9, 2.

G.13 Pilzförmiger Niet

FO: Künzing, Lkr. Deggendorf.

FU: Grab 3 Brandgräberfeld südöstlich des Kastells

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1988, 181, Abb. 9, 3.

G.14 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld, Grab 81.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Grab 81, Taf. 13.

G.15 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld, Grab 246.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Grab 246, Taf. 50.

G.16 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld, Grab 550.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Grab 550, Taf. 68.

G.17 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld, Grab 608.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Grab 608, Taf. 76.

G.18 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld, Grab 698.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Grab 698, Taf. 91.

G.19 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld, Grab 817.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Grab 817, Taf. 110.

G.20 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Taf. 159, D 8.

G.21 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Taf. 166, 20.

G.22 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg

FU: Gräberfeld

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Taf. 166, 21a.

G.23 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg

FU: Gräberfeld

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Taf. 166, 21b.

Grossbritannien:

G.24 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: South Shields.

FU: Excavation Defences 1977-81.

Material: Bronze.

Dm. des Kopfes 2,7 cm, H. 2 cm, Dm der Gegenscheibe 1,9 cm.

Lit.: Allason-Jones 1983, 111, Kat. Nr. 47, Abb. 70.

Jordanien:

G.25 Niet mit pilzförmigem Kopf und flacher Gegenplatte.
FO: Queen Alia Airport.
FU: Grab 118 des Gräberfeldes.
Material: Bronze.
Lit.: Ibrahim/Gordon 1987, 88, Kat. Nr. 188/104/78, XVII,3.

Marokko:

G.26 Niet mit pilzförmigem Kopf und flacher Gegenplatte.
FO: Banasa.
Material: Bronze.
Maße: H. 1,7 cm, Dm. 2,2 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 271, Kat. Nr. 461, Abb. 31.

G.27 Pilzförmiger Niet mit flacher Gegenplatte.
FO: Banasa.
Material: Bronze.
Maße: H. 1,8 cm, Dm. 2,7 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 271, Kat. Nr. 466, Abb. 31.

G.28 Pilzförmiger Niet mit flacher Gegenplatte.
FO: Volubilis.
Material: Bronze.
Maße: H. 2,4 cm, Dm. 2,4 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 177, Kat. Nr. 250, Pl. 57.

G.29 Niet mit pilzförmigem Kopf und flacher Gegenplatte.
FO: Volubilis.
Material: Bronze.
Maße: H. 1,6 cm, Dm. 2 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 178, Kat. Nr. 253, Abb. 27.

G.30 Niet mit pilzförmigem Kopf und flacher Gegenplatte.
FO: Volubilis.
Material: Bronze.
Maße: H. 2,1 cm, Dm. 2,7 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 178, Kat. Nr. 254, Abb. 27.

Niederlande:

G.31 Niet mit konvexer Kopfplatte und flacher Gegenscheibe.
FO: Zoelen.
FU: De Beldert (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: Dm. 1,6 cm, H. 1,5 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 300.2, Taf. 70.

Österreich:

G.32 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenscheibe.
Bad Deutsch-Altenburg (Carnuntum)
Material: Bronze.
Lit.: von Groller 1908, 79, Kat. Nr. 15, Abb. 37.

G.33 Niet mit pilzförmigem Kopf.
FO: Enns (*Lauriacum*).
FU: In der Brandschicht (Schadfeuer) einer Baracke des Legionslagers, datiert in das späte 3. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Ubl 2002, 276, Kat. Nr. KF I/ 96a, Taf. I, 3.

G.34 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: Lorch.
FU: Oberflächenfund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, H. Kneifel, Lorch. In: Fundberichte aus Österreich 22, 1983, 310, Abb. 856.

Rumänien:

G.35 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: Alba Iulia (*Apulum*).
FU: Grab.
Material: Bronze.
Lit.: Ciugudean / Ciugudean 2000, 341-349, fig. 1.

G.36 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: Alba Iulia (*Apulum*).
FU: Grab.
Material: Bronze.
Lit.: Ciugudean / Ciugudean 2000, 341-349, fig. 1.

G.37 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FU: Bruuiu, Bezirk Sibiu.
FU: Brandgrab
Maße: Dm. 2,2 cm, H. 2,3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petculescu 1995, 128, Taf. 3,3.

G.38 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FU: Bruuiu, Bezirk Sibiu.
FU: Brandgrab
Maße: Dm. 2,2 cm, H. 2,25 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petculescu 1995, 128, Taf. 3,2.

G.39 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FU: Bruuiu, Bezirk Sibiu.
FU: Brandgrab
Maße: Dm. 2,03 cm, H. 1,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petculescu 1995, 128, Taf. 3,4.

G.40 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: *Porolissum*
Maße: L. 1,7 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 704, Taf. CCXXXIX, 67.

G.41 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: *Porolissum*
Maße: L. 2,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 704, Taf. CCXXXIX, 71.

G.42 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: Potaissa (Turda)
Material: Bronze.
Lit.: Barbulescu 1997, Abb. 29, 6.

G.43 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: Potaissa (Turda)
Material: Bronze.
Lit.: Barbulescu 1997, Abb. 29, 7.

Schweiz:

G.44 Doppelknopf mit leicht gewölbter Kopfplatte.
FO: Avenches (*Aventicum*)

FU: Insula 26-32. Material: Bronze.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm 2,15 cm.
 Lit.: Voirol 2000, 79, Kat. Nr. 189, Taf. 19.

G.45 Doppelknopf mit leicht konkaver Kopfplatte.
 FO: Avenches (Aventicum)
 FU: Carré L 11.
 Dat. nach Begleitfunden: Keramik Ende 2. bis 3. Jh. n. Chr.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm 2,1 cm.
 Lit.: Voirol 2000, 79, Kat. Nr. 192, Taf. 19.

Serbien:

G.46 Niet mit halbkugeligem Kopf und flacher Gegenplatte.
 FO: Novi Banovci (*Burgenae*).
 FU: Kastell.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 2 cm.
 Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 36, Pl. 4, 36.

Slowakei:

G.47 Pilzförmiger Niet.
 FO: Rusove, Bezirk Bratislava.
 FU: Grab 67 aus Gräberfeld II beim Auxiliarkastell (ala I Cannefatium) Gerulata.
 Dat.: 2. Jh. n. Chr.
 Material: Bronze
 Lit: Krekovič 1995, 217, Abb. 5, 4.

G.48 Pilzförmiger Niet.
 FO: Rusove, Bezirk Bratislava.
 FU: Grab 13 aus Gräberfeld II beim Auxiliarkastell (ala I Cannefatium) Gerulata.
 Dat.: 2. Jh. n. Chr.
 Material: Bronze
 Lit.: Krekovič 1995 217, Abb. 5, 5

Syrien:

G.49 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Dura-Europos.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
 Material: Bronze gegossen
 Maße: Dm. 2,3 cm, H. 2,1 cm
 Lit.: James 2004, 92, Kat. Nr. 283, Fig. 42.

G.50 Niet mit pilzförmigem Kopf mit radialen Rillen und Blütenmotiv und Gegenplatte.
 FO: Dura-Europos.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
 Material: Bronze gegossen
 Maße: Dm. 2,3 cm, H. 2,5.
 Lit.: James 2004, 92, Kat. Nr. 285, Fig. 42.

G.51 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Dura-Europos.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
 Material: Bronze gegossen
 Maße: Dm. 2,9 cm, H. 1,6 cm
 Lit.: James 2004, 92, Kat. Nr. 286, Fig. 42.

G.52 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Dura-Europos.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Material: Bronze gegossen
 Maße: Dm. 2,9 cm, H. 2,2 cm
 Lit.: James 2004, 92, Kat. Nr. 287, Fig. 42.

Ukraine:

G.53 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 FU: Grab 1893/334
 Material: Bronze.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 107, Kat. Nr. 33, Abb. 12, 1.

G.54 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 2,3 cm, H. 0,7 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 107, Kat. Nr. 34, Abb. 12, 2.

G.55 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 2,2 cm, H. 0,8 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 107, Kat. Nr. 35, Abb. 12, 7.

G.56 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 1,9 cm, H. 0,5 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 109, Kat. Nr. 36, Abb. 12, 8.

Ungarn:

G.57 Pilzförmiger Niet.
 FO: Százhalombatta-Dunafüred (Matrica)
 FU: Gräberfeld bei Kastell, Brandgrab 152.
 Dat. nach Begleitfunden: Zusammen mit Antoninian des Probus, verbrannt und rundgeschnitten.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit: Topal 1981, 52, Grab 152, 11, Taf. XLVIII; 152, 11.

G.58 Pilzförmiger Niet.
 FO: Százhalombatta-Dunafüred (Matrica)
 FU: Gräberfeld bei Kastell, Brandgrab 152.
 Dat. nach Begleitfunden: Zusammen mit Antoninian des Probus, verbrannt und rundgeschnitten.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit: Topal 1981, 52, Grab 152, 12, Taf. XLVIII; 152, 12.

G.59 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 Kopfplatte schneckenförmig profiliert. Zusammen mit Schnalle A.867 gefunden.
 FO: Dunapentele (*Intercisa*).
 FU: Brandgrab Gräberfeld Dunapentele-Öreghegy.
 Material: Bronze.
 Maße: H. 1,8 cm.
 Lit.: Ságy 1954, 84, Taf. XXII, 13.

G.60 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 Kopfplatte schneckenförmig profiliert. Zusammen mit Schnalle A.867 gefunden.
 FO: Dunapentele (*Intercisa*).
 FU: Brandgrab Gräberfeld Dunapentele-Öreghegy.
 Material: Bronze.
 Maße: H. 1,8 cm.
 Lit.: Ságy 1954, 84, Taf. XXII, 15.

G.61 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 Zusammen mit Schnalle A.827 gefunden.
 FO: Dunapentele (*Intercisa*).

FU: Brandgrab 40, Gräberfeld Dunapentele.
 Datierung durch Beifunde: Münze (Mittelbronze) des
 Lucius Verus.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. 1,8 cm, H. 2,1 cm.
 Lit.: Ságy 1954, 83, Taf. XXII, 6.

G.62 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 Zusammen mit Schnalle A.827 gefunden.
 FO: Dunapentele (*Intercisa*).
 FU: Brandgrab 40 Gräberfeld Dunapentele.
 Datierung durch Beifunde: Münze (Mittelbronze) des
 Lucius Verus.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. 2,7 cm, H. 2,2 cm.
 Lit.: Ságy 1954, 83, Taf. XXII, 8.

Variante G.1.b : mit halbkugelförmigem Kopf
 Die Niete haben anstelle eines pilzförmigen Kopfes
 einen Kopf in Form einer Halbkugel.

Niederlande:

G.63 Niet mit pilzförmiger Kopfplatte und flacher
 Gegenseibe.
 FO: Asch.
 FU: Noord-Asch (ländl. Siedlung).
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. 1,6 cm, H. 1,4 cm.
 Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 21.3, Taf. 71.

Österreich:

G.64 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenseibe.
 FO: Enns.
 FU: Streufund.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm 2,2 cm, H. 0,6 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 99, Kat. Nr. 206, Taf. XLVII.

G.65 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenseibe.
 FO: Wahrscheinlich Enns und Umgebung.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm 2,1 cm, H. 0,7 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 99, Kat. Nr. 207, Taf. XLVII.

G.66 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenseibe,
 mit Spuren von Verzinnung.
 FO: Enns.
 FU: Lesefund.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm 1,9 cm, H. 0,4 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 99, Kat. Nr. 208, Taf. XLVII.

G.67 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenseibe,
 mit Spuren von Verzinnung.
 FO: Enns.
 FU: Lesefund NO-Ecke des Lagers.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm 1,9 cm, H. 0,4 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 99, Kat. Nr. 209, Taf. XLVII.

Serbien:

G.68 Niet mit halbkugeligem Kopf und flacher
 Gegenplatte.
 FO: Novi Banovci (*Burganae*).
 FU: Kastell.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 2,1 cm.
 Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 35, Pl. 4, 35.

Syrien:

G.69 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Dura-Europos.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
 Material: Bronze gegossen.
 Maße: H. 2,1 cm.
 Lit.: James 2004, 91, Kat. Nr. 257, Fig. 42.

Ukraine:

G.70 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 1,7 cm, H. 0,7 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 109, Kat. Nr. 37, Abb. 12, 14.

G.71 Niet mit flachem, profiliertem Kopf und
 Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 1,9 cm, H. 0,8 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 109, Kat. Nr. 38, Abb. 12, 15.

G.72 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 1,9 cm, H. 0,8 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 109, Kat. Nr. 39, Abb. 12, 20.

Ungarn:

G.73 Niet mit halbkugelförmigem Kopf und
 Gegenplatte.
 FO: Budapest (*Aquincum*).
 FU: Western Cemetery Bécsi Road, Brandgrab 12.
 Material: Bronze.
 Lit.: Topál 1993, 12-13, Grab 12, Kat. Nr. 8, Taf. 9.

Variante G.1.c: aus Bein

G.74 Niet mit halbkugelförmigem Kopf und
 Gegenplatte.
 FO: Hedderheim.
 Material: Elfenbein.
 Maße: Dm. Kopf 2,9 cm, H. 3 cm.
 Lit.: Obmann 1997, 55, 94, Kat. Nr. 40, Taf. 6.

Frankreich

G.75 Doppelknopf aus Bein.
 FO: unbekannt,
 AO: Musée Carnevalet, Paris.
 Material: Bein.
 Maße: Dm. 1,9 cm, H. 1,6 cm.
 Lit.: La tabletterie Gallo-Romaine et Médiéval – un histoire
 d'os. Catalogue d'art et d'histoire du musée Carnevalet XI,
 Paris o.J., Kat. Nr. 44, 51.

G.76 Doppelknopf aus Bein.

FO: unbekannt,

AO: Musée Carnevalet, Paris.

Material: Bein.

Maße: Dm. 2 cm, H. 1,3 cm.

Lit.: La tabletterie Gallo-Romaine et Médiéval – un histoire d'os. Catalogue d'art et d'histoire du musée Carnevalet XI, Paris o.J., Kat Nr. 44, 51.

G.77 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte aus Bein. Der Kopf wird von einer umlaufenden Rille verziert.

FO: unbekannt.

AO: Landesmuseum Mainz.

Material: Bein.

Maße: H. 1,8 cm, Dm 1,8 cm.

Lit.: Mikkler 1997, 121, Nr. 6/5, Taf. 6.

G.78 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte aus Bein.

FO: unbekannt.

AO: Landesmuseum Mainz.

Material: Bein.

Maße: H. 2 cm, Dm 2,5 cm.

Lit.: Mikkler 1997, 121, Nr. 6/6, Taf. 6.

Sonderformen:**Deutschland:****G.79** Doppelknopf

FO: Augsburg

Material: Bronze

Lit.: Ortisi 2001, 53 und 171, Abb. 33, 1

G.2. Gürtelnieten mit bootförmigem Kopf (Typ Silistra)

Die Gürtelnieten gleichen dem vorhergehende Typ, haben jedoch einen anderen Kopf. Dieser ist bootförmig bzw. spitzoval gestaltet, mit einem gewölbten Querschnitt.

Die Verwendung der Prachtausführung an Gürteln mit Rahmenschließen vom Typ Budapest- Zakrzów (A.7) spricht dafür, dass die Gürtelnieten gleichartig verwendet wurden wie die des Typs G.1. Daher datieren sie wohl ebenfalls in das 3. Jh. n. Chr.⁴

Zwei Varianten können unterschieden werden. Die erste Variante ist aus Bronze gefertigt und hat auf dem Kopf eine Längsprofilierung, die zweite ist eine prächtige Ausführung desselben Prinzips: Die Gürtelnieten sind aus Silber gefertigt und mit Niello dekoriert, sie sind auch größer als die Exemplare der Variante G.2.b.

G.2.a: mit Längsprofilierung**Deutschland:****G.80** Niet mit bootförmigem Kopf mit Längsprofilierung.

FO: Pfaffenhofen.

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,5 cm, B. 1,1 cm.

Lit.: Weber 2007, 160, 210, Kat. Nr. M19, Abb. 11.

Syrien:**G.81** Niet mit bootförmigem Kopf und Längsrillen.

FO: Dura-Europos.

FU: Street H.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,4 cm.

Lit.: James 2004, 94, Kat. Nr. 296, Fig. 43.

G.82 Niet mit bootförmigem Kopf und Längsrillen.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,4 cm.

Lit.: James 2004, 94, Kat. Nr. 297, Fig. 43.

G.83 Niet mit rautenförmigem Kopf.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,5 cm.

Lit.: James 2004, 94, Kat. Nr. 298, Fig. 43.

G.84 Niet mit rautenförmigem Kopf.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm.

Lit.: James 2004, 94, Kat. Nr. 299, Fig. 43.

Ukraine:**G.85** Niet mit bootförmigem, profiliertem Kopf und Gegenplatte.

FO: Chersonesos.

⁴ Weber 2007, 160.

Material: Bronze.
 Maße: L. Kopf 3,5 cm, H. 0,7 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 109, Kat. Nr. 40, Abb. 13, 1.

G.86 Niet mit bootförmigem, profiliertem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: L. Kopf 3,5 cm, H. 0,6 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 109-111, Kat. Nr. 41, Abb. 13, 2.

G.87 Niet mit bootförmigem, profiliertem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 FU: Gruft 21.
 Material: Bronze.
 Maße: L. Kopf 3,8 cm, H. 1,2 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 111, Kat. Nr. 44, Abb. 13, 7.

G.88 Niet mit bootförmigem, profiliertem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: L. Kopf 3,6 cm, H. 0,7 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 111, Kat. Nr. 45, Abb. 13, 8.

G.2.b: Prachtausführung in Niello und Silber

Bulgarien:

G.89 Niet mit bootförmigem Kopf und Nielloverzierung
 FO: Silistra.
 FU: Grabfund.
 Material: Silber, Niello.
 Lit.: Fischer 1988, 179, Abb. 6,5.

Rumänien:

G.90 Niet mit bootförmigem Kopf und Nielloverzierung
 FO: Alba Iulia (*Apulum*)
 Material: Bronze mit Weissmetallüberzug (vermutlich Silber), Niello.
 Lit.: Diaconescu 1999., Mrav 2011, 394, Kat. Nr. 3, Abb. 2.

Ungarn:

G.91 Niet
 FO: Budapest
 FU: Männerbestattung eines Doppelgrabes.
 Dat. nach Begleitfunden: 41 Münzen, Schlußmünze *terminus post quem* 287 n. Chr.
 Material: Silber, Niello.
 Lit.: Fischer 1988, 177, Abb. 4,5.

G. GÜRTELNIETEN

Als Gürtelnieten werden knopfartig geformte Nieten bezeichnet, die einen verschieden geformten Kopf haben, an dem ein gerader Schacht sitzt, der in einer flachen und meist ungefähr runden Platte endet. Sie wurden auf dem Gürtelleder so befestigt, dass die flache runde Platte auf der anderen Seite des Gürtelleders saß.

Gürtelnieten der Typen G.1 und G.2 wurden auf Ring- oder Rahmenschließengürteln verwendet, ohne sie war der Gürtel nicht sicher verschließbar.

G.1 Gürtelnieten Typ Alba Julia

Die Nieten haben einen halbkugeligen oder hut- bzw. pilzförmigen Kopf, einen runden kurzen Schacht und enden in einer meist flachen runden Scheibe. Der nur selten verzierte Kopf saß nach den Bildquellen sichtbar auf der Außenseite des Gürtels, zu beiden Seiten der Ring- oder Rahmenschließe. Sie wurden wie folgt genutzt: Die beiden Enden des Lederriemens wurden von hinten durch jeweils eine Seite des Ringes oder Rahmens nach vorn geführt, umgeschlagen und dann mittels eines Schlitzes im Leder an den auf dem Gürtel sitzenden Nieten eingehängt.

Nieten mit halbkugeligen oder pilzförmigen Köpfen können allerdings sowohl zum Gürtel wie zum Pferdegeschirr gehören.¹ Daneben war auch eine Verwendung am Schultergurt möglich, wie die Funde von Schultergurten aus einigen nordeuropäischen Mooren nahe legen.²

Markus Gschwind konnte anhand einiger gesicherter Grabfunde von Pferde- bzw. Wagenräubern und von Einzelbestattungen mit Ring- und Rahmenschließen nachweisen, dass die auf Gürteln verwendeten Nieten größer waren, als die am Pferdegeschirr verwendeten.³ Die zusammen mit Ring- oder Rahmenschließen gefundenen Nieten hatten einen Kopfdurchmesser von 1,8 bis 3,3 cm bei einer Höhe von 1,4 bis 2,6 cm. Die Nieten aus den Pferde- und Wagenräubern hatten dagegen nur einen Kopfdurchmesser von 1,6 bis 1,9 cm und auch ihre Höhe betrug nur 1,6 bis 1,9 cm. Die von Suzana Matešić an den Doppelknöpfen von Thorsberg vorgenommenen Messungen lassen erkennen, dass die Nieten, die vermutlich auf dem Schwertgurt saßen, ähnliche Kopfdurchmesser haben, wie die zum Pferdegeschirr zu rechnenden Nieten, aber eine geringere Höhe (zwischen 1 und 1,5 cm).

Die Höhe der Nieten ist von Bedeutung, da sie ein Indikator für die Dicke des Gürtels ist und für die Anzahl der Lederlagen, die der Niet halten musste.

Die lange Schachtlänge der Gürtelnieten war vermutlich nötig, weil sie auf einem Gürtel saßen, der mindestens aus zwei Lederlagen, vermutlich jedoch sogar aus einem mit Textilien gepolsterten Lederschlauch bestand (siehe VIII.5). Außerdem mussten sie zusätzlich noch das Rimenende sicher fixieren können.

Zum Typ G.1 wurden demnach die Nieten gerechnet, deren Kopfdurchmesser über 1,7 cm liegt und deren Schacht länger als 1,3 cm ist. Neben den Maßen ist auch das Verhältnis von Schacht zu Kopf von Bedeutung; der Kopf muss relativ weit überstehen, um das festgeklemmten Rimenende gut zu halten.

Es lassen sich drei Varianten bilden: Die Nieten der Variante G.1.a haben einen hut- oder pilzförmigen Kopf, die der Variante G.1.b einen halbkugeligen Kopf und die Variante G.1.c umfasst die Exemplare aus Bein oder Elfenbein.

Die erste Variante ist die größte Gruppe, vermutlich waren Nieten mit einem halbkugeligen Kopf weniger gut geeignet, die Riemenenden fest zu klemmen, da sie keine scharfen Kanten hatten, die das Leder zusätzlich halten. Dies könnte auch der Grund für die wenigen Exemplare aus Bein sein. Allerdings muss angemerkt werden, dass im Fundgut viele Nieten mit halbkugeligen Köpfen oder aus Bein gefertigt vorkommen, diese entsprechen nur meist nicht den Größenanforderungen.

Zur Verbreitung kann konstatiert werden, dass die Nieten an vielen Fundorten des 3. Jh. n. Chr. vorkommen und daher vermutlich reichsweit verbreitet waren. Was die Datierung betrifft, so können sie sicher an die Ring- und Rahmenschließen angeschlossen werden; sie datieren demnach vom späten 2. Jh. n. Chr. bis an das Ende des 3. Jh. n. Chr.

Variante G.1.a mit hut- bzw. pilzförmigem Kopf

Deutschland:

G.1 Pilzförmiger Niet.

FO: Augsburg

Material: Bronze

Lit.: Ortisi 2001, 53, Abb. 33, 6

G.2 Pilzförmiger Niet.

FO: Barbing

FU: Siedlungsgrube

Material: Bronze

Lit.: Fischer 1990, Kat. Nr. 3.3.2, 134, Taf. 5 B 1

G.3 Pilzförmiger Niet.

FO: Burghöfe.

Material: Bronze.

Maße: Dm. Kopf 1,8 cm, H. 2,1 cm.

¹ Gschwind 2004, 169-170.

² Miks 2007, 287-288. - im Druck.

³ Gschwind 2004, 169-170.

Lit.: Franke 2009, 42, Kat. Nr. 719, Taf. 32.

G.4 Pilzförmiger Niet.

FO: Burghöfe.

Material: Bronze.

Maße: Dm. Kopf 2,1 cm, H. 2,4 cm.

Lit.: Franke 2009, 42, Kat. Nr. 720, Taf. 32.

G.5 Pilzförmiger Niet, auf der Oberseite verzinkt.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze.

Maße: Dm. 2 cm, H. 2,4 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C475*, 336, Taf. 50.

G.6 Pilzförmiger Niet.

FO: Eining

Material: Bronze.

Maße: Dm. 2,5 cm, H. 2,5 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C476*, 336, Taf. 50.

G.7 Pilzförmiger Niet, auf der Oberseite verzinkt.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze.

Maße: Dm. 2,7 cm, H. 1,5 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C477*, 336, Taf. 50.

G.8 Pilzförmiger Niet.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze.

Maße: Dm. 2,8 cm, H. 2,8 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C478*, 336, Taf. 50.

G.9 Pilzförmiger Niet.

FO: Eining

Material: Bronze.

Maße: Dm. 2,5 cm, H. 2,7 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C479*, 336, Taf. 50.

G.10 Pilzförmiger Niet, der Gegenknopf fehlt.

FO: Eining

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze.

Maße: Dm. 2 cm, H. 1,9 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C485*, 336, Taf. 50.

* *Fünf weitere, gleichartige Doppelknöpfe ohne Abbildung erwähnt. Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C480-484, 336.*

G.11 Niet, verzinkt.

FO Eining-Unterfeld

FU: Metallgerätsuchfund aus dem Lager.

Maße: Dm. 2 cm

Material: Bronze, gegossen, verzinkt.

Lit.: Jütting 1995, 202, Kat. Nr. 125, Abb. 11.

G.12 Pilzförmiger Niet

FO: Künzing, Lkr. Deggendorf.

FU: Grab 3 Brandgräberfeld südöstlich des Kastells

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1988, 181, Abb. 9, 2.

G.13 Pilzförmiger Niet

FO: Künzing, Lkr. Deggendorf.

FU: Grab 3 Brandgräberfeld südöstlich des Kastells

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1988, 181, Abb. 9, 3.

G.14 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld, Grab 81.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Grab 81, Taf. 13.

G.15 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld, Grab 246.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Grab 246, Taf. 50.

G.16 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld, Grab 550.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Grab 550, Taf. 68.

G.17 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld, Grab 608.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Grab 608, Taf. 76.

G.18 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld, Grab 698.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Grab 698, Taf. 91.

G.19 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld, Grab 817.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Grab 817, Taf. 110.

G.20 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Taf. 159, D 8.

G.21 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Taf. 166, 20.

G.22 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg

FU: Gräberfeld

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Taf. 166, 21a.

G.23 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: Regensburg

FU: Gräberfeld

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: von Schnurbein 1977, 88, Taf. 166, 21b.

Grossbritannien:

G.24 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte.

FO: South Shields.

FU: Excavation Defences 1977-81.

Material: Bronze.

Dm. des Kopfes 2,7 cm, H. 2 cm, Dm der Gegenscheibe 1,9 cm.

Lit.: Allason-Jones 1983, 111, Kat. Nr. 47, Abb. 70.

Jordanien:

G.25 Niet mit pilzförmigem Kopf und flacher Gegenplatte.
FO: Queen Alia Airport.
FU: Grab 118 des Gräberfeldes.
Material: Bronze.
Lit.: Ibrahim/Gordon 1987, 88, Kat. Nr. 188/104/78, XVII,3.

Marokko:

G.26 Niet mit pilzförmigem Kopf und flacher Gegenplatte.
FO: Banasa.
Material: Bronze.
Maße: H. 1,7 cm, Dm. 2,2 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 271, Kat. Nr. 461, Abb. 31.

G.27 Pilzförmiger Niet mit flacher Gegenplatte.
FO: Banasa.
Material: Bronze.
Maße: H. 1,8 cm, Dm. 2,7 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 271, Kat. Nr. 466, Abb. 31.

G.28 Pilzförmiger Niet mit flacher Gegenplatte.
FO: Volubilis.
Material: Bronze.
Maße: H. 2,4 cm, Dm. 2,4 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 177, Kat. Nr. 250, Pl. 57.

G.29 Niet mit pilzförmigem Kopf und flacher Gegenplatte.
FO: Volubilis.
Material: Bronze.
Maße: H. 1,6 cm, Dm. 2 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 178, Kat. Nr. 253, Abb. 27.

G.30 Niet mit pilzförmigem Kopf und flacher Gegenplatte.
FO: Volubilis.
Material: Bronze.
Maße: H. 2,1 cm, Dm. 2,7 cm.
Lit.: Boube-Piccot 1980, 178, Kat. Nr. 254, Abb. 27.

Niederlande:

G.31 Niet mit konvexer Kopfplatte und flacher Gegenscheibe.
FO: Zoelen.
FU: De Beldert (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Maße: Dm. 1,6 cm, H. 1,5 cm.
Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 300.2, Taf. 70.

Österreich:

G.32 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenscheibe.
Bad Deutsch-Altenburg (Carnuntum)
Material: Bronze.
Lit.: von Groller 1908, 79, Kat. Nr. 15, Abb. 37.

G.33 Niet mit pilzförmigem Kopf.
FO: Enns (*Lauriacum*).
FU: In der Brandschicht (Schadfeuer) einer Baracke des Legionslagers, datiert in das späte 3. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Ubl 2002, 276, Kat. Nr. KF I/ 96a, Taf. I, 3.

G.34 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: Lorch.
FU: Oberflächenfund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, H. Kneifel, Lorch. In: Fundberichte aus Österreich 22, 1983, 310, Abb. 856.

Rumänien:

G.35 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: Alba Iulia (*Apulum*).
FU: Grab.
Material: Bronze.
Lit.: Ciugudean / Ciugudean 2000, 341-349, fig. 1.

G.36 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: Alba Iulia (*Apulum*).
FU: Grab.
Material: Bronze.
Lit.: Ciugudean / Ciugudean 2000, 341-349, fig. 1.

G.37 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FU: Bruuiu, Bezirk Sibiu.
FU: Brandgrab
Maße: Dm. 2,2 cm, H. 2,3 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petculescu 1995, 128, Taf. 3,3.

G.38 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FU: Bruuiu, Bezirk Sibiu.
FU: Brandgrab
Maße: Dm. 2,2 cm, H. 2,25 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petculescu 1995, 128, Taf. 3,2.

G.39 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FU: Bruuiu, Bezirk Sibiu.
FU: Brandgrab
Maße: Dm. 2,03 cm, H. 1,4 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Petculescu 1995, 128, Taf. 3,4.

G.40 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: *Porolissum*
Maße: L. 1,7 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 704, Taf. CCXXXIX, 67.

G.41 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: *Porolissum*
Maße: L. 2,2 cm.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 704, Taf. CCXXXIX, 71.

G.42 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: Potaissa (Turda)
Material: Bronze.
Lit.: Barbulescu 1997, Abb. 29, 6.

G.43 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
FO: Potaissa (Turda)
Material: Bronze.
Lit.: Barbulescu 1997, Abb. 29, 7.

Schweiz:

G.44 Doppelknopf mit leicht gewölbter Kopfplatte.
FO: Avenches (*Aventicum*)

FU: Insula 26-32. Material: Bronze.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm 2,15 cm.
 Lit.: Voirol 2000, 79, Kat. Nr. 189, Taf. 19.

G.45 Doppelknopf mit leicht konkaver Kopfplatte.
 FO: Avenches (Aventicum)
 FU: Carré L 11.
 Dat. nach Begleitfunden: Keramik Ende 2. bis 3. Jh. n. Chr
 Material: Bronze.
 Maße: Dm 2,1 cm.
 Lit.: Voirol 2000, 79, Kat. Nr. 192, Taf. 19.

Serbien:

G.46 Niet mit halbkugeligem Kopf und flacher
 Gegenplatte.
 FO: Novi Banovci (*Burgenae*).
 FU: Kastell.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 2 cm.
 Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 36, Pl. 4, 36.

Slowakei:

G.47 Pilzförmiger Niet.
 FO: Rusove, Bezirk Bratislava.
 FU: Grab 67 aus Gräberfeld II beim Auxiliarkastell (ala I
 Cannefatium) Gerulata.
 Dat.: 2. Jh. n. Chr.
 Material: Bronze
 Lit: Krekovič 1995, 217, Abb. 5, 4.

G.48 Pilzförmiger Niet.
 FO: Rusove, Bezirk Bratislava.
 FU: Grab 13 aus Gräberfeld II beim Auxiliarkastell (ala I
 Cannefatium) Gerulata.
 Dat.: 2. Jh. n. Chr.
 Material: Bronze
 Lit.: Krekovič 1995 217, Abb. 5, 5

Syrien:

G.49 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Dura-Europos.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
 Material: Bronze gegossen
 Maße: Dm. 2,3 cm, H. 2,1 cm
 Lit.: James 2004, 92, Kat. Nr. 283, Fig. 42.

G.50 Niet mit pilzförmigem Kopf mit radialen Rillen
 und Blütenmotiv und Gegenplatte.
 FO: Dura-Europos.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
 Material: Bronze gegossen
 Maße: Dm. 2,3 cm, H. 2,5.
 Lit.: James 2004, 92, Kat. Nr. 285, Fig. 42.

G.51 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Dura-Europos.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
 Material: Bronze gegossen
 Maße: Dm. 2,9 cm, H. 1,6 cm
 Lit.: James 2004, 92, Kat. Nr. 286, Fig. 42.

G.52 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Dura-Europos.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Material: Bronze gegossen
 Maße: Dm. 2,9 cm, H. 2,2 cm
 Lit.: James 2004, 92, Kat. Nr. 287, Fig. 42.

Ukraine:

G.53 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 FU: Grab 1893/334
 Material: Bronze.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 107, Kat. Nr. 33, Abb. 12, 1.

G.54 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 2,3 cm, H. 0,7 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 107, Kat. Nr. 34, Abb. 12, 2.

G.55 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 2,2 cm, H. 0,8 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 107, Kat. Nr. 35, Abb. 12, 7.

G.56 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 1,9 cm, H. 0,5 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 109, Kat. Nr. 36, Abb. 12, 8.

Ungarn:

G.57 Pilzförmiger Niet.
 FO: Százhalombatta-Dunafüred (Matrica)
 FU: Gräberfeld bei Kastell, Brandgrab 152.
 Dat. nach Begleitfunden: Zusammen mit Antoninian des
 Probus, verbrannt und rundgeschnitten.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit: Topal 1981, 52, Grab 152, 11, Taf. XLVIII; 152, 11.

G.58 Pilzförmiger Niet.
 FO: Százhalombatta-Dunafüred (Matrica)
 FU: Gräberfeld bei Kastell, Brandgrab 152.
 Dat. nach Begleitfunden: Zusammen mit Antoninian des
 Probus, verbrannt und rundgeschnitten.
 Material: Bronze, gegossen.
 Lit: Topal 1981, 52, Grab 152, 12, Taf. XLVIII; 152, 12.

G.59 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 Kopfplatte schneckenförmig profiliert. Zusammen mit
 Schnalle A.867 gefunden.
 FO: Dunapentele (*Intercisa*).
 FU: Brandgrab Gräberfeld Dunapentele-Öreghegy.
 Material: Bronze.
 Maße: H. 1,8 cm.
 Lit.: Ságy 1954, 84, Taf. XXII, 13.

G.60 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 Kopfplatte schneckenförmig profiliert. Zusammen mit
 Schnalle A.867 gefunden.
 FO: Dunapentele (*Intercisa*).
 FU: Brandgrab Gräberfeld Dunapentele-Öreghegy.
 Material: Bronze.
 Maße: H. 1,8 cm.
 Lit.: Ságy 1954, 84, Taf. XXII, 15.

G.61 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 Zusammen mit Schnalle A.827 gefunden.
 FO: Dunapentele (*Intercisa*).

FU: Brandgrab 40, Gräberfeld Dunapentele.
 Datierung durch Beifunde: Münze (Mittelbronze) des
 Lucius Verus.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. 1,8 cm, H. 2,1 cm.
 Lit.: Ságy 1954, 83, Taf. XXII, 6.

G.62 Niet mit pilzförmigem Kopf und Gegenplatte.
 Zusammen mit Schnalle A.827 gefunden.
 FO: Dunapentele (*Intercisa*).
 FU: Brandgrab 40 Gräberfeld Dunapentele.
 Datierung durch Beifunde: Münze (Mittelbronze) des
 Lucius Verus.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. 2,7 cm, H. 2,2 cm.
 Lit.: Ságy 1954, 83, Taf. XXII, 8.

Variante G.1.b : mit halbkugelförmigem Kopf
 Die Niete haben anstelle eines pilzförmigen Kopfes
 einen Kopf in Form einer Halbkugel.

Niederlande:

G.63 Niet mit pilzförmiger Kopfplatte und flacher
 Gegenseibe.
 FO: Asch.
 FU: Noord-Asch (ländl. Siedlung).
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. 1,6 cm, H. 1,4 cm.
 Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 21.3, Taf. 71.

Österreich:

G.64 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenseibe.
 FO: Enns.
 FU: Streufund.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm 2,2 cm, H. 0,6 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 99, Kat. Nr. 206, Taf. XLVII.

G.65 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenseibe.
 FO: Wahrscheinlich Enns und Umgebung.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm 2,1 cm, H. 0,7 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 99, Kat. Nr. 207, Taf. XLVII.

G.66 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenseibe,
 mit Spuren von Verzinnung.
 FO: Enns.
 FU: Lesefund.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm 1,9 cm, H. 0,4 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 99, Kat. Nr. 208, Taf. XLVII.

G.67 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenseibe,
 mit Spuren von Verzinnung.
 FO: Enns.
 FU: Lesefund NO-Ecke des Lagers.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm 1,9 cm, H. 0,4 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 99, Kat. Nr. 209, Taf. XLVII.

Serbien:

G.68 Niet mit halbkugeligem Kopf und flacher
 Gegenplatte.
 FO: Novi Banovci (*Burganae*).
 FU: Kastell.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 2,1 cm.
 Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 35, Pl. 4, 35.

Syrien:

G.69 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Dura-Europos.
 Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
 Material: Bronze gegossen.
 Maße: H. 2,1 cm.
 Lit.: James 2004, 91, Kat. Nr. 257, Fig. 42.

Ukraine:

G.70 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 1,7 cm, H. 0,7 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 109, Kat. Nr. 37, Abb. 12, 14.

G.71 Niet mit flachem, profiliertem Kopf und
 Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 1,9 cm, H. 0,8 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 109, Kat. Nr. 38, Abb. 12, 15.

G.72 Niet mit halbkugeligem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: Dm. Kopf 1,9 cm, H. 0,8 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 109, Kat. Nr. 39, Abb. 12, 20.

Ungarn:

G.73 Niet mit halbkugelförmigem Kopf und
 Gegenplatte.
 FO: Budapest (*Aquincum*).
 FU: Western Cemetery Bécsi Road, Brandgrab 12.
 Material: Bronze.
 Lit.: Topál 1993, 12-13, Grab 12, Kat. Nr. 8, Taf. 9.

Variante G.1.c: aus Bein

G.74 Niet mit halbkugelförmigem Kopf und
 Gegenplatte.
 FO: Hedderheim.
 Material: Elfenbein.
 Maße: Dm. Kopf 2,9 cm, H. 3 cm.
 Lit.: Obmann 1997, 55, 94, Kat. Nr. 40, Taf. 6.

Frankreich

G.75 Doppelknopf aus Bein.
 FO: unbekannt,
 AO: Musée Carnevalet, Paris.
 Material: Bein.
 Maße: Dm. 1,9 cm, H. 1,6 cm.
 Lit.: La tabletterie Gallo-Romaine et Médiéval – un histoire
 d'os. Catalogue d'art et d'histoire du musée Carnevalet XI,
 Paris o.J., Kat. Nr. 44, 51.

G.76 Doppelknopf aus Bein.

FO: unbekannt,

AO: Musée Carnevalet, Paris.

Material: Bein.

Maße: Dm. 2 cm, H. 1,3 cm.

Lit.: La tabletterie Gallo-Romaine et Médiéval – un histoire d'os. Catalogue d'art et d'histoire du musée Carnevalet XI, Paris o.J., Kat Nr. 44, 51.

G.77 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte aus Bein. Der Kopf wird von einer umlaufenden Rille verziert.

FO: unbekannt.

AO: Landesmuseum Mainz.

Material: Bein.

Maße: H. 1,8 cm, Dm 1,8 cm.

Lit.: Mikkler 1997, 121, Nr. 6/5, Taf. 6.

G.78 Pilzförmiger Niet mit Gegenplatte aus Bein.

FO: unbekannt.

AO: Landesmuseum Mainz.

Material: Bein.

Maße: H. 2 cm, Dm 2,5 cm.

Lit.: Mikkler 1997, 121, Nr. 6/6, Taf. 6.

Sonderformen:**Deutschland:****G.79** Doppelknopf

FO: Augsburg

Material: Bronze

Lit.: Ortisi 2001, 53 und 171, Abb. 33, 1

G.2. Gürtelnieten mit bootförmigem Kopf (Typ Silistra)

Die Gürtelnieten gleichen dem vorhergehende Typ, haben jedoch einen anderen Kopf. Dieser ist bootförmig bzw. spitzoval gestaltet, mit einem gewölbten Querschnitt.

Die Verwendung der Prachtausführung an Gürteln mit Rahmenschließen vom Typ Budapest- Zakrzów (A.7) spricht dafür, dass die Gürtelnieten gleichartig verwendet wurden wie die des Typs G.1. Daher datieren sie wohl ebenfalls in das 3. Jh. n. Chr.⁴

Zwei Varianten können unterschieden werden. Die erste Variante ist aus Bronze gefertigt und hat auf dem Kopf eine Längsprofilierung, die zweite ist eine prächtige Ausführung desselben Prinzips: Die Gürtelnieten sind aus Silber gefertigt und mit Niello dekoriert, sie sind auch größer als die Exemplare der Variante G.2.b.

G.2.a: mit Längsprofilierung**Deutschland:****G.80** Niet mit bootförmigem Kopf mit Längsprofilierung.

FO: Pfaffenhofen.

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,5 cm, B. 1,1 cm.

Lit.: Weber 2007, 160, 210, Kat. Nr. M19, Abb. 11.

Syrien:**G.81** Niet mit bootförmigem Kopf und Längsrillen.

FO: Dura-Europos.

FU: Street H.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,4 cm.

Lit.: James 2004, 94, Kat. Nr. 296, Fig. 43.

G.82 Niet mit bootförmigem Kopf und Längsrillen.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,4 cm.

Lit.: James 2004, 94, Kat. Nr. 297, Fig. 43.

G.83 Niet mit rautenförmigem Kopf.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,5 cm.

Lit.: James 2004, 94, Kat. Nr. 298, Fig. 43.

G.84 Niet mit rautenförmigem Kopf.

FO: Dura-Europos.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm.

Lit.: James 2004, 94, Kat. Nr. 299, Fig. 43.

Ukraine:**G.85** Niet mit bootförmigem, profiliertem Kopf und Gegenplatte.

FO: Chersonesos.

⁴ Weber 2007, 160.

Material: Bronze.
 Maße: L. Kopf 3,5 cm, H. 0,7 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 109, Kat. Nr. 40, Abb. 13, 1.

G.86 Niet mit bootförmigem, profiliertem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: L. Kopf 3,5 cm, H. 0,6 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 109-111, Kat. Nr. 41, Abb. 13, 2.

G.87 Niet mit bootförmigem, profiliertem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 FU: Gruft 21.
 Material: Bronze.
 Maße: L. Kopf 3,8 cm, H. 1,2 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 111, Kat. Nr. 44, Abb. 13, 7.

G.88 Niet mit bootförmigem, profiliertem Kopf und Gegenplatte.
 FO: Chersonesos.
 Material: Bronze.
 Maße: L. Kopf 3,6 cm, H. 0,7 cm.
 Lit.: Kostromichyov 2006, 111, Kat. Nr. 45, Abb. 13, 8.

G.2.b: Prachtausführung in Niello und Silber

Bulgarien:

G.89 Niet mit bootförmigem Kopf und Nielloverzierung
 FO: Silistra.
 FU: Grabfund.
 Material: Silber, Niello.
 Lit.: Fischer 1988, 179, Abb. 6,5.

Rumänien:

G.90 Niet mit bootförmigem Kopf und Nielloverzierung
 FO: Alba Iulia (*Apulum*)
 Material: Bronze mit Weissmetallüberzug (vermutlich Silber), Niello.
 Lit.: Diaconescu 1999., Mrav 2011, 394, Kat. Nr. 3, Abb. 2.

Ungarn:

G.91 Niet
 FO: Budapest
 FU: Männerbestattung eines Doppelgrabes.
 Dat. nach Begleitfunden: 41 Münzen, Schlußmünze *terminus post quem* 287 n. Chr.
 Material: Silber, Niello.
 Lit.: Fischer 1988, 177, Abb. 4,5.

H. Riemenanhänger und Riemenendbeschläge

Als Riemenanhänger und Riemenendbeschläge werden im Allgemeinen metallene Beschläge beschrieben, die am Ende der Riemenendbeschlag des Gürtels hingen und diesen funktionalen Teil des Gürtels schmückten. Während sie durch das Herunterziehen der Riemenendbeschlag sicherlich auch einen technischen Zweck erfüllten, lag ihr Hauptzweck doch sicher in ihrer schmückenden Funktion. Die Tatsache, dass in den meisten Gräbern zwei Riemenanhänger oder Riemenendbeschläge gefunden wurden, weist darauf hin, dass diese beiden Beschläge an einer in zwei Riemen zerschnittenen Ende des Gürtelleders getragen wurden. So konnten sie bei jeder Bewegung klimpern. Dies ist ein zusätzlicher Hinweis auf die Wichtigkeit der Schmuckfunktion dieser Beschläge.

Riemenanhänger hängen mit einer Öse frei schwingend an Riemenendbeschlägen, die das Ende des Lederriemens umfassen und unterschiedlich gestaltet sein können.¹ Im Gegensatz dazu sind Riemenendbeschläge mit ihrem geschlitzten oder gespleissten Ende am Ende des Lederriemens selbst angebracht und durch einen oder mehrere Niete gesichert.

H.1. Zungen- oder lanzettförmige Riemenanhänger mit Öse (Typ Klosterneuburg)

Die Riemenanhänger dieses Typs haben eine rechteckige bis halbrunde Öse, die mit Fortsetzungen verziert sein können. Der Körper ist zungen- oder lanzettförmigen und meist recht flach, am unteren Ende haben sie ein Endknöpfchen.

Die Riemenanhänger dieses Typs wurden nach Aussage der Grabfunde mit verschiedenen Gürtelbeschlägen und Gürtelschließen getragen. Ihre Verbreitung kann als reichsweit beschrieben werden, mit einer Konzentration im Donauraum. Wie die Funde mit einer genaueren Datierung durch Beifunde erkennen lassen, war der Typ ausgesprochen langlebig. Die ältesten Funde sind vermutlich H.113 und H.114, die aus einem Grab stammen, das in das letzte Viertel des 2. Jh. n. Chr. datiert wird, der jüngste Fund ist wohl H.41, da er einen *terminus post quem* von 341/346 n. Chr. hat.

Der Typus kann in zwei Varianten eingeteilt werden, von denen die erste Variante H.1.a sehr flach ist, während die zweite Variante H.1.b etwas gewölbter und profilierter ist. In ihrer Verbreitung und Datierung können die beiden Varianten nicht unterschieden werden.

Variante H.1.a: mit flachem Körper

Bulgarien:

H.1 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Endknöpfchen. Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO: Kabile (Tundzha, Yambol).

FU: Kurgan II, Grab 7.

Material: Bronze.

Lit.: Kostromichyov 2005, 98, Abb. 4, 1. – Getov, 1982, 61, Taf. XXIII.

Deutschland:

H.2 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO: Augsburg

Material: Bronze

Lit.: Ortisi 2001, Abb. 3.5.

H.3 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO.: Bonn

FU: Legionslager (Grabung Gersbach)

Material: Bronze.

Maße: L. 5,7 cm, B. 0,8 cm.

Lit.: Matesic 2005, 110, Kat. Nr. 175, Taf. 13.

¹ Im Folgenden nach Oldenstein 1977, 142-143.

H.4 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO.: Bonn

FU: Legionslager (Grabung Gersbach)

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm, B. 1,2 cm.

Lit.: Matesic 2005, 110, Kat. Nr. 176, Taf. 13.

H.5 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO.: Bonn

FU: Legionslager (Grabung Gersbach)

Material: Bronze.

Maße: L. 1,8 cm, B. 0,7 cm.

Lit.: Matesic 2005, 110, Kat. Nr. 177, Taf. 13.

H.6 Anhänger, lanzettförmig, mit Öse

FO: Burgweinting

Material: Bronze

Lit.: Fischer 1990, 80, Taf. 14, C 1

H.7 Anhänger, zungenförmig mit dreizipfligem Abschluss und D-förmiger Öse. Hängt noch in Riemenendbeschlag aus einem zu einer Lasche gebogenen Blechstreifen mit Eisenniete.

FO Eining

Material: Bronze.

Maße: Beschlag: L. 3,4 cm, B. 1 cm. Anhänger: L. 2,6 cm, B. 1 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C451*, 334, Taf.49.

H.8 Anhänger, zungenförmig (fragmentiert) mit rechteckiger Öse. Hängt noch in Riemenendbeschlag aus einem zu einer Lasche gebogenen Blechstreifen mit Befestigungsstift auf der Rückseite. Weißmetallüberzug auf der Vorderseite des Riemenendbeschlages, auf beiden Seite des Anhängers.

FO Eining

Material: Bronze.

Maße: L. gesamt 6,3 cm, Beschlag: L. 4,9 cm, B. 1,1 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C452*, 334, Taf.49.

H.9 Anhänger, zungenförmig mit Endknöpfchen, Mittelgrad und D-förmiger Öse. Hängt noch in Riemenendbeschlag aus einem zu einer Lasche gebogenen trapezoiden Blechstreifen mit Befestigungsstift auf der Rückseite.

FO Eining

FU: Ausgrabung im Vicusbereich nodeöstlich des Kastells.

Material: Bronze.

Maße: Beschlag: L. 3,3 cm, B. 0,9 cm. Anhänger: L. 3,3 cm, B. 0,9 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C453*, 334, Taf.49.

H.10 Anhänger, zungenförmig mit Endknöpfchen, Mittelgrad und D-förmiger Öse.

FO Eining

FU: Lesefund Vicusbereich nodeöstlich des Kastells.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,9 cm, B. 1,1 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C454*, 334, Taf.49.

H.11 Anhänger, zungenförmig mit Endknöpfchen und ausgerissener, dreieckiger Öse.

FO Eining

Material: Bronze.

Maße: L. 4,1 cm, B. 1,1 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C455*, 334, Taf.49.

H.12 Anhänger (fragmentiert), lanzettförmig, das Endknöpfchen ist mit Kerbverzierung abgesetzt.

FO Eining

FU: Lesefund Vicusbereich nodeöstlich des Kastells.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm, B. 1 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C456*, 334, Taf.49.

H.13 Anhänger, zungenförmig mit Endknöpfchen und D-förmiger Öse.

FO Eining

FU: Lesefund Vicusbereich nodeöstlich des Kastells.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm, B. 0,9 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C457*, 335, Taf.49.

H.14 Anhänger, blattförmig mit Endknöpfchen und D-förmiger Öse. Hängt noch in Riemenendbeschlag aus einem zu einer Lasche gebogenen Blechstreifen mit Eisenniete. Reste Weißmetallüberzug auf der Oberseite.

FO Eining

FU: Ausgrabung im Vicusbereich nodeöstlich des Kastells.

Material: Bronze.

Maße: L. gesamt 5,1 cm, Beschlag: L. 2,9 cm, B. 0,9 cm.

Anhänger: L. 2,5 cm, B. 1,3 cm.

Lit.: Gschwind 2004, Kat. Nr. C459*, 335, Taf.50.

H.15 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO Eining-Unterfeld

FU: Metallgerätsuchfund aus dem Lager.

Maße: L. 4,8 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Jütting 1995, 202, Kat. Nr. 121, Abb. 11.

H.16 Anhänger, zungenförmig, mit rechteckiger Öse.

FO Eining-Unterfeld

FU: Metallgerätsuchfund aus dem Lager.

Maße: L. 3,2 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Jütting 1995, 202, Kat. Nr. 122, Abb. 11.

H.17 Anhänger, zungenförmig, Öse und Endknöpfchen sind durch Profilierung abgesetzt.

FO: Kapersburg.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 292, 249, Taf. 36.

H.18 Anhänger, lanzettförmig, mit Öse.

FO: Mainz, Kastell.

Material: Bronze.

Lit.: Behrends 1912, 88, Abb. 4, 21.

H.19 Anhänger, lanzettförmig mit D-förmiger Öse und Endknöpfchen. Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO: Pfaffenhofen.

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. Anhänger: 3,9 cm, L. Befestigung: 3,3 cm.

Lit.: Weber 2007, 161, 210, Kat. Nr. M27, Abb. 12.

H.20 Anhänger, lanzettförmig mit D-förmiger Öse und Endknöpfchen. Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO: Pfaffenhofen.

FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. Anhänger: 3,4 cm, L. Befestigung: 2,3 cm.
Lit.: Weber 2007, 161, 210, Kat. Nr. M28, Abb. 12.

H.21 Anhänger, lanzettförmig, mit Öse.
FO: Saalburg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 301, 249, Taf. 36.

H.22 Anhänger, zungenförmig.
FO: Saalburg.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 304, 249, Taf. 36.

H.23 Anhänger, lanzettförmig, mit Öse.
FO: Stockstadt.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 293, 249, Taf. 36.

H.24 Anhänger, lanzettförmig, mit Öse.
FO: Straubing.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 295, 249, Taf. 36.

H.25 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.
FO: Straubing.
FU: Lesefunde aus Kastell und Lagerdorf.
Material: Bronze.
Lit.: Prammer 1993, 15, Abb. 5, 9.

H.26 Anhänger, lanzettförmig, mit Öse.
FO: Weißenburg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 302, 249, Taf. 36.

H.27 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der CUT, Stadtgraben Ost, gegenüber südl. Eckturm.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,6 cm.
Lit.: Lenz 2001, 43-44, Kat. Nr. 675, Taf. 72.

H.28 Anhänger, zungenförmig.
FO: Zugmantel.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 291, 249, Taf. 36.

H.29 Anhänger, lanzettförmig, mit Öse
FO: Zugmantel
Material: Bronze
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 298, 249, Taf. 36

H.30 Anhänger, lanzettförmig, mit Öse
FO: Zugmantel
Material: Bronze
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 299, 249, Taf. 366

Großbritannien:

H.31 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.
FO: Aldborough (*Isurium Brigantium*).

Maße: L. 6 cm, B. 1,1 cm, H. 0,4 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Bishop 1996. Kat. Nr. 448, S. 73, Abb. 39.

H.32 Anhänger, lanzettförmig mit D-förmiger Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.
FO: Appletree (Turm 50b, Hadrian's Wall)
Material: Bronze.
Maße: L. gesamt: 5,2 cm, Anhänger: L. 3,2 cm, B. 0,8 cm.
Lit.: Allason-Jones 1988, Kat. Nr. 52a.9, 216, fig. 6.

H.33 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.
FO: Asthall, Oxfordshire (Phase 6 / 7).
Maße: 4,7 cm.
Material: Bronze, teils gegossen, teils getrieben.
Lit.: Lloyd-Morgan 1997; Kat. Nr. 13, S. 80, Abb. 4.2.

H.34 Anhänger, lanzettförmig mit D-förmiger Öse.
FO: Banks East (Turm 52a, Hadrian's Wall)
Material: Bronze.
Maße: L. 3,9 cm, B. 1,1 cm.
Lit.: Allason-Jones 1988, Kat. Nr. 52a.9, 216, fig. 6.

H.35 Anhänger, lanzettförmig mit quadratischer Öse und Endknöpfchen.
FO: Caerleon.
FU: Aus den Abflüssen des Frigidariums des Lagerbades.
Dat. nach Begleitfunden: antoninisch bis 3. Jh. n. Chr. (160-230 n. Chr.).
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Zienkiewicz 1986, 177, Kat. Nr. 48, Abb. 57.

H.36 Anhänger, lanzettförmig mit rechteckiger Öse.
FO: Caerleon.
FU: Aus den Abflüssen des Frigidariums des Lagerbades.
Dat. nach Begleitfunden: antoninisch bis 3. Jh. n. Chr. (160-230 n. Chr.).
Maße: L. 3,3 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Zienkiewicz 1986, 177, Kat. Nr. 49, Abb. 57.

H.37 Anhänger, lanzettförmig mit leicht ausgebrochener, rechteckiger Öse.
FO: Caerleon.
FU: Aus den Abflüssen des Frigidariums des Lagerbades.
Dat. nach Begleitfunden: antoninisch bis 3. Jh. n. Chr. (160-230 n. Chr.).
Maße: L. 3,1 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Zienkiewicz 1986, 177, Kat. Nr. 50, Abb. 57.

H.38 Anhänger, lanzettförmig mit leicht ausgebrochener, rechteckiger Öse.
FO: Caerleon.
FU: Aus den Abflüssen des Frigidariums des Lagerbades.
Dat. nach Begleitfunden: antoninisch bis 3. Jh. n. Chr. (160-230 n. Chr.).
Maße: L. 3,3 cm.
Material: Bronze, gegossen.
Lit.: Zienkiewicz 1986, 177, Kat. Nr. 51, Abb. 57.

H.39 Anhänger, lanzettförmig mit leicht ausgebrochener, rechteckiger Öse.
FO: Caerleon.
FU: Aus den Abflüssen des Frigidariums des Lagerbades.

Dat. nach Begleitfunden: antoninisch bis 3. Jh. n. Chr. (160-230 n. Chr.).

Maße: L. 3 cm.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Zienkiewicz 1986, 177, Kat. Nr. 52, Abb. 57.

H.40 Anhänger, lanzettförmig mit rechteckiger Öse.

FO: Caerleon.

FU: Block B, Phase V.

Dat. nach Begleitfunden: *terminus post quem* 341/46 n. Chr.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Webster 1992, 126, Kat. Nr. 99, Abb. S. 128.

H.41 Anhänger, lanzettförmig mit rechteckiger Öse.

FO: Caerleon.

FU: Block B, Phase IV.

Dat. nach Begleitfunden: 160- ca. 341/46 n. Chr.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Webster 1992, 127, Kat. Nr. 100, Abb. S. 128.

H.42 Anhänger, lanzettförmig mit rechteckiger Öse.

FO: Caerleon.

FU: Block B, Phase IV.

Dat. nach Begleitfunden: 160- ca. 341/46 n. Chr.

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Webster 1992, 127, Kat. Nr. 101, Abb. S. 128.

H.43 Anhänger, lanzettförmig mit runder Öse und Befestigung aus einem blattförmigem Bronzestreifen. mit Befestigungsstift auf der Rückseite.

FO: Caerleon.

FU: Phase V/VI, ca. 200-346 n. Chr.

Maße: L. 3,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Fox 1993, Kat. Nr. 33, 113, Abb. 40.

H.44 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und Taillierung unterhalb der rechteckigen Öse.

FO: Carnarvon (*Segontium*).

FU: Kastell.

Material: Bronze

Lit.: Wheeler 1923, 139, Fig. 61, 15.

H.45 Anhänger, fragmentiert und lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Chesterholm (*Vindolanda*).

Material: Bronze.

Lit.: Bidwell 1985, 119, Kat. Nr. 19, Abb. 40.

H.46 Anhänger, fragmentiert und lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Chesterholm (*Vindolanda*).

Dat. nach Begleitfunden: circa 235-250/60 n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Bidwell 1985, 119, Kat. Nr. 20, Abb. 40.

H.47 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen.

FO: Chesters.

FU: Deanery Field.

Material: Bronze.

Lit.: Droop / Newstead 1931, 134, Taf. XLVII, 54.

H.48 Anhänger, fragmentiert und lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: Chesters.

FU: Deanery Field.

Material: Bronze.

Lit.: Droop / Newstead 1931, 134, Taf. XLVII, 56.

H.49 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: Chesters.

FU: Deanery Field.

Material: Bronze.

Lit.: Droop / Newstead 1931, 134, Taf. XLVII, 57.

H.50 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen. Gehört zu A.774 und B.833-B.836.

FO: Derby, Racecourse.

FU: Grab 220 des Gräberfeldes.

Dat. nach Begleitfunden: Mitte 2. Jh. n. Chr.

Material: Bronze.

Lit.: Wheeler 1985, 270-273, Abb. 120,2.

H.51 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen.

FO: Dover.

Material: Bronze.

Lit.: Philip 1981, 163, Kat. Nr. 195, Abb. 39.

H.52 Anhänger, lanzettförmig mit ausgebrochener Öse.

FO: Newstead

FU: Baracken

Material: Bronze, gegossen.

Lit.: Curle 1911, 304, Nr. III, 4, Taf. LXXIV, 15.

H.53 Anhänger lanzettförmig, mit Öse.

FO: Silchester.

Material: Bronze.

Lit.: Bishop 1991, 26, Kat. Nr. Silchester 2, Abb. 5.1-D 2. – Boon 1969, Abb. 5.13.

H.54 Anhänger, zungenförmig, mit runder Öse und profiliertem Endknöpfchen.

FO: South Shields

Maße: L. 3,5 cm, B. 0,8 cm, T. 0,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 597, 190.

H.55 Anhänger, zungenförmig, mit halbrunder Öse und profiliertem Endknöpfchen.

FO: South Shields

Maße: L. 5,4 cm, B. 1,4 cm, T. 0,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 598, 190.

H.56 Anhänger, zungenförmig, mit rundlicher Öse, Verzierung unterhalb der Öse und profiliertem Endknöpfchen.

FO: South Shields.

Maße: L. 2,7 cm, B. 1 cm, T. 0,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 600, 190.

H.57 Anhänger, zungenförmig, (fragmentiert).

FO: South Shields.

Maße: L. 2,3 cm, B. 1,9cm, T. 0,1cm.

Material: Bronze.

Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 601 190.

H.58 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse.

FO: South Shields.

Maße: L. 4,5 cm, B. 1,1 cm, T. 0,2 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 602, 190.

H.59 Anhänger, zungenförmig, (fragmentiert).

FO: South Shields.

Maße: L. 3,2 cm, B. 1,8 cm, T. 0,1 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Allson-Jones et al. 1984, Kat. Nr. 602, 190.

H.60 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Bronzeniet (abgebrochen).

FO: South Shields.

FU: Kastell, Principia, unstratifiziert.

Maße: L. 5,5 cm, B. 1,4 cm, H. 0,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Bidwell et al. 1994, Kat. Nr. 21, 184, Abb. 7.3.

Kroatien:

H.61 Anhänger (fragmentiert), lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,8 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 48, Pl. 5, 48.

H.62 Anhänger (fragmentiert), lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,2 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 49, Pl. 5, 49.

H.63 Anhänger (fragmentiert), lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 50, Pl. 5, 50.

H.64 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 51, Pl. 5, 51.

H.65 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 52, Pl. 5, 52.

H.66 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 53, Pl. 5, 53.

H.67 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 54, Pl. 5, 54.

H.68 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 55, Pl. 5, 55.

H.69 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 56, Pl. 6, 56.

H.70 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,8 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 57, Pl. 6, 57.

H.71 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 58, Pl. 6, 58.

H.72 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 4 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 59, Pl. 6, 59.

H.73 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 60, Pl. 6, 60.

H.74 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 61, Pl. 6, 61.

H.75 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 62, Pl. 6, 62.

H.76 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Novi Banovci (*Burgenae*).

FU: Kastell.

Material: Bronze.

Maße: L. 3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 63, Pl. 5, 63.

H.77 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,8 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 314, Taf. 46.

H.78 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und abgesetzter, halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,9 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 315, Taf. 46.

H.79 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,7 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 316, Taf. 46.

H.80 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 4 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 317, Taf. 47.

H.81 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und abgesetzter, halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,7 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 318, Taf. 47.

H.82 Anhänger, lanzettförmig, mit kreuzförmiger Ritzverzierung und rechteckiger Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,4 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 319, Taf. 47.

H.83 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,6 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 320, Taf. 47.

H.84 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 321, Taf. 47.

H.85 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und abgesetzter, halbrunder Öse (fragmentiert).

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,4 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 322, Taf. 47.

H.86 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 323, Taf. 47.

H.87 Anhänger, lanzettförmig, mit fragmentierter halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,4 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 324, Taf. 47.

H.88 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 325, Taf. 47.

H.89 Anhänger, lanzettförmig, mit tordiertem Endknöpfchen und abgesetzter, dreieckiger Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 4 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 326, Taf. 47.

H.90 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und abgesetzter, halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 327, Taf. 47.

H.91 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und abgesetzter, halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,8 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 328, Taf. 47.

H.92 Anhänger, lanzettförmig, mit abgesetztem Endknöpfchen und halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 329, Taf. 48.

H.93 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und abgesetzter, halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 330, Taf. 48.

H.94 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und abgesetzter, halbrunder Öse.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 331, Taf. 48.

H.95 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Loch für Bronzeniet.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. insgesamt 6,9 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 332, Taf. 48.

H.96 Anhänger, lanzettförmig, mit rechteckiger Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Bronzeniet.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. insgesamt 5,7 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 333, Taf. 48.

H.97 Anhänger, lanzettförmig, mit Endknöpfchen, halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Loch für Bronzeniet.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. insgesamt 6,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 334, Taf. 48.

H.98 Anhänger, lanzettförmig, mit abgesetzter, halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Loch für Bronzeniet.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. insgesamt 6,1 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 335, Taf. 48.

H.99 Anhänger, lanzettförmig, mit Öse und Befestigung aus einem Bronzestreifen mit Lasche.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 336, Taf. 48.

H.100 Anhänger, lanzettförmig, mit abgesetzter halbrunder Öse, dreizipfligem Endknöpfchen und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Loch für Bronzeniet.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. insgesamt 6,3 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 337, Taf. 48.

H.101 Anhänger, lanzettförmig, mit abgesetzter halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Bronzeniet.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. insgesamt 5,9 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 338, Taf. 48.

H.102 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Loch für Bronzeniet.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. insgesamt 5,4 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 339, Taf. 48.

H.103 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Loch für Bronzeniet.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. insgesamt 5,4 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 340, Taf. 49.

H.104 Anhänger, lanzettförmig, mit Öse und Befestigung aus einem Bronzestreifen mit Lasche.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Maße: L. insgesamt 4,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 341, Taf. 49.

H.105 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Loch für Bronzeniet.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. insgesamt 3,9 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 342, Taf. 49.

H.106 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Loch für Bronzeniet.

FO: Sisak, jetzt Museum Zagreb.

Material: Bronze.

Maße: L. insgesamt 4,4 cm.

Lit.: Radman-Livaja 2005, 135, Kat. Nr. 343, Taf. 49.

Niederlande:

H.107 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse.

FO: Nijmegen.

FU: Auf dem Gebiet des Municipium Ulpia Noviomagus Batavorum.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,1 cm, B. 0,9 cm.

Lit.: Nicolay 2005, Kat. Nr. 209.21, Taf. 41.

Österreich:

H.108 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse.

FO: Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)

FU: Legionslager

Material: Bronze

Lit.: Grünewald 1981, Tafel 17, 19.

H.109 Anhänger, lanzettförmig und sehr klein, mit halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Bronzeniet.

FO: Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)

FU: Legionslager

Material: Bronze

Lit.: Grünewald 1981, Tafel 17, 20.

H.110 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Bronzeniet. Gehört zur Gürtelgarnitur aus diesem Grab.

FO: Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).

FU: Gräberfeld südlich der Zivilstadt, Brandgrab 26.

Dat. nach Begleitfunden: Letztes Viertel des 2. Jh. n. Chr. (As des Hadrian, As des Nerva).

Maße: L. 2,9 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Ertl et al. 1999, 137, Nr. 9, Grab 26, Taf. 25.

H.111 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse. Gehört zur Gürtelgarnitur aus diesem Grab.

FO: Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*).

FU: Gräberfeld südlich der Zivilstadt, Brandgrab 26.

Dat. nach Begleitfunden: Letztes Viertel des 2. Jh. n. Chr. (As des Hadrian, As des Nerva).

Maße: L. 2,9 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Ertl et al. 1999, 137, Nr. 10, Grab 26, Taf. 25.

H.112 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse. Riemenzwinde aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Nietloch.

FO: Enns

FU: Oberflächenfund.

Material: Bronze.

Lit.: Chr. Farka, H. Kneifel, Enns. In: Fundberichte aus Österreich 21, 1982, 298, Abb. 1006.

H.113 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse und Riemenzwinge aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Nietloch.

FO: Enns

FU: Oberflächenfund.

Material: Bronze.

Lit.: Chr. Farka, H. Kneifel, Enns. In: Fundberichte aus Österreich 21, 1982, 298, Abb. 1019.

H.114 Anhänger, lanzettförmig, mit D-förmiger Öse und Endknöpfchen. Riemenzwinge aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Nietloch.

FO: Enns.

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,9 cm, B. 1,1 cm.

Lit.: Wieser 1999, 114-115, Kat. Nr. 236, Taf. LIII.

H.115 Anhänger, lanzettförmig, fragmentiert, mit Ansatz der Öse und profiliertem Endknöpfchen.

FO: Enns.

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,6 cm, B. 0,9 cm.

Lit.: Wieser 1999, 114-115, Kat. Nr. 237, Taf. LIII.

H.116 Anhänger, lanzettförmig und flach, mit D-förmiger Öse, spitzovalem Durchbruch und Endknöpfchen.

FO: Enns.

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 5 cm, B. 1,1 cm.

Lit.: Wieser 1999, 114-115, Kat. Nr. 239, Taf. LIII.

H.117 Anhänger, lanzettförmig, mit D-förmiger Öse und profiliertem Endknöpfchen.

FO: Enns.

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,9 cm, B. 0,9 cm.

Lit.: Wieser 1999, 114-115, Kat. Nr. 238, Taf. LIII.

H.118 Anhänger, lanzettförmig und flach, mit D-förmiger Öse und Endknöpfchen.

FO: Enns.

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,6 cm, B. 1 cm.

Lit.: Wieser 1999, 114-115, Kat. Nr. 240, Taf. LIII.

H.119 Anhänger, lanzettförmig und flach, mit D-förmiger Öse und Endknöpfchen.

FO: Enns.

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,6 cm, B. 1,1 cm.

Lit.: Wieser 1999, 114-115, Kat. Nr. 241, Taf. LIII.

H.120 Anhänger, zungenförmig, die Öse ist an ihrer Oberseite rechteckig.

FO: Gleisdorf (bei Flavia Solva) Steiermark.

Dat. nach Begleitfunden: gefunden in einer Schuttschicht der 1. Hälfte des 3. Jh. n. Chr.

Maße: L. 2,7 cm.

Material: Bronze

Lit.: Jeschek 1995, 168, Kat. Nr. 8, Abb. S. 169.

H.121 Anhänger, lanzettförmig, mit Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Bronzeniet.

FO: Petronell (*Carnuntum*)

FU: Lesefund.

Lit.: Chr. Farka, J. Jungwirth, Petronell, In: Fundberichte aus Österreich 23, 1984, 297, Abb. 548.

H.122 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Bronzeniet. Gehört zu Gürtelgarnitur aus diesem Grab.

FO: Petronell (*Carnuntum*, VB Bruck an der Leitha, Niederösterreich)

FU: Ziegelgrab 31/84, Notgrabung B9.

Dat. nach Begleitfunden: As des Hadrian

Maße: L. 2,9 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Jilek/Stieglitz 1986, 171-192, Taf 5, 6.

H.123 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Bronzeniet. Gehört zu Gürtelgarnitur aus diesem Grab.

FO: Petronell (*Carnuntum*, VB Bruck an der Leitha, Niederösterreich)

FU: Ziegelgrab 31/84, Notgrabung B9.

Dat. nach Begleitfunden: As des Hadrian

Maße: L. 2,9 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Jilek/Stieglitz 1986, 171-192, Taf 5, 7.

Rumänien:

H.124 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Constanța (*Tomis*).

Material : Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurecoechea

Fernández 2001, Abb. 43.

H.125 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Constanța (*Tomis*).

Material : Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurecoechea

Fernández 2001, Abb. 43.

H.126 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und fragmentierter halbrunder Öse.

FO: Constanța (*Tomis*).

Material : Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurecoechea

Fernández 2001, Abb. 43.

H.127 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: Constanța (*Tomis*).

Material : Bronze.

Lit.: Petculescu, 1998, 1-2, 153-156; Aurecoechea

Fernández 2001, Abb. 43.

H.128 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO: Drobeta.

Material: Bronze.

Lit.: Tudor 1982, 53, Abb. 3, 13.

H.129 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. (insgesamt) 6,2 cm.

Lit.: Gudea 1989, 658, Taf. CCXIII, 14.

H.130 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. (insgesamt) 6,7 cm.

Lit.: Gudea 1989, 658, Taf. CCXIII, 15.

H.131 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. (insgesamt) 5,7 cm.

Lit.: Gudea 1989, 658, Taf. CCXIII, 16.

H.132 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. (insgesamt) 5,6 cm.

Lit.: Gudea 1989, 659, Taf. CCXIII, 17.

H.133 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. (insgesamt) 5,8 cm.

Lit.: Gudea 1989, 659, Taf. CCXIII, 18.

H.134 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,5 cm.

Lit.: Gudea 1989, 659, Taf. CCXIII, 28.

H.135 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm.

Lit.: Gudea 1989, 659, Taf. CCXIII, 30.

H.136 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm.

Lit.: Gudea 1989, 659, Taf. CCXIII, 31.

H.137 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm.

Lit.: Gudea 1989, 659, Taf. CCXIII, 32.

H.138 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,4 cm.

Lit.: Gudea 1989, 659, Taf. CCXIII, 33.

H.139 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm.

Lit.: Gudea 1989, 659, Taf. CCXIII, 34.

H.140 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm.

Lit.: Gudea 1989, 659, Taf. CCXIII, 35.

H.141 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 4 cm.

Lit.: Gudea 1989, 659, Taf. CCXIII, 36.

H.142 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm.

Lit.: Gudea 1989, 659, Taf. CCXIII, 37.

H.143 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,4 cm.

Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIII, 38.

H.144 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,2 cm.

Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIII, 39.

H.145 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,9 cm.

Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 40.

H.146 Anhänger, lanzettförmig mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,4 cm.

Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 41.

H.147 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,5 cm.

Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 42.

H.148 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,4 cm.

Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 43.

H.149 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 44.

H.150 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,3 cm.
Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 45.

H.151 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,3 cm.
Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 46.

H.152 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm.
Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 1.

H.153 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm.
Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 2.

H.154 Anhänger, lanzettförmig mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse mit Voluten an den Aussenseiten.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,4 cm.
Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 3.

H.155 Anhänger, lanzettförmig mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,2 cm.
Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 4.

H.156 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 4 cm.
Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 5.

H.157 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 4 cm.
Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 6.

H.158 Anhänger, lanzettförmig mit halbrunder Öse
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm.
Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 7.

H.159 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 8.

H.160 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.

Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 9.

H.161 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 14.

H.162 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm.
Lit.: Gudea 1989, 660, Taf. CCXIV, 17.

H.163 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,2 cm.
Lit.: Gudea 1989, 661, Taf. CCXIV, 20.

H.164 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,2 cm.
Lit.: Gudea 1989, 661, Taf. CCXIV, 21.

H.165 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 4 cm.
Lit.: Gudea 1989, 661, Taf. CCXIV, 22.

H.166 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,8 cm.
Lit.: Gudea 1989, 661, Taf. CCXIV, 24.

H.167 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm.
Lit.: Gudea 1989, 661, Taf. CCXIV, 25.

H.168 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm.
Lit.: Gudea 1989, 661, Taf. CCXIV, 26.

H.169 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,8 cm.
Lit.: Gudea 1989, 661, Taf. CCXIV, 27.

H.170 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,1 cm.

Lit.: Gudea 1989, 661, Taf. CCXIV, 29.

H.171 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 4 cm.

Lit.: Gudea 1989, 661, Taf. CCXIV, 34.

H.172 Anhänger, fragmentiert, lanzettförmig mit halbrunder Öse.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 2,8 cm.

Lit.: Gudea 1989, 661, Taf. CCXIV, 35.

H.173 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen, halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Bronzeniet.

FO: Romula (Hotărani); Bezirk Olt.

FU: Grab

Maße: L. 7 cm, B. 9 cm, H. 0,7 cm., H. des Streifens 0,3 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Petculescu 1995, 124, Taf. 1,3.

H.174 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen, rechteckiger Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Bronzeniet.

FO: Romula (Hotărani); Bezirk Olt.

FU: Grab

Maße: L. 7,1 cm, B. 1 cm, H. 0,7 cm.

Material: Bronze.

Lit.: Petculescu 1995, 124, Taf. 1,4.

H.175 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO: Romula (Hotărani); Bezirk Olt.

FU: Grab

Material: Bronze.

Lit.: Petculescu 1995, 124, Taf. 2, 2.

H.176 Anhänger lanzettförmig mit halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO: *Sarmizegetusa*.

Maße : L. insgesamt 6,3 cm

Material: Bronze, getrieben

Lit.: Daicovicu et al. 1993, 419, Kat. Nr. Bronz 5, Taf. VI, 5.

H.177 Anhänger lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO: *Sarmizegetusa*, Amphitheater.

Maße : L. 4,5 cm

Material: Bronze, getrieben

Lit.: Alicu et al. 1990, Kat. Nr. 24, S. 7, Taf. 1, 2.

H.178 Anhänger, lanzettförmig und profiliert, mit Knöpfchen am unteren Ende und Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet am oberen Ende.

FO: *Sarmizegetusa*

Maße : L. 5,4 cm

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Alicu et al. 1990, Kat. Nr. 22, S. 7, Taf. 1, 2.

H.179 Anhänger, lanzettförmig mit rechteckiger Öse.

FO: *Sarmizegetusa*

Maße : L. 2,7 cm

Material: Bronze, getrieben

Lit.: Alicu et al. 1990, Kat. Nr. 23, S. 7, Taf. 1, 2.

H.180 Anhänger, lanzettförmig, mit halbrunder Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen, dessen Ende auf der Rückseite mehrfach umgebogen ist.

FO: *Tibiscum*.

FU: Werkstatt bei Militärlager.

Material: Bronze.

Maße: L. Bronzestreifen 2,9 cm, L. Anhänger 2,2 cm.

Lit.: Németh 1999, 209, Kat. Nr. 39, Abb. 3.

Serbien:

H.181 Anhänger, lanzettförmig mit rechteckiger Öse.

FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*).

FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab1-389.

Material: Bronze.

Maße: B. 3,6 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 130-131.

Slowakei:

H.182 Anhänger, lanzettförmig mit rechteckiger Öse.

FO: Cifer - Pác, Bezirk Trnava.

Material: Bronze.

Lit.: Tejral, 1994, 44, Abb. 10, 12.

H.183 Anhänger, lanzettförmig mit rechteckiger Öse.

FO: Iža, Bezirk Komárno.

FU: Holz-Erde-Lager.

Dat.: Markomannenkriege.

Material: Bronze.

Lit.: Rajtár, 1994, Abb. 8, 4.

H.184 Anhänger, lanzettförmig und profiliert, mit Knöpfchen am unteren Ende und Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet am oberen Ende.

FO: Mušov, „Königsgrab“, Bezirk Breclav

Material: Bronze, gegossen

Lit.: Tejral 1994, 44, Abb. 10, 13 – Peška et al. 1991, 52, 43, Abb. 19, 5

H.185 Anhänger, lanzettförmig mit rechteckiger Öse.

FO: Radvan nad Dunajom - Zivta, Bezirk Komárno.

Material: Bronze

Lit.: Tejral 1994, S. 44, Abb. 10, 10.

H.186 Anhänger, zungenförmig, mit ausgerissener Öse und Endknöpfchen, beide sind durch Profilierung abgesetzt.

FO: Rusove, Bezirk Bratislava.

FU: Grab 53 aus Gräberfeld II beim Auxiliarkastell (ala I Cannefatium) Gerulata.

Dat.: Beginn des 3. Jh. n. Chr.

Material: Bronze

Lit.: Krekovic 1995, 217, Kat. Nr. 13, Abb. 5. - Tejral 1994, 44, Abb. 10, 11.

Syrien:

H.187 Anhänger, zungenförmig mit Endknöpfchen und D-förmiger Öse.

FO: Dura-Europos.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Maße: L. 5,7 cm.

Material: Bronze gegossen.
Lit.: James 2004, 85, Kat. Nr. 152, Fig. 40.

H.188 Anhänger, zungenförmig mit Endknöpfchen und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen.

FO: Dura-Europos.
Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
Maße: L. Anhänger 5,5 cm.
Material: Bronze gegossen.
Lit.: James 2004, 85, Kat. Nr. 153, Fig. 40.

H.189 Anhänger, zungenförmig mit D-förmiger Öse.

FO: Dura-Europos.
Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
Maße: L. 4,5 cm.
Material: Bronze gegossen.
Lit.: James 2004, 85, Kat. Nr. 154, Fig. 40.

H.190 Anhänger, fragmentiert, mit D-förmiger Öse.

FO: Dura-Europos.
Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
Maße: L. 4,5 cm.
Material: Bronze gegossen.
Lit.: James 2004, 85, Kat. Nr. 155, Fig. 40.

H.191 Anhänger, fragmentiert, mit D-förmiger Öse.

FO: Dura-Europos.
Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
Maße: L. 3,9 cm.
Material: Bronze gegossen.
Lit.: James 2004, 85, Kat. Nr. 156, Fig. 40.

H.192 Anhänger, zungenförmig mit Endknöpfchen und D-förmiger Öse.

FO: Dura-Europos.
Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
Maße: L. 3,8 cm.
Material: Bronze gegossen.
Lit.: James 2004, 85, Kat. Nr. 157, Fig. 40.

H.193 Anhänger, zungenförmig mit Endknöpfchen und D-förmiger Öse.

FO: Dura-Europos.
Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
Maße: L. 4,9 cm.
Material: Silber (?).
Lit.: James 2004, 85, Kat. Nr. 158, Fig. 40.

Ukraine:

H.194 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen, rechteckiger Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Bronzeniet.

FO: Chersonesos.
FU: Nekropolis, Grab 93/1910.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,7 cm.
Lit.: Kostromichyov 2005, 101, Abb. 8, 5 und 9,1.

H.195 Anhänger, lanzettförmig, mit rechteckiger Öse.

FO: Chersonesos.
FU: Nekropolis, Grab „место сожжения“/1910
Material: Bronze.
Lit.: Kostromichyov 2005, 101, Abb. 9, 2.

H.196 Anhänger, lanzettförmig, mit rechteckiger Öse.

FO: Chersonesos.

Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm, B. 1,2 cm.

Lit.: Kostromichyov 2006, 117, Kat. Nr. 58, Abb. 15, 6.

H.197 Anhänger, zungenförmig, mit rechteckiger Öse und profiliertem Endknöpfchen.

FO: Chersonesos.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm, B. 1,3 cm.
Lit.: Kostromichyov 2006, 117, Kat. Nr. 59, Abb. 15, 7.

Kunsthandel:

H.198 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und rechteckiger Öse

FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 123, Abb. 125, 8.

H.199 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und rechteckiger Öse

FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 123, Abb. 125, 9.

Variante H.1.b: mit profiliertem Körper

Deutschland:

H.200 Anhänger, lanzettförmig mit Öse und Befestigung aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Niet.

FO.: Bonn
FU: Legionslager (Grabung Gersbach)
Material: Bronze.
Maße: L. 3,9 cm, B. 1,1 cm.
Lit.: Matesic 2005, 110, Kat. Nr. 178, Taf. 13.

H.201 Anhänger, zungenförmig, Öse ausgerissen.

FO Eining-Unterfeld
FU: Metallgerätsuchfund aus dem Lager.
Maße: L. 3,7 cm.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Jütting 1995, 202, Kat. Nr. 123, Abb. 11.

H.202 Anhänger, zungenförmig mit Profilierung (fragmentiert).

FO: Pfaffenhofen.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,3 cm, B.: 1,2 cm.
Lit.: Weber 2007, 161, 210, Kat. Nr. M29, Abb. 12.

H.203 Anhänger, lanzettförmig, mit Öse.

FO: Saalburg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 296, 249, Taf. 36.

H.204 Anhänger, lanzettförmig, mit Öse.

FO: Saalburg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 297, 249, Taf. 36.

H.205 Anhänger, lanzettförmig, mit Öse.
FO: Stockstadt.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1976, Nr. 294, 249, Taf. 36.

Grossbritannien

H.206 Anhänger mit durch Profilierung stark abgesetzter halbrunder Öse und doppeltem Endknöpfchen.
FO: Chesters.
FU: Deanery Field.
Material: Bronze.
Lit.: Droop / Newstead 1931, 134, Taf. XLVII, 51.

Kroatien:

H.207 Anhänger, profiliert, mit Endknöpfchen und halbrunder Öse.
FO: Novi Banovci (*Burgenae*).
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 64, Pl. 5, 64.

H.208 Anhänger, profiliert, mit Endknöpfchen und halbrunder Öse.
FO: Novi Banovci (*Burgenae*).
FU: Kastell.
Material: Bronze.
Maße: L. 3 cm.
Lit.: Radman-Livaja 2008, 295, Kat. Nr. 65, Pl. 5, 65.

Niederlande:

H.209 Anhänger mit rechteckiger Öse, profiliert.
FO: Katwijk-Zandrij (ländl. Siedlung).
Material: Bronze.
Lit.: Roemburg 2011, Kat. Nr. 17-7, Pl. 8.

Österreich:

H.210 Anhänger, lanzettförmig mit profiliert abgesetztem Endknöpfchen.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 16, 1977, 429, Abb. 392.

H.211 Anhänger, lanzettförmig mit profiliert abgesetztem Endknöpfchen.
FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Lit.: Chr. Farka, Petronell. In: Fundberichte aus Österreich 16, 1977, 429, Abb. 393.

H.212 Anhänger, mit rechteckiger Öse, mehrfach profiliert und in einem Tropfen endend. Riemenzwinge aus einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Nietloch.
FO: Enns.
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm, B. 1 cm.
Lit.: Wieser 1999, 114-115, Kat. Nr. 231, Taf. LI.

H.213 Anhänger, mit rechteckiger Öse, mehrfach profiliert und in einem Tropfen endend. Riemenzwinge aus

einem umgebogenen getriebenen Bronzestreifen mit Nietloch.

FO: Enns.
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,9 cm, B. 1 cm.
Lit.: Wieser 1999, 114-115, Kat. Nr. 232, Taf. LII.

Rumänien:

H.214 Anhänger, gerundet und lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm.
Lit.: Gudea 1989, 659, Taf. CCXIII, 27.

Serbien:

H.215 Anhänger, gerundet und profiliert, mit Endknöpfchen und halbrunder Öse.
FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).
FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G₁ 202.
Dat. nach Begleitfunden: 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Zotovic 1990, Taf. CLXVI, 5.

Sonderform:

Österreich:

H.216 Anhänger, mit rechteckiger Öse, mehrfach profiliert und in einem Tropfen endend.
FO: Enns.
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,4 cm, B. 1,1 cm.
Lit.: Wieser 1999, 114-115, Kat. Nr. 233, Taf. LII.

Rumänien:

H.217 Anhänger, lanzettförmig, mit profiliertem Endknöpfchen und halbrunder Öse.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,8 cm.
Lit.: Gudea 1989, 659, Taf. CCXIII, 26.

H.2 Mehrfach profilierte Riemenendbeschläge

Die Riemenendbeschläge dieses Typs bestehen aus der Riemenzwinge im oberen Teil, die meist leicht dreieckig geformt ist und ein Nietloch hat und einem im Querschnitt runden unteren Teil, der am Abschluss profiliert ist. Sie werden oft als keulenförmige Riemenendbeschläge bezeichnet.

Mehrfach profilierte Riemenendbeschläge wurden bereits in der frühen Kaiserzeit genutzt, wie Funde aus dem Kastell von Hod Hill und der Siedlung auf dem Magdalensberg zeigen.² Der frühkaiserzeitliche Typ hatte zwischen Riemenzwinge und dem keulenförmigen Mittelstück eine Profilierung, im Gegensatz zu dem fließenden Übergang der hier gesammelten Stücke.³ Auch ist die Nutzung am Gürtel für die Frühkaiserzeit nicht sicher belegt, während einige der hier gesammelten Stücke aus Gräbern mit Gürtелеlementen stammen und so den Nachweis für eine Nutzung am Gürtel geben.

Das hier gesammelte Material ist noch nicht ausreichend, um die Verbreitung des Typs zu zeigen, deutet aber an, dass der Typ vermutlich an vielen Standorten der Armee vertreten war.

Nach Oldenstein wurde das Exemplar aus Unterschwaningen in der obersten Brandschicht gefunden und hängt damit vermutlich mit der Aufgabe des Platzes um die Mitte des 2. Jahrhunderts zusammen.⁴ Es dürfte sich daher um eines der ältesten Stücke handeln. Die Gräber in Lyon und *Viminiacum* weisen dagegen auf eine Datierung in das späte bis sehr späte 2. Jh. n. Chr.⁵

Deutschland:

H.218 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Eining.
Material: Bronze.
Lit.: Gschwind 2004, 163, C446 Taf. 49.

H.219 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Eining.
Material: Bronze.
Lit.: Gschwind 2004, 163, C448, Taf. 49.

H.220 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO Eining-Untersfeld
FU: Metallgerätsuchfund aus dem Lager.
Material: Bronze, getrieben.
Lit.: Jütting 1995, 202, Kat. Nr. 116, Abb. 11.

H.221 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Osterburken.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 144-47, Kat. Nr. 315, Taf. 36.

H.222 Profilierte Riemenendbeschlag.

FO: Pfaffenhofen.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 4 cm.
Lit.: Weber 2007, 161, 210, Kat. Nr. M41, Abb. 12.

H.223 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Saalburg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 144-47, Kat. Nr. 310, Taf. 36.

H.224 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Saalburg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 144-47, Kat. Nr. 316, Taf. 36.

H.225 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Unterschwaningen.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 144-47, Kat. Nr. 313, Taf. 36.

H.226 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Zugmantel.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 144-47, Kat. Nr. 311, Taf. 36.

H.227 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Zugmantel.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 144-47, Kat. Nr. 312, Taf. 36.

H.228 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Zugmantel.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 144-47, Kat. Nr. 314, Taf. 36.

H.229 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Zugmantel.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 144-47, Kat. Nr. 317, Taf. 36.

Frankreich:

H.230 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: La Croisée, Braux (Côte-d'Or).
Material: Bronze.
Lit.: Farine 1999, Kat. Nr. 62, S. 293, Abb. 220.

H.231 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Lyon.
FU: Grabfund.
Dat. nach Begleitfunden: Münzbeigabe *terminus post quem* 194 n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Wuilleumier 1952, 147, Abb. 1. – Bishop/Coulston 2006, fig. 101, 2a.

H.232 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Lyon.
FU: Grabfund.
Dat. nach Begleitfunden: Münzbeigabe *terminus post quem* 194 n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Wuilleumier 1952, 147, Abb. 1. – Bishop/Coulston 2006, fig. 101, 2b.

Österreich:

² Hod Hill: Brailsford 1962, 4, Abb. 5, Kat. Nr. A131. - Magdalensberg: Deimel 1897, 77, Taf. 57.

³ Oldenstein 1976, 146.

⁴ Oldenstein 1976, 146.

⁵ Wuilleumier 1950, 147.

H.233 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Enns.
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,8 cm, B. 0,6 cm.
Lit.: Wieser 1999, 85, Kat. Nr. 227, Taf. LI.

H.234 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Enns.
FU: Mitte des Legionslagers.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,3 cm, B. 0,9 cm.
Lit.: Wieser 1999, 85, Kat. Nr. 228, Taf. LI.

H.235 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Enns.
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,5 cm, B. 0,8 cm.
Lit.: Wieser 1999, 85, Kat. Nr. 229, Taf. LI.

H.236 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: Enns.
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,2 cm, B. 0,8 cm.
Lit.: Wieser 1999, 85-86, Kat. Nr. 230, Taf. LI.

Rumänien:

H.237 Profilierte Riemenendbeschlag.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 661, Taf. CCXIV, 41.

Sonderform:

Serbien:

H.238 Riemenendbeschlag mit dreieckiger Zwinde, mehrfach profiliertem Körper und zwei ebenfalls profilierten Seitenarmen.
FO: Stari Kostolac (*Viminacium*).
FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab G₁ 202.
Dat. nach Begleitfunden: 2. Jh. n. Chr.
Material: Bronze.
Lit.: Zotovic 1990, Taf. CLXVI, 7.

H.3 Zweiteilige Riemenendbeschläge mit Rankenornamenten

Die Riemenanhänger und Riemenendbeschläge mit Rankenornamenten bilden ein zweiteiliges Set, das am Ende des in zwei Riemen geteilten Gürtelriemens hing. Wie die beiden vollständigen Stücke aus dem Kunsthandel (H.255, H.256) und das fragmentierte Stück aus Eining (238b) zeigen, war der Riemenendbeschlag mit einem Niet im oberen Teil am Lederriemen befestigt. Das untere Ende lief in einen Metallstreifen aus, der nach hinten umbiegend eine Schlaufe formte und auf der Rückseite des Lederriemens an demselben Niet befestigt war. In der so geformten Schlaufe hing ein Anhänger an einer Öse. Diese Anhänger sind an der halbrunden Öse zu erkennen, deren Form ein Eingreifen einer Aufhängung (Schlaufe) nur am geraden Stück zulässt. Die Stücke sind durch ihre leicht unterschiedlichen Dekorationen miteinander verbunden, die alle aus Durchbruchverzierungen aus dem Spektrum der Rankenornamente bestehen, wie sie auch von den Gürtelbeschlägen (B.17-B.21) bekannt sind. Es ist anzunehmen, dass die Riemenendbeschläge zusammen mit den Gürtelbeschlägen ein passendes Set bildeten und ähnlich verziert waren. Daher kann man davon ausgehen, dass ihre Verbreitung und Datierung sich an die der Gürtelbeschläge mit Rankenornamenten anschließt (Mitte des 2. bis Mitte des 3. Jh. n. Chr.).

Dieser Ansatz wird durch das Exemplar aus einem Keller in Pocking (H.244) bestätigt. Seine Zerstörung wird aufgrund der Funde zweier prägefrischer Münzen des Maximinus Thrax und des Gordianus III um bzw. nach 241/242 datiert.⁶ Die gesamte Münzreihe der Siedlung zeigt, dass die Siedlung erst um 260 aufgegeben wurde.⁷

H.3.a Riemenendbeschläge

Deutschland:

H.239 Riemenendbeschlag (fragmentiert) mit Rankenornament. In der Schlaufe noch Teil des Anhängers.
FO: Eining.
FU: Lese fund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,6 cm, B. 1,2 cm.
Lit.: Gschwind 2004, 332, Kat. Nr. C423, Taf. 48.

H.240 Riemenendbeschlag (fragmentiert) mit Rankenornament. Niet mit Teil des Metallstreifens noch sichtbar.
FO: Eining.
FU: Lese fund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,4 cm, B. 1,2 cm.
Lit.: Gschwind 2004, 332, Kat. Nr. C424, Taf. 48.

⁶ Kellner 1960, 142.

⁷ Wandling/Ziegeus 1993, 127, 138-142.

H.241 Riemenendbeschlag mit Rankenornament.
FO: Feldberg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 401, Taf. 41.

H.242 Riemenendbeschlag mit Rankenornament, Metallstreifen auf der Rückseite noch sichtbar.
FO: Holzhausen.
FU: Ostecke des Kastells.
Material: Bronze mit Weißmetallüberzug.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 389, Taf. 41.

H.243 Riemenendbeschlag mit Rankenornament, Niet noch im oberen Teil sichtbar.
FO: Niederbieber.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 396, Taf. 41.

H.244 Riemenendbeschlag mit Rankenornament, Metallstreifen auf der Rückseite noch sichtbar.
FO: Osterburken.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 388, Taf. 41.

H.245 Riemenendbeschlag mit Rankenornament.
FO: Pfünz.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 399, Taf. 41.

H.246 Riemenanhänger mit Rankenornament.
FO: Pfünz.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 392, Taf. 41.

H.247 Riemenendbeschlag mit Rankenornament, Niet noch im oberen Teil sichtbar.
FO: Pocking.
FU: Keller.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 398, Taf. 41.

H.248 Riemenendbeschlag mit Rankenornament, Nietloch im oberen Teil, Anhängen noch ein Riemenanhänger.
FO: Saalburg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 326, Taf. 37.

H.249 Riemenendbeschlag mit Rankenornament, Niet noch im oberen Teil sichtbar.
FO: Weissenburg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 400, Taf. 41.

H.250 Riemenendbeschlag mit Rankenornament.
FO: Wp 15, Im Steinturm.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 402, Taf. 41.

Österreich:

H.251 Riemenendbeschlag mit Rankenornament und Blechlasche.
FO: Enns.
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,5 cm, B. 1,2 cm.
Lit.: Wieser 1999, 91, Kat. Nr. 246, Taf. LIV.

H.252 Riemenendbeschlag mit Rankenornament.
FO: Enns.
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,3 cm, B. 1 cm.
Lit.: Wieser 1999, 91, Kat. Nr. 247, Taf. LIV.

H.253 Riemenendbeschlag mit Rankenornament.
FO: Enns.
FU: Lese fund.
Material: Bronze.
Maße: L. 2,6 cm, B. 1,1 cm.
Lit.: Wieser 1999, 92, Kat. Nr. 250, Taf. LIV.

H.254 Riemenanhänger (fragmentiert) mit Rankenornamenten.
FO: Enns.
FU: Lese fund.
Material: Bronze, verzinkt.
Maße: L. 6 cm, B. 1,2 cm.
Lit.: Wieser 1999, 93-94, Kat. Nr. 253, Taf. LV.

H.3.b Riemenanhänger

H.255 Riemenanhänger (fragmentiert) mit Rankenornament.
FO: Eining.
FU: Lese fund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze.
Maße: L. 1,4 cm, B. 1,1 cm.
Lit.: Gschwind 2004, 332, Kat. Nr. C425, Taf. 48.

H.256 Riemenanhänger mit Rankenornament.
FO: Niederbieber.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 390, Taf. 41.

H.257 Riemenanhänger mit Rankenornament.
FO: Niederbieber.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 393, Taf. 41.

H.258 Riemenanhänger mit Rankenornament.
FO: Niederbieber.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 395, Taf. 41.

H.259 Riemenanhänger mit Rankenornament.
FO: Osterburken.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 924, Taf. 69.

H.260 Riemenanhänger mit Rankenornament.
FO: Zugmantel.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 391, Taf. 41.

H.261 Riemenanhänger mit Rankenornament und Resten der Schlaufe in der Öse.
FO: Zugmantel.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 394, Taf. 41.

Grossbritannien:

H.262 Riemenanhänger mit Rankenornamenten.
FO: Caerleon.

Material: Bronze, Weißmetallüberzug.
 Maße: L. 5,1 cm, B. 1,2 cm.
 Lit.: Lloyd-Morgan 2000, 380, Cat. No. 172, fig. 93.

Österreich:

H.263 Riemenanhänger mit Rankenornamenten.
 FO: Enns.
 FU: Lese fund.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 5,2 cm, B. 3,1 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 90, Kat. Nr. 242, Taf. LIV.

H.264 Riemenanhänger mit Rankenornamenten.
 FO: Enns.
 FU: Lese fund.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4 cm, B. 1 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 90, Kat. Nr. 243, Taf. LIV.

H.265 Riemenanhänger mit Rankenornamenten.
 FO: Enns.
 FU: Lese fund.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 3,2 cm, B. 0,9 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 90, Kat. Nr. 244, Taf. LIV.

H.266 Riemenanhänger (fragmentiert) mit Rankenornamenten.
 FO: Enns.
 FU: Lese fund.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 3,9 cm, B. 1,1 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 92, Kat. Nr. 248, Taf. LIV.

H.267 Riemenanhänger (fragmentiert) mit Rankenornamenten.
 FO: Enns.
 FU: Lese fund.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 4,5 cm, B. 1,2 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 92, Kat. Nr. 249, Taf. LIV.

H.268 Riemenanhänger (fragmentiert) mit Rankenornamenten.
 FO: Enns.
 FU: Lese fund.
 Material: Bronze.
 Maße: L. 5,8 cm, B. 1,2 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 93, Kat. Nr. 251, Taf. LV.

H.269 Riemenanhänger (fragmentiert) mit Rankenornamenten.
 FO: Enns.
 FU: Lese fund.
 Material: Bronze, verzinkt.
 Maße: L. 5,8 cm, B. 1,2 cm.
 Lit.: Wieser 1999, 93, Kat. Nr. 252, Taf. LV.

Kunsthandel:

H.270 Riemenendbeschlag mit Riemenanhänger, auf der Rückseite durch einen Metallstreifen verbunden. Gehört zu Gürtelbeschlagsatz.
 FO: Unbekannt.
 AO: Privatsammlung.
 Material: Silber.
 Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 129, 1.

H.271 Riemenendbeschlag mit Riemenanhänger, auf der Rückseite durch einen Metallstreifen verbunden. Gehört zu Gürtelbeschlagsatz.
 FO: Unbekannt.
 AO: Privatsammlung.
 Material: Silber.
 Lit.: Fischer 2012, 124, Abb. 129, 2.

H.4 Riemenendbeschläge mit Ring

Die Riemenendbeschläge bestehen aus einem langdreieckigen und geschlitzten oberen Teil, in dem das Lederriemenende sass und der durch einen Niet gesichert wurde. Der anschließende, gerade Teil wurde durch einen Ring oder eine Kugel verziert, der am Ende der Riemenendbeschlag oder ungefähr in der Mitte sitzen konnte. Dementsprechend werden auch die drei Varianten eingeteilt: Die erste Variante H.4.a endet in einem Ring, bei der zweiten Variante H.4.b liegt der Ring ungefähr in der Mitte der Länge und bei der dritten Variante H.4.c ersetzt eine Kugel den Ring.

Von Variante H.4.b sind zwei Exemplare zusammen mit einem Gürtel mit Ringschliesse und Buchstabenbeschlägen gefunden worden, der aus dem Kunsthandel stammt.⁸

Die Verteilung scheint reichsweit zu sein, die Datierung in das 3. Jh. n. Chr. wird durch einige Grabfunde mit besser datierten Gürtелеlementen oder anderen Beifunden (H.245) wahrscheinlich. Wiewohl die anderen zugehörigen Gürtелеlemente der beiden Riemenendbeschläge in Prachtausführung (H.292-H.293) in das späte 3. Jh. n. Chr. datieren, zeigt das Stück aus Dura-Europos mit seinem *terminus ante quem* von 256 n. Chr., dass dieser Typus bereits vor der Mitte des 3. Jh. n. Chr. gebräuchlich war.

H.4.a Riemenendbeschläge, die in einem Ring enden

Deutschland:

H.272 Riemenendbeschlag.
FO: Saalburg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 250, Kat. Nr. 337, Taf. 37.

H.273 Riemenendbeschlag.
FO: Saalburg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 250, Kat. Nr. 338, Taf. 37.

H.274 Scharnierbeschlag-Anhänger (fragmentiert)
FO: Regensburg.
FU: Grab 662, Gräberfeld.
Material: Bronze.
Lit.: von Schnurbein 1977, Grab 662, Taf. 159,7.

H.275 Riemenendbeschlag, fragmentiert, mit Ring.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der CUT, Insula 39.
Material: Bronze.
Maße: L. 5 cm.
Lit.: Lenz 2001, 43-44, Kat. Nr. 681, Taf. 72.

Grossbritannien:

H.276 Riemenendbeschlag mit Ring.

FO: South Shields.
Material: Bronze.
Lit.: Allason-Jones 1983, 188, Kat. Nr. 3.594.

H.277 Riemenendbeschlag mit Ring.
FO: South Shields.
Material: Bronze.
Lit.: Allason-Jones 1983, 188, Kat. Nr. 3.595.

Österreich:

H.278 Riemenendbeschlag mit Ring. Der vordere Zwingenteil ist auf etwa halber Höhe abgebrochen.
FO: Enns.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,9 cm, B. 2,1 cm.
Lit.: Wieser 1999, 118, Kat. Nr. 260, Taf. LVII.

H.279 Riemenendbeschlag (fragmentiert) mit Ring.
FO: Gleisdorf (bei *Flavia Solva*) Steiermark.
Dat. nach Begleitfunden: gefunden in einer Schuttschicht der 1. Hälfte des 3. Jh. n. Chr.
Maße: L. 2,7 cm.
Material: Bronze
Lit.: Jeschek 1995,168, Kat. Nr. 8, Abb. S. 169.

H.280 Riemenendbeschlag (fragmentiert) mit Ring.
FO: Ringelsdorf (VB Gänsernedorf)
FU: Lesefund Flur Fünf Mahden.
Masse: L. 5,8 cm.
Material: Bronze.
Lit.: S. Krause, Zwentendorf. In: Fundberichte aus Österreich 40, 2002, 666, Abb. 597.

Rumänien:

H.281 Riemenendbeschlag mit Nietloch, leicht fragmentiert.
FO: Gilau.
Material: Bronze.
Maße: L. 6 cm.
Lit.: Daiconescu / Opreanu 1987, Abb. 6,1.

H.282 Riemenendbeschlag mit Ring.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,5 cm, B. 1,6 cm.
Lit.: Gudea 1989, 657, Taf. CCXII, 25.

H.283 Riemenendbeschlag mit Ring.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,6 cm, B. 1,3 cm.
Lit.: Gudea 1989, 657, Taf. CCXII, 26.

H.284 Riemenendbeschlag, fragmentiert, mit Ring.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,3 cm.
Lit.: Gudea 1989, 657, Taf. CCXII, 27.

H.285 Riemenendbeschlag mit Ring.
FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Maße: L. 5 cm, B. 1,2 cm.
Lit.: Gudea 1989, 657, Taf. CCXII, 28.

H.286 Riemenendbeschlag, fragmentiert, mit Ring.

⁸ Fischer 2012, 127, Abb. 139 (ohne Riemenendbeschläge abgebildet).

FO: *Porolissum*.
Material: Bronze.
Lit.: Gudea 1989, 657, Taf. CCXII, 29.

H.4.b Riemenendbeschläge mit Ring in der Mitte

Deutschland:

H.287 Riemenendbeschlag, mit Verzierungen und Profilierungen, die den Ring und das Endknöpfchen absetzen.
FO: Eining.
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze.
Maße: L. 8,9 cm, B. 1,5 cm.
Lit.: Gschwind 2004, 333, Kat. Nr. 441, Taf. 49.

H.288 Riemenendbeschlag mit Längsprofilierungen und Resten eines Weißmetallüberzuges auf der Oberfläche.
FO: Eining.
FU: Lesefund aus dem Kastellbereich.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,8 cm, B. 1,3 cm.
Lit.: Gschwind 2004, 334, Kat. Nr. 442, Taf. 49.

H.289 Riemenendbeschlag, fragmentiert, nur der obere Teil ist erhalten.
FO: Eining.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm, B. 1,7 cm.
Lit.: Gschwind 2004, 334, Kat. Nr. 443, Taf. 49.

H.290 Riemenendbeschlag, mit ausgebrochenen Nietlöchern.
FO: Feldberg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 250, Kat. Nr. 336, Taf. 37.

H.291 Riemenendbeschlag.
FO: Pfünz.
FU: Vicus, im Versuchsgraben.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 250, Kat. Nr. 340, Taf. 37.

H.292 Riemenendbeschlag.
FO: Saalburg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 250, Kat. Nr. 339, Taf. 37.

H.293 Riemenendbeschlag mit Ring.
FO: Straubing
FU: Lesefunde aus Kastell und Lagerdorf
Material: Bronze.
Lit.: Prammer 1993, 15, Abb. 5, 10.

H.294 Riemenendbeschlag mit Ring.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der CUT, Insula 17.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,3 cm.
Lit.: Lenz 2001, 43-44, Kat. Nr. 679, Taf. 72.

H.295 Riemenendbeschlag mit Ring.
FO: Xanten.
FU: Auf dem Gelände der CUT, Insula 27.
Material: Bronze.
Maße: L. 7,2 cm.

Lit.: Lenz 2001, 43-44, Kat. Nr. 680, Taf. 72.

Grossbritannien:

H.296 Riemenendbeschlag mit Ring.
FO: Caerleon.
Material: Bronze, Weißmetallüberzug.
Maße: L. 5,8 cm, B. 1,3 cm.
Lit.: Lloyd-Morgan 2000, 379-380, Cat. No. 165, fig. 93.

Österreich:

H.297 Riemenendbeschlag mit Ring und Rest einer Zwinge.
FO: Enns.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,4 cm, B. 1,3 cm.
Lit.: Wieser 1999, 118, Kat. Nr. 258, Taf. LVI.

H.298 Riemenendbeschlag mit Ring und Zwinge.
FO: Enns.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 6 cm, B. 1,3 cm.
Lit.: Wieser 1999, 118, Kat. Nr. 259, Taf. LVI.

H.299 Riemenendbeschlag mit Ring und Rest einer Zwinge.
FO: Halbturn, VB Neusiedl am See.
FU: Lesefund Bauernhutweide.
Material: Bronze.
Maße: L. 8,7 cm
Lit.: W. Kropf, Halbturn. In: Fundberichte aus Österreich 36, 1997, 446, Abb. 576.

Rumänien:

H.300 Riemenendbeschlag, fragmentiert.
FO: Babosi.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,8 cm.
Lit.: Daiconescu / Opreanu 1987, Abb. 6,10.

H.301 Riemenendbeschlag mit eingravierten Verzierungen am oberen Ende.
FO: Drobeta.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,8 cm.
Lit.: Daiconescu / Opreanu 1987, Abb. 6,5.

H.302 Riemenendbeschlag, leicht verbogen.
FO: Drobeta.
Material: Bronze.
Maße: L. 7,7 cm.
Lit.: Daiconescu / Opreanu 1987, Abb. 6,6.

H.303 Riemenendbeschlag.
FO: Gilau.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,3 cm.
Lit.: Daiconescu / Opreanu 1987, Abb. 6,3.

H.304 Riemenendbeschlag.
FO: Mătăsaru.
Material: Bronze.
Lit.: Daiconescu / Opreanu 1987, Abb. 6,11.

H.305 Riemenendbeschlag, fragmentiert, mit Ring.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 5 cm, B. 1 cm.

Lit.: Gudea 1989, 657, Taf. CCXII, 30.

H.306 Riemenendbeschlag mit Ring.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 8,5 cm, B. 1,4 cm.

Lit.: Gudea 1989, 657, Taf. CCXII, 31.

H.307 Riemenendbeschlag mit Ring.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 6,2 cm, B. 0,9 cm.

Lit.: Gudea 1989, 657, Taf. CCXII, 32.

H.308 Riemenendbeschlag, fragmentiert, mit Ring.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 6 cm, B. 1 cm.

Lit.: Gudea 1989, 657, Taf. CCXII, 33.

H.309 Riemenendbeschlag mit Ring und X-förmiger
Punzverzierung am oberen Ende.

FO: *Porolissum*.

Material: Bronze.

Maße: L. 6,55 cm, B. 1,4 cm.

Lit.: Gudea 1989, 657, Taf. CCXII, 34.

H.310 Riemenendbeschlag.

FO: Racari.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,7 cm.

Lit.: Daiconescu / Opreanu 1987, Abb. 6,7.

H.311 Riemenendbeschlag, fragmentiert.

FO: Racari.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm.

Lit.: Daiconescu / Opreanu 1987, Abb. 6,8.

H.312 Riemenendbeschlag, leicht verbogen.

FO: Săpata de Jos.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,5 cm.

Lit.: Daiconescu / Opreanu 1987, Abb. 6,9.

H.313 Riemenendbeschlag mit Ring, der mit Fortsätzen
geschmückt ist.

FO: *Sarmizegetusa*.

Maße: L. 2,7 cm.

Material: Bronze, getrieben.

Lit.: Alicu et al. 1990, Kat. Nr. 687, S. 7, Taf. 1, 2.

H.314 Riemenendbeschlag mit eingravierten
Verzierungen am oberen, durch Profilierungen abgesetzten
Ende.

FO: Turda.

Material: Bronze.

Maße: L. 7,2 cm.

Lit.: Daiconescu / Opreanu 1987, Abb. 6,2.

H.315 Riemenendbeschlag.

FO: Turda.

Material: Bronze.

Maße: L. 6,3 cm.

Lit.: Daiconescu / Opreanu 1987, Abb. 6,4.

Serbien:

H.316 Riemenendbeschlag mit Ring

FO: Stari Kostolac (*Viminiacium*)

FU: Nekropole Vise Grobalja, Grab 328.

Material: Bronze.

Maße: L. 7,8 cm.

Lit.: Korac – Golubovic 2009, 68.

Syrien:

H.317 Riemenendbeschlag.

FO: Dura-Europos.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Material: Bronze.

Maße: L. 8,1 cm.

Lit.: James 2005, 85, Kat. Nr. 147, Abb. 40.

H.4.c Riemenendbeschläge mit Kugel in der Mitte

Deutschland:

H.318 Riemenendbeschlag mit Kugel.

FO: Eining.

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,8 cm, B. 0,7 cm.

Lit.: Gschwind 2004, 334, Kat. Nr. 447, Taf. 49.

H.319 Riemenendbeschlag mit Kugel.

FO: Feldberg.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 250, Kat. Nr. 335, Taf. 37.

H.320 Riemenendbeschlag mit Kugel.

FO: Osterburken.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 250, Kat. Nr. 319, Taf. 36.

H.321 Riemenendbeschlag mit Kugel.

FO: Pfaffenhofen.

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,9 cm.

Lit.: Weber 2007, 161, 210, Kat. Nr. M39, Abb. 12.

H.322 Riemenendbeschlag mit Kugel.

FO: Pfaffenhofen.

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,3 cm.

Lit.: Weber 2007, 161, 210, Kat. Nr. M40, Abb. 12.

H.323 Riemenendbeschlag mit Kugel.

Riemenendbeschlag mit Kugel.

FO: Xanten.

FU: Auf dem Gelände der CUT, Insula 14.

Material: Bronze.

Maße: L. 4,3 cm.

Lit.: Lenz 2001, 43-44, Kat. Nr. 678, Taf. 72.

Grossbritannien:

H.324 Riemenendbeschlag mit Kugel.

FO: Piercebridge.

Maße: L. 6,6 cm, B. 1,1 cm.
 Material: Bronze.
 Lit.: Allason-Jones 2008, 11-60 Cat. No. 441, fig. D11.39, 298.

Niederlande:

H.325 Riemenendbeschlag mit Kugel.
 FO: Ablasserdam-De Hille (ländl. Siedlung).
 Material: Bronze.
 Lit.: Roemburg 2011, Kat. Nr. 1-1, Pl. 8.

Rumänien:

H.326 Riemenendbeschlag mit Kugel.
 FO: *Sarmizegetusa*.
 Material: Bronze
 Lit.: Alicu/Cocis 1994, 49 Taf. 33, 688.

Sonderformen:

Bulgarien:

H.327 Riemenendbeschlag.
 FO: Silistra.
 FU: Grabfund.
 Lit.: Martin-Kilcher 1993, 300-301, Abb. 14. – Fischer 2012, 129, Abb. 142, F.

Ungarn:

H.328 Riemenendbeschlag mit Niellodekoration (Efeuranken).
 FO: Szöny (*Brigetio*).
 FU: Körpergrab, gefunden zusammen mit Schnalle A.554.
 Material: Bronze, versilbert.
 Lit.: Mrav 2010, 14, fig 1, pl. 1.

H.5. Riemenendbeschläge in Form von Einheitskennzeichen

Unter den Verzierungen der Riemenenden fallen drei Arten seit längerem durch ihre Formen besonders auf. Es handelt sich um Riemenendbeschläge, die Beneficiarierabzeichen darstellen (H.4.1), Riemenanhänger, die Ringknaufschwerter darstellen (H.4.2) und frei anzubringende Dekorationen, die Reflexbögen darstellen (H.4.3).

Während die Riemenendbeschläge mit Beneficiarierabzeichen unterschiedliche Formen haben, sind die Anhänger in Form eines Ringknaufschwertes und die Dekorationen in Form eines Reflexbogens einander sehr ähnlich.

Wegen der Art der dargestellten Gegenstände und ihrer Verbindung mit einem besonderen beruflichen Status wurden die Riemenendbeschläge und die Riemenanhänger bereits seit längerem in der Forschung intensiv besprochen, die einen in Studien zu den Beneficiariern, die anderen auch in Studien zu Ringknaufschwertern.⁹ Daher möchte ich hier nicht näher auf die Diskussion zur Nutzung dieser Abzeichen eingehen, sondern nur kurz darauf hinweisen, dass zwar Ringknaufschwerter die einzigen auf Kleinfunden (Gürtelelementen, Fibeln, usw.) zusammen mit Beneficiarierabzeichen dargestellten Schwerter sind, dies aber nicht bedeutet, dass es sich um eine für Beneficiarier spezifische Waffe handelt. Dagegen spricht schon die relativ große Menge der gefundenen Ringknaufschwerter. Vermutlich wurde die Form wegen ihres dekorativen und leicht zu erkennenden Charakters als Chiffre für „Schwert“ gewählt.¹⁰ Wie schon Oldenstein vermutete, könnte es sich um die Symbolisierung des *ius gladii* (Scharfrechts) des Statthalters handeln, dem die Soldaten unterstellt und zugeteilt waren.¹¹

Auf die Bedeutung der Dekorationen mit Reflexbögen ist bisher nicht genauer eingegangen worden, allerdings sind hier die Möglichkeiten durch die wenigen Funde, die meist einzeln gemacht wurden auch stark eingeschränkt. In Analogie zu den Beneficiarierabzeichen und zu Fibeln mit Darstellungen von spezifischen Ausrüstungsteilen, kann man mit einiger Sicherheit annehmen, dass es sich um ein Kennzeichen einer Bogenschützeneinheit handelt.¹²

Die Verbreitung dieser Typen scheint auf den ersten Blick am Obergermanischen Limes besonders hoch; es kann sich hier jedoch gut um den Forschungsstand handeln, wie Stücke von der Donau, der Krim und aus Dura-Europos andeuten. Zur Datierung gibt es zwei Anhaltspunkte, die den Beginn und das Ende der möglichen Nutzungsperiode markieren. Es handelt sich einerseits um die Einführung des Ringknaufs am

⁹ Beneficiarier: zuletzt Kovács 2005. – Mrav 2011b. – Ringknaufschwerter: Oldenstein 1977, 154. – Miks 2007, 187, Abb. 28.

¹⁰ Siehe Miks 2007, 187.

¹¹ Oldenstein 154.

¹² Beispielsweise einer Fibel in Form eines *cornu*, siehe Fischer 2012, 362.

Schwert in der römischen Armee, die laut Christian Miks im ersten Viertel des 2. Jh. n. Chr., vermutlich während der traianischen Dakerkriege, stattfand. Häufig scheint diese Griffform aber erst in der zweiten Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu werden.¹³ Dies wird durch die Kastellatierungen bestätigt: Die Funde vom Feldberg und aus Osterburken können laut Oldenstein nicht vor 150 n. Chr. in den Boden gekommen sein und der Fund aus Niederbieber erst nach 180/190 n. Chr.¹⁴ Der Beschlag H.322 wurde zusammen mit einigen Münzen in einem Keller des *vicus* von Zugmantel gefunden; die jüngste Münze ist ein Denar der Julia Mamaea. Den Endpunkt des Typs kann in den Funden aus den übrigen Limeskastellen und aus Dura-Europos gesehen werden. Diese müssen vor dem Fall des obergermanisch-rätischen Limes um die Mitte des 3. Jh. n. Chr. bzw. der Eroberung und Zerstörung von Dura 257/257 n. Chr. in den Boden gekommen sein. Die Ringknaufschwerter wurden vermutlich als Chiffre für „Schwert“ eingesetzt. Es ist wahrscheinlich, dass dies erst möglich war, nachdem die Ringkäufe weit verbreitet geworden waren. Daher ist damit zu rechnen, dass die Riemenendbeschläge mit Einheitskennzeichen von der zweiten Hälfte des 2. bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr. datieren.

H.5.1 Riemenendbeschläge mit Benefiziarierabzeichen

Die Riemenendbeschläge mit Benefiziarierabzeichen sind verschieden geformt. Sie können reine Beschläge sein (H.4.1.a) oder über eine Riemenzwinde verfügen und damit als Riemenendbeschläge charakterisiert sein (H.4.1.b). Sie können auch, ähnlich wie die Riemenendbeschläge mit Rankenornamenten (H.3), eine Schlaufe aus einem Metallstreifen tragen, an dem ein Anhänger eingehängt werden konnte. Wenn diese erhalten sind, handelt es sich um Anhänger in Form eines Ringknaufschwertes.

H.5.1.a Riemenbeschläge

Deutschland:

H.329 Riemenendbeschlag mit Benefiziarierabzeichen.
FO: Holzturm Wp. 96.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 381, Taf. 40.

H.330 Riemenendbeschlag mit Benefiziarierabzeichen.
FO: Niederbieber.
Material: Bronze, mit Weissmetallüberzug.
Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 369, Taf. 39.

H.331 Riemenendbeschlag mit Benefiziarierabzeichen.
FO: Osterburken.
Material: Bronze, mit Weissmetallüberzug.
Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 368, Taf. 39.

H.332 Riemenendbeschlag mit Benefiziarierabzeichen.
FO: Osterburken.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 380, Taf. 40.

H.333 Riemenendbeschlag mit Benefiziarierabzeichen.
FO: Stockstadt.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 366, Taf. 39.

H.334 Riemenendbeschlag mit Benefiziarierabzeichen.
FO: Stuttgart-Bad Cannstatt.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 383, Taf. 40.

H.335 Riemenendbeschlag mit Benefiziarierabzeichen.
FO: Stuttgart-Bad Cannstatt.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 384, Taf. 40.

Ukraine:

H.336 Riemenendbeschlag (frag.) mit Benefiziarierabzeichen.
FO: Chersonesos.
FU: Nekropoils, Grab 93/1910.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,4 cm, B. 2 cm.
Lit.: Kostromichyov 2006, 96, Abb. 2,7.

H.5.1.b Riemenendbeschläge

Deutschland:

H.337 Riemenendbeschlag mit Riemenzwinde und Benefiziarierabzeichen.
FO: Feldberg.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 374, Taf. 39.

H.338 Riemenendbeschlag mit Riemenzwinde und Benefiziarierabzeichen. Nur eines der beiden Löcher auf dem Blatt der Lanzen Spitze ist durchbohrt.
FO: Kösching.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 370, Taf. 39.

H.339 Riemenendbeschlag mit Riemenzwinde und Benefiziarierabzeichen.
FO: Osterburken.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 374, Taf. 39.

Österreich:

H.340 Riemenendbeschlag (frag.) mit Riemenzwinde und Benefiziarierabzeichen.
FO: *Carnuntum*.
Material: Bronze.
Lit.: Mrav 2011b, Abb. 26, 2.

Ungarn:

H.341 Riemenendbeschlag mit Riemenzwinde und Benefiziarierabzeichen.
FO: unbekannt, vermutlich Pannonien.
AO: Budapest, Ungarisches Nationalmuseum.
Material: Bronze.

¹³ Miks 2007, 185.

¹⁴ Oldenstein 1977, 156.

Maße: L. 4,7 cm, B. 1,7 cm.
Lit.: Mrav 2011b, 53, Abb. 26, 1.

H.342 Riemenendbeschlag (frag.) mit Riemenzwinde und Benefiziarierabzeichen.

FO: unbekannt, vermutlich Pannonien.

AO: Budapest, Ungarisches Nationalmuseum.

Material: Bronze.

Maße: L. 1,8 cm, B. 2,1 cm.

Lit.: Mrav 2011b, 54, Abb. 26, 3.

H.5.1.c Riemenbeschlag mit Einhängemöglichkeit für Anhänger

Deutschland:

H.343 Riemenendbeschlag mit Benefiziarierabzeichen.

FO: Saalburg.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 372, Taf. 39.

H.344 Riemenendbeschlag mit Benefiziarierabzeichen.

Das untere Ende ist mit einem Ring versehen.

FO: Saalburg.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 376, Taf. 39.

H.345 Riemenendbeschlag mit Benefiziarierabzeichen.

Das untere Ende ist mit einer Öse versehen, in der sich noch ein Bruchstück eines Anhängers mit Ringknaufschwert befindet.

FO: Zugmantel.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 367, Taf. 39.

H.346 Riemenendbeschlag mit Benefiziarierabzeichen.

FO: Zugmantel.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 371, Taf. 39.

H.347 Riemenendbeschlag mit Benefiziarierabzeichen.

Das untere Ende ist mit einer Öse versehen, in der sich noch ein Bruchstück eines Anhängers mit Ringknaufschwert befindet.

FO: Zugmantel.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 373, Taf. 39.

H.348 Riemenendbeschlag mit Benefiziarierabzeichen.

Das obere Ende ist gespalten, um das Riemenende aufnehmen zu können.

FO: Zugmantel.

Material: Bronze, mit Weissmetallüberzug.

Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 382, Taf. 40.

Sonderform:

Deutschland:

H.349 Riemenanhänger mit Öse in Form eines Benefiziarierabzeichens.

FO: Hedderheim.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 252, Kat. Nr. 378, Taf. 39.

H.5.2 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert

Die Anhänger haben am oberen Ende eine Öse, die meist halbrund mit dem geraden Teil nach oben orientiert ist. Als Ausnahme hat die Nummer H.348 eine Öse, die an einen Henkelgriff erinnert. Unterhalb der Öse - oft durch eine Profilierung getrennt - beginnt die Darstellung des Schwertes. Hier werden der Ringknauf und das Dosenortband überdeutlich und stark vergrößert angegeben, auch der Mund der Scheide ist durch eine Reihe Einkerbungen besonders betont. Als einziges Exemplar zeigt H.349 den Schwertriemenhalter auf der Schwertscheide, während die beiden Anhänger H.338 und H.348 beide ein Ortband zeigen, dass durch die Angabe von zwei bzw. vier Löchern wohl als Peltaförmiges Ortband

Deutschland:

H.350 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert.

FO: Butzbach, (*vicus*, Haus 29).

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 353, Taf. 39.

H.351 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert.

FO: Feldberg.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 364, Taf. 39.

H.352 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert.

FO: Hedderheim.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 365, Taf. 39.

H.353 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert mit durchbrochenem Ortband.

FO: Osterburken.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 361, Taf. 39.

H.354 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert.

FO: Osterburken.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 362, Taf. 39.

H.355 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert.

FO: Saalburg.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 357, Taf. 39.

H.356 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert.

FO: Saalburg.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 358, Taf. 39.

H.357 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert.

FO: Saalburg.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 360, Taf. 39.

H.358 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert.

FO: Zugmantel.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 354, Taf. 39.

H.359 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert.
FO: Zugmantel.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 355, Taf. 39.

H.360 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert.
FO: Zugmantel.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 356, Taf. 39.

H.361 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert.
FO: Zugmantel.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 251, Kat. Nr. 359, Taf. 39.

Großbritannien:

H.362 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert.
FO: Caerleon.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,7 cm.
Lit.: Lloyd-Morgan 2000, 382, Cat. No. 177, fig. 93.

H.363 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert.
FO: Silchester.
Material: Bronze.
Lit.: Fulford et al. 2000, 121, fig. 166.

Ungarn:

H.364 Riemenanhänger mit Ringknaufschwert. Der Ring und der untere Teil der Scheide mit Ortband fehlen
FO: Baracs (*Annamatia*).
Material: Bronze.
Maße: L. 3,8 cm.
Lit.: Kovacs 2008, 273, fig. 2.

Sonderform:

H.365 Riemenbeschlag mit Ringknaufschwert.
FO: Eining.
Material: Bronze.
Gschwind 2004, Kat. Nr. C598, 343, Taf. 56.

H.5.3. Riemenenddekoration in Form eines Reflexbogens

Die Dekorationen dieses Typs entsprechen in der Form recht genau einem kompositen Reflexbogen

Die wenigen bisher bekannten Stücke wurden meist lose gefunden. Ein Stück ist an einer Öse eines Scharnierbeschlages mit Durchbruchverzierung befestigt (H.243). An dem Beschlag ist eine kleine Öse angebracht, in der der Bogen an seiner Sehne hängt. Die beiden Fortsätze auf der Sehne dienen dazu, den Bogen zu fixieren, der ansonsten frei beweglich war.¹⁵ Aufgrund dessen und in Analogie zu den Riemenendbeschlägen mit Benefiziarerabzeichen und Ringknaufschwertern gehe ich von einer Anbringung auf den Riemenendbeschlägen aus. Ein weiteres Stück stammt von einem Gürtel mit Ringschließe und Buchstabenbeschlägen, der aus dem Kunsthandel stammt.¹⁶

Deutschland:

H.366 Riemenenddekoration in Form eines Bogens mit zwei Fortsätzen an der Sehne. Die beiden Fortsätze fixieren den Bogen an der kleinen Öse, mit der er befestigt ist. Ist an einem Riemenbeschlag mit Rankenornamenten und viereckiger Öse befestigt. Auf der Rückseite des Beschlags zwei Gegenknöpfe.
FO: Pfinz.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 274, Kat. Nr. 951, Taf. 72.

H.367 Riemenenddekoration in Form eines Bogens mit zwei auf der Sehne angebrachten Fortsätzen.
FO: Zugmantel.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 274, Kat. Nr. 952, Taf. 72.

Grossbritannien:

H.368 Riemenenddekoration in Form eines Bogens mit zwei auf der Sehne angebrachten Fortsätzen.
FO: Piercebridge.
Maße: L. 4,6 cm, B. 1,5 cm.
Material: Bronze, Weißmetallüberzug.
Lit.: Allason-Jones 2008, 11-60 Cat. No.453, fig. D11.25, 209.

Syrien:

H.369 Riemenenddekoration in Form eines Bogens mit zwei auf der Sehne angebrachten Fortsätzen.
FO: Dura-Europos.
Material: Bronze.
Lit.: James 2004, 82, Kat. Nr. 100, Fig. 38.

H.370 Riemenenddekoration in Form eines Bogens mit zwei auf der Sehne angebrachten Fortsätzen.
FO: Dura-Europos.
Material: Bronze.
Lit.: James 2004, 82, Kat. Nr. 101, Fig. 38.

¹⁵ James 2004, 82, Cat. No. 100.

¹⁶ Fischer 2012, 127 (Riemenenddekoration nicht abgebildet).

H.6. Scharnierbeschlag-Anhänger

Wie die Riemenendbeschläge mit Rankenornamenten (H.3) bestehen die Scharnierbeschlag-Anhänger aus zwei Teilen, von denen der obere am Ende des Lederriemens angebracht wurde, während der untere frei schwingend am Scharnier hing. Während die Riemenendbeschläge vom Typ H.3 jedoch durch eine Konstruktion von Öse und Lasche (aus einem Metallstreifen) miteinander verbunden sind, sind die Exemplare dieses Typs durch ein Scharnier miteinander verbunden.

Die beiden Teile spiegeln einander und haben meist eine langdreieckige Grundform, die an den beiden Spitzen miteinander verbunden ist. Die Scharnierbeschläge haben im oberen Drittel eine Riemenzwinde, in die das Ende des Lederriemens gesteckt und mit einem Niet gesichert wird. Scharnierbeschläge kommen in drei Varianten vor, die sich hauptsächlich durch ihr Dekor unterscheiden: Die erste Variante (H.6.1) ist nur durch Einkerbungen, Profilierungen ober- bzw. unterhalb des Scharniers und einen gezahnten bzw. mit Fortsätzen geschmückten Abschluß verziert, der sich aus einem Peltenabschluß herleitet.

Die zweite Variante (H.6.2) ist daneben auch mit unterschiedlichen Durchbruchsverzierungen geschmückt, die meist nierenförmige Elemente am Ende einschließt.

Die Exemplare der dritten Variante (H.6.3) sind unterschiedlich verziert, können aber aufgrund ihres kostbaren Materials und der aufwändigen Dekoration als Prachtausführungen angesprochen werden. Sie zeichnen sich daneben zum Teil auch durch ihre besondere Größe aus.

Obwohl Scharnierbeschläge nach den bisher bekannten Stücken an der Donau besonders häufig sind, deuten die Stücke aus Dura-Europos an, dass diese Verteilung mit den Stationierungsorten der römischen Armee dieser Periode zusammenhängt.

Die Funde aus den Kastellen Zugmantel und Osterburken datieren vermutlich von vor dem Limesfall um die Mitte des 3. Jh. n. Chr. und die Funde aus Dura-Europos vor 256/257 n. Chr. Der Fund aus dem Legionslager von Regensburg (H.415) stammt aus einem Zerstörungshorizont, der um das Jahr 280 n. Chr. datiert wird. Ein Fund (H.429) wird durch die mitverkaufte und daher vermutlich mitgefundene Fibel in die Mitte des 3. Jh. n. Chr. datiert, während das Grab aus Zakrzów (Sakrau, H.424-425) durch eine Münze des Claudius Gothicus in das letzte Drittel des 3. Jh. n. Chr. datiert werden kann. Insgesamt kann der Typ daher vermutlich in die zweite Hälfte des 3. Jh. n. Chr. datiert werden.

H.6.1: Einfache Scharnierbeschläge

H.6.1.a Scharnierbeschlag

Zwei identisch wirkende langtrapezförmige Teile werden mittels eines Scharniers zusammengehalten.

Der obere Teil ist eine geschlitzte Riemenzwinde, die durch einen Niet gesichert ist.

H.371 Scharnierbeschlag und facettiertem Hals. Nietstift und Scharnierachse aus Eisen.

FO: Eining.

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze, Eisen.

Maße: L. 5,4 cm, B. 1 cm.

Lit.: Gschwind 2004, 337, Kat. Nr. C494, Taf. 51.

H.372 Scharnierbeschlag und facettiertem Hals. Nietstift und Scharnierachse aus Eisen, Scharnierösen des Anhängers erhalten.

FO: Eining.

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze, Eisen.

Maße: L. 5,4 cm, B. 1 cm.

Lit.: Gschwind 2004, 337, Kat. Nr. C495, Taf. 51.

H.373 Scharnierbeschlag.

FO: Eining.

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,7 cm, B. 1,2 cm.

Lit.: Gschwind 2004, 337, Kat. Nr. C496, Taf. 51.

H.374 Scharnierbeschlag und facettiertem Hals. Nietstift aus Eisen ankorrodiert.

FO: Eining.

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze, Eisen.

Maße: L. 5,3 cm, B. 0,9 cm.

Lit.: Gschwind 2004, 337, Kat. Nr. C497, Taf. 51.

H.375 Scharnierbeschlag, Nietstift und Scharnierachse aus Eisen, Scharnierösen des Anhängers erhalten.

FO: Eining.

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze, Eisen.

Maße: L. 3,9 cm, B. 0,9 cm.

Lit.: Gschwind 2004, 337, Kat. Nr. C495, Taf. 51.

H.376 Scharnierbeschlag (fragmentiert)

FO: Osterburken.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 250, Kat. Nr. 329, Taf. 37.

H.377 Scharnierbeschlag (fragmentiert).

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10, 5.

H.378 Scharnierbeschlag (fragmentiert).

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10, 6.

H.379 Scharnierbeschlag-Anhänger (fragmentiert).

FO: Regensburg.

FU: Gräberfeld.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10, 7.

H.380 Scharnierbeschlag-Anhänger (fragmentiert)

FO: Theilenhofen.

Material: Bronze
Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10, 3.

H.381 Scharnierbeschlag-Anhänger (fragmentiert)
FO: Zugmantel.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 250, Kat. Nr. 330, Taf. 37.

Österreich:

H.382 Scharnierbeschlag-Anhänger mit Scharnier und gezahntem Abschluß. Scharnieröse durch Profilierung abgesetzt.
FO: Deutsch Altenburg /Petronell (*Carnuntum*).
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10,10.

Rumänien:

H.383 Scharnierbeschlag-Anhänger, fragmentiert und gezahntem Abschluß. Scharnieröse durch Profilierung abgesetzt.
FO: Alba Iulia (*Apulum*).
FU: Grab.
Material: Bronze.
Lit.: Ciugudean / Ciugudean 2000, 341-349, fig. 1.

H.384 Scharnierbeschlag-Anhänger.
FO: Alba Iulia (*Apulum*).
FU: Grab.
Material: Bronze.
Lit.: Ciugudean / Ciugudean 2000, 341-349, fig. 1.

H.385 Scharnierbeschlag-Anhänger, oberer Teil fehlt.
FO: Turda (*Potaissa*)
Material: Bronze.
Lit.: Barbulescu 1997, Abb. 29, 10.

H.386 Scharnierbeschlag-Anhänger, oberer Teil fehlt.
FO: Turda (*Potaissa*)
Material: Bronze.
Lit.: Barbulescu 1997, Abb. 29, 11.

Ukraine :

H.387 Scharnierbeschlag-Anhänger.
FO: Chersonesos.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,2 cm, H. 1,2 cm.
Lit.: Kostromichyov 2006, 115, Kat. Nr. 51, Abb. 14, 1.

H.6.1.b Scharnierbeschlag-Anhänger

H.388 Scharnierbeschlag-Anhänger mit Scharnier und ovalem Abschluß mit Endknöpfchen. Scharnieröse durch Profilierung abgesetzt.
FO: Eining.
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze, Weißmetallüberzug.
Maße: L. 5 cm, B. 0,8 cm.
Lit.: Gschwind 2004, 337, Kat. Nr. C500, Taf. 51.

H.389 Scharnierbeschlag-Anhänger (fragmentiert) mit ovalem Abschluß mit Endknöpfchen. Scharnieröse durch Profilierung abgesetzt.
FO: Eining.
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze, Weißmetallüberzug.
Maße: L. 4,4 cm, B. 1,1 cm.
Lit.: Gschwind 2004, 337, Kat. Nr. C501, Taf. 51.

H.390 Scharnierbeschlag-Anhänger (fragmentiert) mit herzförmigem Abschluß.
FO: Eining.
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze.
Maße: L. 3,5 cm, B. 1,2 cm.
Lit.: Gschwind 2004, 337, Kat. Nr. C502, Taf. 51.

H.391 Scharnierbeschlag-Anhänger mit Scharnier und gezahntem Abschluß. Scharnieröse durch Profilierung abgesetzt.
FO: Eining.
FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.
Material: Bronze.
Maße: L. 4,7 cm, B. 1,2 cm.
Lit.: Gschwind 2004, 337, Kat. Nr. C504, Taf. 51.

H.392 Scharnierbeschlag-Anhänger mit Punzverzierung auf der Vorderseite und Geweberesten auf der Rückseite.
FO: Köln, Jakobstrasse.
FU: Massengrab mit mindestens 10 gleichzeitig Bestatteten.
Material: Bronze.
Maße: L. 7,7 cm, B. 1,6 cm.
Lit.: Friedhoff, 1991, 173, 264, Kat. Nr. 283, Taf. 111,1.

Österreich:

H.393 Scharnierbeschlag-Anhänger mit Scharnier aus umgeschlagenem Blechstreifen und gezahntem Abschluß. Scharnieröse durch Profilierung abgesetzt.
FO: Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)
FU: Legionslager
Material: Bronze
Lit.: Grünwald 1981, Tafel 17, 18.

H.394 Scharnierbeschlag-Anhänger und gezahntem Abschluß. Scharnieröse durch Profilierung abgesetzt.
FO: Deutsch Altenburg /Petronell (*Carnuntum*).
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10,13.

H.395 Scharnierbeschlag-Anhänger und gezahntem Abschluß. Scharnieröse durch Profilierung abgesetzt.
FO: Deutsch Altenburg /Petronell (*Carnuntum*).
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10,14.

H.396 Scharnierbeschlag-Anhänger und gezahntem Abschluß. Scharnieröse durch Profilierung abgesetzt.
FO: Deutsch Altenburg /Petronell (*Carnuntum*).
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10,15.

H.397 Scharnierbeschlag-Anhänger und gezahntem Abschluß. Scharnieröse durch Profilierung abgesetzt.
FO: Deutsch Altenburg /Petronell (*Carnuntum*).
Material: Bronze, verzinkt.
Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10,17.

Syrien:

H.398 Scharnierbeschlag-Anhänger.
FO: Dura-Europos.
Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
Maße: L. 7,3 cm.

Material: Bronze gegossen.
Lit.: James 2004, 84, Kat. Nr. 137, Fig. 39.

H.399 Schanierbeschlag-Anhänger mit halbmondförmigem Durchbruch.
FO: Dura-Europos.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Maße: L. insgesamt 6,9 cm.

Material: Bronze gegossen.

Lit.: James 2004, 85, Kat. Nr. 138, Fig. 39.

Ukraine:

H.400 Scharnierbeschlag-Anhänger.

FO: Chersonesos.

Material: Bronze.

Maße: L. Kopf 6,5 cm, H. 1,3 cm.

Lit.: Kostromichyov 2006, 115, Kat. Nr. 52, Abb. 14, 4.

H.401 Schanierbeschlag-Anhänger.

FO: Chersonesos.

Material: Bronze.

Maße: L. Kopf 5,3 cm, H. 1,2 cm.

Lit.: Kostromichyov 2006, 116, Kat. Nr. 53, Abb. 14, 5.

H.6.2 Variante mit Durchbruchverzierung

H.6.2.a Scharnierbeschlag

H.402 Vollständiger Scharnierbeschlag mit Anhänger und Durchbruchverzierung.

FO: Osterburken.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 250, Kat. Nr. 325, Taf. 37.

H.403 Vollständiger Scharnierbeschlag mit Anhänger (fragmentiert) mit Durchbruchverzierung.

FO: Pfünz.

FU: Vicus, in Nr. 93.

Material: Bronze.

Lit.: Oldenstein 1977, 250, Kat. Nr. 327, Taf. 37.

Österreich:

H.404 Schanierbeschlag (fragmentiert).

FO: Deutsch Altenburg /Petronell (*Carnuntum*).

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 7, 3.

H.405 Schanierbeschlag (fragmentiert).

FO: Bad Deutsch-Altenburg (*Carnuntum*)

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10, 10.

H.406 Schanierbeschlag (fragmentiert).

FO: Deutsch Altenburg /Petronell (*Carnuntum*).

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10, 11.

H.407 Schanierbeschlag (fragmentiert).

FO: Deutsch Altenburg /Petronell (*Carnuntum*).

Material: Bronze.

Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10, 16.

H.408 Vollständiger Scharnierbeschlag.

FO: Bad Deutsch Altenburg (*Carnuntum*).

Gefunden zusammen mit Schnalle A.786.

Material: Bronze.

Maße: L. 12,6 cm, max. B. 1,3 cm.

Lit.: Humer/Rauchenwald 1998, 136, Kat. Nr. 6, Taf. 1,6.

H.409 Scharnierbeschlag mit Durchbruchverzierung.

FO: Enns.

FU: Lesefund.

Material: Bronze.

Maße: L. 5,7 cm, B. 1,4 cm.

Lit.: Wieser 1999, 94, Kat. Nr. 255, Taf. LVI.

Syrien:

H.410 Schanierbeschlag mit Durchbruchverzierung.

FO: Dura-Europos.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Maße: L. c. 2,8 cm, B. ca. 1 cm..

Material: Bronze gegossen.

Lit.: James 2004, 84, Kat. Nr. 134, Fig. 39.

H.411 Vollständiger Schanierbeschlag mit Anhänger mit halbmond- und nierenförmigen Durchbrüchen.

FO: Dura-Europos.

Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.

Maße: L. insgesamt c. 11,2 cm.

Material: Bronze gegossen.

Lit.: James 2004, 84, Kat. Nr. 135, Fig. 39.

H.6.2.b Scharnierbeschlaganhänger

H.412 Riemenanhänger (fragmentiert) mit Scharnier und Durchbruchverzierung, Abschluß gezahnt.

FO: Eining.

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze, Weißmetallüberzug.

Maße: L. 2 cm, B. 1,6 cm.

Lit.: Gschwind 2004, 337, Kat. Nr. C492, Taf. 51.

H.413 Riemenanhänger (fragmentiert) mit Scharnier und Durchbruchverzierung, Abschluß gezahnt.

FO: Eining.

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze, Weißmetallüberzug.

Maße: L. 3,1 cm, B. 1,4 cm.

Lit.: Gschwind 2004, 337, Kat. Nr. C493, Taf. 51.

H.414 Riemenanhänger mit Scharnier und einfacher Durchbruchverzierung. Scharnieröse durch Profilierung abgesetzt.

FO: Eining.

FU: Lesefund aus dem Vicusbereich.

Material: Bronze.

Maße: L. 3,6 cm, B. 1,1 cm.

Lit.: Gschwind 2004, 337, Kat. Nr. C503, Taf. 51.

H.415 Unterer Teil eines Scharnierbeschlag-Anhängers.

FO: Regensburg, Graspasse.

FU: In der *retentura* des Lagers.

Dat. nach Begleitfunden: Um 280 n. Chr.

Material: Silber.

Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10, 4. - Reuter 2005, 205, Abb. 14, A 16.

H.416 Scharnierbeschlag-Anhänger (fragmentiert)
FO: Zugmantel.
Material: Bronze.
Lit.: Oldenstein 1977, 250, Kat. Nr. 328, Taf. 37.

Österreich:

H.417 Schanierbeschlag-Anhänger (fragmentiert).
FO: Deutsch Altenburg /Petronell (*Carnuntum*).
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 1988, 185, Abb. 10,12.

H.418 Scharnierbeschlag-Anhänger mit Durchbruchverzierung.
FO: Enns.
FU: Lesefund.
Material: Bronze.
Maße: L. 5,6 cm, B. 1,3 cm.
Lit.: Wieser 1999, 94, Kat. Nr. 254, Taf. LVI.

Ukraine:

H.419 Schanierbeschlag mit peltaförmigen Durchbrüchen.
FO: Chersonesos.
FU: Zitadelle, Raum B.3, Schicht 2.
Material: Bronze.
Maße: L. Kopf 6,3 cm, H. 1,4 cm.
Lit.: Kostromichyov 2006, 113, Kat. Nr. 54, Abb. 14, 8.

H.420 Schanierbeschlag (frag.) mit peltaförmigen Durchbrüchen.
FO: Chersonesos.
Material: Bronze.
Maße: L. Kopf 4,6 cm, H. 1,2 cm.
Lit.: Kostromichyov 2006, 115, Kat. Nr. 55, Abb. 14, 11.

H.421 Schanierbeschlag- Anhänger (fragmentiert) mit peltaförmigen Durchbrüchen.
FO: Chersonesos.
FU: Zitadelle.
Material: Bronze.
Maße: unbekannt.
Lit.: Kostromichyov 2008, 44, Abb. 2, 12.

H.6.3. Prachtausführung

Deutschland:

H.422 Vollständiger Scharnierbeschlag mit Anhänger mit Niello und wohl auch Goldeinlagen.
FO: Remagen.
FU: Grab 78.
Material: Silber, Niello, Gold.
Lit.: Fischer 1988, 180, Abb. 7,1.

Grossbritannien:

H.423 Schanierbeschlag (fragmentiert in zwei Teile) mit Inschrift „VTERE FELIX“ und zwei Halbmonden.
FO: South Shields.
Material: Bronze.
Maße: L. 6,1 cm.
Lit.: Allason-Jones/ Miket 1984, 214, Kat. Nr. *3.726.

Polen:

H.424 Vollständiger Schanierbeschlag mit Anhänger mit Niello.
FO: Zakrzów.
FU: Grab (dritter Fund)
Dat. nach Begleitfunden: Aureus Claudius II Gothicus (268-270 n. Chr.)
Material: Silber, Niello.
Lit.: Fischer 1988, 177, Abb. 5,9a.

H.425 Vollständiger Schanierbeschlag mit Anhänger mit Niello.
FO: Zakrzów.
FU: Grab (dritter Fund)
Dat. nach Begleitfunden: Aureus Claudius II Gothicus (268-270 n. Chr.)
Material: Silber, Niello.
Lit.: Fischer 1988, 177, Abb. 5,9b.

Syrien :

H.426 Vollständiger Schanierbeschlag mit Anhänger.
FO: Dura-Europos.
Dat.: *terminus ante quem* 256 n. Chr.
Maße: L. insgesamt 16,5 cm.
Material: Silber gegossen.
Lit.: James 2004, 84, Kat. Nr. 136, Fig. 39.

Türkei:

H.427 Vollständiger Schanierbeschlag mit Anhänger mit Durchbruchsdekoration aus Dreiecken.
FO: angeblich Anatolien
AO: Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz
Material: Silber.
Maße: L. 17,6 cm, B. 1,7 cm.
Lit.: E. Künzl, Silbercingulumteil aus Anatolien. In: *Arma* Vol. 7, No. 1&2, 1995, 10-11, Abb. 1.

Ungarn:

H.428 Vollständiger Schanierbeschlag mit Anhänger mit Niello.
FO: Nagyberki-Szalacska.
FU: im 2. Weltkrieg zerstört.
Material: Silber, Niello.
Lit.: Mrav 2011, Kat. Nr. 7.

Kunsthandel:

H.429 Vollständiger Schanierbeschlag mit Anhänger mit *opus interrasile* (Ranke, die in Weinblatt endet).
FO: Unbekannt.
AO: Archäologische Staatssammlung München.
Dat. nach Begleitfunden: Mitte 3. Jh. n. Chr.
Material: Silber, z. T. feuervergoldet.
Lit.: Fischer 1988, 168, Abb. 1,4.

H.430 Vollständiger Schanierbeschlag mit Anhänger mit *opus interrasile* (Ranke, die in Weinblatt endet).
FO: Unbekannt.
AO: Archäologische Staatssammlung München.
Material: Silber, z. T. feuervergoldet.
Lit.: Fischer 1988, 168, Ab. 1,5.

H.431 Vollständiger Schanierbeschlag mit Anhänger mit *opus interrasile* (Ranke).
FO: Unbekannt.

AO: Privatbesitz.
Material: wohl Silber.
Lit.: Katalog Auktion 119 am 16. Oktober 2002,
Münzhandlung Gorny & Mosch, München 2002, Lot 3070,
29.

H.432 Vollständiger Schanierbeschlag mit Anhänger mit
opus interrasile (Ranke).
FO: Unbekannt.
AO: Privatbesitz.
Material: wohl Silber.
Lit.: Katalog Auktion 119 am 16. Oktober 2002,
Münzhandlung Gorny & Mosch, München 2002, Lot 3070,
29.

H.433 Schanierbeschlag mit Emailverzierung: Inschrift
„VTERE FELIX“, zwei Halbmonde und ein Rad.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Bronze.
Lit.: Fischer 2012, 127, Abb. 139, 8.

H.434 Scharnierbeschlag mit Scharnier aus
umgeschlagenem Blechstreifen und gezahntem Abschluß.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Gold.
Lit.: Fischer 2012, 130, Abb. 147, 2 und 4.

H.435 Scharnierbeschlag-Anhänger mit *opus interrasile*.
FO: Unbekannt.
AO: Privatsammlung.
Material: Silber.
Lit.: Fischer 2012, 130, Abb. 147, 1 & 3.